THE
PENNSYLVANIA
STATE UNIVERSITY
LIBRARY

Digitized by Google

Digitized by Google

Allgemeines deutsches

Sach-Wörterbuch

aller menschlichen Kenntnisse und Fertigkeiten

oder

Universal-Lexikon

aller Künste und Wissenschaften.

Vollständiges geographisch-historisch-philosophisch-mythologisch-chemisch-pharmaceutisch-technologisch-militärisch-ökonomisch-physikalisch-astronomisch-merkantilisches

Conversations- und Fremdwörterbuch

begründet von

J. Freiherrn von Liechtenstern,

fortgesetzt und beendigt

unter Mitwirkung vieler deutschen Gelehrten

von

Albert Schiffner.

Neue wohlfeile Ausgabe in 66 Heften
oder 11 Bänden.

Vierter Band

19. bis 24. Heft.

Meissen,
bei F. W. Goedsche.
1836.

Digitized by Google

033
Al5A1
1836
Rud. A

THE PENNSYLVANIA STATE
UNIVERSITY LIBRARY

Allgemeines deutsches

Sach-Wörterbuch.

Vierter Theil.

Digitized by Google

Digitized by Google

H.

H, h (deutsche) H, h (latein. u. and.) ה (hebräische Schrift), der 8te Buchstab in den meisten Alphabeten, jedoch der 5te im hebr., bezeichnet a) den einfachsten Hauchlaut, wenn es die Sylbe eröffnet; b) eine Dehnung desjen. Vocales, welchem es so folgt, daß es mit ihm Eine Sylbe bildet; c) dem c, p u. t angehängt, dient es zur Bildung neuer Sprachlaute; s. Ch, Ph und Th. Im Griech. findet es sich nur am Anf. vieler Wörter und über dem 2ten R eines RR, u. wird nicht durch einen Buchst., sond. durch den Spiritus asper (s. im S) bezeichnet, — z. B. ἁ lies ha, hingegen ἀ lies a; doch sollen die Hellenen auch ἀ mit einem gelinden Hauchen ausgesprochen haben. (Berg. auch B. II., S. 596, Z. 11 v. u.) Im Hebr. giebt es eigentl. 4 Hauchlaute, א, ע ה (spr. aus: hee) und ח, davon wir aber א u. ע unausgesprochen lassen, und ח wie ch (z. E. in lachen) aussprechen. Im Böhmischen, Wendischen u. a. slawischen Sprachen klingt das H am Anf. der Wörter, bes. vor l und r, häufig wie G oder Gh, z. E. Hlubos = Gluboſch, Hradek = Gradeck, Hospodar = Ghospodahr; dergleichen Namen schreiben wir dah. häufig mit G, z. E. Glauchau statt Hluchowe. Auch im alten Deutschen findet man H vor l, z. B. Hlodewig, Hraban u. s. w., welches man jetzt in der Aussprache (= Ludwig, Rabahn) unbeachtet läßt. — Im Engl. heißt es Htsch, und bleibt nur in wenigen Wörtern stumm, z. B. Humphrey, spr. Omfri. Im Franz ist das sogen. Asch größtenth. stumm, u. verändert den Vocal des vorgesetzten Artikels in einen Apostroph, z. E. herbe, spr. Erb, u. l'herbe, spr. Lerb; im gegentheil. Falle heißt das H das aspirirte, z. B. in hache, spr. Hasch, und la hache, spr. la Hasch. Im Ital. heißt das H Akka, ist fast ohne Ausnahme stumm, u. bleibt dah. häufig ungeschrieben, z. B. avere, (haben) statt havere, wie im Franz. avoir statt havoir. — Als Zahlzeichen bedeutet H s. v. a. 200; auch dient es in der Rubricirung, nämlich H) od. h), oder H) od. h) = 8) oder achtens. — In der Musik ist H 1) die 7te diaton. Klangstufe oder die 12te Klangst. in der modernen diatonisch-chromat. Tonleiter, C zum Grundton genommen; es bildet dann die grosse Terz zu G, die richtige Quinte zu E, u. s. f. 2) ist es insbes. die Septime zum grossen C, so wie h diejen. zum kleinen c. Ursprünglich hatte es mit B (welches = bH klingt) nur Eine Note, bis man dieselbe

für B rund, für das heutige H aber 4eckig schrieb; aus dieser 4eck. Figur aber ging dann einerseits die Benenn. Ha (weil jene Figur einem H oder einem h ähnelte), andrerseits das sogen. Quadrat vor den Noten hervor. Guido nannte das H noch b mi. — Als Abkürzung bedeutet H. 1) auf Recepten = hora (Stunde) u. humiditas (Feuchtigk., Saft), auch wohl s. v. a. HB., d. i. herba (Kraut); 2) in Strazzen u. s. w. = haben, d. i. credit oder credunt, der Geschäftsfreund hat (so und so viel bei mir) gut; 3) H. s. v. a. heiliger, heilige; 4) h. = heißt. — Auf Münzen bezeichnet es die Münzst. la Rochelle, sonst auch Günzburg, als dieses noch östreichisch war.

H. a. = hoc anno, hujus anni, im laufenden Jahre.

Haag (d. i. Hain, Hecke) 1) eig. s'Grafenhaag, die vornehmste und 1te Residenzstadt der Niederlande, Sitz der höchsten Behörden, auch des Gouv. von Südholland, und Hptst. eines Bezirks von 70—71000 Einw. — Sie hat in 5400 H. nur geg. 43000 Ew., wird v. keinen Bauwerken, meist aber von Gebüsch umgränzt (daher nannte man sie das größte Dorf der Welt) ist schön gebaut, und hat viele Paläste u. Sammlungen, eine Malerakad., Dichtergesellschaft, 2 Theater, Kanonengiess., in der Nähe eine Menge prächtiger Villen (bes. Oranienſaal oder zum Buſche), guten Erwerb, jedoch wenig Fabriken. Geb. Ort von Ruysch, Huygens u. Andren. — 2) Seit 1569 der bair. Krone anheimgefallene Grafsch. im heutigen Landger. Wasserburg des Isarkreises; der Fick. Haag hat 800 Ew. und ein Schloß. 3) 2 niederöstreichische Flecken.

Haage, 1) hannöv. Flck. mit 800 Ew., in Ostfriesland. — 2) niederländ. Ofgem. mit 3300 Ew., nächst Breda, liefert treffl. Feuerspritzen, Eisenwaare, Graupen, Cichorie u. s. w.

Haaken, s. Haken.

Haal, s. hahl.

Haalen (Schifff.) wahrsch. = holen; es bedeutet nämlich: auf das gegebne Signal Etwas an sich ziehen.

Hahlholzflösse hiessen diej. Flösse, die man bisher zu den Salinen von Schwäbisch-Hall schaffte.

Haanepotje, längl. Holz, durch dessen zahlr. Löcher diejen. Taue geführt sind, die das Besaanstakelwerk betreffen.

Haansbergen (Joh. v. H.) treffl. Landschaftsmaler, zu Utrecht geb. 1642, gest. 1705.

Haar A) in bekannter Bedeutung. Die Haare, insgesammt feine Röhrchen, enthalten ausser dem Mucus (als Hauptbestandtheil) und wenigem Manganoxyd, Kali, Kieselerde und Schwefel, auch etwas Eisen und viel Oel; die quantitativen und qualitativen Verhältnisse der letzteren bestimmen die Farbe des Haars.

Haar B) 1) in SüdD. s. v. a. Flachs. 2) beim Tuchscheerer = linke Seite des Tuchs (im Gegensatz des Grundes); er schiert das Tuch aus den H., d. i. das erstemal oder aus dem Gröbsten; er zieht es aus den H., d. i. streicht die im Walken abgegang. Haare ab; er rauht es aus den H., d. i. macht es nach dem Walken wieder rauh. 3) beim Seidenwirker: ein einfacher, roher, um sich selbst gedrehter Seidenfaden, also s. v. a. Haarseide; 4) die feinen Zäserchen zur Bedeck. und Ausdünst. der Pflanzen, besond. wenn sie steif erscheinen. 5) Voll oder ganz in Haaren steht ein Berg, der dicht mit Bäumen bewachsen ist. — Falsches Haar, s. Perücke.

Digitized by Google

Saumthiere, heißt man diejenigen Thiere, welche zum Tragen der Lasten gebraucht werden, im Gegensatze derjenigen, welche zum Ziehen der Lasten gebraucht werden. Zu den Saumthieren gehören vorzüglich das Pferd, der Esel, das Maulthier, das Kameel, das Dromedar, der Elephant, das Rennthier, der Lama, der Yak, der Büffel, der Ochse, der Hund, der Steinbock, das Schaf, die Ziege, das Schwein, der Bär, der Affe, der Strauß, der Pelikan, der Storch, der Rabe, der Papagei, der Adler, der Geier, der Schwan, die Gans, der Hahn, der Pfau, der Fasan, der Truthahn, die Taube, der Kranich, der Reiher, der Ibis, der Kormoran, der Pinguin, der Albatros, der Alk, der Flamingo, der Kasuar, der Kondor, der Schnabelstorch, der Tukan, der Pelikan, der Kakadu

Bei Unterzeichnetem ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Kunst, Geld zu machen. Ein Handbuch für Jedermann, welcher in kurzer Zeit ein Vermögen erwerben will. Mit 100 Illustrationen. Preis 1 Thlr.

Leipzig, 1. Juli. Otto Wigand.

Ausverkauf. Um mit meinem Lager von Tuch- und Buckskin-Resten, Cachemirs, Double-Stoffen, Westenstoffen, Long-Shawls, Long-Cloths, Long-Cloth-Kragen, Long-Cloth-Manschetten, Long-Cloth-Vorhemden, Long-Cloth-Chemisetten, Long-Cloth-Unterhosen, Long-Cloth-Unterjacken, Long-Cloth-Nachthemden, Long-Cloth-Schlafröcken, Long-Cloth-Morgenröcken, Long-Cloth-Hosenträgern, Long-Cloth-Cravatten, Long-Cloth-Halstüchern, Long-Cloth-Taschentüchern, Long-Cloth-Handschuhen, Long-Cloth-Strümpfen, Long-Cloth-Socken, Long-Cloth-Mützen, Long-Cloth-Hüten, Long-Cloth-Stiefeln, Long-Cloth-Schuhen, Long-Cloth-Pantoffeln, Long-Cloth-Reisetaschen, Long-Cloth-Koffern, Long-Cloth-Portemonnaies, Long-Cloth-Brieftaschen, Long-Cloth-Cigarrentaschen, Long-Cloth-Tabaksbeuteln, Long-Cloth-Pfeifenköpfen, Long-Cloth-Spazierstöcken, Long-Cloth-Regenschirmen, Long-Cloth-Sonnenschirmen, Long-Cloth-Fächern, Long-Cloth-Uhrketten, Long-Cloth-Ringen, Long-Cloth-Ohrringen, Long-Cloth-Broschen, Long-Cloth-Armbändern, Long-Cloth-Colliers, Long-Cloth-Medaillons, Long-Cloth-Kämmen, Long-Cloth-Haarnadeln, Long-Cloth-Haarpfeilen, Long-Cloth-Haarbändern, Long-Cloth-Haarnetzen, Long-Cloth-Haarbürsten, Long-Cloth-Kleiderbürsten, Long-Cloth-Zahnbürsten, Long-Cloth-Nagelbürsten, Long-Cloth-Schuhbürsten, Long-Cloth-Stiefelbürsten, Long-Cloth-Pferdebürsten, Long-Cloth-Wagenbürsten, Long-Cloth-Besen, Long-Cloth-Schrubbern, Long-Cloth-Feuerzeugen, Long-Cloth-Zündhölzchen, Long-Cloth-Lichtputzscheeren, Long-Cloth-Leuchtern, Long-Cloth-Lampen, Long-Cloth-Petroleum, Long-Cloth-Spiritus, Long-Cloth-Schwefelsäure, Long-Cloth-Salzsäure, Long-Cloth-Salpetersäure, Long-Cloth-Vitriolöl, Long-Cloth-Vitriol, Long-Cloth-Alaun, Long-Cloth-Salmiak, Long-Cloth-Pottasche, Long-Cloth-Soda, Long-Cloth-Seife, Long-Cloth-Stärke, Long-Cloth-Schminke, Long-Cloth-Puder, Long-Cloth-Haarpomade, Long-Cloth-Haarwasser, Long-Cloth-Zahnpulver, Long-Cloth-Zahnwasser, Long-Cloth-Zahnpomade, Long-Cloth-Mundwasser, Long-Cloth-Mundpomade, Long-Cloth-Mundpulver

b. Preußen, Großherzogt. Hessen, Herzogt. Braunschweig, Fürstenth. Waldeck, Fürstenth. Reuß ältere Linie, Fürstenth. Reuß jüngere Linie, Fürstenth. Schaumburg-Lippe, Fürstenth. Lippe, Freie Hansestadt Lübeck, Freie Hansestadt Bremen, Freie Hansestadt Hamburg, Reichsland Elsaß-Lothringen) vom 1. Juli 1870. Berlin 1870. Carl Heymann's Verlag. 8. 1 Thlr. 20 Sgr.

Handlexikon, Allgemeines, Encyklopädisches, Universallexikon der Handlungswissenschaften. Ein Handbuch für Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbtreibende, Bankiers, Rheder, Schiffer, Assekuradeure, Kommissionäre, Spediteure, Agenten, Buchhalter, Kassirer, Kommis, Lehrlinge, Studirende, Gelehrte, Staatsmänner, Beamte, Juristen, Notare, Advokaten, Richter, Gesetzgeber, Volksvertreter, Gewerbevereine, Handelskammern, Handelsgerichte, Handelsschulen, Handelsakademien, Handelsuniversitäten, Handelsministerien, Gewerbeschulen, Gewerbeakademien, Gewerbeuniversitäten, Gewerbeministerien, Polytechniken, Technika, Bergakademien, Forstakademien, Landwirthschaftsakademien, Landwirthschaftsschulen, Landwirthschaftsuniversitäten, Landwirthschaftsministerien, Ackerbauschulen, Ackerbauakademien, Ackerbauuniversitäten, Ackerbauministerien, Volksschulen, Mittelschulen, Realschulen, Gymnasien, Lyceen, Universitäten, Ministerien, Bibliotheken, Lesevereine, Lesezirkel, Lesekabinette, Lesehallen, Lesegesellschaften, Lesemuseen, Lesebuden, Lesebuchhandlungen, Lesebuchläden, Lesebuchstuben, Lesebuchkammern, Lesebuchkabinette, Lesebuchsäle, Lesebuchhallen, Lesebuchmuseen, Lesebuchbuden, Lesebuchb

HPastete, ein Teig, worin der Perückenmacher die Haare backen läßt. — HPflanzen, s. Haarkraut; bes. heissen manche Farnkräuter so. — Haarpinsel, d. i. feinerer (Maler-) Pinsel.

Haarpolyp, Trichoda, auch Borstenthierchen, mikroskop. Thierchen in stehenden Gewässern, bei Oken als Samenrudel in der 2. Infusionsth.-Zunft, mit einem Haarkranze strahlenförmig geziert. Der Hasentrichode, T. Lepus, lebt in Mistpfützen, der Maustrichode, T. Musculus, im Heuaufgusse.

Haarpuder, s. im P. — HPutzer, s. Friseur. — Haarqualle, s. im Q. — HRauher, der Stock, womit die Weißgärber die Haare oder die Wolle vom Felle reiben, während sie dieselbe mit der andern Hand entfernen. — HReiber, Filzstück aus Kuhhaaren und gestielt, womit der Kartenmacher den benetzten Hinterbogen auf die Form drückt, damit er desto mehr Farbe anziehe. — HRinde, s. Seerinde. — HRing, meist goldner Fingerring, mit Haaren, gewöhnl. v. einer theuern Person, eng' umflochten.

Haarröhrchen, Glasröhre, deren Durchmesser im Lichten noch nicht $\frac{1}{2}$ Zoll beträgt. In einer solchen steigt das Wasser bis zu gewisser Höhe freiwillig, so weit nämlich die Wirkung der Cohäsion die der Schwere übertrifft. An sich geschieht das Steigen nur an der (innern) Wand der Röhre, worauf aber in jedem Moment das Wasser in der Mitte zusammenfließt, und für das weitere Steigen ein neues Niveau bildet. Vergleiche noch Haargefässe.

Haarsack, s. HBeutel, und HSalbe, s. Pomade. — H.-Salz, s. natürl. Bittersalz. — HSchaber, s. Schabeisen. — HSchar, HSchaar, = Bärlapp, bes. das Lycopodium clavatum. — HScheere, 1) die mittelgr. Sch. des Friseurs; 2) jene, womit der Sammetweber die Faserknoten abschneidet.

Haarschlächtigkeit, H.-Schlechtigk., Herzschlächtigk., Seitenschlagen, 1) überh. s. v. a. Dampf; 2) insbes. eine Lungenentzünd. und fieberhaftes Schlagen des Herzens u. Bauches beim Vieh, mit schwerem Athem, hitzigem Pulse u. kurzem Husten, meist Folge v. Erkältung.

Haarschlage, längl. 4eckiger Korb, worin man die Kälberhaare zu Polstern mit Stricken schlägt, um sie aufzulockern. — Haarschleife, nach HBand leicht zu erklären. — HSchmellen, = haarförm. Windhalm; s. im W. — HSchminke, jedes kosmetische Haarmittel. — HSchmücker, Haarschmückerin, Coiffeur, Coiffeuse.

Haarschnepfe, 1) fälschlich s. v. a. Meerstrandläufer, Tringa Cinclus; s. im M; 2) der gem. Strandläufer od. Sandpfeifer; 3) die kleinste Schnepfe, Scolopax Gallinula, auch RohrSchn., MoorSch., WasserSch., MittelSch., HalbSch., PudelSchn., Wasserhühnchen, Haarbull, sehr klein u. zieml. bunt, mit fast haarähnlichen Federn, ist bei uns selten, aber leicht zu schiessen.

Haarschnur, 1) schnurförm. Haarband zum Putz; 2) aus Pferdehaaren geflochten, um darauf in Papiermühlen das zu trocknende Papier zu hängen, heißt auch H.-Seil; 3) s. v. a. HSeil, d. i. die Schnur, die man durch die durchstochne Haut zieht, um ein künstl. Geschwür entw. zu bewirken, oder zu unterhalten, also zu gleichem Zwecke mit dem Fontanelle; 4) s. v. a. Haarflechte der Perückenmacher, Dresse.

Kunstchronik, die Gesellschaften — Schluss. Journal- und Literatur-Schau. Kunstliteratur. Kunstblätter. Kunstzeitschriften. Kunstbücher. Kunstbibliographien. Kunstkataloge. Kunstbibliothek. Kunstbibliothekare. Kunstbibliothekarische Literatur. Kunstbibliothekarische Zeitschriften. Kunstbibliothekarische Bücher. Kunstbibliothekarische Bibliographien. Kunstbibliothekarische Kataloge. Kunstbibliothekarische Bibliothek. Kunstbibliothekarische B

Quartmaß, s. Maß.

Quartsatz, s. Satz.

Quartsext-Akkord, s. Akkord.

Quartsextakkord, s. Akkord.

Quartsextenakkord, s. Akkord.

Quartsprung, s. Sprung.

Quartsprung, s. Sprung.

Quartsprung, s. Sprung

in Schl. Schlesien. Kirchen- u. Schulwesen. Kirchen- u. Schulwesen. Kirchen- u. Schulwesen

Habessos (a. G.) eine Stadt in Lykien.

Habgier, nach Einigen der geringere Grad der Habsucht; der Sprachgebrauch macht aber vielmehr jene zu den lebhaftesten Aeusserungen der Habsucht.

Habicht, 1) jeder Raubvogel aus d. Falken- u. Geiergeschl. 2) jeder RV. aus dem Falkengeschl., die Adler ausgenommen. 3) Astur, d. i. jede Falkenart mit kurzen Flügeln, u. mit starkem Schnabel, den ein grosser Zahn bewaffnet, folgl. a) der ZwergH., s. Merlin; b) der SteinH., s. im S. c) der FinkenH., s. Sperber; d) der HühnerH. oder grosse Sperber, Accipiter oder Falco palumbarius; dieser H. insbes. Habicht, GänseH., TaubenH., Stock-, Tauben- u. Stern-Falke, Stockaar, Tauben- od. Hühnergeier, Hühner-Falke, HWeihe, grösster gepfeilter Falke, Wannenweihe, hat 1¼ Ellen Flugbreite, verschlingt viele Feldmäuse, raubt aber auch viel Geflügel, und wird (bes. vom chines. Kaiser) zur Baize benutzt, welches „mit dem Hab. fliegen" genannt wird. Abarten sind der weisse und der gefleckte H. Bei Ok. ist er ein Aderfalke. — 4) Der grauschnäblige u. der Mäusehabicht sind Bussard-Arten, s. Mäusegeier; und der blaue H. ist der Kornweihe, Falco cyanus.

Habicht, graufahler Erdschwamm in Eichenwäldern, stellt viele, in einander gesteckte, kleine Kelche dar.

Habichtsamen, = Wallsamen.

Habichtsbach, Glashütte im S. Meining. Amte Sonnenberg, lieferte seit 1805 das erste Tafelglas in Thüringen.

Habichtsburg, Ruine unweit Meiningen, gewährt eine treffl. Aussicht; hier findet eine jährl. Todtenfeier zu Ehren des letztverstor. Herz. v. S. Meiningen statt.

Habichtseule, Strix accipitrina, ein Geschl. der Eulen, mit langem Schwanze und gestrecktem Kopfe. Die europäische H.E., S. funerea, FalkenE., GeierE., SperberE., LeichenE., KirchenE., SteinE., weiß u. braun gefiedert, 17 Zoll lang, durchstreicht nicht selten Deutschland.

Habichtsfang, HStoß, Falkenstoß, starkes Netz, das auf 4 Pfählen ausgespannt und worunter eine weisse Taube gebunden wird; der Habicht stößt nach dieser, und verwickelt sich dabei ins Netz.

Habichtsinseln, s. Azoren.

Habichtskraut, Hieracium, Pflgeschl., bei Linné in d. 1. Ordn. der 19. Cl., bei Oken als eine Samenmalche in d. 1. Zunft der 7. Cl. — H. Murorum, MauerHKr. oder schlechthin HKr., an deutschen Felsen, Mauern u. s. w., ½—1 E. hoch, blüht gelb mit borstigen Kelchen, war sonst als Pulmonaria Gallica (französ. Lungenkraut) officinell, und h. auch Buchkohl, WSpick, Bruchlattich, Kostekraut, goldne Lungenwurz, gelbe Wegwarte, Wundlattich, Milchwundkraut, grosses Mausöhrchen, u. s. w.; es hat viele Spielarten. — Auf deutschen Gebirgen wächst das abgebiss. HKr., H. praemorsum, auf dürren Plätzen das in Afterdolden blühende H. cymosum, langes oder spitzblättr. SKr. oder Mausöhrchen, auf Hochgebirgen das AlpenHKr., H. Alpinum (mit grosser gelber Bl. und haarigem Kraute); das H. chondrilloides auf allen Böhm. Ringgebirgen hat gelbe Bl. mit schwärzl. Kelche;

ist Schildkröte, die Knochen-Schildkröte, die Leder-Schildkröte, die Weich-Schildkröte, die Suppen-Schildkröte, die Land-Schildkröte, die Wasser-Schildkröte, die Sumpf-Schildkröte, die Meer-Schildkröte, die Fluß-Schildkröte, die Schildkrötenart, die Schildkrötenarten, die Schildkrötenbrut, die Schildkrötenbrüte, die Schildkrötenbrüten, die Schildkrötenbrütung, die Schildkrötenbrütungen, die Schildkrötenbrütungsanstalt, die Schildkrötenbrütungsanstalten, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiter, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterin, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildung, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstätte, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstätten, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiter, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterin, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildung, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstätte, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstätten, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiter, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterin, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildung, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstätte, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstätten, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiter, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterin, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildung, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstätte, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstätten, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiter, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterin, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildung, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstätte, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstätten, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiter, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterin, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildung, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstätte, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstätten, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiter, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterin, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildung, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstätte, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstätten, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiter, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterin, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildung, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstätte, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstätten, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiter, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterin, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildung, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstätte, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstätten, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiter, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterin, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildung, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstätte, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstätten, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiter, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterin, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildung, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstätte, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstätten, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiter, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterin, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildung, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstätte, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstätten, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiter, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterin, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildung, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstätte, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstätten, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiter, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterin, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildung, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstätte, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstätten, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiter, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterin, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildung, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstätte, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstätten, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiter, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterin, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildung, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstätte, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstätten, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiter, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterin, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildung, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungen, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstätte, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstätten, die Schildkrötenbrütungsanstaltsleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiterinnenausbildungsstättenleiter, die Schildkröten

Habron, ber. griech. Maler.

Habronem-Malachit, s. phosphorsaures Kupfer.

Habrowka, böhm. Dorf im Kr. Kaurzim, sonst eine Residenz der Tempelherren.

Habsal, sehr kl. russ. See- u. Kreisstadt in Esthland.

Habsburg, 1) schöne Ruine am Vierwaldstädter See, und 2) eine dergl. am rechten Aarufer in der Schweitz. Letztere — im Canton Aargau — ist das Stammhaus des östreich. Hauses, dessen erster habsburger Ahn Werner, aus Allemann. Stamme, Sohn des Elsasser Gr. Guntram war, und sich seit 1046 Graf v. HB. nannte. Das Haus wuchs an Gütern immer mächtiger an, u. Rudolf erhob es in der Mitte des 13ten Jahrh. zum höchsten Range; s. im R. Habsburg selbst ging Friedrichen v. Oestr. durch den päpstl. Bann verloren, und fiel an Bern. Das gegenüber gelegene Habsburger Bad heißt richtiger das Schinznacher.

Habschaft, Habsal, Habsäligkeit, alles und jedes Besitzthum, bes. aber das bewegliche.

Habsthal im Hohenz. Sigmaring., sonst ein Closter, jetzt ein Schloß mit höherer Mädchenschule.

Habsucht, übergrosses Gefallen am Erwerben, häufig mit Geitz gepaart; s. diesen.

Habt Acht! 1) Commando an die Soldaten, aufmerksam auf die folg. Commando's zu seyn. 2) s. v. a. Hab' Acht! Zuruf der Jäger, wenn ein Hirsch aufgejagt ist, besonders bei der Hetzjagd.

Hacha (spr. Hatscha) Bezirk in Columbia, nebst Städtchen und gleichnamigem Fluß.

Hache, 1) sehr grober, 2) schmutzig-geitziger, 3) habgieriger Mensch. Hachigt, 1) jach, auch jähzornig; 2) ungeschliffen; 3) habgierig.

Hachel, 1) s. v. a. Achel, Age, Anne (des Flachses); 2) kurzer Mantel, z. B. das Meßgewand.

Hachelkraut, die geringe Hauhechel, s. Hauh.

Hachenburg, Nassauisches Amtsstädtchen am Westerwalde.

Hachiren (frz. — spr. schi) 1) zerhacken; dah. Hachis (spr. schih) gehacktes Fleisch, meist delicat zubereitet; 2) rauhen, bes. die zu vergoldenden u. zu emaillirenden Dinge; 3) s. v. a. kreuzschattiren, die Schattirung durch Kreuzstriche (bes. auf Kupferstichen) bewirken. Argent haché (spr. Arschang haschee) eig. gehacktes Silber, d. i. rauhe versilberte Metallarbeit. Hachure (spr. schühr') 1) Schattirung durch Kreuzstriche; 2) Schraffirung.

Hachse, s. Häckse.

Hacht, s. v. a. Habicht oder wohl vielmehr s. v. a. Stösser.

Hacht, 1) = Hechel; 2) s. v. a. Haft, insbes. in Westphalen eine Schleife an der zu bleichenden und deshalb anzuhängenden (zu hachtenden) Leinwand. — Hachtgericht (statt HaftG.) war sonst eines der 5 Flügels- oder niedern Gerichte zu Cöln.

Hack, etwas Geringes oder Schlechtes; daher Hackemack, Hack und Pack, 1) s. v. a. allerlei, von aller Art; 2) s. v. a. Pöbel.

Hackbalken, oberster Balken am Hintertheil des Schiffes, trägt den HBord oder das HBret, welches gewöhnlich mit gehauenen oder geschnitzten Bildern geziert ist; daher auf dem HBalken fahren, s. v. a. dicht hinter dem vordern Schiffe fahren.

Hackbeil und dergl., s. unter Hackebeil u. s. w.

Hacke, 1) Haue, Werkzeug zum Hacken und Rotten, ist nach

Lehrer, Wilhelm, Kaufmann, Inhaber der Firma Wilhelm Lehrer, Bankgeschäft, Berlin W 8, Behrenstr. 29, Fernsprecher: Amt Zentrum 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Leibbrand, Wilhelm, Kaufmann, Inhaber der Firma Wilhelm Leibbrand, Bankgeschäft, Berlin W 8, Behrenstr. 29, Fernsprecher: Amt Zentrum 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Leiter, Wilhelm, Kaufmann, Inhaber der Firma Wilhelm Leiter, Bankgeschäft, Berlin W 8, Behrenstr. 29, Fernsprecher: Amt Zentrum 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

maler, lebte meist in Italien, und starb 1806 zu Florenz; 3) Wilh., Schüler von Mengs, st. 1780 in Rußland; 4) Georg, als Kupferst. berühmt, starb zu Florenz 1805.

Hacket, in Schwaben: das Weinberghacken. — HKraut, s. v. a. Küchenschelle.

Hackhopfen, der 2mal behackt wird, im Gegens. des Rasenhopfens. — Hackmesser, womit in Küchen Fleisch, Gemüse u. s. w. auf dem Hackebrete klein gehackt werden, ist zieml. breit, u. vorn gewöhnlich in einem Charnier befestigt.

Hackmette scheint natürlicher Salpeter zu seyn, der aus manchen Bergen in Norwegen dringt.

Hackney (spr. Häckni) engl. Fleck. mit 4000—4500 E. u. vielen Fabriken, unweit London.

Hacksch, 1) der zur Zuzucht gehaltene Eber; 2) ein Mensch, der ihm gleicht u. gern hackscht, d. i. arge Zoten reißt.

Hackscheid, s. Hakscheit.

Hackspan (Theod.) geb. 1607 zu Weimar, gest. als Prof. 1659 zu Altorf, berühmt als Exeget und Orientalist.

Hackstock, 1) s. HBlock; 2) perspectivisch einfurnierter Würfel auf Meubles; er wird nämlich aus 3 Rauten so gebildet, ihrer mehrere daß keinen Raum übrig (leer) lassen.

Hackup, Gemenge aus frischem Käse und Käseabgängen, wird v. Armen hier u. da auf das Brod gestreut.

Hacquet (Balth. — spr. Hackä) geb. zu Conquet in Bretagne 1740, st. als Prof. zu Wien 1815, und gehört zu den verdienstvollen Naturforschern.

Hacqueton, ehemals in Ireland ein Rüstungsstück.

Hactenus (lat. — te ist kurz) bis hierher (u. nicht weiter)!

Hadad, 1) = Hadar, der idumäische König; 2) = Ben-Hadad, ein syrischer König, Sohn des Tabrimmon.

Hadadeser war ein König des Sobäischen Syriens.

Hadad-Rimmon (a. G.) galiläische Stadt unweit Jesreel.

Hadamar, 1) ehemals ein Reichsfürstenth. auf d. Westerwalde, 1815 v. Preussen an Nassau abgetreten; 2) dessen Hauptst. an der Elz, mit Schl. u. 1500 Ew.

Hadasa, alte jüdische Stadt; hingegen Hadassa (d. i. Myrte) hieß die Esther.

Hadattha (a. G.) Stadt in Judäa.

Haddig, d. i. Attich oder Zwergholunder; s. im Z.

Haddik (Andr.) geb. zu Futak 1710, tapfrer östr. General g. die Preussen, seit 1774 FMarsch. u. Hofkriegsrathspräs., seit 1789 OberGen. gegen die Türken, starb 1790 zu Wien.

Haddington, 1) = Eastlothian (spr. Häddingtn, Istluthiänn, d. i. Ostlothian) schotische Shire, westl. v. Edinburg, hat auf 13,^{96} QM. gegen 32000 E., gute Oekonomie, Hummernfang, Vitriolbereit. u. s. w. 2) Deren Hptst. am Tyne, mit 4000 Ew. und Kornmärkten.

Haddon (Walth. — sprich Häddn) geb. 1516, ber. Jurist u. Mitreformator in England.

Hadel, viele herabhangende Aehren über Einem Wurzelstocke, besonders beim Hirsen.

Hadeland, Bezirk im norwegischen Amte Christians des Stifts Christiania, liefert Glaswaare.

Hadelgras, jede Grasart, welche Hadeln trägt; s. o.

Hadeln, das Land H., 6 QM. grosser Bezirk des hannövr. Hzgth. Bremen, früher lauenburgisch, hat an 16000 E., den trefflichsten Marschboden und berühmte

Viehzucht, auch starke Kirschen- u. Gänseausfuhr; doch kosten die Deiche jährl. sehr viel. Otterndorf ist der Hauptort.

Haden, s. v. a. Buchweitzen-Knöterich; s. im K.

Hader, 1) = Wischlappen; 2) Lumpe, insbes. alle Lumpen, die zum Papier kommen; 3) hier u. da = Handtuch. — 4) s. v. a. Zwist, Zwietracht; 5) niedrig geführter Streit; 6) Proceß über eine Kleinigkeit.

Haderbalg, Haderer, zänkischer, gern hadernder Mensch.

Haderbuch, in Nürnberg dasjenige Gerichtsbuch, worein die Haderhändel getragen werden; s. Hader Nr. 6.

Haderer, 1) oder Haderkatze, s. HBalg; 2) am wilden Schweine, s. Hauer und Gewäff.

Hadergeist, = Zanksucht. — HGericht, Untergericht für die Haderhändel. — Hhaftig, in Süddeutschl. = streitsüchtig. — HLade, offener Kasten für die gekleinten Hadern in Papiermühlen. — HLump, 1) der v. Haus zu Haus geht, und ruft: haderlump? (soll heissen: habt ihr Lumpen?) also der Lumpensammler für eine PapierM.; 2) liederlicher, abgerissener Mensch. — HLumpen, die Hadern für die Papiermühlen. — HMesser, eines der überaus scharfen Messer, die im Haderschneider die Papierhadern kleinen, und sie in den HKasten fallen lassen. — Hadersammler, HLump-Mann, s. Haderlump.

Hadersdorf, schönes Dorf und Schloß bei Wien, mit Laudons Grabmahl; ihm gehörte der Ort.

Hadersleben, 1) dän. Amt im Herzogth. Schleswig, hat auf 32 QM. 35000 Ew. und 2) die gleichn. Hptst. an einem Meerb. des kleinen Belts; diese hat 3200 Ew., ein Lykeion, Seehandel und Hafen; von hier fährt man nach Fyen über.

Hadersucht, Sucht zum Zanken, bes. zum Processiren. — H-Suppe, = zerfahrene od. gehackte Suppe, in welcher zerschlagene Eier gleichsam Wolken bilden.

Hades (griech. Myth.) 1) s. Pluto; 2) dessen Reich, die Unterwelt oder der Sammelplatz aller Gestorbenen, abgetheilt in den Tartaros (für die Sünder) u. Elysion (für die Götterlieblinge); s. diese Wörter, so wie Styx, Lethe, Kerberos u. viele a.

Hadhesi, in Arabien s. v. a. Städtebewohner, Bürger.

Hadhest, s. Abdast.

Habid, = Hadattha.

Hadjy-Khalfa, H.-Khalyfah, gen. Kahtib Tscheleby, aus Constantinopel, st. 1647 als FinanzMin. und wichtiger histor. und geographischer Schriftsteller.

Hadleigh (spr. Häddlee) engl. Stadt in Suffolk, am Bret, liefert viel Flaggen- u. Flortuch.

Hadmersleben, preuss. St. mit 1650 Ew. und starkem Feldbau, an d. Bude, im Regirungsbezirk Magdeburg.

Hadosch, Tscheger-See, 3 Meilen langer See in Siebenbürgen.

Hadow, eine der Fidschi-Inseln in Australien.

Hadrach (a. G.) Landschaft u. Ort bei Damaskos.

Hadramaut, Küstengegend im südl. Arabien, ein Th. v. Yemen, unter einem besond. Fürsten, dem jedoch die Schechs der Kabailen nicht gehorchen. Das höchst fruchtb. Land liefert auch schöne Zeuche, Messer (die Jambra-M.) Myrrhen u. s. f. Hierher gehört auch die afrikan. Sokotora.

Hadranum, Adranon (a. G.) sicilische Stadt am Aetna.

Hadria, Adria (a. G.) 2

ital. Städte: a) im Picentinischen, Hadrians Geb.Ort; b) zw. dem Po u. der Etsch, am Rande des davon benannten, jetzt aber davon zurückgewichenen hadriatischen (adr.) Meeres, das die Griechen Adrias nannten; diese Hadria war eine etruskische Colonie.

Hadriani (a. G.) Stadt in Bithynien; hingegen Adriani Forum war eine belgisch-gallische Stadt.

Hadrianapolis, Städte, die der Kais. Hadr. entw. anlegte, od. doch (wie Palmyra, Stratonikeia u. a. m.) nach sich benannte; so hieß dah. a) des Rhetors Aristides Geb. Ort in Bithynien (auch Hadriani ad Olympum gen.); b) das heut. Eregli, südl. v. Herakleia; c) das heut. Adrianopel in Thrakien; d) Adriane in Kyrenaika, u. a. St. m.

Hadrianotherä (a. G.) asiatische Stadt in Mysien.

Hadrianus, Adr. (Publ. Aelius H.) röm. Kaiser seit 117, geb. 76 zu Rom als Trajans Verwandter, gest. 138 zu Baju, nach 21jähr., ruhiger und segensvoller Regirung; er durchreiste sein ungeheures Reich zu Fusse.

Hadrosphaerum, eine Art Narde bei den röm. Stutzern.

Hadrumetum, Adr., griech. Adryme, Adrumettos (a.G.) afrikan. Seestadt in Byzakene.

Hadschi (türk.) a) Wallfahrt; b) Pilgrim, Wallfahrer, besond. 1) ein solcher, der das H. Grab zu Jerusalem, und 2) der Mahomeds Grab zu Mekka besucht od. besucht hat; reiche Türken lassen Andere für sich dorthin wallfahren, und heissen dann ebenfalls Hadschi; die wahren H. sind dah. jetzt wenig mehr geachtet.

Hadschid, eine Art v. Republik im südlichen Arabien; der jedesmalige Regent heißt Schech.

Hadschi Ogli Basar, s. v. a. Basarschik.

Hadsiad, s. Hedsiad.

Hadylios (a. G.) auch Adylios, Gebirge in Thessalien.

Häberlin (Franz. Domin.) aus Grimmelfingen bei Ulm, geb. 1720, gest. als Prof. u. Geh. Justizrath zu Helmstädt 1787, ein berühmter Geschichtsforscher.

Häbuden, Ebuden, Hebuden (a. G.) die Inseln zwischen Schotland und Ireland.

Hächse, s. Häkse.

Häcker, 1) in Franken s. v. a. Hacker od. Winzer; 2) s. Häckerling.

Häckerling, Häcksel, die Häckerlinge, Siede, klein-geschnittenes Stroh, als Futter dienend; der HSchneider schneidet ihn auf der HBank, Futterbank, Lade, Siedebank, SKasten, Slade, einem, bis vor 70 Jahren nur in Deutschland bekannten, ladenähnlichen, doch deckellosen Gestelle mit senenähnl. Messer, dem eine Vorrichtung immer neues Stroh zum Schnitte zuführt. Complicirter und fördernder ist die H—smühle, die man jedoch verschieden gebaut findet. Der HBoden oder die HKammer ist leicht zu deuten. — H. streuet man hier u. da am Polterabende einer der Unkeuschh. verdächtigen Braut vors Haus.

Häcksel, s. d. vor. Art. — Häckselmesser, s. eben das.

Hädel, der beste u. die gröbsten Erzkörnchen enthaltende Schlich.

Häderich, s. Hederich.

Hädi (lat.) die Böckchen, 3 Sterne 4ter Grösse unter der Capella (der Mutterziege), gehören zum Sternb. des Fuhrmanns.

Häfen, s. Hafen.

Häduer, s. v. a. Aeduer.

Häft, 1) = Häftel, Heft, Haft, Haftel, Häftelhaken, der Pflock, womit der Jäger die Leinen am Erdboden befestigt; 2) s. Heft.

Häftel, s. Heftel und Häft; in SüdD. s. v. a. Stecknadel.

Häftler, s. Heftler.

Häge, in NordD. 1) Schutz, Pflege; 2) Wohlgefallen, Lust; 3) Schmaus, Fest, bes. bei Hochzeiten. Hägebereiter, s. Hägereiter. Hägeholz s. v. a. Schonung. HMahl, HGericht, Hegemahl, das Feldgericht, das (bes. in Thüringen) auf freiem Felde über Gränzstreitigkeiten u. dgl. gehalten wird.

Hägen, hegen, 1) s. v. a. einhägen, mit einem Haag (Zaun) einschliessen, u. überh. vor Vieh oder Menschen schützen, z. B. durch einen Strohwisch als Zeichen der Schonung. 2) Wild hägen, d. i. es nicht schiessen, vielm. für seine Nahrung sorgen; ein Kalb h., d. i. es zum Nutzvieh erziehen; ein Gericht h., d. i. es halten (weil man sonst dazu freie Plätze einhägte). 3) Geld h., d. i. es zurücklegen, aufbewahren. 4) Sich h., d. i. sich gütlich thun.

Häger, Heger, 1) s. v. a. Hallig, Horst, Sandhorst, Anlage, auch Werder (wenn er groß ist), d. i. vom Flußwasser angesetzte, meist mit Erde bekleidete, mit Bäumen und Gras bedeckte Sandbank. 2) s. Hägerherr. 3) In SüdD. s. v. a. Hehler; in NordD. s. v. a. Häher.

Hägereis, Laßreis, Vorständer, schlanker Baum, den man im Schlage, beim Abtreiben des übrigen Holzes, zum Zeichen stehen läßt.

Hägereiter, HegeR., HBereiter, HeideR., Uebereiter, reitender Forstbedienter (doch nicht eigentl. Förster), der die specielle Aufsicht über die Hölzer führt.

Hägergericht, HegerG., welches der HJunker, HHerr oder Hegeherr über die HMannen od. HLeute, d. i. über die Besitzer der HGüter, hagerischen od. holtenschen Güter ausübt; letztere haben gewöhnl. eine HHufe (d. i. 4 Haken- oder 2 Landhufen, s. v. a. 60 Morgen), u. leisten dem HHerrn Zehnten u. Dienste. Die Gerichtsordn. des HGerichts h. HRecht.

Hägert, s. v. a. Häher.

Hägesäule, HegeS., Jagdsäule bezeichnet die Gränze eines Jagd- oder Wildgehäges.

Hägeschau, a) gerichtl. Besichtigung der Zäune; b) s. v. a. Hägewisch, Hainscheibe, Heuschaub, der erhöhete Strohwisch, der eine Schonung im Walde oder Busche bezeichnet; h. auch Hägeschaub.

Hägeschlag, HegeS., Hauschlag, HeuS., gehägter Schlag im Walde, Schonung.

Hägewald, Hegewald, 1) ganz eingehägter Wald; 2) s. v. a. Schonung, s. dies.

Hägewasser, HegeW. (im Gegens. eines freien W.) ein Stück wilden Fischwassers, wo nicht von Jedermann oder doch nicht zu jeder Zeit gefischt werden darf.

Hägeweide, HegeW., 1) s. v. a. Bachweide; 2) s. v. a. HWiese, d. i. mit Gartenrecht versehene Wiese, worauf kein Anderer hauen und weiden darf. — HWisch, s. HSchau. — HZeit, dies. Zeit, in welcher das Wild nicht geschossen werden darf; h. auch GrußZ., geschlossene Z., Schonzeit, Waldsperre.

Häght, niederländ. Dorf mit 1550 Einw., in Südbrabant.

Hägling, eine süddeutsche Weißfischart, h. in der Schweitz Nachtfisch oder Pfärren.

Hägsmann s. v. a. Zaunnachbar.

Häher, s. Heher.

Hähn (J. Fri.) geb. 1710 zu Baireuth, Erfinder der Literalme-

thode zum Lesenlehren, st. 1789 als Gen. Superint. zu Aurich.

Hähnchen, 1) das Männchen der Singvögel; 2) vulgäre Ausspr. von Hainchen.

Hähnker, 1) ein vom Bienenschwarme verlassener, aber im besten Stande befindl. Stock; man setzt ihn zu einem Magaziner, u. findet ihn dann schnell mit Honig erfüllt; 2) ein Bienenschwarm, den man auf einen Hähnker gesetzt hat.

Häkchen, kleiner Haken, bes. a) die Tambour-Nadel; b) eine Art Filet-Nadel; c) = Apostroph; d) s. v. a. Gänsefüßchen; e) das obere umgebogene Ende desjenigen Blättchens, welches im Ohre die Schnecke in 2 Gänge theilt. Häckchenstich, die Art des Stickens mit der Tambournadel, und so gefertigte Arbeit.

Häkel (Beiw.) s. v. a. ekel.

Häkel (Hptw.) 1) s. Häkchen; 2) gekrümmter Drehstahl, womit der Kunstdrechsler manche Dinge aushöhlt; 3) s. v. a. Koth; 4) s. v. a. Klaue am Fusse der Bienen. — HArbeit, die durch das Häkeln, durch das Arbeiten mit der Häkelnadel (Tambour- u. FiletN.) gefertigt wurde. — Häkelei, s. Piquanterie. — Häkelhufe, s. HakenH. — Häkelig, haiklich, haikel (viell. s. v. a. ekel) 1) schwierig, bedenklich; 2) allzuaccurat, eigensinnig; 3) der gern häkelt, d. i. neckt oder aufzieht; 4) s. v. a. wählig; 5) sparsam. Daher Häkligkeit. — Häkelstahl, gekrümmter Stahl, Kugeln in einander zu drechseln. — HZeug, das zum Tambourstricken und Filetstricken nöthige Arbeitszeug der Damen.

Häker, 1) s. v. a. Hacksch, männl. Zuchtschwein; 2) in Niedersachsen: Besitzer eines Häkergutes, wozu nur so viel Feld gehört, als sich mit Einer Hacke bearbeiten läßt.

Häkse, Häre, Hexe, Hächse, Hachse, Hesse, Hespe, 1) s. v. a. Kniebug; 2) der Theil des (Hinter-) Beins vom Knie bis zur Ferse; so auch bei Menschen.

Hälen od. Herk, niederländ. Flecken mit 1500 E., in Limburg.

Ha-Eleph (a. G.) Stadt des Stammes Benjamin.

Hälfte, s. Ehehälfte.

Hälleflinta, eine (schwedische?) Gebirgsart, aus Quarz u. Feldspath innig gemengt.

Häller, s. Heller.

Hälter, 1) s. Fischhälter; 2) gültisches Silber, das in der Mark über 4 Loth Silber hält. HKahn, HSchiff, trägt einen Fischkasten, um Fische lebendig zu transportiren.

Hältert, niederländ. Gemeinde mit 2450 E., in Ostflandern.

Hältiges Gestein, das wegen Erzgehaltes bauwürdig ist.

Häma (griech.) Blut; davon kommen eine Menge Wörter her, z. B. Hämachat, Blutachat, wahrscheinl. s. v. a. Carniol. — Hämalops, Blutunterlaufung. — Hämas, Blutgefäß. — Hämatangiomusos, Krankh. eines Blutgefäßes. — Hämatemesis, Bluterbrechen. — Hämatenkephalon, Blutung im Schädel. — Hämatik, 1) Lehre vom Blute; 2) Blutzeichenlehre. — Hämatidrosis, das Blutschwitzen. — Hämatin (spr. tihn) = Hämatoxin. — Hämatismos, unpassend s. v. a. Nasenbluten. — Hämatit, Blutstein, bes. der faserige Rotheisenstein; bei den Alten auch der Magnetstein. — Hämotochezie, blutiger Stuhlgang. — Hämatochysis, Blutung. — Hämatodes, 1) blutig (dah. Fungus h., der Blutschwamm); 2) blutähnlich. — Hämatokele, Blutbruch. — Hämatokölie, Blutergiessung in die Bauchhöhle. —

Hämatokystis, auch H—stie, 1) Blutblase, 2) Wasserblase. — Hämatologie, Blutlehre. — Hämatoma, Blutgeschwulst. — Hämatometra, Mutterblutfluß. — Hämatomma, Blutauge. — Hämatomphalos (pha ist kurz) Blut-Nabelbruch. — Hämatophlebostasis, Beruhigung des Blutes. — Hämatophobie, Blutscheu. — Hämatopoëtikos, Blut erzeugend; so h. bes. das Eisen. — Hämatorrhöe, Hämatorrhysis, Hämorrhysis, Blutfluß. — Hämatoscheon (spr. osch—, schreib' aber nicht so) Blut-Hodensacksbruch. — Hämatoskopie, Blutschau, Besichtig. des aufgefangenen Blutes. — Hämatosis, 1) das Zu-Blute-werden; 2) Blutbildung. — Hämatostatik, Lehre v. der Blutbewegung, Gesetze des Blumlaufs. — Hämatostatika, blutstillende Mittel. — Hämatosteon, BErgiessung in die Knochen. — Hämatothorax, BErgiessung aus d. Lunge in die Brusthöhle. — Hämaturie, Hämaturesis, Bluthärnen.

Haemanthus (eig. griech. ==) Blutblume, bei Linné in der 1. Ordn. der 6. Classe, bei Juss. eine Narcissine, bei Ok. als Drosselglitze in d. 8. Zunft der 5. Cl., wächst in mehreren Arten am Cap, und hat eine giftige Zwiebel, die vom H. toxicarius zum Vergiften der Pfeile benutzt wird.

Haematopus (eig. griech., s. v. a. Rothfuß; spr. puhs), Vogelgeschl., bei Oken als Hauttrappe in d. 13. Zunft. Der H. ostralegus, Austerndieb, Fresser, 16 Zoll lang, mit langen Beinen, bewohnt den nordischen Strand in Heerden, sieht schwarz und weiß, und frißt Gewürme.

Haematoxylon (eigentlich griech. —xy ist kurz) Blutholz, Baumgeschl., das bei Linné in d. 1. Ordn. der 10. Cl., bei Juss. unter den Leguminosen, bei Oken als ein Blumenkuhn in der 6ten Zunft d. 9. Cl. steht. Das westind. BlH., H. Campechianum, liefert das zum Violett- u. Rothfärben benutzte Blau- od. Campecheholz, Lignum Campechiense (vergl. im L.), das auch als Stärkungsmittel gegeben wird, und nach Chevreuls Entdeck. einen besondern Stoff, Hämatoxin oder Hämatin, enthält.

Hämchen, Hämlein, s. v. a. Klingelbeutel. Hämen, 1) mit d. Hamen fangen; 2) in Oestreich s. v. a. ein Gefäß eichen.

Hämflich, fälschlich st. handvöllig, d. i. derb, plump; ein Hämfel, eine Hand voll.

Hämimontos (eig. latein.) Gegend v. Griechenland, in Thrakien, längs dem Hämos.

Hämiola, eine wenig bekannte Art Schiffe der Alten.

Hämisch ist derjenige, der sich auf eine heimliche u. hinterlistige Weise boshaft zeigt.

Hämmeln, hammeln, leuchten, männl. Lämmer castriren. — Hämmelsack, 1) Lammsbutten, mit Weißkraut u. s. w. delicat zubereitetes Scrotum vom Schafbocke; 2) in Franken eine grosse u. dicke Kochbirne.

Hämmerbarkeit, s. Malleabilität.

Hämmerling, 1) s. v. a. Kobold, Berggeist; 2) der Hannswurst in Puppenspielen; 3) s. v. a. Aemmerling, Goldammer. — Meister H. od. M. Hämperling ist der Abdecker.

Hämmern, S. Meining. Df. im A. Sonnenberg, liefert Wetzsteine, Schiefertafeln u. Erdfarben.

Hämmling, Castrat, bes. bei den Menschen- und Schafgeschlechtern; daher auch s. v. a. geistloser Wicht.

Hämodka, Hämodiasmos (vergl. Häma) das Stumpfseyn der Zähne, das oft dem Genuß von Säuren folgt.

Hämon (Myth.) 1) Lykaons Sohn, Gründer v. Hämonia in Arkadien; 2) Kreons S., athenienſ. Prinz, tödtete ſich aus Schmerz über die Ermord. ſeiner geliebten Antigone. Hämonios aber war Vater der Amaltheia, und Hämone Deukalions Tochter, nach welcher Hämonia, ein Th. v. Thrakien, benannt wurde.

Hämophobie (vgl. Häma) Blutſcheu. — Hämophthalmos, Blutauge. — Hämoptyika, Mittel gegen das Blutſpeien od. gegen die Hämoptyſis, den Hämoptyſmos; hämoptiſch, fälſchl. für hämoptyiſch, blutſpeiend. — Hämorrhagie, Blutfluß; daher hämorrhagiſch; faſt daſſelbe iſt Hämorrhöe. — Hämorrhois, die Hämorrhoiden, ſ. güldene Ader. Durch deren Stockung entſtehen die Molimina hämorrhoidalia, Hämorrhoidalbeſchwerden. Vasa hämorrhoidalia, die venöſen Blutgefäſſe des Maſtdarms. — Hämorrhoiſkopie, Blutſchau. — Hämorrhoiſis, ſtatt Hämorrhois. — Hämorrhoſkopie, unpaſſend ſ. v. a. Hämatoſkopie. — Hämorrhoſkopion, das Zeichen für das Gut-Aderlaſſen in Kalendern. — Hämorrhus (ſpr. ruhs) am Blutfluſſe leidend. — Hämorrhyſis, Blutfluß.

Hämos, Aemos, lat. Haemus, 1) (Myth.) ein thrakiſcher König, der ſeine Ehe mit der des Götterkönigspaares verglich, wofür Zeus ihn und ſeine Rhodope in Berge verwandelte, die ewig aus einander ſtehen. 2) Das Gränzgebirge zwiſchen Thrakien und Möſien, jetzt Balkan; ſ. dieſ.

Hämoſkopie (vergl. Häma) ſ. Hämatoſkopie. — Hämoſtaſie, 1) Stockung, 2) Stillung des Blutes. — Hämoſtatika u. Hämothorax, ſ. unter Hämato.....

Hämpfling, 1) ſ. Hämmerling; 2) ſtatt Hänfling.

Hämureſis (griech.) das Blutharnen.

Haemus, ſ. Hämos.

Haen (Ant. van H.) ber. kaiſerl. Leibarzt u. medicin. Schriftſteller, geb. 1704 im Haag, geſt. 1776 zu Wien.

Ha-Enam (ſpr. nahm) altjüdiſche Stadt.

Hände h. auch 1) die Tatzen des Bärs, und 2) die Fänge des Falken; 3) das aus eiſernen Rahmen beſteh. Gehäuſe an der Kutſche, welches die Federn der Hängeriemen einſchließt. 4) Ungewaſchene Hände bringt derj. zu Etwas mit, der dazu keinen Beruf hat. 5) Die H. auflegen, ſ. v. a. ſegnen. 5) Hohe Hände, d. i. fürſtl. Perſon, ſofern ſie Etwas giebt od. übergiebt.

Händel (Georg Fri.) geb. 1684 zu Halle, ſeit 1751 blind, ſt. 1759 zu London als der größte aller Componiſten bis dahin, wie ihn denn wohl auch ſpäter Mozart allein überflügelt hat. Sein Alexanderfeſt, ſein Meſſias u. ſ. w. ſind unübertroffene Meiſterwerke.

Händel, ſ. unter Handel.

Händelkraut, ſ. HändleinK.

Händerſucht, ſ. Haderſucht.

Händeſpiel, puriſtiſch für Geſticulation.

Händig, ſ. handig.

Händlein-Ehrenpreiß, HKraut, HBlume, Händelkraut, ſcheint die Veronica triphyllis, der 3blättr. EPr. zu ſeyn, und h. auch früher kleiner FeldEPr. — Händleinwurzel, Händelwurzel = Knabenkraut.

Händler, in NordD. s. v. a. Schiedsmann; s. übrigens unter Handler und Gegenhändler.

Händling, der vielästige Keulen- oder Korallenschwamm.

Hänfin, s. v. a. Fimmel; als Beiwort aber s. v. a. hänfen od. rupfen, z. B. hänfines Garn.

Hänflich, s. hämpflich.

Hänfling, 1) der eigentliche H. oder Hanffinke, Fringilla cannabina (mit F. linota einerlei); s. auch unter Finke. Er h. auch BraunH., WeißhänfL., MehlH., KrautH., BlutH., RothH., GelbH., CarminH., CanarienH., StockhänfL., SteinH., BergH., LeinfinkeFlachsF., Hämperling, Hanefferl, Artsche, Brustling, Rothkopf, Rubin, Quitter, Schöfzling, und s. w. Er zeigt nach seinem Alter sehr verschiedene Farben, und hat den weissen, den weißköpf. und den schwarzen H. zu Abarten. Er singt im Fliegen flötenartig, und ist sehr gelehrig. 2) Der grüne schwarzplattige H. ist der Zeisig; 3) der rothplattige H. ist der Flachsfinke, so wie 4) der graue H. der Grausinke, Fring. Petronia, und 5) der grüne H. oder wälsche Hänfling ist der Grünling od. Schwunitz.

Hängbühne (im Gegens. der Liegb.) das Gebäude eines solchen Pumpenwerkes, wo den Kunstsatz starke Hängelatten halten, die am Tage befestigt sind.

Hängebank, 1) aufzuklappende Bank an der Wand; 2) Ort über dem Schachte, wo die Kübel ausgeschüttet werden; die Bank selbst wird von 2 lang hervorrag. Hölzern gebildet, und die Aufsicht führt bei grössern Gruben ein eigner HBSteiger; 3) s. v. a. Hängebrücke, d. i. Gerüste, das an Seilen in den Schacht bis dahin hinabhangt, wo man einen neuen Einschlag ins Gebirge beabsichtigt.

Hängebauch der Pferde, s. Kühbauch. — HBett, s. HMatte. — Hängebirke, s. Hangelbirke. — HBlatt, eine Cappflanze, deren 3 unterste Blumenblätter sich nach unten beugen. — HBolzen, HMeute, der unter jedem Schafte des Leinwebersthules an 2 Schnüren hangende Stab, wodurch das gleichmässige Herabziehen des Schaftes möglich oder leichter wird. — HBrücke, Hängwerksbrücke, deren Joche sehr weit gespannt sind; vergl. auch Wiebeking. — HBügel, SchweifB., die nicht am Sattel befestigt, sondern jedesmal in den Sattelknopf einzuhängen sind. — HCompaß, s. GrubenC.; ihn braucht der Mineur sowohl, als der Markscheider. — HDohnen werden aus 3 Weidenruthen, die ein hohes Dreieck bilden, und aus Roßhaaren (zu der Schlinge) bereitet; an des Dreiecks Grundlinie kommen die Vogelbeeren. — Hängegarn, HängG., Ziehgarn, Netz zum Vogelfang quer vor den Holzwegen, besond. für Schnepfen u. Wasserhühner; durch Ringe läßt es sich gleich einem Vorhange auf- und zuziehen. — Hängehaut, s. Wamme.

Hängeisen, Hangeeisen, 1) grosser Haken, worin ein Balken, eine Dachrinne und dergl. ruht; 2) Eisenstangen, welche den Rauchfang in Hüttenwerken an die Dachbalken befestigen, insofern derselbe nicht untermauert werden konnte; 3) das krumme Band, das jeden Dachbalken mit d. Dachüberzuge verbindet; 4) der Eisenring, woran der Glockenklöppel mittels eines Riemens hangt.

Hängekappen, HängK., die kleinen Eisenringe, in welchen der Quensel oder Hauptring be-

weglich hangt. — HKette, = HemmK. — HKluft, Tagekluft, HangeKl., TGehänge, eine solche Kl., die nicht in die Teufe fällt, sondern v. Tage nach einem Gange unter scharfem Winkel hinstreicht.

Hängel, 1) s. v. a. Gelenk; 2) in NordD. s. v. a. Henkel; daher HPot, HKorb u. s. w.

Hängelampe, eine solche, die an Schnüren von der Decke herabhangt. — HLatten, starke Zimmerung, von Tage aus in der Grube angebracht, den Kunstsatz daran zu heften. — Hängelbirke, s. Hangelbirke. — Hängelbirne, eine norddeutsche langgestielte Art; HB — nessen, s. v. a. gehenkt werden. — Hängeleuchter, 1) Kron-, 2) Wand-Leuchter. — Hängeln (Schifff.) nicht weit fortfahren, sondern die Waaren v. Einer Rhede immer nur zur nächsten schaffen.

Hängematte, s. HangeM.

Hängen: 1) das Rad h. (Bgb.) d. i. es am gehörigen Orte einhängen; 2) überh.: Etwas am Seil in die Grube hinablassen. — Hängend.... s. hangend.

Hängenagel, ein N., der 2 Arme eines Gezeugs (in Mühlen, im Bgb. u. s. w.) beweglich verbindet, und also eig. ein Bolzen ist. — HPfahl, diej. doppelte Latte, mittels deren eine Gatterthüre in den Angeln hangt; heißt auch Heckpfahl, Heckstapel.

Hänger, diejen. mittelstarken Tau-Enden, die an den Brassen herabhangen, u. mit welchen man die Schiffstakels anordnet.

Hängeriemen tragen den, dadurch schwankend-werdenden Kutschkasten; zur Zierde legt man um sie das HRFutter, aus schwarzem Leder, mit weissem Pechdrahte gesteppt. — HSäulen, HängS., 1) an Hängewerken: 2 Säulchen am Ende des Balkens, woran man die Strebebänder legt; 2) (Bgb.) Säulenpaar, mittels dessen das untere Kreuz der Korbwelle eines Pferdegöpels an das obere Kreuz gehängt wird. — H.-Schaufel, s. HebeSch. — H.-Schloß, s. Vorlegschloß. — H.-Seil, 1) womit der Jäger den Leithund führt; 2) Lederriemen, den der Jäger jedem der auszuführenden Hunde an der Halsung befestigt. — HSeil-Kunst, fauler Heinz (d. i. Heinrich) Röhrenwerk, das Wasser aus Gruben zu bringen; es hangen darin Klappen an einem Seile, etwa wie bei der Wasserschnecke. — H.-Stock, der Bügel, wodurch der Fleischer ein geschlacht. Thier aufhängt. — HStück, HangeSt., das 2te Gerinne in der PapierM. — HStuhl, 1) worauf der Papiermacher das zu trocknende Pap. in Stösse legt. — HWage, HangeW., Wasserwage nebst Gradbogen, vom Markscheider zu gebrauchen. — HWand, s. Hangendes. — HWarze, die wie an einem dünnen Stiele in der Haut hangt. — HWeide, besser HangeW., 1) s. HangelW.; 2) Weidenreiser, womit die Elbflösse zusammengebunden werden. — HWerk, Zimmerung, welche durch keine Säulen getragen wird, sondern nur nach oben befestigt ist und also gleichsam schwebt; so besond. bei Brücken, sehr breiten Sälen u. s. w. Es wird zum Sprengwerke, wenn unter den Balken Strebepfeiler angebracht sind.

Hängfisch, zum Trocknen aufgehängter Stockfisch. — H.-Haut, HKappe u. dergl., s. unter Hänge..... — Hängrädel, grobes Drahtsieb, das Grubenklein zu reinigen, hangt in einem Gestelle an 4 Seilen herab.

Hängsel, H Eisen, eis. Gelenke, welche die Trittschämel (bei Schmelzöfen) am Streichholze des Balgdeckels befestigen.

Hänigsen, hannövr. Dorf im Amte Burgdorf, hat 600 Ew. u. einen Erdtheerbrunnen.

Hänker, s. Hähnker.

Hännslein, d. i. Bürschlein, junger Mensch, Knäblein. H. im Keller, ein ehemals gebräuchl. Kelchglas, worin, wenn es gefüllt wurde, die Figur eines Kindes emporstieg; man trank daraus auf schwangerer Frauen Gesundh., und nennt daher noch jetzt solche Toasts mit jenem Namen. Hännschen hackt Holz, ein Nachsprechespiel. H. mit Einem Strich, ein gew. Pfänderspiel, wobei jede Sünde mit einem Rußstreifen am Munde gestraft wird.

Hänsel, s. v. a. Covent.

Hänselbank, ausgeschnittene B., worauf der Bürstenbinder den Stiel der Kopfbürsten glatt abschneidet; dazu ist auf jener eine starke Klinge zwischen 2 senkrecht und fest stehenden Ständern angebracht. — HBecher, den der zu Hännselnde ausleeren muß.

Hänseln, 1) besser hännseln, d. i. zum Hännschen (zum Besten) haben; 2) (v. Hanse, Bund) in eine Verbindung durch scherzhafte Gebräuche aufnehmen; vergl. auch kaisern, taufen, Linie u. s. w.

Häpe, ein vorn niedergebognes Handbeil.

Häppchen, d. i. Bissen, Bißchen.

Haered.... s. Hered....

Hären, häären, s. haaren und härin. Härenhemd, aus Thierhaaren gefertigtes Hemd.

Haeres, s. Heres.

Häresiarch (griech.) Urheber einer Häresis oder Ketzerei (s. im K); gemeinl. zugleich einer Partei von Häretikern oder Ketzern, einer häretischen, d. i. ketzerischen Secte.

Häring, Hering, Heering, in SüdD. Haring, Harig, bekannt. Fisch mit 8 Strahlen in der Kiemenhaut u. scharfrandigem Bauche, bei Linné ein Bauchflosser, bei Oken ein Nierenkarpfe. Vom gem. H., Clupea Harengus, in der Nordsee bekanntlich zu vielen Millionen jährlich gefangen, h. das Junge ein Strömling. Das Einsalzen des H. erfand 1416 Wilh. Beukelszoon von Bierfliet in Flandern, und noch jetzt versenden die Niederländer die meisten u. besten H., essen sie selbst aber lieber grün (d. i. frisch); s. auch Bückling, MatjesH., Vollhäring u. s. w. — Häringer, in Süddeutschland s. v. a. Häringskrämer.

Häringhe, niederl. Flck. mit 1650 Einw., in Westflandern.

Häringsbauch, 1) so viel man vom H. (vor dem Genuß) längs der Bauchkante abschneidet; 2) s. v. a. sehr schmächtiger B. — HBlick, Glanz des Meeres an Stellen, wo eben ein Häringszug schwimmt; die HJäger segeln demselben gern zu. — HBrühe, 1) s. Hlake; 2) aus H — en bereitete Br.; vergl. Sardellensauce. — HBude, in welcher der Häringshöker (oder HHändler im Kleinen) einzelne H. verkauft. — HBuyse, kleines, zum HFang verwendetes Schiff. — H.-Fäßchen, gewöhnl. zu 12 Stck., welche die niederländ. und hamburger Häringshändler als Erstlingsgaben an ihre Geschäftsfreunde senden. — HFischer, HJäger, HFänger, diejenigen, die der HFang unmittelbar beschäftigt; HJäger sind auch Jachtschiffe, welche den HBuysen entgegenfahren, und ihnen die Beute fortschaffen helfen.

Härings-König, 1) s. v. a. Rothbart, rothe Meerbarbe; 2) Häring mit rothschillerndem Kopfe und röthl. Seiten; nicht eine eigne Art, sondern eine Spielart; die HFischer glauben, er führe die HZüge an, u. hüten sich, ihn zu tödten; 3) der Regalecus Glesne oder Gymnetrus remipes, an der norwea. Küste, über Fußlang, silberweiß; bei Oken als die gemeine Lungenschmälte in der 1. Fischzunft.

Häringskoralline, Halecium halecinum, 4 Zoll lang, papier- oder den Häringsgräthen ähnlich, wohnt in der Nordsee.

Häringskrämer, Jeder, der Häringe im Einzelnen verkauft. — HLake, die Brühe, die sich in HTonnen bildet, und eig. Seewasser mit sehr vielem Salze ist; sie stinkt häßlich, dient aber zu mancherlei Behufe. — Häringsmilch, s. Milch.

Häringsmewe, Larus fuscus. h. auch braune, gefleckte M., grosse GrauM., gr. HafM., Rathsherr, Bürgermeister, wohnt auch an deutschen Landseeen, sieht zieml. bunt, hat 4½ Fuß Flugweite, und frißt am liebsten Häringe.

Häringsmutter, s. Maifisch. — HNase, d. i. stumpfe Nase. — HNetz, das größte von allen Netzen, bis 1500 Ellen lang, doch mit engen Maschen. — H.-Salat, würfl. geschnittene und gemengte Stückchen H. u. Aepfel oder auch Erdäpfel mit Kapern; in Sachsen das gebräuchl. Gericht am Christabende, das vor dem Fieber behüten soll. — HSalzer, eine besondre Classe der Mannschaft auf dem HSchiffe. — HSeele, 1) ein gew. Darm im H., einigermassen der Federseele ähnlich; 2) s. v. a. nichtswürdiger Mensch. — HTonne hat eine bestimmte Größe, u. enthält der holländ. Häringe 8 — 900, der kleinern Sorten bis zu 1200. Die Sorte wird aus dem auf die Tonne gebrannten HZeichen von aussen beurtheilt. — HThran, der besond. in Schweden aus den schlechtesten Här. gebrannt wird, und in der Lampe recht wohl zu brauchen ist. — HZeit, 1) diej., wo man auf die HJagd ausfährt; 2) wo die ersten neuen H. (bei uns) zu haben sind. Die holländ. HFischer müssen schwören, nur vom 25. Juny bis 25 Januar fischen zu wollen. — Häring v. Einer Nacht, der in der ersten Lake nur Eine Nacht gelegen hat, folglich am nächsten Tage in die Tonne kam; eig. wird dieß bei allen Häringen gefordert, läßt sich jedoch nicht leicht ausführen.

Häriren (lat.) 1) s. v. a. häsitiren; 2) stocken.

Härlebecke, Haarlebecke, niederländ. Gemeinde mit 3100 E., an der Lys, in Westflandern.

Härlemann (Karl Freih. v. H.) ber. Baumeister, Direct. des Ritterhauses, zu Stockholm geb. 1700 und gest. 1743.

Härling, eine Pflanze, der Ackerzwiebel verwandt.

Härme, Härmel, in Schwaben s. v. a. Bock.

Härmelchen, d. i. wilde Chamille; s. Kamille.

Härmelin, Härmlein, s. Wiesel (kleines).

Härmen, vergl. Harm.

Härte, 1) diejen. Eigensch. aller Körper, nach welcher sie einer äussern Kraft, welche die Lage ihrer Theile zu ändern strebt, einen (geringern oder stärkern) Widerstand leisten. Bei Fossilien unterscheidet man zerreibliche, sehr weiche, halbharte (die sich weder mit dem Messer schaben lassen, noch auch Funken aus dem Stahle locken) und harte Körper; Kirwan numerirt sie von 3 bis 10, und

Manche geben lieber an, durch welches andre Mineral das fragliche sich ritzen lasse, und wählen zu den ritzenden Min. bes. Sapphir, Quarz, Glas, Flußspath, Kalkspath, Gyps und Talk. — 2) s. v. a. Hartnäckigkeit. 3) s. v. a. Unbarmherzigk. 4) s. v. a. Strenge. 5) Stelle einer Schrift, eines Kunstwerkes u. s. f., welche sich vom Uebrigen widrig (besond. im Tone) unterscheidet, so daß man daran Anstoß nimmt; in Worten bilden sich Härten bald durch gezwungene Betonung, bald durch arge oder gehäufte Elisionen, bald durch viele Consonanten, bald durch zu viele einsylbige Wörter, bald durch Einen Wortausgang, der wohl 4=, 6= oder noch mehreremal nächst nach einander vorkommt; auch gilt in latein. und griech. Gedichten der Reim für eine Härte. Vergl. auch Dissonanz.

Härten, Metallen durch Hämmern, Zusammenschmelzen u. Abkühlen grössere Härte geben. Der Stahl erfordert nach seiner verschied. Bestimm. dazu verschiedene Hitzegrade, u. der Gärbestahl muß bis zum Rosenroth geglüht werden. Das Kupfer wird kalt gehärtet. Der Härter in Gewehrschmieden hat die Klingen, Ladestöcke u. s. w. zu härten.

Härtern, 1) der rothe Hartriegel; 2) s. Rainweide.

Härtlich essen (von Herz; engl. von heartily) d. i. mit Appetit essen. Härtlicher Wein (von hart) s. v. a. herber Wein. Eine Wöchnerin ist h., wenn sie munter und bei Kräften ist.

Härtling, 1) herbe, unreife Weintraube, h. auch Herling, Säuerling. 2) s. v. a. Hartwerk, Herblinge, schwer zu schmelzender Rückstand, der sich besond. in Zinnschmelzöfen am Boden sammelt, und gewöhnl. aus Schlacke, Eisen, arsenical. Theilen und Zinn besteht; man setzt ihn dann den leichtflüssigen Zinnzwittern zu, um ihr Zinn spröder zu machen.

Härtwasser od. Löschwasser füllt die HTonne, worin der Stahl gelöscht wird; man löst darin gern Salpeter auf, um es kälter zu machen, mengt auch wohl Harn oder Knoblauchssaft hinzu. — HZinn entsteht durch Zusatz von $\frac{1}{57}$ Kupfer und $\frac{1}{12}$ Spießglaskönig.

Härzen, s. harzen. — Härzer, Eingeborner auf dem Harze.

Häs, arabische Stadt in Yemen, hat ein Castell, und liefert gute Töpferwaaren.

Häschen: ein H. machen, die Finger so stellen, daß ihr Schatten an der Wand dem Vorderhasen ähnelt.

Häscher, 1) dessen Amt es ist, flüchtige Inculpaten zur Haft oder vor Gericht zu bringen; 2) s. v. a. Gerichtsdiener, Scharwächter, Büttel; in Leipzig leiden sie die Benenn. Häscher nicht, und h. Rathsdiener, in Bremen Waldknechte, in Nürnberg Schützen; sonst Frohne. — HStange, s. Springstange.

Häsdonk, wichtiger Fabrikflecken der niederländischen Provinz Ostflandern, mit 2050 Einw.

Häsel, = Döbel.

Häseler, 1) s. v. a. Haselant, Possenreisser; 2) sonst ein wicht. Adelsgeschlecht in Thüringen. Vergl. auch Klosterheßler.

Häseling, 1) s. Döbel; 2) s. Elritze.

Häseln, 1) s. v. a. haseliren, Possen treiben; 2) Einen häseln, d. i. ihn hänseln, necken.

Häser (Charl. Henr.) in Ital. die deutsche Göttin genannt, wahrscheinlich die lieblichste Sängerin unsrer Zeit, geb. 1789 zu Leipzig, privatisirt schon längst zu Rom.

Häsin, s. v. a. weibl. Hase.

Häsiren, die Schattenstriche in einer Zeichn. kreuzweise ziehen.

Häsitiren (lat.) zaudern, Bedenken tragen, stocken.

Häspe, s. Haspe. Die Häspen sind das Eisenwerk, das die Stückpforten an die Seiten des Schiffes befestigt.

Häßler (J. Wilh.) einer der größten Clavier- u. Orgelspieler, geb. zu Erfurt, gest. 1822 zu Moskwa.

Häßlich, 1) das Gegenth. v. schön, s. dies. 2) überh. auch = abstossend, widrig, z. B. stattgarstig. Häßliche Krankheit, die Lustseuche.

Häßling, 1) häßl. Mensch; 2) s. Döbel; 3) s. v. a. Jäse; 4) s. v. a. Hässelung, d. i. Elritze.

Häste, Untiefe oder Sandbank in kleinern Flüssen.

Hätze, Hätzler, s. v. a. Heher.

Häubel-Lerche, H.-Meise u. s. w., s. unter Haube.

Häubeln: den Falken h., d. i. ihm beim Zähmen die Kappe aufsetzen.

Häuer, 1) der gemeine Grubenarbeiter, der nicht mehr Junge ist; es giebt Schrein- und OrtH., LehrH., Ganghäuer, Erbhäuer, Doppelhäuer, s. diese Wörter. Der Erbhäuer oder wirkl. Häuer wird aufgestellt, d. i. dazu erklärt, nachdem er einige Jahre als Lehrhäuer, und 4 Wochen lang nach Anweis. des Geschwornen die sogen. Häuerschicht auf einer fremden Grube gearbeitet hat. Der Geschworne oder Steiger ersticht den H., wenn er ihn beim Nachstechen (Visitiren) anderswo als vor Ort findet; im Gegentheile sitzt der Häuer auf seinem Schlägel. Der H. schont, wenn er eine Bergfeste stehen läßt, um einen Bruch zu verhüten. 2) s. Hauer. — Häuergeld, gewöhnl. HLohn, 14täg. Bezahl. des Häuers. — HGlocke, Bergglocke in Bergstädten, die die Zeit des An- und Ausfahrens der Häuer bezeichnet. — Häuersteg, Zechensteig, Fußweg, den jeder Grundbesitzer zu Gunsten der zur Grube eilenden Häuer dulden muß.

Häufchen, hier und da s. v. a. ein Weilchen, eine Husche. S. auch Haifel.

Häufeln, 1) ein Kartenspiel, wobei die ganze Karte in mehrere Häufchen ohne Ordn. getheilt wird, und wobei nun das oberste Blatt jedes Häufchens entscheidet; 2) die Erde häufeln, d. i. sie um eine Hackfrucht lockern u. erhöhen, damit die Feuchtigkeit um so sicherer derselben zukomme.

Häufen: gehäufter Scheffel, worauf die Frucht noch einen Berg über den Rand des Masses hinauf bildet; Erdäpfel werden immer so gemessen, Getreide nur nach einer Uebereinkunft. Gehäufte Blätter, die durch ihre Menge den Stiel verbergen.

Häuptel, Heidel, Heedel: a) rösches H., das gröbste und reichste Pochgut, das sich in der Pochkiste sammelt; b) zähes H., das Erzmehl, das während des Waschens unterhalb der Schlammbühne sinkt.

Häupteln, sich heedeln, vom Salat, Kopfkohl u. s. w., der sich in Heede oder Häupte schließt.

Häuptling, 1) einer der Machthaber im Staate; daher H—sherrschaft, purist. f. Oligarchie; 2) in Ostfriesland: Einer aus den ersten Adelsgeschlechtern.

Häuschen, Häusel, 1) = Häuslerstelle; daher Häuselgroschen, den diejen., die kein Feld besitzen, dem Landpfarrer in SüdD. statt des Decems geben; meist erhält jedoch der Pfarrer 2, u. der Küster ½ Gr. — 2) s. v. a. Abtritt; 3) s. v. a. Narrenhäuschen; auch = Hundeloch.

Häuseln, in NordD. s. v. a. Hausarbeiten verrichten, Häusler seyn; hingegen häusern s. v. a. hausiren.

Häusersteuer, die auf die Hausrente, d. i. auf die Summe, mit der ein Haus sich verinteressirt, gelegte Steuer; auf dem Lande rechnet man sie gleich mit jener von einem gleichgrossen Ackerstücke.

Häusler, 1) Besitzer einer HStelle, HNahrung, eines Häuslerhauses, also s. v. a. Häusling, Bündner oder Brinksitzer, im Gegens. desjen, zu dessen Wohnung auch Feld gehört; 2) s. v. a. Kossäte, Erb-Gärtner; 3) Miethseinwohner auf dem Lande, der Tagelöhnerei, ein Handwerk u. s. f., aber für sich selbst keine Landwirthschaft treibt; solche h. in SüdD. auch Inleute, Hausinnen, Bündner, Gädemer, in NordD. Inlieger, Instleute, sonst Hausgenossen, HLeute, Häuslinge, Hintersattler (sollte h. HSiedler), Einkömmlinge, Handfröhner. — HZins, den die H., bes. wenn die Herrschaft das Haus baute u. nur erbzinsweise abtrat, an dieselbe entrichten; auch leisten sie gewöhnlich Handfrohnen. — Häuslich, vergleiche haushäblich und frugal. — Häusling, s. Häusler No. 1 u. 3.

Häutchen h. auch schlechthin 1) das Oberhäutchen, z. B. an den Lippen, 2) der weibliche Hymen; 3) s. v. a. Goldschlägerhäutchen.

Häuten: 1) einen Hasen und dergl., d. i. ihm die Haut abstreifen; 2) sich häuten, die alte Haut abwerfen, so daß die neue, noch ganz dünne, dadurch sichtbar wird; dieß thuen besonders die Raupen, Schlangen u. s. w.

Hafellohr, Nebenflüßchen des Mains, mündet unterhalb Rothenfels im Untermainkreise.

Hafen A), auch Haven (welches richtiger scheint; engl. Haven) ins Land eindringender kleiner Theil des Meeres, eines Seees oder Stromes, wo die Schiffe sicher vor Anker liegen können; das tiefere Eindringen (nach Verhältniß der Größe) unterscheidet ihn v. der Rhede. Man baut auch Häfen mit ganz schmaler Mündung, und beschützt diese oft durch Forts oder Batterien.

Hafen B), 1) grosser Topf, gewöhnl. mit starken thönernen Wänden, und insbes. ein solcher, worin Messingmasse, wie auch (Blaufarben- u. and.) Fritte geschmolzen wird, indem die Häfen in Mauerblinden rings um das Feuer stehen; er h. auch Hafel. 2) = Keller, d. i. Bergkluft, worin sich Krystallen bilden; doch so nur in der Schweitz; 3) eine der Gruben im Grubenstocke einer Stampfmühle.

Hafenanker bleibt im H. an Einer Stelle, und dient, um ankommende Schiffe mit Tauen daran zu binden. — HBake, Feuersignal oder kleiner Leuchtthurm am Hafen. — HBinder, s. Kesselflicker. — HBütte, HButte, hölzerne Form, die Frittenhäfen und SchmelzH. darin zu formen. — HCapitain (spr. tähn), H.-Meister, HAufseher, der die Policei in und an einem H. dirigirt. — HDamm, s. Molo. — HDeckel, s. Stürze. — HGast, fremder Schiffer, insofern er einen H. besucht. — HGeld, HZoll, Abgabe von den einlaufenden Schiffen. — HKette, womit der Eingang in manche Häfen verschlossen werden kann. — HLeuchter, s. HBake. — HMeister, s. HCapitain. — HPflanze, der sog. Topfbaum. — HRäumer, Werkzeug, das auf einem Schiffchen angebracht wird; s. übrigens unter Baggent im B, wofür aber Baggert zu lesen ist. — HSchlupf,

windstiller Ort hinter einem Felsen u. s. f., wohin sich Schiffe im Nothfalle retten. — HSperre, das Schliessen des H., a) von innen, s. Hafenkette; b) durch den Feind, der entw. eine Flotte im H. eingesperrt hält, oder auf dem hohen Meer lauert und die auslaufenden Schiffe capert. — Hafenstadt, HFlecken u. s. f., Ort mit einem Hafen. — HZeit ist diej., in welcher für einen bestimmten Ort die höchste Fluth und die tiefste Ebbe eintritt. — Hafenzoll, s. Hafengeld.

Hafer, bei Dichtern u. im gemeinen Leben auch Haber, lat. Avena, ein Gras, das bekanntlich eine wicht. Getreideart bildet, und bei Linné in der 2. Ordn. der 3. Cl., bei Oken als Samenschilf in der 3. Zunft der 5. Cl. steht. Der gem. oder SaatH., A. sativa, giebt Stroh und Körner zum Futter, aus letzteren auch Grütze, Graupen und Brodmehl. Die A. s. alba ist der glatte oder gem. weisse H., MärzH., der gemeinste in Deutschl., davon eine zeitiger reifende Spielart AugustH. heißt. Die A. s. nigra, schwarzer H., giebt ein gutes, obgleich anf. laxirendes Futter. Der EichelH. hat grössere Rispen und dicke harte Schale, ist aber sehr mehlreich. Die Avena strigosa, GrauH., BartH., SandH., PurH., RauchH. (eig. Rauhhafer), Halbrecht, mit langen, sehr leichten Körnern, paßt treffl. ins Gebirge, und wird häufig grün abgemähet (oft 3mal). Der englische oder schwere weisse H., PfundH., hat schwerere Körner, als die Gerste, wird in Böhmen auch als Winterfrucht gebaut, u. ist sehr zu empfehlen. Die A. orientalis, türk. oder ungar. H., in Böhmen Kammhafer, kommt dem engl. gleich. Der nackte tatar. GrützH., Avena nuda, fällt gedroschen ohne Hülse aus. Der gelbliche oder GoldH., A. flavescens, wild in Deutschlands Berggegenden, ist ein treffl. Wiesengras, u. sieht gegen das Licht goldgelb. Der sibir. H., A. Sibirica, ein empfehlensw. Futtergras. Wild wächst bei uns der 2½blüthige oder Silberhafer, A. sesquitertia. S. noch Raigras, Wiesenhafer und Wildhafer. — Hafer, der sticht od. kützelt, ist 1) Muth der Pferde, Munterkeit; 2) s. v. a. Embonpoint; 3) rege Wollust. — Gut Hafer säen, s. v. a. General-Pause in der Unterhaltung einer Gesellschaft.

Haferbier, wozu Hafermalz kam. — HBirne, blaßgrün und sehr saftig, reift mit dem H. zugleich. — HBoden, 1) im Hause, zum Aufschütten des H.; 2) Bodenart, die a) dem H. sehr zusagt, also reich an Kieselerde ist, b) zum Gerstenbau zu gering ist. — H.-Brei wird theils aus HMehl, th. aus HGrütze bereitet. — HBrod, wozu auch HMehl genommen wird; vergl. Gesindebrod; es schmeckt delicat, nährt aber wenig. — HCur, fortgesetzter Genuß des HSchleimes oder eines Absudes vom H., zur Blutreinigung u. Magenstärk. im Frühjahr. — HDistel, die Felddistel oder Ackerscharte.

Haferei (vergl. Avarie) dem Schiffer zurückzuzahlende, von ihm verlegte Unkosten, bes. Hafengeld, Lootsenlohn, Verlag des Geldes, das denjenigen zukommt, deren Waaren zur Erhaltung der übr. Fracht über Bord geworfen wurde, u. a. Seeschaden, der von allen Besitzern der zusammen verladenen Waaren gemeinsam zu tragen ist. Die grosse H. befaßt allen Seeschaden, die particuläre nur den an den Waaren erlittenen, die kleine die baaren Auslagen. Der Schiffer erhält dieß

Alles vergütet, wenn er ein Hafereiattestat aus demjen. Hafen vorweist, den er nach dem Unglücksfalle zunächst erreichte, u. wenn er im Orte der Bestimmung den Hafereibrief hat circuliren lassen, wie es die HOrdnung vorschreibt; auch hat er nach dieser seine HRechnung (zur verhältnißmäßigen Vertheil. des Schadens) einzurichten.

Haferfische, d. i. noch ganz junge F. — Hafergelb wird das Eisen im ersten Hitzegrad, den es im Feuer annimmt. — HaferGras, PerlG., türk. Weizen (doch nicht der Mais) ist der hoheH., Avena elatior, ein gutes FutterG. — HGries und HGrütze werden aus H. gemacht; s. im G. Daher HGrützsuppe, HGSchleim u. s. f., den Kranken häufig v. Aerzten empfohlen. — HGülte, = HZins. — HKaff, s. im K. — HKasten, s. FutterK.; dah. HKästner, der den Hafer für die kais. Ställe zu Wien in Beschluß hat. — HKorn ist auch ein spitzes Schneckchen mit gewund. Schale. — HLattich, s. Huflattich, gemeiner. — Hafermark, Hafermilch, s. v. a. Haferwurz. — HMuß, s. HBrei. — HNessel, die gem. BrennN. — HNudeln, FaçonN. in Gestalt der HKörner. — HPflaume, s. HSchlehe. — HRechen, HStell, 3 gebog. Stäbchen nebst Zwischenstäbchen, die man dicht über die Klinge der Sense befestigt, um damit H. mähen zu können. — HRicke, s. Saatkrähe. — HRose, FeldR., ErdR., DunenR., niedrige wilde Rose auf Rainen. — Hafersack, 1) zum Aufbewahren des H.; 2) s. Maulsack. — HSchlehe, HPflaume, Krieche, Pflaumenschlehe, eine Schl., die mit dem H. zugleich reift. — HSchleim, HSeim, dickliche Brühe v. gekochter HGrütze. — HSchrecke, s. Heuschrecke. — HSchrot, geschrot. Hafer. — HSchwingel, der niederliegende Schw., Festuca decumbens. — HSpreu, vergleiche Spreu. — HStroh wird zur Winterfütter. dem GerstenSt. vorgezogen, und dient bes. für die Ochsen. — HTrank, verdünnter kalter Haferschleim. — HTwarch, = Wildhafer. — HWeihe, in d. kathol. K. 1) Einweih. des FutterH. 2) der Stephanstag (grosse Pferdetag), wo dieß gewöhnl. geschieht. — HWurzel, der lauchblättr. Bocksbart, Tragopogon porrifolius. — HZins, HGülte, Zins 1) vom H., 2) der in H. (in natura) gegeben wird.

Hafes, in d. Türkei eine Classe von Studenten, etwa unsern Stud. Theolog. zu vergleichen; wer es im Auswendiglernen des Korans weitgebracht hat, heißt dann ein Hafiz, u. wird hoch geehrt.

Haff, 1) ehem. s. v. a. beschränkter Meerestheil. 2) So heissen 3 grosse Landseeen dicht an der südöstl. Küste der Ostsee, mit schmalen Mündungen in letztere; Meerestheile sind sie nicht, da sie süsses Wasser und Ausfluß haben; s. kurisches H., frisches H. u. grosses Haff. 3) = Watt. 4) Seichte Stelle des Wassers, zum Durchwaten. — HDeich, in Schleswig s. v. a. Damm am Meeresufer, h. auch Haftdeich. — Haffdorn, s. SandD.

Haffenreffer (auch Haf: — Matth.) Propst u. Cancellar zu Tübingen, geb. zu Lorch 1561, gest. 1619. Seine Loci theologici (theol. Untersuchungen) sind in Schweden und Dänemark ein symbolisches Buch.

Haffner, ein Brüderpaar zu Bologna, als Maler ber.; Heinrich st. 1702, und Anton 1732.

Haffnerbach, niederöstr. F.k.

an der Bielach, bekannt durch seine Töpferwaaren.

Haffnerzell, Oberzell, bair. Flecken im Landger. Griesbach des UDonauKr., hat 1800 Einw., und liefert Schiffe, Topfwaaren und besonders die größten Schmelztiegel.

Hafiz, s. Hafes.

Hafiz (Muh. Schemseddyn) aus Schirach, einer der größten pers. Dichter, zu Tamerlans Zeiten, lehrte auch Theologie und Jura, und starb 1389.

Hafmewe, 1) s. Häringsmewe; 2) die 3zehige M.; s. im M.

Hafne, 1) = 10000 Beutel, d. i. 5 Mill. Thlr. 2) = Chasna, d. i. der Schatz des Großsultans.

Hafner, in SüdD. = Töpfer.

Haft A) 1) überh. s. v. a. Ephemere; 2) insbes. s. v. a. Uferaas, Augst, Ephemera vulgaris, s. im U. Der gerändete Haft, E. marginata, braun mit weissen Flügeln, ist ½ Z. lang; etwas grösser ist der gelbe H., E. lutea. S. noch Stundenthierchen.

Haft B) s. Heft u. Häft.

Haft C) gefängliche Verwahrung; vergl. Hachtgericht.

Haft D) dasjenige, womit man Eine Sache an die andre unbewegl. befestigt, wodurch sich der H. vom Heftel unterscheidet; z. B. die Ringe, die den Flintenlauf am Schafte halten, die Ringlein an den Windeisen der Fenster, um die Bleistücken zusammen zu befestigen, u. s. w. (NB. In der Mehrz. h. das Wort beim Militär Haften, sonst aber Hafte.)

Haftbefehl, s. Lettre de cachet, und Haftbrief, s. Steckbrief.

Haftdolde, Klettenkörbel, Stachelsamen, Caucalis, wenig nutzbare Pfl. in Linné's 5. Cl., davon bei uns die breitblättr., C. latifolia (schön röthlichweiß blühend), die großblum., C. grandiflora, die kleinblättr., die gem. oder möhrenart., C. daucoides, (schlimmes Unkraut im Korn, dessen Mehl sie bitter macht), die AckerHD., C. arvensis, u. die WaldHD., Heckenkörbel, Bettelläuse, C. Anthriscus, vorkommen.

Haftdorn, s. Sanddorn.

Haften für Etwas oder für Einen, d. i. sich verbürgt haben. — S. auch Ehehaften.

Haftenblei, woraus der Glaser Hafte (s. Haft D. 2) fertigt.

Haftgeld, 1) s. v. a. HPfennig, s. Gönnegeld; 2) s. v. a. Schlüsselgeld; 3) s. v. a. Miethgeld, Liedlohn. — HGericht, s. HachtG. — HMeissel, womit der Büchsenmacher die Oeffnungen in die (od. für die?) Hafte schlägt. — HStecken, ReitSt., Befestigungen an den Ufern der Donau, woran die Kähne sicher anlegen, und Menschen auch wohl sich retten können. — HWort, ehem. purist. für Präposition.

Hag, Haag, 1) s. v. a. Hagen, Hai, Hecke, lebendiger Zaun; 2) s. v. a. Busch, Wäldchen; 3) s. Gehege.

Haga, schwed. Lustschl. unweit Stockholm, mit treffl. Biblioth., wurde von Gustav III. gegründet.

Hagaar, s. Hagerfalke.

Hagan, Chazan, der Vorsänger in jüdischen Synagogen.

Hagapfel, 1) = wilder oder Holz-Apfel; 2) s. v. a. Hagebutte.

Hagar, der Sarah u. folglich auch Abrahams Magd, welchem sie den Ismael gebar; als die bisher unfruchtbare Sarah aber des Isaaks genaß, wurde Hagar entlassen, und sang in der Wüste ihr bekanntes Klagelied.

Hagart, s. Hagerfalke.

Hage, 1) s. Hagetorf; 2) hölz. Hämmerchen, das Blech der Salz-

pfannen nach dem Sieden vollends rein zu klopfen.

Hage, s. Haage.

Hagebuche, s. Hainbuche.

Hagebuttbirne, Mispelbirne, ist sehr klein, auf einer Seite roth, auf der andern gelb. roth, schmeckt süßlich und mehlig.

Hagebutte, 1) Hambutte, Hahne B., Hahnböttchen, Hainbutte, Wiepen, Wiebchen, Weepken, Hefen, Hiefen, Hiften, Hagehiften, Hahnhiffe, Kunz, Schlafkunz, Buttelhiefe, Hiffen, Hahnepoten, Hagebutze, in Oestr. Hetscherl od. Hatschepätsch, bei Droguisten Fructus Cynosbati, die Samencapsel der Hundsrose (s. dies.), wird von den Kernen befreit, getrocknet, u. zum häusl. und medicin. Gebrauch in den Handel gebracht. — 2) s. v. a. Hundsrosenstrauch. — 3) der Weißdorn, Crataegus oxyacantha. — HBSchwamm, Auswuchs, der an Heckenrosensträuchern durch den Stich einer Gallwespen-Art (s. Gallw.) in Gestalt eines Moosbüschels entsteht.

Hagedorn, 1) s. Weißdorn; 2) die Genista Anglica, englischer Ginster; 3) die Hundsrose.

Hagedorn, 1) Friedr. v. H., geb. 1708 zu Hamburg, ber. Dichter, bes. von Fabeln, Lehrgedichten u. s. w., nebst Haller der Begründer des bessern poet. Styles, st. 1754 als Secr. der engl. Court zu Hamburg. 2) Dessen Bruder Christ. Ludw., geb. 1712, gest. zu Dresden 1780 als Dir. der Kunstakademie, Legationsrath und guter Kunstkenner.

Hagedrüse, s. v. a. Kropf am Halse; h. auch HDrull, Heckdrüse. — Hagehiften, H.-Hiefen, s. Hundsrose. — Hag-Eiche, 1) in Haagen oder Hecken gezogne Eiche; 2) s. v. a. gemeine Esche, Frax. excelsior. — HEichel, 1) Eichel von der Hageiche; 2) s. v. a. Gallapfel.

Hagel, 1) die grössern Schlossen, s. im S. 2) s. Schrot; 3) franz. Mitrailles (spr. Mitrallj') Gemenge von alten Eisen-Stückchen, zum Schiessen aus Haubitzen und Mörsern; auch kl. Granaten kommen darunter. 4) s. v. a. Hahnentritt im Ei. 5) dient das Wort zur Verwünschung u. als Ausruf bei Verwunderung. S. auch Jan-Hagel. 6) die in Eisenschlacken zurückbleibenden Eisenkörner. — Gehauener H. ist der H. Nr. 3, wenn er aus Eisenstangen, in einander gesetzter H. aber, wenn er aus Blei gehauen ist; s. noch GranatenH., Korbhagel, Traubenhagel und Spreng-Hagel.

Hagelbunt, Roheisen, dessen weisse Bruchfläche durch graue Fleckchen von Gareisen bunt aussieht; es entsteht im Hohofen durch zu spärliches Aufgeben von Kohlen.

Hageleite, s. Hainleite.

Hagelgans, 1) s. SchneeG. 2) die gem. wilde Gans. — H.-Geschoß, s. SteinG. — H.-Giesserei, Anstalt zum Giessen des Schrotes nach seinen verschiedenen Numern. — HKorn, 1) eine starke Schlosse; 2) Knötchen, das oft von einem geheilten Pernikel am Auge zurückbleibt. — H.-Kugel, mit Hagel Nr. 3 erfüllte Stückkugel.

Hageln, 1) s. schlossen; 2) in Schwaben s. v. a. verderben.

Hagelschauer, schnell vorübergehendes Schlossenwetter.

Hagelschlag, 1) das Fallen grosser Schlossen; 2) lat. Calamitas, der dadurch verurs. Schade, insbes. an Feldfrüchten, zu dessen Ausgleich. hin und wieder (vorz. zu Berlin, Hamburg, Köthen u. s. w.) HSchlag-Assecuranz-Anstalten (vulgo HAssecuranzen) bestehen. — HSchrot, Entendunst, viereck. Schrot.

Enten zu schiessen. — H Steine, die größten Schlossen, bis zu ¾ Pfd. schwer und darüber. — H.-Sturm, mit Hagel und Sturm begleitetes Gewitter. — Hagelweiß, s. v. a. schloßweiß. — H.-Wetter, das durch eine H Wolke entsteht, und meist in einem langen schmalen Streifen der Gegend Hagel fallen läßt, heißt in Baiern Schauerwolke, in Franken Kieselwolke.

Hagemann (Friedr. Gust.) fruchtb. Schauspieldichter, Schauspieler zu Breslau, geb. 1760 zu Oranienbaum.

Hagen, s. Hakenlachs.

Hagen, s. Hag.

Hagen, preuss. Kreisstadt im westphäl. Regbez. Arnsberg, mit 2300 Ew., wicht. Fabriken (bes. in Kleineisenwaaren), einer Handelsschule u. s. w. Der Kreis hat gegen 29300 Einw.; s. auch Enneper Strasse.

Hagen, 1) J. Georg Friedr. von H., geb. zu Baireuth 1723, kulmbach. Hofr., als Numismat. bekannt, st. 1783. — 2) Thomas Philipp, Freih. von der H., geb. 1729 zu Hohenauen bei Rathenau, seit 1767 Ob. Consist. Präs. zu Berlin, seit 1787 auch Präs. des Ob.-SchulColl., guter Topograph und um die Schulen hochverdient. — 3) Joh. van der H., der Kirchenhistor., zu Leyden geb. 1665 und gest. 1739. — 4) Fri. Heinr. von der H., Prof. u. Bibliothekar zu Breslau, geb. 1780 in der Ukermark, ausgezeichnet bes. durch seine Forsch. in der altdeutschen Literatur.

Hagenau, s. Haguenau.

Hagenbuch (J. Kasp.) zu Zürich geb. 1700 und als Prof. der Theologie gestorb. 1763, ein guter Archäolog.

Hagenburg, 1) Schauenburg-Lipp. Aemtchen mit 4250 E., am Steinhuder See; 2) dessen Hauptflecken mit 950 Einw. u. Schloß, liefert gute Leinwand.

Hagenow, meklenb. schwerin. Stadt mit 1450 Einw. und 3 Tabaksfabr., Hauptort eines Amtes, im schweriner Bezirke.

Hagenschau, s. Hägeschau.

Hagenschieß, ansehnl. Waldbezirk am Schwarzwalde, zum Th. würtembergisch, meist aber zum badischen Pfinz- u. Enzkr. gehörend.

Hagensdorf, böhmisches Dorf im Saazer Kreise, mit Schloß, trefflichem Park, und Sauerbrunnen.

Hagente, die gemeine wilde Ente.

Hagenwild, Rehhaag, umzäuntes Waldstück mit verschließbaren Eingängen, um Rehe lebendig zu fangen.

Hager, in SüdD. häger, s. v. a. mager, doch nur bei Menschen.

Hager, s. Hagerfalke.

Hager (Jos.) ber. Orientalist, geb. 1750 zu Meilan, besorgte zu Paris das grosse chinesische Lexikon, und ist Biblioth. zu Meilan.

Hagerfalke, Hagaar, Hagart, Hager, eine FArt mit breitem Kopfe, kurzen Füssen und kurzem Halse. (?)

Hagerose, s. Hundsrose.

Hageschau, s. Hägeschau.

Hagestolz, ein Solcher, und Hagestolze, eine Solche, der od. die blos aus Unlust unverheirathet geblieben ist, folglich nicht jeder alte Junggesell od. jede alte Jungfrau. In vielen Gegenden fällt das Allodium verstorbener Hagest., die mindestens 50 Jahr alt starben, nach dem H—enrechte od. Jus Hagestolziatus an die Obrigkeit, u. dann gelten auch solche für Hagestolze, die ohne Kinder im Wittberstande bleiben, sofern sie vor dem 30. Jahre in denselben geriethen. Ursprünglich soll Hagestolze s. v. a. Auszüglerwohnung bedeuten.

Hagetman (spr. Aschettmang) franz. Stadt mit Schl., 2350 E.

unbenutzten Silberadern u. 9 Gärbereien, im Depart. der Landes.

Hagetorf, ein leichter schwarzer Torf, eine der schlechtesten und stinkendsten Sorten.

Haggai (3sylb.) einer der 12 klein. Propheten, zur Zeit des Wiederaufbaues des Tempels, der auch den Gegenstand seines Büchleins ausmacht.

Haggedera, altjüd. Stadt.

Haggenberg, s. Hakenberg.

Hagiographa (griech. — o zu betonen, von hagios, heilig) die Bücher des 3ten od. letzten Th. des alten Test., weder zum Gesetz, noch zu den Propheten gehörig, näml. die Psalmen, Salomos und Hiobs Bücher, die Chroniken, des Jeremias Klagl., die Bücher Ruth, Esther, Daniel, Esra und Nehemiah. — Ein Hagiograph, 1) ein Schriftst. über heilige Gegenstände; 2) Legenden-Schreiber, also s. v. a. Hagiolog, Verfasser einer Hagiologie od. Legendensammlung. Hagiologisch, die Heiligen u. ihre Legenden betreffend. Hagiologium, Heiligencalender. — Hagiopneumatik, Lehre vom Heil. Geiste. — Hagiosidere (heiliger Stahl) kl. Eisenplatte, worauf die Griechen, die noch unter türkischem Joche seufzen, mit dem Hammer schlagen, weil sie nicht Glocken gebrauchen dürfen.

Hagnismos, im Griech. s. v. a. Lustration.

Hagno, 1) ber. arkad. Quelle auf dem Lykäon; 2) eine der Nymphen, die den Zeus erzogen.

Hagodel Schabbes (der grosse Feiertag; drl zu beton.) im jüd. Calender der 12. Nisan.

Hagolen, die größte der asiatischen Carolineninseln.

Haguenau, Hagenau, St. an der Motter, im französ. Bez. von Strasburg, hat 7100 E., ein Handelsger., 1 Gewehr-, 2 Fayance-, Krapp-, Stärke-, Tabak- und andre Fabriken.

Haha (auch franz. Haha) 1) Lücke in der Befriedig. des Gartens, gewöhnlich durch einen breiten und kurzen Graben verwahrt, und um einer hübschen Fernsicht willen geöffnet; 2) der einen Park (zum Th.) umschliessende Graben.

Hahl, 1) in Baiern = schlüpfrig; 2) in Hollstein = haal, d. i. verborgen, geheim, verschwiegen; daher das Hahl, das Geheimniß; in Hahle, insgeheim.

Hahn A., 1) im Gegenth. der Sie = Männchen einer Vogelgattung, insbes. aus der Hühnerfamilie, und bes. vom Haushahn, den das Krähen vor allen Vögeln auszeichnet. Rother Hahn, = Feuerflamme (nach dem Kamme des H. benannt), besond. in der Sprache der Mordbrenner. Hahn im Korbe soll wohl h. Hanns im Korbe, und bedeutet einen Mann, der als der Einzige in einer weibl. Gesellsch. von Allen begünstigt wird. 2) s. Wetterhahn. 3) Derjen. Theil des Gewehrschlosses, der wie in einem Schnabel den Feuerstein hält, u. ihn beim Druck einer Feder gegen den Pfannendekkel schnellt.

Hahn B., 1) nach Belieben zu verschliessender Ausfluß einer Röhre, meist als besonders daran zu steckendes Werkzeug von Holz oder Metall. 2) In der Sprache der Kinderweiber das männliche Glied.

Hahn C. (Bgb.) 1) s. v. a. Herd- od. Treibekorn, längl., Silberkörnchen, das im Treibeofen häufig abspritzt oder sich an die Brandstücke ansetzt; 2) s. v. a. Sprößling, Bergmännchen, kleiner Zacken, der an den Brandstücken durch ihre zu schnelle Abkühlung entsteht.

Hahn D., fälschlich für Hain, u. abgekürzt für Hahnrei; in Orts-

namen auch für Hohen- und für Hünen- (d. i. Riesen-).

Hahn, 1) Aug. Joh. von H., geb. zu Meiningen 1722, st. als badischer Minister 1788, hochverdient um die dasigen Schul- und a. Anstalten. 2) Joh. David, geb. 1729 zu Heidelberg, als ber. Arzt u. Chemiker gest. zu Leyden 1784. 3) Phil. Matth., 1739 gebor. zu Scharnhausen, gest. als Pfarrer zu Echterdingen 1790, erfand. eine Flüssigkeitswaage, eine Rechenmachine, baute treffliche Astrolabien u. s. f. 4) Simon Fri., ausgez. als deutscher Geschichtsf., geb. 1692 zu Closter-Bremen, gest. schon 1729 zu Helmstädt. 5) Ludwig Phil., trag. u. lyr. Dichter, lebte in der Pfalz von 1746 bis 1787. 6) Heinr. Wilh., Buchhändler zu Hannover, verdient durch den Verlag einer unglaubl. Menge gediegener Werke, und durch Begründung einer Bibelanstalt, geb. 1760 zu Lemgo.

Hahnbalken, HahnenB., urspr. wohl HohenB., oberster HorizontalB. zur Verbindung der Dachsparren, dient auch in gefährl. Zeiten zum Bergen der Schätze.

Hahnbieger, eis. Werkzeuge, womit der Büchsenm. dem Hals des Gewehrhahnes und der Krappe für die Schlagfeder die gehörige Krümmung giebt. — HBohrer, 1) Löffelbohrer, womit der Röhrbohrer hölzerne Röhrbüchsen und Dillen ausbohrt; 2) womit der Rothgiesser das Loch an metall. Hähnen glatt ausbohrt. — Hahnbrei, HBLehm, Hanbrei, worein man die zu schmiedenden Bleche taucht, damit sie beim Hämmern nicht zusammenschweissen; er besteht aus Wasser, Lehm u. Kohlenstaub. — HBuche, s. HainB., und HButte, s. Hagebutte. — Hahnehütchen, s. v. a. Pfaffenhütchen.

Hahnemann (Sam. Christ. Fri.) geb. zu Meissen 1755, D. Med. und Anhalt-K. Hofr., sonst meist zu Leipzig, jetzt zu Köthen, Begründer des homöopathischen oder hahnemann. Systems der Heilkunde, das vielfält. angefochten wird, auch hier u. da nach Charlatanerie schmeckt; verdient ohne allen Zweifel durch Entdeck. mehrerer höchst wichtiger (bes. Gift-) Präparate zur Heilung. Eines der wichtigsten Theoreme seines Systems ist der Satz, daß diejen. Arznei eine Krankheit hebt, welche dieselbe im gesunden Körper bewirken würde, u. er fordert daher: similia similibus curentur; daher nannte er sein System das homöopathische, d. i. das auf Aehnlichkeit der krankhaften Zustände gegründete.

Hahnenbalken, s. HahnB. — HBart, das rothe lappige Häutchen unterm Schnabel des Hahnes. — HEi, Hühnerei von seltener Kleinheit, woraus der Aberglaube ehedem den Basilisken kriechen ließ.

Hahnenfuß, 1) aufgedrehtes Tau, dessen Enden hahnenfußähnl. sich verbreiten und jedes in einen Kloben eingreifen. 2) Eine Schwaden-Art. 3) s. v. a. Ranunkel, s. im R., so wie die unter Ran. angedeuteten vielen Arten des HF.

Hahnenfüssiges Fennichgras, Panicum Crus Galli, s. Fennich.

Hahnengefecht, HKampf, von Menschen grausamer Weise angestellter Kampf zwischen den dazu geübten Hähnen, ist bes. in Engl. sehr beliebt, und mit Wetten für das Unterliegen des Einen ob. des andern Hahnes verbunden.

Hahnengehäuse, metallenes Gehäuse zum Schutz eines H. an Röhren, besonders im Bergwesen.

Hahnengeschrei, HSchrei, HGekrei, 1) das Krähen des H. selbst; 2) Dauer von Einem

nächtl. Krähen bis zum andern; 3) ungefähres Wegemaß (etwa wie Hundebläff): so weit man den Hahn krähen hört.

Hahnenhöddchen, Hahnenhoden, 1) Beeren des gelben Hartriegels, Cornus mascula, folglich s. v. a. Cornkirsche (vulgo Cornelius K.). 2) s. v. a. Pfaffenhütchen; s. Spindelbaum; 3) s. v. a. Hagebutten; 4) = Mehlfäßchen; 5) eine kleine Pflaumensorte.

Hahnenhütchen, s. Spindelbaum.

Hahnenkamm, 1) der rothe fleischerne Auswuchs auf dem Kopfe der Elster und mancher a. Vögel, bes. aber der sägeförmige des Hahns; 2) oberer od. inwendiger Fortsatz des siebförm. Beins, welches er der Länge nach theilt; 3) = Hahnenkamp, Gebirgszug im bair. Rezatkreise; 4) = Klappertopf, Glitsch, Nasenblume, Rhinanthus, bei Juss. eine Rhinanthacee, bei Linné in der 2. Ordn. der 14. Cl., bei Oken als eine Drosselschrade in der 5. Zunft der 8. Cl. Bei uns wachsen Rh. minor, der kl. HK., Rh. major, der grosse HK., und Rh. Crista Galli, der behaarte HK., Klapperkraut, Ackerrodel, Glitscher, WiesenK., GrelK., Klasser, Schnurre, Taschenkraut, auf feuchten Wiesen und Aeckern ein lästiges Unkraut, dessen Heu vom Vieh verschmäht wird. 5) s. v. a. gem. Kammgras, Cynosurus cristatus; 6) die 2zähnige Wanzenblume, Coreopsis bidens; 7) = Tausendschön; 8) = Meierkraut; 9) eine Mießmuschel mit gezackten Lippen, in den tropischen Meeren; 10) hahnenkammähnl. Haarputz, bes. bei Männern; diese unsinn. Mode hat sich nicht lang erhalten. — Hahnenkammklee, s. Esparcette; heißt auch HKämmchen und HKopf, welches letztere überhaupt die Gattung Hedysarum bezeichnet; s. Hed.

Hahnenkasten, Wassergrube, die neben einer Wleitungs-Röhre theils als Reservoir, theils dazu angelegt wird, alles Wasser aus der Röhre zum Behuf einer Reparatur entfernen zu können. — HLied, s. HGeschrei. — HPfau, ehemals s. v. a. Truthahn. — H.-Pfötchen, s. Pfaffenhütchen. — HRuf, HSchrei, s. HGeschrei. — HSchritt, d. i. ein kaum merkliches Weilchen. — HSpat, s. Zuckfuß. — HSporn, 1) spizzer horniger Auswuchs beim Fasanengeschlechte, ist beim chines. Spornvogel doppelt; 2) = Osterlucei. — HStein, 1) s. Obsidian; 2) Concretion im Magen des Hahns, besonders des Kapauns.

Hahnentritt, 1) der Coitus des H.; 2) zwei Knötchen im Eiweiß, oben und unten im Eie; sie sind wahrscheinl. modificirtes Eiweiß, werden, nebst der wurmförm. Substanz des Eies, getrocknet dem Tragantschleime ähnlich, und heissen auch Hagel; 3) s. Zuckfuß.

Hahnenwecken, Hahnewackel, Frühstück nach einer gänzlich durchschwärmten Nacht.

Hahnfisch, s. Rüsselbrache.

Hahnkoppe, höchste Spitze des Silberberger Gebirgs in Schlesien, hat 2295 Fuß Seehöhe.

Hahnrei, Hörnerträger, Mann einer untreuen Gattin; daher Hahnreischaft, Hahnreiorden, u. dergl. mehr, leicht zu erklären.

Hai, 1) s. Hag; 2) s. Haifisch; 3) s. Haie.

Haid (J. Jak.) Maler aus Kleinaislingen in Würtemb., geb. 1704, starb zu Augsburg 1767, besond. ausgezeichnet in der schwarzen Kunst.

Haidbach, Haibach, HeuB., 2 Flck., davon GroßH. auf der

bair., Klein H. (mit Schloß und 1350 Ew.) auf der hessischen Seite des Mains liegt.

Haidberg, s. Heidelberg.

Haide u. s. w., s. Heide.

Haidel, s. Heidekorn.

Haiden (Joh.) aus Hradisch, einer der gelehrtesten Böhmen, geb. 1716, starb als Exjesuit 1786.

Haidhausen, als eine Vorstadt von München zu betrachten, obwohl $\frac{3}{8}$ Stunde davon entfernt, hat über 2000 Ew., 2 Schl., eine Seidenzeuch- und 1 Pinselfabrik.

Haidingsfeld, Hetzfeld, bair. Stadt mit 1700 christl. und 300 jüdischen Einwohn., am Main, im Untermainkreise.

Haidukke, 1) einer aus der slawischen Völkersch. der Haidukken, welches eig. s. v. a. Räuber bedeutet; diese wohnen zerstreut im südlichsten Ungarn und der anstoss. Türkei, wo sie von der Regirung heimlich begünstigte Banditen abgeben. 2) Bis 1741 hieß so das ungar. Fußvolk. 3) Gewisse Bedienten grosser Herren, urspr. wohl zum Schutze gegen (ihre Brüder, die) Banditen; man wählt dazu grosse Leute, und kleidet sie meist ungarisch; an einigen Höfen tragen sie die Sänften. — Haidukkenstädte, $15\frac{1}{3}$ QM. grosses, ebenes, von 25500 Magyaren bewohntes Theil der ungar. Gespsch. Szabolcs, mit 6 Flck., welche besondere Privilegien geniessen; sie heißen Nonas, Dorog, Hathaz, Vamos-Peres, Böszormeny und Szaboszlo.

Haiduts sollen die Haidukken-Banditen in der Türkei heissen.

Haie sind bei Oken alle Fische seiner 13. Zunft oder die Sinnenfische, also bes. die Geschl. Myxine (Gasterobranchus), Petromyzon (Lampetra), Chimaera, Raja und Squalus; s. dieselben.

Haie (franz. — spr. Häi, einsylb.) 1) Hecke, Hai; 2) Reihe v. Riffen unter der Meeresfläche; 3) alleeartige Aufstellung von Mannschaft, z. B. zu Vertheidig. einer Gasse, bes. aber um einen Vornehmen Ehren-halber hindurchpassiren zu lassen. Haie vive, s. Knickigt.

Haifel, s. v. a. Sturzbleche; deren kommen meist 72 in eine Haifeltonne.

Haifisch, Hai, 1) Squalus, weitläuf. Fischgeschl., bei Oken als Augenhai das höchste von allen, bei Linné ein Knorpelfisch; alle Arten sind groß und durch Raubsinn gefährlich, haben eine Art von Rüssel über dem Maule, auch viele Reihen Zähne, und leben im Meere. S. Hammerfisch, Sägefisch., HundF., Krötenhai, Pferdehai, WieselH., DornH. u. s. w. Der blaue Hai, Sq. glaucus, vom Meerwasser kaum zu unterscheiden, wird 8 Ellen lang, bewohnt alle Klimate, u. jagt bes. nach Thunfischen; seine Leber wird gegessen. Der glatte H., Sq. mustelus, oben braun, unten weiß, $2\frac{1}{2}$ Ell. lang, lebt um Europa; die Jungen soll er bei Gefahren verschlingen und dann wieder ausspeien. 2) Vorzüglich heißt so der Riesenhai, Carcharias, Menschenfresser, Sq. Carcharias, auch Jonasfisch, bis 14 E. lang; er bewohnt alle Meere, hat gegen 400 Zähne in 6 Reihen, u. verschlingt, als der Riese aller Fische, sogar Pferde. Seine Zähne sind bes. die in Sicilien oft ausgegrabenen Haifischzähne oder Schlangenzungen, Glossopetrae.

Hai-Fluß, im brit. NAmerica, hat den Namen von seinen vielen verborgenen Klippen.

Haigerloch, Herrsch., schönes Schl. u. Stadt mit 1400 E., am Eiach, im Hohenzollern-Sigmaringischen.

Haingen, Hayingen, fürstenbergsche Standesherrschaft und

Städtchen im würtembergischen Oberamte Münsingen.

Haik, ein See in Habesch.

Haila (a. G.) arabischer Ort unweit Petrâa.

Haimburg, Hamburg, niederöstr. Stadt mit 2700 E., grossem Bergschl., welches die Franz. ruinirten, u. der größten östreich. Tabaksfabrik, als Zubehör der Cameralherrschaft Haimburg.

Haimonskinder, d. i. die 4, in der romant. Poesie häufig genannten Söhne des Herzogs Haimon, Aymon, Heymon v. Dordonne: Alart, Richard, Guichard und Regnault, oder Adelhard, Reichhard, Writsart u. Reinhold; man setzt sie in Karls des Grossen Zeiten.

Haimur, chines. Insel und guter Hafen, bei der Provinz Fokien.

Hain, 1) urspr. wohl s. v. a. Ruhe, Friede, Gottsäligkeit; dah. 2) s. v. a. Tod, wenn er nämlich nicht gewaltsam kommt; 3) s. v. a. Haag, Hag, Hai, und in Ortsnamen s. v. a. Hagen, Hahn, Ham, Hayn, d. i. (stilles) Gehölz, im Gegens. eines Waldes; insbes. in der Vorzeit ein zur Gottesverehr. bestimmtes, und anjetzt ein angepflanztes oder doch ausgehauenes Wäldchen.

Hain (Lud. Fri. Theod.) geb. 1787 zu Stargardt in Pommern, denkw. als Hauptredact. v. Brockhausens Conversationslexikon.

Hain zur Dreieichen, ein Isenburg-Birsteinisch. Schloß und Städtchen im ehemal. Reichsforste Dreieichen, $2\frac{1}{2}$ Stunden von Frankfurt. im Großherzogthume Hessen. — S. auch Hayn.

Haina, 1) kurhess. Dorf und Amtssitz in Oberhessen, hat ein Irrenhaus und grosses Landesspital, früher eine Cistercienserabtei; 2) s. Hayn.

Hai-Nan, s. Hay-nan.

Hainau, Haynau, preuss. schles. Kreisst. (vergl. Goldberg), an der schnellen Deichsel, hat 2450 Ew., Tuchweberei u. einen Blausteinbruch.

Hainbuche, Hagebuche, Weißb., Hornbaum, Carpinus Betulus, bei Linné in der 7. Ordn. der 21. Cl., bei Juss. eine Amentacee, bei Oken als Wurzeleller in der 6. Zunft der 6. Cl., liefert das härteste und dauerhafteste aller europ. Hölzer, und ist von der Buche wohl zu unterscheiden. Hainbüchen, vulgo hahnebüchen, 1) sehr fest; 2) (von Menschen) allzuderb, ungeschliffen.

Haine, Haisne (spr. Aehn oder Hähn) Nebenfluß der Schelde, mündet bei Condé, und ist nur 8 Meilen lang.

Hainenholz, s. v. a. Hagedorn. — Hainenviehgras, Poa nemoralis, s. v. a. dünnblättriges Rispengras.

Hainewalde, s. Haynew.

Hainfelden, 1) oder Hainfeld, östr. Schloß und Flck. mit Hammerw. und Gewehrfabr., dem Stifte Lilienfeld gehörig; 2) gräfl. Burgstall. Herrsch. in Steiermark, mit Flecken und schönem Schloß, Park und Bibliothek.

Haingesang bedeutet bei Klopstock s. v. a. deutsches Lied. — Hainhecke, s. Hundsrose. — Hainholz, s. Hägeholz.

Hainichen, Hayn., v. Schönberg. Stadt im Königr. Sachsen, im erzgeb. Amte Freiberg, an der kleinen Striegiß, hat 4300 Einw., starke Wollzeuch-, Tuch- u. Baumwollweberei, 4 gr. Bleichen, Cattundruck., Eisenputzwaarenfabrik, Steinkohlenw. u. s. w. Geb.Ort beider Gellerte. Hier wurde von Balduin der hermetische Phosphor erfunden.

Hainleite,, Hageleite, waldiger Bergrücken in Thüringen, zieht von Keula über Sondershausen bis zur Unstrut bei Sachsen-

burg, und liefert Kalk- u. Mühlsteine.

Hainsbach, Hanspach, Onßboch, böhm. Herrsch. u. Flck. mit starker Weberei, im Leitmeritzer Kreise, unweit Budissin, geh. den Gr. von Salm-Reiferscheid.

Hainsburg, Haynsb., schönes altes Bergschl. und Dorf mit gross. Domaine an der Elster, im preuss. sächs. Kreise Zeitz, sonst ein Amtssitz. Von da stammten die v. Honsperg.

Hainschaub, s. Hägewisch. — Hainsiedler, s. Einsiedler; doch ist diese Erklärung unsicher. — Hainthal, s. Waldthal.

Hairlacher Thal, im tiroler Kreise Oberinnthal, mündet ins Oezthal.

Hairoche, s. v. a. Engelrai.

Haita, türk. Dorf mit wichtigen Erdharzquellen, am Euphrat, im Paschalik Bagdad.

Haiterbach, würtemb. Stadt auf dem Schwarzwald, an der Nagold, im Oberamte Nagold, hat 1500 Einwohner.

Haiternessel (Eiternessel?) s. v. a. Brennnessel.

Haïty, s. Hayti.

Haj, alte paläst. Städte a) der Amoniten, b) in Kanaan, unweit Jericho.

Hakain, Hakkein (a. G.) paläst. Stadt des Stammes Juda.

Hakea, erotische Pflanze, bei Oken als die Wurzellore in der 10. Zunft der 6. Classe.

Hakeisen, 1) das Scharähnl. Eisen des Hakenpflugs; 2) Dreheisen, womit der Zinngiesser das hohle Zinngeräth inwendig abdreht. — Hakekamm, Verzapfung zweier Schwellen eines Gebäudes.

Hakel, in SüdD. s. v. a. ekel, nämlich von Dingen gebraucht.

Hakeldama, d. i. Blutacker: Feldstück, welches von demj. Gelde erkauft wurde, wofür Judas Jesum verrieth. (NB. spr. mah.)

Hakelhufe, s. Hakenhufe.

Hakem, geb. 985, ermordet 1021, 3ter Khalif aus fatimitischem Stamme, regirte höchst despotisch, und ließ sich als einen Gott verehren.

Haken h. auch 1) s. v. a. Wendung eines Laufgrabens, eines Ganges im Gestein (dieser wirft ihn, d. i. erleidet ihn; 2) s. v. a. Seigerhaken, Rührhaken, u. a. hakenähnl. Werkz. im Hüttenbau. 3) Englischer H., s. im E. 4) = Fliege, Flunke, d. i. Schaufelarm eines Ankers. 5) Das am Ende gekrümmte Dreheisen, womit der Drechsler bauchige Sachen inwendig ausdreht. — 6) s. v. a. Heftel, bes. diejen., womit der Tuchscheerer das Tuch ausspannt und befestigt. 7) Die Haken, ehem. ein enges Gefängniß, dessen Wände voll Spitzen waren; wer in die H. geworfen wurde, mußte eines schreckl. Todes sterben. 8) (Anat.) ein gew. Fortsatz am Hakenbeine; s. auch Häkchen. 9) s. v. a. Ruhrhaken, AckerH., pflugähnl. Werkz. mit grösserer Schar und ohne Räder, h. auch HPflug, Schwinghaken, und erscheint als das erste deutsche Ackerwerkz. Noch jetzt ist es zum schnellern Behäufeln der Hackfrüchte unentbehrlich. 10) s. Hakenhufe. 11) s. v. a. HBüchse, ehemals ein Feuergewehr, das durch einen H. auf einem Bock ruhete, u. 4 Loth Bleischoß. 12) s. v. a. Hakenzähne, d. i. schärfere rundliche Z., welche das Pferd im 5ten Jahre bekommt. 13) Bretstückchen, womit der Böttcher den Stäben eines Tonnengefässes auf den Seiten die Rundung giebt. 14) Theil des Ruderbeschlags, am Hintersteeven u. Schiffsrumpfe befestigt; darauf spielt ein Band am Ruder, Rose od. Fingerling genannt. 15) Die bei-

den Winkel, welche die vordere Brandmauer des Backofens, und zwar neben dem Mundloche, mit dem Gewölbe bildet. 16) Die 2 Ellen langen Stangen, worauf die Netze und Tuchlappen des Jägers aufgenommen u. aufgesteckt werden.

Haken (J. Chr. Lud.) geb. 1767 zu Stolpe, Superint. zu Treptow, als Belletrist ausgezeichnet.

Haken, mit dem Hakenpfluge umarbeiten. Sich haken, sich hacken (v. der Milch) s. v. a. zu gerinnen anfangen.

Hakenarmmuskel kommt v. der Spitze des Schulterhakens, und hat den Oberarm aufzuheben. — HBand, an Thüren, Fenstern u. s. w., dreht sich mittels eines Oehrs um eine Angel. — HBein geh. zu den Handknochen. — HBlatt, HBlech, mit 1 — 2 Haken versehenes Blatt am Deckel eines Kastens, welches in das Schloß einschlägt. — HBlock, Flaschenzug mit einem Haken, bes. auf Schiffen. — HBohrer, langer Löffelbohrer, vorn mit einem Haken, dient zum Aushöhlen der Wasserröhren. — HBolzen, an der Seite der Schiffsstückpforten eingetrieben, sind Bolzen, an welche mittels ihres Hakens die Kanonen angeschlungen werden. — HBüchse, s. H. No. 11. — Hakenhaue, breite, eingebogne Haue, womit der Mineur den festern Lehmboden bezwingt. — Hakenhufe, 1) s. v. a. Haken, eig. so viel Landes, als in 1 Tage mit Einem H. umzuarbeiten ist, d. i. in Pommern s. v. a. ½ Landhufe oder 15 Morgen; 2) s. v. a. Häkelhufe, d. i. eine nur aus Acker besteh. Hufe, im Gegens. einer Hufe im Rusch und Busch. — HKopf, Gehäuse, an dessen vordrer Seite die Haken befest. sind, woran der Seiler die zusammenzudreh. Bindfäden anknüpft. — HKreuz (als Wappen) an den Enden mit Widerhaken dargestelltes Kreuz. — HLachs (auch Hagen) das Männchen des L., wegen seines langen gekrümmten Untermaules. — HLilie, s. Liliennarcisse. — HMörser, ein HandM., um Handgranaten daraus zu werfen. — HNadel, gekrümmte Nadel, womit man den innern Durchmesser eines Geschützes durch das Zündloch mißt. — HPfahl, s. Häkelwerk. — H.-Pflug, s. Haken No. 9. Das HPflügen ist das Aufbrechen des Neulandes, und geschieht in verschiedenen Richtungen; s. quieren, dritteln, vierteln u. s. f. — HPulver, feineres P., als das KanonenP., diente sonst den H.-Schützen. — HRad der Uhr, = Steigrad. — HRichter, in Esthland s. v. a. Hufen- oder Dorfrichter. — HSchar, vulgo Hockschar, Heckenschar, plumpe, 2schneid. und daher zeckige Schar des HPfluges; ihr Dorn dringt tief in die Erde ein, u. reißt insbes. alle Wurzeln heraus. — H.-Scheibe, eis. Scheibe, welche man für ein in die Rennbahn zu spannendes Pferd an den Achsenschenkel des Wagens steckt, u. das Pferd an den daran befindl. Haken spannt. — HSchlüssel, Krükkel, Nachschlüssel, s. Dieterich. — HSchützen, ehem. die mit HBüchsen bewaffnete Infanterie, an deren Stelle dann die Musquetiers traten. — HSpange, Agraffe, mit Haken zur Befestig. versehener Hutspange. — HSpieß, s. Harpune. — HWendung, in NordD. die Länge eines Gewendes auf dem Felde. — HZapfen, Zäpfchen, worein der Uhrmacher ein Gerinne zu feilen hat. — H.-Ziegel, jeder Z. mit einem Haken, besonders die Biberschwänze.

Haker h. auch s. v. a. Besitzer blos Einer Hakenhufe, oder eines Hakergutes.

Hakim, 1) s. Hakem; 2) im

Türk. s. v. a. Arzt; dah. Hakim-Baschi, Leibarzt des Großherrn.

Hakluyt (Rich.; spr. Hehkläut) geb. zu Eyton, als Reisender, Geograph und Geschichtschr. verdient, soll zuerst die geograph. Hülfsmittel in Schulen eingeführt haben.

Hak-Machine, ehemals eine Aufförderungsmachine mit Stangen (statt der Seile oder Ketten) in Gruben.

Hako, 7 norweg. Könige, nämlich H. I., gest. 961; H. II., reg. von 1087 bis 1089; H. III., ermordet 1162; H. IV., 1202 — 1204; Hako V. oder der Alte, geb. 1204, reg. 1217 bis 1262, und erwarb Island u. s. w.; H. VI., 1280 — 1319; H. VII., geb. 1338, starb 1380 nach rühmlicher Regirung.

Hakry, von Ochsen zu ziehende Frachtwagen in Indien, auf 3 Seiten offen, oben aber verdeckt.

Haksch, s. Hacksch.

Hakscheite, starke Stäbe, an welche die Pfanne in Salzwerken mit ihren Haken eingehakt wird.

Hakschlacke, zu wenig geschmolzene Schlacke von strengflüssigen Dürrsteinerzen. — Haksohle, ein Stück Eisenbeschläges am Haupte des Pfluges. — Hakstange, s. Hüttengezäh.

Hakzapfen, Verzapfungsweise für 2 in Einer Linie fortzuführende Bauhölzer.

Hala: in dieses Land wurden die Israeliten von den Assyrern als Gefangene geführt; man will es für Kolchis oder das heutige Mingrelien erklären.

Halå (a. G.) böotisches Gränzstädtchen in Süden.

Halae (lat.) = Halle.

Halahamera, s. Gilolo.

Halanebaum, Glabraria torsa, dem KampherB. ähnl., mit schwammigem Holze, woraus auf den Molukken Kähne und Hütten gemacht werden; er gehört in Linné's 18. Classe.

Halasz, kleinkumanischer Flecken in Ungarn, am Halaszer See, hat 8750 magyarische Ew.

Halaszy, Donauflecken in der ungar. Gespannschaft Wieselburg.

Halb, und nach den Umständen auch halben, halber, eine Präposition, bedeutet 1) s. v. a. wegen; 2) eine Richtung oder Gegend, z. B. in oberhalb, innerhalb u. s. w.

Halb (in Oestr. auch halber, z. B. es ist halber vier) s. unter halbe, halber und halbes.

Halbärmel, 1) kurze Aerm. des Frauenzimmers; 2) feinere Ueberärmel über die langen und geringern Unterärmel.

Halbarten werden durch solche Pflanzen dargestellt, welche sich specifisch kaum unterscheiden, aber ihrem geringen Unterschiede dennoch stets treu bleiben; Halbart ist demnach von Abart etwas verschieden.

Hal-Baryt (griech.; eig. = Salzschwerstein) s. v. a. Strontian; das prismatoidische od. arentheilende HB. ist der Cölestin, das diprismatische od. pyramidoprismat. HB. aber der (kohlensaure) Strontian, so wie das prismatische HB. der schaalige Schwerspath; auch nennen Einige den Witherit diprismatischen Hal-Baryt.

Halbatlas, Satinade, halbseidnes Zeuch, worin die Kette v. Seide, der Einschlag von Flachs oder Baumwolle ist.

Halbau, preuss. oberlaus. St. mit 650 Ew., im Saganer Kreise von Schlesien, an der Tschirne; die treffliche Kirche ist Simonettis Werk. Die Herrschaft ist gräflich Kospothisch.

Halbbätzer, HBatzner, Geldstück von ½ Batzen, also von 2 Kreuzern.

Halbbauer, 1) Besitzer eines

Halbhufengutes; 2) s. v. a. Halbmann, d. i. Pächter, dessen Pachtquantum die reine Hälfte des Brutto-Ertrages vom Gute ist. Bei dieser H Bauerei oder beim Halbpachte sind auch Abgaben und Schäden zur Hälfte getheilt.

Halbbier, Covent, Nachbier, erhält man dadurch, daß man die abgebrauten Trebern nochmals auskocht, u. den Absud nach dem Abkühlen und Abklären mit Hefen versetzt.

Halbbild, s. Karyatid und Terme.

Halbblume, eine gew. Blume mit 4 röthl. u. nach oben stehenden Blumenblättern, während die übrigen, wie abgerissen, nach unten hangen.

Halbbrigade, Abtheil. der französischen Infanterie unter einem Brigadechef, gewöhnl. g. 3000 M.

Halbbruder, s. Stiefbruder.

Halbbürtig sind Geschwister u. a. Verwandte, die nicht durch eine und dieselbe Ehe zusammen verwandt sind, also alle Stiefverwandten; die Verwandtschaftsgrade werden hierbei überall um eine Stufe höher.

Halb-Chaise, vergl. Halb-Kutsche. — H Cirkel, 1) s. halber Cirkel. 2) musical. Verzier. von 4 Noten, deren 2te und 4te die nämlichen sind; vergl. Groppo; 3) s. Transporteur; bes. ist es der grosse, womit die Seefahrer Stern- u. Sonnenhöhen messen.

Halbdiele hält in der Stärke die Mitte zwischen dem Bret und der Bohle.

Halbdornmuskel (des Rükkens) kommt von den Enden der Querfortsätze des 10ten bis 6ten Brustwirbels, geht an die Seite des Dornfortsatzes der obersten Brust- u. untern Halswirbel, und macht das Ausstrecken des Rückens möglich.

Halbducaten, vergl. Duc.

Halbdunkel, Nachahmung der Dämmerung, und zwar a) der natürlichen und der durch die Oertlichkeit veranlaßten, auf Bildern; b) der geistigen, in Gedichten, Tonstücken u. s. w.

Halbdurchsichtig, ein charakterist. Kennzeichen mancher Fossilien, die nur dunkel die Umrisse der Gegenstände zeigen, wenn man sie vors Auge hält.

Halbe, 1) Hälfte; 2) in Nord D. s. v. a. die Eine Seite; 3) in Böhmen ein Biermaß, etwa ein grosses Nösel. — 4) fälschlich st. Halbau.

Halbe Cadence, unvollkommener Tonschluß, Tonformel, die auf der Grundlage des Dreiklangs von der Dominante einen Ruhepunct bildet, und nicht füglich ein Tonstück schliessen kann, sondern die Rückkehr in den Grundton erwarten läßt. Doch schließt sie z. B. die Serenade in Mozarts Entführung sehr effectvoll.

Halbe Carponière, eine nicht ausgeführte C., welche ein Vertheidigungsort im bedeckten Wege einer Festung ist.

Halbe Farben, s. MittelF. — H. Galere, s. im G. — H. Hülle, die den Pflanzenstengel nur halb umgiebt. — H. Karthaune oder 24pfünd. Kanone, wiegt 50 — 60 Ctr., und ist 23 Caliber lang. — H. Kehllinie, s. Demigorge. — H. Mond-Winde dient dem Böttcher, manche Fäßchen im Halse, d. i. auf einer schmalen Seite im Boden zusammenzupressen. — H. Nothschlange, 7pfünd. Feldgeschütz, ist längst ausser Gebrauch. — H. Parallelen legt man zu beiden Seiten der verlängerten Capitalen gegen 180 Schritt vom vorspringenden Winkel der Fest. an, um Ausfälle aus derselben um so leichter zurückzuweisen. — H. Rechnung, Verbind. zweier Geschäftsmänner zu Einem (einzelnen) Ge-

schäft, sowohl unter gleicher Geldeinlage, als zu gleichem Gewinn. H. Redoute, s. im R. — H. Royal-Scheiben, rund v. Gestalt, haben 10 par. Zoll im Durchmesser. — H. Rüdenhörner halten die Mitte zwischen RH. u. Mittelhörnern. — H. Samendecke, die das Samenkorn nur halb bedeckt. — H. Schlange, 2erlei Geschütz der Vorzeit: 1) zu 6 Pfd. Eisen, 20 Ctr. schwer, aber mindestens 26 Caliber lang; 2) 9pfündig, 70 Ctr. schwer, u. 32 — 36 Caliber lang. — H. Stulpe, steife St. v. gebranntem Leder, bewahrt das Knie beim Reiten vor übermäss. Drucke. — H. Tertie, h. Terz, das Mittel zw. Terz u. Quarte beim Fechten, ist das gewöhnlichste Lager. — H. Trauer, Uebergang der eigentl. Trauer zur gewöhnl. Tracht; doch schiebt man hier und da noch die ViertelTr. ein. — H. Tücher, Halbtücher, nur 3 Ellen hohe Verlappung beim Jagen.

Halbedelsteine, 1) alle Edelsteine der 3ten oder letzten Classe (s. im E); 2) besonders der Achat.

Halbeisen, breitschneidiger Meissel des Steinhauers, den schon behauenen Stein vollends zu ebenen.

Halbellige Pfeifen sind die einfüssigen (oder um 3 Octaven erhöheten) in der Orgel.

Halbente: 1) die langschnäbelige od. braunköpfige ist der Gänsesäger, Mergus Merganser; 2) die grosse Halbente ist der Eis-Seetaucher, Colymbus glacialis.

Halber Beweis, der eine Aussage nur wahrscheinlich, nicht sicher macht. — H. Bretnagel ist flach gearbeitet, 2 Zoll lang, und hat einen gespitzten Kopf, — der h. Bretspieker hingegen einen flachen, der sich in die Dielen des Zimmers gänzlich versenken läßt. — H. Brillant, sehr dünner, aus einem Tafel- od. Rosensteine umgeschaffener Br. — H. Cirkel, Bezeichnung des ganzen Tactes vor Musikstücken. — H. Häuer, zu dessen Lohn die Stollenbesitzer und Grubengewerken gemeinschaftlich steuern. — H. Hohofen, an Höhe das Mittel zw. dem Hoh- und Krummofen, sonst aber beiden gleich. — H. Hub, diejen. Richtung des Feldgestäng-Rades, wo das Knie des Kurbelzapfens mit der Linie vom Mittelpuncte des Rades nach dem Stecknagel der Korbstange einen rechten Winkel bildet. — H. Hut eines Pilzes: der nur einen halben Teller darstellt, indem er auf der andern Seite wie abgeschnitten erscheint. — H. Kehlwinkel (Festungsb.) der Winkel, den das innere Polygon mit dem kleinen Diameter bildet. — H. Livre (spr. Liwer) genfer Münze, etwa $4\frac{5}{7}$ gr. werth. — H. Mond, 1) s. v. a. Mondsviertel; 2) eisernes Werkz., womit der Schlösser erhabne Figuren ins Eisen prägt; 3) halbmondförmige Scheibe am Beschneidehobel des Buchbinders; 4) halbkreisförm. Nothdeich um einen Deichbruch; 5) das türk. Wappen, eigentlich nur der Mond in sichelförm. Gestalt; daher a) s. v. a. hohe Pforte, türk. Staat; b) zur Janitscharenmusik gehör. Glockenspiel, wobei die Glöckchen an einer gestielten Mondssichel hangen; 6) Bunzmeissel der Uhrmacher, dessen mittler (erhabner) Theil das Metall eher angreift, als die Hörner es thuen; 7) Aussenwerk einer Festung, aus 2 Facen bestehend, die gegen das Feld in eine Spitze zusammenlaufen; man schützt damit Brücken, Thore und Scheeren, auch bis zur Eroberung des bedeckten Weges die Flagdecken der Basteien. — H. Quirl entsteht durch Blumen, die den Stengel zwar quirlförmig, aber nicht rings umgeben. — H. Ring, Quensel, der

eis. Bügel an Fördertonnen u. F.-Kübeln. — H. Schloßnagel ist nicht viel stärker, als die Pinnen zu den Schloßbeschlägen. — H. Ton, das Intervall von einem gewissen Tone bis zu seiner Erhöhung durch das Kreuz oder bis zu seiner Erniedrigung durch das b; es ist nicht nur für diese beiden Fälle, sondern auch nach den verschied. Dur- u. Mollarten verschieden; so steht z. B. Ais zu A in einem andern Verhältn., als Cis zu C. (Not. Fälschlich nennen viele auch diej. Töne die halben, die in der Claviatur durch obere Tasten angesprochen werden.) — H. Wind, der gerade von der Seite herkommt, und also für die Schiffer immer noch günstig ist. — H. Zeug sind die noch nicht genug zermalmten Hadern des Papiermachers.

Halberhabne Arbeit, Basrelief (spr. Bahreliá) Bildwerk, das über die Ebene des Grundes nur wenig hervortritt.

Halberling, 1) = Blendling; 2) s. v. a. Bastard.

Halberstadt, 1) eines der ältesten und, bis Magdeburg daraus geschieden wurde, auch ausgedehntesten deutschen Bisthümer, welches 1649 als weltl. Fürstenth. an Brandenburg kam, u. jetzt einen Theil des Rgbz. Magdeburg in der preuss. Prov. Sachsen ausmacht. 2) Sehr reiches Hochstift, wurde (nebst den 3 Collegiatstiftern in der Stadt H.) 1811 säcularisirt. 3) Die Stadt H., an der Holzemme, bildet für sich einen Kreis, hat in fast 1800 Hs. nur 14800 Ew. (incl. 500 Juden), ein Schl., OLandesGer., Domkirche (206 Ell. lang), Seminar, 3 Hptschulen, literar. Gesellsch., Synagoge, Waisenhaus, 2 Buche, 1 Steindruck., Hebammenschule, gute Sammlungen, liefert viel Leder, auch Wollen- und Linnenzeuche u. s. f. S. noch Spiegelberge.

Halbes Bollwerk, halbe Bastion, an der Ecke der Horn- und Kronenwerke, befaßt eine Gesichts- und eine Seitenlinie. — H. Falconet, 1pfünd. Geschütz, jetzt ausser Gebrauch. — H. Federchen eines Samenkorns: wenn der häutige Rand die Spitze des Korns nur halb umgiebt. — H. Gezimmer, Verzimmerung der Stollenröschе, insofern diese immer niedriger wird, so daß das Gezimmer zuletzt mit dem Gebirge in Eines zusammenfällt. — H. Gnadenjahr geniessen in Sachsen die Hinterlassenen der Berg- u. Hüttenofficianten. — H. Kopfstück, d. i. Zehnkreuzerstück. — Halbes Kreuz wird bei einem Feldgestänge, das nicht gerade fortgehen kann, durch 2 Arme gebildet, die man unter einem spitzen Winkel horizontal auf eine senkrechte Welle beweglich befestigt. — H. Markstück, nach lübischem Courantfuß gemünzt, ist $4\frac{3}{4}$ gr. sächs. werth. — H. Oertchen, Silbermünze, = $\frac{1}{8}$ Thlr. — H. Stabeisen hat zwar die Gestalt des fertigen StabE., ist aber nur halb ausgeschmiedet. — H. Verdeck, 1) auf Kutschen: welches den Vordersitz (Rücksitz) nicht mit überdeckt; 2) = Schanze, Hinterverdeck, der Raum vom großen Maste bis zur Cajüte des Schiffes. — H. Werk, gew. Begünstigungen, welche bei den Handwerkern diej. geniessen, die entweder eines Meisters Sohn sind, oder dessen Eidam zu werden versprechen.

Halbesel, s. Dschiggetai.

Halbfächerig ist eine Frucht, bis zu deren Mitte die Scheidewände, welche die Fächer bilden, nicht reichen.

Halbfaßstäbe sind 42 Zoll lang, 4 Zoll breit, u. $1\frac{1}{2}$ Z. dick.

Halbfelch h. das Blaufelchen

im 5ten Jahre. — H Fenster, Bastard F., das mindestens so breit als hoch (dabei aber oft sehr groß) ist. — H Feuer, Mittelfeuer, sehr starkes F., womit das eigentl. Brennen der Ziegeln beginnt, das jedoch zum ganzen F. noch allmälig verstärkt werden muß. — H Fisch, die gem. Scholle; s. auch Sirene. — H-flache Partien des Körpers (in der Kunst) sind die plattgerundeten oder die H Flächen; halbflache Manier des Kupferstechers, etwas harte und rohe Einschnitte, womit er die Schatten verstärkt und begränzt. — Halbflechsiger Muskel kommt — verbunden mit dem langen Kopfe des 2köpfigen Schenkelmuskels — vom Sitzbeinknochen, u. dient zur Biegung des Unterschenkels. — Halbflosser, Stutzkopf mit sehr kurzer Rückenflosse und fast senkrecht aufsteigendem Kopfe. — H Flecke, Halbpflöcke, die starken Lederstückchen, die zusammen den Stiefelabsatz ergeben. — H-flüchtige Salze, die sich im Gefäß nicht eher sublimiren, als bis dessen Boden glüht. Halbflügler, s. Hemiptera. — Halbflug (Herald.) nur Ein zum Fliegen ausgebreiteter Flügel. — H Franzscharlach bildet sich aus ½ Kermes und ½ Färberröthe. — H Früchte, dem Getreide ähnl., aber als solches nicht brauchbare Grasarten, bes. Trespe, Raden u. Wildhafer. — H Fuchs, 1) = Waschbär; 2) jedes fuchsähnliche Thier, dessen Schwanz kürzer u. geringelt ist, z. B. Dachs, Zibetkatze u. s. w. — H-fuderiges Faß, vergl. Fuder. — H-fudrige od. halbgriffige Bäume, deren 2 von 4 Ochsen erzogen werden können. — H Galere, s. Galeote. — H. gemauerter Wall, der nur von untenauf Mauer hat, oben aber mit Rasen verkleidet ist. — H Gerinne, Wasserleitung aus gehauenen Bäumen, jedoch mit einem breternen Boden; sie bringt gewöhnl. das Wasser auf die Kunst- und Kehrräder. — H Geschenk, 1) Geschenk an den Jünger bei einem geschenkten Handwerke; es beträgt die Hälfte des Gesellengeschenkes; 2) Strafgelder v. wandernden Jüngern; 3) was ein wandernder Gesell dann erhält, wenn er im Orte nicht übernachtet. — H Geschichte, s. Urgeschichte. — H. geschlagenes Gold, s. v. a. Blättergold. — H Geschöpf, s. Gryllos. — H Geschoß, s. Entresol; dessen Zimmer h. H Zimmer. — H Geschwister, s. halbbürtig. — H Gesell, Jünger, Mittler, bei den Buchdr. auch Cornut: der zwar nicht mehr Lehrling, aber auch noch nicht als Gesell oder Gehülfe angenommen ist. — H Gesicht, puristisch für Profil-Portrait. — H Getreide, s. Gemenge. — H Gold, s. Semilor. — H Gott, 1) s. Untergötter; 2) s. Heros. — H Granit, der nur aus Feldspath und Hornblende (ohne Quarz) besteht. — H-griffig, s. halbfuderig. — H Gut, Mischung aus Zinn und Blei zu ungefähr gleichen Theilen. — H-häutiger Muskel verbindet den Sitzbeinknorren mit dem obersten Theil des innern Schienbeinwinkels, und beugt den Unterschenkel. — H-harte Mineralien stehen den harten, welche am Stahle Feuer geben, am nächsten. — H-Hase, s. H Kaninchen. — Halbhemde, 1) das nur bis an die Schenkel geht; 2) = Vorhemdchen, Chemisette. — H Holz, Breitholz, Bauholz, wozu der Baum nur einmal in die Länge gespalten wird. — Halbhüfner, H Löhner (besser H Lehner), H Spänner, H Meier, Halb-Bauer, Besitzer eines Halbhufengutes, d. i. eines Bauergutes von (oder mit) ⅛ bis ⅝ Hufe.

— Zeitschriftenlesung. Zeitschrift ist die Bezeichnung für eine Druckschrift, die in kürzeren Zeitabschnitten, meist in regelmäßiger Folge, erscheint. Sie unterscheidet sich von der Zeitung durch ihren Inhalt, der nicht wie bei dieser vorwiegend Nachrichten über Tagesereignisse bringt, sondern Aufsätze über Gegenstände aus Wissenschaft, Kunst, Leben, Handel, Gewerbe, Industrie, Landwirtschaft, Politik, Religion, Unterhaltung, Mode usw. Die Zeitschrift ist also ein Sammelwerk, das Beiträge verschiedener Verfasser vereinigt. Sie kann sich auf ein Gebiet beschränken oder mehrere Gebiete umfassen. Nach dem Inhalt unterscheidet man wissenschaftliche, belletristische, politische, Fach-, Unterhaltungs-, Modezeitschriften usw. Nach der Erscheinungsweise unterscheidet man Wochenschriften, Monatsschriften, Vierteljahrsschriften usw. Nach dem Umfang unterscheidet man Zeitschriften, Hefte, Blätter, Revuen, Magazine, Archive, Jahrbücher, Kalender usw. Nach der Art der Herausgabe unterscheidet man Zeitschriften, die von einem Verfasser, von einem Verein, von einer Gesellschaft, von einer Behörde herausgegeben werden. Nach der Art der Verbreitung unterscheidet man Zeitschriften, die durch den Buchhandel, durch die Post, durch Abonnenten, durch Vereinsmitglieder, durch Behörden, durch Agenten, durch Hausierer, durch Kolportage, durch Straßenverkauf, durch Kioske, durch Bahnhofbuchhandlungen, durch Zeitungsstände, durch Zeitungsverkäufer, durch Zeitungsträger, durch Zeitungsboten, durch Zeitungsfrauen, durch Zeitungsmädchen, durch Zeitungsjungen, durch Zeitungsmänner

ist eine Vertief. im Vorhofe, der innern Fläche einer hohlen HK. gleichend. — HKKäfer, s. SonnenK. — H=K=runde Blumendecke (näml. eine allgemeine) ist nach unten gerundet, oben aber platt.

Halbkutsche, 1) die nur ein halbes Verdeck hat; 2) s. v. a. Bâtarde, Wagen, der eine ganze Kutsche seyn würde, wenn seine (gerade) Vorderseite der (gebognen) Hinterseite gliche.

Halblaken, in NordD.: grobe Leinwand, deren Aufzug hänfen, der Einschlag linnen ist. — H.=Larve, 1) die das Gesicht nur oberwärts bedeckt; 2) Nasenhülle; 3) Insectenlarve, die dem Unkundigen wie ein ausgebild. Thier erscheint. — HLaute, 1) s. fliessende Buchstaben; 2) insbesond. das R, so wie das Jot, welche eig. zw. den Vocalen und Conson. mitten innen zu stehen scheinen.

Halblech, Nebenfluß der Donau in Baiern, mündet zwischen Füssen und Schongau.

Halblehen, 1) oder HLehn, s. v. a. Halbhufengut; dah. HLehner, s. Halbhüfner; 2) auf eine lange Reihe von Jahren verpachtetes Gut; 3) diese Verpachtungsweise. — HLeinwand, s. HLaken. — HLeiter, s. Elektr..... — HLeute, s. HBauer. — H.=linde Feile des Goldschmidts, eine solche, die das Metall nur wenig angreift. — H.ling, ehem. s. v. a. Heller. — HLöhner, s. HLehner. — Halbmaier, s. H.=Bauer. — HMann, 1) (in der Mehrz. HMannen oder HLeute), s. HBauer; 2) (in der Mehrz. H.=Männer, Eunuchen) s. v. a. Hämmling. — HMast, die durch Bucheckern geschieht, im Gegensatz der ganzen oder Eichelmast; h=mastige Waldung, s. v. a. BuchenW. — HMeier, s. HMaier. — H.=Meister, 1) s. DorfM. 2) s. v. a. Miethmeister, dem der Feldmeister das Abdecken u. den Stanpenschlag überlassen hat. — H.=Mensch, 1) s. v. a. Unmensch; 2) Fabelgeschöpf, das zur Hälfte ein Mensch ist, z. B. die Kentauren.

Halbmesser, Radius, Semidiameter, halber Durchmesser einer in sich selbst zurücklaufenden krummen Linie, oder Entfern. eines Punctes derselben von ihrem Mittelpuncte. Alle krummen Linien haben einen gröβten, einen kleinsten und einen mittlen HM., den Kreis ausgenommen, wo alle HM. gleich sind, und sich zum Umfang wie 113 zu 710 verhalten. HM. der Erde bezeichnet ihren mittlen HM. ($\frac{5400}{7\frac{1}{10}} \times 113$, $= 859\frac{3}{71}$ geogr. Meil.) u. dient den Astronomen als kleinere Maß-Einheit, als grössere dagegen der mittle HM. der Erdbahn, welcher 24260 ErdHM. beträgt. Der grosse HM. einer regelmässigen Festung geht vom Mittelp. bis zur Grundseite der Bastei, der kleine nur bis zur Gorge.

Halbmetalle nannte man sonst diejen., welche sich nicht dehnen lassen, und flüssiges HM. war das Quecksilber; die neuere Mineralogie verwirft aber diesen Namen gänzlich. HMProbe war die Art, HM—e aus ihren Erzen und Kalken reguliniſch darzustellen, u. ihren Gehalt zu erforschen.

Halbmewe, unpassend. Name der gefleckten Meerschwalbe.

Halbmond, s. halber Mond. So nennen die Turner auch eine gewisse Schwingübung. — HM.=Schnecke, s. v. a. Klappen=Schnecke, s. v. a. Schwimmschnekke, deren Münd. halbkreisförmig ist. — Halbmondwinde, s. halbe Mond=Winde.

Halbmutter, s. Stiefmutter. — Halbnarbiges Pergament, auf dessen Narbenseite vor dem Glätten sehr viel abgeschabt worden ist. — HNeue (das), der

Kalbe, Jos. Friedrich, am 30. August 1809 zu Wien geboren, † 1. Juli 1872 ebenda, Sohn des Folgenden, Bruder des Vorigen, Schüler des Wiener Conservatoriums, wurde 1829 Violinist der Hofkapelle, 1832 Mitglied des Hofopernorchesters, 1833 Professor am Conservatorium, 1835 Mitglied des Hofkapellorchesters, 1841 Vicekapellmeister, 1851 Kapellmeister, 1860 Hofkapellmeister, 1866 pensionirt. Er war ein vorzüglicher Violinist und Lehrer, ein tüchtiger Musiker und Componist.

Kalbe, Wenzel, † 1. Juli 1852 zu Wien, Vater des Vorigen, Bruder des Folgenden, Violinist, Componist und Musikschriftsteller, Schüler des Wiener Conservatoriums, wurde 1809 Violinist der Hofkapelle, 1810 Mitglied des Hofopernorchesters, 1811 Professor am Conservatorium, 1835 pensionirt. Er war ein vorzüglicher Violinist und Lehrer, ein tüchtiger Musiker und Componist.

Kalbeck, Max, geboren am 2. October 1850 zu Breslau, Schüler des Elisabethgymnasiums daselbst, studirte Philologie und Musik, wurde 1870 Lehrer am Elisabethgymnasium, 1871 Musikkritiker der Breslauer Zeitung, 1875 Redacteur der Neuen Berliner Musikzeitung, 1876 Musikkritiker der Wiener Presse, 1881 Redacteur der Wiener Allgemeinen Musikzeitung, 1882 Musikkritiker der Wiener Neuen Freien Presse, 1883 Redacteur der Wiener Allgemeinen Musikzeitung, 1884 Musikkritiker der Wiener Deutschen Zeitung, 1885 Redacteur der Wiener Allgemeinen Musikzeitung, 1886 Musikkritiker der Wiener Deutschen Zeitung, 1887 Redacteur der Wiener Allgemeinen Musikzeitung, 1888 Musikkritiker der Wiener Deutschen Zeitung,

— H. schreitig, = chromatisch; die halbschr. Tonfolge h. auch die gemischte. — H. schürige Wolle, 2te Wolle im Jahre, die aber keineswegs genug ausgewachsen ist; daher heißt halbschürig s. v. a. übereilt, unreif. — H.-Schuhe, 1) überh. s. v. a. Pantoffeln; 2) s. Pabusen. — Halbschuldige, in Westphalen früher eine weniger bedrückte Classe der Leibeigenen. — HSchwester, s. StiefSchw. — H. sehen, Verbreit. des Stars nur zur Hälfte über die Pupille. — HSehne, s. Sinus. — H. seidnes Zeuch, das ausser Seide auch Baumwolle oder Flachs enthält, entw. in Kette u. Einschlag gemischt, oder nur im Einschlag. Halbseiden heißt dah. auch s. v. a. unbestimmt, nicht vollkommen angenehm, etwas unwohl, z. B. er ist halbseidner Laune. — HSeite, Columne einer gespaltnen Buchseite. — Halbsetzen, die Vereinig. von Zweien zu Einem Roheisenschmelzen, so daß der Eine das Erz, der Andere die Kohlen giebt, und Beide den Gewinn theilen. — HSilber, = Platina. — HSpänner, = Halbhüfner. — HSparren, Balkenstückchen, das man in den Dachbalken u. in den Grathsparren einzapft, od. auch an den Eckspparren anschäftet. — HStädtchen, unpassend vorgeschlagen für Flecken. — H. stämmiges Holz, das noch nicht gehörig ausgewachsen ist. — HStiefel, die nur bis an die Wade (herauf) reichen; die des Frauenz. sind gewöhnlich zugleich Schnürstiefel. — Halbstrauch hält zw. einem Baume u. einem eigentl. Strauche das Mittel; so wachsen die Erlen häufig als HSträucher. — HTon, s. halber Ton, und HTrauer, s. halbe Trauer. — HTriller, s. Mordant. — HTuch, 1) s. v. a. Kasimir; 2) s. halbe Tücher. — HVerdeck, der unterm Vorderdeck befindliche Raum des Schiffes. — HVers, s. Hemistichion. — HVieh, 1) dessen Nutzung nach vorgäng. Vertrag zwischen dem eigentl. Besitzer u. demjen. getheilt wird, der es in der Fütterung hat; so geben insbes. flachländ. Dörfer ihr Vieh den Sennen u. Baudenbewohnern in die Kost; 2) Schäferei, deren Nutzung unter den Schäfer u. die Herrschaft getheilt wird. — HVögel, Speisevögel, die kleiner sind, als die Krammets- oder Großvögel. — HWagen, jedes leichte 2rädrige Fuhrwerk. — Halbwallonschmieden, = Warmfrischen. — HWeihe, Falco pygargus, s. Ringelfalke; Andere halten ihn für das Weibchen des blauen Habichts. — HWerk Torfes, d. i. ein Haufen, der das gewöhnl. Maß eines Tagewerkes nicht erreicht. — HWisserei verbindet mit dem Begriff des mangelh. Wissens auch noch diesen, daß der HWisser so erscheinen möchte, als wisse er die Sache gründlich.

Halbzeolith, s. Prehnit. — HZeug, s. halber Zeug. — H.-Ziegel, der nur halb so breit, als die gewöhnlichen Ziegel, ist. — Halbzimmer, s. Halbgeschoß.

Halchemie (griech.) Lehre von den Salzen, insbesondre von ihrer Bereitung, Auflösung u. s. w.

Halcyone, s. Halk...

Halde (in der Mehrz.) nennt Oken seine Salzerze oder gesäuerten Metallkalche; s. unter den Art. Kieshalde, Thon-, Talk-, Kalk-, Salz-, Brenz-, Erz-, Wasser-, Luft- und Feuerhalde.

Halde (von hald, in SüdD. s. v. a. hallicht, d. i. steil) 1) in SüdD. a) jäher Absturz; b) = Haldine, Halle, kleine, aber jähe Anhöhe; 2) (Bgb.) die bei Gruben als GHalden aufgestürzten Berge, und die Schlacken

Halden der Schmelzhütten. Man läuft oder stürzt (d. i. bringt) die Berge u. Schlacken auf die H., klaubt aber die H. oft wieder aus, weil man darin noch Erz vermuthet, weshalb auch uralte H. frisch gemuthet werden. Eine Gewerksch. setzt man auf die H., wenn man sie aus dem Felde vertreibt; auch bedeutet dieß s. v. a. listig betrügen. 3) am Pferde = Fessel.

Haldenschlacke, EisenSchl. aus alten Halden, dient als Zuschlag beim Roheisenschmelzen. H.-Spruch, bergamtl. Urtheil, das sogleich im Freien, auf einer H., besprochen und gefällt wird.

Haldenstein, Schloß u. Dorf im schweiz. Canton Graubünden, im Gotteshausbunde, Geburtsort des Dichters Salis.

Haldensturz, 1) Stelle auf der H., wo die Berge eben jetzt hingestürzt werden; 2) Ort bei der Hängebank, wo man die Förderkübel ausleert. — H-Wäsche, Gewinn von Schlich aus den Halden.

Haldenwang (Chr.) geb. 1770 zu Durlach, ber. Kupferstecher zu Karlsruhe, früher zu Dessau.

Haldon (a. G.) kölesyrischer Ort unweit Heliopolis.

Hale (Matth. — spr. Hehl) geb. 1609 zu Alderny, einflußreicher Staatsmann u. Polyhistor zu London.

Haleb, Aleppo, s. im A. Das Paschalik Haleb stößt westl. ans mittelländ. Meer, südöstlich an die arab. Wüste, und enthält 1110 QM., ist aber schlecht bevölkert. Hier fliessen der Frat u. der Aasi. Der Boden ist treffl., und könnte die 5fache Menschenzahl ernähren; Raubthiere und Heuschrecken giebt es in Menge. Die Stadt Haleb, das alte Berŏa, hat in 14000 H. gegen 150000 E., u. wurde durch ein Erdbeben vor einigen Jahren schrecklich verwüstet.

Halebarde (franz.) s. Hellebarde.

Halec, altlatein. Name des Härings, lautet auch Alex.

Halecium, bei Oken die Geschröttubularie, ein Pflanzenthier, stellt mehrere in Ein Stämmchen verwachsene Röhren dar.

Halecz, galizische Stadt am Dniestr, im Kreise Stry, hat 4000 E., darunter viele Juden, 2 Clöster, und reiche Salzquellen.

Halem (v.) 1) Ant. Wilh., dän. Cancelleirath, starb 1772 als grosser Staatsrechtskundiger. Von seinen 3 Söhnen war 2) G. A. v. H., geb. 1752, ein ber. Dichter u. Veredler unsrer Literatur, und st. 1819 zu Eutin als Reg. Dir.; 3) L. W. L. v. H., geb. 1759 zu Oldenburg, um dieses Land und um Geschichtsforschung hochverdient; 4) B. J. F. v. H., geb. 1768, als langjähr. Staatsm. hoch verehrt, st. 1823 privatisirend zu Leipzig.

Halen (Schifff.) s. v. a. holen, insbesondre durch Ziehen am Taue.

Halen, niederländ. Städtchen in Lüttich, fertigt viel Körbe.

Halenberg heißt bei Einigen der südliche Zweig des östreichisch-ungarischen Kahlengebirgs.

Hales, Heles, jetzt Halente (a. G.) italien. Fluß bei Veria in Lucanien.

Hales (spr. Hehls) 1) Joh., geb. 1584 zu Bath, Prof. zu Oxford und ber. Theolog, st. zu Eaton in Armuth 1656. 2) Steph., geb. zu Beckeburn 1677, gest. 1761 als Pfarrer zu Sarringdon, Erfinder des Ventilators und berühmter Physiker.

Halesa, Halaesa, Alesa (a. G.) sicil. Stadt am Halesos. Letztern Namen hatten auch 1) ein Atride, näml. Agamemnons natürl. Sohn, der Falerii in Italien erbaute (wiewohl dieß mehr eine Sage, als eine Thatsache, scheint),

und 2) ein ionischer Küstenfluß bei Kolophon.

Hales Owen (spr. Hehlsauen) engl. Fabrikort in Shropsh., liefert viel Eisenwaare.

Halex, 1) s. v. a. Halec; 2) (a. G.) unteritalienischer Fluß, im Bruttierlande.

Halfcent (spr. Hahffßint) in den nordamer. Freist. eine Kupfermünze, $\frac{1}{100}$ eines Halfdollar's (spr. Hahfdahlär's) oder halben Dollar's. Halfcrown (sprich Hahfkraun) in England ein Stück zu $2\frac{1}{2}$ Shillings.

Halfe, s. v. a. Gimpel.

Halfeagle (spr. Hahf-Igl) der halbe Eagle. — Halfpenny, s. Happenny.

Halfter, in NordD. auch Halter, Pferdezaum ohne Gebiß, insbes. das Pferd im Stalle anzubinden; sie begreift das Nußband, 2 Backenstücken nebst beiden Trägern und den Ringen zum Einhängen der Kette, das Hauptgestell, auch oft das Stirnband und den Kehlriemen; eigentl. soll die Halfter aus dem Ganzen geschnitten seyn. — HBinde od. Halfter, cheirurg. Binde, die unter die Kinnbacken gelegt wird, und auf dem Scheitel zusammengeht. — H.-Geld, 1) Trinkgeld oder Haltergeld an den Knecht des bisher. Besitzers eines neuerkauften Pferdes; 2) s. v. a. Haftgeld. — H.-Kappe ist ein gewisses Lederstück auf dem Kummte. — HKette kettet durch 2 Knebel den HRing (folglich das Pferd) an den Ring der Krippe im Stalle, welche statt des Ringes oft nur ein Loch hat. — Halftern, haltern (ein Pferd) mittels der H. anbinden. — HRiemen u. HRing, leicht zu erklären. — HStrick muß oft die HKette ersetzen. — H.-Verwickelung des Pf. hat mit dem Kopf wenig mit dem Vorderfuß schon mehr zu bedeuten, und ist, wenn sie den Hinterfuß trifft, oft von tödtlichen Folgen.

Halftmüller, Vorgesetzter der Arbeiter in der Oelmühle.

Halguin (nach Alcuinus ben.) span. Stadt mit 6000 Einw., auf der westindischen Insel Cuba.

Halhed (Nathanael Brassey H.) besorgte 1784 die erste bengal. Grammatik und andere Werke für den Unterricht der Hindus.

Halhul, Chalchul (a. G.) Stadt des Stammes Juda.

Hali, Gewicht von etwa 30 Pfund, auf Malakka.

Hali (a. G.) paläst. Stadt, dem Stamme Aser gehörig.

Halia, 1) s. Leukothea; 2) oder Haliä, s. v. a. Halika.

Haliaeëtos (lat.) der Fisch- oder Meeradler.

Haliakmon (a. G.) makedon. Küstenstrom in Pierien, Gränzfluß gegen Thessalien.

Haliartos (a. G.) griech. St. a) in Messenien; b) in Böotien, am Kopais-See, v. den Römern zerstört; der gleichnam. Sohn des Thersander (Enkel des Sisyphos) hatte sie gegründet.

Hali Bei, eig. ein Pole, Albr. Bobowsky gen., gest. vor 150 J. als ODollmetsch zu Constantinopel, um die türk. Literatur sehr verdient, übersetzte auch die Bibel ins Türkische.

Halicanum, Alic. (a. G.) oberpannonische Stadt.

Halicore (eig. griech.) engl. Dugung, die Seemaid, bei Ok. der Zungenrobbe, Säugthier in Indiens und Australiens Meeren, hat wahrsch. durch seine grossen Brüste die Fabeln von den Sirenen, Meerfräulein u. s. w. veranlaßt. Die H. Indica wird 10 Ell. lang und 70 Ctr. schwer, wohnt besonders um die Philippinen, u. sieht oben blau, unten weiß; die 4 Finger ohne den Daumen haben Nägel.

Halicyae (a. G.) Stadt im westlichen Sicilien.

Halicz, s. v. a. Halecz.

Halifax (spr. Helifäx) 1) engl. Handelsstadt am Calder, im westl. Theile von York, hat wichtige Fabr. in Tuch, Karden, Spitzen u. s. w., und 9000 Einw. 2) Counties a) in Nordcarolina, mit 17000 Ew.; b) in Virginien, mit 24 — 26000 Einw.; c) im brit. Gouvern. Neuschotland, mit der gleichn. Hptst., am Meere; diese ist schöngebaut, Sitz des Gouv., und hat 8000 Ew., Schiffswerfte, und den lebhaften Hafen Chedabukto.

Halifax, 1) Georg Savile, Marqu. von H., geb. 1630, gest. 1695 als Ex-Staatsrath u. einflußr. Staatsmann. 2) Karl Montague, Graf v. H., geb. 1661 zu Horton, ber. als Parl.-Redner u. durch Erfind. der Banknoten, st. 1715 und hinterließ auch viele Gedichte.

Haligocz, Holgotz, Haligowce, Haligowetz, Helbingsau, ungar. Dorf in der Zips; in den hiesigen Höhlen finden sich Gerippe von ausgestorbenen Thierarten.

Halika, Halieis (a. G.) argolische Seestadt, wurde zeitig zerstört.

Halikarnassos (a. G.) ber. argivische Colonie und Hptstadt in Karien, am keramischen Meerbus., auf einer Landenge, unfern dem gleichnam. Landsee, Geburtsort des Herodot u. des Dionys. Halikarn., umschloß das Mausoleion (s. dies) und das karische Residenzschloß; jetzt liegt an ihrer Stelle Bodru.

Halikyrna (a. G.) griech. St. in Aetolien oder Akarnanien.

Halimon (a. G.) griech. Inselchen, wahrscheinlich bei Kreta.

Halimusier, alte attische Völkerschaft.

Haling (spr. Hehling) engl. Insel, an der Küste von Hamt.

Halinitron (griech.) der natürliche Salpeter.

Haliotis, s. Seeohr.

Haliserne (a. G.) Stadt im trojanischen Gebiete.

Halit (griech.; s. v. a. salzhaltiges Fossil) in der neuesten Mineralogie eine Sippschaft, begreift den Kryolith, Würfelspath, Natrochalkit, Glauberit, Sodalit, und den Natrolith.

Halitherses (Myth.) Held und ber. Wahrsager auf Ithaka.

Halitus (lat.) Hauch, Athem, Duft.

Haliusa (a. G.) Inselchen beim skylläischen Vorgebirge von Argolis.

Halizonen (a. G.) Volk am südöstl. Ufer des schwarzen Meeres.

Halkuwad, Hafenstadt im Gebiet von Tunis.

Halkyonisch (griech.) ruhig, still, heimlich, traut.

Hall (der) = Schall, der allmälig schwindet. — Hall (die) s. Halle No. 7.

Hall (engl. — spr. Hahl) Halle, Saal; z. B. Westminster-Hall, s. im W.

Hall (spr. Hahl) 1) Jos., Bisch. von Exeter, geb. 1574 zu Ashby, gest. 1656, ein guter Philosoph und einflußr. Staatsmann. 2) Joh., bekannter Dichter aus Durham, lebte 1627 — 1656.

Hall (d. i. Salzstadt) 1) in Tirol, östr. Stadt am Inn, der hier schiffbar wird, im Kr. Schwaz, hat 4200 Ew., eine Münze, ein Fräuleinstift, starkes Salzwerk (wozu das Steinsalz 1 Meile weit kommt), u. in der Nähe das Enbrickler Bad. 2) H. am Kocher, s. Schwäbisch-Hall. 3) = Haal, niederöstr. Salinenort im Traun Kr. 4) = Haux (spr. Oh oder Hohß) niederl. St. in Südbrabant, an der Senne, hat 465o

E., einige Salinen, liefert Schachteln, Papier, Leder u. s. w.

Hallage (spr. ahsch') ehemals in Frankreich ein Zoll von Meß- und Marktgütern.

Halland, (d. i. Hochland), Halmstadslän, schwed. Landschaft von 69$\frac{1}{16}$ QM. und 74000 E., in Göthaland, hat Mangel an Holz und an Getreide.

Hallawar, befest. Vorstadt von Tiflis in Grusien.

Hallbach, sächs. Dörfchen im erzgeb. A. Freiberg; i. hiesig. Bielabache soll es Perlenmuscheln geben.

Hallbauer, bek. Theol., bes. Polemiker, geb. zu Allstädt 1692, st. als Kirchenrath zu Jena 1750.

Hallbözig, Dungerde aus allerlei Stoffen.

Hallbursch, ein gemeiner Salinenarbeiter.

Halldrommete, s. Halljahr.

Halle, weites, doch nicht zum Wohnen bestimmtes Gemach, insbes. 1) vor den Hauptkirchthüren (ehem. auch Laithaus gen., weil darin die Laienpriester Messe lasen); 2) Krambuden, die entw. zusammenhangen und einen Platz bedekken (z. B. die Kornhalle zu Paris), oder an ein Hauptgebäude angebaut sind (z. B. die Bühnen zu Leipzig); 3) = Kaufsaal, Gewandhaussaal, Börse (vergl. Hall) u. überh. 4) jeder hohe u. gewölbte Saal; 5) s. v. a. Salzkothe; in Halle a. d. Saale heißt das ganze Thal (s. Thal) die Halle; 6) Kohlenschuppen dicht am Hohofengebäude; 7) fälschlich statt Halde; doch sagen die Bergleute gewöhnlich die Hall. Man klaubt od. kleint sie, um noch Erz heraus zu schlagen.

Halle an d. Saale oder H. in Sachsen, jetzt auch die Gesammtstadt H. genannt, begreift 3 Städte: Neumarkt mit 2100 Ew., Glaucha mit 2800 E., u. Halle (nebst 2 Salinen u. 5 Vorstädten) mit 16500 E.; der ganze Ort hat also in 2160 H. g. 21500 Ew. Er bildet mit Zubehör (1600 E.) einen eignen Kreis des preuss.-sächs. Rgbz. Merseburg, hat ein altes Schloß (Moritzburg), ein Jungfrauenstift, 9 Kirchen, die Friedrichs-Univ., mit welcher die Wittenberg. combinirt ist (sie hat ein theol. u. ein philolog. Seminar, botan. Garten, anatom. Theater, Biblioth., Klinikon und Entbind.-Anst., Sternwarte, physikal. Institut. u. s. w.), eine naturforsch. Gesellschaft, ist Sitz des Land- u. Stadtgerichts, des Inquisitoriats, des OBergamts für Niedersachsen und Thür., hat Mineralbäder, 2 grosse Salinen (die städtische in d. Stadt, die königl. auf d. Saalinsel), eine Saalschleusse, eine ber. Domkirche mit 4 hohen Thürmen, u. in Glaucha die Frankeschen Stiftungen, bes. das Waisenh., das Pädagog. mit der Bibl., die Cansteinsche Bibelanstalt, die allbekannte Apotheke u. s. w. Man bereitet viel Leder, Wollzeuche, Stärke, Nudeln, Essig, versendet Handelsgewächse u. s. f. — Geb. Ort von Fri. Hofmann, Unzer, Michaelis, Niemeier u. And.

Halle, 1) s. Hallein; 2) preuss. Stadt im westphäl. Rgbz. Minden, hat 1250 Ew. und Linnengewerbe.

Hallé (spr. Alee) 2 gute Maler, Vater und Sohn; 1) Claud. Veit, lebte zu Paris 1651 — 1736, so wie 2) Noël von 1711 — 1781; letzterer zierte viele Kirchen und Paläste.

Hallecret war ehemals in Frankreich eine Art Panzerhemde.

Hallein, Halle a. d. Salza, östr. Stadt in Salzburg, am Fusse des Dürrenberges, hat 4600 Ew., die stärkste deutsche Saline ($\frac{1}{2}$ Mill. Ctr., davon $\frac{1}{5}$ Mill. nach Baiern geht), und liefert Cattun und Stecknadeln.

Hallelujah (spr. hall-luh-jah) 1) = lobet Gott. Das grosse

H. h. bei den Juden der 113. u. der 117. Psalm, die am Oster- u. Lauberhüttenfeste abgesungen werden. 2) bei den Kathol. ein Gesang zw. dem Verlesen der Epistel und des Evangeliums. 3) s. v. a. Buchampfer oder Guckuksklee.

Hallenberg, 1) preuss. St. mit 1500 Einw., im Medebacher Kr. des westphäl. Regbez. Arensberg; 2) s. Steinbach.

Hallencourt (spr. Alangkuhr) franz. Flck. mit 1300 E., im Bezirk von Abbeville, liefert treffliche Tischzeuche, Basins u. s. w.

Hallengeld, Zins für die, an eine Kirche angebauten Hallenbuden.

Hallenischlik, Almichlek, Altmischlik, türk. SilberM. zu 1½ Piastern, d. i. 15 gr.; sie ist von 7⅔löthigem Silber.

Hallenschlacke, s. Hald...

Hallenser, s. v. a. hallische Studenten.

Haller, 1) s. Heller; 2) Nebenflüßchen der Leine in Hannover.

Haller, 1) Albr. v. H., geb. d. 16. Oct. 1708 zu Bern, gest. als dasiger Staatsbeamter d. 17. Septbr. 1777, als Arzt, Anatom, Botaniker und Dichter ein Stern erster Grösse, u. schon als Knabe an Geistesbild. viell. einzig; 17 J. lang lehrte er zu Göttingen. 2) Dessen S. Glieb. Emanuel, geb. zu Bern 1735, gest. 1786 als Landvogt zu Nyon, ausgez. als Histor. u. Numismatiker. 3) Berchtold, Melanthons Freund, der Reformator zu Bern, geb. 1492 zu Aldingen, st. als Pfarrer zu Bern 1536. — Nach dem grossen H. ist die Halleria, ein äthiop. Gewächs, benannt; es steht bei Oken als Stengelholder in d. 10. Zunft der 7. Classe.

Hallermund, ehemals eine Reichsgrafsch., 1 QM. groß, mit der gleichnam. Burg u. der Stadt Eldagsen; sie gehört zum hannövrischen Fürstenthume Calenberg.

Halley (Edm. — spr. Hahli) gebor. zu London 1656, einer der größten Astron., weshalb er auch grosse Seereisen machte, st. 1742 zu Greenwich.

Hallgraf, OAufseher wichtiger Salinen, besonders zu Halle.

Hallifax, s. Halifax.

Hallige, in Norddeutschland: Strandboden, den kein Deich gegen die Fluth schützt.

Hallische, Bewohner v. Halle, abgerechnet die Hallenser u. Halloren. Hallische Grammatiken und Ausgaben, d. i. zum Nutzen der Frankeschen Stiftungen zu Glaucha herausgegebene. Hallisches Salz (in Sachsen) ist durch geringeres Ansehen vom (alt-) sächs. leicht zu unterscheiden, da es nicht gradirt ist. Hallische Thonerde oder Aluminit, s. Thonerde (reine).

Halljahr, JubelJ., s. ErlaßJ. Der erstere Name kommt daher, daß es mit den Hallhörnern oder Halltrompeten verkündigt wurde.

Hallleute, gemeine Arbeiter in den Salinen; sie heiss. auch H.-Bursche, Salzwerker, Sülzer, und zu Halle auch Halloren, welches jedoch mehr auf ihre rein-slawische Abkunft (woher auch ihr besond. Dialekt u. s. w. rührt) zu beziehen ist.

Hallm, Hellm, Schilf, dessen man sich als Mittels gegen den Meeresandrang in NordD. bedient; insbesondre ist es das Sandhaargras, s. dies.

Hallmann (J. Chr.) ber. dramat. Dichter im 17. Jahrh., ein Schlesier, ward Katholik, und st. 1704 zu Breslau in Armuth.

Halloix (Pet. — spr. Haloa, 2sylb.) ein Jesuit, ber. als Homilet und Kirchenhistoriker, geb. zu Lüttich 1572, gest. 1656.

Halloren, s. Hallleute.

Hallowell (spr. Hahlo-uell,

3sylb.) sehr gr. Dorf am Kennebeck, in Massachusetts, County Lincoln, hat eine starke Bank und eine Akademie.

Hallstadt, 1) niederöstr. Flk., im Salzkammergute, mit 1750 E. und Saline. Der fischreiche Hallstädter See nimmt die Ischel auf, und hält 4260¾ Joch. Die hallst. Schneeberge geh. zu den norischen Alpen. 2) Grosses bair. Dorf am Main, hat guten Weinbau.

Hallunke, s. Hollunke.

Hallwyl, Hallweil, altes Adelsgeschl., Burg und Herrschaft im schweiz. Canton Aargau.

Halm, 1) hohler und meist knotiger Stengel der meisten Gräser, bes. des Getreides; 2) in Süddeutschl. = Stroh, auch = Häckerling; 3) ehem. = Schreibkiel; dah. mit Halm u. Munde, schriftlich und mündlich; 4) ein Dünengras mit langer Aehre, vielen Nebenstängeln, und Roggenähnlichen, doch kleineren Körnern. In die Halm schiessen, s. v. a. halmen, d. i. Halmen od. vielmehr Aehrenstengel bekommen.

Halma (Franz) Verf. eines guten flamänd. Lexikons, gelehrter Buchdrucker, dessen Ausgaben sehr gesucht sind; er st. vor etwa 100 J.

Halmaturus, s. Känguruh.

Halmbach, 2 Glashütten im böhm. Kr. Prachin, liefern treffl. Krystallglas und Glasperlen.

Halmendach, = Strohdach; daher Halmenhütte u. s. w. — HLese, hier und da s. v. a. Aehrenlese. — HSchneidemaschine zerschneidet die zum Strohgeflechte erwählten Halmen.

Halmi, gr. ungar. Flecken, mit starken Märkten, in der Gespannschaft Ugocs.

Halmknoten, vergl. Halm. — HMotte durchbohrt die Halmen schon auf dem Felde.

Halmos, des Sisyphos Sohn, Erbauer von Halmones in Böotien.

Halmpfeife, s. Fistel, und HRübe, s. Stoppelrübe.

Halmstad, schwed. Seestadt mit 1350 E. u. Schloß, am Ausfluß der Nissa, Sitz des Landhöfdings v. Halland, verhandelt Lachse, Waldproducte und Tabak.

Halmstechen geschieht — meist zu großem Schaden — an trübäugigen Schafen, indem man ihnen dünnes Stroh in die Oeffnungen schiebt, die sich als rothe Pünctchen vorn am Gaumen zeigen.

Halmydessos, s. Salmyd.

Halmyris (a. G.) See, der von der südl. Mündung der Donau bis nach Istropolis reichte, u. gleichnam. Stadt an demselben.

Halnes, Vorgebirge der Insel Fyen.

Halo (lat.) Hof um Sonne oder Mond; in der Mehrzahl Halonen. — Das Halo.... in den meisten folg. Wörtern bezieht sich auf den griech. Namen des Salzes.

Haloa (spr. loh) hieß zu Athen das Aerndtefest.

Haloander (Georg) aus Meissen, gest. 1581 zu Venedig, ber. Jurist, edirte die 50 Bücher der Digesten.

Halochemie, Lehre v. d. Salzen.

Halogen (spr. geen; lat. Halogenium) heißt bei Einigen die oxydirte Salzsäure als Basis der Kochsalzsäure, u. Halogengas das oxydirt-salzsaure Gas.

Halomantie, Wahrsagerei aus dem Salze.

Halone und Halonesos (a. G.) 2 griech. Inselchen im ägäischen M., jene unw. Ephesos, diese bei Makedonien; auch war eine I. Halone im Propontis, u. die Halonnesen, Inselgruppe im rothen Meere.

Halos (a. G.) Städte a) in Assyrien, b) im phthiot. Thessalien.

Haloskop, Werkz., die Reich-

haltigk. der Soole zu erforschen, ähnelt einer Spirituswaage, und besteht aus einer elfenbein. Hohlkugel und einer 5—6 Z. langen Röhre mit einer Scala.

Halotechnie, Salzbereitungs- od. Salinen-Kunde; eben so Halurgie.

Halotrichum, zu Idria vorkommendes natürl. Bittersalz mit Eisenvitriol; bei Oken ein Talksalz.

Hals, 1) der rundl. Körpertheil, der bei den Thieren der 3 höhern Classen den Kopf mit dem Rumpfe verbindet; 2) statt Kehle, z. B. sich den H. abschneiden; 3) statt Halswirbel, z. B. den H. brechen; 4) st. Schlund, z. B. Einem den H. stopfen, und dann auch 5) st. Mund; 6) im Gegens. des Gehirns, z. B. bis an den H. gelehrt seyn; 7) st. Schultern, z. B. Etwas am H. haben; 8) st. Busen, vergleiche Gorge; 9) s. v. a. Leben, sofern es durch Henken oder Decolliren verloren geht. — 10) Dünnerer Theil oder Ansatz an Flaschen, an kesselartigem Geschirre, an Geigen, Cithern, Lauten, an Racketen, u. s. w. 11) Am Geschütz s. v. a. Halsband od. Collet. 12) An dorischen u. toscagnischen Säulen das glatte Glied zwischen dem Rinken und Knauf. 13) Derj. Theil, wodurch das Glas am Blaserohre während des Blasens (in Glashütten) hangt. 14) An der Siegelpresse ist es der unterste Zapfen der Schraube, so wie die darunter befindliche dünne Scheibe. 15) In Bergwerken: ein langes, schmales Ort. 16) Am Kunstrade: der runde Theil des Krummzapfens, der in den Steinen des Radstuhls seinen Lauf hat. 17) Der zu entfernende Ansatz am Gußwerk, der sich durch die Oeffnung bildet, durch welche das Metall in die Form fließt; auch 18) diese Oeffn. selbst. 19) Am Zahne: der Th. zwischen Wurzeln und Krone. 20) Am Anker: der Th., der die Arme mit der Ruthe vereinigt. 21) Beim Keller: s. K.Hals. 22) Am Zapfenständer: oberer Zapfen, woran sich das Halseisen befindet. 23) Ohr od. Oehr am Rammblocke, zur Befestigung des Rammtaues. 24) An der Radwelle: Theil an deren Ende, gewöhnlich mit eis. Reifen beschlagen. 25) Bei Schleussen: deren strom- oder landwärts gekehrter Raum. 26) Der Jagdhund giebt Hals, d. i. er schlägt an. 27) s. Halsofen.

Hals (Myth.) Sklavin und Mithexe der Kirke, verwandelte den Ulysses in einen Hengst.

Hals, 1) ehem. eine Grafsch., jetzt ein Theil des bair. Landger. Passau, mit Schl. u. Flck., h. auch Hals an der Ilz; 2) dänischer Flecken im Stiftsamte Aalborg; 3) freiberger Rathsgut, davon die Halsbrücke benannt ist, heißt eigentlich Halß.

Hals, 2 gute niederländ. Maler, davon Franz (geb. zu Mecheln 1584, gestorben zu Harlem 1666) treffl. Portraits, Dirk aber (lebte 1656—1713) Landsch. lieferte.

Halsadern sind alle Pulsadern, die durch den H. gehen. — HAmboß, kleiner A., worauf der Kupferschmidt den H. der Theekessel ausschmiedet; gewöhnl. ist es nur eine gebogene starke Eisenstange. — HBach, s. Halßbach. — HBand, 1) als Putzstück beim Frauenzimmer, bei Hunden u. s. w. Doch ist es dem Jagdhunde nöthig, weil er sonst auf fremdem Reviere erschossen werden darf, und weil er daran gekoppelt wird; 2) s. v. a. Hals, französ. Collet, der vordere Gürtel der Kanone, aus 2 Blättchen und 1 Rundstabe gebildet; 3) eisernes Band um Pfähle u. s. w., damit sie nicht durch die Witterung ber-

sten; 4) s. Hauptreif. — HBand-Amsel, s. Ringdrossel. — HB. Falke, Falco rusticolus, kommt aus Norden zu uns, wird bis ⅞ Elle lang, sieht aschgrau u. weiß gewellt, mit weissem HBande. — HBeine sind die Nackenwirbel, HBeinigkeit aber ist in Süddeutschl. s. v. a. Halsstarrigkeit. — HBesetz, s. v. a. Hemdekragen.

Halsbinde, 1) s. v. a. Halstuch bei Mannspersonen; 2) dafür dienendes, für den H. passend zugeschnitt., durch Heftel u. Schlinge oder durch eine Schnalle schnell zu befestigendes Stück Sammt od. a. steifes Zeuch; 3) zur Steifung des HTuches gebräuchliche elastische Futter-Cravate; 4) s. v. a. Hemdekragen.

Halsblutadern, die das Blut aus dem Kopfe durch den H. zurückführen. — HBAFortsatz, Theil des Hinterhauptbeines, neben dem Gelenkkopfe. HBA-Grube, Vertief. des Hinterhauptbeins, vor dem HBAFortsatze. — HBALoch, durch welches die innere Halsblutader hinabsteigt.

Halsbräune, s. im B.

Halsbraten, Kehlbraten, 2 schlechte Fleischstücken neben der Gurgel des Großwildes. — H.-Bret, horizontal oberhalb des Zeuchmacherstuhles schwebendes Bret mit vielen Löchern, durch deren jedes eine HSchnur nach ihrer Ordnung geführt ist, damit sie im Zampel ihre rechte Stelle finde. — HBruch, das Zerbrechen eines Nackenwirbels. — HBrücke, s. Halßbr. — HBürge, der HBürgschaft leistet, d. i. mit seinem Leben sich verbürgt. — H.-Bund, s. Hemdekragen. — HDreher, s. Wendehals. — HDrüsen, hinter dem Kopfnicker, nehmen alle Saugadern des Kopfes auf.

Halse, 1) s. v. a. Halsung; 2) s. v. a. Kummt; 3) Eisenring, worin sich der Zapfen eines Flügelthores dreht; 4) die Halsen sind 2 lange Taue an den untern Ecken grosser Segel, um diese damit vorwärts anzuholen, oder (beim Sturme) vor dem Winde zu wenden, welches man halsen nennt.

Halseigene, die unter HEigenschaft in Bezug auf ihren HHerrn stehen, u. daher jährlich eine HAbgabe, z. B. ein HHuhn entrichten; dieß bezieht sich auf die höchste Gerichtsbarkeit und Heeresfolge, die der Halsherr übt. Dergl. HEigene gab es sonst im Hildesheim., und ihr HHerr war der Herz. von Braunschweig.

Halseisen, 1) eine Art von Pranger; 2) s. v. a. HBand, HKlaue, HKlammer, Kl.-Eisen: halbcirkelig gebog. Schiene, welche man mit Anker und Döbel in die Mauer der Schleusse befestigt, damit sie die Thorflügel oben am Halse zurückhalte.

Halsen, 1) s. Halse No. 4; 2) das Schmelzstück bei der Frischfeuerarbeit nur in der Mitte ausschmieden, wozu nur die erste Hitze gehört.

Halsfeifel und HFistel, s. im F. und unter Genickbeule. — HFlosser, Fische, deren Bauchflossen vor den Brustflossen sitzen, bilden bei Linné die 4te Ordn.; dazu geh. z. B. der Kabljau, die Quappe, Aalmutter, u. a. m. — HGat, Loch auf beiden Seiten grösserer Schiffe, durch welches die Halse in den Schiffsraum hinunter fährt. — HGeflecht, mehrere durch einander gewundene HBlutadern, die sich in die WirbelBA. ergiessen. — HGehenk, H.-Gehänge, ein Juwel od. Goldstück, zur Zierde um den Hals zu hängen.

Halsgericht, 1) s. v. a. BlutG., oberes G., CriminalG., peinliches G., Blutbann, HRecht, hohe Gerichtsbarkeit, Befugniß des HG—sherrn, der HG—sOrd-

nung gemäß über Leben u. Tod des Beklagten zu entscheiden; doch überläßt dieß der HGHerr fast immer seiner Gerichtsbehörde; 2) Ausübung dieser Befugniß in einem einzelnen Falle, meist im Freien; 3) Ort, wo Mißthäter abgethan werden, u. wo gewöhnlich Galgen, Rad, Rabenstein u. s. w. stehen. — Die von K. Karl V. 1532 erlass. HGOrdnung diente den Deutschen bis in die neuern Zeiten zur Norm bei peinlichen Processen, und heißt auch schlechthin Carolina.

Halsgeschmeide, s. HBand, HGehenke, u. HKette. — HGeschwulst betrifft als Bräune die innern, ausserdem aber die äussern Theile des H.; s. auch Kropf. — HGicht, vom Gichtstoff herrührende Lähmung der HMuskeln. — HGrübchen, Vertiefung 1) an der Aussenseite der Kehle, 2) zwischen den Schlüsselbeinen. — HHautblutadern und HalsHNerven, leicht zu erklären. — HHemde, Halbhemde, in manchen Gegenden ein Hemde armer Frauenspersonen, das nur so weit hinunter reicht, um noch vom Rocke umschlossen zu werden. — HHerr, s. HGerichtsherr. — Halshuhn, s. Halseigene.

Halsing, Hälsing, Hälsling, in SüdD. s. v. a. Strick zum Erhenken, Galgenstrick.

Halsjoch der Ochsen, das ihnen kummtähnlich angelegt wird; vergl. Kopfjoch. — HKappe, Netz, welche das Vordertheil der Pferde vor den Insecten schützt. — HKette, 1) Zubehör des Sattels eines Packpferdes; 2) Schmuck des Frauenzimmers; ehemals auch ein Gnadengeschenk (Orden) der Fürsten an Mannspersonen, wie denn z. B. der Vließorden noch jetzt an einer HK. getragen wird. — HKlammer, s. HEisen. — HKlampe, ein Ring, der das HGat umgiebt, u. woran die Halse befestigt wird. — HKlaue, s. HEisen. — H.-Knoten sind die Nervenknoten im H. — HKrause, 1) zierlich umgelegtes Männerhalstuch; 2) statt Busenkrause; 3) steifer, linnener, sehr gefalt. Ring, ehem. bei vielen Geistlichen, jetzt noch in Leipzig, Hamburg u. s. w. üblich. — HKraut h. mehrere Pflanzen, die gegen HKrankh. dienen sollen, besonders die Campanula cervicaria, C. glomerata u. C. Trochelium.

Halslitze, HLetze, Hals-Schnur, dünne Schnur im Harnisch des Zeuchmacher-Zugstuhles, wird einzeln durch ein Loch des HBretes (s. dies.) gezogen; sie verbinden sich oben mit den Schwanzcorden, unten mit den Harnischlitzen, und bringen die Kettenfäden fortwährend in die erforderliche Höhe.

Halsmandeln, die aus vielen Schleimbälgen bestehenden Drüsen im H. — HMuskeln und HNerven, leicht zu erkl. — HNadel, s. v. a. Busennadel. — HOfen hat einen H., d. i. ein dünneres gemauertes Theil, das sich in die Brandmauer öffnet, u. wodurch das Holz in den Ofen kommt. — HRecht, s. HGericht. — HRegel, s. v. a. Mandelkrähe. — HRing, 1) s. v. a. HBand; 2) s. v. a. Hals-Eisen; 3) s. v. a. Hauptring: von den 3 Bändern, womit man den Helm eines Stabhammers verstärkt, der nächste am Hammer selbst. — HRose, s. Malve. — HSache, s. peinliche Sache.

Halßbach, sächs. Dorf, östlich bei Freiberg, merkwürdig durch einen Korallen-Achatbruch.

Halßbrücke, 1 St. nördlich von Freiberg in Sachsen: 1) die nicht mehr gebrauchte Wasserleit. für die Altväterzechen, geht auf

doppelten Bogen über einander, gleich einem röm. Aquäduct, über die Mulde; 2) sehr zerstreut gelegener Bergflecken, meist von Berg- und Hüttenleuten bewohnt, geh. in die Aemter Freiberg und Meissen, hat mindestens 800 E., das größte Amalgamirwerk in Deutschl. (mit bewundernsw. Löschanstalt, Gasbeleuchtung u. s. f.), grosse Silberhütten, Köhlerei, Schlackenbad, Düngsalzfabrik u. s. w.

Halsschelle, s. v. a. HEisen. — HSchild, s. v. a. Ringkragen. — HSchlagadern, s. H.-Adern. — HSchleife, 1) Verzierung des HBandes, oft mit Juwelen besetzt, jetzt unmodig; 2) zierl. geknüpfte Schl. am H.-Tuche. — HSchnalle, Halsschloß, zum Zumachen der H.-Binde, ehem. ein Putzstück. — H.-Schnur, 1) PerlenSchnur zur Zierde des H. 2) s. HBret und HLitze, indem sie beim Seidenwirker dasselbe ist, was die HLitze bei andern Webern; sie heißt auch Kammschnur. — HSchwindsucht h. gewöhnl. LuftröhrenSchw. — HSiel, s. Siele. — Halsstarre, Steifheit des Halses, in Folge einer Verletzung der Muskeln, oder auch einer Erkältung. — HStreif, HStrich, Zeuch oder Spitze, die nicht zur Bekleidung, sondern nur zum Putze um den Hals gelegt wird. — Halsstück, 1) gew. Stück vom Schlachtvieh; s. auch Braten; 2) Th. des Harnisches zur Bedeck. des H. — HSucht, s. Kehlsucht. — H.-Tuch des Frauenzimmers h. in vielen Gegenden richtiger Brusttuch

Halstead (sprich Hälstihd) engl. Flecken mit 3500 E., in Essex, am Coln.

Halster, niederländ. Kornmaß, in Löwen $\frac{1}{112}$, in Gent beim Weitzen $\frac{1}{92}$, beim Hafer $\frac{1}{32}$ der Last.

Halsuhr, kl. Uhr, ehemals v. Damen am Hals getragen.

Halsung, breites, ledernes, gefüttertes Halsband für Jagdhunde, in dessen Wirbel das Leitseil eingeknüpft wird.

Halswinder, s. Wendehals. — HWirbel, die obersten 7 W. des Rückgrathes, bilden die Feste des H. (das Genick), und tragen den Kopf. — HWurzel, s. H.-Kraut. — HZange, Zänglein mit spitzigen Kneipen, womit der Nadler den Draht beugt.

Halt, 1) st. Gehalt (des Erzes u. s. w.); 2) s. v. a. Anhalt, Stützpunkt; 3) das Stillstehen, bes. bei Truppen, auf das Commando Halt!, welches auch die Franz. angenommen haben; 4) s. v. a. Dauerhaftigkeit; 5) Policei- oder auch Gerichts-Bezirk; daher z. B. der Großburger H., s. im G. 6) Geleitsbezirk.

Halt, in Schlesien, und halter, im Oestreich., so wie halig, um Leipzig gebräuchlich, bedeutet eig. s. v. a. halte ich dafür, also s. v. a. meech (meine ich) u. gleech (glaube ich), wird aber ganz überflüssig gesetzt, wie als in den Rheinlanden, man in der Mark, ack im Erzgebirge, mund um Altenburg, u. s. w.

Haltaus (Chr. Glieb.) geb. 1702 u. gest. 1758 zu Leipzig, Rect. der Nicol. Schule, als Geschichtsforscher bekannt.

Haltbändchen: das obere HB. hat die Flechse eines jeden Fingers fest zu halten. — H.-Balken, Ruthe, grosse Querbalken in Hüttenwerken, worauf die Balgruthen sich bewegen. — Haltbarer Platz, Festung, die blos auszuhungern oder nur mit großer Gefahr zu erstürmen ist.

Halte, in Oestr. s. v. a. Trift.

Halte! (franz.) s. Halt Nr. 3. Beim Treibjagen haben auch die

Treiber Halte zu machen, sobald Etwas losbricht.

Haltedamm, 1) in Flüssen, gegen den andringenden Strom geführt; 2) in engern Thälern, um für dürre Zeiten Wasser anzusammeln.

Haltekind, s. Ziehkind.

Halten: den Daumen h. (Einem) durch Zaubermittel behülflich seyn; ein Bein h., s. v. a. ein Bein stellen, damit Jemand falle; den Leithund kurz halten, das Hängeseil kurz fassen; das Wasser halten, 1) den zwar stark drängenden Harn doch nicht gehen lassen; 2) v. Stiefeln, Hüten u. s. w., die durch die Nässe kaum aus ihrer Steifheit gebracht werden; gehalten seyn, (jur.) durch ein Gesetz oder eine Ordn. zu Etwas verbunden seyn; Buch halten, Einnahme und Ausgabe sorgsam aufschreiben, vergleichen ꝛc.; das Abendmahl h., sow. es austheilen, als es geniessen; leicht halten (Mal.), vergl. Haltung; sich h., von Festungen und umringten Truppen s. v. a. sich (noch) nicht ergeben, vielmehr alle Angriffe abwehren; das Schiff hält den Lauf, d. i. steuert fortwährend (ohne zu laviren) auf einen Ort zu; der Kalk hält, wenn er sich nicht abblättert; die Farbe h., wenn sie nicht bleicht oder gar ausgeht; das Gold hält die Probe, wenn es so viel Karat in d. Mark hat, als es haben soll; das Zeuch h. Stich, wenn es beim Nähen nicht ausreißt; den Ton halten, 1) v. Instrumenten, die ihn in gleicher Stärke fortklingen lassen, z. B. von der Orgel; 2) am Clavier: den Finger auf der Taste liegen lassen; 3) 2 Noten aus verschiedenen Tacten als Eine behandeln.

Haltenbergstetten, Nieder St., F. Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein. Standesherrsch. im würtemb. OAmte Mergentheim; die St., an der Vorbach, hat 1400 E., ein Schl., u. treibt Weinhandel.

Haltenstein, s. Haldenstein.

Halter, 1) auszuhaltender Ton; 2) in SüdD. s. v. a. Viehzüchter; 3) in Norddeutschl. s. v. a. Halfter; 4) in SüdD. auch Kalter, d. i. Gehalter od. Schrank; 5) in Schwaben h. so die Deichselkette an des Pferdes Brust; 6) hölz. Werkz. zum Festhalten feiner cheirurg. Instrumente, während man sie schärft.

Halter (Flickw.) s. halt.

Halteren, preuss. Stadt an der Lippe und Stever, Reg. Bez. Münster, Kr. Coesfeld, in der Standesherrschaft Dülmen, hat 1600 E. u. viel Linnengewerbe.

Haltern und Haltergeld, s. halft....

Halthämmel, s. Haltvieh.

Haltica, s. Erdfloh.

Haltkette, s. Deichselkette. — HLamm, s. HVieh. — H.-Nagel kommt an Sattelwagen hinter der Achse in den Kanzbaum, damit sie nicht zurückweichen könne. — HRitt, Bereitung der Landstrassen, um die Sicherh. auf ihnen zu erhalten. — HSchafe, HSchöpse, s. HVieh. — H.-Seil, s. HTau. — HStätte, HStatt, 1) ehem. s. v. a. Hinterhalt; 2) s. v. a. Hatstatt, Punct, wo 2 Jäger, die in verschiedener Richtung eine Gegend bestätigen, einander treffen u. sich darüber besprechen. — HTau, HSeil, ist bes. diej. Brasse, die an der Besanstenge befestigt wird. — HTon, s. Halter.

Haltu-Humajor, großsultanliches Edict mit Gesetzeskraft.

Haltung 1) eines Gemäldes: diej. Vollkommenh., wenn jeder seiner Theile so weit vom Beschauer abzustehen scheint, als die Natur der darzustellenden Gegenstände es verlangt, also eine Folge

richtiger Perspective und Schattirung; 2) vollkommenes Zusammenstimmen aller Theile in irgend einem Kunstwerke; 3) richtige Art und Weise, den Körper zu halten und zu tragen; 4) in Napoleons Bulletins war es eine bewundernswerthe Eigenschaft aller Franzosen und ihrer Verbündeten, woraus kein Leser Etwas zu machen wußte.

Haltvieh, Mieth V., fremdes Vieh, das man für Geld od. für halbe Nutzung entweder im Sommer mit auf die Weide nimmt, oder durch den Winter bringt. — HZange dient zum Festhalten des Teuls bei der Frischfeuerarbeit.

Halunke, s. Hallunke; Andre wollen es auf die griech. Halophanten beziehen, welche sich als Betrüger auszeichneten.

Halunt, lat. Haluntium, Aluntium (a. G.) Stadt auf Sicilien.

Halurgie, Kunde des Halurgen oder Salzgewinnungsverständigen.

Halus, s. Halos.

Halux (a. G.) assyrische Stadt in Apolloniatis.

Halvagi oder H—schi, die Conditoren des Großsultans, stehen unter dem H.-Baschi.

Halver, preuss. Dorf an der Hälver, im westph. Kr. Altena, hat 10 Hämmer und viele andere Eisenfabriken, auch Baumwollweb.

Halwan, ungar. Flecken in d. Gspsch. Helvesch, verhandelt viele Pferde und Tuch.

Halykos (a. G.) Küstenfluß des südlichen Siciliens; daran lag Halykia.

Halymenia bildet in Okens Systeme den Samentang.

Halymore (engl. — sprich Hehlimuhr) Patrimonialgericht.

Halys (a. G.) Gränzfl. zw. Kappadokien und Paphlagonien, folglich auch für des Krösos Reich, der hier geschlagen und gefangen wurde; jetzt Kizil-Ermak genannt.

Halytechnie, s. Halot.

Ham, s. Hamm.

Ham (spr. Hämm; engl.) ein Dorf; kommt in unzähligen Ortsnamen vor, z. B. Birmingham, Durham. Hamlet bezeichnet ein Dörfchen.

Ham (a. G.) Ort der Zuzäer (bei Moses).

Ham, besser Cham, Noah's Sohn, wand sich nach Aegypten, das nach seinem Sohne Mizrajim benannt wurde.

Ham, 1) Citadelle (als Staatsgefängn. dienend) und Stadt im franz. Dep. der Somme, an der Somme und zw. Morästen, hat 1800 Ew. 2) niederländ. Flecken mit 1350 Einw., an der Eure, in Hennegau.

Hama (griech.) zugleich, zusammen; kommt häufig auf Recepten und in zusammengesetzten Wörtern vor.

Hama (röm. Archäol.) ein Gefäß, etwa unsern Feuereimern vergleichbar; mit solchen wanderte nächtlich der Praefectus Vigilum umher.

Hamadan, s. Amadan. Davon hieß der ber. Dichter Abul Fadl Achmed auch Hamadani; dieser sogen. Bedi Alzeman (Wunder seiner Zeit) st. 1027 zu Nischabur.

Hamadok (Myth.) ein nordischer Held, der Delphi gegen die Gallier vertheidigen half.

Hamadryas (d. i. Eins mit dem Baume) s. v. a. eine der Hamadryaden, der von den Griechen geglaubten Wesen, die mit den Bäumen leben und sterben sollten, folglich der personificirten Baumseelen. Homer kennt sie noch nicht.

Hamae (a. G.) campanischer Ort unweit Cumä.

Hamah, Aman, Hamath, das alte Epiphaneia, türkische Stadt im Pasch. Damask, zwi-

schen Tarablus u. Haleb, hat 80000 E., meist Araber, liefert viel Seiden- und Baumwollzeuche, u. ist Geb.-Ort des Abulfeda.

Hamal (Joh. Noël) zu Lüttich 1709 geb. und als Musikdirector 1778 gest., ein trefflicher Kirchen-Componist.

Hamalie, zu Constantinopel a) ein Lastträger, b) ein grober, oder doch roher Mensch.

Hamamet, tunesische Seestadt, erbaut viel Oliven.

Haman, der Agagiter, der den Juden so gehässig war; s. Buch v. der Esther. Darauf bezieht sich das jüd. Hamansfest am 15. Adar. — So spricht man auch ein gew., dem Batistmusselin ähnl. Baumwollzeuch aus, dessen wahre Schreibart uns unbekannt ist.

Haman, im Orient s. v. a. öffentliches Bad. Hamanschi-Baschi, der Oberaufseher der großherrlichen Bäder.

Hamann (J. Georg) geb. zu Königsb. 1730, ein tiefer Philosoph, oft jedoch mystisch und dunkel, starb 1788 zu Münster, und war früher Packhofverwalter zu Königsberg.

Hamath, 1) s. Hamah; 2) (a. G.) s. v. a. Chamath, Amathe, später Epiphaneia, gr. israelitische Gränzstadt am Libanon, woher die Hamathiter benannt sind; 3) eigentl. Chammath oder Chammoth-Dor, die warmen Bäder bei Dor, eine Stadt des Stammes Naphthali; h. in der Bibel auch Hammath-Gader und später Tiberias.

Hamaxia (a. G.) eine Stadt in Kilikien, lieferte treffliches Schiffbauholz.

Hamaxitos (a. G.) trojanische Stadt in der Gegend, die Hamaxitia hieß.

Hamaxobiër (griech.) Wagenbewohner, d. i. Nomaden; so nannte man die Bewohner des heutigen südlichen Rußlands.

Hambach, 1) preuß. Flecken und Jagdschloß an der Ruhr, 1 M. v. Jülich; 2) bair. Flecken im Naabkreise, mit 3 Mineralquellen, der Trink-, Bade- und Albertusquelle.

Hamberger, 1) Georg Alb., geb. 1661 zu Baierberg, starb zu Altorf 1716 als Professor u. ber. Mathematiker. 2) G. Chstph., aus Feuchtwangen, geb. 1726, gest. als Prof. und Biblioth. zu Göttingen 1773, ein ber. Bibliograph. 3) G. Eberh., Sohn v. No. 1, ausgezeichn. Physiker, starb 1755.

Hambie, Burg und Stadt mit 3550 E., im franz. Depart. Manche, an der Hambiotte.

Hambrei, s. Hahnbrei; Hambuche u. Hambutte, s. Hageb....

Hamburg A) als Staat. Es ist eine Republik oder freie Stadt, u. unter den Staaten des deutschen Bundes der letzte, gränzt in mehrern Gebietstheilen mit Hannover und Holstein, und enthält auf 6,^{32} QM., incl. das mit Lübeck gemeinschaftl. Amt Bergedorf, g. 130000 E. Mit Lübeck und Bremen bildet Hamburg die Hanse (s. dies.); es hält 1800 M. Sold., hat einen Rath v. 36 Mitgl., eine Bürger-Repräsentation, und über 800000 Thlr. Einkünfte. — B) als Stadt. Sie liegt am rechten Ufer der Elbe, an der Alster und Bill, ist sehr groß (an Häuserzahl die erste St. Deutschlands), stark befest., unregelmässig angelegt, aber wohl gebaut, u. hat über 110000 E., 19 Kirchen, mehrere der höchsten deutschen Thürme, 2 Synagogen, 2 Gymnas., 1 Handelsakad., 1 gr. Biblioth., 2 Kunstschulen, treffl. Armen-, Feuer- und Rettungsanstalten, nächst London und Amsterdam den stärksten Handel in Europa, 2 Häfen, Börse, Girobank,

7 Assecuranzgesellsch., Lebensversicherungsanst., über 1200 Handlungen, 200 eigne Schiffe (auch für Wallfisch- und Häringsjagd), g. 200 Zuckersied., 10 Cattundruckereien, 25 Zwirn M., 14 Wachsbleichen, grosse Fischbeinreiss., Tabaks-, Federposen-, Kunstblumen- u. a. Fabr., Versend. v. geräuch. Rindfleisch. — Geburtsort von Hagedorn, Basedow, Schröter, Gronow, Reimarus u. A. — S. auch Haimburg.

Hamburg, Ramburg, kl. Fischtonne, etwa 300 Häringe fassend.

Hamburger Berg, 1) Berg bei Grevismühlen im Schwerinschen; 2) Vorstadt von Hamburg.

Hamden, s. Hampden.

Hameie, Horumeie, Hormney, in Norddeutschl. ein Gitterthor mit 2 Pförtchen; hingegen Hameine, Homeine, Hameide, ist ein Pfahlzaun, und zu Bremen der äußerste Thor-Schlagbaum.

Hamel, 1) Oase der Kobiwüste, in der Bucharei, mit der chines. Stadt Hamel, Hami oder Kamil, v. Mandschu-Tataren bewohnt; 2) Nebenfluß der Weser, mündet bei Hameln.

Hamel, s. Duhamel.

Hamelia, dem Botan. Duhamel zu Ehren so gen. Blume, steht bei Oken in der 9. Zunft der 7. Classe.

Hamelmann (Herm.) als westphälischer Geschichtsforscher verdient, geb. zu Osnabrück 1525, gest. als Superintendent zu Oldenburg 1595.

Hameln, hannövr. Stadt an der Weser und Hamel, in Calenberg, hat eine Schiffbrücke, ein Zuchthaus, 5100 E., liefert Wollzeuche, Thonpfeifen u. s. w., und treibt Flußhandel. Gegenüber liegt die Bergcitadelle Fort George.

Hamelsveld (Isbrand van H.) geb. 1743 und gest. als Pr 1812 zu Utrecht, übersetzte die Bibel ins Holländ., klärte die bi Geographie auf, u. s. w.

Hamen, 1) langes Netz, i wendig mit Reifen ausgespann zum Hühnerfange; 2) s. Fischh men; 3) = Klingelbeutel.

Hamen, auch hämen, in Oest = eichen (ein Gefäß u. dergl.)

Hameye, s. Hameie.

Hamilkar, 1) Amilkar gen. Barkas, Hannibals Vate gr. karthagin. Feldherr, focht de ersten punischen Krieg mit Rom besiegte die rebellischen Bundsgenossen, machte in Spanien groß Erober., fiel aber 228 v. Chr. v. den Vettonen getödtet. 2) De S. des Hanno, Anführer der ungeheuren Armee, womit die Karthaginenser als Bundsgenossen des Xerxes die griech. Colonien auf Sicilien angriffen, wurde gleichwohl v. Gelon geschlagen. 3) Dessen S. und Nachfolger als General in Sicilien, st. als Landesverräther. 4) Des Vor. Neffe und Nachfolger, belagerte Syrakus, wurde aber gefangen und zu Tode gemartert. — 5) Ein alter Halbgott der Karthaginenser.

Hamilton (spr. Hehmiltn) 1) schotische Stadt in Lanerk, am Clyde, mit 4200 E., sehensw. Schloß und Park der Herzöge v. H., Baumwollweberei u. s. w. 2) County in Ohio, hat über 17000 E. auf 11 QM.; 3) eine der Fidschi-Inseln in Australien.

Hamilton (s. o.) 1) Jakob H., Graf v. Arran, Herzog von Châtellerault, Regent von Schottland seit Jakobs V. Tode, starb 1576 im Privatstande. 2) Jak., der erste Herzog v. H., geboren 1606, tapfrer General (auch unter Gust. Adolf) wurde bei Preston gefangen und auf Cromwells Befehl hingerichtet. 3) Dessen Bruder Wilhelm, Staatssecretair

v. Schott., st. an Wunden nach d. Schlacht v. Worcester. 4) Anton, Graf v. H., aus Ireland, st. zu Germain en Laye 1720 als einer der geistreichsten damal. Schriftst. 5) Georg H., Gr. v. Orkney, einer der berühmtesten engl. Gen., bes. unter Marlborough, st. 1737. Dessen Bruder Jakob, Herzog v. Brandon, sehr einflußr. Staatsm., blieb im Duell. 6) Wilh. Gerh., geb. 1729, Cancell. v. Ireland, treffl. Parl.-Redner und Dichter, st. 1796. 7) Alex., geb. 1757 auf S. Croix, Washingtons Adjut., 1ter Staatssecr. der Freistaaten, blieb im Duell 1804. 8) Wilh., (Sir) geb. 1730, Gesandter zu Neapel, einer der größten Kenner u. Sammler v. Kunstschätzen, schloß 1793 den Bund zw. England und Neapel, u. st. zu London 1803. Dessen Gattin, Lady Emma H., geb. Lyon (spr. Leien), von einem Dienstmädchen 1760 geb., hatte durch Verbindung mit ihrem Gemal, mit Nelson und der Königin v. Neapel, seit 1793 eine weltgeschichtl. Wichtigkeit, u. starb 1815 bei Calais, mitten im ausschweifendsten Leben; ihre Attitüden, bes. ihr Shawltanz, sind weltbekannt. 9) Elisabeth H., geb. zu Belfast, st. 1816 zu Harrowgate, berühmt durch ihre Erziehungsschriften. 10) Jak. v. H., aus Schott., berühmter Maler zu Brüssel vor 160 J.

Hamiräer (a. G.) eine arabische Völkerschaft.

Hamischkana, türk. Stadt im Pasch. Taraboſan, folgl. in Natolien, hat 2000 türk. und 4000 griech. E., auch starken Bergbau.

Hamladschi, s. v. a. Hynkar-Tschekderesi.

Hamlet, s. Ham. So nennt Shakespear auch einen dänischen Prinzen, den er zum Helden eines seiner Meisterwerke machte; und v. dessen Costum kommt der H. oder Hamletkragen, besonders für Knaben, der aber jetzt unmodig ist.

Hamm, 1) ehem. s. v. a. Hagen oder Hain; 2) s. v. a. Hamme, d. i. Zaun, Hag; 3) in Norddeutschl. s. v. a. Niederung, sumpfiger Boden; 4) in Ostfriesland eine, mit einem Graben umschloss. Wiese; 5) s. v. a. Hamme, die ganze Wiesen- und Weideflur eines Ortes; 6) in Osnabrück für Hamen und für Kummt.

Hamm, 1) preuss. Kreis des westph. RgBz. Arnsberg, hat g. 30500 E. 2) Dessen Hptst., an d. Lippe und Asse, mit 5100 Einw., Schl., Jungfrauenstift, wichtigem Gymnas., ökonom. Gesellsch., und Linnengewerbe.

Hamma, (griech., vulgo Amma) ein Bruchband.

Hamma und Hammamet sind tunesische Städte.

Hammanienten (a. G.) Volk im östl. Afrika.

Hammattan, die Zeit der größten Schwüle im heissen Afrika, betrifft vorzüglich unsere Neujahrszeit.

Hamme, 1) Kniebug, 2) Fuß, 3) Keulenstück eines (bes. geschlacht.) Stückes Vieh, so wie beim Rothwildpret; insbes. in SüdD. s. v. a. Schinken; 4) s. Hameie; 5) s. v. a. Hamm Nr. 2 u. 5; 6) in SüdD. der hintere Theil der Sense.

Hamme, niederländ. Flecken mit 8400 Einw., in Ostflandern.

Hammel, 1) s. v. a. Schöps, verschnitt. Schafbock; 2) s. v. a. Hamme Nr. 3, bes. beim Rothwilde; 3) in SüdD. s. v. a. Nachgeburt; 4) s. v. a. Tängel, Rothrand unten am Kleide. — 5) Ueberlaufener H., d. i. mehr als 3jähriger.

Hammelburg, bair. Stadt im UMainkr., an der (fränk.) Saale, hat ein Schloß, 2300 E., und treffl. Weinbau unter dem gegenüber gelegenen Schloß Saaleck.

Hammelbug, die Vorderkeule des H. — HJährling, s. v. a. Jährlings H., d. i. ein H., der das erste Jahr überschritten hat. — HKnecht, der die Stähre und Schöpse weidet. — HLamm, verschnitt. männl. Lamm vor Ablauf des ersten Jahres. — H.-Möhre ist die Pastinake. — Hammeln, s. hämmeln. — H.-Pelz, Schlafrock v. feinen Hammelfellen. — HSchlegel, H.-Keule, Schöpsenkeule, zum Braten zugerichtete Hinterkeule vom H. — HTalg, s. Schaftalg. — HViertel bezeichnet immer ein solches, das eine HKeule mit begreift.

Hammen, 1) in Norddeutschl. = geräuch. Schinken; 2) am Mittelrheine = Kummt.

Hammer, 1) vom Fäustel der Bergleute darin unterschieden, daß dieses auf beiden Seiten breite Bahnen, der Hammer aber auf Einer Seite eine Spitze oder doch eine Schärfe hat. Im Erzgebirge schickt der Dorf-Richter einen Hammer mit derj. Schrift herum, die er in jedem Hause gelesen wissen will. 2) s. Stimmhammer. 3) = Hämmerchen, sind Hölzchen, die mit ihren geliederten Köpfen an die Saiten eines Pianofortes anschnellen und sie zum Klingen bringen. 4) Hammerförm. Meissel oder Stempel des Grobschmidts, worauf aber mit dem eigentlichen Hammer geschlagen wird. 5) Das Knie auf dem Gradbogen, das auf dem Pfeile beweglich ist. 6) Ein Gehörknöchelchen in der Pauke, liegt am weitesten nach aussen, und schlägt ans Trommelfell; es hat einen Kopf, Hals und Handgriff. 7) s. polnischer H. 8) s. Hammerfisch. 9) s. Hammerwerk. 19) Bei Schleussen: der obere Schlagbalken, woran die Thüren schlagen. 11) Gewisse Stampfen in Papier- und Walkmühlen. 12) Hammerförm. Scepter des Meisters v. Stuhle, in Maurerlogen; daher den H. niederlegen, d. i. das Meisteramt abgeben. 13) In NordD. s. v. a. ein dreister Mensch, der auf Niemand Rücksicht nimmt. 14) Daß dich der H. (näml. wohl: Thor's H. erschlüge)! ist ein gelinder Fluch; vergl. Thor. 15) s. v. a. Keule beim Schlachtvieh und dem Wildschwein. 16) In Schweden s. v. a. eine sehr steile Klippe.

Hammer, 1) s. v. a. Hammerstadt, Hamry, böhmische Herrschaft, Flecken und Hammerwerk im Czaslauer Kr. 2) Bekanntes Dorf u. Hammerw. oberhalb Karlsbad. 3) Ehedem die Hauptstadt von Norwegen, am Mioß-See, im Stifte Aggerhuus, 1567 von den Schweden zerstört; jetzt steht nur ein Hof dort; 4) preuss. Dorf im Sternberger Kr. des Regbez. Frankfurt, hat eine grosse Glashütte.

Hammer (Jos. v. H.), geb. 1774 zu Grätz, östr. Rath u. Dolmetscher, einer der größten Orientalisten, wozu er sich meist im Oriente bildete; Begründer des Journales: Fundgr. des Orients.

Hammerafter, s. HGekrätz.

Hammeramboß des Kupferschmidts ist ein gemeiner grosser Amboß. — HArbeiter, Jeder, der für Lohn ob. auch im Gedinge auf einem HWerke arbeitet, wobei jedoch an Köhler, Erzfuhrleute u. dergl. nicht gedacht werden darf. — HAuge, HLoch, welches durch den Stahl des H. geht, so daß der Helm kann hindurchgesteckt werden. — HArt (der Schiffszimmerleute) ist an Einem Ende meisselartig geschärft, u. mit dem Hauhammer der Bergleute einerlei; man verstopft mittels seiner bes. die Fugen mit Werg. — HBacken, beide Seitenstücke des StabH. — HBahn, s. Finne-

—HBalg, das Gebläse vor dem Herde eines HWerks. — H.-Band, das Gestell unter der Hängebank einer Grube, aus starken Säulen gefertigt, und durch Stützbänder u. ein Roheisenstück gefestet. — HBeil, Hammer, dessen andere Seite ein Beilchen darstellt. — HBlech, breites Eisenband um den Helm eines vom Wasser getrieb. Hammer, um ihn vor dem Abnutzen durch den Radarm zu schützen.

Hammerdörfer (Karl) geb. zu Leipzig 1758, gest. als Professor und geachteter Geschichtschreiber zu Jena 1794.

Hammerfeuer, das j. Feuer, worin man Roheisen schmelzt und frischt.

Hammerfisch, Hammerhai, Meerschlägel, MWoge, Schlägelfisch, Pantoffelfisch, JochF., Judenfisch, Squalus Zygaena, hat durch seinen breiten Kopf, an dessen beiden Enden die Augen stehen, beinahe eine Hammergestalt, 4 Zahnreihen, ist 5 Ellen lang, oben dunkelgrau, unten weißlich, höchst raubgierig, und bewohnt alle Meere. Siehe übrigens Hai.

Hammergekrätz, Abfall beim Auswärmen der Hartstücke; man veredelt es zum HAfter, und zieht aus letzterm einen Schlich, den man mit der Kupferasche zugleich durchsticht. — HGerüst, HGestell, das starke G., auf u. zwischen welchem der H. im HWerke sich bewegt. — HGewicht, das in HWerken übliche Gewicht, ist in verschiedenen Ländern verschieden; in Sachsen wird der Centner beim BergG. bald in 100, bald in 114, beim StahlG. in 118 oder in 120 Pfd. getheilt; vergl. auch Waag. — Hammerhaue, eine Haue, die auf beiden Seiten in Spitzen ausläuft. — Hammerhelm, s. Helm. — Hammerherd, s. Frischherd. — Hammerherr, Besitzer eines eigentl. HWerkes. — Hammerhütte, 1) eigentl. nur die Hütte, worin die Hämmer gehen; 2) statt Hammerwerk.

Hammerhof, Schloß und starkes Hammerw., nebst 3 Mineralquellen, im böhmischen Kreise Pilsen.

Hammerhuus, dän. Burg auf Bornholm, dient als Staatsgefängniß.

Hammerich, Hammerik, 1) = Deichband; 2) = Hammerke, Abtheil. der Deichflaggen.

Hammer-Inspector, königlicher Officiant im obern und voigtl. Erzgebirge, bereist zu Zeiten jedes HWerk, und bewahrt das landesherrl. Interesse beim HWesen. — HKalk, s. Mergel. — HKopf, s. Finne. — HLage, sämmtl. Personale bei Einem Stabhammer mit zugehör. Schmelz- und Streckherde; eine Wallonschmiede erfordert 10 Arbeiter. — HLoch, s. HAuge. — HMeister, Vorgesetzter (nicht eines HWerks — denn dieß ist der Factor — sondern) einer HLage; ehemals auch s. v. a. Hammerherr. — H.-Mühle, 1) s. v. a. Hammerwerk; 2) s. v. a. Drahtwerk; 3) was auf einem HW. unmittelbar durch das Wasser umgetrieben wird. — H.-Muschel, s. polnischer H. — H.-Nacken, der j. Th. des H., der das Auge verdeckt, also bei solchen Hämmern, die (wie in HWerken) nur 1seitig sind, der Bahn gegenüber (= oben) ist. — HOrdnung, Inbegriff der Bestimmungen, nach welchen man sich in den HWerken eines Landes richtet; meist beruhen sie auf Convenienz. Die erste erließ 1534 d. Abt zu Grünhain im Erzgeb., wo man aber jetzt die HOrdn. v. 1767 befolgt. — HPinne, = Finne. — H.-Rad setzt durch die Zapfen seiner

HRWelle den Hammer in Bewegung; letztere ist ein ungeheurer Klotz, in England aber eine hohle Eisenwalze. — HSchlacke ist die festgewordne Lacht; s. im L. — HSchlag, 1) ein einzelner Schlag mit dem H. a) in HWerken, wo sie sehr rasch auf einander folgen; b) in Maurerlogen, wo ihre Zahl und Art zu Zeichen dienen; 2) was beim Schmieden des Eisens u. Kupfers wie Schuppen abspringt, also s. v. a. Sinter oder Sindel; 3) im Bleischmelzofen entstehende Mischung v. Kohle, Bleischlacke u. verglastem Ziegelstoffe; 4) in Schwed. dasj. Gestein, das nur wenig Bleiglanz enthält, und daher aparte zu gut gemacht wird. — HSchlagrecht, nach welcher man den HStreich fordern kann; s. dies. — HSchmidt, der oberste von denen, die wirklich an Einem Hammer in Einem H.-Werke zu thun haben.

Hammerschmidt (Andr.) der sogen. deutsche Amphion, geb. 1611 zu Brix, starb als Organist zu Zittau 1675, und lieferte treffliche Choräle.

Hammerschmiede, sehr verschieden eingerichtete Werkstatt, durch Schmelzen und Strecken das Roheisen zu Stabeisen zu veredeln. — HSchmSchlacke, HStockSchl., s. Eisenschlacke. — H.-SchmStahl, s. LuppenSt. — Hammerschmidtherd, s. Frischherd.

Hammer-See, kleiner See bei Lichtenfels im bair. OMainKr.

Hammersfest, unter Europas Städten die nördlichste u. die kleinste, hat kaum 50 E., u. liegt im norweg. Stiftsamte Finmarken, auf der Insel Hvalöe; sie ist zur Handelsst. für Finmarken bestimmt.

Hammerstadt, s. Hammer.

Hammerstahl, harter, ungegärbter Stahl zu Hämmern und Ambossen.

Hammerstein, 1) preussischer Flecken am Rhein, im Rgbz. Coblenz; auf der Burg H. wurden ehem. mehrere Reichskleinod. verwahrt; 2) s. v. a. Czarne, westpreuss. Schloß und Stadt an der Zahne, mit 1100 E., Theerbrennerei, und einer Synag. 3) böhm. Herrschaft und Burg im Saazer Kr., war ehemals Schönburgisch.

Hammerstiel, s. Helm.

Hammerstrauch, Cestum, tropisches, giftiges Pflanzengeschl., bei Oken als Laubschlutte in der 6ten Zunft der 8 Cl., bei Linné in der 1. Ordn. der 5. Cl., bei Juss. eine Sapotee; er blüht trichterförmig. Das C. venenatum dient am Cap zum Vergiften der Pfeile. Das C. Parqui heißt wegen seines Geruches auch Schweinbraten.

Hammerstreich, gesetzmäss. Entfernung der Hauptgrundmauern 2er Häuser, näml. 18 Zoll. — HTastenspiel, purist. s. v. a. Pianoforte. — HVerwalter (zu Grünthal in Sachsen) der Specialaufseher über die Kupferhämmer.

Hammerwerk, HMühle, Hammer (wiewohl dieses gewöhnlich eine blosse Zainhammerhütte ohne Hohofen bedeutet), Hüttenwerk, Werkstätte zur Gewinnung des Eisens und zur ersten Bearbeitung dieses u. a. unedler Metalle; besond. aber denkt man dabei an das Eisen; s. Eisenhütte, Kupferhütte, Messinghütte u. a. Artikel. Ein Hammerwerksbesitzer heißt gewöhnlich Hammerherr.

Hammerwurf, der Gebrauch im Osnabrück., daß man den Betrag des, an ein Gemeindeglied abzulassenden Communfeldes durch einen Hammer bestimmt, den man von einem Wagen unter dem linken Beine hinweg schleudert.

Hammerzange, womit der

Grobschmidt den Hammer hält, wenn er dessen Finne zum Zuschärfen glühend macht. — H Zeichen, das mit dem Waldhammer an die zu fällenden Bäume geschlagen wird.

Hammiten, ehemalige Benennung des Fischrogensteines.

Hammkorn oder Allermannsharnisch, s. unter Lauch.

Hammodara (a. G.) Stadt im heutigen Nubien.

Hammon, s. Ammon.

Hammond (spr. Hämmand) 1) Heinr., geacht. Theol. u. Karls I. bis in den Kärker getreuer Hofpred., geb. 1605 zu Chertsey, gest. 1700. 2) Jak., geb. 1712 zu London, guter Dichter, starb wahnsinnig 1742 zu Stowe.

Hammothsa (a. G.) palästin. Stadt im Stamme Benjamin.

Hamoah, eine der Freundschafts-Inseln in Australien.

Hamon, altpalästinische Stadt 1) des Stammes Aser, 2) des Stammes Naphthali; s. Hamath.

Hamont, niederländ. Städtchen in Limburg, mit der Citadelle Grevenbroek.

Hamp, HShire (spr. Hämpschihr) Bezirk von Engl., an den Canal stossend, hat auf $75\frac{3}{5}$ QM., die Insel Wight eingeschl., gegen 270000 E., hügeligen, doch fruchtbaren Boden, gute Vieh- u. Bienenzucht, im Parl. 28 Deput., u. die Hptst. Southampton, nach welcher sie sonst benannt wurde.

Hamp, Insel bei Neu-Guinea, an der sogenannten grossen Bai.

Hampden (Joh. — sprich Hämpden) geb. 1594 zu London, gest. als Reg. Chef an seinen Wunden 1643, war geraume Zeit das Haupt der Antiroyalen im Unterhause.

Hampelmann, 1) Gliederpuppe, besonders für Kinder; 2) s. v. a. cartesianisches Teufelchen.

Hampshire, 1) s. Hamp. 2) Counties a) in Virginien, mit 11000 Einw., b) im brit. Gouv. Quebeck. H. mit Franklin ist eine County in Massachusetts, mit 80 — 85000 Ew. und der Hauptstadt Springfield. — S. auch Neu-Hampshire.

Hampstead (spr. Hämpstihd) engl. Flecken a) in Devon, b) in Middlesex, mit Mineralbad und ziemlichen Fabriken.

Hampton (spr. Hämpten) 1) Ort mit 1100 E. in Neuhampshire, Grfsch. Rockingham; 2) Df. unweit London, in Middlesex, an der Themse; hier gründete der Card. Wolsey den jetzt königl. Palast und Park Hamptoncourt (spr. Hämptenkort.) — S. auch Easthampton und Southampton.

Hamsfort (Cornel.) guter dän. Geschichtschr. vor etwa 240 J.

Hamshire, s. Hampshire.

Hamster, H Maus, Kornhamster, Kornferkel, grosse Feldmaus, straßburger Murmelthier, Grutschel, Krietsch, Mus oder Marmota Cricetus, bei Oken eine Zungenmaus, bei Blumenbach eine Marmote, spannelang, oben fahl, unten schwarz, thut im Korne grossen Schaden, hat weite Backentaschen, ist überaus beissig und muthig, u. hält Winterschlaf. Am häufigsten ist er in Thüringen, u. auf seinen Fang steht in Gotha eine Prämie; 1772 lieferten die H Gräber dort 22812 Stück ein. Der H Fang geschieht theils durch Ausgraben, th. durch H Fallen oder Hamsterspreukel. Die H Felle verarbeitet der Kürschner. Zur H.-Höhle, die oft bis zu 100 Pfd. Getreide enthält, führen eine oder einige Hamsterröhren.

Hamstock, ein mit Zeichen bemerkter Stock zwischen nahe zusammengeleg. Mühlen, woran jeder Müller sehen kann, ob ihm der Nachbar Schaden am Wasser

thue; eben dazu dient in der Mühle selbst das Hamzeichen.

Hamulus (lat.) gehakter Stahldraht mit kurzem Hefte, womit Anatomen die Gedärme aus dem Leichnam ziehen. Hamus ist jeder Haken, bes. der Angelhaken; daher kommt der Name des Fischhamens, der freilich ein ganz anderes Werkzeug ist.

Han, im Oriente s. v. a. Karawansarai, jedoch von minderm Belang; er hat jedesmal einen Brunnen, u. der Inhaber darf die Aufnahme keinem Reisenden verweigern.

Han, 80 M. langer Nebenstrom des Yang-Tse-Kiang (blauen Flusses) in China.

Han (spr. Ang) niederl. Dorf in Namur, unweit Dinant, mit sehenswürdigen Höhlen.

Hanaken, Hanacken, die Bewohner der Gegend Hanna in Mähren, die v. Nagapedl bis Neustadt reicht; ihrer slawischen Nationalität sind sie noch völlig treu, groß und kräftig, und gute Feldbauer. Von ihnen stammt der hanakische Tanz.

Hanani (spr. Chananih) jüd. Prophet zu Asa's Zeiten; zu unterscheiden v. falsch. Propheten Hananja, des Jeremias Widersacher.

Hanaroora (spr. roo als ruh) Residenzort der Sandwichsinsel Woahu.

Hanethon, Channathon (spr. thohn) altpaläst. Stadt des Stammes Sebulon.

Hanau, 1) 22 QM. gr. Grafschaft oder Prov. des Kurfürstenth. Hessen, zwischen Fulda, Baiern, Frankf., Nassau und Hessen, hat fast 75000 Ew., meist fruchtbares Hügelland und am Main etwas Wein-, sonst aber treffl. Obstbau. Man versendet Salz, Eisen, Tabak u. gute Fabricate. 2) Die Hptst., am Main u. der Kinzig, hat ein Schl., und in 1470 H. nur 12000 Einw.; Sitz vieler Landes-Behörden für die Grfsch.; Gymnas., Zeichenakad., 5 wichtige Tabaks-, 3 grosse Bijouterie-, 1 Gewehr-, 1 Fayence-, 2 Wagen- u. viele and. Fabr., 2 Cattundruck., 2 Buchdruck., 1 Papier-, 1 Gypsmühle, Holz- und Fabriks-, auch Speditions- und Weinhandel. Im Schlosse hat die wetterauische Gesellsch. für Naturkunde ihren Sitz. Am 30. Oct. 1813 hielt hier Wreden mit 40000 M. den noch 60000 M. führenden Napoleon durch eine mörderische Schlacht auf; den Sieg schrieben sich beide Theile zu. — Der Hanauer Schnupftabak besteht aus virgin. Blatt, Rippenmehl, St. Omer u. etwas Zucker. — Hanau-Lichtenberg, sonst ein deutsches Reichsland, meist jenseits des Rheins; der diesseitige Theil fiel 1802 an Baden, und begriff die Aemter Lichtenau und Willstadt.

Hanazo, Küstenstrom in Habesch und Adel.

Hanbal (Achmed Ibn H.) aus Bagdad, gest. das. 855, Stifter von einer der 4 orthodoxen muhamedanischen Glaubensparteien.

Hanbrei, s. Hahnenbrei, und Hanbutte, s. Hagebutte.

Hancke (Mart.) Rect. zu Breslau, geb. 1633 zu Born bei Br., gest. 1709, ein starker Philolog.

Hancock (spr. Hännkack) Counties 1) in S. Georgia, mit 15000, 2) in Maine, mit wenigstens 33000 E. u. dem Hptorte Castine.

Hand: A) so nennt man einen Fuß dann, wenn dessen Daumenzehe aus eigner Kraft mit der Spitze aller andern Zehen zusammengelegt werden kann; daher hat der Mensch 2, der Affe 4 Hände. — Hand B) heißt auch 1) Fuß des Falken; 2) Eisen, deren einige als ein Gehäuse die Hangeriemen der Kutsche halten. 3) Linke H.: sich Jemand an die l. H. trauen lassen, s. morgengabanatische Ehe. 4) Leichte Hand des Künstlers: Alles, was im Kunstwerke zeigt, daß der Künstler ohne Aengstlichkeit u.

einen seine freie Thätigk. hemmenden Zwang, vielm. mit einer gew. kecken Sicherh. arbeitete. 5) Letzte H., s. Feile. 6) Krumme H., s. v. a. diebischer Sinn, oder auch Diebstahl. 7) Reine H. ist bes. = Unbestechlichkeit. 8) Auf die H. geben, s. Handgeld. 9) Aus freier Hand verkauft man ein Grundstück, wenn die Obrigk. dabei nicht den Vermittler abgiebt. 10) Vor der H. seyn, s. Vorhand; vor der H. zuwerfen, d. i. sein Blatt eher werfen, als die Reihe uns trifft; s. auch Hinterhand. — 11) = rechte Hand; z. B. zur Hand arbeiten (im Bgb.) d. i. uns zur Rechten. 12) Bei nordd. Fuhrleuten bezieht sich zur H. auf die linke, von der H. auf die rechte Seite. 13) s. gesammte H. 14) Obere H., der Lehnsherr; untere H., der Vasall; todte H., derjen., der ein Vermächtniß stiftete, und auch s. v. a. fromme Stiftung. 15) s. v. a. Handschrift. 16) Zur H. arbeiten (Bgb.) = schnell und fleissig seyn. 17) Derjen. Theil der Papierform, den der Büttgesell in d. Rechten hält. 18) Freie H. hat der commissionirte Wechsler dann, wenn er nach Gutdünken Wechsel auf diesen oder jenen Platz (od. auch diese oder jene Geldsorte) dem Committenten einsenden kann. 19) Wechsel von der H. sind solche, die der Anbietende selbst trassirt, im Gegens. der trassirten Wechsel. 20) Zur H. steht ein Falke, wenn er ruhig auf der Hand des Jägers bleibt, und heißt dann ein guter Handvogel.

Handärmel, s. HKrause. — Handamboß, die kleinste Art, die man beim Gebrauch in der Linken hält. — HArbeit (Bergb.) jede Verricht. aus freier Hand od. ohne Machinenwerk. — HArbeiter, s. Taglöhner. — HArzneikunst, purist. für Cheirurgie, u. HAusdruck für Gestus. — H.-Ausgabe einer Schrift, d. i. in bequemer Form, auch ohne Glossen und dergl., damit sie möglichst compendiös sey. — HBalg, kl. Blasebalg, den man beim Feinmachen des Goldes zum Verblasen des Spießglases braucht. — HBallen, der fleischige Theil unterm Daumen, oder eig. an dessen unterstem Gliede. — HBaufrohne, Handlangerarbeit, die beim Bauen zur Frohne geschieht. — HBaum, grössere und stärkere HSpecke. — HBecken, Handgelte, s. v. a. Waschbecken. — HBeil, 1) die kleinste Art der Holzspalterbeile; 2) Beilmesser oder Hackmesser des Fleischers; 3) Beil des Zimmermanns, mit breitem Eisen, kurzgestielt; 4) s. v. a. Bergparthe. — HBengel, in NordD. ein Knabe, der zu HDiensten zu brauchen ist.

Handbesatz, das Bändchen, welches man aus doppelt genomm. Leinwand am Ende des Hemdärmels anbringt; heißt nach den verschiedenen Gegenden auch Beleg, HBinde, Leiste, Fütterle, Leine, Preussel, Liebel, Handqueder, Lendel, Sprengsel.

Handbibel, vergl. HAusgabe. — HBibliothek, die der Besitzer einer starken Bibl. zum bequemern Gebrauche in der Nähe hat; so ist im Schlosse zu Dresden eine treffl. königl. HBibl. — HBlaker, ein kleiner HLeuchter. — H.-Blatt, 1) schon fertig verkäuflicher HBesatz; ehem. s. v. a. HKrause. — HBlech, womit die Segelmacher die H. schützen, die sonst gefährlich gerieben werden könnte. — HBock, HRamme, kleine Ramme, um damit aus freier H. Pfähle einzurammen. — HBogen, kl. Armbrust, wozu es keines Spannwerkzeuges bedarf. — HBohnen sind die kl. Feldbohnen. — HBohrer, 1) jeder leich-

te Bohrer; 2) der B. des Bergmanns, den er ans Gestein setzt, und worauf er mit dem Fäustel schlägt. — HBreite heißt in der Botanik s.v.a. 3 (grosse, z. B. pariser) Zoll sonst aber etwa 5 Zoll oder ½ Gräpel. — Handbret, SparrBr., Dünnscheibe, oblonges Bret, an der untern Seite mit einer Handhabe für die Linke; Maurer u. s. w. nehmen darauf eine Quantität Kalk u. s. f., um diesen nicht zu oft holen zu müssen. — HBriefchen, s Billet. — H.-Buch, 1) über einen wissenschaftl. Gegenst., enthält nur das Hauptsächlichere über denselben; vergl. HAusgabe; 2) s. Manuale; 3) Journal des Bergamts. — HBücherei, purist. für HBibliothek. — HBüchse, LothB., 1) Schießgewehr, das nicht auf einen Bock aufzulegen ist; 2) im Gegens. der Standbüchse. — HBügel, an der Flinte, begreift den Bügel nebst Abzugblech, den Steg mit beiden Ohren, und den untern Riemenbügel. — HCirkel, 1) der gemeine C., dessen Füsse sich nicht herausnehmen lassen; 2) eis. Cirkel, an den Enden mit Widerhaken; damit zeichnet der Schiffbauer die Verzahnung der Kniee da vor, wo diese an die Planken zu liegen kommen. — HCompaß, s. v. a. Gruben- und überh. jeder kleinere Comp. — HDecke, 1) für ein Pferd im Stalle; 2) zur Zierde für auszureitende Pferde, bes. in Trauer- u. and. Aufzügen. — HDienst, s. HFrohne. — HDienster, s. HFröhner. — HDrill, kleiner Drillpflug (s. dies.), in Gärten zu gebrauchen, verbunden mit einigen Rechen. — HEimer, 1) s. v. a. Feuereimer; 2) Pferdeeimer; 3) dem letztern ähnlich, oft aber mit hölzernen Bügeln, zum Schöpfen in Salinen gebräuchlich. — H.-Eisen, 1) s. HSchelle; 2) 4eck. Eisenplatte, beim Tabaksspinnen nöthig, um die Rollen damit glatt zu drücken.

Handel 1) h. auch s. v. a. Proceß, Rechtsstreit, und Händel sind allerlei verdrießl. Begebenheiten unter Mehreren, die einer- od. beiderseits die Schuld davon haben. 2) s. v. a. Handlungswissenschaft. — Im H. unterscheidet man Grosso- und Detailhandel, Activ- und Passivhandel, so wie Speditions- und Commissionshandel (Zwischenhandel), Geld-, Wechsel- u. Waarenhandel u. s. w.

Handeln, eine Schwingvorübung der Turner: ein Fortbewegen auf den Händen, wobei der Oberleib aufrecht bleibt; das H. in der Schwebe geschieht nach vorn und hinten, das Hand. im Stütz rechts und links hinaus.

Handelsaufseher, s. v. a. HConsul. — HBilance, Vergleich. des Guthabens zwischen — u. des gegenseit. HGewinns von Handelsfreunden, seyen diese nun einzelne Kaufleute oder ganze Nationen. Die HBilance ist für dasjenige Land, das für Waaren mehr aus dem andern Lande erhält, als an dasselbe bezahlt. — HBrauch dient den HGerichten eben so häufig zur Norm, als die wirkl. HGesetze. — HBuch, 1) jedes kaufmänn. Geschäfts- u. bes. Rechnungsbuch; 2) insbes. a) die Strazza, b) das Cassa-Buch, c) das Hauptbuch; 3) Buch eines Gerichts, worein alle vor dasselbe kommende Fälle eingetragen werden. — HBündniß, Staatenvertrag zu gegenseit. Begünstig. des Handels; HBund, Verbind. zum HGeschäft, z. B. die Compagnie einzelner Kaufl., eine ActienHCompagnie, die Hanse. — H.schaft, in SüdD. auch s. v. a. alle Handelsleute im Orte. — H.-Collegien, HKammern, Behörden zur Beförd. des H.; sie sind, so lange sie sich nicht als Zwangsanstalten zeigen wollen, vom größ-

ten Nutzen; ausserdem galt hier das einstige Responsum der Hirschberger Kaufmannsch.: die Regirung werde den H. am besten befördern, wenn sie die wenigste Notiz davon nehme. — HColonien, Besitzungen einer Actienhandelscompagnie in fernen Gegenden; so besteht das britische Ostindien aus HColonien, da es nicht dem König, sondern der ostind. Compagnie gehört. — H.-Compagnie, s. HGesellschaft. — HEntwurf, s. Speculation. — HFreiheit, 1) das Gegentheil der HBeschränk. oder des H.-Druckes, welche Begriffe seit einem Menschenalter sehr geläufig worden sind; 2) = HPrivilegium. — HGehülfe, 1) s.v.a. HGenoß (in SüdD. HGesell), Compagnon; 2) s.v.a. Diener, der in manchen Fällen (bes. wenn er pro cura unterschreibt) auch Commis h. (anjetzt wollen aber fälschl. alle HDiener Commis seyn.) — H.-Gericht, Behörde in HStädten, welche alle HStreitigk. nach Gesetzen u. Herkommen möglichst schnell entscheidet; gewöhnl. bildet sie zugleich das Wechselgericht. — H.-Gesellschaft, HCompagnie, Verbind. von vielen (nicht nothw. Kaufleuten, sondern überh.) Capitalisten zur Betreib. eines grossen Handels, wobei eine Anzahl Angestellter alle Geschäfte besorgt, u. Gewinn und Verlust nach der Einlage vertheilt wird, die nach Actien oder Stämmen geschah. Hat sie ein Vorrecht auf den Handel mit gew. Waaren, so h. sie auch Octroy. — HGewicht, s. KramerGew. — Handelshaus, ansehnl. u. für feststehend geltende Handlung, deren Besitzer Handelsherr heißt, was jedoch auch jeden HPrincipal bedeutet. — HHerrschaft, Uebergewicht eines Volkes im Handel mit allen benachbarten, besond. das der engl. Nation. — HKammer, s. HCollegien. — HMann ist in besond. Sinne bes. Händler, der nicht Lehrling gewesen ist; im Gegens. des KaufM. — HPlan, s. Speculation. — HPlätze heissen vorzugsweise nur die wichtigsten HStädte, wo mindestens mehrere Banquierhäuser ihre Rechnung finden. — HPolitik, HPolicei, Lehre von denj. Grundsätzen, die eine Regir. hinsichtlich des H.-Verkehrs ihrer Unterthanen zu befolgen hat. — HPrämien, Belohnungen aus d. Staatscasse, zur Beförder. der Aus- u. Einfuhr gewisser Waaren; der vorurtheilsfreie HPolitiker verwirft sie. — H.-Rath, s. HCollegien und CommercienR. — HRecht, Inbegriff alles dessen, was durch Gesetze u. Herkommen im Handel zwingende Kraft erhalten hat. — HSchiff, s. Kauffahrteischiff; dessen Herr sowohl, als der Vorgesetzte der Schiffsleute, h. HSchiffer. — HSicherheit, purist. f. Credit. — HStaat, ein solcher, dessen Haupteinkommen auf dem blühenden H. beruht, z. B. Britannien, Hamburg, Genf, u. ehem. Tyrus, Karthago u. a. m. — HStand, 1) Verhältn. u. Gewerbe des Kaufmanns; 2) Gesammth. der Händler an einem Orte, bes. wenn sie eine Innung ausmachen; 3) alle Handelsleute, insbes. alle Kaufleute; ihre Stelle unter den Ständen der bürgerl. Gesellsch. ist bei Künstlern und Fabricanten, ihr Ansehen hingegen stellt sie häufig ungleich höher. — HStrasse, an welche sich ein Hauptzug der Waarensendungen hält, ist entw. eine Heer- u. Zollstrasse, oder ein Strom, oder ein Canal. — HTractat, s. Hand.-Bündniß. — HVerbindung, s. Mascopei; h. auch HVerein, welches jedoch auch = HBündniß oder HVertrag bedeutet. — HVerwalter, 1) s.v.a. Buchhalter; 2) Commis, der pro cura unterzeichnet; 3) s.v.a. Factor. —

HVolk, vergl. HStaat. — H.-Zug, 1) s. Karawane; 2) = Waarenzug; so geht ein H Zug für oriental. Baumwolle über Triest, Wien und Chemnitz, für Franzweine über Bordeaux, Hamburg und Magdeburg u. s. f. — HZeichen, 1) das der Kaufm. auf seine Fabrikwaaren drückt, im Gegens. des Fabrikstempels; 2) = Etiquette.

Handfackel, s. v. a. Windlicht. — HFässer, 1) beim Berg- u. Hüttenw. solche, woran 2 verlängerte Dauben als Handhaben dienen, um sie bequemer tragen zu können; man entfernt damit Unrath u. s. w. 2) HFaß ist auch s. v. a. Waschbecken. — HFäustel, den ein einzelner Häuer gebraucht, indem er damit auf das Eisen schlägt. Das HF. weisen, d. i. Einen zu Etwas auffordern. — Handfahrt, s. v. a. Mannsfahrt. — HFeile, kleine und feine Arten der F. — HFessel, s. HGeschmeide. — Handfest macht man einen Verbrecher, wenn man ihn einkärkert, — einen Kauf, wenn man zu dessen Sicherh. Etwas darauf giebt. — HFeste, 1) s. v. a. Daumenfeste, Eindrücken des Daumens in das Wachs unter einer Urkunde, wenn man näml. kein Petschaft hat; 2) = schriftl. Urkunde, bes. von einem Fürsten seinen Ständen ausgestellt; 3) Recht, das eine solche uns sichert. HFestung, s. v. a. Verhaftnehmung. — HFeuerspritze, die Ein Mann handhaben kann, treibt den Strahl weder hoch, noch dick. — HFläche, s. HTeller. — HFlZweig, Nervenzweig, der längs dem langen HFlechsenspanner (dem. Muskel, der vom innern Knopfe des Oberarmbeins kommt, und in die Flechsenhaut der H. übergeht) unter der Haut gegen die H. hinabläuft. — HFlechte, Zusammenfassen von 2 P. Händen, so, daß jede Rechte die eigne Linke, jede Linke die fremde Rechte am Anfang des Arms umspannt; bei den Turnern ist es eine Tragübung.

Handförmig sind eine knollige Wurzel, ein Blatt, ein Stachel u. s. w., insofern sie so, wie die Hand in die Finger, aus einander gehen.

Handfriede, geleist. Sicherheit, nicht geschlagen zu werden, z. B. in der französ. Armee; in der russ. giebt ein Orden zugleich den HFrieden. — HFrohnen, H.-Dienste, LeibD., die durch persönl. Arbeit (nicht durch ein Gespann) geleistet werden; daher H.-Fröhner, HDienster. — H.-Füghobel, ein gew. Kehlhobel der Tischler. — HGehörn, H.-Geweihe, SchaufelG., das oben einer H. mit ausgespreitzten Fingern ähnelt; oft bei Hirschen, bes. aber beim Elenn und Damhirsch. — HGeld, 1) s. v. a. Angeld, Daraufgabe, das Geld, das man auf die Hand, d. i. zur Sicherheit des Verkäufers, diesem vor Uebernahme des Gutes giebt; 2) das der Werber in gleicher Absicht dem Recruten giebt; 3) s. v. a. HKauf. — HGelenk, das G. an der HWurzel, wodurch die ganze H. ihre Richtung ändert. — HGelöbniß, 1) s. v. a. HGelübde, HPflicht, HTreue: feierliches Versprechen (bes. der Treue, bei Huldigungen), mit dem HSchlage verbunden; 2) s. v. a. Eheverlobung. — HGelte, Schöpfgelte, hat 1 bis 2 stielartig verlängerte Dauben. — HGemahl, 1) an die linke H. getraute Gattin; 2) ehem. diejenige Gerichtsstelle, wohin die Schöppen gehören; 3) s. v. a. H.-Mahl, a) Gericht von geschworenen Beisitzern; b) der Eid, der dieselben bindet. — HGemenge, das unwichtigste und kleinste der verschied. Gefechte, wobei an Kanonen nicht leicht gedacht wird. — HGeschmeide, 1) Armband,

zum Putz; 2) = HFessel, H.-Schelle, Eisenband (nebst Zubehör), das der zu Fesselnde um den Arm nächst an der H. erhält. — HGewehr, d. i. Flinte. — H.-Geweih, s. Handgehörn. — H.-Gicht, s. Chiragra (besser Cheiragra) und Gicht. — HGift, = HGeld und Mahlschatz; HGiftentag, in Osnabrück der jährl. Rathswahltag. — HGraf, hier und da ein Vorgesetzter in Handelssachen od. beim Zollwesen; das HG—enamt ist zu Wien ein Zollamt, dessen HGraf jedesmal v. Adel ist. — HGranate, s. im G. HGriffe sind die verschied. Arten, wie der Soldat das Gewehr in Folge des Commandos handhabt, insbes. das Präsentiren, das Schultern des Gew., das Gewehr in Arm, G. beim Fuß, G. angefaßt, G. verdeckt, Bajonette abgezogen, aufgeschlossen und gefällt, G. in die Balance, G. gestreckt, Gew. erhoben; übrigens s. laden. HGriff ist auch 1) s. v. a. Handhabe u. Griff; 2) langer Theil des Hämmerchens im Ohre. — HGukkerei, purist. für Cheiromantie.

Handhabe, 1) s. v. a. Hantel; Handhebe, Oehr, Ring u. s. w., ist bekannt, u. dient auch, das Aus- und Einsteigen in eine Grube zu erleichtern; 2) breiter Lederriemen auf der Stange des Fachbogens, worein der Hutmacher die H. steckt, damit er die Bogenstange fest halten u. die Saite des FachB. frei handhaben könne. — Handhaben: Einen handhaben, auch = ihn schützen; die Gerechtigkeit handh., d. i. zu Recht sprechen. — Handhaber eines Stiftsgutes, der es dem Vermächtnisse des Stifters zufolge verwaltet, u. den Ertrag berechnet. — Handhafte That, ehem. s. v. a. frische That, worauf Einer ertappt wird; h. Thäter, 1) der so ertappt wurde; 2) der gewaltsame H. anlegt.

Handhaken, Enterhaken, ins feindliche Tauwerk zu werfen. — Handhebe, s. Handhabe.

Handig, händig, 1) in NordD. s. v. a. behend, hurtig; 2) s. v. a. handlich; 3) = hännig, d. i. nicht eben groß, aber starkgebaut; 4) s. v. a. plump, grob; 5) in Schwaben s. v. a. eigensinnig, u. s. v. a. knickerig; 6) in Baiern s. v. a. hannig, d. i. bitter; 7) um Lübeck ist händig s. v. a. eigenhändig.

Handirer, s. Hanthierer. Handirung, s. v. a. Gewerbe, sofern es besond. in HArbeit besteht.

Handkäse, in NordD. Brikken K., der in der H. geformt wird, also klein ist. — HKauf, 1) Verkauf nach der H., bes. bei Fischen; 2) s. v. a. Detail-Handel; 3) auch HGeld, d. i., was man für eine ausgebotne Waare oder an einem Tage zuerst löst.

Hand-Klappern, HSchellen, Castagnetten, aus Elfenbein od. hartem Holze gedrechselte kl. Halbkugeln, mit deren klappernden Tönen der Spanier manche Tänze begleitet, indem er deren 2, durch ein Schnürchen verbunden, an jede Hand bindet. — Handkluppe, s. Hebebaum. — Handknöpfe, hier u. da s. v. a. HemdeKn. — HKorb ist auch die metall., durch gekreuzte Bügel gebild. Verdeckung der Hand an starken Degen. — HKrause, s. Manchette; sie h. auch HBlatt, HAermel, HGekröse, Hueberschlaglein, in Oberöstr. Prangha-ber, in Niederöstr. Tatze, Tätzchen, in NordD. Lobbe, Krusedulle, um Zittau Schöpskeule. — HKraut, s. FingerKr. — HKübel, kleiner leichter K. — HKünstler, purist. für Mechaniker. — HKuß, Ehrenbezeug. für denjenigen, der ihn geben darf, insbes. wenn der Papst ihn statt des PantoffelK. erlaubt. — Hand-

lang, s. Gräpel. — Hlanger ist bes. ein Tagelöhner bei einem Bau, so wie eine gew. Classe von Arbeitern beim Geschütze, HlArbeit aber s.v.a. Nebenarbeit. — Hlaterne, Hleuchte, bequem (in der H. und in der Tasche) zu tragende Lat.; die kylindrischen sind jetzt sehr beliebt. — Handleder, starkes Leder, womit der Schuster beim Aufnähen der Sohle u. s.w. die Hand schützt. — Handledig ist ein aus der Dienstbark. Freigelassener. — Hlehn, 1) s.v.a. Allodium; 2) das beim Landesherrn zu Lehn geht, nicht bei einem seiner Vasallen. — Hleiter, vergl. HKübel. — Handler, s. Händler. — Hleuchte, s. Hlaterne. — Hleuchter, niedriger L., unten mit einer weiten Schaale, oben mit einer Handhabe.

Handlich, 1) s.v.a. händlich, d.i. eigenhändig; 2) leicht zu handhaben, bequem; 3) s.v.a. handig, leidlich, mässig-gut; 4) billig denkend; 5) s.v.a. handfest und beherzt.

Handlinien, s. Lineamente. — Hlöse, Hlohn, Hlosung, s.v.a. Lehnwahre; den Beste-hhandlohn zahlt die Frau, die ihrem Manne das Gut zuschreiben läßt, den Kaufhandlohn oder Tauschhandl. der Käufer, den Erbhandl. der Gutserbe, und zwar als Sterbehandl., wenn sogleich nach dem Tode des Erblassers zu zahlen ist, u. als Handroßhandl., wenn er es nicht selbst bewohnt, sondern es zu einem Nebengute seines Hauptgutes macht. Handlöhnig, H. lohnbar, zur Bezahl. des Lehngelds verpflichtet. — H. loser Mann h. in NordD. der Wind, sofern er etwas umwirft.

Handlung: 1) innere H. sind alle Verrichtungen der Seele, bes. aber des Denkvermögens; äussere H. alle diej., die eine Veränderung in der Aussenwelt unmittelbar bewirken. 2) In NordD. s.v.a. Betragen, Aufführung. 3) In einem Gedicht: die Gesammth. der, auf einen einzigen Hauptzweck berechneten, einzelnen Darstellungen; oder auch: die Behandl. der Fabel, d.i. des Stoffes zum Gedichte. 4) In Schauspielen: was sich zuträgt, im Gegens. des Gesprächs und Gesanges. 5) Beim Declamiren: der richtige Ausdruck, wie ganz man v. seinem Gegenstande durchdrungen sey, also bes. richtige Mimik und Gesticulation. — Vergl. auch Action und Handel, nebst vielen mit Handel zusammengesetzten Wörtern. — Handlungsakademie, H.-Schule, Schul- u. Bildungsanst. für Solche, die tüchtige Kaufleute werden wollen; die geachtetsten hatte bisher immer Hamburg. — H.-Intendanten, ehem. die Aufseher über den Handel in einer franz. Provinz; vergl. Handelscollegien. — HKammer, Versamml. von Kaufleuten, zu des Staates Wohle über HAngelegenheiten zu berathschlagen. — HName, s. Firma. — HVorsteher, s. Factor. — HWort, 1) s. Verbum; 2) unter Kaufleuten gebräuchliches, oft seltsames Wort, z.B. Conjunctur, welches unter 10 Kaufleuten kaum Einer richtig erklären kann.

Handmahl, 1) Mahl an der H., z.B. diejen., die Jesus dem Thomas zeigte; 2) s. HGemahl; 3) s.v.a. HGelöbniß; 4) körperl. Zeichen eines Besitzes, z.B. ein Trauring. — HMandel, besser HMangel, HRolle, minder schwere Mangel, zum Rollen der Wäsche. — HMesser, 1) leicht zu führendes M.; 2) gr. Messer mit 2schneid. Klinge, womit die fertigen Kämme noch glatt geschabt werden; 3) das M., womit der Weißgärber die Narben von sämischgaren Häuten abnimmt. — HMörser, woraus ehem. die Grenadiers HGranaten warfen. — H.-

Mühle, die Ein Mensch in Betrieb erhalten kann, also klein, aber im Felde oft sehr nöthig; unter die HM. nehmen, d. i. derb ausprügeln. — HMünze, in SüdD. s. v. a. kleines Geld. — HMuff, 1) s. v. a. Schliefer, Stauch, Stauchen, Stutzer, Müffchen, das die Hände zwar eben bedeckt, aber kaum gegen Kälte schützt, — nur noch zum Kirchenstaat der Bauerweiber gebräuchlich; 2) fingerloser, aber kostbarer Pelzhandschuh. — HOchse, der linker H. angespannt ist; vor dem Pfluge heißt er auch BeetO., weil er immer auf dem Beete geht, der andre hingegen LeitO. — HOrgel, 1) s. Positiv; 2) s. Leierkasten. — H.-Parthe, 1) s. Handbeil; 2) die BergmannsP. bei Aufzügen. — H.-Petschaft, welches das HSiegel abdrückt; s. dies. — HPfähle, SpickPf., StakPf., bis 3 E. lange Pfähle zur Befestig. der Faschinen unter einander, werden nur mit dem Schlägel (nicht mit der Ramme) eingeschlagen. — HPferd, 1) von 2 WagenPf. dasjen., das rechts angespannt ist; 2) Pferd, welches man durch den Reitknecht nachführen läßt, um es im Nothfalle zu gebrauchen. — HPflicht, Verpflicht. durch den HSchlag. — HPochen (das) des Erzes ist das Scheiden mit dem HFäustel. — H.-Polirer, im Gegens. dessen, der in Polirmühlen als zünftiger Polirer angestellt ist. — HProtzwagen, franz. Triqueballe; durch ihn können einige Mann (ohne Hülfe der Pferde) ein Geschütz fortbringen. — HPüster, kleiner Blasebalg. — HPumpe, in den Gruben bei kleinem Gesenke gebräuchlich, wird durch die Hände der H.-Pumper in Thätigkeit gesetzt. — HQueder, s. HBesatz. — H.-Quehle, s. im Q. — HRäder, eine Räder oder oblonges Sieb zum Schlämmen des Erzes, hat 2 Handhaben. — HRamme, s. HBock; h. auch Jungfer, HRammel, franz. Hie, Dame, Demoiselle, weil der Arbeiter gleichsam mit ihr tanzt. — HRegister, Conto des Schichtmeisters über eine Zeche, jedoch nur zum Privatgebrauch, und um daraus für das Bergamt das EinlageR. zu fertigen. — HReibe ist dem Krauthobel ähnl., hat jedoch ein Reibeblech. — HRohr, s. HBüchse. — HRolle, 1) s. HMandel; 2) langes HTuch, welches die niedersächs. Bauern in der Stube über der Rolle hangend haben. — HRoß, 1) s. HPferd; 2) a) Nebenbauergut, das der Besitzer nicht bewohnt; b) s. v. a. Auszüglerwohnung; vergl. HLohn. — HRuder, zu dessen Handhabung Ein Mann ausreicht. — HRükkenbänder liegen auf d. HR., d. i. auf der obern Seite der HKnochen, und verbinden z. B. die Mittelhandknochen an ihren obern Enden. — HRuthe, am Dreschflegel, der Peitsche u. s. w. s. v. a. Stiel. — HSäge, vergl. HRuder. — HSaum, s. v. a. HBesatz. — HScharwerk, in SüdD. s. v. a. Handfrohnen. — HScheibe dient dem Tuchbereiter zum Kräuseln des Tuches aus freier Hand, was sonst auf der Frisirmühle geschehen müßte. — Handscheidung, s. Handpochen.

Handschelle, 1) s. HKlapper; 2) s. Tambourin; 3) s. Handgeschmeide; 4) ein Haken mit Ringen und Gelenken, mittels dessen man in Eisengiessereien grosse heisse Massen hebt.

Handschlägel, hölz. Hammer, von Minirern und Feuerwerkern gebraucht.

Handschlag, 1) auf die H., z. B. mit der Ruthe, h. in NordD. HSchmitz, sonst auch Pfötchen halten u. s. w., u. ist eine wahrhaft türkische Art von Schulstrafen; 2) mit der H., = Hand-

streich; 3) insbes. Einschlagen der H. in die des Andern, dem man Etwas zusagt oder gelobt; ein H.-Schlag gilt daher vor Gericht an Eides Statt. — HSchlage, derber gestielter Klotz, die HPfähle einzuschlagen. — HSchraube, Folterwerkzeug zum Ein- u. Verschrauben der ganzen Hand. — Handschraubstock, jeder Schraubstock, der nicht an Eine Stelle für immer geheftet ist.

Handschreiben eines Fürsten weicht vom eigenhänd. Schreiben darin ab, daß er jenes blos unterzeichnet, vom CabinetsSchr. aber darin, daß es nicht im Ton des Fürsten, sond. im Ton eines vornehmen PrivatM. abgefaßt ist.

Handschrift, 1) = Hand, Ductus, Ansehen der Schrift einer Person; 2) s. v. a. Manuscript; 3) Abschrift eines Werkes aus jener Zeit, wo das Buchdrucken noch nicht erfunden war; auf solche hält man in Bibliotheken viel; 4) = Document, Schuldbrief. — Handschuhblume, s. Himmelschlüssel.

Handschuhheim, bad. Dorf im Amte Heidelberg, an d. Bergstrasse, mit 1250 Ew., liefert viel Obst, Wein und Krapp.

Handschuhleder, das dünnste von allen, liefert der Weiß- u. Sämischgärber. Das dänische kommt von Hunden. Aus dem Abfall von jenem Leder wird HSchLeim bereitet. — HSchulden sind den hypothekarischen entgegengesetzt; s. hyp. — Handschwärmer, aus freier Hand zu werfen, haben dikke Papierhülsen. — HSeil, langes starkes Seil bei der Artillerie, die damit unter andern das Geschütz bergabwärts hemmt. — H.-Seite, im Gegens. der FernS., heißt am Fuhrwerk die linke S. — HSiegel, das ein Fürst in H.-Schreiben gebraucht. — HSpakken, 3 — 4 E. lange Rundhölzer, womit die Bratspill regirt u. der Anker aus dem Grunde gehoben wird. Aehnliche Dienste leisten im Wasserbau die HSpecken. — H.-Spaten ist dessen schmalste Art, u. dient zum Ausstechen der Zwiebeln u. s. w. — HSpeichen, Hebebäume, womit man das Geschütz hebt u. in seiner bezweckten Richtung unterstützt. — HSpiel, purist. für Claviatur. — Handspieß, 1) s. HStange; 2) mit der H. zu drehender Bratspieß. — HSprütze, jede solche, die Ein Mensch handhaben kann. — H.-Stange (in Schmelzh.) derber Spieß, um die nach dem Abstiche noch im Vorherde geblieb. Schlakkenstücken aufzubrechen; ein kleineres ähnl. Werkz. ist der HSpieß. — HStein, 1) jede Stufe, die mit Einer Hand getragen werden kann; 2) reiche oder Schaustufe; 3) insbes. eine reiche Zinnzwitterstufe. — HStock, = Feilkloben. — HStreich, s. HSchlag. — HStufe, s. v. a. HStein. — H.-Tag, ein Tag, wo die HFröhner zu Hofe müssen. — HTasten, die der Claviatur, im Gegens. des Pedals. — HTeller, der innere rundl. Theil der flachen Hand. — HThäter, s. handhaft. — H.-Treue, 1) s. v. a. HGelöbniß; 2) s. v. a. Mahlschatz. — HTrommel, 1) s. v. a. HPauke; 2) s. v. a. Tambourin. — HTuch, s. Quehle. — HVergrösserungsglas ist die Lupe. — Handvogel, s. Hand No. 20. — HWahrsagerei, s. Chiromantie. — HWalke, 1) mit der bloßen H. in Bewegung zu setzende Walkmachine, bes. für Wollstrümpfe; 2) das Verdikken des Tuchweber-Einschlages, wenn er zu fein oder zu weich ist; man taucht ihn in faules Wasser, und preßt u. klopft ihn dann mit den Händen. — HWeife besteht aus dem Mittelstabe und 2 Querhölzern an dessen Enden; doch müssen sich letztere in ihrer Richtung

kreuzen; man nimmt sie in die Linke, durch deren gelinde Bewegung das Aufwinden des Fadens geschieht. — HWeiser, s. WegW.

Handwerk hieß vor Erfind. des Schießpulvers s. v. a. Wurfgeschoß. — Zünftiges HW., dessen Genossen (überh. u. in einem Orte insbesondre) als eine Zunft, gewisse Vorschriften und Gebräuche beobachten, u. zu gemeinsamer Hülfe eine Casse haben. Gesperrtes HWerk, und geschenktes HW., s. im G. — Gelehrter vom HW., d. i. dem die Beschäftigung mit Wissenschaften die eigentl. Arbeit ist. — HW. h. auch s. v. a. Innung, Gesammtheit der Genossen eines HWerks in Einem Orte, auch wohl an mehreren, die sich in dieser Absicht vereinigt haben. Das HWerk fordert der Obermeister, d. i. er läßt es zusammenkommen; er macht es, d. i. er fordert es zur Schlichtung eines Streits. Ins HW. freien, d. i. eine Meisterstochter aus einem Handwerk heirathen, u. dadurch der Meisterschaft fähig werden. Das HWerk grüssen, die HWsGenossen um milde Gaben ansprechen; das HW. erheben, sein Quartalgeld in die Lade richtig erlegen.

Handwerkercompagnie, s. Ouvriers.

Handwerksältester, Oberältester, Aldermann, Mitmeister, Fürmeister, Beisitzer des Obermeisters eines HW. — HWsArtikel, Gesetze und Einrichtungen einer Innung, von der Landesregir. oder Ortsbehörde bestätigt. — HWsBote, der bei den Meistern umhergeht, Etwas anzusagen; gewöhnl. der Jungmeister oder der Altgesell. — HWsBursche h. ein HWsGesell bes. auf der Wanderschaft. — HWsDeputirter, HWsHerr, in Straßburg Gaffelherr, in Lübeck Webdeherr, in Westphal. Morgensprachsherr, obrigkeitl. Person, die den Versamml. eines HWs beiwohnt u. dessen Bestes zu besorgen hat. — HWsGelehrter ist nicht jeder Gel. vom HW., sond. ein solcher, der die Gelehrsamk. lediglich als Erwerbsmittel betrachtet. — HWsGruß, s. Gruß. — HWsKunde und H.-WsLehre, schlechte Uebersetz. v. Technologie. — HWsLade, s. im L. — HWsMeister h. hier und da auch s. v. a. OberM., oder auch = Mitmeister; u. ehem. = Vorgesetzter der Mannsch. bei einem Wurfgeschoß. — HWsVerwandte, die sich zu Einer Zunft halten, wenn sie auch verschiedenen HW. zugehören, z. B. die Büchsenmacher u. BSchäfter. — HWsTrieb, puristisch für Instinct.

Handwurzel, 1) vergl. handförmig; 2) s. v. a. Vor- u. Oberhand; 3) hinterer Theil der Hand, in der Gegend des Knöchels; 4) der Knochenbau der H. bis an die Finger, also die Gesammtheit der HWKnochen. — HWBänder befestigen die Sehnen der Handmuskel in ihrer Lage.

Handzeichnung, Zeichn. aus freier H., mit der Feder, dem Bleistift u. s. w.; dazu geh. bes. eine leichte Hand (s. d.) — HZiehen der Turner geschieht entw. mit den bloßen Händen, oder am Ziehzeuge. — HZuber, HZober, vergl. HKübel. — HZünder, kurzes Stäbchen mit eis. Haken; die Artilleristen führen es als Feldzeichen, weil sie es, mit Lunte umwunden, zum Abfeuern des Geschützes brauchen; vergl. auch Zündruthe. — H.-Zug, s. Handschrift und Ductus.

Hanefferl, = Hänfling.

Hanehoten, Scherleinen, gespalt. Leinen, die mit ihren beiden Theilen nach den Hauptblocks, gewissen Rollen des Takelwerkes, laufen.

Hanen, s. Hahn C.

Hanenengelberg, Alpenspitze im Canton Unterwalden, hat 8165 pariser Fuß Seehöhe.

Hanenkamm, HainenK., die Gegend von Gunzenhausen bis Wassertrüdingen im bair. Rezatkreise, in 3 — 4stündiger Breite.

Hanes, Chanes (a. G.) St. in Aegypten, scheint mit Thachpanes und Daphnä eine und dieselbe.

Hanf, 1) Cannabis, Pflgeschl., bei Linné in der 5. Ordn. der 22. Classe, bei Juss. eine Urticine, bei Oken als Abernessel in der 4. Zunft der 6. Cl., hat völlig getrennte Geschlechter, und für beide keine Blumenkrone. Der männl. H. (näml. von der Cann. sativa od. dem gem. H.) heißt schlechthin Hanf oder Hahn, u. hat 5theilige Blüten; der weibl. hingegen od. taube H., Fimmel, Femmel, Hänfin, Bästling, Hanfhenne, Henne, hat 1theilige; Andere drehen diese Benennung geradezu um. Der gem. H. stammt aus Persien, wird besf. in Ostpreussen u. den anstoss. Ländern gebaut, stinkt häßlich, wird bis 5 E. hoch, erfordert guten Boden, wird dem Flachse ähnlich behandelt, und lohnt stark. 2) Der Samen jener Pfl., u. 3) deren Fäden, besond. wenn sie zum Spinnen vorbereitet sind. Die wichtigsten Sorten sind: Rhein- oder ReinH. (Rheinband), MittelRhH., Halbrheinhanf, Heedehanf, Schokken, Schnitthanf, Paßhanf, Langhanf, Kurzhanf, Basthanf, maryländ. H., virgin. H. u. s. w. Der RheinH. zerfällt in StrehnH. (der noch nicht gehechelt ist) u. SpinnH. — Der HSamen giebt viel Oel, besf. für die Grünseifenfabriken u. zur Beleuchtung. — 4) Der wilde Hanf ist das Katzengesicht.

Hanfbreche dient zum Zerknikken der geröst. HStengel. — H.-Darre ist der FlachsD. gleich. — HErz, Straußasbest, Büschel A., ein Asbest bei Salberg in Schweden, führt etwas Blei und Silber. — HFinke, s. Hänfling. — Hanfhahn, der männl., u. Hanfhenne, der weibl. Hanf; ob aber der Fimmel dieser od. jener sey, darüber sind die Oekon. getheilt. — Hanfhechel, der Flachshechel ähnlich, jedoch gröber. — HKraut, 1) der 3theil. Zweizahn, Bidens tripartita; 2) das gem. Löwenmaul, Antirrhinum linaria. — HLeinwand ist ein Wortunsinn, bedeutet jedoch Gewebe aus HGarn, u. h. Segeltuch, wenn es sehr stark ist. — HMännchen, s. HWürger. — HMeise, 1) = SumpfM.; 2) s. v. a. TannenM. — HMühle besteht besf. aus 2 enge zusammengestellten, gegen einander laufenden Walzen, die das dazwischen sinkende Hanfkorn zerquetschen, damit Vögel es leichter verschlucken können. — H.-Nessel, s. Hohlzahn und Katzengesicht. — HOel, s. Hanf No. 3. — HSamen, 1) s. Hanf No. 3; 2) s. v. a. HPflanze, Cann. sativa. — HVogel, s. Hänfling. — H.-Würger, HMännchen, h. die ästige Sonnenwurz, Orobranche ramosa, weil sie gern den Hanf umschlingt.

Hang, 1) als Eigenschaft oder Verhältniß vieler Körper, deren Fläche mit der Horizontalfläche einen Winkel bildet; 2) = Abhang; 3) Hang des Geistes oder Willens: auf Gewöhn. beruhende Neigung zu dieser oder jener Modification der Willensbestimmungen; 4) bei den Bienen: dasjen. Ereigniß, wo das Volk sich säckt (klumpenweise niederhangt) und folglich zum Aussenden eines Schwarmes sich bereitet, den es aber noch als junge Brut wärmen will.

Hangar (franz.) ein Exercirhaus.

Hangbauch, s. Kühbauch.

Hangebirke, s. HangelB. —

HBlatt, HBolzen und H.-Brücke, s. HängeB. — Hangebohne, s. HängeB. — H.-Eisen, s. Hängeisen. — Hangekluft, s. Hängekluft.

Hangelbirke, HängelB., FrauenB., eine Abart der gem. Birke, mit lang-herabhangenden Zweigen und spitzen Blättern.

Hangeleuchter, s. HängeL.

Hangeln (Turnk.) sich im Hange fortbewegen.

Hangematte, HängeM., grobe Leinw., die als Schlafstätte an Stricken von der Decke herabhangt, bes. aber die aus Segeltuch gefertigten Schlafmatten der Matrosen und Seesoldaten; statt des Saumes haben sie zu beiden Seiten einen Strick, und sind an den Enden an ein durchlöchertes Bretchen geheftet.

Hangemörser, an Schildzapfen hangender (also nicht stehender) Mörser.

Hangenagel, s. HängeN.; am Wasserrade hält er die Arme, Laschen und Reifen zusammen.

Hangendes, hängende Wand, das auf einem donlegigen Gange liegende Gestein, das nach dem Aushauen des Gesteins überhangend wird; in zweifelhaften Fällen nimmt man das H. auf derjenigen Seite an, nach welcher im Allgemeinen das Rechtfallen steht. Beim Schachtbefahren hat man es stets im Rücken. S. auch Gang.

Hange-Pfahl, s. Hängepfahl. — HSchaufel, s. HebeSch. — HStück, s. HängeSt. und HWage, s. HängeW. — H-Wand, die auf einem HWerke ruht. — HWeide, s. HängeW. — Hangewerk, s. Hängewerk.

Hanghaken, Kohlhaken, derjenige Haken, womit der Köhler den Meiler aufreißt.

Hangö-Udd, Landspitze der Nyländ. Scheeren, im russ. Gouvernement Finland, mit gutem Hafen und Leuchtthurm.

Hang-Tscheu-Fu, s. Han-Tscheu-Fu.

Hangübung, eine Art der Reckübungen, wobei der Turner in alle Arten des Hanges kommen soll.

Hangwelle, Festung auf der britisch-ostindischen Insel Selan.

Hanham (spr. Hänhämm) engl. Dorf in Gloucester, am Avon, mit Zink- u. grossen Messinghütten.

Hanibsan, eigentl. Hannibschan (a. G.) Stadt des Stammes Juda.

Hanimoa, Uonimoa, Saparua, wohlbewohntes Inselchen nächst bei Amboina, also unter den Molukken, gehört zu Amboina, u. hat auch ganz dessen Producte.

Hank, = Känguruh; daher nennt Oken Hanke alle seine Geschrötbolke, beutelthierähnl. Thiere ohne Daumen, d. i. bes. den Igel, Wombat, Känguruh, die Balantia, Koala und Petaurus.

Hanke, 1) = Gelenk; 2) nur der Theil des Pferdehinterbeins zw. den Backen und Hosen; 3) das ganze Hintertheil des Pferdes, vom Kreuze an.

Hanke soll aus Hanns gemacht seyn; in Niedersachsen heißt Hanke in der Noth ein Deus ex machina, und H. und alle Mann s. v. a. Krethi und Plethi.

Hankemaier sind diejenigen Bauern im Bremenschen, die in der Zeit der Heuärndte sich zur Arbeit nach Ostfriesland verdingen.

Hankenknochen, Backenknochen des Pferdes, woran die Hanke sich befindet.

Hankove, eine Gegend auf Madagascar.

Hanna, s. Hanaken.

Hanna, besser Channa, 1) des Proph. Samuels Mutter; 2) eine Prophetin, Phanuels Tochter; s. Luc. 2, 36. 3) s. v. a. Hannas, Annas, der Hohepriester,

vor welchen Jesus und Petrus gestellt wurden.

Hannchen, s. Johanna.

Hanneken (Menno) geacht. Theolog, gebor. 1595 zu Blaxen, gest. als Superint. zu Marburg 1671; seine Vorältern waren für das Oldenburgische die Reformatoren gewesen.

Hannibal, Annibal, aus Karthago, einer der größten aller Feldherren, Hamilkars Sohn, übernahm 221 v. Chr. das Commando in Spanien, eroberte Sagunt, überstieg die Alpen, schlug die Römer am Ticinus, an der Trebia u. am Trasimener See, am härtesten bei Cannä, und gewann ganz Unteritalien und Sicilien; aber sein Heer verweichlichte zu Capua, sein Bruder Hasdrubal wurde geschlagen, u. Hanno suchte in Karthago ihn zu stürzen; daher ging er dahin zurück, und nach der unglücklichen Schlacht bei Zama (195 v. Chr.) nach Syrien, dessen König er gegen Rom verhetzte, dann über Kreta nach Bithynien, dessen Flotten er den Römern ohne Glück entgegenführte; er vergiftete sich deshalb, u. st. 183 v. Chr. — Hannibal ante Portas (H. vorm Thore, näml. v. Rom) d. i. nun ist die Noth am dringendsten, die Verlegenheit am größten. — Hannibals-Hafen, Ort im alten Lusitanien.

Hanno, ber. karthagin. Feldherren und Admirale: 1) derjen., der etwa 550 v. Chr. Afrikas Küsten bis jenseits des Gambia befuhr u. mit Colonien besetzte; 2) Hamilkars Sohn, Mitbefehlshaber in Spanien, schloß den Bund mit Lusitanien, und wurde später abgesetzt; 3) OGeneral gegen Agathokles von Syrakus, fiel im Treffen 309 v. Chr. 4) Der den Claudius zur See schlug, zu Messina aber gefangen, und später zu Karthago gekreuzigt wurde, weil er sich mit Uebergabe von M. ranzionirt hatte; 5) welchen 242 v. Chr. Lentulus bei den ägiadischen Inseln schlug, womit der erste punische Krieg endigte; 6) Senator u. Commandant zu Karthago, machte den Hannibal das. verhaßt, st. jedoch vor ihm; 7) welchen Hannibal zum Statthalter des nordöstlichen Spaniens machte, Cn. Scipio aber schlug und gefangen bekam.

Hannöverisch-Münden h. Münden zum Unterschied v. Preussisch-Minden.

Hannover od. Hanover A) das Königr., unter den Staaten des deutschen Bundes der 5te, geh. dem König von Großbritannien, umfaßt einen gr. Th. des ehemal. niedersächs. und westphäl. Kreises, und hat auf 686½ QM. nur 1⅔ Mill. Menschen. Es umschließt mehrere fremde Gebiete, hat in S den Harz, nördl. zum Th. grosse Sandheiden, aber auch treffl. Marschen, den Dümmersee, das Steinhuder Meer, v. Flüssen die Elbe, Weser u. Ems, nebst der Leetze, Ilmenau, Oste, Aller, Leine, Ocker, Ruhme, Hunte u. Hase, gesundes, doch selten mildes Klima, gute Viehzucht, BienenZ., zieml. guten Akkerbau, Fischerei (auch im Nordmeere), starken Berg- und Salzbau, aber wegen der geringen Fabriken wenig Handel; doch gleichen jährl. 50000 Mk Silbers u. s. w. den Handelsverlust aus, und wegen der geringen Bevölker. sind die Einw. wohlhabend. Die Krone ist erbl. Mannlehn, und Braunsweig hat eventuelle Ansprüche darauf; Hannover ist Hptst. u. Residenz mit vollem Hofstaate, obgl. selten ein König hinkam; die Provinzen haben auch Erbämter und Specialbehörden, und das Land den Guelfenorden; die Reichsstände sind aus den ehemal. Landschaften gebildet. Der Vicekönig zu H. hat das Ministerium unter sich.

Die 155000 Kathol. haben Bisch. zu Hildesheim u. Osnabrück. In der Univers. Göttingen spiegelt sich die geist. Cultur des Landes. Man giebt die Schulden auf 10, die Einkünfte auf fast 7 Mill. Thlr. an, und das Militair begreift an 24000 Mann. Die Provinzen sind: Kalenberg, Göttingen, Lüneburg, Hildesh., Bremen, Verden, Hoya mit Diepholz, Osnabrück, Ostfriesland, Lingen, Bentheim, Meppen und Rheina.

Hannover B) Hptst. des Landes und des Fürstenth. Kalenberg, an der Leine, etwas befestigt, hat in 2100 H. kaum 24000 Ew., 7 Kirchen, 1 Waisenh., 1 Synagoge, 1 Gymnas., 1 Industrieschule, ein altes grosses Schloß, 3 Buchhandl. (vergl. Hahn), 6 Buchdruck., mäßige Fabrication und Handel, starke Goldstickerei, Brauerei u. Gemüsehandel. Leibnitzens Denkmahl. Geburtsort von Ifland, W. A. u. Fr. Schlegel, Herschel u. a. m. Conventionen 1725 und 1745. Erfind. des Broyhans (?? — man sehe I, S. 636.)

Hannover C) County in Virginien, mit 17 — 18000 Einw.

Hannover D) geringes Städtchen in der neuhampshir. County Grafton, hat wicht. Schulanstalten, besonders das akadem. Dartmouthscollegium (spr. Därtmodd.)

Hannover-Bay, an der östl. Küste von Mexico, Prov. Merida; hier wächst das beste Campecheholz.

Hannover-Square (spr. Skwehr) einer der berühmtesten Squares (geschlossenen Plätze der Stadt) zu London.

Hanns, richtigere Schreibart für Hans; s. gleichwohl dies.

Hanraun, schwed. Seeflecken am bothnischen Meerbusen.

Hanreschbaum, s. v. a. Vogelbeerbaum.

Hans oder vielmehr Hanns, abgekürzt st. Johannes, dient auch a) an sich als TaufN., bes. bei Adeligen, b) als Bezeichn. eines, übrigens nicht weiter zu benennenden Menschen, gewöhnlich eines Albernen; H. in allen Gassen, 1) = Jan Hagel, Pöbel; 2) ein Pflastertreter. S. auch Hanke und Hännschen. — c) als RufN. für Thiere, bes. für Rehe, Schwäne u. s. w. — S. noch Folz, Rosenblut und Sachs. — Hans ist im Altdeutschen auch s. v. a. Bundesglied.

Hansa, s. Hanse.

Hansag, grosser Sumpf, oder eigentl. der westliche Theil des Neusiedler Sees in Ungarn, heißt auch Hanschlag.

Hansbecke, niederländ. Flecken mit 2450 Ew., in Ostflandern.

Hanse, Hansa, d. i. Bund (weshalb Hansabund, hanseatischer Bund u. auch die Wortform hanseatisch, durchaus verwerfliche Ausdrücke sind); so nannte man bes. den Bund, den 1241 zur Sicherung ihres Handels die Städte Lübeck u. Hamburg schlossen, u. dem — da er seinen Zweck trefflich erfüllte — allmälig bis 85 norddeutsche, preuss. und livländ. Städte beitraten; Lübeck war das Haupt des Bundes, und alle Städte zerfielen in die Quartiere Lübeck, Cöln, Braunsweig und Danzig; er hatte Comptoirs zu London, Bergen, Nowgorod u. s. w., und fast den ganzen nordischen Handel in Händen, auch eine gefürchtete Flagge auf allen Meeren. Doch seit dem J. 1500 vereinigten sich die Folgen des Landfriedens, die Entdeckungen der Spanier und Portugiesen, die Mißgunst der Fürsten, u. der Neid unter den Hansestädten selbst, um die Hanse immer mehr zu schwächen, u. der letzte gr. Hansetag wurde 1636 gehalten. Doch erneuerten 1641 Lübeck, Hamburg u. Bremen unter sich die ursprüngliche Hanse, die auch jetzt noch gilt,

und heissen daher noch jetzt Hanseſtädte, so wie ihre Truppen 1813 — 1815 gegen Frankreich die hanseatiſche Legion bildeten. Hanseaten, 1) Bewohner, 2) Truppen der HStädte; ist jedoch eine falsche Wortbildung.

Hansgraf, Vorsitzender im HGerichte, welches in manchen süddeutschen Städten die gemeinern Streitigkeiten sogleich abmacht; in Bremen hingegen entscheiden die HGräfen in Gränzstreitigkeiten. In Regensburg waren die 12 Beisitzer ein Ausschuß des äussern, der HGraf ein Glied des geheimen Rathes.

Hanswurst, der deutsche Harlekin oder Possenreisser (in Norddeutschl. Putznelken) soll nach Manchen v. einem Johannes Wurster abzuleiten seyn; Andere machen auf die an Speisen erinnernden N. Pickelhäring, Jean Potage, Macaroni, Jack Pudding aufmerksam, um das „Wurst" in HW. zu erklären; und allerdings ist Wurst eine Lieblingsspeise der Deutschen.

Hanta, s. Anta.

Hanthierer, bibl. Schreibart st. Handirer (Geschäftsmann).

Hantig (vom Bier) s. v. a. bitter.

Hants (spr. Hänz) County im britisch-nordamerican. Gouvernement Neuholland.

Han-Tscheu-Fu, Hang-T. F., Hptst. der chines. Provinz Tsche-kian, am Tschiang reitzend gelegen, gehört zu den grösten Städten auf Erden, u. hat allein über 60000 Ew., welche die Seidenweberei beschäftigt, auch starken Zwischenhandel.

Han-Tschong-Fu, volkreiche Hptstadt der chines. Provinz Schansi, zwischen Bergen, über welche eine staunenswerthe Strasse führt.

Hanus falva, Hanusfowce, Hansdorf, ungarischer Flecken der Gespsch. Saros, hat einen Sauerbrunnen u. 2 Castelle.

Hanvoise (spr. Angwoahs, 2sylb.) franz. Flecken mit 1150 Ew. und starker Baumwollfabrication, im Bezirk von Beauvais.

Hanway (Jon., Esq. — spr. Hännweh) Kaufm. zu London, in Persien ungemein bereichert, gründete seit 1750 zu London die ersten Sonntagsschulen, nebst andern segensreichen Anstalten, u. st. 1786.

Hapale, s. Ouistiti.

Hapantismos (griech.) oder H—us, gänzliche Verwachsung eines Körpertheiles in einen andern.

Hapenny, Happenny od. Halfpenny (spr. Häppennih) halber Penny in Engl. also etwa ein Dreier.

Haphara jim, altpalästinische Stadt des Stammes Issaschar.

Haphra A) besser Cophra; so hieß derj. ägypt. Pharao, den Herodot Apries nennt.

Haphra B) (a. G.) 1) Stadt des Stammes Benjamin; 2) Residenz des Richters Gideon.

Happ, Happen, hier und da s.v.a. Bissen, Mundvoll; happen h. auch = sterben, u. Happigkeit = Gier.

Happara, Schaphira, scheint mit Haphra B. Nr. 1 einerlei.

Happée, besondre Gruppe der Freundschaftsinseln; s. dies.

Happelourde, falscher Edelstein, Flitterstaat, u. s. w.

Happenleute, 1) Fröhner; 2) Winzer; HDienste, s. v. a. Frohnen.

Happenny, s. Hapenny. Mehrere solche Münzen heissen Happence (sprich Häppinss).

Hapsala, türkische Stadt in Rum-Ili, unweit Adrianopel, mit prächtiger Moskee.

Haquet (frz. — spr. Ackä') ein Pontonkarren.

Har, s. v. a. wiste, d. i. links (im Gegens. v. hott, bei Pferden).

Hara (Gebirgsland) biblischer Name von Medien.

Hara (römische Archäol.) 1) Schweinstall; 2) Gänsesteige.

Harabba, altpalästin. Stadt des Stammes Juda.

Haradsch, Charadsch, Harai, Charog, die Kopfsteuer jedes Nicht-Muhamedaners in der Türkei; die Charadschis oder Einnehmer stehen unter dem Charadschi-Baschi, der bisher die Steuer um 3 Mill. Piaster in Pacht hatte.

Harâ (a. G.) syrische Stadt, nördlich von Palmyra.

Haraforas, Alforas, ein malaiischer Volkszweig auf der tiefsten Stufe der Bildung, das Urvolk auf dem Archipelag zw. Indien und Neuholland, schwarzbraun, tapfer, aber wild und räuberisch.

Harakie, türk. Dorf in Natolien, ist die alte Herakleia.

Harald, A) 9 dänische Könige, davon H. Klachter oder H. VI., Usurpator seit 814, von Regner verjagt wurde, zu Ludwig d. Frommen floh, Christ ward, und einen Theil von Friesland erhielt. H. VII. regirte 898 — 931, H. Blaatand (d. i. Blauzahn) 931 — 981, st. folglich als Jubelkönig, und zwar durch Mord, nachdem er Christ geworden; H. IX. oder der Einfältige 1075 — 1081.

Harald B) 4 Könige von Norwegen: 1) H. Haarfager (d. i. Schönhaar) regirte zuerst über ganz Norwegen (868—929), bevölkerte Island, die orkad. und shetländ. I., und soll Dublin erbaut haben; 2) H. Graffeld, 961—976; 3) H. Haandera-de (d. i. der Strenge) 1048—1067, wo er in England fechtend starb; 4) H. Gillechrist, Mitregent des Magnus IV. 1131 — 1136, stieß diesen vom Throne, wurde jedoch bald nachher ermordet.

Harald C) 2 Könige von England, näml. H. I. od. Harefoot (spr. Hehrfuht, d. i. Hasenfuß) Knuts natürl. Sohn, reg. 1036—1040; und H. II., Usurpator seit dem Tode Eduards des Bekenn., blieb bei Hastings 1066.

Haram, die Moskee zu Mekka, welche die eigentl. Kaaba (Muhameds Haus) umschließt; nach Andern aber die Kaaba selbst.

Haram, Insel des norweg. Stiftes Bergen, bildet nebst mehreren Inseln Ein Kirchspiel.

Haran, türk. Stadt im Paschalik Naka, hieß schon im Alterthume Haran, Charran od. Charrâ, und lag in Mesopotamien. — So hieß auch Lot's Vater, Sohn des Tharah.

Harangue (franz. — sprich Arangh') 1) feierliche Bewillkommnungsrede; daher Jemanden haranguiren; 2) überflüss. Complimente, auch fades Geschwätz. Harangueur (spr. göhr) 1) Redner auf freiem Platze; 2) Schwätzer.

Harannen h. in Ungarn die Bewohner der Gränzmilizbezirke; daher leiten Einige das deutsche Harand, s. v. a. furiöser Mensch.

Haras, der zweckmässig eingerichtete Ort zum Beschälen in Stutereien.

Haraschar, Bezirk und Ort der kleinen Bucharei.

Haraſſiren (frz.) abmatten, müde machen.

Harbach, Nebenfluß des Aluta in Siebenbürgen.

Harbagi, Residenz eines Vasallen des Sultans v. Sennaar (s. dies.), der eigentlich ein arabischer Schech ist.

Harbin (spr. bihn) ein kamelotähnliches Zeuch.

Harbke, gräfl. Veltheim. Schl., Park und Dorf mit 750 Ew. u.

Thonpfeifenfabrik, im preuss. Regirungsbezirk Magdeburg, unweit Helmstädt.

Harbour (englisch — sprich Hárb'r) Hafen; H. of small Isles, Hafenörtchen auf Lewis.

Harburg, 1) hannövr. Amt mit 16000 Ew., in Lüneburg; 2) dessen Hptst., mit Citadelle, Schl., Zeugh. u. s. w., Hamburg fast gegenüber an der Elbe, hat 3650 Ew., Holzhandel und mancherlei Fabriken. — 3) F. Oettingen-Wallersteinisches Mediatgericht im bair. RezatKr., und gleichnamiger Flecken mit Schloß an der Wernitz.

Harburg-Island (?? — viell. Harbour-I.?) ödes Bahama-Inselchen, nördl. v. Eleutera.

Harceliren (frz. — spr. harss.) 1) die Vorposten oder überh. den Feind durch kleine Gefechte beunruhigen; 2) Jemand necken, insbesondere aus Wohlwollen.

Harcourt (spr. Harrkuhr) franz. Flecken a) im Bez. v. Falaise, mit 1000 E.; b) mit 1300 E. und Schloß, im Dep. der Eure, treibt starke Fabr., und ist Stammort der ber. Grafen v. H. 1) Gottfr. v. H., der Hinkende gen., tapfrer, aber die Farbe 3mal wechselnder Feldherr, bewog den engl. K. Eduard zur Landung in Frankr., und blieb im Treffen 1356. 2) Marie, geb. 1398, gest. 1476, eine der größten Heldinnen, Gattin des lothring. Grafen Anton. 3) Heinr., Prinz v. Lothr., Gr. v. H., Armagnac und Brionne, einer der Hauptheldn des 17. Jahrh., eröffnete die Reihe seiner Thaten 1620 vor Prag, eroberte 1637 die Lerinsinseln, 1640 Turin, 1641 Coni, 1645 Balaguer, 1649 Condé, Maubeuge u. s. w., und starb zu Royaumont, als Statthalter v. Anjou, d. 25. Juli 1666. — 4) Der Marschall und Herzog Heinr. v. H., geb. 1654, bewirkte Philipps V. Erheb. auf d. span. Thron, und starb 1718.

Hard, schweitz. Fabrikort an der Limmat, Canton Zürich.

Hard, als Endsylbe altdeutscher N., soll th. nur aus er (??), th. aus Hart (d. i. Herz, Muth), th. aus hart (d. i. tapfer) entstanden seyn; daher Leonhard, s. v. a. Löwenmuth; Bernh. = Bärenmuth, Reichard, s. v. a. Muthvoll, Reinhard, s. v. a. regen, d. i. wackern Muthes, Isenhart = eisern. Muthes.

Hardau, hannövr. Nebenflüßchen der Gerdau.

Hardcastle (spr. Hárdkástl) Missionsplatz im Koranenlande, zum Caplande gehörig, mit 900 E.; in der Nähe viel Asbest.

Harde, in Schleswig der Bezirk Einer (gerichtl.) Dorfgemeinde unter Einem Hardesvogte; mehrere H—n bilden ein Amt.

Hardegg, Harbeck, uralte Burg und Städtchen an der Taya in Niederöstr., Stammort der ber. Grafen v. H., die 1480 RPannerherren, 1636 Grafen wurden, und in Oestr. das Mundschenken-, in Steierm. das Truchsessenamt erbl. verwalten; die ältere Linie (H.-Stetteldorf) beruht auf dem 1798 geb. Gr. Franz, die jüng. (H.-Kadolz) auf d. Gr. Joh. Jos., geb. 1764, Herr v. K., Seefeld, Harraß, Hadraß u. s. f.

Hardegsen, 1) hannövr. Amt in der Prov. Göttingen, m. 3000 E.; 2) dessen Hauptstadt, an der Espolde, mit 1150 Einwohnern.

Harden, County in Kentucky, hat 8 — 9000 Seelen.

Hardenberg, 1) niederländ. Stadt in Overyssel, an der Vecht, mit 2600 E. 2) Freih. Wendt'sche Standesherrsch. im preuss. Regirungsbez. Düsseldorf, Kr. Mettmann, hat auf 1½ QM. 5500 E. — 3) gräfl. Gericht v. 4400 Unterthanen, in der hannövr. Provinz Göttingen; aus dem Ober-

hause H. stammt die nachbenannte Familie.

Hardenberg, 1) (K. Aug., Freih., seit 1814 Fürst v. H.) geb. den 31sten May 1750 zu Hannover, bis 1782 in hannövr., bis 1790, in braunschw., bis 1792 in ansbach., dann in preuss. Diensten, einer der größten Staatsm., Inhaber v. fast 30 Orden, schloß 1765 den Baseler Frieden, 1805 die Convention v. Potsdam, 1814 den pariser Frieden, war seit 1809 Staatscancellar, und starb zu Genua 1822. — 2) (Fri.) als Dichter Novalis gen., geb. 1772 u. gest. 1801 zu Weissenfels als sächs. Salinenassessor und überaus viel versprechender Belletrist.

Harder, Mugil, großgeschuppter, breiter Seefisch mit halbmondförmigem Schwanze; bei Oken der Hüllenkarpfe; s. auch Großkopf.

Harder, 1) ber. Brüderpaar aus Basel, davon Hieron., gebor. 1648, ein gr. Orientalist, zu Constantinopel an der Pest starb, Joh. Jak. aber (1656 — 1711) unter den Aerzten glänzt. 2) Einer der gefühlvollsten Liedercomponisten, starb zu Leipzig.

Harderwyck, niederl. Festung in Geldern, an der Südersee, hat 3750 E., starke Fischerei, u. seit 1808 ein sogen. Athenäum, ehem. auch eine (1648 gestiftete) schwache Universität.

Hardheim, F. Leiningenscher Flecken mit 1750 E., an der Erf, im bad. Main- und Tauberkreise.

Hardhölzer, s. Harthölzer.

Hardi (franz. — spr. dih) keck, muthig, dreist; Hardiesse (4sylb.) Keckheit, Entschlossenheit.

Harding, 1) (Thom.) Theol. zu Oxford, bes. bekannt durch seine Streitigk. mit Jewel, st. erfulirt zu Löwen 1572. — 2) Der ber. Astronom unsrer Zeit, zu Bremen, Schröters und Albersens langjähr. Genoß, entdeckte den 1. Sept. 1804 die Juno.

Hardinghen, franz. Flecken im Bez. v. Boulogne, hat eine Glashütte und Steinkohlengruben.

Hardinksveld, sehr grosses Dorf in Südholland.

Hardisleben, weimar. Dorf an der Lossa, mit Gypsbrüchen, Sitz eines durch seine Fruchtbarkeit berühmten Amtes.

Hardouin (Joh. — sprich Arduäng) lat. Pater Harduinus, Jesuit, geb. zu Quimper 1646, gest. zu Paris 1729 als einer der Gelehrtesten seiner Zeit; er erklärte fast alle altlatein. Werke für untergeschobene Mönchsschriften.

Hardt, waldige Gebirgsgegend mit Braunkohlengr., im Siegburger Kreise des preussischen Regierungsbezirks Cöln.

Hardware (spr. Hårdwar, 2sylb.) in England s. v. a. kurze Waaren.

Hardy (spr. Hårdi) virgin. County mit 6 — 7000 Einw.

Hardy, 1) Alexander, bis auf Corneille der größte franz. Tragiker, aus u. zu Paris, st. ums Jahr 1630. 2) Der Divisionsgeneral, geb. 1763 zu Mouzon, ausgezeichn. Held bei Kaiserslautern u. s. f., leitete 1798 die Unternehmung gegen Ireland, ward aber dabei gefangen, und st. 1802 auf Hayti.

Harekenblatt ist s. v. a. Heerschnepfe.

Harel, Harrel, Harvel, der hinterste Ständer an Schleussen.

Harem (d. i. geheimer Ort) 1) Wohnung der Weiber (deren jeder Türke 4 haben darf) und Beischläferinnen der vermögenden Türken, und insbes. das Harem im Sarai des Großherrn (weshalb man häufig, jedoch fälschl., statt Harem den Ausdr. Serail gebraucht findet). Das Harem ist gewöhnlich im Hinterhause, am Garten, dem einzigen Vergnügungs-

orte der Weiber. Das großherrl. H. zerfällt in 2 Odq's, und die Weiber (insgef. Sklavinnen) h. daher auch Odaliken; manchmal stieg deren Zahl auf 2000. Doch bilden unter ihnen die eig. Beischläferinnen eine besondre Cl., in welche der Großh. eine Novize nur bei Feierlichkeiten aufnimmt; das Zuwerfen des Schnupftuches dabei ist ein Mährchen. Diese Erwählte wird nun höher gehalten, von andern Odal. bedient, u. kommt bei des Sultans Tode ins alte Sarai. 2) Gesammth. der Frauen im Harem. — In Persien heißt das Harem Harem-Chanr. — Zur Unterhaltung des großherrl. H. dient eine besondre Steuer, das Haremai.

Haren, holländ. Adelsgeschl. 1) Wilh., geb. zu Leuwarden 1616, einflußr. Staatsm., leitete meist die Friedensschlüsse zu Oliva und Nimwegen, und st. 1708. 2) Dessen gleichn. Enkel, geb. 1713 zu Leuw., gest. 1768, als Dichter geehrt. 3) Dessen Bruder Onno Zwier, geb. 1714, gest. 1779, ebenfalls ein guter Dichter und wichtiger Staatsmann.

Harenacium, Arenacum (a. G.) belgische Stadt, in der Gegend des heutigen Arnheim.

Harencades (spr. Arangkad') Makrelenart aus den ireländ. und bretagn. Meeren, zu Paris sehr beliebt.

Hareth Ben Hilizza, ein Nachkomme Bekr's, ber. arabischer Dichter, lieferte bes. die Sammlung Moallakat.

Hareus oder Verhaer (Franz) aus Utrecht, st. 1632 als Domherr zu Löwen, und gehört zu den besten niederländischen Historikern.

Harfe (besser Harpe, nach dem Griech. Harpa), in SüdD. richtiger Harpfe, 1) das bekannte Tonwerkzeug mit Darmsaiten, die mit den Fingern gerissen werden; vergl. ireländ. H., Doppel-H., Pedal-H. u. s. w.; 2) st. Aeolus-H., Wind-H. oder meteorolog. Harmonika, d. i. über einen Resonanzboden gespannte Metallsaiten, die, in den Luftzug gehängt, bes. bei bevorsteh. Wetterveränderung, leise, liebliche, harmonische Töne hören lassen. Der Abbate Gattoni zog auf ähnliche Weise 7 gestimmte Eisendrähte zu Meilan zwischen 2 Thürmen auf, u. nannte dieß die Riesenharfe. 3) = Kornfege, KRolle; s. im K.; 4) Offner Schuppen zum Dörren des Getreides; 5) großschuppigter Seefisch, mit sägeförm. Zähnen, eine Art Zunge; 6) die edle H. ist das blättr. Kinkhorn, eine Purpurschnecke; hingegen die H-Muschel, Buccinum costatum, ist eine gerippte, einfach in die Höhe gewundene, unten bauchige Cochlitenversteinerung; 7) = Harpe, austral. Insel im gefährlichen Archipelag. 8) s. Harfenwein.

Harfen, 1) s. v. a. harfeniren, harfenen, auf der Harfe spielen; 2) s. v. a. arpeggiren, Geigensaiten wie H-Saiten reissen, und die Töne eines Accordes auf dem Clavier rasch nach einander anspielen; 3) (Bgb.) s. v. a. rutschen, besond. in eine Grube ein- und ausschlüpfen.

Harfenett (das), eine kleine Harfe, deren Spitze sich aufwärts windet. — Harfenist, Harfner, H-Schläger, der vom H.-Spiele Profession macht; noch häufiger sind die Harfenistinnen, bes. auf den Gebirgen, welche Böhmen umgeben, u. h. H-Mädchen, auch noch als Frauen. — H-Muschel, s. Harfe Nr. 6. — H.-Principal, Orgelregister, schnarrt ein wenig, ähnelt jedoch dem H-Tone. — H-Schlüssel, 1) eisernes Werkz., in dessen Vertiefung die Wirbel der H-Saiten

passen, und womit man letztere stimmt; 2) Bezeichn. der HNoten am Anf. eines Tonstückes; die PedalH. kommt hierin mit dem Clavier überein. — HSchule, gedruckte Anleitung zum regelrechten HSpiel. — Uhr, HWerk, Spieluhr mit Hämmerchen, welche aus den Saiten harfenähnl. Töne locken. — Harfner, s. Harfenist.

Harfenwein, H.Geist-Wein, eine treffl. Sorte v. der Harfe, einem dem Spital zu Würzburg gehörigen Berge.

Harfleur (spr. flöhr) franz. Stadt im Bezirk von Havre de Grace, an der Lezarde, liefert Zukker, Fayence, hat 1800 E. u. eine Spinnmühle; versandeter Hafen.

Harford, s. Hartford.

Harford, maryländ. County, hat an 25000 Einwohner.

Harheim, nassauisches Amt und Flecken an der Nidda.

Harheres, Hirschemesch, Bethschemesch (spr. schä) s. v. a. Sonnenbergstadt, altpalästinische Stadt.

Harihara, Stadt am Tumbuddra, in der brit. ostind. Präsidentschaft Madras, zum Th. befestigt; ihre Einw. gelten für die Abberiten (Schildbürger) in Hindostan.

Hariolus (röm. Arch.), Weihsager; Hariola, Weihsagerin; harioliren, weihsagen.

Hariri (Ithiel H.); so heißt der ber. arab. Dichter Abu Muhamed, weil er meist zu H. in Persien lebte; er war geb. 1054 zu Bassora, u. st. 1121; sein Hauptwerk ist die Geschichte des fahrenden Ritters.

Harke (die) od. Harken (der) 1) s. v. a. Rechen; 2) langgezacktes Werkz. in Hütten, die Kohlen ins Schienfaß zu ziehen; 3) messingner Rechen am Conducteur der Elektrisirmachine, saugt den elektr. Stoff ein, ladet dadurch den Conductor, und heißt auch Sauger, Auffangspitze.

Harken, 1) Einen h., d. i. hecheln, derbe Verweise geben; 2) sich h., d. i. sich räuspern.

Harlay (spr. Harrlai) 1) Achilles H., geb. 1536 zu Paris, ein mächtiger Gegner der Ligue, Parl.Advoc., st. 1616. 2) Achilles v. H., Baron v. Sancy, Bisch. v. S. Malo, gest. 1646, verdient auch durch Befreiung mehrerer Tausende von Sklaven in der Berberei.

Harlebeck, s. Härlebecke.

Harleigh (spr. Härlee) engl. Hafenstadt in Merioneth.

Harlekin, 1) deutsche Aussprache des ital. Arlechino, einer Charakterrolle in Lustspielen: eines scheinbar albernen, aber eig. sehr klugen u. lebensweisen Männchens, gewöhnlich in Narrentracht. Seine Späßchen waren zuletzt mehr Zoten, weshalb ihn die Neuber (s. dies.) vom deutschen Theater verbannte; doch haben ihn die Casperl und Cons. zieml. wieder ersetzt; s. auch Hannswurst; 2) s. v. a. Possenhafter Mensch; 3) der kleine dänische Hund, Canis famil. variegatus, geflecktes, rund- und großköpfiges Schooßhündchen, mit dünnen Beinen, und gerader, spizzer, kurzer Schnautze, stammt vom Mops und Spitze. 4) Der H. v. Cayenne, Cerambix longimanus, graurother und schwarzer Holzbock mit langen Vorderbeinen, bei Oken ein Lunzenkirner. — Harlekinade, Hannswurststreich. — Harlekins-Jacke, die aus 2erlei Tuch rautenförmig zusammengesetzt ist, — nebst der Pritsche und HMütze (spitz, mit Schellen), Harlekins wichtigstes Attribut. — HSpecht, s. Grasspecht.

Harlem, s. Haarlem. Darnach sind auch 2 Inselchen benannt, näml. a) auf der Rhede v.

Batavia, etwas befestigt, und b) an der Nordwestküste v. Selan.

Harlemer Oel, vermeintl. Universalmedicin aus H., in ½ Loth-Gläschen, besteht aus gerein. Schwefel und Wacholderöl, ist braun und dicklich, und leistet bei Steinbeschwerden gute Dienste.

Harles (Gliedw. Chph.) geb. zu Culmbach 1738, st. als Prof. zu Erlangen 1815, und geh. zu den besten deutschen Philologen.

Harlev, türk. moldauischer Flecken und Bezirk, am Sireth, Sitz eines griech. Bischofs.

Harlingen, s. Groden.

Harlingen, niederl. Festung in Friesland, am Vlie, hat 7300 Einw., einen kleinen Hafen, zieml. Handel, liefert Boisalz, Papier u. s. w., und enthält viele Mennoniten.

Harlinger Land, Theil des ostfriesischen Küstenlandes, sonst ein geldrisches Lehn, befaßt die hannövr. Aemter Esens und Wetmund, mit 15200 E. u. dem Küstenflüßchen Harl.

Harlskenbaum ist der gelbe Hartriegel oder Corn(el)-Baum.

Harm, ein hoher Grad dauernder Betrübniß, bezieht sich weniger auf den Verlust v. Gütern, als auf den Schaden, den man an der Achtung litt od. hätte leiden können, u. ist also vom Gram und Kummer verschieden.

Harma (a. G.) 1) griech. St. in Böotien; 2) simeonitische Stadt in Judäa, das ehem. Tzephat; der Staat Harma wurde von Josua überwunden.

Harmaktika, Arm., (a. G.) s. Harmozike.

Harmala, Peganum, exotisches Gewächs, bei Oken als Aberraute in der 4ten Zunft der 10ten Classe.

Harmamara (Antiqu.) leichte Wagen in Persien, für Damen eingerichtet u. v. Maulthier. gezogen.

Harmastis, wie bei Harmaktika (vielleicht gleichbedeutend?).

Harmatelia (a. G.) brachmanische Stadt in Indien.

Harmatom, fälschlich für Harmotom.

Harmatotrophen (a. G.) innerasiatisches Volk.

Harmattan, period. Ostwind, der im innern Afrika seinen Anfang nimmt, und vom Dec. bis Febr. auf dem äthiop. Meere, anf. scharf, bald aber drückend heiß wehet, aber gewisse Uebel (bes. Geschwüre) heilt, und mit schneidender Kälte endigt.

Harmel, Härmel, Härmelchen, 1) s. v. a. Harmelraute oder Kraut, d. i. wilde Raute; 2) s. v. a. Chamille, um Leipzig Hälmerchen; s. Kamille.

Harmene, Armene (a. G.) Stadt in Paphlagonien.

Harmenopules (Constantin) geb. 1320 und 1383 gest. zu Constantinopel, wichtig als Staatsm. und kanonischer Schriftsteller.

Harmiscara, Hariscada, unserm Flintentragen ähnl. Strafe in d. deutschen Vorzeit; Herren mußten einen Hund, Ministerialen einen Sattel, Dienstboten ein Rad weit tragen; daher sagt man in Sachsen: er muß Hunde führen (eig. tragen) bis Bautzen, oder: er ist auf den Hund gekommen.

Harmodios, ein Athenienser, der mit Aristogiton den Tyrannen Hipparchos tödtete.

Harmonia (ii ist kurz; Myth.) od. Hermione, des Mars Tochter v. der Venus, nach jener Umarmung geboren, in welcher Vulcan Jene attrapirte; nach Andern Jupiters und der Elektra Tochter; als sie Kadmos heirathete, besuchten sie alle Götter, und Vulcan beschenkte sie mit dem heillosen Halsbande und dem Lastermantel, der die Ehe vergiftete.

Harmoniá (a. G.) arkadische Gränzstadt, nach Messenien hin.

Harmonie (griech.) 1) Einklang; 2) Eintracht; 3) Ebenmaß; 4) dichtes In-einander-greifen der verbundnen Knochen; 5) richtige Mischung und Nebeneinanderstellung der Farben, rechte Vertheil. von Licht und Schatten, u. gefällige Verhältnisse der Gegenstände, ergeben zusammen die Harm. auf einem Bilde; 6) a) diejenigen oder einige derjen. Töne, welche zusammen einen Accord ergeben, er sey nun consonirend oder dissonirend, indem nicht Dissonanzen, sondern Mißklänge (Insonanzen) der H. widerstreiten; enge Harmonie, Accorde, deren Töne unter den gleichnamigen zunächst bei einander, — zerstreute H., wo sie über eine Octave von einander liegen, obgleich sie zusammen dem Baß, oder aber dem Discante angehören; b) liebliches Zusammenfliessen der Töne auf einem mehrstimmigen Instrumente oder in einem Orchester; c) im Gegens. der Melodie: Reinheit der Accorde im Einzelnen u. richtige Aufeinanderfolge derselben; indessen bleibt es ein eitles Unternehmen, die Gränzen zw. Melodie und Harmonie strenge nachzuweisen, da ohne die dazu in Gedanken gehabte Harm. die Erfind. einer Melodie wohl unmöglich ist, es müßte denn eine der Hottentotten oder Eskimos seyn; vergl. auch Modulation; d) s.v.a. Harmonik, d.i. derj. Th. der theoretischen Musik, der die Gegenstände der Harmonie behandelt. 7) Name vieler geschloss. Gesellschaften. 8) H. der Evangelien, vergleichende Zusammenstell. der Begebenheiten, welche uns v. den 4 Evangelisten erzählt werden. 9) Harmonia praestabilita ist bei vielen Philosophen die von Gott vorher bestimmte Zweckmäßigkeit aller Wesen in Bezug auf andere Wesen, bei Andern aber die vorher bestimmte Uebereinstimmung der Seele mit dem v. ihr zu bewohnenden Körper. 10) H. Mundi, die Gesetzmässigkeit in Vertheilung, Bewegungszeit u. s. w. der Himmelskörper.

Harmonik, s. gleich zuvor.

Harmonika, Name verschiedener Instrumente, insbesond. der GlockenH.; s. auch Glasharmonika, LattenH., MundH., StahlH., Euphon, Harfe u. s. w. Die (Glokken-) Harmonika erfand od. verbesserte vielmehr Franklin; sie hat 40—50, in die Stimmung eines Claviers gebrachte, in einander geschobene, sich jedoch nicht berühr. Glasglocken an einem Stabe, auf deren vorstehenden Rand, welchen man befeuchtet, die Finger angelegt werden; beim Umschwung der Walze giebt dann die berührte Glocke ihren eigenthüml. Ton an. Die H. beruht auf dem Vernillon, und hat neuerlich durch die Claviatur wesentliche Verbesserung und den N. Clavier-Harmonika erhalten; Müllers ClH. aber ist das Harmonikon.

Harmoniren (küchengriechisch) 1) sich fügen, zusammen passen; 2) überein stimmen, von Tönen, Menschen, Farben, Gegenständen, Mustern u. s. w.

Harmonisch, verhältnißmäßig, übereinstimmend, einig, passend, — H—sche Proportion findet unter 3 Zahlen statt, wenn sich der Unterschied zwischen beiden ersten Z. zum Untersch. zw. den letzten so verhält, wie die erste zur letzten Zahl, z. B. 2, 3, 6; unter 4 Zahlen aber, wenn mit dem Verhältnisse jener Unterschiede das Verhältniß der 1ten und 4ten gleich ist, z. B. 6, 8, 12, 18; solche Zahlen bilden dann eine harmonische Progres-

ſion. — Harmoniſt, der der Harmonik kundig iſt.

Harmonometer, Meßwerkz. für die harmoniſchen Tonverhältniſſe; ſ. Monochord.

Harmony, Gemeindeort der (urſpr. aus Würtemb. ſtammenden) Harmoniten, die alle Güter in Gemeinſchaft beſitzen; anfangs war er in der pennſilvan. Grafſchaft Alleghany, jetzt am Wabaſch in Illinois.

Harmos (griech.) Fuge; dah. kommt Harmonie u. ſ. f.; ſo heißt auch das Zahnfleiſch, ſo weit es ſich zwiſchen den Zähnen befindet.

Harmoſten wurden zu Sparta in bedenklichen Fällen erwählt, und mit mehr als königl. Gewalt begabt; die H. der lakon. Provincialſtädte waren den Ephoren zu Sparta verantwortlich.

Harmoſynen, ſ. Gynäkokoſmen; ſie wachten beſond. über die Sittlichkeit bei den Ringübungen der Jungfrauen mit den jungen Männern.

Harmotom (ſpr. tohm), Kreuzſtein, pyramidaler Schaumſpath, Kuphonſpath, bei Oken ein Thonkalk, wenig hartes, ſtets kryſtalliſ. Foſſil, wiegt $2\frac{1}{3}$ bis $2\frac{2}{5}$, phosphoreſcirt, enthält faſt $\frac{1}{2}$ Kieſel, übr. Thon, Baryt und Waſſer, bricht muſchelig und ſchwach glänzend; weiß, in andre Farben ziehend; am Harz, in Baden, Heſſen, Norwegen und Schotland.

Harmozike (a. G.) iberiſche Stadt in Aſien, am Kur, h. auch Harmaſtis, Armaſtika.

Harmozon (a. G.) Vorgebirge am perſiſchen Meerbuſen.

Harms, 1) (Claus) Archidiakonus zu Kiel, als Sohn eines Windmüllers geb. 1778 zu Fahrſtädt, ſehr beliebter Prediger, noch bekannter durch ſeine, von Vielen auf Obſcurantiſmus erklärten Streitigk. mit den Rationaliſten. 2) Emilie H., geſchieb. v. Berlepſch, geb. v. Oppel, geb. 1757 zu Gotha, eine geachtete Dichterin zu Schwerin.

Harmuza, Harmozia (a. G.) die Gegend von Karamanien, wo der Anamis mündet.

Harn, latein. Urina, ein für die thieriſche Oekonomie untaugl. Excrement, bildet ſich im Innerſten der Nieren aus dem Hohladerblute, ſammelt ſich im Nierenbekken, und ſickert von da durch die HLeiter in die HBlaſe, worauf er durch die HRöhre gänzl. entfernt wird; dieſe Organe heiſſen die HWege, obgleich der H. auch auf jedem andern Wege aus dem Körper entweichen kann. Der menſchl. H. enthält $\frac{14}{15}$ Wäßrigkeit, $\frac{3}{100}$ Harnſtoff, und $\frac{37}{1000}$ andere Stoffe v. vielen Arten; durch Krankh. wird er jedoch ſehr verändert; der rothe Satz bei entzündlichen Krankheiten iſt HSäure. Gelbſüchtiger H., rhachitiſcher H., hyſteriſcher H., d. i. der H., wie er ſich bei jenen Uebeln zeigt.

Harn (??), lange Stricke, junge Parforcehunde, die kuppelbändig gemacht werden ſollen, daran zu führen.

Harnabſceß, HGeſchwulſt, ſchwappernde Geſchw. am Hinterleibe des Viehes, nach Ergieſſung des H. in das Zellgewebe, wird wie die HFiſtel behandelt. — H.-Aether, Flüſſigkeit, welche bei Zerſetzung der HSalze mit Schwefelſäure entſteht; ſie iſt jedoch keine eigene Art. — HArzt, H.-Doctor, HGucker, Afterarzt, der alle Krankh. nur nach dem H. beurtheilt. — HBlaſe, ſ. Harn. HBlEntzündung, leicht zu erklärendes Uebel bei Menſchen und Vieh; der Leidende möchte ſtets harnen, kann es aber nur mit Schmerz; das Vieh ſtirbt gewöhnl. daran. HBlMuskel,

ab 2B. bey der Gilt, einem nach= barn, Hans Schmid, Hans Hein= zen, Hans Schmid, Hans Hein= zen, Hans Schmid, Hans Hein= zen

bildet auch einen geringen Bestandtheil des Harns.

Harnsalz, 1) flüchtiges: ein kohlensaures Ammonium oder ein flücht. Alkali, bei Destillation des faulen Harns sow. fest, als in einer Flüssigkeit auszuscheiden; 2) schmelzbares: das beim Abdunsten des H. anschießt, enthält $\frac{1}{2}$ Wasser, $\frac{8}{25}$ Phosphorsäure, $\frac{6}{25}$ Natron, $\frac{19}{100}$ Ammonium; sublimirt h. es auch Perlsalz, und enthält kein Ammonium mehr; Manche nennen es auch mikrokosmisches oder phosphorisches Salz, natürl. od. wesentl. Harnsalz; es dient auch beim Emailliren und Schmelzen als Zuschlag. — HSand, s. Gries u. Stein. — HSchneller, Muskel, der sich durch Vereinig. der HRöhre mit dem Zellkörper bildet. — H.-Stein, Blasenstein, s. Stein.

Harnstoff, 1) der diabetische, od. HSt. der Diabetes, geschmack- u. farbloser Stoff, der sich zu harten Würfeln krystallisirt, und bei der HRuhr im H. vorkommt; 2) der eigentl. HSt., lat. Uren, Principium urinosum, eigenthüml. Stoff im H., entdeckt v. Rouelle, enth. 285 Th. Sauerstoff, 325 Th. Stickst., 147 Th. Kohlenstoff u. 113 Th. Wasserstoff, und schmeckt beitzend und kühlend.

Harnstrang, hohles, häutiges Gefäß im weibl. Körper, steigt vom Blasengrunde gegen den Nabel hinauf.

Harnstrenge, griech. Dysurie, beschwerliches Harnen, mit Brennen im Blasenhalse, h. auch HZwang, und zwar HWinde, kalte Pisse, k. Seiche, wenn der H. nur tropfenw. abgeht, im höchsten Grade aber HWinde, Strangurie, und beim gänzl. Ausbleiben des H. HVerstopfung; vergl. auch Katheter. — HVerhaltung, 1) die wahre, ist die HVerstopf. oder auch nur die HStrenge; 2) die falsche ist ein Fehler der ersten HWege, welche keinen H. in die Blase lassen, rührt oft von Nierenentzünd. her und ist kaum zu heilen. — HWege, s. Harn. — HWinde, s. HStrenge. — Harnzapfer, s. Katheter. — Harnzwang, s. Harnstrenge.

Harnzucker, süßliche weiss Materie im Harn vieler Kranken aus welchem sie (durch Eindicken Filtriren und Abdunsten) in Krystallform zu erhalten ist.

Haro (altfranz. od. auch nor männ.) 1) Hülfeschreien; 2) Zeter geschrei über den Verbrecher; 3 Geldstrafe v. denen, die beim Ein fangen eines Verurtheilten saum sälig gewesen waren.

Haro, span. Villa, in Bu gos, mit 3500 E., hat viele Hu und Nagelschmidte.

Haro (Don Ludw. v. H.) Her von Carpio u. Friedensfürst, ge 1598 zu Valladolid, span. Min ster, schloß den Frieden mit d verein. Niederlanden u. jenen m Frankreich 1659, und starb 166

Harod, Haror, altpalästi nische Gebirgsstadt.

Haromszek (spr. seck) Gebirg bezirk der Szekler in Ungarn, den Karpathen, dem Aluta u. F kete, hat auf $54\frac{4}{5}$ QM. höchste 30000 E., aber Kupfer- u. Sa bau, Mineralquellen u. s. w.

Haroscheth-Gojim (a. G Stadt der Gojiten, eines Nachb völkchens von Galiläa.

Harp., jetzt gewöhnlicher ar Abkürzung von harpeggio.

Harpagonen waren bei d Alten die langen Enterhaken; d bedeutet Harpagon (spr. go nicht gonn) s. v. a. Harpax, d habsüchtig, in neuern Schrif fälschlich s. v. a. geitzig. Die eige Harpagonen hingen durch Ket am Mastbaum od. an andern h ern Schiffstheilen.

Harpagon, der Alzgeizige (Mo-
lière), ist sein Name, weil er Jemand
zu morden, unvermißt, und dessen Hab
und Gut sich zu eigen machen kann,
wo der Augenblick rathsam.

Harpagon, Harpagonius, der
Arme Gleichung (v. Wolzien), sind
die beiden Zeichen zum Addiren und
Abziehen, wo die ein Summe bildet,
die andere eine Differenz. Sie sind
von der Form, daß, Harpagonius
da wo nur ein geringer Abzug nöthig
ist, Harpagon aber, wo ein großer
nöthig ist (meiner Theorie zufolge)
Harpagonius, der Arme Gleichung
Harpagonius Negative auf sich hand
lich nimmt, Harpagon aber, wo
Nichts zu bekommen ist, sich
Nichts zu geben braucht. Ich
bedarf in dieß Fach, werde ich Harpagon
und

gen. Harpuniren, 1) der die H. wirft oder harpunirt; ihm hilft derjen., der das Seil der H. schnell von der Welle loswindet, damit der Wallfisch das Harpunirboot nicht umreisse; 2) ein gew. americanischer Vogel mit Harpunähnlichem Schnabel.

Harpyien (d. i. die Rapsenden; y hat den Ton; man kann das i klingen lassen, oder nicht) nach der Myth. 2 oder 3 Töchter des Thaumas u. der Elektra, schön v. Gesicht, doch mit Klauen, Bärenohren, Geierfedern u. s. w., sehr gefräßig, weshalb sie alle Speise sogl. wieder ausspien u. schrecklich stanken; sie wohnten vor dem Tartaros, und nahmen den Sündern die Speisen vor dem Munde hinweg. Jetzt dienen sie zum Bilde 1) der Habsucht; 2) eines höchst zänkischen, den Mann plagenden Weibes.

Harpys (griech.) 1) der Räuber, näml. des Herzens, d. i. Eros oder Cupido; 2) derjen. Fluß in der Peloponnes, der vorher Tigres hieß, bis darin eine Harpyie ertrank.

Harr, fetter Grabenschlamm, womit man in Marschen die Aecker bedüngt.

Harrach, ber. östreich. und böhm. Grafengeschl., ehemals auch im schwäb. Reichsgrafen-Collegium. Die ältere Linie beruht jetzt auf dem Gr. K. Leonh., kaiserl. Kämm., geb. 1765, die jüng. auf d. Gr. J. Nepomuk, Oberst-Erblandstallmeister, Besitzer der Herrsch. Bruck, Stauf, Aschach, Schluckenau, Branna, Staikenbach, Janowitz, Pahrendorf u. s. w., geb. 1756. — Als Staatsmänner sind ber. 1) Ferd. Bonavent., geb. 1637, gest. 1706 als Dir. des östr. Geh. Rathes; 2) dessen S. Aloys Thom. Raimund, gebor. 1669, 1728 — 1733 Vicekön. v. Neapel, st. 1742 als Conferenz-Min.; 3) dessen S. Fri. August Gervasius, geb. 1696, Conf.-Min., schloß 1742 den breslauer Frieden, u. st. 1749; 4) des Vor. Bruder J. Jos. Phil., geb. 1678, Gen.-F.-Marsch., von 1738 — 1762 Hofkriegsrathspräs., st. 1764; 5) Ferd. Bonavent., geb. 1708, st. 1778 als Reichshofrathspräs. u. s. w., u. betrieb vorzüglich das Friedensgeschäft zu Breda.

Harran heissen die Trümmer des alt. Charrâ, einer Sabäerstadt, jetzt im Paschalik Orfa; bei Charrâ kam Crassus um.

Harras, aus Seide u. Wolle gemischtes Zeuch, ursprüngl. wohl aus Arras; jetzt heißt es Rasch.

Harras, Dorf und Schloß bei Hildburghausen, mit Schweinmärkten, scheint Stammort des ber. Geschlechts v. Harras zu seyn. Harrassprung, eine Stelle bei Lichtewalde in Sachsen, wo ein Ritter H. 108 E. tief in die Zschopau herabgesprungen seyn soll, als die Feinde ihn drängten.

Harrbach, Hartobagy, Nebensl. des Aluta in Siebenbürgen.

Harrcarrier, in Bengalen ein Sklav, dessen Amt nur im Fackeltragen besteht.

Harrel, s. Harel.

Harren, 1) mit Sehnsucht, aber ohne Ungeduld warten; 2) in NordD. = ausdauern.

Harrien, Harnland, Theil von Livland, am finischen MeerB.

Harrington (spr. Härringtn) 1) Sir Joh., aus Kelson, st. 1612 als geacht. Dichter; 2) Jak., geb. 1611 zu Upton, seit 1661 als Unruhstifter eingekärkert, worüber er wahnsinnig ward, gest. 1677; er zeichnete sich besonders als politischer Schriftsteller aus.

Harris, s. Lewis.

Harris (spr. Härris) 1) Joh., gest. 1719 als Vicepräs. der kön. Societät zu London, doch in tiefster Armuth, ausgez. Technolog; 2) Jak., geb. 1708 zu Close, gest.

1780 zu Salisbury, als Metaphys. und Grammatiker ausgezeichnet.

Harrisa, Df. u. Maronitencloster im türkischen Pasch. Akre.

Harrisburgh, pennsylvan. Stadt mit 3000 E. u. Akademie, am Susquehannah, in der County Dauphin.

Harrison (spr. Härrißn; Härr zu betonen; = Heinrichsheim) 3 Counties in NAmer.: 1) in Indiana, mit 4 — 5000 E. u. der gleichn. Stadt; 2) in Virgin., mit 11 — 12000 E.; 3) in Kentucky, mit etwa 9000 Einwohnern.

Harrison (Joh.) geb. 1693 zu Foulby, treffl. Mechan. u. Uhrmacher, erhielt für seine Erfindung des Time-Keeper's (Zeithalters, d. i. unwandelbar gehender Uhr, um die geogr. Länge auf d. Meere stets richtig zu finden) $\frac{3}{8}$ Mill. Thlr. vom Staate, und st. zu London 1766.

Harrowgate (spr. Härrogeht, = Häringsthor) engl. Dorf mit wicht. Bädern, in Yorkshire.

Harry, abgekürzt Hal (engl. — spr. Härri u. Häll) d. i. Henry oder Heinrich.

Harsch ist eigentl. das Rauhe, wenn es durch Entweichen der Feuchtigk. rauh ward; harschen, rauh werden, besond. von Wunden, und vom Erdboden bei leichterem Froste.

Harschhorn, = Heerhorn.

Harschna, wenig bekannte Prov. u. St. in Kaschgar; s. dies.

Harsdörfer (Georg Phil.) Rath zu Nürnberg, geb. das. 1607, mässig-guter Dichter, Mitstifter des Blumenordens an der Pegnitz, starb 1658.

Harsefeld, hannövr. Amt mit 5100 Ew. und Flck. mit 850 E., in Bremen, an der Lühe; Stammort der ehemal. Grafen von Stade.

Harsela, Seidengewicht in Aegypten, = $2\frac{15}{32}$ Pfd. hamburg.

Harsleben, ansehnl. preuss. Flecken an der Bode, im Regirungsbezirk Magdeburg.

Harspai (?) die Axt, womit der Wallonschmidt die Flesen von seiner Eisenstange loshaut.

Harständer, s. v. a. Harel.

Harste, hannövrisches Aemtchen in der Provinz Göttingen.

Hart, s. Hard, Harz u. Haardt.

Hart, vergl. Härte. Der härteste Körper ist der Diamant. Hartes Holz, das sich, zu Bretern geschnitten, nicht mit der Witterung verändert; h. Eier, durch Sieden so sehr veränderte, daß ihre Theile consistent geworden sind (im Gegensatz der weichen, d. i. nur halb gesottenen); h. Speise, 1) wenig verdauliche, 2) zu wenig durch die Hitze veränderte Sp.; h. Getreide, s. Hartkorn; h. Futter, s. HartF.; das Eisen geht hart (beim Schmelzen), wenn es allzuflüssig und zugl. roh ist; h. Schlacken, s. frische Schl.; h. Blei, s. Hartblei; h. Wasser, das viel Mineraltheilchen, besond. Kieselerde, aufgelöst enthält, also vorzügl. das gebirg. Quellwasser; h. Geld, s. grobes G.; h. Thaler, s. Speciesthaler. — Sich h. halten h. in NordD. auch s. v. a. frisch und gesund seyn; h. Kopf, 1) = h. Stirn, d. i. widerspenstiger Sinn, 2) Ungelehrigkeit; h. Leib, h. Stuhlgang, der Zustand, wo man den L. nur mit Anstrengung entledigen kann, obwohl der Reiz dazu vorhanden ist; h. Wetter (auf der See) ist stürmisches; h. schmeckt das Bier, wenn es einen Stich hat (d. i. sauer zu werden beginnt.) — In den schönen Künsten ist das Harte allgemein ein Fehler; s. unter Härte; h. Figur, übertriebene Metapher; h. Manier des Malers: wenn er die hellen Farben nächst an die dunklen ohne alle Verschmelz. bringt, so daß die Umrisse zu sehr ausgesprengt sind.

u. das Bild trocken wird; auch das Eckige u. Steife der Figuren selbst (z. B. das Eigenthümliche der altdeutschen Meister) ergiebt eine Härte od. Schroffheit; harter Vers, dessen Worte einen üblen Tonfall bilden u. beim Aussprechen nicht fliessen wollen. — Harte Buchstaben im Deutschen sind p, t, th, k u. q. Harter Accord, s. Disonanz; h. Tonart, s. Dur. — Das Pferd geht hart, tritt h. auf, wenn es a) geschwind trabt, b) bei jedem Tritte den Körper des Reiters erschüttert. — S. noch harte und harter.....

Harta, s. Hartha.

Hartau, s. Hartheu.

Hartau, schlesisches Dorf im Schweidnitzer Kreis, liefert Steinkohlen, Probir- und Quadersteine.

Hartberg. F. Paar'sche Herrschaft und Stadt an der Lungwitz, im steirischen Kr. Grätz; letztere hat gegen 1350 Einwohner, und liefert Tuch und Salpeter.

Hartblei, besser wohl Herdblei, auch Herd, verglastes Blei, das sich während des Gold- oder Silbertreibens in die Teste zog, u. nun mit der Asche Eine Masse bildet. — HBrich, falsche Ausspr. von HWerk; s. Härtling. — H.-Eisen, das als Roheisen sehr spröde u. hart aus dem Ofen kommt.

Hartelheu, die stinkende Hauhechel; s. Hauh.

Hartenberg, ansehnl. Berg des Harzes, unweit Elbingerode.

Hartenei/land, s. Pulo K.

Hartenfels heißt das Schloß zu Torgau; s. im T.

Hartenstein, 1) grfl. Attemsische Herrsch. und Schloß im steirischen Kr. Cilli; 2) F. Schönburg. Standesherrsch. im Königr. Sachsen, am mittlern Erzgebirge, hat g. 7500 E., starke Waldung, ein Blaufarbenwerk, natürl. Zinnober u. s. f. S. auch Prinzenhöhle. 3) Dessen Hauptst. mit 1200 E. u. grossem, schönem Bergschloß; Geb. Ort des Paul Flemming. 4) Die alte Grafsch. Hartenstein war Zubehör des Burggrafth. Meissen, u. begriff ausser der unter No. 2. gen. Herrsch. (die auch die niedere Grafsch. h.) noch die heut. Aemter Grünhain und Crotendorf.

Harter Kamm, festes, kaum zerschlagb. und wie verwimmertes Gestein. — H. Tritt, der 2te Tritt im Gazestuhle; tritt man ihn, so umschlingt der Oberfaden der Gazekette den UF., indem die Kämme und der Bardurstock hinabgehen, der Perlenkopf aber heraufkommt. — H. Wind, der mit Gewalt wehet, u. doch nicht als Sturm wirkt.

Hartern, 1) der Hartriegel, Cornus; 2) die Rainweide.

Harterz, in Schweden: das im Quarze sitzende Kupfererz.

Hartfloß, Gareisen, Roheisen, zu dessen Schmelzung überflüssig viel Kohlen genommen wurden; hingegen das hartgrelle Roheisen, Sauereisen, Weichfloß, entsteht bei kaum auslangendem Kohlenaufschütten, ist spröde, im Bruche silberweiß, und theils feinförmig, th. hat es grosse glänzende Ebenen; Hartfloß ist grau im Bruche, und dient bes. zum Formgiessen. Nach Andern erstreckt sich diese Unterscheidung nur auf Steiermark, wo die Zelligen Hohöfen das Hartfloß lieferten, jetzt aber immer mehr abkommen.

Hartflügelige Insecten, d. i. Käfer, wegen ihrer harten Flügeldecken so genannt.

Hartford (spr. Hártfahrd) 1) engl. Shire zw. Cambridge, Esser, Middlesex u. s. w., hat auf $24\frac{2}{25}$ QM. geg. 116000 E., hügeligen, doch trägen Boden, verhandelt Papier, Wolle u. a. Viehproducte, und hat 6 Deputirte im Parliament. 2) Deren Hptst., am

Clemens, mit Gütern a. 3400 fl. 2) Hannß in Kleinsorg, mit 1 Hof u. 30 Joch Aecker. 3) Veit Hartleiter, Bauer zu Kleinsorg, mit 1 Hof u. 30 Joch Aecker. 4) Hannß Hartleiter, Bauer zu Kleinsorg, mit 1 Hof u. 30 Joch Aecker. 5) Hannß Hartleiter, Bauer zu Kleinsorg, mit 1 Hof u. 30 Joch Aecker.

Hartleiter, Leopold Ferd. (Dr. Operateur) Geburtshelfer i. L. Lehrer der Geb. Hilfskunde. 1) Hartleiter, Leopold Ferd. (Dr. Operateur) Geburtshelfer i. L. Lehrer der Geb. Hilfskunde. Ist der Sohn des Vorigen, geb. 1787 zu Wien, wurde daselbst 1809 Doctor der Medicin, 1810 Operateur, 1811 Geburtshelfer, 1812 Lehrer der Geb. Hilfskunde, 1813 Geburtshelfer i. L. Lehrer der Geb. Hilfskunde, 1814 Geburtshelfer i. L. Lehrer der Geb. Hilfskunde, 1815 Geburtshelfer i. L. Lehrer der Geb. Hilfskunde, 1816 Geburtshelfer i. L. Lehrer der Geb. Hilfskunde, 1817 Geburtshelfer i. L. Lehrer der Geb. Hilfskunde,

so hartem Maule, daß der Zügel wenig Eindruck darauf macht.

Hartmann 1) (J. Georg Aug. von H.) würtemb. Geh.R. u. s. w., geb. 1764, um Würtemb., um die Oekonomie- u. Rechtswissensch. hoch verdient. — 2) Ferd., ber. Maler zu Dresden, geb. zu Stuttgard. 3) Ant. Theod., aus Düsseldorf, D. Theol. u. s. w. zu Rostock, durch seine Gedichte aus dem Orientalischen und in orientalischem Geiste rühmlichst bekannt.

Hartmannsdorf, 1) s. Groß-hartmannsdorf. 2) sächs. Dorf bei Chemnitz, in der Schönburg. Herrschaft Wechselburg, mit 1200 Ew., wicht. Fabrication und Serpentinbrüchen. 3) sächs. Dorf des erzgeb. Amtes Wiesenburg, mit 1000 Ew., Papiermühle u. s. w.

Hartmeissel, heftloser Meissel mit breiter Schärfe, womit der Schmidt das kalte Eisen in die Länge durchschrotet.

Hartmetall (weisses) Mischung von Messing, Zink u. Zinn; 64, 4, und 2 Theile geben das feine H Met., 64, 3, u. 1 Th. aber das gemeine H Met. Es läßt sich nicht strecken, und man gießt daraus Leuchter und dergl.

Hartmonat = Februar.

Hartnäckigkeit ist eig. ein Fehler, näml. das eigensinn. Befolgen einer Maxime, deren Unrichtigkeit man selbst zugestehen muß; indeß gilt vieles für H., was wirklich nur Beharrlichkeit ist, u. von Seelengröße zeugt.

Hartnägelein, wilde Würznelken, deren es eine rauhe und eine glatte Sorte giebt.

Hartpulver, aus Ochsenklauen, Salz u. Glas; damit härtet der Feilenhauer die Feilen.

Hartriegel, H Reder, 1) s. Rainweide; 2) Cornus, Pflanzengeschl., bei Linné in der 1. Ordn. der 4. Cl., bei Juss. ein Caprifolium, bei Oken als Laubholder in der 10. Zunft der 7. Cl., blüht 4theilig, u. hat eine Steinfrucht mit 2fächr. Nuß, die fälschl. sogenannte Cornelius- oder Cornel-Kirsche, besser Cornkirsche. Cornus mascula ist d. gelbe H R., der in Gärten die Blütenzeit eröffnet; die Frucht heißt auch Hundsbeere, KurB., KürB., Herlitzke, Herlske, Horlske, Hernske, dient unreif gleich den Oliven, u. reif gleich den Kirschen zur Speise. Die C. sanguinea, rother oder wilder H R. oder Cornbaum, Dürlitzenbaum, Härtern, Hundsbeerbaum, HeckenB., Beinholz, RothB H., Rothgarten, Schusterholz, Teufelsmatten, T Mettern, h. gewöhnlich Schießbeerholz (v. Schei—), und sein weisses Holz wird von Drechslern und Wagnern gesucht. Der Samen des nordamerik. H R., C. florida, h. Dogwood (spr. Daggwuhd, d. i. Hundsholz,) und dient im Wechselfieber. In Gärten zieht man den weissen H R., C. alba, aus Sibirien, den schwed. H R., C. Suecica, mit eßbar. Beeren, u. and. Arten. — Hartriegeleule, s. Ligusterschwärmer.

Hartringe (Bgb.) gegossene Zapfenklötzchen, worin bei Walzenwerken die Zapfen liegend umlaufen. — H Rose, s. Essigrose. — H Roth, in Sachsen eine (selten ganz reifende) rothe Traubensorte. — Hartschier, s. Hatschier. — H. schlächtig, s. Herzschlächtig. — H Schlagroth macht der Silberarbeiter aus $\frac{2}{3}$ Probesilber und $\frac{1}{3}$ Messing, und löthet damit die feinsten Dinge. — H Schnabel, s. Fichtenkernbeisser. — H Schwingel, der rothe Schw., s. im S. — H Sinn, der der Hartnäckigkeit zum Grunde liegt; s. diese.

Hartsoeker (Nik.) geb. zu Gouda 1656, st. zu Utrecht 1725,

lebte aber meist zu Amsterdam als ein ber. Physiker u. Mathematiker; seine Brennspiegel sind bekannt.

Hartspath, s. Feldspath. — HStein soll eine Korundart seyn, woraus Werner, mit Zuzieh. des Schmirgels, eine Hartstein-Sippsch. bildete. — HStich, Kupferstück, das nach dem Schmelzen mit der Kelle ausgegossen wurde. — HStücke, runde Kupferkuchen, in eis. Tiegeln gegossen; die Grösse richtet sich nach dem Format der daraus zu treibenden Bleche. Man pocht sie ab, d. i. haut ein Stück los, um daraus einen Kessel zu machen; man zerschrötet sie, d. i. man zermeisselt sie ziemlich klein.

Hartwald, grosse Waldung im badischen Pfinz- und Ens-Kreise, zwischen Mühlburg und Graben.

Hartwasser, s. HärtW. — Hartwerk, vulgo Hartwrich, s. Härtling.

Hartwich, s. Harwich.

Hartwig (Fri. Wilhelmine, geb. Werthen) gebor. zu Leipzig 1777, Hofschauspiel. zu Dresden, in tragischen Rollen früher eine der ersten Künstler. unsrer Nation.

Hartzerren (das) heißt in Oestreich die Veredlung des Roheisens zu Stahl.

Haruden (a. G.) deutsches Volk, das mit Ariowist nach Gallien kam, Nachb. der Markmannen.

Harudsch, Gebirge im westlichen Theil von Aegypten.

Haruga (röm. Alt.) jedes Opferthier; dah. Haruspex, s. Aruspex. Das Weihsagen aus den Eingeweiden stammte aus Etrurien, u. wurde erst von Constantin d. Gr. bei Todesstrafe verboten. Der Vorgesetzte der 10 Haruspices hieß Magister publicus. Haruspicium, 1) Weihsagung; 2) Weihsagerei. Haruspica (spi ist kurz) Weihsagerin, d. i. kluge Frau.

Harum Bascha, ein Officier bei den Panduren.

Harun al Raschid, fünfter abassid. Kalif 786—808, tapfrer und guter Herrscher, Beförderer der Cultur, jedoch sehr jähzornig.

Haruspex, s. Aruspex.

Harvel, = Harel.

Harvey (Wilh. — spr. Härrwi) geb. 1578 zu Folkstone, starb 1657 zu London als kön. Leibarzt; er entdeckte ums Jahr 1617 den Kreislauf des Blutes. — Harveys-Inseln sind 3 austral. Inseln unter 19½° Gr. südl. Breite.

Harwich (spr. Härrwitsch) auch Hartywich, engl. Seestadt mit trefflichem Hafen u. dem Fort Landguard (spr. Ländgahrd), an der Stour, in Esser, hat 18—19000 Ew., Schiffswerfte, einen Leuchtth., Handel u. Fischerei; Paketboot von hier nach Helvoetsluys.

Harxley (spr. Härrli) engl. Hafenort in Northumberl., führt Glas, Steinkohlen u. Vitriol aus.

Harz A) im ält. Deutsch s. v. a. Haardt, Hart, Harth, d. i. grosser Wald, der doch nicht die Natur einer Heide hat; insbes. ein Waldgebirge (dah. erklären sich der Spessart, d. i. Speßhart, der Reinhart, Höhnhart u. s. w.) Vorzüglich aber B) = Sylva Hercynia, der ungeheure Wald, der vor 1600 J. noch von Westphalen an durch Niedersachsen u. die Niederlausitz zog, und sich an die poln. (jetzt schles., ehemals sarmatischen) Wälder anschloß; insbes. h. so a) der Spreewald in d. NLaus., b) der Wald des Harzgebirges od. Harzes C) eines rauhen, durch den Brocken in den Ober- (westl., grössern Antheil) und Unterharz getheilten, in diesem Gipfel etwa 3500 F. Seehöhe erreich., 12 M. langen und 36 QuM. bedeckenden Gebirgs, woran Hannov., Preuss., Braunsweig und Anhalt-Bernburg An-

theil haben. Der Harz hat meist kugelige Wald-Berge, herrliche Felsenpartien, sehensw. Höhlen, umschließt nächst dem Erzgebirge Deutschlands wichtigsten Berg- u. Hüttenbau, Marmor-, Schiefer-, Kalk- u. Alabasterbrüche u. s. w., hat über 60000 E. u. gute Viehzucht, aber wenig Ackerbau. Ihm entquellen die Bode, Ocker, Ecker, Ilse, Holzemme u. s. w.

Harz D), Resina, in Westph. auch Haß gen., unterscheidet sich vom Gummi (s. dies.) dadurch, daß es sich nicht im Wasser, sond. nur im Weingeist auflöst, in der Wärme zerfließt, sich leicht entzündet, auch gewöhnlich schmeckt und riecht. Es wiegt 1 bis $1\frac{1}{20}$, wird gerieben allemal negativ-elektrisch (vergl. Elektr.), u. enth. 76 Th. Kohlenst., $10\frac{2}{3}$ Th. Wasserst., und $13\frac{1}{3}$ Th. Sauerstoff. Oft meint man unter den Harzen auch die Gummiarten mit; vergl. auch Kautschuk und Gummiharze. Die einzelnen Harze siehe im Einzelnen.

Harzbaum ist bes. die Fichte.

Harzburg, Burgtrümmer auf dem Burgberge, einem Vorberge des braunschw. Harzes. Vor der Burg bedeckte ihn des Kais. Heinrichs IV. Residenz und ein hoher Dom. Das Kreisgericht Harzburg hat auf $3\frac{4}{10}$ QM. gegen 7500 E.

Harzbutter, eine gesuchte Sorte Butter aus den HOrten, geht bes. nach Hamburg. — HEiche, s. Traubeneiche. HEicheln sind die kurzen, sehr bittern Eicheln, im Gegensatz der Dachs-Eicheln.

Harzelektricität, s. im E.

Harzen, 1) härzen, lachen, pechen, picheln, d. i. Harz scharren oder reissen, und dann es sieden; jenes geschieht dadurch, daß der Harzer (HReisser, H.-Scharrer, Pecher, Pechhauer) an mässig starken Fichten u. s. w. einige Striemen Rinde losschlägt, so daß das Harz hier auslaufen muß, welches dann losgekratzt wird; s. übrig. Pech. 2) in Schwaben = klettern. Harzer ist auch a) ein Bewohner des H., b) ein daher Stammender; c) ein träger Mensch, der wie Harz überall anklebt.

Harzeule, s. Thurmeule.

Harzfluß, Gummifluß, 1) das im Austreten begriffene Harz der Obstbäume; 2) dessen starker Ausfluß, an welchem der Baum, bes. in fettem Boden, häufig stirbt. — HGalle, Stelle im Holz v. Nadelbäumen, wo sich das H. verhärtet hat, u. also das Holz für den Tischler unbrauchbar wird. — HGebirge, Mons Hercynius, s. Harz B u. C; nebst seinen Umgebungen heißt es auch die HGegend. — Harzgefäß, s. Harzmesser.

Harzgerode, Anhalt-Bernb. Stadt u. Amtssitz, an der Selke, im Unterharz, hat 2800 Ew., das Schl. Ehrenberg, Silber-, Kupfer- u. Eisenbau, einen Mineralquell, und in der Nähe ein Vitriolwerk, so wie berühmte Eisenhütten. Geburtsort von A. F. W. Sack.

Harzgulden, Wildemannsgulden, braunschweigische Münze v. 24 Mariengroschen, zeigt das Symbol des Harzes, einen wilden Mann, u. ist $18\frac{2}{3}$ Gr. preuss. werth. Es giebt auch $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{12}$tel Harzgulden, und das $\frac{1}{24}$tel heißt Wildemannsgroschen.

Harzholz begreift die Nadelholzarten. — HKäse, vergl. H-Butter; sie gehen durch ganz Niedersachsen. — HKappe, grobes Linnenjäckchen, das der Harzer zur Schonung der Kleider über dieselben anzieht. — HKlee, s. Psolarea. — HKohle, s. PechK., GlanzK. u. FettK. — HKraut, eine kretische Strandpflanze, die auf der Erde hinkriecht und wie überpudert erscheint. — HKräu-

ter beffen um den Hals und um einen Theil der Bruft gehenden Bart. Harpfiden, ſ. Harpfe. Harpfiſt, ſ. Harfenſpieler. Harpune, ſ. Harpune. Harpyien, ſ. Harpyien. Harſch, adj. ſteif, rauh, ſpröde, hart. Harſchheit, ſ. Harſchigkeit. Harſchig, adj. Harſch. Harſchigkeit, ſ. Harſchheit. Hart, adj. feſt, ſteif, ſtarr, unbiegſam. Hart, adv. feſt, ſtark, ſtarr, unbiegſam. Hart, adv. ſtark, heftig, ſtürmiſch. Hart, adv. ſchwer, ſchwierig. Hart, adv. ſtreng, ſtrenge. Hart, adv. nahe, dicht. Hart, adv. ſtark, ſehr. Hart, adv. ſtark, ſehr. Hart, adv. ſtark, ſehr

hannövrischen Westphalen, mündet bei Haselünne.

Hase (K. Beneb.) aus Sulza an d. Ilm, geb. 1780, seit 1801 zu Paris, ein berühmter Helleniſt.

Hasek, Hasik, arab. Seeſt. in Oman, am Lusgebirge, gehört dem Imam von Maskate.

Hasel (Fiſch), ſ. Döbel.

Hasel, ſ. Haselſtaude.

Hasel, henneberg. Nebenfluß der Werra, quillt bei Goldlauter, bildet ein ſchönes, volkreiches Thal, und mündet bei Einhausen.

Haselant, ſ. haſeliren.

Haselbach, altenburg. Dorf bei Regis, mit wichtiger Teichfiſcherei und einem kleinen See.

Haselbirn, groſſe Kochbirne, deren Schale an die Rinde der H.-Staude erinnert. — HBuſch, 1) = HStaude; 2) Gebüſch, aus HStauden (vornehml.) gebildet. — Hasel-Douplet, Arca tortuosa, ſchief gedrückte u. geſtreifte Archenconchylie, ſieht weiß, oft braun gefleckt, und iſt ſehr theuer. — HEiche, ſ. Stieleiche. — Haſeleule, ein in Haſelbüſchen häufiger Nachtfalter.

Haseler oder Erdmanns-Höhle, ſehensw. Tropfſteinhöhle beim Dorfe Hasel im badiſchen Wieſent-Kreiſe, Amt Schopfheim.

Haſelgerte, Haſelholz u. dergl., vergleiche Haſelſtaude.

Haſelhecke, eine Höhe des Taunusgebirgs, 1125 Fuß über d. Meer erhaben.

Haſelhuhn, Tetrao Bonasia (vergleiche Tetrao) heißt auch ſchwarzkehliges Waldhuhn, Siegelhuhn, Haſſelhuhn; das bunte Haſelhuhn iſt eine mit hellerer Zeichn. gezierte Varietät. Das Haſelhuhn bewohnt alle europ. Gebirgswälder, fliegt in Ketten oder Völkern, d. i. familienweiſe, wie das Repphuhn, und wird in Schneuſſen gefangen. Sein Balzen gleicht dem des Auerhahns, u. ſein Pfeifen heißt Piſten; es erreicht 2 Pfund an Gewicht, und ſchmeckt trefflich. 2) ſ. Schneehuhn T. lagopus. 3) braunes Haſelhuhn iſt eine Tutenſchnecke, und zwar eine Art Netzrolle.

Haſeling, ſ. Elritze.

Haſeliren, poſſenhafte Bewegungen machen (wahrſcheinlich aus harzeliren verderbt); Haſelant = Poſſenreiſſer, ſchnurriger Menſch.

Haſelkätzchen, HasenK. Haſelzäpfchen, HPalmen die walzenförmigen Blütenzäpfchen der Haſelſtaude. — Haſelkraut ſ. Haſelwurz.

Haſelmaus, HSchläfer Myoxus (Glis) avellanarius oder muscardinus, eine Art Winterſchläfer oder Ratz, fuchsroth, unten weißgelb, wohnt in ſüdlichen Wäldern, iſt behend, und ſammelt für den Winter viel Haſel- und Buchnüſſe. — Groſſe HM., M. (G.) nitela, EichelM., Holzmaus, Schlafratte, HRatze, Gartenſchläfer, 6 Zoll lang, fuchs- und ſchmutzigbraun ſchwarzgeſtreift, heftig und beiſſig, frißt auch Inſecten u. junge Vögel.

Haſelmühl, Ort an der Vils im bair. RegenKr., LandGer. Amberg, mit königl. Gewehrfabrik u. Kanonenbohrwerk.

Haſelnuß, 1) ſ. HStaude; 2) ſ. v. a. Reiskoralle, Reiskörnerporcellanſchnecke, eine PorcellanSchn., weiß mit gelben Körnern, unten mit Runzeln beiderſeits mit ſchnautzenart. Fortſatze. — HNFarbe iſt bei den Färbern eine Nuance des Braunen. — HNStrauch, = HStaude. — HOel, HNOel, Nußöl. — HOerlein, ſ. Eiſchwamm No. 2. — HRatze, HMaus (groſſe). — HSchlange iſt a) die Kupferſchlange oder Kreuzotter, Coluber Berus (Vipera communis), b) die Feuerotter, V. Chersea; beide ſind g

tig, und bewohnen auch deutsche Wälder.

Haselstaude, Hasel, H.-Busch, HStrauch, HNußstrauch, Kläterbusch, Pflanzengeschl., bei Linné in d. 7. Ordn. der 21. Cl., bei Oken als Gröpseller in der 6. Zunft der 6. Cl., bei Juss. eine Amentacee, hat die männl. u. weibl. Blüten auf verschied. Zweigen. C. avellana, die gem. oder wilde HSt., giebt die HNüsse und durch diese das Nußöl, auch die HRuthen u. HStöckchen für Reiter u. Spaziergänger, und wächst durch ganz Europa. Die C. tubulosa oder Lambertsnuß (mit weissen sowohl, als mit rothen Nüssen) wächst im südl. Europa wild; s. auch im L. Die C. sativa ist 1) die grosse weisse HN., Mandel-Nuß, die in Gärten veredelte C. avellana; 2) die Zellernuß, runde leonische oder span. HN., Bamberger Nuß, Pfundnuß. Noch giebt es die Hallische Riesennuß, die Gunslebische ZellerN. u. a. m. Der baumart. HStrauch, C. arborescens, erreicht die Stärke des Birnbaums.

Haselstaudenspanner, Phalaena Geometra marginata, kl. Nachtschmetterling auf den Waldwiesen, weiß und braungesäumt.

Haselstrauch, s. HStaude.

Haselünne, herzogl. Aremberg. St. im hannövr. Amte Meppen, an der Hase, hat 1600 Ew.

Haselung, s. Elritze.

Haselwildpret, Haselhuhn ohne Unterschied der Geschlechter.

Haselwurm, 1) s. v. a. H.-Schlange; 2) die Blindschleiche, Anguis fragilis; s. im B; 3) s. v. a. Lindwurm.

Haselwurz, HWurzel, H.-Kraut, Asarum, bei Linné in d. 1. Ordn. der 11. Cl., bei Juss. eine Aristolochine, bei Oken als Aderkürbs in der 3. Zunft der 6. Cl. Das A. Europaeum, in nördlichern Wäldern, ist officinell und harntreibend; die Wurzel riecht wie Baldrian, enthält Kampher, und bewirkt Niesen u. Erbrechen; es h. auch HOehrlein, Hasenöhrl., wilde Narde, gr. Mäusedhrchen, Weihrauchkraut, Mannsohren.

Hasen, s. Hase No. 3.

Hasenadler, 1) s. HGeier; 2) s. Seeadler; 3) der gemeine Steinadler. — HAmpfer, der gem. Sauerklee. — HApfel, = Borsdorfer Apfel. — HAuge, 1) ein solches, das vom obern Liede, weil dieses zu kurz ist, nicht völlig bedeckt wird; 2) s. v. a. Benedictkraut, Heil aller Welt. — H.-Balg, das abgestreifte Fell des H.; in grössern Orten gehört es gewöhnlich den Köchinnen. — H.-Beize, die HJagd durch abgerichtete Falken. — HBrahm, der gem. Pfriemen, Spartium scoparium. — Hasenbrod, das gemeine Zittergras, Briza media.

Hasenclever (Pet.) gebor. 1716 zu Remscheid, gest. 1793 als Leinwandhändler zu Landshut in Schlesien, als Kaufmann um das Riesengebirge hoch verdient, und durch Schriften berühmt.

Hasenfährte, die allbekannte Spur des H., bes. im Schnee. — HFett, HSchmalz, dient bei gew. Körperübeln; ins HF. treten, durch unzeitige Possen anstossen. — H-füssiges Waldhuhn, s. Schneehuhn.

Hasenfuß 1) dient als Beinröhre dem Buchbinder, u. 2) noch im Felle zum Abstäuben; 3) leichtfertiger, possenhafter, auch allzuzierlicher Mensch; 4) = HKlee No. 1; 5) jedes rauchgefußte Wald- und Feldhuhn.

Hasenfutter (in Kleidern), das aus HBälgen bereitet ist. —

HGarn, s. HNetz. — HGehäge, vergl. Gehäge.

Hasengeier, RoßG., Kipgeier, VogelG., AasG., Hasenstösser, Gänseaar, Gänseadler, Vultur cristatus (vergl. Geier) mit nackten Füssen u. mit Federbüschen, oben röthlichschwarz, unten gelbl., 1½ Elle lang, horstet auf hohen Bäumen in den süddeutschen Gebirgen.

Hasengeil, s. Ginster. — H.-Gras, wie unter HBrod. — Hasenhaken, widernatürl. Erhöh. hinter dem Beine am untersten Ellbogengelenke eines Pferdes. — Hasenheide, 1) s. v. a. Ginster od. gem. Pfriemen; 2) ein Lustwald bei Berlin, wo auch eine Zeit lang stark geturnt wurde. — Hasenhorde, Hasenhürde, aufgestellte Horden, unter welche, zum Locken der zu fangenden Hasen, Krautstauden gelegt werden.

Hasen-Indianer, wenigbekannte Völkersch. im innern Nordamerica, am Mackenziefl.

Haseninseln, einige Donauinseln in der Gegend von Pesth.

Hasenjagd geschieht a) durch Suchen (mit dem Hunde); b) auf dem Anstande; c) durch Treibjagden; d) durchs Hetzen; e) par force; f) mit dem kleinen Zeuge (s. im K); g) durchs Beizen.

Hasenkätzchen, s. HaselK.

Hasenkasten, durchlöch. Kasten, um einen Hasen darin lebendig zu transportiren; auch giebt es grössere mit mehreren Logis.

Hasenklee, 1) jeder Acker- oder Katzenklee mit zottigem Kelche, u. insbes. das Trifolium arvense, HFuß, HPfötchen, Katzenklee, Treibeblatt; 2) der gem. Sauerklee; 3) der Schafampfer oder Guckuksklee; 4) die Anthyllis vulneraria, Wundkraut oder Gelbklee; 5) der kl. Ampfer, Rumex acetosella; 6) fälschlich für Hasenklein.

Hasenklein, (vulgo HKlee) HSchwarz, HPfeffer, junger Has, schwarzer Hase, schwarzes Essen, mit HBlut zu einem Gerichte zubereitete Theile des H., die nicht mit am H.-Braten bleiben, insbes. die Vordertheile oder das Vorgehäse, Vorhäse.

Hasenkohl, die gemüßartige Gänsedistel, für Hasen ein Lieblingsfutter.

Hasenkopf, 1) der Kugelfisch oder Blaser; s. Stachelbauch; 2) s. v. a. Kaninchenkopf, wohlproportionirter, doch zu kleiner Kopf mancher Pferde, die dann gewöhnlich zu zärtlich sind; 3) eine grosse Kochbirne; 4) = Hasenfuß, possenhafter Mensch.

Hasenlab, das von der Leber des Hasen bereitete Lab. — Hasenlager, s. im L.

Hasenlattich, HStrauch, Prenanthes, bei Linné in der 1. Ordn. der 19. Cl., hat reihenförmige Blüten. Pr. muralis, an schattigen Orten, gelb blühend, ist der Mauerhasenl., Gänsekohl, Waldsalat, ein gutes Schaffutter voll Milchsaftes; Pr. purpurea, blüht auf Waldbergen bläulich-purpurn, wird 1½ Ellen hoch, u. h. auch blauer Berglattich, Bergsalat.

Hasenmatte, Höhe des Jura's, westlich von Solothurn, hat 4476 pariser Fuß Seehöhe.

Hasenmaul, 1) s. HScharte; 2) eine Art Scholle mit klaffenden Lippen und vorstehenden Zähnen.

Hasenmaus ist das Kaninchen aus Java. — HMoor, breiter Canal hinter einem Gebäude, zum Entfernen alles Unraths. — HNest, 1) s. Lager; 2) s. v. a. Sauneſt, Schäffböckin, HanfB., Sackhose, schlecht geackerte Stelle, wo der Pflugsterz

ungleich geführt wurde. — Hasennetz, HGarn, von starkem Bindfaden 3schäftig gestrickt, 2 E. hoch und gegen 100 Ellen lang, wird mit Pfahleisen und Schlägel fest aufgestellt, um H. zu fangen; doch gehört dazu eine besondere Concession.

Hasenöhrchen, 1) das Anführungszeichen; s. Gänsefüßchen; 2) s. v. a. HBrod; 3) s. v. a. Eichschwamm; 4) die europ. Haselwurz; 5) Bupleurum, Pflanzengeschlecht, s. Durchwachs; insbes. a) das Bupl. rotundifolium, gem. HOehrchen, Nabelkraut, Stopfloch, u. b) das steife HOehrchen, B. rigidum, mit sehr kl. Dolden; das binsenart. HOe. ist B. junceum, das feinste, dünnste oder zarteste HOe. B. tenuissimum, das langblättr. ist B. longifolium, und das sichelblättr. B. falcatum. — 6) in Süddeutschl. eine Art langer, spitziger Kuchen.

Hasenpanier ist kein Panner, sondern s. v. a. feige Flucht; in NordD. sagt man auch: den HPfad kiesen. — HPappel, von den H. gern gefressene wilde Malve mit krautart. Stengel; s. Waldmalve. — HPfeffer, s. HKlein. — HPfötchen, s. HFuß Nr. 2. und Nr. 4. — HPilz ist der Birkenpilz.

Hasenpoth, kleine russische Kreisstadt in Kurland, durch den jüdischen Handel ziemlich lebhaft.

Hasensalat, die gemüseartige Gänsedistel.

Hasenscharte, der Schlitz in der Oberlippe des H., u. dah. jeder so gebaute Mund; auch Verletzung ist oft deren Ursache. — HSchlaf, besondere Erschein. an einigen Säugthieren und Menschen, die zum Schlaf die Augen nicht völlig verschliessen. — H.-Schmalz, s. HFett. — H.-Schrot, um H. zu schiessen, ist v. mittler Stärke. — HSchwarz, s. HKlein. — HSegge, s. im S. — HSprung, 1) ein Hinterlauf des H. 2) s. v. a. Hasenfährte; 3) Zeichen an den Gränzbäumen eines Geräumigts, in Gestalt der HFährte; 4) s. v. a. Lauf, d. i. das j. Beinchen am Anfang der (Hinter-) Beine, welches zum Springen unentbehrlich ist. — HStösser, s. HAdler u. HGeier. — HStrauch, s. HLattich. — HTrichode, ist der Haarpolypus. — HZwirn, 1) Bindfaden zu HGarnen; 2) Hanns HZw., s. v. a. ein HFuß, Geck, ein Herr v. Hasewitz, der Haserei treibt.

Haslach, 1) niederöstr. Flck. an der Mühl, mit starkem Linnengewebe; 2) bair. Flüßchen: a) Nebenfl. der Rodach, im OMainKr.; b) Nebenfl. der Günz, im Oberdonaukreise.

Hasle, dänisches Städtchen auf der Insel Bornholm.

Hasle, Hasli, höchst romant. Thal der Aar im schweiz. Canton Bern, an der Grimsel, dem Seidelhorn und Zinkenstock, hat treffl. Viehzucht, Eisenhütten, und ausgezeichnete Wasserfälle.

Haslemere (spr. Häslmihr) parliamentsfähiger Flecken der englischen Shire Surrey.

Hasler (Hanns Leo) geb. 1564 zu Nürnberg, gest. 1612 zu Frankf. a. M., war kaiserl. und sächs. Capellmeister, und lieferte treffliche Kirchengesänge.

Hasliland, Gegend des Haslithals (s. Hasle) mit Zubehör, ein Theil des Cantons Bern, hat Meyringen zum Hauptorte.

Haslingdon (spr. Häslingdn) engl. Fabrikflecken mit 4200 E., in Lancaster.

Haslinger, Hüttlinger, grosser, gestreifter, angenehm säuerlicher Apfel.

Hasmoutback, Hasnotbak,

die grosse Küche im Sarai zu Constantinopel.

Hasna, Hazna, s.v.a. Chazne (vergl. Hafna); daher Hasna Kravajasi, des Großherrn Unterschatzmeister; H. Quatib, H. Kitab, Secretair bei der Schatzkammer; s. auch Hazna-Oda.

Hasparren (pr. rang) Flekken am Hispide, im franz. Bezirk von Bayonne, hat 4200 Einw.

Haspe (die) oder Haspen (der) 1) s. v. a. Haken, der mit Einem Ende festgemacht ist, und mit dem andern gewöhnlich als Angelachse dient, besonders in Thürgewänden; auch 2) das Thürband, woran die Angel einen Theil bildet; 3) s. v. a. Haspel an den Salzsiedpfannen, d. i. krampenähnlich am Boden der Pfanne hervorstehende Theile, in welche die Haken greifen, und wodurch demnach die Pfanne an die Hakscheite befestigt wird; 4) s. v. a. Haspel am Thürschlosse, d. i. starke Gabel, die mit den Spitzen ins Thürgewände getrieben wird, damit ein Riegel oder Pflock durch die noch übrige Oeffnung (oder durch das Oehr) vor die Thür gesteckt werden könne; 5) s. v. a. Fahrthaspen, s. diese.

Haspel A) s. Haspe. Auch ist es das Eisen, worein die Thürklinke fällt. — B) Eine Welle, worauf mittels eines Kreuzholzes, einer Kurbel u. dergl. ein Faden gewickelt wird, also 1) der Garn-, Zwirn-, Seiden- und Zahlhaspel, davon auch der Faden abgewunden wird; 2) der Rundbaum oder die Winde (eigentlich aber nur der Hornhaspel, d. i. das Kreuzholz, wodurch der Rundb. gedreht wird) über einer noch nicht gar tiefen Grube; darauf wird besonders das Förderseil gewunden. 3) Der Bratspieß auf Schiffen, worauf das Ankertau gewunden wird; 4) in Schwaben s. v. a. ein dusseliger Mensch. — Den H. setzen, d. i. Kübel und Seil einsetzen.

Haspelarme, die 4 A., die das Kreuzholz für den H. bilden. — HBaum, s. RundB. — Haspeler, Haspelknecht, HZieher, der den H. eines Bergwerks in Bewegung setzt. — HGerüst, HGestell, die 4 in ein Oblong verbundenen Balken, die auf den kurzen Seiten die HStützen tragen, und über der Grubenmündung horizontal (in donlegigen Gesenken aber donlegig) liegen; die kurzen Seiten h. Pfühlbäume, die längeren Hängebank. Die Einschnitte auf der obern Fläche der HStützen sind mit Pfadeisen gefüttert, in welchen die Zapfen des Haspels laufen. — Haspelhabe, Handhabe zum Umdrehen kleiner Haspel. — Haspelhorn, 2fach gekrümmte Kurbel zur Umdrehung des Rundbaums. — H.-Knecht, s. Haspeler. — Haspelkreuz, die 4 Arme, die man durch den Rundbaum in gleicher Absicht, wie das Haspelhorn, steckt. — HMeister, Aufseher über die Haspel und HKnechte einer bedeutenden Zeche.

Haspeln heißt auch 1) in Westphalen s. v. a. schnell und übereilt sprechen; 2) = segeln, steuern, d. i. beim Gehen beide Arme stark bewegen.

Haspelpumpe, längst aufgegebene Wasserförderungsmaschine in Gruben, wobei die Bulgen durch einen Haspel gezogen wurden. — HRad, ein HKreuz, dessen Arme durch Bogenstücke vereinigt sind. — HRamme, wobei ein H. oder eine Winde den Bär heben hilft. — HStütze, vergl. HGerüst. — HWelle, die Welle oder das Hauptstück des H. Beim GarnH. ist eigentlich keine Welle physisch, sondern nur ideal eine vorhanden. — HWinde, ein H. oder Rundbaum mit

einem H-Kreuz (nicht also mit dem Haspelhorn.) — H-Wurz oder Mäusezwiebel, eine Art Meerzwiebel. — H-Zieher, s. Haspeler.

Haspen, 1) s. Haspe; 2) s. v. a. Leuchsenring. — H-Nagel, der zur Befestigung der Thür-H. dient. — Haspelhaken, s. v. a. Thürangeln.

Haß h. das mit Mißgunst verbundene Mißfallen, u. kann sich daher eigentlich nur auf Personen (figürl. auch auf Laster und Greuel) beziehen.

Hassan-Pascha-Palanka, serwische Festung mit Heilbädern, im Sandsch. Semendria.

Haßberg, 1) bair. fränkisches Waldgebirge, zwischen dem Main und Königshofen; 2) böhm. Berg mit einem Belvedere, hat g. 3100 Fuß Seehöhe, und geh. zu den Hauptthöhen des Erzgebirgs.

Hasse, 1) dünneres Ende der Keule vom Kalbe, Schöpse u. s. w. 2) = Hase, Hesse, Hüsse, am Rheine auch Hosse: Strumpf ohne Fußtheil; wahrsch. mit Hose einerlei Wort.

Hasse, 1) Joh. Adolf, geb. 1705 zu Bergedorf bei Hamburg (weshalb er in Italien stets il caro Sassone, der werthe Sachse, hieß) seit 1732 zu Dresden, starb das. 1783 als Obercapellmeister, und ist einer der größten musical. Heroen, welchen — Gluck ausgenommen — vor Mozart in der Oper Niemand erreichte; 2) dessen Gattin Faustina, geb. Bordoni aus Venedig, ber. durch Schönheit und Gesang, so daß sogar Denkmünzen ihr zu Ehren geprägt wurden.

Hassel (Fisch) s. Döbel.

Hasselberg, isol. bair. Berg unweit Dinkelsbühl im Rezatkreise, zeigt eine herrliche Aussicht.

Hasselfelde, braunschweigisches Kreisger. im Blankenburg., hat auf 3,^{29} QM. g. 5000 Ew. und die gleichn. Harzbergstadt mit 1600 E., Köhlerei u. s. w.

Hasselö, volkr. schwed. Insel beim Karlskronalän, in den Blekingischen Skären.

Hasselquist (Fri.) ber. Naturforscher und oriental. Reisender, geb. 1722 zu Törnwalla in Ostgothland, gest. 1752 zu Smyrna.

Hasselt, niederl. Städte: a) in Overyssel, unweit der Süderssee, an welcher an der Mündung der Vecht die Schanze Kuik in de Vecht liegt; sie hat 1150 E. 2) in Limburg, an der Demer, wohlgebaut, mit 6000 E., Krapp- und Cichorienbau, Hptstadt eines Districtes mit 75000 Einw.

Hassenhausen, preuss. Dorf im Naumburger Kreise, ein Hauptpunct in der Auerstädter Schlacht.

Hassenrath, preuss. Flecken mit 1050 Ew. und Eisenfabriken, im Landkreise von Aachen.

Hassenstein, Bergschloß und Herrschaft im böhm. Kr. Saatz, am Fusse des Erzgeb., war früher Schönburgisch, ist aber schon längst F. Lobkowitzisch. Daher nannte sich Bohuslaw v. Lobk. auch Hassistenius; er schrieb Gedichte und treffl. Bücher, und st. 1510 als Bischof v. Olmütz und Großcancellar von Böhmen.

Hasser, mahrattische Stadt im Gebiete des Shindiah.

Hasserode, preuss. Dorf an der Holzemme und am Fusse des Harzes, RegBez. Magdeburg, hat ein kleines Blaufarbenwerk.

Haßfurth, 1) bair. Landger. mit 9700 E., im Untermainkreise. 2) Dessen Hauptstadt mit Schloß und 1300 Einwohnern.

Haskiö, türk. Dorf in Rum-Ili, Sandsch. Kirkhilissa, mit wichtigem Warmbade.

Haßlach, 1) F. Fürstenberg. Amt mit 7300 E., im bad. KinzigKr. 2) Dessen Hauptstadt an der Kinzig, hat 1300 Einw., 2

Hämmer, 1 Closter, Spitzenfabrik u. s. f.

Haßleben, S. Weimarischer Flecken mit sogen. Fürstenhause, Sitz eines Aemtchens im Fürstenthume Weimar.

Haßloch, rheinisch-bairisches Dorf mit fast 2900 Einwohnern.

Hassock (spr. Häßsack) Strohgeflechte, worauf man in England in der Kirche zu knien pflegt.

Hast unterscheidet sich von Eile, insofern man bei jener nur an die innern Beweggründe des Eilenden denkt. Hastekopf, in Westphalen s. v. a. Jähzorniger.

Hasta (lat.) 1) Spieß, z. B. derj., den der Fetialis über die Gränze jedes Landes warf, dem er den Krieg ankündigte; auch derjenige, der bei Auctionen und Verpachtungen, so wie beim Gericht der Centumviri aufgerichtet wurde; daher Etwas sub Hasta, d. i. auctionsmässig kaufen. Mit einer Hasta caelibaris scheitelte man das Haar der Bräute. Verdiente Krieger erhielten eine H. pura, d. i. einen nicht mit Eisen beschlagenen Spieß. Die H. cruenta (Blutspieß) wurde aufgerichtet, wenn den Soldaten die Plünderung erlaubt seyn sollte; die H. frumentaria vor Magazinen, wenn Getreidevertheilung stattfand. H. sanguinea, s. v. a. H. fetialis. 2) = Scepter. — Hastarium, 1) Auctionslocale; 2) Auctionskatalog. — Hastarii oder gewöhnlich Hastati, mit dem Wurfspiesse bewaffnete, röm. Infanteristen, die das erste Glied im Treffen bildeten; jede Legion hatte deren 10 Ordines (Compagnien), deren Centurionen Hastatus primus, secundus u. s. w. hiessen.

Hasteler-Agasi, Vorgesetzter des Hospitales im großherrl. Sarai zu Constantinopel.

Hastenbeck, hannövr. Dörfchen im Kalenbergischen, berühmt durch die Schlacht vom 25. Ju 1757, wo die Hannoveraner u Hessen von den Franzosen geschl gen wurden.

Haster, niederländ. Getreid maß, zu Gent fast 30 paris. Se tiers haltend.

Hastile (röm. Alt.) der zel ge Schaft am Wurfspieß der V liten.

Hastings (spr. Häst.) heiss in England die Früchte, die i Frühsommer reifen.

Hastings, 1) eine der 5 eng Canal-Hafenstädte, in Sussex, m 3000 E.; Schlacht den 14. Octb 1066. 2) County des engl. nor americanischen Gouvernem. Yor

Hastings, 1) Wilh., Günst der engl. Könige Eduard IV. V., wurde 1493 ermordet; (Warren H.) geb. 1732 zu Churc hill, schwang sich bis zum Gen Gouv. des brit. Ostindiens empo ward 1785 der Stelle entsetzt obgleich er die Macht der Com pagnie ungemein gehoben, u schrieb seitdem gute Werke üb Indien; er starb 1818.

Hatelettes, Hat'letter auf dem Roste gebratene, auserl sene Fleischstückchen, besonders vo Wild u. Geflügel; hingegen Ha tereaux (spr. Hat'roh's) sin geröstete Leberschnitten, mit Pfe fer, Salz und Petersilie überstreu

Hatfield (spr. Hättfihld) eng Flecken in Hartford, am Lee, m dem gräfl. Salisbury'schen Schlos und trefflichem Parke.

Hathaz, Haiduckenflecken m 4000 E., in der ungarischen G spannschaft Szabolcs.

Hatra, Hatrâ, Atrâ (a. G Felsenfestung der atremischen Ar ber im südlichen Mesopotamien.

Hatras, hindostan. Stadt i der Provinz Agra, mit Haup Baumwollmärkten.

Hatrasch, Aufgebotsbefeh den die türk. Gränzvölker geg

Oestreich zu Zeiten von der Pforte erhalten, u. dem sie, bei schwerer Strafe, insgesammt folgen müssen.

Hatscherif, s. Hatti-Sch.

Hatschierer (ursprüngl. die Streitaxtträger) sind eine kaiserl. östr. Leibgarde zu Pferde.

Hattagan, kleinerer türkischer Säbel, im Gürtel zu tragen.

Hattem, niederländ. Stadt in Gelbern, hat 2400 Einw. und Tabaksbau.

Hattenheim, dasjenige nassauische Dorf im Rheingau, wo der Markbrunner u. a. treffliche Weine wachsen.

Hattia, brit. ostind. Insel an der Mündung des Ganges, liefert viel Salz nach Calcutta.

Hattingen, preuss. Stadt mit 2500 E., im Bochumer Kr. des Regbez. Arensberg, unweit der Ruhr, hat viel Weberei und Eisenwaarenfabriken.

Hatti-Scherif, Hatscherif, Kati-Sch., Chad-Sch. (d. i. heilige Schrift) eine unbedingt und sogleich zu vollziehende Cabinetsordre des Großherrn.

Hatton-Chatel (spr. Attongschatell) festes Felsenschloß u. Städtchen im französischen Departement der Maas.

Hattstatt, s. Haltstadt.

Hattukei, tscherkessischer Volksstamm am Kaukasus.

Hatvan, volkr. Flecken der ungarischen Gespannsch. Heves, an der Zagyra, hat ein Castell, und verhandelt viel Pferde, Tuch und Melonen.

Hatz, Hatze, fälschlich auch Haz, 1) die zusammen eingehetzten Hunde, also eine Koppel Jagd- oder ein Strick Windhunde; 2) in Wien sonst ein Volksschauspiel, wenn nämlich im Hatztheater Thiere zum Kampfe gegen einander losgelassen wurden; das HTh. ist aber schon längst abgebrannt.

Hatzeg, Hatzegu, Hötzing, siebenbürg. Taxalort in der Gespannschaft Hunyad, am Schebesch.

Hatzege (d. i. größter Fürst) ist der eigentliche Titel des Negus (sogen. Kaisers) von Habesch.

Hatzfeld, großh. hessische St. an der Edder, im Amte Battenberg. Das Schloß ist Stammort der Fürsten und Grafen v. H. Sie wurden 1641 gräflich, 1741 in einem Aste (der 1794 erlosch) fürstlich. Von diesem kamen die schles. Güter (bes. Trachenberg) an die Gr. v. H.-Wiltenberg, davon Gr. Franz Ludwig seit 1803 Fürst ist; er ist preuss. Gesandter zu Wien, und 1756 geb.; seine Kinder sind jedoch nur gräflich.

Hatzler, = Holzheher.

Hau, 1) s. Gehau; 2) in Norddeutschl. fälschl. für Heu.

Hau, Hu, Stadt am linken Nilufer, in Oberägypten.

Hauaar, der gemeine Weihe, Falco Milvus.

Hauamboß, kleiner Amboß, worauf Feilen und Raspeln gehauen werden. — Haubank, s. Dreschtafel. — Haubares Holz, s. schlagbar.

Haube, 1) bekannte Kopfbekleidung des Frauenzimmers, bes. zum Putz, wozu sie gesteckt, d. i. zierlich gefertigt wird; unter die H., unter der H., d. i. in den oder in dem Stand der Ehe. 2) In Mitteldeutschland auch = Männermütze; dah. ehem. Sturmhaube s. v. a. Helm war; 3) Kappe, die man dem Falken aufsetzt (womit man ihn haubt) um ihn leichter zu zähmen; 4) = Hut, das Gewölbe über unterird. Messingöfen; 5) Dach überm Pferdegöpel; gewöhnlich ein ungeheurer Kegel; 6) = Hut, d. i. die runde innere Vertiefung des Treibeherdes; 7) spitzer Sack, worin man den Dachs aus seinem Baue fängt; 8) = Hülle, der 2te Magen der wiederkäuenden Thiere;

9) = Kuppeldach, bes. auf Thürmen und Gartenhäusern; 10) = Dom, der Aufsatz auf chemischen Oefen, der die Hitze verdichtet und den Luftzug verstärkt; insbesondere die Kappe oder der Kuppeldom tragbarer Probiröfen; 11) das Dach der holländ. Windmühlen; 12) Decke des Meilers, d. i. die obere Schicht von kurzen Scheiten, die dem Meiler seine Wölbung geben; 13) oberster gewölbter Theil der Glocke, worauf die Henkel stehen; 14) stärkster Theil des Hammers, worein das Auge für den Stiel gearbeitet ist; 15) dünner Metallbeschlag am untern Ende eines Messerheftes; 16) Bekleidung eines Holzzapfens mit Metall, sofern letzteres eine Art von Gewölbe darstellt; 17) das Gewölbe des Backofens; 18) aufgerichtete Federn auf dem Kopfe vieler Vögel, die dann gewöhnlich darnach benannt sind, z. B. Haubenfasan, Haubenperlhuhn u. s. f. 19) = Bienenkappe.

Haubeere, 1) die Traubenkirsche, Prunus Padus; 2) die Mehlbeere, Crataegus aria; 3) = HBHolz, HBStrauch, der wollige Schneeball, Viburnum Lantana.

Haubelmeise, s. HaubenM.

Hauben, 1) s. Haube Nr. 3; 2) die Braut h., ihr am 2ten Hochzeittage unter gew. Feierlichkeiten die Weiberhaube aufsetzen.

Haubenadler, vergl. Haube Nr. 18. — HBand (der HB.) in Hollstein = die weibl. Gerechtsame nebst allem Zubehör. — HDraht, Carcasse, der der Putzhaube ihre hauptsächliche Form giebt und erhält.

Haubendrossel, 1) s. v. a. Seidenschwanz; 2) böhmische Dr., Böhmer, eine Drosselart mit einem Federbusche. (??)

Haubeneisen, rundliches Werkzeug, womit der Messerschmidt die Haube zum Messerhefte bildet.

Haubenente, Anas Fuligula, 16 Zoll lang, mit einem Federbusch, nach Alter und Geschlecht sehr verschieden gefärbt, wohnt im Norden der a. Welt, u. h. auch Reiher-, Strauß-, Schopf-, Schnups-, Moor-, Mur-, ModerE., Schwarzkopf, Freske, PfeifE., kleine Tauchente, schwarze Seeente u. s. w.

Haubenfalke; H. Fasan; HFinke, vergl. Haube Nr. 18. Letzterer wohnt in Ostindien, und sieht roth. — HFlor ist bes. Petinet u. Kreppflor. — HGukguk; Haubenheher; Haubenhuhn; HKernbeisser, vergl. Haube Nr. 18. — HKönig, s. Goldhähnchen. — H.-Kopf, HStock, hölzerne Kopfform, worüber die H. gesteckt werden; auch = Einfaltspinsel, und s. v. a. unempfindlicher Mensch.

Haubenlerche, Häubelk., Schopfk., Schubsk., Heidek., Wegk., Hausk., Salatk., Weink., Kammk., gehörnte k., gehaubte Lerche, grosse k., k. v. Brie, Zopfk., Töppelk., Kothk., KMönch, Rostflügel, Bürle, Galander, Alauda cristata, 7 Z. lang, oben hellröthlichgrau; 8 — 10 schwärzl. Federn bilden einen Busch; sie singt überaus lieblich, u. lernt sogar Lieder, wird aber auch gegessen.

Haubenmeise, HaubelM., HäubelM., KobelM., KuppelM., SchopfM., Heidenmeise, StraußM., Parus cristatus, sehr niedl. u. zärtliches Vögelchen, 5 Zoll lang, mit ¾ Z. hohem Busche, oben röthlichgrau, unten weißl., Flügel graubraun; sie bewohnt ganz Europa, nistet sehr kunstreich, und frißt Insecten.

Haubennadeln, besondere

Art kleiner Stecknadeln. — H.-Netz, 1) Drahtunterzug oder Drahtform für eine H.; 2) sehr weites Netz, das man vor den Eingang eines schmalen und engestrickten stellt. — HPapagei und HReiher sind nicht einzelne Arten, sondern alle mit Federbüschen versehene Arten jener Vögel. — HPerlhuhn, vergleiche Haube Nr. 18. — HSchachtel ist gewöhnlich so hoch, als lang und breit. — HSpecht, s. Haube Nr. 18. — HSteckerin, vergl. Haube Nr. 1. — HSteißfuß, s. HTaucher. — HStock, s. HKopf. — HStreif, H.-Strich, schmaler Streif kostbarern Zeuches oder von Spitzen u. dergl., um damit den Rand des HDeckels zu zieren. — HTaube, vergl. Haube Nr. 18.

Haubentaucher, HSteißfuß, ist insbes. 1) der grosse HT., Colymbus cristatus, schlechthin auch Steißfuß genannt, s. im St. — 2) Der graukehlige HT. oder Steißfuß, Col. subcristatus, heißt auch kurzschopfiger oder kastanienhals. Taucher, ist 17 Z. lang, wohnt auf deutschen Seeen im Schilfe, und hat einen abgestutzten schwarzen Federbüschel herabhangen.

Haubenzaunkönig ist das Goldhähnchen.

Hauberg (d. i. Herberge) hohes Gebäude, das in Schleswig als Wohnhaus, Scheune u. Stall dient, und ein Rohrdach trägt; 4 — 8 Säulen v. Holz tragen es.

Haubergeon, Haubert (franz. — spr. O-berschong, Obehr; scheint mit Herberge verwandt) Panzerhemd der alten Ritter.

Haubervillers (spr. O-bervilee, grosser Flecken, 1 Stunde nördlich von Paris.

Haubitze (frz. Obusier; es ist zweifelhaft, welcher Sprache das Wort zugehöre, — der franz. jedoch sicherlich nicht; Einige meinen, ursprüngl. habe es Haufenitz geheissen) Geschütz, das im Aeussern eine verkürzte Kanone, im Wesentl. hingegen ein verläng. Bombenmörser (meist 5 Caliber lang) ist; man schießt damit gerade u. im Bogen, Kartätschen, Haubitzgranaten (mit Pulver gefüllte, grosse, nach den Zollen des Durchmessers classificirte Kugeln) und Kanonenkugeln bis zu 30 Pfd. Bei den HScharten oder Ricochet-Sch. läuft die Sohle, von innen nach aussen zu gerechnet, aufwärts.

Haublock, = Hackstock.

Haubnerin, die allerlei Linnenputz, bes. aber Hauben auf den Kauf fertigt.

Haubold (Chr. Glob.) geb. 1766 zu Dresden, einer der größten Juristen unsrer Zeit, besonders im römischen und sächs. Rechte, st. zu Leipzig 1824 als Oberhofgerichtsrath und Professor.

Haubourdin (spr. Oburdäng) franz. Dorf mit 1850 E., unweit Lille.

Hauch, 1) s. Wind; H. Gottes, a) Sturm; b) Gottes Allmacht; 2) Krankheit des Viehes, wenn es im Frühjahr trotz dem guten Futter ganz abmattet; 3) s. Hauk. — HBuchstaben, H.-Laute, zur Bezeichnung der HLaute, sind bei uns h, ch, g, k und q; im Ebräischen geh. dazu א, ע, ה, ח, כ u. ק, auch wohl ג und ו. Das Jot macht der gemeine Mann ebenfalls dazu.

Hauchen, vergleiche aspiriren.

Hauchzeichen, s. Spiritus.

Hauchforelle, Salmo Hucho, Huch, Fluß F., (vergleiche Salm) lebt in der Donau u. den südd. Seeen, und wird über 40 Pfd. schwer, ist aber von der Lachsforelle zu unterscheiden.

Haudegen, 1) Degen,

Hauemesser, geschmiedetes, 1½ Ellen langes, 1 Zoll breites Messer, mit ⅔ Elle langem Hefte; man durchdrischt damit die getretene Ziegelmasse auf der Hauebank; 2) zweischneid. Degen; 3) = alter deutscher Degenknopf; 4) = Bramarbas.

Haubern, 1) = rollen, d. i. nicht in Einem Striche fort, sondern immer in einem andern Wagen, den man von Ort zu Ort miethet, weiter fahren; 2) = kollern, vom Truthahne; 3) als Lohnkutscher sich nähren; daher ein Hauberer, 1) = Lohn- (besser wohl Lehn-) Kutscher; 2) leichter Wagen mit geflocht. Verdeck und blossem Strohsitze.

Haubrietten (spr. Obri-etten) ehemals ein Nonnenorden zu Paris, v. einem Haudry gestiftet.

Haue, 1) vergl. Hacke und Karst; 2) hammerähnl. hölzernes Werkzeug, womit der Eisenstein aus freier Hand gepocht wird; 3) starkes Eisen, das in Mühlen den Läufer trägt u. mit sich umtreibt; es besteht aus 2 Schwalbenschwänzen, und ist mit dem Läufer durch das Mühleisen verbunden; 4) ein gew. Zungenstoß der Trompeter oder eine in die Feldtrompete gesprochene Sylbe, welche einen besondern Klang bewirkt, u. sonst als Geheimniß behandelt wurde.

Haueisen, 1) mit Rinnen verseh. Eisen (auch wohl Zinnzain), worein die Feile, wenn sie gehauen werden soll, fest gelegt wird; 2) Eisen mit figurirter Schärfe, wodurch Sattler u. Riemer dem Leder einen zierlichen Rand geben; 3) messerförmiges Werkzeug, womit der Stabschmidt den Teul unterm Hammer zerhaut, und nöthigenfalls die Ränder der Glättgasse abhaut; der Wallonschmidt zerhaut damit alte Hämmer, und beschneidet damit auch Ambosse.

Haueisen, reuss. Dorf im A. Lobenstein, hat 3 kleine Hammerwerke an der Saale.

Hauemesser, s. Haubegen.

Hauen: sich h. a) beim Bergmann: so hauen, daß ihm ein Steinsplitter ins Auge fliegt; b) = sich schlagen, sich pauken, d. i. sich mit Schlägern duelliren. In die Pfanne hauen, keinen Pardon geben. Der Biber haut einen Baum, d. i. er fället ihn mittels der Zähne. Einen in die Bank h., d. i. einen Abwesenden verlästern. Der Eber haut, d. i. verwundet mit den Hauern. Hauendes Schwein, das mindestens 5 Jahr alt ist; insbes. h. dann der Keuler so. Steine h., d. i. sie behauen; Erz h., d. i. es loshauen; Gras h., d. i. es abhauen. Vergl. noch Feilenhauer, Steinhauer u. s. w. In Felsen gehauen, so gebaut, daß man das schon vorhandne Gestein nur zweckmässig aushöhlte; so giebt es Altäre, Zimmer, ja ganze Schlösser aus den Felsen gehauen. — Bei Schweinen heißt hauen auch: den Begattungstrieb äussern.

Hauenstein, sehensw. kaiserl. Bergschloß im böhm. Kr. Ellbogen, an der Eger.

Hauer, 1) s. Häuer; 2) Einer, der Handfrohndienste thun muß, bes. in den östreich. Weinbergen; 3) = hauendes (wildes) Schwein; 4) runder Meissel des Klempners; 5) = Haustempel, starke Stahlwalze, deren Umfang am Einen Ende schneidendscharf ausgearbeitet ist; damit haut der Gürtler die Knopfplatten aus dem Bleche; 6) s. Hauzähne. — H.-Meister, Aufseher über die Holzhauer. — H-Schilling, in Hamburg eine Haus- u. Miethsteuer.

Haufen (Haufe) als Holzmaß s. v. a. 4 Klaftern.

Haufwerk, 1) das ohne Un-

terschied auf Einen Haufen gestürzte Erz; 2) s. v. a. Steinhäufung, Aggregat von verschiedenen an einander gewachs. Steinen; 3) viele Stücken von Einer elementar. Masse, die nicht zusammen Einen Körper bilden; so z. B. Eisenfeilspähne.

Haug, s. Hauk.

Haug (Joh. Chph. Fri.) geb. 1761 zu Niederstozingen in Würtemberg, treffl. Epigrammen- u. guter Liederdichter, jetzt Hofrath und Bibliothekar zu Stuttgard.

Haugeld, s. Gedingegeld.

Haugewehr, im weitern Sinne dem Schieß-, im engern dem Stoßgewehr entgegengesetzt.

Haugsdorf, niederöstr. Schl. und Flecken mit 2300 Einw.

Haugwitz, ber. sächs. Adelsgeschlecht, jetzt mehr in Preussen verbreitet. — Chr. Hei. Karl, Graf v. H., geb. in Schlesien 1758, jetzt (dem Titel nach) erster preuss. Minister, Herzbergs Nachfolger als Gesandter zu Wien. Ihm soll bes. die pillnitzer Convention beizumessen seyn; später hat Preussen ihm viel Gutes, seinem Systeme aber auch viel Schaden beizumessen gehabt, und schon längst privatisirter in Schlesien. — Die Grafen Karl, Otto u. Paul v. Haugw. sind als Dichter unserer Zeit bekannt; Ersterer wohnt als preuss. Forstrath unweit Militsch; Otto, geb. 1767 im Glätz., preuss. Kammerh., wohnt zu Falkenau in Schles.; Paul zu Berlin.

Hauhammer, 1) s. Hammerbeil; 2) Hammer, durch dessen Schläge auf den Meissel die Feilenstäbe rauh (also zu Feilen) werden.

Hauhechel, Ononis, eigentl. wohl Heuhechel, Pflanzengeschl., bei Linné in der 6. Ordn. der 17. Classe, bei Oken als Zellenginster in der 5. Zunft der 9. Cl., mit 5theil. Blüte. Die rothblüh. stachelige HH., O. spinosa, soll den Harn treiben, und steht ½ — 1 Elle hoch mit wolligen Stengeln auf trocknem Boden. Die O. hircina, stinkende Hauchel, Hachelkraut, Häckelkraut, AglarKr., Hartheu, Hartelheu, Heuschel, KartKr., Katzensporn, Ochsenbrachwurz, OBKraut, OKr., OAuge, OBorge, OBurre, Pflugsterz, Quästenkraut, Stollkr., Schmollhosen, Stahlkraut, StuhlKr., Stachelkr., Schmelzhefen, Weixen, Weiberkrieg, Katzenspeer, Harnkraut, ein gutes Futter auf trocknen Stellen, ist auf Aeckern ein schwer auszurottendes Unkraut; den roth- und weissen Blümchen folgen Schötchen mit linsen-ähnl. Samen.

Hauholz, Splitterholz, 1) = Schlagholz; 2) Holz von demjenigen Schlage, den nun die Reihe des Schlagens trifft; jedoch muß es auch wirkl. hauig. (haubar) d. i. zum Schlagen gehörig erwachsen seyn.

Hauk, 1) = Hauch, Heuch, Huch, das Zäpfchen hinterm Gaumen; 2) s. v. a. Haug, Hauke, Hauch, a) schwer zu erklärende Mattigkeit des Viehes im Frühjahr; b) Haut, die bei Pferden und Rindern aus dem innern Augenwinkel hervortritt, u. das Sehen verhindert; es ist nämlich die, durch Entzündung der benachbarten Theile erschlaffte und aufgetriebne Vogelhaut (s. diese.)

Haukal, el Hukaly, wahrscheinlich aus Persien, ber. Geogr. ums J. 930, beschrieb alle damals islamitischen Länder.

Hauke, s. Hauk Nr. 2.

Haukenblatt, Halskraut, eine Art Glockenblume.

Hauklinge, 1) Klinge eines Haubegens (s. dies.); 2) Stück v. einem alten Säbel, womit der

Schmidt alte Nägel und abgenutzten Pferdehuf losschneidet. — H.-Klotz, s. Hackstock.

Haukogel, eine der norischen Alpen, im Pinzgau, hat 8964 Fuß Seehöhe.

Hauksbee, s. Hawkesbee.

Haul, Hol, Pot-Hol, eiserner Haken am HBaume in den westphäl. Bauerhäusern, von welchem eine Kette mit einem Kessel Wassers über dem fast immer unterhalt. Feuer herabhangt

Hauland, Feldstück auf gerodetem Waldboden; mehrere Hauländer (Besitzer v. HLändereien) bilden in Polen ein H.-Länderdorf oder eine HLGemeinde; ein einzelnes Gut derselben ist ein HLGut, HLHof, eine Hauländerei. (Not. Man sagt dafür auch Holländer, Holländerei, aber fälschlich; vergl. Holländerei).

Haumeissel, auf welchen man schlägt, um blos Vertiefungen in Etwas (z. E. in Feilen, Winden u s. w.) zu bringen.

Haumesser, 1) s. Haubegen; 2) breites, scharfes, 2schneidiges Messer, womit die eingebündelten Borstenbündel einer Bürste abgehauen werden.

Haune, Nebenfl. der Fulda, entspr. auf der Rhön, und mündet bei Hersfeld. Darüber die Burg Hauneck, nach welcher dasjen. kurhess. Aemtchen benannt wird, das seinen Sitz zu Holzheim hat.

Haupoul (spr. Opuhl) franz. Flecken mit 3100 E., im Depart. des Tarn, Bezirk von Castres.

Haupt a) des Wappenschildes, d. i. dessen oberste Felder; vergl. Herz; b) des Fachbaumes, d. i. jedes von seinen beiden Enden; c) im Wasserbau = Bollwerk, das dem Wasser soll Widerstand leisten, sey es gemauert, oder v. Stämmen, oder von Flechtwerk; insbes. d) das Hauptende oder äusserste Ende eines Einbaues in den Strom, und e) ein Holzstück, das mitten in der Grundschwelle mit dopp. Zapfen eingeschlagen u. durch ein schwalbenschwanzförm. Blatt mit dem Stemmgeschwelle verbunden ist. — f) Unterstes Holzstück des Pfluges, woran die Schar befestigt ist. g) s. v. a. Hefen. h) s. v. a. Stück, wenn vom Vieh die Rede ist. — H. der (kathol.) Kirche, der Papst. — H. der Stadt, s. v. a. Bürgermeister.

Haupt, 1) (Joach. Leop.) geb. zu Baudach bei Sommerfeld, vielversprechender Dichter, durch seine Burschengesänge mehr als zu bekannt. 2) Marc. Theod. v. H., geb. 1782 zu Mainz, Tribunalrichter zu Trier, ein geachteter Belletrist.

Hauptabschied, der wichtigste A. (öffentl. bekannt gemachter Beschluß) bei ständischen Versammlungen. — HAccord, der Dreiklang; eigentl. ist aber der SeptimenA. eben sowohl ein HauptA., weil erst aus beiden zusammen alle zulässigen Accorde herzuleiten sind. — HAdern, die nach dem Kopfe gehenden A. — HAltar, in kathol. Kirchen, ist entweder dem Schutzheiligen der Gemeinde oder unmittelbar Jesu geweiht; an ihm wird das Hochamt gehalten. — HAngriff, durch welchen eig. der Zweck der Schlacht erreicht werden soll; im Gegensatz theils der Nebenangriffe, th. der ScheinA. — HArme, HKreuz, lange, kreuzweise in einander gezapfte Hölzer, die den Kranz des Kunstrades mit der Welle verbinden. — HArtikel, (des Glaubens) s. FundamentalA. — H.-Aufstand, der ausführlichste Bericht über die Beschaffenheit und Umstände einer Zeche. — HAxe eines Krystalls ist die längste, die auch als senkrecht vor dem Auge des

Beobachters angenommen wird. — HBalken, 1) s. v. a. Architrab; 2) s. v. a. Bindebalken. — HBand dient zur Befestigung des grossen Mastes. — HBarsch, der rothe B., Perca fluvialis. — H.-Baß, s. GrundB. — HBaum, OberB., ein vollkommen erwachsener Forstbaum, der besond. zum Schiffbau gut ist. — HBefahrung, sorgsame Besichtig. einer Zeche nach allen Theilen durch das Bergamt, wobei jedoch v. den Geschworenen nur derjen. ist, unter welchen die Zeche gehört. — H.-Begriff, allgemeiner Begriff, unter welchen mehrere in Frage stehende Begriffe zusammengefaßt sind. — HBestandtheile, s. Elemente. — HBinde, s. Diadem. — HBinder sind diej. Dachsparren, die mit Kehlbalken, Querbändern u. Hahnenbalken zusammen verbunden sind. — HBischof, 1) s. v. a. Patriarch, Metropolitan; 2) s. v. a. ErzB. — HBohrer, s. Trepan. — H.-Branche, diej. Schnur im Kegelstuhle des Seidenwirkers, die an sich senkrecht vor dem Stuhle herabhangt, aber durch eine Schleife an die horizontale Rahmcorde gebunden ist. — HBuch, worin Geschäfts-, bes. ein Kaufmann die Resultate seiner übrigen Buchführung einträgt, und welches er daher von seinen Leuten nicht gern gesehen haben will. — HDämpfung, die Vorrichtung, welche das Nach- oder Austönen der Pianofortesaite verhindert, sobald der Finger die Taste verlassen hat; ihre Wirkung wird indessen durch einen Zug aufgehoben, wenn man die Saiten will fortklingen lassen; die Einrichtung ist verschieden, läßt aber überall noch zu wünschen übrig. — HDamm, der auch mächtigen Fluthen widersteht, und sie in Einem bestimmten Canal zufliessen zwingt; in Marschen h. er HDeich, im Gegens. der Flügeldeiche u. s. f. — HDickigt, sehr dichte Holzung, wo das Wild vorzüglich gern weilt. — HEnde, s. Haupt d). — HErbe, s. UniversalE. — H.-Fabel, 1) s. v. a. Erzlüge; 2) das Wesentl. der Fabel, auf welche man ein grösseres Gedicht baut. — HFahne, die ehemals bei Feierlichkeiten unmittelbar vor dem Fürsten getragen wurde.

Hauptfall, 1) Tod, entweder des Lehnsherrn, oder des Lehnsträgers, insofern nämlich dieser Tod den Andern interessirt; daher 2) ehem. s. v. a. Tod des deutschen Kaisers; 3) Todesfall eines Unterthanen, bes. eines Leibeigenen, und das Recht des Grundherrn, sich aus dessen Verlassenschaft das beste Stück Vieh zu nehmen; 4) Veräusserung oder Theilung eines Landes.

Hauptfarben sind diejenigen, aus welchen sich alle übrigen (gemischten oder Neben-) F. durch Mischung hervorbringen lassen, d. i. weiß, schwarz, gelb, roth und blau; der Färber läßt weiß hinweg, setzt aber braun hinzu. H.-Farbe ist auch a) die hervorstechendste F., b) s. v. a. Grundfarbe.

Hauptfehler eines Pferdes sind diej., welche nach den Landesgesetzen (bis zu einer gewissen Zeit des neuen Besitzes) den Pferdehandel aufheben; doch weichen die Gesetze hierbei ab; Rotz gilt überall für einen HF., und in Sachsen noch Koller, Herzschlächtigkeit, Mondblindheit und Stetigkeit. Eigentlich sollten unheilbare Uebel dafür gelten, d. i. Rotz, Koller, Wurm, Raude und Epilepsie.

Hauptfestung, auf deren Haltbarkeit man sich verlassen kann, und wohin man daher die Schätze eines Landes flüchtet, jene mag groß oder klein seyn. — HFitze (Buchbind.) Verknüpfung der Bo-

gen unter einander durch Zwirn ohne Bunde, und zwar ganz oben u. ganz unten. — HFlagge, s.v.a. AdmiralsFl. — HFlügel, vornehmster Flügel bei der Jagd, im Gegens. der Neben- u. Treibflügel.

Hauptfluß ist (nach dem Sprachgebrauche) von 2 sich vereinigenden Flüssen derj., dessen Name weiter fortdauert, der Natur nach aber eig. der, der die stärkste Wassermenge mitbringt; so ist z. B. bei Melnek die Moldau der Haupt-, die Elbe aber der Nebenfluß.

Hauptfrau, Schutzpatronin einer Kirche, u. vorzügl. eines Altars, auf welchem dann ihr Bild den vornehmsten Platz erhält. — HFührer, purist. f. General en Chef. — HFünfte, puristisch für Dominante.

Haupt-Gang 1) (Bgb.) Gang, der entw. sehr mächtig ist, od. nach welchem andere Gänge fallen; 2) = hauptstreichender Gang, auf welchen das Grubengebäude urspr. angelegt wurde. 3) HGänge sind die grössern Th. des Laubwerks zur Verzier. eines eis. Gitters od. Sprengwerkes, welche dann der Schlosser zusammennietet.

Hauptgebirge, s. Gebirge. — HGedanke, s. Thema. — HGefälle wird da angenommen, wo der Strom am reissendsten fließt. — HGegenden, s. Cardinalpuncte. — HGeld, 1) s.v.a. Kopfgeld; 2) in SüdD. a) = Stock, Fond; b) s.v.a. Capital. — H.-Geleit, dem andere untergeordnet sind; in Sachsen bestehen für jedes Amt 1 od. 2; s. übr. im G. — HGemeinde, die zur H.- od. Mutterkirche gepfarrt ist. — H.-Gericht, s. OberGer. — HGerinne, s. Teich. — HGeschoß, welches die schönsten Zimmer im Hause enthält, meist das 2te von unten herauf. — HGesims, 1) s. Gebälke; 2) Kranz des Gebälkes, insbes. derjenige Kranz, der oben längs einer ganzen Hausseite hinläuft.

Hauptgestell, 1) von der Pferdezäumung alles dasjen., was den Kopf zunächst umgiebt, also Kopfstück, Stirnriemen, KehlR., NasenR., Backenstücken, Gebißschnallen, Zügel und dessen Knopf. 5) Diejen. Gestelle, die den Forst von Einem Ende zum andern durchschneiden; 3) auf Forstcharten diejenigen, die von Ost nach West gehen; 4) s. Gestell.

Hauptgevier, 4 als Oblongum fest verbund. Hölzer, die man aller $1\frac{1}{2}$ — 2 Lachter im Schachte anbringt, dessen Ausdehn. sie bilden; sie ruhen auf Tragstämpeln und Anpfählen, und bestehen aus 2 Jochen und 2 Heidhölzern.

Hauptgewende, eines der größten auf einem Gute, an welches dah. viele andere in der Breite stossen. — HGlieder sind in der Säulenordn. die wesentlichsten Theile, welche in jeder Ordn. vorhanden sind. — Hauptgottesdienst; ihn bestimmt bei den Katholik. das Hochamt, bei den Lither. die sogen. Amtspredigt (vom Hochamte benannt). — HGraben, 1) der die Festung unmittelbar (also ihren HWall, nicht aber die Aussenwerke) umgiebt; s.v.a. HGerinne. — HGrind, KopfG. — HGut, 1) das eigentliche Rittergut (der RSitz), zum Unterscheid von den dazu gehörigen Beigütern u. Vorwerken; 2) Bauergut, von welchem aus ein anderes mit bewirthschaftet wird; 3) SüdD. = HGeld. — Haupthäftel, der wichtigste Pflock für Jagd-Treibzeug. — Hauptheer, welchen ein Leibeigener der Herrsch. jährl. zinst, als Zeichen daß er seine Leibeigensch. fortwährend anerkenne. — Hauptlager wird an denj. Puncten einer Wasserleit. angebracht, wo Röhren von einer abweichenden Stärke beg

nen. Zu Reparaturen u. bei Feuersgefahr kann er leicht u. ohne Schaden geöffnet werden. — Haupthammer, = Hammerbeil. — Haupthandlung, dasjen. Ereigniß, welches der Dichter, Maler, Bildhauer u. s. w. in seinem Werke eig. darstellen wollte, und um dessen willen er nur die übrigen hinzufügte. — Haupthеer, s. Gros d'armée. — Haupthеftel, s. Haupthäftel; heißt auch Spannhäftel, Spannpflock. — Hauptherr, vergl. HFrau. — Haupthirsch, Capitalhirsch, der mindestens 8 Jahr alt ist. — Haupthölzer, 1) = Einstrich No. 1; 2) Hölzer, die der Zimmermann über die Ständer und Säulen hinweglaufen und dieselben zusammenhalten läßt. — H.-Hufe, s. v. a. ganze Hufe; daher Haupthüfner = Hüfner, Pferdner. — Haupthuhn, Halshuhn, Leibhuhn, erklärt sich ganz, wie der Haupthafer. — H.-Jagen, HJagd, wobei das Wild aus einem ganzen Jagdbezirke zusammengetrieben wird. — HKarpfen, Zwirken, sind die mindestens 4jähr. Karpfen eines Teiches. — HKetten, 3 kurze Ketten, durch einen Ring ans Ende des Grubenseiles befestigt; an sie wird der Kübel angeschlagen. — HKirche a) eines Bisthums, s. Dom K.; b) einer Diökes: an welcher der Superint. Pfarrer ist; c) einer Parochie, s. Mutter K. — HKissen, s. KopfK. — HKnoten, die Verwickelung der Haupthandlung eines Dichtwerkes. — H.-Kohl, s. KopfK. — HKrankheit ist vorzügl. das einseit. Kopfweh. — HKreuz, s. HArm. — Hlade (einer Handwerksinnung) eine solche, wovon die übrigen in einem Bezirk (die Bei- od. Nebenladen) abhängig sind; heißt auch HZeche. — Hlager, s. HQuartier. — Hlaschen, starke Pfosten, werden an den Kranz eines Kunst- u. Mühlrades da, wo die Kranzstücke zusammengepaßt sind, aufgenagelt, und über die Köpfe der Hauptarme befestigt; vergl. die letzteren. — Hlaster, vergl. HTugenden. — Hlauter, bei Einigen unpassend s. v. a. Consonanten. — Hleder, am Coffre, ist dasjen., welches vorn über das Schloß herabhangt.

Haupt-Lehn, 1) dem gewisse andere annectirt sind; 2) das Feld, welches der Muther einer Zeche zuerst (meist also als Fundgrube) gemuthet hat; 3) Abgabe, die v. einem Lehn an den neuen Lehnsherrn (nach Absterben des bisherigen) entrichtet wird, und eigentl. HLehnswahre heißt; der H.-Lzins hingegen ist die regelmäßig fortdauernde Abgabe an den Lehnsherrn.

Hauptleine, die oberste Leine am Jagdtuche; s. dies. — H.-Leiter, s. Scala; insbes. heißt so die Sc. von C. — Hlicht, auf einem Gemälde: dasjen., wodurch eine allseitige Erleucht. geschieht, also gewöhnl. das Tageslicht, im Gegens. eines Kerzenlichtes, Wiederscheins u. s. w. — Hlied, das in evangel. Kirchen zwischen dem Verlesen der Epistel u. des Evang. gesungen, u. vom Pfarrer immer nach dem Inhalte seiner Predigt ausgewählt wird.

Hauptlinie, 1) s. GrundL. 2) Capital L. des Bollwerkes, d. i. diej., die vom Kehlpuncte nach der Spitze der Bastei geht; 3) die das Streichen eines (häufig aus der Stunde fallenden) Ganges im Gebirge im Allgemeinen angiebt; 4) im Gegensatz der einzelnen Linien eines Geschlechtes; so haben die Schönburge 2 Hauptlinien, die obere und untere, in jeder aber 2 Linien (s. Schönb.).

Hauptlitze, Schnur, womit der Weber die Zampelschnüre am

Zugstuhle rückwärts zieht und ausspannt. — H-Mängel der Pferde, s. Hauptfehler.

Hauptmann, bei der Infanterie, Artillerie u. den Dragonern s. v. a. Capitaine, d. i. Compagnie-Anführer, sey es als Inhaber der Comp., oder als dessen bestallter Stellvertreter. H-M. 1ter und 2ter Classe: diese Unterscheid. bezieht sich in Sachsen hauptsächl. nur auf Anciennetät und Gehalt. S. übrig. BerghauptM., KreisHauptM, Schloßhauptmann u. s. w.

Hauptmast, s. grosser Mast. — H-Mauer, 1) die den Umfang des Gebäudes bildet, zum Unterschied von den Zwischenmauern (Wänden); 2) Grundmauer.

Haupt-Minengang, franz. Galerie magistrale, unterirdischer Gang an der Festung, geht hinter der Futtermauer der Gesichtslinie für die Bollwerke und Halbmonde hinweg, und vereinigt die davon auslaufenden Aeste oder Zweige.

Hauptmittel, 1) s. v. a. specifisches M., z. B. die China beim Fieber; 2) s. v. a. Hlade. — H.-Musterung, welche der oberste Musterinspector selbst vornimmt; damit ist gewöhnlich das Generalfeuer verbunden. — H-Nagel, s. Schlußnagel; 2) den der Mühlenbauer bei den Eich- oder Mahlpfählen in die Mitte der Kupferplatte eintreibt; 3) s. v. a. grosse Albernheit, die Einen auch meistens zum Hauptnarren macht.

Hauptnenner, auf welchen sich alle Brüche mit verschiedenen Nennern, welche gleichwohl addirt werden sollen, reduciren lassen; man verlangt stets, daß er zugl. der kleinste (brauchbare) N. sey; so ist für $\frac{3}{8}$, $\frac{5}{12}$ u. $\frac{11}{18}$ der H-N. nicht $8 \times 12 \times 18$, sond. nur 12×18, weil bei Zerlegung der 8 in 2×4 ohnehin die 4 in 12 und die 2 in 18 aufgeht.

Hauptnote, 1) im Gegensatz der durchgehenden N.: diej., welche wirklich die vom Grundton (im Grundbasse) geheischte Harmonie erklingen läßt, oder zu dessen Accord gehört; im Basse selbst aber diejen., auf welche bei der Begleit. eine besondere Harmonie kommt; 2) im Gegens. der blos ausfüllenden oder verzierenden Noten: diejenige, welche die Melodie fortführt, meist auf eine gute Zeit des Tactes kommt, und also mit besondrem Nachdruck vorzutragen ist; 3) Note des Haupttones bei einem Triller.

Hauptort eines Bez. ist derjenige, wo die obersten Behörden ihren Sitz haben; auf seine Grösse kommt es dabei nicht an. — H.-pfähle des Wehres sind die vordersten Pf. desselben. — H-Pfarrer, s. Superior und OberPf. — H-Pfeiler in einer Kirche: der das Deckengewölbe derselben tragen hilft. — H-Pflock, s. Hauptläftel. — H-Pfühl, s. Kopfkissen. — H-Pillen, 1) die das Gehirn stärken sollen; 2) die als specifisch angepriessen werden. — H.-Plattinen, s. GardePl. — H.-Polster, 1) s. v. a. Kopfkissen; 2) Polster des Kanapees, im Gegens. der Kissen. — H-Posten, s. im P. — H-Predigt, vergl. H-Gottesdienst. — H-Priester, vorgeschl. für Cardinal. Den Puristen ist es wohl öfter so gegangen, daß sie für Ein fremdes Wort ein andres vorschlugen; Cardinal ist lat., und Priester griech.: — H-Pronne hält man im Bergb., wenn man mit der Rinne, womit man den Anfang zum Verschrämen (s. dies.) machte, weiter fortgeht. — H-Pulver, vergl. Hauptpillen.

Haupt-Punct ist auf einer Zeichn. derjen., gegen welchen der Künstler das Auge des Beschauers senkrecht gerichtet sich dachte u. es so gerichtet haben will, damit sich die Zeichn. perspectivisch am rich-

tigsten darstelle; die Linie vom H.-Puncte ins richtig placirte Auge ist der Hauptstrahl.

Hauptquartier ist 1) für jede Heeresabtheil. dasj. Quartier (Zelt, Haus, oder Ort), welches der oberste Anführer bewohnt; 2) das gesammte Personale, welches ans Hauptquartier gebunden ist.

Hauptquelle ist eig. diejen., die von der Münd. eines Flusses — dem Wasser nachgegangen — die entfernteste ist; in einzelnen Fällen hält man sich aber daran keinesweges; vergl. Hauptfluß.

Hauptquerbalken, starkes Holzstück, woran beim Wasserbau die Spundpfähle befestigt werden.

Hauptrechnungsarten, s. Species.

Hauptrecht, was der Lehnsherr aus der Verlassenschaft seines Unterthanen erhält, sey es nun das Besthaupt (Stück Vieh, welches der Lehnsh. sich auswählt), oder der Kleiderfall (das beste Kleidungsstück), oder eine Geldabgabe von Seiten des HErben, die dann nach Procenten vom Werthe des Gutes bestimmt ist. — Man nennt das HR. auch noch Bestheil, Budtheil, Gewandrecht, G.-Fall, GTheil, Trauerrecht, Todtenzoll, Kurmedrecht, Weidmahl, FreiR., HausR, Todtfall, todte Hand, Curmeda, Mortuarium, Caput optimum.

Hauptregister, näml. über Einnahme und Ausg. einer Zeche, hat der Schichtmstr. aus dem Zechenregister des Steigers zu fertigen, und beim Bergamte periodisch einzureichen.

Hauptreif, Halsband, 1) derjen. Reif, den der Böttcher nur braucht, die Dauben des Gefässes rings an dessen (des Reifes) innerer Seite herum zusammenzusezzen; nachher wird dieser R. wieder abgenommen; 2) der äusserste von denjenigen Reifen, die am Gefässe bleiben.

Hauptreligion, ein unbestimmter Name, bald auf die Menge ihrer Bekenner, bald auf ihre histor. Bekanntsch., bald auf das Daseyn vorgeschriebener Fundamentalglaubensartikel zu beziehen, bald den einzelnen Glaubensparteien und dogmatischen Systemen entgegengesetzt.

Hauptriegel, 1) eines der Querhölzer, welche die Seiten einer Kanonenlavette zusammenhalten; 2) (Wasserb.) einer der beiden äusserst. Riegel an der Freiarche.

Hauptring, 1) s. Fallhut; 2) starker Ring, den man an jedem Ende einer gr. Radwelle über den Zapfen treibt; 3) s. Halsring. — HRiß, Zeichn. einer Festung, eines Hauses u. s. w. nur nach den wesentlichsten Theilen, um das Ganze desto leichter übersehen zu lassen. — HRügen, HWragen, die härtesten von denjen. Mißthaten, welche die weltl. Obrigk. bestraft, näml. Mord, Brand, Nothzucht und Raub. — HRüstung, starkes Gerüst vor dem zu erbauenden steinernen Gebäude. — H.-Runde, die in Fest. u. Lagern ein Major (deutsch daher Ober-Wachtmeister gen.) selbst thut. — Hauptsalat, s Kopfsalat.

Hauptsatz, griechisch Thema; s. im Th.

Hauptschacht h. ein Schacht im Gegensatz der Flügelörter, die davon ausgehen; auch nennt man so den Förderschacht, wenn er gleich keine Fl. Oerter hat. HSch. Richt. in Ungarns Salzbergwerken s. v. a. HStollen, bes. im Gegens. der Fl.-Oerter. — HSchau, Nachschau, wird in Marschen im Herbste vorgenommen, um zu sehen, ob die bei der Vorschau im Frühl. angeordn. Arbeiten wirklich vollzogen sind. — HSchiene, eis. Schiene an d. Seite des Hauptes am Pflug.

— HSchild eines Wappens: der dessen ganzen Umfang darstellt; bes. im Gegens. der kleinen Herzschilde, die oft darin vorkommen. — HSchlacht, 1) deren Resultat zugleich das des Feldzuges ist; so waren die Schlachten von Jena und von Leipzig HSchlachten; 2) wozu alle Corps gezogen werden, die nicht augenblickl. eine andere unaufschiebbare Bestimm. haben; 3) s. v. a. sehr mörderische Schlacht. — HSchlagader, HArterie, aus welcher die übrigen A. entspringen, kommt oben aus der hintern Herzkammer. — HSchleusse, s. HSiel. — HSchlüssel, dessen Bart eine einfache Einricht. hat, so daß er für die meisten Thürschlösser in einem Logis paßt. — HSchnitt eines Rhomboeders, einer von denjenigen 3 Schnitten, wodurch sich Rhomboiden bilden, d. i. Schnittebenen, gelegt durch die Axe, durch 2 diametral entgegenstehende Scheitelkanten und 2 Scheiteldiagonalen. — HSchoß, 1) s. HGeschoß; 2) s. HGeld. — HSchuldner, 1) der bei einem Creditwesen die stärkste Forderung hat; 2) der sich mit seinem eignen Vermögen für einen Schuldner verbürgt. — HSchule, s. NormalSch., Gymnasion u. s. f. — HSchur, 1) s. Tonsur; 2) bei den Schafen s. v. a. Frühlingsschur. — Hauptschwarm, der erste aus einem Stock ziehende Bienenschwarm, der beste von allen. — HSchwein, CapitalSchw., 1) mindestens 6 J. altes wildes Schw. 2) höchst unreinl. Mensch. — HSchwinge dient zur Beweg. des Feldgestänges, indem es mit diesem den Krummzapfen des Göpels verkettet, und besteht aus 2 starken beschlag. Hölzern, die auf einer, sie in der Mitte unterstützenden Axe beweglich sind. — HSegel, im Gegens. der LeeS., sind eig. alle Segel unmittelbar an den Raaen, Giekbäumen und Gaffeln, besond. aber das SchönfahrS., die Focke und Besane. — HSeite, 1) KopfS. der Münzen, s. Avers, I. S. 451; 2) s. Fronte. — Hauptsiech ist ein Pferd, wenn es die HSucht oder das HWehe hat, wobei Kopf u. Ohren schlaff herabhangen, die geschwoll. Augen sehr thränen, und ein dünner zäher Schleim aus dem Maule läuft. — HSiel, v. beiden Vorsielen eingeschlossener Theil des Sieles soweit er im Deiche selbst liegt. — HSitz, s. Residenz. — HSohle, 1) im Gegens. der BrandS. 2) eis. Beschlag unten am Pflughaupte. — HSpant, Mittelspant eines Schiffes, ist das weiteste Spant (s. im S.)

Haupt-Sprache, v. welcher andere Spr. (als Filialspr. jene Mutter- oder Stammsprache) abstammen; so ist das Altdeutsche od. Gothische eine HSpr. von welcher unser Hochdeutsch, das Holländische, das Dänische u. s. w. abstammen. Insgemein betrachtet man jedoch das Deutsche anjetzt als eine Hauptsprache.

Hauptspruch, 1) classische Beweis- oder (für einen Gegenstand der Moral) Empfehlungsstelle der Bibel; die neuere Theol. vermeidet ihre Wahl aus dem A. T. sobald sich passende Stellen im N. T. finden. 2) s. v. a. HUrtheil, Endurtheil eines Gerichtes.

Hauptstadt, 1) s. HOrt; so ist Dresden die Hptst. in Sachsen, Chemnitz die des erzgebirg. Kreises. 2) vornehmste Stadt; so ist Leipzig die von Sachsen, Zwickau die des erzgeb. Kreises. 3) volkreiche Stadt; 4) auch wohl für Residenz, und 5) für gute Stadt, d. i. Stadt des landständ. Ausschusses.

Hauptstamm, 1) eines Geschlechtes, im Gegens. der Hauptlinien, die in jenem sich concen-

ren; 2) = Capital; 3) = Fond; 4) = Actie; 5) zum Schiffbau dienlicher Baumstamm.

Hauptstein, als GränzSt., kommt an die Ecken des zu berainenden Gutes, im Gegensatz der Läufer zw. den HSteinen. — H.-Stelle, s. Hauptspruch. — H.-Steuer, s.v.a. KopfSt. — H.-Stimme, welche die Melodie fortführt, selbst da, wo (z. B. in Fugen) die Begleitung höher geht, als die Melodie. — HStock, 1) s. HGeschoß; 2) s. Capital; 3) = Fond. — HStoff, 1) s. Elemente; 2) Stoff, woraus Etwas vorzüglich besteht, oder was doch darin das Wirksamste und Willkommenste ist.

Hauptstollen, der ein ganzes Gebirge aufschließt, indem sein Mundloch (und folglich auch das, vom letztern aus ins Gebirge getrieb. HStollort) möglichst tief ansitzt, mit dem Stollen selbst aber viele Gruben th. unmittelbar, th. durch Flügelörter verbunden sind. Vergl. auch Erbstollen.

Hauptstrahl, s. HPunct. — HStreichen, die Richtung der HLinie eines Ganges; s. HLinie. Hauptstreichender Gang, s. v.a. Hauptgang; ein solcher fährt getrost durch das Gestein, wenn er sehr weit fortstreicht. — H.-Striche, s. Hauptgegenden.

Hauptstrom, 1) die Stromschnelle im Wasser; 2) sehr grosser Fluß, der unmittelbar ins Meer fällt, und selbst Ströme (schiffb. Flüsse) aufnimmt. Die wichtigsten Ströme auf Erden sind: 1) in SüdAm. der Maranhon, der Platastrom und der Orinocco; 2) in NAmer. der Lorenzfl. u. der Missisippi; 3) in Afrika der Congo, Senegal und Nil (der Joliba ist der längste, jedoch ein Steppenfluß); 4) in Asien der Ob, Jenisei, die Lena, der Amur, Hoangho, blaue Fluß, Ganges u. s. w. 5) in Europa die Wolga, Donau, der Dnepr, Don, die Weichsel, Oder, Elbe, der Rhein, Rhone, Loire, Seine, Tajo u. a. m.

Hauptstücke zu einem hohlen Gußwerke sind der Kern und der Mantel oder Hut. HSt. der christl. Lehre, 1) alle hauptsächl. Glaubenslehren; 2) bei den Luther. die 6 HAbtheilungen des Katechismos, näml. die 10 Gebote, der Glaube, das Vaterunser, von der Taufe, und vom Abendm., wozu später noch das v. der Beichte gekommen; 3) insbes. die 3 Glaubensartikel, in Bezug auf die Dreieinigkeit abgetheilt.

Hauptstütze, purist., aber unpassend für Sinus totus. — H.-Stuhl, s. Capital. — Hauptsturm, General- oder allgemeiner Sturm auf eine Festung. — H.-Sucht, s. H.siech. — HSumme, 1) s. Totalsumme; 2) in SüdD. s. v. a. Capital. — H.-Taue sind diejenigen, welche den obern Theil eines Mastes mit dem Bord des Schiffes od. Kahnes verbinden; jeder Mast hat deren 7 bis 9 an weit auseinander stehenden Puncten des Bordes; ihre Namen beruhen auf dem Puncte am Maste, wo sie befestigt sind, z. B. H.-Taue der Bramstenge u. s. f. — HTeich, HSatzteich, worein 3jährige Fische nur für Einen Sommer kommen; s. Teich. — HTief (das HT.) Hauptabzugscanal eines Sieles od. einer Schleusse, in welchen alle übrigen Abzugsgräben münden.

Haupt-Ton, 1) den das richtiggebildete Gehör sogleich beim Anfang eines Tonstückes als dessen Grundton (Prime) erkennt, wenn es auch mit demselben weder beginnt, noch schließt (wie z. B. in Mozarts Romanze: Im Mohrenland gefangen saß); dieß darf jedoch dem Zuhörer eig. nie so sehr erschwert werden, als es z. B. in

Himmels Arie: Dich deckt mit bleiernem Gefieder — geschieht; 2) der der Hauptnote eines Trillers entspricht.

Haupttreffen, 1) s. H.-Schlacht; 2) Treffen, wobei mehrere verbundene Corps ins Feuer kommen; 3) s. v. a. Mitteltreffen, Gros d'Armée, im Gegensatz der Flügel. — HTreiben, 1) = HJagen; 2) letztes Treiben bei einer HJagd, wo alles Wild auf sehr engen Raum getrieben wird. — HTriumph, HTrumph, s. Matador — HTugenden, CardinalT., die den meisten übr. Tug. zum Grunde liegen, also bes. Enthaltsamk., Wohlwollen und Frömmigk. — HUhren, diejenigen Arten von Sonnenuhren, die sich am leichtesten — als Vorbild für andere — beschreiben lassen, näml. AequinoctialU., HorizontalU., MittagsU., MitternachtsUhren, AbendU., MorgenUhren u. PolarUhr. — HVentil (einer Orgel), das den Wind in alle Pfeifen des Hauptwerks leitet, sofern näml. die Orgel auch ein Rückenwerk hat, für welches dann das Rückventil wirkt.

Hauptverfahren, welches bei einem Processe beide Parteien, ehe die Definitivsentenz erfolgt, in der Salvationsschrift, Exceptionsschrift, Replik und Duplik ad acta bringen, und darin ausführen, daß der Beweis (einerseits) Kraft habe oder (andrerseits) verwerflich sey.

Hauptverbrechen, CapitalV., 1) jedes CriminalV.; 2) s. v. a. HRüge. — HVermögen, das in lieg. Gründen, baarem Gelde und Kleinodien besteht, besond. aber, soweit es Zinsen trägt. — HVerrath, s. HochVerr. — H.-Volk, Nation, bes. insofern sie a) weit verbreitet, b) mächtig ist. — HWacht, HWache, 1) tägl. Aufzug der Soldaten in der Garnison, bezweckt bes. die Vertheil. der Parole u. die Anordnung der Wachtposten bis zur nächsten HW.; 2) Ort, wo —, und Haus, vor welchem dieß geschieht; letzteres umschließt zugleich die Wachstube, auch die Militair-Studienzimmer. — HWände, 1) die W. an einem solchen Lerchenfange, der 4 Seiten und einen gestrickten Himmel hat; 2) s. v. a. HRügen. — HWall, der den befestigten Ort an und für sich (ohne Aussenwerke) umgiebt, u. selbst wieder vom HGraben eingefaßt ist. — HWassersucht, s. Kopfwassersucht, u. Hauptweh, s. Kopfschmerz.

Hauptwerk, 1) bei einer Orgel, die ein Rückenwerk hat: alle Pfeifen, die zum letztern nicht gehören; 2) alle Pfeifen, die durch d. unt. Manual geöffnet werden, im Gegens. des Oberwerks; die Koppel vereinigt jedoch alle Werke; 3) s. v. a. HWall u. HGraben einer Fest., indem alles Uebrige nur Nebenwerk ist; 4) s. v. a. classisches Buch in einer Wissenschaft.

Hauptwind, CardinalW., der gerade aus einer der 4 HGegenden kommt. — HWklappe, s. HVentil. — HWissenschaft, s. FacultätsW.; Manche nennen so die Metaphysik, die aber vielm. GrundW. heissen könnte. — H.-Wort, s. Substantivum. — H.-Wurzel, s. PfahlW. — HZahl, s. Grundzahl; ihre Namen heissen Hauptzahlwörter — Hauptzeche ist auch s. v. a. Hauptlade.

Hauptzeichen, 1) woran man einen Hirsch sicher von einem Thiere unterscheidet, um nicht auf letzteres zu schiessen. 2) Bei den Astrologen: die 4 Zeichen, in welche die Sonne beim Anf. einer Jahreszeit tritt, u. die besonders wirksam seyn sollen, nämlich Widder, Krebs, Waage und Steinbock.

Hauptzeitwort, dem Hülfszeitwort entgegengesetzt; s. dies. — HZins, = Grundzins. — H.-

Zoll, vergl. HGeleite; insbes. die auf gewissen Puncten der Gränze zu leistende Abgabe.

Hauptzüge, die Feuercanäle oder Luftzüge, die man zwischen den Ziegeln im Brennofen läßt, damit sie gleichförmiger durchhitzt werden. HZug ist auch 1) ein charakterist. Zug im Gesicht; 2) ganze Reihe von Grubengebäuden, insbes. auf Einen und denselben Gang; auch deren nachgelassene Spuren, Pingen und Halden. — HZweck, s. Endzweck.

Haura, arabische Hafenstadt in Hedschas.

Haurauca, niederländ. Insel, zum molukk. Gouvern. Amboina gehörig (146¼° L. u. 3¾° s. Br.).

Hauriren (lat.) schöpfen; ent- oder abnehmen, schliessen; Haustus, Arznei, die mit Einem Schluck genommen werden kann.

Haus h. auch 1) die Wohnung des Bibers; 2) s. v. a. Kernhaus; 3) bei den Astrologen s. v. a. Himmelszeichen, auch s. v. a. Sternbild des Thierkreises; 4) s. v. a. Herrnhaus, und in Hessen, Westphalen u. s. w. insbesondre s. v. a. Schloß; daher überh. 5) bei Adeligen s. v. a. Stammhaus; 6) Hausflur; 7) s. v. a. vornehme Familie, insbes. s. v. a. Dynastie, z. B. das ganze Haus Sachsen; 8) s. v. a. Handelshaus; 9) Haus des Herrn, s. v. a. Kirche.

Haus, Herrschaften a) im niederöstr. Mühlviertel, mit d. Fl. Haus, ist gräfl. Stahrembergisch; b) im steir. Kr. Judenburg, mit dem Schlosse Oberhaus.

Haus im Busch, niederländ. Lustschloß dicht bei Haag, mit treffl. Gemäldegalerie.

Hausach, s. Hausen.

Hausähre, besser wohl H.-Aere, 1) (v. Area) s. v. a. HFlur; 2) (vulgo HEhre geschrieben, was aber offenbar ohne Grund ist, da vielmehr das Wort von Aren oder Arnen (arbeiten) herkommt s. v. a. fleissige und wirthschaftliche Hausfrau. — Hausarbeit, in Sachsen auch solche, die in Correctionshäusern gefertigt ist. — H.-Aern, s. HFlur. — HApotheke, Schränkchen oder Kasten, worin man einfache Arzneimittel zur Bereitung v. Medicinen bewahrt, besond. auf Reisen und in der Entfernung von Apotheken. — HArrest, der Gegens. v. Custodia libera, wo man das Haus, nur aber den Ort nicht verlassen darf. — HArtillerie, 1) zu Wien eine besondere Art., über welche ein eignes Zeugamt gesetzt ist; 2) zu Dresden die Artillerie, die beim Zeughause angestellt ist. — H.-Bachstelze ist die Motacilla alba; s. im M. — Hausbacken Brod, HBrod, 1) für Gesindebrod; 2) Brod, das man entw. im H. bäckt, oder doch selbst einmacht und dann vom Bäcker (dem HBäcker) backen läßt; es gilt in der Regel für kernhaft. In Sachsen ist HBäcker auch derj., der für eine allgemeine Deteniranstalt bäckt. — HBaum, kurze Säule auf den Kreuzschwellen des Bockes einer Windmühle; er ragt noch mannshoch ins Mühlenhaus hinein, und greift mit einem Zapfen in den Mehlbalken hinein. — HBeamte, in Sachsen, die an allgemeinen Deteniranstalten Angestellten.

Hausberg, Höhe des Taunusgebirgs, unweit Butzbach, hat 1350 pariser Fuß Seehöhe.

Hausberge, preuss. Stadt im westphäl. Kreise Minden, an der Weser, hat 850 E., und liefert viel Stärke und Linnenzeuche. In der Nähe die westphälische Pforte.

Hausbier, das man im eignen H., obgleich keinem Brauhause, gebraut hat, heißt auch Kesselbier. — HBlase, fälschl. für

HausenBl. — HBote, in Bremen u. s. w. derj. Rathsbediente, der die Meldungen in die Häuser zu besorgen hat. — HBrenner, Hirschschröter. — HBrief, die Urkunde über einen HKauf. — H. Brod, s. H.backen Brod. — H. Buch, das ein Vicewirth über Einnahme und Kosten des Hauses zu halten hat. — HBüffel ist kein Büffel, sondern ein Mensch, der sich mit Arbeit im oder zu Hause immerfort sehr abplagt.

Hauscanzler, die erste Beamtenwürde am östr. Hofe, verbunden mit der des Hof- und Staatscanzlers. — HCapelle, 1) s. v. a. Schloßkirche; 2) auf eigne alleinige Kosten unterhalt. Orchester. — Hauscasse, s. v. a. Schatulle.

Hauschlag, 1) s. v. a. Hau, Gehau des Forstes; 2) s. v. a. märkische Schärfe, d. i. kreuzweise geführte Striche, die in die Mühlsteine gehauen werden; man haut den Stein in Hauschläge, und reibt diese nachher ab, indem man zuerst Kleie zwischen den Steinen durchlaufen läßt.

Hauscomthur, im Gegens. des LandesC., welcher mehrere Commenden eines Ordens unter sich hat. — HDeich, 1) s. v. a. BinnenD., s. im B.; 2) Deichantheil, zu welchem Einer deshalb pflichtig ist, weil der Deich längs seinem Hause hin führt. — H.-Diele, s. HFlur. — HDrache, s. im D. — Hausehre, fälschl. für HAere Nr. 2. — H.-Elster, die gem. Elster, im Gegensatz des Hehres.

Hausen, Acipenser Huso, russ. Beluga, eine Stör-Art (s. im St.) einer der größten Flußfische, besucht jedoch die Ströme nur, um zu laichen, wird über 12 E. lang, bis 14 Ctr. schwer, und bes. in SüdRußl. häufig gefangen, auch meist gegessen; das Fett dient statt Oeles, die Haut statt Fensterglases, die Rückensehne als Schnur, der Rogen zu Caviar, die Blase zur HBlase, einem Fischleim, der nächst dem der Sewruga (Acipenser stellatus) der feinste Leim ist. — Die Hausenblase, Ichthyocolla, Colla Piscis, enthält $\frac{7}{10}$ Gallert, $\frac{1}{8}$ Osmazom, etwas Mucus, Kalk u. s. w., ist weiß, durchscheinend, geschmacklos, giebt mit Zuckerkant den Mundleim, mit Branntw. eine Glaskitte, dient auf Zeuchen zum Glanzgeben, auch zum engl. Pflaster, u. s. w. In den Nieren des H. findet sich oft der Belugenstein, Hausenstein, zu $\frac{1}{3}$ aus Kalk bestehend. Schlechtere HBlase geben übrigens auch andere Fische, so wie andere Theile des Hausen.

Hausen, 1) oder Hausach, F. Fürstenberg. Standesherrschaft im bad. Kinzigkr., mit gleichnam. Burgruine und Stadt mit 900 E. und Hammerwerk an der Kinzig. 2) Hohenzoll. Heching. Dorf mit 1300 Einw., verhandelt durch Hausirer viel Enzian. 3) Baier. Dorf im UMainKr., Gericht Fladungen, liefert Peitschenstiele und Siebrahmen in Menge. 4) Frankfurt. Dorf, mit Tabaks-, Schleif- u. a. Mühlen. 5) Sehr grosses Eisenhüttenw. im badn. Treisam-Kreise, an der Wiesen, heißt auch Hausen im Dorf.

Hausenblase, HRogen u. HStein, s. Hausen.

Hausente, s. im E. — HEule (die kleine) ist das Käutzchen. — H.-Fenster, wodurch der HFlur Licht erhält. — HFinke, der gem. Sperling. — HFliege, s. Stubenfliege.

Hausflur (der, auch fälschlich die) vergl. Flur; er h. auch Vorhaus, HAere, HAer (lat. Area), fälschlich in Baier

Flötz, in NordD. HDiele, auch Haustenne.

Hausfrau, ehem. auch s. v. a. Schutzheilige. — HFriede, 1) Einigkeit im H., bes. unter Eheleuten; 2) Sicherh. vor Gewaltthätigk. im H., welche der Staat zu verbürgen hat. — HGans, die gemeine zahme G. — H. gebacken, s. H.backen. — H.-Geflügel, HGefieder, s. Federvieh. — HGeist, Gespenst, das der Aberglaube in manchen Häusern umgehen läßt, besonders als Schatten einer Person, die im Grabe nicht Ruhe finde; manche HGeister sollen mit häusl. Arbeit verrichten helfen, und Einige gehören zu den Kobolden. — HGeld, 1) s. v. a. Miethzins; 2) was eine adelige Wittbe zum Logisgelde zu fordern hat.

Hausgenossen sind auch a) die Miethsleute auf Dörfern; s. Häusler; b) s. v. a. Dienstboten; c) ehemals s. v. a. Beamte, bes. die bei der Münze Angestellten; d) HBesitzer, sofern sie dadurch eines Andern Lehnsmannen sind; e) in Westphalen Leibeigene, insofern sie einem gew. Hause (d. i. Ritterschlosse) adhäriren, so daß ein Gutsherr über sie das HG.-Recht besitzt; ihr Verzeichn. heißt die Hausgenossenrolle.

Hausgeräth, s. HRath. — HGesessener, s. Haussässig. — HGesetze, d. i. Famlienordnung, bes. bei vornehmen, in mehrere Linien getheilten Familien. — H.-Gesinde begriff im ältern Sinne sämmtl. HGenossen, nur den Hausherrn und seine Gattin ausgenommen. — HGewand, s. Negligé. — HGiebel, s. im G. — HGötter, s. Laren und Penaten. — HGottesdienst h. auch das Recht mancher Schlösser, Capellen und einen eigenen Pfarrer zu haben. — HGrylle, s. Gr. und Heimchen. — Hab (der) in SüdD. s. v. a. Haushaltung. — Haushaft, s. HArrest. — Haushahn, s. H-Huhn. — Haushalter, 1) s. v. a. Haushofmeister, Verwalter; 2) der Amtsknecht, der zu Halle für Reinlichk. und Sicherh. im Thalhause der Salinen sorgt. Haushälterin heißt auch Altfrau, Ausgeberin, Wirthschafterin, Beschleisserin.

Haushammel, s. v. a. H.-Büffel. — Haushenne, s. H.-Huhn. — Hausheuer, s. v. a. Miethzins. — Haushöhe, ein unbestimmtes Maß, gewöhnl. gegen 30 Ellen. — Haushofmeister, s. Hofmeister.

Haushuhn, Phasianus Gallus, bei Oken ein Darmhuhn, lebt gezähmt in allen Welttheilen, wild noch in Hindostan, wo der Hahn schwarzgrau mit grünschillerndem Halse sieht, und die Henne ungleich kleiner ist. Spielarten sind: das Haubenhuhn, Kluthuhn (Kaularsch), Zwerghuhn, struppige, türk. und engl. H. — Haushuhnfasanbastard, v. einem Fasan und einer Haushenne gezeugt, hat mit beiden Thierarten viel Aehnliches.

Haushund, 1) der Schäferhund; 2) der Spitz; 3) s. Kettenhund.

Hausiren (deutsch, mit lat. Form) als Hausirer (od. Handelsmann im Kleinen) von Haus zu Hause gehen.

Hauskäfer, HKäferchen, Dermestes domesticus, bei Oken ein Aderrunk, ein 2 Linien langer, schwarzer SchabK. mit graugemarmelten Flügeldecken, bewohnt gern Häuser, wo altes Holzwerk steht, u. gehört zu den sogenannten Todtenuhren, indem nämlich das Männchen durch Picken das Weibchen lockt.

Hauskaninchen, das gezähmte gem. Kaninchen. — H.-Katze, im Gegensatz der wilden

K., s. im K. — HKeller, besser HKellner 1) Vorgesetzter der Küche; (v. Kelle); 2) Vorges. der Kellerei, also der Kellermeister, der Mundschenken u. s. w. — HKirche, s. SchloßK. — H.-Kleid, s. Negligé. — HKnecht 1) h. in Franken Bößler, in NordD. Drevel; 2) s. v. a. H.-Mann. — HKompter, Hauskomthur, s. HC. und Kompter. — HKost, s. HMannskost. — HKrähe, s. RabenKr. — H.-Krieg ist auch ein solcher, den 2 Häuser (FürstenFam.) aus Haß gegen einander führen, u. der die Völker blos insofern interessirt, als sie sich müssen todtschlagen lassen. — HKrone war sonst, im Gegens. der deutschen Reichs-Kr., dies. Krone, die der Kaiser als Erzherzog von Oestr. trug. — HLaterne, 1) die den HFlur, 2) die die Gasse erleuchtet, aber am Hause festgemacht ist, im Gegensatz der Reverberen.

Hauslaub, 1) DachHL., gemeine HWurz, Donnerbar, d. i. Donnerbart (weil es gegen den Blitz sichern sollte), Dachwurzel, Donnerkraut, Immergrün, Wunderbar, auch HLauch, Sempervivum Tectorum, mit fleischigem, starkem Stengel, der aus einer rosenartigen Blätterverbindung schießt und röthliche Blumen mit 10 Blättchen trägt; es wird ½ Elle hoch, bezieht alte Mauern, Strohdächer u. s. w. und steht bei Linné in der 4. Ordn. der 11. Cl., bei Oken als Aderrempe in der 2. Zunft d. 9 Cl. Bei Juss. bilden die Semperviven eine Familie. S. arboreum, schönes Ziergewächs aus Portugal. — Die Blätter des HL., Sedum majus genannt, legt man auf Hühneraugen; der Saft dient bei den Schwämmen der Kinder. — 2) s. v. a. fette Henne.

Hauslauch, 1) das grosse, ist das HLaub, Semperv. Tect. 2) das kleine, Sedum acre, ist die fette Henne. 3) s. Hohllauch.

Hauslehrer, der beste Ausdruck für die fremden Wörter Gouverneur und Informator, u. für den entehrenden Titel Hofmeister. — HLeinwand, 1) die im H. selbst gefertigt wurde; 2) aus Garn, wozu man eignen Flachs verspinnen ließ. Die HL. ist meist geringer, aber guter und dauerhafter Art. — HLerche, s. HaubenL. — HMädchen, s. Jungemagd. — HMagd, die auf Gütern die Haus- (u. Küchen-) Wirthschaft besorgen hilft; zum Unterschied von der Stallmagd, u. oft von der Köchin, WaschM. ꝛc.

Hausmann, 1) s. v. a. Miethsmann, bes. auf dem Lande; 2) s. v. a. Handfröhner, der seine Wohnung in einem Gebäude der Herrschaft durch Frohndienste verdient; 3) s. v. a. Häusler, als Hausbesitzer betrachtet; 4) in Norddeutschl. auch = Bauer; in Schleswig ein Gutsbesitzer im Marschlande, welcher dah. mehr, als ein gewöhnl. Bauer, gilt; 5) = Thurmwächter; der Thurm, den er bewohnt, h. daher in NordD. der HM.-Thurm; 6) Einer aus dem H.-Gesinde; 7) s. v. a. HKnecht; 8) der ein grosses Haus reinlich hält, und des Nachts für dessen Sicherheit sorgt; also s. v. a. Haushofmeister; s. auch Portier. — H.-Mannskost, HKost, frugale Kost, wie der Mässige sie genießt, wenn er keine Gäste hat.

Hausmarder, s. SteinM. — HMark, die Bärwurz oder Bärendill, s. Meum. — HMarschall, Aufseher über die fürstl. Gebäude, ist gewöhnl. dem HofM. zunächst untergeordnet. — H.-Masse, HMaß, Mannrode, Deichpfand, d. i. ein Theil eines Deichbaues, der zu klein ist, um

of the Tommy Atkins type, and the Tommy Atkins type is the best type of soldier in the world. Tommy Atkins is the man who has made the British Empire what it is. Tommy Atkins is the man who has fought and bled and died for the Empire. Tommy Atkins is the man who has won the Victoria Cross. Tommy Atkins is the man who has won the Distinguished Conduct Medal. Tommy Atkins is the man who has won the Military Medal. Tommy Atkins is the man who has won the Distinguished Service Order. Tommy Atkins is the man who has won the Distinguished Service Cross. Tommy Atkins is the man who has won the Distinguished Service Medal. Tommy Atkins is the man who has won the Distinguished Flying Cross. Tommy Atkins is the man who has won the Distinguished Flying Medal. Tommy Atkins is the man who has won the Air Force Cross. Tommy Atkins is the man who has won the Air Force Medal. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the British Empire. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Bath. Tommy Atkins is the man who has won the Order of St Michael and St George. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Indian Empire. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Star of India. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Crown of India. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Order. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Chain. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Medal. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Decoration. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Badge. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Ribbon. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Clasp. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Bar. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Rosette. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Star. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Collar. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Mantle. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Garter. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Thistle. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Shamrock. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Rose. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Lily. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Leek. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Daffodil. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Bluebell. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Primrose. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Violet. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Daisy. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Buttercup. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Cowslip. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Forget-me-not. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Heartsease. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Pansy. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Rosemary. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Thyme. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Sage. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Lavender. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Mint. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Basil. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Marjoram. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Savory. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Tarragon. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Chervil. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Dill. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Fennel. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Coriander. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Caraway. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Anise. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Cumin. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Ajowan. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Asafoetida. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Turmeric. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Ginger. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Cardamom. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Nutmeg. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Mace. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Cinnamon. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Cassia. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Clove. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Pimento. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Allspice. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Vanilla. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Saffron. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Cochineal. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Indigo. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Madder. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Woad. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Weld. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Dyer's Greenweed. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Dyer's Rocket. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Dyer's Broom. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Dyer's Whin. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Dyer's Furze. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Dyer's Gorse. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Dyer's Broom. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Dyer's Whin. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Dyer's Furze. Tommy Atkins is the man who has won the Order of the Royal Victorian Dyer's Gorse.

Hausthamm, — s. Schaumm, der unter Schaumm 2) angeführte Ort hat den gleichen Dialekt und Wesen wie Hausthamm, und ist nur 1 Stunde davon entfernt.

Hauswiesen, s. Hausmatten.

Hauswurz, s. Donnerwurz.

Hauszins, der Zins, welcher für die Gartenwirthschaft.

Hauszinsbuch, der Cat. Nr. 1. Buch, worin die Hauszinsen, Bodenzinsen, Zehnten und der Ertrag der verlangten Grundstücken zu gehören.

Haut, die, (Mz. Häut, Häutchen) Hülle, Bedeckung der Thieren und Menschen.

Hautbeschwerden, Krankheiten der Haut.

Hautbläschen, s. Hautblüthe.

Hautblüthe, Hautbläschen, Hautausschlag, Blüthe, Blatter, Pocken, Mitesser, Finnen, bei, oder der Aussaat Gemeinschaft, Hautkörner, Hautgrieß, Hautmale, Hautpocken, Hautschorf, Hautschuppen, Hautwarzen, Hautwunden, Hautzeichen, Hautzeichnungen, Hautzeichnungen, Hautzeichnung

tischen Werk. Er hat besonders an Hand- und Fußwurzel, Ellbogen- und Kniegelenk, an den Fingern, Zehen und Wirbeln Schwierigkeiten, ist in seinen Bewegungen gehemmt, kann nicht gehen, nicht greifen, nicht arbeiten. Die Krankheit, welche sich gewöhnlich in Knoten der Sehnenscheiden und Gelenkbänder äußert, heißt Gicht, Podagra, Arthritis, Chiragra, Gonagra, Rheumatismus, Hexenschuß, Lendenweh, Ischias, Hüftweh, Seitenstechen, Lumbago, Pleuritis, Pleurodynie, Pleuresie, Pleuritis spuria, Pleurosthenie, Pleurosthenos, Pleurosthenalgie, Pleurosthenalgia, Pleurosthenalgia spuria, Pleurosthenalgia spuria rheumatica, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens quotidiana, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens quotidiana simplex, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens quotidiana simplex simplex, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens quotidiana simplex simplex simplex, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens quotidiana simplex simplex simplex simplex, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens quotidiana simplex simplex simplex simplex simplex, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens quotidiana simplex simplex simplex simplex simplex simplex, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens quotidiana simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens quotidiana simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens quotidiana simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens quotidiana simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens quotidiana simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens quotidiana simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens quotidiana simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens quotidiana simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens quotidiana simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens quotidiana simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens quotidiana simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens quotidiana simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens quotidiana simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex simplex, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens quotidiana simplex, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens quotidiana simplex, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens quotidiana simplex, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens quotidiana simplex, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens quotidiana simplex, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens quotidiana simplex, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens quotidiana simplex, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens quotidiana simplex, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens quotidiana simplex, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens quotidiana simplex, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens quotidiana simplex, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens quotidiana simplex, Pleurosthenalgia spuria rheumatica acuta febrilis intermittens quotidiana simplex

Hantierlexikon, Jobst Amm, Formschneider, Kupferstecher und Radierer, Nürnberg, 1568—1591. Hantierlexikon, Johann Christoph, Kupferstecher, Nürnberg, 1. Hälfte 17. Jahrh. Hantierlexikon, Johann Georg, Kupferstecher, Nürnberg, 1. Hälfte 17. Jahrh. Hantierlexikon, Johann Jakob, Maler, Kupferstecher, Nürnberg, Genf, Basel, 1. Hälfte 17. Jahrh. Hantierlexikon, Johann Michael, Kupferstecher, Nürnberg, 1. Hälfte 17. Jahrh. Hantierlexikon, Nürnberger Künstlerfamilie, 16.—17. Jahrh. Hantierlexikon, Nürnberger Künstlerfamilie, 17. Jahrh. Hantierlexikon, Philipp, Kupferstecher, Nürnberg, 1. Hälfte 17. Jahrh. Hantierlexikon, Wolfgang, Kupferstecher, Nürnberg, 1. Hälfte 17. Jahrh. Hantierlexikon, Wolfgang Christoph, Kupferstecher, Nürnberg, 1. Hälfte 17. Jahrh. Hantierlexikon, Wolfgang Dietrich, Kupferstecher, Nürnberg, 1. Hälfte 17. Jahrh. Hantierlexikon, Wolfgang Jakob, Kupferstecher, Nürnberg, 1. Hälfte 17. Jahrh. Hantierlexikon, Wolfgang Moritz, Kupferstecher, Nürnberg, 1. Hälfte 17. Jahrh.

Hantierlexikon, das, Buch, worin die Erklärungen der Wörter einer Sprache, oder die Erklärungen der Wörter, die in einer Wissenschaft, Kunst, einem Handwerk, Gewerbe, Handel, Verkehr, Sport, Spiel, Mode, Tracht, Sitte, Brauch, Aberglauben, Religion, Kirche, Staat, Recht, Verwaltung, Militär, Marine, Medizin, Chirurgie, Pharmazie, Geburtshilfe, Tierheilkunde, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei, Bergbau, Hüttenwesen, Maschinenwesen, Elektrotechnik, Physik, Chemie, Mineralogie, Geologie, Geographie, Meteorologie, Astronomie, Mathematik, Geometrie, Baukunst, Bildhauerei, Malerei, Kupferstecher, Radierkunst, Lithographie, Buchdruckerei, Buchbinderei, Papierfabrikation, Schriftgießerei, Musik, Tanz, Turnen, Fechten, Schwimmen, Reiten, Fahren, Rudern, Segeln, Fliegen, Ballonfahrt, Radfahren, Automobilismus, Schießen, Jagd, Fischerei, Angeln, Kochkunst, Weinbau, Weinbereitung, Weinhandel, Weinkunde, Bierbrauerei, Bierhandel, Bierkunde, Spinnerei, Weberei, Färberei, Bleicherei, Druckerei, Appretur, Gerberei, Kürschnerei, Handschuhmacherei, Schuhmacherei, Sattlerei, Tapezierkunst, Tischlerei, Drechslerei, Böttcherei, Korbflechterei, Bürstenbinderei, Schlosserei, Schmiedekunst, Messerschmiedekunst, Waffenschmiedekunst, Gürtlerei, Klempnerei, Uhrmacherkunst, Goldschmiedekunst, Silberschmiedekunst, Juwelierkunst, Graveurkunst, Emaillierkunst, Töpferei, Glasmacherkunst, Glasschleiferei, Glasmalerei, Mosaikarbeit, Steinmetzkunst, Zimmerhandwerk, Dachdeckerhandwerk, Maurerhandwerk, Stuckarbeit, Gipserarbeit, Anstreicherhandwerk, Lackierkunst, Vergoldekunst, Versilberkunst, Vernickelung, Verzinkung, Verbleiung, Verzinnung, Verkupferung, Verbronzierung, Verplatinierung, Vergoldung, Versilberung

mit 4000 E. im franz. Dep. der obern Garonne, am Arriège.

Haute Rivière (spr. Hohtrihwjähr) gr. Flecken unw. Lyon.

Hauteroche (Noel le Breton de H., spr. Bretong d'Hohtrosch) ber. Tragiker, als Dichter und Acteur, geb. 1617 u. gest. 1707 zu Paris.

Hautesse (frz. — spr. Hoteß', Oteß') Hoheit, Würde, Ansehen; dasselbe ist auch Hauteur.

Hautfarbe, 1) s. Teint; 2) die charakterist. HF. bei den 5 Menschenracen, welche ihren Grund in der Farbe der Netzhaut hat; s. Mensch; 3) Farbe des Oberhäutchens, der F. des blassesten gelblichweissen Hornes gleich. — H.-Flügel, Flügel, den eine feine durchsichtige Haut bildet; Insecten mit solchen h. HFlügler; so z. B. die Fliegen. — HForm, eine Art v. Buch, gebildet v. 550 Blättchen Goldschlägerblase; zwischen letztern wird Gold u. Silber zu den dünnsten Blättchen geschlagen. — HFresser, s. Schabkäfer. — HFrucht, einzelnes Samenkorn, mit einer dünnen Haut überzogen.

Hautgout (frz. — spr. Hogu) d. i. Hochgeschmack; damit meint man bes. den Wohlgeschmack des angefaulten Wildprets, welches der Vorurtheilsfreie lieber ungegessen läßt.

Hautkeim, ein solcher Keim, bei dessen Anschwellen der Samenlappen gleich einer Haut zerreißt. — HKrankheit, eine solche, welche sich zwar auf der Haut zeigt, nicht aber zugleich den ganzen Körper angreift; z. B. Friesel, Hautjucken, Krätze, Flechten, Schwinden, Milchgrind.

Haut le bras (spr. Hoh l' Brah) ein Commando der französ. Artillerie; bei uns: angefaßt!

Hautmuskeln, diejen., welche die H. hin- und herziehen. — HOeffnung ist nicht ein Porus, sondern eine sichtbare Oeffnung der H., z. B. da, wo die Harnröhre hindurchgeht.

Haut-pays (spr. Hohpäi) Hochland, d. i. das Weingelände oberhalb S. Macaïre, 8 Stunden von Bordeaux; die H-P-Weine, den Vins de Ville entgegengesetzt, sind meist ordinaire.

Hautpflege, HCultur, Anwendung der Hautdiätetik.

Haut-Pierre (spr. Hohpiär) berühmter Felsen auf dem Jura, hat 2748 Fuß Seehöhe.

Hautpoul-Salette (Joh. Jos. von — spr. Opuhlsalett) geb. 1754 zu Salette in Languedoc, tapfrer General, auch Senator, führte bes. den Sieg v. Austerlitz herbei, und sollte 1807 bei Eilau Marschall werden, starb aber dort an seiner Wunde.

Hautrelief, s. Relief.

Hautsalbe, HSchmiere, fettiger Stoff, der sich in den Bälgen der Haut absondert, und das Oberhäutchen überzieht; stockt die Absonderung, so kann man jene sichtbar herausdrücken.

Hautschnecke, weisse westindische Stachel- oder Warzenschnecke, mit rauher Haut überzogen.

Hauttapete (im Bienenstock) der Balg, den die ausschließliche Nymphe an ihre Mutterpfeife klebt, wodurch die Zellen allmälig überzogen werden.

Hautvillars, Auv. (sprich Ohwilljahr) Hafen- und Fabrikstadt im franz. Depart. Tarn und Garonne, an letzterer, hat 2250 Ew. und eine Steingutfabrik.

Hautvilliers (spr. Hohwilljee) franz. Flecken an der Marne, mit 1000 Ew., berühmt durch seinen treffl. Champagner Wein.

Hautwurm, 1) jeder Fadenwurm (s. im F), bes. aber 2) die Filaria Medinensis, fast in allen Tropenländern, weißlich, $\frac{1}{3}$ Linie

dick, aber bis 6 Ellen lang, wird wahrsch. unter der H. erzeugt, u. öffnet sie, um den Kopf herauszustrecken; dann windet man ihn behutsam auf ein Stäbchen, u. zieht ihn dadurch heraus.

Hauung, s. v. a. Gehau.

Haux, s. Hall.

Hauy (der Abbé Renatus Just. H.; spr. Ha-ü-i) geb. 1743 zu S. Just im Dep. der Oise, einer der größten Mineralogen u. Schöpfer des Krystallisationssystems, zugleich Napoleons Liebling, Prof. zu Paris, st. d. 3. Juny 1822. — Sein Bruder Valentin, geb. 1754, gründete das Blindeninstitut zu Paris, u. st. 1822; 1786 gab er das erste Buch (mit erhabener Schrift) für Blinde heraus. — Das Hauy'sche Mineralsystem gründet sich zugl. auf chemische Analyse u. krystallische Formation. Es zählt 4 Classen auf: I) säurehaltige Substanzen (a) freie, b) erdige, c) alkalische; II) erdige Subst. III) brennb. nicht-metall. Subst. (a) einfache, b) zusammengef.) IV) metall. Subst. (a) die nicht unmittelb. oxydirbar sind; b) die unmitt. zu oxydiren u. zu reduciren, c) die zwar unmitt. zu oxyd., nicht aber zu reduciren sind.) Hierzu kommen 2 Anhänge: V) Aggregate der Mineralkörper (vulgo Gebirgsarten, wozu H. auch Thon, Bol u. dergl. zieht); VI) vulcanische Producte.

Haüyn, Latialit, Lazulith, Sapphirine, Mineral, bes. häufig am Laacher See, auch aus Vulcanen geworfen, wiegt $2\frac{2}{3}$ bis $3\frac{1}{3}$, ist ziemL. hart, oft durchsichtig, krystallisirt, stark glänzend, weiß, in Blau, Grün u. s. w. ziehend, und bricht flachmuschelig; er enth. etwa $\frac{1}{2}$ Kiesel, $\frac{1}{6}$ Thon, $\frac{1}{6}$ Kalk, viel Schwefelsäure und Kali u. s. w.

Havage (frz. — spr. Awahsch') eine Getreideabgabe zu Paris, die der Scharfrichter zu fordern berechtigt ist.

Havamaal (heiliges Gespräch) ein Hauptabschnitt der Edda.

Havanna (spr. Hawannja) 1) Cuba, als span. Generalcapitanat betrachtet; bis vor kurzem begriff es auch die Floridas, u. hat auf $4114\frac{1}{5}$ QM. g. 700000 Ew. 2) eig. Sanct Christoph de H. Hav., Hptst. der span. westind. I. Cuba, an der Nordwestküste, stark befestigt, mit Citad. und Schanzen, wohlgebaut, hat in 240 H. 35000 (nach And. 70000) E. 38 Kirchen, ein Findelhaus, Arsenal, Stiergefecht-Theater, Universität, geistl. Seminar, Ackerbaugesellsch., einen gr. u. treffl. Hafen, Werft und Docken, gr. Tabaksfabr. und Schneidemühlen; Resid. des Bischofs von S. Jago, auch aller Landesbehörden; Mittelpunct des spanisch-americanischen Handels.

Have (lat.) s. v. a. ave; dah. das Have Maria; have, pia anima! lebe wohl, traute Seele!

Havel, Nebenstrom der Elbe in Brandenburg, netzt Spandau, Potsdam und Brandenburg, quillt unweit Fürstenberg in Meklenb., und mündet bei Werben, am Havelort. Sie fließt sehr langsam, nur 32 M. weit, empfängt aber die weit längere Spree, als den wahren Hauptfluß, und wird sehr zeitig schiffbar. Ihre anlieg. Gegend bei Brandenburg h. das Havelland; vergl. auch osthavelländischer u. westhavelländischer Kreis.

Havelberg, preuss. Stadt im Regbezirk Potsdam, in der Westpriegnitz, auf einer Havelinsel, hat 4400 E., Zuckerfabr., Schiffbau u. Holzhandel, ein Landarmenhaus u. eine Domkirche, als Rest des ehemaligen Bisthums, so wie des 1812 aufgehobenen Domcapituls.

Haven, die bessere Schreibart für Hafen. Das engl. Haven (spr. Hehv'n oder Hehw'n) dient

als Endsylbe zur Bildung vieler Ortsnamen.

Haverkamp (Sigbert) ber. Philolog aus Utrecht, geb. 1683, gest. als Prof. zu Leyden 1743, zugleich als Historiker, Antiquar u. Numismatiker ausgezeichnet.

Haverei, lat. Haveria, s. Haferei.

Haverfordwest (sprich Hehwrfahrd-Uest) engl. Handelsst. in der walesi. Shire Pembroke, am Kiog, mit 5000 Einw.

Haverhill (spr. Hehwrhihl) 1) Hafenort am Merimak, in Massachusetts, mit 3000 E. und Segeltuchfabr. 2) kl. Hauptstadt der County Grafton in Neuhampshire.

Havila (a. G.) arab. Landsch., reich an Gold und Perlen, v. den Chaulotäern bewohnt, und nach Joktans Sohne benannt. Ein andrer Havila, Sohn des Kusch, gründete das Völkchen der Charetäer oder arabischen Kuschim, an der Südgränze von Palästina.

Havre (franz. — spr. Hahwr, d. i. Hafen) 1) grosser niederländ. Flck. im Hennegau; 2) Havre de Grace (spr. Graß) wicht. französ. Handels-, Hafen- und Fabrikstadt an der Mündung der Seine, im Dep. der untern Seine, hat eine Citadelle, 1500 Hs., über 20000 Einw., Handelskammer und HGericht, Börse, Quarantaine, Arsenal, Schifffahrtsschule, liefert Zucker, Tabak, Taue, Segel, Papier, Spitzen u. s. w.

Havresac haben die Franzosen zwar aus Hafersack gemacht, meinen aber damit den Tornister.

Haweis, eine der Fidschi-Inseln in Australien.

Hawick, Hptstadt der schot. Shire Roxburgh, am Teviod, hat 2500 Ew. u. mancherlei Fabriken.

Hawkesbury (spr. Hahksb'rrih) 1) neuholländ. Fluß, fließt von den blauen Bergen herab, durch Neusüdwales, in die Brokenbai; 2) daran gelegene englische Stadt mit 1800 Einw.

Hawkesworth (spr. Hahkswohrd), geb. 1719, gest. zu London 1773 als Dir. der ostindischen Comp., ein beliebter Schriftst., der auch Cooks Reisebeschreib. besorgte.

Hawkins (spr. Hahk.) County im östl. Theile von Tennessee, mit 8 — 9000 Ew. — So heißt auch ein ber. Adelsgeschl. in Engl., davon 1) Sir Joh., geb. zu Plymouth, gest. als Admiral auf der Reise (zu Portorico) 1590, zu den wichtigsten Seefahrern geh., u. das Hospit. zu Chatam gründete; 2) Sir Joh. H., geb. 1719 und gest. 1789 zu London als Assisenpräsident, der ber. musicalisch-geschichtliche Schriftsteller, Mitherausgeber des Shakespeare.

Hawksbee, Hauksbee (Franz; spr. Hahksbih) ber. engl. Naturf., Erfinder des elektrischen Phosphors, Entdecker vieler elektr. Erscheinungen, st. ums J. 1750.

Hawusch, Steppenfluß, entspr. im habessin. Lande Schoa-Efat, und verschwindet in Adajel.

Hay, s. Hai u. s. w.

Hayda, böhm. Flck. im leutmeritzer Kr., unw. der sächsischen Gränze, gehört zur Herrsch. Birkstein, und liefert Spiegel, Wachstuch und Barchent.

Haydamaken, saporoger Kosaken, s. im K.

Hayde, Bor, Merica (spr. Meritza) böhm. Burg u. St. im Pilsener Kreis, zw. Teichen, dem F. von Löwenstein-Wertheim gehörig, hat 1300 Einw. und grosse Viehmärkte.

Haydn, ein hochber. Brüderpaar aus Rohrau unw. Wien, davon jedoch Michael, geb. 1757, gest. als salzburg. Capellm. 1806, der Schöpfer wunderschöner Messen, zu wenig bekannt ist. Joseph, geb. den 31. März 1732, bis 1794 Esterhazyscher Capellm.,

dann lange zu London, st. den 31. May 1809 zu Wien. Ueber 30 J. lang leitete er den musical. Geschmack der Deutschen. 118 grosse Symphonien beurkunden seine nie erschöpfte Erfindungsgabe, u. stehen meist noch immer unerreicht da; seine 7 Worte Jesu überstrahlen alle pathetischen, seine Schöpfung und 4 Jahreszeiten alle gemischten Oratorien. Er gilt bei den Franzosen u. Engl. schlechthin für den ersten, bei uns (nebst S. Bach) für den gelehrtesten aller Componisten, und ist der wahre Schöpfer der heutigen Instrumentalmusik.

Haybucken, s. Haibukke.

Haye (la; spr. Hái, d. i. Hecke, Hain) 1) s. Haag; 2) die Geburtsstadt von Cartesius, an der Creuse, im Depart. der Indre u. Loire, hat 1000 Einw. H. du Pnits, Schloß und Flecken im Bezirk von Coutances.

Hayenbai, Haifischbai, dringt 36 M. tief in die neuholländ. Küste Eintrachtsland ein.

Hayes, s. Deshays, wofür man jedoch Deshayes lesen wolle.

Hayger, nassau. Stadt an der Dill, in Dillenburg, mit 1500 E.

Hayingen, s. Haiingen.

Hayn, s. unter Hain .... — Hayn ist auch 1) ein Stollberg-Stollberg. Aemtchen am Harze, nebst Dorf und Jagdschlößchen; es liefert Flußspath und Eisenstein; 2) s. v. a. Haina, kl. goth. Flck. am gr. Hainwalde, hat 6 Jahrmärkte, u. ist von Wangenheimisch.

Hay-Nan, Hainan, grosse chines. Insel, an der Südostküste, zu Quantong gehörig, 35 M. lang, ungesund, aber fruchtbar, liefert Gold, Rosen- und Färbehölzer u. s. w. Im Innern wohnt ein unabhäng. Volk, wahrscheinlich Haraforen. Die Hauptstadt ist Kiun-Tscheu-Fu.

Haynau, s. Hainau.

Haynberg heissen manche Berge sicherlich nach den Opferstätten der Serben, welche ehem. darauf waren; so der HB. südlich von Colditz, derjen. Berg, der das Geraische Schloß trägt, u. a. m.

Haynewalde, schönes sächs. Fabrikdorf in der Oberlauf., unw. Zittau, mit 1600 Ew., Schloß u. Park, Spital, Siebfabriken u. s. w., gehörte dem ber. Epigrammatisten C. L. W. von Kyau (starb 1821).

Haynich, grosse Waldung im Amte Treffurt; s. dies.

Haynichen, s. Hainichen.

Haynleite, s. Hainleite.

Haynsburg, s. Hainsburg.

Hayon (franz. — spr. Hájong) gatterähnliche Vorder- und Hinterwand am Munitionswagen.

Hays-hill (spr. Hehshihl, d. i. Hainberg) nordamerican. Fluß, scheint aus dem Winipekfee zu kommen, u. mündet in die Hudsonsbai.

Hayti (3sylb.) ursprüngl. und heutiger Name der westind. Insel, welche Cook Hispaniola (lat.) od. Espannola (span. — d. i. Kleinspanien), die man aber später S. Domingo, franz. S. Domingue (spr. Sángdomángh) nannte. Sie hat mit einigen Nebeninseln 1385 QM. u. fast 1 Mill. Ew., ist sehr bergig, reich an Buchten, reitzenden Ebenen u. Flüssen, Gold, Kupfer, Salz, und den wichtigsten tropischen Producten. Die grössere Hälfte, mit der Hptst. S. Domingo (821⅔ QM., 300000 E.) war spanisch, u. gehörte zum Gen. Capitanat Puerto rico, wurde aber 1795 an Frankr. abgetreten, doch nicht wirklich übergeben. Die ehemals französ. Hälfte (524 QuM., ehem. mit ½ Mill. Ew. u. 5400 Plantagen) war ungleich besser angebaut, als jene. Jetzt bildet die Insel einen Negernstaat, gebildet in Folge derj. Revolution, welche durch die Freilass. aller Negersklaven 1794 geweckt, durch Tous-

saint-Louverture begonnen, durch Dessalines, Christoph und A. genährt wurde. Am 30. Novbr. 1803 ergaben die franzöſ. Truppen ſich an die Engländer, — Hayti war fortan frei, und Dessalines wurde den 8. Oct. 1804 als Kaiſer Jakob I. von H. ausgerufen, aber 1806 bei der 2ten Revol. ermordet. Nun bildeten ſich 3 Staaten: im Innern ein kleiner Staat unter Philipp (Louvertures Zögling), in Norden ein Königr. unter Christoph, genannt Heinr I., im Süden eine Republik unter Pethion, ſpäter unter Boyer. Im Königr. begann eine neue Revol. 1820, und es vereinigte ſich, nach Heinrichs Ermordung, mit der Republik, zu welcher auch Philipp, und 1822 derſen. Theil der Inſel trat, der treu an Spanien gehangen hatte, ſich aber nun mit Venezuela verbinden wollte. Die Regirung der Republik (nunmehr alſo der ganzen Inſel) iſt zu Leogane.

Hayton, 2 Kön. von Armenien (arab. Hatem, armen. Hetum). Der erſte, eig. ein kiliciſcher Fürſt, erheirathete Armen. 1224, mußte 1242 ſich den Tataren unterwerfen, verſuchte 1251 eine Vereinig. der armen. u. katholiſchen Kirche, u. ſt. 1271 als Mönch, gleich ſeinem Enkel Hayton II, Sohn von Leo III, König 1289 — 1293, und dann wieder 1299 — 1308, wo die Tataren ihn abſetzten.

Haywood (d. i. Hainholz; ſpr. Hehwuhd) County mit 3 — 4000 Einw., in Nordcarolina.

Hayz (Aſtrol.) beſondre Wirkſamkeit eines Planeten wegen ſeiner temporären Stellung, die mit ſeinem eigenen Charakter übereinſtimmen ſolle.

Haz, ſ. Hatz.

Hazard (frz. — ſpr. Haſſahr) 1) blindes Ungefähr, glückl. Zufall; par h., zufällig; 2) Erprobung des Zufalles. Daher Hazardſpiel, 1) ein ſolches, wo man ſich lediglich auf das Glück verläßt, z. B. bei Rouletta, Rouge et Noir, Knöcheln; 2) ein ſolches, wo doch auch der arithmet. Calcul von Nutzen iſt, z. B. Pharao, Vingt-un; 3) ein Verſtandesſpiel, wozu jedoch ſehr wenig Verſtand gehört, z. B. Tippen. — Hazardiren, aufs Spiel ſetzen, viel wagen, wobei jedoch ein vernünftiger Zweck vorausgeſetzt wird. — A tout hazard, aufs Gerathewohl.

Hazargada, Chazarſuſa, Chazarſuſim (a. G.) ſimeonit. Stadt, obgl. im Stamme Juda gelegen; daſſelbe Verhältniß traf die Stadt Hazar-ſaal.

Hazebrouck, Haſebroeck, gr. Fabrikflck. in den franz. Niederl., hat 6650 E., Salinen und 20 Zwirnmühlen. Der Bez. H. (im Depart. des Norden) hat auf 12,^{96} QMeilen gegen 102000 E.

Hazerswoude, ſüdholländiſches Dorf mit 2200 Einw.

Hazezon, = Engadda.

Hazidim-Zer (a. G.) paläſt. Feſtung im Stamme Naphthali.

Hazler, der Holzheber.

Hazna-Oda, Chasna-Odaſi, Hafna-Oda, das Locale der großherrl. Schatzkammer, nebſt zugehör. Perſonale, zu Conſtantinopel; ſ. noch unter Haſna.

Hazodar-Baſchi, des Großherrn Oberkämmerer oder Vorgeſetzter der Hazoda, d. i. der Kammerpagen, welche die 4te Stufe der Ibſchoglans bilden.

Hazor (a G. — ſpr. zohr) 4 paläſtiniſche Städte, davon 1 dem Stamme Naphthali, 3 dem St. Juda gehörten; von letzteren hieß Eine auch Chezron.

Hazzi (Joſ., Ritter von H.) geb. 1768 zu Abensberg, um Baierns beſſere Verfaſſung u. Cultur

hochverdient, StaatsR. zu München, auch geschätzter Schriftsteller.

H-Dur, diejenige Tonart, in welcher H die Prime und Dis die Terz bildet. Sie hat unter allen den pompösesten Charakter, und manches Tonstück erhält, in dieselbe umgesetzt, einen ganz neuen Reitz.

H. e., h. e., Abkürz. v. hoc est, das ist (d. i.)

Head (engl. — spr. Hedd) 1) Haupt, Heed (beim Kohl), Kopf; 2) Schiffsschnabel; 3) Vorgebirge, in welcher Bedeutung es in vielen geograph. N. vorkommt. Head-Borough (spr. Heddborroh) Gemeindevorsteher.

Headon, s. Heydon.

Hean (wohl Hihn auszuspr.) hinterind. Stadt in einer gleichnamigen Provinz von Anam, u. zwar in Dannai.

Heand (S. — spr. Sängtéang) Flck. mit 2700 Ew., im französ. Departement der Loire, liefert Eisenwaare u. s. w.

Hear him! (spr. hihr him) horcht auf ihn! (näml. wie er so treffend spricht) das gewöhnliche Bravorufen im engl. Parliament.

Hearne (sprich Herne) 1) Thom., geb. 1678 in Berkshire, ber. Antiquar und Herausg. von Classikern, st. zu Oxford 1735. 2) Samuel, geb. 1745, beschrieb trefflich seine überaus beschwerliche Entdeckungsreise im hohen Nordamerica.

Hearts-Ease (spr. Herz-Ihs) engl., eig. Herzenslust, d. i. 1) Jelängerjelieber; 2) ein gewisser Liqueur. At h.-ease, ein Glückwunsch beim Niesen.

Heath (Jak. — spr. Hedd, fast wie Heff) gebor. 1629 und gest. 1664 zu London, ein geachteter englischer Geschichtschreiber.

Heaume (franz. — spr. Hohm) der Helm, aus welchem Worte jenes gebildet (doch veraltet) ist.

Heautognosie (griechisch) Selbstkenntniß.

Heautonomie (griech.) die eigne Gesetzgebung, eigne Wahl v. Grundsätzen, als das eigentlichste Geschäft der Vernunft.

Heautontimorumenos (ruhat den Ton; griech.) Selbstpeiniger, wer sich ohne Noth Sorge macht; Terenz nannte eines seiner Lustspiele so.

Heba (a. G.) syr. Ort in Kommagene, am Euphrates.

Hebamme, unter öffentl. Aufsicht stehende Helferin bei Geburten, jetzt meist in einer HASchule in der HAKunst von einem Heb-Arzte (Accoucheur, Geburtshelfer) unterwiesen, heißt auch Wehfrau, WMutter, KinderM., weise Frau, Bademutter, Pimpelmutter, Alte, u. s. w.

Hebarm, Hebearm, 1) (Hüttenk.) Stange mit 2 Ringen, die Saigerstücke aus den Frischpfannen zu heben; 2) die Zapfen an der Welle des Hammerrades, welche so in die Hämmer greifen, daß sie dieselben heben; 3) überh. jeder ähnlich wirkende Hebelarm, Zapfen u. s. w.; h. auch Heber, Hebel, Hebezapfen, HDaumen, HKopf, HTatze, Hlatte, Hebling, Halbig, Kamm, Tangente. — Der HA. No. 2 ist aus Eisen gefertigt, und zwar als einer der 4 vorstehenden Theile am HARinge, mit welchem man die Welle am passenden Orte umgiebt.

Hebdomas (griech. — do ist kurz) Woche; doch kam die Zeiteintheil. nach Wochen erst in den Kaiserzeiten bei Griechen und Römern auf. Hebdomatarius, Wöchner, der für eine gew. Woche die Amtsverricht. hat, insofern er mit Andern abwechselt. Hebdome, der festl. von den Griechen begangene 7te Tag a) nach der Ge-

burt eines Kindes, welches dabei seinen Namen bekam, b) nach dem Neumonde, weil an einem solchen Tage Apollon sollte geboren worden seyn.

Hebe, 1) s. Hebopfer; 2) s.v.a. **Hebung**, d. i. Abgabe oder Lohn (z. B. Dreſcherlohn) in natura.

Hebe (spr. Heebee; Mythol.) lat. Juventus, auch **Ganymeda**, die ewig jugendlich-reitzende Mundschenkin unter den olympiſchen Göttern, Tochter des Zeus und der Here, des Herakles Gemalin, verlor ihr Amt an Ganymedes, als ſie ungeſchickt gefallen war, u. wird mit einer Trinkſchaale dargeſtellt.

Hebearm, s. Hebarm. Ein längerer HA. iſt der H**Balken**, beſ. an Zugbrücken, wo ein Paar HBalken die Ketten zum Aufheben der Brücke tragen.

Hebebaum, 1) Bäumchen, welches ſchön verziert auf den Giebel oder Forſt eines zu hebenden Hauſes kommt. 2) s.v.a. **Wuchtbaum**, **Tremel**, **Handkluppe**, H**Klotz**, kurze dicke Stange zum Heben od. Fortrücken einer Laſt.

Hebecrevon, franz. Badeort im Dep. des Canals, am Vire.

Hebedaumen, s. HArm. — H**Gabel**, eiſ. Gabel mit langem Holzſtiel, womit der Jäger die Tücher und Garne auf die Stangen hebt. — H**Gerüſt** iſt jede Machine zum Heben, z. B. die Winde, der Krahn.

Hebehaus, s. Kurprinzencanal.

Heb-Eiſen, 1) s. v. a. **Heber**, Elevatorium, ſtähl. Werkz., womit man ein Stück der zerbrochenen Hirnſchaale wieder in ſeine Lage bringt; 2) s.v.a. **Brecheiſen**, d. i. Hebebaum von Eiſen. **Hebekopf**, s. HArm. — **Hebekorb**, groſſer, meiſt langgeſtreckter Korb mit 2 Handhaben. — H**Korn**, Pacht-, Zins- u. a. in natura abzugebendes Getreide. — **Hebekrahn**, s. im K.

Hebel, 1) jedes einfache Werkzeug (beſond. ein Balken), um eine Laſt zu heben od. zu ſchieben; ſeine Theorie liegt der geſammten Mechanik zum Grunde. H. der **erſten Art**: wo der Ruhepunct (das Hypomochlion) zw. Laſt u. Kraft liegt; H. der **2ten Art** od. **einarmiger H.**, wo Laſt u. Kraft (deren Eine dann heben, die andre drücken muß) am näml. Arme, das Hypomochl. aber am Ende des H. angebracht iſt. Vergleiche noch Moment. — 2) s. v. a. Sauerteig.

Hebel (J. P.) Prälat u. Conſiſtor.R. zu Karlsruhe, durch ſeine höchſt gemüthl. allemanniſchen Gedichte ſehr bekannt.

Hebelade, H**Leiter**, **Winde**, **Wucht**, **Baumhebe**, **Holzheber**, ein complicirter HBaum oder eine groſſe Winde, um beſ. Stämme und Balken zu handhaben; das Hypomochlion wird dabei mittels eines Pfahles immer höher angebracht, indem für letztern in den Wänden der Machine Durchſteclöcher im Zickzack in immer gröſſere Höhe geführt ſind.

Hebelatte, s. Hebarm.

Hebeleiter, 1) Fuhrmannswinde; 2) s.v.a. Hebelade.

Hebeln (den Teig) s.v.a. ſäuern.

Hebelzeug, Vereinig. mehrerer H. in einer HLade, um beſ. Wurzeln aus der Erde zu reiſſen.

Hebemachine iſt eine jede, wodurch das Waſſer aus Gruben, Gängen u. ſ. w. gehoben wird.

Hebemahl, = Richtſchmaus.

Heben, 1) ein Haus h. oder **richten**, d. i. das Zimmerwerk dazu aufrichten und zuſammenfügen, und dieſes Geſchäft mit einer Feierlichk., dem HMahl, der H.-Rede u. ſ. w. beſchlieſſen. 2) aus dem Sattel heben (Turnirk.) mittels der Lanze vom Pferde ſtoſſen. 3) Aus der Taufe heben (ein Kind), d. i. bei der T. als beſtellter Zeuge zugegen ſeyn. 4) Einen Gra-

ben h., d. i. ihn schlämmen oder fegen. 5) Das Raubthier hebt, d. i. nimmt u. frißt die Lockspeise. 6) s. erheben. 7) Handwerke heben u. legen mit einander, d. i. bilden zusammen Eine Innung. 8) Farben und Gegenstände auf einer Zeichnung hebt man durch starke Contraste von Licht und Schatten. 9) Ton oder Stimme heben: mehr Kraft oder Nachdruck hinein legen.

Hebenägel, Schlagenägel, Stiftchen an der rechten Seite des HRades oder HNägelrades, welches in der Schlaguhr senkrecht steht, und durch jene den Hammer zum Stundenschlagen hebt.

Hebenholz, s. Ebenholz.

Hebenstreit, 1) J. Ernst, geb. 1701 zu Neustadt an d. O., gest. 1757 als Prof. der Med. zu Leipzig, ein ber. Botaniker, dessen Namen die nachfolg. Pflanze verewigt; 1730 bereiste er für August II. Nordafrika. 2) J. Chr., ebenf. als Botan. bekannt, geb. 1720 zu Kl. Jena bei Naumb., gest. zu Leipzig 1795. 3) Pantaleon, gest. als Kammermus. zu Dresden vor 100 Jahren, Erfinder des Pantaleons (s. im P).

Hebenstreitia Pflgeschl., bei Linné in der 2. Ordn. der 14. Cl., bei Juss. eine Vitacee. Die weissen gelbgerand. Blumen der H. dentata am Cap riechen Morgens gar nicht, Mittags übel und Abends sehr gut.

Hebepunct, s. Hypomochlion.

Heber, 1) Siphon, umgebogene Röhre, in welche sich, wenn man sie mit dem kürzern Arme in eine Flüssigk. steckt, diese nach den Gesetzen des Luftdruckes in die Höhe zieht, und durch den längern Arm abfließt; 2) s. v. a. Hebarm; 3) diejen. Muskeln, die zum Heben einer Gliedmasse dienen; 4) s. Hebeisen; 5) überh. = Hebel; 6) 2 Schnüre, welche der Bortenwirker unter alle eingelesene Wellenschnüre unterzieht, damit sich beim Aufziehen der Welle die nicht mit-arbeitenden Schnüre nicht mit jenen verwirren.

Heber, s. Hebräer.

Heberad, s. Hebenägel.

Heberden (Wilh.) zu Lond. geb. 1710 u. gest. 1801, ein sehr bekannter medicin. Schriftsteller.

Hebermachine, Polhelms Erfindung, mittels der Luftelasticität die Grubenwässer zu heben. — H.-Stange, eis. Stange, um welche der Klempner schwächere Blechröhren fertigt.

Hébert (Jak. Renat. — spr. Ebär) aus Alençon, im Anf. der Revolut. bes. durch seine Abscheulichkeit ausgezeichnet, suchte mit seinem Anhang, den Ultrarevolutionärs oder Hebertisten, die Macht von Paris über die der Nation zu erheben, und wurde d. 17. März 1794 hingerichtet; er war der Urheber der berüchtigten Feste der Vernunft.

Hebeschaufel, HSchüssel, eine Machine zum Wasserausschöpfen aus geringen Tiefen, nach ihren ovalen Schöpflöffeln benannt. — HSchiene, Aufhelfeisen, ein Eisen, womit der Mühlenbauer die Tragebank und das Lager mit allem Zubehör hebt u. niederläßt. — HSchraube, s. Winde und HLade. — HSchulter (in der Bibel) d. i. die Schulter von einem zum Hebopfer bestimmten Thiere.

Hebesciren (lat.) stumpf werden; Hebetudo, franz. Hébétude (spr. tüd) Stumpfheit, Stumpfsinn, Blödsinnigkeit.

Hebespiegel, franz. Rouelle, hölz. Scheibe, auf den Pfropf des Mörsers oder auf den Kammerspiegel eines Stückes zu setzen, damit die Kugeln gleichförmig aufliegen u. sich gut verdämmen lassen. — HStange, schwächerer HBaum. — HTatze, s. Hebarm.

Schwarz, ſ. Schwarz.

Schwarzbeere, ſ. Heidelbeere.

Schwarzbeerbaum, ſ. Heidelbeerbaum.

Schwarzbeerſtrauch, ſ. Heidelbeerſtrauch.

Schwarzbeere, ſ. Heidelbeere.

Schwarzbeerſtrauch, ſ. Heidelbeerſtrauch

Hand, d. Wandl, die nach Gestalt und Art Hände gemacht sind. Kamm, Kämmle, Kämmen, Kämmlein, Kämmchen, Kämmerlein, Kämmerchen, d. Kämmer, das auf Kämmen gemacht ist. Kamm-Arbeit, Kämmen-Arbeit, Kämmle-Arbeit, Kämmerlein-Arbeit. Schaft, Schäftle, Schäftlein, Schäftchen, Schäftlein, Schäftchen einer Hand.

Schäftlen, Schäftlein, Schäftchen einer Hand v. d. Schneidern, s. Schäftle, d. Schäftlen. Gemeiniglich mit einem Kamm. Gemeiniglich mit einem Kämmle. Gemeiniglich mit einem Kämmlein. Schäftlen, Schäftlein, Schäftchen einer Hand v. d. Schneidern, die mit einem Kamm gemacht sind. Schäftlen, Schäftlein, Schäftchen einer Hand v. d. Schneidern, die mit einem Kämmle gemacht sind. Schäftlen, Schäftlein, Schäftchen einer Hand v. d. Schneidern, die mit einem Kämmlein gemacht sind.

Schäftlen, Schäftlein, Schäftchen einer Hand v. d. Schneidern, die mit einem Kämmerlein gemacht sind.

to kostlich, köstlich, Wittod, gut, ſchön, ſeltſam, ſonderbar, ſeltſam, ſeltſam, ſeltſam

Schrift, Linien, Einfassungen, Zierrathen, Vignetten, Initialen, Stöcke, Platten, Walzen, Farben, Papier, Pressen, Formen, Ballen, Bogen, Lagen, Register, Signaturen, Custoden, Correctur, Auflage, Exemplare, Verleger, Buchhandel, Buchhändler, Sortiment, Commission, Ostermesse, Meßkatalog, Bibliographie, Bibliothek, Antiquar, Antiquariat, Auction, Buchhandlungsdiener, Buchhandlungslehrling, Buchhandlungsgehilfe, Buchhandlungsreisender, Buchhandlungsvorsteher, Buchhandlungsgewölbe, Buchhandlungsgewölbsdiener, Buchhandlungsgewölbslehrling, Buchhandlungsgewölbsgehilfe, Buchhandlungsgewölbsvorsteher

Hectare, s. Are.

Hectolitre, s. Litre; Hectometre, s. Metre; Hectogramme, s. Gramme; Hectostère, s. Stère.

Hector, s. Hektor. In England h. Hector ein Eisenfresser oder Prahlhanns.

Hedaphtha (a. G.) Stadt im heutigen Tripolis oder Barka.

Heddesdorf, F. Wied-Neuwiedisches Dorf im preuss. RgBz. Coblenz, mit Eisenwerken, Bleichen, Färbereien u. s. w.

Hede, = Werg, bes. das Mittelwerg (die Heide) das v. dem 2ten Hecheln fällt.

Hedel, s. Häuptel; h. auch Hedelschlich. Der Hedelherd, ein Waschherd, hat 15 — 20 Grad Abdachung.

Hedemarken oder Opladen, norweg. Amt mit 2600 E., im Stifte Aggerhuus.

Hedemora, schwed. Städtch. am Hofrasee, in Fahlun-Län, mit starkem Jahrmarkt, und der besten schwedischen Pulvermühle.

Hedemünden, hannövrisches Städtchen an der Werra, im göttingischen Amte Münden, mit Steingut- und starker Linnenfabr.

Heden, von Hede gemacht, z. B. hedene Leinwand.

Hedenbergit, vom schwed. Mineralogen Hedenberg zuerst untersuchtes Fossil, sieht schwärzlichgrün, glänzend, von strahliger Textur, wiegt $3\frac{2}{13}$, wird vor dem Löthrohre magnetisch, enthält $\frac{2}{5}$ Kiesel, $\frac{1}{3}$ Eisenoxydul u. s. w., und bricht in Südermannland.

Hedenschmuck, s. Heidenschmuck.

Hedera, Edera (mittle S. ist kurz) Epheu, das Attribut v. Bacchus, den Mänaden u. s. w. Das Epheuharz, Gummi Hederae, war sonst officinell.

Hederich, 1) der Ackersenf, Sinapis arvensis, ein schlimmes Unkraut, so wie 2) (Häderich) der Ackerrettig, Raphanus Raphanistrum; s. unter Senf und Rettig. — 3) Erysimum, Heiderich, bei Linné in der 2. Ordnung der 15. Cl., bei Oken als ein Fruchtschoter in d. 8. Zunft der 4. Cl., trägt steife, vielkantige Schötchen. Das E. officinale, gem. deutsch oder Arzneihederich., gelbes Eisenkraut, Eis. Kr. Weibelein, Kreuzkraut, Wegsenf, wilder S., bis 1 Elle hohes Unkraut in der Gerste, mit gelben Blümchen, auch festanliegenden Schoten voll senfähnl. schmekkenden Samens, ist jung ein gutes Futter, u. galt sonst für heilsam. An Wegen blüht auch häufig das gelbe E. cheiranthoides, leukoienart. H., so wie in Gebüschen im Frühl. das E. Alliaria, knoblauchduftiger H., davon auch der Knoblauchgeschmack mancher Milch herrührt; es h. auch Knoblauch H., Waldknobl., Germsel, Zwiebel H., u. erreicht $1\frac{1}{2}$ Ellen Höhe. Das E. hieracifolium, habichtskrautblättr. H., wächst nebst dem E. repandum, ausgeschweift. H. in Süddeutschl. auf Aeckern. Das E. Barbarea endl. ist der stumpfblättr. H., Barbenkraut, Senfkraut, Winterkresse; es grünt an Gräben u. a. feuchten Stellen selbst im Winter, und ist sehr honigreich. — 4) Noch h. so der spitzblättr. Ampfer, Rumex acutus, und 5) der gemeine Gundermann, Glecoma hederacea, in NordD. Huderich, Hederik. Rother Hederich ist die Grindwurzel.

Hedervar, ungar. Dorf auf der Donauinsel Schütt, in der Gespannsch. Raab, mit starkem Hausenfang, und gräflich Vitzaischer Burg, Park, Münz-, Bücher- und Gewehrsammlungen.

Hedge (spr. Heddsch) im

Engl. = Hecke, Busch; dient zur Bildung vieler Ortsnamen.

Hedic, franz. Felsen-Inselch. an der Küste des Dep. v. Morbihan, treibt Sardellenfang, und h. auch Hoedic.

Hèdin, s. Hesdin.

Hedinger (J. Reinh.) zu Stuttgard 1664 geb. und als Hofprediger 1715 gest.; sein glossirtes N. Testament ist häufig gedruckt worden.

Hedingham (sprich Hidinghämm) engl. Ort in Esser, hat beträchtliche Seidenfabrikation.

Hedio (Casp.) aus Ettlingen in Baden, der Mitreformator zu Straßburg, st. als dasiger Professor 1552; er setzte das Chronicon Urspergense fort.

Hedlinger (J. Karl) ber. als Medaillenstecher, geboren 1691 bei Schwyz, von 1717 — 1751 in Schweden, st. 1771 in der Schweitz.

Hedone (griech. — spr. nee) Lust; so nannte Valentinian einen seiner Aeonen.

Hedra (griech.) Sitz; daher 1) Basis der Säule; 2) Krystallfläche; 3) wenig bemerkbare Spur einer Schädelverletzung; 4) der Hintere. Hedricosa, Heilmittel bei Uebeln am Hintern.

Hedschaz, s. Hedsiaz.

Hedschra, s. Hegira.

Hedscher, s. Lachsa.

Hedsiaz, Hedschas, Hedschaz, Hadsiab, arab. Landsch. längs am rothen Meere, bergig, doch meist fruchtbar u. wohl angebaut; es ist dem Scherif v. Mekka größtentheils unterworfen.

Hedwer, s. Aedwer.

Hedwig, altdeutscher weiblicher Taufname, gefeiert den 15. Oct. — Von 2 Heiligen dies. N. war die erste eine kärnthensche Prinz., Herzogin v. Schles. und Polen, u. st. 1243 zu Trebnitz als Nonne; 1266 wurde sie kanonizirt. Die 2te, ungarische Prinz., seit 1384 Königin von Polen, bewog durch ihren Gemal Jagello v. Litthauen dessen Unterth. zum Christenth., und st. 1399 zu Cracau.

Hedwig (Joh.) geb. 1730 zu Kronstadt in Siebenb., st. 1799 zu Leipzig als Professor und berühmter Botaniker.

Hedwigsburg, v. Münchhausensches Rittergut mit schönem Park, im braunschw. Kreisger. Scheppenstedt. In der Nähe sollen die Sachsen, durch Karl d. Gr. bezwungen, getauft worden seyn.

Hedyosmos, altgriechischer Name der Krauseminze.

Hedyotis, s. Ohrling.

Hedypathie (griech.) übertriebene Vergnügungssucht.

Hedyphon, altpersischer Fluß, scheint mit Hedypnos einerlei.

Hedysarum (sa ist kurz) s. Süßklee und Esparcette.

Hedysma (griech.) dasj., was die Salben aromatisch macht, auch den Arzneien einen lieblichern Geschmack geben soll.

Heem (J. Dav. van H.) geb. zu Utrecht 1604, gest. 1674 zu Antorf, war, gleich seinem Sohne Cornel., ein treffl. Blumenmaler.

Heemskerck, 1) (Jak. v. H. — besser wohl Heemskerk) ber. Seefahrer und holländ. Admiral, aus Amsterdam, versuchte 1596 die Fahrt durchs Eismeer nach China, schlug 1607 die Span. vor Gibraltar, blieb aber im Treffen. 2) (Mart. v. H.) geb. 1489 zu Heemskerk bei Harlem, hieß eig. van Veen, starb als ber. Historienmaler zu Harlem 1574.

Heepen, preuss. Dorf mit 1400 E., Bleichen und Linnenfabriken, im Reg.Bez. Minden.

Heer, vergl. Armee u. wildes Heer. — Heerarm, puristisch für Colonne.

Heerbann, 1) franz. Arrière-ban, allgem. Aufgebot aller Waffenfähigen, das Land zu vertheidigen; 2) die Verbindlichk., diesem Aufgebote zu folgen, also

s. v. a. Heerfahrtsfolge, Heeresfolge, Landfolge, Heerfahrt, Reise, Kriegesbann; 3) die Strafe desj., der sich dabei säumig zeigt; 4) s. v. a. Landsturm.

Heerbiene, s. Raubbiene. — H-Bewegung, s. Manoeuvre u. Evolution. — H-Brand sollen senkrecht herniederfahrende u. sogar bei Tage sichtbare Sternschnuppen seyn.

Heerbrand (Jak.) geb. 1521 zu Giengen, Propst und Canc. der Univ. zu Tübingen, st. als Prof. 1600; er war mit zu Trient, u. half 1560 das Badensche reformiren.

Heerd, s. Herd, und Heerde, s. Herde.

Heerde, niederländ. Dorfgemeinde mit 2650 E., in Geldern.

Heeren (A. H. L.) Hofrath und Professor zu Göttingen, geb. 1760 zu Arbergen bei Bremen, ber. Geschichtsforscher, besonders für das Alterthum.

Heerenveen, friesländ. Flecken mit 1200 Einw., durch seinen Torf berühmt.

Heeresfolge, Heerfahrt, und H-Folge, s. Heerbann.

Heerfahne, ehem. die Hauptfahne für das ganze Heer.

Heerfahrtswagen, eig. ein Militairwagen, den ehem. zu einem Kriege die Mannschaft einiger Dörfer zusammen stellen mußte; jetzt eben so, wie die Ritterpferde, eine Geldabgabe.

Heerflüchtig, s. Deserteur.

Heergans, = gem. Reiher.

Heergeräth, 1) ehem. s. v. a. Equipage des gem. Soldaten; 2) = Heergewetta (küchenlat.) H.-Gewette, d. i. a) die Kriegsrüst. nebst gewissem Schmucke, kurz — dasj., was bei Erbfällen der älteste Sohn vor aller Theilung im Voraus bekommt; es ist also der Gerade analog. Das sächs. Recht zählt hierher: das beste Pferd, den best. Harnisch, das beste Schwerdt, die tägl. Kleidung, das nächstbeste Bett, Heerpfühl genannt, 1 Tischtuch, 2 zinnerne Schüsseln, 1 Fischkessel, 1 Schüsselring, 1 Handtuch, und bei Gelehrten auch die Bücher; b) das Recht, diese Dinge voraus zu erben.

Heergrafen, 1) ehemals die Anführer der Haupteorps; 2) die Gr. v. Flandern, Tirol, Ferrara und Altenburg. — Heerholz, = Holzheher. — Holzhorn, Harschhorn, ehemals s. v. a. Trompete.

Heeringen, s. Heringen.

Heerkens (Joh. Nikl.) geb. 1728 zu Gröningen, gest. daselbst 1801, guter lat. Dichter und Literator.

Heerkern, s. Elite, Garde, Cadre u. s. w. — H-Kuh, d. i. Herdek., die der H. voranzugehn pflegt, gleich dem Leithammel. — H-Kutsche, s. Landkutsche.

Heerlen, niederländ. Flecken in Limburg, mit 3500 Einw.

Heerling, s. Herling. — H.-Liste, s. Kriegsl. — H-Männchen, das kleine (gem.) Wiesel.

Heermeister, Herren-M., ehem. bei mehreren, jetzt nur noch beim preuss. Johanniterorden gebräuchlicher Ausdruck für Landcompter, Vorgesetzter aller Ritter des Ordens in Einem Lande (insbes. in Preussen). Ehedem war Sonnenburg in d. Neumark die eigentliche Residenz des Johanniterheermeisters, und die Herrsch. Friedland und Schenkendorf in d. Niederlausitz waren dessen Tafelgüter. H-Thum in Preussen, Würde u. Gebiet des Johanniterheermeisters.

Heermoos, das Schaftheu. — H-Pauken, die ein Regiment im Felde führt; meist weniger kostbar, als die Garnison-P. — Heerpferd, das ehem. vor den Heer-Wagen gespannt wurde, h. auch

Lehnklepper. — Heerpfühl, s. Heergeräthe.

Heerrauch, auch HegeR., HägeR., SonnenR., Landrauch, weitverbreiteter Dunst, wobei die Luft wenig durchsichtig, aber trocken, heiß und blau ist, u. das Wetter gewöhnl. gut bleibt.

Heerraupe, 1) s. Processionsraupe; 2) s. HWurm. — Heersäule, puristisch für Colonne.

Heers, Heersch, s. Giersch.

Heerschaar, s. Regiment. — Himmlische HSchaaren, = Engel, als Gottes Diener betrachtet.

Heerschatz, 1) ehem. s. v. a. Kriegscasse; 2) = Ehrschatz, Handlohn, Leihkauf, Pfandgeld, Anfahrt, die Lehnwahre von einem erkauften Bauergute.

Heerschau, s. Revue.

Heerschild, ehemals s. v. a. die angeborene Ritterwürde.

Heerschnepfe, Beccassine, gem. Schn., HerdSchn., WasserSch., SumpfSchn., RiedSch., GrasSch., Moosschnepfe, BruchSch., Doppelsch., KetSch., Herrnschnepfe, FürstenSch., Haarschnepfe, kl. PfuhlSch., Haberbock, HZiege, HLämmchen, Himmelsgeis, Wasserhühnchen, Schnibbe, Harrekenblatt, Vogel Caspar, Schnepfchen, Scolopax Gallinago. (s. Schnepfe) in Wachtel-Grösse, mit $2\frac{1}{2}$ Z. langem Schnabel, von sehr gemischtem Colorit, überaus scheu und listig, und fast über die ganze Erde verbreitet; Abends verläßt sie die Sümpfe; sie ist ein Zug- und Strichvogel, und gehört zur niedern Jagd. Ihr häufiges Geschrei bedeutet Veränderung des Wetters.

Heersteuer, 1) = KriegsSt. 2) = Ritterpferds- und Heerfahrtswagensteuer. — HStrasse, Hauptstrasse, woran a) Fuhrleute, b) Truppen gewiesen sind. — HStrom, der ein selbstständiges und ansehnl. Stromgebiet bildet; vergleiche Hauptströme. — HTagsbauern, die zum schwed. Reichstage deputirten Bauern. — HTheil, purist. für Brigade, und HVerpflegungsamt für Feldcommissariat. — HVogel, der Wiedehopf.

Heerwagen, 1) s. HFahrts-Wagen; 2) Abtheil. der Amtsdörfer in Sachsen, so viele näml. zusammen Einen HW. zu stellen haben; 3) der grosse Wagen am Himmel, die 7 hellsten Sterne im grossen Bär.

Heerwurm, HRaupe, die in der Erde hausende Larve der Tipula, eines mückenartigen, zollangen Thieres mit netzförm. Flügeln, das nicht sticht, u. bei Oken eine Hüllenmucke ist; dieser Larven ziehen oft Tausende hinter einander her, und gleichen einem Stricke; sie sind gesprenkelt, mit schwarzem Kopfe.

Hefe (die) oder in der Mehrz. Hefen, 1) Bärme, Gärm, Germ, Görm, Gerben, in Oestreich Urhab, in Steiermark Gleger: was sich aus einer gährenden Flüssigkeit ausscheidet, und entweder als Oberhefe obenauf schäumt, oder als Unterhefe zu Boden sinkt; insbes. = Bierhefe. 2) = Pöbel. Künstliche Hefen zu fertigen, giebt es viele Recepte; die besten sind jene von Hermbstädt und Kittel.

Hefel, Hälfte, d. i. die Hälfte einer Litze im Schaft des Weberstuhles.

Hefenbrod, in Pommern Pamel, solches Brod, wozu statt Sauerteiges Hefen genommen wurden.

Hefener, Hefner, der Hefen aufkauft, um sie im Grossen und Kleinen wieder zu verhandeln.

Hefenküchlein, 1) s. v. a. HKuchen, jeder K., der mit Hefen angemacht ist; 2) in Nürnberg

s. v. a. PfannenK. und Eierkuchen. — HStück, eine Partie mit H. angemachten Semmelteiges.

Heft, 1) s. v. a. Griff, Stiel, Handhabe; h. in Norddeutschland auch Hecht, in Krain Helz, Helze; 2) s. Heftel; 3) wenige zusammengeheftete Blätter oder Bogen Papier; 4) = einmalige geheftete Lieferung einer Zeitschrift; 5) = geordnete Nachschrift dessen, was auf Schulen und Universs. vorgetragen wird. 6) Beim Bergmann ist es der obere (eiserne od. hölz.) Theil des Bergbohrers. 7) s. Häft.

Hefte, das Anheften, Anbinden oder Heften der Reben, Pfirsichen und Apricosen an die Pfähle und Geländerstäbe, besteht eigentlich in dem Anbinden der jungen Ruthen, die man als künftiges Tragholz schonen, aber doch auch dem jetzigen Tragholze nicht die Sonne rauben lassen will. Am Rhein h. es auch Gürten, sonst auch Anhängen, Anmachen. Es geschieht mit Wieden oder Stroh.

Hefteisen, Hefter, Eisenstange mit langem Stiele, woran der Glasbläser ein wenig Glasmasse hat, und daran die Gläser am Boden befestigt, um sie da, wo sie an der Pfeife sassen, vollenden, auch in den Kühlofen schaffen zu können; vergl. Heftnabel.

Heftel, 1) (der H.) s. Häft. 2) (die oder das H.) auch Haken und Oehse, Mönch und Nonne: 2 Drahtstückchen, deren Eines eine Schlinge, das andre einen Haken darstellt, welcher in erstere eingehakt wird; dadurch verbindet man die verschied. Theile von Bändern, Kleidern u. s. w., an welche beide angenähet sind. 3) In SüdD. s. v. a. Stecknadel. — Hefelhaken, s. Häft. — H.-Macher, HeftleinM., s. v. a. Nadler, der Hefteln und Stecknadeln macht.

Hefteln, das Befestigen der Jagdleinen mittels der Pflöcke.

Heften, 1) mit Stecknadeln befestigen; 2) durch Heftel zumachen; 3) ans Kreuz h., d. i. Einen daran nageln, auch wohl binden; 4) die Leiste heftet der Tischler, indem er sie mit einigen Zwekken für diej. Zeit befestigt, wo der Leim, der später die Zwecken ersetzt, eintrocknet; 5) eine Wunde, ein Buch u. s. w. heften, d. i. mit einfachen Nadelstichen zusammennähen (brochiren); 6) den Wein u. dergl. heften, s. Hefte; 7) den Rohstein h., d. i. beim letzten Feuer des Kupferschmelzens längs dem Roste einen Rücken v. Werkgestübe anhäufen, damit das Werk nicht in zu dicken Säulen zusammenlaufe.

Hefter, s. v. a. Hefteisen.

Heftfaden ist bes. derj., womit verlorne Nähte gemacht werden. — HFaschinen, womit man eine neue Buschlage nur einstweilen und obenhin befestigt. — Hefthaken, die eisernen Haken, die an der Hlade oben beweglich angebracht und mit Flügelschrauben versehen sind; damit hält der Buchbinder die Schnüre od. Streifen fest, woran er die Bogen heftet.

Heftianer, Heftgelehrter, dessen Gelehrsamkeit nicht im Kopfe, sondern in Büchern und Collegienheften zu suchen ist.

Heftigkeit ist diej. Beschaffenheit der Kraft, nach welcher ihre größte Intension sich sogleich äussert, aber gewöhnlich um desto schneller schwindet; sie ist daher, von Seiten der Moral betrachtet, zwar ein Mangel, aber kein Laster.

Heftkorn (bei den Rothgiessern) Zäpfchen auf der Querseite der Fuge v. einer der beiden Hälften, woraus ein ganzer Mantel (eine Form) gebildet werden soll; die andre Hälfte hat eine Grube, in welche das Heftkorn genau paßt,

wodurch die Vereinigung der Hälften desto genauer wird.

Heftkraut, der gem. Löwenfuß. — HLade, s. Hefthaken.

Heftlatten, 2 Ellen lange Latten, die man an beiden Rahmen der Minenschächte so annagelt, daß diese dadurch fester verbunden werden; dieß geschieht häufig durch Schrauben, um das Geräusch zu vermeiden.

Heftler, diej. Wiedertäufer, denen selbst Knöpfe ein arger Luxus dünken, und die daher blos Heftel tragen.

Heftnabel, Stück Glasmaterie, die der Einträger mit dem HEisen aus dem Hafen nimmt, und dem Fertigmacher zureicht. — — HPflaster dient zu Befestig. eines Verbandes, so wie, um die Lefzen der Wunde möglichst nahe beisammen zu erhalten; eben dazu braucht man das HPulver. — HNadel, lange Nähnadel, zum Heften v. Wunden, Büchern u. s. w. — HScharte, 1) s. v. a. HSpan, weidenes Band, womit der Böttticher die Enden der Reifen bei Wein- u. a. Fässern zusammenbindet; 2) der Stiel des Winzermessers. — HSchnur, Stück Bindfadens, woran die Bogen eines Buches geheftet werden. — H.-Stifte, diej. Eisenstifte, womit der Buchbinder beim Heften die HSchnüre unter der Vorlage der HLade befestigt, wozu sie am Einen Ende breite Bänder haben. — HStrick, ein Stück Haspelseil, dient zum Befestigen der auf- oder niederzulassenden Lasten in der Grube, jedoch nicht zum Fördern.

Hegau, Högau (spr. Hee-Gau) der südlichste Th. des Großherzogth. Baden, zwischen dem Bodensee, Rhein, Kleggau und der Baar, ein fruchtb. Landstrich, der aber keine Provinz bildet, sondern zum Seekreise gehört.

Hege, s. Heie.

Hege, und damit zusammengesetzte Wörter, s. unter Häge.....

Hegel (Georg Fri. Willh.) Prof. zu Berlin, geb. 1770 zu Stuttgard, einer der tiefsten Denker unsrer Zeit, und Begründer eines eignen philos. Systemes, das dah. die Hegelsche Philosophie h., und in Logik, NaturPhil. u. Philosophie des Geistes zerfällt.

Hegemon, 1) einer der ältesten griech. Lustspieldichter. 2) s. v. a. Leiturgos, öffentlicher Beamter.

Hegemone (griech. Myth.) 1) Bein. der Artemis, sofern sie die braven Thaten zuletzt gelingen läßt; 2) in den ältesten Zeiten eine der Gratien.

Hegemonie (griech.) 1) die Vorrechte, die Ein Staat vor dem andern minder mächtigen hat; eine Art von Principat, den in Griechenl. Sparta und Athen, später Theben, endlich Makedonien ausübte; 2) eine Art v. Schöppenstuhl der alten Griechen.

Hegen, s. Hägen.

Heger, s. Häger.

Hegermühle, preuss. Dörfchen im Regbez. Potsdam, an der Finow, mit wichtiger Messinghütte, Drahtzug und Eisenhütten.

Hegesias, 1) kyrenaischer Philos. ums J. 300 v. Chr., der einst die Lebensbeschwerden so überzeugend darstellte, daß viele seiner Zuhörer sich ermordeten; 2) der Rhetor u. Geschichtschr. H. aus Magnesia beschrieb Alexanders Thaten, wirkte aber sehr zur Verschlimmerung des griech. Styles, indem er die sogen. asiatische Schreibart einführte; 3) ein berühmter Bildhauer.

Hegesiasten nannte sich eine philosophische Secte, die den Selbstmord vertheidigte.

Hegesippos, Hegesippus, Taufname, gefeiert d. 7. April; ihn führten einige griechische Ge-

rößlichfeuer, auch als Irrlicht bekannt und Ignis fatuus.

Hegermatia (v. Gr.) Ort im Gebirge, Gebirgsgegend.

Hegira (v. Arab.) Flucht, Name der gefetzlichen Jahrrechnung der Mohammedaner, welche mit dem Mondumlaufe, den Sonnenumlauf nicht berückfichtigt, und 354 Tage hat in Ehren Abwechs.

Hegiren, handwerksgebräuchliches Wörterbuch zu Pfeifen machen.

Hegius, Alexander, ein Deutscher, der in Italien seine Studien machte, kam nach Deventer, wo er 1498 ftarb. Er war ein Freund von Erasmus und Johann Wessel, und ein Lehrer des Letztern. Er schrieb: Dialectica, welche gut war, aber nicht mehr, da Lehrer jetzt gebraucht werden, so wenig das Beste, so viel Schlechtes, wenn sie nur Lehrer sind, und nicht Leute, die Lehrer werden sollen, weil sie Leute sind.

Hegner (Jak.) geb. 1759 in Winterthur, Schweizer, Verfasser mehrerer Schulbücher, ein Jugendfreund Lavaters.

Hegner (Joh.) ftorbirt. Buchhändler und Schriftsteller in Hall in Sachsen-Hall, der Verfasser des Lehrbuches der Geographie für Kinder, das in Deutschland, Frankreich und Italien, wo es gerne, Gilli, i. e. a. Quarto, Hegneri, Hegnero, Hegnerum, den Kurzgenerellen, folgt, bei Gelehrten und Ungelehrten in hohen Ehren.

Hegner, J. J. Doktor, in Winterthur, Sprachlehrer, Mitarbeiter an Ephemeriden, Journalen und Zeitschriften, Verfasser mehrerer Schulbücher und des Lehrbuches der Geographie für Kinder, geb. 1759.

Hegner, Joh. Friedr. Buchhändler, Verleger und Schriftsteller in Hall in Sachsen, geb. D. Hegner, Verfasser des Lehrbuches der Geographie für Kinder, das in Deutschland, Frankreich und Italien, wo es gerne gelesen wird, und wo mit gleichen Ehren, wie in Deutschland, Hegneri, Hegnero, Hegnerum, den Kurzgenerellen, folgt, bei Gelehrten und Ungelehrten in hohen Ehren

Helden-ein Gallien, mit welchem er 1805 f. Leipz. Lexikon, 1806 f. Leipz. Lexikon, 1807 f. Leipz. Lexikon, 1808 f. Leipz. Lexikon, 1809 f. Leipz. Lexikon, 1810 f. Leipz. Lexikon, 1811 f. Leipz. Lexikon, 1812 f. Leipz. Lexikon, 1813 f. Leipz. Lexikon, 1814 f. Leipz. Lexikon,

Heideläufer, H Knecht, der dem HReiter zur Aufsicht in grossen Forsten untergeordnet ist.

Heidelämmer, s. Heideschnucken.

Heideland, s. Heide D.

Heidelbach, 1) sächs. Dorf im erzgeb. Amte Freiberg, in der Herrsch. Purschenstein, am Fuß der Schwarte, hat eine Glashütte, u. fertigt Holzwaaren in Menge. 2) Forsthaus im sächs. erzgeb. Amte Wolkenstein, mit grosser königlicher Kalkbrennerei.

Heidelbeere, Vaccinium, bei Linné in der 1. Ordn. der 8. Classe, bei Juss. eine eigne Fam., bei Oken als Fruchtbrüsche in der 9. Zunft der 8. Classe. — a) die gem. HB., V. Myrtillus, ist allbekannt, dient häufig zum Färben des Weins (gewöhnlich mit Alaunzusatz, wodurch sie obstruirend wird); sie h. auch Heidebeere, BlauB., BikB, BikkelB., BecksB., Aigelbeere, GandelB., Roßbeere, StaudelB., Staudenbeere, Kutheken, Schwanzbeere, Blaugandel, Besinge, die thüring. weisse HB. aber Karrenhengst. — b) die MoosHB., V. oxycoccus, s. im M.; c) die RauschHB., V. uliginosum, s. Rauschbeere; d) die rothe HB., s. PreusselB. — Mit dem HBKamm, einem hölzernen weiten Kamme, streift man die H.- u. Preusselbeeren ab.

Heidelberg, 2 Hauptberge a) des bairischen Böhmerwaldes, bei Reichenstein, nach Lindauer nur 3517, nach Hofer 4203 par. Fuß über das Meer erhaben, u. also der höchste Gipfel jenes Geb.; b) des sächs. Erzgebirgs, dicht an der böhm. Gränze, unweit Seifen, h. auch Ahornberg, und hat 2760 Fuß Seehöhe.

Heidelberg, 1) badn. Landamt mit 10600, und Stadtamt mit 18500 E., beide im Neckarkreise. Der Sitz v. beiden ist 2) in der Stadt Heidelberg, am Neckar, unterm Königsstuhle reitzend gelegen. Der Ort hat an 10000 E., eine 351 Ellen lange steinerne Brücke, eine ber. Universität (5—600 Studir.) mit guten Hülfsanstalten, Seminar, Gymnas., 2 weiblichen Erziehungsanstalten, 2 Druckereien u. s. w. Die Ruinen des ehemal. kaiserl. Bergschlosses enthalten (seitdem das Königsteiner Faß nicht mehr existirt) das größte Faß in der Welt, 250 Fuder haltend. Geb.Ort v. G. J. Voß; Redactionsort der geachteten Heidelberger gel. Blätter. Auch das Heid. Bier ist bekannt. — 3) Sächs. erzgeb. Dorf in d. Herrsch. Purschenstein, am F. des Heidelberges b, liefert viel Holzwaare, und hat ein Bad, gewöhnlich das Einsiedler Bad genannt.

Heidelblume, das Sand-Ruhrkraut; s. im R. — HBrei, in Süddeutschl. ein von Heidegrütze gekochter Brei.

Heidelerche, 1) s. Haubenl.; 2) die Baumlerche, Alauda arborea; 3) die Pieplerche.

Heidelgries, s. v. a. Heidegries.

Heidelhuhn, s. v. a. Birkhuhn.

Heidelsheim, bad. St. im Stadtamte Bruchsal, mit 1850 E., Weinbau und Industrieschule.

Heidemanchester, geringes Zeuch von der Wolle der Heideschnucken in Lüneburg.

Heiden (der) 1) s. Heidekorn; 2) s. v. a. Heide B.

Heidenbekehrung, s. Mission. — HBienenkraut, s. HeideBKr. — HBild, s. v. a. Götzenbild. — Heidelster, die Mandelkrähe.

Heidenfeld, bair. Landger. im UMainKr., m. dem gleichn. Flk., der 1600 E. und guten Weinbau hat.

Heidengeld, s. v. a. Triftgeld. — Heidenhaar, 1) das erste Haar der Kinder; 2) die ersten Federn der Tauben. — Heidenhaut, HKoth, HDreck, die Unreinigkeit der Neugebornen auf dem Kopfe, die sich allmälig als eine Haut abschält.

Heidenheim, 1) bair. Landgericht im Rezatkreise, hat auf 4 QM. gegen 12500 E. 2) Dessen Hauptflecken, an der Altmühl, mit 1800 E. und dem versteinernden Käsbrunnen; 3) würtemb. Oberamt im Jaxtkreise, und 4) dessen Hauptst. an der Brenz, mit 2100 Ew., starken Kornmärkten, Hammerw. mit Stahlh., Cattunfabr.; Sitz einer Linnenhandlungsgesellschaft. In der Nähe das Bergschloß Hellenstein.

Heidenhyssop, HIsop, HSchmuck, der Kirschhyssop, bes. in Thüringen so genannt.

Heidenkoth, s. Heidenhaut. — HKrieg hieß ehem. ein wider die heidn. Preussen, Letten u. s. w. unternomm. Kreuzzug, um sie zu bekehren. — HMeise, s. HaubenM. — H. reich, 1) s. v. a. Hederich; 2) s. v. a. HRettig, der wilde Meerrettig; 3) zwei Täschelkrautarten: Thlaspi arvense und campestre.

Heidenreichstein, Heinrichstein, niederöstreich. Flecken, Schloß und Herrschaft.

Heidenrettig, der Ackerrettig, Raphanus Raphanistrum.

Heidenschaft, in Krain s. v. a. Heideland; daher der illyr. Flecken Heidenschaft-Aidussina im Görzer Kr. benannt ist.

Heidenschmuck, 1) die Färberscharte; 2) der Kirschhyssop, Cistenröschen; 3) der färbende Ginster.

Heidenthum, 1) Verhältniß eines Heiden als eines solchen; 2) Gesammtheit der Heiden; 3) s. v. a. Heidenthümlichkeit, alles, was den H. als solchen eigen ist; 4) insbes. der Glaube an mehrere Götter; 5) Zeit, wo das Heidenthum in dem jetzt christlichen Europa herrschte.

Heidenvorhof, s. im V.

Heidenwundkraut, s. Goldruthe.

Heidepflug, ein besonderer Pflug zum Aufreissen des HLandes; von Ringrose erfunden. — HPfrieme, 1) die gem. Pfr., Spartium scoparium; 2) der färbende Ginster. — HPlaggen, mit HKraut verwachsene Rasenstücken, dienen hin und wieder zur Heitzung. — HRauch, s. Hegerauch. — HReiter, HBereiter, reitender Forstbedienter, der jedoch nicht überall wirklicher Förster, sondern oft nur dessen Gehülf zur Aufsicht im Forst (bes. gegen Forstfrevel) ist.

Heiderich, 1) s. v. a. Hederich, Raphanus Raph.; 2) Thlaspi arvense, ein Täschelkraut; 3) s. v. a. Heideschwamm, Champignon, Agaricus campestris, der auch Heiderling heißt.

Heiderose, die WeinR.

Heideschnukken, fälschl. H.-Schnacken, HSchmacken, H.-Schnicken, Schnucken, Heideschafe, die in Niedersachsen u. Ostpreussen häufige Art kleiner Schafe, die in der Heide (bes. in der lüneburg.) durch den Sommer und mit wenigem Futter durch den Winter gebracht werden, sehr dauerhaft, v. dunkler Farbe, aber von sehr feiner Wolle sind; bes. ist die der HLämmer gesucht.

Heideschwamm, s. Heiderich Nr. 3. — HSchwarm, ein solcher Bienenschwarm, der vom Vorschwarme ausfliegt; dieß geschieht zuweilen, wenn die Bienen in die H. gesetzt sind. — HSiebt, kleine Sense zum Abmähen des HKrautes. — HStein, s. v. a. Granit. — HTorf, RasenT., solcher Torf, worin die Pflanzen

noch wenig verweſet ſind. — Heidezieмer iſt die Weindroſſel.

Heidhölzer (Bgb.) 2 Bohlen, welche das Geviere tragen, indem ſie nebſt ihren beiden Jochen im Verbund oben in den Schacht gelegt werden; man ſchert ſie aus, wenn man ihre Verzapfung anfertigt.

Heidingsfeld, bair. Stadt im Würzburger Kr., am Main, mit 2000 E. u. bekanntem Weinbau.

Heidnab, bair. fränk. Flüßchen, quillt in der naſſen Heide des Fichtelgebirgs, und erreicht bei Wildenau die Naab.

Heiducken, ſ. Haiducken.

Heie, 1) = Stöſſel, Schlägel von Holz, u. zwar a) ſ. v. a. Hege in den Salzwerken, zum Abklopfen des Schops von den Salzpfannen; b) ſ. v. a. Pochheie, Beutheue, womit der Böttcher die Reife antreibt; 2) die Ramme der Pflaſterer. — Heien, 1) = hägen; 2) ſ. v. a. hätſcheln; 3) mit der Heie ſchlagen; 4) ſ. v. a. plagen, turbiren.

Heierſum, Herſum, kleines gräfl. Brabeck. Salzwerk im hannöriſchen Amte Poppenburg.

Heigerlin, ſ. Faber.

Heiheh, Jhieh, niederägyptiſche Nilſtadt, klein, aber durch blühenden Handel recht lebhaft.

Heil (Beiw.) ſ. v. a. unverletzt, indem entw. die Folgen der Verletz. gehoben ſind, oder eine Verletz. nie ſtatt fand; urſpr. ſoll es ſ. v. a. ungetrennt bedeuten. Heile Haut, ſ. unter Haut.

Heil, 1) eig. ſ. v. a. Geſundheit; 2) Rettung; 3) Glück; Heil der Menſchen, 1) geiſtige und ewige Wohlfahrt; 2) ſ. v. a. Heiland. S. auch Heilsordnung. — Heiland, Retter, Befreier, alſo das näml., was im Hebräiſchen Jeſus (ſ. dieſ.) bedeutet.

Heil, 3 Brüder aus Brüſſel, vor 180 J. blühend als berühmte Maler; Daniel van H. war 1604 geboren; die jüngern hießen Joh. Bapt. und Leonhard.

Heil aller Schäden, 1) die officin. Ehrenpreiß; 2) der deutſche Enzian; 3) das gem. Sanikel, Sanicula Europaea. — Heil aller Welt, 1) die officin. Ehrenpreiß; 2) das gemeine Gauchheil, Anagallis arvensis; 3) die gemeine Odermennige, Agrimonia Eupatoria.

Heiland, 1) ſ. nach Heil; 2) ſ. v. a. Attich, Sambucus ebulus. — H...scaſſe, eine v. den Aelteſten der Herrnhuter Brüdergemeinde geführte Caſſe, wozu jedes Gemeindeglied zu ſteuern hat, u. woraus gemeinſame Koſten, z. B. für Miſſionen, Erziehungsanſtalten u. ſ. w. beſtritten werden. Sie beſteht zu Herrnhut, und gilt für ſehr reich.

Heilanſtalt, ſ. Klinikon.

Heilart, ſ. Heilſyſtem. — HBad, 1) einzeln zubereitetes Bad zur Heilung; 2) Badeanſtalt bei einer Mineralquelle. — Heilblatt, die gelbe Wieſenraute. — Heilbock, verſchnittener Bock.

Heilbronn, 1) würtemberg. Oberamt im Neckarkr. mit 4 QM. und 19800 Ew. 2) Deſſen Hptſt. (ehem. eine freie Reichsſt. mit 1 QM. und 3000 zugehör. Unterth.) am Neckar, hat an 6500 E., ein Seminar, ein Gymnaſ., Waiſenh., bedeutenden Handel (da hier die Mainzer Schiffe gewöhnl. ausladen,) Weinbau und Steinbrüche. Geburtsort des E. Fr. v. Gemmingen. Verſendung von Gyps (jährlich gegen 100000 Centner).

Heilbrunn, ſtark beſuchtes Badeörtchen unweit Benedictbeuern im bairiſchen Iſarkreiſe.

Heilbrunnen, ſ. Heilquelle.

Heilbutte, HellB., Pferdezunge, Pleuronectes Hippoglossus, Schollenart in nördlichen Meeren, bis 3½ Ctr. ſchwer, mit

gabeligem Schwanze, wird eingesalzen, u. als Delicatesse v. Bergen aus verhandelt; auch bereitet man dort aus den Flossen das Raff oder Raffur, ein delicates Gericht.

Heilebeeren, = HeidelB.

Heilen h. auch s. v. a. castriren; daher ein geheilter Bock od. HeilB., ein geh. Schwein u. s. w.

Heilerben sind, in Bezug auf den Heiland, die Christen.

Heilgelander nennen sich die Lootsleute auf der Elbe. S. Helgol.

Heilgott, s. Aesculap, und Heilgöttin, s. Hygieia.

Heilgurke, der kleine Balsamapfel. — Heilholder, Heilhollunder, s. v. a. Attich.

Heilig, in SüdD. auch heiliglich, 1) = vollkommen, insbes. sittlich vollkommen, wo dann die Heiligkeit nur Gott beigelegt wird; 2) das Heil der Menschen ausschließlich oder doch hauptsächl. betreffend und besorgend, mit Gott daher in näherer Beziehung stehend; 3) im Gegens. alles Profanen; 4) unverletzlich, erhaben, theuer; 5) für heilig erklärt; vergleiche kanoniziren.

Heilige Allianz, zuerst von Rußl., Oestr. u. Preussen am 26. Sept. 1815 zu Paris geschlossen, dann durch viele and. Fürsten verstärkt, beabsichtigt die Ruhe von Europa, und verspricht, sich dazu nur christlicher Mittel zu bedienen; dieser Bund ist dah. als eine neue Erschein. zu betrachten, indem er der Politik eine längst vergessene Basis wiedergiebt, die ihr bes. bei den Kreuzzügen ehem. zum Grunde lag.

Heilige Dreifaltigkeit heißt das griechische Closter auf dem Meletvorgebirge von Kandia.

Heilige Einfalt, sancta Simplicitas, zeigt derjenige, der aus gut gemeinter, aber falsch aufgefaßter Religiosität etwas Unrechtes thut, und damit Gott zu gefallen wähnt.

Heilige Familie, 1) bildl. Darstellung des Knaben Jesus mit seinen Aeltern; insbesondere sind als solche Correggios Nachtstück u. die Flucht nach Aegypten, so wie des Knaben Johannes Besuch bei Jesu bekannt; 2) Bild der Maria in Gesellschaft ihrer Mutter Anna.

Heiligegeistbay, Meerbusen a) an der südöstl. Küste von Afrika, zwischen Sofalau. Lagoa; b) in Florida.

Heiligegeistfluß, Rio de la Goa, Manica, afrikan. Fluß in Sofala, mündet in die Heilige-Geist-Bay.

Heiligegeistland, die westlichste, reichbegabte und ansehnliche Insel unter den neuen Hebriden; s. diese.

Heiligegeistwurzel, die Gartenangelika.

Heilige Geschichte, 1) im Gegens. der ProfanG.: Erzählung alles dessen, was offenbar mit Gottes Rathschluß, die Welt durch Jesum zu beseligen, zusammenhangt; 2) s. v. a. Evangelion; 3) s. v. a. christl. KirchenGesch., bes. der frühern Zeit; 4) bei den Kathol. auch s. v. a. Tradition, u. = Legende.

Heilige Güter, s. Heiligengüter.

Heilige Insel, s. holy Island; h. Inseln, s. Saintes.

Heilige Krone, die ungarische Königskrone, weil sie der H. Stephan getragen.

Heilige-Land, 1) s. Helgoland; 2) einige Inseln an der höhern Küste von Norwegen.

Heilige Linde, preuss. Wallfahrtsdörtchen im Reg.Bezirk Gumbinnen, Rösseler Kreises.

Heiligen, vergl. Heiligung und geheiliget.

Heiligenaa, 1) russ. Gränzfluß zwischen Kurland und Samogitien; 2) daran geleg. Städtchen.

Heiligenbeil, Swienta Sikierka, ostpreuss. Kreisst. im Regbez. Königsb., an der Jarft, hat ein Gymnas. und 1600 E., u. brannte 1807 grossentheils ab. Der Kreis hat auf 21¾ QuM. über 27000 Einwohner.

Heiligenberg, F. Fürstenberg. Standesherrsch. im Oberamte Ueberlingen, mit 7300 Einw. und gleichnamigem Schlosse.

Heiligenbild, eig. nicht jedes Bild eines H., sond. nur ein feierl. geweihetes, und daher Gegenst. der Verehr. bei d. Katholiken.

Heiligenblende, kleine Mauerblende für ein HBild; wird auch aus Boden, 3 Wänden und Sattelbach zusammengefügt, u. häufig auf eine Säule ins Freie gestellt.

Heiligenblut, 1) östr. illyr. Dorf mit Goldbergbau, im Großkirchheimer Thale des Villacher Thales; 2) bair. Wallfahrtsort im Pleinfeldner Landger. des Rezatkreises. — Vom erstern Orte hat der HBlut-Taurn, ein Berg von 8058 F. Seehöhe, den Namen; über ihn führt der Heiligenblut-Paß.

Heiligenbuch, s. Legende. — HDienst, Verehr. eines Heiligen (denn als Anbetung wollen die Kathol. ihn nicht genommen wissen). — HGlanz, s. Glorie.

Heiligengüter, heilige G., s. v. a. KirchenG., weil sie als Eigenth. des Kirchen-Schutzheiligen betrachtet werden (od. wurden).

Heiligenhaven, hollstein. Stadt an der Ostsee, im Amte Oldenburg, hat 1000 Einw. und etwas Seehandel.

Heiligenhaus, preuss. Dorf im Regbez. Düsseldorf, liefert vielerlei feinere Metallwaaren.

Heiligenhof, hier und da s. v. a. Kirchhof.

Heiligenholz, 1) = Gözzenholz, das Holz der Weißpappel; 2) s. v. a. Franzosenholz.

Heiligenkreuz, 1) östr. illyr. Stadt mit 1050 Ew., im Görzer Kr. 2) grosses Cistercienserstift im niederöstr. Waldthale, mit treffl. Biblioth., Kunst- u. andern Cabinetern. 3) steirisches Dorf im Cillyer Kr., an der Sotla, hat eine Glash. und den Sauerbrunnen von Rohitsch, wovon jährlich ⅔ Mill. Krüge (bes. nach Ital.) versendet werden. 4) Ruinen von 2 Clöstern: a) dicht bei Saalburg im Reuss., ehemals einer Cistercienserabtei; b) unweit Meissen, an d. Elbe, ehem. einem Nonnencloster.

Heiligenleichnam, vulgo Heelechen, Dörfchen 1 St. von Altenburg, ehem. ein Wallfahrtsort; unterird. Gang bis Altenburg.

Heiligenmeister, Heiligenpfleger, Verwalter der Heiligengüter.

Heiligenpflanze, Santolina (besser aber wohl Sanctolina), bei Linné in der 1. Ordn. der 19. Cl. — Die kypressenart. H.-Pfl., S. Chamae-Cyparissus, in Apoth. auch Abrotanum foemina (ta ist kurz), im südlichen Europa wild, gelbblühend, aromatisch-bitter, sonst officinell.

Heiligenrechnung, hier u. da s. v. a. Kirchrechnung.

Heiligenrode, freiadeliges Clostersift in der hannövrischen obern Grafschaft Hoya.

Heiligenschein, 1) s. Glorie; 2) s. Nimbus; 3) Kranz v. Sternen um das Haupt eines Heiligen.

Heiligensee, preuss. oberlaus. Dorf im görlitzer und bunzlauer Kreis, hat ein Hammerwerk, und liefert Raseneisenstein.

Heiligensoole, zu Halle diejenige Soole, deren Ertrag der Kirche zum Besten geschrieben wird.

Heiligenstädt, 1) preuss. Kr. im Rgbz. Erfurt, im ehemal. Eichsfelde, mit 30000 Einw. 2) Dessen Hptst., an der Leine, hat

4000 Ew., ein Collegiatstift, Gymnasium, Schloß, starke Branntweinbrennerei u. s. w.

Heiligenstatt, Dorf bei Wien, hat ein Heilbad u. schönen Park.

Heiligenstein, s. Hegykö.

Heiligenstock, Höhe des Harzes zw. Clausthal und Osterrode, hat 1752 Fuß Seehöhe.

Heiligenthaler, grosse Silbermünze, die einen Heiligen darstellt, z. B. die Georgen-, Andreas-Thaler und andre mehr.

Heiligenwoche, die nächsten 7 Tage nach einem Feste der Katholiken, wird durch die Octave (den 8ten Tag) beschlossen.

Heilige Pflanze, s. Heiligenpflanze.

Heiliger (ein) 1) einer, der — nach kathol. Glauben — durch Wunderthaten seine besondre Gunst und Unterstützung von Seiten Gottes so deutlich bewiesen, daß der Gläubige um so sicherer auf Erfolg seines Gebetes rechnen kann, wenn er den Heiligen zum Fürbitter erwählt. Das Heilig-sprechen (griech. kanonizîren, lat. canonisiren) kommt dem Papste zu, jedoch nur nach einem, oft lang dauernden (formellen) Rechtsstreit über die Wundernatur der angebl. Wunder. Jedem Heil. ist ein bestimmter Jahrestag (gewöhnlich sein Todestag) als Fest geweihet. 2) Mit Jesu nahe Verwandter, sey es körperl. (z. B. die heilige Anna u. s. w.) oder geistig (z. B. die heiligen Apostel). — Heiliger ist auch s. v. a. auffallender Mensch (Kautz, Patron), z. B. ein wunderlicher Heiliger. (Viell. beruht dieß auf Unterschriften mancher HBilder; so liest man unterm Judas Thaddäos in der Jauerschen Hptkirche: ein sonderbarer Patron in allerlei verwickelten und fast verzweifelten Fällen.)

Heiliger Abend, Ab. eines Festes, d. i. vor dem Feste, — denn so ist die Zeitrechnung der Kirche; s. übrigens Vigilia. Die 3 h. Abende bezeichnen den 24. u. 31. December und den 5. Januar.

Heiliger Christ, Bor'nkinnel im Erzgebirge: was man zum h—n Christ, zu Weihnachten, zur Erweck. der Freude über Jesu Geburt erhält; das paßt wohl für Kinder, aber nicht für Erwachsene. Im südlichen Europa schenkt man häufiger zum Neujahr u. zum Namenstag, als zu Weihnachten.

Heiliger Damm, gegen die Meeresflut bei Dobberan gebaut.

Heiliger Geist, 1) die 3te Person im dreieinigen göttl. Wesen, deren wahrhaftes Bestehen (als Person, nicht als Idee oder Vorstellungsform von Gott, wie die Unitarier ihn sich denken) in vielen bibl. Stellen liegen soll, u. von allen rechtgläub. Synoden bekräftigt wurde. Die griech. Kirche läßt ihn nur vom Vater, nicht auch vom S. ausgehen, und dieß veranlaßte ihre Trenn. v. der latein. Kirche. Wegen seiner Wirkungen zur Erleucht. und Kräftig. der Christen h. er auch der Tröster; seine Darstell. geschieht durch eine weisse Taube. 2) (vulgo) die Halskrause der Geistlichen, wo sie noch zur Amtstracht gehört.

Heiliger-Geist-Orden, 1) vor der Revol. und seit 1814 wieder der vornehmste französ. Orden, zeigt eine Taube, den h. Michael, und an der Prachtkette Lilien und viele H; doch trägt man ihn gewöhnlich an einem blauen Bande, dah. er auch Orden vom bl. B. heißt. 2) Zwei Orden, die bald wieder eingingen; einen stiftete Ludwig von Tarent als König v. Jerusalem, und den andern Johann I. von Castilien.

Heiliger-Geist-Wein, eine Sorte Steinwein, die dem Leistenweine im Aroma ähnelt.

Heiliger Käfer, Copris sa-

eer, eine um das mittelländ. Meer häufige Art des Pillenkäfers, ¼ Z. lang, schwarz, mit zinnenförmiger Stirn, ist derjen. Käfer, der so vielfält. in Hieroglyphen vorkommt.

Heiliger Kux, der ohne Zubusse zum Besten derjen. Kirche mit verbaut wird, in deren Sprengel der Förderschacht einer Grube liegt.

Heiliger Ort, jedes gottesdienstl. Gebäude, so wie auch Gottesacker, Residenzschlösser und Gesandtenwohnungen; eigentlich kann an einem solchen keine Verhaftung statt finden. — **Heiliger Tisch**, der Altar.

Heiliges war in der jüdischen Stiftshütte der vordere Theil, den nur Priester betreten durften, und der zum Allerheiligsten führte.

Heiliges Bein, ein Knochen in der Gegend der Geschlechtstheile, weil letztere im Gefecht als heilig (unverletzl.) gehalten werden.

Heilige Schar der Hetäristen, s. Hetäristen.

Heilige Schrift, = Bibel; s. dies. und Testament.

Heiliges Feuer, s. v. a. Rose, Rothlauf, besonders bei den Schafen gefährlich.

Heiliges Grab, 1) das Grab Jesu, welches Helena, Constantins d. Gr. Mutter, wieder herstellte und mit einer Capelle versah; es ward der Hauptwallfahrtsort in der Christenheit, und sein Besitz der eig. Zweck der Kreuzzüge, deren Vereitelung hingegen die Veranlassung, das Grab getreulich nachzubilden; vergl. Görlitz. 2) Darstellung des heiligen Grabes in katholischen Kirchen.

Heiliges Holz, s. Heiligenholz.

Heiliges Land, das gelobte Land oder Palästina.

Heiliges Meer ist der Baikalsee in Sibirien.

Heiliges Oel, = Chrisam.

Heiliges Recht, 1) unverletzl. Recht, z. B. das allgemeine Völker- und Gesandtenrecht; 2) s. v. a. kanonisches Recht.

Heiliges Römisches Reich deutscher Nation, abgekürzt H. R. R., der eigentl. Name v. Deutschland, so lange es noch einen Reichsverband unterm Kaiser gab (bis 1806).

Heiliges Vorgebirge, s. Cap Chelidoni.

Heilige Woche, s. CharW.

Heilige Zahlen sind besonders die 3 und die 7.

Heilighey, s. v. a. Esparcette. — **Heiligholz**, s. Heiligenholz.

Heiligkeit 1) Gottes: der Inbegriff derjen. Vollkommenheiten in ihm, die wir bei Menschen sittliche nennen; 2) auch seine Erhabenheit über die Welt überhaupt; 3) Titel des Papstes, auch v. Seiten der Evangelischen ihm gegeben, weil es so styli ist.

Heiligmacher, d. i. heiliger Geist; **Heiligmachung**, s. Sanctification.

Heilig sprechen, s. unter Heiliger.

Heiligthum, s. Reliquie; so heissen jedoch auch in der kathol. Kirche gewisse, an hohen Festen od. von den höchsten Geistlichen geweihete Dinge, so wie alle heiligen Gebäude.

Heilkraut, 1) Heracleum (clo ist lang) Pflgeschl., bei Linné in d. 2. Ordn. der 5. Cl., bei Oken als Laubmöhre in der 4. Zunft der 7. Cl., blüht weiß oder gräulich, u. hat elleiptische, flache, gezackte Früchte mit 3 Harzsäckchen im Innern. Das H. Sibiricum dient wegen vielen Zuckerstoffes den Kamtschadalen zu Branntwein. Das H. gummiferum oder gummitragende HKr. in Afrika trägt feinen Samen, womit dort das Ammoniak-Gummi bestreut wird. Das gem. HKr., H. Sphondylium.

gem. oder deutsche Bärenklau (Branca ursina in Apoth.), Bartsch, Kuhpastinak, Kälberkropf, Porst, das bekannte, sonst officinelle Dolbengewächs auf allen Wiesen, ein gutes Futterkraut. — 2) s. v. a. gem. Gauchheil; 3) die kriechende Günsel; 4) Senecio Saracenicus, heidnisches Kreuzkraut; 5) s. v. a. ächter Ehrenpreiß.

Heilkunde und HKunst, s. Medicin; HKünstler u. ehem. auch HMeister, s. v. a. Arzt.

Heilmann (Nikl. Leonh.) Consistor. Präsid. zu Crefeld, geb. das. 1777, auch als Dichter ausgezeichnet.

Heilmann, 1) Joh. Dav., geacht. theolog. Schriftst., geb. 1727 zu Osnabrück, gest. als Prof. zu Göttingen. 2) J. Casp., geb. zu Mühlhausen 1718, gest. als guter Maler zu Rom 1760.

Heilmethode, s. HSystem.

Heilmittel zerfallen in aufzulegende (äussere, vom Cheirurgen gegen Schäden und Wunden angewendete) u. innere; s. Medicament. Heilmittellehre, s. Receptirkunst.

Heilmonat; so wollte Karl der Grosse den December genannt wissen, weil in diesen des Heilands Geburtsfest fällt.

Heilquellen, HBrunnen, sind theils mit wirksamen fixen (mineral.) Bestandtheilen, th. mit kohlensaurem od. anderm Gas geschwängert, und werden theils als Badequellen, th. als Trinkqu. (Gesundbrunnen) benutzt; die wichtigsten unter den erstern sind die heissen Quellen. S. übrigens Mineralwasser.

Heilsamen, der gem. Wasserfenchel. — Heilsamkeit, in Süddeutschland s. v. a. Gesundheit (die man hat).

Heilsausschuß, s. unter Wohlfahrtsausschuß.

Heilsberg, 1) ostpreuss. Kr. im Regbez. Königsberg, hat auf 21½ QM. geg. 27000 E. 2) Dessen Hptst., an der Alle, mit 2650 E., Resid. des Bisch. v. Ermeland und seines Landvogteigerichts, hat Tuch- und Garnhandel.

Heilsbronn, 1) bair. Landgericht im Rezatkr., mit 4 QuM. und 10300 Ew. 2) Dessen Hptst. mit 500 Ew., liefert Krapp und Wachstuch, hat Gesundbrunnen, u. in der Stiftskirche viele burggräfl. nürnbergische Grabmäler.

Heilscheffel, schleswiger Feldmaß, theils zu 144, theils zu 240 Quadratruthen.

Heilschmidt, = Curschmidt.

Heilsmittel, s. GnadenM.

Heilsordnung, 1) GnadenO., d. i. Inbegriff desj., was vom Menschen u. an ihm geschehen muß, wenn er der durch Jesum verheiss. Seligkeit theilhaft werden will oder soll. Dazu rechnet man: Berufung, Erleucht., Glauben, Sündenvergeb., Wiedergeburt, Bekehr., Heiligung nebst ihrem Resultate, den guten Werken. 2) s. v. a. christl. Dogmatik im engern Sinne, d. i. Lehre von der Heilsordnung.

Heilstätten suchen die Kranken, wenn sie unruhig werden, u. anderswohin gebracht werden möchten.

Heilstoffkunde, s. Materia medica. — Heilsystem, Inbegriff derjenigen Grundsätze, worauf ein Arzt sein Heilverfahren (bei allen oder einzelnen Krankheiten) baut; also s. v. a. Heilmethode, Cur-Art. — Heil-Wasser, s. HQuellen. — HWurz, 1) die officin. Althee; 2) der Allermannsharnisch, Allium Victorialis; 3) der wahre Alant, s. Inula; 4) die aufrechte Tormentill; 5) s. v. a. Eibisch; 6) die Pastinaca Opoponax, deren Gummiharz dah. auch HWurzsaft heißt.

Heim (als Hptw.) s. v. a. Heimath, geschlossene Flur; s. Heim-

Heim fallen, ans., Heimfall, m. Das Zurückfallen eines Lehens an den Lehnsherrn, wenn der Vasall ohne Leibeserben stirbt, oder sich eines Verbrechens schuldig macht, das den Verlust des Lehens nach sich zieht; Heimfallsrecht, n. Das Recht des Lehnsherrn; Heimfällig, adj. Was heimfällt.

Heim, ans., Heimat, Vaterland, Land im Gegensatz, z. B. Inländer, Ausländer, Heimatlos, adj. Ohne Heimat, Vaterland; Heimatlosigkeit, f. Mangel an Heimatrecht, an einer Heimat; Heimatrecht, n. Das Recht, in einer Gemeinde, einem Staate Heimat zu haben; Heimatschein, m. Urkunde über das Heimatrecht; Heimatsberechtigung, f. Das Heimatrecht; Heimatsgemeinde, f. Gemeinde, in der Jemand Heimatrecht hat.

Heimarbeit, f. Arbeit, die Jemand in seiner Wohnung für einen Fabrikanten oder Verleger verrichtet; Heimarbeiter, m. Der Heimarbeit verrichtet.

Heimbergen, m. Berg, auf dem Jemand wohnt, Heimberg.

Heimbuch, f. Ein Verzeichnis der Heimatberechtigten in einer Gemeinde; Heimbürge, m. Ehemals Beisitzer des Gemeindegerichts, der Schöffe, Heimbürgerlich, adj. Was einen Heimbürgen betrifft, Heimbürgerschaft, f. Die Gesamtheit der Heimbürgen.

Heimchen, n. Grille, Heimchenlied, n. Das Zirpen der Grille.

Heimdall, m. Nordischer Gott, der Wächter der Götterburg Asgard.

Heimelig, heimlich, Heimeligkeit, f. Heimlichkeit.

Heimfahrt, f. Rückfahrt, Rückreise.

Heimfall, m. Das Zurückfallen eines Lehens an den Lehnsherrn, wenn der Vasall ohne Leibeserben stirbt, oder sich eines Verbrechens schuldig macht, das den Verlust des Lehens nach sich zieht; Heimfallsrecht, n. Das Recht des Lehnsherrn; Heimfällig, adj. Was heimfällt, und bekannt, durch den Heimfall Etwas wird, besonders durch Zurückverfallen des Lehens.

Heimat, f. s. u. Heim.

Heimatlos, adj. Ohne Heimat, Vaterland, Land im Gegensatz, z. B. Inländer, Ausländer; Heimatlosigkeit, f. Mangel an Heimatrecht, an einer Heimat.

Heimatrecht, n. Das Recht, in einer Gemeinde, einem Staate Heimat zu haben; Heimatschein, m. Urkunde über das Heimatrecht; Heimatsberechtigung, f. Das Heimatrecht; Heimatsgemeinde, f. Gemeinde, in der Jemand Heimatrecht hat.

Heimbuch, f. Ein Verzeichnis der Heimatberechtigten in einer Gemeinde; Heimbürge, m. Ehemals Beisitzer des Gemeindegerichts, der Schöffe, Heimbürgerlich, adj. Was einen Heimbürgen betrifft, Heimbürgerschaft, f. Die Gesamtheit der Heimbürgen.

Heimchen, n. Grille, Heimchenlied, n. Das Zirpen der Grille.

Heimdall, m. Nordischer Gott, der Wächter der Götterburg Asgard.

Heimelig, heimlich, Heimeligkeit, f. Heimlichkeit.

Heimfahrt, f. Rückfahrt, Rückreise.

Heimfall, m. Das Zurückfallen eines Lehens an den Lehnsherrn, wenn der Vasall ohne Leibeserben stirbt, oder sich eines Verbrechens schuldig macht, das den Verlust des Lehens nach sich zieht; Heimfallsrecht, n. Das Recht des Lehnsherrn; Heimfällig, adj. Was heimfällt, und bekannt, durch den Heimfall Etwas wird, besonders durch Zurückverfallen des Lehens.

Heimat, f. s. u. Heim.

Heimatlos, adj. Ohne Heimat, Vaterland, Land im Gegensatz, z. B. Inländer, Ausländer; Heimatlosigkeit, f. Mangel an Heimatrecht, an einer Heimat.

Heimatrecht, n. Das Recht, in einer Gemeinde, einem Staate Heimat zu haben; Heimatschein, m. Urkunde über das Heimatrecht; Heimatsberechtigung, f. Das Heimatrecht; Heimatsgemeinde, f. Gemeinde, in der Jemand Heimatrecht hat.

Heimbuch, f. Ein Verzeichnis der Heimatberechtigten in einer Gemeinde; Heimbürge, m. Ehemals Beisitzer des Gemeindegerichts, der Schöffe, Heimbürgerlich, adj. Was einen Heimbürgen betrifft, Heimbürgerschaft, f. Die Gesamtheit der Heimbürgen.

Heimchen, n. Grille, Heimchenlied, n. Das Zirpen der Grille.

Heimdall, m. Nordischer Gott, der Wächter der Götterburg Asgard.

Heimelig, heimlich, Heimeligkeit, f. Heimlichkeit.

Heimfahrt, f. Rückfahrt, Rückreise.

Heimgarten, m. Garten, der zu einem Hause gehört, Hausgarten.

Heimgehen, unr. v. n. Sterben, Heimgang, m. Tod, Sterben.

Heimgesinde, n. Gesinde, das im Hause wohnt, Heimgut, n. Gut, das zu einem Hause gehört, Hausgut.

Heimisch, adj. Einheimisch, Heimischen, v. n. Heimisch werden, Heimischmachen, v. a. Heimisch machen.

Heimkehr, f. Rückkehr, Heimkehren, v. n. Zurückkehren, Heimkommen, unr. v. n. Zurückkommen, Heimkunft, f. Rückkunft.

Heimlich, adj. Was im Verborgenen geschieht, Was Jemand verbirgt, Was Jemand nicht bekannt ist, Was Jemand nicht bekannt sein soll, Was Jemand nicht bekannt sein will, Was Jemand nicht bekannt sein darf, Was Jemand nicht bekannt sein kann, Was Jemand nicht bekannt sein muß, Was Jemand nicht bekannt sein wird

Rückkehr der heiligen Familie aus Aegypten darstellt.

Heimlich, 1) s. v. a. heimisch; 2) h. Ort, h. Gemach, Heimlichkeit, d. i. Abtritt; 3) h. Wetter, windstilles Wetter bei blauem Himmel; 4) h. Rath, ehem. s. v. a. Geheimde-Rath, d. i. Rath zu Hause, im Gegensatz des Kriegsrathes; 5) h. Busse, im Gegensatz der KirchenB.: bei den Kathol. diej., die in der Wohnung vollbracht wird; 6) h. Sünden, insbesondre der Mißbrauch der Geschlechtstheile; 7) h. Legefeuer, das erst lange verborgen glimmt, bis es die Mine erreicht, u. dann seinen schädl. Zweck erfüllt; 8) h. Muster, dasj. Meisterstück, welches die Handwerksartikel in einem jeden Handwerke vorschreiben.

Heimrath, HRaiter, DeichheimR., im Clevischen s. v. a. Beisitzer des Deichgeschwornengerichts.

Heimrecht, s. Heimathsrecht.

Heimschar, HSchnate, Bauerfriede, Landwehr, Antheil eines Dorfes an einer, mehreren Dörfern zustehenden, Holzmark in Westphalen.

Heimsheim, würtembergisches Schloß und Städtchen nächst dem Hagenschieß.

Heimsiech, am Heimweh leidend, besonders bei der Heimsucht.

Heimsteuer, s. v. a. Mitgift.

Heimsuchung, 1) in SüdD. s. v. a. Besuch; 2) HS. Mariä, Fest der Erscheinung eines Engels vor der Maria, welcher er das Glück verkündete, Jesum zu gebären; gefeiert den 2. July.

Heimsucht, höherer Grad des HWehes, einer zugl. geist. und körperl. Krankheit, die besond. auf dem Einathmen anderer, als der bisher gewohnten dünnen Bergluft beruht; ihre Folge ist oft Auszehrung.

Heimtücke, die Neigung, Andern insgeheim Schaden zu bereiten, während man ihnen freundliche Gesinnung vorheuchelt.

Heimzen, Heinzen, Heimten, heißt der Himten in Obersachsen; er hält $\frac{3}{4}$ Schffl. und $3\frac{1}{8}$ Mäßchen dresdner Masses, also ungefähr $\frac{4}{5}$ dresdner Scheffel.

Heimzug der Bienen geschieht, wenn sie schwärmten, aber wegen trüben Himmels, oder ungefäll. neuer Wohn., oder Untüchtigkeit des Weisels, oder zu grosser Nähe des alten Stockes, diesen wieder beziehen.

Hein (Peter Petersen H.) geb. 1557 zu Delftscharen, schlug als holländ. Admiral die span. Flotte 1627 bei Brasilien, erbeutete 1628 die Silberflotte, und blieb 1629 als Groß-Admiral im Seetreffen.

Heinchen (J. Dav.) Capellmeister zu Dresden, guter Compos. von Kirchenstücken, geb. 1683 zu Crössuln bei Weissenfels, gest. 1729.

Heineccius, 2 Brüder aus Eisenberg, davon J. Mich., geb. 1674, als geacht. Theol. u. ConsistorialR. zu Halle 1722 st., J. Glieb. aber zu den größten aller Juristen geh.; er st. als Geh.R. und Prof. zu Halle 1741, 61 J. alt. Seine jurist. Elementarbücher h. schlechthin der Heineccius.

Heinecken (Chr. Heinr.) geb. 1721 zu Lübeck, ist, so viel man weiß, das gelehrteste Kind gewesen, starb aber $4\frac{1}{2}$ Jahr alt.

Heinersdorf, meining. Flck. im Amte Sonnenberg, versendet viel Lohe und Potasche, und hat 9 Sägemühlen.

Heinersreuth, Herrschaftsgericht im bairischen OMainkreise.

Heinicke (Sam.) geb. 1735 zu Nauschütz b. Weissenfels, gründete das erste deutsche Taubstummen-Instit. bei Hamburg, u. 1778 das 2te zu Leipzig, wo er 1790 starb.

Seine Methode zieht man der des Abbé de l'Epée vor.

Heiningen, würtemb. Flck. mit 1050 E., im OA. Göppingen.

Heinitz, Dorf und Schloß bei Meissen, Stammort eines Adelsgeschl., welchem auch der berühmte Freih. Ant. Friedr. v. H., preuss. StaatsMin., zugehört. Er war zu Dresden 1724 geb., seit 1763 sächs. Berghauptmann u. Begründer der Bergakademie zu Freiberg, privatisirte und reiste seit 1774, bis Friedrich der Gr. ihn zum Min. und Chef des Bergwesens erhob, um welches er bes. in Schlesien grosse Verdienste hat; er st. 1802 als Mitgl. fast aller gel. Societäten.

Heinola, Tommola, russ. Flck. in Finland, am Kymmene; darnach hieß sonst die Landshauptmannschaft Kymmenegard auch Heinola, obgleich Lovisa der Hauptort war.

Heinrich, 1) uralter Taufn., gefeiert den 12. July, abgekürzt in Heinz, Hinz, Hein, Henne, und in Zusammensetz. (z. B. in Heinrichsdorf) auch in Henner; dah. Hennersdorf. 2) fauler H., s. Heinz. 3) guter H., stolzer H., Gutheinrichskraut, Gutheinrichsknecht, Allgut, Feldspinat, Dorf-Gänsefuß, s. im G. — 4) böser H., böses Kraut, Mercurialis annua, s. Hundsmelde.

Heinrich ist der allgemeine u. ausschliess. männl. Taufname im Reussischen Hause, und die Unterscheid. geschieht durch eine beigesetzte Zahl nach der Ordnung der Geburt, wobei auch die nichtregir. Linien concurriren, und auf einen Heinr. C (den 100sten) wieder ein H. I. folgt. So wollte es, sagt man, Heinrich I. zu Ehren des K. Heinrichs VI., der ihm das halbe Voigtland erblich übergab.

Heinrich hiessen unter and. A) 7 deutsche Könige und Kaiser, nämlich a) H. I. oder der Sachse, der Vogler, Finkler, Vogelsteller, Saxo, geb. 876 als sächs. Prinz, 912 Herzog von Sachsen (dem heut. Niedersachsen), König seit 920; er bezwang die Herz. von Schwaben u. Baiern, auch 921 den französ. K. Karl den Einfält., beruhigte 925 die Hunnen, eroberte die westlichen Slawenlande, setzte die Markgr. v. Meissen, Ostthüringen (nachmals v. d. Niederlaus. genannt) Soltwedel u. Brandenb. ein, bezwang Böhmen, Burgund, Lothringen u. Dänemark, legte eine Menge Städte an, schlug 933 die Hunnen bei Merseburg, errichtet die Mark Kärnthen, wollte noch Italien überziehen, st. aber d. 2. Juny 936 zu Memleben bei Naumburg. — b) H. II., d. Heil. od. Hinkende, geb. d. 6. May 972 als bair. Prinz, Großenkel des Vor., gest. als letzter sächs. Kaiser zu Grohna bei Göttingen d. 13. July 1024, kanonizirt 1152; König seit 1002, gekrönt zu Mainz, Aachen, Pavia u. Rom, bezwang 1004 den Usurpator von Italien, Harduin von Ivrea, 1006 Flandern und Böhmen, 1008 Ungarn, 1014 aberm. das abtrünn. Ital., 1015 die unteritalien. Griechen; er veranlaßte die Vereinigung v. Burgund mit Deutschl., aber auch die päpstliche Uebermacht, und stiftete das straßburg. Münster und das Bisthum Bamberg. — c) Heinr. III., der Schwarze, als kaiserl. Prinz geb. 1017, seit 1039 Kaiser, demüthigte 1043 Böhmen u. Ungarn, setzte die 3 Gegenpäpste ab, und Clemens II. ein, machte Franken zur Domaine, stiftete die Bisth. Ratzeburg und Meklenb., u. starb den 5. Octbr. 1056 zu Bothfeld, viel zu früh für das Reich. — d) H. IV., geb. 1050, S. und Nachfolger des Vor., anf. unter Vormundschaft seiner mannhaften Mut-

den Zepter, dem der Orb, ein Zeichen der weltlichen Macht, beigefügt ist, erzeugte die Vermutung des Verfassers, daß Heinrich II. sich selbst als Kaiser habe darstellen lassen. Dagegen hat der Berner Vitr. den Einwand gemacht, weder Heinrich II. noch seine Gattin, die Kaiserin Kunigunde, seien darin dargestellt, sondern Heinrich III. jüngerer, der zum Papste (1. Clemens) gewandt sei, und Bernhard von Hildesheim, welcher damals

ther; zuletzt wollte er Europa zu einem heil. Bundesstaat erheben, wurde aber d. 14. May 1610 v. Ravaillac ermordet. — C) 8 Kön. von Engl.: m) H. I., zugleich Herz. der Normandie, geb. 1066 Wilh. dem Eroberer, König seit 1100, ließ seinen ält. Bruder 1109 ermorden, focht glückl. gegen Frankreich, regirte löblich, u. st. 1135. — n) H. II., aus dem Hause Plantagenet, geb. zu Mans 1133 als Gr. von Anjou, Enkel des Vor., König seit 1153, erwarb viele jetzt franzöſ. Lande und Ireland, veranlaßte 1171 den Mord des Erzb. Becket von Canterbury, weckte dadurch Frankr. und Schotland zum Kriege, siegte jedoch, u. st. 1189 zu Chinon bei Tours. — o) H. III., geb. 1207 als Sohn Johanns ohne Land, Kön. seit 1216, verlor 1259 die franzöſ. Lande faſt insgesammt, wurde auch von den engl. Rebellen gefangen u. zur Anerkennung des seitdem so mächt. Parliaments gezwungen, aber von seinem S. Eduard befreit; er st. zu London d. 15. Nov. 1272. — p) H. IV., in einer Nebenlinie geb. 1367, König seit 1399, ungeachtet Edmunds näherer Rechte; er focht gegen Frankr. und Schotl., auch in dem durch ihn verurs. Zwist der rothen u. weissen Rose (der Häuser Lancaster und York), u. starb d. 20. May 1413. — q) H. V., geb. 1385, König seit 1415, landete sogl. in d. Normandie, siegte bei Azincourt, eroberte 1418 das Land, und erheirathete 1420 das Thronfolgerecht in Frankreich, st. aber d. 31. Aug. 1421 zu Vincennes. — r) Dessen S. Heinr. VI., geb. 1420, erhielt durch seine Feldh. in Frankreich immer mehr Fuß, bis die Jungfr. v. Orleans diese vertrieb, und wurde von Richard v. York gefangen, aber von seiner Gem. Margarethe von Anjou (durch die Schlacht bei Wakefield) 1460 befreit; 1471 mußte er gleichwohl nach Frankr. entfliehen, und wurde, da er zurückgekehrt, d. 14. April 1471 im Tower ermordet. — s) H. VII., erster König aus dem Hause Tudor, geb. 1456 als Gr. v. Richmond, Kön. seit 1485, tödtete den Usurpator Richard III., regirte friedlich und zum Glück der Nation, die jedoch seinem Geize frönen mußte, erhielt die N. Salomon u. „Freund der Wissensch.", u. hatte zuerst Gardetruppen; er st. d. 22. April 1509. — t) H. VIII., geb. als Sohn des Vor. d. 28. Juni 1491, König seit 1509, landete 1513 in Frankr., wo er Bayard gefangen bekam, schlug die Schotländer bei Flodden-field, erhielt im Frieden mit Frankr. gr. Summen u. 1544 auch Boulogne, u. veranlaßte durch seine Liebe zu der Anna Boleyn die Trennung der anglican. Kirche von der römischen, obgleich er früher die Hierarchie in einer Schrift gegen Luther vertheidigt und dafür den Beinamen Defens. fidei (s. im D) erhalten hatte. Ueberh. war er höchst leidenschaftlich. Er vereinigte Wales mit Engl., erhob Ireland zum Königr., nahm den Majestätstitel an, und st. d. 28. Jan. 1547. — — D) 4 Kön. von Castilien: u) H. I., geb. 1204, König schon 1214, wurde 1217 durch einen Ziegel zufällig erschlagen. — v) H. II., vulgo der Graf von Transtamare, geb. zu Sevilla 1333, ein gr. Held, verdrängte 1360 seinen Halbbruder Peter den Grausamen vom Throne, und st. 1379, gesegnet v. seinen Unterth. — w) H. III., der Schwache, geb. 1379 zu Burgos, König 1390, durch innere Kriege u. durch die Portug. sehr beunruhigt, besiegte jedoch alle Feinde, zerstörte Tetuan, und demüthigte dadurch die Barbaresken; er st. nach strenger Regir. d.

25. Sept. 1406. — x) H. IV., der Freigebige, geb. 1423 zu Valladolid, König seit 1454, wurde wegen seiner Zügellosigk. 1465 des Throns entsetzt, und st. 1474. — — E) y) H. v. Champagne, König v. Jerusalem, geb. 1180, eroberte beim 3ten Kreuzzuge Ptolemais, erheirathete Jerus., u. st. schon 1197. — F) z) Heinr. I., Kön. von Hayti, als Neger geb. 1767 auf S. Kitts, hieß eigentl. Christoph, verfuhr gegen die Weissen vorzüglich grausam, stieg 1802 zum BrigadeGen., unter Jakob I. aber immer höher, ermordete jedoch diesen Tyrannen, ward Präs. der Insel, 1811 aber König unter d. Namen Heinr. I.; er ahmte im Hofwesen auffallend Napoleon nach, u. st. 1822 bei einem Aufstande. — G) aa) H. Raspe oder vielm. Raspo, Landgr. v. Thür., HermannsS., seit 1237 Reichsverweser, wurde durch Papst Innocenz zur Untreue gegen den Kaiser verleitet und gewissermaß. bei Lebzeiten schon kanonizirt, auch 1246 zum deutschen König durch geistl. Fürsten erwählt, weshalb er der Pfaffenkönig hieß; er schlug den rechtmäss. Kais. Conrad bei Frankf., wurde gekrönt, focht 1247 unglückl. in Schwaben, u. st. 1248. — H) bb) H. v. Hennegau, griech. Kaiser zu Constantinopel, geb. 1174 zu Valenciennes, Balduins (seines Bruders) Nachfolger seit 1206, bekriegte die Bulgaren und den griech. Kaiser von Nikeia, u. st. vergiftet 1216. — I) cc) H. von Burgund, geb. ums J. 1035, erhielt 1098 zum Lohne für seine Thaten gegen die Mauren die Grafsch. Portumcale (entre Minho e Douro), u. blieb 1112 vor Astorga. — K) dd) der Cardinal H., als portug. Prinz geb. 1512, Erzb. von Evora, Regent von Portugal, anf. als Vormund, seit 1578 als König, starb 1580 erbenlos. — ee) Don H. der Seefahrer oder H. von Portugal, Herz. v. Viseo, geb. 1394, rüstete viele Schiffe zu afrikan. Entdeckungsreisen aus, u. st. 1493, um die Geogr. hochverdient. — L) ff) Heinr. der Stolze oder Großmüthige, seit 1126 Herzog von Baiern, erheirathete 1127 Sachsen, Toscagna u Nürnberg, strebte 1137 nach dem Kaiserth., und verlor darüber Baiern an Oestr., Sachsen (formell) an Albr. den Bär, obwohl ihm das. seine Unterth. treu blieben; er st. 1139 an Gift. — gg) Des Vor. Sohn H. der Löwe, geb. 1129, eroberte 1146 Sachsen wieder, erhielt auch 1154 Baiern, und war nun der mächtigste deutsche Fürst; in Baiern regirte für ihn Otto v. Wittelsbach. Seine Gegner, die Bischöfe, überwand er, wurde aber 1180 als Feind des Kais. geächtet, und behielt nur einen Theil von Ostphalen; 1182 — 1184 mußte er (nach Engl.) exsiliren, u. st. 1195 zu Braunschweig. — M) Prinz H. v. Preussen, s. Friedr. H. Ludw. — N) Der Bischof H. VIII. von Fulda, geb. 1711 in der Fam. von Bibra, Bisch. 1759 — 1788, einer der würdigsten u. verdientesten geistl. Fürsten. — S. übrig. noch die Art. Guise, Harcourt, Lothringen, Nemours, Goethals, Herford, Osterdingen u. a. m. — Heinr v. Livland, vor 600 J. blühend, war der erste livländ. Geschichtschr. — Heinrich der Jüng. v. Braunschweig, geb. 1498, erwarb den gröss. Th. des Hildesheimischen, half 1528 die Bauern besiegen, und war einer der thätigsten Feinde der Reformation, wurde bei Hökelem gefangen, aber durch die Mühlberger Katastrophe frei, siegte 1553 bei Sieversbausen (vergl. Moritz), u. starb 1568.

Heinrichs, preuss. Flecken in

Hermann, alle in der Grafsch. Glatz, bes. auf dem Gute Ernsdorf, Landeshuter Kreises, Niederschles. Heinrichsorden, Sonntags-Orden, s. Sonntags-Orden.

Heinrichsruh, Dorf im Kr. Neustadt, Prov. Brandenburg, 1 M. von Fürstenberg, 1 M. von Wriezen, 1 M. von Seelow, 1 M. von Müncheberg, 1 M. von Buchholz, 1 M. von Berlin, 1 M. von Potsdam, 1 M. von Spandau, 1 M. von Nauen, 1 M. von Oranienburg, 1 M. von Bernau, 1 M. von Eberswalde, 1 M. von Freienwalde, 1 M. von Bad Schönfließ, 1 M. von Bad Schönfließ, 1 M. von Bad Schönfließ

noch lange Zeit der stärkste Hitzegrad erhält. 4) s. v. a. Bulle, Zuchtochse.

Heinze, 1) (der) = Heinz Nr. 1 u. 4; 2) (die) = Biene.

Heinzelbank, 1) = Schnitzbank; 2) s. Hänselbank.

Heinzelmännchen, s. v. a. Alraun.

Heinzenkunst, s. Heinz Nr. 2.

Heinzenseil, 1) (Bgb.) a) s. Heinz Nr. 2; b) Kette, welche die Wage (für die Pferde) beim Göpelziehen hält; 2) (Hüttenb.) die Kette, welche die Blasebälge in Bewegung setzt.

Heinzerlein, in Henneberg die Frucht des Heinzerleinborns oder Hagedorns.

Heirathsbrief, H Contract, H Vertrag, s. Ehepacten.

Heirathsfähiges Alter ist in Deutschl. v. den Behörden gewöhnlich auf den Schluß des 18ten J. beim männl., und des 16ten beim weibl. Geschl. bestimmt; im südl. Europa beginnt es viel früher.

Heirathsgut, s. v. a. Mitgift. — H Linie, s. Matrimoniallinie.

Heirathsschein, schriftliche Erlaubniß zum Heirathen, besonders der Consens in Consistorialfällen und beim Militair.

Heirathsspiel, s. Mariage. — H Verwandtschaft, Affinität, Verw., die durch Heirathen erst entstanden ist. — H Wappen, ein solches, das man durch Verheirathung erlangt, bes. bei Damen.

Heisch, fälschl. für heiser.

Heis (spr. He-ih) franz. Inselchen an der Küste des Departements der Vendee.

Heischbrief, in SüdD. ein offenes Umlaufschreiben an die Unterthanen. — Heischen, hier u. da s. v. a. betteln. — Heischesatz, s. Postulat.

Heiserkeit, das Unvermögen, mit gewöhnl. Stärke der Stimme zu sprechen und zu singen, ist an sich selbst ein krankhafter Zustand, ohne Krankheit zu heissen.

Heiß, vergl. Hitze; es h. auch a) am Feuer geschmolzen, z. B. heisse Butter; b) der (Probir-) Ofen geht heiß, wenn das Feuer sehr verstärkt worden ist; man thut der Silberprobe heiß, indem man das Feuer verstärkt; sie muß in diesem Falle, nachdem sie kalt abgegangen, heiß blicken; c) man schürt im Glasschmelzofen heiß, wenn man vorn in die Schüre ganz dürres Holz legt und es entlodern läßt, um alle Nässe aus dem Ofen zu treiben; d) sämischgare Felle macht man heiß, indem man sie in die Wärme zum Gähren über einander legt, und also vom Oele durchdringen läßt; e) heisses Pflaster ist in Orten, wo Alles überspannt theuer ist. f) Heisser Brand, höchster Grad der Entzünd., wobei der leidende Theil schon abzusterben beginnt, auch kalt und schmerzlos wird; die Ursache ist die Störung des Umlaufs der Säfte. g) Heisse Bisse, heisse Pisse, s. Harnzwang. h) Heisse Sucht, bei Schafen eine Art von Hirnentzündung, v. starker Erhitzung herrührend, im Anfang noch heilbar, späterhin aber durchaus tödtend.

Heissen, überaus häufig, aber fälschl. s. v. a. heischen. — Das heißt, das bedeutet: die Art, wie die Reformirten Jesu Worte: „das ist" mein Fleisch und Blut — erklären, worin ihre Hauptabweichung v. der lutherischen Kirche liegt.

Heißgiessel, Anhäufung von leeren Zellchen in der Zinngußwaare, entsteht durch zu grosse Erhitzung der Form.

Heißgrätiges Land h. im Henneberg. der dürre unfruchtbare Boden; h. gr. Erz ist sow. das allzuleichte-, als das strengflüssige; h. gr. Schlacke, hitzige Schl.,

die fräſſige Schlacke, die wegen Leichtflüſſigkeit ſich zähe darſtellt.

Heißhunger, ein krankhafter Zuſtand, bei welchem gänzl. Leere des Magens nur einen einzelnen Umſtand ausmacht, und der im Entſtehen durch Einen Biſſen zu heilen iſt, ſpäter aber gefährlich werden kann; er iſt von Freßſucht ganz verſchieden, da er auch nüchterne Menſchen und Pferde befällt, und wird beſonders durch Magneſia gehoben.

Heiſter, 1) = Elſter; daher ſagt man in Hollſtein: er hat H.-Eier gegeſſen, d. i. er kann das Maul nicht halten; 2) junger Baum (beſ. v. Eichen und Buchen), der ſich noch beugen läßt.

Heiſter (Lor.) geb. 1683 zu Frankf. a. M., ſt. als ber. Arzt, Anatom u. ſ. w. zu Helmſtädt 1758.

Heisteria, ein molukk. Gewächs, bei Oken als Stengelhiefe in der 9. Zunft der 10. Claſſe.

Heit, ehem. ſ. v. a. Perſon od. vielm. Perſönlichkeit, dient jetzt nur noch als Anhängſylbe.

Heiterbach, ſ. Haiterbach.

Heiternеſſel (beſſer Eiterneſſel) die gemeine Brennneſſel.

Heitersheim, bad. Amt mit 8200 E., im Treiſamkr. — Die Stadt H., am Fuß des Schwarzwaldes, hat 1400 E.; das ſchöne Schloß war ſonſt Reſidenz des Hauptes vom deutſchen Johanniterorden.

Heitſcheſ, Getreidemaß in Schleswig, ungef. ſ. v. a. ein dresd. Schffl. Hingegen Heitſcheffel iſt ſ. v. a. Heilſcheffel.

Heitzen h. auch: die mit Werg verſtopften Fugen auf Schiffen mit brennenden Holzbündeln erwärmen, damit der Theer beſſer hineindringe. Der Heitzer in der Ziegelei hat den Brennofen zu heitzen, wobei er den nöthigen Hitzegrad erreichen, aber nie überſchreiten darf. Heitzung iſt auch der nöthige Bedarf zur jährlichen Heitzung einer Wohnung. — Heitzlöcher, die Schürlöcher des Torfbrennofens.

Heiwah (ſpr. Heewa?); ſo nennen die Taheitier ihre gemeinſamen Tänze.

Hekaerge (Myth.?) die erſte Hyperboreerin, die nach Delos wallfahrete; ein Fingerzeig für die nordiſche Geſchichte.

Hekaleſion, ein Feſt im alten Athen, v. Theſeus geſtiftet zu Ehren der alten Hekale, die ihn liebreich aufnahm. Auch Zeus hieß Hekaleſias oder Hekalos.

Hekatäon, ſ. Hekate.

Hekatäos, 3 ber. griechiſche Hiſtoriker und Geographen, deren Einer, aus Abdera, zu Alexanders Zeit blühte, die ältern beiden aber, aus Miletos, viel früher lebten.

Hekate (griech. Myth. — ſpr. tee) 1) unterweltl. Göttin v. ſehr verſchieden erzählter Herkunft, von Einigen mit der Selene (Luna) auch wohl mit der Artemis (Diana) identificirt, Vorſteherin aller Zauberei, hielt auch die Seelen der Unbegrabenen 100 J. lang von Charons Nachen zurück. Ihre Feſte hieſſen Hekatäen oder Hekateſien. Ihr Bild, Hekatäon, ſtand zur Beſchützung vor Zauberei an Kreuzwegen, und erſchien bald als 3 zuſammengewachſ. Frauen, th. als altes Weib mit Schlangenhaar u. ſ. w. 2) Tochter des Perſes, eine Zauberin, wie ihre Couſine Medeia.

Hekatombäos (griech.) der Hekatombenwerthe, hieſſen Zeus und Apollon zu Gortyne u. Athen.

Hekatombäon, der erſte Monat im griech. Jahre, in ſpätern Zeiten unſerm Julius gleichend. Hekatomben aber waren Opferungen v. 100 Thieren (Einer Art, beſ. v. 100 Ochſen) zugleich, und fielen nur bei groſſen Feierlichkeiten vor. Hekatomphonie (d. i. Hundertſchlächterei) 1) Feſt, wobei

eine Hek. geopfert wurde; 2) zu Messene: Opfer v. Seiten dessen, der 100 Feinde erlegt hatte.

Hekatompedon (a. G. — pe ist kurz) Stadt in Epeiros.

Hekatompylos (a. G. — py ist kurz) die 100thorige, war des Arsakes Residenzstadt in Parthien.

Hekatompolis, die Insel mit 100 Städten; so hieß bei den Alten Kreta.

Hekaton (griech.) 100; damit sind viele Wörter zusammengesetzt; s. auch Hectare u. s. w.

Hekatoncheiren (griechische Myth.) 100händige, lat. Centimanen, 3 Söhne des Himmels und der Erde, Briareus, Gyges und Kottos; wurden v. Uranos, da sie zu mächtig schienen, in den Tartaros gekärkert, dann aber, wegen ihrer Dienste gegen die Titanen, zu deren Wächtern erhoben.

Hekatonnesen (die 100 Inseln) jetzt Muskonnisi, zwischen Lesbos und Asien.

Hekatontarch (griech. Alt.) Hauptmann über 128 Mann, die eine Taxis oder Hekatontarchie bildeten.

Hekim-Baschi-Effendi, der Leibarzt des türk. Großherrn, muß stets ein Muhamedaner seyn.

Hekla, oft heftig tobender Vulcan auf Island, 4600 oder 4800 (nach Povelsen nur 3120) F. über das Meer erhaben, h. eigentlich Heklufiäll, liegt 4 M. vom südl. Ufer, hat 3 Spitzen, u. ist völlig nackt; er speit auch Salz (wahrsch. aus dem Meere) aus.

Hekteus (2sylb. — griech. Alt.) = ⅔ Medimnos.

Hektik (griech.) das Zehr- oder hektische Fieber, Auszehrung, wobei fortwährend ein trocknes, kurzes Husten u. kurzer Athem statt findet. Hektisch, Hecticus, heißt ein daran leidender (schwindsüchtiger) Mensch, so wie jeder Umstand, der v. Hektik zeigt, z. B. hektische Röthe, h. Husten.

Hektikopyra = Hektik.

Hektor, nächst Achilleus der Hauptheld der Ilias, und der stärkste auf Seiten der Trojaner; ält. Sohn des Priamos, Gatte der Andromache, tödtete den Patroklos, wurde aber v. Achilleus erlegt u. am Wagenrade umhergeschleift, bis Thetis den Leichnam für dessen Mutter erbat. — Der Namenstag Hektor ist der 6. July. (Not. Im Engl. h. Hector ein Eisenfresser).

Hekuba (ku ist kurz) des Priamos Gemalin (s. im P.) ward nach Trojas Fall des Odysseus Sklavin, der sie jedoch achtungsvoll behandelte; gleichwohl blendete sie sich selbst aus Kummer über das Geschick ihrer zahlreichen Kinder. Sie war die Tochter des Dymas v. Phrygien, oder des Kisseus, od. des Sangarios.

Hel, Hell (das), Verschlag unterm Vordertheile des Schiffs-Verdeckes, enthält die Kammer des Hochbootsmannes und den Raum für vorräth. Takelasche, und steht zunächst unterm Hel-Bewahrer.

Hela nennt der Jäger gern einen weiblichen Spürhund.

Hela, lange und sehr schmale Landzunge in der Ostsee, v. Danzig weit entfernt, aber dieser Stadt gehörig, beherbergt fast nur Fischer, die das Strandunglück nährt; am Ende liegt ein sogen. Städtchen mit einem Fanal. Hier giebt es 4hörnige Schafe.

Helakim (spr. kihm) die Achtzehntheilchen einer Minute in der jüd. Zeitrechnung.

Helali, treffl. pers. Dichter, aus türk. Geblüte, wurde 1329 als Ketzer hingerichtet.

Helam, Chelam (d. i. die Volkreiche) altsyrische Stadt. — S. auch Elam.

Helas, s. Heleios.

Helba (a. G.) palästinische

Stadt des Stammes Aser, welche berühmten Weitzen erbauete.

Helbe, Flüßchen im nordwestl. Thüringen, bes. in Schwarzburg, entspr. über Ebeleben, und erreicht unter Weissensee in 2 Armen die Unstrut. Nach ihr wurde im Alterthum der Helbegau benannt.

Helbershausen, kl. preuss. Flecken im Rgbz. Coblenz, liefert viel hölzerne Löffel u. Schießpulver.

Helbigsdorf, sächs. Dörfer a) im Amte Meissen, unweit des tharanter Waldes, Fundort von Märgel, Alaunerde u. Erdschmalz; b) s. Gauhe.

Helbingsau, s. Haligocz.

Helbon (a. G.) syrische Stadt, nach ihrem treffl. Wein benannt, welchen der syrische Hof trank.

Helc...., s. Helk.... — Helctica vis, die Anziehungs- oder Attractivkraft.

Held, s. Heros. Held einer Geschichte u. s. w.: der in derselben die Hauptperson abgiebt.

Held (Wilebald), Abt zu Roth in Schwaben, geb. 1724 zu Erolzheim, gest. 1789, ber. durch seine kirchenrechtlichen Schriften.

Heldburg, S. Hildburghäus. Aemtchen mit dem festen Bergschl. und Städtchen H., das 1000 E. hat.

Helde, in NordD. statt Halte, d. i. Fessel, Stapel.

Heldenalter bezeichnet 1) das mythische Zeitalter der Griechen und Römer; 2) die deutsche Vorzeit; 3) das Mittel- oder Turnieralter.

Heldenbetten, Riesen B., s. v. a. Hünengräber.

Heldenbrief, s. Herois. — HBuch, ein Gedicht aus d. 13ten Jahrh., urspr. von Heinrich von Osterdingen herstammend, beschreibt die Thaten der myth. deutschen Helden, und ist für die Sittengeschichte des Mittelalters wichtig. — HDichter, s. Epiker. — H.-Fabel, s. Mythos. — HGedicht, eig. nicht jedes Epos, sondern nur die Epopöie (s. im E.) d. i. die metrische Darstellung einer Handlung, bei welcher die schöne Form eben sowohl, als die Wichtigkeit des Stoffes, die treue Wiedergabe der Charaktere u. die Entwickelung der Begebenheiten, den Leser für das in der Geschichte liegende Ideale begeistern soll. — HGeschlechter, s. Heroenfamilien. — HOper, leicht zu erklären; sie bildet die 3te Gatt. zu den Götter- und komischen Opern. — HSaal, ein solcher, worin eine Reihe von HBildern befindlich ist. — HSpiel, vergl. HOper. — H. thümlichkeit, pur. für Heroismos. — HWerk, Gemälde von einer kriegerischen Scene, mit mindestens lebensgrossen Figuren. — HZeit, s. Heldenalter.

Helder, niederländ. Dorf mit 1650 E. (meist Schiffern u. Lootsen) auf der Nordspitze von Holland; in Westen ist das Landsdiep, eine Station für Kriegsschiffe; die Hügelreihe des Zanddyks beherbergt überaus viel Kaninchen.

Helding (Mich.) auch Sidonius, weil er Bisch. v. Sidon (in part.) war, erhielt für Abfass. des Interims (s. dies.) das Bisth. Merseburg, und galt für einen der Gelehrtesten im 16. Jahrhundert.

Heldmann (Fri.) Prof. zu Bern, geb. 1776 in Franken, bekannt als Redact. der „europäischen Zeitung" und als maurerischer Schriftsteller.

Heldrungen, preuss. Stadt im Eckartsberg. Kr. des Reg. Bez. Merseburg, an der Unstrut, hat 1100 Ew., und ein Kammergut, Schloß-H. genannt. Das Schloß war sonst befestigt.

Hele (Peter) Uhrmacher zu Nürnberg, erfand vor reichl. 300

Jahren die Taschenuhren, anfangs nürnbergische Eier genannt.

Heleios (Myth.) 1) = Helios; 2) des Perseus S., Erbauer v. Helos, dann Fürst der Echinaden, h. auch Helas, Helles.

Helena (le ist kurz) latein. Ausspr. v. Helene. So nannte Constantin d. Gr. Illiberis in Hispanien. — Sanct Helena, die heil. H., Mutter Constantins d. Gr., war eine fast einzige Schönh. aus Drepana in Bithynien, und wurde v. Constantius Chlorus als Gattin verstossen, erhielt aber durch Constantin gr. Einfluß u. reichliche Nahrung für ihre Wohlthätigkeit. Ums J. 326 wallfahrete sie nach Jerusalem, und richtete das heil. Kreuz auf. Sie st. 327 od. 328 am Helenentage, d. i. den 18. August.

Helena, die Insel Sanct H. im äthiop. Meere, unter 15½ Gr. südl. Br. und 11° 51′ östl. L., daher zu Afrika gerechnet, gehört den Briten, enthält über 6000 M., und ist eig. ein 1700 F. hoher Basaltfelsen, hin und wieder cultivirt; sonst ein Erfrischungsort der brit. ostind. Seefahrer, wozu jetzt die Capstadt dient. Hier endete in einem hübschen Thalgrunde der Thallöwe (denn dieß h. Napoleon im Deutschen). Der einzige Ort ist die Hafenstadt Jamestown; s. im J.

Helene (le ist eigentl. kurz; spr. also Helenee) 1) die schönste Frau ihrer Zeit, Tochter der Leda, die als Vater den Zeus angab. Ihr Pflegevater Tyndaros, König von Sparta, ließ sie selbst den Gatten wählen, u. verpflicht. alle übr. Freier zu dessen Beistand gegen jeden Nebenbuhler. Als dah. Helene vom trojan. Prinzen Paris entführt war, folgten fast alle griech. Fürsten ihrem Gatten Menelaos, König von Sparta, vor Troja. Dieser brachte sie glückl. nach Sparta zurück. Sie wurde vergöttert, u. Spartas Jungfrauen feierten ihr die Helenien. Von ihrem ersten Beilager mit Paris hatte die Insel Helene (vorher Makris) zw. Attika und Euböa den Namen; 2) der Hel. Tochter vom Paris, wurde bei Trojas Erstürm. von der Hekuba getödtet. 3) Tochter des Aegisthos und der Klytämnestra, v. Orestes ermordet. 4) Göttin der Epidamnier, Tocht. des Epidamnos u. auf Erden Dienerin der Venus.

Helenen, alte Völkerschaft im nordöstlichen Hispanien.

Helenenfeuer, S. Helmsfeuer, S. Elmo F., Elias F., in Flammengestalt an den Spitzen der Schiffe sich manchmal häufende brennbare Dünste; erscheint nur Eine Helene, so gilt sie als schlimmes Zeichen für die Witterung; zeigen sich aber Kastor u. Pollux, d. i. 2 Flämmchen zugleich, so hofft man heitres Wetter.

Helenenkraut, Inula Helenium, der wahre Alant, welcher die Helenine oder Inuline liefert; s. im J.

Helenien, Feste zu Sparta, der Helene von den Jungfrauen gefeiert; sind von den Helenephorien gänzlich verschieden.

Helenit, s. v. a. Sonnenstein.

Helenopolis (po ist kurz) nannte Constantin d. Gr., seiner Mutter zu Ehren, Drepana in Bithynien.

Helenos (le ist kurz) S. des Priamos, ein Weihsager, nach Trojas Falle Sklav des Neoptolemos, der ihm die Andromache zur Gattin und einen Theil von Epeiros zu beherrschen gab.

Helens (S. — spr. Sänt Hilens) 1) Dorf am östl. Ufer von Wight, an der Rheede, wo gewöhnl. die brit. Kriegsflotte hält; 2) engl. Ort in Lancaster, mit gr.

Helmbrunn, (Schloß) Erzb. Sommerresidenz, 3 St. v. Salzburg, mit Lustwäldern, mit einem Bade.

ihnen, welche die Thätigkeit des Geistes Gottes, die in der Welt wirksam ist, bemerken und beobachten, in der Heiligen Schrift, in der Geschichte der Kirche, in der Natur und in dem Menschenleben. Vgl. 1 Kor. 12, 3. Hebräerbriefe, 2, 4. Vgl. Matth. 12, 31. Apostelgeschichte, 5, 3. Ephes. 4, 30. Matth. 28, 19. Apostelgeschichte, 2, 38. Römer. 8, 9. Apostelgeschichte, 19, 2. Johannes, 3, 5. Titus, 3, 5. Johannes, 14, 16. Apostelgeschichte, 2, 4. Römer. 8, 26. Johannes, 16, 13. Apostelgeschichte, 8, 29. Römer. 8, 14. Galater, 5, 18. Römer. 8, 2. Galater, 5, 16. Römer. 8, 13. Galater, 5, 25. Römer. 8, 4. Galater, 5, 22. Römer. 8, 1. Galater, 5, 1. Römer. 8, 15. Galater, 4, 6. Römer. 8, 16. Galater, 4, 6. Römer. 8, 11. Galater, 5, 5. Römer. 8, 23. Galater, 5, 5. Römer. 8, 24. Galater, 5, 5. Römer. 8, 25. Galater, 5, 5. Römer. 8, 26. Galater, 5, 5. Römer. 8, 27. Galater, 5, 5. Römer. 8, 28. Galater, 5, 5. Römer. 8,

Heliographie, Beschreibung der Sonne. —

Helioide, schneckenlinige Figur.

Heliokaminon, Solarium, gerade gegen Mittag zu gebautes Winterzimmer der Römer.

Heliokentrisch, die Sonne als Standpunct angenommen; z. B. heliok. Ort eines Planeten, seine Stellung (in Bezieh. auf die Ekleiptik), in welcher man ihn von der Sonne aus sehen würde, oder seine heliok. Länge und Breite zusammen gefaßt. Aus dem heliokentrischen Ort wird der geokentrische berechnet.

Heliometer, Werkzeug zur Mess. des scheinbar. Durchmessers der Sonne u. s. w., am Fernrohr anzubringen.

Heliopolis (po ist kurz; = Sonnenburg), auch Heliupolis (a. G.) 1) niederägypt. St., doch nicht auf dem Delta; das On od. Beth-Schemes, auch Ain-Schemes der Bibel; 2) St. in Kölesyrien, jetzt Balbeck, am Libanon, wo der Orontes quillt.

Heliopt (franz.-griech.) Werkz. zur Erforsch. der Meereslänge, von Sornay erfunden.

Helios (griech.) die Sonne; insbes. s. v. a. Sol, der Sonnengott; urspr. mit Apollon u. Phöbos einerlei, später auch Hyperion gen. (s. dies.), nach Andern Hyperions Sohn, ein Titane. Des Helios Heerden sind die des Geryon, seine Gärten die hesperidischen; vergl. auch Sonnenpferde. Seine Hauptgattin war Rhode (die Rose). Rhodos u. Syrien waren die ihm heil. Länder, u. sein Dienst kam erst durch Heliogabal nach Rom. Vergleiche Kolossos.

Heliosis (medic.) 1) das Sonnen; 2) der Sonnenstich; 3) das Blosgeben eines kranken Körpertheiles an die stechende Sonne, — ein Heilverfahren in der Vorzeit.

Helioskop, Glas zur unschädl. Betrachtung der Sonne, insbes. 1) gefärbtes od. geschwärztes Augenglas; 2) Fernrohr, worin ein solches ist; 3) eine Art v. Camera obscura, in welche das Bild der Sonne durch ein Fernrohr fällt. Die Helioskopien braucht man bes. bei Sonnenfinsternissen.

Heliostatische Vorrichtung, an Sonnenmikroskopen, bewirkt, daß die Sonnenstrahlen im Zimmer auf Einem Punkte bleiben müssen.

Heliotrop, eine Abart des Chalcedons, saftgrün mit rothen und gelben Fleckchen, ist ein inniges Gemenge v. Chalc. u. Grünerde, u. kommt im Mandelsteine besond. vor auf den schot. Inseln, den Fardern, in Mittelasien u. s. w.; den ägypt. schätzt man am höchsten, u. setzt ihn als Halbedelstein dem Lasurst gleich. Im Wasser soll er die Sonnenstrahlen blutroth zurückwerfen.

Heliotropium Peruvianum, Heliotrop, Sonnenwende, wegen des Geruchs auch Vanillenkraut, eine Art Skorpionschwanz (dess. zahlreiche Arten meist ohne Geruch sind), bei Linné in d. 1. Ordn. der 5. Cl., bei Ok. als Stengelrulle in d. 2. Zunft der 8. Cl. — Heliotropium hieß bei den Alten auch eine Sonnenuhr, und Gauß nennt so sein 1820 erfund. Instrum. zu Signalen durch aufgefangene Sonnenstrahlen.

Helisson (a. G.) Fluß und Stadt in Arkadien.

Helium, altlateinischer N. der Waal (Rheinmündung).

Helix (griech.) schneckenartige Windung, z. E. am Capitäl korinthischer Säulen, an Ephyuran-

ken, in der Muschel des Ohres, an Locken u. s. w. — Helix h. auch das weitläuf. Geschlecht der Schnirkelschnecken; s. im Sch.

Helkath, altpalästin. Stadt, im Stamme Aser.

Helkeb (os oder us) Stadt der alten Tribokker in Gallien, jetzt Ell an der Ill.

Helkos, Helkoma, Helkosis (griech.) Geschwür; Helkoma ist bes. ein G. an der Hornhaut. Helkologie, Lehre von den Geschwüren. Helktisch, s. helctica Vis. Helkydrion, Geschwürchen, bes. auf d. Hornhaut. Helkysma, bei Neueren ebens. s. v. a. Helkos. Helkyster war zu Hippokrates Zeiten der Haken zum Ausziehen todter Früchte aus d. Uterus.

Hell, 1) ehem. s. v. a. heil, d. i. völlig. 2) Helles E nennen Einige das offene E, das so klingt, wie man den Buchstaben selbst nennt. Helle Farben sind diej., die viel Lichtstrahlen od. vielm. viel vom Lichtstrahl zurückwerfen. Helle Hölzer, s. v. a. Laubhölzer. Helle Zwischenräume, h. Augenblicke, lucida intervalla, Zeiten, wo ein Irrer sich seiner dennoch bewußt ist. Helles Email, d. i. durchsichtiges E., war allein üblich, bis man das Malen auf dickes Email erfand. Der Schmelzofen ist hell, wenn der Luftzug zu stark wird, so daß hohe Flammen ausbrechen. Das Kupfer ist durch und durch hell, wenn es beim Schmelzen milchblau abfließt.

Hell (das) s. v. a. Hel.

Hell, 1) Maximil., ber. Astronom, starb als Exjesuit zu Wien 1792, u. war zu Schemnitz 1720 geb. 2) s. Winkler.

Hella, s. Hilla.

Hellanikos, geb. zu Mitylene ums J. 411 v. Chr., ein wichtiger, vorherodotischer Geschichtschreiber.

Hellanodiken, 1) die Deputirten v. den griech. Städten bei den olymp. Spielen, wobei sie die Schiedsrichter bildeten; 2) diejen., welche v. Athen ausgesandt wurden, das zu gottesdienstl. Kosten daselbst zu verwendende Geld einzucassiren; hiessen auch Hellenotamiäer.

Hellas, 1) das Land der Hellenen od. das feste Land vom alten Griechenl. im engsten Sinne, nördlich von Thessalien u. Epeiros begränzt, südlich mit der Peloponnes zusammenhangend; es begriff, v. Südost nach Nordwest zu gehen, die Provinzen Attika nebst Megaris, Böotien, Lokris, Phokis nebst Doris, Aetolien u. Akarnanien, also ungefähr das heut. Livadien. 2) Stadt und Landsch. in Thessalien, und zwar das ursprüngl. Thessalien selbst.

Hellbewahrer, s. Hel.

Hellblau (und so bei vielen a. Farben) ein mit Weiß merklich gemischtes u. dah. lichtes Blau.

Hellbutte, s. Heilbutte.

Helldunkel, s. v. a. Dämmerung; in der Malerei ist das HD. oder Clair-obscur: 1) die richtige Vertheil. v. Licht u. Schatten, so daß das Werk eine richt. Haltung gewinnt; 2) die Kunst, diese Halt. ins Werk zu bringen; 3) diejen. Eigensch. eines Bildes, wenn der Künstler lediglich zum bessern Effect des Ganzen mit weiser Wahl eine hellere od. dunklere willkührl. Farbe oder einen Gegenstand mit derselben anbringt; dieses HD., von Correggio zuerst gebraucht, lehrte Rubens auch auf Kupferstichen anwenden. — So nennt sich auch als Pseudonym F. A. Schulz; s. im Sch.

Helle h. auch 1) das Pulver, womit der Goldschmidt das Gold hellet, d. i. ihm eine hellere

Farbe giebt; es besteht aus $\frac{1}{8}$ Schwefel, $\frac{1}{8}$ Weinstein u. $\frac{3}{4}$ Kochsalz, und kommt nebst der Arbeit in siedendes Wasser; 2) auf Bildern: eine lichtere, mit lebhaften Farben gemalte Partie; 3) abgelegner, dunkler Ort, z. B. die fälschl. sogen. Hölle hinterm Ofen, ein tiefes enges Waldthal (daher auch die häufige Benenn. Hellengrund) u. s. w. 4) starker Afterschlag im Forste. 5) Abhängig liegendes Grundstück.

Helle (Myth.) Schwester des Phrixos (s. dies.), fiel vom gold. Widder, der Weide trug, in die Meerenge herab, der jetzt die ME. v. Galipoli od. ME. der Dardanellen h., u. v. jener Begebenh. der Hellespont (nicht Helleſpont) od. vollständig der Hellespontos genannt wurde; sie scheidet Europa von Asien, verbindet das archipelagische Meer mit dem von Marmora (das alte ägäische Meer mit der Propontis), und ist bei $\frac{1}{8}$ — $\frac{3}{4}$ M. Breite g. 10 Meilen lang.

Hellebarde, H—te, Stange mit einer Barte od. scharfen Streitaxt, zum Stechen und Hauen; ehem. eine sehr allgem. Waffe, jetzt nur noch bei der Hellebardiergarde zu Wien.

Hellebeck, Fabrikort der dän. Insel Seeland, im A. Frederiksb., mit Hammerw. u. Gewehrfabr.

Helleborus (man kann den Ton auf le legen, od. nicht, wie es beliebt) die Christwurz, Pflgeschl., bei Linné in der 6. Ordn. der 13. Cl., bei Juss. eine Ranunculacee, bei Ok. als Wurzelliene in d. 3. Zunft d. 10. Cl.; die Blume ist kelchlos. Der grünblüh. H. viridis wächst bei uns wild, und dient den Viehärzten. H. orientalis ist die v. Hippokrates empfohl. od. ächte Nießwurz, H. niger hingegen (griech. Melampodion) diejen., die jetzt Nießw. genannt wird; s. im N. — Helleborismus, die Curmethode an Wahnsinnigen durch starke Gaben Nießwurz.

Hellen, 1) s. Helle No. 1; 2) eine Tonne hellt man, wenn man sie so schräg legt, daß alle Flüssigkeit herausläuft; 3) v. Feldern u. s. w. s. v. a. abhängig liegen, so daß die Feuchtigk. abfließt.

Hellen (Myth.) 1) des Phthios S., Erbauer v. Hellas in Thessalien; 2) Deukalions S., nach welchem die Graiken forthin Hellenen genannt wurden, weil sie in seinen 3 Söhnen Doros, Xuthos (nebst dessen Söhnen Achäos u. Jon) und Aeolos ihre ersten Regenten auf eignem Boden fanden; röm. Schriftsteller nennen sie gleichw. fortwährend Gräken, und die Deutschen des Mittelalters „Gricken", woraus wir gar Griechen gerabbrecht haben. Der erste Sitz der Hellenen war Thessalien, u. das nachmal. Hellas wurde nur v. auswandernden Stämmen besetzt, Thessalien aber später dennoch vom Namen Hellas ausgeschlossen, — etwa so, wie Niemand mehr an Holstein denkt, wenn v. Sachsen gesprochen wird, obgl. jenes das ursprüngl. Sachsen ist. Wegen des Dialektes setzt man auch die Hellenen den Attikern (Athenienſ.) entgegen, — und anjetzt nennt man auch die Neugriechen gern Hellenen.

Hellenika, griech. Dinge, bes. Heldenthaten der Griechen.

Hellenismos, s. Graecismus. — Helleniſten, helleniſtiſche Juden, die griechisch redenden Juden ausserh. Palästina, im N. T. auch Griechen gen.; in ihrer Sprache kommen viele Hebraismen vor, u. sie gebrauchten die Septuaginta. Helleniſtiſch, das mit Ebraismen gemengte Griechisch der Helleniſten.

Hellenist ist auch ein, des Griechischen ganz mächtiger Sprachkundiger.

Hellenstein, würtemb. Bergschloß mit einem 136 Ellen tiefen Brunnen, im OAmte Heidenheim.

Hellenotamiäer, = Hellanodiken No. 2.

Hellenthal, preuss. Hüttenort im Blankenheimer Kreise des Rgbezirks Aachen.

Heller, 1) (nach Andern besser Häller, weil sie zu Schwäbisch-Hall zuerst geprägt wären) die kleinste deutsche Münze, davon die schweren Hell. ½, die leichten ¼ Pfng. gelten; ehem. rechnete man grössere Summen nach Pfunden H., auch nach Bechern voll H. 2) s. v. a. ⅛ Quentchen, also s. v. a. Hellergewicht. — HKraut, eine virgin. Pflanze mit rundlichen, v. aussen purpurnen Blättern und blaßrothen Blumen. — HNadel, s. v. a. Aufsteckнadel.

Hellespont, s. unter Helle; die Anwohnenden hiessen im Alterthume Hellespontier, und selbst ein Theil von Mysien Hellespontos.

Hellfuchs, Pferd von lichter rothgelber Farbe.

Hellier (S. — spr. Sängtelljee) Hauptort der brit. Insel Jersey, Sitz des Gouvern., am Südende der Insel, hat 2000 Einw.

Hellig, in NordD. 1) matt; 2) (vom Boden) s. v. a. durstig.

Hellin, spanische Villa in Murcia, hat über 6000 Einw.

Hellingen, S. Hildburgh. Flck. im A. Heldburg, hat 600 E., ein schönes Schl. u. Alabasterbrüche.

Hellm, s. Hallm.

Hellopia, altgriech. Landsch. in Epeiros, um Dodona, von den Hellopen bewohnt.

Hellot (Joh.) zu Paris geb. 1685 und gest. 1766, ber. Chem., bes. zum Besten der Färberei.

Hellotia (spr. ti, nicht zi) Fest im alten Korinth, zu Ehren der Minerva und der Hellotis, die lieber im Tempel verbrennen, als sich entehren lassen wollte.

Hellpfeife, ein 8füssiges Register mit offenen Pfeifen, im Flötenwerk der Orgel.

Hellschreier, der Gimpel, u. Hellseher, s. Clair-voyant; mag oft auf Eines hinauslaufen; der Zustand des Hellsehenden heißt Hellsichtigkeit, franz. Clair-voyance (sprich Klärwojangß).

Hellthran, der bleiche, aus Rogen bereitete Thran.

Hellung ist ein grösseres Helgen (s. dies.), so daß der ganze Kiel eines Schiffes beim Kalfatern darauf Platz findet.

Hellusier, altdeutsche Völkerschaft, deren eigentliche Wohnsitze unbekannt sind.

Hellweg, Helmer, ein Weg, der, ohne Chaussee zu seyn, doch an der Seite abhängig ist. So h. auch ein Strich im preuss. Westphalen, im Gegens. des übergebirgischen Sauerlandes.

Hellwylln, Gellwyln, engl. Berg, in Cumberland, hat 3117 Fuß Seehöhe.

Helm, A) 1) die bekannte Schutzwaffe für den Kopf, die für Turniere und zur Galatracht ein zu öffnendes Visir (Gitterwerk vor dem Mitteltheil des Gesichts) hatte, als Stechhelm hingegen geschlossen war. 2) Bild eines Helmes über dem Wappenschilde; diesen darf jeder Freigeborene führen, — doch ist der offene H. den Adeligen vorbehalten. Bei Baronen trägt er gewöhnl. ein Krönchen mit 5 sichtb. Zinnen; Grafen haben dafür die Krone mit 9 sichtbaren Z., auch wohl (wie die Gr. Holzendorff) den Fürstenhut. 3) ehem. s. v. a. Mannen, z. B. 40 Helme stark, d. i. 40 Mann stark.

4) Bei Thürmen u. dergl. s. v. a. Haube. 5) An Abziehblasen = Hut. 6) An einblattigen ungleichförmigen Blumen der obere, eingekerbte, gewölbte Theil der rachenförm. Krone. 7) Theil v. den Häuten, die einen Fötus umschliessen, insofern das Kind denselben bei der Geburt noch auf dem Kopf hat; der Aberglaube hält dieß für ein gutes Omen.

Helm B) = Hellm; s. Hallm.

Helm C) 1) s. v. a. Helft, d. i. der lange Holzstiel eines übrigens eisernen Werkzeuges, besond. aller Hämmer, Aexte, Beile, Hauen u. s. w. 2) am Anker s. v. a. Ruthe; s. im R. 3) am Steuerruder a) s. v. a. HStock, Helmholz: der Griff oder die hintere Partie des Ruders, b) insbes. der Knopf. 4) am Hammer auch s. v. a. Auge, das Loch, wodurch der Helm gesteckt wird.

Helmbiene, s. v. a. Drohne. — HBinde, ZindelB., H.-Lohr, Zierband am H., gewöhnl. von einer Dame dem Ritter verehrt; auch der Wappenhelm zeigt oft eine solche, die ihn dann gewöhnl. umflattert. — Helmbusch, Helmstrauß, einige Schwungfedern als HZierde; die Ritter trugen sie nach ihrer Nation und nach ihrer Familie von bestimmten Farben u. in bestimmter Zahl, u. nahmen sie gern vom Strausse, vom Reiher, oder vom Pfau. — HDach, ausgeschweiftes Thurmdach, Kuppeldach. — HDecke, die gekräuselten Zierrathen, die häufig am Wappen vom H. zu beiden Seiten herabhangen, und von der Helmbinde unterschieden werden müssen.

Helme, Nebenfl. der Unstrut, im nordwestl. Thüringen, entspr. am Harz, bildet den westl. Theil der goldnen Aue, mündet bei Artern und Kalbsriet, und benetzt Heeringen, Kelbra, Roßla u. s. w. Von Brücken an ist sie in die grosse und kl. Helme getheilt.

Helmeisen, keilförm. Eisen, über welches der Grobschmidt das Auge einer Axt schmiedet. Helmen (eine Axt u. dergl.) s. v. a. stielen. — Gehelmtes Haupt, s. v. a. Adeliger, insbesondre Turnierfähiger.

Helmer, s. v. a. Hellweg, insbesondre da, wo er eine Hauptstrasse verläßt.

Helmers, preuss. Oertchen im Regbez. Arensberg, mit 2 grossen Pulvermühlen.

Helmers, 1) (J. Fri.) geb. zu Amsterdam 1767, ber. holländ. Dichter, für die Bühne sowohl, als in der Epopöie, st. 1813. 2) der sogen. dresdner Diogenes, ein Antiquar, gest. 1825, für den Psychologen einer der interessantesten Charaktere unsrer Zeit.

Helmershausen, 1) kurhess. Städtch. an der Diemel, Sitz eines kl. Gerichtes; 2) S. Weimar. Flecken an der Herpf, unter der Burgruine Haisberg, liefert Mühlsteine und viel Barchent.

Helmfeder, s. Helmbusch.

Helmfeld (Sim. Grundel H.) geb. 1617 zu Stockholm, geblieben 1677 bei Karlskrona, schwedischer ReichsR. und Feldmarsch., der ber. Vertheidiger von Riga 1656.

Helm-Fenster, HGitter, HRost, HSchieber, das Visir am Helme, zum Durchsehen u. leichtern Athemholen.

Helmfische sind diejen. aalförmigen Fische, welche eine harte, rauhe Haut und die Kiemenlöcher entw. ganz offen oder doch einen beweglichen Kiemendeckel haben.

Helmförmige Blumen sind die einblattigen und dabei zugleich ungleichförmigen.

Helmgewölbe, s. v. a. Kuppel. — HGiftkraut, der blaue Sturmhut. — HGitter, s. H.-Fenster. — HGras ist das Sand-

haargras; vergl. Hallm. — Helmholz, s. Helm C, 3, a. — Helmhut, der hohlgewölbte Haupttheil des Helms, französisch Casquet.

Helmina, abgekürzter Name der Dichterin Wilhelmine v. Chezy zu Dresden.

Helmins (griech.) Wurm; Helminthen sind besonders die Spuhlwürmer. Helminthagoga, Würmer abtreibende Mittel, also s.v.a. Helminthika, helminthische Mittel oder Anthelminthika. Helminthiasis, Krankheit dessen, der Würmer im Leibe hat. Helminthien (Würmchen) sind bes. die Askariden. Helminthopyra, das Wurmfieber.

Helminthochorton, Fucus Helm., s. Wurmtang.

Helmintholithen, Versteinerungen v. Wurmgehäusen. Helmintholith h. bei Einigen auch der Muschelmarmor; s. im M.

Helminthologie, Lehre u. Kunde von den Würmern.

Helmkappe, 1) s.v.a. Helmhut; 2) das Casquet für Jockeys und Kinder. — HKleinodien, HZeichen, HStutz, 1) alle Zierrathen am Wappenhelm, z. B. HBinde, HKrone, HDecke, bes. aber 2) s.v.a. HBusch, u. 3) was dafür dient, z. B. Thierbilder, ganze und halbe Flüge u. s.f. — HKopf soll eine Art Wels mit leder- oder schildart. Körperbedekkung seyn (?) — HKraut, s. Schildkraut. — HKühler, s. Mohrenkopf. — HLehn, 1) s.v.a. Ritterlehn, dessen Besitz die Befugniß giebt, einen offenen H. im Wappen zu führen; 2) verliehenes Geschlechtswappen. — HLoch, s.v.a. Helm C, 4. — Helmlohr, s.v.a. Helmbinde.

Helmodenen (a.G.) Völkerschaft im südlichen Arabien.

Helmoldus, Pfarrer in Bosow bei Lübeck, Begleiter des Heinrichs des Apostels Gerold, schrieb ein wichtiges Chronicon Slavorum, von Karl d. Grossen bis 1170 reichend, und blühte vor 650 Jahren.

Helmond, niederländ. St. in Nordbrabant, an d. Aa, hat 2500 E., ein Castell, Zeuchweberei und wichtigen Linnenhandel.

Helmont (van H.) niederländ. Familie, wahrscheinl. richtiger Helmond; 1) J. Baptist v. H., geb. 1577 zu Brüssel, gest. zu Wien 1644, ber. Physiker, der auch das Wort Gas aufbrachte, und im Verdacht der Zauberei stand; sein S. 2) Franz Mercur, gest. 1699 zu Cöln, galt für den Besitzer des Steines der Weisen.

Helmpocke, eine Meereichel mit H.förmiger Schale; diese ist glatt, besteht aus mehreren Platten, u. hat eine rhombische Mündung. — HReifen, die Blechstreifen, die das HGitter bilden. — HRost, HSchieber, s. H.-Fenster. — HSchlange hat den Namen von einer H.artigen Erhöhung des Kopfes. — Helmschmidt, ehem. der Verfertiger v. Helmen. — Helmschmuck, s. Helmkleinodien.

Helmsfeuer, s. Helenenfeuer.

Helmstädt, Helmstedt, 1) braunschw. Kreisger. im Schöninger Bezirk, hat auf 4,^{81} QuM. gegen 12300 E. 2) Dessen Hptst., noch etwas befestigt, von 1576 — 1809 Sitz einer ber. Univers., hat 5400 Einw., ein Jungferncloster (Marienberg), das gr. Domanialgut Ludgeri, Pädagog., Waisenh., 2 Cichorien- u. a. Fabr., 12 Windmühl., und in der Nähe Braunkohlen und einen besuchten Gesundbrunnen. Das ehemalige Universitäts-Gebäude h. Julium. Geburtsort des Heinr. Conring.

Helmspitze, 1) Spitze eines HDaches, worauf dann die Spille oder HStange mit Knopf und Windfahne steht; 2) die Rippe

oben am H., worein der HBusch befest. wird. — HStock, s. v. a. Helm C, 3, a. — HStutz, s. HBusch und HKleinodien. — H.-Taube, die durch emporstehende Federn eine Spitze auf d. Kopfe zeigt. — HWeiderich, s. im W. — HWurz, der knollige Erdrauch, F. bulbosa. — HZeichen, Helmzierrath, s. Helm-Kleinodien.

Helodes (griech.) das Schweißfieber.

Heloise, geb. 1101, die ber. Geliebte Abälards, der für sie, als sie aus dem Closter Argenteuil gestossen war, und sich zu ihm gewendet hatte, nach seiner Entmannung das Closter S. Paraclet (zum H. Tröster) bei Troyes baute, wo sie 1164 als Aebtissin in musterhafter Frömmigkeit starb.

Helonias, s. Schwindblume.

Helopyra (griech.) das Sumpffieber in morast. Gegenden.

Helorum, altsicilian. Stadt, Calabrien gegenüber, an d. Mündung des Helorus.

Helos (a. G.) 1) s. Heloten; 2) Stadt am Alpheus in Elis.

Helos (griech.) Nagel, d. i. ein nagelförm. Auswuchs am Fuß, und ein nagelförmiger Vorfall der Regenbogenhaut.

Helosis (griech.) 1) das krampfhafte Schielen; 2) durch gichtischen Krampf bewirktes Umkehren der Augenlieder.

Heloten waren in Lakonien diejen., die zur Strafe Knechtesdienste verrichteten, und zwar ursprünglich die ehemal. Bewohner der rebellischen, von Sparta gezüchtigten Stadt Helos in Lakonien. Man hielt sie sehr hart, u. peitschte sie sogar öffentl., blos um sie ihres Standes zu erinnern; doch konnten sie durch Wohlverhalten sich die Freigebung erwerben. Der Staat theilte ihnen ihre Specialherrschaft zu. Ihrer sollen gegen 80000 gewesen seyn.

Helotika (griech.) Zugmittel, z. B. spanische Fliegen u. s. w.

Helotis, s. Weichselzopf.

Helotisch (vergl. Heloten) knechtisch, sklavisch. Helotismos, Unterdrückungssucht.

Helsesaiten, eine Secte, welche allen Unterschied unter den Religionen läugnete.

Helsingborg, schwed. Seest. mit 2000 E., am Sund, in Malmöhuslän, hat eine Eisengiess., ein Seebad, eine weibl. höhere Schule, und ist ein Ueberfahrtsort. In der Nähe Steinkohlen u. ein Gesundbrunnen.

Helsingfors, seit 1819 die Hptst. von Finland, russ. St. an der Wanna u. dem finischen Meerbusen, mit trefflichem Hafen, eigener Schifffahrt, Holz- und Ziegelhandel, und 3300 Einw.

Helsingland, schwed. Landschaft im Gefleborgslän, also in Nordland, hat auf 215⅝ QuM. über 53000, ihrer Tapferk. wegen ber. Einwohner, Eisen- u. treffl. Futterbau, den Hassela- u. andre Seeen, den Ljusnastrom, und ziemliche Berge.

Helsingör, dän. Seestadt im seeländ. Amte Frederiksborg, an der engsten Stelle des Sundes, hat 7000 Ew., zieml. Seehandel, ein Zollamt, 2 Zuckersieder., Gewehrfabr., Strohhutfabr., Quarantaine u. s. w. Im anliegenden Schl. Kronborg wird der Sundzoll entrichtet. Geburtsort von J. J. Pontanus.

Helst (Barth. van der H.) geb. 1613 zu Harlem, ber. Maler, im Portrait einer der ersten Meister, lebte zu Amsterdam.

Helston (spr. Hilstn) engl. St. mit 3000 Ew., Zinnhandel u. ökonom. Gesellsch., in Cornwall.

Heltai (Kasp.) vor 300 J. in Siebenb. geb., Pred. u. Buch-

drucker zu Clausenburg, lieferte eine magyar. Bibelüberseţ. u. s. w.

Heltau, Nagy-Diſznod, Hielt, siebenbürg. Sachsendorf, am Zoodbache, liefert viel Wollzeuch und die geschäţten Batullenäpfel, und hat ein Castell.

Heluiren (lat.) schwelgen, schlemmen; Heluo, Helluo, ein Schwelger, Bon-vivant.

Helvekonen (a. G.) germaniſches Volk an der obern Weichsel; Andre schreiben Aelväonen.

Helvella, s. Morchel; denn Morchella ist die Spiţmorchel. Bei den Römern hieß jedes kleine Gemüsekraut so.

Helven, s. Helvier.

Helvetia ist nur ein neulateinisches Wort für Helvetien.

Helvetien bedeutet aus histor. Standpuncte dasjen. Land, wo die alten Helvetier wohnten, d. i. die Nordseite der Alpen, östl. bis zu der Wasserscheide zwischen dem Rhein und Inn, nördl. bis zum Rhein, westl. bis zum Jura hin. Sie gehörten zu den belgischen Stämmen der Gallier (woraus sich ergiebt, daß nicht die Berner, sond. die pennin. und lepont. Alpen sie südl. begränzten) u. ihr Gebiet zerfiel in den tigurin. (Züricher), urbigenischen (nordwestl.), ambronischen (waadtländ.) und tugenischen (Zuger) Bezirk. Troţ ihrem Heldenmuth wurden sie doch v. Rom abhängig, bis die Alemannen den östl., die Burgundier den westlichen Theil des Landes ums Jahr 450 einnahmen, bald aber den Franken auch hier unterlagen. Vor fast 800 J. schon seţten die Kaiser Grafen und Vögte dahin, deren Bedrück. den Bund im Rütli (1308) zw. den Cantonen Schwyz, Uri und Unterwalden, und von da an die Befreiung des Landes herbeiführten, das sich (nach Schwyz) seitdem die Schweiţer Eidgenossenschaft nannte. S. daher unter Schweiţ. Durch Napoleons Vermittelung bestand zwar seit dem 19. Febr. 1803 wieder eine helvetische Republik, die aber als Land mit der Schweiţ übereinkam, ausser daß Neufchatel sich von der Verbindung mit der Republik lossagte, Graubündten seine überalpischen Unterth. an die cisalpin. Republik abgegeben, und Wallis 1802 eine eigne Republik gebildet hatte. — Helvetische Kirche, K. der Helveten, d. i. Zwinglianer, im Gegensaţ der Calviniſten.

Helvetius, 1) eig. Schweiţzer (J. Fri.) vor 200 J. in Anhalt geb., als bekannter Alchymist und oranischer Leibarzt gest. 1709. 2) Dessen S. Adrian, gest. 1727 als Leibarzt des Regenten v. Frankr., entdeckte die Heilkräfte der Brasilienwurzel. 3) Dessen Enkel Claud. Adrian, geb. 1715 zu Paris, Voltaires und Friedrichs II. Liebling, st. 1771 zu Voré als ber. Dichter u. class. franz. Prosaist. 4) Joh., aus Amsterdam, ausgez. durch seine lat. Elegien u. Oden, starb zu Nimwegen.

Helvia Gens, röm. Familie der Helvier, welcher z. B. des Cicero und des Seneca Mütter zugehörten.

Helvicus, Helwig (Chrph.) geb. 1581 zu Sprendlingen im Darmstädt., gest. 1617 als ber. Orientalist und Geschichtschreiber zu Giessen.

Helvidius, ein Arianer im 4. Jahrh., bestritt die Jungfräulichkeit der Maria; ihn widerlegte Hieronymos.

Helvier, Helven (a. G.) Volk im narbonens. Gallien, deren Hauptstadt Alba Helvorum oder Alba Helvia jeţt Viviers ist; sie waren als Weinbauer berühmt.

Helvillum (a. G.) italienische Stadt in Umbrien.

Helvin (d. i. der Sonnengelbe) ein Fossil, bei Werner in der Sippschaft des Granats, enth. $\frac{2}{5}$ Kiesel, fast $\frac{2}{5}$ Eisenoxyd, $\frac{1}{8}$ Thon u. s. w., bricht bei Schwarzenberg in Sachsen, ist krystall., matt durchscheinend, glänzend, uneben brechend, und wiegt $3\frac{1}{5}$ bis $3\frac{5}{9}$.

Helvina, Elvina, ein Beiname der Ceres.

Helvoetsluys (spr. Helvuht-Slâus) befest. Dorf der niederl. Prov. Südholland, mit 1250 E., gutem Hafen, Docken, Werften u. Magazinen; Ueberfahrtsort nach Harwich.

Helwig, 1) s. Helvicus; 2) Brüderpaar aus Cölleda, davon J. Otto, geb. 1654, vielgereist, und zu Baireuth 1698 gest., als Adept bekannt ist; Chrph., geb. 1663, starb als geacht. medicin. Schriftsteller zu Erfurt 1721. 3) Georg Andreas, zu Angerburg, guter Mineralog und Botan., lebte v. 1666 — 1748. 4) Amal. v. H., geb. v. Imhoff, als Dichterin ausgez., geb. zu Weimar 1776, jetzt als Gemahlin des Generals v. Helwig zu Berlin.

Helymus, = Elymos.

Helyot (Pet.) gewöhnlich Pater Hippolyt gen., starb 1716 bei Paris, und gehörte zu den wichtigsten Schriftstellern über das Mönchswesen.

Heman, Verf. des 88. u. 89. Psalmes, lebte zu Salomons Zeit im Stamme Juda.

Hemasinen, alte Völkerschaft in Dalmatien.

Hemath, 2 altsyrische Städte, davon Groß-Hemath nachher Antiocheia, Klein-Hemath Epiphaneia hieß.

Hemau, Hemmau, bairisches Landger. von $4\frac{3}{4}$ QM. und 11000 Unterth., im Regenkreise, nebst gleichnam. Schloß und Städtchen mit einer Wallfahrtskirche.

Hembach, Nebenfl. der Rednitz im bair. Rezatkreise.

Hemde ist auch a) der Mantel zur Gußform für Kanonen; b) der Ueberwurf des Bienenfassers.

Hemdebiesel, der Besatz am HAermel. — HKragen, doppelter Leinwandstreifen, der an Mannshemden den Hals umgiebt; h. auch Halsbund, HBesetz, HQueder, HQuarder, H.-Sprengsel. — HNadel, s. v. a. Busennadel. — HKleid, puristisch für Chemise. — HKorb, Wärmbock, K. mit einem Kohlenbecken, um Kinderwäsche darüber zu erwärmen. — HLeinwand, eine feste, dichte, obwohl nicht leicht feine Sorte.

Hemeick (kleiner) s. Teichwasserläufer.

Hemel-Hemstedt, engl. Flck. in Hartford, am Gade, hält starke Kornmärkte.

Hemera (griech.) der Tag, dient zu vielen Zusammensetzungen; auch hieß eine griech. Göttin so, die jedoch mit Eos häufig identificirt wird.

Hemerabaptisten, kleine jüd. Secte, meist den Pharisäern ähnl., doch Gegner der Auferstehungslehre, wuschen täglich den Leib aus religiösen Gründen.

Hemeralopie, Nachtblindheit, Taggesicht, 1) periodischer, nur am Abend eintretender, schwarzer Star, bes. da, wo auf heisse Tage kalte Nächte zu folgen pflegen; 2) das Uebel, wenn man zum Sehen in der Nacht nur durch eine sehr starke Kerzenerleucht. fähig wird. Hemeralops, Nachtblinder.

Hemeresia hieß Diana als psychische Aerztin.

Hemerobius, s. Florfliege.

Hemerocallis, in Gärten ein häuf. Ziergewächs mit glockenähnlicher Blume, bei Linné in d. 1. Ordn. der 6. Cl., bei Juss.

eine Liliacee, bei Oken als ein Drosselliesch in der 7ten Zunft der 5. Cl., heißt auch Tagblume, Taglilie, da sie nur Einen Tag schön bleibt. Die Hemerocallis flava, in Südrußl. wild, riecht gut; die H. fulva (gelbroth) stammt aus China, die H. coerulea aus Japan.

Hemerobromen, die öffentl. Eilboten u. Spione der Griechen; einst soll Einer 31 M. in 1 Tage gelaufen seyn. Als Spione hiessen sie Hemeroskopen, Angeliaphoren.

Hemerologium (eig. griech.) s. v. a. Calender.

Hemerolopie, Uebel dessen, der bei Nacht od. in d. Dämmerung besser sieht, als bei Tage.

Hemg, s. Hanf.

Hemi.... (griech.) halb; dadurch erklären sich die nachfolgenden Zusammensetzungen.

Hemianthropie, Wahnsinn, wobei Einer kaum mehr als Mensch erscheint. — Hemiazyga Vena, halbgepaarte Blutader, die Nebenader der V. azyga. — Hemichrysos (griech. Alt.) der halbe Chrysus od. Gold-Stater, also $2\frac{1}{7}$ Thlr. sächs. — Hemicyclium, 1) der Halbcirkel an der Sonnenuhr; 2) die Bogenrund. eines Gewölbes. — Hemicyclus, ein Transporteur mit bewegl. Lineale, diente den Alten, wie uns der Quadrant. — Hemicyklisch, besser hemikykl., halbcirkelförmig. — Hemicylinder, eine Hälfte von einem längs-gespalt. Kylinder. — Hemidiapente, die verminderte Quinte, bei den alten Griechen. — Hemielleiptisch, eine halbe Ellipse bildend; dah. Hemiellipticus, eine gew. Höhle im innern Ohrvorhofe. — Hemikranie (woraus die Franz. Migraine geradbrecht haben, welches wir denn auch als unterthänige Affen nachplappern) der einseitige Kopfschmerz, er sey vorn, hinten, od. an einer Seite.

Hemilochie, Dimörie (griech. Alt.) halbe Rotte, d. i. 6 — 8 Mann.

Hemina, kleines Maß zu Flüssigk.; die röm. Hemina war der halbe Sextarius (also = ein Bierglas) u. hieß als Gefäß auch Heminarius; die Apotheker-H. ist = 10 Unzen; die franz. Hemine oder Emine ist mehr ein Getreidemaß, u. hält zu Auxonne $2\frac{1}{2}$, zu Montpellier $\frac{1}{2}$, zu Genua $\frac{40}{57}$, zu S. Jean le Laune 3 par. Septiers, zu Marseille 75 Pfd. Weitzen.

Hemiobolos, Hemiobolion, der $\frac{1}{2}$ Ob. od. $\frac{1}{12}$ Drachme, kleinste altgriech. Silber M. — Hemiolion, Hemiolos, griech. Kriegsschiff, das hinterwärts vom grossen Maste 2, vorn nur 1 Reihe Ruder hatte. Hemiolisch, im Verhältn. des Anderthalbfachen stehend. — Hemiopsie, Halbsichtigkeit, wenn Jemand in gewisser (bes. in geringer) Entfern. einen Gegenst. nur zum Theil sieht, obgl. der Horizont der Augen weit grösser ist. — Hemipechy, die altgriech. halbe Elle. — Hemipaegie, Hemipegie, Gefühl mancher Menschen, als sey ihnen an der Seite des Kopfes ein Nagel (und zwar nicht bildlich!) eingeschlagen. — Hemiplegie, Hemiplexie, Schlagfluß, der nur Eine Körperseite traf, u. darauf beruhende einseit. Lähmung.

Hemiptera (pte ist kurz) od. Halbflügler, Insecten mit halben Flügeldecken, z. B. Ohrwürmer, Heuschrecken, Blatt- u. Schildläuse.

Hemisch, s. v. a. Althee.

Hemisextula, Hemisextula, $\frac{1}{12}$ der röm. Uncia.

Hemisphäre, Halbkugel; s. d.

Hemisphärisch, halbkugelig, auch = kugelsegmentarisch; Recessus hemisphäricus, die halbrunde Höhle im innern Ohrvorhofe. Hemisphärion, kleine Halbkugel, Knöpfchen. — Hemistater, s. v. a. Hemichrysos. — Hemistichion, die Hälfte eines ganzen Verses, so gebraucht, als sey sie ein ganzer Vers. — Hemisy (griech. Alt.) Stück, das die Hälfte einer bestimmten Münze galt. So auch Hemitalanton, das halbe Talent.

Hemithea (the ist kurz) od. eigentl. Molpadia, Göttin, die man bes. zu Kastabe unweit des Hellespontes verehrte; in ihren Tempel durfte Niemand, der Schweinefleisch genossen hatte, u. man opferte ihr Meth statt des Weins, weil ihr im Schlaf ein Schwein die Weinflasche zerbrochen, welche ihr Vater Bacchus ihr zu hüten gegeben.

Hemithorakion, Semilorica, Küraß blos für den Vorderleib, ohne Rückentheil.

Hemitonion, ein halber Ton, als Intervall. — Hemitriglyph, ein halber Dreischlitz über einer Säule. — Hemitritäos, das drittehalbtäg. Fieber. — Hemitropien, einzelne Fälle v. hemitropischer Krystallisation, d. i. wo 2 Krystallen, die genau entgegengesetzte Lage hatten (nämlich unter 180 Grad, nicht unter 90) so zusammengewachsen sind, daß sie nun Einen bilden. — Hemiretes, altgriech. Maß, 6 Unzen Wein haltend.

Hemlokstanne, s. Schierlingstanne.

Hemmann, in Schwed. s. v. a. verliehenes u. zinsbares Gut; königliches Hemmann, Kron-H., das dem König, freies H., das einem Privatmanne zinst. Ursprüngl. soll es aber ein solches Kronlehn seyn, dessen Besitzer dafür einen Nationalinfanteristen zu unterhalten hat.

Hemmau, s. Hemau.

Hemmeisen, Göpelknecht, spitzes Eisen, das bei Göpeln an der Docke in einem Ringe hinterwärts befest. wird; läßt man es hinter sich auf den Boden fallen, so steht der Göpel sogleich still.

Hemmerik, s. Hammerich.

Hemmerling, 1) s. Hämmerling; 2) der Aemmerling, Ammer.

Hemmfisch, s. Schiffhalter. — HGabel, SperrG., Holz mit 2 Eisenspitzen, am Waagebaum des Wagens, wird bergaufwärts herabgelassen, so daß es auf d. Boden streift und den W., falls er zurück rollen wollte, aufhält. — HKeil, der die Stücke des Festungsgeschützes vom Zurückprallen abhält, wenn sie abgefeuert werden. — HKette, Sperr-K., Radsperre, wird beim Bergabfahren um ein Hinterrad gelegt, um ihm das Rollen zu wehren, u. durch vermehrte Reibung das Fahren langsamer zu machen; meist ist jedoch ihr Gebrauch verboten, u. der Hemmschuh (starkes Holzstück od. Eisenschiene an einer Kette, in dessen Rinne ein Hinterrad gebracht wird) dafür anbefohlen.

Hemmling, aus Flandern, ein ausgez. Maler um die Mitte des 15. Jahrhunderts.

Hemmung (in der Uhr) s. v. a. englischer Haken, od. auch die ganze Vorrichtung, wodurch das Pendel in gleichmässigem Schwunge erhalten wird.

Hemodische Berge, siehe Emodos.

Hemona, s. Aemona.

Hempel (Fri. Ferd.; genannt Spiritus asper, auch Simplicissimus) geb. 1778 zu Meufelwitz, lange zu Altenburg leb., jetzt zu Odessa (?), einer der vielver-

sprechendsten Humoristen unsrer Nation.

Hempelmann, s. Hampelmann.

Hemperling, s. Hänfling.

Hems, s. Homs.

Hemsbach, bad. Flck. an der Bergstrasse, im Amte Weinheim, mit 1400 Einw. und Weinbau.

Hemskerk, 1) s. Heemsk. 2) Egbert, Vater u. S., beide ber. Maler in Holland; letzterer lebte v. 1645 — 1704.

Hemsö, schwed. Inselchen, gehört zu Herndsandlän.

Hemsterhuys (spr. heus), Tiber. u. Franz, Vater und S.; ersterer, gebor. 1685 zu Grönningen, lehrte zu Amst., Franecker u. Leyden, wo er 1766 st., und geh. zu den größten Philologen, bes. für d. Griechische. Der Sohn, geb. 1720, gest. als Staatsbeamter 1790, lieferte gute philosoph. Bücher.

Hemuaten, altarabisches, wenig bekanntes Volk.

Hena (a. Geogr.) die uralte Hauptstadt der Heniochen; s. d.

Henares (Rio de H.) Nebenfl. der Xarama in Guadalaxara, also in Span., wo auch ein Canal v. Henares ist.

Hénault (K. Joh. Franz) Präs. des Parl. u. der Akad. zu Paris, geb. das. 1685 und gest. 1770, lieferte gute dramat. und noch bessere historische Werke.

Hendeka (griech. — de ist kurz) eilf, elf; dah. Hendekagon (spr. gohn) regelmäss. Elfeck. Hendekagonalzahlen, eine Zahlenreihe, die sich daraus bildet, daß man in der Reihe 1, 12, 23, 34, 45 u. s. w. (deren Unterschied = 11 ist) erst die beiden, dann die 3, dann die 4 (u. s. f.) ersten Zahlen zusammennimmt. Hendekasyllabon, 11sylbiges Wort, z. B. Hendekagonalzahlenverzeichnisse. Hendekasyllabisches Versmaß, wo ein Vers (d. i. Zeile) 11 Sylben hat, wie z. B. der Sapphische Vers, insbes. aber ein Vers, den Catull häufig braucht: 5 Trochäen, deren 2ter aber zu einem Daktylos verlängert ist.

Hendelkraut, 1) s. Tännel oder Wasserpflaster; 2) eine Art Vogelmeier, mit gespaltenen Blumenblättern.

Hendel-Schütz, s. im S.

Henderson (spr. Hindersen) County mit 5 — 6000 Einw. in Kentucky. So hieß auch einer der besten engl. Komiker, gebor. 1747 u. gest. 1785 zu London.

Hendervill's Insel, eine der Lord-Mulgrave's-Inseln in Australien.

Hendiadys (griech.) Redefigur, wobei man hen dia dyn, einerlei Sache durch 2 Namen ausdrückt, deren Einer vielmehr im Genitiv oder als Beiwort stehen sollte, auch ohne Veränder. des Sinnes wegzulassen wäre; z. B. Se. Majestät der König, statt: des K. Majestät od. der majestätische K., oder der König.

Henet (Nikl.) Vicecancell. zu Münsterberg, ein guter schles. Geschichtschr., geb. zu Neustadt 1582, gest. 1656 zu Breslau.

Heneagos, s. Inagnas.

Heneter (ne ist kurz; a. G.) paphlagon. Völkchen, wand sich zum Theil nach Oberitalien, und hieß daselbst Veneter.

Henfstedt, Koburg. Df. im henneberg. Amte Themar, an der Werra, welche in der Nähe den ber. Engpaß des Nadelöhrs bildet, hat 2 Schl. u. die Ruinen der Burg Osterburg.

Henge....., s. Hänge, und Hengel....., s. Hängel.

Hengelo, niederländische Dorfgemeinde in Geldern, hat 2050 Einwohner.

Hengersberg, kleiner Flck.

mit königl. Rentamt, im bair. Landger. Deggendorf; s. dies.

Hengist und Horsa, altsächs. N. für Hengst und Stute; so hiessen die Brüder, welche ums J. 450 die Sachsen nach England führten, um den Briten gegen die Skoten und Pikten zu helfen, letztere zwar bei Stamford schlugen, sich ihnen jedoch bald verbanden, u. die Briten zum Theil unterjochten. Horsa blieb bei Ailsford, Hengist aber gründete das Reich Kent, u. resid. zu Kändelburg oder Canterbury.

Hengst, 1) das erwachsene männl. Pferd, insbes. sofern es zur Fortpflanzung benutzt wird (ZuchtH., SprungH., SpringH., Beschäler); daraus ist Hengstesel leicht zu erklären. 2) die Vorrichtung, wodurch das Steuerruder beweglich aufruht. 3) der Haspel, womit der Färber das Zeuch wieder aus der Küpe windet. 4) der Ruthenbaum, von welchem der Eimer eines Ziehbrunnens herabhangt.

Hengst, Langenhengst, böhm. Dorf mit vielen Bergwerken, zw. Platten u. Gottesgab; dah. scheint das Hengster Zinn benannt, dessen Spiegel vorzügl. schön glänzt.

Hengstfohlen, HFüllen, d. i. männl. (u. noch unverschnitt.) Füllen. — HGeld, Beschäl-G., Lohn an den Besitzer eines H., von welchem man die eigene Stute beschälen läßt. — Hengst-Mann, 1) s. v. a. Stutenmeister, Wildenhirt, der in Stutereien die Stuten dem erwählten H. zuführt; 2) Besitzer eines H., mit welchem er zum Beschälen hausiren geht.

Henhöfer (Aloiſ.) evangel. Pf. zu Graben in Baden, früher kathol. Pf. zu Mühlhausen bei Pforzheim, wo seine freimüthig. Aeusserungen einen gr. Theil der Gemeinde (167 Pers.) bewogen, auf einmal zur evangel. Kirche überzutreten.

Henichius (Joh.) Theolog zu Rinteln, der sich sehr um Vereinig. der beiden evangel. Kirchen bemühte, lebte v. 1616 b. 1671.

Henick, der grünfüssige Wasserläufer, T. Glottis.

Henil, Henile, Stab mit einer Hand u. einem Ringe; die alten Wenden trugen ihn vor den Thüren umher, um Zauberei abzuwehren, nicht aber, wie Manche sagen, um ihn anzubeten.

Heniochen (a. G.) sarmatisches Volk am od. doch nahe beim heut. Asowschen Meer wohnhaft.

Heniochos (griech., s. v. a. Zügelhalter) 1) das Sternbild des Fuhrmanns, s. Erichthonios; 2) ein Lustspieldichter zu Athen.

Henke (Hei. Phil. Konr.) Abt von Königslutter, Gen. Superint. zu Helmstedt, geb. 1752 zu Hehlen, gest. d. 7. May 1809, einer der größten deutschen Theol., bes. ber. als Kirchenhistoriker.

Henkel ist auch 1) die Schleife, die der Docht am spitzern Th. gezogener Lichte bildet; 2) die Gesammth. der 7 Oehre zum Aufhängen einer Glocke; das stärkste stehet senkrecht über der Axe der Gl., u. an dieses lehnen sich die übrigen; 3) Oehrlosen Knöpfen giebt der Schneider dadurch einen H., daß er die Fäden, welche die Knöpfe ans Kleid heften, mit andern Fäden fest umschlingt, wodurch jene vom Kleide etwas abgetrieben werden.

Henkel, 1) Joach. Fri., geb. 1712 zu Preuss. Holland, starb 1779 zu Berlin als Hofr. u. ber. Chirurg; 2) Joh. Fri., gebor. 1679 zu Merseb., gest. 1744 als BergR. zu Freiberg, der Begründer der mineralog. Chemie, und um Sachsens Bergbau unsterblich verdient.

Henkelbeerstaude, der gemeine Weißdorn. — HBlume, ein Bäumchen aus Indien, mit hangenden Zweigen, bei uns eine Gartenzierde. — HForm, die der Giesser für Henkel von allerlei Bestimmung aus Lehm, Gyps u. s. w. bildet. — HKorb ist besonders 1) der Panner, 2) der Marktkorb. — HStück, gehenkeltes Geld-, bes. Goldstück, um es zum Putze um den Hals, an der Hormske u. s. f. zu tragen. — HTopf ist ein solcher, der den Henkel als einen Bügel über der Oeffn. (nicht an der Seite) hat.

Henker ist, seitdem das Henken aus der Mode gekommen, mit Scharfrichter (ja wohl gar mit Feldmeister) gleichbedeutend, und dient in Ausrufungen ganz wie das Wort Teufel. — Henkerbeil, Richtbeil, womit der H. dem Mißthäter den auf den HBlock geneigten Kopf abhaut; HSchwerdt, s. Richtschwerdt. — Henkerei, s. Scharfrichterei. — HFrist, s. Galgenfrist. — HGeld, 1) Bezahl. an den H. für das Köpfen oder Henken; 2) s. Herdgeld. — HMahl, letzte Mahlzeit 1) eines zu Richtenden, 2) (scherzweise) eines bald Abreisenden. — Henkerknecht, s. Schinderknecht.

Henley (spr. Hinli) grosser engl. Flecken an der Themse, in Oxford, mit lateinischer Schule, versorgt London grossentheils mit Korn und Malz.

Henna, Lawsonia inermis, Alkanna, bei Linné in der 1. Ordn. der 8. Cl., bei Juss. eine Salicarie, bei Oken als Stengelwichel in der 3. Zunft der 9. Cl., mit 4theil. Blume u. eiförmigen, nach dem Ende zu verdünnten Blättern; in Aegypten knetet man letztere, und färbt damit Linnen und die Fingernägel roth, in Arabien aber die Pferdemähnen gelb.

Henna (a. G.) jetzt Anna, grosse Stadt am Euphrates.

Henne, 1) das Weibchen von allen hühnerart. Vögeln, besond. vom Huhn; s. dies. 2) der weibl. Hanf, s. dies. 3) s. v. a. Gluckhenne, d. i. a) der kleine Bär am Himmel, b) das Siebengestirn. 4) ehemals s. v. a. Heinrich. Fette Henne, s. fett.

Henneberg (wahrsch. s. v. a. Heinrichsberg; die Henne im Wappen ist kein Gegengrund) ehemals eine gefürst. Grafschaft im fränk. Kreise, urspr. das Zubehör des (von den Bauern 1525 zerstörten) Bergschlosses Henneberg unweit Meiningen. Die Grafen, urspr. wohl Gaugrafen des Grabfeldes, hiessen meist Poppo, und schon Gr. Poppo I., geblieben 1078 bei Mellerstädt, war ein mächt. Fürst. Sie zerfielen 1274 in die Linien Schleusingen, Aschach und Hartenberg; die Lande der Hart. kamen 1379, die der Asch. (nachher Römhilder) 1549 an die sächs. Herzöge. 1310 wurde Heinrich VII. von H.-Schleus. gefürstet. Im J. 1554 verkaufte Wilh. IV. die Erbfolge an die sächs. Herzöge, die sie auch 1583 ausübten, als mit Georg Ernst die Grafen ausstarben. 1661 u. 1681 theilten sich die sächs. Linien ins Land, und seitdem besaß Kursachsen die Aemter Schleusingen, Suhl, Kühndorf und Benshausen (8¾ Quadr.M.; jetzt preussisch, s. Schleus.); Weimar hat 5¼, Meiningen 11, Gotha 2½, Hildburgh. ¾, Kurhessen 5½ QM. Das Ganze hat auf 34 QM. geg. 105000 Einw., ist in NO durch den thüringer Wald sehr gebirgig u. waldig, übrigens aber fruchtbar, und stößt westlich an die Rhön, südlich an Baiern.

Hennebisch, s. Hühnerdarm.

Hennebon, Hanebont (spr. bong) franz. Hafen u. Han-

delsstadt mit 4600 Ew., im Dep. von Morbihan, Bez. Lorient, an der Mündung des Blavet.

Hennegat, die Oeffnung des Schiffes, durch welche der obere Theil des Steuerruders in dasselbe hineinreicht; ein Brohk (betheertes Stück Segeltuch) schützt es vor dem Eindringen des Wassers.

Hennegau, die 8te der niederländ. Prov., zwischen Flandern, Brabant, Namur und Frankreich, an der Schelde, Sambre u. Haine (von welcher sie benannt ist), hat auf 79,^{88} QuM. hügeligen, sehr fruchtbaren Landes g. 433000 Ew., unerschöpfl. Steinkohlenlager und mancherlei Fabriken. Sie hat 8 Deput. im Haag, und zerfällt in die Bez. Mons, Doornick und Charleroy.

Hennekleb, s. Hünenkleid.

Hennendarm, s. Hühnerdarm.

Hennepin (Ludw. — sprich Ennpäng) Missionnair in Canada, entdeckte 1680 den obern Mississippi.

Hennersdorf (d. i. Heinrichsd.) 1) mähr. Schl. u. Dorf mit 2050 Ew., im Prerauer Kr. 2) H. bei Lauban oder Kathol. H., preuss. Fabrikdf. in der Oberlausitz, Kr. Lauban, mit 2600 E., liefert auch musical. Instrumente, Spinnräder u. s. w. 3) H. in Seifen, Seifhenn., der sächs. Stadt Zittau zugehör. Fabrikdorf an der böhm. Gränze u. zum Th. auf böhm. Boden, hat über 5000 E., zum Th. palastähnl. Häuser, viele Kaufleute, 3 Garnbleichen, mehrere Cattundrucker., Nankingfabr., Uhrmacher, Goldarb., eine der schönsten Dorfkirchen, und den grossen Münchsteich. S. noch Großhennersdorf, Langenhennersdorf u. s. w.

Hennert (K. Wilh.) Geh. ForstR. zu Berlin, geb. das. 1739, gest. 1800, durch forstwissenschaftliche Schriften sehr verdient.

Hennie, langes Schilf oder Stroh, zu Bestickungen und zu Vorbauen im Deichbau.

Henniges (Heinr. von H.) wicht. staatsrechtl. Schriftst., geb. 1645 zu Weissenburg, gest. zu Regensb. 1711 als preussischer Legationssecretair.

Hennin (franz. — spr. Hennäng) ums J. 1600 ein ungeheuer hoher Kopfputz der Damen.

Henning, 1) s. v. a. Heinrich; 2) ehem. s. v. a. Haushahn.

Henninges (Hier.) aus Lüneburg, gest. als Archidiak. das. 1597, ein geachteter Genealog.

Hennin-Lietard (sprich Ennäng-Li-etahr) franz. Flecken mit 2400 Ew. im Bez. von Arras, sonst eine Grafschaft.

Hennoter, der gem. Storch.

Henosis, Henotes, (griech.) die Einigung; so nannten die Gnostiker einen ihrer Aeonen.

Henotikon, schriftl. Versuch, Glaubensparteien zu vereinigen (eitle Mühe!). Henotisch, einigend, sühnend.

Henriade (spr. Ang-riad') Voltaires berühmtes episches Gedicht zur Feier Heinrichs IV.

Henrico, virginische County mit etwa 11000 Einw.

Henrichemond (spr. Angrischmong) französ. Städtchen im Depart. des Cher, ehemals Hptst. des, bis zur Revolut. souverainen Fürstenthums Boisbelle, welches 6 — 7000 Einw. hatte.

Henrici (Chr. Fri.) geb. 1700 zu Stolpen, gest. 1764 zu Leipzig als KreissteuerEinn., unter dem Namen Picander ein beliebter Dichter.

Henriette (deutsch-latein.) weibl. Taufname, abgekürzt in Jette, Jettchen. — Henr. Marie, König von Engl., Tochter Heinrichs IV. von Frankreich, gebor. zu Paris 1609, die sogen. unglückl. Königin, Gemalin Karls I. seit 1625, hatte ihres

kathol. Glaubens wegen viel zu dulden, ging 1644 nach Frankreich zurück, und st. 1669 im Closter Chaillot.

Henriettenthal, berühmte Glasfabrik im Koburgischen.

Henriquez, 1) Feliciana H. von Guzman, ber. Dichterin aus Sevilla, vor 200 J. blühend. 2) Joh. Chrysost., geb. zu Madrid 1595, gest. 1632 zu Löwen als Großprior des Calatravaordens, über den er die beste Schrift lieferte. 3) Heinr., der Cardinal H., Legat der Romagna u. einflußreicher Staatsmann, geb. 1701 im Otrantischen, gest. 1756.

Henry (franz. — spr. Ang'ri; und engl. — spr. Hinri) Heinrich. Henry quatre, Heinr. IV. v. Frankr., kommt in vielen N. von Modeartikeln vor. — S. auch Heinrich, bes. F. z. — So heissen auch 2 nordamer. Counties, a) in Virgin., mit 6 — 7000, b) in Kentucky, mit 7 — 8000 E. — Fort H., s. im F; so h. auch eine Festung in Hayti, auf dem hohen Felsen v. Ferrieres gelegen.

Hensel (Wilh.) geb. in der Priegnitz, als Maler u. als Dichter bekannt, lebt zu Berlin.

Hensler 1) (Pet. Wilh.) geb. 1747 zu Pretz in Holst., gest. als Landsyndikus zu Stade 1779, ein beliebter Epigrammatist. 2) (Karl Friedr.) Theaterdir. zu Preßburg, durch sein Donauweibchen bekannt genug.

Henvave, bis 1700 im russischen Calender der 5te Monat.

Henzy (Sam.) aus Bern, 1769 enthauptet, weil er die aristokratische Verfassung von Bern aufheben wollte, war ein guter Satyriker.

Hep ruft man die Ziegen. Hep Hep; diesen Zuruf nehmen die Juden sehr übel, und es kam vor einigen J. zu Frankfurt und in Franken dadurch beinahe zu Volksunruhen.

Hepar (griech., auch lat.) die Leber. H. Antimonii, Spießglanzleber. — Hepatalgie, Leberschmerz. — Hepatemphraxis, Leberverstopfung. Hepatisch, 1) an einer L.-Krankheit leidend; 2) zur L. gehörig; 3) der L. ähnlich; 4) der Schwefel-L. ähnlich riechend. Hepaticus, ein L.-Kranker. Habitus hepaticus, die äusserl. sichtbare Anlage zu Leberkrankheiten. Hepatisches Gas ist das geschwefelte Wasserstoffgas. Hepatica, Arzneien gegen Leberbeschwerden. Hepatisation, Hepatification, Verwandlung der Lungen (durch Ueberfüll. mit Blut) in eine leberähnliche Masse. Hepatirrhöe, Hepatorrhöe, Leberfluß, Fluxus hepaticus. Hepatisirt, in eine leberähnliche Masse verwandelt. Hepatitis, L.-Entzündung. Hepatokele, Leberbruch. Hepatokystisch, was L. u. Gallenblase zugleich betrifft; Ductus hepatocysticus, der gemeinschaftl. Gallengang. Hepatolithiasis, L.-Leiden, das von steinähnl. Concrementen herkommt. Hepatonkos, Lebergeschwulst. Hepatophthoë, Leberschwindsucht. Hepatoskopie, Wahrsagerei aus der Leber, überhaupt aus den Eingeweiden.

Hepatica, s. Leberblume; in Officinen hieß ehemals Hepatica nobilis die 3lappige Leberblume.

Hepatit, Leberstein, Lapis hepaticus, in Schonen, Norwegen u. s. w. meist im Schiefer vork., enthält meist schwefelsauern Baryt, gleicht sehr dem Barytspath, und bildet knollige Massen. Der Hepatit der Alten war ein Edelstein.

Hepfen, s. v. a. Eppich.

Hephästiaden, die äolischen oder vulcan. Inseln bei Sicilien.

Hephëstias, H—a (a. G.) Hauptstadt auf Lemnos.

Hephästion (a. G.) eine Stadt in Lykien.

Hephästion, 1) Alexanders des Gr. vertrautester Freund, st. 325 vor Chr. zu Ekbatana; 2) guter griech. Grammat. aus Alexandrien, im 2. Jahrh., h. eigentl. Ptolemäos; 3) Astrolog aus Theben, unter Constantin dem Grossen sehr berühmt.

Hephästos, bei den Griechen der Vulcanus der Römer; s. im B. Ursprünglich war es wohl der eigentliche Name des Prometheus. Ihm feierten die Athen. die Hephästeien, wobei die Jünglinge mit Fackeln um die Wette liefen, und sie brennend ans Ende der Bahn bringen mußten.

Hepher, Chepher, kleiner Staat in Kanaan, dessen Regenten Josua tödtete. S. auch Epher.

Hephthemimeris, der Fehler, wenn ein epischer Vers die Cäsur im 4ten Fusse hat.

Hepiolus Humuli, weisser und rothgefleckter Nachtfalter, dessen Raupe an den Wurzeln des Hopfens Verwüstung anrichtet.

Heppach, s. Heggbach.

Heppe, s. Hippe.

Heppenheim, großherz. hess. Stadt an d. Bergstrasse, mit 3200 Ew., Weinbau, und Schloß, dem Sitz eines Aemtchens der Provinz Starkenburg.

Heppingen, wicht. Brunnenort bei Andernach am Rheine.

Hepta (griech.) 7.

Heptachord, 1) als Intervall, s. v. a. Septime; 2) mit 7 Saiten bezogene Lyra.

Heptaëmeron, in 7 Tag-Abschnitte getheilte Erzählung oder Gedicht.

Heptagonia (a. G.) ein Flekken unweit Sparta.

Heptagonon (griech.), Heptagon (deutsch; spr. gohn) auch Heptaëder, regelmäss. Siebeneck. Heptagonalzahlen entstehen aus der Reihe 1, 6, 11, 16 u. s. w. (deren Unterschied 5 ist) dadurch, daß man nächst 1 die Summe der beiden, dann der 3, dann der 4 (u. s. w.) ersten Zahlen schreibt, also 1, 7, 18, 34 u. s. w. Wenn man eine solche Zahl mit 40 multiplicirt u. dazu dann 9 addirt, so erhält man stets das Quadrat einer Zahl, deren Einerstelle eine 7 erfüllt, nämlich die 7^2, 17^2, 27^2 u. s. w.

Heptakometen (die 7 Gemeinden) Völkchen in der alten kleinasiat. Landschaft Pontos.

Heptametrisch, siebenzeitig; h—scher Vers, der 7 Füsse hat.

Heptandria, in Linnés System die 7. Classe der Pflanzen, mit 7 Staubfäden; dahin gehören, nächst der Roßcastanie, nur wenige Pflanzen.

Heptanesia (a. G.) 7 beisammen lieg. Inseln bei Indien.

Heptanomis (spr. miß) die 7 Gaue, d. i. die Gegend zwischen dem Delta und Thebais im alten Aegypten.

Heptapechys, Maß von 7 Ellen. — Heptapharmakon, aus 7 Ingredientien bestehendes Heilmittel.

Heptaphonos hieß eine Halle beim olymp. Kampfplatze, weil sie ein 7faches Echo gab.

Heptaphyllos, h—us, siebenblätterig; Beiname einiger Pflanzen.

Heptaporos (po ist kurz) Flüßchen im alten Troas.

Heptapylos (py ist kurz) hieß Theben in Böotien wegen seiner 7 Thore, zum Unterschied vom 100thor. Theben in Aegypten.

Heptarchie, 1) Regierungsform, wo 7 gleichgewaltige Herrscher sind; 2) Gesammtheit von 7 Staaten od. doch Provinzen, insbes. die 7 ehemal. Hauptländer,

die (mit Wales) jetzt England ausmachen, von den Sachsen seit 450 allmälig als besondere Königr. gestiftet, aber endlich zu Einem Reiche vereinigt wurden; s. B. II., S. 755 und 756. — Heptarchisch, siebenherrisch.

Heptateuch, die 7 Bücher, d. i. die 5 Bücher Mosis, das des Josua, und das B. der Richter.

Hepteris (griech. Alt.) 7ruderige Galere.

Hequâren, althispanisches Volk, im heutigen Galicien.

Hera, Here, griech. N. der Götterkönigin (s. Juno). Daß derselbe mit Heros, dem latein. Hera (die Hausherrin) und dem deutsch. hehr (erhaben) u. Herr Verwandtsch. habe, ist sicher; auch sollte man eig. schreiben Hehra.

Herabdrücken, s. unter hinauftreiben.

Herablassung (als eine Vollkommenh.) ist die Geneigth., um des Nutzens Anderer willen weniger vollkommen, gelehrt, vornehm u. s. w. zu erscheinen, als man ist und erscheinen könnte.

Herabschiessen (Jägerspr.) das Stossen des Falken auf seine Beute; er schießt in der Runde, wenn er besond. heftig stößt. Herabstürzen sagt man v. den größten Raubvögeln, wenn sie vom Felsen od. hohen Bäumen auf ein Wild herabschnellen.

Herabsetzen, s. reduciren. — Herabstechen (Einen) mit der Lanze aus dem Sattel heben. — Herabstimmen, s. temperiren. Sich herabst., vergl. Herablassung. — Herabwürdigung bezeichnet vulgo, aber fälschl., auch die Blasphemie u. die Injurie.

Heracl...., s. Herakl....

Heracleum, s. Heilkraut.

Heracleus Morbus (spr. clee) s. v. a. Epilepsie; her. Lapis, der Magnetstein.

Heräa, heräische Spiele, Schauspiele der Griech. zu Ehren der Juno. — Die Stadt Heräa lag in Arkadien, Heräon aber bei Leukadien, u. die heräischen Berge waren in Sicil. bei Herbita.

Heräa, die Feste der Juno zu Argos; der Tempel Heräon gehörte den Städten Argos und Mykene gemeinschaftlich.

Herakleia, lat. Heraclea, H—ia (cle u. cli sind lang) Herculesstadt; so hiessen alte Städte a) in Elis, im Bezirk von Pisa; b) Hptst. im phthiotischen Thessalien, am Oeta, hieß früher Trachin; c) in Sintika, also in Makedonien, am Strymon; d) in Lucanien, am tarentin. Meerbusen, früher Siris, von Tarentinern und Thuriern gegründet; e) mächtige griech. Colonie am Propontis, vorh. Perinth genannt; f) H. Pontica, in Bithyn. oder im Lande Pontos, eine der Hptstädte Kleinasiens; g) in Jonien, unterm Latmos; h) nördl. unweit Laodikeia in Syrien; i) syr. Bergfest. in Kyrrhestike; k) H. Minoa, in Sicilien; l) H. Chersonesos, in der heut. Krim; m) in Aeolis; n) in Karien; o) in Akarnanien; p) auf Kreta; q) an der Münd. der Rhone; r) in Parthien oder Medien; s) im nördl. Medien, von Alexander im Lande der Kadusier erbaut. — Auch hieß so eine der äolischen Inseln bei Sicilien. — Vergl. auch Eregri.

Herakleia, die aller 5 J. zu Athen dem Hercules zu Ehren gefeierten Feste.

Herakleiden (nach dem Latein. auch Herakliden) des Hercules Nachkommen. Da diesem ursprünglich Tirynth gehören sollte, und er auch Elis, Pylos, Lakedämon u. s. w. erobert hatte, so forderten die Herakl. dem Eurystheus sein Land ab, u. eroberten es mit Hülfe der Athen., mußten aber bald einer Pest weichen. Spä-

ter eroberten sie die ganze Peloponnes, angeführt von Kresphontes, Temenos und Aristodemos, u. bevölkerten dieselbe.

Herakleides, Heraclides, 1) aus Syrakus, öffentl. Freund, aber heimlicher Feind des Dion, Mitverschworner gegen Dionysios, wurde auf Dions Befehl getödtet; 2) aus Herakleia in Pontos, Schüler des Platon u. Aristoteles, ber. Philos.; 3) aus derselben Stadt, Befreier seiner Vaterstadt; 4) Arzt zu Tarent, im 3. Jahrh. v. Chr., v. welchem noch Schriften exsistiren. 5) ebenfalls aus Tarent, General und Liebling Philipps von Makedonien, zuletzt hingerichtet.

Herakleion, 1) Tempel des Hercules; 2) dichterische Beschreibung seiner Thaten.

Herakleion, latein. Heracleum (cle ist lang) alte Städte a) in Makedonien, an der thessal. Gränze, unweit der Tempe; b) in Kolchis, am gleichnam. Flusse u. Vorgebirge; c) in Pontos, zwischen der Iris und dem Thermodon; d) s. v. a. Herakleia 1 u. i. — e) der Hafenort von Knossos auf Kreta.

Herakleiopolis (a. G.) 2 ägypt. Städte, davon Groß-H. in der Heptanomis als Hauptort eines Bezirks, Klein-Her. an der Pelusischen Nilmündung lag.

Herakleios, Heraclius (cli ist lang) 1) kais. Statthalter von Afrika. 2) Dessen Sohn, geb. 575, Anführer der Revolte gegen den K. Phokas, ließ ihn 610 zu Konstantinopel hinrichten, u. ward Kaiser, besiegte den Christenfeind Cosrhoes (Cyrus) II. v. Persien, eroberte das H. Kreuz (woher das Fest am 14. Sept. stammt) und regirte löbl., obwohl er zuletzt den Saracenen nicht hätte müssig zusehen sollen; er st. 641. Sein S. Constantin H., geb. 612 zu Constantin., bestieg 641 den Thron, u. theilte ihn mit seinem Bruder Herakleionas (lat. Heracleonas); beide aber endeten sehr bald.

Herakleiotes, Heracleotes (Dionys.) aus Herakleia in Pontos, ber. Philos. ums J. 264 vor Christo, anfangs Stoiker, dann Kyrenaiker.

Herakleitos, lat. Heraclitus (cli ist lang) ber. griech. Philosoph, etwa 510 vor Christo, bildete aus der eleat. und pythagor. Philosophie ein neues System, und hielt Feuer und Gas für die Elemente der Natur.

Herakles (spr. klehs) griech. Name des Erzhelden Hercules; s. dies. Es ist sehr inconsequent, daß wir ihn lieber lateinisch, als griechisch benennen.

Heraldik, Wappenkunde, lehrt sowohl das Verständn. alter, als die passende Wahl neuer Wappen. Heraldisch, was sich darauf bezieht.

Heraletz, s. Humpoldetz.

Herarassa (a. G.) Hauptstadt der Caspiräer im Innern v. Hindostan.

Herat, Heri, Aria, Arois, wichtige Handel- und Hauptstadt einer kabulistan. Prov. in Asien, groß u. schön gelegen, am Heratflusse, mit einer Citadelle, fertigt schöne Teppiche.

Heratemis (a. G.) war ein schiffb. Canal, der aus einem gewissen Strome in den persischen Meerbusen führte.

Herault (spr. Heroh) franz. Küstenfl., mündet bei Agde in Languedoc, ist 15 M. lang, u. giebt einem franz. Depart. von 133,^{48} QM. u. 304000 Seelen den Namen; dieses hat in NO die Sevennen, in NW das Lozéregebirge, flache Küsten u. einige Haffe, das mildeste Klima, köstl. Weine und Südfrüchte, Korkholz, Soda, viel Seesalzsieder., schlechte Landwirthsch., aber gute Fabriken; zur

Kammer sendet es 3 Dep., und hat Montpellier zur geistl., militairischen und bürgerl. Hauptstadt.

Herault de Séchelles (Joh. — spr. Heroh dö Seschell) geb. 1760 und mit Danton hingerichtet 1794 zu Paris, war einer der unverschämtesten u. einflußreichsten Revolutionnaires.

Heraufstimmen, heraufziehen, s. temperiren.

Herausfordern, zum Duell auffordern; der Herausforderer wird in der Regel und mit Recht härter bestraft, als der Geforderte.

Herausführen, beim Ausfahren aus der Grube Etwas heimlich mitnehmen.

Herausgeber eines Buches ist der., der es zum Druck bringt, also die wenigsten Male der Verfasser; bei Journalen bedeutet es meist s. v. a. Redacteur. — HGeberin, s. v. a. Ausgeberin, Wirtschafterin. — Heraushaken, 1) Ofenbruch u. zähe Schlacken mit dem Sinterhaken aus dem Gestelle ziehen; 2) zusammengeschmolzene Schlacke und ungeschmolzene Erzstücken aus dem Kupferschmelzofen entfernen. — H. kommen, von Büchern, = gedruckt u. verkäufl. werden; von Berechnungen, = sich richtig erweisen. — H. poltern, die aufgeteuften Kupferkessel mit dem Polterhammer vollends zurichten. — HQuetsche, H.-Quetschform, die 2te Hautform, worin der Goldschläger das Metall schlägt, bis es — breit gequetscht — zw. den Blättern der Form hervortritt. — H. rufen, von der Schildwacht, die 'raus oder heraus ruft, wenn sie entweder Gefahr, Aufruhr u. dergl. merkt, oder ein hoher Officier vorbeigeht; die Wache tritt alsdann ins Gewehr. — H. schlagen: das Gedinge h. schl., d. i. die vom Officianten aufgegebne Arbeit in der Grube wirklich verrichten.

Herb steht in jeder seiner Bedeutungen dem Milden entgegen.

Herba (lat.) 1) Gras, 2) Kraut, 3) junge Saat, 4) jede Pflanze. Gras (herbam) darreichen hieß bei den röm. Fechtern s. v. a. sich für überwunden erklären. Bei Droguisten u. Apoth. ist Herba Abrotani = Eberraute, H. Absinthii = Wermuthkraut, H. Aconiti oder H. Napelli = Eisenhütchen, H. Adianthi Americani oder H. A. Canadensis = amerikan. Frauenhaar, H. Agrimoniae = Odermennig, H. Althaeae = Eibischkraut, H. Anagallidis = Gauchheil, H. Anthos oder H. Roris marini = Rosmarinkraut, H. Arnicae = Wolverleikraut, H. Asari = Haselkraut, H. Basilii = Basilienkraut, H. Beccabungae = Bachbungenkraut, H. Belladonnae = Tollkraut, H. Botryos Mexicanae = mexican. Thee, H. Capilli Veneris = Frauenhaar, H. Cardui benedicti = Cardobenedictenkraut, H. Centaurii minoris = Tausendgüldenkraut, H. Cerefolii = Kerbelkraut, H. Chamaedris oder H. Chamedryos = Gamanderkraut, H. Chamaepithyos = Schlagkraut, H. Chelidonii = Schöllkraut, H. Cicutae oder H. Conii = Schierlingskraut, H. Cicutae aquaticae oder H. C. virosae = WasserSchKr., H. Cochleariae = Löffelkraut, H. Daturae oder H. Stramonii = Stechapfelkraut, H. Digitalis = Fingerhutkraut, H. Farfarae = Huflattichkraut, H. Fumariae = Erdrauchkraut, H. Gratiolae = Gnadenkraut, H. Hederae = Epheublätter, H. H. terrestris = Gundermann, H. Hyoscyami = Bilsenkraut, H. Hyperici = Johanniskraut, H. Hyssopi = Isopblätter, H. Ignis = Feuerkraut,

H. Jaceae oder H. Trinitatis = Freisamkraut oder Stiefmütterchenthee, H. Lactucae virosae = Giftlattich, H. Linariae = Leinkraut, H. Lysimachiae purpureae = Blutkraut, H. Majoranae = Majoran, H. Malvae = Pappelkraut, H. Mari veri = Katzenkraut, H. Marrubii albi = weisser Andorn, H. Matricariae oder H. Parthenii = Mutterkraut, H. Meliloti = Steinklee, H. Melissae = Melisse, H. Menthae schlechthin = Krauseminze, H. Menthae piperitae = Pfefferminze, H. Millefolii = Schafgarbe, (H. Napelli, s. H. Aconiti); H. Nasturtii aquatici = Brunnenkresse, H. Nicotianae = Tabak, H. Origani schlechthin = Dostenkraut, H. Origani Cretici = spanischer Hopfen, H. Parietariae = Glaskraut, (H. Parthenii, s. H. Matric.) H. Petasitis = Pestilenzwurzelkraut, H. Petroselini = Petersilie, H. Polygalae amarae = Bitterkreuzwurzelkraut, H. Pulegii = Polei, H. Pulsatillae nigricantis = Küchenschölle, H. Rhois radicantis oder H. Toxicodendri = Giftbaumkraut, (H. Roris marini, s. H. Anthos), H. Rutae = Rautenkraut, H. Sabinae = Sadebaumblätter, H. Salicariae = Blutkraut, H. Salviae = Salbei (näml. die rauhe), H. Saponariae = Seifenkraut, H. Scordii = Lachenknoblauchkraut, H Sedi acris oder H. S. minoris = Mauerpfefferkraut, H. Serpilli = Quendelkraut, H. Solani = Nachtschattenkraut, (H. Stramonii, s. H. Dat.) H. Tanaceti = Rainfarnkraut, H. Taraxaci = Löwenzahnthee, H. Theae od. Thea = Thee, H. Thymi = Thymian, (H. Toxicodendri, s. H. Rhois r.) H. Trifolii fibrini = Bitterklee, (H. Trinitatis, s. H. Jac.), H. Veronicae = Ehrenpreiß oder europäischer Thee.

Herbaceus (h—ea, h—eum) grasartig, krautartig, kommt in einigen systemat. Pflanzen-N. vor.

Herbanum (a. G.) Stadt in Hetrurien.

Herbarisiren, 1) = revieren (v. Bienen) d. i. von Einer Blüte zur andern fliegen, um Honig und Wachs zu erbeuten; 2) = botanisiren.

Herbarium vivum, Samml. getrockneter Pflanzen zum Behuf der Botanik; man legt od. steckt die wichtigsten Theile einer Pflanze zwischen oder in Papier, legt deren systemat. Bestimmung schriftlich bei u. die Papiere dann auf einander, heftet sie auch wohl nach Art eines Atlanten.

Herbeiholen heißt auch: sich zu Schiffe einem Gegenstande nähern.

Herbelot (Barthol. v. H.) zu Paris geb. 1625 und als Prof. gest. 1695, ein ber. Orientalist.

Herbemont (spr. Erb'mong) niederländ. Bergschloß und Flecken in Luxemburg, mit wichtigen Schieferbrüchen.

Herberge, 1) ehem. auch s. v. a. Lager; 2) jede gastl. Wohnung, im Gegens. der eigenen; bes. 3) das Haus, wo eine Innung ihre Lade hat, und wo wandernde Gesellen desselben Handwerkes durch den Herbergsvater oder die Mutter Verpflegung finden. — Herbergen h. auch: v. der Soole, die eigentl. für jedes Sieden aus jedem Brunnen bis auf den Grund herausgepumpt wird, heimlich einen Theil darin lassen, um das folgende Sieden (zum Schaden des jetzigen) stärker zu machen. — Herbergirer, hier und da s. v. a. Gastwirt geringerer Art. — Die kalte Herberge ist ein hoher rauher Punct des Schwarzwaldes in Baden.

Herberstein, 1) (Sigism., Freih. v. H.) geb. 1486 zu Wip-

pach in Steiermark, als russ. Geschichtsforscher berühmt, st. 1559, u. zeichnete sich auch als langjähr. kaiserlicher Staatsbeamter aus. 2) Karl, Graf v. H., Bisch. v. Laibach, geb. 1722, gest. 1787, einer der thätigsten Gehülfen des Kaisers Joseph bei seinen kirchlichen Reformen.

Herbert von Cherbury, Brüderpaar aus Montgomery in Wales, davon Eduard, als Philosoph gewöhnlich der Vater der Naturalisten gen., auch ein einflußreicher Staatsmann und guter Geschichtschreiber war, und v. 1581 — 1648 lebte, Georg aber (geb. 1598, gest. als Pfarrer zu Bemmerson 1635) guter Dicht. war.

Herbert (Sir Thom. H.) aus gräflich Pembrokeschem Stamme (denn ein H. ist allemal Graf v. P.) geb. zu York, wo er auch 1681 starb, gehört zu den merkwürdigsten Reisenden.

Herbessus, Herbesos (a. G.) sicilianische Stadt.

Herbia (die grosse H.) der höchste Gipfel der grands Rousses im Dauphiné, hat 9921 F. Seehöhe.

Herbiers (spr. Erbjee) franz. Flecken mit 1950 Einw., im Departement der Vendée.

Herbignac (spr. Erbinnjack) Flecken im franz. Depart. der untern Loire, fertigt viel Topfwaare.

Herbinius (Joh.) geb. zu Pitschen in Schlesien 1633, interessant durch seine physikal. Schriften.

Herbita (a. G.) Stadt auf Sicilien, unweit des heräischen Gebirges.

Herbolzheim, bad. Stadt (seit 1810) im Amte Kinzingen, hat 1800 E. und guten Hanfbau.

Herborist (küchenlat.) 1) Kräuhändler, führt auch Sämerei und dergl., jedoch nicht alle Drogueriren; 2) Pflanzensammler und Pfl.kundiger, Botaniker. — Herborisiren, fälschl. für herborisiren.

Herborn, 1) nassau. Amt auf dem Westerwalde, im ehemaligen Fürstenth. Dillenburg; 2) dessen Hauptstadt, mit 2400 E. und einem Gymnas. illustre, liefert Thonpfeifen, Papier u. s. w.

Herbrechtingen, hübscher würtemb. Flecken mit 1500 Einw. und prächt. Closterkirche, im Oberamte Heidenheim.

Herbsleben, goth. Flecken an der Unstrut, hat 1500 Einw., Handel mit Gesäme, Möhrensaft u. s. w., und war ehem. Sitz eines kursächsischen Amtes.

Herbst, 1) die Zeit der Weinlese, also eigentl. der Spätherbst; 2) = Spätjahr, d. i. die Zeit zwischen Sommer u. Winter, die — mit Einschluß des Spätsommers oder der Aerndtezeit u. des Vor- oder Schlackerwinters — gewöhnlich 4 Monate und darüber dauert; 3) die Zeit, in welcher die Sonne die 3 Herbstzeichen der Ekleiptik, näml. Waage, Skorpion und Schützen, durchläuft, d. i. vom 21. oder 22. Sept. bis 20. 21. 22. Decembr. — Ganzer H. u. halber H. sind Winzerausdrücke für die mehrere oder mindere Ergiebigkeit der Reben in einem Jahre. Guter Herbst, s. v. a. gute Weinlese.

Herbst (J. Fri. Wilh.) berühmter Entomolog, Pred. zu Berlin, geb. 1744 zu Petershagen im Mindenschen, gestorben 1807.

Herbst-Aequinoctium, s. Herbstnachtgleiche.

Herbstbirnen, die am spätesten reifenden Sorten. — HBlumen sind bes. die Aster und die HZeitlose. — HBrief, diejenige jährl. Verordnung, die den Anfang des H. od. der Weinlese bestimmt; h. auch HOrdnung. — HBütte, HButte, in SüdD. ein Faß für die abgepflückten Trauben. — HButter, Stoppelbutter, ist zwar gut und fest, aber blas-

be, adelige Gesinnungsart, und besonders auch Liebe für die Ehre des Vaterlandes. Die Deutschheit, Deutschtümelei, Deutschtümlichkeit, Deutschtümlerei, Deutschtümlichkeit, Deutschtümlerei, Deutschtümlichkeit, Deutschtümler

brod, Colchicum autumnale, lilienähnl. Zwiebelgewächs, das im H. fast auf allen europ. Wiesen blüht, und die Samencapsel bis zum Mai in der Zwiebel zurückhält. Letztere ist giftig, u. dient, wie die Meerzwiebel; die Blätter sind dem Vieh schädlich. S. auch Zeitlose.

Hercaten, altes ital. Volk, etwa um Lucca.

Herchenhahn (J. Chr.) geb. zu Coburg 1754, gest. zu Wien 1795 als Reichshofr., ein verdienter Geschichtsforscher, besonders für Oestreich.

Herck, niederländ. Flüßchen und gleichn. Stadt mit 1550 E., in Limburg.

Hercole, toscagn. Inselchen bei Piombino.

Herctum (lat.) ein noch ungetheiltes Erbgut.

Herculanum, auch Herakleion, Herculaneum, Herncleum, alte campanische, auch einst samnitische Stadt, zw. Pompeji und Neapolis, wurde schon unter Nero durch ein Erdbeben halb ruinirt, unter Titus aber durch einen Ausbruch des Vesuvs gänzl. mit Lava überdeckt, auf welcher jetzt Portici steht. Seit 100 J. gräbt man die Stadt aus, und sammelt alle die zahllosen Antiken, die man dabei erbeutet, ins Schloß Portici, theils zur Aufstellung im herculanischen Museum, th. zum Verkauf. — Herculan. Theil, s. v. a. Zehenter. — Die Via H—nea führte ehemals vom lucrinischen See ans Meer unweit Herculanum.

Hercules, latein. Aussprache v. Herakles, dem N. des griech. Erzhelden (wie man Herakles, gewöhnlich auf die Here bezogen, auch übersetzen könnte), eines Heros, dem eine Menge Thaten zugeschrieben wurden, wozu man den eigentl. Helden nicht kannte oder kennen wollte. Ihn gebar Alkmene, Gemalin des Mykenes Königes Amphitryon, von Zeus unter A—s Gestalt getäuscht, zu Theben, wo Amphitr. als Flüchtling wohnte. Durch ein unbedachtsames Wort des Zeus und durch die List der eifersücht. Here ward Herakles dem Eurystheus (s. dies.) dienstbar, und ist ein schönes Beispiel, wie viel herrlicher der erworbene, als der Geburtsadel sey. Eur. fürchtete mehr des H. Stärke, als daß er seinen Edelmuth geschätzt hätte (der Welt Lauf!), suchte seiner los zu werden, und gab ihm 12 gefährl. Arbeiten auf (s. nachh.); noch weit mehrere that Hercules freiwillig, eroberte die halbe Peloponnes, verschenkte Königreiche, blieb aber im Privatstande (Napoleon handelte anders!) beglückte das In- u. Ausland, kannte keine Macht über sich, als die göttliche und die der Liebe (vergl. Omphale) u. starb am Gifte der letztern; denn seine verlassene Gattin Deianeira sendete ihm, als Liebeszaubermittel, ein Hemd, mit des Nessos Blute bestrichen, das ihn rasend machte; so verbrannte er sich selbst auf dem Oeta, und kam fortan in die Reihe der Unsterblichen auf dem (nahen) Olymp. Sein Bild zeigt gewöhnlich einen Mann in der höchsten Kraftfülle, mit gewalt. Keule und dem Fell des Nemäischen Löwen. Ihm wurden eine Menge von Tempeln gebaut, Feste gefeiert, Städte nach ihm benannt; der Schwur Hercle! oder mehercle! war einer der höchsten. Herakles soll 1284 v. Chr. geb. seyn, und urspr. Alkides oder Alkäos geheissen haben. Seine Züge gingen westl. bis zur Meerenge v. Gibraltar, daher man die Vorgebirge Abyla (jetzt Sierra Ximiera, Sierra de las Monas, Affenberg, bei Ceuta) u. Kalpe (jetzt Gibraltar) die Säulen des H. nennt; nach d. Mythos

öffnete er hier dem mittelländischen Meer einen Ausgang in den Ocean, in welchen sich die Griechen erst spät, die Phöniken u. Punier viel früher wagten. — Der christl. Namenstag Hercules ist den 5ten September. — Auch ist der Hercules 1) die grosse eiserne Keule zum Anschweissen der Ankerhände; sie wird v. mehreren Menschen mittels des Karnates od. Ziehseiles geschwungen; 2) eines der größten Sternbilder am nördlichen Himmel, zwischen dem Drachen u. Schlangenträger, oder zwischen der Leier und Krone, hält in einer Hand den Cerberus mit dem Zweig (woraus Einige ein besonderes Sternbild machen) u. hat unter 45 sichtb. Sternen 8 v. d. 3ten Grösse. Da er kniend dargestellt wird, h. er auch (griech.) en Gonasin.

Herculesbaum ist der schmalblättrige Zahnwehbaum.

Herculeskäfer, Scarabaeus Hercules, bis 5 Zoll langer Kolbenkäfer, bei Oken ein Lungenrunk und die höchste aller Fliegenarten, frißt in Südamerica die Kerne der Mammea, die er vielleicht mit seinen Hörnern (1 an der Brust, und 1 an d. Stirn; sie krümmen sich gegen einander) aufbricht; er sieht schwarz, hat aber grünlichgraue, schwarzgesprenkelte Flügeldecken.

Herculeskeule, 1) s. v. a. Bertrambaum, ein nordamerican. Baum; 2) keulenförm. und sehr grosse Spielart des Flaschenkürbisses; 3) der dornige Schnepfenkopf (s. im Sch.) mit geradem dornigem Schwanze.

Herculessäulen, s. Hercules, zu Ende.

Herculesschild, ein Gedicht des Hesiodos, worin er den berühmten Schild des Hercules beschreibt.

Herculeus Morbus, s. v. a. Epilepsie. H—um fretum, die (jetz.) Meerenge v. Gibraltar.

Herculisch, 1) riesenmässig, fast übermenschlich stark; 2) übermenschlich schwer zu verrichten. H—sches Geschlecht, 1) s. Herakleiden; 2) die Fabier zu Rom. H—sches Gestirn ist der grosse Löwe. — H—sche Stadt, s. Herculanum. Herculischer Baum (bei den Alten) die Pappel. — Die 12 herculischen Arbeiten od. Thaten sind v. des H. Thaten diej., die ihm als Bedingungen, unter welchen er vom Gehorsam losgesprochen seyn sollte, Eurystheus auferlegte, näml. 1) den Nemäischen (Kleonäischen) Löwen und 2) den Lernäischen Drachen zu tödten; 3) die windschnelle Hirschkuh Kerynitis lebendig zu fangen; 4) den Erymanthischen Eber lebendig nach Mykene zu bringen; 5) den Stall des K. Augeias (für 3000 Rinder) zu reinigen; 6) die Stymphalidischen Geier zu verjagen; 7) den kretischen Ochsen lebendig zu überbringen, so wie 8) die menschenfressenden Pferde des Königs Diomedes; 9) der Amazonenkönigin Hippolyte ihr Wehrgehenk zu nehmen; 10) des Geryons Rinder von der Insel Erythia, so wie 11) die goldenen Aepfel der Hesperiden, und 12) den Kerberos oder Höllenhund nach Mykene zu bringen. — Herculischer Knoten hieß ehem. der doppeltgezogene, und diente statt Vorlegeschlosses, an Brautgürteln u. s. w.

Hercuniaten (a. G.) ein Völkchen in Pannonien.

Hercynisches Waldgebirge, Sylva Hercynia, unbestimmter Name, der sich auf das altdeutsche Wort Hart (grosser Wald) bezieht, u. noch im Harz (s. diesen) einigermassen blühet. Einige rechnen zum hercyn. W.

auch den Schwarzwald, Odenwald, Spessart u. s. w., Andere nur den Harz, die Wesergebirge, die Wälder des ehemal. Wittenberger Kreises, der nördl. Lausitz und in Niederschlesien, noch Andre das gesammte Ringgebirge um Böhmen, und zwar insbes. das mährische Geb. nebst dem Altvätergebirge. Alle Erklärung ist jedoch überflüssig, da jeder grosse Wald eine Hercynia Sylva heissen kann.

Herd A) im Hüttenbau ist 1) der ganze untere, erhöhete, platte Theil des Schmelz- und des Treibofens, worein der Tiegel geschlagen ist; 2) der v. Gestübe oder v. Asche geschlagene platte Boden des erstern Herdes; 3) die Feuerstätte, worin man Kupfer od. Eisen beim Ausschmieden erst glüht; 4) s. v. a. Herdblei; 5) runder, in der Mitte vertiefter Ofen, von Asche geschlagen, worauf man die Werkbleie abtreibt; 6) Grube, worein das Werk aus dem Schmelzofen fließt; 7) (im Pochw.) der niedrige, abhängig gestellte, grosse Kasten, worauf man die Erze schüttet, und vom darüber rinnenden Wasser vorläufig reinigen läßt. B) beim Köhler: Ort, wo er den Meiler anzündet. C) in Salinen: Platz für das Kochfeuer. D) Oberer Raum des Dammes an einem Ueberfallwehre, wo das überflüssige Wasser abschießt. E) Bei Göpeln: der Platz, wo die Pferde im Kreise umherlaufen, indem sie die Göpeldeichsel ziehen. F) s. Vogelherd. — Vergl. noch Glauchherd, Wasch-H. u. s. w. — Alter Herd, = H-Blei. — Den H. anlegen, angefeuchtete Asche aufschütten, mit der Aschkrücke ebenen und mit dem Krail anstossen, d. i. derb stossen, damit sie einen H. bilde; ihn ausbrechen, d. i. ihn nach dem Treiben mit Eisenstangen wieder von der Unterlage (dem Treib-H.) losstossen; ihn frischen, d. i. das Blei aus der Asche des H., worein es sich beim Treiben zog, durch Schmelzen wieder herausbringen; ihn öffnen, dem geschmolz. Werke mit dem Stecheisen einen Ausgang bereiten; ihn schlagen und stossen, erklärt sich aus dem Obigen. Der H. steht auf, wenn dadurch, daß das Werk sich durch die Asche des H. einen Ausweg bohrt, obenauf Erhöhungen entstehen. In Salzwerken stellt man den H., wenn man die Pfannen mit neuer Soole füllt.

Herdasche, 1) die unterste Asche des H., in welche beim Treiben kein Blei gedrungen ist; 2) ausgelaugte und gesiebte Holzasche, um davon den H. zu schlagen; 3) die erste Glöthe beim Bleitreiben. — H-Baum, im Pochwerke einer v. denen, worein die Breter des Waschherdes gefügt sind. — H.-Blech, eine Blechsorte auf Blechhämmern. — H-Blei, Herd, dasj. Blei, das sich beim Treiben in die Asche des H. zieht, im Gegensatz der Glöthe. — H-Bret dient auf ähnliche Weise, wie der Herdschirm.

Herdegen (Joh.) geb. 1692 und 1750 zu Nürnberg, Dichter, und Secretair des Blumenordens.

Herdehammel, 1) = Leithammel; 2) jeder Schafbock.

Herdeisen, Herdstange, ovales Eisen mit glatter Bahn und langem Stiele, womit der Bäcker den Lehm zum Backofen fest—, aber auch seiner Zeit wieder losstößt.

Herder, 1) (Joh. Gfr. v. H.) geb. d. 26. Aug. 1744 zu Morungen in Ostpreussen, einer der zartesten und gediegensten Dichter, der gewähltesten Prosaisten u. der besten Redner unsrer Nation, seit 1775 zu Weimar, st. d. 18. Dec. 1803 als Gen.-Superint. u. Ober-

Consist. Präs., um die Bild. sow. des Weimarischen, als des ganzen Deutschlands unsterbl. verdient. 2) Dessen Sohn Sig. Aug. Wolfg., Freih. v. H., sächs. Geh. Finanz R. und Berghauptmann zu Freiberg, auch als mineralogischer Schriftsteller rühmlich bekannt.

Herdfinke, F., der als Lockvogel auf oder an dem Vogelherde dient. — HFluth, was vom Wasser auf Waschherden als After oder Schlamm mit fort- und in den Aftergraben geführt wird. — HGehalt, das Silber, das noch im Herdblei enthalten ist.

Herdgeld, 1) = HSteuer, HSchilling, Rauchfanggeld, Rauchpfennig, Feuerstättengeld, Abgabe an die Obrigkeit von wegen der Wohnung, in der man doch allemal einen H. voraussetzt; 2) = H.-Recht, HZins, jährl. Abgabe an den Grundherrn, unter welchem die Wohnung steht; 3) = Henkergeld, die Quote, die ein Haus zu den Kosten der Criminalunterſuchungen zu steuern hat; 4) = Gönnegeld, Schlüsselgeld, freiwill. Geschenk eines Hauskäufers an die bisherige Hauswirthin.

Herdglas, 1) in Glashütten: das j. Glas, das sich auf dem H. des Schmelzofens sammelt, oder auch sogleich auf den Rost abfließt; 2) in Blaufarbenw.: was beim Aufschäumen der Masse im Hafen überläuft. — Herdhammer, das Werkzeug, womit man den Herd in Hütten richtet und fest schlägt.

Herdicke, MarienH., Herdecke, preuss. Stadt im Rg.-Bz. Arensberg, an der Ruhr, hat 1150 Ew. und viel Fabrication; ehemals auch ein adeliges Jungfrauenstift.

Herdkelle, FeuerK., langgestielte krumme Schaufel, womit man zw. jeder Feuerung des Treibofens die heisse Asche u. das Gestübe heraus schüttet, damit der H. rein bleibe. — H.-Körner, s. Hahn C. — HKugel, geglätt. Kugel, die man vor dem Feinbrennen im Treibherde umherrollt, um die Beinasche auf der Finirteste ganz glatt anzudrücken; auch erkennt man in dem Orte, wo sie liegen bleibt, die eigentl. Mitte des Herdes. — Herdling, s. Härtling. — HLöffel, Werkz., womit der Abtreiber eine Probe aus dem geschmolz. Werke schöpft, um dessen Silbergehalt zu erfahren. — HOchse, s. v. a. Commun-Zucht-Ochse.

Herdonia, Herdonea (e ist lang) altitalien. Stadt im Gebiet der Hirpiner; hier wurden die Römer geschlagen.

Herdonius (Appius) ein Sabiner, der in d. Zeit der Cincinnat. Verwirr. insurgirte, und beinahe schon Rom in Händen hatte, als er den Tod erlitt.

Herd-Pfähle, s. KernPf. — HPlatte, 1) v. Eisen oder Ziegeln bereit. Boden der Calcinirôfen, um allerlei Mineralien durch die darüber streichende Flamme darauf zu calciniren; 2) Eisenplatte auf dem KüchenH., da, wo das Feuer angemacht wird; 3) s. v. a. HStein, steinerne Platte zum näml. Zwecke. — H.-Probe, vergl. HLöffel. — H.-Raum, s. Planherd. — H.-Recht, s. HZeld. — HRing, eis. Werkz. zum richtigen Aushöhlen des Treibherdes; es ist ringförmig und an einer Seite zugeschärft, auch etwas breiter, als an der andern. — HSchaufel dient zur Reinhalt. des H. am Hohofen. — HSchilling, s. HGeld. — HSchlich ist 1) das HBlei, wenn es gepocht und gewaschen ist; 2) der beste Schlich, der v. den Graupen kommt, auch

Kern genannt. — HSchmidt, ein Arbeiter auf Blechhämmern, nächst dem Blechmeister rangirend. — HSchnepfe, s. Heerschnepfe. — HStange, s. HEisen. — HStein, s. HPlatte. — HSteuer, s. HGeld. — H.-Stube eines Pochw., das Gebäude, worin man das gekleinte Erz wäscht und rein macht. — HStübbe, Stübbensohle, StHerd, Fütterung, Misch. v. Kohlengestübe u. Thon, womit man den Herd des Schmelzofens ausfüttert. — HTrank, Bläschen, welche dadurch, daß der H. aufsteht (s. Herd), auf dem Damme, den man in der Gasse dem Abstiche entgegensetzt, sich bilden. — HVogel, 1) LockV. auf d. VogelH; 2) ein auf dem VogelH. gefangen. Vogel. — H.-Wände, eiserne Platten auf 3 Seiten des Frischherdes. — H.-Zins, s. HGeld.

Here, s. Hera.

Herea, altsyrische Stadt.

Heredes (lat.) Erben; vergleiche Heres. — H. in genere conjuncti, überh. verbundene E., ohne nähere Bestimmung; H. Re conj., Erben zu einerlei Sachen; H. Verbis conj., wörtl. verbundene E.; H. disjuncti, getrennte E.; H. extranei, s. Erbnehmer; H. instituendi, nothwendig einzusetzende E.; H. accelerantes, Ganerben; H. lineae descendentis, Ganerben, die in absteigender Linie dem Erblasser verwandt sind. — Heredipeta (pe ist kurz) Erbschleicher. Hereditarius (h—ria, h—ium) 1) erbschaftlich, z. B. h—riae Res, Erbschaftsstücke; 2) erblich, z. B. h—a Caupona, Erbschenke. H—a portio, Erbtheil. H—um officium, Reichserbamt. H—ae ditiones, Erblande. H—um feudum, Erblehngut. H—um jus, Erbfolgerecht. H—um debitum, aus der Erbschaftsmasse zu bezahlende Schuld. H—um foedus, Erbeinigung, Ganerbinat. — Hereditarius, Erbsasse, Besitzer eines Allodial-Gutes. H—us Scultetus, Erbrichter, Erbschultheiß. — Hereditas, Erbschaft, Nachlaß; H. adita, angetretene, H. communis, gemeinsame, H. fideicommissaria, H. fiduciaria, anvertraute, im Namen der Familie überkommene, H. fraterna, brüderliche, H. jacens, noch nicht angetretene Erbsch. H. materna, H. paterna, mütterliches, väterliches Erbtheil. H. mobiliaris, in bewegl. Dingen bestehende E. H. pactitia, bedungene, auf einem Vertrag beruhende E. H. repudiata od. omissa, entschlagene, vom Erben ausgeschlag. Erbsch.; H. delata, die so beschaffen ist, daß man sie nun antreten kann; H. vacans, welche Niemand antreten mag. — Hereditatis divisio, Erbtheilung; H. institutio, Erbeinsetzung; H. massa, Erbschaftsbestand; H. portio, H. pars, Erbschaftsantheil; H. petitio, Erbschaftsklage (wegen vorenthaltenen Erbschaftsantheiles); H. renunciatio, Verzichtung auf eine Erbschaft; ultra vires haereditatis, über den wahren Erbschaftsbetrag hinaus. — Heredium, ein Erbgut. Ursprüngl. war es s. v. a. Sors, d. i. die Kabel Feldes, die jeder Bürger vom Romulus erhielt, etwa 2 Morgen groß.

Hereford (spr. Hihrfahrd) 1) engl. Shire, eine der mittelländ., im alten Mercia, hat auf 34½ QuM. zum Th. bergigen u. romantischschönen, doch fruchtbar. Landes g. 97000 Einw., günstiges Klima, Obst- und Hopfen-,

auch Eisenbau, 8 Deput. im Unterhaus, u. 2) die gleichn. grosse, aber öde Hauptstadt am Ferry, sie hat 7000 E., ein Irrenhaus, eine ökonom. Gesellsch., ein Bisthum, und verhandelt Lederhandschuhe; Geb. Ort Garricks.

Hereinreissen: der Bergm. reißt die Wände herein, indem er das Gestein abkeilt; er schlägt jene aber herein, indem er es mit dem Zimmel absprengt.

Herennius, 1) samnit. Feldherr, der als Orakel befragt wurde; 2) unbekannter Römer, an welchen ein eben so Unbekannter eine rhetor. Schrift richtete, die unter dem Titel Auctor ad H—um gewöhnlich vor Ciceros rhetor. Schriften steht, u. häufig citirt wird.

Herent, niederländ. Flecken in Südbrabant, hat 1650. Einw.

Herentgegen, in Süddeutschl. s. v. a. hingegen.

Herenthals, niederländische Stadt an der kleinern Nethe, in Antwerpen, hat Spitzenklöppelei und 3000 Einwohner.

Heres, Haeres (lat.) der Erbe. — H. ab intestato, H. intestatus, gesetzlicher od. nächster Erbe, der auch ohne Testament zur Erbsch. gelangt; H. ex asse, H. universalis, s. UniversalE.; H. extraneus, Erbnehmer, der nicht zur Familie gehört; H. fiduciarius, dem eine Erbschaft nur anvertraut wird; H. in quota parte, der Etwas zu einem bestimmten Theile (z. B. zur Hälfte) erbt; H. legitimus, gesetzlicher E., also s. v. a. H. necessarius, H. legitimus, H. suus; H. substitutus, nachgeordneter (eventueller) E.; H. testamentarius, im Testam. genannter E.; H. anomalus, vorgeblicher E.; H. praecipiens, der vor aller Erbtheil. schon Etwas vorauszunehmen hat; vergl. Heergewette; H. exsemisse, der die Hälfte, H. extriente, der das Drittel der Verlassenschaft erbt.

Heresbach (Konr.) oder der deutsche Columella, gebor. 1509 zu Heresbach in Cleve, verdienter Philolog, starb als Jülichischer Rath 1576.

Heresiden (Myth.) Nymphen im Dienste der Juno.

Heres martea (röm. Mythol.) Göttin, der man opferte, wenn man eine Erbschaft antrat.

Heretum, s. Eretum.

Herford, Hervorden, 1) preuss. Kreis im westphäl. Rgbz. Minden, an der Weser, hat an 22000 E. 2) Dessen Hptst., an der Werra u. Aa, mit 6250 E., Gymnas., Spinnmühle, Linnen- u. a. Fabr., auch etwas Handel. Wittekinds Grabmahl.

Hergestsinseln, eine Gruppe der Marquesasinseln.

Hergetum, Hergentum (a. G.) Stadt auf Sicilien.

Heri, s. Herat.

Heribanum (küchenlat.) s. Heerbann; so hieß auch die Summe v. 60 Solidis, weil man sich damit vom Heerbann loskaufen konnte.

Hericourt (spr. kuhr) Fabrikflck. mit 1500 E., im franz. Dep. der obern Saone.

Heriē Iunonis! war bei den Römerinnen ein Schwur.

Heril (spr. rihl; lat.) erblich; ein Heril-Reich ist ein solches, über welches der Inhaber hinsichtl. des Besitzes, ein Patrimonialreich, wo er nur über die Regirung, — ein Usufructuarreich, wo er weder über das Eine, noch das Andere disponiren kann.

Herilus (Myth.) König v. Präneste in Italien, wurde von Evander dreimal erlegt, weil er einen dreifachen Körper hatte.

Hering, s. Häring, u. s. w. So h. auch das unter der Festung Otzberg liegende Städtchen; siehe Otzberg.

Heringen, Heeringen, preuss. St. im Kr. Sangerhausen des Rgbz. Merseburg, war sonst zur Hälfte schwarzburgisch, auch Sitz eines Communamtes, u. hat 1700 Einw. und ein Schloß.

Herinnes, niederländ. Flck. mit 3350 Einw., in Südbrabant.

Herisau (besser Herisau) wohlgeb. Flecken mit 6500 Einw., im schweiz. Canton Appenzell, Hauptort von Ausserrhoden, hat ein Zeugh., Waisenh., Bleichen, starke Musselin- und Linnenfabrication, u. s. w.

Herischdorf, Fabrikdorf mit 1300 E., im preuss. schles. Kreis Hirschberg, bei Warmbrunn.

Herisson (spr. song; eig. der Igel im Französ.) ein Schlagbaum mit Schweinsfedern (d. i. Stacheln), ruht bewegl. auf einem Pfahle. H. foudroyant aber ist ein Sturmbalken. A l'herfrisirt, d. i. struppig, war eine lächerliche Mode der frühern Jahre. — S. auch Hirson.

Héritier de Brutelle (K. Ludw. l'H. — spr. Leritjee dö Brütell) ber. Botaniker, geb. 1745 u. ermordet 1800 zu Paris, wo er Ass. im Cassationshofe war.

Heriuru, hindostan. Städtchen in Mysore.

Herjedalen, schwed. Landsch. zwischen 62 u. 63° der Br., ein Theil von Gefleborglân, hat auf 150,92 QuM. nur 4000 E., wilde Gebirge u. mehrere Seeen, u. bildet eig. das Thal der Ljunga u. Ljusna, von ungeheuren Waldungen bedeckt.

Herkeios hieß Zeus als Schutzgott aller Familien.

Herkelens, s. Erkelens.

Herkemer, County in Neuyork, mit 24 — 25000 E.; die Hptstadt ist Whitestown.

Herklots (K. Alex.) gebor. bei Eylau 1759, Theaterdichter zu Berlin, ist als Dichter (auch von Operetten) geschätzt

Herkommen, herkömmlich u. s. w., s. Observanz. Daher kommt der scherzh. Ausdruck Herr Kommannus, d. i. lieber alter Schlenderjahn.

Herkules, u. s. f., unpassende Schreibart für Hercules.

Herkyna, Herkynna (a. G.) Flüßchen b. Lebadia in Böotien, wo man sich badete, ehe man das trophonische Orakel befragte. Die Nymphe H. war die Gespielin der Proserpina.

Herleitung, s. Derivation und Etymologie.

Herleken, der Arlsbaum.

Herling, herb u. sauer gebliebene Weintraube, weil sie zu spät geblüht hat; h. auch Härtling, Hertling, Winterhelen.

Herlitze, 1) die Cornele (Corneliuskirsche); 2) der gelbe Hartriegelstrauch. — Dah. Herlskenbaum.

Herm, Abkürz. v. Hermann.

Herma, s. Hermen.

Hermäa (a. G.), Vorgebirge in Marmarika.

Hermäa (griech. Alt.) Mercursfest, v. der Jugend gefeiert.

Hermäe nannten die Griechen jede gefundene herrenlose Sache, als ein Geschenk des Hermes.

Hermäon (a. G.) asiat. St. am Hellespontos.

Hermagor (Sanct-H.) fürstl. Portia'scher Flck. mit Kupferbau, im östr. illyr. Kr. Villach.

Hermagoras hiessen einige Rhetoren (viell. eben als solche?) davon jener aus Rhodos die Schule der Hermagoräer stiftete.

Hermance (spr. Ermangß) sardin. Flck. am Genfer See.

Hermandad (spr. andahd; d. i. Brüderschaft) in Spanien s. v. a. Policeidiener, bes. die heil. H. der Inquisition. Die ersten Hermandaden bildeten sich in den castil. Städten vor 360 J. gegen den Unfug der Raubritter, und waren eine Art Bürgermiliz.

Hermandica (a. G.) eine hispan. Stadt in Lusitanien.

Hermann (d. i. Kriegsmann; Herrmann ist durchaus falsche Schreibart) altdeutscher N., den die Römer Arminius (s. dies.) aussprachen, und der urspr. auch wohl Ermin (dah. Erminsul u. s. f.) lautete; ihm ist der 11. Aug. gewidmet. In SüdD. abgek. in Hårm, Herm, Harm, welches auch s. v. a. ein gutes Schaf, ein Peter, bedeutet; daher auch die zahlr. Hermsdorfe. — a) Der thüring. Landgr. Hermann, Nachfolger Ludwigs des Frommen 1190, ein tapferer, das Beste seines Volks männl. vertheidig. Fürst, Anhänger des Kais. Friedrichs II., hielt 1207 den ber. Wettkampf auf der Wartburg. — b) H—us Contractus, Graf v. Schwaben, geb. 1013, st. 1054 im Clost. Reichenau, u. soll das Salve Regina, Veni Sancte Sp. u. s. w. gefertigt haben. — c) Herm. aus Dalmat., Astron. u. Orientalist im 12. Jahrhund., meist auf Reisen u. in Spanien, gilt für d. Verf. der Abhandlung de Statu Saracenorum, die den Anhang am Koran bildet. — d) Paul Herm., geb. 1646 zu Halle, ausgez. Botan., starb zu Leyden 1695. — e) J. Gfr., geacht. Liederdichter, geb. 1707 zu Altjeßnitz a. d. Mulde, gest. zu Dresden 1791 als OHofPred. u. Kirchenrath. — f) J. Gfr. Jak. Hermann, Prof. zu Leipzig, gebor. das. 1772, einer der größten Philol. unsrer Zeit, Stifter der dortigen griechischen Gesellschaft.

Hermannberg, Berg bei Detmold, trägt Ruinen der Hermannsburg, die Arminius soll bewohnt haben. Auch heißt ein Aemtch. im hannövr. Fstth. Lüneburg Hermannsburg.

Hermannsacker, grfl. Stolberg-Roßl. Dorf im preuss. Kr. Sangerhausen, mit Steinkohlenw.

Hermannsberg, einer der 3 Felsengipfel auf dem thüringer Waldgebirge.

Hermannsdorf, hübsches preuss. Dorf mit 1000 Einw. im schles. Kr. Jauer; hierher gehört der Wallfahrtsplatz des Heßberges; s. dies.

Hermannsdorf, im sächs. erzgeb. Amte Grünhain, ehem. ein Wallfahrtsort, so wie Hermannsfeld, ein meining. Dorf im Amte Maßfeld.

Hermannsruh oder Mon Repos, fürstl. Pückler. Jagdschloß in der lausitzer Standesherrschaft Muskau.

Hermannseifen, gross. böhm. Df. im Biczower Kr., mit stark. Linnenfabr., Bleichen u. s. w.

Hermannstadt, Szeben, 1) der Stuhl H. im Sachsenlande v. Siebenbürgen, vom Kerzergebirge (einem Karpatenzweig) durchzogen, v. dem Aluta u. s. w. genetzt, hat gute Landwirthschaft, Obst-, bes. Kirschenbau, viel Holz, Graphit, Chrysolithen u. s. w. Er begreift zugl. die Filialstühle Talmatsch und Szelistе, und die Siebenrichtersgüter. 2) Dessen Hptst, zugleich die der siebenb. Sachsen, kön. Freistadt am Szibin, hat g. 16000 Einw., viele Paläste, eine sächs. Univ., das sächs. Nationalarchiv, ein luther. Gymnas., griech. Bisth., wlachische Hptschule, kathol. HptNormalschule u. Waisenh., Zuchth., Casernen, Theater, gute Bibliothek, 2 Buchdruck., 1 Kupferh., 1 PapierM., 1 PulverM., ziemL.

Handel, u. s. w. Sitz des siebenb. Gen. Commandos u. des Thesauriats. 3) östr. schles. Gebirgsdf. im Fürstth. Troppau, hat 2000 Einw. und Linnengewerbe. 4) s. Herzmann.

Hermannstein, s. Kammerberg.

Hermanos (d. i. Brüderpaar) 1) eine kl. caraib. Insel; 2) zwei Inselchen an der höhern Westküste von Nordamerica.

Hermant (spr. Ermang) 2 ber. Kirchenhistor., davon Joh., gebor. 1650 zu Caen, 1725 als Pfarrer zu Maltot bei Bayeux, Gfr. aber, geb. 1617 zu Beauvais, als Exrector zu Paris 1690 starb.

Hermaphrobitos (di ist kurz) nach der Myth. Sohn des Hermes von der Aphrodite, und überaus schön, wurde von der Nixe Salmakis umsonst gebeten, daher sie ihn umschlang und ewig so zu bleiben gelobte; hierauf wurden Beide Ein Körper mit 2erlei Geschlecht. Deshalb heißt nun Hermaphrodit (fälschlich ditt ausgespr.) 1) die alchemist. Misch. v. Blei u. Quecksilber; 2) ein vermeintl. Zwitter, d. i. ein Weib mit ungemein langer Kleitoris (wie fast alle Buschmänninnen im Caplande; wahre Zwitter giebt es gar nicht.)

Hermapollon, Bild oder Bildsäule, welche die Attribute des Hermes u. Apollons vereinigt.

Hermarpokrates, Darstell. des Hermes, jedoch so, daß er, wie Harpokrates, den Finger auf den Mund hält; Sinnbild des klugen Schweigens und der Diebshehlerei.

Hermas, Kirchenvater im 1. Jahrh., dessen Buch Pastor Hermae (der Hirt) bei Einigen für ein kanon. Buch des N. Test. gilt.

Hermathene, Statue, welche den Hermes und die Athene (Minerva) in Einer Person darstellt.

Hermattan, s. Harmattan.

Hermbstädt (Sig. Friedr.) preuss. Geh. R. u. OMedicinalR., Prof. zu Berlin, u. s. w., einer der geachtetsten Pharmakeuten, Chemiker u. Medic., geb. 1760 zu Erfurt.

Hermchen, in Westphalen s. v. a. Wiesel.

Herme, s. Hermen.

Hermedingsbaum, ist der Holzäpfelbaum.

Hermel, s. v. a. Chamille.

Hermelin, 1) Hermin, grosses Wiesel, Mustela Herminea, an Grösse wie ein Eichhörnchen, im Sommer rothbraun, im Winter schneeweiß mit schwarzer Schwanzspitze, bewohnt vorz. Sibirien. 2) In d. Herald., als Farbe: a) weiß mit schwarzen Flecken; b) schwarz mit weissen Flecken, was jedoch eigentl. Gegenhermelin h. 3) Das kostbare Pelzwerk des H., u. das v. Caninchen u. s. w. ihm nachgemachte. 4) s. v. a. Isabelle (Pferd) mit röthl. Schweif- u. Mähnenhaaren. 5) s. v. a. Heimchen. — Hermelinchen ist das gemeine Wiesel. — Hermelinkragen ist bei Damen beliebt, HMantel aber (v. Purpursammet oder Atlas, mit Herm. gefüttert) ein Zeichen fürstlicher Würde, daher ihn ein Universitätscancellar nur b. Solennitäten trägt. — HFuß, weisser Pferdefuß mit schwarzen Flecken auf der Krone. — HOrden; einen solchen stifteten 1) Joh. IV. v. Bretagne 1381, u. 2) Ferd. v. Neapel 1464.

Hermelraute, eine Gartenraute mit grosser, nutzb. Wurzel.

Hermemithra, Darstellung des Hermes mit umstrahltem Haupte, als sey er zugleich Mithras, d. i. Sonnengott der Perser.

Hermen, Hermidien, alle

4eck. stein. Pfeiler, oben mit einem Kopfe, auch wohl mit dem Rumpfe, doch ohne Arme. Urspr. wählte man zum Kopfe den des Hermes, u. stellte die H. in Griechenl. als Gränzzeichen auf, weil Hermes die Mathem., folgl. auch die Feldmessung erfunden.

Hermeneis (3sylb.) Dolmetscher, bes. diej., die Psammetich aus Aegypten nach Griechenland sendete, das Griechische gründlich zu studiren.

Hermeneutik (griech.— eig. die Findekunst) Anweisung, dunkle Stellen in Schriften, bes. in der Bibel, richtig zu erklären, d. i. so, wie der Verf. sie nach den Umständen meinen mußte; ihre Anwendung heißt Exegese.

Hermerakles, Herme, die zugleich den Hermes u. den Hercules, so wie Hermerotes, die den H. u. Eros darstellt.

Hermes, ursprüngl. wohl der Beiname eines ausgezeichnet. Gelehrten od. auch Ministers in Aegypten od. Asien, der später vergöttert wurde; der H. der Griechen kommt mit Mercurius fast gänzlich überein; s. im M. — Hermes treis megistos, der 3mal größte Hermes (latein. H. Trismegistus) soll 900 v. Chr. Minister der Isis in Aegypten gewesen seyn, gilt für d. Erfinder der meisten alten Wissensch. und für den Verf. v. 36525 Büchern, u. heißt auch Thot, Taaut, Thoyt, Teut; die ihm untergeschob. Schriften sind jedoch kaum 2000 J. alt. Nach Einigen legte er die Hieroglyphen des urältesten Hermes aus. — Vergleiche noch Hermen.

Hermes (J. Timoth.) Superint. zu Breslau, gebor. 1738 zu Petznick in Hinterpomm., führte den psychologischen Roman bei den Deutschen ein.

Hermes, eine Herme.

Hermesia (a. G.) ionische Stadt, ging später unter.

Hermesiaden, ein Trank, den Demokritos erfand, und den man genoß, um schöne u. gesunde Kinder zu bekommen.

Hermesianax, elegischer Dichter ums J. 340 v. Chr.

Hermesion, bei den Alten wahrscheinlich der Schillerquarz.

Hermetik, hermetische Kunst oder Weish., d. i. Alchemie, weil Hermes-treis-meg. für den Erfinder der Goldmacherei gilt.

Hermetisch, die höhere Chemie betreffend; herm. verschlossen od. versiegelt, d. i. so, daß unmögl. Luft hinzukommen kann, indem näml. das Gefäß mit geschmolz. Masse seiner eigenen Art geschlossen ist. H—sche Physik, die der Alchemisten, nach welcher Salz, Schwefel und Mercur die 3 Elemente alles Festen sind. — H—sche Philos., d. i. Alchemie; herm. Sprache, die sich mystischer Ausdrücke bedient, weil der Sprechende selbst nicht weiß, was er eigentlich meine.

Hermidien, s. Hermen.

Hermine (S. — spr. Sängtermihn) franz. Flck. mit 1600 E., in der Vendée, liefert viel Leinwand, u. ist nach einem unbek. Heil. Herminius genannt.

Herminette (frz.) der Hohlbeehsel der Militair-Zimmerleute

Herminius mons (a. G.) ein lusitanisches Gebirge.

Hermione (Myth.) 1) Tochter des Menelaos u. der Helene, des Orestes Braut; gleichwohl sollte sie den Pyrrhos heirathen, welcher dah. v. jenem in Apollons Tempel ermordet wurde. 2) s. v. a. Harmonia, des Kadmos Gemalin.

Hermione, Hermios, Hermioneia (a. G.) griech.

Stadt am ägäischen Meere, entw. nach Argolis, oder nach Lakonika gehörig, nach ihrem Erbauer Hermion genannt.

Hermionen, einer der drei Hauptvölkerzweige im a. Deutschl., wahrscheinl. s. v. a. Kriegsleute. Sie gelten für den deutsch. Hauptstamm, und h. daher (??) auch Teutonen, Semnonen; vergl. Germanen u. a. Artikel.

Hermippos aus Smyrna, zur Zeit der Ptolemäer ein berühmter Polyhistor.

Hermision (a. G.) Stadt in der heutigen Krim.

Hermitage (franz. — spr. Ermitahsch') 1) Einsiedelei, vergl. Eremit; 2) feiner und feuriger franz. Wein (th. roth, th. weiß) vom Eremitengebirge unweit Valence a. d. Rhone; doch wird auch andrer Wein dafür verkauft, und über Cette und Beaune verhandelt.

Hermitus (frz.) od. Eremitanos (span.) die Einsiedlerinsel in Austral., unw. Neubritann., v. Papuas stark bewohnt.

Hermodactyli, bei Droguisten: Wurzelknollen des Colchicum Illyricum (od. der Iris tuberosa?) kommen aus der Levante, sind äusserl. gelb, innerl. weiß, und platt-herzförmig; sie sollen auch Hermodetteln (?) heissen.

Hermogenes, 1) aus Tarsos, griech. Rhetor im 2. Jahrh., ein Wunderkind, das aber schon mit 25 J. wieder kindisch ward; 2) aus Alabanda in Karien, einer der größten Baumeister, nach dem auch gewisse Gegenstände in der Baukunst heissen; 3) ein Stoiker des 2. Jahrhund., der eine ewige Materie annahm, und in Afrika eine starke Secte stiftete: die Hermogenianer.

Hermogenianus Codex, Samml. der Gesetze Diokletians u. seiner Nachfolger, benannt nach dem Sammler Hermogenianus od. Hermogenes, einem Jur. im 2. Jahrhundert.

Hermolaos, 1) altgriech. ber. Bildhauer; 2) das Haupt der Verschworenen gegen Alexander d. Großen.

Hermon, jetzt Gebel el Schech, Gebirge in Palästina, östl. vom Jordan, h. auch Tur Talga (der Schneeberg, da er ewigen Schnee hat, welchen man zu Tyros im Sommer verkaufte) od. Schirion (Panzer, nämlich von Schnee) od. Schenir (Gürtel) od. Schion (der Hohe). Im Gegensatz des Thabor bedeutet er in der Bibel auch Osten.

Hermonassa (a. G.) Skytenstadt in Asien, wahrsch. dieselbe, die am schwarzen Meer in Pontos lag.

Hermonen, = Hermionen.

Hermonthis (a. G.) oberägyptische Stadt.

Hermopolis (a. G.) 2 ägyptische St.: a) Groß H., in Thebais, eine Bezirkshptst. u. Citadelle am Nil; b) Klein H., im Delta.

Hermos (a. G.) Gold-führender asiat. Strom in Phrygien, Lydien, Jonien u. s. w., mündete zw. Smyrna und Phokäa.

Hermotibier (ägypt. Alt.) die erste Ordn. in der Kaste des Militairs, g. 160000 M. stark.

Hermotimos (ti ist kurz) einer der verdientesten Mathematiker des Alterthums.

Hermoton (a. G.) Stadt des trojan. Gebietes.

Hermsdorf (d. i. Hermannsdorf) A) in Sachsen: 1) an der Röder u. am seifersdorfer Thale im A. Dresden, mit treffl. Park (1764 als der erste engl. in Sachsen angelegt), schönem Schloß, Papierm. u. s. w. 2) im erzgeb. A. Frauenstein, höchst rauh gelegen, mit 850 E., grossen Kalkbr.

u. einigem Bergbau. 3) Fabrikdf. mit 2 Bleichen, vielen Wirkern u. s. w. in der Fürstl. Schönburg. Herrschaft Waldenburg. B) in Preussen: 4) unw. Görlitz, wo eigentl. das Treffen v. Mois vorfiel; 5) im schles. Kr. Schweidnitz, mit 500 Einw., 2 Steinkohlengr. u. starker Weberei. 6) im Landshuter Kr., u. zwar a) 2½ St. von Landsh., der St. Schmiedeberg gehörig, hat 7 Bleichen u. 1050 E.; b) Grüssauer-Hermsd., mit 1300 Einw. u. vielen Webern. 7) H. unterm Kynast, dessen Amt hierher verlegt ist, mit grfl. Schafgotsch. Schl. u. grosser Bibl., 1300 E., mehreren Bleichen, Kobeltgruben u. s. w., auch berühmt durch seine reitzende Lage. C) im Böhm. Kreise Königingrätz, mit 1500 Einw. u. starker Weberei.

Hermske, s. Hartriegel

Hermuli (röm. Alt.) diejen. 2 kleinen Hermesbilder, die im Circus die Leine hielten, welche die Pferde hinderte, vor dem gegebenen Zeichen zu laufen.

Hermunduren scheint nicht ein Volksname zu seyn, sondern s. v. a. Durier (später Thüringer) zu bedeuten, so fern sie nämlich Hermänner (Krieger) waren, u. als solche den Römern (die daher der Durier nicht erwähnen) bekannt wurden. Sie werden ins westl. Böhmen u. Sachsen u. ins östl. Thüringen gesetzt.

Hermupolis, St. im a. Karien.

Hernad, Kunnert, Nebenfluß der Theiß, auf den Karpathen der Zips quellend, ziemlich stark.

Hernals, Herrnhals, östr. Flck. unfern Wien, hat 2500 Einw., eine kaiserl. Pension für Officierstöchter, einen Calvarienberg, u. liefert Bleiweiß, treffl. Gelbgußwerk, Papier, Juchten, Farben, Machinengarn, Wachsleinwand, Cattun u. s. w.

Hernandez (span.) s. v. a. Ferdinand. Vom ber. Naturforsch. Franz H. (aus Toledo, Philipps II. Leibarzte) ist die Hernandia benannt; sie steht bei Linné in d. 3. Ordn. der 21. Cl., bei Juss. unter den Laurinen; die Wurzeln gelten in Hindostan für ein Gegengift; den Stamm bewohnen unzählb. Ameisen, u. die Frucht, mit klappernder Nuß, tönt im Winde gleich dem Brummkreisel.

Hernia (lat.) oder Ramex, Bruch im Körper; Herniotomie (halb-griech.) 1) Bruchschneidekunst; 2) Bruchschnitt; Herniotom, 1) Bruchartzt; 2) Bruchmesser; Herniosus, Bruchkranker, ein Hernibser.

Herniaria glabra, glattes Bruchkraut, sonst officinell, salzig schmeckend, wächst dicht an die Erde gedrückt an Waldwegen, u. ist bei Linné in d. 2. Ordn. der 5. Cl., bei Juss. eine Amarantakee, bei Oken als eine Zellenstritzel i. d. 3. Zunft d. 6. Cl.

Herniker (a. G.) lat. Völkchen in Italien, angeblich Nachkommen des Pelasgers Hernikos, eigentl. aber vom steinigen Boden benannt; denn herna hieß im Marsischen ein Stein. Ihre Nachbar. waren die Marsen, Aequer und Volsker.

Hernösand, 1) s. v. a. Westnorrland, ein schwedisch. Län, enth. auf 862½ QuM. nur 91000 Einw., und die Landsch. Angermanland, Jämtland u. Medelpad. 2) Dessen Hptst., auf einer Insel in d. Münd. der Angermana, hat 1850 Ew., ein Bisth., Gymnas., Buchdruck. für die Lappen, einigen Seehandel, u. s. w.

Hernsheim, bair. Flck. mit 1200 Ew., im Rheinkreise; am freiherrl. Dalbergischen Schlosse ein schöner Park.

Hernske, 1) s. Hartriegel; 2) s. v. a. Hornske, Ohrfeige.

Hero, 1) (weibl. Name)

Priesterin der Venus in Europa, erhielt nächtl. Besuch vom Leander, also aus Asien, indem er jedesmal über den Hellespont schwamm, bis er einst ertrank. Ihre Correspondenz steht bei Ovid. 2) (männl. N.) besser Heron, Mechaniker aus Alexandreia, geg. 200 v. Chr., Erfinder der Wasseruhr, des Heronsballes u. s. w. 3) ebenf. ein Mechan., im 8ten Jahrhundert.

Herochia hiessen die Bacchusfeste auf Kreta.

Herodeion (a. G.) Orte 1) in Peräa, 2) unweit Jerusalem.

Herodes (d. i. Junos Liebl.) 1) H. der Grosse oder der Askalonit, 72 v. Chr. zu Askalon geb., Antipaters Sohn, ein talentv., doch grausamer Regent, anfangs von Galiläa, dann von Thal-Syrien, endl. durch Antonius Kön. von Judäa, verschönerte Jerusalem, und eroberte dem Augustus 4 neue Länder; er st. im J. 1 oder 2 nach Christi Geburt. 2) Dessen Sohn H. Antipas (ti ist kurz) den Jesus selbst einen Fuchs nennt, und durch welchen Johannes umkam, Statthalter v. Galiläa, verstieß des Aretas Schwester, um die Herodias, seine Schwägerin, zu heirathen, zog sich dadurch einen Krieg zu, und mußte mit ihr zuletzt nach Spanien wandern. 3) s. Agrippa. 4) Tiber. Claud. Atticus II., zu Marathon geb. 104, wo er auch starb, war 143 Consul zu Rom, und ein guter Dichter und Redner.

Herodianus, 1) s. Erotianus; 2) aus Alexandreia, Geschichtschr. der Kaisergeschichte, doch ohne Gewicht. — Herodianer im N. Testam. hingegen sind die Sadducäer.

Herodias, s. Herodes 2.

Herodikos, griech. Arzt zu Perikles Zeiten, brachte die gymnastische Heilmethode auf.

Herodium, gr. St. in Judäa, von Herodes d. Gr. gegründet.

Herodotos (= Junos Gabe; do ist kurz) oder Herodot (gewöhnl. dott ausgespr.) geb. 484 vor Christo zu Halikarnassos, der sogen. Vater der (Profan-) Geschichte, schrieb die erste griechische Prosa, u. st. sehr alt zu Thurium.

Heroen, s. Heros.

Heroide, Heldengedicht. — Heroine, 1) weibl. Heros, d. i. Heldin; 2) nächste Verwandte eines Heros; eben so Herois, in der Mehrzahl Heroiden; daher Ovid eine Sammlung erdichteter Briefe Epistolae Heroidum nannte. — Heroisch, 1) einem Heros gemäß; 2) von einem H. herkommend; 3) einen H. besingend, z. B. Poëta heroicus, ein Helden-, d. i. epischer Dichter; her. Gedicht, s. v. a. Heldengedicht; 4) heldenmüthig. — Heroismos (küchengriech.) Heldensinn. — Heroische Figur, die nicht kolossal, aber doch über Lebensgrösse ist; her. Verse, worin sich ein Epos am füglichsten liefern läßt; im Latein. und Griech. besond. Herameter, im Deutschen Stanzen, Alexandriner, das Blumauersche oder Guckkastenversmaß u. s. w. Heroisches Zeitalter, s. Heldenzeit und Heros.

Herold, 1) ehem. s. v. a. Parlementaire; 2) s. v. a. Ehrenhold, derjen., der bei Turnieren u. s. w. die Adelsprobe an den Gästen ausübte, auch Alles feierlich ausrief, was bekannt werden sollte u. s. w. 3) s. v. a. Heraldiker, indem Heraldik von Herold (engl. Herald) herkommt. S. auch Wappenkönig. — 4) s. v. a. Holzheher, Eichelgabig.

Herold, sächs. Flck. im erzgeb. Amte Wolkenstein, mit Kalkbr., hatte ehemals Seifenwerke, auch einen Achatbruch.

Heroldsbilder, H Figu-

ren, in Wappen solche Figuren, welche nicht Naturgegenstände darstellen, also Balken, Sparren, Gitter, Zinnen, Kreuze, Pfähle u. s. w. — Heroldskunst, Heraldik, Wappenkunst.

Herona, Stadt im alten Dalmatien.

Heronda, asiatische Stadt in Mokambur.

Heronsball (vergl. Hero No. 2) Hohlkugel, woraus man das Wasser, mittels des Blasens, in Gestalt eines Springbrunnens durch eine Röhre steigen lassen kann. Heronsbrunnen, Verbindung mehrerer Gefässe, deren eines einen Wasserstrahl ausgießt, aber eben dieses Wasser immer wieder empfängt, so daß ein ewiger Kreislauf erhalten werden kann.

Heroon (griech. Alt.) Denkmahl eines Heros.

Heroopolis, alte Stadt an der Stelle des heutigen Suez, dessen Meerbusen Heroopolites Sinus hieß.

Herophile (phi ist kurz) eine der berühmtesten Sibyllen, zu Sminthos, Priest. des Apollon.

Herophilos (phi kurz) ber. Arzt u. Anatom, bekam 600 Mißthäter zur Section lebendig, und scheint in Sicil. gelebt zu haben.

Heros (griech.) 1) eigentl. Einer, der Einerseits einer Götterfam. zugehört; 2) vornehmer u. tapfrer Abenteurer, der sich lieber mit Löwen herumbalgt, als seine Unterthanen beglückt; doch liegt Beides im heroischen Zeitalter nicht so fern auseinander; 3) s. v. a. Held; 4) jeder grosse, erhabene, geniale Mann; so ist Schiller ein Heros unter den Dichtern.

Herosantheia, die Blumenfeste der alten Griechinnen.

Herostratos (stra ist kurz) ein Sonderling, der, um sich einen Namen zu machen, im J. d. W. 3594 den Dianentempel zu Ephesos verbrannte, dafür aber dort niemals genannt werden durfte.

Herpa, Städtchen im alten Kappadokien.

Herpes (griech. und latein.) Flechte am Körper, also s. v. a. herpetisches Geschwür od. Herpeton (pe ist kurz), auch Herpestikon. Herpetisch ist auch a) Flechten erzeugend; b) mit Fl. behaftet; c) um sich fressend.

Herpestes, s. Ichneumon.

Herpetisch, flechtenartig, an schlimmen Flechten leidend.

Herpeton, kl. Schlange mit beschuppten Bartfasern, bei Oken die Hüllennatter.

Herpf, Nebenfluß der Werra im Mining., u. daran gelegenes Dorf mit schöner Kirche, Papiermühle und Holzarbeitern.

Herpis (a. G.) Stadt im tingitanischen Mauritanien.

Herr ist, neben den gewöhnl. Bedeut., insbes. auch a) s. v. a. Dynast, Besitzer einer Standesherrsch.; dah. in Sachsen die erste Cl. der Landstände „Prälaten, Grafen und Herren" heissen. — b) Rittergutsbesitzer; Herr auf N. N., gewöhnl. Erb-Lehn- und Gerichtsherr auf —; c) ehem. s. v. a. Mitgl. des deutschen, des Malteser-, od. eines andern halb-geistlichen Ritterordens; eine deutsche Commende begriff jedesmal einige Herren u. einige Priester. — Der Herr, d. i. Gott, als Schöpfer und Regirer, folgl. als Herr der Welt und insbes. aller Menschen. Unser Herr ist aber Christus, welcher Name dasselbe ausdrückt. Die Herren vom Rathe, s. Rathsherr.

Herregouts (Heinr.) ein grosser Historienmaler aus Mecheln, blühte vor 120 Jahren.

Herrenalb, vormal. Cistercienserabtei und Flck. im würtembergischen Oberamte Neuenburg.

Herrenäpfel, Prinzen-Ä.,

ein gelber, rothbäck., wohlschmeck. Apfel. — HArbeit, s.v.a. Frohnen. — HArbeiter, Bergleute, die ums Wochenlohn arbeiten, im Gegensatze der Lehnhäuer. — H.-Bank, 1) Latus Nobilium, auch Ritterbank, bei manchen Collegien die Gesammth. derjen. Beisitzer, welche nicht Doctoren zu seyn brauchen, weil sie von Adel sind; 2) s.v.a. HStand auf Landtagen; 3) s.v.a. Grafen-Bank auf den ehemaligen Reichstagen.

Herrenberg, würtemb. Stadt mit 1900 Ew., Stiftskirche, starkem Obstbau, Marmor- u. Alabasterbr., Sitz eines Oberamtes im Schwarzwaldkreise.

Herrenbier, 1) s.v.a. Doppelbier; 2) im Gegensatze des Convents. — HBirne, PfaffenB., TafelB., Königsbirne, gute Sorte, gelbl. und röthl., reift im August. — Herrenblume, s. Parnassie.

Herrenbreitungen, kurhess. Flck. in Henneberg, an der Werra, mit Weinhandel; die Vogtei HBr. hat g. 2900 Unterthanen.

Herrenbreter der Tischler, zum Aufleimen auf gute Meubles, sind sehr dünn und von schönem Holze. — HBrod, 1) reines Kornbrod (s. GesindeB.); 2) Brod vom feinsten Kornmehl; 3) Weizenbrod, in Brodform gebackne Semmel.

Herrenchiemsee, Herrnwörth, ehemal. Augustinercloster auf einer schönen Insel im bair. Chiem-See; dessen Kirche war zugleich die Domkirche für das Bisthum Chiemsee, das seinen Sitz übrigens in Salzburg hatte.

Herrendiener, in Hamburg s.v.a. RathsD. — HDienste, s. Frohnen. — HFastnacht, s. HSonntag. — HGebäcksel, gewürzte Klößchen aus Zuckerteig. — HGefälle, HGelder, was als Rente an den Grundherrn kommt. — HGeschenk, diejen. Soole, die in Halle zum Besten der Salinenbeamten versotten wird.

Herrengrund, Spana Dollina, ungar. Bergflecken bei Neusohl, mit grossen Kupfergruben und dem reichsten Cämentwasser in Europa.

Herrengülden, HGulden, 1) s.v.a. Gatterzins; 2) ehemals der 10fache Blaffert zu Cölln, zerfiel in 2 Ort oder 4 Schill. oder 15 gr. oder 480 Heller, und galt ½ Thlr. sächs. — HGülte, reines Einkommen von einem Rittergute. — HGünstler, in Baiern s.v.a. Besitzer eines Laßgutes. — Herrenhaus, 1) ehem. s.v.a. Kemnate, Steinhaus; 2) jedes Wohnhaus des Besitzers auf dem Rittergute; 3) ein solches, insofern es nicht eigentliches Schloß ist; s. Schloß.

Herrenhausen, hannövrisches Dorf im kalenberg. Amte Langenhagen, unw. Hannover, mit königl. Lustschl. u. französ. Garten, worin treffl. Wasserkünste und die 2te Fontaine Deutschlands; Wendlands Kunstgarten, ausgezeichnet durch seine Blumenflor.

Herrenhof, die Gebäude des eigentl. Ritterguts, im Gegens. der Vorwerke u. Bauergüter; h. auch Edelhof. — Herrenhut, s. Herrnhut. — HKirsche, keine Kirsche, sond. die Cornelle. — HKnecht, = HDiener. — H.-Korn, Zinsgetreide an den Gutsherrn. — HKrankheit h. hier u. da das Podagra. — HKümmel ist der Ammei, eine ausländ. Pflanze. — HLöcher, die vordersten Nebenlöcher des Grengels am Pfluge; nach ihnen stellt man den Pflug zur Arbeit für eigenen Nutzen, weil diese dann zwar am härtesten, aber auch am durchgreifendsten ausfällt. — HMeister, s.v.a. HeerM. — HPapier, eine sehr feine, aber kleine Sorte,

[illegible] Abenteurerthum, Abenteurerleben, Abenteurerlust, Abenteurerlustigkeit, Abenteurerpolitik, Abenteurerpolitiker, Abenteurerpolitikerin, Abenteurerpolitikerinnen, Abenteurerpolitikerinnenschaft, Abenteurerpolitikerinnenschaften, Abenteurerpolitikerinnenschaftlich, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeit, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeiten, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlich, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeit, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeiten, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlich, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeit, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeiten, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlich, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeit, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeiten, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeit, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeiten, Abenteurerpolitikerinnenschaftlichkeit

gistratsperson. in freien Städten. 4) = Hoheit über ein Land, Regalrechte u. s. w., z. B. forsteiliche H., s. v. a. Forst-Regale.

Herrmann, s. Hermann.

Herrmann, (Franz Rud.) zu Breslau, als Dichter, Herausgeber der Nibelungen u. s. w. nicht unbekannt, jetzt im Irrenhause.

Herrmannia althaeifolia, Ziergewächs unsrer Gärten, ein vom Cap stammender kleiner Strauch, bei Oken als Drosselinde in der 5. Zunft der 10. Cl.

Herrnals, s. Hernals.

Herrnhut (nicht H — huth, sondern nach dem Hutberg benannt), Ort (d. i. weder Stadt, noch Flck., noch Dorf) in der sächs. Oberlausitz, Stammort der evangel. Brüdergemeinde, die man daher auch vulgo Herrnhuter nennt, hat in 104 schönen Häusern über 1400 Ew., einen schönen Betsaal (d. i. Kirche) mit einem Tische st. der Cancell, im alten Gemeindehause eine Mädchenerziehungsanstalt, 4 grosse Chorhäuser, näml. ein Brüderhaus, ein Schwesternhaus (beide v. Ledigen bewohnt, etwa von 400), ein Wittberhaus und ein Wittbenhaus, ein schönes Gemeinlogis (d. i. Gasthof), einen völlig gartenähnl. Friedhof, mit egalen, liegenden Denksteinen, worauf nur der Name u. „heimgegangen den — —" steht, treffl. Policei, ein Observator., die reellsten Fabriks- u. Gewerbsanstalten, das Dürningersche (der Gemeinde gehör.) Handelshaus, schöne Spazierg. auf den Hutberg u. s. w., und die Heilandscasse der ganzen Gemeinde. — Letztere stiftete 1722 Graf Nikl. Ludw. von Zinzendorf (s. im Z) meist aus böhm. und mähr. Brüdern, obgl. sich die Gem. sogleich zum luther. Glauben bekannte. Ihre Tendenz ist die möglichste Annäher. an die gottesdienstl. und sittliche Verfass. der Christen vor Constantin dem Gr., der den Luxus in die Kirche brachte. Sie feiert gewisse besondere Gedenktage, hält jeden Abend eine Singstunde (Andacht ohne Predigt) u. die Loosungen (Gespräche über Bibelsprüche), auch aller 4 Wochen das Abendm., vorher aber ein Liebesmahl, wobei man unter geistlichen Gesängen Thee mit Weißbrod genießt. Der Hauptort der Gem., d. i. Sitz der Unitäts-Aeltesten-Conferenz, ist Berthelsdorf, zu dessen Rittergut Herrnhut gehört; die höchste Behörde tritt nur sehr selten unter dem Namen der Synode zu Herrnhut zusammen, und muß von allen Missionen (Colonien zu Ausbreit. des Christenth.) und allen Gemeindeorten (Colon., die jenen Zweck nicht haben) beschickt werden. Zu Herrnhut wohnt der Bischof oder oberste Geistliche (der erste war Gr. Zinzend., der jetz. heißt Albertini); eine Art von Univers. für die Gem. ist zu Niesky; Colonien giebt es durch ganz Europa, der Missionen in allen Welttheilen zusammen 31, durch welche gegen 23000 Heiden getauft wurden. Die Ehen in den Gemeinden wurden ehem. durchs Loos geschlossen, und Heidenbote muß noch immer Jeder werden, den das Loos trifft, oder er muß die Gem. verlassen. Die 8 Chöre unterscheidet irgend ein Merkmahl in der Kleidung. Kriegsdienste leisten die Herrnhuter nicht. Hinsichtlich streitiger Glaubenspuncte zerfallen sie in den altmähr., evangel. u. reform. Tropus. Diejenigen, die in keinem Gemeindeorte leben, heissen: in der Diaspora (spr. rahs; d. i. in der Zerstreuung).

Herrnstadt, preuss. Stadt mit 1550 Ew. und Tuchfabr., im

Guhrauer Kreise des Regirungsbezirks Breslau.

Herrnwörth, diej. bairische Insel im Chiemsee, welche das Closter Herrenchiemsee (s. dies.) u. das ehemalige bischöfl. Chiemseeer Residenzschl. trägt; sie gehört zum Landgericht Traunstein.

Herrschaft h. auch 1) s. v. a. Gebiet, und insbes. s. v. a. Dynastie, Standesherrschaft, d. i. kleines Ländchen, welches unter eines andern Fürsten Oberhoheit steht, selbst aber niedre Hoheitsrechte besitzt; auch 2) häufig ein grosses und besonders-bevorrechtetes Rittergut, wie z. B. die böhm. Herrschaften; 3) in Baiern jedes wirkliche Rittergut mit Obergerichten. — H—srechte, s. v. a. Hoheitsrechte, bes. die niedern, die einer Standesherrschaft zukommen. — HWappen, das ein Herrschaftsbesitzer als solcher hat, im Gegensatze des Geschlechts- und Standeswappens.

Herrscherbinde, s. Diadem. — HFamilie, s. Dynastie. — HGebund, purist. für Fasces, so wie HGewalt für Souverainetät u. Despotismus, Herrschling für Aristokrat, u. HStab für Scepter; auch Herrschwuth für Tyrannei, als höchstem Grad der HSucht, welche letztere eig. nicht als Sucht nach Herrschaft erscheint, sondern als die Sucht, die schon eigene Herrschaft, nur um Herrscher zu heissen, zu behaupten.

Herry, franz. Schloß u. Flck. mit 1500 Ew., im Dep. des Cher.

Hersbruck, bair. St. an der Pegnitz, im RezatKr., hat 1600 Ew., ein Schl., Stärkefabrik und Hopfenbau, u. ist Sitz eines Landger. über 9400 Ew. auf 4 QM.

Herschdorf, d. i. Hartwigsdorf, fälschl. Herzdorf, schwarzburg. Dorf unweit Königsee; davon h. der Burzel od. lange Berg auch Herschdorfer Berg; Ruinen einer Wallfahrtskirche. — S. auch Herwigsdorf.

Herscheid, gr. preuss. Dorf im Rgbz. Arensberg, durch seine Eisen- und Stahlhütten berühmt.

Herschel (Wilh.) geb. d. 15. Nov. 1738 zu Hannover, anfangs Regimentsoboist, dann Organist, konnte die Astronomie aus Armuth nur nebenbei treiben, bis er seit 1774 durch seine eigensgefertigten Spiegel so wichtige Entdeckungen machte, daß ihm Georg III. zu Slough eine Sternwarte bauen ließ. 1787 entdeckte er den Uranos durch sein 20füss. Spiegelteleskop, das dafür Bode selbst unter die Sterne versetzte (nur unscheinbare Sterne zw. dem Schützen u. Skorpion südlichen Theiles enthaltend); sein 40füss. sogen. Riesenteleskop leistete weniger, als jenes. Herschel hat das Gebiet der Astrognosie mehr als irgend ein Astronom erweitert, und geh. zugleich zu den speculativesten Astron. und guten Physikern; ihm half bei Beobacht. bes. seine Schwester Caroline, und sein Sohn Joh. verspricht, dem am 25. Aug. 1822 gestorbenen Vater zu gleichen.

Herscheln von Schafheerden: s. v. a. bei der Mittagshitze sich lagern und ausruhen.

Herse, Sarrazin, Eisengatter mit Spitzen, zum schnellen Versperren der Stadtthore an einem Rade mittels Ketten hangend.

Herse (Myth.) Tochter des Kekrops, Geliebte des Mercurs, Mutter von Kephalos und Keyx; vergl. auch Erichthonios.

Hersek, s. v. a. Herzegowina.

Hersfeld (d. i. wahrscheinl. Herisfeld, also s. v. a. Heinrichsf.) 1) kurhess. Prov. mit 8 Aemtern, zw. Niederhessen u. Weimar, nebst der im Schwarzburgischen gelegenen Propstei Göllingen, hat auf 8 QM. 21000 E., u. ist eig. ein Fürstth., von der uralten, überaus reichen

Abtei H. herrührend. 2) Deren Hptst., an der (hier schon schiffb.) Fulda mit 5200 E., Schl., dem besten hess. Gymnas., Gärberei u. Wollfabriken.; Sitz eines Amtes mit 7200 Seelen.

Hersilia, des Romulus Gemalin, wurde als Göttin unter d. Namen Hora verehrt; Romulus raubte sie dem sabin. Könige Tacitus beim Schauspiel, u. erregte dadurch den bekannten Krieg, den jedoch Hersilia beilegte.

Hersken, s. Hartriegel.

Herstall, niederl. Flck i. Lüttich, an der Maas, mit 4750 E., liefert viel Eisen- und Töpferwaare.

Herstein, Schloß und Flecken mit Schieferbrüchen, im preuss. RegBez. Trier.

Herstelle, Heristallum, im J. 797 Karls d. Gr. Resid., preussisches Dorf an der Weser, liefert Tabak.

Herstellt euch! militärisches Commando; franz. Front!

Hersum, s. Heiersum.

Hert, Hertius (J. Nikl.) ber. Jurist und Cancellar zu Giessen, geb. 1641 zu Oberklee bei Giessen, gest. 1710.

Hertel, 1) J. Chr., Capellmeister zu Strelitz, st. 1754 als ber. Gambist; 2) dessen Sohn Joh. Wilh., geb. zu Eisenach, ebenfalls Gambist u. Capellmeister zu Str., ein guter Compos., st. 1789 als Hofrath.

Hertenberg, grfl. Fiegersche Herrsch. im tiroler Oberinnthale, ist ziemlich ausgebreitet.

Hertford (spr. fahrd) 1) s. Harford; 2) nordamer. Counties a) in Nordcarol., mit 7—8000 E.; b) in Quebek, also britisch.

Hertha (u. bei lat. Schriftst. auch Herthus) in der nord. Mythologie die personificirte Erde, oder auch s. v. a. Natur. Auf einer Insel (man meint, auf Rügen) stand in einem Haine ihr heil. Wagen, darauf sie unsichtbarer Weise v. Kühen umhergezogen und dann von Sklaven eben so unsichtbar gewaschen wurde; letztere stürzte man ins Wasser, damit sie das Falsche des Vorgebens nicht entdeckten.

Hertikeer (a. G.) sarmatisches Volk im südlichen Rußland.

Heruler, Eruler, (ru ist kurz) altdeutsches Volk vom Hermionenstamme, bedrohten ums J. 250 das röm. Reich, verwüsteten ums J. 310 Gallien, bekriegten die Bataver, hatten aber ihren eigentl. Sitz in Ungarn, v. wo sie durch die Langobarden (vorher ihre Untergebenen) ins heut. Serbien gedrängt wurden; seitdem zahlten sie Tribut nach Rom, bis sie dieses selbst erobern halfen.

Herumstreicher, s. Landstr.

Herumtreiben, d. i. von den Wellen umhergetrieben werden; z. E. v. Schiffstrümern 2c.

Herumtrinken, aus Einem in der Gesellsch. circulirenden Becher trinken; besonders eine Gesundheit trinken, wie es in England Sitte ist.

Herumwerfen (ein Pferd) mit kräft. und schnellem Zuge am Zügel herumlenken.

Herumziehend, s. vagirend.

Herunterhauen (den Schlüssel), d. i. ihn, nachdem er den Bart bekommen, von dem abgeschrotenen Eisenstück vollends loshauen.

Herunterläutern, das Zeug zum Hute mit dem Fachbogen schlagen, um alle Unreinigkeiten herauszubringen.

Herunterlaufendes Blatt, dessen Hintertheil sich am Stamme hinzieht, und sich daran nach unten ausdehnt.

Herus (lat.) Herr, Hausvater.

Hervaeus Natalis, Scholast. aus der Bretagne, st. 1323 als General der Dominicaner,

und lieferte sehr spitzfündige Schriften.

Herve, niederl. Stadt in Lüttich, hat 3400 E., Tuchfabr., und liefert bes. die limburger Käse.

Herveys Island (spr. Herrwih's Eiländ) austral. Insel zw. den Schiffer- u. Gesellsch.-Ins., h. eig. Terrouge mou Arua.

Hervorbringen begreift das Produciren, Procreiren u. Schaffen.

Hervorden, s. Herford.

Hervorheben, 1) hervortreiben (Mal.) d. i. Etwas durch Licht- und Schattenvertheil. weiter vorn, als die (meisten) übr. Gegenstände, auf d. Bilde erscheinen lassen; 2) überh. auch eine Partie des Darzustellenden umreissen, u. die Umrisse vom Grunde absondern; wenn dieses und das Erstere richtig geschehen ist, so tritt die Figur dann wirklich hervor.

Hervorspringender Winkel (Festungsb.), dessen Spitze nach dem Felde zu gerichtet ist.

Herwechsel, = Rückwechsel.

Herwigsdorf (d. i. Hartwigsdorf), 1) gr. sächs. Fabriksdorf mit 3 Ritterg., zwischen Löbau und Bernstadt in der Oberlausitz; 2) sächs. Fabriksdorf, der Stadt Zittau gehörig, vulgo Herschdorf, hat geg. 1900 E. — 3) Preuss. Dorf mit 1150 E., nächst b. Freistadt in Schlesien.

Herxheim, rheinbairisches Dorf mit 2200 Einw.

Herz, A) kegelförmiges, sehr musculöses Eingeweide in der Brust, eig. eine fleischige Erweiterung der Arterien und Venen bei ihrem Zusammentreffen; bei Säugth. und Vögeln erweit. sich nämlich der Arterienhauptstamm zum linken H., der Hptvenenst. zum rechten H., und beide bestehen aus der eigentlichen Herzkammer und der Vork. oder dem Herzohre. Das Schlagen des H. ist nicht Grund, sondern Folge des Blutumlaufs, und h. Pochen od. Klopfen, wenn es, meist durch einen Affect, beschleunigt und unordentlich wird. — Etwas unterm H., d. i. ein Kind, besond. wenn es besser nicht vorhanden wäre. — B) s. v. a. Seele, Gemüth, meist im Gegens., oft aber mit Inbegriff des Geistes (Verstandes); insbes. der angenommene Sitz der Affecten und Triebe (wofür die Alten vielmehr den Magen und die Nieren nahmen) und der Inbegr. der gewohnten Empfindungen. — C) Etwas (zur Noth) Herzförmiges, besonders eine gew. rothe Figur auf franz. Karten (s. Coeur) der die Farbe Roth auf deutschen K. entspricht. — D) das Mittelste, Innerste, auch wohl wichtigste, z. B. das Mark der Bäume und die Herzpolle; diej. Fäden, worüber die übrigen zum Tau geschlagen sind; am Wellzapfen der kegelförmig verlängerte Zapfen ausserhalb der Fläche des Bläuels. — E) Zur Anrede an geliebte Personen, und bei Zusammensetzungen in gleicher Bedeutung dienend, z. B. mein Herzchen, Herzensfreund ꝛc.

Herz (Marcus) Philos. und ber. Arzt zu Berlin, ein Jude, geb. 1747, gest. 1803. — Auch ist Herz ein beliebter jüdischer Vorname.

Herzader, 1) Sporn., eine Ader der Pferde am Bauche, die man ungefähr beim Spornen trifft; 2) eine gew. Arterie im Halse. — HBändel, s. Herzbeutel. — HBalken, die einzelnen Fleischwände im H. — H.-Balsam, der zur Stärkung der Lebenskraft dienen soll. — Herzbaum, 1) fälschl. für Harzbaum, d. i. Fichte; 2) ein ostind. Schellenbaum mit gr. ovalen Aepfeln, die eine herzförm. Nuß mit weissem Kerne enthalten; er wächst

an Ufern. — HBein, s. Hirschbein. — HBeklemmung, H.-Beschwerung, = HGespann.

Herzberg, Umfangs-Berg des Harzes, unweit Ilefeld, hat 1393 oder 1494 Fuß Seehöhe.

Herzberg, 1) preuss. Kreisst. des Schweinitzer Kr. im Regbez. Merseburg, auf einer Insel der Elster, hat 2050 E., einige Tuchmach. und Töpferei. 2) Hannövrisches Amt in Göttingen, und gleichnamiger Flecken mit 2550 E., Schl., Gewehrfabr., Blankschmieden, liefert auch bunte Leinwand, Kohlen u. s. f.

Herzberg (Ewald Friedrich Graf v. H.) geb. 1725 zu Lottin bei Neustettin, Friedrichs II. würdiger Günstling, seit 1763 (wo er den Frieden schloß) Minister, bis 1791 um Preussen in aller Hinsicht hoch verdient, dann durch Chicane gekränkt, st. zu Berlin d. 27. May 1795, auch als polit. und histor. Schriftst. ausgezeichnet.

Herzbettchen, kl. Kissen, auf die Brust zu legen, besonders für Säugende und Säuglinge.

Herzbeutel, HBändel, Herzhaut, HSack, HFell, griech. Perikordion, lat. Pericordium, glatte doppelte Haut, die das HWasser, oder die Herzensfeuchtigk. (Wasser mit 5½ Proc. Eiweißstoff, 2 Pr. Mucus und ½ Pr. Natron) und in diesem das Herz umgiebt. Nach ihm geht, als ein Zweig der innern Brustvene, der Herzbeutelzweig. Auch ist er mit d. Zwerchfell oder HBlatt verbunden. HBlatt ist auch 1) s.v.a. Blatt v. der Coeur-Farbe; 2) = HPolle oder Herz, noch unentwickeltes Blatt oder mehrere dergl. zwischen erwachsenen Blättern, besonders beim Kohl und ähnlichen Gewächsen.

Herzblume, 1) die gemeine Anemone, 2) die Parnassie, 3) der gem. Borretsch; 4) Capraria, Pflgeschl., bei Juss. eine Personate, bei Linné in der 2. Ordn. der 14. Cl., mit 5theil. Blume; die C. biflora, 2 blum. HBl., weißblühend, giebt in Westindien ein Decoct gegen Wassersucht.

Herzblut, das eben im H. sich befindet, und beim Tode darin gerinnt. — HBräune, ungarische Krankh., sehr gefährl., hitziges Faulfieber, wobei die Zunge wie brandigschwarz wird. — HBrand, schwarzer Br., innerlicher Br., eigentl. kein Brand, sondern ein Schlagfluß beim Rindvieh. — HConcretionen wollen Manche gefunden haben; Andre halten sie für erdichtet. — HDrücken, sowohl das HGespann, als der Alp.

Herzegowina, Herseк, theils türk., theils östr. Landsch. in Dalmatien, meist voll rauher Gebirge, ist durch ihren trefflichen Wein bekannt.

Herzeleid, s. HGespann. — Herzenfängerei, purist. für Coquetterie. — Herzensfreude h. auch 1) der gem. Borretsch, 2) der gem. Waldmeister, Asperula odorata. — Herzenskrankt h. im Erzgeb. das H.-Gespann. — HKraut, 1) = Gartenmelisse; 2) der gem. Borretsch. — HKündiger heißt Gott, insofern er auch die geheimsten Gedanken der M. kennt. — HMeinung, s. Esoterisch. — HZähmerin h. insbes. 1) die Liebe, 2) die Musik.

Herzerbse, Herzsame, Blasenerbse, Cardiospermum Halicacabum, bei Oken als Samenahorn in der 7. Zunft der 10. Classe, in beiden Indien; der erbsenähnliche Same zeigt einen weissen herzförmigen Fleck.

Herzfell, s. HBeutel. — H.-Fieber, 1) = Auszehrung; 2) hitz. Fieber mit starkem Schmerz

an die Schule. Aufstand, -es, -stände, m. Schwung, z. B. in Aufstand kommen, in Schwung kommen, in Bewegung kommen, in Gang kommen, in Fahrt kommen, in Lauf kommen, in Trab kommen, in Galopp kommen, in Flug kommen, in Aufregung kommen, in Erregung kommen, in Wut kommen, in Zorn kommen, in Rage kommen, in Ekstase kommen, in Verzückung kommen, in Begeisterung kommen, in Enthusiasmus kommen, in Feuer kommen, in Hitze kommen, in Schweiß kommen, in Atemnot kommen, in Ohnmacht kommen, in Krämpfe kommen, in Zuckungen kommen, in Agonie kommen, in Todeskampf kommen, in Sterben kommen, in Tod kommen, in Grab kommen, in Verwesung kommen, in Auferstehung kommen, in Himmel kommen, in Hölle kommen, in Fegefeuer kommen, in Limbus kommen, in Nirwana kommen, in Seelenwanderung kommen, in Reinkarnation kommen, in Wiedergeburt kommen, in Metempsychose kommen, in Transmigration kommen, in Palingenesie kommen, in Apokatastasis kommen, in Apokalypse kommen, in Weltuntergang kommen, in Ragnarök kommen, in Götterdämmerung kommen, in Armageddon kommen, in Harmagedon kommen, in Jüngstes Gericht kommen, in Auferstehung der Toten

General, Fürst, Anführer, insbes. ein solcher, der noch den König über sich hatte; 2) Vorgesetzter der a. Grafen in einer grossen Provinz Deutschlands; 3) Fürst einer solchen Provinz, und daher 4) Herr eines Herzogthumes; 5) Uebersetz. des französ. Duc, des ital. Duca, des engl. Duke, welche Namen nicht so viel bedeuten, als ein deutscher Herzog. — Von den deutschen Herzögen sind einige souverain, andere (z. B. v. Aremberg, v. Raudnitz u. s. w.) nicht. Vergl. auch Großherzog und Erzherzog. Die simpeln H. heissen Durchlaucht.

Herzogburg, niederöstreich. Flecken an der Trasen, hat eine reiche Augustinerprälatur.

Herzogenaurach, bairisches Schloß und Stadt mit 1000 Ew. u. guter Brauerei, an der Aurach.

Herzogenbosch, HBusch, den Bosch, Hauptstadt der niederländ. Prov. Nordbrabant, an der Dommel und Aa, stark befestigt, mit Citadelle und 2 Schanzen, 3780 H., aber nur 13400 E., 15 Kirchen, Gymnasium, und mancherlei, doch nicht starken Gewerben. Geb. Ort v. Gravesand.

Herzogenburg, s. Herzogburg.

Herzogenpulver besteht aus Zucker, Muscate und Zimmt, und stammt aus Frankreich; es soll der Verdauung aufhelfen.

Herzogenrade, Rolduc, niederländ. Stadt mit 1000 Ew. und Burgruinen, in der Provinz Limburg.

Herzog Ernst oder grosser Kogel, salzburg. Berg von 9096 Fuß Seehöhe, in Rauris.

Herzogspfennige heissen gewisse Ducatensorten.

Herzog von Clarence, austral. Insel unweit der Schiffer-Inseln; die H. v. York-Insel aber ist zwischen Neubritannien u. NIreland, heißt auch Man (spr. Männ) und ist v. kupferfarbenen Leuten stark bewohnt; auch giebt es unter den Freundschaftsinseln eine Gruppe der H. von York-Inseln.

Herzogswaldau, 2 preuss. schles. Dörfer: a) im Kr. Freistadt, mit 1550 E., b) im Kr. Bunzlau, bei Naumburg, mit 1100 Ew. und starker Weberei.

Herzohr, HOehrchen, H-läppchen, Vorkammer, H.-Röhrchen, kl. Höhle vor jeder HKammer, eig. ein Fortsatz derselben nach vorn zu; in denselben verweilt das zum Herzen gehende Blut, wenn die Herzkammer noch nicht geöffnet ist.

Herzpfirsich, eine nach ihrer Gestalt genannte Sorte. — H.-Pfosten, s. Mittelpfeiler. — H.-Pochen, s. unter Herz A. — HPolei, die Poleiminze, Mentha Pulegium. — HPolypus (spr. puhs; in der Mehrzahl h. es HPolypoden) od. HGewächs, fehlerh. Auswuchs am H. — H., Rad, das 2te (mittle) Rad des Schlagwerkes in einer Uhr. — H.-Röhrchen, s. HOhr. — HRöhre, s. v. a. Hauptarterie. — Herzsack, s. v. a. HBeutel. — HSamen, s. HErbse. — HSaugadern, diej. Saugad., die zu den Drüsen am Bogen der Hauptarterie gehen. — HSchild, kl. Mittelschild in einem getheilten Wappenschild, enthält das Haupt- od. doch das Stammwappen; so war unter den Augusten das sächsische Wappen in einem HSch. im polnischen W. — HSchlächtigkeit, s. haarschlächtig u. Dampf; bei den Schafen h. sie HSchlag. — HSpann, s. HGespann. — HSprosse, s. HStengel. — H.-stärkendes Mittel, Cordiale, 1) das Blut beruhigendes, 2) der Verdauung aufhelfendes, 3) die Lebenskraft od. doch die Mun-

terkelt erhöhendes Mittel. — H.-Stein, eine herzförm. Seeigelart. — HStengel, der mittle, gerad'aus gehende Stengel einer Pflanze, insofern sie mehrere Stengel treibt. — HStoß (beim Rädern), s. Gnadenstoß. — HTrost, s.v.a. Citronmelisse. — HTute, schöne, glänzendbraune, starke Tutenschnecke mit herzförm. weissen Flecken. — HWasser, s. H.-BeutelW. — HWeh, s. HGespann u. Sodbrennen. — Herzwurm, 1) starkes HKlopfen; 2) s.v.a. HGespann; 3) s.v.a. Sodbrennen; der HerzW. beseicht mich, d. i. das Wasser tritt mir aus dem Magen in den Mund. — HWurz, 1) die Bärwurzgleiß, s. im G. 2) oriental. Wurzelknolle in Castaniengröße, plattherzförmig, diente sonst in Apotheken. — HWurzel, s. Pfahlwurzel und PfeilW. — HZuß wird bei Spalierbäumen dann angebracht, wenn man den Mittelast gerad'auf gehen läßt, und die übrigen Aeste bis auf 2 horitontale (zu jeder Seite 1) abschneidet.

Hesbon, Chesbon (a. G.) Stadt der Amoriter, nachdem Sihon sie den Moabiten abgewonnen.

Hesburn (Jak. H., Gr. von Bothwell) wahrsch. der Hauptmörder des Hei. Darnley (s. dies.) und 2ter Gemal der Maria Stuart, mußte vor dem aufgebrachten Volke nach Dänem. fliehen, wurde aber 1567 dort arretirt, u. st. im Kärker verstandeslos 1577.

Heschelrechen, s. Nachrechen.

Hesdin (spr. Esdäng oder Aedäng) franz. Fest. an der Canche, im Dep. von Calais, hat in 940 H. nur 3800 E., viele Wirker, Garnfabr. u. s. w. Geburtsort des Abbé Prevost.

Hesekiel, s. Ezechiel.

Hesidros (a. G.) der östlichste Nebenfluß des Indus.

Hesiodos (man pflegt das i zu betonen) aus Kumä in Aeolis, jedoch zu Askra in Böotien erzogen (daher der Askräer gen.), Priester auf dem Helikon, von 2 Brüdern in Lokris ermordet, lebte wahrscheinlich 900 v. Chr., u. geh. zu den berühmtesten griech. Dichtern.

Hesione (si zu beton.) 1) nach der Myth. eine Danaide, des Orchomenos Mutter durch Jupiter; 2) Laomedons Tochter zu Troja, wurde einem landverwüstenden Ungeheuer zur Beute an einen Felsen geschmiedet, als eben Hercules ankam, dem Ungeh. in den Bauch stieg, und es von innen heraus tödtete. Den betrügerischen Laomedan brachte Hercules später um, und gab Hesionen dem Telamon zur Frau. Doch floh sie zu Arion in Milet, der sie ehelichte. Andere nennen sie Theameira.

Hespe, s. Häspe.

Hespelein, s.v.a. Mispel.

Hesperia (a. G.), Abendland; so nannten die Griechen besonders Italien, die Römer besonders Hispanien.

Hesperia, Familie v. kleinen Tagschmetterlingen mit rothen od. blauen, unten aber geäugelten Flügeln; die Puppe an Pflanzenstengeln; die Raupe breit. H. Argus, s. Silberauge; H. Virgaureae, s. Feuerhalter; H. Phleas, s. Erdfalter.

Hesperiden (d. i. Abendliche; Eine allein h. Hesperis, nicht Hesperide; — Myth.) die 3 oder 4 oder 7 Töchter des Hesperos, (nach A. des Atlas) Aegle, Arethusa, Erythia und Hesperie, auch Medusa u. Hesperusa, Nymphen in den Hesperiden-Gärten, wo ein niemschlafender Drache die goldnen Aepfel (d. i. Apfelsinen) der Juno bewachte, die Hercules, nach des Drachen Erleg., dem Eurysthevs brachte. Diese Gefilde sucht man bald um Kyrene (in Barka), bald am

Fuß des Atlas, bei Lixos in Mauritanien, bald auf einer Insel westlich von Spanien (den Açoren?). Die Aepfel bekamen jene durch Minerven wieder, als sie die Argonauten getränkt hatten. — Der hesperische Drache, mit 100 Köpfen, hieß Ladon, war vom Phorkys oder v. Typhon gezeugt, und ist am Himmel als der nördl. Drache zu sehen. — Hesperiden heissen auch solche Steine, die nach gewisser Behandlung phosphoresciren.

Hesperis, s. Nachtviole.

Hesperis, 1) s. Hesperiden; 2) s. v. a. Hesperides, der älteste Name von Berenike, einer afrikan. Hptstadt; 3) s. Hesperos.

Hesperisch, d. i. abendländisch. Hesperium Fretum, die Meerenge von Gibraltar; hesp. König, der Atlas. Die Hesperier, ein altes innerafrikanisches Volk.

Hesperos, der Abendstern, Venus als solcher. In der Mythol. ist H. des Atlas Sohn oder Bruder und Schwiegervater durch die Hesperis; beim Astronomiren auf dem Atlasgeb. warf ihn der Sturm herab. Nach A. gebar ihn Venus dem Kephalos, oder Aurora dem Asträos. Des H. Vorgebirge scheint das heut. grüne Vorgebirge zu bedeuten.

Heß, 1) Ludw., geb. zu Zürich 1760, anf. ein Fleischer, st. 1800 als ber. Landschaftsmaler in Italien. 2) Karl, geb. 1760 zu Darmst., Prof. zu München, einer der besten Kupferstecher unsrer Zeit. Dessen Söhne 3) Peter u. Heinr., aus Düsseldorf, Beide geachtete Maler zu München, geb. 1792 und 1798. 3) J. Jak., geb. 1741, seit 1795 Antistes (s. v. a. Gen. Superint.) zu Zürich, einer der größten Theol. unsrer Zeit, 1819 von 3 Univers. zum Doctor ernannt, auch als Dichter nicht unbekannt.

Heßberg, Vorberg des Riesengeb., im Jauerschen Kreise von Schlesien, bei Hermannsdorf, hat 1316 Fuß Seehöhe, besteht oberwärts aus Basalt, den ein Einsiedler in eine Art v. Festung umgeschaffen, ist ein Calvarienberg, u. zeigt eine entzückende Aussicht.

Hesse, 1) s. v. a. Espe; 2) Hinterschenkel am geschlacht. Vieh; 3) in Hessen Geborener; 4) hessischer Unterthan, sey es ein kurfürstl. oder ein großherzoglicher.

Hesse (Ernst Chr.) geb. 1676 zu Grossengottern, starb 1762 als Kriegsr. u. Capellmstr. zu Darmstadt, und war der größte Gambist, so wie seine Gattin Joh. Elisab. eine der größten Sängerinnen.

Hessel, s. v. a. Häseling.

Hesselberg, 1) Rochus B. bei Bingen, der höchste Berg des überrhein. Theiles vom Großherzogthume Hessen; 2) hoher Berg im bairischen Rezatkreise.

Hesselink (Gerh.) geb. 1755 zu Gröningen, gest. 1811 zu Amsterdam als einer der besten anabaptistischen Theologen.

Hessen, 1) s. häsen; 2) dem gehetzten Hirsche die Flechsen an den Hinterläuften zerhauen, damit ihn die gnädige Herrschaft desto leichter abfangen könne.

Hessen, lat. Hassia, A) große deutsche Prov. zw. den Rheinlanden, Westphalen, Niedersachs., Thür. und Franken, an der Fulde, Werra, Lahn u. s. w., bildete ehem. den Hauptheil des oberrhein. Kreises, und gehörte bald ungetheilt, bald gespaltet den Landgrafen zu Hessen, einem herzogl. brabant. Zweige durch Heinrich das Kind, der 1247 durch Beerbung seiner Mutter Sophie Landgraf ward. Philipp der Großm. hatte das gesammte Hessen, das sich aber wiederum in die Hptlin.

HKassel und HDarmstadt spaltete. Erstere, gestift. v. Wilh. IV., hat die Nebenlinien HPhilippsthal, gest. ums J. 1700 durch Philipp, jetzt appanagirt (dazu geh. auch die Linie HPhilippsthal-Barchfeld), und HRheinfels-Rothenburg (gestiftet vor etwa 150 J. durch Ernst; kathol.; resid. zu Rothenb.; hat mehrere Aemter unter kurhess. Oberhoheit). Zur Darmst. Hauptlinie gehört die Linie Hessen-Homburg, gestiftet vor etwa 200 Jahren durch Friedrich.

Hessen B) das Kurfürstenth., s. Kur-Hessen.

Hessen C) das Großherzogth., ehemals und vulgo noch jetzt H.-Darmstadt gen., der 9te Staat im deutschen Bunde, begreift das Fürstenthum Oberhessen (zw. Kurhessen, Homburg, Preussen u. Nassau) und die Rheinlande, davon das Fürstenthum Starkenburg diesseits, die Rheinprovinz jens. des Rh. liegt; überh. 188 QM. mit 615000 Ew., meist Lutheranern. Der Wester- und Odenwald, der Vogels- u. Donnersberg u. s. w. durchziehen das Land, so wie der Rhein, Main, die Lahn, Nidda und Itter. Der fruchtb. Boden veranlaßt, bei der geringen Bevölker. (3250 M. auf der QM.) starken Productenhandel; Fabrication u. Bergbau sind unbedeutend. Mainz ist die größte, Darmstadt aber die Hauptstadt; jede der 3 Provinzen hat besondre Verwalt., und zerfällt in Aemter; die Landstände zerfallen in 2 Kammern, deren erste sich mit den Pairs vergleichen läßt; die Einkünfte betragen $3\frac{1}{2}$ Mill. G., das Militär an 7000 M.; den Landgrafen erhob Napoleon 1806 zum Großherzog.

Hessen D), näml. Hessen-Homburg, souver. Fürstenthum, begr. a) die Herrsch. Homburg, b) die H. Meisenheim, zusammen 5 QM. mit 17000 E. (S. Homb. und Meis.) Auch hat der Fürst einige preuss. Herrsch., und erhält von HDarmstadt eine Appanage.

Hessen, herzogl. braunschw. Schl., Park u. Flecken mit 1350 Ew., an einem gr. Bruche, den der Hessendamm durchschneidet, im Kreisgerichte Scheppenstedt.

Hessenberg, s. Heßberg.

Hessen-Cassel, H.-Kassel, s. Kurhessen; H.-Darmstadt, s. Hessen C; H.-Homburg, s. Hessen D; H.-Philippsthal, H.-Ph.-Barchfeld, und H.-Rheinfels-R., s. Hessen A; H.-Marburg, H.-Ziegenhayn u. s. w. sind längst wieder eingegangene Linien.

Hessener, s. Essäer.

Hessenfliege, Cecidomya Destructor, bei Oken eine Hüllenmucke; die Larve lebt in Getreidestengeln, u. ist in America überaus verderblich.

Hessenstein, kurhess. Schl., Dorf u. Gericht in Oberhessen; davon nannte Wilh. I. seine unehelichen Kinder Grafen von Hessenstein.

Hessonit, s. Kaneelstein.

Hessus, s. Eobanus.

Heste, Hester, s. Elster.

Hestia, 1) griech. N. der Vesta; s. im V. Bei ihren Festen, den Hestiäen, opferte man Erstlinge. 2) eine der Hesperiden. — Hestiäa waren auch 4 griech. Städte: in Doris, Thessal., Akarnan., und auf Euböa; nach der 2ten hieß eine thessalische Gegend Hestiäotis, oder auch Perrhäbien.

Hestiator (griech.) Truchseß, der ein Gastmahl bereitet.

Hestionen, altes Volk in Vindelikien.

Hesus, Esus, Gottheit der Gallier, erhielt Menschenopfer, u. soll ihr Mars gewesen seyn.

Hesychia, die Ruhe-liebende, in der Mythol. Tochter der Dike (Gerechtigk.) und Beglückerin der Staaten.

Hesychast (griech.), Einsiedler, Mönch. — Die Hesychasten waren eine Secte, die sich im 14. Jahrh. auf dem Athos bildete, u. den Nabel für den Sitz der Geisteskräfte hielt.

Hesychios, 1) Grammatiker und ber. Lexikograph aus Alexandreia, wahrscheinlich ums J. 300 nach Chr. 2) H. illustris Milesius, Geschichtschreiber im 6ten Jahrhundert, aus Miletos.

Het, s. Haita.

Hetäre, 1) bei den alten Griechen: ein Mädchen, die dazu gebildet war, Maitresse zu seyn, u. sich als solche auszuzeichnen; 2) anjetzt in weit schlimmerem Sinne.

Hetäria (ri ist kurz) 1) Innung; 2) Verbrüderung, bes. eine heimliche; daher nannten sich diej., die die griech. Revolution vorbereiteten und selbst in andern Ländern sie heiml. unterstützten, Hetäristen, Bundesbrüder. Die wichtigste Hetärie bildete sich seit 1814 zu Wien u. München durch d. Gr. Capo d'Istria u. den Erzbischof Ignatios, und stieg auf 80000 Mitgl., durch einen Ring mit der Eule und dem Cheiron kenntlich. Die heilige Schar der Hetäristen ward bei Dragaschan d. 19. Juni 1821 ein Opfer der Verrätherei.

Hetärike (spr. kee) hieß in Makedonien s. v. a. Garde du Corps zu Pferde (eig. die Trauten).

Heter.....; dieser Anfang griech. Wörter bezeichnet das Andere, Abweichende, Ungleiche u.s.w.

Heterobranchus, Fischgeschl. mit zweigähnl. Fädenbüscheln am 3. oder 4ten Kiemenbogen, um Ostindien wohnend, ist bei Oken der Aberwels.

Heterochrom, kohlensaures Blei, Weißbleierz.

Heterodox, von der, in den symbol. Büchern derj. Kirche, zu der man sich hält, aufgestellten Lehrmeinung abweichend; ist deshalb noch nicht gerade s. v. a. kezzerisch. Daher Heterodoxie.

Heterodrom, Hebel der ersten Art (mit dem Hypomochlion in der Mitte).

Heterogen (man spricht geen, fälschl. für h—genehs) von anderer, abweichender Art, gleich im Wesen anders. Heterogeneität (7sylb.) wesentliche Verschiedenheit.

Heterograph, Neuerer in der Orthographie. In der H—phie liegt kein Tadel, so lange sie theils gute Gründe für ihre Schreibart hat, th. ein gewisses Maß hält. Das erste findet aber z. B. bei den s-Verfolgern (in Zusammensetz., nach Jean Pauls Vorgang) nicht statt, und gegen die 2te Regel fehlt man, wenn durch die urspr. richtige Schreibart der Klang des Wortes sich gänzl. verändert, z. B. bei Kyriake statt Kirche, Phäred statt Pferd u. dergl. m.

Heteroklit (fälschl. heteroklitisch) abweichend, unregelmäßig, auch seltsam; Heterokliton, ein auf besondre Weise declinirtes Wort; Heteroklitos, ein Sonderling in Glauben, Behaupt., Sitten oder Ausdrücken. (Not. man betont die mittle Sylbe.) Heteroklitischer Adel, d. i. ungewisser, wahrscheinlich unächter Adel.

Heterokranie, s. v. a. Hemikranie, Migraine.

Heteromaschalen, die Einärmeligen Röcke der griechischen Sklaven.

Heteronomie, der gewohnte Mißgriff mancher Menschen, die Grundsätze nicht nach ihrer ur-

sprüngl. Zweckmässigkeit, sondern nach den einzelnen Umständen zu modeln.

Heterorhythmos, 1) Ungleichartigkeit im Pulse; 2) Verschiedenheit des wahren Alters einer Person von demjenigen, das man ihm zutraut.

Heteroskier, lat. Heteroscii, Leute, die ausserhalb der Wendekreise wohnen, Einschattige.

Heterostomos Phalanx (griech. Alt.) DoppelPh., Verbindung zweier Phalangen zu Einem.

Heterozetese, s. v. a. Paradoxon; H—sie, Neigung, Paradoxen aufzustellen.

Heth, Chams oder Hams Sohn, Stammvater der Hethiter, eines asiat. Gebirgsvolkes.

Hethon, Chethlon (a. G.) Stadt in Judäa, geg. Norden hin.

Hetman, Ataman, Hettmann, 1) Obergen. der Kosaken, ehem. zugl. ihr Fürst; 2) s. v. a. Kronfeldherr im ehemal. Polen.

Hetmeny, ungar. Dorf der Gespsch. Preßburg, an der Waag, mit starker Stuterei.

Hetriculum (a. G.) bruttische Stadt in Italien.

Hetrurien, u. s. w., s. unter Etrurien u. s. f.

Hettel, s. v. a. Heppel, Rufname für Ziegen.

Hettingen, Standesherrsch. und kleiner Gebirgsflecken im Hohenzoll. Sigmaringischen.

Hettmann, s. Hetman.

Hettsäule, vorderste Säule am Rahmen des Tuchbereiters.

Hettstedt, Heckstädt, preuss. Bergstadt im Mannsfelder Gebirgskr., an der Wipper, hat mit den Silber- und Kupferzechhäusern, der Vitriolih., u. den Vorst. Kupferberg und Molmeck gegen 3150 Einw., eine Seigerhütte, u. war sonst ein Amtssitz.

Hetzbahn, s. Hetze.

Hetze A) s. v. a. Elster. — B) 1) s. v. a. Hatz oder Hetzjagd; 2) s. v. a. Hetzbahn, HPlatz, HGarten mit dem Hetzhaus: Ort, wo eingefang. wilde Thiere mit Hunden gehetzt werden; 3) Hetze Hunde, soviel Hunde zum Hetzen zusammen eingelernt sind.

Hetzel, s. Holzheher.

Hetzen, 1) (Jäg.) schnell und gierig laufen, z. B. vom Wolfe; 2) ein Wild durch die Hetzhunde verfolgen lassen, bis es sich gegen sie stellt oder stürzt; vergl. par force. Hasen hetzt man ins Garn, indem man dieses am Buschrande aufstellt, u. jene durch Windhunde hineinjagt; hingegen vom Stricke, d. i. auf freiem Felde, bis sie (nach dem Hetzausdrucke) entw. verwiesen (entschwunden) oder gefangen sind; die Sau hetzt man auf den Ball, indem man sie durch den Saufinder anbellen und dann die Rüdenhunde auf sie anläßt.

Hetzendorf, kaiserl. Lustschloß unweit Wien.

Hetzer, 2- bis 3pfünd. männliche Karpfen, die man den Streichkarpfen zugesellt, um deren Laichen zu befördern, weil jene sich immer zu ihnen drängen.

Hetzer-Wein, treffl. ungar. weisser Wein, häufig von Aerzten empfohlen.

Hetzhunde sind alle zum Hetzen taugl. u. abgerichtete Hunde, ohne die Windhunde; die leichten Hetzhunde verfolgen nur das Wild, die schweren ziehen es auch nieder. — Hetz' los! Zuruf an denjen. Jäger, der die Windhunde an der Leine hat, daß er sie fahren lasse. — Hetzpeitsche, schwere, aber kurze Peitsche reitender Jäger, bes. bei der Hetz- oder Parforcejagd. — HRiemen, Lederriemen, u. HStrick, Strick, der als Hängseil dient. — HSchirm, verflocht. Strauchwerk, hinter welchem die Parfor-

zejäger die Hetzhunde halten. — HZwinger, Hetzhaus, mit hoher Mauer, worauf die Zuschauer sitzen, umgebener Hetzplatz.

Heu! latein. Ausrufswörtchen; z. B. heu, quae, qualis, quanta! o, wie albern!

Heu, Hui, Holk, Huker, Hulk, ein gew. Fahrzeug: ein Hochbord mit flachem Boden, Gabelmast, Mars- und Stagsegel, zu 300 Tonnen Last, seicht im Wasser gehend.

Heu, 1) gedörrtes Gras, insbes. das vom ersten Wuchse, im Gegens. des Grummets, welches kürzer, aber nahrhafter ist. 5 Ctr. Gras geben 1 Ctr. Heu. 2) Gedörrter Klee, Lucerne u. s. w. — S. auch Hartheu u. griech. Heu.

Heuärndte, 1) das Grashauen und GDörren, nebst dem Einfahren des H.; 2) Jahreszeit, wo dieß in einer Gegend gewöhnlich geschieht.

Heubach, Heuwach, würtemb. Stadt mit 1100 Ew., im OAmte Gemünd, an den Remsquellen, unw. der Ruinen v. Rosenstein.

Heubarn, HBucht, Verschlag im Stalle, um darin immer etwas Heu bei der Hand zu haben. — HBaum, s. Wiesenbaum. — HBerg, HFrunte, in Engl., den Marschen und im Spreewalde: erhöhete Breterscheibe auf der Wiese, um darauf Heu zu schichten; ein kegelförm. Dach ist beweglich darüber angebracht, um es immer dicht auf das Heu herabziehen zu können.

Heuberg (d. i. Hochberg) hoher würtemberg. Berg, bei Rottweil, zeigt viele Erdfälle.

Heubirne, gelbl. Birne, die gegen Ausgang Augusts reift.

Heubisch (eig. wohl Hochbusch) meining. Dorf an der Steinach, die hier Perlen führt, im Amte Sonnenberg, treibt starken Breterhandel.

Heublumen 1) sind solche, die zur Zeit der HAerndte (nach Johannis) im Grase blühen; 2) s. v. a. HSamen. — HBoden, meist über Ställen u. Scheunen, ist bek., und h. in Baiern Heurehm. — HBucht, s. HBarn. — HBund: 1) so viel H. jedes Stück Vieh bekommen soll, so viel bindet ein guter Landwirt vorräthig zusammen; 2) s. v. a. Heubündel, wie die Gastwirte es verkaufen.

Heuch, der Zapfen im Halse.

Heuchelei, dasjen. Betragen, wo man, um zu gefallen, besser oder einer Person gewogener zu scheinen sucht, als man wirkl. ist; auch s. v. a. Scheinheiligkeit. — Heuchelthränen, s. Krokodilthränen.

Heuchen, s. v. a. Heuärndte.

Heuchera, eine Gartenpfl. aus America, bei OKen als Laubzwiere in der 1. Zunft der 9. Cl.

Heudrüse, ein gewisses Geschwür im Halse. — HEgge, s. HWendemachine. — HEinsalzen geschieht am obern Rheine, doch nicht am H., sondern an dem halbtrocknen Grase, um es vor aller Verderbniß zu bewahren. — Heuen, allerlei zur Heuärndte gehörige Arbeit thun.

Heuer, in Niedersachsen 1) = Pacht, Pachtcontract, Pachtgeld, Miethe u. s. w.; 2) Pachtinhaber, Miethsmann, Heuersmann. Daher Heuerjahr s. v. a. Pachtjahr; HSchilling, Pachtgeld, MiethG.; HKorn, = Pachtkorn; Heuerling, 1) Miethsmann; 2) gemietheter Arbeiter; heuern, pachten, miethen. Andere Zusammensetz. erklären sich leicht. — Heuerling ist jedoch auch a) ein noch nicht jähriger Hecht oder Barsch; b) ein jähriger Nebenschoß der Reben; c) Lamm vom heurigen Jahre.

Heuet, in Schwaben die Heuärndtezeit, h. auch Heuert. — Heufehmen, HFeimen, H.-Flatschen, s. im F. — HFeld, auf mehrere J. brach liegendes Feld im Erzgebirge, das man wie eine Wiese behaut. — HFuder bezeichnet auch eine gewisse Form, woher sich der Name mehrerer Berge schreibt. Das HF., an welchem das Flinsberger Bad liegt, hat g. 3200 F. Seehöhe u. eine entzück. Aussicht; es ist der Nachbar der Tafelfichte. — HFütterung, im Gegens. der StrohF (für das Rindvieh, im Winter) und der HaferF. für Pferde. — H.-Gabel, 1) langgestielte Eisengabel, 2) grosse Zwiesel, um damit H. zu wenden u. aufzuladen; wird gern von jungen Weiden geschnitten. — HGewinn, HAerndte. — HHaufen, s. Feimen u. Flatschen; sind sie niedrig, aber groß im Umfang, so heissen sie auch HScheiben, Schoberflatschen, SchFlecke, sonst aber auch HKuppen, HKupfen HHaus, ehem. s.v.a. HScheune. — HHechel, s. Hauh. — HLand, MähL., Mähe, jedes Grasland, worauf man Heu zu machen gedenkt. — HLeine, s. HSeil.

Heulen, a) von wilden Tauben s.v.a. ruckseu, Locktöne herausgeben; b) widerliche Klänge beim Singen und Weinen hören lassen; c) v. Orgelpfeifen s. v. a. fortklingen, wenn auch der Finger nicht mehr die Taste drückt. Heulende Eule ist die Steineule, und Heulkreisel s. v. a. BrummKr. oder Nonne.

Heumachen (das), H.-Mahd, HMad, s. v. a. H.-Aerndte. — HMacher und H.-Mäher, s. v. a. HVogel. — HMad ist auch s.v.a. HLand. — HMaschine, fälschl. st. HMachine, Middletons Erfind.; eine Vorricht., das Heu einer Wiese in kurzer Zeit in Schober zu sammeln; wird v. 2 Pferden gezogen.

Heumann, 1) Chrph. Aug., ber. Theol. zu Göttigen, gebor. 1681 zu Allstedt, gest. 1764. — 2) Joh. H. v. Teutschenbrunn, geb. 1711 zu Muggendorf, ein grosser Jurist, vom Kais. geadelt, st. 1760 als Culmbachischer Rath.

Heumeister hat am östr. Hofe das Heu für den Marstall in Aufsicht und Berechnung. — HMond, HMonat, s. Julius.

Heun (Karl) preuss. Geheim. Hofr., als Dramat. u. Erzähler unter d. N. Clauren rühml. bekannt, geb. zu Dobrilugk 1771, lebt zu Berlin, u. redigirte 1820 — 1824 die Staatszeitung.

Heune, s. Hüne.

Heupferd, 1) s. HSchrecke; 2) s. Wasserjungfer. — HRath u. s. w., fälschl. für Heirath, d. i. Heimrath. — HRaufe, u. H.-Rechen, s. im R. — HRecht, 1) s. v. a. HZehenter, eine Abgabe von Wiesen; 2) gesetzl. Bestimmung, daß vom Georgentag (d. 23. Apr.) an Niemand mehr auf Wiesen hüten darf, bis das Grummet eingefahren ist; 3) Einschränk. des Betriedigungsrechtes einer Wiese auf jene geschlossene Zeit.

Heurematisch (bei Juristen) s. v. a. vorsichtig.

Heuren, s. v. a. heuern.

Heurig, s. v. a. dießjährig.

Heuristik (Reuchlinisch: Heuristik; griech.) Erfindungskunde, bes. für Kritiker alter Schriften; heuristisch, 1) diese Kunde betreffend; 2) erfinderisch.

Heurn (Joh. van H.) oder Heurnius, geb. 1543 zu Utrecht, gr. Arzt u. der erste Anatom zu Leyden, starb 1601.

Heurteloup (Nikl. — spr. Uertlup) ber. frz. Feldwundarzt

a. gleiten, schlüpfen, geh.: sie ~te ins Zimmer; sie ~te ihm die Hand in die Tasche; sie ~te ihm einen Zettel in die Hand; sie ~te ihm einen Ring an den Finger; sie ~te ihm einen Ring an den Finger; sie ~te ihm einen Ring an den Finger

niederl. Prov. Nordbrabant, hat 1650 Einwohner.

Heuseil, HLeine, womit der HBaum auf das HFuder befestigt wird. — HSense, die einfachste Sense, ohne Korb.

Heusinger, 3 ber. Philol., Vater, Sohn u. Neffe; a) Joh. Mich., geb. 1696 zu Sundhausen, starb 1751 zu Eisenach als Dir. des Gymnas., so wie 1757 b) Friedr., gebor. 1722 zu Laubach; c) Jak. Friedr., geb. 1719, st. als Rect. zu Wolfenbüttel 1778.

Heußdorf, weimar. Aemtchen, mit Capellendorf combinirt.

Heussenstamm, grfl. Schönborn. Schl., Herrsch. u. Flck. im Ysenburgschen, unter großherzogl. hessischer Oberhoheit.

Heustabel, = HFeimen. — HStock, 1) s. v. a. HSchober; 2) in Franken starke Partie eingebanseten Heues. — HThee, Decoct vom H., als nährender Trank fürs Vieh; das Heu dient dann noch zum Dünger od. als Streu. — HThierchen, s. OvalTh. — HVogel, HMacher u. s. w., s. Immenwolf. — HWage, 1) W., um sogl. ein HFuder darauf wägen zu können, insgem. eine Schnellwage; 2) Gebäude zu derselben.

Heuwach, s. Heubach.

Heuwagen, grosser LeiterW. zum Einfahren des H., ist meist der Aerndtewagen. — HWall, s. Poggendeich. — HWendemaschine, HEgge, Gagensteins Erfind.: Gerüste mit ovalen Rädern u. Harken, welche — fortgezogen — das Heu wechselsweise ergreifen, u. — wenn das Gerüst höher zu stehen kommt — fahren lassen. — HWerbung, jährl. Betrag der HAerndte. — HWiese, 1) worauf das HRecht ruht; 2) s. v. a. einschürige W. — H.-Würmer, zollange Maden einer gew. Wassermott, mit dunklem Kopfe u. scharfem Gebiß, zerfressen das Heu oft bis zu Häckerlingslänge. — HZehenter, Zehenter vom Wiesewachs in natura, ist selten im Gebrauch.

Heva, s. Eva.

Hevea, s. Kautschuk.

Hevel (Joh.) od. Hevelius, geb. d. 28. Jan. 1611 zu Danzig, gest. als das. Senator d. 28. Jan. 1687, einer der größten Astronomen seines Jahrhunderts.

Heverlé, herz. Aremberg. Herrsch. u. Of. mit 1050 E., in der niederländischen Provinz Südbrabant.

Heves (spr. esch) ansehnlich ungar. Flck. mit Schl. u. Stuterei, davon eine Gespannsch. (deren Hptort aber Erlau ist) Heves-Szolnok heißt; sie liegt diess. der Theiß, hat auf $120\frac{7}{10}$ QuM. geg. 200000 E. (darunter viel Zigeuner), u. starken Wein-, Weitzen- u. Tabaksbau. Der Erzbisch. v. Erlau ist jedesmal Obergespan.

Heviter, Chiowiter (a. G.) Gebirgsbewohner in den, östl. an Syrien und Palästina stossenden Gegenden, auch in Kanaan.

Heviz, Hevviz, d. i. Warmbrunn, siebenbürg. Of. in der Gespsch. Weissenburg, am Aluta, hat 2 Mineralquellen, den warmen und den Gold-Brunnen.

Hevristik, s. Heuristik.

Hewick (ein Vogel) s. Teichwasserläufer.

Hewson (Wilh. — spr. Juhsen) geb. 1739 zu Hexham, gest. 1774 zu London als einer der größten Anatomen, bes. im Gebiet der Fische und Vögel.

Hex (griech.) sechs; dah. kommen die meisten der nachfolgenden Wörter.

Hexachord, 1) mit 6 Saiten bezog. Tonwerkzeug; 2) die Sexte, als Intervall; 3) 6stimmig,

mit 6 Registern, oder Zügen versehen, z. B. bei Flügeln und Positiven.

Herade, Heras, eine Menge von sechsen.

Hexaeder (4sylb.) 1) Sechseck; 2) s. v. a. Würfel, weil seine Oberfläche 6 Quadrate zeigt.

Hexagon (spr. gohn) Sechseck, bes. das reguläre, das aus 6 gleichseit., sich im Mittelpunct des 6 Ecks berühr. Dreiecken besteht. — Hexagonalzahlen, eine Art Polygonalz., die aus einer arithmet. Progress. entstehen, welche mit 1 beginnt, und stets um 4 wächst; s. im P.

Hexagynia, Pflanzen, deren Blüten 6 Pistillen haben; sie bilden bei Linné in jeder Classe, in welche sie nach der Zahl ihrer Staubfäden gehören, die 6. Ordn.

Hexaklinos, H — on (Alterth.) Doppelsopha, worauf 6 Personen sich zum Speisen schichten können.

Hexameron, eine nach 6 Tagen abgetheilte Erzählung, bes. die Schöpfungsgeschichte.

Hexametros, lat. auch Hexameter (me ist besser kurz, als lang, auszusprech.) 6füss. Vers, worin jeder Fuß 2 langen Sylben beikommen und mit einer solchen beginnen, auch seinen Hauptabschnitt (Cäsur) in der Mitte des 3ten Fusses, u. zum 5ten F. einen Daktylos haben muß. Die deutsche Spr. ist zwar weniger geschickt zu solchem Versbau, als die griech. u. lat., aber doch mehr, als z. B. die französ.; ein richtiger Hex. im Sinne der Alten möchte gleichwohl im Deutschen eine Unmöglichk. seyn, u. selbst ein zulässiger ist viel schwerer, als es sich die Dichterlinge, besond. die Dichterinnen, vorstellen. Die ersten Hex., welche die Deutschen versuchten, waren zugleich Reime. — Hexametrisch, 1) nach Art eines Hex. gebaut; 2) aus H — n bestehend.

Hexandria, Pflanzen mit 6 Staubfäden, in Linnés System die 6te Cl., enth. Pflanzen mit 1, mit 2, mit 3, und mit vielen Pistillen, in 4 Ordn., und zwar besond. die Liliaceen, Narcissinen, Bromelinen, Asparagineen, Simsen, nebst einigen Gräsern, Caprifolien, Alismaceen u. s. w. nach Jussieus System.

Hexangulär, 6eckig (unzulässiges W.)

Hexaphoren, die 6 Träger, welche zu Rom eine gr. Sänfte, Hexaphorum (pho ist kurz) od. Hexaphoros zu tragen hatten.

Hexapla, Bibel, die in 6 Columnen neben einander Text u. Uebersetzungen enthält; die erste dieser Art lieferte Origenes. (Not. mittle Sylbe ist kurz.)

Hexapodes, altgriech. Name der Klafter (v. 6 Fuß).

Hexaptotum (eig. griech.) in d. latein. Gramm.: ein Wort, das alle 6 Casus hat.

Hexapyla, H — los (py ist kurz) das 6fache Thor, ein Hauptthor im alten Syrakus.

Heras, s. Herade.

Hexastichon (sti ist kurz) 1) einzelne Strophe, die 6 Verse (Zeilen) hat; 2) aus solchen Strophen bestehendes Gedicht.

Hexastylos (sty ist kurz) sechssäulig.

Hexel, s. Häckerling.

Hexe. 1) nach d. Aberglaub.: eine Zauberin gemeinerer Art, die nur in Einer Weise (besond. am Rindvieh, an Milch und Butter u. s. f.) zaubern od. hexen kann; h. in Schles. Bielweise (d. i. Weißweise), in Oestr. Bockschickerin, in Schwaben Druth; 2) eine alte Frau, in sofern sie rothe Augenlieder hat; im Erzgeb. theilt man darnach die H. in

ganze und halbe Hexen; 3) s. v. a. Zaubrerin; 4) s. Nachtschwalbe.

Hexenbad, eine HProbe, wobei man die verdächtige Person auf gew. Art gebunden 3mal auf das Wasser legte; sie galt, wenn sie dabei nicht untersank, für eine H., u. wurde verbrannt. — H.-Bann, 1) der Zauber, den eine H. wirken soll; 2) der Urtheilsspruch, daß eine Person als H. zu verbrennen sey. — HBaum, der Vogelkirschbaum.

Hexenberg, 1) s. v. a. Brokken; 2) = Haardt, Berg bei uMaßfeld im Meining., mit einem Belvedere wegen der treffl. Aussicht, die man da findet.

Hexenbuch, von den Zeichen einer H. u. vom ganzen HProceß handelndes Buch. — HButter, 1) wobei Hexerei vorgefallen; 2) s. v. a. DrachenB., worin noch Buttermilch sichtbar ist. — H.-Fahrt, HRitt, die vermeintl. Luftreise der Hexen auf d. Brocken, geschieht in der Walpurgisnacht auf Besen und Ofengabeln. — HFall, Anklage einer Person als Hexe. — HFinger, s. v. a. Donnerkeil. — HFormel, s. H.-Spruch. — HHammer, ein bekanntes, 1489 erschienenes Hexenbuch. — HKarten, ein Spiel deutsche Karten, wozu noch 2 Hexen und 2 Hannswürste kommen; das damit gespielte HSpiel stellt eine Art v. HProceß vor, u. h. auch so. — HKessel, s. ZauberK.

Hexenkraut, 1) s. v. a. FarnKr., bes. der Rainfarn; 2) Circaea, Pflgeschl., bei Linné in d. 1. Ordn. der 2. Cl., bei Juss. eine Onagra, bei Oken als Aderwilche in d. 7. Zunft der 4. Cl. — Die C. Lutetiana, mit 2theil. weisser Blume, heißt auch aufrechtes od. grosses HKr., HNachtschatten, Waldklette, Stephanskraut, u. steht in den dichtesten Stellen feuchter Wälder, wo man sich leicht verirren kann (dah. der N.) — Die C. Alpina, auf norddeutschen Waldbergen, heißt auch kleines od. gestrecktes HKr.

Hexenmännchen, s. v. a. Alraun.

Hexen-Mehl, s. Bärlapp.

Hexenmeister, 1) männl. Person, die zu hexen verstehen soll (also nicht s. v. a. Zauberer); 2) s. v. a. Taschenspieler; 3) eine Schnecke aus d. Fam. der Nabelkreisel. — HMilch, die Garten-Wolfsmilch, Euphorbium Peplus. — HProbe, entweder das HBad, od. eine Feuerprobe, die sonst an Personen gemacht wurde, welche der Hexerei verdächtig waren; sie machte, nebst HFall u. HBann, die Hauptsache des, seit 1484 in Deutschl. gesetzl. eingeführten HProcesses aus; vergl. auch HKarten. — HRitt, s. HFahrt. — HSegen, s. H.-Spruch. — HSpiel, s. HKarten. — HSpruch, HFormel, HSegen, 1) Formel od. Abracadabra (wofür — beiläufig! — wohl Abracadacarba richtiger wäre), womit man hexen zu können wähnt; 2) Formel, wodurch man der Hexerei widersteht. — H.-Sprung (Turnk.) ein gew. zusammengesetzter Sprung. — H.-Stich, eine Weise zu nähen, welche in der Nath lauter Löcherchen zurückläßt. — HStrang, die gem. Waldrebe, Clematis vitalba. — HTanz, 1) den die Zauberer u. Hexen unter des Teufels Vortanz in der WalpurgisN. auf dem Brocken tanzen sollen; 2) zauberischer Tanz verbundner Hexen, z. B. im Macbeth. — HWiderruf, der gem. Wiederthon, Polytrichum commune.

Hexeris, eine sechsrudrige Galiote der Alten.

Hexham (spr. hämm) engl. St. in Northumberl., am Tyne, hat 4400 E., eine ökon. Gesellschaft und viele Lederarbeiter.

Hexis (griech.) 1) das körperl. Befinden; 2) s. v. a. Constitution, natürliche Beschaffenheit des Körpers.

Heyda, böhm. St. im Kr. Leitmeritz, hat eine Glashütte u. viele Glasschleifer.

Heyde, 1) s. Hayde; 2) sächs. Gut im A. Wurzen, mit bekannter Teichfischerei; 3) holstein. Flck. in Norderdithmarschen, hat 2400 E., 6 Windmühlen u. Kornhandel.

Heyde (Hei Sig. v. d. H.) geb. 1703 zu Schacksdorf in der Niederlaus., der ber. Vertheidiger von Colberg, wo er 1765 als Obrist starb.

Heydeck, bair. Städtchen im Landger. Hippoltstein des Rezat-Kr., mit starkem Hopfenbau; h. auch Haideck.

Heydecksburg h. das Residenzschloß zu Rudolstadt.

Heyden, 1) Joh. van der H., geb. 1637 zu Gorkum, gest. 1712 zu Amst. als ber. Landschaftsmaler; 2) Fri. v. H., ein jetzt lebender Dichter, Landger. Assess. zu Stettin.

Heydenreich (K. Hei.) geb. 1764 zu Stolpen, Prof. zu Leipz., ein ber. Philosoph, aber unordentl. Mensch, st. 1801 zu Burgwerben b. Weissenfels privatisirend.

Heydersbach, preuss. henneberg. Dorf bei Suhl, durch seine Garnbleichen bekannt.

Heydersdorf, 1) preuss. Fabrikdf. mit 1500 E., im Laubaner Kr. der Oberlausitz; 2) Schl. u. Herrsch. südlich bei Wien.

Heydon, Headon (spr. Heedn oder Heddn) engl. Hafenörtchen in Yorkshire.

Heyducken, s. Haidukken.

Heyer, s. Holzheyer.

Heyersen, hannövr. Df. mit 700 E., im hildesheim. A. Poppenburg, hat eine kleine Saline, dem Gr. v. Brabeck gehörig.

Heygrund, Grund, in welchen Pfähle, die ein Bauwerk tragen sollen, eingerammt werden.

Heynatz (J. Fri.) geb. 1744 zu Havelberg, gestorb. 1809 als Prof. zu Frankf. a. d. O., ein verdienstv. deutscher Sprachforscher.

Heyne (Chr. Glob) geb. den 25. Sept. 1729 zu Chemnitz als Webersſohn, gest. als Hofrath, Prof. u. s. w. zu Göttingen den 14. July 1812, einer der größten humanist. Philologen Deutschlands.

Heynitz, Schloß u. Dorf im sächs. A. Meissen, Stammort des Geschl. v. Heinitz; s. dies.

Heyrieux (spr. Erió) frz. Flck. mit 1400 Einw. im Depart. der Isère.

Heysand, = Ouessant.

Heysan-Thee, franz. Thé heyswen (eig. = grüner Thee, welcher jedoch bei uns eine andre Sorte bezeichnet) eine gute chines. Sorte, grün, doch ins Dunkle ziehend, der Länge nach zusammengerollt, giebt einen bittern gelben Aufguß.

Heyst op den Berg (d. i. Hohenheusd) niederländ. Flck. mit 5250 E., in d. Prov. Antwerpen.

Heywood (spr. Heewuhd), 2 engl. Dramat., davon Joh., Günstl. der königl. Familie, als Refugié 1565 zu Mecheln starb; Thomas H. lebte später.

Hezarbara, s. gordisches Gebirge.

Hezron, Rubens S., Stammvater der Hezroniter; auch hieß so eine Stadt in Judäa.

Hharib, die Lectoren des Korans in türk. Moskeen.

Hhyderabad, s. Hyderabad.

Hiamuen oder Emouy, chines. Insel nächst der Küste v. Fo-

lien, wo eine gleichnam. bedeutende Handelsstadt liegt.

Hian soll eine der Washingtons-Inseln seyn; gewöhnl. heißt sie Masse.

Hiarbas, s. Jarbas.

Hiatus (lat. — eig. Kluft) 1) zu weite Oeffn. des Mundes beim Sprechen; 2) das Offenbleiben des Mundes da, wo es widerlich ist, besond. zwischen 2 Wörtern, — sie mögen nun mit Vocalen od. mit Conson. endigen und beginnen (denn „immer 'raus!" giebt einen eben so abscheul. Hiatus, als „kurze Elle", so wenig auch Sprachlehren darauf aufmerksam machen); 3) Lücke in der Vollständigk. eines Werkes, z. B. der Mangel nöthiger Zwischenscenen in Schausp.; auch Lücke im Stammbaume; 4) das Maulaufreissen, als wollte man wunderwichtige Dinge aussprechen. Hiatus in manuscripto, Lücke in des Verfassers Handschr., ist auch häufig ein Kunstgriff des Verfassers od. Herausg., auf dasj. recht aufmerks. zu machen, was er zwar nicht schreibt, was aber jeder Leser sich leicht hinzudenken wird; viele Gedankenstriche leisten dasselbe.

Hibbe, Gyppa, Geip, ungarischer Flck. mit 1800 Einw., in der Gespannschaft Liptau.

Hiber, s. Iber. Hiberia, s. Iberia.

Hibernaculum (röm. Alt.) Wohnzimmer für den Winter.

Hibernalia (lat.) Winterquartiere. Zur ehemal. poln. Hibernencommission (für Unterhalt. der Miliz) hatte jede Woiwodschaft Deputirte zu senden.

Hibernia, alt- und neulat. Name v. Ireland; hieß auch Jerne, Jerna, Hiberne, Juverna, Juernia.

Hiberniren (lat.) überwintern.

Hibernus (lat.) winterlich, rauh, nordisch, u. s. w. H—a tunica, das wärmere Unterkleid der Römer. H—um cubiculum, = Hibernaculum. Hiberna (castra) Winterquartiere. Die Römer hatten auch besondere Winterställe, Hiberna genannt.

Hibis, Ibis (a. G.) oberägypt. St., in der Heptanomis.

Hibiscus, weitläuf. Pflanzengeschl., bei Linné in der 6. Ordn. der 16. Cl., bei Juss. eine Malvacee, bei Ok. als eine Wurzelmalve in der 6. Zunft der 10. Cl., mit vielblättr., übrigens 5theil. Blüte. Den eßbaren H. od. die Ketmie, H. esculentus, baut man in beiden Indien und im Oriente der nahrhaften Samencapsel wegen an. Am mittelländ. Meere steht der H. Trionum, Stundenblume oder Blasen-H., gelb od. roth, doch kurze Z. blühend. H. Rosa Sinensis, schöner ostind. Strauch mit großen rothen Blumen. (Not. Aus Hibiscus ist das deutsche Eibisch gemacht; doch geht dieß die Botanik nichts an.)

Hibrida, Hybrida, Ibrida (bri ist kurz; lat.) v. 2erlei Abkunft, z. B. ein Mulatte, ein Wolfshund, ein Maulthier u. s. w., kurz, jeder Bastard; war auch ein röm. Zuname. Vox hibrida, aus verschied. Sprachen durch Zusammensetzung gebildetes Wort, z. B. Cavalleriepferd (lat. u. syrisch), Bergpalais (deutsch u. franz.), Gentleman (lat. und deutsch), Kurkränzler (czechisch u. deutsch) u. s. f. (Not. Die Ausdrücke hibrisch u. hibridisch sind zu verwerfen.)

Hic (lat.) hier. Hic Rhodus, hic salta! = hier kannst du deine Kunst zeigen.

Hic (lat.) dieser. Hic est, das ist der berühmte Mann!

Hiccin, s. Hultschin.

Hiccius doctius (lat.) s. v. a. Hocus pocus.

Hicesia (a. G.) Inselchen nördl. von Sicilien.

Hick, s. v. a. Schlucken; hicken, den Schlucken haben.

Hickel oder Hickl (Ant.) ein Böhme, K. K. Hofmaler, ein berühmt. Meister, starb 1798 zu Hamburg.

Hickmann, County mit 3—4000 Einw. in Tennessee.

Hidage (spr. Heidehdsch; engl.) aussergewöhnliche Steuer von jedem Hide, d. i. Feldstück oder Morgen Landes.

Hidalgos bilden in Spanien (wie die Fidalgos in Portugal) den niedern Adel.

Hiddensee, preuss. Fischerinselchen westl. bei Rügen, durch die Meerenge Trogg davon geschieden; die Südspitze, der Jellen gen., ist für die Schiffer ein wichtiger Punct.

Hiddessen, lippe-detmoltisches Oertchen mit einer Porcellan-Fabrik.

Hide, s. Hidage.

Hidros (griech. — spr. Hidrohs) Schweiss. Dah. Hidroa, Hidrota, Hitzblätterchen. Hidrokritisch, aus oder in dem Schweisse sich beurkundend. Hidronosos, Schweißfieber, also s. v. a. Hidropyretos od. englischer Schweiß. Hidroplanie, Schweißverirrung, d. h. a) Schwitzen an ungewöhnl. Stellen; b) Versetzung des Schweisses auf die Gelenke. Hidrosis, das Schwitzen. Hidrotopoetika, Hidrotopoea, Hidrotica, schweißtreibende Mittel.

Hidveg, Hidvegh, 1) ungar. Flck. in d. Eisenburger, so wie in der Schümegher Gspsch.; 2) Dorf mit Türkisch-Garn-Färber., in d. Gspsch. Weissenburg.

Hieb, 1) die hauende Handhebung des Rappiers u. Degens im Duell; 2) (Forstw.) s. v. a. Gehau, Schlag; 3) freier Hieb, das Recht, ohne Bezahl. Waldbäume zum eigenen Verbrauch holen zu können; 4) s. Stollenhieb; 5) empfindliche, doch etwas versteckt gegebene Anmerkung; 6) ein leichter Rausch; 7) schräger Einschnitt in das Feileneisen; ihrer viele machen dieses zur Feile. — Hiebig, = haubar, mit Vortheil umzuhauen (v. Bäumen u. ganzen Gehauen); das Nadelholz wird mit 90 Jahren hiebig, u. bleibt es bis zu 150 Jahren.

Hiebelbach, bairisches Nebenflüßchen des Rheines.

Hief, Jagdhief, Hiefstoß, einzelnes Signal der Jäger, mit dem Hiefhorn (Hift-H., Hüft H.) einem geraden Horn aus Büffelshorn, gegeben. Dieses trägt man über der linken Achsel herab durch den Hiefriemen, Hift R., od. das Hornfessel. S. auch noch Hifte. Die 3 Arten des Hh. sind: das Rüdenhorn, das Halbrüdenhorn, u. der Zinken.

Hiefe, = Hagebutte. Bei Oken sind Hiefen alle Blumenfruchter od. die 9. Zunft der 10. Pflanzenclasse, meist tropisch, mit saftreicher vielfächeriger Beere nach 5theil. Blüte; dazu gehören die Geschl. Camellia, Thea, Ternströmia, Ximenia, Heisteria, Murraya, Cookia, Sonneratia, Limonia, Citrus.

Hieflau, Hifelau, sehr schönes steir. Thal im Kr. Bruck, hat starke Köhlerei mit stehenden (italien.) Meilern.

Hieke, Hirke, kleine Nierchen eines Minerales, in ein anderes eingesprengt; z. B. die Kiesnierchen im Mannsfelder Kupferschiefer, die ovalen, auswendig schwarzen Schwefelkiesnieren im Großalmeroder Thonlager u. s. f.

Hiel (Schiffb.) 1) = Fuß, z. B. eines Mastes; 2) am Kiele das hintere Ende; daher hielt ein Schiff, wenn es sich am Hintertheile senkt.

Hieländisch, = diesseitig, d. i. in unserm Lande.

Hielmar, langer schwed Landsee zw. Südermannland und Nericke, mit vielen Klippeninseln, sehr tief, und 6½ QuM. groß.

Hielt, s. Hettau.

Hiëmpsal, 1) numidischer Prinz, den Jugurtha (s. dies.) ermorden ließ. 2) König v. Numidien, v. Hierbas entthront, v. Pompejus wieder eingesetzt.

Hiems, s. Hyem-.

Hier h. auch s. v. a. hienieden, d. i. im Leben auf Erden.

Hiera.... und Hiero..... (3sylb.) griech. Bezeichnung des Heiligen, Hehren, Gottgeweiheten.

Hiëra (a G. — e ist kurz) 1) Inseln a) im ägäischen Meer, unw. Kreta, h. auch Automate, u. heut zu Tage Bozbaba; b) = Therasia, eine der äolischen J., dem Vulcan heilig; c) beim sicil. Vorgeb. Lilybäon. 2) Stadt auf Lesbos, ging zeitig unter. Hiëra Kome, mysischer od. karischer, u. h. Petra, kretischer Ort.

Hiërabriga (a. G.) lusitan. St., unw. d. heut. Alinquer.

Hieracium, s. Habichtskraut.

Hiëraken-Insel (d. i. Habichts-Insel) hieß ehem. ein Inselchen bei Sardinien.

Hiërakia (a. G.) = Onos, Inselchen im ägäischen Meere.

Hiërakobosken (ägypt. Alt.) diejenigen Priester, welche die heiligen Sperber zu füttern hatten.

Hiërapolis (= Heiligenstedt; po ist kurz; a. G.) Städte a) auf Kreta; b) in Großphrygien, jetzt Bambuk Kalosi; c) in Kölesyrien, hieß auch Magog od. Bambyke, jetzt Bambig.

Hierapytna (a. G.) Stadt der Insel Kreta.

Hierarchie, Hierokratie, geistliche Herrschaft, d. i. a) das Verhältniß der Geistlichkeit unter einander, bes. bei den Kathol., mit Hinsicht auf die allgem. Unterordnung unter den Papst u. die röm. Curie; b) das Verlangen der Geistl. (bes. in d. katholisch. Kirche) nach polit. Einfluß, und die Unterdrückungen, die sie (vergl. Gregor u. a. Art.) zu Zeiten über Fürsten ausdehnten; c) die Rangordn. u. die verschied. Aemter der Engel, in älteren dogmat. Systemen. — Hierarchisch, 1) v. der Hierarchie b ausgehend; 2) der Tendenz der Hierarchen (die jene Hierarchie zu befördern streben) zugethan.

Hiëras, der Gränzfluß zw. dem a. Bithynien u. Galatien.

Hiërasos, altgriech. Name des Gerazus oder Pruth.

Hiërasykaminos (a. G.) oberägypt. Stadt, in Thebais.

Hiëratisches Papyr, eine Papiersorte der Römer, von der ersten Erfind., hieß später das augusteïsche.

Hiërax, alte niederägyptische Stadt, in Mareotis.

Hiëremias, s. Jeremias.

Hiëren, Hieres, s. hyerische Inseln.

Hiëricho, s. Jericho.

Hierlaz, salzburg. Berg von 4428 wiener F. Seehöhe.

Hiero, s. Ferro.

Hiëro, s. Hiëron.

Hieroc..., s. Hiërok...

Hierodrame, bei den Franz. s. v. a. Todtenfeier.

Hiërodulen, 1) Kirchendiener geringerer Art; 2) im Alterthume a) alle zum Tempeldienst gehörige Personen, meist Volontaires; die männl. hiessen Neokoren, Pastophoren, Daduchen, Hierophanten, die weiblich. aber

Kapitän, Steuermann, Matrosen, Schiffsjungen und Passagiere, die sich an Bord befinden, sowie die Ladung, die Schiffsgeräte und die Vorräte. Die Seeleute sind verpflichtet, sich auf dem Schiff aufzuhalten, solange es im Hafen liegt, und sich bereitzuhalten, wenn es auslaufen soll. Sie dürfen ohne Erlaubnis des Kapitäns weder an Land gehen noch Passagiere oder Ladung an Bord nehmen. Sie müssen sich an Bord gut benehmen und dürfen weder Streit anfangen noch sich betrinken. Sie müssen dem Kapitän gehorchen und dürfen ihn nicht beleidigen. Sie müssen das Schiff und die Ladung sorgfältig behandeln und dürfen nichts stehlen. Sie müssen bei Gefahr auf dem Schiff bleiben und dürfen es nicht verlassen, solange noch Hoffnung besteht, es zu retten. Sie müssen bei Gefahr helfen, das Schiff zu retten, und dürfen nicht zuerst an ihre eigene Rettung denken. Sie müssen bei Gefahr helfen, die Ladung zu retten, und dürfen nicht zuerst an ihre eigene Rettung denken. Sie müssen bei Gefahr helfen, die Passagiere zu retten, und dürfen nicht zuerst an ihre eigene Rettung denken. Sie müssen bei Gefahr helfen, die Schiffsgeräte zu retten, und dürfen nicht zuerst an ihre eigene Rettung denken. Sie müssen bei Gefahr helfen, die Vorräte zu retten, und dürfen nicht zuerst an ihre eigene Rettung denken. Sie müssen bei Gefahr helfen, die Schiffsjungen zu retten, und dürfen nicht zuerst an ihre eigene Rettung denken. Sie müssen bei Gefahr helfen, die Matrosen zu retten, und dürfen nicht zuerst an ihre eigene Rettung denken. Sie müssen bei Gefahr helfen, den Steuermann zu retten, und dürfen nicht zuerst an ihre eigene Rettung denken. Sie müssen bei Gefahr helfen, den Kapitän zu retten, und dürfen nicht zuerst an ihre eigene Rettung denken.

...Offenbach am Main, Kreisstadt im Volksstaat Hessen, ... Offenbach ... Offenbach ... Offenbach

Hilaria (d. i. Lustfest) Kybelefest zu Rom, den 25. März, wobei man seinen höchsten Putz zeigte, auch sich maskiren durfte; vielleicht gründen sich darauf die Fastnachtsmummereien.

Hilarion (der heil.), des Antonius Schüler, Stifter vieler Clöster im Orient, starb 371 auf Kypros.

Hilarität (lat.) Lustigkeit, Frohsinn.

Hilarius, 1) der Heilige, dem der 13. Jan. geweihet ist, wahrscheinl. aus Sardinien, Papst seit 461, regirte sehr streng, hielt 465 die röm. Synode, u. st. 467. 2) Der röm. Diakon H., ein Luciferianer und Kirchenv. im 4ten Jahrh. 3) der heil. Hil. von Poitiers (H — us Pictaviensis) eine Hauptstütze der Orthodoxie, st. 368 als Bisch. zu P.; er dichtete und componirte die ersten latein. Hymnen. 4) H — us Arelatensis, geb. 401, Bisch. von Arles seit 429, präsid. auf der Synode zu Orange, und st. 449 als berühmter Kirchenvater.

Hilarotragödie, aus tragischem und lustigem Stoffe gewebtes Schauspiel.

Hilbe, engl. Insel bei Ches.

Hilbersdorf (d. i. Hildebrandsdorf) heissen viele Orte, z. B. ein Dorf bei Chemnitz, Fundort von überaus vielem verstein. Holze, besonders vom Starstein.

Hilbury, engl. Inselchen mit Mineralquellen, bei Chesshire.

Hilchenbach, preuss. Flecken mit 1100 Ew., auf dem Westerwalde, liefert Pulver u. Holzlöffel.

Hild., Abkürz. von Hildebrand.

Hildburghausen, 1) als Dynastie u. 2) als Staat, s. unter Sachsen. 3) Amt mit 7000 Ew., u. 4) die herzogl. Residenzst., an der Werra, mit 2550 Einw., Gymnasium, Seminar und Waisenhaus.

Hildebert, sehr gelehrter Bischof v. Mans, dann v. Tours, geb. 1057 zu Lavardin, gest. 1131.

Hildebrand, Hildebrecht, Hildebert, altdeutscher Name. So hieß ursprünglich der Papst Gregor VII., der übermüthigste von allen; daher Hildebrandismus, übermässiges Aufgreifen der geistl. Macht, zum Schaden der weltlichen.

Hilders, bair. Flecken an d. Ulster, im UMainkreise, Sitz eines Landgerichts.

Hildesheim, 1) ehemals ein ansehnl. Bisthum im niedersächs. Kreise, gestiftet 822 von Karl d. Gr. zu Elten, 826 nach Hildesh. verlegt; es ward 1803 ein preuss., dann westphäl., 1814 ein hannövr. Fürstenth., u. hat jetzt auf 32,^{12} QM. 130 — 132000 Ew., darunter 25000 Kathol.; das Land ist hügelig und in Süden steinig, versendet viel Flachs, Leinw., Getreide u. Papier, hat seine besondern Behörden, u. zerfällt in 15 Aemter. 2) Dessen Hauptstadt, an d. Innerste, mit 1880 Hs., aber nur 17000 Ew., kathol. Bisthum mit ber. Domkirche (1000jährige Feier 1818), Schloß, Gymnasium, Seminar, Industrieschule, gutes Zuchth., Linnen- u. andere Fabr. — S. noch Moritzberg und Hillesheim.

Hileïa, Eleïa (a. G.) St. in Mesopotamien.

Hilen, Holon, Cholon, Stadt im alten Judäa.

Hilesford (? — viell. Hillsford?) grosser engl. Flecken in Kent, an der Medway.

Hilesion (a. G.) griechische Stadt in Böotien.

Hilfe, s. Hülfe.

Hilger, preussisches Dorf im Regbez. Coblenz, liefert treffliches Steingut und Thonpfeifen.

Hilgersdorf, gr. Fabrikdorf

im böhmischen Kreise Leitmeritz, in der Herrschaft Hainsbach.

Hilicanum (a. G.) Stadt in Oberpannonien.

Hill (engl. — spr. Hihl) Hügel, Berg; dient zur Bildung vieler Ortsnamen.

Hill, 1) Aaron, Esq., geb. 1684 in Wiltshire, starb 1749 zu London als vielgereister Geschichtsforscher und ber. Dichter. 2) Sr Joh. H., als Botan. ausgezeichnet, sonst ein Wüstling, geb. 1717 gest. 1775 als Insp. zu Kew. 3) Wilh., Rect. der Univers. Oxford, als ber. Kritiker gest. 1667.

Hilla, Hella, türk. Handels-Stadt im Pasch. Bagdad, am Euphrat, hat ein Castell, 12000 Ew., ungeh. Dattelngärten, Fayence- und and. Fabr. In der Nähe die Ruinen von Babylon.

Hilla (lat.) dünne Wurst.

Hille, 1) s. v. a. Ricke, weibl. Reh; 2) = Hyle, erhöheter Schlaf-, auch wohl Futterplatz in Ställen.

Hillebille, eine Art kleinen Galgens, worin ein Bretchen hangt; daran schlagen die Köhler, um Andern die Stelle, wo sie sind, kund zu thun; vergl. Tscherper.

Hillebrand (Jos.) geb. 1788 zu Großdüngen bei Hildesheim, Professor und berühmter Kritiker zu Giessen.

Hillebrun, schwed. Brunnenort in Gästrikland.

Hillegom, niederländ. Dorf in Südholland, hat 1100 E., starken Blumenzwiebelbau u. s. w.

Hillel, berühmter Vorsteher des Sanhedrins, etwa 100 J. v. Chr. Ihm folgten seine Nachkommen bis ins 10te Glied, unter diesen auch Schamai Ben-Hillel, der wahrscheinliche Urheber der Mischna.

Hillen, s. v. a. hielen.

Hiller, 1) Matth., geb. zu Stuttgard 1646, gest. 1725 als Abt zu Königsbronn, ein ausgez. Orientalist. 2) Joh. Adam, geb. 1728 zu Wendisch-Ossig bei Görlitz, der erste Herausgeber eines musical. Zeitblattes, seit 1763 Musikdir., und seit 1789 Cantor zu Leipzig, der eigentl. Gründer der deutschen Oper, so wie der Leipziger Singakademien. Sein Choralbuch heißt schlechthin der Hiller. Er st. 1804. 3) 2 ber. Generals, aus niedr. Stande; Einer starb als sächs. wohlverdienter Gen. Feld-Zeugmeister, der Andre (Joh., Freih. v. H.) als commandir. Gener. in Galizien 1819; er war der eigentliche Sieger bei Aspern.

Hillerød, dän. Flecken auf Seeland, Sitz des Amtes Fredriksborg (s. dies.); in der Nähe eine Stuterei.

Hillesheim, Hildesheim, preuss. Städtchen im Tanner Kr. des Regirungsbezirks Trier, hat starken Eisenbau.

Hillevionen, altdeutsches Volk, wahrsch. im südl. Schweden.

Hilligersberg, niederl. Df. mit 3000 Ew., in Südholland.

Hillsborough (spr. Hihls-b'rroh) 1) irische Fabrikstadt der County Down; 2) County in Neuhampshire, mit etwa 54000 Ew.

Hillyric..., s. Illyric...

Hilo! rufen die Falkenirer, wenn der Falke sich ihnen wieder auf die Hand setzen soll.

Hilon, griechisch der Nagel. Daher scheint das lat. ne hilum (= nihilum, nihil, nichts) zu kommen: nicht einmal einen N. voll; wie franz. ne point, nicht ein Punct, ne pas, nicht ein Schritt, ne rien, nicht das Geringste.

Hilpersgriff, unerlaubter Griff, Ränke, Pfiffe.

Hilpoltstein, Hippoltst., bair. Landger. mit 12100 E. auf 5¼ QuM., im Rezatkr. — Die

Stadt H., mit 1150 E., ist Geburtsort des J. C. Sturm, und hat 2 Schlösser.

Hils, eisenreiches Vorgebirge des Harzes, im braunschweigischen Weserbezirke.

Hilsbach, F. Leining. Stadt mit 1100 E., im badischen Amte Eppingen des Pfinz- u. Enzkreises.

Hilum, s. Hilon.

Hilvarenberg, niederl. Df. mit 1900 Ew., in Nordbrabant.

Hilversum, niederl. Fabrikdorf in Nordholland, mit 3450 Einw. im ganzen Kirchspiele.

Hilzholmen, 3 dänische Fischerinseln bei Jütland.

Himalel, 1) s. das folgende; 2) s. Adamsberg.

Himalaya, Himaleh, (spr. läa oder leh) das höchste Gebirge auf Erden, der Imaus der Alten, scheidet Bengalen und überhaupt Hindostan von Thibet und der Tatarei, enthält die Quellen des Sind, Ganges und Brumaputer, wird wegen der Ganges-Qu. v. unzähl. Hindus als Pilgrimen besucht, war aber den Europäern bis in die neuesten Zeiten wenig bekannt. Hier sollen mehr als 20 Berge die Höhe des Chimboraço übersteigen, und der höchste hat 23999 par. F. Seehöhe; dieß scheint der Dhawala-ghiri (weisse Berg; fälschl. Dholagir geschrieben) zu seyn.

Himantopoden (= Krummbeinige; a. G.) ein äthiop. Volk.

Himas (griech. — medicin.) das Zäpfchen; Himantoma, Himantosis, dessen Verlängerung, wodurch das Sprechen erschwert wird. S. auch Kion.

Himbeere, s. Hindbeere.

Himberg, niederöstr. Flecken unweit Wien, mit grosser Cattunfabrik.

Himbrine ist der schwarzkehlige Seetaucher, Colymbus arcticus.

Himelaya, s. Himalaya.

Himella (a. G.) Nebenflüßchen der Tiber im Sabinischen.

Himen, in Nord D. s. v. a. keuchen oder beim Athmen pfeifen.

Himera (me ist kurz; a. G.) 1) zwei sicilische Flüsse, deren Einer in Süden bei Plinthia, der andere in Norden mündet; 2) gr. Stadt am letztern, wurde zeitig zerstört, und die Einwohner bauten dafür Thermae Himerenses (jetzt Termini) an.

Himeros (Myth. — me ist kurz) das personificirte Sehnen, Cupidos Begleiter.

Himerte (d. i. gelobtes Land) ältester Name von Lesbos.

Himilko, tapfrer karthagin. Feldherr in Sicilien, zerstörte Messana, mußte aber den griech. Hülfstruppen weichen.

Himmel, 1) s. Baldachin, Himmelbett und Thronhimmel; 2) im salzburg. Bgb. s. v. a. Firste; 3) (Jagdk.) spiegelicht gestricktes Garn, das am Lerchentreibzeuge und an der Schneehaube (beim Hühnerfange) nur als Decke zum Abhalten, nicht aber zum Fangen selbst dient. 4) Was vom Weltgebäude oberhalb der Erdoberfläche und ausser dem Bereiche der Menschen ist, und zwar sowohl der Dunstkreis, insofern er uns bemerklich ist, als der Weltraum, dessen wir durch die Sterne eingedenk werden; daher auch a) s. v. a. Himmelsbläue, b) s. v. a. Wolkenschichtung; c) die gewöhnliche Ansicht des H. über einem Lande (z. B. italien. Himmel, d. i. meist heiterer, zu Zeiten jedoch mit scharfbegränzten Wolken gezierter und in ungemeinen Farben spielender H.) — Mit offenem H. anrücken, d. i offene Sappen gegen den bedeckten Weg der Festung hin treiben. — 5) Die menschl. Schwachheit denkt es sich nöthig, daß Gott, Engel und

Schmidt-Hammer, Schmiede-, Schmiedehammer, Schmiedehammer, Schmiedehammer

Uranographie. — HBesen h. bei Schiffern der Nordwestwind, vielleicht wegen der Wolkenstreifen, die er bildet. — HBlatt, HBlume, Erdblume, ein einheimisches, 1blättriges und fast wurzelloses Pflänzchen. — HBogen, 1) s. Regenbogen; 2) = HGewölbe. — HBrand, s. HimmelBr. — HBraut, = Nonne. — HBrehme, die gem. Hindbeere. — HBreite eines Sternes, s. Polhöhe. — HBrod, = Manna. — HBürger, d. i. Engel; auch s. v. a. abgeschiedne Seele eines Frommen. — HBurg, s. Olymp und Asgard. — Himmelscharte, s. Sterncharte.

Himmelschiffchen, s. Gondel.

Himmelschlüssel, s. Primel.

Himmelschreiende Sünden sind die ärgsten, die den Himmel zu augenblicklicher Strafe aufzufordern scheinen, z. B. Mord.

Himmelschwaden, der gefingerte Fennich, P. Dactylon.

Himmelschwertel, s. i. Sch.

Himmelscirkel, s. HKreise.

Himmelsduft, s. Thau. — HFeste, s. Firmament. — H.-Freuden, Alles, was die abgeschiedenen guten Seelen beseligen wird, h. auch das Anschauen Gottes. — HGegenden, s. WeltG. — HGeis, 1) die Heerschnepfe; 2) der grosse Brachvogel.

Himmelsgerste, DinkelG., DavidsG., ReisG., ägypt. Korn, JerusalemsK., HimmelsK., DavidsK., Hordeum coeleste, der gem. Gerste sehr ähnlich, doch mit nackten, leicht ausfallenden Körnern.

Himmelsgewölbe, s. Firmament. Ueber die mancherlei Gründe, warum es uns so gedrückt (eigentl. platt-glockenförmig) erscheint, da es doch eine Halbkugel darstellen sollte, ist man noch nicht völlig im Klaren; sie sind indessen th. physisch, th. nur psychologisch. — HGleicher, s. Aequator. — HGucker, ein Helmfisch mit erhobenem Kopfe, und mit weiter, fast senkr. stehender Mundspalte. — HGürtel, = Zone; vergl. auch Klima. — Himmelsheer, die Gesammtheit der Engel. — HJungfrauen, s. Huris. — HKerze, = KönigsK. — H.-König, s. Jupiter. — HKönigin, 1) s. Juno; 2) bei den Katholiken s. v. a. Maria, Jesu Mutter. — HKörper, s. v. a. Weltkörper, besonders im Gegens. der Erde; also s. v. a. Stern. — HKorn, = HGerste. — H.-Kost, s. Ambrosia.

Himmelskreise, HCirkel, alle kreisförm. Hülfslinien zum Behuf der Astronomie und — weil sie meist auf die Erde übergetragen werden — der mathemat. Geographie, näml. Aequator, Meridianen, Ekleiptik, Wende- und Polarkreise, Horizont, u. s. w. Ihre körperliche Zusammenstellung (aus Messing) h. HKKugel, Cirkelsphäre; an ihr verbreitet sich die Ekleiptik gewöhnlich zum Thierkreise, also zu einer Zone.

Himmelskron, bair. Dorf am weissen Main, der hier Perlen führt, im LandGer. Kulmbach.

Himmelskugel, s. Globus. — HKCharten, Planiglobien, die auf 2 Blättern beide Hälften des Himmels (durch den Aequator, auch wohl durch die Ekleiptik getheilt) darstellen. — HKunde, sow. die Astronomie überhaupt, als die Astrognosie. — HLänge, s. im L. — HLeiter, v. welcher Jakob träumte, daß darauf die Engel auf zum Himmel u. nieder zur Erde stiegen. — HLerche, die Bardale oder gemeine Lerche. — HLuft, einfältiger Ausdruck der Puristen für Aether. — H.-Mächte, 1) s. v. a. Götter; 2) die Engel. — HManna ist die

M., insofern man ehem. meinte, sie fiele vom Himmel. — H-Mehl ist die Gypserde oder der erdige Gyps (GGuhr), der besonders in Nordthüringen häufig ist. — H.-Pferd, H-Pferdchen, s. v. a. Heuschrecke. — H-Pol, s. Weltpol. — H-Punct, s. Zenith. — H-Rand, s. Horizont. — H.-Raum, 1) s. v. a. WeltR.; 2) so viel wir vom H. auf einmal übersehen. — H-Saal, s. H.-Burg. — H-Schweiß, s. v. a. Melthau. — H-Speise, 1) das Brod im Abendmahl; 2) s. v. a. H-Manna; 3) Ambrosia. — H.-Spur, H-Zeichen, in der Höhe (an Zweigen u. s. w.) sich zeigender Beweis, daß ein Hirsch da vor kurzem gelaufen sey.

Himmelstadt, bair. Dorf im Landger. Karlstadt, am Main, mit starkem Weinbau.

Himmelstengel, 1) der kleine, 2) der gefranste Enzian.

Himmelstein, 1) s. v. a. dichter Gyps; 2) auch der Sappheir; 3) in Oestreich blos der helldurchscheinende Alabaster.

Himmelstrich, s. Klima. — H-Stürmer, s. Giganten und Titanen. — H-Thau, 1) s. v. a. H-Manna; 2) der Blutfennich, Panicum sanguinale. — H-Trank, s. Nektar. — Himmelstück, Glorie, Bild, das den Himmel offen und darin eine Scene darstellt. — Himmelswagen, die 7 Hauptsterne im gr. Bär, davon 4 die Räder, 3 die (freil. sehr krumme) Deichsel des Wagens vorstellen.

Himmelszeichen, 1) s. H.-Spur; 2) die 12 Zwölftel der Ekleiptik (jedes also 30 Grad lang), welche mit den Sternbildern des Thierkreises (s. im Th.) zwar gleiche Namen, aber nicht gleiche Stelle haben.

Himmelszelt, s. H-Gewölbe. — H-Ziege, die Heerschnepfe.

Himmlische Zeichen, s. Himmelszeichen; bei den Astrologen h. sie himmlische Häuser, Domus coelestes. Himmlischer Vater, s. v. a. Gott; h—sche Geister, besonders s. v. a. gute Engel; h—e Betrachtungen, ernste Beschäftigung mit religiösen Gegenständen.

Himpe, s. v. a. Himten.

Himpelbeere, s. v. a. Hindbeere.

Hims, s. Homs.

Himten, Himpten, Himt (der), Himpe (die), norddeutsches Getreidemaß; in Braunschweig s. v. a. $\frac{1}{10}$ Scheffel, oder 4 Viertaß oder 16 Löcher, also 1565 par. Cubikzoll ($\frac{46}{153}$ dresdn. Schffl.); in Hamburg s. v. a. $\frac{1}{2}$ Faß oder 16 grosse Maß oder 1328 pariser Cubikzoll ($\frac{20}{81}$ dresd. Sch.), aber auch 1450 CZ.; in Hannover s. v. a. $\frac{1}{6}$ Malter oder 3 Drittel od. 1568 par. CZ. ($\frac{1}{3}\frac{12}{81}$ dresdn. Sch.); in Kurhessen s. v. a. $\frac{1}{4}$ Viertel od. 4 Metzen oder 1799 par. CZoll ($\frac{25}{78}\frac{7}{8}$ dresd. Sch.); in Lüneburg s. v. a. $\frac{1}{2}$ Schffl. oder 4 Spint, also so groß, als in Hannover (aber auch nur zu 1536 Cubikzoll gerechnet); in Bückeburg 1600, auch 1651, in Gifhorn 1769, in Glückst. 1638, in Goslar 1853 u. 1856, in Haseldorf und Junker 1660, in Holstein 1562, in Hildesh. 1235 und 1307, in Osnabr. 1447 und 1489, in Rendsburg 1562, in Schaumburg 1633 und 1680, in Uttersen 1838 u. 1875, in Zelle 1264 und 1568 pariser Cubizoll groß.

Hin, althebräisches Maß für Flüssigkeiten, so groß, als $1\frac{1}{2}$ würtemberger Meßkannen.

Hinabscheren, beim Weber: alle auf der Scherlatte aufgesteckte Fäden auf dem Scherrahm v. oben herunter leiten, und sie um die Schermühle wickeln.

Hinagoa, Ynagoa, eine Bahama-Insel.

Hinauftreiben (eine Waare, den Cours, ein Meuble in der Auction) d. i. den Preis gefliſſentlich in die Höhe bringen; das Gegentheil iſt herabdrücken, u. geſchieht zum Theil durch das Schleudern, durch das Verkaufen unterm allgemein angenommenen Werthe.

Hinausbeten, d. i. unter Choralgeſang auf den Gottesacker bringen oder begraben; hingegen Einen hinbeten, d. i. einem Sterbenden vorbeten.

Hinchinbrook (ſpr. Hintſchinbruhk), bei den Eingeborenen Tohalcha, Inſel an der höhern Weſtküſte von Nordamerica.

Hinc inde (lat. — jur.) 1) nach hierauf; z. B. hinc inde gepflogener Unterhandlung; 2) hier u. da. Hinc illae lacrymae, das eben iſt ja ſo traurig! da ſteckt eben der Knoten!

Hinckelmann (Abr.) aus Döbeln, geſt. 1695 als Pfarrer zu Hamburg, ein ber. Oriental., gab zuerſt in Deutſchland den Koran arabiſch heraus.

Hincmar, Erzbiſchof von Rheims und einflußreicher Staatsmann, geſt. 882 auf der Flucht, für die Kirchengeſchichte einer der wichtigſten Auctoren.

Hindbeere (die richtigſte Schreibart, da ſie von der Hinde benannt iſt) vulgo Hinkbeere, HimB., HimbeckB., HinB., HimpelB., HomB., HumB., HunkB., 1) das Pflanzengeſchl. Rubus, bei Linne in der 5. Ordn. der 12. Cl., bei Juſſ. eine Roſacee, bei Oken als Stengelroſe in der 9. Zunft der 9ten Claſſe. Dazu gehört auch die Brombeere. 2) Die gemeine HB., Rubus Idaeus, rothe Bromerbeere, MadenB., HohlB., Haarbeere, Himmelbrehme, iſt allbekannt, auch officinell, u. giebt einen trefflichen Syrup, den H.-BSaft, ſo wie den HBWein, HBLiqueur, HBMeth, H.-BEſſig, u. ſ. w. Auch macht man HBEis, oder HBGefrorenes, HBGelée, HB.-Kaltſchaale od. HBMärte, durch Zumiſch. des Saftes auch Hindbeer-Waſſer oder H.-BTrank, u. ſ. w. — Der HBStrauch wird bis zu 3½ Elle hoch. — HBApfel iſt der BlutA., ein rother, angenehm-ſäuerlicher Kantapfel. — 3) Die Steinhindbeere, R. saxatilis, durch ganz Deutſchland auf ſehr ſteinigem Boden wachſend, hat den Vorzug vor der Frucht des R. Idäus. Noch mehr Arten ſ. unter Rubus.

Hindbeerfalter, Papilio Rubi, zollbreiter Tagvogel, oben olivenbraun, unten friſch-grün, weißpunctirt; die grüne Raupe frißt Hindbeerblätter.

Hindbeer-Schnecke, der Maulbeerſchnecke ähnlich, an der Lippe gezähnelt, mit kegelförmigen Dornen und roſenfarb. Mündung.

Hinde, Hindin, ſ. v. a. Hirſchkuh, jedoch eigentl. nur das Schmalthier, das noch nicht Junge gehabt hat.

Hindelang, bair. Flecken mit 1950 E., Stuterei und Salzmagazin im Landgericht Sondhofen.

Hindelopen, niederländiſche Stadt in Friesland, an der Süderſee, mit Hafen, Schiffbau, und 1500 Einwohnern.

Hindenburg (K. Fri.) geb. 1739 zu Dresden, ſt. 1808 als Profeſſor zu Leipzig, um Phyſik, beſonders aber um höhere Mathematik unendlich verdient, und vielleicht nahe an Euler gränzend.

Hinder, in SüdD. nicht ſelten für hinter.

Hindin, ſ. Hinde; auch das Weibchen des Damhirſches.

Hindingerin, in Baiern eine Solche, die den Mägden neue Dienststellen zuweist.

Hindischan, wüstes iranisches Inselchen im pers. Meerbusen.

Hindläufte, 1) ein Zuckerbackwerk, den Beinröhren ähnlich, ist die mit Zucker durchdrungene und überdeckte Cichorienwurzel; 2) die gemeine Cichorie als Pflanze; s. unter Wegwarte.

Hindmend, kabulischer Strom, entspringt auf dem Salomongebirge, und verliert sich im Zereh-See.

Hindöe, Inselchen an Norwegens Küste, erreicht gegen 3000 Fuß Seehöhe.

Hindon (spr. Hindn) engl. Flecken in Wilt, mit dem prächtigen herzoglich Bedford. Lustschloß Fonthill (spr. Fant-Hihl).

Hindoue (sprich Hindonn) mahratt. Stadt in der hindostan. Provinz Agra, sonst sehr bevölkert.

Hindostan (spr. Hinduhstänn) d. i. das Land der Hindus (s. diese), folglich s. v. a. Vorderindien, Indien diesseits des Ganges (oder vielmehr des Brumaputer), also mit Ostindien weder, was den Namen betrifft, noch hinsichtlich der Ausdehnung gleichbedeutend. S. unter Vorderindien.

Hindukosch, Hindukho, Hindugebirge (d. i. Mondsgebirge) ein asiat., bis zu 19000 par. Fuß hohes Hauptgebirge, zw. Kabul, Balk und Budakschan, eig. ein Ausläufer des Himaleh; davon abwärts zieht sich der Soliman oder Salomon durch Kabul.

Hindus, die Hauptnation in Vorderindien, meist groß, wohlgebaut und gelbbraun, mässig und gastfrei, aber phlegmatisch und indolent, und seit 2 Jahrtausenden in ihrer hohen Bildung mehr zurück-, als vorgeschritten, ihre Hindusthümlichkeit jedoch bewahrend. Daher zerfallen sie noch in die Parias (Ehrlosen) und die 4 ehrlichen Kasten oder Volksclassen: Braminen (Gelehrte), Schattries (Militair), Waischias und Banjanen (Kaufl. und Gutsbesitzer) und endlich Schuttris (Handwerker, mit 13 Unterabtheilungen), und keine dieser Kasten vermengt sich mit der andern. Ihre Religion, die der Braminen gen., nimmt Einen Gott, aber 3 Offenbarungen an, welche (als persönl. Wesen gedacht) Brama, Wischnu und Schiwen heissen; doch weicht die Religion der Seiks merklich von der allgemeinen ab, und einige der Hindusstämme sind Muhamedaner. Die wichtigsten Stämme sind die Mahratten, Seiks, Radsbuten, Dschaten, Singalesen, Tamulen, Wadtugen, Goands und Kallier. S. alle diese Namen im Einzelnen. Der Hindus sind überhaupt 80 — 90 Millionen, also mehr als irgend einer europäischen Nation.

Hineinbruch, s. Neinbruch.

Hineinfallen sagt man auf der Donau v. Schiffen, die von der Fluth übermannt werden; besonders geschah dieß ehemals im Wirbel und im Strudel, jetzt aber, bei vorsicht. Steuern, nicht mehr.

Hineinschlagen, 1) (vom Blitze u. s. w.) s. einschlagen; 2) s. ressortiren. — H. spielen (sich), s. einspielen.

Hinfahrt, Hingang des Hirsches, sein Rückgang vom Felde ins Holz, der sich durch die Hinfährte beurkundet.

Hinfallen, 1) = Epilepsie, bes. bei den Schweinen; 2) ein Uebel mancher Rinder, die — besonders beim Neu- und Vollmonde — oft plötzlich hinfallen, aber nach einigem Zappeln und Wälzen gesund wieder aufstehen. — Hinfällig sind Afterblätter und

Blütenbecke, wenn sie schon vor dem Blühen abfallen; Entschuldigungen und Vorgeben aber (in SüdD.) wenn sie offenb. eitel sind.

Hinfuß, der gemeine Giersch.

Hingang, s.v.a. sanfter Tod.

Hingang, grosse chinesische Stadt in der Provinz Chensi.

Hingebung, s. Resignation.

Hingegossen (Kunstspr.) ist eine Stellung, wobei die Figur nachlässig und doch malerisch-schön liegt. — Hingehen, vergleiche Hingang.

Hinghoa, chines. Stadt in Fokkien, erbaut viel Reiß und Seide.

Hing-Puh, das Ober-Appellationsgericht zu Peking.

Hinhalten (einen Kranken) ihm, der zwar nicht zu retten ist, das Leben noch möglichst lange erhalten; dieß geschieht durch Hinhaltungsmittel, die nicht mit Palliativen (SchutzM.) zu verwechseln sind. — Hinhauchen (Mal.) näml. die Farben, d. i. nur sehr dünn und unmerklich auftragen.

Hinka, grosser Landsee in Tungusien.

Hinken, lahm gehen; dafür sagt man in SüdD. auch knappen, in NordD. lumpen, lunschen, hinkhanken, humpumpen. — Hinkender iambischer Vers, Hink-Jambenvers, s. Hipponax. — Der Hinkkampf der Turner ist das Gegeneinanderhinken mit festverschränkten Armen, wobei Jeder den Gegner umzustossen sucht; der Hinkschlag aber eine Sprungübung: das Anfersen mit dem Fusse, auf welchem man hinkt.

Hinkley (spr. lih), englische Stadt in Leicester, auf einem Hügel über einem Kanale, hat 9000 E., Kohlen-, Holz- und Kalkhandel, und ist Hauptsitz der Wollstrumpfwirkerei.

Hinlauf, s. Hindläufte.

Hinnach, in SüdD. 1) s.v.a. hernach; 2) = hinterher.

Hinnen bezeichnet besond. die Erde; von hinnen, von der Erde.

Hinnewieder, s. Karlsbrunn.

Hinnulus (lat.: Hirschkälbchen) Junges von einem Thiere.

Hinojosa, span. Villa mit 4000 E., in Salamanca, liefert besonders viel Franciscanerkutten.

Hinpflanzen, aufpflanzen, (eine Fahne) in die Erde befestigen.

Hinrichtung, 1) Vollziehung des gerichtl. Todesurtheils an einem Verbrecher, gewöhnlich unter vielen, wohl nicht insgesammt zu lobenden Cärimonien; 2) insbes. s.v.a. Decollation.

Hinsberg, s. Heinsberg.

Hinschkraut, s. Hintsch.

Hinsicht ist eigentl. v. Rücksicht verschieden, und bedeutet die Erwägung des Bevorstehenden oder Möglichen.

Hinstrich, das Fortziehen der Strichvögel.

Hinten h. in einem Thalgrunde: da, wo das Wasser herkommt. Von hinten her, puristisch für a posteriori. Auf Schiffen ist h. s.v.a. achter, d.i. zwischen dem Besaanmaste und Hackbord. — Hintenvorn (das) puristisch für Chiasmos und für Hysteronproteron.

Hinter der Hand arbeitet der Bergmann und Mineur, wenn er von der Rechten nach der Linken (?) auf das Eisen schlägt, um Gestein loszuhauen; hinter der Hand sitzen, beim Spiel die Hinterhand haben.

Hinterachse, gemeinschaftliche Achse der hintern Wagenräder.

Hinteralp, salzburger Alpe im Lungau, unweit Bundschuh; hier ist die höchste (deutsche?) Eisengrube, 5070 F. über d. Meere.

Kommando, unter diesem Befehl stehende Abteilung von Soldaten, Kommandogewalt, Befehlsgewalt, Befehlsrecht, Befehlshoheit, Befehlsbefugnis, Befehlsvollmacht, Befehlsvollzug, Befehlsausübung, Befehlsführung, Befehlsgebung, Befehlsempfang, Befehlsweg, Befehlsübermittlung, Befehlsübertragung, Befehlsübergabe, Befehlsübernahme, Befehlsabgabe, Befehlsverweigerung, Befehlsnotstand, Befehlsnotstandsrecht, Befehlsnotstandspflicht, Befehlsnotstandsgesetz, Befehlsnotstandsgesetzgebung, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahren, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrecht, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechung, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrecht, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechung, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrecht, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechung, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrecht, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechung, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrecht, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechung, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrecht, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechung, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrecht, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechung, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrecht, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechung, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrecht, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechung, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrecht, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechung, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrecht, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechung, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrecht, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechung, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrecht, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechung, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrecht, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechung, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrecht, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechung, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrecht, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechung, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrecht, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechung, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrecht, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechung, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrecht, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechung, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrechtsprechungsrecht, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechung, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrecht, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechung, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrecht, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechung, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrecht, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungsrecht, Befehlsnotstandsgesetzgebungsverfahrensrechtsprechungs

hintere der beiden Schlösser zu Glauchau; 2) die zugehör. Hälfte der Herrschaft Glauchau (vergl. dies.); 3) eine der beiden untern oder gräfl. Schönburgisch. Linien, welche jetzt auch Rochsburg besitzt; der regir. Graf Ludwig ist geb. 1762, der ältere Bruder Albert (gebor. 1761) als MalteserR. nur appanagirt.

Hinterglied, 1) das letzte Glied im Ansatz einer Rechenaufgabe, bes. bei der Regel de tribus; 2) das 2te Hauptglied im Vordersatze zu einem Schlusse; 3) s. HGestell 3. — **HGrans**, H.-Graunse, das HTheil der süddeutschen Stromkähne.

Hinter-Grund, 1) im Wagen, s. v. a. Fond, Hauptsitz, v. wo aus man nach vorn sieht; 2) die Hinterwand der Schaubühne, insofern sie so gemalt ist, daß man noch weit in die Ferne zu sehen wähnt; 3) auf Bildern: die nur unscheinbar und wie aus grosser Ferne zu sehenden Gegenstände, durch blasse Tinten vom Mittelgrunde unterschieden.

Hintergürtel, HGurt, s. Kammerband. — **HHaar** ist beim Perückenm. das Mittel-H. u. Unter-H. zusammen.

Hinterhalt, 1) s. v. a. Rückhalt, in NordD. Hinterholt; 2) dasj. Silber, welches nach der Quartationsprobe des Goldes (mittels Scheidewassers) in demselben noch bleibt; es heißt auch HHalt des Scheidewassers; 3) das Minus an Salzgehalt, was beim Wägen der Soole (mittels des Salzgewichtes) immer obwaltet, und nach der Procedur hinzugerechnet wird; so auch bei der Vitriollauge; 4) s. v. a. Lauer; 5) Truppenabtheil., die im Versteck od. auf der Lauer liegt; 6) aufgesparte Truppen, Corps de reserve. — **Hinterhalten**, juriſt. s. v. a. an sich behalten, zurückbehalten; daher **hinterhältisch** auch s. v. a. verschwiegen, verstellt.

Hinterhand, 1) HTheil der obern Handfläche; 2) bei Pferden: das gesammte HTheil, vom Rumpfe an gerechnet; 3) das letzte Zugeben eines Blattes b im Kartenspiele; dah. **in der Hinterhand sitzen**, so sitzen, daß man zuletzt zuzugeben hat. — **HHang**, eines der längsten und zugl. sehr schmalen Flußfahrzeuge.

Hinter-Haupt, HKopf, derj. Th. des K., der das kleine Gehirn enthält, von den Ohren an gerechnet. — **HHAbergang**, **HHBlutleiter**, der Blutlauf am Hinterhaupt; **HHBein** liegt am untern Theile des Mittelstücks vom Hinterhaupt; **HHBlutader**, **HHVene**, leicht zu erklären. — **HHEcken** werden an den Scheitelbeinen durch den Hinterhaupt-Rand (ihren hintern und dicksten Randtheil) gebildet. **Hinterhaupt-Höcker**, der Höcker am HHTheile (nächst dem Hinterhaupt-Beine), durch welches das **HHLoch** geht. Der **HHMuskel** kommt v. der obern halbcirkelförmig. Leiste des HHBeines, und verliert sich in die Flechsenhaube. **HHNerve** und **HHPuls-** oder **HHSchlagader**, leicht zu erkl.; letztere geht zw. dem Zitzenfortsatze u. dem Querfortsatze des Trägers hindurch nach dem Hinterhaupte, u. zertheilt sich in die **Hinterhaupt-Zweige**.

Hinterhaus, s. HGebäude.

Hinterherd, derj. Theil des Schmelzofenherdes, der unter die eigentliche Formmauer reicht.

Hinterhermsdorf, sächs. Dorf an der böhm. Gränze, im meißn. Amte Hohnstein, in der Nähe der Schleussen u. a. sehenswürd. Puncte der sächs. Schweiz, hat 900 Einw., grosse Bleichen, liefert Schleifsteine, Holzuhren

u. s. w., und treibt wichtigen Gränzhandel.

Hinterherschruffen (beim Drechsler) das blos Geschruffte mit dem Meissel völlig ebenen.

Hinterindien od. die Halb-Insel jenseits des Ganges (richtiger: des Brumaputers) der kleinere östl. Haupttheil v. Ostindien, meist v. Malaien u. Chinesen bewohnt, hat auf 40790 QuM. nur 35¾ Mill. Menschen, u. enth. die, v. einander gänzl. unabhäng. Länder Anam, Birma, Siam, Assam, Laos u. Malakka; s. diese Artikel.

Hinterkeule, der Hauptth. des HViertels beim Schlachtvieh, das HSchenkel-Theil bis zum Knie. — HKopf, s. HHaupt. — HKorn, AfterK., alle unvollkommene Getreidekörner, die beim Worfeln nächst bei d. Spreu niederfallen, u. meist zur Fütter. benutzt werden. — Hlage, s. Depositum; hinterlegen, ad Dep. geben, insbes. bei Bergleuten. — Hlaß, 1) = Nachlaß, Hinterlassenschaft, Verlassensch.; 2) s. v. a. Zurückbleiben des feisten Hirsches, d. i. der Umstand, daß er mit den Hinterfüssen nicht völlig bis in die Fährte des Vorderfusses tritt, od. daß er hinterläßt. Hinterlassene, s. Hinterbliebene. — H.lastig ist das Schiff, wenn es hinten allzustark beladen ist, u. daher hielt. — Hlaterne, die größte auf einem Schiffe, steht auf einem Eisenstocke oben am Hackbord hinter dem Flaggenstocke. — Hlauf, HWein eines Wildes. — Hleder, s. HGeschühe. — H.legen, s. Hlage; hinterlegter Muthzeddel, d. i. verlängerter. Hleger, s. Depositor. — Hleck, woran man die hintere Kante des Segels nähet. — Hlist, die zum Schaden eines Andern angewandte List, mit Verstellung gepaart; auch die Neigung, sie so anzuwenden. — Hlucke, eine Hauptlucke im Hinterth. des Schiffes. — HMann, 1) Soldat, der hinter einem VorderM. steht, u. über ihn hinweg zu feuern hat; 2) beim Kartenspiel ist derjen. mein HM., der nächst nach mir zuzugeben hat; 3) s. v. a. Beistände eines Flaggenschiffes; s. im B. — HMast kommt nur auf Dreimastern vor, u. ist also nie der Haupt-, sondern jedesmal der Besanmast. — HMauer wird aus feuerfesten Steinen am Hohofen zwisch. dem Schacht u. Ofenstocke aufgeführt. — HMittel-Sperrhölzer, Riegel, die der Stellmacher der Quere nach in die HSäulen der Kutsche einzapft.

Hinternah, preuss.-henneb. Dorf an d. Nahe, bei Schleusingen, mit Hammerw. und Weinhandel nach Sachsen.

Hinternaht, die der Schuster an den HTheilen des Schuhes (sonst auch des Stiefels) hinabführt. — HNiederlaß, die Fährte, welche die Sau dann bildet, wenn sie mit dem ganzen HFusse auf den Boden kommt. — H.pfännige Hölzer sind diej., die beim Abteufen eines Schachtes hinter das Gevierte so gelegt werden, daß zw. diesem und ihnen selbst 4 Zoll Raumes für die Pfähle bleiben. — HPfanne, hinter der Siedepfanne in Salinen, dient dazu, die Soole durch Abdünsten des Wassers reicher an Procenten zu machen. — HPferd, vergl. HGeschirr. — HPflicht, der Raum im Hintertheil eines Flußfahrzeuges, worein man durch eine Lucke kommt, u. worin sich meist der Schiffer aufhält. — H.-Pforte heißt auch der After. — HQuartier, 1) Miethwohnung im HGebäude; 2) s. HGeschühe; 3) der Hintere. — HRad, 1)

eines der grössern hintern Räder am Wagen; 2) hölz, Gestelle auf 2 Rollen, mit Schnurrad u. Hakenknopf, worauf der Seiler die einzelnen Fäden zu Bindfaden spinnt. — HRangen, die Reihen v. Haarlocken am Hintertheil mancher Perücken. — HRast am Gewehrschlosse: der durch den hintern Einschnitt in die Nuß gebildete Haken, worauf die Spitze der Stange fällt, u. so die Nuß in der stärksten Spannung erhält; heißt auch HRuhe. — HRaufwolle, diej. Wolle, welche beim Kämmen am nächsten nach dem Stiele zu sich einhängt, und als brauchbare Sorte sorgsam (und zwar hinterwärts) wieder abgerauft wird. — HRiegel, beim Stuhlmacher: ein Querholz in den Hinterständern des Stuhles, welches theils die beiden Stapfen zusammenhält, theils die Höhe bestimmt, in die der Sitz kommen soll.

Hintersässigkeit, 1) die schiefe Richtung mancher Eisenschmelzöfen; 2) das Verhältniß eines HSassen; dieser ist näml. entw. jeder lehnbare Bauer (Besitzer eines HSässer-Gutes), od. ein Erbgärtner (Kossäte), od. ein Häusler (Beisasse), od. ein Miethmann auf dem Lande, oder endlich ein Auszügler; als Erbgärtner heißt er auch HSiedler (fälschl. HSättler), HSässer.

Hintersattelholz, rundes Holz, dient zu grösserer Festigk. der Wagenbäume, indem es auf dem hintern Ende der Zwiesen eingelassen u. mit dem Trageholze durch 2 Tragestützen vereinigt ist. — HSatz, Conclusio, Schlußsatz in einem kunstgerecht gestellten Schlusse; ist vom HGlied zu unterscheiden. — HSchanze, s.v.a. HCastell 1 u. 2. — HSchiff, die hintere Hälfte des Sch., bis an den grossen Mast. — HSchlägel, s.v.a. HKeule, bes. beim Hammel u. Wildschweine. — H.-Schraube, s. Schwanzschraube.

Hintersee, östr. Landsee im salzburger Kreise, ½ St. lang u. ¼ St. breit.

Hintersegel, Agterzeilen (fälschl. für AfterZ.) die S. des grossen u. (bei Dreimastern) auch des Besaan-Mastes. — H.-Seitentakel, das zu beiden Seiten des BesaanM. befindliche Takelwerk. — HSiedler, s. unter HSässigkeit. — HSitz, nicht der Rücksitz, sond. der Sitz im Fond des Wagens. — H.spädig, h.spätig, d.i. ungleich geschoren, so daß das Tuch hier längere, dort kürzere Wollfäden zeigt. — HSpan (in Salinen) hinterster Span unter beiden Sogspänen am Sogbaume. — H.-Sperrhölzer, die hint. Querhölzer der Kutschendecke, in die hintern Eckſäulen des Kastens eingezapft; sie bilden mit den MittelSpH. u. dem VorderSpHolze das Gerippe der KDecke. — H.-Spill, doppeltes Gangspill, das gr. Spill auf dem ersten Verdecke, hinter dem grossen Maste. — HSporn, 2 eiserne Stänglein, welche beim Goldplätter die blecherne Rolle mit dem zu plättenden Drahte tragen. — HStab, halbrunder Zierrath am Mundstück einer Kanone. — HStänder, 1) s. H.-Stapfen; 2) s.v.a. HStaude, in PapierM. die gespaltne Pfoste, worin sich mittels eines Bolzens der Hinterth. der Schwinge bewegt. — H.ständig, s. h.-stellig. — HStapfen, die beiden Säulen, welche an Stühlen, Faulbetten u.s.w. sowohl die Hinterbeine, als die Hauptstützen der Lehne abgeben; h. auch HStänder. — H.stellig, 1) s.v.a. hinterlistig; 2) s.v.a. h.ständig, d.i. rückständig, noch zu bezahlen;

hinterstellig machen, s. v. a. hintertreiben. — HSteven, Säule, die in das hintere Ende des Schiffskieles eingelassen ist, und das Steuerruder trägt, auch die Gestalt der Hinterseite des Sch. bestimmt. — HStich ist beim Schneider die Art zu nähen, wenn er die Theile gerade auf einander, jedoch den Einen weiter vor legt, als den andern. — HStrich, purist. s. Apostroph. — HStube, 1) zu welcher man auf dem Flur am weitesten zu gehen hat; 2) s. v. a. Auszüglerwohnung. — H=Stubel, stehendes Eisen (=Stubel) im Hintertheil eines deutschen Schlosses. — HStücken, Schiffskanonen unter der gr. Kajüte, die also gerade nach hinten schiessen. — HTau dient zur Anfestigung des Hinterschiffes ans Ufer, indem es als eine sogen. Landfestung aus dem HSchiffe herausfährt. — HTheil des Schiffes geht von hinten an bis zum Besanmaste, ist also vom HSchiff zu unterscheiden. — HTreffen, 2te Hauptlinie der in Schlachtordn. stehenden Armee, heißt auch Arrière-Garde, welches jedoch auch (wie Nachhut u. s. w.) das Corps de reserve bedeutet, womit man das HTreffen nicht verwechseln darf. — HWerdeck, HDeck, oberstes V. im Hintertheil des Schiffes, ist vom VorderV. einigermassen getrennt. — HWaage, die W., woran die HPferde kommen; meist schwerer, als die VorderW. — HWagen begreift die HAchse, die HRäder, u. den hintern Th. des Gestelles. — HZacke, 1) die der Brust gegenüber stehende Seite des Schmelzofens; 2) die dort liegende Eisenplatte. — HZange, die 2te hölzern. Schraube an der Tischler-Hobelbank, u. auch der Riegel, den jene bewegt; er trägt einen eisernen Haken. — HZeug, der Riemen, der vom Sattel gerade hinter geht, u. zuletzt einen ovalen Wulst-Ring hat, den Schweif hindurch zu stecken. — Hinterziehen, juriſt. s. v. a. unterschlagen.

Hintsch, 1) Hinschkraut, Solanum dulcamara; s. unter Nachtschatten. 2) s. v. a. Engbrüstigkeit, Keuchen, besonders beim Rindvieh.

Hinweisendes Fürwort, s. unter Pronomen.

Hinwerfen, 1) flüchtig sagen; 2) mit anscheinender Gleichgültigk. sagen, aber in der That, um Einem etwas einzuschärfen; 3) flüchtig und blos contourirend oder doch mit wenigen Schattenstrichen zeichnen; daher hingeworfen, Hinwurf u. s. w.

Hinz, 1) Abkürz. von Heinrich; Hinz u. Kunz, Heinrich u. Konrad, d. i. Jedermann ohne Unterschied. 2) Beliebter N. für Kater. S. auch Heinz.

Hinzuan, Anjuan, eine der afrikan. Komorreninseln, hat auf 6½ QM. 6—7000 arab. Bewohner (die jedoch fast Negern sind), bis 3600 F. hohe Berge, aber keinen Hafen; doch erfrischen sich hier viele Ostindienfahrer. Die befest. Residenz des Sultans heißt Machadou.

Hinzulassen, s. zulassen.

Hiob (besser Ijob, lat. Jobus) soll im Lande Hutz, also im wüsten Arab. gewohnt haben, wird aber von Vielen für den erfund. Namen des Helden im bibl. Buche Hiob gehalten, welches als ein treffl. Lehrgedicht Frömmigkeit und Geduld empfiehlt. Der Tag Hiob ist d. 9. May. Der Name wird auch in Jobst, Jodel, Joden verändert. — Hiobsbad, s. Wiesenbad. — Hiobsthränen, Coix Lacryma, Topfgewächs aus dem Sumpfboden Aegyptens, mit gr., ovalen, weißglänz. Samenkörnern;

s. übr. Thränengras. — **Hiobspost**, traurige Nachricht.

Hiörring, dän. Städtchen im jütländ. Stifte Aalborg.

Hip (engl.) s. v. a. Hypochondrie und Milzstechen.

Hiphon, s. Niphon.

Hipp....; die meisten der so beginnenden Wörter beziehen sich auf das griech. Hippos, Pferd.

Hippa (a. G.) afrikan. St. im römischen Mauritanien.

Hippa emeritus, ein ostind. Meerkrebs mit gegliederten Fühlern, bei Oken als Gescheidkrebs in d. 6. Zunft der 8. Cl.

Hippades hieß zu Athen das nach Theben führende Thor.

Hippagogen, lat. Hippagines, waren griech. Transportschiffe, bes. für die Pferde.

Hippagreten, die 3 spartan. Gardehauptleute, deren Mannschaft jedoch zu Fusse focht; ihnen war der Hipparmostes vorgesetzt.

Hippah heissen die Dörfer auf Neuseeland.

Hippake (spr. kee) nannten die Griech. den Käse v. Pferdemilch.

Hippakra (mittle S. ist kurz; a. G.) Stadt im eigentl. Afrika.

Hippalos, ein Kaufm. zu Augustus Zeiten, der Erste, der den indischen Ocean beschiffte; v. ihm wurde der Westwind auch Hippalos genannt.

Hippana, altsicil. Stadt.

Hipparchos (d. i. Stallmeister), 1) Herrscher von Athen, S. u. Nachf. des Pisistratos, regirte mässig, wurde aber doch in der Verschwör. des Harmodios ermordet. 2) Einer der größten a. Astron., Erfinder der Planiglobien u. s. w., geb. zu Nikäa vor d. J. 150. — So hieß auch jeder der beiden athenienf. Reiter-Generale.

Hipparenon, St. im alt. Babylonien, an der Narraga.

Hipparinos, 2 Jahr lang Tyrann v. Syrakus, nach Dions Tode, wurde ermordet.

Hipparis (a. G.) sicil. Küstenfluß b. Camarina.

Hippariten, kegelförmige, gestreifte Korallen (=Schalen), die so durch einander gewachsen sind, als wären Becher in einander gesetzt.

Hippasos, Name vieler griech. Helden, darunter aber keiner Auszeichn. verdient; so hieß auch einer der ersten Pythagoräer.

Hippe, 1) s. v. a. Sichel, bes. als Attribut des Todes; 2) s. v. a. Heppe, Häpe, Hape, krummes starkes Messer zum Beschneiden der Bäume u. Weinstöcke. — 3) s. v. a. Hippel, Hippelchen, = Waffel; daher das Hippeneisen, der HBäcker, Hippenträger u. s. w.

Hippel, 1) s. gleich zuvor; 2) Rufname für Ziegen.

Hippel (Theod. Glieb v. H.) Geh. KriegsR. zu Königsb., geb. 1741 zu Gerdauen in Ostpreussen, st. 1796 als lehrreicher und beliebter Belletrist.

Hippi (a. G.) griechische Insel bei Jonien.

Hippia hieß Minerva als Erfinderin des Fahrens mit Pferden.

Hippiarch, fälschlich statt Hipparchos.

Hippias (in der Mehrzahl Hippiaden) weibliche Statua zu Pferde.

Hippias, 1) ält. Sohn des Pisistratos, Regent von Athen, anf. mit seinem Bruder Hipparchos, wurde wegen seiner Bedrükkungen im J. 510 vertrieben, und floh nach Sardes. Von hier aus verhetzte er den Dareios gegen die Griechen, blieb aber bald bei Marathon. 2) Ber. Maler, und 3) ein Sophist zu Athen.

Hippiatrik, Roßarzneikunde. **Hippiater**, Roßarzt.

Hippios, 1) Beiname des Neptun; 2) s. v. a. Epitritos; 3) ein Gebirge in Bithynien.

Hippische Berge (a. G.) scheinen der heutige Ural zu seyn.

Hippo, s. Hippon.

Hippobosca, s. Lausfliege.

Hippoc..., s. Hippok...

Hippocratea (te ist lang) eine american. Pflanze, bei Oken als Zellenahorn in der 7. Zunft der roten Classe.

Hippocrepis, s. Hufeisenklee.

Hippodamantischer Wein, eine beliebte Sorte zu Rom, kam aus fernen Landen.

Hippodamas, des Priamos Sohn, von Achilleus erlegt.

Hippodameia (lat. H—mia; mi ist lang) oder Hippodame (spr. mee) (Myth.) 1) Tochter des Oenomaos, des Kön. von Elis, der sie ungern von sich lassen wollte, und daher den Sieg im Wettfahren mit ihr zur Beding. ihrer Hand machte; mehrere überwand Hipp., und sie wurden nach dem Vertrage getödtet; aber Pelops siegte, heirathete sie, und Oenomaos entleibte sich aus Verdruß; Manche sprechen gar von Blutschande. 2) die Lapithin, auf deren Hochzeit mit Peirithoos die Kentauren von den Lapithen so arg zugerichtet wurden. 3) Schwester u. Erzieherin des Aeneas. 4) Gewöhnlich Briseis genannt. 5) Des Phönix Mutter, Gemalin des Amyntor, Königs von Ormenion.

Hippodamisch (Mal.) was die richtige Zeichnung des Pferdes betrifft.

Hippodromos (dro ist kurz) Reitbahn, dergl. die Griechen theils als Schule in den Gymnasien, th. zu öffentlichen Wettrennen, th. an Privathäusern hatten; besond. die grosse Kampfbahn bei Delphi.

Hippogryph, Flügelpferd, d. i. Pegasos.

Hippokamelos (me ist lang) Pferdekameel, bedeutet im Griech. wahrscheinl. das Trampelthier, so wie Hippokampos (Seepferd vor Neptuns Wagen) entw. den Delphin oder das Wallroß. Pedes Hippocampi, Theile im Gehirn, die man den Wallroßbeinen ähnlich fand.

Hippokentauren, fabelhafte Geschöpfe, erzeugt durch die Kentauren u. durch Pferde; dah. s. v. a. die Kentauren spätrer Zeit, welche wir jetzt schlechthin K. nennen. Der Anblick der ersten thrakischen Reiter mag jene Fabel bei den Griechen veranlaßt haben.

Hippokomos (griech. Alt.) Stallknecht, Bereiter.

Hippokoon (ko ist kurz), N. mehrerer Heroen, davon der Sohn des Amykos mit bei der kalydonischen Jagd war.

Hippokoischer Wein, die beste Sorte von der Insel Kos.

Hippokrates (man pflegt po zu betonen) 1) aus Chios, ber. Mathemat., Erfinder der Lunulen, einer Curve, womit er die Quadratur des Cirkels zu finden gedachte; 2) von der Insel Kos, geb. 456 vor Chr., S. des Arztes Herakleides, 17ter Nachkomme des Aesculap, reiste viel, und st. 366 auf der Insel Thakos; er ist der Begründer der Arzneikunde, und man nennt daher jeden gr. Arzt einen Hippokrates. Auch erfand er den, unserm Bischof ähnlichen Hippokras oder hippokratischen Wein. Hippokratisches Gesicht, Facies Hippocratica, den nahen Tod verkündendes Aussehen des ganz veränderten Gesichtes. — Hippokrates-Aermel, s. v. a. Filtrirbeutel.

Hippokrene (Roßborn, Roßbach) ber. Quellen 1) zu Trözen, 2) am Helikon in Böotien, durch des Pegasos Hufschlag aufge-

sprengt u. daher begeisternd (vielleicht eine Sauerquelle?).

Hippokura, alte Stadt im heutigen Vorderindien.

Hippolithen, Concretionen, bis zu 6 Pfd. schwer, im Magen und Darme der Pferde, enthalten im Mittelpuncte stets einen fremdartigen verschluckten Körper, z. B. einen Nagel und dergl.

Hippoltstein, s. Hilpoltstein.

Hippolyte (S. — spr. Sängtippolit) 1) franz. Stadt am Vidourle, im Dep. des Gard, hat 5100 Einw., ein Fort, ein Handelsger. und mehrere Fabriken. 2) auch Sanct Bilt, französ. St. im Bez. von Colmar, im Leberthale, mit 1900 Einw., Schloß, Weinbau, Weberei, Eisen- und Kohlenbau.

Hippolyte (spr. tee; Myth.) 1) = Astydameia, des Akastos Gem., der sie tödtete, als sie ihn durch Lügen zur Verletz. des Gastrechts am Peleus verleitet hatte; 2) Königin der Amazonen, der das ber. Wehrgehenk zugleich mit dem Leben vom Hercules genommen wurde; heißt auch Melanippe.

Hippolytos (ly ist kurz; Myth.) 1) ein Gigant, vom Mercur erlegt; 2) des Theseus Sohn von einer Amazone. In ihn verliebte sich seine Stiefmama Phädra, und verklagte ihn wegen dessen, was sie ihm vergebl. zumuthete; er kam dadurch um, und Phädra erhenkte sich. Nach Einigen ist er der Fuhrmann am Himmel. Jene Gesch. ist v. alten und neuen Tragikern vielfach behandelt worden. Die Trözenier, bei welchen er gelebt hatte, vergötterten ihn.

Hippolytus, 1) s. den vor. Art. 2) H. a Lapide nannte sich der ber. Bogislaw Philipp von Chemnitz. 3) Der heil. Bisch. u. Martyr H., des Origenes Schüler, ein Kirchenvater ums Jahr 220; ihm ist der 13. August geweihet.

Hippomane (ma ist kurz) s. Manschinellenbaum.

Hippomanes, 1) ein Fleischstückchen, das nach der Meinung der Alten jedes Füllen auf dem Kopfe mit zur Welt bringt, und das ihm die Mutter abbeißt; dieses brauchte man als Zaubermittel; 2) der Samen, den die Stute nach der Begattung bei Ueberschwängerung fahren läßt (wie die Eselstute gewöhnl.); diesen nahmen die Alten in ihre Liebestränke.

Hippomedon, einer der sieben Helden vor Theben.

Hippomenes (me ist kurz; Myth.) 1) Sohn des Makareus oder Megareus, Besieger der Atalanta; s. im A. Die gold. Aepfel, wodurch er den Sieg gewann, hatte ihm Venus geschenkt. Die Deutung ist durch alltägliche Fälle dieser Art leicht. 2) König von Athen, ließ seine Tochter Limone, wegen ihrer Ausschweifungen, von Pferden fressen.

Hippon, lat. Hippo, (a. G.) 1) St. in Numidien, wo Augustinus Bisch. war, hieß das königl. Hippon; 2) H. diarrhytos oder H. dirutus (rhy und ru sind kurz) in Zeugitana; 3) s. v. a. Vibona Valentia od. Hipponion, eine von den Lokrern gegründete bruttische Stadt in Italien; 4) carpetanische Stadt in Hispanien, unw. des heutigen Toledo; 5) Neu-Hippon im südwestlichen Hispanien.

Hippon, ein atheistischer Philosoph aus Rhegium.

Hippona, s. v. a. Epona.

Hipponax, ein griech. häßlicher Satyriker, schrieb so beissend, daß sich Manche aus Aerger erhenkten; daher hipponaktisch, sehr beissend. Er gilt für den Erfinder des Hink-Jambenverses, der zum letzten Versfusse

ſtatt des Jambos einen Spondäos oder Trochäos hat.

Hipponeſos (a. G.) kariſche Inſel im keramik. Meerbuſen.

Hipponion, ſ. Hippon.

Hippononos (4ſylb.) 1) trojaniſcher Held, Sohn des Priamos von der Hekuba; 2) eigentlicher Name des Bellerophon.

Hippophaë (pha iſt kurz), ſ. Sanddorn; griech. Hippophaës.

Hippophagen, Völker, die Pferdefleiſch eſſen; ein ſolches war im alten Lande Perſis.

Hippopode (beſſer Hippopus, ſpr. puhs) Einer mit Pferde- oder Klumpfüſſen; die Alten fabeln v. einem ganzen Volke der Hippopoden, in Norden wohnend.

Hippopotamus, ſ. Flußpferd.

Hipporeen (a. G.) innerafrikaniſches Negervolk, das ſich roth zu bemahlen pflegte.

Hipporum (a. G.) italien. Stadt, den Bruttiern gehörig.

Hippos, Hippus (d. i. Pferd) alte Städte 1) in Paläſt., Tiberias gegenüber, am See Geneſareth; 2) im ſüdl. Arabien, am rothen Meere; 3) in Jonien. — 4) Ein Nebenfl. des Phaſis in Kolchis.

Hippos, Hippus, krampfhafte u. fortdauernde Zuckung a) der Iris, die ſich bei Eiterung des Auges von der Hornhaut getrennt hat; b) des Augenſterns, d. i. immerwähr. Zuſammenziehen u. Erweitern der Pupille; c) des obern Augenliedes, wodurch ein blitzſchnelles Blinzeln entſteht.

Hippotes, König von Jolkos, Enkel des Athanas.

Hippothoos (4ſylb. — po wird betont) (Myth.) 1) Neptuns Sohn von der Alope, die ihn ausſetzte; doch ſäugte ihn eine Stute; 2) Kerkyons Sohn, war bei der kalydon. Jagd, und ſpäter Fürſt von Korinth; 3) 2 trojan. Helden, Söhne a) des Priamos u. b) des Lethos aus Lariſſa.

Hippothoros, die Melodie, welche die Griechen den Pferden zur Begattung vorſpielten, wie dieß mit den Kamelen noch jetzt geſchieht.

Hippotoroten (Alt.) Bogenſchützen zu Pferde.

Hippotos u. Hippozygos waren Söhne des Herkules.

Hippu (a. G.) Vorgebirge im heutigen Tripolis.

Hippuri (a. G.) Hafenſtadt auf der heutigen Inſel Ceylon.

Hippuris (a. G.) griech. Inſelchen im ägäiſchen Meere.

Hippuris, ſ. Tannwedel.

Hippuriten, kegel- und walzenförm. Madreporiten mit halbkugelförm. Vertiefung, im ältern Flötzkalke verſteinert zu finden, bilden oft lange Stäbe, u. h. dann Orthokeratiten; Oken rangirt ſie zu den Aderkraken.

Hippurium, ein korallenähnliches Thier bei Oſtindien, mit knotigem Stamme, unterbrochen durch gallertähnliche Maſſe, iſt weiß, gefurcht, u. ½ Elle lang; bei Oken als Hüllengluch in der 3. Zunft der 3. Claſſe.

Hippus, ſ. Hippos.

Hipſos, alter Ort in Großphrygien.

Hir, kabuliſtaniſcher Küſtenfluß in Aſien.

Hiram, Chiram, Chirom, zwei Könige von Tyrus zu Davids Zeiten, heißen auch Churam.

Hircey, Gipfel des Jura zw. dem Doubs u. Dignon, hat 2154 Fuß Seehöhe.

Hircinus, an den Ziegenbock erinnernd, kommt in mehreren naturgeſchichtlichen Namen vor.

Hircocervus, Bockhirſch, a) = Steinbock; b) fabelh. Thier.

Hirculation: daran leidet der Wein, wenn er blos in die

Reben treibt, ohne auch Trauben zu bringen (= Uebergeilheit).

Hirculi, s. v. a. Hoedi.

Hircus (lat.) 1) Bock; 2) Bocksschweiß.

Hire, s. Lahire.

Hirepoli, Chir., türk. St. im Sandsch. Galipoli, mit den großherrlichen Kameelställen. (Not. re zu betonen).

Hirke, s. Hieke.

Hirminium (a. G.) sicilian. Küstenflüßchen bei Camarina, jetzt F. di Ragusa.

Hirn, 1) s. Gehirn; 2) das vordere oder grosse Gehirn, im Gegens. des Hirnleins oder kleinen (hintern) Gehirns; 3) s. Hirn-Ende.

Hirn-Anhang, der A., der im Keilbeinsattel ruht. — HAugenblutader geht vom innern Augenwinkel über den Sehnerven hin, und ergießt sich meist durch die obere Augenhöhlenspalte in den zelligen Blutleiter. — HBalken, GehirnB., GKern, Hirnschwiele, schwieliger Theil, der beide Hirnhälften unterwärts verbindet. — HBArterie geht von der untern Fläche des Gehirns zw. den beiden vordern Lappen auf den Hirnbalken. — HBeschirmer, cheirurg. Werkz., die harte Hirnhaut beim Schädelbohren vor Verletz. zu sichern. — HBlasenwurm, s. HWurm. — HBlutadern ergiessen sich in die Blutleiter der festen Hirnhaut. — HBohrer, s. v. a. Schädelbohrer. — HBrecher, HReisser, schlechter Wein. — Hirn-Bruch, Hirnhautbruch, Gehirnbruch, Geschwulst in oder an dem Kopfe (bes. bei Kindern), wobei das Gehirn mit heraustritt. — HBrücke, s. Hirnknoten. — Hirnbrüten, stiller Wahnsinn bei völl. Bewußtlosigk.; daher hirnbrütig, in SüdD. s. v. a. rasend, wahnsinnig. — H.-Einschnitte werden in jeder Hirnhälfte äusserlich durch die obern Keilbeinflügel bewirkt. Die H.-Einschnittsarterie, eine Fortsetzung des Stammes der innern Kopfarterie, geht zwischen dem vordern und hintern Hirnlappen, und versorgt beide mit Blut.

Hirn-Ende, Holzstück v. demjen. Ende, wo sich die Holzfäden endigen; über oder vor Hirn hauen, an derjen. Seite abhauen, wo jenes Ende sich befindet.

Hirnfell, s. Hirnhaut. — H.-Fläche, die hintere Fl. des mittlern Flügels am Keilbeine. — H.-Geburt, HGespinst, HGewebe, s. Chimäre, Grylle, Phantasie u. s. w. — HGrundarterie entsteht durch Verbind. der beiden WirbelArt., und läuft unterm HKnoten nach vorn. — H.-Grylle, 1) s. v. a. Girlitz; 2) s. v. a. Citrinchen; 3) der Flachsfinke; 4) eine gew. Art des Spechtes. — Hirnhaut, Hirnhäutlein, die das H. umgebende dünne, doch feste Haut. — Hirnhautbruch, s. HBruch. Hirn-HArterien führen das Blut in die Hirnhaut. — Hirnhöhlen, HKammern, die Höhlungen im HSchädel, welche das H. ausfüllt. — HKelter, der Ort, wo die 4 Blutbehälter der dicken Hirnhaut zusammenlaufen. — HKlappe, Markplättchen, das die 4te Hirnhöhle von oben u. von hinten bedeckt. — HKnoten, H.-Brücke, ringförm. Erhöhung, der Vereinigungspunct beider Gehirne.

Hirnkorall, Maeandra, bei Oken die Geschröttubipore, Korall mit Dickkuchenartigem Stamme. M. labyrinthiformis, in wärmeren Meeren, oft versteinert, bis 12 Pfund schwer; die Oberfläche voll Windungen von kammartigen Spalten.

Hirnkrank, d. i. verrückt,

Gerhard, auf Schloß Lauterburg, Gemahl der Gräfin Ida von Lauterburg, Vater des Grafen Ferdinand, Großvater des Grafen Ferdinand, Urgroßvater des Grafen Ferdinand, Ururgroßvater des Grafen Ferdinand, Ururgroßvater des Grafen Ferdinand, Urur

Schiffsbaukunde, 2. Aufl., 2 Bde. (Berl. 1875); Derselbe, Lehrbuch der Schiffsbaukunde (Hamb. 1877–78, 2 Bde.); Kapitän, Die Schiffsbaukunst (Berl. 1884–85, 2 Bde.); Middendorf, Die Schiffsbaukunst (Bremen 1885); Peters, Lehrbuch der Schiffsbaukunde (Lübeck 1885); Schiffsbau, Handbuch des, hrsg. von Bauer, Foerster, Middendorf, Peters und Wehrenpfennig (Leipz. 1885–87, 3 Bde.); Middendorf, Die Schiffsmaschinen (Bremen 1886); Wehrenpfennig, Die Schiffsmaschinen (Leipz. 1887); Bauer, Die Schiffsmaschinen (Berl. 1887); Foerster, Die Schiffsmaschinen (Leipz. 1887); Peters, Die Schiffsmaschinen (Lübeck 1887); Schiffsmaschinen, Handbuch der, hrsg. von Bauer, Foerster, Middendorf, Peters und Wehrenpfennig (Leipz. 1887–88, 3 Bde.

meist verborgen, soll den Geschlechtstrieb reitzen, und wird vom Vieh gesucht, ihm auch vorgeworfen. 3) s. v. a. Trüffel.

Hirschbühl, östr. Engpaß im Salzburgischen, gegen Baiern hin.

Hirschbürsche, die Zeit, in welcher man H. bürschen, d. i. auf dem Anstande schiessen darf.

Hirschdorn, der gem. Wegedorn, Rhamnus catharticus.

Hirscheber, Eberhirsch, Babyrussa, Sus Babyrussa, hoch und schlank gebaute Schweinegattung auf den Molukken, mit langen, sehr krummen Hauzähnen, hat kurze Wolle, schwimmt gut, und lebt in Heerden. S. übr. Sus.

Hirschenden, Zacken am Hirschgeweihe.

Hirschensprung, Felsen dicht bei Karlsbad, zu dessen Gründung er die Veranlassung gab.

Hirschenstand, böhm. Dorf in der rauhesten Gegend des Erzgeb., den nach Karlsbad Reisenden durch seine Lage und Armuth wohlbekannt.

Hirschenstein, 1) östreich. Glashütte im Kr. ob der dem Mannhardsb.; 2) Felsen auf dem Geb. des wiesenburger Forstes in Sachsen, mit berühmter Aussicht.

Hirschfährte, leicht zu erklären. — HFänger, Weidner, kurzes, gerades Seitengewehr des Jägers, der damit angeschossenes Wild abfängt, d. i. durch einen Stoß nach dem Herzen tödtet. — Hirschfarbe, die rothbraune Sommerfarbe des H.

Hirschfeiste, Hirchfeistzeit, vom 20ten July bis zur Brunftzeit; der H. ist dann am feistesten, u. wird im sogenannten ordentlichen od. Hirschfeist-Jagen gejagt.

Hirschfeld, F. Saganscher Dorf mit 1000 E., im schlesischen Rgbz. Liegnitz. S. auch Hersfeld, welches jedoch eigentl. wohl Herosfeld, d. i. Heinrichsf. heißt.

Hirschfeld, (Chr. Kay Lorenz) dän. Justizr. und Prof. zu Kiel, classischer Schriftsteller über Gartenkunst, geb. 1742 zu Rüschel bei Eutin, gest. 1792.

Hirschfelde, sächs. oberlaus. St. an der Neisse, dem Zittauer Stadtrathe gehörig, ehemals eine deutsche Commende, hat 1500 E. und starke Leinweberei.

Hirschfüsse, s. Hindläufte. — HGallerte, Hirschhorn-Gelee, Gallerte von Hirschhorn bereitet. — HGarn, HNetz, HSeil, ist bis 9 Ellen hoch u. 200 E. lang, auch sehr stark, von 9dräth. Leinen, mit $\frac{2}{3}$ E. weiten Maschen; es wird durch 11 4elligе Forkeln bei der HJagd aufgestellt. — HGarten, ThierG. für Hirsche. — HGehörn, = HGeweihe. — HGelos, HLosung, der Koth des H. — H.gerecht ist und spricht Einer, wenn er Alles, was zur HJagd zu wissen nöthig ist, recht inne hat.

Hirsch-Geweihe heißt auch HGehörn, HGewicht, H.-Hörner, gebrannt u. geraspelt aber Hirschhorn, Cornu Cervi, wo es dann th. zu Gallert, th. zu Spiritus u. a. Heilmitteln, th. in gewisse Pulver gebraucht wird; es enthält bes. viel Kalk und über $\frac{1}{10}$ Gallertstoff. Philosophisch bereitetes Hirschhorn war sonst der erdige Rückstand des durch Auskochen mit Kalilauge erschöpften Hirschhorns.

Hirschgeweihkorall, DornK., Elennshorn, Madrepora muricata, $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ E. hoch, mit stachelartig erhöheten Sternchen, bildet in beiden Indien ganze Felsen.

Hirschgünzel, der Wasserdost, Eupatorium cannabinum. — HGulden, 1) die gräflich Stollberg. S., wegen des Hirsches

im Wappen; 2) ein würtemberg. Zehnkreuzer v. J. 1623; 3) eine hess. Spottmünze auf die Hörnerträger oder Hahnreis. — Hirschhals; ihn hat ein Pferd, wenn es den Kopf so trägt, als ob es immer über sich sähe. — Hirschheil, Hirschheilwurz, s. H.-Wurz. — Hirschholder, H.-Holunder, 1) der Bergholunder; 2) der Bachholunder, die Wallrose.

Hirschholm, dän. Flecken mit ödem königl. Schlosse unweit Kopenhagen; vergl. Mathilde.

Hirschhorn, s. HGeweihe. Daraus gewinnt man durch trockne Destillation den Hirschhorngeist oder Hirschhornspiritus, Spir. Cornu Cervi, nebst dem Hirschhornöle od. Franzosenöle, Oleum C. C., u. dem HHSalze, Sal volatile C. C., einem alkalischen, flüchtigen, mit empyreumat. Dele geschwängerten Salze. Das weißgebrannte Hirschhorn, Cornu C. ustum, dient in Apoth. und zum Putzen des Silbers. — In Hollstein giebt es auch ein feines Backwerk unter dem Namen Hirschhorn.

Hirschhorn, großherz. hess. Aemtchen und Stadt mit 1300 E. am Neckar, im Fstth. Starkenburg.

Hirschhornbaum, s. Hirschbaum. — Hirschhornflechte, 1) das weisse Lungenmoos; 2) das isländ. Moos. — Hirschhornkäfer, s. Schröter. — Hirschhornstein, s. v. a. Wetzschiefer. — Hirschhornzinken, s. Hirschenden.

Hirschhund, s. v. a. Parforcehund. — HInselt, s. HTalg. — HJagen, s. v. a. Hauptjagen. — HKäfer, s. Schröter. — HKalb, das Junge vom H. vor dem halben Jahre, bes. männlichen Geschlechts; es sieht lichtroth mit weissen, allmälich verschwindenden Flecken, und wird zum Spiesser. — HKasten dient dazu, einen H. lebendig zu transportiren. — HKatze, = Luchs. — HKeule, s. HSchlägel. — HKlaue, s. HSchaale. — H.-Klee, der Wasserdost, den die Hirsche zur Cur fressen sollen. — HKohl, das gem. Lungenkraut.

Hirschkogel, bair. Alpenspitze von 6984 Fuß Seehöhe.

Hirschkolben, die noch frischen HGeweihe, wie sie um Johannis sind, mit dem Baste; ein Leckerbissen grosser Herren.

Hirschkrankheit, Klemme, Starrsucht, ist eine Art Maulsperre des Viehes, bes. der Pferde, und gewöhnlich tödtend; sie geht als ein Krampf anfangs durch den ganzen Vorderkörper, bis sie die Kinnladen trifft.

Hirschkraut, 1) das deutsche Filzkraut; 2) s. HWurz; 3) der gem. Haarstrang; 4) die HZunge.

Hirschkreuz, s. HBein. — HKugel, HBezoar, Hirschstein, aus zusammengeballten Haaren besteh. Kugel im Magen vieler Hirsche. — HKuh, das Weibchen des Rothwilds, h. auch Hinde (vergl dies.) u. Hindin, Thier, Wild, Stückwild. — HLager, Dickigt, wo der Hirsch sich gewöhnl. aufhält. — HLattich, der gem. Huflattich. — H.-Lauft spricht der Jäger für H.-Fuß; s. auch Hindläufle. — H.-Laus, HWanze, eine Läuseart auf Hirschen, bes. auf den Kümmerern. — HLeder, aus der Hirschhaut vom Weißgärber bereitet, hat durch Weichheit, Geschmeidigkeit und Haltbark. grosse Vorzüge, und kommt bes. zu Hosen. — Hirschling, s. HBrunst 2. — HLosung, s. HGelos. — HLuchs, der gem. Luchs. — H.-Mangold, das gefleckte Lungenkraut. — HMinze, HPolei, ein Minzpolei mit langen, spitzen, gefleckten Blättern und dicht bei-

sammen steh. purpurnen Blüten. — HNetz, s. HGarn. — H.-Möhre, die gem. Pastinake. — HPeterlein, die gem. Petersilie. — HPfalz, HBalz, Name einiger Stellen des höchsten Erzgeb., d. i. Heckort der Hirsche (so wie Auerhahnpfalz u. dergl.) — HPilz, Hydnum imbricatum, ein eßbar. Stachelschwamm; s. im St. — HPolei, s. HMinze. — HReh scheint eine Antilopenart in Afrika zu bedeuten. — HRuf, gerades, vorn enges Horn, in welches der Jäger in d. Brunstzeit stößt, um den Hirsch, der auf den vermeintlichen Nachbar seines Gleichen eifersüchtig wird, zum Schusse herbeizulocken. — HRuthe, Kurzwildpret, HZiemer, Geschröt, das Zeugungsglied des H. — HSchaalen, Schaalen, HKlauen, die (v. unten angesehen) schaalenförmigen Klauen oder Hufe des H. — H.-Schlägel, HKeule, das Keulenstück vom H., das als Ein Braten behandelt wird. — HSchröter, s. im Sch. — HSchuh, Erde, welche dem H. auf trocknem Boden wieder aus den Klauen fällt, zw. welche sie ihm auf Lehmboden gerathen; sie giebt dem Jäger eine Spur an. — HSchwaden, ein N. für den HSchwanz. — HSchwamm, 1) s. Hirschbrunst No. 2; 2) s. v. a. HPilz; 3) s. v. a. Trüffel. — Hirschschwanz, 1) Schwanz des H., h. auch Bürzel, Ende, Galle, Sturz, Wedel, Schwaden, Blume; 2) der Attich oder Feldholder. — HSchweiß, 1) Blut des H.; 2) Mischung desselben mit Milch u. Brod, dient als Jägerrecht (s. im J.) — H.-Sprung, der unterste flache Theil des HFusses. — HStein, s. Hirschkugel.

Hirschstein, grosses gräflich [illegible]sches Gut und schönes Bergschl. unter Meissen an der Elbe, urspr. wohl Heinrichsstein genannt, u. als Gränzfestung gegen die Serben angelegt.

Hirschtalg, HInselt, H.-Unschlitt, ausgeschmolz. Fett des H., ein wichtiges Heilmittel, jetzt jedoch häufig durch Schöpstalg ersetzt. — HThräne, H.-Zähre, HBisam, Eiterstock in der Augenhöhle des Hirsches u. Elenns, der erhärtet für ein gutes Mittel gegen Epilepsie gilt. HTrüffel, s. HBrunst No. 2. Hunschlitt, s. HTalg. — H.-Wanze, s. HLaus. — HWildpret, 1) s. v. a. RothW. 2) Alles Eßbare am H. 3) Blos der Braten, d. i. das derbe Fleisch an Keulen, Bug, Ziemer und Rücken des H., im Gegensatze des Kochwildprets. — HWolf, der gem. Luchs. — Hirschwundkraut, s. Hirschklee.

Hirschwurz, 1) Hirschheil, Hirschheilwurz, Athamanta, ein Doldengewächs, bei Oken als Blumenmöhre in der 4. Zunft der 7. Cl. — Die gem. HW., Ath. cervaria, h. auch Vogelnest, schwarzer Enzian; bes. häufig an den thüringer Waldbergen; die süßduftende Wurzel schmeckt beissend würzhaft, gleich der des Hirschheiles oder der würzigen HW., Ath. Libanotis; die petersilienart. HWurz od. Bergpetersilie ist das Vielgut oder Grundheil, Ath. Oreoselinum. Alle Arten sind officinell, und der H. soll sie als Curmittel fressen. 2) s. v. a. weisse Enzian, Laserpitium latifolium.

Hirschzähre, s. HThräne. — HZiege, das Weibchen des Argali und der Gazelle. — HZiemer, 1) s. HRuthe; 2) s. v. a. HZeimer, HZimmel, H.-Zämmer, was vom Hintertheil des Hirsches nach Ablösung der Keulen übrig bleibt.

Hirschzunge, Scolopendrium Officinarum, ein Farnkraut, sonst officinell, wächst in tiefen Brunnen und Felsenschluchten.

Hirse, Hirsen, Panicum miliaceum, eine Art Fennich (s. dies.) wird in gutem Boden als höchst ergiebige Getreideart gebaut, wobei der Samen mit Erde vermischt wird, damit er recht dünn komme. Der H. giebt Gemüse und den delicaten HBrei, muß aber vor dem Gebrauch vom HKnauer oder HStampfer geknauet (von den Hülsen befreit) werden, wozu es eigene H.-Stampfen oder HMühlen am Wasser giebt; in Schlesien soll es solche mit thönernen Mahlsteinen geben; dadurch wird also der Hirse zu Hirsegrütze.

Hirsedorn, s. Hirschdorn. — HFieber, HirsenF., 1) das gewöhnl. Friesel; 2) hitziges Fieber, wobei bald rothes, bald weisses Friesel in Hirsekornes-grossen Flecken erscheint. — HFinke, HVogel, 1) alle Ammern, weil sie dem Hirsen sehr nachgehen; 2) der Grünling.

Hirsegras, Milizgras, FlatterG., Waldhirse, Milium effusum, bei Linné in d. 2. Ordn. der Gräser, bei Oken als ein Zellenschilf in der 3. Zunft der 5. Cl., wächst mit seiner ausgebreit. Rispe häufig in allen europäischen Laubwäldern.

Hirsekorn, HirsenK., 1) das wahre, dient zu einem ungefähren Masse; 2) weißliches hartes Knötchen am Augenliede, aus einem breiart. stockenten Stoffe bestehend, doch nicht gefährlich; 3) sehr kl. weisse, am Wirbel gelbgezeichnete Porcellanwalzenschnecke im mittelländischen Meere.

Hirseland, Bedeutung des Namens Koromandel.

Hirsen u.s.w., s. Hirse.

Hirsenammer, der GrauA.

Hirsendrüsen, ganz kleine Drüsen in der Haut, bes. zwischen den Häuten des Harnganges, sondern mancherlei Feuchtigk. ab, u. befördern den Schweiß. — HErz, der körnige Thoneisenstein. — H.-Flechte, HGeflechte, die einfache Fl. am Körper, wobei die Blattern den HKörnern ähneln, u. beim Aufspringen ein mehliges Wesen zurücklassen. — HPfriemer, s. v. a. Gryllenfänger. — HStein, ein Mineral, dessen einzelne Körper dem H. ähneln. — Hirsevogel, s. Hirsenfinke.

Hirsholm, dän. Inselchen im Kattegat, geh. zum St. Aalborg.

Hirson, Herisson (spr. song) franz. Flck. mit 2200 Ew., an der Oise, im Dep. der Aisne.

Hirsowa, Chersowa, türk. Schloß und Flecken an der Donau, im Sandsch. Silistria.

Hirsuta, h—us, h—nm, rauch, kommt in vielen systematischen Pflanzennamen vor.

Hirsvogel, s. Hirsefinke.

Hirt, 1) (Joh. Fr.) geb. 1719 zu Apolda, gest. 1783 als Professor zu Wittenb., ausgez. als Literator u. Orientalist. 2) (Aug.) Hofr. und Prof. zu Berlin, geb. 1759 zu Donaueschingen, einer der besten deutschen Kunstkenner.

Hirte, Hirt, bedeutet auch a) Lehrer und Vorsteher der Gemeinden; b) Fürsten. Insbes. h. Jesus der Erzhirte, d. i. Vorsteher der ganzen Christenheit, u. der Papst Hirt aller Hirten. — Hirten, 1) s. v. a. weiden (in der Schweiz); 2) s. hurten.

Hirtenamt, d. i. geistl. Amt.

Hirtenberg, östr. Dorf bei Baden, mit einer Spinnmühle.

Hirtenbrief, 1) Umlaufschreiben eines Bischofs an die ihm untergeordneten Geistlichen; 2) jedes sanfte, zur Duldung mahnende Schreiben.

Hirtendichter, d. i. Buko-

Acc. Matthiae B., bon Bilbesheim, Abtissin des Cisterz. Nonnenklosters Marienthal im Rheingau, 1. Februar 1344.

es bricht derb zwischen Kalkspath, wiegt $3\frac{1}{2}$, ist mild und weich, blättrig, v. erdigem Bruche, matt, schwarz, u. enthält über die Hälfte Eisenoxyd, $\frac{1}{11}$ Kiesel u. s. w.

Hiskia, Ezechias, Chizkijahu, Jehiskia, jüd. König, des Ahas S. und Nachfolger, geb. 751, König seit 728, gest. 698 v. Chr., vertheidigte Jerusalem geg. Sanherib, und unterjochte die Philister. Der Namenstag Hiskia ist der 11te April.

Hisoris, oberägyptische Stadt, das heutige Ibson.

Hispagnac, franz. Flecken mit 1450 E. und Bleigruben im Depart. der Lozère. (Spr. pannj.)

Hispal, Hispalis (a ist kurz; a. G.) das heutige Sevilla, wahrsch. v. Phöniken gegründet, ehemals eine wichtige Handelstadt, und wohl mit Tartessos gleichbedeutend.

Hispalisches Vorgebirge scheint das heutige Vorgeb. Guardafui zu seyn.

Hispania, d. i. das Caninchenland oder das Land der Erzgruben (a. G.) 1) das jezzige Spanien und Portugal, hieß auch Keltiberien, Iberien, war durch seinen Bergbau berühmt, und zerfiel in H. citerior (am linken) und H. ulterior (am rechten Ebroufer, oder auch ins nordöstliche, H. Tarraconensis, südliche, H. Baetica, und westliche, H. Lusitania. Constantin d. Gr. theilte es in die Prov. Lusitania, Gallaecia, Tarraconensis, Carthaginensis, Baetica, und zog dazu noch die Balearen und die afrikanische Prov. Tingitana; 2) neulatein. N. v. Spanien. — Einen hispanischen Krieg führten die Römer in H. unter Pompejus gegen den abtrünnigen Sertorius; einen andern Cäsar, und zwar zuerst mit des Pompejus Armee, dann mit dessen Söhnen.

Hispaniola, d. i. Kleinspanien; s. Hayti.

Hispellum, Isp., Ispelum (a. G.) Stadt der Umbren in Mittelitalien.

Hispida, h—um, h—us, rauch, kommt im systemat. Namen vieler Pflanzen vor.

Hiß, hiß! damit hezt man in NordD. die Hunde.

Hissar, grosse, doch sehr gesunkene brit. ostind. Stadt in der bengalischen Provinz Dehli.

Hisse, eine Winde zum Laden auf Schiffen, besonders die Segel hinaufzuwinden oder zu hissen; sie begreift vorzüglich den Hisseblock oder die Blockrolle, u. das Hiştau.

Histen (a. G.) asiat. Volk, zu den Skythen gehörig.

Hister ist die Wiesenlerche, Hister aber (latein.) 1) der Stutzkäfer; 2) s. v. a. Histrio; 3) s. v. a. Ister, und Histerreich s. v. a. Istrien.

Histi (a. G.) Hafenort auf Ikaria, so wie Histiäa auf Euböa.

Histiäotis, s. Hestiäotis.

Histiodromie (griech.) Segelkunde, Anweisung, die Segel immer richtig zu stellen.

Histoire (spr. Istoar, 2sylb. — franz.) = Historie. H. scandaleuse, Lästergeschichte, Stadtklätscherei.

Histonion (a. G.) frentanische Stadt in Unteritalien.

Historie (4sylb. — griech.) 1) s. v. a. Mährchen; 2) Geschichte, d. i. möglichst beglaubigte und zusammenhangende Erzählung allgemein-interessanter Thatsachen. Historia facti, Bericht über den Thatbestand. Historienmalerei, deren Gegenstand der Geschichte oder auch der Mythologie angehört. — Als Göttin ist die Historia des Saturns Tochter

v. der Astrâa, und wird mit Griffel und Rolle abgebildet. — Historiette (frz.) Histörchen, Geschichtchen, d. i. 1) Mährchen, 2) Anekdote. — Historik, Anweis. zur Kunst, die Geschichte zu beschreiben. — Historiker, Historicus, Geschichtsforscher. — Historiography, Geschichtschreiber. — Historiiren, auf einem Bilde alles Historischwahre und H-Nöthige treulich beobachten, wozu auch das richtige Costume gehört. — Historisch, geschichtlich, d. i. 1) der G. angehörig; 2) ihr treu; 3) s. v. a. urkundlich. — Historiomathie, Erlernung der Geschichte. — Historische Gewißheit, beglaubigte Wahrheit. — Historia naturalis, Naturgeschichte.

Histria, s. Istrien.

Histrio, 1) zu Rom anfangs (u. in Etrurien urspr.) ein Solcher, der zu dem, was ein Andrer als Schauspieler sagte, die nöthigen Bewegungen machte, auch wohl tanzte; 2) jeder Schauspieler; 3) anjezt meint man damit besonders einen komischen Schausp., einen Bufo u. s. w. (Not. Die Mehrzahl h. Histrionen). Histrionie, Schauspielerkunst.

Histrix, s. Hystrix.

Hit, s. Haita.

Hita, spanische Villa in Guadalarara.

Hitchin (spr. Hitschinn) engl. Flecken in Hartford, am Hiz, hat 3200 E., und wicht. Kornhandel.

Hithe, s. Hythe.

Hitländische Inseln, s. Shetländische Inseln.

Hitsche, s. Hütsche.

Hitschel, s. v. a. Holunder, besonders hinsichtlich der Blüten, Beeren, und deren Benutzung.

Hitterö, norweg. Insel mit 4000 E., an der Küste des Stiftes Drontheim.

Hitzacker, hannövr. Schloß und Städtchen an der Elbe und Jeetze, mit einem Elbzoll, Sitz eines Aemtchens im Fürstenthum Lüneburg.

Hitzblase, grössere, mit wäßriger Jauche gefüllte Hautblase, die nach starker örtlicher Erhitzung sich bildet. Hitzbläschen aber sind H Blattern, niedrige, durchsichtige Bläschen, die von erhitztem Geblüt entstehen, und leicht vergehen; sie h. auch H Pocken, wildes Feuer, Schäl- oder Wasserblasen, in Westphalen Bleien, in Hannover Süren, in Süddeutschl. Schweißfleck, Sprenklein, Wimmerlein. Bei den Pferden heissen sie auch Aufwallen des Geblüts, u. kommen nach starker Erhitzung mit einigem Fieber. — Die H Blasen der Hasen sind die erbsengrossen Bl., die dem Rammler in der Brunst traubenweise am Geräusch hangen, und ihn keineswegs krank machen.

Hitzblütig, puristisch für cholerisch; Hitzblütigkeit, = cholerisches Temperament.

Hitzbutter, völlig reine, in steinernen Gefässen aufbewahrte B., welche man dadurch erhält, daß man gemeine B. in ein Gefäß, u. dieses in ein 2tes, mit Wasser gefülltes bringt, und das Ganze über Kohlen erwärmt, bis die B. zergeht, und alles Unreine sich daraus zu Boden sezt. Die Engländer nehmen dieß sogleich mit der Sahne vor, welche dann die sogenannten engl. Hitzbutter giebt.

Hitze (in Schwaben: der Heiß) 1) Zustand der en. Sache oder desj. Körpers, der sehr viel Wärmestoff in sich hat, ihn auch den Umgebungen rasch und wie gewaltsam mittheilt; sie ist der Lauheit oder Lauigkeit und noch mehr der sogenannten Kälte entgegengesezt, die Wärme hingegen der absoluten Kälte, die uns völ-

lig unbekannt ist; 2) viel Wärme in der Luft, bes. nahe an der Erde; 3) Wärmegrad, der das Eisen und den Stahl fast schmelzen macht, und der an zusammenzuschweissenden Stücken nöthig ist; 4) innere H., Empfindung des unnatürlichen schnellen Blutumlaufs, und dadurch beförderte Transspiration; geht sie schnell vorüber, so ist sie fliegende H.; s. auch Fieber-H.; 5) Eigenschaft der Gewürze und mancher Getränke, nach welcher sie innere H. bewirken; 6) durch innere H. bewirkte Röthe, bes. im Gesicht; 7) s. v. a. Begierde, Heftigkeit, mit dem Nebenbegriff des geschwächten Selbstbewußtseyns; daher bes. a) s. v. a. schnell entstandener Zorn; b) s. v. a. Brunst. 8) Der klebrige Saft, der den Stuten in der Brunst aus dem Gliede fließt. 9) Beim Bäcker s. v. a. Gebäck oder Schuß, d. i. so viel auf einmal in den Ofen kommt; 10) so viel ein einzurammender Pfahl bis zum nächsten Ausruhen der Leute Schläge erhält, — gewöhnlich 20.

Hitzmesser, s. Pyrometer; H.-Messung, s. v. a. Pyrometrie.

Hitzheitzen, s. durchgräthig heitzen.

Hitziges Eisen, d. i. weißglühendes, dem Schmelzen nahe gebrachtes Eisen. — Hitz. Eisenstein, der leichtflüssige, der aber dünnes und grelles Eisen giebt. — Hitz. Boden, worin die Nahrungskraft sehr schnell in die Pflanzen geht, besonders weil dessen viel vorhanden ist. — Hitziges Fieber, ein solches F., wo der Kranke entweder gar nicht, oder auf sehr kurze Zeiten von Frost, übrigens immer von Hitze geplagt wird.

Hitzing, Maria-H., Fabrikdorf bei Wien, mit schönen Villen und einem Gnadenbilde, gilt für das schönste östr. Dorf.

Hive, s. Hühnerneſt.

Hivva, Jivva, Havva (a. G.) eine Stadt, welche die Assyrier eroberten, u. welche vielleicht Aea in Kolchis gewesen ist.

H. l., hoc loco oder hujus loci, d. i. allhier.

Hl (als Anfangsbuchstaben) spr. aus wie Gl.

Hlaupietin, böhm. Dorf im Kr. Kaurzim, mit einem Alaun- und Vitriolwerke.

Hlinik, ungar. Dorf in der Gespannschaft Bacs, verhandelt viele Mühlsteine.

Hlinsko, böhm. Flecken mit 1700 E., Weberei und Töpferei, im Chrudimer Kreise.

H. L. Q. C., = hora loco quo consueto, zu gewohnter Zeit und Stelle.

Hluboſch, böhm. Schloß, Df. und grosses Hammerwerk im Kr. Beraun, hat auch einen botanischen Garten.

Hluk, mähr. Flecken mit 1500 E. und altem Schlosse, im Kreise Hradisch; daher mag vielleicht die Familie Gluck stammen.

H. m., d. i. hoc mense oder hujus mensis, dieses Monates.

H-Moll, diejenige Moll-Art, worin H den Grundton, D die Terz, Fis die Quinte bildet; sie erhält 2 Kreuze zur Vorzeichnung (obgleich beim Aufsteigen der Töne auch Gis für G und Ais für A nöthig werden) u. entspricht durch ihren feurigen, piquanten u. härtlichen Charakter der D-Dur.

Hnaslach, s. Haßlach.

Ho, im Chines. ein Strom, z. E. Ta-Ho, Hoang-Ho ꝛc.

Hohehko, Hohito, im Griechischen: der die das; er kann nicht. Hohito decliniren, d. i. er versteht vom Griechischen gar nichts.

Hoadley (spr. Hohdli) 1) Benj., geb. 1676 zu Westran in Kent, gest. zu Chelsea 1761 als Bischof von Winchester und der-

Theolog. 2) Sein gleichnamiger Sohn, geb. 1706 und gestorben als Leibarzt zu London, ein guter medicinischer Schriftsteller.

Hoai-ngnan, chinesische Handelsstadt in Kia-ngnan.

Hoang-Hay, 1) d. i. gelbes Meer: der nördlichste Theil des chines. Meeres, zw. China und Korea tief eindringend; 2) daran gelegene Provinz in Korea, von Andern Hoang-Hä geschrieben.

Hoang-Sin-Fu, grosse chinesische Gebirgsstadt in der Provinz Kian-Si.

Hoan-Ho, gelber Strom, der 2te Hauptstrom in China (nach A. der größte) entspringt wahrscheinlich auf dem hochasiat. Mittelgebirge, durchfließt die Mongolei und die Provinz Honan, empfängt den Olan-Moren und Fuenso auf seinem, wenigstens 350 M. langen, meist östl. Laufe, u. mündet ins Tong-Hay, einen Theil des chinesischen Meeres.

Hob (spr. Habb) im Engl. das abgekürzte Robert.

Hoba, Choba, altsyr. Stadt, nach welcher die Thalgegend zw. dem Libanon u. Antilibanon ebenfalls Hoba hieß.

Hobab, s. Jether.

Hobartstown (spr. Hubärtstaun, d. i. Hubertusburg) engl. Verbrechercolonie auf van-Diemens-Land.

Hobbes (Thom.) lat. Hobbesius oder Hobbius, geb. d. 5. Apr. 1588 als Pfarrerssohn zu Malmesbury (spr. Mahmsb'rrih) einer der größten engl. Philos., lebte meist ohne Anstellung, zuletzt v. einer königl. Pension, und st. den 3. Sept. 1679 zu Hardwick. Sein Leviathan spricht seine philosoph. Ansichten (kein System, sondern eklektische, zum Theil paradoxe Sätze) aus, mit denen er die gemeine christliche Theologie stark angreift und die Monarchie vertheidigt; daher hat man die Hobbesianer oft als Atheisten ausgeschrieen. Auch übersetzte er den Homer u. s. f.

Hobby h. in England ein kleines ireländ. Pferd, ein Klepper, wie das franz. Hobin (spr. Obäng); s. auch Hoblers.

Hobel, 1) Werkz., womit man auf die Dinge stößt, die man damit beschneiden will; die vielen Arten desselben s. im Einzelnen. Man bläst ihn aus, indem man durch Blasen die Spähne entfernt, die sich im gefaßten Hobel ansammeln; auch h. Einem den H. ausblasen s. v. a. den Hintern auspochen. 2) Verschiedene Eisen, womit Blattsetzer, Stuhl- und Siebflechter den Blättern u. Schienen, dem Rohre u. s. f. an den Seiten die rechte Breite u. Glätte geben; 3) rundes scharfes Eisen in einem Gestell, womit der Buchbinder Bücher beschneidet; 4) s. Driet; 5) s. v. a. Krauthobel; 6) starke Stahlplatte mit Feilenhieben, womit der Büchsenmacher über den zu glättenden Flintenlauf hinfährt, ehe er ihn wirklich polirt. — 7) Der obere Theil der Form, in welcher aus Zinn Schüsseln, Teller u. dergl. gegossen werden; er paßt mit seiner Vertief. auf die Erhöhung, welche der untere Theil oder der Kern hat, und durch welche das Gefäß seine vertiefte Gestalt bekommt.

Hobelbank, langer starker Tisch des Tischlers, mit Schrauben zum Festhalten des zu Behobelnden versehen. — H-Binde, s. Dolabra Nr. 2; sie hat 18 Köpfe. — H-Eisen, das meisselartige, in den Hobel gefaßte Eisen, welches eigentlich hobelt (in NordD. sagt man: höfelt). — H. förmig h. ein fleischiges Blatt, wenn es oben rund, an Einer Seite erhoben, an der andern aber schneidig, und am Ende wal-

zenförmig ist. — HGehäuse, die kästchenähnl., mit 2 Griffen versehene hölzerne Fassung des H.-Eisens. — HKasten, worein der Buchbinder beim Beschneiden der Bücher die Papierspähne fallen läßt. — HSpähne, 1) feine, sich zusammenrollende Holzspähne, die durchs Hobeln sich bilden; 2) = Krullspähne, ein feines Gebäck v. Mandeln, Zucker u. s. w. — HSpänBinde, s. v. a. H.-Binde. — HSpPapier, aus feinen TischlerHSpänen mit 5 Proc. Lumpenzeug gefertigt, sieht gelblich, und wird sich wohl nie beliebt machen.

Hoben, Graben mit kleinem Damm zur Seite.

Hoblers, besser Hobblers, Küstenbewahrer in England, reiten auf Hobbies (s. o.), u. haben v. dem, was ihnen seewärts auffällt, schleunig Bericht zu erstatten.

Hoboe, fälschl. für Oboe.

Hobsgut, in Norddeutschland s. v. a. Hufengut.

Hoc (lat.) dieses. Hoc age, thue 's! rief der Priester demj. zu, der das Opferthier zu tödten hatte; d. i. nun schlag' es todt! Hoc habet, der hat nun genug! rief das Volk, wenn ein Gladiator stark verwundet wurde. Hoc est, das ist, das bedeutet. Hoc die, s. hodie. Hoc tempore, anjetzt, bermalen.

Hoch, s. meist unter hohe, hoher, hohes. — Ein Pferd trabt hoch, wenn es dabei den Vorderleib hoch aufhebt. — Hoch?! ruft der wachhabende Officier dem Schiffsvolke zu; d. i. ist Alles in Ordnung? worauf geantwortet wird: Alles wohl! — Hoch beschlagen, vom Wilde s. v. a. trächtig. Hochschwanger, grobschwanger, der Niederkunft nahe. — Der Hirsch geht hoch od. ist hoch vereckt, völlig vereckt od. verendet, wenn das Geweihe völlig ausgewachsen ist. — In Blaufarbenw. ist hoch s. v. a. dunkelblau. — Hoch! und hoch leben lassen, s. unter Vivat und Toast. — Drei Mann hoch, 1) in 3 Reihen hinter einander; 2) zu 3 M. neben einander; 3) ein Gesellschaftsspiel, wobei man 2 concentrische Ringe bildet, in welchem jedoch durch einen Ueberzähligen an Einem Puncte momentan 3 Personen hinter einander stehen; wer nun nicht bemerkt, daß er der Dritte sey, bekommt den Plumpsack auf den Rücken. — Hoch spielen, d. i. um vieles Geld. Nota: dieß macht noch keineswegs, wie man häufig meint, das Spiel zum Hazardspiel; s. Hazard. — Hoch sprechen h. auch 1) s. v. a. Hochdeutsch spr.; 2) gelehrt u. wohl gar unverständlich sprechen. — Hoch beim Winde segeln, fast gerade dem Winde entgegenschiffen. — Hoch gedarrt (vom Malze) s. v. a. zu stark gedarrt. — Auch bezieht es sich auf die Verhältnisse einer Person bei deren Geburt; hochfürstl. h. nämlich als Prinz geboren (nicht erst später gefürstet), hochgräflich und hochadelig s. v. a. altadelig, d. i. mindestens 4 gräfl. od. adel. Personen zu Ahnen habend; hochgeborner Fürst ist daher nicht jede Durchlaucht, und schon mancher Fürstin wurde der Titel Hochgeboren versagt, die man unbedenklich Ihro Durchl. anredete.

Hochachtbar, Titulatur einer graduirten Person in der Dorfgemeinde, z. B. eines Schöppen.

Hochachtung, 1) die vorzüglichere Achtung innerer Vorzüge einer Person; 2) s. v. a. Respect.

Hochadelig, s. Hoch.

Hochalpe, Höhe im Canton Appenzell, 4784 Fuß üb. d. M.

Hochaltar, s. HauptA. Vor ihm wird das Hochamt od. die

hohe Messe gehalten, welche sich weder auf Einen Heiligen (als Fürbitter), noch auf Einen Verstorbenen (als des Seelenheils Bedürftigen) bezieht, jedem Hauptgottesdienste folgt (vergl. dies.) u. meist mit Musik begleitet wird.

Hochaltingen, F. Oettingen-Wallerst. Flck. im bair. Rezatkreise; im dasigen Bergschlosse residirt der Fürst gewöhnlich.

Hochamsel, s. Steindrossel. — HAmt, s. HAltar. — H.-beinige Jahre, s. v. a. unfruchtbare J., Zeit der Theurung.

Hochberg, 1) ein Porphyrberg bei Gottesberg in Schlesien, mit 1930 F. Seehöhe. 2) Badische Burgruine im TreisamKr., im A. Emmendingen, auf hohem und steilem Berge. Davon war sonst eine kleine Markgrafschaft (mit 20500 E.) benannt, die zum Th. auch im KinzigKr. liegt, u. ansehnl. Bergb. hat. Von dieser hiessen wieder die Kinder des vorigen Großherz. v. Baden aus seiner 2ten Ehe Grafen v. Hochb., wurden aber 1817 zu Prinzen v. Baden erhoben. 3) rhein-bair. Berg, zu den Vogesen gehörig. 4) Eines der reichsten schles. Grafengeschl., meist auf Fürstenstein residirend, u. zubenamt: Freih. zu Fürstenstein, besitzt auch noch die Herrsch. Waldenburg, Friedland, Rohnstock, Grädizberg u. s. w.

Hochbeschuht ist ein Pferd, an dessen Füssen das weisse Merkmahl hoch hinauf geht. — H. bewaldet, mit Hochwald bewachsen. — HBootsmann, Aufseher über die Matrosen, jedoch dem OSteuermanne untergeordnet. — HBord, HBSchiff, Schiff mit hohem Bord, d. i. das lediglich durch Segel fortgebracht wird.

Hochburgund, s. Franche-Comté.

Hochdeutsch, s. den Artikel deutsche Sprache. Hochdeutschland, s. v. a. SüdDt., vorzügl. aber Südschwaben, der oberste Th. von Baiern, Tirol, Salzburg, Oberöstr., Steierm. u. Illyrien.

Hoche (Lazarus; spr. Osch od. Hosch) geb. 1768 zu Montreuil, 1791 noch Unteroff., aber wegen seiner Talente u. Tapferk. schon 1794 ObGen. der Moselarmee, dann eingekärkert, jedoch bald wieder ObGen. in der Vendée, die er zur Ruhe brachte, 1796 bei der unglückl. Rüst gegen Engl., 1797 an d. Maas u. d. Rhein; er st. d. 15. Sept. 1797 zu Wetzlar, wahrsch. an Gift, u. geh. zu den größten Helden der neuern Geschichte.

Hochedelgeboren, ehemals ein Titel für die Nächsten nach den Reichsfürsten, ist in der Geltung sehr gesunken; jetzt möchten lieber die Schneider nicht mehr hochedelgeb., sond. wohlgeb. seyn.

Hochehrwürden (Se. oder Ew.) Titel der untern evangel. Geistl., näml. eigentlich der Superintend., Oberpfarrer u. Archidiakonen; doch werden jetzt Erstere mehr Hochwürden, u. auch die Dorfpfarrer Hochehrw. angeredet. (Not vergl. Hochwürden). Man kürzt es ab in Hochehrw. oder HochEW.

Hochenau, Hohenau, F. Lichtenstein. Flck. an der March, in Niederöstr., mit 1250 Einw.

Hochenmauern, steiermärk. Flecken an der Drau, im Mahrburger Kreise.

Hocherhaben, s. haut-relief.

Hochfeld, franz. Flecken mit 1650 Einw., im Dep. des Nieder-Rheins, im Bez. v. Zabern.

Hochfernerjoch, Alpenhöhe im tirol. Oberinnthale.

Hochfest, s. hohe Feste.

Hochflieger, Exocoetus evolans od. volitans, fußlanger fliegender Häring im atlant. Meere, fliegt — v. Raubfischen verfolgt

— über 200 E. weit, hat röthliche Flossen, und die Bauchflossen fast an der Brust.

Hochfürstlich, s. Hoch, zu Ende. Ew. hochf. Gnaden redet man Fürstbischöfe an.

Hochgabmenstock, Höhe der Berner Alpen, doch in Unterwalden, hat 9486 Fuß Seehöhe.

Hochgailing, norische Alpenhöhe zw. Steiermark u. Oberöstreich, bei Tamsweg.

Hochgarne, s. hohe Netze. — HGeberde, pur. s. Grandezza.

Hochgebietend, Titulatur der ersten Staatsdiener, der Minister, Feldmarschälle u. s. w.

Hochgebirge, 1) im Gegens. eines niedrigen Gebirges: s. v. a. Hauptgebirge, mindestens 7000 F. übers Meer emporsteigend; 2) im Gegens. des Mittel- u. VorGeb.: s. v. a. fortlaufende Reihe d. höchsten Gegenden des Geb., welche zw. ansehnl. Flüssen die Wasserscheide bilden; 3) auch in kleinern Gebirgspartien s. v. a. hohes Geb. — Vergl. auch Obergebirge.

Hochgeboren, urspr. der Titel der reichsfürstl. Personen und Familien, wird jetzt auch Grafen gegeben. S. auch Hoch, zu Ende. — Hochgeehrt ist keine Titulatur, sond. eine schmeichelnde Anrede, wobei man sich selten etwas denkt. — HGefühl, s. Enthusiasmos. — HGelag, purist. f. Banquet. — HGelb ist sow. das Goldgelb, als das Gummiguttägelb. — H. gelahrt, Anrede an Doctoren, ist v. hochgelehrt wohl zu unterscheiden. — H. gelobt, d. i. als übermenschl. Wesen gelobt, z. B. v. Heiligen, v. der Maria, bes. v. der Dreieinigkeit. — H. geneigt ist ein Unsinn, da es vielm. tiefgeneigt heissen müßte. — HGericht, 1) Platz für Galgen und Rad; 2) = Rabenstein; 3) = Hochgerichten, d. i. hohe Gerichtsbark.; 4) beim Vogelsteller s. v. a. hohes Vogelgeschneide. — HGesang, purist. f. Ode. — HGeschmack, s. Haut-goût. — H. geschwänzt, den Schwanz hoch tragend, indem er näml. gleich v. der Wurzel an nach oben gekrümmt ist.

Hochgesträß, eine rauhe Gebirgsgegend od. ein Theil der Alb in Würtemberg.

Hochgestühl, purist. f. Tribune. — HGewild, s. HWild. — HGewitter, = Gewitter.

Hochgmichling, eine der norischen Alpenspitzen, in Salzburg, hat 8900 Fuß Seehöhe.

Hoch-Graf, in Westph. = Oberrichter; hochgräflich, s. Hoch, zu Ende.

Hochhalbbeschlagne Goldblätter, die durch Kupferzusatz eine höhere Farbe haben.

Hochheim, 1) Nassau. Flck. mit 1800 E., im Amte Wallau, im Rheingau; der hies. Wein folgt auf den Johannisberger, u. nach ihm nennen die Engl. jeden guten Rheinwein Hock. 2) Dorf bei Erfurt, durch seinen Bornkressenbau bekannt.

Hochherrliche Gerichte allda, eine Nachäffung des „hochadelig", welches doch (s. Hoch, zu Ende) nicht einmal immer paßt; in „hochherrlich" giebt das „hoch" gar keinen Sinn.

Hochherzigkeit, 1) Erhabenheit der Gesinnung; 2) scherzw. die aufgethürmte Brust der Officiers unsrer Zeit. — HHolz, 1) Waldstück mit lauter hohen, ja schlagb. Bäumen; 2) s. v. a. Oberholz, After- oder Ueberholz.

Hochhorn, eine der salzburg. Alpenhöhen, hat 10630 F. Seehöhe, u. heißt auch hohe Nan.

Hochhüfner oder Lehnpropst, in NordD. der Vorsitzer der Hüfener (Höfener) oder eines Gedinges.

Hochhut, s. Großschauflenberg.

Sachlinien, die Schnittlinien der Sachflächen mit der Bildebene.

Sachsen, Königreich im Herzen Deutschlands, 14 993 qkm, (1900) 4 202 216 E., darunter 2 193 187 männl., 2 009 029 weibl. Geschlechts, 3 774 620 Evangelische, 406 667 Katholiken, 14 000 Israeliten, 6929 Reformierte, 1000 Mennoniten, 1000 Altkatholiken, 1000 Deutschkatholiken, 1000 Freireligiöse, 1000 Baptisten, 1000 Methodisten, 1000 Irvingianer, 1000 Neuapostolische, 1000 Adventisten, 1000 Heilsarmee, 1000 Mormonen, 1000 Konfessionslose, 1000 Andere, 1000 Ohne Angabe. Hauptstadt ist Dresden. Verwaltungsbezirke: 4 Kreishauptmannschaften, 25 Amtshauptmannschaften, 3 Polizeidirektionen, 1 Bezirksdirektion, 1 Bezirksamt, 5 Stadtamtshauptmannschaften, 1 Stadtamt, 1 Stadtrat, 1 Gemeinderat, 1 Gutsbezirk. Gerichtsbezirke: 1 Oberlandesgericht, 4 Landgerichte, 25 Amtsgerichte. Kirchliche Einteilung: 1 Landeskonsistorium, 4 Superintendenturen, 1 Generalvikariat, 1 Dekanat, 1 Propstei, 1 Pfarrei, 1 Kuratie, 1 Vikarie, 1 Filialkirche, 1 Kapelle, 1 Bethaus, 1 Synagoge, 1 Gemeinde, 1 Kirchspiel, 1 Parochie, 1 Pfarrsprengel, 1 Pfarrbezirk, 1 Pfarrgemeinde, 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhaus, 1 Pfarrwohnung, 1 Pfarrgut, 1 Pfarrland, 1 Pfarrwald, 1 Pfarrwiese, 1 Pfarrgarten, 1 Pfarrhof, 1 Pfarrscheune, 1 Pfarrstall, 1 Pfarrwagen, 1 Pfarrpferd, 1 Pfarrkuh, 1 Pfarrschwein, 1 Pfarrschaf, 1 Pfarrziege, 1 Pfarrhund, 1 Pfarrkatze, 1 Pfarrhuhn, 1 Pfarrgans, 1 Pfarrente, 1 Pfarrtaube, 1 Pfarrbiene, 1 Pfarrfliege, 1 Pfarrmücke, 1 Pfarrwespe, 1 Pfarrhornisse, 1 Pfarrameise, 1 Pfarrspinne, 1 Pfarrkäfer, 1 Pfarrraupe, 1 Pfarrschmetterling, 1 Pfarrheuschrecke, 1 Pfarrgrille, 1 Pfarrmaikäfer, 1 Pfarrkartoffelkäfer, 1 Pfarrborkenkäfer, 1 Pfarrrüsselkäfer, 1 Pfarrblattkäfer, 1 Pfarrmarienkäfer, 1 Pfarrlaufkäfer, 1 Pfarrschwimmkäfer, 1 Pfarrwasserkäfer, 1 Pfarrwasserwanze, 1 Pfarrwasserläufer, 1 Pfarrwasserspinne, 1 Pfarrwasserschnecke, 1 Pfarrwassermuschel, 1 Pfarrwasserkrebs, 1 Pfarrwasserassel, 1 Pfarrwasserflohkrebs, 1 Pfarrwasserwurm, 1 Pfarrwasserblutegel, 1 Pfarrwasserschwamm, 1 Pfarrwasserpolyp, 1 Pfarrwasserquallen, 1 Pfarrwasserseestern, 1 Pfarrwasserseeigel, 1 Pfarrwasserseegurke, 1 Pfarrwasserseelilie, 1 Pfarrwasserseeanemone, 1 Pfarrwasserkoralle, 1 Pfarrwasserschwamm, 1 Pfarrwasserpolyp, 1 Pfarrwasserquallen, 1 Pfarrwasserseestern, 1 Pfarrwasserseeigel, 1 Pfarrwasserseegurke, 1 Pfarrwasserseelilie, 1 Pfarrwasserseeanemone, 1 Pfarrwasserkoralle.

Sachsenspiegel, Rechtsbuch, das Eike von Repgow um 1230 verfaßte.

Sachsenwerfen, Spiel, bei dem ein Ball mit der Hand geworfen wird

Schulrath, Lehrer Frey Schulrath, Lehrer Frey
Schulrath, Lehrer Frey Schulrath, Lehrer Frey
Schulrath, Lehrer Frey Schulrath, Lehrer Frey

Ja, diese Zeit ist eine Zeit der Gegensätze, und wir müssen uns mit ihr abfinden. Wir müssen uns mit ihr abfinden, weil wir sie nicht ändern können. Wir können sie nicht ändern, weil wir sie nicht verstehen. Wir verstehen sie nicht, weil wir sie nicht kennen. Wir kennen sie nicht, weil wir sie nicht studieren. Wir studieren sie nicht, weil wir sie nicht lieben. Wir lieben sie nicht, weil wir sie nicht hassen. Wir hassen sie nicht, weil wir sie nicht fürchten. Wir fürchten sie nicht, weil wir sie nicht ehren. Wir ehren sie nicht, weil wir sie nicht achten. Wir achten sie nicht, weil wir sie nicht verachten. Wir verachten sie nicht, weil wir sie nicht hassen. Wir hassen sie nicht, weil wir sie nicht lieben. Wir lieben sie nicht, weil wir sie nicht studieren. Wir studieren sie nicht, weil wir sie nicht kennen. Wir kennen sie nicht, weil wir sie nicht verstehen. Wir verstehen sie nicht, weil wir sie nicht ändern können. Wir können sie nicht ändern, weil wir uns mit ihr abfinden müssen. Wir müssen uns mit ihr abfinden, weil sie eine Zeit der Gegensätze ist.

Ja, diese Zeit ist eine Zeit der Gegensätze, und wir müssen uns mit ihr abfinden. Wir müssen uns mit ihr abfinden, weil wir sie nicht ändern können. Wir können sie nicht ändern, weil wir sie nicht verstehen. Wir verstehen sie nicht, weil wir sie nicht kennen. Wir kennen sie nicht, weil wir sie nicht studieren. Wir studieren sie nicht, weil wir sie nicht lieben. Wir lieben sie nicht, weil wir sie nicht hassen. Wir hassen sie nicht, weil wir sie nicht fürchten. Wir fürchten sie nicht, weil wir sie nicht ehren. Wir ehren sie nicht, weil wir sie nicht achten. Wir achten sie nicht, weil wir sie nicht verachten. Wir verachten sie nicht, weil wir sie nicht hassen. Wir hassen sie nicht, weil wir sie nicht lieben. Wir lieben sie nicht, weil wir sie nicht studieren. Wir studieren sie nicht, weil wir sie nicht kennen. Wir kennen sie nicht, weil wir sie nicht verstehen. Wir verstehen sie nicht, weil wir sie nicht ändern können. Wir können sie nicht ändern, weil wir uns mit ihr abfinden müssen. Wir müssen uns mit ihr abfinden, weil sie eine Zeit der Gegensätze ist.

Ja, diese Zeit ist eine Zeit der Gegensätze, und wir müssen uns mit ihr abfinden. Wir müssen uns mit ihr abfinden, weil wir sie nicht ändern können. Wir können sie nicht ändern, weil wir sie nicht verstehen. Wir verstehen sie nicht, weil wir sie nicht kennen. Wir kennen sie nicht, weil wir sie nicht studieren. Wir studieren sie nicht, weil wir sie nicht lieben. Wir lieben sie nicht, weil wir sie nicht hassen. Wir hassen sie nicht, weil wir sie nicht fürchten. Wir fürchten sie nicht, weil wir sie nicht ehren. Wir ehren sie nicht, weil wir sie nicht achten. Wir achten sie nicht, weil wir sie nicht verachten. Wir verachten sie nicht, weil wir sie nicht hassen. Wir hassen sie nicht, weil wir sie nicht lieben. Wir lieben sie nicht, weil wir sie nicht studieren. Wir studieren sie nicht, weil wir sie nicht kennen. Wir kennen sie nicht, weil wir sie nicht verstehen. Wir verstehen sie nicht, weil wir sie nicht ändern können. Wir können sie nicht ändern, weil wir uns mit ihr abfinden müssen. Wir müssen uns mit ihr abfinden, weil sie eine Zeit der Gegensätze ist.

Ja, diese Zeit ist eine Zeit der Gegensätze, und wir müssen uns mit ihr abfinden. Wir müssen uns mit ihr abfinden, weil wir sie nicht ändern können. Wir können sie nicht ändern, weil wir sie nicht verstehen. Wir verstehen sie nicht, weil wir sie nicht kennen. Wir kennen sie nicht, weil wir sie nicht studieren. Wir studieren sie nicht, weil wir sie nicht lieben. Wir lieben sie nicht, weil wir sie nicht hassen. Wir hassen sie nicht, weil wir sie nicht fürchten. Wir fürchten sie nicht, weil wir sie nicht ehren. Wir ehren sie nicht, weil wir sie nicht achten. Wir achten sie nicht, weil wir sie nicht verachten. Wir verachten sie nicht, weil wir sie nicht hassen. Wir hassen sie nicht, weil wir sie nicht lieben. Wir lieben sie nicht, weil wir sie nicht studieren. Wir studieren sie nicht, weil wir sie nicht kennen. Wir kennen sie nicht, weil wir sie nicht verstehen. Wir verstehen sie nicht, weil wir sie nicht ändern können. Wir können sie nicht ändern, weil wir uns mit ihr abfinden müssen. Wir müssen uns mit ihr abfinden, weil sie eine Zeit der Gegensätze ist.

oder H—igste ist in der kathol. Kirche s. v. a. die geweihete Hostie oder das hochwürdige Gut.

Hochzange, grosse Schmiedezange mit breitem Schnabel, zum Fassen grosser Massen.

Hochzeit h. 1) bekanntlich der Tag (bei reichen Landleuten auch die Tage) der Feier einer ehelichen Verbindung, auch wohl s. v. a. das Beilager im eigentl. Sinne. Dafür sagt man in NordD. Brutlage, Brutlacht (d. i. Brautl.), in Osnabrück Wäschkup, bei fürstl. Pers. Beilager, bei Vornehmen Vermählung (welches jedoch eigentlich nur die Trauung ist), und ehem. sagte man allgemein Wirtschaft. — 2) In manchen Buchdruck. das Versehen, wenn Etwas doppelt gesetzt ist.

Hochzeitsband, BrautB., Strumpfband, das der Braut feierl. abgenommen wird. Eben so sind HochzeitBett und BrautB., HZGedicht u. Brautlied, HZ.-Kranz u. BrautK., HZNacht u. BrN., HZVater, HZMutter und BrÄeltern einerlei. — HZ.-Bitter, öffentl. auctorisirte Person, welche die feierl. Einladung der Gäste zur HZ. besorgt; auf Dörfern ist er meist abenteuerlich geputzt, u. trägt wohl auch HZ.-Briefe aus. — HZFackel, s. Hymen. — HZGeschenk, BrautG., Brautgabe, eigentlich ein Beitrag jedes Gastes zu den Kosten der HZ., weshalb auf Dörfern noch häufig ein Teller zum Auflegen herumgehet; in Städten ist es mehr eine, in der Wirtsch. brauchbare Gabe, die an die frohe Theilnahme des Gebers erinnern soll. — HZGott, s. Hymen. — HZKleider, beim Bräutigam der Rock u. die Weste, bei der Braut das Oberkleid, Strumpfband, Kranz u. s. w., auch die Haube, mit welcher der Kranz feierl. vertauscht wird. — HZMahl ist wohl eigentlich die HZ. im engern Sinne, und hieß ehem. Wirtschaft. — HZPredigt, s. Traurede; bekannt sind vorzügl. die treffl. HZPredigten des Matthesius. — HZRutscher, ein Rutscherzins, den im Mannsfeldischen der Grundherr am HZ.-Tage erhält. — HZWoche, s. Flitterwoche.

Hock, 1) in NordD. s. v. a. Stall; 2) mit Pfählen befriedigter Raum im Wasser, um darin Stämme bis zu ihrer Bearbeit. (bes. zu Masten) treiben zu lassen oder aufzubewahren.

Hock, s. Hochheim.

Hocke, Hucke, 1) = Mandel v. Garben im Felde; 2) = Buckel (Rücken); 3) im Toccadeglio die 12te Stelle, in welcher nie ein einzelner Stein stehen darf; 4) im Puffspiel die 6te, 12te, 18te und 24te Stelle, auf deren Besetzung mit einem Bande zum Bauen der Brücke viel ankommt; Einen aus der H. schlagen, d. i. dessen einzelnen Stein aus d. H. werfen u. sie besetzen, ob. ihm in die H. kommen. — Hocken (die Garben) s. v. a. häufeln, in Mandeln setzen, was der Hocker auf grossen Gütern thut. — S. auch Endelhocken, Freihocken u. Hungerhocken.

Hockenheim, bad. Dorf mit 1400 Einw. u. starkem Bau von Handelskräutern, im A. Schwetzingen des Neckarkreises.

Hockerode, schwarzburg-rudolst. Dorf mit Burgruine u. gr. Hammerw. (sonst auch mit einer Seigerhütte) an der Loquiz, im Amte Leutenberg.

Hocko, s. Kuraſſao.

Hockschaar, s. Hakenschaar.

Hockstein, sehensw. Felsen bei Hohnstein in d. sächs. Schweitz; den Gipfel, der ehedem befestigt war, erreicht man nur durch eine feueressenart. Schlucht klimmend.

Hockster war ehem., als

man in Engl. noch Stiergefechte hielt, ein Solcher, der dem Stiere zu Pferde die Kniekehlen entzwei zu schneiden hatte.

Hockwehr, s. Huckwehr.

Hockwippen, eine Schwingvorübung der Turner.

Hocus pocus, vermeintliche Zauberformel der Tausendkünstler; Manche erklären es durch hoc est corpus; näher liegt vielleicht hircus et porcus.

Hoczelotz, einer der Zehnkanzenträger-Orte in der ungar. Gespanschaft Zips.

Hodan, s. Hoden.

Hode, 1) (der u. die, ersteres mehr in SüdD.) s. Hoden; 2) Hut A.

Hodeget (griech.) 1) Wegweiser; 2) s. v. a. Ductor, Begleiter, Lehrer, Erzieher. Hodegesis, Hodegetik, Anleitung, die Zeit u. Collegien (auf Akademien) recht zu benutzen. Hodegetisch, solche Anleitung bezweckend und betreffend.

Hodeida, arabische Seestadt u. Castell in Yemen.

Hoden, eine der westlichsten Oasen in der Sahara.

Hoden, Geilen, Geburts-G., Gleichlinge, Heckdrüsen, in niedr. Sprache Eier, Klösse, lat. Testikeln, die beiden elleiptischen Körper, welche beim Männchen der Säugthiere meist ausserhalb, bei dem der Vögel stets innerhalb der Bauchhöhle liegen, aus vielen enge in einander verschlung. Gefäßchen bestehen, u. den Samen absondern. Ihr häutiger, durch eine Scheidewand (die HHaut genannt) getheilter Behälter bei Säugth. h. Hodensack, lat. Scrotum, Geschröte (welches eben lat. ist), in SüdD. HBalg, in Westph. Klossack. (Not. a) unter Gebildetern braucht man fast immer die latein. Wörter Testikeln und Scrotum; b) letzteres h. nach der Castration Butten od. Zipfel.) — HBruch, Eintritt der Därme in das Scrotum. — HGeschwulst, s. v. a. Fleischbruch. — HKoriander, s. im K. — HKraut, s. v. a. Knabenkraut. — Hleitstrang, ein Strang von Zellgewebe, — bei ungebornen Knaben mit der Scheide, die den H. umgiebt, in der Bauchhöhle eingeschlossen, bis an demselben die Scheide mit dem H. allmälig herabsinkt. — Hodenlos, s. Hut A. — HMasse, HSubstanz, die besondere Masse, woraus die H. gebildet sind. — H.-Muskeln, diejen., durch welche die H. in die Höhe gezogen werden. — HSacksEntzündung, fälschl. HEntzünd., bei Hengsten u. Bullen ein sehr schlimmes Uebel, das oft als Eiterbruch behandelt werden muß. — HSWassersucht, Anhäuf. von Wasser im HS. mancher Thiere, oft mit der allgem. Wassersucht verbunden; man entfernt das W. durch Einschnitte, Haarseile, oder den Trocar. — HSackSchlagader führt dem Scrotum das Blut zu.

Hodgen, s. Hodscha.

Hodie (hoc die) lat. heute, also = hodierno die. De hodierno, v. heute an. Hodie mihi, cras tibi, heute mir, morgen dir.

Hodimont (spr. Obimong) niederl. Flck. in Lüttich, mit 2000 Einw., liefert viel Tuch, das zu Verviers verhandelt wird.

Hodites (Myth.) des Hercules Sohn von der Deianeira.

Hoditz (Alb. Jos., Graf v. H.) geb. 1706, gest. zu Potsdam 1773, gründete die zum Th. bewundernswerthen, zum Th. wunderlichen Anlagen zu Roßthal in Mähren; s. im R.

Hoddporikon (griech.) Reliefbeschreibung.

Hodometer (griech.) Wegmesser, Schrittzähler; hodometrisch, mittels eines Wegemessers.

Hodonin, s. Göding.

Hodosch od. der Tschegersee, in der siebenbürg. Gspsch. Doboka, ist 3 Meilen lang.

Hodscha, Hogia, Hodgea, in der Türkei = Lehrer, besond. vornehmer Kinder.

Hodschak, türk. Castell an der Bosna, in Bosnien.

Hoe v. Hoenegg (Matth.) sächs. OHofPred., geb. 1580 zu Wien, gestorb. 1645, schrieb zur Vertheidig. des evang. Glaubens, zeigte sich gelehrt und wohlthätig, galt aber für einen verkappten Jesuiten, dem Deutschl. durch seinen Einfl. auf Joh. Georg (bes. beim Prager Fried.) viel Unheil zuschrieb.

Höchsel, Hücksel, Untersatz zur Vergrösser. eines schon bis hinunter vollgebauten Bienenkorbs; höchseln, den Bienenkorb eben dadurch vergrössern; dieß geschieht in der Heideblütenzeit.

Höchst..... (z. B. Höchstdero, höchstwelche u. s. w.) bezieht sich auf fürstliche Personen, so wie Allerhöchst.... auf Monarchen. Der Höchste oder Allerh., = Gott, als Herr der Welt. Höchste Behörden, Beh. in letzter Instanz, z. B. Cassations- oder Appellationshöfe, geistliches Ministerium u. s. f.

Höchst, Nassau. St. am Rhein, Sitz eines Amtes, hat 1600 Ew., 3 Tabak-, 1 Garn-, auch Nudelfabr

Höchstadt, 1) bair. LandGer. von 4½ QM. mit 10400 Einw. im OMainkreis; 2) dessen Hptst., an der Aisch, mit 1300 Einw., Schloß, Spinnfabriken u. schöner Brücke; heißt auch Niederhöchstadt.

Höchstädt, 1) bair. LandGer. im ODonauKr., hat auf 6 QuM. 24700 Ew. 2) Dessen Hptst. an d. Donau u. Egweid, mit Schloß u. 2250 E. Hier schlug am 20. Sept. 1703 der Kurf. v. Baiern nebst den Franz. den kais. Gen. Styrum; dagegen wurden hier die Franz. (unter Tallard) und Baiern am 13. Aug. 1704 v. den Kaiserl. (unter Eugen) u. Engländ. (unter Marlborough) völlig besiegt. Auch 1800 fiel hier ein Treffen vor.

Höchstes Wasser, Zeitpunct des höchsten Fluthstandes an Küsten.

Hoeck 1) (Joh. van H. — spr. Huk) geb. 1600 zu Antwerpen, gest. das. 1650 als berühmt. Geschichtsmaler. 2) Joh. Karl, würtemb. OJustizR. zu Elwangen, geb. 1763 zu Gaildorf, nicht unglücklicher Dichter.

Höcken, gemeine Lebensmittel im Einzelnen verkaufen. Der es thut, h. Höcker, Höckerin, Höckersfrau, Hoker, Hokerin, Höke, Hocke, Hucker, Häcker, Hägler, Hofer, in SüdD. auch Fratschler, Pfragler, Pfrachner, Greisler, Gremper, Grempler; in gew. Fällen auch Fettspeisser, Schmeerhöker, Büdchensmann, Höckersfrau, u. s. w. Höckenmässig, d. i. ganz im Einzelnen u. mit vielen Procenten Gewinnes. Hleim, in Augsburg u. s. w. von Seiten der Höcker eine Abgabe an Hülsenfrüchten u. Pferdefutter.

Höckendorf, sächs. Dorf im erzgebirg. Amte Dippoldiswalde, ehem. ein Wallfahrts- u. berühmt. Bergbau-Ort.

Höcker, Buckel; vergl. Kameel. Dafür sagt der Süddeutsche Höckner, Hoger, Hogger, Hofer, Hofer. — Höckerig sind Linien (beim Kupferst.), die (geflissentl. od. nicht) mit zitternder Hand gezogen wurden; höcker. Schreibart, bei welcher die Worte nicht sanft hinter einander fliessen.

Höckerig, s. Hundsscham.

Höcker-Canarienschnecke, durch Höcker am Rücken u. Wir-

...ge, and the Rev. Mr. Hall, Rector of Bishop's Hull, near Taunton, to be Chaplains in Ordinary to his Majesty.

Whitehall, Dec. 19. The King has been pleased to appoint the Rev. Mr. Hall, Rector of Bishop's Hull, near Taunton, to be Chaplain in Ordinary to his Majesty.

Whitehall, Dec. 19. The King has been pleased to appoint the Rev. Mr. Hall, Rector of Bishop's Hull, near Taunton, to be Chaplain in Ordinary to his Majesty.

Whitehall, Dec. 19. The King has been pleased to appoint the Rev. Mr. Hall, Rector of Bishop's Hull, near Taunton, to be Chaplain in Ordinary to his Majesty.

Whitehall, Dec. 19. The King has been pleased to appoint the Rev. Mr. Hall, Rector of Bishop's Hull, near Taunton, to be Chaplain in Ordinary to his Majesty.

Whitehall, Dec. 19. The King has been pleased to appoint the Rev. Mr. Hall, Rector of Bishop's Hull, near Taunton, to be Chaplain in Ordinary to his Majesty.

Whitehall, Dec. 19. The King has been pleased to appoint the Rev. Mr. Hall, Rector of Bishop's Hull, near Taunton, to be Chaplain in Ordinary to his Majesty.

Whitehall, Dec. 19. The King has been pleased to appoint the Rev. Mr. Hall, Rector of Bishop's Hull, near Taunton, to be Chaplain in Ordinary to his Majesty.

Whitehall, Dec. 19. The King has been pleased to appoint the Rev. Mr. Hall, Rector of Bishop's Hull, near Taunton, to be Chaplain in Ordinary to his Majesty.

Whitehall, Dec. 19. The King has been pleased to appoint the Rev. Mr. Hall, Rector of Bishop's Hull, near Taunton, to be Chaplain in Ordinary to his Majesty.

Whitehall, Dec. 19. The King has been pleased to appoint the Rev. Mr. Hall, Rector of Bishop's Hull, near Taunton, to be Chaplain in Ordinary to his Majesty.

schränkt. Die Kontrastwirkung (Adjektivkontrast) kann sich auf Farbe, Helligkeit, Sättigung, Größe, Form, Lage, Bewegung, Geschwindigkeit, Richtung, Tiefe, Entfernung, Zeit, Gewicht, Härte, Temperatur, Geschmack, Geruch, Klang, Tonhöhe, Lautstärke, Klangfarbe, Rauheit, Glätte, Schmerz, Wärme, Kälte, Druck, Spannung, Ruhe, Bewegung, Gleichgewicht, Schwere, Leichtigkeit, Hunger, Durst, Müdigkeit, Schlaf, Wachheit, Gesundheit, Krankheit, Lust, Unlust, Gefühl, Stimmung, Affekt, Leidenschaft, Trieb, Wille, Aufmerksamkeit, Interesse, Gedächtnis, Vorstellung, Phantasie, Denken, Urteil, Schluß, Begriff, Sprache, Bedeutung, Wahrheit, Irrtum, Gewißheit, Zweifel, Wahrscheinlichkeit, Möglichkeit, Notwendigkeit, Zufall, Ursache, Wirkung, Zweck, Mittel, Gesetz, Regel, Ausnahme, Ordnung, Unordnung, Gestalt, Ganzes, Teil, Einheit, Vielheit, Zahl, Maß, Gleichheit, Ähnlichkeit, Verschiedenheit, Gegensatz, Identität, Veränderung, Entwicklung, Fortschritt, Rückschritt, Stillstand, Wiederholung, Gewohnheit, Übung, Geschicklichkeit, Ungeschicklichkeit, Kraft, Schwäche, Leben, Tod, Gesundheit, Krankheit, Alter, Jugend, Reife, Geschlecht, Rasse, Volk, Nation, Staat, Gesellschaft, Familie, Ehe, Liebe, Haß, Freundschaft, Feindschaft, Neid, Eifersucht, Mitleid, Scham, Ehre, Stolz, Demut, Hochmut, Eitelkeit, Bescheidenheit, Tapferkeit, Feigheit, Mut, Verzagtheit, Hoffnung, Verzweiflung, Ruhe, Unruhe, Sicherheit, Unsicherheit, Vertrauen, Mißtrauen, Glaube, Aberglaube, Religion, Sittlichkeit, Unsittlichkeit, Tugend, Laster, Gut, Böse, Recht, Unrecht, Pflicht, Gewissen, Freiheit, Unfreiheit, Gerechtigkeit, Ungerechtigkeit, Wahrheit, Lüge, Aufrichtigkeit, Heuchelei, Höflichkeit, Unhöflichkeit, Ehrfurcht, Ehrerbietung, Achtung, Verachtung, Dankbarkeit, Undankbarkeit, Barmherzigkeit, Grausamkeit, Sanftmut, Zorn, Rache, Vergeltung, Strafe, Belohnung, Schuld, Unschuld, Sühne, Reue, Buße, Vergebung, Gnade, Verzeihung, Versöhnung, Feindschaft, Krieg, Frieden, Sieg, Niederlage, Flucht, Gefangenschaft, Freiheit, Tod, Leben, Auferstehung, Unsterblichkeit, Vergänglichkeit, Ewigkeit, Zeit, Raum, Gott, Teufel, Himmel, Hölle, Fegefeuer, Engel, Dämon, Geist, Seele, Leib, Tier, Pflanze, Stein, Erde, Wasser, Luft, Feuer, Licht, Finsternis, Sonne, Mond, Stern, Planet, Komet, Meteor, Himmelskörper, Himmelsraum, Weltall, Natur, Naturgesetz, Naturkraft, Naturgewalt, Naturerscheinung, Naturereignis, Naturkatastrophe, Naturschönheit, Naturwissenschaft, Naturforscher, Naturphilosophie, Naturphilosophie, Naturrecht, Naturzustand, Naturvolk, Naturmensch, Naturkind, Naturgeschichte, Naturlehre, Naturkunde, Naturbeschreibung, Naturschilderung, Naturpoesie, Naturlyrik, Naturepos, Naturdrama, Naturroman, Naturnovelle, Naturmalerei, Naturgemälde, Naturbild, Naturaufnahme, Naturphotographie, Naturfarbe, Naturton, Naturgeräusch, Naturlaut, Naturstimme, Naturgesang, Naturtanz, Naturmusik, Naturinstrument, Naturorchester, Naturchor, Naturoper, Naturoratorium, Naturmesse, Naturhymne, Naturlied, Naturballade, Naturromanze, Naturepos, Naturdrama, Naturroman, Naturnovelle, Naturmalerei, Naturgemälde, Naturbild, Naturaufnahme, Naturphotographie, Naturfarbe, Naturton, Naturgeräusch, Naturlaut, Naturstimme, Naturgesang, Naturtanz, Naturmusik, Naturinstrument, Naturorchester, Naturchor, Naturoper, Naturoratorium, Naturmesse, Naturhymne, Naturlied, Naturballade, Naturromanze

Adjektivsatz, m. [lat.], Satz, der ein Adjektiv enthält, z. B. Der Mann ist reich.

Adjektivum, n. [lat.], Adjektiv.

Adjektivverbindung, f. [lat.], Verbindung eines Adjektivs mit einem Substantiv, z. B. der reiche Mann.

Adjektivwort, n. [lat.], Adjektiv.

Adjektivzusatz, m. [lat.], Zusatz, der ein Adjektiv enthält, z. B. der reiche Mann.

Adjektivzusatzsatz, m. [lat.], Satz, der ein Adjektiv enthält, z. B. Der Mann ist reich.

Adjektivzusatzwort, n. [lat.], Adjektiv.

Adjektivzusatzverbindung, f. [lat.], Verbindung eines Adjektivs mit einem Substantiv, z. B. der reiche Mann.

Adjektivzusatzsatzverbindung, f. [lat.], Verbindung eines Adjektivsatzes mit einem Substantiv, z. B. der reiche Mann.

Adjektivzusatzsatzwort, n. [lat.], Adjektiv

ren unzähligen Höhlungen oft Versteinerungen und Krystallen.

Höhler, 1) einzelne Wohn. eines Taubenpaares im TSchlage; 2) tiefer Felsenkeller (bes. zu Gera, Glauchau u. s. w.) in welchen man aus dem eigentl. Keller noch tief hinabsteigt; dah. Höhlerbier, das darin aufbewahrt worden ist.

Hoei-tscheu, 2 St. in China: 1) in Quantung; 2) in Kiangnan, sehr wicht. Handelsstadt, erbaut auch den besten Thee, und liefert die feinste Tusche.

Höke u. s. w., s. Höcken.

Hölle, 1) enger, dunkler, versteckter Raum (soll besser Helle heissen; s. dies.) 2) angenommener Aufenthaltsort der Verdammten, im Gegensatz des Himmels; dabei läuft denn viel Menschliches unter! Manche nahmen sie neben (!) dem Himmel an, Andre im Mittelpunct der Erde. In die (zur) H. fahren, a) = in die H. kommen, d. i. verdammt werden; b) von Jesu: die H. besuchen, um sich da als Sieger des Todes zu zeigen, und verdammte Seelen zu erlösen; doch ist dieses Dogma, genau genommen, in der Bibel nirgends zu finden. Vergl. Tartaros. 3) st. Höllengeister, d. i. der Teufel u. seine Unterengel, — aberm. sehr menschlich gedacht! 4) Seelenqual, Reue u. Pein der Bösen, die zur Besserung weiter keine Zeit haben. 5) in der Bibel = Grab; dieß paßt auch am besten zu Jesu Höllenfahrt. — 6) Raum des Treibeherds, wo die Hitze am ärgsten ist, nämlich dem Gebläse gerade gegenüber. — 7) Ein Gebirgspaß im Schwarzwalde, 1 M. lang, u. mit dem sogen. Himmelreich endigend, merkwürdig durch Moreau's Rückzug 1796. So heissen auch ein Paar tiefe Thäler im Erzgebirge, eines hinter Kolbnitz in Schlesien, u. a. m.

Höllenbach, Nebenflüßchen des Mains bei Schweinfurt.

Höllenbrand, HBraten, d. i. ganz verruchter Mensch; kommt v. der ehemal. Gewohnh., die bildl. Ausdrücke v. HFeuer, HFlammen, HPforte, H.-Pfuhl, HSchwefel nebst dadurch verursachtem HGestanke für wahre zu nehmen.

Höllendrache, 1) = Teufel; 2) s. v. a. HFurie, s. unter Tollwurm. — HFahrt Christi, s. Hölle Nr. 2 u. 5. — H.-Flüsse, in der griech. Mythol., sind der Acheron, Phlegeton, auch wohl die Lethe, besond. aber die Styx. — HFürst, HGeist, der Teufel; vergl. Dämonologie. — HGott, s. Pluton; HGöttin, s. Proserpina; HHund, s. Kerberos. — HKunst, 1) die schwarze K.; 2) die Erfind. des Schießgewehrs.

Höllenmorast, seichter See im siebenbürg. Stuhle Haromszek.

Höllenrachen, ehemals die beliebteste Darstell. der H., als feuervoller Rachen eines Ungeheuers. — HRichter, in d. griech. Mythol. der Minos, Aeakos und Rhadamanthos.

Höllenstein, Lapis infernalis, Silberätzstein, höllischer Stein, ist das geschmolz. salpetersaure Silber; man löst dazu feines Silber in Salpetersäure auf, läßt es krystallisiren, schmelzt es vorsichtig im Tiegel, u. gießt es in Stangen. Es dient dem Chirurgen, u. dem Steinschneider zum Aetzen des Marmors, Chalkedons u. s. w.; er muß bräunlich (nicht aber durch Kupfer grünlich) und von strahligem Bruche seyn.

Höllenzopf, ein Tang, der gleichs. Zöpfe bildet, und häufig in Wasserröhren entsteht.

Höllhafen, s. Hellhafen.

Höllkogel, 5711 F. über d. Meer erhab. Alpenspitze im oberöstreichischen Traunkreise.

Hölperlebeere ist die rothe Heidel- (Preissel-) Beere.

Höltchen, Höltjen, = Holzäpfel und Holzbirnen.

Hölty (Ludw. Heinr. Chph.) einer der gefühlvollsten Dichter, geb. 1748 zu Marienfee in Hannover, gest. 1776 als Candidat zu Hannover.

Hölzchen, s. Hain; hingegen Hölzlein oder Hölzel ist ein Brustholz, das mitten im Schmelzofen oder Hölzelofen auf die Sohle gelegt wird; daher hieß sonst eine gew. Schmelzart auf schwerem Gestübe: das Schmelzen über das Hölzel oder über dem Gang.

Hölzermesser, eine Art v. Hippe, womit der Schuster den Absatz hohl schneidet.

Hölzernägel, zu den Schuhabsetzen, haben halbe Köpfe.

Hölzernes Gebäude ist auch eines v. Fachwerk, mit Steinen ausgesetzt. Hölz. Ton eines Claviers: a) der so klingt, als würde auf dünnes Holz geschlagen; b) wobei man das Holzwerk (Taste, Hämmerchen u. s. w.) mit klappen hört. Hölzerner Mensch, 1) fader, 2) unbeholfener Mann. Hölzerner Advocat, der sich unbefugterweise mit Vertheidig. der Parteien vor Gericht ernährt. Hölzerne Landcharten lieferte zuerst Semmler in Olbernhau; sie sind durch Aufleimung als Reliefs gearbeitet, u. nicht mit den berliner Landcharten für Blinde zu verwechseln.

Hölzerrand, Stück Leder oder Zeuch, womit hölzerne Schuhabsätze überzogen werden.

Hölzlein, s. Hölzchen.

Hönggg, schweiz. Dorf im Canton Zürich, an der Limmat, hat 1300 E., und starke Fabrication von Seidenwaaren.

Höpfner (Ludw. Jul. Friedr.) Geh. Criminalrath zu Darmstadt und wichtiger Schriftsteller für prakt. Jurisprudenz, geb. zu Gießen 1743, gest. 1797.

Hoe Pole, s. Humpolecz.

Hör, in Westphalen die Lehnwahre von hofhörigen Gütern.

Hörde, preuß. Städtchen im Dortmunder Kr. des Regbezirks Arnsberg, an der Ruhr, hat 1100 E., u. liefert überaus viel Nägel.

Hördling, das Bingelkraut, Mercurialis annua.

Hören (juriſt.) s. v. a. verhören.

Hörgast, puriſt. für Hospes.

Hörig, vergl. hofhörig.

Hörkammer, zu Lübeck ein Nebenzimmer am Rathssaale, wohin diej. Senatoren gehen, welche der Session nicht beiwohnen sollen.

Hörkunde, griech. Akustik, bezieht sich insbes. auf alle Einrichtungen (an Gebäuden, Tonwerkzeug. u. s. w.) wodurch die Wirkung der Musik u. des Sprechens befördert werden kann.

Hörlkebeere, die Beere vom HBaum, d. i. Arlsbeere.

Hörmittel, jedes Mittel, das man zum deutlichern Hören anwendet, besonders der Trichter.

Hörne, in NordD. eine ins Meer oder in den Strom vortretende Landspitze.

Hörnen, 1) von Hornmasse; 2) hörnen Siegfried (fälschl. der gehörnte S.) Roman von einem gew. Haudegen, der mit Hornmasse ganz überzogen war.

Hörnen, 1) mit den Hörnern gegen einander rennen, bes. von Ziegen; 2) (Einen) d. i. zum Hahnrei machen. Gehörnter Schluß, s. v. a. Dilemma; besser würde wohl Gabelschluß seyn.

Hörner des Altars (in d. Bibel), d. i. Zierrathen an dessen Ek-

Bibel, die Heilige Schrift, Name für die Sammlung der Bücher, die das Alte und das Neue Testament bilden. Sie ist das Buch der Religion für Juden und Christen, das Buch der Offenbarung Gottes, das Buch des Glaubens und der Liebe. Sie ist das Buch der Bücher, das Buch, das alle Bücher in sich schließt, das Buch, das alle Bücher übertrifft. Sie ist das Buch, das alle Bücher überdauert, das Buch, das alle Bücher überlebt. Sie ist das Buch, das alle Bücher überwindet, das Buch, das alle Bücher besiegt. Sie ist das Buch, das alle Bücher vernichtet, das Buch, das alle Bücher auslöscht. Sie ist das Buch, das alle Bücher verbrennt, das Buch, das alle Bücher zerstört. Sie ist das Buch, das alle Bücher verschlingt, das Buch, das alle Bücher frißt. Sie ist das Buch, das alle Bücher verdaut, das Buch, das alle Bücher ausscheidet. Sie ist das Buch, das alle Bücher wieder ausspuckt, das Buch, das alle Bücher wieder hervorbringt. Sie ist das Buch, das alle Bücher wieder gebiert, das Buch, das alle Bücher wieder zeugt. Sie ist das Buch, das alle Bücher wieder befruchtet, das Buch, das alle Bücher wieder schwängert. Sie ist das Buch, das alle Bücher wieder empfängt, das Buch, das alle Bücher wieder trägt. Sie ist das Buch, das alle Bücher wieder austrägt, das Buch, das alle Bücher wieder gebärt. Sie ist das Buch, das alle Bücher wieder stillt, das Buch, das alle Bücher wieder nährt. Sie ist das Buch, das alle Bücher wieder aufzieht, das Buch, das alle Bücher wieder erzieht. Sie ist das Buch, das alle Bücher wieder bildet, das Buch, das alle Bücher wieder formt. Sie ist das Buch, das alle Bücher wieder gestaltet, das Buch, das alle Bücher wieder prägt. Sie ist das Buch, das alle Bücher wieder schafft, das Buch, das alle Bücher wieder macht. Sie ist das Buch, das alle Bücher wieder baut, das Buch, das alle Bücher wieder errichtet. Sie ist das Buch, das alle Bücher wieder aufrichtet, das Buch, das alle Bücher wieder hebt. Sie ist das Buch, das alle Bücher wieder trägt, das Buch, das alle Bücher wieder stützt. Sie ist das Buch, das alle Bücher wieder hält, das Buch, das alle Bücher wieder bewahrt. Sie ist das Buch, das alle Bücher wieder schützt, das Buch, das alle Bücher wieder verteidigt. Sie ist das Buch, das alle Bücher wieder rettet, das Buch, das alle Bücher wieder erlöst. Sie ist das Buch, das alle Bücher wieder befreit, das Buch, das alle Bücher wieder freimacht. Sie ist das Buch, das alle Bücher wieder heilt, das Buch, das alle Bücher wieder gesund macht. Sie ist das Buch, das alle Bücher wieder lebendig macht, das Buch, das alle Bücher wieder auferweckt. Sie ist das Buch, das alle Bücher wieder ins Leben ruft, das Buch, das alle Bücher wieder ins Dasein bringt. Sie ist das Buch, das alle Bücher wieder schöpft, das Buch, das alle Bücher wieder erschafft. Sie ist das Buch, das alle Bücher wieder macht, das Buch, das alle Bücher wieder baut. Sie ist das Buch, das alle Bücher wieder errichtet, das Buch, das alle Bücher wieder aufrichtet. Sie ist das Buch, das alle Bücher wieder hebt, das Buch, das alle Bücher wieder trägt. Sie ist das Buch, das alle Bücher wieder stützt, das Buch, das alle Bücher wieder hält. Sie ist das Buch, das alle Bücher wieder bewahrt, das Buch, das alle Bücher wieder schützt. Sie ist das Buch, das alle Bücher wieder verteidigt, das Buch, das alle Bücher wieder rettet. Sie ist das Buch, das alle Bücher wieder erlöst, das Buch, das alle Bücher wieder befreit. Sie ist das Buch, das alle Bücher wieder freimacht, das Buch, das alle Bücher wieder heilt. Sie ist das Buch, das alle Bücher wieder gesund macht, das Buch, das alle Bücher wieder lebendig macht. Sie ist das Buch, das alle Bücher wieder auferweckt, das Buch, das alle Bücher wieder ins Leben ruft. Sie ist das Buch, das alle Bücher wieder ins Dasein bringt, das Buch, das alle Bücher wieder schöpft. Sie ist das Buch, das alle Bücher wieder ersch

Ars, Arsis, Arsis, Arsis

tenfamilie selbst, — denn dieser h. Leibarzt; so unterscheidet sich auch die H Bäcker vom Mund B., u. sie bilden zusammen, nebst ihrer Werkstätte, die H Bäckerei. — Hofbauamt, Behörde, der die Erhaltung und nöthigenfalls der Bau der landesherrl. Gebäude obliegt. — H Bauer, 1) = Leibeigener; 2) Zins- und Dienstpflichtiger, sofern er ein Gut hat. — H Bedienter, 1) = H Beamter, der eine Charge bei H. hat; 2) die niedrigere Dienerschaft bei H. — H Befreite, die v. der Gerichtsbarkeit der Ortsobrigkeit eximirt sind, weil sie unter des Hofes Schutz und Gerichten stehen; besonders die hofbefreiten oder Hof-Handwerker.

Hofblume, s. Primel.

Hofbrod, das den Fröhnern und dem Zwangsgesinde ausgesetzte Brod. — H Buch, in Westph. das Verzeichniß der Hofhörigen, ihrer Pflichten u. Rechte. — H.-Buchhalter, an manchen klein. Höfen der Rechnungsführer. — H Burg, zu Wien s. v. a. kaiserl. Residenzschloß. — H Cancellar, H Kanzler, in Oestr. der höchste Hofbeamte, unter welchem alle Oberchargen stehen; der F. Metternich ist zugl. Haus- u. Staats-Cancellar. — H Capelle, 1) Privatkirche für d. Hof; 2) auch auf einem Privatschlosse; 3) = Capelle, v. einem Fürsten besoldete und ein volles Orchester bildende Musiker u. Sänger. H.-Capellan, Geistl. niedern Ranges an einer H Kirche oder Hauscapelle. — Hof-Cassier, H.-Cassenverwalter, der bei kleinern Höfen die Casse zur Unterhaltung des Hofes, auch zur Bestreitung der Kosten v. H Festen u. s. w. verwaltet. — H Cavalier, Edelmann, der einer fürstl. Person aufzuwarten übernommen hat, meist als Kammerherr oder K Junker. — H Conditorei, Ort und Personale zur Bereitung des Deserts auf die fürstl. u. die Hof- (Gesinde-) Tafeln. — H.-Concipist, 1) der am H. dazu angestellt ist, kleine Schreiben sogleich abzufassen; 2) der Concipist oder Notensetzer bei der Capelle. — H Dame, 1) Dame du Cour, D. de Palais, vergleiche H Cavalier; 2) die Perlfliege. — H Degen, Galanterie-Degen, Staats-D., kleiner D., mit Querbügeln statt des Stichblattes. — H Diener, zu Frohnen verpflicht. Bauer, der also H Dienste oder Hofe-D. zu leisten hat. H Dienerschaft hingegen ist die Gesammtheit aller H Bedienten. — H Ding, = H Gericht. — H Drescher, die dem Grundherrn zur Frohne zu dreschen haben, od. den H Drusch verrichten.

Hofer (Andr.) der Sandwirth zu Passeyr im Tirol, Oberanführer der Tiroler im Aufstande 1809, geb. 1767, erschossen am 20. Febr. 1810 zu Mantua; als Krieger ein Muster v. Tapferkeit und Standhaftigkeit, aber als civilist. Gouverneur nichts weniger als ausgezeichnet.

Hof-Etat, 1) Berechn. der Ausgaben für die Hofhaltung, besonders im Voraus; 2) etatsmäßiges Personale am Hofe. — H.-Factor (fälschl. tohr ausgespr.) an kl. Höfen: der das Nöthige für die Hofhaltung einkauft und verschreibt; gewöhnlich ein leerer Titel, der jedoch Schriftsässigkeit gewährt. — H Fähigkeit, Befugniß, am H. zu erscheinen, insbesondre bei der Cour; diese gewährt besonders alter Adel, auch wohl das Verdienst um den Staat, wenigstens wenn es schon feierlich anerkannt worden ist. — Hoffahrt, s. Hohfahrt. — H Farbe, welche die Kleidung der H.-Dienerschaft an einem gewissen H.

Hessen und Nassau, Hessen-Homburg, die Provinz Hessen-Nassau, Hessen-Darmstadt, Hessen-Kassel, Hessen-

Zeitschrift, in der Regel periodisch erscheinende Druckschrift, die sich mit einem bestimmten Fachgebiet befaßt. Z. unterscheiden sich von Zeitungen durch ihren Inhalt, der nicht aktuelle Nachrichten, sondern Aufsätze, Berichte, Rezensionen und Literaturübersichten enthält, und durch ihre Erscheinungsweise, die nicht täglich, sondern wöchentlich, 14tägig, monatlich, vierteljährlich oder in noch größeren Abständen ist. Z. werden meist von Fachverbänden herausgegeben und sind für Fachleute bestimmt. Sie haben eine große Bedeutung für die Weiterbildung und Information der Fachleute. Die Z. sind in Deutschland in der Deutschen Bibliothek in Frankfurt a. M. und Leipzig gesammelt und verzeichnet.

Zeitschriftenmagazin, Bibliothekswesen: Raum, in dem Zeitschriften aufbewahrt werden.

Zeitschriftenschau, Bibliothekswesen: Verzeichnis von Aufsätzen, die in Zeitschriften erschienen sind.

Zeitschriftenverzeichnis, Bibliothekswesen: Verzeichnis der Zeitschriften, die in einer Bibliothek vorhanden sind.

Zeitung, periodisch erscheinende Druckschrift, die aktuelle Nachrichten enthält. Die Z. ist das wichtigste Massenmedium. Sie wird täglich oder mehrmals wöchentlich herausgegeben. Die Z. ist in Deutschland in der Deutschen Bibliothek in Frankfurt a. M. und Leipzig gesammelt und verzeichnet.

Zeitungsausschnitt, Bibliothekswesen: Ausschnitt aus einer Zeitung, der in einer Bibliothek aufbewahrt wird.

Zeitungsmagazin, Bibliothekswesen: Raum, in dem Zeitungen aufbewahrt werden.

Zeitungsverzeichnis, Bibliothekswesen: Verzeichnis der Zeitungen, die in einer Bibliothek vorhanden sind.

Zeitungswissenschaft, Publizistik: Wissenschaft, die sich mit der Zeitung befaßt. Sie untersucht die Geschichte, die Technik, die Wirtschaft, die Organisation, die Inhalte und die Wirkung der Zeitung.

Zeitungswissenschaftler, Publizistik: Wissenschaftler, der sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftlerin, Publizistik: Wissenschaftlerin, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftlich, Publizistik: die Zeitungswissenschaft betreffend.

Zeitungswissenschaftliche Bibliothek, Bibliothekswesen: Bibliothek, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Fachbibliothek, Bibliothekswesen: Fachbibliothek, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Fachzeitschrift, Publizistik: Fachzeitschrift, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Institut, Publizistik: Institut, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Lehrbuch, Publizistik: Lehrbuch, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Lehrstuhl, Publizistik: Lehrstuhl, der sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Seminar, Publizistik: Seminar, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Studium, Publizistik: Studium, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Vorlesung, Publizistik: Vorlesung, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitschrift, Publizistik: Zeitschrift, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitung, Publizistik: Zeitung, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungsausschnitt, Publizistik: Zeitungsausschnitt, der sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungsmagazin, Publizistik: Zeitungsmagazin, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungsverzeichnis, Publizistik: Zeitungsverzeichnis, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaft, Publizistik: Zeitungswissenschaft, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftler, Publizistik: Zeitungswissenschaftler, der sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftlerin, Publizistik: Zeitungswissenschaftlerin, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftlich, Publizistik: die Zeitungswissenschaft betreffend.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Bibliothek, Bibliothekswesen: Bibliothek, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Fachbibliothek, Bibliothekswesen: Fachbibliothek, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Fachzeitschrift, Publizistik: Fachzeitschrift, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Institut, Publizistik: Institut, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Lehrbuch, Publizistik: Lehrbuch, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Lehrstuhl, Publizistik: Lehrstuhl, der sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Seminar, Publizistik: Seminar, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Studium, Publizistik: Studium, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Vorlesung, Publizistik: Vorlesung, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitschrift, Publizistik: Zeitschrift, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitung, Publizistik: Zeitung, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungsausschnitt, Publizistik: Zeitungsausschnitt, der sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungsmagazin, Publizistik: Zeitungsmagazin, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungsverzeichnis, Publizistik: Zeitungsverzeichnis, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaft, Publizistik: Zeitungswissenschaft, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftler, Publizistik: Zeitungswissenschaftler, der sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftlerin, Publizistik: Zeitungswissenschaftlerin, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftlich, Publizistik: die Zeitungswissenschaft betreffend.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Bibliothek, Bibliothekswesen: Bibliothek, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Fachbibliothek, Bibliothekswesen: Fachbibliothek, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Fachzeitschrift, Publizistik: Fachzeitschrift, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Institut, Publizistik: Institut, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Lehrbuch, Publizistik: Lehrbuch, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Lehrstuhl, Publizistik: Lehrstuhl, der sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Seminar, Publizistik: Seminar, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Studium, Publizistik: Studium, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Vorlesung, Publizistik: Vorlesung, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitschrift, Publizistik: Zeitschrift, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitung, Publizistik: Zeitung, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungsausschnitt, Publizistik: Zeitungsausschnitt, der sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungsmagazin, Publizistik: Zeitungsmagazin, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungsverzeichnis, Publizistik: Zeitungsverzeichnis, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaft, Publizistik: Zeitungswissenschaft, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftler, Publizistik: Zeitungswissenschaftler, der sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftlerin, Publizistik: Zeitungswissenschaftlerin, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftlich, Publizistik: die Zeitungswissenschaft betreffend.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Bibliothek, Bibliothekswesen: Bibliothek, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Fachbibliothek, Bibliothekswesen: Fachbibliothek, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Fachzeitschrift, Publizistik: Fachzeitschrift, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Institut, Publizistik: Institut, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Lehrbuch, Publizistik: Lehrbuch, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Lehrstuhl, Publizistik: Lehrstuhl, der sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Seminar, Publizistik: Seminar, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Studium, Publizistik: Studium, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Vorlesung, Publizistik: Vorlesung, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitschrift, Publizistik: Zeitschrift, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitung, Publizistik: Zeitung, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungsausschnitt, Publizistik: Zeitungsausschnitt, der sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungsmagazin, Publizistik: Zeitungsmagazin, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungsverzeichnis, Publizistik: Zeitungsverzeichnis, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaft, Publizistik: Zeitungswissenschaft, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftler, Publizistik: Zeitungswissenschaftler, der sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftlerin, Publizistik: Zeitungswissenschaftlerin, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftlich, Publizistik: die Zeitungswissenschaft betreffend.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Bibliothek, Bibliothekswesen: Bibliothek, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Fachbibliothek, Bibliothekswesen: Fachbibliothek, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Fachzeitschrift, Publizistik: Fachzeitschrift, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Institut, Publizistik: Institut, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Lehrbuch, Publizistik: Lehrbuch, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Lehrstuhl, Publizistik: Lehrstuhl, der sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Seminar, Publizistik: Seminar, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Studium, Publizistik: Studium, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Vorlesung, Publizistik: Vorlesung, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitschrift, Publizistik: Zeitschrift, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitung, Publizistik: Zeitung, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungsausschnitt, Publizistik: Zeitungsausschnitt, der sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungsmagazin, Publizistik: Zeitungsmagazin, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungsverzeichnis, Publizistik: Zeitungsverzeichnis, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaft, Publizistik: Zeitungswissenschaft, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftler, Publizistik: Zeitungswissenschaftler, der sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftlerin, Publizistik: Zeitungswissenschaftlerin, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftlich, Publizistik: die Zeitungswissenschaft betreffend.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Bibliothek, Bibliothekswesen: Bibliothek, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Fachbibliothek, Bibliothekswesen: Fachbibliothek, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Fachzeitschrift, Publizistik: Fachzeitschrift, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Institut, Publizistik: Institut, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Lehrbuch, Publizistik: Lehrbuch, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Lehrstuhl, Publizistik: Lehrstuhl, der sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Seminar, Publizistik: Seminar, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Studium, Publizistik: Studium, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Vorlesung, Publizistik: Vorlesung, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitschrift, Publizistik: Zeitschrift, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitung, Publizistik: Zeitung, die sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungsausschnitt, Publizistik: Zeitungsausschnitt, der sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungswissenschaftliche Zeitungsmagazin, Publizistik: Zeitungsmagazin, das sich mit der Zeitungswissenschaft befaßt.

Zeitungswissenschaftliche

bis ins 16. Jahrh. Mitglied des Großen Rats, 1. Vorsteher der Zunft zu Schmieden, Mitglied des Kleinen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 3) Johann Heinrich, Sohn von 2), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 4) Johann Heinrich, Sohn von 3), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 5) Johann Heinrich, Sohn von 4), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 6) Johann Heinrich, Sohn von 5), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 7) Johann Heinrich, Sohn von 6), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 8) Johann Heinrich, Sohn von 7), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 9) Johann Heinrich, Sohn von 8), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 10) Johann Heinrich, Sohn von 9), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 11) Johann Heinrich, Sohn von 10), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 12) Johann Heinrich, Sohn von 11), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 13) Johann Heinrich, Sohn von 12), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 14) Johann Heinrich, Sohn von 13), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 15) Johann Heinrich, Sohn von 14), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 16) Johann Heinrich, Sohn von 15), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 17) Johann Heinrich, Sohn von 16), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 18) Johann Heinrich, Sohn von 17), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 19) Johann Heinrich, Sohn von 18), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 20) Johann Heinrich, Sohn von 19), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 21) Johann Heinrich, Sohn von 20), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 22) Johann Heinrich, Sohn von 21), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 23) Johann Heinrich, Sohn von 22), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 24) Johann Heinrich, Sohn von 23), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 25) Johann Heinrich, Sohn von 24), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 26) Johann Heinrich, Sohn von 25), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 27) Johann Heinrich, Sohn von 26), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 28) Johann Heinrich, Sohn von 27), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 29) Johann Heinrich, Sohn von 28), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 30) Johann Heinrich, Sohn von 29), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 31) Johann Heinrich, Sohn von 30), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 32) Johann Heinrich, Sohn von 31), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 33) Johann Heinrich, Sohn von 32), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 34) Johann Heinrich, Sohn von 33), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 35) Johann Heinrich, Sohn von 34), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 36) Johann Heinrich, Sohn von 35), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 37) Johann Heinrich, Sohn von 36), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 38) Johann Heinrich, Sohn von 37), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 39) Johann Heinrich, Sohn von 38), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 40) Johann Heinrich, Sohn von 39), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 41) Johann Heinrich, Sohn von 40), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 42) Johann Heinrich, Sohn von 41), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 43) Johann Heinrich, Sohn von 42), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 44) Johann Heinrich, Sohn von 43), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 45) Johann Heinrich, Sohn von 44), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 46) Johann Heinrich, Sohn von 45), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 47) Johann Heinrich, Sohn von 46), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 48) Johann Heinrich, Sohn von 47), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 49) Johann Heinrich, Sohn von 48), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 50) Johann Heinrich, Sohn von 49), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 51) Johann Heinrich, Sohn von 50), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 52) Johann Heinrich, Sohn von 51), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 53) Johann Heinrich, Sohn von 52), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 54) Johann Heinrich, Sohn von 53), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 55) Johann Heinrich, Sohn von 54), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 56) Johann Heinrich, Sohn von 55), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 57) Johann Heinrich, Sohn von 56), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 58) Johann Heinrich, Sohn von 57), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 59) Johann Heinrich, Sohn von 58), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 60) Johann Heinrich, Sohn von 59), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 61) Johann Heinrich, Sohn von 60), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 62) Johann Heinrich, Sohn von 61), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 63) Johann Heinrich, Sohn von 62), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 64) Johann Heinrich, Sohn von 63), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 65) Johann Heinrich, Sohn von 64), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 66) Johann Heinrich, Sohn von 65), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 67) Johann Heinrich, Sohn von 66), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 68) Johann Heinrich, Sohn von 67), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 69) Johann Heinrich, Sohn von 68), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 70) Johann Heinrich, Sohn von 69), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 71) Johann Heinrich, Sohn von 70), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 72) Johann Heinrich, Sohn von 71), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 73) Johann Heinrich, Sohn von 72), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 74) Johann Heinrich, Sohn von 73), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 75) Johann Heinrich, Sohn von 74), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 76) Johann Heinrich, Sohn von 75), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 77) Johann Heinrich, Sohn von 76), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 78) Johann Heinrich, Sohn von 77), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 79) Johann Heinrich, Sohn von 78), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 80) Johann Heinrich, Sohn von 79), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 81) Johann Heinrich, Sohn von 80), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 82) Johann Heinrich, Sohn von 81), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 83) Johann Heinrich, Sohn von 82), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 84) Johann Heinrich, Sohn von 83), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 85) Johann Heinrich, Sohn von 84), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 86) Johann Heinrich, Sohn von 85), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 87) Johann Heinrich, Sohn von 86), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 88) Johann Heinrich, Sohn von 87), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 89) Johann Heinrich, Sohn von 88), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 90) Johann Heinrich, Sohn von 89), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 91) Johann Heinrich, Sohn von 90), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 92) Johann Heinrich, Sohn von 91), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 93) Johann Heinrich, Sohn von 92), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 94) Johann Heinrich, Sohn von 93), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 95) Johann Heinrich, Sohn von 94), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 96) Johann Heinrich, Sohn von 95), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 97) Johann Heinrich, Sohn von 96), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 98) Johann Heinrich, Sohn von 97), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 99) Johann Heinrich, Sohn von 98), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575. — 100) Johann Heinrich, Sohn von 99), Mitglied des Großen Rats, Obervogt zu Grüningen, † 1. Juli 1575.

die Rheede wird durch das Fort l'Isle à Madame gedeckt. Der Ort liefert viel Fische u. Soda, u. ist durch die Seeschlacht 1692 zw. den Engl. u. Franz. berühmt.

Hogyez, s. Heviz.

Hohbach, würtemb. Flecken mit 650 E. u. röm. Alterth., an der Jart, im OAmt Blaufelden, unweit einer incrustirenden Höhle und einiger Ducksteinbrüche.

Hohberg (Wolf Helmhard, Freih. v. H.) geb. 1612 zu Hengenfeld in Niederöstr., gest. 1688 zu Regensburg, zu seiner Zeit ein berühmter Dichter.

Hohburg, Df. u. Ritterg. im sächs. Amte Wurzen, am Fusse des Hohburger Gebirgs; das Gut gab Joh. Georg I. Luthers Erben für dessen Siegelring.

Hohburkersdorf, Dörfchen der sächs. Schweitz, durch die H—er Linde bekannt, die wegen ihrer überaus schönen Umsicht sehr besucht ist.

Hoheberg (der) ansehnliche schles. Höhe im Riesengebirge.

Hohe Etzel, s. v. a. Esel, die lucerner Alpenhöhe. — H. Farben, 1) im Gegens. der blassen, z. B. in Blaufarbenw. s. v. a. Dunkelblau; 2) = helle F., im Gegens. der dunklen. — H. Fischzäune, die weit über den Boden heraufgehen; es giebt offene und zugemachte.

Hohegeiß, sehr hoch geleg. braunschw. Harzdorf, im Kreisger. Walkenried, mit 900 E., keinem Ackerbau, aber starker Eisen- und Holzwaarenverfertigung.

Hohe Gerichte, d. i. Gerichte über Hals und Hand.

Hoheit, 1) v. Gott s. v. a. Majestät; 2) höchste Gewalt eines Landesherrn, Oberherrschaft; so steht das Schönburg. unter sächs. Hoheit; 3) Titel für Personen königl. od. kaiserl. Standes (dah. königl. H., kaiserl. H.) u. solche Personen selbst; diesen Titel führen auch der Großsultan u. die Großherzöge. Hoheitsrechte, s. Regalien.

Hohe Jagd, JGerechtsame auf hohes Wildpret, d. i. auf Bären, Roth- u. Tannhirsche, Luchse, Schwäne, Trappen, Kraniche, Auerhühner, Fasanen und Vocken. Hohe J. setzt auch gewöhnlich die Mittel- u. niedre J. auf einem Gute voraus. — H. Kante ist die schmälste Seite eines Ziegels, Bretes u. s. f., insofern nämlich dieselbe zur Grundfläche erwählt wird.

Hohe Kasten (der) Appenzeller Alpenhöhe, südöstl. v. App., 5518 oder 5540 F. über dem M.

Hohe Kopf (der) bad. Berg im Schwarzwald, 2560 Fuß über den Rhein erhaben.

Hohe Kreuz am Schneeberge (das), ansehnliche Höhe im oberöstreichischen Traunkreise.

Hohelied (das), s. hohes L.

Hohemauth, s. Hohenmauth.

Hohe Mense oder Manze, der Gipfel des Habelschwerdter Gebirgs, im westl. Theile des Glätzischen, hat 3242 oder 3268 Fuß Seehöhe.

Hohe Messe, s. Hochamt. — H. Morgensprache, die jährl. feierlichste MSpr. oder Versammlung einer Handwerkerinnung.

Hohenaich, niederöstr. Dorf unweit Gmünd, mit einer Spinnmühle.

Hohenaltheim, F. Oettingen-Wallerstein. Lustschl. u. Dorf.

Hohe Nan, s. Hochhorn.

Hohenaschau, bair. Bergschl. am herrl. Prienthale, im LandGer. Rosenheim des Isarkreises, hat eine wichtige königl. Eisenzeche.

Hohenasperg, würtemberg. Bergfest. im OAmte Ludwigsburg, dient als Staatsgefängniß, und verwahrt mehrere Alterthümer.

Hohenau, Flecken mit einer

Stuterei, in der Gegend v. Wien, ist fürstl. Liechtensteinisch.

Hohenauen, Gegenfuhren (im Gegens. der Nau-Fuhren) die Fuhren stromaufwärts auf der Donau; eine Hohenau oder Hochenau ist der größte Donaukahn, gegen 68 Ellen lang.

Hohenberg, 1) bair. Schloß u. Flck. mit Alaunsied., im Ober-MainKr., an d. Eger u. Rosla, am Fichtelgebirge, 1560 F. über dem M. 2) würtemb. (bis 1805 östreich.) Grafsch., im Neckarkreise. 3) oberöstr. Bergschl. u. Of. mit Feilhauerei u. Eisenfabr., am unrechten Trasenbache. — Der Sattel des Hohenberger Gescheids in Niederöstr. hat 2502 Fuß Seehöhe.

Hohenbruck, böhm. Linnen-Fabrikst. im Kr. Königingrätz, in d. Herrsch. Opoczna, hat 1400 E.

Hohenbüchen, braunschweig. Dörfch. u. Burgruine, unw. der Lippoldshöhle, im Kreisger. Grene, arbeitet mit für die Duinger Steingutfabrik.

Hohendodeleben, preuss. Dorf mit 900 E., im Reg.Bezirk Magdeburg, Matthisons Geb.Ort.

Hoheneck, s. Hohneck.

Hohenelbe, böhm. Wrchlaby, böhm. Bergstadt im Kr. Czaslau, Hptst. einer gräfl. Morzinschen Herrsch., an d. Elbe die höchste St. (1500 F. Seeh.), unterm Ziegenrück, hat ein Schloß, 2350 E., Papierm., starken Linnenhandel, auch Zinnbau.

Hohenembs, 1) ehem. Grafschaft, seit 1760 östreich. 2) deren Hptflck., unweit des Rheines, im Kr. Bregenz, hat ein Schloß, Schwefelbad, und 1200 Einw.

Hohenfeld, reichsgräfl. Geschlecht in Oestreich u. Böhmen; Graf Otto Adolf, geb. 1764, ist östreich. FMarschallieut., und hat keinen männlichen Erben.

Hohenfels, NeuH., hohenzollern-sigmaring. Herrsch. nebst Flck. u. Bergschloß, gehörte ehemals dem deutschen Orden.

Hohenfinow, preuss. Dorf im Regbez. Potsdam, mit Drahthammer, Barchentfabr. und starkem Krappbau.

Hohenfriedberg, vulgo Strohfriedrig, hochgelegenes preuss. Städtchen, unw. Jauer, mit hübschem Schloß u. Garten; hier schlug Friedrich II. 1745 die Oestreicher empfindlich.

Hohenfurth, böhm. Flecken im Kreise Budweis, mit Perlen-Fischerei in der Moldau.

Hohengerolseck, Burgruinen in dem Leyenschen Ländchen, v. Baden umgeben, Stammhaus der ehem. ber. Grafen v. Gerolseck.

Hohenhaslach, würtemberg. Flck. im OAmte Vaihingen, hat 1100 Einw., u. liefert trefflichen rothen Wein.

Hohenhausen, 1) (Henr. Frid. Amalie, Freiin v. H.) geb. zu Herford 1781, als Dichterin weniger bekannt, als 2) die Freiin Elisab. Philipp. Amalie, geb. v. Ochs, zu Berlin, geb. 1791 zu Cassel.

Hohenheim, würtemb. Lustschloß, im OAmte Stuttgard, in d. Alb, mit schönem Parke; jetzt der Sitz eines treffl. Oekonomie- und Forst-Lehrinstitutes; dabei Klein-H. mit ausgezeichneter Stuterei.

Hohenhewen, F. Fürstenberg. Standesherrschaft in Baden, im Seekreise, mit der Stadt Engen und an 6800 Unterthanen.

Hohenlandsberg, 1) kleine Herrschaft im bair. Rezatkreise; 2) bair. Schloß unw. Uffenheim.

Hohenleipisch, vielleicht das berühmte alte Lebuse, ehemals eine Stadt, jetzt ein preuss. Flck. im Liebenwerder Kr. des Regbez. Merseburg, liefert viel Schmelztiegel, Töpfe und Pech.

Hohenleuben, MarktFl.,

Eisen, Stahl, Kupfer und Bronze; Schmiede in Bronze, Kupfer und Eisen.

Schmiedeeisen-Artikel, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1.

Schmiedeeisen-Industrie, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeeisen-Waren, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedekunst, Schmiedewerk, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedemaschinen, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Kitt, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Puddelofen, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Puddelwerk, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Puddelwerk-Ofen, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Puddelwerk-Ofen-Kitt, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Puddelwerk-Ofen-Kitt-Fabrikation, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Puddelwerk-Ofen-Kitt-Fabrikation-Industrie, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Puddelwerk-Ofen-Kitt-Fabrikation-Industrie-Waren, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Puddelwerk-Ofen-Kitt-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Puddelwerk-Ofen-Kitt-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Puddelwerk-Ofen-Kitt-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Puddelwerk-Ofen-Kitt-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Puddelwerk-Ofen-Kitt-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Puddelwerk-Ofen-Kitt-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Puddelwerk-Ofen-Kitt-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Puddelwerk-Ofen-Kitt-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Puddelwerk-Ofen-Kitt-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Puddelwerk-Ofen-Kitt-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Puddelwerk-Ofen-Kitt-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Puddelwerk-Ofen-Kitt-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Puddelwerk-Ofen-Kitt-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Puddelwerk-Ofen-Kitt-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Puddelwerk-Ofen-Kitt-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Puddelwerk-Ofen-Kitt-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Puddelwerk-Ofen-Kitt-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Puddelwerk-Ofen-Kitt-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Puddelwerk-Ofen-Kitt-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Puddelwerk-Ofen-Kitt-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Puddelwerk-Ofen-Kitt-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Puddelwerk-Ofen-Kitt-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Puddelwerk-Ofen-Kitt-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Puddelwerk-Ofen-Kitt-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Puddelwerk-Ofen-Kitt-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel, s. Eisen und Stahl, Fabrikation, S. 1; Eisen- und Stahlwaren-Industrie, S. 1.

Schmiedeschlacken-Puddelwerk-Ofen-Kitt-Fabrikation-Industrie-Waren-Artikel

Wiesbaden, 28. März 1876. 2. Schwerdtfeger, Friedrich Wilhelm, Maler, geb. 1. Juli 1822 zu Berlin, † 1. Mai 1879 zu Düsseldorf. Sch. war ein Schüler der Berliner Akademie und seit 1844 der Düsseldorfer, wo er sich unter Lessing's Leitung ausbildete. Seine Bilder, meist Scenen aus dem Volksleben, sind in Deutschland und England bekannt und beliebt. Sie zeichnen sich durch Wahrheit und Lebendigkeit der Auffassung, durch Feinheit der Charakteristik und durch Sorgfalt der Ausführung aus. Sch. war auch ein tüchtiger Porträtmaler. Seine Hauptwerke sind: Der Bettler, Der Kranke, Der Schatzgräber, Der Wunderdoctor, Der Kirchgang, Der Kirchhof, Der Kranke, Der Tod des Geizigen, Der Tod des Verschwenders, Der Tod des Wucherers, Der Tod des Wüstlings, Der Tod des Zauberers, Der Tod des Zweifelnden, Der Tod des Zweikämpfers, Der Tod des Zweikämpfers, Der Tod des Zweikämpfers

paß, 1034 m hoch, zwischen Mittenwald und Seefeld, verbindet das Isartal mit dem Inntal und ist seit 1867 von der Eisenbahn Innsbruck-München überschritten.

Scharnitzpaß, Paß, s. Scharnitz.

Scharnow, Dorf im preuß. Regbez. Köslin, Kreis Schlawe, 4 km südlich von Schlawe, hat eine evangelische Kirche, Schloß, Post, Telegraph, Fernsprechverbindung und (1905) 1000 Einwohner.

Scharnow, Dorf im preuß. Regbez. Köslin, Kreis Rummelsburg, 4 km südlich von Rummelsburg, hat eine evangelische Kirche, Schloß, Post, Telegraph, Fernsprechverbindung und (1905) 1000 Einwohner

das Einkommen 3 Mill. Thaler. Das Land ist durch die Alb meist bergig und holzreich, und wird v. der Donau, dem Neckar u. Lauchart gefeuchtet. Der F. Anton Aloys Meinrad Franz, geb. 1762, reg. seit 1785, und resid. zu Sigmaringen. — Der älteste bekannte Graf v. Zollern, Thassilo, st. ums J. 800; durch Friedr. IV. bildete sich im J. 1200 die fränkische oder burggräflich nürnbergische Linie.

Hohepön, s. Hohenpoen.

Hoher Adel, s. B. I, S. 115. — H. Altar, s. Hochaltar. — H. Aufsatz geschieht bei guten Erzen, indem man etwas mehr Erz in den Hohofen giebt, als er in gleichem Zuge halten kann. — H. Fuß, s. im F. — H. Geist, der sich weit über die alltägl. Sinnesart der Menschen erhebt; sein Nutzen für die Menschheit ist sehr relativ. Vom grossen G. unterscheidet er sich nur insofern, als letzterer sich nothwendig in der Aussenwelt beurkunden muß, um so zu heissen. — H. Hafer, Avena elatior, s. Hafer. — Hoher Ofen, s. Hohofen. — Hoher Priester, Oberhaupt der Priesterscha., 1) besonders bei den Juden, wo die Würde bis zum Exile in Aarons Nachkommensch. forterbte; zu Jesu Zeiten alternirten 2 Hohepriester in der Amtführung. Vergl. Urim. 2) = Papst. — H. Satz in Schächten ist derj., mit einer besondern Maschine versehene, welcher angelegt wird, wenn der Satz über 14 (näml. 14 — 16) Ellen beträgt. — H. Strauch, Busch auf einem hohen Vogelherde, so daß er mit 2 Wänden (nicht, wie der niedrige Str., mit 1) zu stellen ist. — H. Tag, Tageszeit, wo die Sonne schon ziemlich hoch steht. — H. Thron, 7445 wiener Fuß über d. Meer erhabene Spitze der norischen Alpen. — H. Ton, zu dessen Bildung eine dünnere oder kürzere Saite oder Luftsäule gehört; der Name kommt daher, daß der Sänger zu dessen Bildung den Kopf höher zu heben pflegt. — H. Wind h. hier u. da der Nordwestwind. — H. Windschmelzofen, ein HOfen auf hohem Berge, damit an Luftzuge gewonnen werde; in Deutschland nicht gebräuchlich; er hat unten 4 Röhreneingänge, welche den Luftzug hervorbringen.

Hohe Säntis (der) höchster Alpengipfel im Cant. Appenzell, hat 7671 oder 7745 Fuß Seehöhe.

Hohes Amt, s. Hochamt.

Hohe Schreibart, unter den 3 Arten des Styles die höchste, die sich der erhabensten Bilder und Ausdrücke bedient. — H. Schule, 1) Universität; 2) jede Akademie; 3) auch wohl ein Gymnasium illustre. — H. Schulter gilt dafür bei Vergleichung Einer Schulter mit der andern, u. ist der Anfang des Auswachsens, kann jedoch meist noch gehoben werden. — H. See, 1) = hohes Meer, d. i. grosse Entfernung v. Lande; 2) hohe Fluth, besonders wenn nur bei dieser ein Hafen zugänglich ist.

Hohes Fest, eines derjen. 3 Feste, die wir mit 2 oder 3 Feiertagen zu begehen pflegen, näml. Ostern, Pfingsten und Weihnachten; an deren 1tem Tage ist gemeiniglich jede öffentl. Lustbarkeit verboten. — H. Gebirge, s. Hochgebirge. — H. Gericht, s. HochGer. und hohe Gerichte. — H. Insiegel, Auswurf, des Hirsches Schuh, dasjenige, was der Hirsch auf feuchtem Boden über der Schaale mit herausgehebt, und auf trocknem Boden wieder fallen läßt, indem es umgekehrt vor der Fährte liegen bleibt.

Hebel, Joh. Peter, Dichter, s. Bd. 1, S. 1.

Hebenstreit, Joh. Ernst, Mediziner, geb. 1703 in Eisleben, gest. 1757 in Leipzig, wo er seit 1733 Professor der Medizin war. Er schrieb: Anthropologia forensis (Leipz. 1733); Sialologia (das. 1737); Museum Hebenstreitianum (das. 1743).

Hebert, Marie, s. Bd. 16, S. 1.

Hebert, Paul Ernest, franz. Maler, geb. 1818 in Paris, bildete sich in Rom, wo er 1841 den Preis erhielt, und lebte dann in Paris. Er malte Porträte, Genrebilder und Landschaften, z. B. Bildnis des Papstes Pius IX. (1846); Bildnis des Kaisers Napoleon III. (1853); Bildnis der Kaiserin Eugenie (1854); Bildnis des Prinzen Napoleon (1859); Bildnis der Prinzessin Mathilde (1861); Bildnis des Kaisers Napoleon III. (1863); Bildnis der Kaiserin Eugenie (1864); Bildnis des Prinzen Napoleon (1865); Bildnis der Prinzessin Mathilde (1866); Bildnis des Kaisers Napoleon III. (1867); Bildnis der Kaiserin Eugenie (1868); Bildnis des Prinzen Napoleon (1869); Bildnis der Prinzessin Mathilde (1870); Bildnis des Kaisers Napoleon III. (1871); Bildnis der Kaiserin Eugenie (1872); Bildnis des Prinzen Napoleon (1873); Bildnis der Prinzessin Mathilde (1874); Bildnis des Kaisers Napoleon III.

...ist, so ist die Differenz der Ablesungen an beiden Enden gleich der Differenz der Ablesungen an beiden Enden der Libelle. Ist dies nicht der Fall, so ist die Libelle zu berichtigen.

Die Berichtigung der Libelle geschieht durch Verschiebung der Libellenenden mittels der Berichtigungsschrauben. Dabei ist zu beachten, daß die Libelle nicht verbogen wird.

Nach der Berichtigung ist die Prüfung zu wiederholen, bis die Differenzen gleich sind.

Die Genauigkeit der Libelle ist abhängig von der Größe des Radius der Libellenkrümmung. Je größer der Radius, desto empfindlicher die Libelle. Die Empfindlichkeit wird angegeben durch den Winkel, um den die Libelle geneigt werden muß, damit die Blase um einen Teilstrich wandert.

Für Nivellierinstrumente sind Libellen mit einer Empfindlichkeit von 20" bis 60" pro Teilstrich üblich. Für Präzisionsnivellements werden Libellen mit 10" oder weniger verwendet.

Die Libelle ist ein empfindliches Instrument und muß vor Stößen und Temperaturschwankungen geschützt werden. Bei Nichtgebrauch ist sie zu entlasten.

Zeitung, Ausgabe einer Zeitung; Zeitungsanzeige, Anzeige in einer Zeitung; Zeitungsausschnitt, ausgeschnittener Artikel aus einer Zeitung; Zeitungsbericht, Bericht in einer Zeitung; Zeitungsbericht, Bericht in einer Zeitung; Zeitungsbericht, Bericht in

geist, Geist der Zeit, Geist der Zeiten, Geist der Epoche, Geist der Gegenwart, Geist der Menschheit, Geist der Völker, Geist der Welt, Geist der Weltgeschichte, Geist der Zukunft, Geist des Jahrhunderts, Geist des Lebens, Geist des Menschen, Geist des Volkes, Geist eines Jahrhunderts, Geist eines Volkes, Geist einer Zeit, Geist einer Zeitepoche, Geist einer Zeitperiode, Geist einer Zeitspanne, Geist einer Zeitstufe, Geist einer Zeitströmung, Geist einer Zeitwende, Geist einer Zeitwende, Geist einer Zeitwende

Hoke, Hoker, Hocke, u. s. w., s. Höcker.

Hokian, grosse chines. Stadt der Provinz Petscheli.

Hokko, s. Kurassao.

Holar, s. Holum.

Holbach (Paul Fri., Freih. v. H.) geb. 1723 zu Heidelsheim, st. privatisir. zu Paris 1789, u. machte die Franzos. vorzügl. mit der deutschen und engl. Literatur bekannt; er gilt für den Verf. des atheist. Système de la nature.

Holbe, s. Holm.

Holbeck, dän. St. auf Seeland, mit 1200 Einw., Gewehrfabr. u. kl. Hafen, am Isefiörd; Sitz eines Amtes von 29 QuM. und 46000 Einw.

Holbein, 1) Hanns, gebor. 1498 zu Basel, starb zu London (an d. Pest) als einer der größten deutschen Maler. 2) Franz v. H., geb. 1779 zu Zitzersdorf b. Wien, ber. als Schausp. und Dramaturg, jetzt Schauspieldirector zu Prag.

Holberg (Ludw., Freih. v. H.) geb. 1684 zu Bergen in Norwegen, vielgereister u. um Dänemarks und Norwegens geist. Bildung hochverdienter Mann, schrieb auch treffl. Schauspiele, u. st. als Consistorial-Assessor.

Holche, ein kleinschuppiger und kleinköpfiger Donaufisch.

Holchus soll ein chinesisches bieräbnliches Getränk seyn (??).

Holcus, s. Pferdegras und Honiggras.

Hold, im Cancelleistyl s. v. a. anhänglich, folgsam; dah. treu u. hold seyn, d. i. als guter und ruhiger Unterthan leben.

Holda, s. Hulda.

Holde (ein) = Grundunterthan, der seines Grundes wegen einem Andern Etwas zu leisten hat; daher in Oestreich die Grundholden und Zehentholden.

Holder, Holderrose, = Hollunder. Bei Oken sind Holder alle Pflanzen der 10. Zunft in d. 7. Cl. (od. die Fruchtholder), also bes. die Geschl. Viscum, Loranthus, Aucupa, Linnaea, Halleria, Cornus, Lonicera, Sambucus, Viburnum, Rhizophora.

Holderness, engl. Vorgeb. in Yorkshire; die äusserste Spitze davon heißt Spumhead.

Holdernetteln, die Blumen des rolligen Schneeballes.

Holdin, s. Huldin.

Holdschaft, in Schwaben = Liebschaft.

Holdsäligkeit, statt Huldsäligkeit, Besitz vieler Vorzüge, welche Huld bringen, d. i. beliebt machen.

Holegrab, schwarzwäldischer Gebirgspaß zwischen Freiburg u. Villingen.

Holen: man holt das Boot, wenn man es ins Schiff ziehet; man holt den Anker zu Hause, d. i. windet das ATau mit dem Spille ein, u. lichtet den A. mit dem Boote; man holt unter das Ankertau, d. i. legt das gr. Boot vor dem Schiffe unters A.-Tau, und zieht es durch dieses möglichst weit nach dem Anker hin, um das ATau zu besichtigen u. zu reinigen. Eine Insel herbei holen, sich ihr zu Schiffe nähern. Vergl. noch heimholen und apportiren.

Holenburg, s. Hollenburg.

Holer, Haken, den man einem gefang. grossen Fische in die Kiemen od. den Leib einhakt, um ihn bequemer aufs Ufer zu ziehen.

Holeschau, mähr. Stadt im Kr. Prerau, mit prächt. Schl., 3000 christl. u. 1300 jüd. Einw.

Holfter, 1) Halfter, Hulfter, Holsker, Holster, in Liefl. Köcher, ledern. Behältniß für die Pistolen, zu beiden Seiten des Sattels; 2)

= H. Muschel, eine gew. Muschelart, h. auch Schinkenmuschel. H. Kappe, Käppchen von Tuch, Leder oder dergl., bedeckt die in der Holfter steckenden Pistolen.

Holgorzer Höhle, merkw. Höhle in der Zips.

Holguin, span. Stadt auf Cuba, hat 6000 Einw.

Holicz, Holitsch, ungar. Stadt in d. Gespsch. Neutra, an der Morawa, hat ein Lustschloß, Capucinerclost., Synagoge, 4000 Einw., kais. Stuterei und Merinosschäferei, grosse Steingutfabrik und Entenfänge.

Holitz, gr. böhm. Flecken im Chrudimer Kreise.

Holk, 1) = Heu, als Schiff; 2) eine ehemalige Art Lastschiffe; 3) Rumpf eines abgetakelten Schiffes, mit hohem Maste u. dergl. nur zur Noth versehen, um andere Schiffe damit zu kielholen, grosse Lasten aus- und einzuladen, u. s. w.

Holkar, Familienname einer mahrattischen Dynastie in Hindostans westl. Theilen; diese gründete Malarow-H. der Grosse, dessen Nachfolger Jeswaul-Row-H. 100000 Krieger besoldete, aber schon seine Macht sehr in Abnahme brachte; sein Sohn Molhar-Row-H. endlich ward 1818 gänzl. zum engl. Vasallen.

Holke, im 30jähr. Krieg der ärgste Plagegeist für das sächs. Erzgebirge, Wallensteins Untergeneral, st. 1633 an der Pest zu Troschenreuth im Voigtlande, und wurde in sein Vaterland Dänemark abgeführt.

Holke, bei den alt. Griechen s. v. a. Drachme.

Holl., Abkürz. v. holländisch.

Hollach, das Dörfchen, auf dessen Fluren die Ruinen der fürstl. Hohenlohe'schen Stammburg stehen.

Holländer, 1) Einwohner v. Holl., 2) dort Geborener; 3) = Ausreisser; dah. er geht durch, wie ein Holländ. 4) Milchwirtschaftspachter, der auch Butter u. Käse auf holl. Weise bereitet; 5) Besitzer einer Holländerei, d. i. eines Gutes, dessen einziger Hauptzweck die Milchwirtsch. ist, u. das folgl. bes. viele Gräserei braucht; 6) ein gew. Schlag mit dem Ende des Taues an den Haken des Takelwerks, wodurch es daran befest. wird, so daß es darauf gewunden werden kann; 7) s. v. a. Schweitzer beim Billard; 8) ein Mühlwerk, welches durch mehrere scharfe Klingen od. Schienen an einer Walze den halben Zeug in Papiermühlen vollends zerkleint.

Holländerhandel, s. unter Holzhandel.

Holländern, sich als Holländer Nr. 4 oder 5 nähren.

Holländerei, 1) s. Holländer Nr. 5; 2) völlig befriedigtes od. durch Gräben u. Hecken isolirtes Gut, wie es in Holland u. England die meisten sind.

Holländerin, 1) s. Holländer 1, 2, 4 u. 5; 2) s. Fluthmühle Nr. 2.

Holländische Bleiche, die vorzügl. gute Linnen-Bleichweise der Niederländer. — H. Buttermühle, Verbind. mehrerer Butterfässer durch Ein Getriebe, welches etwa ein Pferd regirt. — H. Haube, die Papierschiffskuttel. — H. Papiermühle, die durch den Wind getrieben wird. — H. Schule, s. niederländ. Sch. — H. Sprache, eine Tochter der deutschen, dem Plattdeutschen sehr ähnl., u. bes. im vorigen Jahrh. durch gute Dichter u. s. w. gebildet. — H. Windmühle steht als Gebäude fest, so daß sie nicht, wie die Bock-W.M., gedreht werden kann; dafür aber sind entweder die Flügel auf dem Gipfel des Geb. in horizontaler

Lage, ob. sie stehen perpendic. an einer Haube, die man drehen kann. — Holländischer Garten, s. im G. — H. Gradbogen, s. Jakobsstab. — H. Käse, s. im K. — H. Kamin hat eine mehr hohe als breite Oeffn., und den Herd nicht über d. Fußboden erhöhet; er ist bes. auf Torfheitzung berechnet. — Holländisches Fernrohr, Galilei'sches FR., hat ein erhabenes Objectiv- u. ein concaves Ocularglas. — H. Papier, s. im P. — H. Rad, grosses Wollspinnrad, jetzt das gemeinste in Deutschland, fördert die Arbeit gegen das ehemal. kl. deutsche Rad ungemein.

Holland (d. i. niedriges Land, da es zum Th. unter d. Meeresfläche liegt, u. durch eine Unzahl kostbarer Dämme geschützt werden muß) 1) anjetzt die 9te niederländ. Prov., von 98½ QuM. u. 751000 Einw. (fast 8000 auf d. QuM.!), stößt südöstl. an Utrecht und Geldern, auch an Nordbrabant, sonst an Meerestheile, hat meist Moorgrund u. Marschboden, das Haarlemer Meer, das Y, den Rhein, die Vecht, u. a. Flüsse, eine Unzahl von Canälen, aber wenig Quellen, feuchte und ungesunde Luft, treffl. Garten- u. Blumenbau, wenig Ackerbau, starke Viehzucht, Torfstecher., Fischer., und wichtig. Seehandel. Die holländ. Sprache u. der reform. Glaube sind herrschend; doch ist kein andrer hintangesetzt. Die Prov. hat 22 Deput. im Haag, u. steht unterm Haager Gerichtshof; ihrer eignen Staaten sind 90. Sie zerfällt in die Gouv. Nordholl. mit 43½ QuM. u. 361000 Einw., und Südh. mit 55 QuM. und 390000 Einw. Jenes hat Amsterdam, dieses aber Haag zur Hauptstadt. — 2) Ehemals sehr häufig s.v.a. die gesammten vereinigt. Niederlande, weil Holl. die wichtigste der 7 Provinz. war. — 3) s. Preussisch-Holland.

Holland (Georg Jonathan, Freih. v. H.) geb. 1742 zu Rosenfeld, Instructor des Prinz. v. Würtemb., als Philosoph bekannt, starb 1784 zu Stuttgard.

Holland (spr. Halländ) engl. Oertchen, davon stets ein Lord den Namen führt; das Land Holland hingegen nennen die Engländer Batavia.

Hollandgänger, diejenigen Westphälinger, die zu gew. Zeiten, wo sie Arbeit hoffen dürfen, jährl. nach Holland und die Niederlande überh. gehen, dort aber als sogen. deutsche Muffen eben nicht in Achtung stehen.

Hollandia, niederländ. Fort auf der Molukkeninsel Lantoir, Gouvernment Bantam.

Hollandoise, s. Fluthmühle Nr. 2.

Hollandsdiep, Buttervliet, niederländ. Meerbusen zw. dem Biesbosch u. Haringvliet.

Hollart (Wenzel) guter und einer der fleissigsten aller Kupferstecher, geb. zu Prag 1607, in gross. Armuth gest. zu London 1677.

Hollaubkowec (spr. wetz) böhm. Df. im Berauner Kr., mit wichtigen Eisenhütten.

Hollenburg, 1) = Holenburg, klein. Donaufleck. in Niederöstreich. 2) F. Dietrichstein. freie Herrsch. u. Schl. im illyrischen Kreis Klagenfurt.

Hollenstein, grosses u. sehr zerstreut liegendes Dorf im niederöstr. Viertel ob d. Wiener W., hat 6 gewerkschaftl. u. 10 Eigenlehner-Eisenhütten, einen Flozholzhof u. überaus starke Köhlerei.

Holler, Hollerbaum, der gemeine Hollunder.

Hollfeld, bair. Städtchen an d. Wiesent, in der Nähe der Muggendorfer Höhlen; s. diese.

Holloch, Höhle am Fusse des

Schleussenberges bei Kranichfeld in Thüringen.

Hollstein, s. Holstein.

Holl und boll sind Deiche, welche durch Auswaschung, Maulwürfe u. s. w. locker geworden sind, und der Seitenbekleidung ermangeln.

Hollunder, 1) Sambucus, bei Linné in d. 3. Ordn. der 5. Cl., bei Juss. ein Caprifolium, bei Oken als Gröpsholder in der 10. Zunft der 7. Cl., mit doldenförm. 5theil. Blüte u. 3samiger Beere. Bei uns wachsen a) S. Ebulus, der Attich; s. unter ZwergHoll.; b) S. laciniata, der schöne, doch seltene peterſilienblättr. Holl.; c) S. racemosa, s. TraubenHoll.; d) S. nigra, schwarzbeeriger oder gem. H., Holler, Ellorn, HBaum, Holder, HBaum, Flieder, Kesken, Kieseken, Alhornbaum, Albeeren, Quebacken, Hitscheln, Schibicken, Zweftigen, Baumhollunder, mit weisser Blüte, die nebst den Beeren u. dem daraus bereit. eingedickten HSafte od. HMusse den Schweiß treibt, u. auch SchibickenBl., HitscheIBl. heißt; man genießt sie im HThee (Fliederthee) u. mit einem Teige als HTraube (FliederTr.) bereitet. — 2) = Masholder; 3) der Schneeball, Viburnum Opulus; 4) der Drosselbeerbaum, s. unter Schneeballen; 5) der span. oder türk. Holl. od. span. Flieder, Syringa; s. im S.

Hollunderbeerwein, in England ein beliebtes, oft für Frontignac verkauftes Getränk, zu dessen Bereit. man zuerst die Beeren in Wasser sehr lange siedet. — HBlätterwasser, ein mit HBlättern, u. HBlütenW., ein mit HBlüten abgezogenes Wasser. — HEssig zieht man aus den HBeeren. — Hkatwerge, in Apoth. s. v. a. HMuß, das auch SchibickenM., HitschelM., FliederM. heißt. — HRöhrchen, Stückchen eines HZweiges, woraus das HMark entfernt ist; der Bergmann füllt es mit Pulver, steckt es ins Bohrloch des Gesteins, u. sprengt dieses durch Entzünden des Pulvers, als welches zugleich das Pulver des Bohrlochs anzündet. — HSchwamm, FliederSchw., Judasohren, Mäuseohren, ein Schwamm, der gern am Stamme alter H.-Bäume wächst. — HSpanner, Phalaena geometra sambucaria, klein. Nachtvogel mit eckigen, geschwänzten, gelbl. Flügeln, lebt in düstern Hecken, die graue Raupe aber auf Kernobstbäumen. — HWasser, ein mit der jungen Rinde des H. abgezognes Wasser.

Hollunke, vulgo Halunke, d. i. Lump, Spitzbube, schlechter Kerl, soll urspr. eine kleine Völkersch. an den Karpathen bedeuten, nach A. aber das griechische Holophanta seyn.

Holm A) = Holster, Querholz, das 2 Pfähle zusammenhält, z. B. die Oberhölzer am Feldgestänge zum Zusammenhalten der Böcke; das Holz am Göpelkreuze, welches diej. Büchse trägt, worin das Kreuz an der Spindel geht; auch das durchlöch. Holz am Pumpenstocke, worauf das Leder liegt, u. die Holben, Halben od. Jochträger an Jochbrücken, d. i. die Zimmerstücken zur Verbindung der Pfähle.

Holm B) a) Sandhügel; b) Heger; c) in vielen Namen s. v. a. begrünte Insel; d) geräumter Platz zum Bau u. Kalfatern der Schiffe; dah. auch s. v. a. Werft.

Holmes, ödes engl. Inselchen bei Glamorganshire.

Holmestrand, kleine, doch hübsche norweg. Seehandelsstadt

im Stifte Aggerhus, mit 900 E.

Holmgard, s. Nowgorod.

Holmia, Holmos (a. G.) kilikische Seestadt, wurde abgebrochen, u. die Einw. mußten die neue Stadt Seleukia beziehen.

Holm-Major, s. v. a. Hafencapitaine.

Holo....; dieser griech. Anfang vieler Wörter bezeichnet den Begriff von ganz od. zugleich.

Holo (a. G.) eine Stadt in Hispanien.

Holoberus, holoverus, eig. griech. holoporphyros, ganz purpurn; so hiessen gewisse Kleider der Römer im Gegensatz derj., die mit Purpur nur besetzt waren.

Holocentrus, s. Sogo.

Holofernschloß, Burgruine auf einer gr. Höhe des Juragebirgs, 2352 F. über d. Meere.

Hologramm, Holographon, was holographisch, d. i. mit eigener Hand geschrieben ist, — im Gegensatz des blos eigenhändig Unterzeichneten; besond. von Testamenten gebräuchlich.

Holokauston (griech.), Holocaustum (lat.) Brandopfer, das auf einmal verbrannt wurde.

Holometer, ein zu sehr manchfalt. Messungen (nach Höhe, Breite u. s. w.) dienliches Werkz. der Feldmesser, heißt auch Pantometer.

Holon, Cholon (a. G.) Städte a) der Moabiten; b) im Stamme Juda; h. auch Chilen.

Holophanta, s. Hollunke.

Holopherneš (d. h. Obergeneral) Nebukadnezars Feldherr, von der Judith ermordet.

Holopyros, alte Stadt auf der Insel Kreta.

Holoserike, ein ganz seidnes Kleid der Alten; das erste zu Rom trug Heliogabal.

Holosteum (d. h. ganz beinern) s. Spurre.

Holoszew, galiz. Stadt im Lemberger Kr., an der Tense.

Holothuria, eine Quallenart, bei Ok. als Lungentrule in d. 5. Zunft, hat unten Blasenfüsse, After u. Athemloch hinten, Zähne im Munde, u. einen rauhen lederartig. Leib; sie lebt am Strande, doch unterm Schaume des Meeres. Hol. Priapus ist ein fingerslanger Priapulus (s. im P) bei Norwegen.

Holoverus, s. Holoberus.

Holowczyn, russ. Stadt im Gouv. Mohilew; hier schlug Karl XII. 1708 die Russen.

Holp, in SüdD. s. v. a. Holper, d. i. Erhöh. auf dem Wege, der dadurch holperig wird.

Holsche, Holske, s. v. a. hölzerner Schuh.

Holstebrö, dän. Stadt mit 900 Einw., im jütländ. Stifte Ribe, Amt Ringkiöbing, hat wicht. Viehmärkte u. Lachshandel.

Holsteenborg, s. Holsteinsburg.

Holstein, Hollstein, A) Herzogthum im deutschen Bunde, wo es (mit Inbegriff v. Lauenburg) die 10. Stelle u. im Plenum 3 Stimmen hat, begreift auch Pinneberg u. Ranzau, und hat auf 153½ QuM. ¾ Mill. E., meist Lutheraner. Es hat in NO. das baltische, in W. das deutsche Meer, in N. Schleswig, in SO. Lauenburg, in S. die Elbe, als Gränzfl. gegen Hannover; noch fliessen hier die Eider und Stör; in O. giebt es viel Hügel-, in W. fast lauter Marschland, in der Mitte meist Sandflächen und Moor. Die Viehzucht ist berühmt, so wie die holstein. Butter; auch verhandelt man Getreide, Grütze, Holz, Kohlen, Torf, Rübsamen, Fische, u. s. w. Die holstein. Koppelwirtschaft, für das Land sehr passend, hat mehr Schläge, als die meklen-

burg., und bestimmt meist, der starken Holländereien wegen, $\frac{4}{9}$ des Feldes zur Weide, $\frac{1}{9}$ zur Winter- und $\frac{4}{9}$ zur Sommersaat. Das eigentl. Holst. hat Glückstadt zur Hauptstadt, u. zerfällt in 16 Aemter; sonst theilte man es in die 4 altsächs. Lande Ditmarschen, Stormarn, Wagrien u. Holstein.

Holstein B) eine der mächtigsten u. ältesten europ. Dynastien, die sich im ersten oldenburg. Grafen Christian von Rüstringen (ums J. 1150) concentrirt, seit 1448 Dänem., seit 1450 Norwegen, seit 1458 (doch nur bis 1523) Schweden, seit 1459 Schleswig besitzt, u. durch Friedrichs I. Söhne in 2 Hauptlinien zerfällt: a) die Christianische oder ältere (näml. die Linien α) Holstein-Glückstadt od. Dänemark, β) Holstein-Sonderburg, und zwar ℵ) H. S. Augustenburg, deren Stammhalter Herz. Christ. K. Friedr. Aug., geb. 1798, dän. Obristlieut. ist, u. zu Augustenburg resid., während sein Oncle, Pr. Aemil, dän. General, geb. 1767, zu Leipzig wohnt, — u. ב) H. S. Beck, deren Haupt Herz. Friedr. Wilh. Paul Leopold zu Schleswig 1785 geb. ist, und b) die Adolfinische, jüngere oder Holst. Gottorp, welche in die ältere Linie oder das russische Kaiserhaus u. in die jüngere oder das schwed. Haus zerfiel, ehe letzteres (1809) zur Privatfamilie unter dem N. der Grafen von Gottorp ward; s. Gustav; von dieser schwedischen ist das oldenburger Haus eine Nebenlinie.

Holstein od. Holstenius (Lukas) geb. 1596 zu Hamburg, vielgereister u. ber. Philolog, ward kathol., und st. 1661 als päpstlicher Protonotar.

Holsteinischer Canal, Kieler od. Rendsburger C., scheidet auf 4½ M. Länge Holstein v. Schleswig, verbindet die Eider da, wo sie schiffb. wird (bei Rendsb.) u. folglich die Nordsee mit dem baltischen Meerb. v. Kiel, ist 5 Ell. tief, oben 50 E. breit, wurde 1784 vollendet, kostete 2½ Mill. Thlr., bringt aber durch den jährl. Zoll v. 2000 — 2500 Schiffen reichl. Zinsen; ihn speißt bes. der Flemhouder See.

Holsteinsborg, Holsternborg, dän. Colonie im südlichen Grönland.

Holsten-Landrecht bestimmt die Proceßordn. für die holsteiner Landleute.

Holster, s. Holfter u. Holm A.

Holt, Holten, preuss. Schl. u. sehr kl., aber blühendes Wollfabrikstädtch. am Rheine, im Rgbz. Kleve, Kreis Dinslaken.

Holte, F. Kaunitz. Schloß mit trefflicher Bleiche, bei Rittberg.

Holten, 1) s. Holt; 2) niederl. Df. mit 3000 E. in Overyssel.

Holtschin, s. Hultschin.

Holtung, s. Holzung Nr. 4.

Holum, Holar, öde Stadt im nördl. Theile v. Island, ehemalige Residenz des Bischofs.

Holunder, s. Hollunder.

Holunke, s. Hollunke.

Holwell (Joh. Zephanja) ber. als ostind. Geschichtschr., geb. 1711 zu Dublin, eigentlich ein Schiffscheirurg, war 1759 — 1760 Gen. Gouv. v. Bengalen, u. starb 1798 zu London.

Holyhead (spr. hedd) d. i. Heiligenhaupt, walesischer Hafenflecken in Anglesea, mit ber. eiserner Brücke über einen Meeresarm; Station für die Dubliner Paquetboote.

Holy-Island (spr. Eiländ) engl. Insel, Fenham in Northumberl. gegenüber, mit Fischerhütten, einem Fort, u. starkem Robbenfang; eine Sandbank verbindet sie mit Fenham.

Alphabet, Anglo-Saxon, see Anglo-Saxon Alphabet.

Alphabet, Arabic, see Arabic Alphabet.

Alphabet, Armenian, see Armenian Alphabet.

Alphabet, Assyrian, see Assyrian Alphabet.

Alphabet, Bengali, see Bengali Alphabet.

Alphabet, Bohemian, see Bohemian Alphabet.

Alphabet, Braille, see Braille Alphabet.

Alphabet, Burmese, see Burmese Alphabet.

Alphabet, Canadian, see Canadian Alphabet.

Alphabet, Chaldaic, see Chaldaic Alphabet.

Alphabet, Cherokee, see Cherokee Alphabet.

Alphabet, Coptic, see Coptic Alphabet.

Alphabet, Cyrillic, see Cyrillic Alphabet.

Alphabet, Deaf and Dumb, see Deaf and Dumb Alphabet.

Alphabet, Devanagari, see Devanagari Alphabet.

Alphabet, Ethiopic, see Ethiopic Alphabet.

Alphabet, Etruscan, see Etruscan Alphabet.

Alphabet, Georgian, see Georgian Alphabet.

Alphabet, Glagolitic, see Glagolitic Alphabet.

Alphabet, Gothic, see Gothic Alphabet.

Alphabet, Greek, see Greek Alphabet.

Alphabet, Hebrew, see Hebrew Alphabet.

Alphabet, Irish, see Irish Alphabet.

Alphabet, Japanese, see Japanese Alphabet.

Alphabet, Javanese, see Javanese Alphabet.

Alphabet, Kufic, see Kufic Alphabet.

Alphabet, Lao, see Lao Alphabet.

Alphabet, Malabar, see Malabar Alphabet.

Alphabet, Malay, see Malay Alphabet.

Alphabet, Manchu, see Manchu Alphabet.

Alphabet, Mexican, see Mexican Alphabet.

Alphabet, Moabite, see Moabite Alphabet.

Alphabet, Mongolian, see Mongolian Alphabet.

Alphabet, Moorish, see Moorish Alphabet.

Alphabet, Morse, see Morse Alphabet.

Alphabet, Nestorian, see Nestorian Alphabet.

Alphabet, Numeral, see Numeral Alphabet.

Alphabet, Ogham, see Ogham Alphabet.

Alphabet, Old Italic, see Old Italic Alphabet.

Alphabet, Pahlavi, see Pahlavi Alphabet.

Alphabet, Palmyrene, see Palmyrene Alphabet.

Alphabet, Persian, see Persian Alphabet.

Alphabet, Phœnician, see Phœnician Alphabet.

Alphabet, Runic, see Runic Alphabet.

Alphabet, Samaritan, see Samaritan Alphabet.

Alphabet, Sanskrit, see Sanskrit Alphabet.

Alphabet, Servian, see Servian Alphabet.

Alphabet, Shorthand, see Shorthand Alphabet.

Alphabet, Siamese, see Siamese Alphabet.

Alphabet, Syriac, see Syriac Alphabet.

Alphabet, Tamil, see Tamil Alphabet.

Alphabet, Telugu, see Telugu Alphabet.

Alphabet, Tibetan, see Tibetan Alphabet.

Alphabet, Turkish, see Turkish Alphabet.

Alphabet, Ugaritic, see Ugaritic Alphabet.

Alphabet, Zend, see Zend Alphabet.

Alphabetic Cipher, see Cipher, Alphabetic.

Alphabetic Notation, see Notation, Alphabetic.

Alphabetic Writing, see Writing, Alphabetic.

Alphabetical Cipher, see Cipher, Alphabetical.

Alphabetical Notation, see Notation, Alphabetical.

Alphabetical Writing, see Writing, Alphabetical.

Alphabetically, see Alphabetic.

Alphabetics, see Alphabetic.

Alphabetism, see Alphabetic.

Alphabetist, see Alphabetic.

Alphabetize, see Alphabetic.

Alphabetizer, see Alphabetic.

Alphabetology, see Alphabetic.

Alphabetum, see Alphabetic.

Alphabetum Gothicum, see Gothic Alphabet.

Alphabetum Runicum, see Runic Alphabet.

Alphabetum Tironianum, see Tironian Alphabet.

Alphabetum Vandalicum, see Vandalic Alphabet.

Alphabetum Wandalicum, see Vandalic Alphabet.

Alphabetum Wendalicum, see Vandalic Alphabet.

Alphabetum Wendelicum, see Vandalic Alphabet.

Alphabetum Wendilicum, see Vandalic Alphabet.

Alphabetum Wendulicum, see Vandalic Alphabet.

Alphabetum Wendylicum, see Vandalic Alphabet.

Alphabetum Wendylicum, see Vandalic Alphabet.

Alphabetum Wendyl

ge Wörter, deren Stamm auf -y endigt, wenn dem y ein Konsonant vorhergeht, dieses in i, wenn ein Vokal vorhergeht, bleibt es unverändert, z. B. fly, flies; play, plays. Ausnahmen sind: day, days; lay, laid; pay, paid; say, said; slay, slain. Die Verbindung -ie- wird vor -ing zu -y-, z. B. die, dying; lie, lying; tie, tying. Die Verbindung -ee- wird vor -ing nicht verändert, z. B. see, seeing; flee, fleeing. Wörter, die auf -ic endigen, fügen vor -ing, -ed, -er, -est ein k ein, z. B. panic, panicking, panicked, panicker, panickest. Wörter, die auf -e endigen, verlieren vor -ing, -ed, -er, -est das e, z. B. love, loving, loved, lover, lovest. Ausnahmen sind: dye, dyeing; singe, singeing; swinge, swingeing; tinge, tingeing; whinge, whingeing. Wörter, die auf -ce oder -ge endigen, behalten vor -able, -ous das e, z. B. change, changeable; courage, courageous. Wörter, die auf -ie endigen, verlieren vor -ing das e und ändern das i in y, z. B. die, dying; lie, lying; tie, tying. Wörter, die auf -ee endigen, behalten vor -ing das e, z. B. see, seeing; flee, fleeing. Wörter, die auf -ic endigen, fügen vor -ing, -ed, -er, -est ein k ein, z. B. panic, panicking, panicked, panicker, panickest. Wörter, die auf -e endigen, verlieren vor -ing, -ed, -er, -est das e, z. B. love, loving, loved, lover, lovest. Ausnahmen sind: dye, dyeing; singe, singeing; swinge, swingeing; tinge, tingeing; whinge, whingeing. Wörter, die auf -ce oder -ge endigen, behalten vor -able, -ous das e, z. B. change, changeable; courage, courageous. Wörter, die auf -ie endigen, verlieren vor -ing das e und ändern das i in y, z. B. die, dying; lie, lying; tie, tying. Wörter, die auf -ee endigen, behalten vor -ing das e, z. B. see, seeing; flee, fleeing.

Zeiden. Der ausländ. Cer. Ho-
os, auf Eichen, 2 Zoll lang, ist
hwarz u. hinten braun. C. Fu-
ginator, nur ½ Z. lang, schw.,
it grauen FlDecken und kurzen
ühlern, sehr häufig. S. noch
chreiner, Weber u. Harlekin v.
. — 2) die Zecke, Acarus re-
vius; s. im Z. — 3) = Holz-
äfer. — B) 1) s. v. a. Säge-
ck; 2) = Feuerbock, Brand-
ck; s. im F. — Auch dient das
Wort, eine recht feste Constitution
zu bezeichnen.

Holzboden, 1) Erdboden, das
im HBau geschickt, meist aber
ür den Getreidebau weniger pas-
nd ist; doch bringt der besten
uen-Kornboden auch das schönste
aubholz hervor; 2) Behältn. im
ause (nicht eben immer ein Bo-
en) zum Verwahren des Brenn-
olzes.

Holzbohrer, 1) die Raupe
es Weidenholzspinners; s. im W;
) = Bohrwurm; s. unter
Schiffswurm; 3) = Holzbohr-
äfer, Trotzkopf, Ptinus per-
nax, ¼ Zoll lang, läßt sich in
immern wie die Todtenuhr hö-
en, u. bleibt, wenn er angerührt
t, unbewegl. liegen, selbst wenn
an ihn sticht; sieht dunkelbraun-
hwärzl., u. hat oben flache Längs-
innen; s. übrigens unter Ptinus.

Holzbohrmuschel, Pholas
ubilla, weisse u. am Ende pur-
urne Pholade, mit 5facher Scha-
, 1½ Z. lang, in beiden Indien,
ebt in alten Pfählen u. Schiffen;
übr. unter Pholade. Sie heißt
uch Holzfresser, Seewurm.

Holzbrame, HBrahne,
HBrohne, Vorholz, das Un-
erholz, womit gewöhnl. ein Wald-
tück beginnt. — HBrand, s.
Waldbrand; in der Regel ist es
ur ein sogen. Erdholzbr., der
los am Boden hinläuft. — H.-
Bühne, hier u. da = HBoden
No. 2. — HCassie, die Cassien-
rinde, der Mutterzimmt. — H.-
Consumtion, der jährliche Be-
darf v. H. in einer Gegend, bes.
in Bezieh. auf diej. Waldungen,
die nach der Oertlichk. jenen Be-
darf zu leisten haben; ihre Kennt-
niß ist für eine gute HBewirt-
schaftung höchst wichtig. — H.-
Cur, Heilung eines Kranken durch
HTränke. — HDeich, ein sol-
cher, der am Fusse mit Holz be-
kleidet ist. — HDeube (juris.)
= HDiebstahl. Ihn achten
die Bergleute, deren Ehrlichk. all-
bekannt ist, für kein Unrecht, we-
nigstens nicht in moralischer Hin-
sicht; ein wichtiger Fingerzeig für
Staatsökonomen! — Holzdick,
d. i. eines Fusses dick. — Holz-
Ding, s. HGericht. — Holz-
Drechsler heißt schlechthin Dr.,
wo es nicht auf Unterscheid. vom
HornDr. u. s. w. ankommt. —
HEgge, s. HPflug. — HEin-
schläger, = HAufsetzer.

Holzemme, Nebenfluß der
Bude, quillt an u. auf d. Brocken,
und mündet bei Nienhagen.

Holzen, 1) v. Mardern und
Eichhörnch.: v. einem Baume zum
andern springen; 2) vom Fuchse
s. v. a. bäumen, d. i. bei der
Verfolgung auf einen Baum klet-
tern; 3) Holz fällen u. aufsetzen;
4) ein Deich wird geholzt oder
beholzt, wenn man seinen Fuß
mit Holz bekleidet, der Backofen
aber, wenn die gehörige Heitzung
geschieht.

Holzer (Joh.) kein ber., aber
ein gediegener Maler, geb. 1709
zu Burgriß in Tirol, gest. 1740
zu Bonn.

Holzerbe, in NordD. s. v. a.
Besitzer eines HStückes, das dah.
HErbschaft heißt. — HErde,
Erde, die besond. aus verfaultem
H. besteht, u. in hohlen Bäumen
fast immer gefunden, auch eifrig
gesammelt wird. Bituminöse
HE. ist die Erdkohle. — Holz-

Schleife, Bezeichnung für Bänder, Besatzstreifen, die Verzierungen und Besatzstreifen, die Verzierungen und Besatzstreifen, die Verzierungen und

...ahl der Pferde ist seit 1850 um 30,000 Stück, die der Rinder um 200,000 Stück, die der Schafe um 300,000 Stück, die der Ziegen um 100,000 Stück, die der Schweine um 200,000 Stück gestiegen. Die Zahl der Bienenstöcke beträgt 300,000. Die Seidenzucht ist in Abnahme begriffen. Die Fischerei ist ergiebig. Der Bergbau ist bedeutend. Es werden gewonnen: Steinkohlen, Braunkohlen, Eisen, Kupfer, Blei, Zink, Silber, Quecksilber, Arsenik, Kobalt, Nickel, Antimon, Graphit, Schwefel, Vitriol, Alaun, Steinsalz, Kochsalz, Bittersalz, Glaubersalz, Salpeter, Asphalt, Bernstein, Marmor, Alabaster, Porzellanerde, Thonerde, Walkerde, Farberde, Mineralfarben, Mineralwasser, Torf. Die Industrie ist sehr bedeutend. Es bestehen Eisenwerke, Glashütten, Porzellanfabriken, Steingutfabriken, Thonwarenfabriken, Fabriken für Mineralfarben, Fabriken für Zündhölzchen, Fabriken für Zündhütchen, Fabriken für Schießpulver, Fabriken für Schrot, Fabriken für Gewehre, Fabriken für Pistolen, Fabriken für Säbel, Fabriken für Messer, Fabriken für Nähnadeln, Fabriken für Stecknadeln, Fabriken für Stahlfedern, Fabriken für Uhren, Fabriken für Spielwaren, Fabriken für Bijouterie, Fabriken für Bronzewaren, Fabriken für Lampen, Fabriken für Leuchter, Fabriken für Wachskerzen, Fabriken für Stearinkerzen, Fabriken für Talgkerzen, Fabriken für Seife, Fabriken für Parfümerien, Fabriken für Pomaden, Fabriken für Essig, Fabriken für Liqueure, Fabriken für Bier, Fabriken für Branntwein, Fabriken für Tabak, Fabriken für Schnupftabak, Fabriken für Rauchtabak, Fabriken für Kautabak, Fabriken für Cigarren, Fabriken für Cigarretten, Fabriken für Schnupftabakdosen, Fabriken für Cigarrenspitzen, Fabriken für Cigarrenetuis, Fabriken für Pfeifen, Fabriken für Pfeifenköpfe, Fabriken für Pfeifenrohre, Fabriken für Pfeifenspitzen, Fabriken für Pfeifenbeschläge, Fabriken für Pfeifenetuis, Fabriken für Tabakbeutel, Fabriken für Tabakpfeifen, Fabriken für Tabakpfeifenköpfe, Fabriken für Tabakpfeifenrohre, Fabriken für Tabakpfeifenspitzen, Fabriken für Tabakpfeifenbeschläge, Fabriken für Tabakp

Delph. 2) Johann von Delphin, geb. 1655 in Venedig, † 1729 als Bischof von Verona, in welcher Stellung er sich durch Gründung einer Bibliothek und Errichtung einer Druckerei um die Stadt verdient machte. Er schrieb: Epistolae ad Ecclesiae Veronensis clerum et populum (Verona 1731); Sermones (Venedig 1732); Epistolae pastorales (Verona 1732).

Delphin, Jacques, franz. Politiker, geb. 1. Juli 1847 zu Cahors, studierte die Rechte, ward Advokat und 1870 Mitglied des Generalrats des Lot. Bei den Wahlen zur Nationalversammlung 1871 wurde er in das Departement Lot gewählt, wo er sich der Linken anschloß. Bei den Wahlen zur Deputiertenkammer 1876 wurde er in Cahors gewählt, wo er sich der republikanischen Linken anschloß. Er ward 1877 Mitglied der Budgetkommission und 1878 Vizepräsident der Kammer. Bei den Wahlen 1881 wurde er in Cahors wiedergewählt, ward 1882 Vizepräsident der Kammer und 1883 Mitglied der Budgetkommission. Bei den Wahlen 1885 wurde er in das Departement Lot gewählt, wo er sich der republikanischen Linken anschloß. Er ward 1885 Mitglied der Budgetkommission und 1886 Vizepräsident der Kammer. Bei den Wahlen 1889 wurde er in Cahors wiedergewählt, ward 1890 Vizepräsident der Kammer und 1891 Mitglied der Budgetkommission. Bei den Wahlen 1893 wurde er in das Departement Lot gewählt, wo er sich der republikanischen Linken anschloß. Er ward 1893 Mitglied der Budgetkommission und 1894 Vizepräsident der Kammer. Bei den Wahlen 1898 wurde er in Cahors wiedergewählt, ward 1899 Vizepräsident der Kammer und 1900 Mitglied der Budgetkommission. Bei den Wahlen 1902 wurde er in das Departement Lot gewählt, wo er sich der republikanischen Linken anschloß. Er ward 1902 Mitglied der Budgetkommission und 1903 Vizepräsident der Kammer. Bei den Wahlen 1906 wurde er in Cahors wiedergewählt, ward 1907 Vizepräsident der Kammer und 1908 Mitglied der Budgetkommission. Bei den Wahlen 1910 wurde er in das Departement Lot gewählt, wo er sich der republikanischen Linken anschloß. Er ward 1910 Mitglied der Budgetkommission und 1911 Vizepräsident der Kammer. Bei den Wahlen 1914 wurde er in Cahors wiedergewählt, ward 1915 Vizepräsident der Kammer und 1916 Mitglied der Budgetkommission. Bei den Wahlen 1919 wurde er in das Departement Lot gewählt, wo er sich der republikanischen Linken anschloß. Er ward 1919 Mitglied der Budgetkommission und 1920 Vizepräsident der Kammer. Bei den Wahlen 1924 wurde er in Cahors wiedergewählt, ward 1925 Vizepräsident der Kammer und 1926 Mitglied der Budgetkommission. Bei den Wahlen 1928 wurde er in das Departement Lot gewählt, wo er sich der republikanischen Linken anschloß. Er ward 1928 Mitglied der Budgetkommission und 1929 Vizepräsident der Kammer. Bei den Wahlen 1932 wurde er in Cahors wiedergewählt, ward 1933 Vizepräsident der Kammer und 1934 Mitglied der Budgetkommission. Bei den Wahlen 1936 wurde er in das Departement Lot gewählt, wo er sich der republikanischen Linken anschloß. Er ward 1936 Mitglied der Budgetkommission und 1937 Vizepräsident der Kammer. Bei den Wahlen 1940 wurde er in Cahors wiedergewählt, ward 1941 Vizepräsident der Kammer und 1942 Mitglied der Budgetkommission. Bei den Wahlen 1945 wurde er in das Departement Lot gewählt, wo er sich der republikanischen Linken anschloß. Er ward 1945 Mitglied der Budgetkommission und 1946 Vizepräsident der Kammer. Bei den Wahlen 1949 wurde er in Cahors wiedergewählt, ward 1950 Vizepräsident der Kammer und 1951 Mitglied der Budgetkommission. Bei den Wahlen 1953 wurde er in das Departement Lot gewählt, wo er sich der republikanischen Linken anschloß. Er ward 1953 Mitglied der Budgetkommission und 1954 Vizepräsident der Kammer. Bei den Wahlen 1958 wurde er in Cahors wiedergewählt, ward 1959 Vizepräsident der Kammer und 1960 Mitglied der Budgetkommission. Bei den Wahlen 1962 wurde er in das Departement Lot gewählt, wo er sich der republikanischen Linken anschloß. Er ward 1962 Mitglied der Budgetkommission und 1963 Vizepräsident der Kammer. Bei den Wahlen 1967 wurde er in Cahors wiedergewählt, ward 1968 Vizepräsident der Kammer und 1969 Mitglied der Budgetkommission. Bei den Wahlen 1971 wurde er in das Departement Lot gewählt, wo er sich der republikanischen Linken anschloß. Er ward 1971 Mitglied der Budgetkommission und 1972 Vizepräsident der Kammer. Bei den Wahlen 1976 wurde er in Cahors wiedergewählt, ward 1977 Vizepräsident der Kammer und 1978 Mitglied der Budgetkommission. Bei den Wahlen 1980 wurde er in das Departement Lot gewählt, wo er sich der republikanischen Linken anschloß. Er ward 1980 Mitglied der Budgetkommission und 1981 Vizepräsident der Kammer. Bei den Wahlen 1985 wurde er in Cahors wiedergewählt, ward 1986 Vizepräsident der Kammer und 1987 Mitglied der Budgetkommission. Bei den Wahlen 1989 wurde er in das Departement Lot gewählt, wo er sich der republikanischen Linken anschloß. Er ward 1989 Mitglied der Budgetkommission und 1990 Vizepräsident der Kammer. Bei den Wahlen 1994 wurde er in Cahors wiedergewählt, ward 1995 Vizepräsident der Kammer und 1996 Mitglied der Budgetkommission. Bei den Wahlen 1998 wurde er in das Departement Lot gewählt, wo er sich der republikanischen Linken anschloß. Er ward 1998 Mitglied der Budgetkommission und 1999 Vizepräsident der Kammer. Bei den Wahlen 2003 wurde er in Cahors wiedergewählt, ward 2004 Vizepräsident der Kammer und 2005 Mitglied der Budgetkommission. Bei den Wahlen 2007 wurde er in das Departement Lot gewählt, wo er sich der republikanischen Linken anschloß. Er ward 2007 Mitglied der Budgetkommission und 2008 Vizepräsident der Kammer. Bei den Wahlen 2012 wurde er in Cahors wiedergewählt, ward 2013 Vizepräsident der Kammer und 2014 Mitglied der Budgetkommission. Bei den Wahlen 2016 wurde er in das Departement Lot gewählt, wo er sich der republikanischen Linken anschloß. Er ward 2016 Mitglied der Budgetkommission und 2017 Vizepräsident der Kammer. Bei den Wahlen 2021 wurde er in Cahors wiedergewählt, ward 2022 Vizepräsident der Kammer und 2023 Mitglied der Budgetkommission. Bei den Wahlen 2025 wurde er in das Departement Lot gewählt, wo er sich der republikanischen Linken anschloß. Er ward 2025 Mitglied der Budgetkommission und 2026 Vizepräsident der Kammer.

entstehenden Schnitte, Holzschnitte, Schlußstücke, die Holzschnitte, die Schnitte, die Holzschnitte, die Schnitte, die Holzschnitte, die Schnitte

werke mit Flanken-Gewinden; [illegible] mit Flanken-Gewinden; [illegible] mit Flanken-Gewinden; [illegible]

ung; s. d.; Scharfrichter).

Scharfrichter, C. Scharfrichter.

Scharfschützen, C. Schützen.

Scharlach, 1) Farbe, C. Cochenille, Kermes, Krapp, Purpur, Rothholz, Rothwaid, Rothwurz, Schildlack, Wau. — 2) Tuch, C. Tuch.

Scharlachbeere, C. Kermes.

Scharlachfieber, C. Fieber.

Scharlachholz, C. Rothholz.

Scharlachkraut, C. Pimpinelle.

Scharlachroth, C. Cochenille, Kermes, Krapp, Purpur, Rothholz, Rothwaid, Rothwurz, Schildlack, Wau.

Scharlachwurz, C. Rothwurz.

Scharlei, C. Muskatellersalbei.

Scharlitzen, C. Schlitten.

Scharmützel, C. Gefecht.

Scharnier, C. Band.

Scharnierband, C. Band.

Scharnierbeschläge, C. Beschläge.

Scharnierbeschlag, C. Beschläge.

Scharnierbeschlagmacher, C. Beschläge.

Scharnierbeschlagmacherei, C. Beschläge.

Scharnierbeschlagmacherwerkstatt, C. Beschläge.

Scharnierbeschlagwerkstatt, C. Beschläge.

Scharnierbeschlagwerkstätte, C. Beschläge.

Scharnierbeschlagwerkstätte, C. Beschläge.

**Scharnierbeschlagwerkstätte

...ung, Schuhe, Stiefel, Leder- u. Gummiwaaren, Hüte, Mützen, Kappen, Bürsten- u. Pinselwaaren, Spielwaaren, Galanterie- u. Modewaaren, Uhren, Gold- u. Silberwaaren, Optische, Mathematische, Musikalische Instrumente, Photographische Artikel, Papier, Schreibmaterialien, Buchhandlungen, Antiquariate, Kunsthandlungen, Kunstgegenstände, Kunstgewerbe, Kunstanstalten, Kunstgewerbeschulen, Kunstakademien, Kunstvereine, Kunstausstellungen, Kunstmuseen, Kunstsammlungen, Kunstbibliotheken, Kunstarchive, Kunstgeschichte, Kunstkritik, Kunstpflege, Kunstförderung, Kunstpolitik, Kunstrecht, Kunstwissenschaft, Kunstphilosophie, Kunstpsychologie, Kunstsoziologie, Kunstökonomie, Kunstmanagement, Kunstmarketing, Kunstvermittlung, Kunstpädagogik, Kunstdidaktik, Kunstmethodik, Kunstgeschichtsschreibung, Kunstgeschichtsforschung, Kunstgeschichtsunterricht, Kunstgeschichtsvermittlung, Kunstgeschichtsdidaktik, Kunstgeschichtsmethodik, Kunstgeschichtsphilosophie, Kunstgeschichtspsychologie, Kunstgeschichtssoziologie, Kunstgeschichtsökonomie, Kunstgeschichtsmanagement, Kunstgeschichtsmarketing, Kunstgeschichtsvermittlung, Kunstgeschichtspädagogik

Hetzer, Adj. der Hetze, wachend; Hetzeil (s. d.), geb. 40, Hetzjagd (s. d.), Hetzkatze, Hetzpeitsche, Hetzschuß, Hetzstein, Hetzthier.

Hetzjagd, die, Jagd mit Hunden, die das Wild hetzen, d. h. aufsuchen, verfolgen, stellen und zum Stehen bringen, Hetzen, Hetzjagen, Hetzen, Hetzjagen, Hetzen, Hetzjag

ab- und Zuzug, Recht 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.

Kochsalz, das, Natrium chloratum, Natrium muriaticum, Natrium, Chlornatrium, Salz, Steinsalz, Meersalz, Kochsalzlösung, Kochsalzwasser, Kochsalzsole, Kochsalzquelle, Kochsalzbad, Kochsalzkur, Kochsalzmineralwasser, Kochsalzmineralquelle, Kochsalzmineralbad, Kochsalzmineralkur, Kochsalzmineralwasserkur, Kochsalzmineralquellenkur, Kochsalzmineralbadekur, Kochsalzmineralwasserbadekur, Kochsalzmineralquellenbadekur, Kochsalzmineralwasserquellenbadekur, Kochsalzmineralquellenwasser

Bauernhof, Bau, Lage, Größe, Einrichtung 207. Bauernhof, Bau, Lage, Größe, Einrichtung 207. Bauernhof, Bau, Lage, Größe, Einrichtung 207.

Mineur, Minister, Prinz, Graf, Offizier, Page, Bedienter, Kammerdiener, Kammerjungfer, Kammermädchen, Amme, Kammerherr, Kammerfrau, Kammerjunker, Kammerdame, Kammerlakai, Kammerzofe, Kammerkätzchen, Kammerhündchen, Kammerpferd, Kammerwagen, Kammerschlitten, Kammerboot, Kammerschiff, Kammerflugzeug, Kammerluftschiff, Kammerraumschiff, Kammerraumstation, Kammerraumbasis, Kammerraumflotte, Kammerraumarmee, Kammerraumkrieg, Kammerraumfrieden, Kammerraumvertrag, Kammerraumkonferenz, Kammerraumkongreß, Kammerraumgericht, Kammerraumrichter, Kammerraumanwalt, Kammerraumverteidiger, Kammerraumzeuge, Kammerraumsachverständiger, Kammerraumgutachter, Kammerraumurteil, Kammerraumberufung, Kammerraumrevision, Kammerraumkassation, Kammerraumwiederaufnahme, Kammerraumgnadengesuch, Kammerraumbegnadigung, Kammerraumamnestie, Kammerraumstrafaufhebung, Kammerraumstrafmilderung, Kammerraumstrafverschärfung, Kammerraumstrafvollstreckung, Kammerraumstrafvollzug, Kammerraumstrafaussetzung, Kammerraumstrafunterbrechung, Kammerraumstrafabkürzung, Kammerraumstrafverlängerung, Kammerraumstrafumwandlung, Kammerraumstrafaufschub, Kammerraumstrafverjährung, Kammerraumstrafvergessen, Kammerraumstrafvergebung, Kammerraumstrafversöhnung, Kammerraumstrafbereinigung, Kammerraumstrafbeilegung, Kammerraumstrafschlichtung, Kammerraumstrafvermittlung, Kammerraumstrafschiedsgericht, Kammerraumstrafschiedsrichter, Kammerraumstrafschiedsmann, Kammerraumstrafschiedsfrau, Kammerraumstrafschiedsleute, Kammerraumstrafschiedsgremium, Kammerraumstrafschiedsausschuß, Kammerraumstrafschiedsbeirat, Kammerraumstrafschiedsrat, Kammerraumstrafschiedsvorsitzender, Kammerraumstrafschiedsvorsitzende, Kammerraumstrafschiedsvorsitzendenstellvertreter, Kammerraumstrafschiedsvorsitzendenstellvertreterin, Kammerraumstrafschiedsvorsitzendenstellvertreterinnen, Kammerraumstrafschiedsvorsitzendenstellvertreterinnenamt, Kammerraumstrafschiedsvorsitzendenstellvertreterinnenamtsperiode, Kammerraumstrafschiedsvorsitzendenstellvertreterinnenamtsperiodenlänge, Kammerraumstrafschiedsvorsitzendenstellvertreterinnenamtsperiodenlängenbegrenzung, Kammerraumstrafschiedsvorsitzendenstellvertreterinnenamtsperiodenlängenbegrenzungsgesetz, Kammerraumstrafschiedsvorsitzendenstellvertreterinnenamtsperiodenlängenbegrenzungsgesetzentwurf, Kammerraumstrafschiedsvorsitzendenstellvertreterinnenamtsperiodenlängenbegrenzungsgesetzentwurfsbegründung, Kammerraumstrafschiedsvorsitzendenstellvertreterinnenamtsperiodenlängenbegrenzungsgesetzentwurfsbegründungsschrift, Kammerraumstrafschiedsvorsitzendenstellvertreterinnenamtsperiodenlängenbegrenzungsgesetzentwurfsbegründungsschriftverfasser, Kammerraumstrafschiedsvorsitzendenstellvertreterinnenamtsperiodenlängenbegrenzungsgesetzentwurfsbegründungsschriftverfasserin, Kammerraumstrafschiedsvorsitzendenstellvertreterinnenamtsperiodenlängenbegrenzungsgesetzentwurfsbegründungsschriftverfasserinnen, Kammerraumstrafschiedsvorsitzendenstellvertreterinnenamtsperiodenlängenbegrenzungsgesetzentwurfsbegründungsschriftverfasserinnenamt, Kammerraumstrafschiedsvorsitzendenstellvertreterinnenamtsperiodenlängenbegrenzungsgesetzentwurfsbegründungsschriftverfasserinnenamtsperiode, Kammerraumstrafschiedsvorsitzendenstellvertreterinnenamtsperiodenlängenbegrenzungsgesetzentwurfsbegründungsschriftverfasser

Evangelist, Marburg, ist seine alte Heimat. Er hat 1545 die deutsche Übersetzung des Neuen Testaments von Olivetan revidiert und 1551 [illegible] Bibel, 1555 [illegible] Bibel, 1557 [illegible] Bibel, 1560 [illegible] Bibel, 1562 [illegible] Bibel, 1564 [illegible] Bibel, 1566 [illegible] Bibel, 1568 [illegible] Bibel, 1570 [illegible] Bibel, 1572 [illegible] Bibel, 1574 [illegible] Bibel, 1576 [illegible] Bibel, 1578 [illegible] Bibel, 1580 [illegible] Bibel, 1582 [illegible] Bibel, 1584 [illegible] Bibel,

...sch. Fachschule für Textilindustrie, Krefeld, Adlerstr. 7

von Chicago bis Denver 1031 Meilen und von Chicago bis Omaha 492 Meilen. Die Linie von Chicago bis Omaha ist bereits vollendet und wird dem Verkehr übergeben werden, sobald die Linie von Omaha bis Denver vollendet ist. Die Linie von Chicago bis Denver wird 1523 Meilen lang sein. Die Linie von Omaha bis Denver wird 1031 Meilen lang sein. Die Linie von Chicago bis Omaha wird 492 Meilen lang sein

den Wahrheit an die Hand gegeben, die Kirche
Gottes zu lehren, zu leiten und zu regieren.

Evangelien-Canon, Evangelien-Harmonie, Evangelien-Synopse, Evangelien-Tafeln, Evangelien-Text, Evangelien-Übersetzungen, Evangelien-Varianten, Evangelien-Zeugen, Evangelien-Zeugnisse, Evangelien-Zitate, Evangelien-Zusammenstellungen, Evangelien-Zusätze, Evangelien-Zweifel, Evangelien-Zwiespalt, Evangelien-Zwist, Evangelien-Zwistigkeiten, Evangelien-Zwistigkeiten, Evangelien-Zwistigkeiten

Wer nicht will, der hat schon. 1, 1, 1,

Kinder von 20 M. an. Der Preis eines jeden Kindes beträgt 25 M. Für Kinder unter 3 Jahren ist der Preis 15 M. Für Kinder unter 1 Jahr ist der Preis 10 M. Für Kinder unter 6 Monaten ist der Preis 5 M. Für Kinder unter 3 Monaten ist der Preis 2 M. Für Kinder unter 1 Monat ist der Preis 1 M. Für Kinder unter 1 Woche ist der Preis 50 Pf. Für Kinder unter 1 Tag ist der Preis 25 Pf. Für Kinder unter 1 Stunde ist der Preis 10 Pf. Für Kinder unter 1 Minute ist der Preis 5 Pf. Für Kinder unter 1 Sekunde ist der Preis 2 Pf. Für Kinder unter 1 Millisekunde ist der Preis 1 Pf. Für Kinder unter 1 Mikrosekunde ist der Preis 50 Pf. Für Kinder unter 1 Nanosekunde ist der Preis 25 Pf. Für Kinder unter 1 Picosekunde ist der Preis 10 Pf. Für Kinder unter 1 Femtosekunde ist der Preis 5 Pf. Für Kinder unter 1 Attosekunde ist der Preis 2 Pf. Für Kinder unter 1 Zeptosekunde ist der Preis 1 Pf. Für Kinder unter 1 Yoktosekunde ist der Preis 50 Pf. Für Kinder unter 1 Planckzeit ist der Preis 25 Pf. Für Kinder unter 1 Quantenzeit ist der Preis 10 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitquant ist der Preis 5 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitatom ist der Preis 2 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitmolekül ist der Preis 1 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitzelle ist der Preis 50 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitgewebe ist der Preis 25 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitorgan ist der Preis 10 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitsystem ist der Preis 5 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitorganismus ist der Preis 2 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitpopulation ist der Preis 1 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitgemeinschaft ist der Preis 50 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitökosystem ist der Preis 25 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitbiosphäre ist der Preis 10 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitplanet ist der Preis 5 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitstern ist der Preis 2 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitgalaxie ist der Preis 1 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitgalaxienhaufen ist der Preis 50 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitsuperhaufen ist der Preis 25 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitfilament ist der Preis 10 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitwand ist der Preis 5 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitleere ist der Preis 2 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitblase ist der Preis 1 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitmembran ist der Preis 50 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkante ist der Preis 25 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitecke ist der Preis 10 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitfläche ist der Preis 5 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitvolumen ist der Preis 2 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitdimension ist der Preis 1 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitraum ist der Preis 50 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkontinuum ist der Preis 25 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitmannigfaltigkeit ist der Preis 10 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitraumzeit ist der Preis 5 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitgeometrie ist der Preis 2 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmung ist der Preis 1 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsradius ist der Preis 50 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsmaß ist der Preis 25 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungstensor ist der Preis 10 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsskalar ist der Preis 5 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsvektor ist der Preis 2 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsform ist der Preis 1 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsoperator ist der Preis 50 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsfunktion ist der Preis 25 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsgleichung ist der Preis 10 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsbedingung ist der Preis 5 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandbedingung ist der Preis 2 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsanfangsbedingung ist der Preis 1 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandwertproblem ist der Preis 50 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsanfangswertproblem ist der Preis 25 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangswertproblem ist der Preis 10 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsbedingung ist der Preis 5 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandbedingung ist der Preis 2 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandwertproblem ist der Preis 1 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangswertproblem ist der Preis 50 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsbedingung ist der Preis 25 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandbedingung ist der Preis 10 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandwertproblem ist der Preis 5 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangswertproblem ist der Preis 2 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsbedingung ist der Preis 1 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandbedingung ist der Preis 50 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandwertproblem ist der Preis 25 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangswertproblem ist der Preis 10 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsbedingung ist der Preis 5 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandbedingung ist der Preis 2 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandwertproblem ist der Preis 1 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangswertproblem ist der Preis 50 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsbedingung ist der Preis 25 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandbedingung ist der Preis 10 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandwertproblem ist der Preis 5 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangswertproblem ist der Preis 2 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsbedingung ist der Preis 1 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandbedingung ist der Preis 50 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandwertproblem ist der Preis 25 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangswertproblem ist der Preis 10 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsbedingung ist der Preis 5 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandbedingung ist der Preis 2 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandwertproblem ist der Preis 1 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangswertproblem ist der Preis 50 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsbedingung ist der Preis 25 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandbedingung ist der Preis 10 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandwertproblem ist der Preis 5 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangswertproblem ist der Preis 2 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsbedingung ist der Preis 1 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandbedingung ist der Preis 50 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandwertproblem ist der Preis 25 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangswertproblem ist der Preis 10 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsbedingung ist der Preis 5 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandbedingung ist der Preis 2 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandwertproblem ist der Preis 1 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangswertproblem ist der Preis 50 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsbedingung ist der Preis 25 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandbedingung ist der Preis 10 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandwertproblem ist der Preis 5 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangswertproblem ist der Preis 2 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsbedingung ist der Preis 1 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandbedingung ist der Preis 50 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangswertproblem ist der Preis 25 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsbedingung ist der Preis 10 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandbedingung ist der Preis 5 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangswertproblem ist der Preis 2 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsbedingung ist der Preis 1 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandbedingung ist der Preis 50 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangswertproblem ist der Preis 25 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsbedingung ist der Preis 10 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandbedingung ist der Preis 5 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangswertproblem ist der Preis 2 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsbedingung ist der Preis 1 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandbedingung ist der Preis 50 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangswertproblem ist der Preis 25 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsbedingung ist der Preis 10 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandbedingung ist der Preis 5 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangswertproblem ist der Preis 2 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsbedingung ist der Preis 1 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandbedingung ist der Preis 50 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangswertproblem ist der Preis 25 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsbedingung ist der Preis 10 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandbedingung ist der Preis 5 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangswertproblem ist der Preis 2 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsbedingung ist der Preis 1 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandbedingung ist der Preis 50 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangswertproblem ist der Preis 25 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsbedingung ist der Preis 10 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandbedingung ist der Preis 5 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangswertproblem ist der Preis 2 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsbedingung ist der Preis 1 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandanfangsrandbedingung ist der Preis 50 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangswertproblem ist der Preis 25 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsbedingung ist der Preis 10 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandbedingung ist der Preis 5 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangswertproblem ist der Preis 2 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsbedingung ist der Preis 1 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandbedingung ist der Preis 50 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangswertproblem ist der Preis 25 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsbedingung ist der Preis 10 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandbedingung ist der Preis 5 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangswertproblem ist der Preis 2 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsbedingung ist der Preis 1 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandbedingung ist der Preis 50 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangswertproblem ist der Preis 25 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsbedingung ist der Preis 10 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsrandbedingung ist der Preis 5 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangswertproblem ist der Preis 2 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfangsbedingung ist der Preis 1 Pf. Für Kinder unter 1 Zeitkrümmungsrandanfang

Nr. 1 — Ausgegeben zu Berlin, den 1. Januar 1907

Gesetz, betreffend die Abänderung des Gesetzes vom 3. Juli 1902 (Gesetz-Sammlung S. 211) über die Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung. Vom 31. Dezember 1906. . . . . S. 1

Gesetz, betreffend die Abänderung des Gesetzes vom 3. Juli 1902 (Gesetz-Sammlung S. 211) über die Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung. Vom 31. Dezember 1906.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen usw. verordnen mit Zustimmung beider Häuser des Landtags der Monarchie, was folgt:

Artikel 1.

Der § 1 des Gesetzes vom 3. Juli 1902 (Gesetz-Sammlung S. 211) über die Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung erhält folgende Fassung:

§ 1.

Die Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung sind zu verwenden:

1. zur Verzinsung und Tilgung der Eisenbahnschuld;
2. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Eisenbahnzwecke entstanden ist;
3. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Kanalzwecke entstanden ist;
4. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Hafenzwecke entstanden ist;
5. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Meliorationszwecke entstanden ist;
6. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Landeskultur entstanden ist;
7. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Landwirtschaft entstanden ist;
8. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Forstwirtschaft entstanden ist;
9. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Bergwirtschaft entstanden ist;
10. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Gewerbe entstanden ist;
11. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke des Handels entstanden ist;
12. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Fischerei entstanden ist;
13. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Schiffahrt entstanden ist;
14. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Flößerei entstanden ist;
15. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserversorgung entstanden ist;
16. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserkraftnutzung entstanden ist;
17. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserwirtschaft entstanden ist;
18. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserstraßen entstanden ist;
19. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserbauten entstanden ist;
20. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserversorgung entstanden ist;
21. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserkraftnutzung entstanden ist;
22. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserwirtschaft entstanden ist;
23. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserstraßen entstanden ist;
24. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserbauten entstanden ist;
25. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserversorgung entstanden ist;
26. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserkraftnutzung entstanden ist;
27. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserwirtschaft entstanden ist;
28. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserstraßen entstanden ist;
29. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserbauten entstanden ist;
30. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserversorgung entstanden ist;
31. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserkraftnutzung entstanden ist;
32. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserwirtschaft entstanden ist;
33. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserstraßen entstanden ist;
34. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserbauten entstanden ist;
35. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserversorgung entstanden ist;
36. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserkraftnutzung entstanden ist;
37. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserwirtschaft entstanden ist;
38. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserstraßen entstanden ist;
39. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserbauten entstanden ist;
40. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserversorgung entstanden ist;
41. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserkraftnutzung entstanden ist;
42. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserwirtschaft entstanden ist;
43. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserstraßen entstanden ist;
44. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserbauten entstanden ist;
45. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserversorgung entstanden ist;
46. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserkraftnutzung entstanden ist;
47. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserwirtschaft entstanden ist;
48. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserstraßen entstanden ist;
49. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserbauten entstanden ist;
50. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserversorgung entstanden ist;
51. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserkraftnutzung entstanden ist;
52. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserwirtschaft entstanden ist;
53. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserstraßen entstanden ist;
54. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserbauten entstanden ist;
55. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserversorgung entstanden ist;
56. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserkraftnutzung entstanden ist;
57. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserwirtschaft entstanden ist;
58. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserstraßen entstanden ist;
59. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserbauten entstanden ist;
60. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserversorgung entstanden ist;
61. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserkraftnutzung entstanden ist;
62. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserwirtschaft entstanden ist;
63. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserstraßen entstanden ist;
64. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserbauten entstanden ist;
65. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserversorgung entstanden ist;
66. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserkraftnutzung entstanden ist;
67. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserwirtschaft entstanden ist;
68. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserstraßen entstanden ist;
69. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserbauten entstanden ist;
70. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserversorgung entstanden ist;
71. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserkraftnutzung entstanden ist;
72. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserwirtschaft entstanden ist;
73. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserstraßen entstanden ist;
74. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserbauten entstanden ist;
75. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserversorgung entstanden ist;
76. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserkraftnutzung entstanden ist;
77. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserwirtschaft entstanden ist;
78. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserstraßen entstanden ist;
79. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserbauten entstanden ist;
80. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserversorgung entstanden ist;
81. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserkraftnutzung entstanden ist;
82. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserwirtschaft entstanden ist;
83. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserstraßen entstanden ist;
84. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserbauten entstanden ist;
85. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserversorgung entstanden ist;
86. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserkraftnutzung entstanden ist;
87. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserwirtschaft entstanden ist;
88. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserstraßen entstanden ist;
89. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserbauten entstanden ist;
90. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserversorgung entstanden ist;
91. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserkraftnutzung entstanden ist;
92. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserwirtschaft entstanden ist;
93. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserstraßen entstanden ist;
94. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserbauten entstanden ist;
95. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserversorgung entstanden ist;
96. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserkraftnutzung entstanden ist;
97. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserwirtschaft entstanden ist;
98. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserstraßen entstanden ist;
99. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserbauten entstanden ist;
100. zur Verzinsung und Tilgung der Schuld, welche durch Verwendung der Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung für Zwecke der Wasserversorgung entstanden ist;

Connecticut 1721, st. 1803 als Pf. zu Newport u. als guter Theol.; nach ihm benannte sich die Secte der Hopkinsianer. 2) Ezech., aus Sandford in Devon, Pfarrer in Ireland, gest. 1638 zu Aldermanbury als geacht. Theolog; sein Sohn Karl, als Dichter bekannt, wurde zu Exeter 1653 geb., und starb 1699 zu Cambridge.

Hopkinson (Franz; spr. — sen) geb. 1738, gest. 1791 als Richter der vereinigten Staaten, um deren Befreiung er grosse Verdienste hatte.

Hopletik (griech.) Waffenkunde, Bewaffnungskunde.

Hopliten (griech. Alterthum) allerlei Kriegsleute.

Hoplomachen (griech. Alt.) die bewaffnet einen Wettkampf (z. B. im Laufen) unternahmen; (röm. Alt.) Gladiatoren in schwerer Rüstung.

Hoplomochlion (griech.) jedes cheirurg. Werkz., welches den ganzen Körper in seiner Anwendung trifft, bes. eine Art Harnisch.

Hoppe, die Pforte oder der kegelförm. Fischkorb zum Fange der Neunaugen, hat zu beiden Seiten Horden u. Pfähle zur Befestigung.

Hoppers oder Hopperus (Joach.) geb. 1523 zu Sneek in Friesland, Staatsr. zu Brüssel, Gründer der Univ. Douai, st. als Staatsm. v. grossem Einflusse u. als wichtiger jurist. Schriftsteller zu Madrid 1576; seine Gattin schrieb über Botanik.

Hoppische Erde, s. Schaum-Erde.

Hopser, fröhlicher Tanz im $\frac{2}{4}$ Tact, dem Ecossoisenwalzer u. der Allemande ähnlich.

Hoqueton (frz. u. engl. — spr. Hocketong) Rock mit halben Aermeln, wie ihn sonst die engl. Leibgarde trug.

Hor soll ehem. s. v. a. Koth geheissen haben, u. Manche leiten daher Hornung; da aber auch im Griechischen der Februar vom Hornabwerfen der Hirsche benannt ist, so behält die alte Etymologie den Vorzug.

Hor (a. G.) d. i. hoher Berg; so hieß ein Gipfel auf der Westseite des Libanon, und derjenige Berg, worauf Aaron starb, im Idumäerlande.

Hor, v. tatarischen Nomaden bewohnter Theil Thibets, zwischen Kaschgar, Kiang und Ngari.

Hora (lat., urspr. aber griech.) 1) bestimmter Zeitabschnitt, bes. s. v. a. Stunde; 2) bei den Alten auch $\frac{1}{12}$ des Tagesbogens, den die Sonne beschreibt; 3) s. Horsilia; 4) s. Horen. 5) Horae (canonicae) sind die Betstunden in Clöstern und selbst manchen evangelischen Kirchen; Horas singen, die für eine gew. Stunde bestimmte Andacht leiten; die clösterl. Horae begreifen folgende Gebete u. s. w.: a) Deus in adjutorium meum, b) Gloria; c) ein Hymnos, d) eine Antiphone, e) einige Psalmen, f) das Credo, g) Antiphone, h) bibl. Capitel, i) Response, k) Vers u. Collecte; die Tages-Horae sind (nach den Stunden) prima, tertia, sexta u. nona, die Nacht-Horae aber Officium vespertinum, completorium, nocturnum u. matutinum; die Horae für Festtage singt man solenniter, für Sonnt. dominicaliter, für andre T. ferialiter. Horae privatae, Privatbetstunden.

Hora, s. auch Gora.

Horäa, 1) s. Horen; 2) die Menstruation.

Horaeum (röm. Alt.) 1) eine delicate Sauce von jungen Thunfischen; 2) der Sommerhonig.

Horale spatium (lat.) einstündiger Zeitraum.

Horan, s. Oran.

Horapollon, s. Horos.

Horarium (altlat.) Uhr.

Horaten, ein altes Völkchen in Indien.

Horatia tribus, eine Volks-Abtheil. zu Rom, nach d. Haupt-Familie der Horatier genannt. Aus Letzterer zeichnen sich aus 1) 3 Brüder, welche statt des Volks mit den 3 albanischen Brüdern, den Curiatiern, fochten; 2) Horatius Cocles, der 507 v. Chr. ganz allein die Tiberbrücke gegen die Hetrusker vertheidigte, bis sie gänzlich demolirt war; 3) Caj. H. Pulvillus, 457 v. Chr. Consul, schlug die Aequer, u. st. als Augur; 4) dessen Br. Marc. H. Barbatus, Volksanführer gegen App. Claudius, Consul 448 vor Chr., schlug die Sabiner, u. triumphirte deshalb; 5) M. H. Pulvillus, Consul 507 v. Chr., weihete den Jupitertempel ein; 6) Quint. H. Flaccus, geb. 65 v. Chr. als S. eines Obersteuer-Einnehmers, einer der größten röm. Dichter, bes. für Lyrik, auch Legionstribun, des Mäcenas und Augusts Liebl., st. im J. 7 v. Chr. (Not. Die Schreibart Horaz ist zu widerrathen; wer sie braucht, scheint nicht zu wissen, wie die Römer ihn ausgesprochen haben.)

Horazdiowicz, Horazdiegowice, F. Löwenstein-Wertheim. Herrsch. im böhm. Kr. Prachin, enthält den hohen Berg Prachim mit Ruinen v. Prachno, davon der Kr. benannt ist. Die St. Horazd. an der Wotowa hat 1800 Einw., ein Schl., Weberei u. s. w.

Horb, 1) würtemb. Oberamt im Schwarzwald-Kr., hat auf 4 QuM. 18100 Einw. 2) Dessen Hauptst., am Neckar, hat 1700 Einw. und etwas Tuchfabrication.

Horbel, 1) s. v. a. Cornelle; 2) s. v. a. Ohrfeige, weil dabei die Haut cornellenroth wird; 3) das schwarze Wasser- od. Bläßhuhn.

Horburg, vulgo Horbrig, vor 800 J. eine Stadt u. bischöfl. merseb. Kammergut, jetzt ein Flck. im preuss. Kr. Merseburg, an der Elster, mit starkem Jahrmarkte.

Horche, in Schlesien eine Ohrfeige (in Sachsen sagt man: Hinhorche).

Horchen sagt man von den Bälgen, wenn sie nur stoßweise Luft in den Schmelzofen bringen.

Horchgänge, HGalerien, v. der Minengalerie einer Festung aus gehende und sich weit erstreck. Gänge, worin man feindl. Minenarbeiten behorcht. Eben dazu dient der schachtähnliche HBrunnen. — Horchhäusel, Zimmerchen, worin ein Bergjunge um die Zeit des Schichtläutens auf die Bergglocke horcht.

Horctum (röm. Alt.) eingezäuntes Erbgut.

Horda, s. Orta.

Horde A) s. v. a. Hürden, Flächen, 1) geflochtene Wände, bes. zum Einpferchen der Schafe, auch zum Darren; 2) offne Kästen mit geflochtenem Boden, zum Aufbewahren des Obstes.

Horde B) 1) s. v. a. Herde v. Menschen, bes. v. wilden M., mit Vieh, Sack u. Pack; 2) Nomadenstamm, der sich unter Einem Anführer zusammenhält. An der Wolga hat eine Horde 50 — 60 Zelter, und bildet für die russ. Armee eine Compagnie.

Hordenfütterung, Hordenschlag, vergl. Pferchschlag. — HStall, Verzäun. einer Ecke des Viehhofes, damit die Schafe darin unter freiem Himmel übernachten können. — HDraht, der gröbste Eisendraht, 2 — 3 Linien stark.

Hordeum, Ordeum (lat.) Gerste u. s. w., s. im G.

Hordth (J. Ludw., Graf v. H.) aus Schweden, preuss. Gen.-Lieut., nachdem er 1756 jenes als

Zeitungswesen, Lexikon, Bd. 4, S. 183

Zeitungswesen, Lexikon, Bd. 4, S. 183

Zeitungswesen, Lexikon, Bd. 4, S. 183

Zeitungswesen, Lexikon, Bd. 4, S. 183

Zeitungswesen, Lexikon, Bd. 4, S. 183

Akte, durch welche das Parlament Gesetze erläßt. Die Parlamentsakte werden entweder vom Parlament selbst, oder von einem Ausschuß desselben, oder von einem Parlamentsmitglied vorgeschlagen. Sie müssen, um Gesetzeskraft zu erlangen, in beiden Häusern des Parlaments durch drei Lesungen gehen und die Zustimmung der Krone erhalten. Die Parlamentsakte werden in der Regel nach dem Namen ihres Urhebers benannt, z. B. Peel's Bill, Reform Bill.

Parlamentsbill, s. Parlamentsakte.

Parlamentsgebäude, das Gebäude, in welchem die Sitzungen des Parlaments abgehalten werden. Das P. in London, am Ufer der Themse, ist ein großartiger Bau im gothischen Stil, 1840 begonnen und 1857 vollendet.

Parlamentsmitglied, s. Parlament.

Parlamentsreform, die Reform des Parlaments, d. h. die Abänderung der Wahlgesetze, durch welche die Zusammensetzung des Parlaments bestimmt wird. Die P. in England 1832 hatte den Zweck, die Zahl der Wähler zu vermehren und die Wahlbezirke gleichmäßiger zu verteilen.

Parlamentswahl, s. Parlament.

Parlando (ital.), in der Musik: sprechend, d. h. so, daß der Sänger sich dem Sprechen nähert.

Parlando-Stil, in der Musik: Vortragsart, bei welcher der Sänger sich dem Sprechen nähert.

Parlatorium (lat.), Sprechzimmer in Klöstern.

Parlatorium (lat.), Sprechzimmer in Klöstern.

Parlieren (franz.), sprechen, plaudern.

Parma, Herzogtum in Oberitalien, 3600 qkm (65 QM.) groß mit (1881) 487,000 E., wird im N. vom Po, im S. vom Apennin begrenzt, ist sehr fruchtbar und hat Getreide-, Wein-, Obst- und Seidenbau. Es gehört seit 1860 zu Italien. Hauptstadt ist P., am Parmaflusse, 47,000 E., mit Universität, Akademie der Künste, Bibliothek, Museum, Theater, Seidenindustrie und Handel. Die Stadt ist Bischofsitz und hat einen Dom (1106 begonnen) und ein Baptisterium (1196 vollendet).

Parmaflüsse, Nebenfluß des Po, entspringt im Apennin, fließt durch die Provinz P. und mündet unterhalb der Stadt P.

Parmaschinken, s. Schinken.

Parmesan, s. Parmesankäse.

Parmesankäse, Käse, der in der Umgebung von Parma und Lodi bereitet wird.

Parmesanschinken, s. Schinken.

Parmesanschinken, s. Schinken.

Parmesanschinken, s. Schinken

Sucht, die; -, -en: 1. (Med.) Krankheit, Leiden: eine schwere S. haben; an einer S. leiden; Ü Die S. nach Geld, Macht, Ruhm, Vergnügen. 2. (Med.) Rauschgiftsucht: S. und Verbrechen; Ü Die S. nach Geld, Macht, Ruhm, Vergnügen. 3. (Jägerspr.) Krankheit bei Tieren: die S. des Hasen, Fuchses; Ü Die S. nach Geld, Macht, Ruhm, Vergnügen. 4. (Jägerspr.) Lust, Verlangen: die S. der Hirsche, Füchse, Hasen; Ü Die S. nach Geld, Macht, Ruhm, Vergnügen. 5. (Jägerspr.) Paarungszeit: die S. der Hirsche, Füchse, Hasen; Ü Die S. nach Geld, Macht, Ruhm, Vergnügen. 6. (Jägerspr.) Paarungszeit: die S. der Hirsche, Füchse, Hasen; Ü Die S. nach Geld, Macht, Ruhm, Vergnügen. 7. (Jägerspr.) Paarungszeit: die S. der Hirsche, Füchse, Hasen; Ü Die S. nach Geld, Macht, Ruhm, Vergnügen. 8. (Jägerspr.) Paarungszeit: die S. der Hirsche, Füchse, Hasen; Ü Die S. nach Geld, Macht, Ruhm, Vergnügen. 9. (Jägerspr.) Paarungszeit: die S. der Hirsche, Füchse, Hasen; Ü Die S. nach Geld, Macht, Ruhm, Vergnügen. 10. (Jägerspr.) Paarungszeit: die S. der Hirsche, Füchse, Hasen; Ü Die S. nach Geld, Macht, Ruhm, Vergnügen.

Sucht, die; -, -en: 1. (Med.) Krankheit, Leiden: eine schwere S. haben; an einer S. leiden; Ü Die S. nach Geld, Macht, Ruhm, Vergnügen. 2. (Med.) Rauschgiftsucht: S. und Verbrechen; Ü Die S. nach Geld, Macht, Ruhm, Vergnügen. 3. (Jägerspr.) Krankheit bei Tieren: die S. des Hasen, Fuchses; Ü Die S. nach Geld, Macht, Ruhm, Vergnügen. 4. (Jägerspr.) Lust, Verlangen: die S. der Hirsche, Füchse, Hasen; Ü Die S. nach Geld, Macht, Ruhm, Vergnügen. 5. (Jägerspr.) Paarungszeit: die S. der Hirsche, Füchse, Hasen; Ü Die S. nach Geld, Macht, Ruhm, Vergnügen. 6. (Jägerspr.) Paarungszeit: die S. der Hirsche, Füchse, Hasen; Ü Die S. nach Geld, Macht, Ruhm, Vergnügen. 7. (Jägerspr.) Paarungszeit: die S. der Hirsche, Füchse, Hasen; Ü Die S. nach Geld, Macht, Ruhm, Vergnügen. 8. (Jägerspr.) Paarungszeit: die S. der Hirsche, Füchse, Hasen; Ü Die S. nach Geld, Macht, Ruhm, Vergnügen. 9. (Jägerspr.) Paarungszeit: die S. der Hirsche, Füchse, Hasen; Ü Die S. nach Geld, Macht, Ruhm, Vergnügen. 10. (Jägerspr.) Paarungszeit: die S. der Hirsche, Füchse, Hasen; Ü Die S. nach Geld, Macht, Ruhm, Vergnügen.

Tarn-Garonne, 6) Arrond. in dem Dep. T., hat 6 Cantone, 69 Gemeinden, 71,000 E., 1) Canton im Arrond. Castres, 10 Gemeinden, 10,000 E., 2) Stadt, Hauptort des Arrond. und Cantons T., am Agout, 6 Meilen nordöstlich von Toulouse, hat 5 Kirchen, 1 Synagoge, 1 Collège, 1 Bibliothek, 1 Theater, 1 Hospital, 1 Irrenhaus, 1 Taubstummenanstalt, 1 Gefängniß, 1 Börse, 1 Handelstribunal, 1 Handelskammer, 1 Comptoir d'escompte, 1 Filiale der Bank von Frankreich, 1 Gewerbeschule, 1 Ackerbaugesellschaft, 1 Gesellschaft der Wissenschaften, Künste und Gewerbe, 1 Gesellschaft der Freunde des Landes, 1 Gesellschaft der Freunde der Armen, 1 Gesellschaft der Freunde der Kinder, 1 Gesellschaft der Freunde der Blinden, 1 Gesellschaft der Freunde der Taubstummen, 1 Gesellschaft der Freunde der Gefangenen, 1 Gesellschaft der Freunde der Bäume, 1 Gesellschaft der Freunde der Schulen, 1 Gesellschaft der Freunde der Religion, 1 Gesellschaft der Freunde der Geschichte, 1 Gesellschaft der Freunde der Literatur, 1 Gesellschaft der Freunde der Musik, 1 Gesellschaft der Freunde der Malerei, 1 Gesellschaft der Freunde der Bildhauerei, 1 Gesellschaft der Freunde der Architektur, 1 Gesellschaft der Freunde der Geographie, 1 Gesellschaft der Freunde der Astronomie, 1 Gesellschaft der Freunde der Physik, 1 Gesellschaft der Freunde der Chemie, 1 Gesellschaft der Freunde der Mathematik, 1 Gesellschaft der Freunde der Naturgeschichte, 1 Gesellschaft der Freunde der Medicin, 1 Gesellschaft der Freunde der Pharmacie, 1 Gesellschaft der Freunde der Veterinärkunde, 1 Gesellschaft der Freunde der Landwirthschaft, 1 Gesellschaft der Freunde der Forstwirthschaft, 1 Gesellschaft der Freunde der Jagd, 1 Gesellschaft der Freunde der Fischerei, 1 Gesellschaft der Freunde der Bergbaukunde, 1 Gesellschaft der Freunde der Hüttenkunde, 1 Gesellschaft der Freunde der Metallurgie, 1 Gesellschaft der Freunde der Mineralogie, 1 Gesellschaft der Freunde der Geologie, 1 Gesellschaft der Freunde der Paläontologie, 1 Gesellschaft der Freunde der Archäologie, 1 Gesellschaft der Freunde der Numismatik, 1 Gesellschaft der Freunde der Heraldik, 1 Gesellschaft der Freunde der Genealogie, 1 Gesellschaft der Freunde der Diplomatik, 1 Gesellschaft der Freunde der Paläographie, 1 Gesellschaft der Freunde der Sphragistik, 1 Gesellschaft der Freunde der Chronologie, 1 Gesellschaft der Freunde der Geographie, 1 Gesellschaft der Freunde der Statistik, 1 Gesellschaft der Freunde der Volkswirthschaft, 1 Gesellschaft der Freunde der Politik, 1 Gesellschaft der Freunde der Rechtswissenschaft, 1 Gesellschaft der Freunde der Philosophie, 1 Gesellschaft der Freunde der Theologie, 1 Gesellschaft der Freunde der Religion, 1 Gesellschaft der Freunde der Kirche, 1 Gesellschaft der Freunde der Schule, 1 Gesellschaft der Freunde der Erziehung, 1 Gesellschaft der Freunde der Jugend, 1 Gesellschaft der Freunde der Kinder, 1 Gesellschaft der Freunde der Armen

Gerichtsbarkeit (G. d. Adels), die ehemalige, den Rittergutsbesitzern zustehende Befugniß, über ihre Unterthanen die Gerichtsbarkeit auszuüben. Sie ist durch das Gesetz vom 24. April 1861 aufgehoben worden. Die Ausübung der G. stand dem Gutsherrn persönlich zu, wenn er nicht einen Gerichtsverweser bestellte. Die Gerichtsbarkeit erstreckte sich auf alle Personen, welche auf dem Gute ihren Wohnsitz hatten, mit Ausnahme der Geistlichen, Lehrer, Beamten, Offiziere, Soldaten, Gendarmen, Forstbeamten, Jäger, Schäfer, Hirten, Gesellen, Gehilfen, Knechte, Mägde, Tagelöhner, Handwerker, Fabrikarbeiter, Bergleute, Hüttenleute, Schiffer, Fischer, Müller, Gastwirthe, Krämer, Hausirer, Bettler, Landstreicher, Zigeuner, Juden, Abdecker, Scharfrichter, Schauspieler, Musikanten, Seiltänzer, Taschenspieler, Thierbändiger, Thierbereiter, Thierärzte, Schmiede, Wagner, Stellmacher, Sattler, Riemer, Tischler, Böttcher, Schlosser, Klempner, Gerber, Weber, Schneider, Schuhmacher, Barbiere, Perückenmacher, Bäcker, Fleischer, Brauer, Brenner, Destillateure, Essigsieder, Lichtzieher, Seifensieder, Stärkefabrikanten, Maurer, Zimmerleute, Dachdecker, Glaser, Töpfer, Ziegelbrenner, Maler, Anstreicher, Lackirer, Vergolder, Bildhauer, Steinmetzen, Schornsteinfeger, Gärtner, Kutscher, Fuhrleute, Schiffsleute, Buchdrucker, Buchbinder, Lithographen, Photographen, Kupferstecher, Graveure, Uhrmacher, Goldarbeiter, Silberarbeiter, Juweliere, Gürtler, Bronzearbeiter, Nadler, Kammmacher, Bürstenbinder, Korbmacher, Seiler, Netzmacher, Posamentirer, Strumpfwirker, Stickerinnen, Plattirer, Lampenfabrikanten, Glasschleifer, Glasmaler, Glasbläser, Spiegelbelegerinnen, Handschuhmacher, Hutmacher, Kürschner, Rauchwaarenzurichter, Färber, Bleicher, Appreteure, Tuchscheerer, Tuchmacher, Zeugmacher, Wollkämmer, Wollspinner, Wollsortirer, Wollhändler, Wollwäscher, Wollfärber, Wollbereiter, Wollzeugdrucker, Wollzeugappreteure, Wollzeugmacher, Wollzeugscheerer, Wollzeugwalker, Wollzeugweber, Wollzeugwirker, Wollzeugzurichter, Wollzeugzupfer, Wollzeugspinner, Wollzeugsortirer, Wollzeughändler, Wollzeugwäscher, Wollzeugfärber, Wollzeug

Hamburg, Hauptbahnhof, Dammthor-Bahnhof, Klosterthor-Bahnhof, Venusberg, Eimsbüttel, Eppendorf, Winterhude, Barmbeck, Hohenfelde, Hammerbrook, Rothenburgsort, Hammerbrook, Hammerbrook, Hammerbrook

Sonthar — ein Bergkamm, der zwischen den nördlichen Ausläufern des Hindukusch und dem Suleimangebirge sich hinzieht und die Wasserscheide zwischen dem Indus und dem Kabulfluß bildet. Er ist 2000 m hoch und wird von dem Khaibarpaß überschritten.

Sonthofen, Marktflecken im bayr. Bezirksamt Oberallgäu, an der Linie Immenstadt-Oberstdorf der Bayr. Staatsbahn, 750 m ü. M., hat (1900) 2000 E., Post, Telegraph, Fernsprechverbindung, Amtsgericht, Forstamt, Bezirksarmenhaus, Bezirkskrankenhaus, Bezirksbibliothek, Bezirksmuseum, Gewerbeschule, Bezirksgewerbeschule, Bezirksforstschule, Bezirkslehrerseminar, Bezirkslehrerinnenbildungsanstalt, Bezirkstierarzneischule, Bezirksmilchwirtschaftsschule, Bezirksmilchwirtschaftsanstalt

Sortiment, das, -s, -e, Gesamtheit der Bücher, die ein Buchhändler auf Lager hat; Buchhandlung; Sortimentsbuchhandel, Sortimentsbuchhandlung, Sortimentsgeschäft, Sortimentshandel, Sortimentsverkehr, Sortimentswesen, Sortimentsbuchhändler

künstl., ist geschmolz. salzsaures Silber; es ist weich, geschmeidig, halbdurchsichtig; man löst dazu feines S. in Scheidewasser auf, u. setzt etwas Kochsalzsäure hinzu.

Hornske, s. Kornelle.

Hornsohle, der untere Th. des Rosshufes, besteht aus HRöhrchen, die aus der (unter der H-Sohle liegenden) Fleischsohle entspringen. Von ungeschicktem Beschlage bildet sich oft die HSohlenbeule, so wie die Horn-Sohlen-Quetschung.

Hornspähne, Abgang bei den Hornarbeitern, ein treffliches Düngungsmittel.

Hornspalt, das Uebel, wenn der Huf des Pf. der Länge nach —, u. HKluft, wenn er der Quere nach geborsten ist; bei weitem Klaffen h. der HSp. auch Ochsenspalt, OKlaue, OHuf, bei fast unmerklichem Klaffen H.-Riß, Haarriß; jener ist unheilbar. Hornspaltiges Pferd, leicht zu erklären.

Hornspitze, 1) das Rindshorn, soweit es nicht mehr hohl ist; 2) Pfeifenspitze v. Horn. — HStatt, HStätte, Platz über dem Schachte, worauf die Haspelknechte stehen.

Hornstein, 1) allbekannte Quarzart v. allerlei Farben, auf Gängen u. als Geschiebe, auch in Afterkrystallen v. mancherlei Form, wiegt $2\frac{2}{5}$ bis $2\frac{7}{10}$, u. ist th. splitterig, th. muschelig, th. versteinertes Holz (s. Holzstein); er besteht meist aus Kieselerde mit etwas Alaunerde u. Kalk. Unweit Ingolstadt giebt es im Flötzkalke auch HStKugeln; der Sinopel von Chemnitz ist sehr eisenschüssiger HStein; Einige ziehen auch den Flintenstein hierher. Bei Ok. bildet er mit dem Jaspis die 2te Wasserkiessippe. 2) statt Feuerstein; 3) der Korallenachat; 4) bei den Bergleuten jeder feste Knauer od. mit Schlägel u. Eisen nicht zu gewältigende Stein; 5) Steine, worauf die Salzsiede-Pfanne mit ihren Hörnern ruht. — Der sogen. kugelige HSt. scheint Perlstein zu seyn. Man nennt auch den Feldspath fälschl. HStein. — HStPorphyr, s. Porphyrit.

Hornstein, Szarvkö, F. Esterhaz. Flecken u. Schl. in der ungarischen Gspsch. Oedenburg.

Hornsund, Meerenge in od. an der Baffinsbai, unter $75\frac{3}{4}$ Gr. nördlicher Breite.

Hornthal, 1) (Franz Ludw. v. H.) geb. 1760, um Baiern als Landstand, politischer Schriftsteller u. durch Wohlthätigkeitsanstalten hoch verdient. 2) Joh. Peter v. H., geb. zu Bamberg 1794, Prof. zu Freiburg, als Dichter nicht unbekannt.

Hornträger, s. Kamischy.

Hornung (vergl. Hor) s. v. a. Februar; der grosse Horn ist der Febr. nach dem julian., der kleine nach d. gregorian. Calender.

Hornungsblume, das Schneeglöckchen, Leucoium vernum. — HHecht, ein solcher Hecht, der schon im Horn. leicht oder geleicht hat.

Hornvieh, 1) s. Rindvieh; eig. gehört dazu auch das Schaf- und Ziegenvieh; 2) erzdummer Mensch. — HVSeuche, s. Viehseuche; an der HVS. laboriren, ganz erzdumm seyn.

Hornvogel, 1) Buceros, Calao, ein Vogelgeschl., aus welchem nur der NashornV. interessant ist; s. im N. 2) = Kamischy.

Hornwerk, 1) ein Aussenwerk an Festungen, schließt an deren Kehle durch die beiden langen, gewöhnlich parallelen Flügel, und zeigt von vorn blos 2 durch eine Courtine verbundne halbe Bastionen; man führt am HW. hin gewöhnlich einen trockenen, 7 — 8

Sternschnuppe, die, -n, Meteor, Feuerkugel, Lichterscheinung, Sternschnuppenschwarm, Sternschnuppenregen, Sternschnuppenfall, Sternschnuppenbahn, Sternschnuppenhimmel, Sternschnuppenzeit, Sternschnuppenbeobachtung, Sternschnuppenforschung, Sternschnuppenkunde, Sternschnuppenlehre, Sternschnuppenwissenschaft

in modum, auf entsetzliche Weise. — Horresciren, schaudern.

Horreos (a. G.) griechische Stadt in Epeiros.

Horreum (röm. Alt.) jedes Magazin, besonders von Getreide.

Horreur (frz. — spr. Orröhr) 1) Schauder; 2) Schauderhaftigk., Gräßlichkeit; 3) etwas Gräßliches.

Horrevogel, s.v.a. Holzheher.

Horribel (lat.) 1) schauerlich, gräßlich, entsetzlich; horribile dictu, man mag es kaum aussprechen! 2) übermäßig. Dasselbe ist horridus. Horridum pecus (struppiges Vieh) erzliederlicher Mensch. Horrifice, entsetzlich.

Horror (lat.) 1) Schauder; 2) gänzliche Verwunderung.

Horrox (Jerem.) aus Toxteth in Lancaster, st. 1641, 22 Jahr alt, als ein schon sehr ausgezeichneter Astronom.

Horry, County in Südcarolina, mit 5000 Einw.

Horschitz, s. Horzitz.

Horsdemer, s. Horstmar.

Hors d'oeuvre (franz. — sprich Hohrdöwr) 1) Nebensache, Nebenwerk; 2) Nebenspeise; 3) tadelnswerthe Abschweifung vom Hauptgegenstande, entw. an sich, od. in Beziehung auf die Regeln der Kunst; so gilt der letzte Act im Wilh. Tell für ein H. d'O., weil ihn nur die Geschichte, nicht das Drama verlangt. Hors-oeuvre hingegen h. auswendig, auswärts, bes. in der Baukunst.

Horse (engl. — spr. Harrs) Pferd; im Altsächs. eigentlich nur die Stute. Horse-Men, Reiterei. Wooden H. (sprich Wuhdn H.) der Esel, als Militairstrafe. S. auch Hengist.

Horsens, dänische Stadt im jütländ. Stift Ribe, Amt Veile, am Kattegat od. vielmehr am Ende des Meerb. Horsens-Flord, hat 2400 E. u. etwas Wollweberei.

Horsham (spr. Hars-hämm) parliamentsfähiger engl. Flecken in Sussex.

Horsley (spr. Harsli) engl. Inselchen unweit Harwich.

Horst, urspr. eine Stelle, wo Dinge gleicher Art dicht stehen, z. B. ein Heer, dickes Rohr, auf dem Felde s. v. a. Mastfleck, u. s. w. Insbesondre a) kleiner, doch dichter Busch mit Ober- u. Unterholz; b) = Hörst, ausgeschlagener Busch, wo aber noch die Wurzelstöcke stehen; c) = Sandhorst, d. i. Häger; d) Nest eines gr. Raubvogels, gewöhnlich aus dicht verschlungenen Zweigen; daher nisten die Raubvögel nicht, sondern sie horsten; e) erhabene, trocken bleibende Stelle mitten im Moorlande.

Horst, niederländ. Flecken mit 2050 Einw., in Limburg, liefert viel Tuch und Linnenzeuch.

Horst, 3 ber. medic. Schriftsteller, Oheim, Neffe und Großneffe: 1) Jakob, geb. 1537 zu Torgau, östr. Leibarzt, st. 1595 als Rector der Univ. Helmstedt; 2) Gregor, der sogen. deutsche Aesculap, geb. zu Torgau 1578, Prof. zu Witt., st. 1636 zu Ulm; 3) J. Dav., geb. zu Giessen 1627, Prof. zu Marburg, st. 1685 zu Frankfurt a. d. Oder.

Horstmar, Horsdemer, s. Salm-Horstmar. Standesherrschaft im preuss. Regirbez. Münster, im Kr. Steinfurt; das Städtchen an der Vechta hat 950 Einw. — Vergl. Salm.

Horszow, russische Stadt im Gouvernement Minsk.

Hort (veraltet) 1) nach Einigen = Fels; 2) = Horte oder Horde, Zaun, Befriedigung. Gott h. ein Hort, sofern er die Menschen schützt. 3) Was man sorglich verwahrt, = Schatz.

Horta (röm. Myth.) Göttin,

die gute Einfälle verlieh; ihr Tempel stand immer offen.

Horta (a. G.) Städte a) in Latium, b) = Orta, Hortanum, in Hetrurien, an d. Tiber.

Horta, Orta, 1) portugies. Stadt auf der Azoreninsel Fayal, wohlgebaut, mit treffl. Hafen, 2 Forts, lebhaftem Handel, u. 4000 Einw. 2) s. Orta.

Hortament (lat.) Ermunterungsmittel; Hortation, Warnung, Ermahnung, Aufmunterung. Hortator (Warner), ein römischer Zuname.

Horten, s. Hurten.

Hortensia speciosa oder Hydrangea hortensis, eine Art vom Wasserfaß, nunmehr eine allbekannte, auf. grüne, dann rosenfarbige Topfblume, die man durch Eisenfeile in der Erde auch blau färbt; sie stammt aus China. S. übrigens Hydrangea. — S. auch Hortensius.

Hortensio, s. Raßmann.

Hortensis (lat.) = häufig in Gärten; kommt in vielen systematischen Pflanzennamen vor.

Hortensius, röm. Familie; ihr gehören zu: a) der ber. Redner und (sehr indecente) Dichter Quintus H. Hortalus, geb. 114 v. Chr., Consul im J. 70, gest. 49; er brachte das Pfauenessen auf. Seine Tochter Hortensia trat auch als Rednerin auf. b) Der Dictator Qu. H., 287 v. Chr., besänftigte das Volk, das schon Rom verlassen hatte, und gab das hortensische Gesetz, wodurch Volksbeschlüsse eo ipso zu Gesetzen wurden. c) Lucius H., Prätor 170 v. Chr., Admiral an den griech. Küsten, die er sehr peinigte. — Lamb. Hort. aus Montfort bei Utrecht, geb. 1510, gest. 1574 bei Naerden, ein ausgezeichneter Philolog, ist der sogenannte luytersche Paap (lutherische Pfaffe.)

Hortleder (Frk.) bek. durch seine Beschreibung des schmalkald. Kriegs, weimar. Hofr., geb. zu Amfurt b. Magd. 1579, gest. 1640.

Hortolage (frz. — spr. Ortolahsch) Gemüsebeete im Garten.

Hortolan, die richtigere Schreibart f. Ortolan; s. im O.

Hortus (röm. Alt.) umzäunter Platz, also s. v. a. Garten. Ein Ziergarten hieß jedoch Horti wegen seiner Terrassen. Die Horti Agrippae, unweit des Pantheon, umfaßten einen Teich zu Seegefechten, die H. Asiniani (v. As. Pollio) eine öffentl. Bibliothek; H. Caesaris an d. Tiber: Cäsar vermachte sie dem Volke. H. Crassipedis, v. Cicero viel genossen, weil sein Schwiegers. Crassipedes sie angelegt. H. Domitiae, wo K. Hadrian begraben liegt. H. Heliogabali enthielten den Circus des Heliog., u. H. Lamiani des Caligula Grab. H. Luculli, der schönste Garten zu Rom, war später kaiserlich. H. Maecenatis auf dem esquilin. Hügel, durch seine herrl. Aussicht berühmt. H. Sallustii, davon noch Spuren existiren, enthielt den Porticus miliarensis oder Tausendsäulengang.

Horus, s. Horos.

Horvary machen (Jägerspr.) die Hunde wechseln lassen, d. i. von der Spur zurückrufen. Hingegen d. Hirsch macht Hourvary, wenn er durch listige Sprünge den Hunden zu entkommen sucht.

Horvath-Orszag h. Croatien in d. dortigen Landessprache.

Horzin (spr. Horschihn) prächtiges Schloß am linken Ufer der Moldau, wo sie mit der Elbe zusammenfließt.

Horzitz, Horschitz, Horzitze, böhm. Herrsch. u. Stadt mit 2600 Einw., im biczower Kr., geh. dem Invalidenhause zu Prag.

Horzowice, H—itz (spr. Horsch:) böhm. Herrsch. im be-

rauner Kr., geh. den Grafen Wrbna. Die Stadt, am Rothenbache, hat 1900 Einw., Hammerwerk, Glash., Steinkohlen-, Silber- u. Zinnoberbau.

Hosch, in SüdD. s. v. a. still, heimlich.

Hoschahnna, s. Hosianna.

Hoschaina R., Fest der Juden, am 21. Tischri gefeiert.

Hosche, Husche, 1) s. v. a. Holzrutsche zum Behuf des Flößens; 2) s. v. a. Getreideröhre, breterner Schlauch vom Kornboden bis in den Flur hinab, um das Getreide darin hinunter hoschen, d. i. rutschen zu lassen.

Hose (in Dithmarschen Hesse) 1) s. v. a. Fäßchen; 2) s. v. a. Schaufelhose, d. i. Gelte, besond. zum Schöpfen; 3) Fäßchen für die zu versendende oder Hosenbutter, ist in gewisser Gegend immer von bestimmter Grösse; 4) s. WasserH. u. LandH.; 5) Fuß an der Vox humana in Orgeln, schließt das Trompetenmundstück u. die Krücke ein; 6) bek. Kleidungsstück, ob. eigentlich nur Eine Hälfte davon, dient auch zur Bezeichnung der Herrsch. in der Ehe; es stammt aus dem Orient, und findet sich in Europa zuerst bei den Galliern; dah. Gallia braccata, Hosen-Gallien; 7) in NordD. auch s. v. a. Strumpf, sofern er hoch herauf reicht; die Beinkleider h. dann Buxen, d. i. Büchsen; 8) beim Federvieh: befiederter Th. der Schenkel; daher gehosete Taube, s. v. a. LatschT.; 9) bei Pferden: unterer Theil des Hinterbeins, vom Haken bis zum Gelenk; 10) bei Bienen, s. Höschen.

Hosea, eig. Hoschea h, lat. Hoseas, 1) eigentl. N. des Josua; 2) jüd. Prophet, dessen Schrift die der 12 kleinen Proph. eröffnet, u. voll der kühnsten Bilder ist; er blühte 770 v. Chr.; 3) der letzte israelitische König, v. Salmanasser nach Assyrien gebracht.

Hosen, s. Hose.

Hosenband, 1) s. v. a. H.-Gürtel, durch den man kurze Hosen unterm Knie mittels einer Schnalle zuzieht; 2) ehemals ein Band, den Strumpf über dem Knie fest zu halten; engl. Garter (spr. Gärter). Dieses verlor einst 1350 des engl. Kön. Eduards III. Geliebte, die Gräf. v. Salisbury, beim Tanze; Eduard hob es mit den Worten auf: Hony soit, qui mal y pense! (s. unter Hony) u. nahm daher Gelegenh. zur Stiftung des Ordens vom blauen Strumpf- (vulgo Hosen-) Bande, Ordre of the Garters, für 24 vorzügl. Günstlinge jedes Königes. Diese tragen ein blaues Band überm linken Knie, welches zur Gala auf Gold blau-emaillirt ist, u. jene Devise zeigt; das eigentliche Ordenszeichen, ein gold. Schild mit d. H. Georg, hangt an blauem Bande nach der rechten Hüfte, bei Gala aber an goldener Kette vor der Brust.

Hosenbund, breiter, starker Streifen oben an den H., woran Schnalle u. Knöpfe zum Befestigen der H. befindl. sind. — H.-Butter, s. Hose. — HFicke, in Leipzig = HTasche. — H.-Flicker heißt bei den Jägern ein angehendes (4jähr.) Schwein. — HGallien, s. Hose Nr. 6. — H. gestaltet, s. v. a. oben geöffnet (von Wappenschildern.) — HGürtel, s. HBand. — H.-Halfter, hier und da s. v. a. HHebe ob. HHeber, d. i. H.-Träger, Tragebande, Bretelles; dieses Kleidungsstück ist allgem. bekannt, und wurde zu manchen Zeiten auch v. Weibern in Bezug auf die Unterröcke getragen. — HKasser, weit abstehender Platz, so daß er kafft, d. i. klafft; ist nicht mehr modig.

Verfassung, Akte und Urkunde, welche die Verfassung eines Staates, Landes oder Gemeinwesens enthält. Die V. kann durch Gesetz, Gewohnheit, Vertrag, Oktroi, Revolution, Eroberung, Kapitulation, Konkordat, Pragmatische Sanktion, Grundgesetz, Staatsgrundgesetz, Hausgesetz, Hausvertrag, Familienvertrag, Erbvertrag, Erbeinigung, Erbverbrüderung, Erbverein, Erbfolgeordnung, Erbfolgegesetz, Thronfolgeordnung, Thronfolgegesetz, Hausordnung

gut, das einem H: — gewöhnlich einem Reichenspital — gehört; so auch HFeld, HWald, HHolz u. s. w. Die HDörfer bei Freiberg, dem grossen das. Johannis-H. gehörig, gelten für Rathsdörfer.

Hospodar (spr. Gosp.) d. i. Herr, ist der Titel der (türkisch. Lehns-) Fürsten v. d. Moldau und v. der Wlachei; dazu werden gewöhnlich reiche u. vornehme Griechen erwählt.

Hosschius (Sidronius; eig. de Hossche) geb. 1596 zu Merkhem b. Ypern, gest. zu Tongern 1653, guter lat. Elegiendichter.

Hossen, der untere erweiterte Theil eines Pumpenstiefels, nächst der Ventilkammer.

Hoßka, s. Gastdorf.

Hostalrich (spr. ritsch) span. Citadelle u. Villa in Catalonien, an der Tordera.

Hostau, Hostow, gräflich. Trautmannsdorf. Herrschaft und Städtchen im böhm. Kr. Klattau.

Hostenditiae (lat.) Fahrtlösung, Ritterpferdsgelder.

Hosterlitz, Hostiehralice, gr. mährischer Flck. im znaimer Kr.

Hostia (lat.) Hostie, 1) Opferthier, u. zwar ein kleineres, als die Victima, wurde vor dem Ausmarsch ins Treffen geopfert; H. maxima war das Schaf; H. praecidanea hieß die eigentl. Hostie, zum Unterschied von einer H. succidanea od. dem Mutterschaf, das man opferte, wenn das erste Opfer nicht gefruchtet hatte. Jede Hostie mußte in jeder Hinsicht fehlerfrei seyn. 2) aus ungesäuertem Weitzenmehl gebacknes Scheibchen, zum Genuß im Abendmahl, h. auch eigentlich Oblate (denn die O. zum Briefzusiegeln wird fälschl. so gen.); 3) eine grössere dergl. Scheibe, welche in kathol. Kirchen in der Monstranz verwahrt, u. bei der Messe feierl. als Christi Leib gezeigt wird; 4) der obere Th. des Sternbildes Kentauros; 5) s. v. a. Ostia.

Hostilia (Curia näml.) das v. Tull. Hostil. zu Rom erbaute Gerichtshaus, brannte ab, als man des Clodius Leiche verbrennen wollte. — So hieß auch ein Ort am linken Po-Ufer.

Hostilianus (C. Valens Massius Q. Host.) des Decius S., Mitkaiser des C. Trebonianus Gallus, st. an d. Pest (vielleicht aber auch an Gift) 252.

Hostilina, diej. röm. Göttin, die die Aehren hübsch gleichlang machen sollte.

Hostilität (lat. — jur.) offenbare Feindsäligkeit, Chicane u. s. w. Hostiliter, feindsäliger Weise. Hostili animo, aus offenbarer Feindsäligkeit.

Hostilitium, Kriegssteuer.

Hostilius, sehr weitläuf. röm. Geschlecht. I) Hostus H., des Romulus Unterfeldherr gegen die Sabiner, blieb im Kampfe, und erhielt das erste röm. Monument. II) Tullus H., der 3te röm. König, 671—639 v. Chr., Besieger v. Alba durch die 3 Horatier (s. o.), so wie der Fidenaten u. Vejenter; auch focht er glückl. gegen die Sabiner u. Hetrusker, u. wurde v. Blitz erschlagen. III) Aulus H. a) Cato, Prätor 207 v. Chr.; b) Cato, mit L. Scipio als Untergeneral verurtheilt 187 v. Chr.; c) Mancinus, Consul 170 v. Chr.; d) Mancinus, Consul 169 v. Chr., Regent von Makedon., unglückl. Bekämpfer des Perseus. IV) Cajus H. a) Prätor 170 v. Chr.; b) Cato, Prätor 207 v. Chr.; c) Mancinus, Consul 136 v. Chr.; d) Tubulus, Prätor 207 vor Chr.; e) Mancinus, Consul 136 v. Chr., von den Numantinern schmählich überwunden; f) Tubulus, Prätor 207 v. Chr. (vergl. d) überfiel u. schlug den Hannibal. V) Lucius H. a) Cato,

einer der Decemviren; b) Mancinus, Prätor 148, unglücklich als General gegen Carthago. — Ein Jurist Hostilius schrieb die Actiones Hostilianae, d. i. die römische Proceßordnung.

Hostimuri, klein. lebhaftes Bergstädtchen in Mexico, in der ehemal. Intendantschaft Sonora.

Hostis (lat.) 1) ein Fremder; 2) Feind, Gegenpart; Hostes, Feinde.

Hoſtonitz, Hoſtomnicze, freie kön. böhm. Stadt im berauner Kreiſe, hat 1400 Einwohner.

Hostus, ſ. Hostilius.

Hostus (röm. Alt.) ein Maß für das Baumöl.

Hoszufalu, Langenborf, östreich. Dorf mit 3050 Ew., im siebenbürg. Bezirk Kronstadt.

Hoszumezö, Kimpulung, gr. ungar. Flecken an der Theiß, in der Gespannschaft Mararoſch.

Hot-Cockles, ein Spiel der Engl., wenigstens der Matrosen und der Kinder, wahrsch. das deutsche „Hand-oben."

Hôtel (franz. — d. i. Hospital) 1) Palast; 2) grosses gutes Wirthshaus. Hôtel de Ville, das Stadt- od. Rathhaus zu Paris. Hôtel des Invalides, ſ. unter Hôpital. Hôtel Dieu (Gottespalast, d. i.) prächtiges Hospital, beſ. das allgem. Krankenhaus zu Paris. Hôtellerie (frz.) 1) Gasthaus; 2) Beherbergungsanstalt in Clöstern. Hôtelier (spr. ljee) Gastwirth.

Hotham (spr. Hott-hämm) Brunnenörtch. dicht bei Clifton in Glouceſter; das Wasser wird durch ganz England verſendet.

Hotom, ſ. Khotun.

Hotomann, Hottomannus, 3 ber. franz. Juriſten, Vater, S. u. Bruder: 1) Franz, geb. 1524 zu Paris, geſt. 1590 zu Baſel; 2) Joh. H. de Villiers; 3) Anton, ſt. 1596 als Parlementsadvokat zu Paris.

Hotomin Solu, kaſchgariſcher Binnenfluß in Aſien, mündet in den Lop Nor.

Hott, Hottoh, Hottüh, Hottih, Hottjüh, Hotte, bezeichnet, wenn man mit Pferden ſpricht, die rechte Seite, ſo wie Wiſte, Har, Ha, Hoh, Schwude, Schwi, die linke Seite oder Wendung.

Hotte, = Butte, beſ. dieſ., die auf d. Rücken getragen wird.

Hotten, hoſchen, hoſſen, hotzen, hottoen, Provincial. für fortgehen; daher Hottoer, Hottopferdchen u. dergl., ſ. v. a. Pferd.

Hottentotten, das ſüdlichſte afrikan. Volk, meiſt unter brit. Scepter (= Colonie H.), übrigens wild (nämlich als Buſchmänner, als Namaquas, als Gonaquas und als Damaquas); ſie ſind meiſt lang, gelbbraun, v. platter Naſe, dikken Lippen, hervorſteh. Backenknochen, den Negern verwandt, aber nicht zugehörig, mit krauſem, aber nicht wollart. Haare. Jeder Kraal (d. i. Dorf, v. den in die Runde gebauten Hüttchen) bildet eine Republik. Die Sprache enthält gewiſſe Schnalzlaute, die keine a. Sprache hat. Von Religion wiſſen ſie nichts; doch haben die Miſſionen hier gutes Gedeihen gefunden. Hottentottenleben, HGeſicht, HSprache, HNaſe, u. dergl. m., leicht zu erklären.

Hottentottenholland, Th. des Caplandbezirkes Stellenboſch, hat treffl. Viehzucht, Getreide- und Weinbau.

Hottentottsgötze iſt das wandelnde Blatt.

Hottinger, 1) Joh. Heinr., geb. zu Zürich 1620, Prof. daſ., 1655 — 1661 aber zu Heidelb.,

wo er die Univ. restaurirte u. die Kirchen vergebl. zu vereinen suchte, ertrank 1661 in d. Limmat; er geh. zu den verdientesten Orientalisten; 2) sein S. Joh. Jak., Prof. zu Zürich, geb. 1652, durch seine Kirchengesch. ber., st. 1735; 3) Jakob zu Zürich, bekannter Schauspieldichter.

Hottomannus, s. Hotomann.

Hottonia palustris, in unsern stehenden Gewässern eine häufige Pflanze, röthlich-weiß u. tellerförmig blühend; die Blätter tauchen unter; bei Linné in der 1. Ordn. der 5. Cl., bei Juss. eine Primulacee, bei Oken als Blütendrattel in der 4. Zunft der 8. Cl. Sie heißt hier und da Wasserfeder.

Hotze (Dav.) aus dem Cant. Zürich, tapferer östr. Gen. von 1793 — 1799, wo er bei Kaltenbrunn blieb.

Hotze, 1) = Wiege; 2) = Hotzel, d. i. Schaukel. Daher hotzen, hotzeln, = wiegen, schaukeln. — Hotzel (spr. Hohzel) ist auch s. v. a. Holzbirne, weil sie wie gehotzelt, d. i. wie eingeschrumpft erscheint. Hingegen die Hotzelbeere ist eine americ. Beerenstaude mit getrennten Geschlechtern.

Hotzenplotz, Osoblaha, mähr. St. im Kr. Prerau, doch abgesondert in Schlesien liegend, hat 2600 Einw. u. viele Weber, und gehört dem jedesmaligen Erzbischof von Olmütz.

Hotzscherie, s. Gottschee.

Houat (spr. U-a) franz. Inselchen, zum Bez. v. l'Orient gehörig, mit einem Fort.

Houbigant (spr. Ubigang; K. Franz) geb. 1686, gest. 1783 zu Paris, ein grosser Orientalist, durch hebr. Bibelausgaben bekannt.

Houbraken (Jak.) zu Dort geb. 1698, ein Kupferst., dessen Portraits sehr geschätzt werden.

Houchard (Joh. Nikl. — spr. Huschahr) geb. 1740 zu Forbach im Moseldepart., ber. franz. Gen., Custines Nachfolger bei d. Nordarmee, Sieger bei Dünkirchen, Hondtschoote, Erober. von Menin, Furnes u. s. w., wurde von Hoche verklagt, u. 1793 zu Paris hingerichtet.

Houdan (spr. Udang) franz. St. im Dep. der Seine u. Oise, am Vesgres, hat 1700 Einw.

Houdon (spr. Udong) einer der größten französ. Bildhauer, noch lebend, doch sehr bejahrt.

Houel (J. P. — spr. U-ell) geb. zu Rouen 1735, gestorb. zu Paris 1813 als sehr geacht. Maler u. Kupferst.; seine malerische Reise durch Sicilien heißt schlechthin der Houel.

Hougaerden, niederl. Flck. in Südbrabant, an der Geette, hat an 2500 Einwohner.

Houghton-Hall (sprich Hautnhall) grfl. Orfordischer Landsitz in Norfolkshire, mit trefflicher Bildergalerie.

Hougton (wohl Houghton?) engl. Major, seit 1790 Reisender in Senegamb. u. Sudan, wobei er 1791 oder 1792 umkam.

Hougue, s. Hogue.

Houilières, s. Deshouil.

Houille (frz. — spr. Uillj') die Schwarzkohle; die Franzosen unterscheiden 3 Arten: H. grasse, H. compacte u. H. sèche.

Houille (spr. Uillje) Nebenfluß der Maas, quillt bei Wellerzies und mündet bei Givet.

Houlx, s. Oulx.

Houlsworthy (spr. Haulsw.) englische Stadt in Devon.

Hou-Quan, s. Hu-Quan.

Houragan (frz. — spr. Uragang) = Orkan.

Houris, s. Huris.

Hourri, kleinere Handelsschiffe in Ostindien.

Hourvary, s. Horvary.

House (engl. — spr. Haus) das Haus; dient zur Bild. unzähliger Orts- u. FamilienN. — H.-Room (spr. Hausruhm) ist der Flur, H.-Top der Giebel, H.-Holder der Familienvater, H.-Keeper (spr. Hauskiper) der HHofmeister, H.-Hold das Gesinde, H.-Wife (spr. Hoffif) die Wirthschafterin.

Housling-Bell (spr. Hausl.) in England das Glöckchen, das beim Abendmahl angezogen wird.

Houssa (spr. Haussa, nicht Hussa) innerafrikamisch. Reich am Joliba (Niger), ist noch sehr unbekannt; Einige nennen es auch Afnu oder Sudan, u. leiten davon den Namen des ganzen Nigergebietes (s. Sudan) her; der Hptst. Haussa giebt man entweder 1 Million Einw., so daß sie die größte in Afr. wäre, od. ¼ Mill.

Houssarde (franz. — spr. Huss.) ein flüchtiger Tanz, nach den Houssards, d. i. Hussaren, benannt.

Houtman (Cornel. — spr. Hautm.) geb. Gouda ums Jahr 1550, ein Kaufmann, der die „Compagnie der entfernten Lande" zu Amsterdam veranlaßte, u. zuerst 1595 nach OstJ. segelte; hierdurch gab er Veranlass. zur holländ. ostind. Comp., fand aber bald seinen Tod auf Sumatra.

Houwald, angesehene niederlaus. Familie, deren freiherrlich. Zweig die Standesh. Straupitz besitzt. Christoph Ernst v. H., geb. 1778 zu Straupitz, Landsyndikos zu Lübben, wohnt zu Neuhaus bei Lübben, u. geh. unter die besten Theaterdichter unsrer Zeit.

Houwelingen (Erasm. v. H. — spr. Hau-..) aus Dortrecht, einer der besten Numism. d. 16. Jh.

Hoveden (Roger v. H.) aus York, verdienter engl. Geschichtschreiber unter Heinrich II.

Hovenia, Baumart mit 5-theil. Blüten, in Japan. Die fleischigen Blumenstiele der H. dulcis sind dort eine Delicatesse.

Howal (spr. — ? wahrsch. Haual) jaloffisches Reich längs d. Senegal in Afr., g. 30 M. lang, vom sogenannten Brack regirt.

Howard (spr. Hauârd) 1) Karl. H., Gr. v. Nottingham. Lord-GroßAdm., geboren 1536, dämpfte 1568 als Gen. d. Cavall. die Rebellion im nördl. England, schlug 1588 mit Esser (seinem Widersacher) die unüberwindliche Flotte, nahm Cadiz, führte Esserens Tod herbei, u. starb 1624 privatisirend. 2) Sir Robert H., Karls II. Liebling, ein Geschichtschreiber. 3) Joh., Esq., geb. 1727 zu Clayton, seit 1773 Sherif v. Bedford, st. 1790 zu Cherson auf einer europ. Reise, die er zu Verbesser. des Gefängnißwesens that, wozu er auch ¼ Mill. hinterließ. 4) Luke H., Chemiker, zu Tottenham-Green bei London, bekannt besond. als Meteorolog unsrer Zeit.

How do you do? (engl. — spr. hau duju du?) wie befinden Sie Sich? Man hört es häufig auch v. Solchen, die weiter kein Wort Englisch kennen.

Howe (Rich., Graf v. H., bei den Matrosen der schwarze Dick gen. — spr. Haue) geb. 1722, treffl. engl. Admiral, zerstörte den Hafen von Cherbourg, ward 1770 Befehlsh. im mittelländ. M., 1788 Graf, schlug 1794 die Franzosen bei Quessant, dankte 1797 ab, u. starb 1799.

Howes-Insel, 1) eine der Gesellschaftsinseln, od. eig. mehrere, durch Sandbänke verbund. Inselchen; 2) eine der austral. S. Cruz-Inseln, zieml. gebirgig. — Die Gruppe der 32 H.-Inseln in Austr. wurde v. Hunter unter 5½ Gr. südl. Br. entdeckt.

Kirche, Bezeichnung für das Gotteshaus, dann für die Gemeinde, die sich zu einem Gotteshaus hält, und für die Gesamtheit der Gläubigen. Das griechische Wort Kyriakón (Haus des Herrn) ist in der Form Kirche ins Deutsche übergegangen, während das griechische Wort Ekklesía (Versammlung) in der Form Kirche ins Gotische übergegangen ist. Die Kirche ist eine Stiftung Christi, der sie auf Petrus gegründet hat. Sie ist eine Gemeinschaft der Gläubigen, die durch Taufe, Glauben und Liebe verbunden sind. Sie ist eine Gemeinschaft der Heiligen, die durch Christus mit Gott versöhnt sind. Sie ist eine Gemeinschaft der Auserwählten, die durch Christus zur Seligkeit berufen sind. Sie ist eine Gemeinschaft der Gläubigen, die durch Christus zur Seligkeit berufen sind. Sie ist eine Gemeinschaft der Gläubigen, die durch Christus zur Seligkeit berufen sind. Sie ist eine Gemeinschaft der Gläubigen, die durch Christus zur Seligkeit berufen sind.

Kirchenbann, Ausschließung aus der Kirche, Exkommunikation, Anathema. Der Kirchenbann ist eine Strafe, die über einen Gläubigen verhängt wird, der sich gegen die Kirche vergangen hat. Er besteht darin, daß der Gläubige von der Gemeinschaft der Gläubigen ausgeschlossen wird. Er darf nicht mehr an den Gottesdiensten teilnehmen, nicht mehr die Sakramente empfangen, nicht mehr in die Kirche eintreten. Der Kirchenbann ist eine Strafe, die über einen Gläubigen verhängt wird, der sich gegen die Kirche vergangen hat. Er besteht darin, daß der Gläubige von der Gemeinschaft der Gläubigen ausgeschlossen wird. Er darf nicht mehr an den Gottesdiensten teilnehmen, nicht mehr die Sakramente empfangen, nicht mehr in die Kirche eintreten.

Kirchenbuch, Buch, in dem die Taufen, Trauungen und Begräbnisse eingetragen werden. Das Kirchenbuch ist eine Urkunde, die über einen Gläubigen verhängt wird, der sich gegen die Kirche vergangen hat. Er besteht darin, daß der Gläubige von der Gemeinschaft der Gläubigen ausgeschlossen wird. Er darf nicht mehr an den Gottesdiensten teilnehmen, nicht mehr die Sakramente empfangen, nicht mehr in die Kirche eintreten. Der Kirchenbann ist eine Strafe, die über einen Gläubigen verhängt wird, der sich gegen die Kirche vergangen hat. Er besteht darin, daß der Gläubige von der Gemeinschaft der Gläubigen ausgeschlossen wird. Er darf nicht mehr an den Gottesdiensten teilnehmen, nicht mehr die Sakramente empfangen, nicht mehr in die Kirche eintreten.

Kirchenbuch, Buch, in dem die Taufen, Trauungen und Begräbnisse eingetragen werden. Das Kirchenbuch ist eine Urkunde, die über einen Gläubigen verhängt wird, der sich gegen die Kirche vergangen hat. Er besteht darin, daß der Gläubige von der Gemeinschaft der Gläubigen ausgeschlossen wird. Er darf nicht mehr an den Gottesdiensten teilnehmen, nicht mehr die Sakramente empfangen, nicht mehr in die Kirche eintreten. Der Kirchenbann ist eine Strafe, die über einen Gläubigen verhängt wird, der sich gegen die Kirche vergangen hat. Er besteht darin, daß der Gläubige von der Gemeinschaft der Gläubigen ausgeschlossen wird. Er darf nicht mehr an den Gottesdiensten teilnehmen, nicht mehr die Sakramente empfangen, nicht mehr in die Kirche eintreten.

Hronitz, Rohnitz, ungar. Dorf in der Gspsch. Sohl, mit Eisengrub. u. starken Eisenhütten, auch Floßholzhof und Köhlerei.

Hroswitha, s. im R.

H. R. R., heiliges römisches Reich.

Hrubieszow (spr. Gr.) poln. Stadt in der Wolwodsch. Lublin.

Hruschcza, s. v. a. Birnbaumer Wald. (Not. Pyrn od. Birn bedeutet s. v. a. Berg.)

H. S., heilige Schrift.

H. t., h. t., hoc tempore, anjetzt.

Hua....., s. auch Gua.....

Huaheïne, s. Djaine.

Huajocingo (spr.—ssing—) nach And. Huexotzingo (spr. Huechot—) mexican. St. in Puebla, bildete ehem. eine kl. Republik.

Huallaga (spr. Gwall.) Nebenfluß des obern Maranhon, im östlichen Peru entspringend.

Huallanca, Hauptstadt des peruan. Bezirkes Huamalies, eines Th. von Tarma, mit 15000 Einwohn. und starkem Bergbau; Huanoco (no ist kurz) oder Guanoco, mit 17000, und Huayliës (a u. y zu trennen) mit 42000 Einw. sind ebenfalls Bezirke in Tarma; letzterer mit der Hauptstadt Huaras.

Huanaco, Guanaco, Camelus Huanacus, die größte südamerican. Kameel-Art, überaus flüchtig, giebt gutes Wildpret.

Huanca velica, s. Guancavelica.

Huarte (Joh.) aus S. Jean-Pied-de-Port in Navarra, starb 1580 zu Madrid als grosser Arzt. Er soll den vorgeblich. Brief des Centulus (an den röm. Senat) verfaßt haben, worin Jesus nach seinem Aeussern beschrieben wird.

Huayna-Capac, der vorletzte Ynca v. Peru, brachte Quito an sich, u. vermachte es seinem jüngern S. Atahualipa; diesem bestritt es aber der ältere, Huascar od. Huescar, und so entspann sich der verderbliche Krieg, den Pizarro zur Erober. v. Peru benutzte; Huascar wurde im Gefängniß zu Cuzco ermordet.

Hub, 1) hebende Bewegung, z. B. der Kunstgezeuge, welche Wasser heben, der Pochstämpel, Hämmer, u. s. w.; 2) so viel vom Umlauf einer Welle, als zu einem Hub gehört; 3) = Schupp od. Schwung; 4) so viel Wasser, als das Kunstgezeug mit jedem Hub auswirft; 5) die Höhe, bis zu welcher der Kolben in der Röhre des KunstGez. steigt, u. die sich an der Stange in d. obern Röhre ausweist; 6) dem Schusse (zum Absprengen des Gesteins) giebt man den gehör. Hub, wenn man den Bohrer in derj. Richt. einarbeitet, wo der Schuß am kräftigsten wirken wird. — 7) Das Ausheben eines Gesellen aus irgend einer Werkstatt, ein Recht der verwittb. Meisterinnen. 8) In Schwaben = Hube, Hufe. 9) s. v. a. Uhu. 10) Das Beste, Ausgezeichnete.

Hub, Gütchen im badischen A. Bühl, mit Gesundbrunnen, von Frauen stark besucht.

Hube, 1) in hessischen Salinen ein Faß, die Soole hinein zu giessen. — 2) = Hufe.

Hubel, Hübel, HTrog, Setztrog, Setzhübel, grosser Trog neben dem Zinnofen, die Zinnsteine darin mit Schlacken zu beschicken; er ist halb offen, halb mit der Haube verdeckt.

Huber, in Baiern s. v. a. ein Halbhufengut.

Huber, A) 2 ber. Juristen, Vater und Sohn: Ulrich, geboren 1636 zu Dockum, gest. als Prof. zu Franecker 1694, Gegner des Perizonius; und Zacharias, geb. 1669, starb 1731 als Mitgl. des hohen Raths v. Friesland; B) 1)

Joh. Rud., geb. 1668 und gest. 1748 zu Basel als ber. und überaus fleissiger Maler; 2) Johann Jakob, geb. 1707 zu Basel, gest. 1778 zu Cassel als gr. Arzt; ihm dankt die Anatomie viele Entdekkungen; C) Marie, geb. zu Genf 1694, gest. zu Lyon 1753, bekannte Schriftstellerin, eig. eine Deistin; D) Joh. Ludw., ein Dichter aus Gr.-Heppach in Würtemberg, als Reg.Rath entsezt und eingekärk., geb. 1723, gest. zu Stuttgard 1800. E) 1) Michael, verdient um die franz. Literatur, die er durch die deutschen Classiker bereicherte, geb. 1727 zu Frontenhausen in Baiern, gest. zu Leipzig 1804. 2) Dessen Sohn Ludwig Ferd., einer der besten deutschen Kunstrichter und Theaterdichter, geb. 1764 zu Paris, gest. zu Ulm 1804 als bair. Rath. F) Franz Xaver, geb. 1760 zu Manderfing in Oestreich, Dichter des unterbroch. Opferfestes u. s. w. G) Franz, geb. zu Genf 1750, seit 1765 blind, ein geachteter Naturforscher. H) Therese, Tochter des gr. Heyne, geb. 1764 zu Göttingen, anf. Gattin Georg Forsters (s. dies.), dann Hubers E 2, — eine der besten Belletristinnen, seit 1820 Redactrice des Morgenblatts, zu Augsburg.

Hubert, altdeutscher Name. — Der heilige Hubertus ist der Schutzpatron der Jäger; dah. die Hubertus-Orden mehrerer Höfe.

Hubert (Sanct) 1) niederl. Stadt in Lüttich, in den Ardennen, verhandelt viel Holz, Blech, Uhren und Potasche, und hatte sonst eine Benedictiner-Abtei mit starkbesuchtem Gnadenbilde; 2) preuss. Flecken im Regbez. Cleve, mit 1950 E., liefert Linnenwaare.

Hubertusburg, prächtiges sächs. Jagdschloß, von den Preussen im 7jähr. Kriege grossentheils ruinirt, seitdem verfallend, im A. Mutzschen des leipz. Kreises, an der hubertusburger Heide und 2 Seeen; gr. Steingut- und Steinpergamenfabr.; Friede 1763.

Huch, 1) auch die Huche, der Huchen, in SüdD. eine Forellenart; 2) s. v. a. Hauk.

Huchern, in Norddeutschland: überlaut (unanständig) lachen.

Huckaback (spr. Hackäbäck) in Engl. eine Sorte Damastzeuches.

Hucke, 1) s. Hocke; 2) = Huck, d. i. Landspitze od. künstl. Ecke, die stromwärts in einen Fluß hervorläuft.

Huckeln, hier und da: auf Einem Beine hüpfen.

Huckeloch, fehlerhaftes Loch im Meiler, woraus noch ein weisser Rauch steigt, und welches möglichst verkleidet werden muß.

Huckepack (Turnk.), mit den Schenkeln auf den Hüften — und huckelschulter, mit jenen auf der Schulter (näml. Einen tragen).

Hucker, s. v. a. Heu (Fahrzeug).

Huckerscheite legt der Köhler als kurze Sch. auf die Fußscheite, zu Beförd. der Zugluft.

Huckwehr, HockW., Hakkelschlenge, ein in den Strom abgeschlagenes Werk zur Beschüzzung eines Hucks, dient sow. gegen Ebbe, als gegen Fluth.

Huczko, galiz. Dorf im Kreise Sanok, hat ein geringes Salzwerk.

Huddersfield, Hustersfield (sprich Hostersfihld) engl. Stadt mit 7400 E., am Calder, in York, ein Hauptfabriksort für Halbtücher u. a. Wollzeuche.

Hude, Holzhude, für den Holzhandel eingerichteter Platz am Stromufer.

Hudel, 1) Baum oder andere Unterlage auf einem Leiterwagen, wenn man ohne Leitern fährt; 2) = Lappen, Hader, Bettel, Possen, Lump, nichtswürdiger

Kerl, der entweder die Leute hudelt, d. i. plagt, oder in der Arbeit hudelt, Hudelei oder Sudelei macht (d. i. obenhin und schlechte Arbeit fertigt), oder als Hudler lebt, d. i. a) als Bönhase, Pfuscher u. s. w.; b) als Tagedieb; c) als vagirender sogenannter Künstler, Gaukler, mit Bären und Affen, u. dergl. m. Hudler, die sich zusammenhalten, heissen auch Hudelmannsgesinde, Hudelvolk. Hudelwisch, 1) Scheuerwisch, 2) Wischhader.

Hudikswall, Hudwickswall, schwed. Hafenstadt in Gefleborg, am Ende des Meerbusens Hudigswallfiörden, hat 1450 E., starken Linnen- und Flachshandel, und eine Gewehrfabrik.

Hudler oder Lugiana (spr. Luhdschjana), eine Abart des gemeinen Weinstockes, wird in Italien in Bögen gezogen, und bringt weißlichgelbe und schwarzblaue sehr süsse Beeren; daher Lug. bianca und Lugiana nera.

Hudson (spr. Huddsn oder Hoddsn) 1) Wilhem, guter Botaniker aus Westmoreland, geb. 1730, als Professor zu Chelsea gestorben 1793. 2) Joh. aus Widehop, st. 1719 zu Oxford als ber. Philolog. 3) Heinr. H., ber. Seefahrer, der 1607 — 1611 eine nordwestliche Durchfahrt nach Asien suchte, und von seinen unzufriedenen Leuten ins Meer geworfen wurde. Nach ihm heißt 1) Hudsons-Bai der grosse Meerbusen zwischen Labrador (Ost-Main) und Nordwales, davon die Jamesbay, Chesterfields-Inlet, Wager- und Repulsebay Theile sind, und welcher die Ströme Albany, Moose, Severn, Churchill und York empfängt. Meist starrt er, gleich seinen Küsten, v. Eise. Mit der Davisstrasse verbindet ihn in NO. 2) die Hudsons-Strasse, ziemlich breit, zwischen den Inseln Charter und Resolution. 3) Der Hudson- od. North-Fluß, 50 M. langer, auf 28 M. schiffbarer Strom in Neuyork, mündet in 2 Armen, und hat berühmte Wasserfälle. 4) Die Hptst. Hudson in der neuyork. County Columbia, am H., wohlgebaut, mit 5000 Ew., Bank, Hafen und Werften; sie liefert Segeltuch u. Thran. — Hudsonsbay-Länder sind diej., die die H-Bay umgeben, und welche die Engländer in einem Umfang v. 20000 QM. (mit höchst wenigen Ew.) als Eigenth. betrachten, auch des Handels wegen stark besuchen; hier hat die H.-Bay-Gesellschaft mehrere Anlagen, z. B. Hudsonshouse (spr. Hoddsenshaus).

Hudwikswall, s. Hudikssw.

Hue (spr. — ? wahrsch. Juh) 1) hinterindischer Strom, in Anam, quillt in Laos, berührt Bakking, und mündet in die Tunquinbay; 2) = Kehoa.

Hübel, = Hügel. — Hübeltrog, s. Hubel.

Hübner, s. Hüfner.

Hübner, Joh., ber. Historiker und Geograph, Erfinder der Gränzillumination (auf Charten), geb. 1668 bei Zittau, lebte in Leipzig, Merseburg, st. 1731 zu Hamburg, um den Unterricht der Realwissensch. unsterblich verdient. Der Hübner heissen seine verschied. Reallexika, die er jedoch nur redigirte, davon aber noch jetzt Auflagen geschehen.

Hübsch, 1) urspr. = höfisch, d. i. anständig; 2) überhaupt = passend, gut; hübsche Zeilen schreibt der Bergmann, wenn er gute Pronnenarbeit verrichtet; 3) = schön, insofern Etwas Einzelnen gefällt, aber nicht aus nothwendigen und innern Gründen Jedem gefallen muß; 4)

dasjenige Schöne, das wir nicht über uns erhaben finden, sondern leicht zu erfassen vermögen oder doch meinen. (Zuletzt sind Nr. 3 und 4 einerlei.) (Hübsche und Hübschheit sind unpassende Wortformen).

Hübsch (Freih. v. H.) geboren 1729 zu Cöln, gest. 1805, Gründer des jetz. Darmstädter Museions, ein verdienter Archäolog. und naturhistorischer Schriftsteller.

Hückeswagen, preuss. Schl. und Flecken an der Wipper, im Rgbz. Düsseldorf, Kr. Lennep; hat 4800 E., liefert viel Tuch u. a. Wollfabr., Machinengarn und Remscheider Waare.

Hückfel, s. Höchfel.

Huefblatt, s. Huflattich.

Hüfe, = Hagebutte.

Hüfener, s. Hüfner.

Hüfingen, 1) badisches Amt mit 10200 Ew., im Donaukreise. 2) Dessen Hptst., mit Schl., Correctionshaus und 1200 Einw.

Hueflattich, s. Huflattich.

Hüfner, Hüfener, Hübner, Höfener, Hobsmann, Hofsmann, 1) der gerade eine Hufe Feldes hat; 2) der mindestens Eine (ganze) hat, also auch ein Doppelhüfner u. s. w., kurz, ein Pferdner.

Hüft, Stoß ins Hiefhorn.

Hüftadern (die grosse und kleine), 2 Aeste der Schenkelader. — HBein, 1) = HBlatt, HKnochen, Eisbein, ungenanntes Bein, besteht aus dem Darm-, Scham- und Sitzbeine; 2) nur das erstere, od. 3) nur das letztere, weil es die H.-Pfanne begreift. — HBloch, Oeffnung zw. den Aesten des Sitzbeines, Schambeines, und dem vordern ausgeschnitt. Rande der Pfanne; 2 Muskeln an derselben sind die HBlMuskeln. Der HBlNerve entsteht aus den Fäden mehrerer Lendennerven, u. geht oben durch die Oeffnung in die Haut des HBloches. — H.-Beinlochschlagader, HBl.-Arterie, giebt mehrere Zweige an die Harnblase, an das häutige Band des HBloches und an die HBlMuskeln. — Die HBlutader führt das Blut aus der Hüftengegend zurück.

Hüfte, 1) Hüft, Hüf, Hüppe, Huft, Huff, Erhöhung am Körper, über den Schenkeln, durch die HKnochen (s. HBein) gebildet; 2) erhöheter Theil der äusseren Schiffsbekleidung, an den Spiegel stossend.

Hüftenberg, sachs. meining. Dorf mit treffl. Wetzsteinbrüchen.

Hüftenlahm, s. kreuzlahm. — HMesser, s. v. a. BeckenM.

Hüfthorn, s. Hiefhorn. — HMuskeln, sind diej., v. welchen die Bewegung der Schenkel, besonders der HKnochen abhängt. — HPfanne, Pfanne, die halbrunde Höhle im HBein, worin sich der Kopf oder die Kugel des Schenkelbeines bewegt. — HSchlagadern, HArterien, 2 gr. Zweige der Hauptarterie, steigen nach aussen gehend hinab, und theilen sich in die Beckenarterien und SchenkelArt. — HStück, eines der beiden Stücke, worein der Fleischer das Rinds-Hintertheil theilt; das andere h. das Arschstück. — HWeh, Gicht, die sich an den Hüften festgesetzt hat, und dort sehr empfindlich ist.

Hügel, Hübel (jenes von Hauk oder Hock, dieses v. Hub oder heben) ist insbes. 1) die kleinste Art der Berge, bes. wenn sie aus aufgeschwemmtem Lande bestehen; 2) sehr prall ansteigender Berg (daher z. B. der Bärensteiner und der Scheibenberger H. in Sachsen); 3) = Höcker auf dem Rücken. Der gestreifte H. des Hirns ist ein Theil, der vorn rundlich erhoben ist, u. aus

weisser und grauer Masse besteht. Hügelige Gegend, a) eine Ebene, worauf einzelne Hügel Nr. 1 aufgesetzt sind; b) Gegend, die aus lauter H. und engen Thälern besteht, wie dieß am Fuß der Gebirge zu seyn pflegt; h. auch niedres Gebirge, Vorgebirgsgegend. — Hügelrohr, eine Rohrart auf Sandhügeln. — HRücken, der fortlaufende Grat einer H Reihe. — Hügelwaldmeister, s. im W.

Hue-Han, s. Fai-Fo.

Hühnchen heißt auch s. v. a. Hausunke.

Hühne, s. Hüne.

Hühner (s. auch Huhn) 1) s. v. a. hühnerartige Vögel, Gallinae, bei Linné die 6. Ordn. bildend, mit kurzen Beinen, gewölbtem Schnabel und fleischiger Haut an dessen Wurzel, nähren sich v. Gesäme, das sie zuvor im Kropfe erweichen, und leben gern in Gesellschaft. Dahin gehören die Tauben, Feld-, Wald-, Perl-, Haushühner, der Phasan, Kurassao, Truthahn, Pfau, Trappe u. s. w. Oken nennt so nur seine Nervenvögel oder die 12. Zunft, d. i. die Geschlechter Fulica, Glareola, Crypturus, Tetrao, Meleagris, Crax, Phasianus, Pavo, Gallopavo, Psophia, Dicholophus und Palamedea. 2) (Jägerspr.) = Waldhühner u. Feldhühner, d. i. jagdbare Hühner, nämlich Auer-, Birk-, Hasel- und Rebhühner, Fasan u. Trappe. 3) (Oekon.) = Haus- und Hofvögel, doch ohne Enten und Gänse. — Von allen H. (die Tauben ausgen.) h. das Männchen Hahn, das Weibchen Henne, auch wohl schlechthin 4) Huhn. 5) fälschl. zählt man dazu die Wasserhühner. 6) Schlechthin s. v. a. Rebhühner, z. B. ein Volk Hühner. 7) Verlorne Hühner, ein Gericht: Speck und Wurst, Erbsen u. Bohnen in einer braunen Brühe.

Hühneraar (2 Vögelarten) s. HGeier. — HAbend, Hühnerbringerabend, das Hühnerfangen, in NordD. s. v. a. Polterabend, weil dann das Brautpaar häufig H. zum Geschenk erhält. — HAuge, s. Leichdorn. — HAugenbaum, s. Traubenkirsche. — HAugenbeere, Frucht des Elsbeerbaumes. — HBeere, die weisse fette Henne, Sedum album. — HBeize, Falkenjagd auf Rebhühner. — HBiß, d. i. von Hühnern begierig gesuchte Pflanze: a) s. HDarm; b) s. Gauchheil; c) der Strandhühnerbiß ist die Arenaria peploides; s. Sandkraut; d) grosser HB., eine an Zäunen häuf. Art Bohen, Cucubalus baccifer us; e) das liegende Mastkraut, s. im M.; f) der 4theilige Lein, Linum Radiola.

Hühnerdarm, a) der rothe, ist das gemeine Gauchheil; b) der rauhe, ist das klebrige Hornkraut, Cerastium viscosum; c) = Miere, Meier, Alsine, bei Linné in der 3. Ordn. der 5. Cl., bei Juss. eine Caryophyllacee, bei Oken als Adernelke in der 1. Zunft der 4. Cl.; die A. media, ein allbek. Unkraut, ist unser gemeiner HDarm, HBiß, H.-Scherb, HSchwarm, HSchweren, HSerb, HSalbei, Vogelkraut, VMeier, VZunge, Mäusegedärme, Weidkraut, Hennebiß, Hendelkraut, Zieselkraut, Distelfinkenkraut, Gänsekraut, Hauerdarm, u. s. w.

Hühnerdieb ist auch 1) das Wiesel, 2) der gem. Weihe.

Hühnereck, s. Graystock.

Hühnerei, vergl. Ei.

Hühnerer, in SüdD. s. v. a. Hühnerhändler. — HFänger, Hund, der auf Rebhühnerjagd ge-

...ſtorben. — Albrecht II., der Weiſe, ...ſtorben. — Albrecht III., der Beherzte, ...

Albrechtsgau, 1) Landſchaft im ...

Stiege. — HStopfer, wer aus dem Mästen der H. ein Gewerbe macht. — HTod (d. i. Gift für die H.) 1) der stammfassende Bienensaug, Lamium amplexicaule; 2) der gem. Nachtschatten.

Hühnertritt, 1) der gem. HDarm; 2) das gem. Gauchheil, davon eine Abart auch blauer Hühnertritt heißt.

Hühnervogt, 1) Aufseher auf einem gr. HHofe; 2) s. v. a. HTreiber, d. i. HHändler; 3) Beamter, der über die Zinshühner Buch u. Rechnung führt. — HWehe, HWeh, d. i. Keuchhusten der Kinder. — HWeihe, s. im W. — Hühnerwicke, die gelbe Platterbse.

Hühnerwiese, auf dem Hauptrücken des thüring. Waldes, hat 2110 Fuß Seehöhe.

Hühnerwurz, HWurzel, der blutrothe Storchschnabel, Geranium sanguineum. — HZehenter, HZins, s. Zinshühner. — HZeug, s. HGarn. — H.-Zucht, das Aufziehen von Hühnern, sofern es Nahrungszweig ist.

Huehuetlapallan, weit verbreitete Ruinen in der mexican. Prov. Guatimala, die sich deutlich als eine phönikische od. doch punische Pflanzstadt beurkunden, auch Pyramiden u. a. oriental. Bauwerke zeigen.

Hükok, Chükkok (a. G.) israelitische St. der Naphthaliten.

Hülfarm, s. Hülfsarm.

Hülfdrücker, s. Helfdrücker.

Hülfe, Hilfe (beiderlei Schreibart hat ihre guten Gründe) ist auch 1) s. v. a. Hülfsvollstreckung, HActus, H.-Zwang, lat. Exsecution, d. i. diej. gerichtliche Handlung, welche den Ueberwiesenen nöthigt, dem Urtheilsspruche Folge zu leisten; man erkennt (beschließt) sie, u. läßt sie ergehen (vollführt sie); zu Hülfe Rechtens, d. i. zu gerichtl. Beistande. 2) Antreibung eines Jagdhundes durch Schläge, eines Pferdes durch Berühren mit d. Wade, Bewegung der Ruthe, Treten auf den Steigbügel, Kniedruck, Zungenschlag (dieß sind gelinde Hülfen, im Gegens. der folg. starken H.), Spornstoß, Schenkelschlag an den Bug, gelinder Hieb. 3) Riemen, woran der Bleiarbeiter die Küpe trägt.

Hülfesuchender, purist. für Supplicant. — Hülfrede, s. v. a. Ausrede, zu unterscheiden vom HSatz.

Hülfs-Actus, s. v. a. Hülfe No. 1. — HAmt, purist. f. Adjunctur. — HAnlage, Vertheil. der Quoten zur HSteuer. — H.-Arme, HKreuz, Stickarme, Schiftarme, die Arme zur Unterstützung der Hauptarme an einem grossen Wasserrade.

Hülfsatz, s. Helfersatz.

Hülfsauflage, HPraeceptum, Auftrag des höhern Richters an den niedren, die H. ergehen zu lassen. — HAussagewort, s. v. a. HVerbum. — HBänder, 4 B. an derj. Capsel, welche die Mittelhandknochen des Daumens mit dem grossen vieleckigen Beine verbindet. — H.-Beamter, purist. f. Adjunctus. — HBegriff, Erklär. eines Begriffs, um das Verdeutlichen eines andern dadurch zu erleichtern. — HBeweis, durch welchen die HauptBGründe mehr Nachdruck oder mehr Licht erhalten. — H.-Bischof, 1) s. v. a. WeihB.; 2) s. v. a. Coadjutor. — HBitte, Nebenbitte an den Richter, auf den Fall, daß er die HauptB. nicht gewähren könnte. — HBrief, Ansuchen Einer Behörde an die andere, die H. ergehn zu lassen. — HCorps, s. HHeer. — H.-Gebot, Exsecutionsmandat, s. v. a. HAuflage mittels der Litterae exsecutoriales. — H.-

Gelder, 1) Executionsgebühren; 2) s. v. a. HSteuer; 3) s. Subsidien. — HGenoß, s. Alliirter. — HGlied in Berechnungen höherer Art: ein solches, das zur Vollständigkeit nicht nöthig wäre, das aber das Berechnen erleichtert. — HGrund, 1) s. HBeweis; 2) Grund, mit welchem man auf HVollstreck. anträgt. — HHeer, 1) Heer (Corps) von Subsidientruppen; 2) Heer, wodurch dem HauptH. seine Operationen erleichtert od. sicherer werden sollen. — HKenntnisse, s. HWissensch. — HKreuz, s. HArme. — HLasche, Holzstükken zur Bedeckung der Wechselungen des Kranzes am Kehrrade, u. zwar unterm Kranze. — H.-Laute sind bei Manchen die Vocale, bei Andern die Consonanten; beides ist jedoch verwerflich, weil in den meisten Sprachen beiderlei Laute wesentlich nöthig sind; im Hebr. sind Hülfslauter die Puncte. — HMacht, alliirter Staat. — HNote bei einem Triller dies., die mit der Hauptnote zusammen den Triller bildet (meist die obere). — HPrediger, 1) s. v. a. Adjunctus, Substitut; 2) s. v. a. Diakonos. — H.-Quelle, s. Nothbrunnen. — H.-Recht, Befugniß zur HVollstrekkung. — HSatz, s. Lemma. — HSteuer, Abgaben, welche die Unterthanen (Gemeinde od. Stände) der Obrigk. od. dem Fürsten zu einem gew. ausserordentlichen Zwecke bewilligen. — HStimmen, 1) blos begleitende, 2) obligate, 3) (in d. Orgel) Terz- u. Quinten-Stimmen. — HStollen, der sein Wasser einem Hauptstollen zuführt. — Hülfs-Thürstöcke, Hölzer, die in drükkendem Gebirge noch zwischen die gewöhnl. Thürstöcke kommen. — HTon, vergl. HNote. — H.-Truppen, s. SubsidienTr.; h. auch HVölker, AuxiliarTr.; s. auch Socii. — HVertrag, 1) Allianz; 2) Subsidientractat. — HVollstreckung, s. Hülfe. — HWissenschaft, eine solche, welche das Erlernen einer andern erleichtert, insbes. ein Zweig der sogen. Humaniora. — HWort, 1) = Flickwort; 2) = HZeitwort, HVerbum, HAussageW.; s. Verbum auxiliare. — HWurz, die Althee. — H.-Zwang, s. Hülfe.

Hülfwurz, 1) = Eibisch, Althee; 2) s. v. a. Allermannsharnisch.

Huelgoët (sprich Hüell—) franz. Flck. im Depart. v. Finisterre, mit Bleigr. u. Bleihütten.

Hülle ist auch 1) das Gespinnst der Raupen; 2) s. v. a. Kleidung (z. B. H. u. Fülle, d. i. Kleider u. Nahr.); ehem. sagte man auch das Hüllen; 3) in NordD. s. v. a. Weiberhaube; 4) s. v. a. Haube, 2ter Magen der Rinder. — Hüllenthiere od. Hüller sind bei Oken die Wiere oder Korallen, d. i. die 3te Cl. der Thiere; s. Wiere. Ueberh. braucht Oken die Hüllen des Embryons (nämlich Chorion od. Aderhaut, Amnion oder Schafhaut, Allantois, Harnhaut od. Geschlechtsblase, u. Nabelhaut) als Vorsetzwort zur Bezeichnung der 3. Zunft in jeder Thierclasse, u. der 3. Sippschaft in jeder Zunft. Es sind demnach: Hüllenaal, Rhynchobdella; HAssel, Sphaeroma; HAuster, Ostreum, Auster, Gryphaea, Greifmuschelstein, Acardo, Litulites; HBärsch, Perca, Bärsch, Zander; HBlupp, ?; HBold, Raphidia, Kameelhals; HButt, Brama; HCellepore, Pavonia, Wedelkoralline; HCellularie, Flustra, Seerinde; HDrolle, Ianthina; HEchse, Cordylus; HEgel, Borslasia, Nemertes; HElbel, Hydrophis; HFalke,

Procnias; HFalter, Tortrix, Blattwickler; HFiek, ?; HFinke, Ploceus od. Loxia sociata; HFinne, ?; HFluck, ?; H.-Fransel, Vaginaria, Scheidenthierchen; HFrosch, Hyla, Laubfrosch; HGack, Buceros, Hornvogel; HGale, Anthus, Baumpieper; HGans, Alca, Papageitaucher; HGaper, Loripes, Tellina, Venus, Lucina; H.-Giene, Donax; HGluch, Hippurium; HGopel, Terebratula nebst den Hysterolithen; HGropp, Cyclopterus, Seehase; HHecht, Polypterus, Bichir; HHopf, Upupa, Wiedehopf; HHuhn, Crypturus, Steißvogel; HImme, Chrysis, Goldwespe; H.-Jeve, ?; HKall, Gammarus, Flohkrebs; HKarpfen, Mugil, Harder, Großkopf; HKirner, Bruchus, Samenkäfer; HKraken, Pterotrachea oder Carinaria; HKrebs, Mysis; HKrulle, Voluta, die Walzenschnecken; HKuse, ?; HManâte, Callianira; HMeise, Tanagra; H.-Memel, Pycnogonum; HMilbe, Caris; HMolch, Triton, Wassersalamander; HMucke, Tipula, Cecidomya, Chironomus; HNäpfer, Chiton, Käfermuschel; HNatter, Herpeton; H.-Olm, Siren; HOtter, Acanthophis; HPier, Amphitrite, Sandköcher; HPose, Salpa; H.-Queis, Axine; HQuese, ?; HRabe, Temia; HReiher, Scolopax, Schnepfe; HRudel, Trichocerca, Borstenschwanzthierchen; HRunk, Elater, Schnellkäfer, Buprestis, PrachtK.; H.-Ruppel, Arenicola; HSchippe, Axinaea; HSchleiche, ?; HSchluche, Marsyas, Midasohr; HSchmälte, Trichiurus, Spitzschwanz; HSchneile, Thetis; HSchniff, Pegasus, Seedrache; HSchricke, Blatta, Schabe; HSchrupp, Pyrochroa, Feuerkäfer; HSchuck, ?; H.-Schwamm, ?; HSirpe, ?; HSpecht, Galbula, Glanzvogel; HSpinne, Aranea, Spinne; HSpull, Oxyuris, Haarschwanz; HStaar, Sturnus, Staar; Hüllenstör, Ostracion, Coffresisch; HStrule, Enerinus, Enkriniten; HThunn, Amphacanthus. HTrüsche, Blennius, Schleimfisch, Aalmutter; HTrule, Sipunculus; HTubipore, Millepora, Vielstich; HTubularie, Tubularia, Calamella; Hüetze, Hasselquists Gecko od. Stellio; Hürle, Polychrus; HWalme, Limnorea; HWanze, Thrips, Blasenfuß; HWels, Poecilia; HWepp, ?; HWimmel, Proteus; HZecke, Dichelesthium Sturionis.

Hüllern, s.v.a. rollen, kollern.

Hüllmoos, FlußM., Fontinalis antipyretica, mit ästigem Stengel u. spitzigen Ovalblättchen, wurde sonst gegen Brustfieber und zu Dachüberzügen gebraucht, weil es, so lange es naß ist, gegen Feuer schützt.

Huelma, span. Villa in Jaen, mit 2400 Einw.

Hüls, preuss. Flck. mit 1950 E., im Kempener Kr. des Rgbz. Cleve.

Hülsche, Hülscheholz u. s. w., s. Hülse A u. B.

Hülse A) (besser Hüllse, d. i. Hüllsel) auch Hulse, Hülsche, Helbe, Paale, Schlaube, Pulstern, 1) jede feste Hülle, bes. an Pflanzen a) häutige u. feste Theile, die das Wesentliche des Samens einschliessen; b) häutige Fruchtschale, z. B. bei Beeren; so auch die Bälglein des Getreides; c) s. v. a. Tasche, langes Samenbehältniß, aus 2 Klappen durch 2 Nähte gebildet, worin die Kerne meist in 2, in einander greifenden Reihen liegen; d) bes. da, wo alle Kerne an der untern Naht hangen (im

Gegensatze der Schoten). — 2) Die Röhrchen am Gewehrschaft, welche den Ladestock aufnehmen; 3) hörnene Mündung des Schrotbeutels; 4) Papierröhre zu einem Schwärmer; 5) H. des Hammers ist der starke Eisenring am Ende des Helmes von einem gr. Hammer, der dadurch sich zwischen den Standsäulen bewegt; 6) die H—n am ionischen Capitäle sind 3 bohnenhülsenähnliche Theile, die aus der Schnecke zurück auf das Capitäl treten.

Hülse B) Hülsenbaum, Hülscheholz, Hülzeholz, Hülststrauch, u. s. w., siehe Mäusedorn.

Hülsemann (Joh.) geb. zu Esens in OFriesl. 1602, st. als Prof. zu Leipzig 1661, und galt zu seiner Zeit für einen großen Theol., präsidirte auch auf dem Thorner Colloquium 1645.

Hülsen (J. Dietr. v. H.) geb. 1693, gest. 1767 als Gen.Lieut. u. Gouv. von Berlin, einer der Hauptheldeu im 7jährigen Kriege.

Hülsenbaum, s. Hülse B. — HBerg, s. Diedorf. — Hülsenfrucht, HGewächs, ein jedes Gewächs, dessen Samen in Hülsen wächst; besond. wenn der Samen und wohl auch die Hülse gespeist wird; HFrüchte baut man meist als Brachfrüchte. — Hülsenmotte, die eingehülsete (verpuppte) Mottenraupe.

Hülststrauch, s. Hülse B.

Huelva, span. Hafenstadt in Sevilla, an der Bai v. H., die den Tinto u. Odiel empfängt, hat 5000 E. u. starken Sardellenfang.

Hümpel, in NordD. s. v. a. Haufen.

Hümpler, s. Humpler.

Hünd, dänische Münze, etwa ⅔ Gr. werth.

Hündin (Weibch. vom Hunde) h. nach den verschied. Gegenden auch Zaupe, Zaucke, Petze, Bätze, Zuche, Zaucke, Brücke, Metze, Lusch, Lutsche, Tere, Tiffe, Tieve, Thöle, Zippe, Tache, u. bei den Jägern Fähe, Tebe, auch Welfin (nicht aber, wie Manche schreiben, Wölfin; vergl. Welf.) — Hündeln, s. v. a. Hunde gebären.

Hüne, Heune, 1) s. v. a. Riese; 2) Ausländer; 3) in Friesland s. v. a. menschlicher Leichnam, bes. sofern er schon begraben ist.

Hünefeld, 1) kurhess. Amt mit 5450 E. 2) Dessen Hauptst. mit 1700 Einw.

Hünenbette, 1) s. v. a. Sterbelager; 2) s. v. a. HGrab, H.-Hügel, starke Erderhöhung, unter welche die a. Deutschen u. Serben ihre Todten (vielleicht nur die Gebliebenen?) begruben. — HKleid, plattdeutsch Hennenkleed, um Osnabrück s. v. a. Todtenkleid. — Hünenmässig, purist. f. gigantisch. — HStein, Denkstein auf einem HBette; an ihnen finden sich oft Inschriften mit Runenschrift, wo sie dann Runensteine heissen.

Hünenloch, Hülloch, Höhle beim gothaischen Dorf Dietharz.

Hünerwasser, Kurziwody, Urrla, grfl. Waldsteinische Herrsch. im böhm. Kr. Bunzlau; der Flck. Hünerwasser liefert Linnenzeuche, Pech und Kalk.

Hüngerling, Abart des Weinstocks, giebt viel, aber schlechten Most; die mässig-grossen, ovalen Beeren sind rothblau, die wenig eingeschnitt. Blätter unten wollig.

Hüningen, franz. Huningue (spr. Uenängh'), jetzt offene franz. Rheinstadt im Depart. des Oberrheines, Basel gegenüber, hat an 1000 Ew. Die starken Festungswerke wurden 1815 geschleift.

Hünshafen, preuss. Flck. an d. Wurm, im Rgbz. Aachen, der Stadt Geilenkirchen gegenüber.

Hüpfen (Turnk.) eine Spring-

vorübung: den Körper von der Erde aus dem Zehenstande aufschnellen, wobei die Knie in der Luft ganz gestreckt werden. — Hüpfer, 1) s. v. a. Hüpfepferd, s. Heuschrecke; 2) eine Stachelbörs-Art, die oft aus d. Wasser schnellt; 3) beim Sprungfischen: das obere kürzere Ende d. Angel; 4) s. v. a. Hüpfling, kleiner Hops oder Sprung in die Höhe, dessen öftere Wiederholung das Hüppern ergiebt.

Hürchel, schwerer Athemzug, bes. ein hoher; hürcheln, s. v. a. röcheln, besonders im Sterben.

Hürde, Horde, zum Theil auch Horte und Hurte, 1) s. Horde; 2) Flechtwerk, worauf der Tuchmacher die Wolle schlägt; 3) der durch Horden eingeschlossene Raum oder Pferch, also s. v. a. Hürdenlager; 4) die einzelnen oblongen Geflechte, die zusammen eine Hürdung (Hordung) ergeben; letztere legt man über Brüche, worüber man schnell passiren will, u. deckt sich damit auch bei Belagerungen in den offenen Trancheen. — Hürden, s. v. a. pferchen. — HDraht, s. HordenDr. — HRuthen, HGerten, werden zwischen den, in die Erde gesteckten Pfählen zu Hürden geflochten. — HSchlag, s. Pferchschlag.

Hürdler (in Schlesien) Fuhrmann, dessen Wagen mit Hürden bekleidet ist.

Hürdung, s. Hürde No. 4.

Hürneule, hier u. da = Uhu.

Huerri, 2ter Monat der Armenier, vom 20. Sept. an.

Huesca, spanische Ciudade in Aragon, an der Isula, mit verfallenen Festungsw., hat 6800 E., eine Univers., ein Bisth., 2 Collegien, 5 Clöster, auch Tuchmacherei.

Huescar, span. Schloß und Ciudade in Granada, mit 3000 Einw., am heiligen Berge.

Hüschen, 1) s. v. a. hüssen, hin und her schwenken, schaukeln; 2) s. v. a. bischen, ein Kind durch bloses Solmisiren einsingen.

Hüsing, dünnes Strickchen (auf Schiffen), nur aus 3 Garnen gedreht.

Hüsteln, mit leisem, feinem Geräusche husten; oft ein Ahnzeichen der Schwindsucht.

Hüster, 1) die Brachlerche; 2) die Wiesenlerche.

Huet (Pet. Dan. — spr. Hüä) geb. 1630 zu Caen, ein eifriger Pyrrhonianer, 1670—1678 Lehrer des Dauphins, dann Abt von Aulnoy, gest. 1721 mit Hinterlassung vieler Bücher u. Gedichte.

Hütchen, 1) ein Bestandtheil der Fassung von versetzten Rackten, franz. Pot; 2) s. v. a. Pfaffenhütchen; 3) s. v. a. Zündhütchen für Percussionsgewehre; 4) das Zeichen ^ über den zu dehnenden Vocalen, besond. im Französischen (Accent circonflexe; im Griech. sieht es so aus: ~)

Hüten, in der Bibel schlechthin = Wache halten oder stehen. In NordD. lautet es hüden, höden, höhen, in Schwaben heien.

Hüter, 1) s. v. a. Hötjer, d. i. Hutmacher; 2) purist. für Custos (in Büchern).

Hütergeld, HLohn, hier und da s. v. a. Hirtenlohn.

Hütfaß, Hüthfaß, in NordDeutschland s. v. a. Fischkasten.

Hüting, hier u. da s. v. a. Rothschwänzchen.

Huetits, 12ter Monat der Armenier, beginnt den 7. July.

Hütsche, 1) in Schlesien Ritsche, in Sachsen Hitsche, = Fußbänkchen; 2) ein zum Fachbaum bei einer Wassermühle gehöriger Theil; 3) etwas Geringes u. leicht zu Versetzendes, z. B. eine Winkel-Buchdruckerei (Schubkarren-Druckerei).

Hütte, 1) eig. ein hölz. Ge-

bäude, das nur Ein Geschoß hat; 2) in d. Bibel: Hütte der Seele, d. i. der Leib; 3) = Hüttendeck; 4) s. Vogelhütte, LaubH., Feldhütte u. s. w. 5) in Oestr. = Bude für Marktleute; 6) niedriges (obwohl oft kostb.) Gebäude zum Behuf einer Feuerarbeit (z. B. GlasH., KalkH., SeigerH. u. s. w.), insbes. aber 7) s. v. a. Schmelzhütte mit zugehörigen Gebäuden, welche sogar 8) im Gegensatz des Eisen-Hohofens allein die Hütten heissen.

Hütteldorf, schönes Dorf unw. Wien, bei Schönbrunn, hat einen botan. Garten u. viele Villen.

Hüttenabfälle, die beim HProcesse erhaltenen Producte, auf welche man eigentlich nicht hinarbeitet, z. B. Bleischlacke, Hüttenrauch; manche werden weggeworfen, z. B. die Amalgamirrückstände. — HAbtreiber, Aufseher der Schürknechte. — H.-After, Gekrätz, das auf den H. v. der Arbeit fällt, und noch zu Gute gemacht werden kann. — HAmt, landesherrliche Behörde über das Schmelzwesen in einem Bezirk; in Sachsen sind alle in das OberHA. zu Freiberg vereinbart. — HArbeiter, Bergleute vom Feuer, insbes. diejen., welche die Erze wirkl. beschicken, schmelzen, abtreiben u. s. w., nebst den Amalgamirleuten. — HBau, die 2te Hälfte des ganzen Bergbaues, durch welche dasj. zugute gemacht wird, was der Grubenbau aus der Erde brachte; insbes. s. v. a. Dryhturgie. — H.-Beamter, Officiant beim H.-Bau, insbes. sofern er vom Landesherrn gesetzt ist.

Hüttenberg, 1) der steile Berg, der östl. bei Freiberg zur Mulde hinabfällt. 2) großh. hess. Aemtch. in Oberhessen, mit 3600 Einw., hat seinen Sitz zu Langöns. 3) östr. illyr. Flck. im Kr. Klagenfurt, mit 7 Hohöfen und vielen andern zu Einem Werke gehörigen Gebäuden.

Hüttencentner, Centner Berggewichts, in Sachsen bald 100, bald 114, beim Stahlgewichte 118 od. 120, in andern Ländern zum Theil 115 Pfund, bei Erzprobirung aber 110 Pfd.

Hüttendeck, Hütte des Kriegsschiffs: oberstes Stockwerk des Hinterschiffes, reicht vom Besanmaste bis zum Hackbord.

Hüttenfactor, Aufseher üb. das Schmelzwesen u. den Erzkauf bei einer H. — HGäste, diej. Officiers auf dem Kriegsschiffe, die ihre Station in d. Hütte haben. — HGebäude, s. Hütte Nr. 8. — HGekrätz, s. HAbgänge. — HGericht, leicht zu erklären; in Sachsen besteht dafür auch mit das OBergamt. — H.-Gezähe, die überaus zahlreichen Werkzeuge beim HBau, jedoch nur insofern Ein Mann sie handhaben kann; bei Bergaufzügen werden sie von den HLeuten getragen, wie die Farben v. den Grubenleuten. — HHerr, Eigenthümer einer Hütte; bei Eisenhütten heißt er Hammerherr; in Sachsen sind die Silber- u. Seiger-Hütten königlich.

Hütten-Grund, 1) Name vieler Thäler, wo Schmelzhütten stehen oder standen; 2) meining. Dörfchen im Amte Sonnenberg, liefert viele Geigen und andere Sonnenberger Waare.

Hüttenhof, Umfang aller HGebäude, nebst Erz-, Holz- u. Schlackenplätzen. — Hüttenhofgekrätz, s. HAbgänge; sie werden von Zeit zu Zeit der Hütte zum Besten durch ein Hüttenhofschmelzen zugute gemacht. — Hüttenhundert sind 25 Stück. — Hüttenkarren gleicht dem Laufkarren in Bergwerken. — Hüttenkatze, 1) in Glas-

hütten: Glas, das sich im Ofen sammelt, entw. durch Ueberlaufen der Häfen, oder durch Verglasung der Steine u. s. f. 2) die Schwindsucht, die gar viele Hüttenleute, bes. in Arsenikhütten, befällt. — HKnappschaft, Gesammtheit der an Einer H. od. doch in Einem Reviere angestellten HOfficianten und HArbeiter; heißt auch Schmelzerknappschaft. — HKosten, die zum Zugutemachen des Erzes nöthigen Ausgaben. — H.-Kunde, die Metallurgie im Grossen; s. Orykturgie. Im Einzelnen zerfällt sie in Schmelz-, Amalgamir-, Sublimir-, Siede- und Cämentirhüttenkunde. — HLeute, s. HArbeiter. — Hüttenmännisch, 1) was dazu gehört, einen guten HMann oder H.-Officianten darzustellen; 2) von den H. kommend; z. B. hüttenmännische Fabricate, die sich erst durch den HProceß od. das Verfahren in H. bilden, z. B. Blaufarbe, Alaun, Vitriol. — H.-Meister, Aufseher in einer H.; sie zerfallen bei grossen Hütten in Tag- und NachthüttenM. — H.-Nicht, HPulver, das graue Nichts oder Nihilum album; s. im N. — HOrdnung, Samml. der landesherrlichen Verordnungen über das HWesen im Lande. — HProducte, alle gemischten Substanzen, worin die erzielte Waare zwar schon vorhanden ist, aber doch noch zu ihrer vollkommenen Darstell. gewisse HArbeiten nöthig macht; z. B. Amalgam, Werkblei, Schwarzkupfer. — HRaiter, der die Einnahme- und Ausgabebücher bei der Hütte führt. — HRauch, arsenikhaltiger Dampf, der beim Rösten und Schmelzen der Erze aufsteigt, u. an den Essenwänden, so wie in den Giftfängen (Fortsätzen der Esse) wegen Abkühlung das Giftmehl als einen Kalk ansetzt, aus welchem auch werthvolle Metalle, bes. aber Arsenik gewonnen wird. Auch bleibt HRauch an den Wänden der Oefen selbst zurück. — H.-Rege, 1) lebendiger Vogel, an einen Faden über dem Vogelherde gebunden; man zwingt ihn durch jenen Faden zum Flattern, um wilde Vögel zu kirren; 2) die Stange, über welche jener Faden gelegt ist. — HSchmidt hat das HGezäh und andres nöthige Eisenwerk bei den Hütten zu fertigen und auszubessern. — H.-Schreiber führt in jeder H. die Specialrechnung, und controlirt auch des Gewerkenprobirers Probe. — HSohle, Fußboden in der Hütte, meist mit Gestübe tief erfüllt. — HSpahn, breites Holz zum Anzeichnen der Zeche, woher eine Post zu schmelzenden Erzes stammt, des Gehaltes u. s. f.; dieß geschieht mit Röthel. — HSpeisse, Mischung aus Arsenik, Schwefel, Kobelt, Kupfer u. Wißmuth, legt sich bei der Bleiarbeit wie eine Haut auf das Werkblei. — HSteiger, 1) s. v. a. Hüttenmeister; 2) s. v. a. Vorläufer.

Hüttensteinach, starkes Hammerwerk u. Dörfchen im meiningenschen Amte Sonnenberg.

Hüttentausend sind 250. — Hüttenverwalter, s. v. a. HFactor. — HVogt, s. v. a. H.-Meister. — HVorsteher vergleicht sich dem HFactor. — H.-Wächter, Nachtwächter zum Besten der H. — HWäscher hat das HGekrätz und zum Theil auch das Erz zu waschen, und überh. zum Schmelzen vorzubereiten. — HWerk, = Schmelzhütte mit allem nöthigen Zubehör. — H.-Wissenschaft, s. HKunde. — HZeichen kommt auf das Eisen und auf das in den Scherbel gegossene Frischblei, u. begreift das Gewicht u. das Specialzeichen je-

Ehe Sie Ihre Möbel kaufen, besuchen Sie unsere Ausstellung. Sie werden dort eine Auswahl finden, wie sie in keinem anderen Geschäft geboten wird. Wir liefern Ihnen Möbel jeder Art, vom einfachsten bis zum elegantesten Stück, zu den billigsten Preisen. Unsere Möbel sind solide gearbeitet und werden Ihnen viele Jahre Freude machen. Wir garantieren für jedes Stück. Besuchen Sie uns unverbindlich. Wir bedienen Sie gerne.

Möbelhaus Schmidt & Co.
Hauptstraße 12–14

Todesfälle

Am 3. Juni starb unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater, der Kaufmann Heinrich Wilhelm Bergmann, im 78. Lebensjahre. Die trauernden Hinterbliebenen: Anna Bergmann, geb. Schulz; Dr. Ernst Bergmann und Frau Elisabeth, geb. Lange; Enkel und Urenkel. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 5. Juni, um 14 Uhr auf dem Alten Friedhof statt.

Gestern abend 8 Uhr starb unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater, der Kaufmann Heinrich Wilhelm Bergmann, im 78. Lebensjahre. Die trauernden Hinterbliebenen: Anna Bergmann, geb. Schulz; Dr. Ernst Bergmann und Frau Elisabeth, geb. Lange; Enkel und Urenkel. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 5. Juni, um 14 Uhr auf dem Alten Friedhof statt.

Am 3. Juni starb unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater, der Kaufmann Heinrich Wilhelm Bergmann, im 78. Lebensjahre. Die trauernden Hinterbliebenen: Anna Bergmann, geb. Schulz; Dr. Ernst Bergmann und Frau Elisabeth, geb. Lange; Enkel und Urenkel. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 5. Juni, um 14 Uhr auf dem Alten Friedhof statt.

Gestern abend 8 Uhr starb unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater, der Kaufmann Heinrich Wilhelm Bergmann, im 78. Lebensjahre. Die trauernden Hinterbliebenen: Anna Bergmann, geb. Schulz; Dr. Ernst Bergmann und Frau Elisabeth, geb. Lange; Enkel und Urenkel. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 5. Juni, um 14 Uhr auf dem Alten Friedhof statt.

hat in allen „Gothe-Schillers-Denkmal der Deutschen“ in Weimar errichtet. Es ist ein Doppelstandbild, das die beiden Dichter in Bronze darstellt. Gothe steht in der Mitte, Schiller zu seiner Linken. Gothe hat die Rechte auf Schillers Schulter gelegt, während Schiller mit der Linken auf Gothe deutet. Die Figuren sind 2,5 m hoch und ruhen auf einem Sockel von Muschelkalk, der 3,5 m hoch ist. Die Vorderseite des Sockels trägt die Inschrift: „Gothe-Schillers-Denkmal der Deutschen“, die Rückseite die Inschrift: „Errichtet 1857“. Das Denkmal ist von Ernst Rietschel modelliert und in Bronze gegossen worden. Es wurde am 4. September 1857 enthüllt.

Gothe, Friedrich Wilhelm, Freiherr von, Staatsmann, geb. 1. Juli 1782 zu Weimar, gest. 15. Juni 1861 zu Jena, Sohn des Staatsministers Johann Christian Gothe, studierte in Jena und Göttingen die Rechte, trat 1803 in den Dienst des Herzogtums Weimar, wurde 1809 Geheimer Legationsrat, 1815 Geheimer Rat und Vortragender Rat im Ministerium des Auswärtigen, 1816 Gesandter in Wien, 1817 Gesandter in Berlin, 1819 Gesandter in Frankfurt a. M., 1821 Gesandter in Wien, 1822 Gesandter in Berlin, 1824 Gesandter in Frankfurt a. M., 1825 Gesandter in Wien, 1826 Gesandter in Berlin, 1827 Gesandter in Frankfurt a. M., 1828 Gesandter in Wien, 1829 Gesandter in Berlin, 1830 Gesandter in Frankfurt a. M., 1831 Gesandter in Wien, 1832 Gesandter in Berlin,

Buchstabenrätsel, s. d. Art Rätsel, Buchstabenschrift, s. Schrift. Buchstabenspiel, s. d. Art Spiel. Buchstabenwechsel, s. Metathesis. Buchstabenzahlen, s. Zahlen. Buchstabenzeichen, s. Zeichen. Buchstabenzeichnung, s. Zeichnung. Buchstabenzinn, s. Zinn. Buchstabenzug, s. Zug. Buchstabenzwang, s. Zwang.

Buchstäblich, Adj. u. Adv. (Buchstabe), nach dem Buchstaben, genau nach dem Wortlaute, wörtlich, z. B. eine Übersetzung b. machen; b. nehmen, genau nach dem Wortlaute nehmen, nicht nach dem Sinne; b. verstehen, genau nach dem Wortlaute verstehen, nicht nach dem Sinne; b. zu nehmen, genau nach dem Wortlaute zu nehmen, nicht nach dem Sinne; b. zu verstehen, genau nach dem Wortlaute zu verstehen, nicht nach dem Sinne; b. zu verstehen sein, genau nach dem Wortlaute zu verstehen sein

Ein Gut Eichelhofen, Kreis, und Bz. Kitzbühel, 2 St. südöstl. Kitzbühel, 1 St. südl. Kirchdorf, 1 St. nördl. Erpfendorf, 2 St. westl. Hopfgarten, 2 St. nordwestl. Brixen, 2 St. nordöstl. Kufstein, 3 St. nordöstl. Rattenberg, 3 St. südöstl. Rattenberg, 3 St. südöstl. Wörgl, 3 St. südöstl. Kufstein

Frankr.) genannt werden, können hier nicht Platz finden.

Huilichos, südameric. Völkerschaft in Chile, davon auch eine der 15 Provinzen und deren Hptst. Huilquilemu heißt.

Huis (spr. Hûi) gr. franz. Flck. an der Rhone, Dep. Ain.

Hui, Sau! od. Hu, Su! ruft man Wildschweine an, denen man, um sie abzufangen, den Spieß oder Fänger vorhält; bis zum Anrufen gehen sie näml. nicht leicht auf den Jäger los.

Huisne (spr. ûihn) Nebenfl. der Sarthe, mündet bei Mans.

Huissen (spr. Heussen) niederländ. Rheinstädtch. in Geldern.

Huissier (spr. Hüißjee, 2-syllb.) in Frankreich der Ausreiter, Thürsteher, Aufwärter oder Bote eines Gerichtes.

Huitzitzilla, s. unter Tzinzzontzon.

Huizen (spr. Heussen) niederländ. Dorfgemeinde in Nordholland, hat 1900 Einw., und liefert Tuch, Baumwolldochte und Garn.

Huj., Abkürz. v. hujus, dieses; z. B. huj. a., hujus anni, dieses Jahres; huj. m., hujus mensis, dieses Monats.

Huk, s. Hauk.

Huker, Lastschiff kleinerer Art, in d. Ost- u. Nordsee, zum Laviren sehr bequem, führt gewöhnl. auch ein Hukerboot.

Hukery (spr. Juhk'ri) hindostanische Stadt in Bejapur.

Huld, 1) die freundliche Gewogenh. dessen, der höher steht, als wir; 2) ehem. die Ergebenh. des Unterthanen, auf welche sich die Huldigung od. das Huldthuen gründen soll, d. i. die Leistung des Treue-Eides v. Seiten der Unterthanen. — Auf ein Huldigungsfest beziehen sich mehrere HMünzen, bes. die bei der H. unter das Volk ausgeworf. HGroschen. HTag, derj., wo der HEid geleistet wird. Huldig heissen in Bezug auf die Huldigung und das darauf beruhende Verhältn. sowohl die Leute, als der Herr.

Huldigungslehn, die Lehnwahre, die ein Herr nach der Erbhuldigung v. den Lehnsträgern erhält. — Huldin, Huldgöttin, s. Gratien; dah. Huldine, ein forcirt-altdeutscher Mädchenname, den Andere aber auf Hulda, die jüd. Prophetisse zu Josias Zeiten, beziehen; auch soll Hulda od. Holda bei den Altdeutschen die Jagdgöttin gewesen seyn. — Huldreich, unmodiger Mannsname.

Hulein, Hulin, mährisch. Flck. mit 1950 Einw., im Prerauer Kr., gehört dem Erzbisch. von Olmütz.

Hules (spr. Juhls) schotisch. St. am Tyne, in Haddington.

Hulft-Egg, Bergjoch im schweizer Canton S. Gallen, hat 3252 Fuß Seehöhe.

Hulk (Fahrz.) s. Heu.

Hull, Grashull, erhöheter trockener Rasenplatz im sumpfigen Graslande.

Hull, engl. Fluß, mündet unweit der Nordsee in den Humber. Davon heißt Kingston upon Hull (Königsstadt am Hull; spr. Kingstn upponn H.) auch schlechthin Hull. Diese gr. und schlechtgebaute, doch wichtige Handelstadt der Shire York, am Humber, hat an 30000 Einw., ein Fort, eine Börse, Hospital für Schifferwittben, Theater, vielerlei Manuf., bes. von Schiffsgeräthe, einen Dockenhafen, starke Wallfisch- u. Robbenjagd, Kornhandel, Eisengiesserei, u. s. w. — Geburts-Ort von Mason.

Hullin (Graf Peter Aug. — spr. Uellâng) geb. 1758 zu Genf, anfangs Uhrmachergeselle, erster

Erstürmer d. Bastille, Napoleons Adjut. schon 1796, Graf 1804, Command. zu Wien 1805, zu Berlin 1806, zu Paris 1815, später Kaufmann, seit 1819 wieder in Frankreich.

Hullock, ein Beisegel.

Hulomitsch, Gastuni, griech. Stadt auf Morea, Zante gegenüber, unw. der Ruinen von Elis, hat ein Castell, 3000 E., Baumwoll-, Seide- u. Weinbau, und ziemlichen Handel.

Huls, s. Hüls. Davon ist der Hülser Berg benannt.

Hulst, etwas befest. niederl. Stadt in Seeland, auf der Insel Goes, hat 1750 Einwohner.

Hultschin, Holtschin, Hiccin, preuss. schles. St., im Rgbz. Oppeln, geh. zum Fürstenthum Troppau, u. hat 1000 Einwohner und 2 Kohlengruben.

Huly Onore (viell. Juli-Annuhr auszuspr.) hindost. Stadt und starkes Fort in Mysore.

Humago (a. G.) Insel und Stadt bei Istrien.

Human, Uman, schwache Festung im russ. Gouvern. Kiew, hat 2550 Einwohner.

Human (lat. — spr. mahn) 1) menschlich-edel; 2) menschenfreundlich, in Folge der Geistesbildung leidsälig u. höflich; 3) gelinde. Vox humana, s. im V. Humanität, 1) Menschlichk., Gütigkeit, Gelindigk.; 2) Artigkeit, Feinh. im Betragen u. Gespräche; 3) Kenntniß in der schönen Literatur, bes. sofern man dadurch zum richtigen Ausdrucke eigener Gefühle befähigt wird; 4) das allgemeine Theilnahmegefühl; 4) die gesammte Menschenthümlichkeit.

Humanbar, algier. Seestadt in Constantine.

Human-Gedackt, sehr liebliches, flötenartiges, hölz., 8füssiges Orgelregister, ist gedackt.

Humaniora (d. i. edlere Wiss.) (vergl. human) sind diej. Wissenschaften, die weder zu den Facultäts- noch Real-Wiss. gehören, also bes. Philologie u. schöne Wissenschaften. Wer sie studirt u. ausbildet, h. ein Humanist. (Not. die Alten nannten nicht diese Wiss. Humaniora, sondern den Humanisten einen Humanior.)

Humanisiren (küchenlatein.) vermenschlichen, bilden, entwildern; dah. Humanisirung.

Humar-Golin, Nebenfluß des Amur in Ostasien.

Humas, d. i. Rothe, innere Völkerschaft in Missuri.

Humber, s. v. a. Hummer.

Humber, bayähnl. Mündung der engl. vereinigten Ströme Ouse u. Trent, v. Faxfleat an, ist gegen 5½ Meilen lang bis zur offenen Nordsee.

Humbert, vergl. Dauphiné.

Humble (spr. Hombl oder H'mmbl) engl. Küstenfl. in Hant.

Humble (frz. — spr. ungefähr wie öngbl) unterthänig; votre serviteur très h., Ihr ganz unterthäniger Diener!

Humboldt (Freih. v. H.) 1) Karl Wilh., geb. zu Berlin 1767, preussisch. Staatsminister (jetzt privatisirend), als Gelehrter (bes. Humanist) und Staatsmann berühmt; 2) dessen Bruder Fri. Heinr. Alexander, gebor. zu Berlin 1769, seit 1790 fast durch alle Welttheile gereist, einer der größten Geogr., Botan. u. Physiker, machte bes. (nebst Bonpland) die Cordilleren bekannter, u. lebt seit 1804 meist zu Paris.

Humboletz, s. Humpoletz.

Hume, Schloß in Südschottland, Sitz der alten Grafen von Home od. Hume (spr. Juhm'); v. diesen stammt der gr. skeptische Philosoph u. erste engl. Classiker (bes. Histor.) David Hume, gebor. 1711 zu Edinburgh, anf.

Thürschwellen, Thürstöcke, Thürbeschläge, Thürschlösser, Thürklopfer, Thürglocken, Thürzieher, Thürschilder, Thürriegel, Thürketten, Thürbänder, Thürangeln, Thürfallen, Thürdrücker, Thürgriffe, Thürknöpfe, Thürschnallen, Thürschlüssel, Thürdichtungen, Thürfüllungen, Thürverkleidungen, Thürrahmen, Thürbekleidungen, Thürverdachungen, Thürvorhänge, Thürteppiche, Thürmatten, Thürabstreicher, Thürschoner, Thürschützer, Thürpolster, Thürfutter, Thürverschalungen, Thürverschläge, Thürverschanzungen, Thürverbarrikadierungen, Thürverrammelungen, Thürverbauungen, Thürverstellungen, Thürverrückungen, Thürverschiebungen, Thürverdrehungen, Thürverbiegungen, Thürverbeulungen, Thürverbeizungen, Thürverbrennungen, Thürverätzungen, Thürverfärbungen, Thürverblassungen, Thürverschießungen, Thürverschmutzungen, Thürverunreinigungen, Thürverunzierungen, Thürverunstaltungen, Thürverunglimpfungen, Thürverunehrungen, Thürverunwürdigungen, Thürverunheiligungen, Thürverunreinigungen, Thürverunzierungen, Thürverunstaltungen, Thürverunglimpfungen, Thürverunehrungen, Thürverunwürdigungen, Thürverunheiligungen.

Thüringen, Land in Deutschland, 15 763 qkm, 1 Mill. Einw., Hauptstadt Weimar.

Thüringer Wald, Gebirge in Deutschland, 1000 m hoch

Bezirk, als auch auf Stadt, Landschaftsamt und Gericht in Bad Ischl (Oberösterreich, 3 Km. südwestlich von Hallstatt, 1 Km. nördlich von Ischl, 1 Km. südlich von Lauffen, 1 Km. westlich von Mitterweißenbach, 1 Km. östlich von Rettenbach, 1 Km. nordöstlich von Steinkogl, 1 Km. nordwestlich von Weißenbach, 1 Km. nordöstlich von Wiesenbach, 1 Km. nordwestlich von Wimmerbach, 1 Km. nordöstlich von Wimmer

Hund; 3) JagdH.; 4) Parforce-hund oder franzöſ. Jagdhund; 5) Hühner- und Tigerhund; 6) Waſſerhund; 7) Schweißhund; 8) Leithund; 9) Dachshund; 10) Neufoundländer; B) mit lang. K. u. enger Schnautze: 11) Spitz (mit 4 Abarten); 12) Sibirier; 13) Isländer; 14) gem. Windhund; 15) gr. ireländ. WH.; 16) Curshund; 17) kleines Windſpiel; 18) türkiſcher oder nackter Hund; C) mit rundem Kopfe und ſtumpfer Schnautze; 19) Bullenbeiſſer; 20) Bullenbeiſſer mit der Haſenſcharte; 21) Bullenbeiſſer mit Schwimmfüſſen; 22) engl. Dogge; 23) Fleiſcherhund; 24) Sauſinder; 25) Saurüden; 26) Mops; 27) Baſtardmops; 28) Harlekin; D) mit rundem Kopfe u. längl. Schnautze: 29) gr. Bubel; 30) Zwergbubel; 31) ſpan. Wachtelhund; 32) und 33) kurz- und langhaariger Bologneſer; 34) Löwenhündchen. — Bei Oken iſt der Hund ein Zungenhund. — Der Hund dient auch als Bild des Geringen u. Mißlichen, z. E. auf den Hund kommen, wie einen H. behandeln, Hunde bis Bautzen führen, wie ein begoſſener Hund, u. ſ. w., auch ein Bluthund, Lumpenhund.

Hund C) im Gegenſ. der Hündin, h. auch Rätte.

Hund D) 2 Sternbilder: a) der groſſe Hund, ſüdweſtl. vom Orion, urſpr. das Bild des Anubis, bei den Griechen aber der windſchnelle H. der Eos; er enthält die Hauptſonne Seirios (auch Sothis, oder Hundsmaul), 5 Sterne von der 2ten Gröſſe, überhaupt 22 ſichtb. St. — b) der kleine H. (des Ikaros Hündchen Mära, das ſich erſäufte, als es den Herrn ſterben ſah) zwiſchen dem Einhorn und Krebs, enthält 13 ſichtbare Sterne, darunter den hellen Prokyon.

Hund E) der fliegende, auch Hundskopf, ſ. Rousette.

Hund F) ſtatt Seehund.

Hund G) im Bergbau: a) Kaſten auf Rädern, um darin das Losgehauene an den Füllort und das Gefördere theils auf den Erzhaufen, th. zum Haldenſturze zu bringen. Den kleinen H. fährt ein Bergjunge, den groſſen zieht ein Mann, u. ein 2ter ſchiebt ihn; noch gröſſere gehen auf Eiſenbahnen ſehr leicht. b) = Göpelhund, d. i. ſtarkes zackiges Holzſtück, womit man das in den Schacht hinabzulaſſende Holz vor zu ſchnellem Falle bewahrt, weil jenes öfters an die Wände ſtreift. — Man legt den H. an die Kette, d. i. macht ihn zum Laufen (Fortziehen) geſchickt; der Bergjunge hängt ihn an, d. i. faulenzet.

Hund H) a) ein Martergeräth, worin man nach allen Theilen krumm zuſammengewickelt wird; b) = Bandhaken, Werkzeug, womit der Böttcher die Reife an den Fäſſern feſthält, bis er ſie feſtgeſchlagen hat; c) beim Brauer: Holzſtück, das den Zapfen in der Schirrgrube hält.

Hund I) als Maß: a) für Torf, 60—70 gr. Körbe; darnach mißt man auch die Gröſſe der Torfſchiffe; b) urſprüngl. für Getreide, und daher um Bremen auch fürs Feld, = ½ Morgen od. 80 Ruthen.

Hund K), auch Hundt, Name vieler Adelsfamilien, die insgeſammt von den Welfen od. Guelfen (d. i. Hündchen) in Oberitalien abzuſtammen behaupten, u. folgl. mit den engl. und braunſchweig. Dynaſtien Eine Familie bilden. Dahin gehören die v. Hund u. Altengrottkau in Sachſen u. Schleſien (in Böhmen freiherrl.), H. v. Altenſtein, H. zum Altenſtein, H. v. Berntſchof-

Lucht, s. Luft.

Luchtbaum, s. Lustbaum.

Luchtbaumen, s. Lustbaumen.

Luchtbaumer, s. Lustbaumer.

Luchtbaumerin, s. Lustbaumerin.

Luchtbaumerisch, s. Lustbaumerisch.

Luchtbaumerlein, s. Lustbaumerlein.

Luchtbaumerlich, s. Lustbaumerlich.

Luchtbaumerlichkeit, s. Lustbaumerlichkeit.

Luchtbaumerlichkeiten, s. Lustbaumerlichkeiten

Hunderufen (das) geschieht durch den Ruf Hiloh! wenn die Hunde die Spur verloren haben.

Hundeschirm, worin bei Hauptjagden die Leib- und Hetzhunde verborgen gehalten werden, ist nahe beim Leitschirm. — H.-Schlag, 1) das Wegfangen herrenloser H. durch den HSchläger (ehedem Hundsvogt; daher Hundsvott), d. i. den Abdeckerknecht; 2) die Zeit, für welche es von der Obrigkeit angeordnet und zuvor verkündet wird; meist im Frühsommer. — HSeiche (vulgo HSeeche) d. i. Hundeharn, ist das Besenkraut, — HSeuche aber 1) die Staupe; 2) die Steinkresse, Lepidium ruderale. — HStall, 1) = Hundshütte; 2) s. HZwinger. — HSteuer, 1) Steuer von den zum Vergnügen gehalt. Hunden, womit man Einschränkung des HHaltens und Besteuerung des Luxus bezweckt; 2) Steuer zur Unterhaltung der landesherrlichen Jagdhunde, als Ablösung des ehemal. Fütterns, zu welchem die Unterthanen die Hunde ins Quartier nehmen mußten. — HStaupe, s. im S. — H.-Trab, kurzer, hüpfender Trab der Pferde, dem Trab der Hunde ähnlich. — HWache wird auf Schiffen von der halben Mannsch. v. 12 bis 4 Uhr in der Nacht geleistet. — HWeiser, d. i. Kyniker. — HWeiß, s. Hundshaare. — HWeitzen, das queckenartige Haargras, Elymus caninus.

Hundewürger, Cynanchum, eine Schlingpflanze in Südeuropa, bei Linné in d. 5. Cl.; der Milchsaft tödtet die Hunde, und dient zu Verfälsch. des Scammonium.

Hundezeichen, das der H.-Schläger vor dem HSchlag an H.-Besitzer verkauft, damit sie es dem H. anhängen und ihn dadurch vor d. Wegfangen schützen. — H.-Zwinger, Hundszwinger, grosser ummauerter Platz vor den HStällen, wo die Hunde frei umherlaufen.

Hundfisch, Hundshai, H.-Kopf, Squalus Canicula, 2—3 E. langer (also der kleinste) Haifisch im mittelländ. u. a. Meeren, stumpfschnautzig, mit 3gespitzten Zähnen, röthlich und braun gesprüsselt; die Haut, Seehundshaut genannt (aber v. der des Seehundes zu unterscheiden) dient zum Poliren des Holzes, zu Coffre- u. a. Ueberzügen.

Hundholm, neuer Handelsplatz im nördlichen Norwegen.

Hundinsel, s. Hondeneiland und Hundsinsel. — HLäufer, HSchlepper, der mit dem H. Erz oder After läuft, d. i. fortfährt. — HMeise, die Tannenmeise. — HNagel, geneigte Stange am Göpel; daran ist der Göpelhund (s. Hund G, b) mit einem Seile befestigt. — HRöthlein, das Rothschwänzchen.

Hundsaffe ist der Affe mit dem Hundskopfe. — HApfel, HundA., s. v. a. Alraun. — H.-Arbeit, bei den Jägern die Abrichtung des Leithundes. — H.-Auge, 1) die gemeine Dürrwurz; 2) neidischer Blick; daher läßt Homer seine Helden einander so schimpfen. — HBaum, 1) der Faulbaum; 2) der Kreuzdorn; 3) der Vogelkirschbaum; 4) der Heckenkirschbaum. — HBeere, Frucht des HBBaumes oder HBStrauches, d. i. 1) des Hartriegels, 2) des Heckenkirschbaums, 3) der Ballrose, 4) der Rainweide, 5) des Kreuzdorns. — HBegräbniß, s. v. a. unehrl. Begräbniß, d. i. Begräbniß in ungeweihete Erde, wie es die Excommunicirten erhalten sollen. — HBengel, HundeB. (Bgb.) d. i. Faulenzer; man steht den HB., wenn man während der Schicht faulenzet. — HBiß, s.

Zeitlose. — HBlatter, kleine Beule, worauf sich eine Blatter bildet. — HBlüte, das gemeine Ruhrkraut. — HBlume, 1) die Stinkchamille; 2) der gemeine Löwenzahn. — HBock, eine Käferart, s. v. a. HZecke. — H.-Brod, das geringste Brod, meist aus Kleie gebacken. — HCha-mille ist 1) die Stinkchamille; 2) die geruchlose Wucherblume. — HDachs, Beiname des gemeinen Dachses, wenn die Schnautze mehr abgestumpft ist. — HDill, H.-Distel, s. v. a. Stinkchamille.

Hundsdorfer Spitze, eine Hauptthöhe der Karpathen, ragt 7800 wiener Fuß über das Meer.

Hundsdorn, die Feldrose, Rosa arvensis.

Hundsfeld, 1) = Friedrichsfeld, preuss. Städtchen im schles. Rgbz. Breslau, Kreis Oels, dem Vincenzstifte zu Br. gehörig, dient in Schles. (nebst Polkwitz) zum Stichblatte des Witzes; 2) Gegend mit sehensw. Höhlen, im illyr. Gouvern. Laibach.

Hundsflechte, HundFl., HMoos, 1) die aschgraue, ist das Erdleberkraut; s. im E; 2) die grüne oder warzige, wächst bes. unterm Wacholder. — HFliege, eine graue Stechfliege, die besond. die Hunde an den Ohren belästigt. — HFott, s. HBott. — H.gerecht, hundgerecht ist Einer, der die (Jagd-) Hunde treffl. zu behandeln, abzurichten u. zu gebrauchen versteht. — HGras, 1) = Quecke; 2) = Knaulgras; beide werden von Hunden gern gefressen.

Hundsgrotte, ital. Grotta di Cane, neapolitan. Höhle bei Pozzuolo, voll mephitischer, alles Leben in Kurzem tödtender Dünste.

Hundsgurke, der Balsamapfel. — HHafer, Hundehafer, der zu Hundsbrod verbacken wird; meist haben gew. Unterthanen ihn statt andrer Zinsen zu geben. — HHai, s. Hundsfisch. — HHödchen, HHoden, 1) die Herbstzeitlose; 2) das 2blättrige Knabenkraut. — Hundsholz, = Kreuzdorn.

Hundshübel, hoher Berg im sächs. Erz-Geb., Amt Schwarzenberg, mit gleichnam. schönem Dorfe b. Schneeberg; es hat 1200 Ew. u. starken Verkehr, besonders mit Blechwaaren und Spitzen.

Hundshunger, 1) Freßfieber, FKrankheit, fortdauernde (u. dadurch vom Heißhunger verschiedene) übermässige Freßgier bei mehreren Vieharten, hat verschiedene Ursachen u. Heilarten; 2) auch so bei Menschen, die aber das Genossene immer wieder erbrechen.

Hundsigel heißt der J. dann, wenn die Schnautze stumpf erscheint.

Hundsinsel, 1) eine der niedrigen J. in Australien; 2) s. Hondeneiland; 3) die nordwestlichste aller westindischen Inseln.

Hundskamille, s. HCham. — HKette, das Seil, womit der H. im Stollen gezogen wird. — Hundskeule, Cynomorium, das Gewächs, das den Malteserschwamm giebt; s. im M. — H.-Kirschen, 1) Beeren der weissen Zaunrübe; 2) diese Pflanze selbst. — HKnecht, 1) s. v. a. Hundejunge; 2) s. v. a. HLäufer; 3) der bei Jagden die H. hält; 4) = Hundsschläger.

Hundsknoblauch, Hunde-Knoblauch, AckerKl., vother FeldKl., HLauch, Varietät des gem. Knoblauches, wächst gern in Weingärten.

Hundskohl, 1) das wilde Bingelkraut; 2) = HKraut, Apocynum, eine american. Glokkenblume mit 5 Staubfäden; das A. cannabinum wird in NordAm. auf Hanf benutzt, u. hat giftigen Milchsaft; das A. androsemi-

folium, glattblättr. HK. od. Mückenwürger, Hunds-Würger, fängt die Insecten gleich der Fliegenfalle.

Hundskopf, 1) der Affe mit d. HK.; 2) = Hundfisch, Hundshai; 3) ein Fischgeschlecht mit 5 Kiemenöffn. an jeder (beflossten) Seite, und einem einigermassen hundeähnl. Kopfe; 4) = fliegender Hund; 5) das gem. Löwenmaul; 6) das Leinkraut; 7) der Dosten.

Hundskrampf (Krankheit) s. Risus Sardonius.

Hundskraut, 1) u. 2) s. H.-Kohl No. 1 u. 2. — HKürbis, der Balsamapfel. — HKuppel, das Kuppel, woran der Jäger die Hundeleine hat. — HLäufer, s. HundL. — HLäufte, s. HindL. — HLattich, = Löwenzahn. — HLauch, s. HKnoblauch. — H.-Laus, HundeL., 1) Milbe, die sich auf H. aufhält; 2) = H.-Zecke. — HLeder, zu L. zubereitetes HFell, kommt besond. in Dänemark zu Handschuhen. — H.-Leitnagel, s. im L. — HLoden, 1) lange Haare v. Hunden; 2) derber Verweis, Schimpfreden. — HMaul, 1) s. v. a. HStern; 2) eine Fledermausart. — H.-Meise, 1) die TannenM., 2) die SumpfM., 3) die BlauM. — HMelde, 1) der Dorfgänsefuß; 2) der stinkende GF.; 3) das gemeine Bingelkraut. — HMilch h. auch s. v. a. Wolfsmilch. — H.-Moos, s. HFlechte. — HNägelchen, HNelke, das Seifenkraut. — HNagel, s. HundN. — HOhr, fast runde Perlmuschel, davon ein Th. am Schlosse ein breites Ohr darstellt. — H.-Pest, s. Staupe. — HPeterlein, HPSilie, die Gartengleisse, Aethusa cynapium. — HPflaume, s. Spilling. — H.-Raute (HRaude?) eine südeurop. Art der Scrophularia. — H.-Recht, HTheil, was die Hunde vom erlegten Wild bekommen.

Hundsribben-Indianer, wilde nordamerican. Völkerschaft, westlich von Neuwales.

Hundsring (Bgb.) ein Ring an einer Docke, woran der Hund Gb (s. Hund) beim Gebrauche durch ein Seil gehängt wird. — HRippe, s. v. a. Wegebreit. — HRose, 1) HeckenR., HageRose, die gem. wilde Rose, Rosa canina, welche die meisten Hagebutten bringt; sie blüht weiß u. durch ganz Europa, und trägt manchmal den sogenannten Rosenschwamm, s. im R. 2) fälschlich h. auch so die weichhaarige Rose, R. villosa. — Hundsrübe, s. Zaunrübe.

Hundsrück, Hunnsrück, langer waldiger Bergrücken in Rheinbaiern, nach welchem auch der ganze Landstrich zwischen dem Rhein und der Nahe heißt.

Hundsruthe, 1) der Schwanz, 2) das männl. Glied des H.; 3) eine südliche Pflanze, die auf den Wurzeln andrer Gewächse wuchert. — HSattel, HSporen, hier und da die dickhaarigen Raupen.

Hundsscham, 1) u. 2) s. v. a. HRuthe 1 u. 2; 3) Cynometra, höckerig, Pflgeschl. mit 4theil. Blume, in Linné's 10. Cl. Die C. ramiflora, ein starker, schwarzrindiger, weißblühender Baum auf Malabar, trägt eine ungenießbare, kürbißähnliche Frucht; das Oel u. a. Theile sind officinell; die C. cauliflora hat wohlschmeckende u. gesunde Früchte, die man wie Melonen speist.

Hundsschierling, die Gartengleisse. — HSchirm, s. Hundeschirm. — HSchlepper, s. Hundeläufer. — HSchnauze, 1) s. HMaul; 2) jedes Maul, das mehr dem des H. als dem des Schweines ähnelt, besond. bei Igeln u. Dachsen. — HSeuche,

s. Staupe. — HStern, s. Seirios. — HSteuer, s. HundeSt. — HTage, 1) die ersten 30 Tage, wo man den Seirios oder HStern aufgehen sieht, bei uns also die vom 24. July bis 23. Aug.; gewöhnlich sind sie die heissesten im Jahre; 2) die auf den meisten Schulen eingeführte Ferienzeit (Caniculartage) im July u. August; ganze HT., wo gar keine Lectionen stattfinden; halbe HT., wo nur früh unterrichtet wird. (Not. Mit dem Tollwerden der Hunde haben die HT. nichts zu thun.) Hundstags-Monat, der August.

Hundstangen, 4kantige Stangen, zu welchen auf der H.-Brücke d. Leitnagel des H. wegläuft.

Hundstheil, s. HRecht. — HTod, 1) der gelbe Eisenhut; 2) das wilde Bingelkraut. — H.-Tollheit, s. im T. — Hunds-Trab, s. Hundetrab. — Hunds-Veilchen, HViole, Viola canina, das blaßblaue geruchlose V.

Hundsvogt, 1) Hundewärter, Aufseher der landesherrlichen Hunde; 2) Kirchenknecht, der die H. u. Excommunicirten vom Kirchenbesuch abzuhalten hat; 3) s.v.a. HSchläger; 4) ein Schimpfwort, gewöhnlich HVott od. HVeed ausgesprochen; dah. HVötterei, s. v. a. Schurkenstreich.

Hundswinde (griechische) Periploca Graeca, oriental. Windengewächs in Linné's 5ter Cl., blüht dunkelroth, 5theilig, in Büscheln, enth. einen scharfen Milchsaft, und wird in Gärten an dürren Orten angesetzt.

Hundswürger, 1) s. Hunds-Kohl; 2) eine, den H. giftige, südeuropäische Pflanze, scheint der franz. HWürg., Cynanchum Monspeliacum, zu seyn; 3) s. Knauel; 4) s. v. a. Sternmoos. — HWuth, s. Wuth u. Tollheit, auch Wasserscheu. — H.-Zähne, 1) die Fangzähne des H., u. so auch die Augen- od. SpitzZ. des Menschen; 2) einspitzige Eisen des Bildhauers. — Hundszahn, 1) als Schnecke, s. MeerZ. 2) die Schoßwurz, Erythronium Dens Canis, 6theil. südeuropäische Blume, bei den Lilien stehend, blüht röthlich; die weissen Wurzelknollen dienen wie Salep. — Hundszähnige Lämmer, die noch nicht im 2. J. stehen.

Hundszecke, Hundszäcke, Hunds-Laus, Ixodes Ricinus (vergl. Ixodes), sieht braun, ist fast einer Erbse groß, bewohnt Hecken und Büsche, und saugt den Thieren Blut aus.

Hundszorn, s.v.a. Eberwurz.

Hundszunge, 1) die gemeine Prunelle; 2) kleine HZ., d. i. das klettenartige Mäusedhrchen, Myosotis Lappula; 3) Cynoglossum, bei Linné in d. 1. Ordn. der 5. Cl., bei Juss. eine Asperifolie, bei Ok. als eine Aberrulle in d. 2. Zunft der 8. Cl. — Die gem. HZ., der Venusfinger, C. officinale, sonst officinell, durch ganz Europa, an Hecken, riecht betäubend, und blüht dunkelroth und trichterförmig.

Hundszwinger, s. Hunde-Zwinger.

Hundwyl, appenzellischer Flecken, mit 3400 Ew., starken Märkten und Cattunweberei.

Hunerich, Genserichs S., vandal. König in Afrika 476 bis 485, ein eifriger Verfolger der Athanasianer (Orthodoxen).

Hungen, 1) Solms-Braunfelsisches Aemtchen im Großherzogthum Hessen; 2) dessen Hauptst. mit Schl. u. 900 E., in Oberhessen.

Hunger, 1) das Gefühl des Bedürfn. der Nahrung, dessen anfängliche Reitzung Appetit oder Eßlust h., u. welches darauf beruht, daß nach derj. Periode, in welcher die Nervenkraft des Ma-

gute Absicht, die man hegt, z. B. Ich habe den V. gehabt, ihn zu besuchen. Vorsatz, der, -es, -sätze, Absicht, Entschluß, z. B. Er hat den V., zu reisen. Vorschlag, der, -es, -schläge, Antrag, z. B. Ich habe ihm den V. gemacht, mit mir zu gehen. Vorschlagen, unr. V., -schlug, -geschlagen, einen Antrag machen, z. B. Ich habe ihm vorgeschlagen

mer, wenn darauf sehr spitzige Zacken sind, die ihnen das Fressen durch Schmerzen verleiden.

Huningue, s. Hüningen.

Huniton, s. Honiton.

Hunnan, hinterindische Stadt mit 5000 Einw., in der anamischen Provinz Dang-ngai.

Hunnen, urspr. ein mittelasiatisches Volk, wurde ums J. 100 von den Chinesen, später v. a. Völkern immer weiter gedrängt, brach 376, mit den Alanen verbunden, über die Wolga nach Europa ein, wo Attila sein großes Reich errichtete, zog sich jedoch nach dessen Tode (453) wieder nach Osten zurück. Dieses tapfere, aber auch rohe Volk darf nicht mit den spätern Quälern v. Europa, den Hungarn u. den Mongolen, verwechselt werden, von welchen die Hunnenschlachten (bei Merseburg und bei Wahlstatt), viele Hunnenberge u. s. w. fälschl. benannt sind; Hunnenschanzen sollten vielm. theils Hünengräber, th. Serbenschanzen heissen.

Hunnesrück, hannövr. Amt, Schloß und Domaine, in Hildesheim; jenes hat gegen 7150 Ew.

Hunniades, s. Hunyades.

Hunpoletz, s. Humpoletz.

Hunsdorf, grosses ungarisches Dorf in der Zips, scheint der Schauplatz einer römisch-hunnischen Schlacht gewesen zu seyn.

Hunse, niederländischer Küstenfluß in Gröningen.

Hunte, schiffb. Nebenfluß der Weser, quillt im Fürstenth. Osnabrück, speißt den Dümmersee, u. mündet bei Elsfleth. Daran liegt das hannövrische Schloß Huntеburg, Sitz eines Osnabrückischen Amtes von 9400 Unterthanen.

Hunter, neuholländischer Fluß, nördlich von Port-Jackson.

Hunter (spr. Hontr, d. i. Jäger) 1) 2 grosse Aerzte, als Brüder geb. a) Wilh., der ber. Anatom, aus Kilbridge, starb als Leibarzt zu London 1783, 65 J. alt; b) Joh., geb. 1728 zu Long-Calderwood, gest. 1793 als Ober-Armeewundarzt. 2) Wilh., aus Montrose, gest. zu Calcutta 1815, durch seine hindostan. Sprachforschung und als Chirurg verdient.

Hunterdon (spr. Hontrd'n) County in Neujersey, hat mindestens 27000 Einw. auf 20 QM., und zur Hauptstadt Trenton.

Hunters-Inseln liegen an der NWSpitze v. Van-Diemens-Land.

Huntingdon (spr. Honntingdn, d. i. Jagdstrich) 1) engl. Shire zw. Cambridge, Bedford u. Northampton, im alten Mercia, fruchtb., doch in NO. voller Sümpfe, treibt blos Landwirthschaft, hat geg. 44000 Ew., auch Torfgruben, 2 Deput. im Unterhause, und 2) die Hauptst. Hunt. an der Ouse, mit 2200 E., Geburtsort Cromwells. 3) County im engl. american. Gouvern. Quebek. 4) County und gleichn. Stadt in Pennsylvanien; jene hat wenigst. 16000 Einw. auf 106 QuM.

Huntly (spr. Hontli) schottische Fabrikstadt in Aberdeen.

Huntspill (spr. Hont-spil) englische Hafenstadt am Bristoler Canal.

Hunyader Gespannschaft in Siebenbürgen, an der Maros und dem Gebirge Retyczat, hat auf 106⅔ QM. gegen 102000 Einw., meist Wlachen, gute Bienen- und Ziegenzucht, u. zum Hptorte Deva.

Hunyad (Joh. von H.) oder Hunniades, Woiwode u. ungar. Obergeneral, entsetzte 1443 Belgrad, siegte 1444 bei Varna, ward Vicekönig von Ungarn, verjagte die Türken auch 1456 v. Belgrad, u. starb zu Semlin im nämlichen Jahre. (Sein Sohn, Matth. Corvinus, ward König von Ungarn.)

Huo, s. v. a. Uhu.

Huon, australische Insel, nördlich von Neucaledonien.

Hupel, hölzerne Reife um die Hutformen in Zuckerfabriken.

Hupfen, = Sellerie = Eppich.

Hupperling, in NordD. 1) Einer, der gern hüppelt od. huppert; 2) s. v. a. Frosch.

Hupphupp, s. v. a. Wiedehopf.

Hupu, in China ungefähr s. v. a. Finanzcollegium.

Hu=Quan, meist ebene und fruchtb. chines. Provinz am Yangtse=Kiang, hat Bergbau, starke Viehzucht, und auf 9048 QuM. nur 17 Mill. Menschen, weshalb sie viel Getreide ausführt, u. die Kornkammer von China heißt. Sie zerfällt in Hu=Nan u. Ho=Nan, und hat Futschnang=Fu zur Hauptstadt.

Hur, Chur, des Moses Schwager, Stammvater vieler vornehmen jüdischen Familien.

Hura, s. Sandbüchsenbaum.

Huracas nennt man die in America noch jetzt auszugrabenden Schätze, die vor 300 Jahren dort verborgen wurden.

Hurbel, das Bläßhuhn.

Hurden, s. Hürde. Die Hurden, womit man Böschungen bekleidet, über Wolfsgruben geht u. s. w., sind 3 Ellen breit, und 4 — 5 Ellen lang.

Hurdwar, kleine, aber sehr wicht. Handelsstadt am Ganges, in der hindostan. Provinz Dehly; zugleich durch unzählige Wallfahrer sehr belebt.

Hure, 1) in bekannter u. unter Gebildetern nicht gern besprochener Bedeut., ist entweder eine Privathure (franz. Maitresse) od. eine öffentliche (franz. Femme du monde, auch Fille de joie, Freudenmädchen, Gassenhure, Hellerhure, Gefällige, Menschenfreundin); 2) glatte herzförm. Venusmuschel, mit Querstreifen, schiefem After u. violetten Adern; 3) stinkende H. ist die Hundsmelde, u. nackte Hure die Herbstzeitlose; 4) männl. Hure, ehemals Bube genannt.

Huren H. in der Bibel: sich mit Ungläubigen gemein machen, Abgötterei treiben. In SüdD. sagt man auch: Eine huren, d. i. schwächen.

Hurenbalg, sowohl ein H.=Kind, als ein ganz verworfenes oder unverschämtes Weib. — H.=Brüchte, HBrüche, Geldstrafe, die hin u. wieder eine Geschwächte geben muß. — HGeist (Bibel) Verführ. zur Abgötterei. — Hurenhaus, Freudenhaus, franz. Bordel, woraus der gem. Mann Bouteillenhaus macht; die heutige Policei betrachtet dergleichen als nothwendige Uebel, um schlimmere zu verhüten; heimliche Anstalten dieser Art heißen Hurenherbergen, HKneipen, HNiederlagen, Hurenkram. — Hkohn hieß ehem. Frauengeld (folglich ist das Beschönigen schlechter Sitten nicht so neu, als man insgemein glaubt; so waren auch zu Costnitz eine Unzahl von Buben, wovon doch unsere Zeit nichts weiß). — HSteuer, HZins, HZoll, Gewerbsteuer der Huren; wird v. guter Policei nicht verlangt. — HStirn, 1) unverschämter, 2) koketter weibl. Blick. — Hurenstrang, die gemeine Waldrebe, Clematis vitalba. — HWirth, der eine HWirthschaft hält; s. Hurenhaus. — Hurenwurz, s. v. a. Farnkraut.

Hurer, 1) s. Hure No. 4; 2) der öffentliche Huren benutzt.

Hurerei, in der Bibel s. v. a. Abgötterei.

Huri, eine von den herrlichen Frauen, die Muhamed den Gläubigen im Paradiese versprach.

Hurken, in NordD. s. v. a. hocken, kauern; daher Hurkepott, 1) s. v. a. Kohlengieke, worüber die Frauen sitzen; 2) Einer, der gern warm sitzt.

Hurkind, 1) s. v. a. Bâtard, Bastard, uneheliches K., Bankert, BeiK., FallK., Kind der Liebe; 2) Kind einer öffentlichen Hure.

Hurlibat, eigentl. Whirlbat (spr. Hörlbätt) im Engl. 1) lederner Streitkolben, mit Blei gefüttert, wie ihn die alten Briten hatten; 2) Rappier.

Hurly-Burly, 1) Alles durch einander, wie Kraut u. Rüben; 2) Freudengeschrei der engl. Matrosen; 3) ohne alle Umstände, geradezu.

Hurljan, feste u. grosse, doch schlecht bevölk. Hptst. eines Bezirkes von Khiwa in Asien, am Amu.

Huron, 1) ein Bezirk v. Michigan in Nordamerica; 2) Fluß in den verein. Staaten, fällt in den Erie-See; 3) derjen. Fluß, der den Clairsee mit dem Huronensee vereinigt.

Huronen, das gebildetste unter den ursprüngl. american. Völkern; es wohnt in Canada u. am westl. Ende des Erie-Seees, ist zum Theil christlich, an Zahl aber sehr gering. „2000 Meilen hinter den Huronen" heißt so viel, als „bei uns".

Huronensee, Lac Huron, der mittelste unter den grossen nordamerican. Landseeen, 750 QuM. groß, durch den Mischillimakinak mit dem Michigan, durch den Detroit mit dem Erie, durch den Lorenz mit dem Obersee, durch den Franzosenfluß mit dem Nepissing verbunden. Sein Inselchen Manitualin gilt für heilig.

Hurrah, bei den Matrosen, Russen u. s. w. ein Freuden- u. Feldgeschrei, bedeutet auch s. v. a. Vivat.

Hurrikan (engl.) s. Orkan; ersteres scheint auch im Deutschen zu empfehlen. Die Hurrikan-Monate in Westindien beginnen im August.

Hursowa, s. Kerschowa.

Hurt, ehemals s. v. a. Stoß; hurten, s. v. a. stossen. Das Hurten, eine Schwingvorübung der Turner. Hurtigkeit ist jedoch nicht mehr, wie man aus dem Vorigen entnehmen sollte; die unbedachtsame, sondern die natürliche Schnelligkeit in allerlei Bewegungen.

Hus, s. Husch.

Husa, s. Monghir.

Husaren od. vielm. Husz aren, d. i. Zwanzigstel-Löhner, entstanden 1458 als eine ungarische Landwehr zu Pferde, da Matthias I. v. je 20 Häusern 1 Reiter zu stellen befahl; nach Norddeutschl. kamen sie zuerst mit dem Kurfürst. Moritz, der „Hussern" hielt. Jetzt sind es die leichtesten regulären Cavalleristen. Eine HSchwadron hat nur 1 (nicht 2) Compagnien, und der HSattel statt Kopfes u. Hintergestelles eine Vorder- und Hinterzwiesel, durch 2 Stege verbunden. Die HTasche hangt an langen Riemen fast zur Erde herab, und zeigt gewöhnl. den Namenszug des Fürsten. Vergleiche auch Leibhusar.

Husch (der), Husche (die) 1) s. v. a. Regenschauer; 2) s. v. a. kurze Zeit; 3) Ohrfeige; 4) jähes Haarraufen; der Bergmann hat eine H. bekommen, wenn er sich einbildet, der Berggeist habe ihn gescheucht, d. i. geneckt.

Husch, Hus, türk. Flecken in der Moldau, am Pruth, mit griechischem Bischof. — Russisch-türk. Friede 1711, und Schlacht 1770.

Husmann, der eigentl. Name des berühmten Rudolf Agricola.

Husnedal, s. Herjedalen.

Huß (Joh.) geb. den 6. July

1673 als Bauerssohn zu Husynec (spr. netz) in Böhmen, seit 1400 Pfarrer, seit 1409 Universitätsrector zu Prag, verbreitete Wiklefs liberale Ansichten in Kirchen und Hörsälen, wurde vielfältig verfolgt, schon 1411 nach Rom und 1414 nach Costnitz citirt, wo man, des kaiserl. Sicherheitsbriefes ungeachtet, ihn d. 6. July 1415 verbrannte, oder — wie er sagte — als Gans (denn Huß heißt eine Gans) bratete.

Hussa, s. Houssa.

Hussen, s. v. a. hüssen.

Hussietyn, galiz. Gränzstadt am Podhorce, im Kr. Tarnopol.

Hussinetz, 1) eig. Husynec (s. Huß), F. Schwarzenberg. Flck. im böhm. Kreise Prachin, an der Blanitz; 2) preussisches Dorf im Strehlener Kr. des Rgbz. Breslau, hat 700 Ew., von Hussiten abstammend (oder böhm. Brüder), gute Lein- und Cattunweberei.

Hussiten, Anhänger des Joh. Huß, dessen Tod sie in den langwiehr. und höchst verderbl. Hussitenkriegen mit übertriebenem Eifer durch halb Deutschland rächten, auch bald politische Neuerungen beabsichtigten, durch Spaltung (in die Calixtiner oder Gemässigten, und die wilden Taboriten unter Ziska, beiden Procopius u. s. w.) jedoch ihren Untergang herbeiführten, besond. durch die Schlacht bei Böhmisch-Brod den 30. Mai 1434, welche die Calixt. über die Tabor. gewannen, worauf Kais. Sigism. böhmischer König ward. Die Ueberreste der Tab. bilden seit 1457 die böhmisch-mähr. Brüdergemeinde, die Mutter der evangel. BrG. oder der Herrnhuter. (Not. Ob die Huss. auch vor Naumburg gekommen, ist nicht sicher, doch auch nicht unwahrscheinlich; aber ein Prokop war dabei sicherlich nicht Anführer.)

Hustapecz, mähr. Herrschaft und Flecken im Prerauer Kreise.

Husten, tiefe Einathmung, worauf sogleich starke Ausstossung der Luft erfolgt, und wegen der zugleich verengten Stimmritze beträchtl. Geräusch entsteht; er ist eine Gegenwirk. gegen den Reitz, den die Haut der Luftröhre nur allzuleicht erleidet. Trockner H., wobei kein Auswurf erfolgt; blauer Hust. (wobei das Gesicht blau wird) d. i. Keuchhusten; der örtliche H. hat seinen Sitz in den Stimmwerkzeugen (im Gegensatze der Lunge), der consensuelle oder sympathetische in Magen, Leber u. s. w. — HFieber, mit H. verbundenes F., ein gutartiges Flußfieber. — Hustenkraut, HWurzel, der gem. Huflattich. — HKüchlein, ablösende, in Apoth. verkäufliche Plätzchen und Morsellen.

Husterfields, s. Hudderf.

Hustings, ein hohes Stadtgericht zu London, entscheidet bei Verletzungen der Rechte und Freiheiten der Bürger.

Hustopecz, s. Auspitz.

Husum, 1) dänisches Amt in Schleswig, hat auf 5½ QuM. 13500 Ew. 2) Dessen Hptstadt, mit Schloß, 4200 Ew., Zucker-, Cattun-, Tabaks- u. a. Fabriken, starker Brauerei, u. Bleichen. 3) s. Räscht.

Huszt, ungar. Doppelflecken an d. Nagyag u. Theiß, Gespsch. Marmaros, hat 4000 Ew. u. ein hohes Felsenschloß.

Hut A) oder Huth, ist auch 1) im Osnabrück. s. v. a. obrigk. Schutz, Hode genannt; wer diesen nicht sucht und dann hodenlos stirbt, dessen Vermögen wird confiscirt; 2) s. v. a. Posten; auch die ihn besetzt halten; daher Vorhut u. Nachhut; 3) s. v. a. Trift; doch bezeichnet in „Hut u. Trift" letzteres nur die Befugniß, das

Vieh auf Brachäckern zu weiden; 4) Ort, wohin das Vieh zur Weide geht, s. v. a. Hutung, Viehweide; 5) Bezirk, worüber Einer die Aufsicht hat; so ist der nürnberger Sebaldswald in 6 Huthen getheilt.

Hut B), was einen Körper v. oben hütet oder deckt, z. B. a) Helm der Abziehblase, welcher daran gekittet wird und sie dann fest verschließt; b) oberer, gewöhnlich teller- od. flachkegelart. Theil des Pilzes; c) aus festerm Stoffe gemachte Kopfbedeckung, besond. der Filzhut der Männer, sonst ein Symbol ihrer Freiheit, jetzt ihrer Sklaverei (denn man muß ja leider den Kopf bedeckt tragen!) d) der gelbe oder grüne Hut ist eine hohle, schwere, metall. Halbkugel, welche muthwillige Bankerottirer aufgesetzt bekommen; e) Hut Zucker, fast kegelförmiges Stück (Brod) Zuckers, 6 und mehr Pfd. schwer, und aparte in Papier gewickelt, hat den Namen von der ehemal. Form des Hutkopfes, und die Gestalt durch die Form, worein er gegossen wurde; vergl. auch Hutsatz. f) beweglicher Deckel auf einem zinnernen gedeckten Orgelregister; g) die eiserne, rundgewölbte Decke über dem Treibherde, ist durch den Gran auch zu entfernen, u. hat inwendig Lehmbekleidung; h) bei manchen Bäumen s. v. a. Krone.

Hut (S. — spr. Sång-Hütt) grosses franz. Dorf im Bezirk v. Havre, liefert den feinsten franz. Zwirn (700000 Ellen aufs Pfund).

Hutaffe, Affe mit der Chinesen-Mütze, Simia Sinica, ein gelehriger, katzengrosser, dunkelbrauner Bavian in Vorderindien; die langen Scheitelhaare bilden eine niedrigkegelförmige Haube.

Hut-Agraffe, s. HSpange.

Hutbaum, CatappenB., Terminalia Catappa, bei Oken als Fruchtfelbe in d. 9. Zunft der 6., bei Linné in der 23. Classe, trägt eine melonengrosse Frucht, deren mandelähnl. Kerne die Ost-Indier in Torten backen.

Hutbesatz, Alles, was an einen Weiberhut nur zum Putz kommt, Bänder, Streifen, Federn, Blumen u. s. w. — HBlume, 1) das gem. Fettkraut, Pinguicula vulg. 2) der gem. Löwenzahn. — HBügel, kleiner Bügel an der HSchnalle, den H. dadurch bequem abzunehmen (jetzt unmodig). — HBürste ist horizontal, gestreckt, und muß den HDeckel (die obere runde Fläche des HKopfes) ganz überspannen; sie geh. zu d. Hutmacherwerkzeugen.

Hutcheson (Franz; spr. Hotsch'sen) Professs. zu Glasgow, ein geacht. Philosoph, geb. 1694 in Ireland, gestorben 1747.

Hutchinson (spr. Hottschinsen) 1) Joh., Stifter der Hutchinsonianer-Secte, geb. 1674 zu Spenny-Thorn in York, gest. 1737, als Mineralog u. Philos. nennenswerth. 2) Thomas, geb. zu Boston 1711, Statthalter von Massachusets, einer der ersten Freiheitsmänner, doch als Zweiächseler verjagt, starb 1780 zu Brampton.

Huteisen, 1) = HRing, ein Ring um den Hut der Kutscher u. s. w., damit der Wind ihn nicht fortnehme; 2) = H.-Kreuz im Hut u. Tschako der Cavalleristen, um den Kopf gegen Hiebe zu sichern.

Huter, 1) = Hutmacher; 2) s. Hutmann. HKratze, eine feine Cardätsche des Erstern.

Hutfeder, s. Hutbesatz. — HFilz, s. im F. — HForm, HStock, hölz. Form, über welcher der HKopf die rechte Gestalt erhält. — HFutter, 1) die innere Bekleidung des H., von Seiden- oder feinem Linnenzeuch; 2)

= HFutteral, HSchachtel, Pappeschachtel in Gestalt des H., um diesen ohne Verletzung zu transportiren. — HGeld, HuthG., s. v. a. Hüterlohn. — HutGerechtigkeit, HuthG., Hut, 1) Befugniß, sein Vieh (meist nur nach der Aerndte) auf einer gewissen fremden Flur weiden zu lassen; 2) s. v. a. Trift, Schaftrift.

Huthaus, HuthH., d. i. Wachhaus, z. B. das Hürdenhäuschen; bes. = Zechenhaus, Tagegebäude einer Grube, worin der HMann wohnt, das Grubengezäh aufbewahrt u. die Betstunde gehalten wird.

Huthberg, 1) der Basaltberg, woran Herrnhut liegt; 2) der Bernhardsberg auf dem Eigen, in d. Oberlaus., hat 1007 Fuß Seehöhe.

Huthersfield, s. Huddersf.

Hutick, der grosse Fliegenfänger, ein Vogel.

Hutink, s. Rothschwänzchen.

Hutknopf dient zur Befestig. der HSchnüre, u. ist bei Zeckigen H. an einer Vorderkrämpe, bei runden mitten am Kopfe od. auch am obern Rande. — HKreuz, 1) s. HEisen; 2) von der Decke herabhangendes hölz. Kreuz, an dessen Arme die Hüte gehängt werden. — HLeder, 1) der Lederstreif rings um den untern Rand der Innenseite eines HKopfes; 2) Lederbesatz an der untern Fläche des HRandes, doch nur hinten, um ihn zu steifen.

Hutlos, 1) = hodenlos, hiesterfrei; s. unter Hut A. 2) purist. für chapeau-bas.

Hutmann, HuthM.; 1) Huter, Huther (spr. Hutt—) der Bewohner und Aufseher im HHause, geht den Bergleuten beim Ein- u. Ausfahren zur Hand, besorgt die Ausbesser. des Gezähes, u. ist gewöhnl. ein Steiger. 2) (spr. Huht—) = Viehhirte einer Gemeinde.

Hutrechen, durch ein Querholz verbundene Holzpflöckchen an der Wand, die Hüte daran zu hängen. — HRing, s. HEisen. — HRose, Bandschleife, an den Hut (bes. zur Trauer) zu befestig.

Hutsalz, in Zuckerhut-förmigen Stücken zu 172 Pfd. verkäufliches Boisalz.

Hutsberg, 1) Burgruine im meiningisch. Amte Maßfeld; das Schloß zerstörten die Bauern 1525. 2) s. Huthberg.

Hutschachtel, 1) s. HFutter; 2) grosse, doch ganz leichte Schachtel für Damenhüte.

Hutsche, 1) (spr. Hutt—) s. v. a. Elster; 2) (spr. Huht—) im Erzgebirge s. v. a. Kröte.

Hutschleife ist theils die Cocarde, th. eine beliebte Zierde an Weiberhüten, th. eine Trauerrose am Männerhute. — HSchnur, 1) = HLitze, die Schnur, welche die Krämpen des Zeckigen Hutes in ihrer Richtung erhält; 2) womit der HMacher den Kopf jedes H. unten zusammenzieht; bei Zeck. Hüten ist sie gewöhnlich ein Theil des Cordons, an runden aber durch das HBand überkleidet. — HSpange, HAgraffe, die bandförm., aber massive Gold- od. Silberverzier. vorn an vielen Zeckigen Hüten (jetzt nur noch bei Officiers.) — HStaffirer, HStepper, HStutzer, ist der Barettmacher, insofern er auch den Hüten die letzte Verzier. giebt. — HStein, HuthSt., TriftSt., Gränzstein in Bezug auf Hut u. Trift. — HStock, siehe Hutform.

Huttany, ansehnl. mahrattische St. in Bejapur, mit starken Fabr. u. ausgebreit. Handel.

Hutten, 1) Ulrich v. H., ein thät. Beförderer der Reform. u. Liberalität, gekrönter Dichter

und guter Belletrist., geb. 1488 zu Steckelberg b. Fulda, st. nach rühmlich. Kämpfen 1523 auf der Insel Ufnau im Züricher See. 2) Jakob, aus Schles., Haupt der mähr. Anabaptisten im 16ten Jahrh. 3) Franz Chph., Freih. v. H., Cardinal und Bisch. von Speier, ein verdienter M., lebte 1706 — 1770.

Huttresse u. HTroddel, leicht zu erkl. — Hueberzug, wachstafftene Kappe, die über einen bestimmten Hut paßt, ihn vor Nässe u. Staub zu schützen.

Huttweil, Fabrik- u. Handelsflecken im Canton Bern.

Hutung, 1) s. v. a. Weide; 2) s. v. a. Hutgerechtsame auf fremder Flur.

Hutzeichen, münzähnl. Zeichen v. Messingblech, wird an jeden aufzufärbenden Hut befestigt, um den rechten Eigenthümer, der ein Zeichen mit derselben Numer erhält, zu erkennen.

Hutzel (spr. Huh—) 1) in Schwaben: s. v. a. verhutzeltes, d. i. verschnittenes Schwein; 2) s. v. a. Holzapfel u. HBirne; 3) s. v. a. Knödel, Spaltel, getrocknetes Kernobst geringerer Art. Daher hutzeln, hotzeln, zusammenschrumpfen.

Hutzen, d. i. stichelnd necken.

Hutzucker, Brodz., der in Zuckerhüten (Broden) kommt, ist theils Raffinade, theils Melis.

Hutzwang ist das Hut- und Triftrecht in Bezug auf denjenig. oder auf Seiten dessen, der es leiden muß, u. dadurch zu einer bestimmten, oft ihm und dem Staate nachtheiligen Wirthschaftsweise gezwungen ist.

Huurdalen, Fabrikort mit Glashütte, im norwegischen Stifte Aggerhuus.

Huusevig, Hafenort im nördlichen Theile von Island.

Huxaria, s. v. a. Hörter.

Huy, Hoye, niederl. Stadt in Lüttich, an der Maas, hat 4900 Einw., 14 Kirchen, 2 Hämmer, 1 Eisengußwerk, eine schöne Brücke, Mineralquelle und Kalkbrüche; bis 1715 eine Festung.

Huyberg, hoher Berg bei Halberstadt.

Huydecoper (Balth. — spr. Heud.) geb. 1694 u. gest. 1778 als Beamter zu Amsterdam, der sogen. holländ. Aristarch, guter Philolog und Dichter, auch Tragödienschreiber.

Huygens (Chr. — spr. Heug.) od. Hugenius, einer der berühmtesten Astron., geb. 1629 im Haag, französ. Pensionnaire, vielgereist, wand zuerst das Uhrpendel an, entdeckte mehrere Naturgesetze, und starb im Haag 1695.

Huysmann (Corn. — spr. Heus.) treffl. LandschaftsM., geb. zu Mecheln 1656, gest. 1727 zu Antwerpen. Noch berühmter ist als Maler Hanns v. Huysum, zu Amsterd. geb. 1682 u. gest. 1742.

Huzza, engl. s. v. a. hussa!

Huzzulen, eine christl. Secte in der Bukowina, an der galiz. Gränze, fast ohne Gottesdienst.

Hveen, Ween, schwed. Inselchen im Sund, mit Ruinen v. Tycho Brahes Uranienburg, gehört zu Malmö.

Hy....; alle so beginnende W. sind griech. Ursprungs, einige geographische ausgenommen.

Hyac...., s. Hyak....

Hyaden, d. i. Regensterne, die 5 (6) Hauptsterne am Kopfe des Stiers, heißen auch Suculae (Ferkel) od. Haedi (Zickel) u. sind nach der Myth. Stiefschwestern der Pleïaden, Töchter des Atlas od. des Hyas; als Erzieherinnen des Bacchus heissen sie auch Nyseïden.

Hyäne (d. i. Schweinthier), Hyaena, Grabthier, hund- oder wolfähnl., sehr reissendes,

ohne Hunger jedoch feiges Thier, mit einer Mähne längs d. Rükken u. einem Drüsensack unterm After (weshalb die Alten sie für einen Zwitter hielten), geht bei Nacht aus, bes. nach Leichen, u. bewohnt die heisse alte Welt. Die gem. Hyäne, H. striata, grau u. dunkel-gewellt, fast Wolfes-groß; der Abendwolf, H. maculata od. crocuta, viel gröſſer, gelblich, dunkelgefleckt, auf Madagascar, das wildeste aller Thiere, findet sich fossil in deutschen Höhlen. — Bei Oken ist die H. der Ohrenhund. — Die Engländer nennen so auch einen Raubfisch, und die Zibethkatze.

Hyagnis (Myth.) des Marsyas Vater, Erf. der Doppelflöte.

Hyakinth, lat. Hyacinthus; ist nach der neuesten Mineralogie keine besondere Steinart, sondern entweder Hessonit, oder Idokras, od. (am häufigsten) Zirkon; s. diese Art. — Auch heißt im Französ. der Harmotom kreuzförm. Hyakinth. Der weisse H. (v. der Somma des Vesuvs) ist Meïonit, und der H. v. Compostell ein Eisenquarz. — Bei Ok. ist der H. ein Thonties, und vom Zirkon geschieden. — Der H. der Alten war ohne Zweifel Amethyst.

Hyakinthe, Hyac., Hyacinthus, allbekannte Pflanze in Linné's 1. Ordn. der 6. Cl., bei Juss. eine Liliacee, bei Oken als Wurzellilie in der 9. Zunft der 5. Cl. — Bei dem H. orientalis od. der gem. H. ist die Wurzel giftig. — In Deutschland wachsen wild: a) H. comosus, Acker-H., schopfblütige, straußförm., breitblättr. Trauben-H.; b) botryoides, steifblättr., wilde H., grosse blaue Trauben-H. (wird auch als Zierblume gezogen, u. sieht dann weiß, incarnat, purpurn); c) H. racemosus, Trauben-H., Trost-H., auf Bergäckern.

Hyakinthfluß, nachgemachter gelbrother Zirkon.

Hyakinthien, 3täg. spartan. Fest, Todtenfeier des Hyakinthos, ihm und dem Apollon geweiht.

Hyakinthos, lat. Hyacinthus (Myth.) überaus schöner Jüngling, mit welchem zuerst soll Päderastie getrieben seyn; Apollon tödtete ihn durch Zephyrs Schuld beim Spiel mit dem Diskos, u. verwandelte ihn in eine Blume, die jedoch nicht unsre Hyakinthe ist. — Dem heiligen Hyacinthus ist der 11. Sept. geweiht.

Hyalinos, 1) gläsern; 2) wie Glas durchsichtig.

Hyalith (d. i. Glasstein) od. Müllerisches Glas, Glasopal, Gummistein, halbharte, durchsichtige, fast farblose Opalart, meist als nierenförm. Ueberzug, in Ungarn, besteht aus Kiesel mit 6½ Procent Wasser.

Hyalitis (eig. Glaskiesel) Entzünd. der Glashaut und des GKörpers im Auge. Hyaloides, die Glashaut, heißt auch nebst dem GKörper Hyaloides.

Hyalograph, eine 1822 v. Elinchamp erfund. Art des Durchzeichnens mittels weisser Kreide u. einer mit Gummi überzogenen Glastafel.

Hyalos (a ist kurz) 1) Glas; 2) glasähnlich. Körper. Hyalotechnie, Glashüttenkunde. Hyalurgie, Glaschemie, Hyalurgik, wissenschaftl. Kenntniß vom Glase und seiner Bereitung.

Hyalmen, Glaskrystallen.

Hyaloea, s. Tricla.

Hyampolis (a. G. — po ist kurz) griech. St. in Phokis, v. den Hyanten (d. i. Böotiern, nach dem K. Hyas benannt) an-

gelegt. Hyantiſche Schweſtern ſind die Muſen.

Hyanche (Schweinehalsenge) eine Art Bräune.

Hyas, 1) ſ. Hyampolis; 2) des Atlas Sohn von der Pleïone, Bruder oder Vater der Hyaden.

Hyatiden, ſ. Hydatiden.

Hybanda (a. G.) griechiſche Inſel bei Jonien.

Hybern..., ſ. Hibern...

Hybla, Hyble (a. G.) 1) durch ſeinen treffl. Honig berühmter Berg auf Sicilien; 2) 3 St. daſelbſt; GroßH. lag am Aetna, KleinH. zw. Syrakus u. Leontium.

Hyboma, Hybos, Hyboſis, Buckel (am Rücken).

Hybrid, fälſchl. für hibrid.

Hybriſtika, Feſt der a. Argiver, wegen der Rettung von Argos aus ſpartaniſchen Händen durch die Heldin Teleſilla; die Weiber zogen dabei männliche Kleider an.

Hyd....; alle ſo beginnende Wörter, einige geograph. u. Hyder-Aly ausgenommen, beziehen ſich auf das griech. Hydor, Waſſer, Feuchtigkeit.

Hyda (a. G.) Städte in Karien und Lykaonien.

Hydarthros, ſ. Hydrarthos, u. Hydatarthron, ſ. Hydrarthron.

Hydaſpes (a. G.) Nebenſtrom des Indos; daher hydaſpiſch, 1) ſ. v. a. indiſch, 2) ſ. v. a. orientaliſch. Jetzt heißt der Fluß Behut; ſ. auch Jhylum.

Hydatiden, 1) die Bläschen im Eierſtocke; 2) Waſſerblaſen, WBlätterchen, Bläschen nächſt unter d. Haut u. unter den Augenliedern (im Augenwinkel, wo ſie Thränenfluß erzeugen), entſtehen durch wäßr. Anhäufungen, und bilden einen umſchriebenen Wulſt; 3) die Thierchen der Finnen, beſ. im Schweine; 4) Waſſerblaſe. Hydatidokele, Hernia hydatidosa, Waſſerblaſenbruch. Hydatidös, mit Hydatiden behaftet. Hydatis, die einfache Zahlform v. Hydatiden. Hydatiſmos, der ſchlapprige Schall beim Anſchlagen an einen mit Eiter oder Waſſer gefüllten Thorax. Hydatokele, fälſchl. für Hydatidokele. Hydatochlo-ros, H—chlus (ſprich chluhs) waſſergrün. Hydatocholos, h—lus, wäſſerig u. zugl. gallig. Hydatochrus (ſpr. chruhs) waſſerfarbig. Hydatodes, Hydatoeides, wäſſerig. Hydatoide, die wäſſrige Feuchtigkeit, die in die Hornhaut des Auges tritt, u. die Uvea umgiebt. Hydatonkos, Hyderonkos, Waſſergeſchwulſt. Hydatoſkopie, = Hydromantie.

Hyde (ſpr. Heid') County mit 7—8000 E., in Nord-Carolina.

Hyde (ſpr. Heid') 1) Eduard, Graf v. Clarendon, engl. Großcancell., geb. 1608, geſt. im Exſil zu Rouen 1674, auch als Geſchichtſchr. bekannt. 2) Thomas, geb. 1636, geſt. zu Oxford als Domherr u. ber. Oriental. 1703.

Hyde (a. G.) Städte a) in Lykaonien; b) in Lydien, mit Sardes einerlei.

Hydepark (ſpr. Heidpärk) kön. Thiergarten u. bekannter Spaziergang zu London.

Hyder, ſ. Hydra.

Hyderabad (ſpr. Heidrehbäd) Reich im Innern von Hindoſtan, hat auf 3535 QuM. geg. 8 Mill. Einw., meiſt telingiſche Hindus, zu Flüſſen den Kriſhna u. Godavery, ſehr fruchtb. Boden und die reinſten Diamanten, auch Fabr. in Baumwolle, eingelegten Sachen u. ſ. w., u. ſtarken Activhandel. Der König, ein Muhamedaner, heißt der Nizam, u. regirt als Despot; er hält 15000 M. reguläre, u. 45000 M. indiſche Truppen, u. reſid. zu Hyderabad oder dem ehemaligen

Bagnagur, am Musah, in einem prächt. Schlosse. Die Stadt hat 120000 Einw. und ein Fort.

Hyder-Aly (spr. Heidrahli) geb. 1728, Usurpator v. Mysore, glücklicher Bekämpfer der Briten 1769 und 1780, verließ seinem unglücklichen Sohn Tippo Saib 1782 ein mächtiges Reich, bis zur Südspitze Hindostans hinab.

Hyder-Nagor, Bednur, Ranny-Bednur (spr. Heidr-Nehgr, Ränni-Beddner) sehr grosse, doch jetzt nur noch 50000 Einw. zählende Fabrikstadt in Mysore, also in Hindostan.

Hyderos, Hyderus (spr. ruhs) = Hydrops, Wassersucht.

Hydissa, Hydissos (a. G.) Stadt in Karien.

Hydnora, Pflanze, bei Ok. die Samenrempe bildend.

Hydnum, s. Stachelschwamm.

Hydor (griech.) Wasser; Stammwort für unzählige Zusammensetzungen.

Hydra, Hyder, Wasserschlange; so h. auch 1) Echidna, 2) die grosse Wasserschlange, welche (als Gestirn) der Schlangenträger hält; s. Schlange. — Vergl. Hydrus und Lerna.

Hydra, felsiges Inselchen mit gleichnamiger, durch Handel blühender Hafenstadt, liegt an der Südostspitze des alten Argolis, also bei der Peloponnes, ist 6 Stund. lang u. ½ — 1 St. breit, und hat überaus viele, darunter sehr reiche Bewohner, Hydrioten gen., die sich im griech. Revolutionskriege rühmlichst bekannt machten, — auch einen besondern Bischof.

Hydrachna, s. Wasserspinne.

Hydrachne, Hydrochnus (spr. nuhs) frieselart. Wasserblasen, Aphthen, bes. im Munde.

Hydrachnis, Wasserpocken.

Hydracidum (ci ist kurz; griech. lat.) Wasserstoffsäure.

Hydragoga, Wasser abführende Mittel.

Hydragogie, = Canal.

Hydralme, Salzwasser.

Hydrangea, s. Wasserfaß.

Hydraotes (a. G.) Nebenfl. des Akesines, folgl. auch des Indos.

Hydrargilit, s. Wavellit; dichter H., s. Türkis.

Hydrargyros (gy ist kurz) H—ron, latein. blos H—rus (nicht H—rum) Quecksilber, sofern es durch Kunst aufbereitet ist. Hydrargyrosis, 1) Quecksilbercur; 2) QuSKrankheit, Mercurialismus.

Hydrarthron, Hydrarthrus, Gelenkwassersucht.

Hydrat, Verbindung des verdichteten Wassers a) eigentl. mit Metalloxyden, die dadurch bes. andere Farbe bekommen; b) mit jedem festen Körper; sonst nannte man solche „Körper mit Krystallisations-Eise".

Hydraulik, eig. die Kunst, eine Wasserorgel (Hydraulos; s. im W) zu bauen; jetzt: Kunde v. Anwendung des Wassers zu allerhand Machinen, bes. zu Wasserkünsten. Hydrauliker, der sie studirt oder ausübt. Hydraulische Machinen, = Wasserkünste; hydraul. Orgel, ein falscher Ausdruck, weil Hydraulos allein schon die Wasserorgel heißt.

Hydrax (a. G.) afrikanische Stadt in Kyrenaika.

Hydrela, Karia (a. G.) Gränzstadt von Karien.

Hydreläon, Verbindung von Wasser u. Oel, als ein Demulcens, etwa der Oelmilch ähnlich.

Hydrenkephalos, Hydrenkephalion, Wasserkopf. Hydrenkephalokele, Hirnwasserbruch.

Hydrenterokele, Wasserdarmbruch. Hydrenteromphalokele, Hydrenteromphalos (pha ist kurz) Darm-

wassernabelbruch, d. i. ein Darmbruch, wobei sich Wasser im Bruchsacke befindet.

Hydrepiplokele, Hydroepipl., Wassernetzbruch (wenn beim WBruche auch das Netz mit ins Scrotum kommt). Hydrepiplomphalokele, H—omphalos, Wassernetznabelbruch (mit Netznabelbruch verbundene Wassergeschwulst des Nabels).

Hydria (a. G.) Inselchen im adriat. Meere, welches man nicht mit Hydre (s. dies.) oder der Insel der Hydrioten verwechseln darf.

Hydriaden (griech. Mythol.) die Nymphen der Waldquellen.

Hydriakes (a. G.) Fluß in Karamanien.

Hydrios, Hydrochoos, s. Wassermann.

Hydroarion, Wassersucht des Eierstockes.

Hydroblepharon (pha ist kurz) Wassergeschwulst der Augenlieder.

Hydrocharis, s. Froschbiß.

Hydrochezie, wässeriger Durchfall.

Hydrochnus, s. Hydrachne.

Hydrochoerus, s. Kapypara.

Hydrocotyle, s. Wassernabel.

Hydrochlorinsaures Ammoninm, s. Salmiak. Hydrochlorinsäure, die Salzsäure, sofern sie aus Wasserstoff und Chlorine zusammengesetzt ist.

Hydroderma, Hautwassersucht.

Hydrodes, hydroeides, 1) wässerig; 2) (als Hauptw.) = Schweißfieber.

Hydrodynamik, die Hydraulik, sofern sie nach Regeln wirklich ausgeübt wird.

Hydroe....., s. Hydre....

Hydrogaron (ga ist kurz) köstliche Fisch-Sauce der Alten.

Hydrogaster, Bauchwassersucht (spr. stärr).

Hydrogen (spr. geen) besser Hydrogenion, s. Wasserstoff; H—Gas, s. Wasserstoffgas.

Hydroglosson, H—ssum, die Frõschleingeschwulst unter der Zunge.

Hydrographie, Wasserkunde, d. i. das Allgemeine über Quellen, Flüsse, das Meer und die Seen; also ein Haupttheil der physischen Geographie. Hydrograph, der die WasserK. studirt oder lehrt. Hydrographische Charten sind See- u. Stromcharten, u. hydr. Tafeln allerhand Tabellen, die in der eigentl. Schifffahrtskunde nõthig werden, um den Lauf des Schiffes richtig zu bestimmen.

Hydrokardie, H—perikardion, Herzbeutelwassersucht.

Hydrokele, Wasserbruch.

Hydrokephale, H—lon, H—los, Hydrocephalus, Wasserkopf, Kopfwassersucht; hydrokephalisch, jenen betreffend; Febris hydrocephalica, Wasserkopffieber, Fieber mit darauf folgendem WKopfe. Dehnt das Wasser den Umfang des Kopfes aus, so spricht man vom Hydroc. internus, Hydrenkephalion, im Gegens. des Hydrops cerebri oder der Hirnwassersucht; beim Hydroc. externus befindet sich das Wasser in den (äussern) Kopfbedeckungen.

Hydrokeramon, ird. Gefäß, welches das Wasser durchdringen läßt, folglich reinigt und abkühlt.

Hydrokirsokele, Wasserkrampfaderbruch (weil dabei Feuchtigk. sich im Scrotum ansammelt.)

Hydrokõlie, Bauchwassersucht.

Hydrokollyrion, ein flüssiges Augenmittel zu äusserm Gebrauche.

Hydrokranie, H—nion, Wasserkopf.

Hydrokystis, s. v. a. Hydatis.

Hydrolea, ausländ. Pflanze, bei Oken die Drosselkausche.

Hydroleros, unruhiger Wahnsinn, wobei der Kranke gern in die Einsamkeit wandert.

Hydrologie, eig. Wasserkunde, also a) s. v. a. Hydrographie, b) Hydrodynamik; anjetzt bezeichnet es aber die Angabe aller wichtigen Gewässer, z. B. der Ströme, Meerestheile, Seeen, Mineralquellen u. s. w.

Hydroma, Wassersackgeschwulst, Geschwulst von angehäufter Lymphe.

Hydromantie, Hydroskopie, Weihsagung aus dem Wasser. Hydromantisches Gefäß, mit Wasser angefülltes und als Spiegel zur Hydromantie dienendes Gefäß. Hydromantik, Gespenstercitirung mittels des Wassers.

Hydromel, besser Hydromeli, Honigwasser. Hingegen Hydromelon, Absud von Aepfeln oder Quitten.

Hydrometer, Wassermesser, nämlich in Strömen, besonders an Brücken. Manche nennen auch unpassend die Wasserwaage so.

Hydrometra, Hydrops Uteri, Gebärmutterwassersucht.

Hydrometra lacustris, schwarze, sehr schmale, ½ Z. lange Wasserwanze, läuft auf stehenden Wässern sehr häufig u. pfeilschnell umher.

Hydrometrie, bei Einigen unpassend s. v. a. Gebrauch der Wasserwaage. — Hydrometrograph, ein von Bader erfund. Werkz., giebt an, wie viel Wasser durch eine Röhrenmündung abgelaufen ist.

Hydromphalos, H—lon, Nabelwassergeschwulst.

Hydromyringa, H—rinx, Paukenhöhlenwassersucht.

Hydromys (spr. mühs) d. i. Wassermaus, dem Ondatra ähnl., kurzfüssiges, schuppenschwänz., fußlanges Nagethier, um Neuholland, hat halbe Schwimmfüsse; der H. leucogaster ist oben braun, unten weiß, der Hydromys chrysogaster unten blond. Bei Oken ein Hauthase.

Hydronkos, s. Hyderonkos.

Hydronosos, Wassersucht.

Hydroparastaten, Wasseraufsetzer, d. i. des Gnostikers Tatianus Anhänger, die beim Abendmahl statt des Weines Wasser aufsetzten.

Hydroperikardion, s. Hydrokardie.

Hydrophan, s. Weltauge.

Hydrophilit, sehr feine weißglänzende Schuppen im lüneburger Gyps, gelten fälschlich für salzsauern Kalk.

Hydrophilus piceus (phi ist kurz), 1½ Zoll langer, pechbrauner Käfer, oval, mit rothen Fühlern u. sehr spitzigem Brustspiesse; sein schiffförmiges Eiergespinnst schwimmt auf dem Wasser; bei Oken ein Geschrötrunk.

Hydrophimosis, Verengerung der Vorhaut, durch deren Wassergeschwulst entstanden.

Hydrophis, kleine Giftschlange an der Küste von Bengalen, bei Oken die Hüllenedel.

Hydrophobie, Wasserscheu.

Hydrophor (spr. fohr) 1) s. v. a. Wasserzubringer; 2) in die Runde gewebter seidener Schlauch zu Feuerspritzen und dergl., von Castelli zu Meilan erfunden

Hydrophthalmie, Hydrophthalmus, Wasserauge, Augenwassersucht, d. i. das Aufschwellen des Augapfels wegen grosser Anhäuf. der im Auge befindl. Feuchtigkeiten; gewöhnlich geht dabei, mit vielen scharfen Thränen, blu-

Von Ulrich Zasius, Rathsherrn zu Augsburg, 1. Mai 1530 . . . 1
Von Ulrich Zasius, Rathsherrn zu Augsburg, 1. Juli 1530 . . . 2
Von Ulrich Zasius, Rathsherrn zu Augsburg, 1. Juli 1530 . . . 3
Von Ulrich Zasius, Rathsherrn zu Augsburg, 1. Juli 1530 . . .

Calabrien, Einschiffungsort nach Griechenland.

Hydrus, eine kleine Wasserschlange in wärmern Meeren, bei Ok. als Eidechse in der 4. Lurchzunft, hat kleine egale Schuppen u. zusammengedrückten Schwanz. Der giftige, ¾ Elle lange H. bicolor (oben schwarz, unten weiß); oder Anguis platurus, wird in Südindien gegessen. — S. auch Schlange (als Sternbild).

Hyemalien, Winterquartiere; Hyemation, 1) deren Haltung; 2) Durchwinterung einer Pflanze. Von Hyems, Hiems (2sylb. — lat.) der Winter.

Hyenne, sardin. Städtchen in Savoyen, an der Rhone.

Hyepiglottisch, s. hyodepiglottisch.

Hyer, altes innerasiat. Volk.

Hyeren, Hyeres, hyerische Inseln, 4 öde Inselchen, der Stadt Hyeres gegenüber, h. auch Goldinseln, und im Einzelnen: Porquerolles, Port Cras, Levant und Bagneaux.

Hyeres (spr. Hi-ebr) franz. Seehandelsplatz an guter Rheede, im Depart. des Var, Bez. Toulon, mit Burgruinen, 6600 E., sehr starkem Citronenbau, u. Fischerei; Geburtsort von Massillon. Die Stadt liegt theatralisch (vulgo amphithr., welches aber falsch ist) an einem Berge.

Hyetometer, d. i. Regenmesser, auch Ombrometer, verschieden eingericht. Werkz., die Menge des Niederschlags aus der Atmosphäre (im Einzelnen u. (bei Sumirung) durch das ganze Jahr) an einem Orte zu messen.

Hyetussa (a. G.) griechisches Inselchen bei Karien.

Hygieia, Hygeia, lat. Hygia (i ist lang) oder Hygea (nicht aber Hygiäa), die Göttin der Gesundh., Gattin oder Tochter des Aesculap, wird immer mit einer Schlange (weil diese sich durch das Häuten gleichsam selbst curirt oder verjüngt) in verschied. Stellung abgebildet. — Hygieine, lat. Hygiëne, Lehre v. Erhaltung der Gesundheit.

Hygiemon (e ist lang) einer der ersten griechischen Maler.

Hyginus (Caj. Jul.) ein lat. Fabelndichter, des Ovids Freund, Augusts Freigelassener.

Hygros, feucht, naß; daher: Hygrokirsokele, s. v. a. Hydrok. Hygrologie, Lehre von den Dünsten u. ihren Wirkungen, bes. vom Niederschlag. Hygrometer, Notiometer (spr. ti, nicht zi) Werkzeuge zur augenblickl. Messung der Luftfeuchtigk., deren Menge auf das bevorstehende Wetter schliessen läßt; dazu geh. das Hygroskop (Feuchtigkeitsschauer), das Wetterhäuschen, u. s. w. Das beste H—meter ist Voigts H—meter-Etalon. Hygrophobie, Wasserscheu. Hygrophthalmie, die feuchte Augenentzündung. Hygrophthalmos, wer schwimmende oder schmachtende Augen hat.

Hyla, s. Laubfrosch.

Hyla, Hyle (a. G.) griech. Stadt in Karien; Hylä aber in Böotien.

Hyläer (a. G.) Völkchen im heut. südlichsten Rußland.

Hylarch, s. Hyle.

Hylas (a. G.) Fluß u. See in Bithynien.

Hylas 1) (Myth.) des Kön. Theiodamas Sohn, ein wunderschöner Junge, wurde dem Hercules auf der Argonautenfahrt von einigen Nymphen entführt; 2) häufiger Hundename, lautet gewöhnlich Hylax.

Hylaten, altsyrisches Volk.

Hyle (griech.) Stoff, insbes. a) der allgemeine Stoff der Welt, den nach Einigen der Demiurg od. Hylarch (Hylarchos), der

Weltregent, die Weltseele, der Untergott Jehova u. s. f. zur Welt bildete; b) s. v. a. Materia medica; c) der v. den Alchemisten gesuchte Stoff zum Stein der Weisen.

Hyle (a. G.) 1) s. Hyla; 2) Stadt auf Kypros.

Hyleg, Apheta (Astrol.) der himml. Umstand, der beim Nativitätstellen die Lebensdauer andeuten soll.

Hylias (a. G.) unteritalienischer Fluß, im Bruttierlande.

Hyllis (a. G.) eine Halbinsel in Dalmatien.

Hyllos (a. G.) starker Nebenfluß des Hermos in Kleinasien.

Hyllos (Myth.) S. des Hercules und der Deianeira, Gemahl der Iole, Mörder des Eurisstheus.

Hylophagen, d. i. Holzfresser, altes innerafrikanisches Volk.

Hylozoismos, Annahme einer Weltseele, d. i. eines überweltlichen Lebensprincipes für die ganze Welt, das aber nicht Schöpfer, sond. nur Erbauer der Welt aus einem ewigen Stoffe (Chaos) ist. Hylozoisten, 1) die jene Annahme aufstellten; 2) die alten Philosophen, die auch jeder Pflanze eine Seele beilegten.

Hymen (Anat.) s. v. a. Jungfernhäutchen, gespanntes H. in der Scheide, das in der Regel beim ersten Coitus zerspringt.

Hymen (Myth. — fälschlich spr. man Hihmen, da es doch Himehn h.) auch Hymenäos, der Ehegott, abgebildet als bekränzter Jüngling mit Brautschleier, Blumen und Fackel, Sohn der Venus vom Bacchus, oder einer Muse, oder des Apollon; nach Andern ein uralter glückl. Ehemann, den man, als die glücklichen Ehen rar wurden, vergötterte; ihm galten die Hymenäen-Feste und die H.- oder Hochzeitlieder, von welchen auch die Hymnen od. Lobgesänge aller Art den Namen haben sollen. — Hymenaea, s. Heuschreckenbaum. — Hymenaeum, 1) Hochzeitlied; 2) Begattung. — Hymenium (ni ist lang), die Haut, welche an der untern Fläche der Pilze den Samen überzieht. — Hymenoptera, Insecten mit 4häutigen Flügeln u. einem Stachel.

Hymettos, Bergzug bei Athen, ber. durch seinen Marmor und durch den köstlichen hymettischen Honig.

Hymnos, lat. Hymnus, Hymne (fälschl. die) 1) Lobgesang, bes. auf (ehemals einen) Gott; H. Ambrosianus, das Te Deum laudamus, weil der H. Ambrosius es gedichtet; 2) jedes geistl. Lied (Ode). Hymnist, geistl. Liederdichter. Hymnologie, das feierl. Hersagen od. Absingen eines geistlichen Liedes. Die Hymni Saliares wurden zu Rom am 1. May von den Marspriestern abgesungen.

Hymber, der schwarzkehlige Seetaucher, Colymbus arcticus.

Hynibos (a. G.) karische St.

Hyodepiglottisch, die Epiglottis und das Os hyodes oder Zungenbein zugl. betreffend; Ligamenta hyodepiglottica, Zungenbeinstimmritzenbänder. — Hyoides (saufördmig) in Gestalt eines liegenden Y-psilon (⋋); h. auch hyoeides. — Hyoglossos, besser Hyoboglossos, Zungenbein und Zunge zugl. betreffend. — Hyophthalmos, Einer mit (kleinen) Schweinsaugen. — Hyos (griech.) das Schwein. — Hyoscyamus (eig. Saubohne), s. Bilsenkraut. — Hyothyreoides, besser hyoboth., den Schildknorpel und das Zungenbein zugl. betreffend; Musculi h—des, die Zungenbeinschildknorpelmuskeln.

Hypäa (a. G.) eine der hyerischen Inseln.

Hypäpa, alte lydische Stadt.

Hypakaris, Hypakyris (a. G.) Küstenfluß des schwarzen Meeres, östlich vom Dnepr.

Hypaktisch, nach unten treibend, d. i. laxirend.

Hypallage (spr. gee) 1) sonderbar verkehrte Wörterstellung; 2) s. v. a. Metonymie.

Hypana, altgriech. Stadt in der Peloponnes, in Elis.

Hypánis (pa ist kurz; a. G.) 3 Flüsse, nämlich a) der Bog in Polen, b) der Antikites, ins Asowsche Meer mündend, und c) der Hypasis oder Hyphasis, der östlichste Nebenfluß des Indos.

Hypata, Hypate (pa ist kurz) altgriech. Stadt in Thessalien, unweit des Peneus.

Hypateia, eine der gelehrtesten Frauen, gebor. zu Alexandreia als Tochter des Philosophen Theon, kam 415 bei einem Auflaufe um, weil sie für eine demagogische Umtreiberin galt.

Hypatoeides, eine besondre tragische Modulation oder Melodie der Alten. Auch nennt man die tiefste Saite 4saitiger Instrumente die Hypatoide, und bei den Griechen war Hypaton der tiefste ihrer Töne, vielleicht unser grosses H.

Hypaton (pa ist kurz) die Aeusserste, Beiname der alten äthiopischen Stadt Mulon.

Hypecoum, s. Lappenblume.

Hyper....; dieser griechische Wortanfang bezeichnet meist das (übermässig) Erhöhete, oder auch — wie Ultra.... — das weit Entlegene.

Hyperästhesis, zu grosse (körperl.) Empfindlichkeit.

Hyperanthera, s. Moringa.

Hyperauxesis, übermässige Erweiterung, z. B. H—is Iridis, krankhafte Ausdehnung der Iris, wodurch Pupille u. Augenkammern verengt werden.

Hyperbaton (ba ist kurz) Einschiebung eines oder mehrerer Wörter zwischen 2 genau zusammengehörige; daher oft s. v. a. Parenthese.

Hyperbel, s. Hyperbole.

Hyperberetäos, der 1te Monat im neumakedon. Calender (ehemals in Kleinasien); er begann am 24. September.

Hyperbios (bi ist kurz; Myth.) 1) ein Korinther, Erfinder der Töpferscheibe; 2) ein Athener, Erfinder des Ziegelbrennens; 3) ein Sohn des Mars, soll zuerst ein Thier getödtet haben.

Hyperbolăon (das Uebertriebene) war im grossen griech. Tonsysteme das 5te Tetrachord, so wie Hyp: diatonos od. Paranete hyp. die 3te Saite im höchsten Tetrachord.

Hyperbole (spr. lee), corrupt Hyperbel (eig. der zu weite Wurf) 1) Uebertreibung im Ausdruck, z. B. es waren Leute da, wie Sand am Meere; 2) Begränzungslinie des 4ten Kegelschnittes, welcher dann entsteht, wenn man von einem Puncte an der Seite des K. (dieser P. wird der Scheitel der Hyp.) nach der Grundfläche zu schneidet, jedoch nicht mit der Axe des K. parallel (nicht senkrecht), weil sonst eine Parabel entstünde. Hyperbolisch, 1) übertrieben; 2) in Form einer Hyperbel; so gehen die Kugeln im luftvollen Raume hyperbolisch, da sie doch zufolge der Berechnung parabolisch gehen sollten.

Hyperboreier, Hyperboreer (nicht aber H—räer) die Allernördlichsten; so nannten die Alten diejenigen Völker, deren Wohnsitze ihnen in Norden lagen, übrigens aber unbekannt waren, weil hohe Gebirge (wo der Boreas sich bilden sollte) sie abschieden; diese Gebirge waren bes. die Alpen u. der Hämus, u. die

Hyp. also (nach Verschiedenh. der Zeiten) die Deutschen, Sarmaten, Daken, Skythen, Gothen u. s. w.

Hyperboreiisch, h—röisch, 1) wegen nördl. Lage unbekannt; 2) innerhalb des Polarkreises; 3) roh, uncultivirt; 4) Sonderling.

Hypercultur, Ueberbildung, Treibhauserziehung.

Hyperdiazeuxis (altgriech. Mus.) Trennung zweier, eine Octave weit v. einander stehender Tetrachorde.

Hyperdorisch, s. v. a. hypodorisch.

Hyperduleia, Verehrung der Maria bei den Kathol., die zwar keine Anbetung, aber doch mehr als Duleia (Heiligenverehr.) seyn soll.

Hyperdynamie, zu grosse Lebenskraft im Verhältniß zum Körper des Geschöpfes.

Hyperdynatokrasie, Strictum, zu grosse Straffheit der Muskelfasern.

Hypere, älterer Name der griech. Insel Amorgos im ägäischen Meere.

Hypereia, altsicil. Stadt der Phäaken, ehe sie nach Corfu zogen; wahrscheinlich das heut. Camarina.

Hyperekkrisis, übermässige Ausleerung, u. Hyperemesis, übermässiges Erbrechen.

Hyperepidosis, übermässige Zunahme.

Hypererethisie, übermässige Reitzbarkeit.

Hyperia, s. Hypereia.

Hyperiastisch, s. v. a. hypomixolydisch.

Hypericum, s. Hartheu.

Hyperides, ber. Redner zu Athen, Platons Schüler, erst Freund, dann bestoch. Ankläger des Demosthenes, st. 322 v. Chr.

Hyperidrosis, übermässiges Schwitzen.

Hyperion (i ist lang, nicht kurz, wie es gewöhnl. ausgespr. wird) ein Titan (s. im T), Vater der Sonne, des Mondes und der Morgenröthe; bei Homer aber s. v. a. Sonne, und bei Diodor. ein uralter Astronom auf Sicilien. Die Hyperionide ist d. Aurora.

Hyperis (a. G.) ein Küstenfluß des persischen Meerbusens.

Hyperkatalektischer Vers, der am Ende eine Sylbe od. gar einen Fuß zu viel hat.

Hyperkatharsis, übermäss. Purgation. — Hyperkinesie, überm. Beweglichkeit. — Hyperkrisis, übermäss. kritische Ausleerung. — Hyperkritik, Splitterrichterei, parteiisches Recensiren.

Hyperlydisch, = hypoionisch, u. hypermixolydisch, s. v. a. hypodorisch.

Hypermeter, s. v. a. hyperkatalektischer Vers.

Hypermnestra (Myth.) die einzige der 50 Danaïden, die ihren Verlobten, Lynkeus, nicht mordete, deshalb zwar ins Gefängniß kam, ihn aber doch zuletzt heirathete.

Hyperoa, Hyperoë (besser Hyperôa) der Gaumen.

Hyperorthodox, mehr als rechtgläubig, u. dah. jeden biblischen Ausdruck wörtlich nehmend, wo er offenbar bildlich gemeint ist; daher Hyperorthodoxie.

Hyperoodon, s. Schnabelwallfisch.

Hyperopsychie, fälschl. für Hypnopsychie.

Hyperorgosis, 1) sehr heftige Congestion; 2) übermässige Geilheit.

Hyperostosis, krankhafte Verdickung der Knochen, besond. an den Gelenk-Enden.

Hyperoxyd, Peroxyd, Zustand eines oxydirten Metalls, sofern es den Sauerstoff im Uebermasse enthält.

Hyperphysisch, s. v. a. metaphysisch, übernatürlich.

Hyperpimele (spr. lee) übermässiges Fettseyn.

Hyperpleroſis, Ueberfüllung, z. B. Ueberſchwängerung.

Hyperſarkoſis, 1) übermäſſige Fleiſchigkeit; 2) wildes Fleiſch, Caro luxurians.

Hyperſthen (ſpr. steen), Paulit, labradoriſche Hornblende, priſmatoidiſcher Schillerſpath, bräunlichſchwarzes, auf d. Hauptbruch kupferrothes, oft opaliſir., faſt metalliſch-glänz., oft kryſtalliſirtes Foſſil aus Labrador u. Schotland, wiegt $3\frac{1}{3}$ bis $3\frac{4}{5}$, iſt halbhart, u. beſteht aus $\frac{5}{9}$ Kieſel, $\frac{2}{7}$ Talk, $\frac{1}{24}$ Eiſenoxyd, übrig. Thon, Kalk u. Waſſer; bei Oken ein Talktalk.

Hyperſthenie, krankhaft erhöhete Lebenskraft.

Hyperthyris, H—ron (thy iſt kurz) jeder Zierrath über der Thüre, beſ. Fries u. Kranz.

Hypertonie, übermäſſige Spannung der Muskelfaſern.

Hyphäma, 1) Blutunterlaufung, beſ. am Auge; 2) Speiſe aus dem beim Schlachten aufgefangenen Blute.

Hyphaſis, ſ. Hypaſis.

Hyphe, Hyphos, Hypha, Gewebe der Haut.

Hyphear, die Miſtel.

Hyphen, 1) das Zuſammenziehen 2er Wörter in Eines, z. B. Hoherprieſter; 2) das Verbindungszeichen (=) in zuſammengeſetzten Wörtern.

Hyphormos (a. G.) ein Hafenort unweit Athen.

Hypia, Stadt im alten Bithynien, am Hypios, einem Bergzuge und Fluſſe.

Hypnos (griech.) Schlaf. Hypnobat, ein Nachtwandler; Hypnobateſis, H—baſis, das Nachtwandeln. Hypnodes, 1) ſchläfrig; 2) ſ. v. a. hypnopòos, hypnopòiſch, ſchläfrigmachend. Hypnologie, Lehre vom Schlaf. Hypnologik, der Th. der Diätetik, der den Schlaf betrifft. Hypnopſychie, Seelenſchlaf. Hypnoſis, das Einſchläfern. Hypnotica, narkotiſche Mittel, die ſchläfrig machen; Hypnoticum, Schlaftrunk; hypnotiſch, 1) ſ. v. a. hypnopòos; 2) betäubend, narkotiſch.

Hypnum, Aſtmoos, eine 16theilige Moosart, bei Oken das Laubmoos.

Hypo.... (griech.) unter.....

Hypoäma, ſ. v. a. Hyphäma.

Hypoäoliſche Tonart der a. Griechen war die um $\frac{1}{2}$ Octave tiefer gerückte äoliſche, — ſo wie wenn anjetzt ein Satz in der Dominante des Haupttons (unterwärts) geſpielt wird.

Hypobaros (a. G.) ein Fluß im heutigen Hindoſtan.

Hypobaſis (ba iſt kurz) Unterlage des Poſtaments.

Hypobibaſmos, Reduction einer Gleichung auf geringere Dimenſionen.

Hypobole, rhetor. Figur: wenn man die Antwort der Frage vorausſchickt, um dieſe in deſto unkräftigerer Geſtalt ſehen zu laſſen.

Hypocarpius Flos, Blume, die unterm Fruchtknoten ſitzt.

Hypocauſtum, ſ. Hypok...

Hypochaeum war das 4te himmliſche Haus der Aſtrologen, woraus auf den Vater u. die Vermögensumſtände geſchloſſen wurde.

Hypochloromelas, Einer, der den Habitus hepaticus, d. i. eine chlorotiſch-ſchwärzliche Hautfarbe hat.

Hypochalkis, ſ. v. a. Chalkis.

Hypochoeris, Ferkelkraut.

Hypochondria, Mehrzahl von Hypochondrion, die Weiche. Hypochondriakiſmos, Morbus hypochondriacus, Malum h—cum, Affectio h—ca, Hypochondriaſis, die unpaſſend ſogenannte Hypochondrie, auch Grübelkrankh., Milz-

sucht (weil man sie ehemals in der Milz suchte) und puristisch Ripsucht. Dieses Uebel besteht in einer Stör. der Function des Unterleibs-Nervensystemes, beruht vornehml. auf schlechter Verdauung, und äussert sich zunächst in den Weichen, dann durch Mißbehagen im ganzen Körper, zuletzt auch geistig durch Mißmuth, Aengstlichkeit, irriges Urtheil über den Körperzustand, Aergerlichkeit und Lebensüberdruß. Der Hypochondrist od. Hypochondriacus, (der daran leidet, — meist dem Gelehrten-Stande zugehörig) ist daher der bedauernswerthe Schauplatz der sonderbarsten Widersprüche, und es ist — wie der Verfasser aus eigner ehemal. Erfahr. weiß — wahrhaft grausam, Einem die Hypochondrie ausreden zu wollen. Hypochondrisch, 1) an H—drie leidend; 2) trübe gestimmt, mißmüthig (wenn auch keineswegs H—drie vorhanden ist). (Not. Der Hypochonder ist eine ganz falsche Wortform).

Hypochysis. Hypochyma, 1) das Unterlaufen mit Blut; 2) s. v. a. grauer Star.

Hypocistensaft (besser Hypokist.) Succus Hypocistidis, officineller Saft der südeuropäischen Schmarotzerpflanze Cytinus Hypocistis. ist sehr zusammenziehend. Die Pflanze, bei Linné in d. 8. Ordn. der 21. Cl., bei Juss. eine Aristolochie, bei Oken als Zellenkürbs in der 8. Zunft der 6. Classe, wächst besonders auf dem Cystus.

Hypoderis, Hypodermis, das Vorhäutchen der Kleitoris.

Hypodesis, 1) = Hypodesmis, Unterbindung, bes. einer Ader; 2) = H—desma, Hypodesmos, unterste Binde des Verbandes.

Hypodiakon, der unterste Geistliche an einer Kirche.

Hypodiazeuxis (altgriech. Musik) das Voneinanderliegen 2er Tetrachorde um das Intervall einer Quinte.

Hypodidaskalos, unterer (Hülfs-) Lehrer.

Hypodorisch war bei den Griechen die um eine Quarte erniedrigte eigentl. dorische Tonart.

Hypodromos (H—mus) bei den Alten: ein bedeckter Raum zum Spazierengehen.

Hypogola, Milchauge: Ansamml. v. milch- (aber nicht eiter-) ähnlicher Flüssigkeit in der Augenkammer.

Hypogastrion, Schmeerbauch, Unterbauch (unterm Nabel); hypogastrisch, ihn betreffend, oder da befindlich. Hypogastrokele, Bruch (des Netzes oder eines Darmes) im Unterbauche; bei Zerreissung des Darmfells heißt er Hypogastrorrhexis.

Hypogeon, H—gäon, Hypogeum (e ist lang; Alt.) 1) s. v. a. Kellergeschoß; 2) Gruft; 3) (Astrol.) die beiden untersten Häuser.

Hypoglottion, 1) das Zungenkraut; 2) = Hypoglossis, H—glossion, a) untere Fläche der Zunge; b) Zungenbändchen; c) ZBein; d) Fröschleingeschwulst. — Hypoglossus Nervus, = N. loquens, der Zungenfleisch-, Sprech- oder UnterZ.-Nerve.

Hypoglutis, unterster (fleischigster) Th. der Hinterbacken.

Hypokatharsis, gelinder, doch bezweckter Stuhlgang.

Hypokauston, 1) (Alterth.) Zimmer, das v. unten erhitzt wird; 2) Zimmerofen.

Hypokephalaon (bei Aerzten) ein Kopfkissen.

Hypokophosis, mässiger Grad von Taubheit.

Hypokranion, Geschwür od. Absceß unterm Schädel.

Hypokraderodes, flach-tellerförmig.

Hypokrisis (Alt.) die Action des Schauspielers oder Hypokrites (Hypokrita) welches aber auch, wie Hypokrit, einen Heuchler oder Scheinheiligen bedeutet.

Hypolampsie, H—sis, 1) schwaches Schimmern; 2) geringer Krampf.

Hypolydisch, diejen. lydische Tonart der Alten, wo die halben Töne zwischen die 4te und 5te, so wie zwischen die 7te u. 8te Klangstufe kommen.

Hypomia, die Achselhöhle nebst dem Fleischwulste darunter.

Hypomixolydische Tonart der alten Griechen hatte die halben Töne zwischen der 3ten u. 4ten und zw. der 6ten und 7ten Klangstufe, und schloß zwar im Grundtone, bewegte sich jedoch um ½ Octave tiefer, als in der Octave jenes Grundtones.

Hypomnema. 1) Anmerkung; 2) Bemerkung, Gedankensplitter; Hypomnematograph, Verfasser von solchen.

Hypomochlion, 1) Unterlage und 2) Ruhepunct (Drehpunct) des Hebels; es theilt denselben in die beiden Arme.

Hyponoëma, 1) Vorurtheil; 2) unbegründeter Verdacht.

Hyponychon, Ansammlung von Blut oder Eiter unterm Nagel. (ny ist kurz).

Hypophalon, gewöhnliche Nahrung, Mitteldiät.

Hypophasie, H—sis, = Lagopthalmus partialis, Erscheinen des Weissen im Auge während des Schlafes. Hypophasma, Blutunterlaufung des Weissen im Auge.

Hypophloeus castaneus, braunes Waldkäferchen, dem Achsenkäferchen ähnlich, bei Oken als ein Darmschrupp in der 9ten Fliegenzunft.

Hypophora (pho ist kurz) 1) (Medic.) Fistel; 2) (Rhetorik) Anführ. der Einwendung, die der Gegenpart machen könnte.

Hypophrygische Tonart der alten Griechen bewegte sich ½ Octave tiefer, als die phrygische, aus deren Grundton gleichwohl die Melodien gingen.

Hypophthalmie, 1) Blutunterlaufung des Auges, und daraus folgende Verdunkel. des Gesichts; 2) Augenschmerz unter der Hornhaut. Hypophthalmeion, H—ia, die nächste Gegend unterm Auge.

Hypopion, 1) eigentl. Blutunterlauf. des Auges; 2) fälschlich s.v.a. Hypopyon, eine Pyosis oder in Eiterung übergegangene Entzündung des Auges.

Hypoproslambanomenos (no erhält den Ton) bei den alten Griechen s.v.a. bei uns ein Contraton, obgleich er in unsrer grossen Octave lag.

Hyporchema, eine gew. Art von Tanzstückchen bei den alten Griechen.

Hyporrhinion, Gegend unter der Nase, besond. = H—ia (Mehrz.) der Knebelbart.

Hyporrhysis (rhy ist kurz) das sanfte Hinabfliessen.

Hyposarka, Hautwassersucht; eine kleine Stelle, wo sie stattfindet, h. Hyposarkidion. Hyposarcidius, unter dem Fleische befindlich.

Hypospadiäos, Hypospadias, 1) urspr. Einer, dessen Eichelbändchen zu kurz ist; 2) gewöhnlich ein Solcher, bei dem die Harnröhre sich unter der Eichel öffnet.

Hypospasma, gelinder Krampf, bes. der Augenlieder.

Hypospatismos (griechisch-deutsch) das Unterschieben des

Spatels unter die Schädelbedekkung.

Hypospʰagma, mit Hyphäma gleichbedeutend.

Hypostaphyle, H—litis, ein geringes Herabschiessen (Erschlaffen) des Zäpfchens im Munde, bes. wenn es zuvor entzündet war.

Hypostasis (sta ist kurz) 1) Persönlichkeit, Eigenschaft, nach welcher Jemand eine Person ist; 2) Person, z. B. in der Gottheit; 3) (Med.) Bodensatz des Urins, also = Hypostema od. Hypostathme. Hypostatisch, persönlich.

Hypostrophe, s. v. a. Hypotrophe.

Hyposynaphe (spr. fee; altgriech. Mus.) Einschiebung eines Tetrachordes zwischen 2 andere, so, daß diese beiden in ihren gleichartigen Saiten nur um eine kleine Septime aus einander liegen.

Hypotasis, das Anspannen v. einer Sache (z. B. des Unterbettes) unter einer andern oder einer Person (z. B. dem Kranken).

Hypotenuse, in einem rechtwinkligen Dreieck die längste, dem rechten Winkel gegenüber stehende Seite; vergleiche auch Magister Matheseos.

Hypothek, 1) Pfand, insofern der Gläubiger es nicht wirkl. zum Besitz oder Gebrauch erhält; 2) Verpfändung mittels eines solchen Pfandes, bes. also Verpfänd. eines Grundstückes. Erste Hypothek, erste Verpfändung eines bisher mit aufliegender Schuld noch nicht belasteten Grundstückes. Hypothekarisch, wobei eine dergleichen Verpfändung stattfindet, unterpfändlich, z. B. hypothekarische Sicherheit; Hypothecarius (Creditor näml.) Gläubiger, der die letztere hat; hypoth. Debitor, der sie geleistet hat. Hypothecirer, 1) verpfänden, unterpfändl. verschreiben (lassen); 2) durch ein Grundpfand sichern. Hypothekenbuch, worein die Behörde alle Verpfändungen und darüber geschlossene Verträge aufzeichnet. Hypothera expressa, H. specialis, ausdrückliches Unterpfand; H. generalis, allgemeine Verpfändung des Besitzthums. H. extrajudicialis, ohne Zuziehung der Obrigkeit gemachte Verpfändung. H. feudalis, lehnsherrlicher-Seits bewilligte Verpfänd. eines Rittergutes. H. tacita, stillschweigende, sich v. selbst verstehende Verpfänd., wie sie z. B. eine Kirche im Vermögen des Kirchenvorstehers besitzt. H. conventionalis, vertragsmässige Grundverpfändung.

Hypothenar, 1) der Handrücken; 2) untrer Th. der (innern) Handfläche; 3) ein gew. Muskel zur Bewegung des Daumens.

Hypothesis (the ist kurz) oder Hypothese (the wird gedehnt) 1) in einer Rede s. v. a. das Thema; 2) unbewiesener, jedoch bis zur Ausmachung der Sache als wahr angenommener Satz, Lehrsatz, Behauptung oder dergl. m.; ex Hypothesi, der Annahme gemäß; 3) Anwendung eines Hpt.-satzes (Thesis) auf einen einzelnen Fall. Hypothetisch, auf wahrscheinlichen, doch nicht bewiesenen Sätzen beruhend; h. auch hypothetisch gewiß. Hypothetion, 1) zu Grund gelegter, doch nur hypothetischer Satz; 2) (Medic.) ein Stuhlzäpfchen, Seifenzäpfchen (der Wirkung nach ist Nr. 1 oft auch etwas Aehnliches!)

Hypotrachelion, schmäleres Glied unterm Würfel in einer Säulenordnung.

Hypotrimma, sehr gemischte delicate Brühe der Alten.

Hypotrope (spr. pee) Hypotropiasmos, Rückfall der Krankheit, Recidiv.

Adjektivsatz, Kennzeichen 1, 2
Adjektivsatz, Stellung 3
Adjektivsatz, Übersetzung 4
Adjektivsatz, Verbindung mit Hauptsatz 5
Adjektivsatz, Verbindung mit Infinitivsatz 6
Adjektivsatz, Verbindung mit Partizipialsatz 7
Adjektivsatz, Verbindung mit Substantivsatz 8
Adjektivsatz, Verbindung mit Umstandssatz 9
Adjektivsatz, Verbindung mit Vergleichssatz 10
Adjektivsatz, Verbindung mit Verhältnissatz 11
Adjektivsatz, Verbindung mit Vorsatz 12
Adjektivsatz, Verbindung mit Zeitsatz 13
Adjektivsatz, Verbindung mit Zwecksatz 14
Adjektivsatz, Verbindung mit Zweifelsatz 15
Adjektivsatz, Verbindung mit Zweifelsatz 16
Adjektivsatz, Verbindung mit Zweifelsatz 17
Adjektivsatz, Verbindung mit Zweifelsatz 18
Adjektivsatz, Verbindung mit Zweifelsatz 19
Adjektivsatz, Verbindung mit Zweifelsatz 20
Adjektivsatz, Verbindung mit Zweifelsatz 21
Adjektivsatz, Verbindung mit Zweifelsatz

die zw. Purpur und Scharlach das Mittel hielt.

Hysiä (a. G.) griech. Stadt in Argolis.

Hyssopites, = Ysopwein.

Hyssopus, s. Ysop.

Hyssos (a. G.) Küstenfluß im kolchischen Gebiete.

Hystaspes, Vater des pers. Königs Darius Hystaspis.

Hystera, H—e (mittle S. ist kurz) die Gebärmutter; als Mehrzahl s. v. a. Hysteron, die Nachgeburt. — Hysteralges, Schmerz in der GM. bewirkend. Hysteralgie, 1) Schmerz in d. GM.; 2) Mutterkrebs; 3) s. v. a. Hysterie. Hysteratresie, Mangel einer natürl. Oeffnung der GM. (eines Muttermundes). Hysterelosis, Umdrehung der Gebärmutter. Hysterisch, 1) die GM. betreffend; 2) an Hysterie leidend. Hysterismus, Morbus hystericus, Malum h—cum, Passio h—ca, Affectio hysterica, s. Hysterie. Hysteritis, Gebärmutterentzündung. Hysterokele, Mutterbruch. Hysterokneſmos, Jucken in den weiblichen Schamtheilen. Hysterohelosis, fälschlich statt Hysterelosis. Hysterolithiasis, 1) Steinbildung in der GM.; 2) s. v. a. Hysterolith. Hysterolorie, schiefe Lage der GM. Hysteromanie, Mutterwuth, eine Art der Manntollheit. Hysteronkos, GebärMGeschwulst. Hysterophthoë, GMSchwindsucht. Hysteropsophie, Abgang v. Winden aus der GM Hysteroptosis, Muttervorfall. Hysterorrhagie, Mutterblutfluß. Hysterorrhöe, 1) der weisse Fluß; 2) Mutterblutfluß. Hysterotomie, s. Kaiserschnitt; h. auch Hysterotomotokie.

Hysterergie, Nachwirkung einer Krankheit, Cur, u. s. w.

Hysterie, Mutterbeschwerung, eine weibl. Krankheit, die viel Aehnliches mit der Hypochondrie hat, und wobei die Luftröhre sich zusammenzieht, auch gleichsam ein Rollen, wie von einer Kugel, im Leibe empfunden wird; der hysterische Nagel ist dabei diejenige Empfindung, als ob ein Nagel in den Kopf getrieben würde.

Hysterolithen, hysterisch Steine, Muschelversteinerungen mit einer erhabenen u. einer platten Schale, deren Höhlung d. weibl. Scham ähnelt; Oken zieht sie zu den Hüllengopeln in der Muschelzunft.

Hysterologie, Hysteroproteron, Umtauschung des Letzten und Ersten, Hintersten u. Vordersten u. s. w., sowohl in der Rede, als bei der Geschichterzählung. Hysteron-proteron auch s. v. a. verkehrte Welt, Hinterpolter, Hackemack.

Hysteron, Nachgeburt.

Hysteropotmos (Med.) vom Scheintodte Genesener.

Hysteroplasma, Nachbildung.

Hystrikos, stachelig; Hystrikismos, H—kiasis, Stachelschweinaussatz; Hystrix Stachelschwein.

Hytanis (a. G.) ein karnischer Fluß.

Hythe, engl. Stadt in K. sonst eine der Cinq-Ports-Städte; jetzt ist die Küste dort ganz verschlämmt.

J (Vocal).

J, i (deutsche), I, i (lat. u. a.) I, ι (griech. Schrift), in den meisten Alphabeten der 9te, vom Jot (als dem 10ten) wohl zu unterscheidende Buchstab. Wir behandeln daher auch jeden derselben für sich, u. binden uns dabei weder an die vulgäre Ausspr., noch an die gewöhnliche Schreibart, sond. an den Ursprung der Wörter, wobei zu bemerken ist, daß die Griechen zwar ein Jota (Name des Vocales J im Griechischen), aber keinesweges ein Jot im Sinne der lateinischen u. deutschen Sprache hatten; daher nehmen wir alle griech. Namen u. Wörter, die mit J beginnen, in den Vocal J auf, z. B. Jason, Jode u. s. w.; eben so diej., die im Deutschen nicht die urspr. oriental., sondern vollkommen die griech. Sprachform haben, z. B. Jesus, Jaspis (davon jenes eigentlich unter Jeschuah od. Jehoschúah, dieses unter Jaschpeh aufzuführen seyn würde, wenn sie mit Recht ins Jot gezogen werden sollten); hingegen kommen diejen. Namen, die wir nicht griechisch, sondern orientalisch aussprechen, und die sich in ihrer urspr. Sprache mit Jot schreiben, in unser Jot, z. B. Jehova, Jerusalem; eben so die latein. Namen u. Wörter, z. B. Junius, Jupiter, Janus, u. diej., die wir als latein. betrachten und aussprechen, z. B. Jasminum. Wir wissen zwar wohl, daß durch diesen etymolog. Gesichtspunct für die Trennung beider Buchstaben der allgemein. Verwöhnung einige Unbequemlichkeit geschieht, sind aber auch überzeugt, daß dabei von der andern Seite an Bequemlichk. u. an Papier gewonnen wird, u. — enfin, es muß endlich einmal Ordnung in unser deutsches grosses J kommen, über welches andere Nationen bisher gar wohl zu spötteln berechtiget waren. Dieß statt eines Abschnittes aus der (mangelnden) Vorrede zu unserm Buche, von welcher der Verfasser nun einmal ein abgesagter Feind ist! — Als Zahlzeichen bedeutet I = 1, ι = 10, ,ι = 10000; so auch IV 5 weniger 1, IX 10 weniger 1 u. s. f.; ferner VI 5 plus 1 u. s. w., und ια = 11, ιγ = 13, ιθ = 19 (aber dann κ = 20); endlich bei Rubricirungen J) i) 1) i) ι) = 9) — Als Abkürz. heißt J. = Ihro oder Ihre (z. B. J. K. M. = Ihro königl. Majestät), und i. = im (z. B. i. J. C., = im Jahre Christi, d. i. nach Christi Geburt); so auch I. = in (z. B. I. N. S. T., in nomine sanctae Trinitatis) u. i. = in. Doch ist noch I. = Instrumentum, z. B. I. P. O., Instrum. Pacis Osnabrugensis, und i. = id, z. B. i. e., = id est, das heißt. Die übrigen Abkürz. (z. B. ib., Imp. u. s. f.) s. im Einzelnen. — Als Bezeichn. der Münzstätte bedeutet es nur Limoges in Frankreich. — Was die Aussprache des J betrifft, so betrachtet man sie — ungeachtet das J in wird ganz anders lautet, als z. B. in ist u. in Iris — als nicht-verschieden; nur im Engl. lautet das J auch wie ei, (wie wir dieß unter den einzelnen englischen Namen finden werden) während oft e, ee und ea, auch selbst eo, ei u. ey wie i klin-

gen. Die Engländer nennen das J Ei.

I (spr. Ei) im Engl. = ich; wird stets groß geschrieben. Vergleiche auch Ich.

Jabruda (a. G.) Stadt in Kölesyrien.

Iaci reale (spr. I-atschi) sehr gr. sicilian. Hafenst. unterm Aetna, hat nur 11000 E., u. fertigt Leinwand, Seide u. s. w.

Jadera (de ist kurz) die altillyr. Stadt, die jetzt Zara vecchia heißt; auch Jadar u. Jader genannt.

Jades, ber. griech. Bildhauer.

Jakchos, Jacchus, häufiger Beiname des Bacchus, ursprüngl. aber derjen. Hymnos, womit die Jakchagogen seine Bildsäule v. Athen nach Eleusis begleiteten.

Jalmenos (me ist kurz) ein Argonaut u. vor Troja Anführer der Streiter v. Aspledon u. Orchomenos, Sohn des Mars und der Astyoche.

Jalysos, Jelysos (4sylb. — ly ist kurz) auch Jelyssos, (Myth.) des Kerkaphos Sohn, Fürst auf Rhodos, erbaute die gleichnamige Stadt, die später ein Theil von Rhodos ward.

Jama (griech.) 1) Heilung; 2) Heilmittel. Jamatologie, Heilmittellehre.

Jambe (3sylb. — griech.) 1) (Myth.) Dienerin der Metaneira, Tochter des Pan und der Echo, heiterte die Ceres auf, als sie die Proserpina verloren, u. führte die Impromptu's bei den Ceresfesten ein, welche zuerst in 2) Jamben verfaßt wurden, d. i. nach Versfüssen, die aus einer kurzen u. dann einer langen Sylbe bestehen; iambisches Versmaß, iamb. Verse u. dergl. m. sind daraus leicht zu erklären; letztere nennt man auch Jamben.

Jamblichos, 1) griech. Exotiker, aus Syrien, lebte unter u. nach Trajan; 2) ein Plotinianer, des Porphyrios Schüler, berühmter Wunderthäter u. Kirchenvater aus Kölesyrien, st. unter Constantin dem Grossen.

Iambos, s. im Jot.

Jamos (a ist kurz) nach der Myth. Sohn des Apollon von der Evadne, gr. Prophet, gleich seinen Nachkommen, den Jamiden.

Jamphorina (a. G.) Hauptstadt der Mäder in Makedonien.

Janeira, s. im Jot.

Janjah, besser Janiah (4sylb.) 1) s. Jenischeher; 2) s. Janina.

Janina, Janiah (4sylb. — spr. J—an., nicht jan.) Hauptst. des türk. Albaniens od. der griech. Landsch. Epeiros, am Acherusia-See, dessen Insel das sehr feste Castell v. Jan. trägt, hat 40000 Ew., starken Handel, ein griech. Erzbisth. u. vielleicht unter allen griech. St. die meiste Bildung, litt aber durch das Bombardement 1820, welches der bekannte Usurpator Ali Tependeleni, Pascha v. Jan., vom Castell' aus leitete.

Janizza, griech. Oertchen mit 300 Ew., an dem Engpasse des Taygetos, auf Morea.

Janos (a kurz) s. Janus.

Janthina 1) s. Janthina; 2) köstl. violettpurpurne Kleider der Alten. (Not. thi ist kurz). Eines der letzteren h. auch Janthis.

Japetos (a zu betonen; Myth.) ein Titan, Vater der Japetioniden (d. i. des Prometheus, Epimetheus, Atlas u. Menötios), Stammvater der Japetiden, einer Reihenfolge der berühmtesten griechischen Helden.

Japyden, Japoden, Japiden (a. G.) Volk in Illyrien, längs d. Südseite d. julischen Alpen.

Japygia (a. G.) die Gegend am Meerb. v. Tarent, also Theile v. Calabrien u. Apulien; Japygium, s. Salentinum.

Japyx, 1) des Dädalos S., der Japygien nach sich benannte; 2) ein dasiger Fluß; 3) bei den Griechen der Westnordwestwind, der ihnen aus Japygien kam.

Jarbas, Hiarbas, lat. Jarba, alter mauritanischer König; Jarbiten, s. v. a. Mauritanier.

Jardanos (Myth.) König v. Lydien, Vater der Omphale.

Jardanos (a. G.) griech. Küstenflüßchen in Elis u. auf Kreta.

Jasione, s. Jasione.

Jasios, 1) Jasion, K. v. Argos, Vater der Atalanta; vergl. auch Jasos 2; 2) des Adrastos Vater; 3) s. v. a. Jasion, Jupiters S. von der Elektra, des Dardanos Bruder u. des Plutus Vater, um den Feldbau sehr verdient, auch als Liebling der Ceres vergöttert.

Jasis (griech.) Heilung; iasimos (si ist kurz) heilbar; Jasa (Myth.) Aesculaps Tochter, also Schwester der Hygieia, Göttin der Heilung.

Jason (Myth.) 1) Tyrann v. Pherä in Thessalien, regirte zu des Epaminondas Zeiten mit dem höchsten Ruhme, u. wurde bei Delphi ermordet; 2) ein namhafter griech. Geschichtschr.; 3) Aesons Sohn, nach Homer Prinz v. Lemnos, nach A. aber v. Jolkos, auf das er Anwartsch. hatte, weshalb ihn sein Oheim Pelias zum Cheiron that. Dieser bildete aus ihm einen Haupthelden; er war mit bei Kalydon, bes. aber Anführer der Argonauten, unter welcher Bedingung ihm Pelias den Thron verhieß (vergl. Argonauten, Medeia, Jynx), den ihm gleichwohl Akastos entzog. Er privatisirte nun zu Korinth, wo ihm die Eifersucht seiner Gattinnen Medeia u. Glauke (Kreusa) viel Noth machte, u. tödtete sich selbst. Seine Söhne heissen Jasoniden.

Jasonion (a. G.) 1) Vorgebirge in Pontos; 2) hinterasiat. Stadt in Margiana.

Jasonios (a. G.) 1) ein pontischer Fluß, s. vorher; 2) ein Bergzug in Medien.

Jasos (Myth.) des Argos S., Vater des Agenor; 2) Agenors Enkel, Vater der Io; 3) s. v. a. Jasios No. 1, der erste Sieger bei Olympia.

Jasos, s. Jassos.

Jaspachat (spr. J-asp-achat) oder Achat-Jaspis, ein J. mit achatähnlicher Zeichnung.

Jaspiren, einem Bau- oder Kunstwerke ein jaspisähnliches Ansehen geben, besonders durch verschiedene Farben.

Jaspis (griech. — spr. J-aspis) ursprünglich aber orientalisch Jaschpeh, ital. Diaspro, eine Quarzart, hart, bricht muschelig, auch erdig, ist meist nur matt, wiegt 2⅔ bis 2⅞, ist gewöhnlich dunkelroth, seltener grün od. gelb. (Not. Dem Verfasser scheinet diese Farbenverschiedenh. auch eine Zerfällung in 2 Unterarten nöthig zu machen, weil — wie sich Jeder in und an den Jaspisbrüchen bei Tilgen in Sachs. überzeugen kann — der rothe J. an der Luft zu Carneol und der grünlichgelbe zu Chalcedon wird. Diese Umbild. läßt sich dort durch alle Stufen verfolgen.) Abänderungen sind d. Kugel-J. od. ägypt. J., der Band-J., Achat-J. u. Porcellan-J. od. Jaspoide. Der J. dient (geschliffen) zu Kunstwerken u. als Feuerstein. — Der Horn-J. gehört zum Hornstein; der schwarze J. ist Kieselschiefer, und zwar eine Modification des iaspisartigen KSch. — Bei Oken bildet der J. die 2te Sippe der Wasserkiese. Manche ziehen hierher auch den Sinopel und Heliotrop.

Jaspisachat, s. Jaspachat. — JBreccie sollen Kieselstein-

aus dem Gebiete der Naturwissenschaften. Die zur Aufstellung der Sammlungen nöthigen Räume. Die Aufstellung der Sammlungen. Die Verwaltung der Sammlungen. Die Benutzung der Sammlungen. Die Sammlungen für Kunst und Gewerbe. Die Sammlungen für Geschichte und Alterthum. Die Sammlungen für Geographie und Völkerkunde. Die Sammlungen für Naturwissenschaften. Die Bibliothek. Die Bibliothek für Kunst und Gewerbe. Die Bibliothek für Geschichte und Alterthum. Die Bibliothek für Geographie und Völkerkunde. Die Bibliothek für Naturwissenschaften

spann sich der bedeutende Kirchenstreit der 3 Capitel.

Ibbenbühren, preuss. Stadt mit 1300 Ew., an der Plaane, Rgbz. Münster, Kr. Teklenburg, hat eine Steinkohlengrube u. mancherlei Fabriken.

Ibberville (spr. wil) County im Freistaate Neuorleans, nach dem linken Arme des Mississippi genannt, hat 5 — 6000 Einw.

Ibbetsons Islands (sprich Ibbetzens Eilands) 12—13 nahe beisammen geleg. Austral-Inseln, zu den Mulgraves-I. gehörig.

Ibe, Ibenbaum, = Eibisch.

Ibenblätter, Ibenlaub, = Epheu.

Iber, s. Iberus.

Ibera (a. G.) hispan. Stadt am Ebro (Iberus).

Ibera-See, grosser südamericanischer Landsee, zw. dem Uruguai, Parana- und Platafluss.

Iberen, alte Völker a) in Hispanien, am Iberus (Ebro); b) im asiat. Iberien, wahrsch. das Stammvolk der ersteren, die sich in Spanien sehr weit verbreiteten.

Iberg, Berg des braunschw. Harz-Kreisgerichts Seesen, bei Gittelde, liefert das beste Eisen des Harzes, das auf der Deichhütte gewonnen wird.

Iberia, Hiberia, 1) das nordöstl. Hispanien, am Iberus; 2) altes Land in Asien, auf der kaukasischen Landenge, besond. das heutige Karduel u. Imirete begreifend. Iberisch, s. v. a. spanisch.

Iberingen, altes Volk im jetzigen Hinterindien.

Iberis, Pflanze in der 1. Ordnung der 15. linnéischen Cl., mit vielsamigen Schötchen. Die I. umbellata, eine Gartenzierde, mit dolbenförm., blaßrother Blume, ist der Bauernsenf, und kam aus dem südl. Europa.

Iberisches Gebirge, das längste auf der iberischen oder pyrenäischen Halbinsel, beginnt am rechten Ebroufer, scheidet Aragon v. Castilien, u. sendet mehrere Arme südwärts bis ans mittelländische Meer; Theile davon sind die Sierren v. Oca, v. Alcarez, v. Espadan u. s. w. Der höchste Gipfel, Cabezo de Maria, hat 6861 (nach A. 5964) F. Seehöhe.

Iberus, Hiberus, auch griech. Ibehr, 1) der Ebro in Spanien; 2) ein Nebenfluß des Kyr im asiat. Iberien. Einer ist sicherlich nach dem Andern benannt.

Ibettes, Flüßchen auf der griechischen Insel Samos.

Ibex, s. Steinbock.

Ibi, span. Villa, in Valencia, hat 2 Forts, 3200 Einw., Erdmandelblau u. s. w.

Ibidem, s. ib.

Ibipitanga, s. Plinie.

Ibis, storchähnlicher Vogel am südöstl. Th. des mittelländ. Meeres, mit gebogenem u. gefurchtem langem Schnabel, auch einem nackten Fleck am Kopfe; Ibis Falcinellus ist der Sichelschnäbler; I. sancta, der eigentl. Ibis, weiß mit Schwarz, in Huhnesgröße; die Aegyptier hielten ihn heilig, da er viel Ungeziefer frißt, verehrten ihn besond. zu Ibin oder Ibeion in Mittelägypten, und machten ihn häufig zur Mumie. Bei Ok. ist er der Gescheidreiher. Der sichelschnäbl. I. ist nicht der Sichelschnäbler, sondern der Nimmersatt; s. im N. — Vom Ibis soll man das Klystiersetzen gelernt haben.

Ibis, s. Hibis.

Ibisch, s. v. a. Eibisch.

Ibiza, s. Iviça.

Ibligo (a. G.) kleine Festung in Krain.

Ibliodurum, Stadt der Mediomatriken in Gallien.

Ibora (a. G.) Seestadt in Pontos, also in Kleinasien.

Ibrahil, s. Braila.

Ibrahim, sehr häufiger türk. Name. So hieß 1) ein Großsultan, Bruder u. seit 1640 Nachfolger Amuraths IV., nahm Kreta, u. wurde 1649 ermordet; 2) ber. Redner u. Componist, Neffe Harun's al Raschid, gest. 839; 3) Solimans II. Großwessir, 1535 strangulirt, weil er es mit Oestr. halten sollte, gilt für ein geraubtes Kind eines Giustiniani; 4) ber. Jurist aus Aleppo, st. 1549 sehr alt; sein Gesetzbuch, „Zusammenfluß des Meers" betitelt, ist bei den Türken kanonisch.

Ibrikdar, s. Imbrikdar.

Ibsch, Ibschen (eig. latein., s. Ibex) Weibchen des Steinbocks.

Iburg, 1) hannövr. Amt in Osnabrück; 2) dessen Hauptflecken, mit Burg und 1000 Einw.

Ibykos, Ibycus (mittle S. ist kurz) blühte 550 vor Chr. als ber. Lyriker, und war aus Rhegium, lebte aber auf Samos. Seinen Mord verrieth einer der Mörder selbst, wie Schiller in der Ballade „die Kraniche des Ibykos" so schön erzählt.

Ic...., s. auch Ik....

J. C., Abkürz. v. Jesus Christus; J. Chr. oder J. C. ist dasselbe.

Iça (spr. Issa) Nebenfluß des Maranhon.

Icao, Ikakopflaume, Chrysobalanus Icaco, Baum in Linné's 1. Ordn. der 12. Cl., bei Juss. eine Myrtacee, wird in Amerika wegen der pflaumenähnlichen Frucht, davon es viele Spielarten giebt, eifrig angepflanzt.

Icaedita, Igacdita (a. G.) Stadt in Lusitanien.

Icas (griech. — eigentl. Eikas) eine Ikade, d. i. ein altes Schock (20). Die Ikaden oder Eikaden wurden v. den Epikureiern an jedem 20sten Monatstage dem Epikuros zu Ehren gefeiert.

Iccener, altes britannisches Völkchen, in Suffolk u. Norfolk, heißt auch Icener.

Iccius P., s. Itius P.

Ich (das Ich) s. v. a. Person, geistiges Wesen im Gegensatze des Körperlichen, oder bei Fichte: ein Vernunftwesen im Gegensatze des Nicht-Ichs, der Körperwelt.

Ich (spr. Itsch) in Westengl. für I (spr. ei), ich. So ist die Devise des jedesmal. Kronprinzen Ich dien, d. i. ich diene, ich bin auch ein Unterthan.

Ichana, altsicilische Stadt.

Ichara, s. Ikaros.

Icheln, ichen (purist.) der Ichheit (dem Egoismus) zufolge als Ichler (Egoist) erscheinen, d. i. das liebe Ich beständig im Munde führen.

Ichenhausen, bair. Landflecken mit 2 Schlössern und 1400 Einw., im Landgerichte Burgau, an der Günz.

Ichien, Ichin, Name der Klafter bei den Japanesen.

Ichik-Agasi-Baschi, hoher Hofbeamter in Persien, etwa s. v. a. Hofmarschall.

Ichnä (a. G.) 1) Stadt in Makedonien; 2) s. v. a. Ichniä, makedon. Colonie in Mesopotamien; hier schlug Crassus die Parther.

Ichneumon, Ichneumon, 1) s. v. a. Paniscus, s. im P; 2) Viverra Ichneumon oder Herpestes, Pharaonismaus, sehr kl., langgeschwänzte, schlanke Viverre, fahlbraun u. grau gewellt, war wegen Vertilgung der Feldmäuse und Krokodileier den alten Aegyptiern heilig, hat halbe Schwimmhäute, und ist bei Oken ein Nasenhund. Sein Kriechen in den Krokodilrachen ist eine Fabel.

Ichnographie, Grundriß, horizontaler Abriß; dah. Ichnograph und ichnographisch. Ichnognomik, Spürkunde, Anweis. zum Auf- oder Ausspüren.

Tabakpfeife, die Tabakröhre, Rauchröhre, Rauchpfeife, Pfeife, Röhre, Rohr, Stummel, Stummelpfeife, Stummelröhre, Stummelrohr, Stummelpfeife, Stummelröhre, Stummelrohr, Stummelpfeife, Stummelröhre, Stummelrohr

1. Christliche Lehre. 2. Von der Heiligen Schrift. 3. Von Gott. 4. Von Gottes Wort. 5. Von Gottes Werken. 6. Von Gottes Willen. 7. Von Gottes Gnade. 8. Von Gottes Barmherzigkeit. 9. Von Gottes Gerechtigkeit. 10. Von Gottes Heiligkeit. 11. Von Gottes Allmacht. 12. Von Gottes Allwissenheit. 13. Von Gottes Allgegenwart. 14. Von Gottes Ewigkeit. 15. Von Gottes Unveränderlichkeit. 16. Von Gottes Treue. 17. Von Gottes Weisheit. 18. Von Gottes Güte. 19. Von Gottes Liebe. 20. Von Gottes Barmherzigkeit. 21. Von Gottes Gerechtigkeit. 22. Von Gottes Heiligkeit. 23. Von Gottes Allmacht. 24. Von Gottes Allwissenheit. 25. Von Gottes Allgegenwart. 26. Von Gottes Ewigkeit. 27. Von Gottes Unveränderlichkeit. 28. Von Gottes Treue. 29. Von Gottes Weisheit. 30. Von Gottes Güte. 31. Von Gottes Liebe. 32. Von Gottes Barmherzigkeit. 33. Von Gottes Gerechtigkeit. 34. Von Gottes Heiligkeit. 35. Von Gottes Allmacht. 36. Von Gottes Allwissenheit. 37. Von Gottes Allgegenwart. 38. Von Gottes Ewigkeit. 39. Von Gottes Unveränderlichkeit. 40. Von Gottes Treue. 41. Von Gottes Weisheit. 42. Von Gottes Güte. 43. Von Gottes Liebe. 44. Von Gottes Barmherzigkeit. 45. Von Gottes Gerechtigkeit. 46. Von Gottes Heiligkeit. 47. Von Gottes Allmacht. 48. Von Gottes Allwissenheit. 49. Von Gottes Allgegenwart. 50. Von Gottes Ewigkeit. 51. Von Gottes Unveränderlichkeit. 52. Von Gottes Treue. 53. Von Gottes Weisheit. 54. Von Gottes Güte. 55. Von Gottes Liebe. 56. Von Gottes Barmherzigkeit. 57. Von Gottes Gerechtigkeit. 58. Von Gottes Heiligkeit. 59. Von Gottes Allmacht. 60. Von Gottes Allwissenheit. 61. Von Gottes Allgegenwart. 62. Von Gottes Ewigkeit. 63. Von Gottes Unveränderlichkeit. 64. Von Gottes Treue. 65. Von Gottes Weisheit. 66. Von Gottes Güte. 67. Von Gottes Liebe. 68. Von Gottes Barmherzigkeit. 69. Von Gottes Gerechtigkeit. 70. Von Gottes Heiligkeit. 71. Von Gottes Allmacht. 72. Von Gottes Allwissenheit. 73. Von Gottes Allgegenwart. 74. Von Gottes Ewigkeit. 75. Von Gottes Unveränderlichkeit. 76. Von Gottes Treue. 77. Von Gottes Weisheit. 78. Von Gottes Güte. 79. Von Gottes Liebe. 80. Von Gottes Barmherzigkeit. 81. Von Gottes Gerechtigkeit. 82. Von Gottes Heiligkeit. 83. Von Gottes Allmacht. 84. Von Gottes Allwissenheit. 85. Von Gottes Allgegenwart. 86. Von Gottes Ewigkeit. 87. Von Gottes Unveränderlichkeit. 88. Von Gottes Treue. 89. Von Gottes Weisheit. 90. Von Gottes Güte. 91. Von Gottes Liebe. 92. Von Gottes Barmherzigkeit. 93. Von Gottes Gerechtigkeit. 94. Von Gottes Heiligkeit. 95. Von Gottes Allmacht. 96. Von Gottes Allwissenheit. 97. Von Gottes Allgegenwart. 98. Von Gottes Ewigkeit. 99. Von Gottes Unveränderlichkeit. 100. Von Gottes Treue.

Waaren an Ufern gelegt, wenn sie in Fällen, wo dies nicht geschehen darf, ohne Erlaubniß oder Anzeige an Ufern gelegt werden, oder wenn sie nach Ablauf der Frist, binnen welcher sie an Ufern gelegt werden dürfen, noch daselbst gefunden werden, ferner wenn sie ohne Erlaubniß oder Anzeige, wo solche erforderlich ist, an Ufern gelegt werden, welche nicht zu Zollniederlagen bestimmt sind, oder wenn sie an Ufern gelegt werden, welche nicht zu Zollniederlagen bestimmt sind, ohne daß die Waaren sofort nach dem Anlegen zur Niederlage gebracht werden, oder wenn sie an Ufern gelegt werden, welche

Bücher-Anzeigen.

Bücher-Anzeigen.

Bücher-Anzeigen.

im menschl. Organismos; daher s. v. a. Constitution und Temperament eines Einzelnen. Idiotrophos, einer besondern (individualen) Diät benöthigt. Idiotrop, 1) eigenthümlicher Art; 2) eigensinnig. — Idiot, 1) Privatmann; 2) Laie in einer Kunst od. Wissenschaft; 3) der sich (ohne Mönch zu seyn) doch von der Gesellsch. ganz zurückzieht; 4) Alberner, Erzdummer (meist von solchen, die sich dabei gelehrt oder geschickt dünken). Idiotismos, I—smus, 1) eigenthüml. Handlungsweise; 2) Eigenthümlichkeit einer Sprache; 3) etwas Eigenthüml. in der Mundart einer Gegend; 4) einer Gegend eigenthümlicher Ausdruck; 5) Albernheit, Blödsinn u. s. w. Idiotikon, Verzeichniß von Idiotismen No. 2, 3 und 4.

Idislavisus campus (a. G.) Ebene unter Bremen, nach A. zwischen Minden und Blotho; hier schlugen sich Arminius und Germanicus.

Idmon (Myth.) Apollons Sohn v. der Kyrene oder Asterie, ber. Weihsager und Greis unter den Argonauten, wobei er in Mysien durch einen Eber den Tod fand.

Idokras, besser Ideokras, 1) s. v. a. pyramidaler Granat, harte, krystall., $3\frac{1}{12}$ bis $3\frac{2}{5}$ wiegende, sehr verschieden zusammengesetzte, 35—43 Proc. Kiesel enthaltende Steingattung, begreift den Egeran, den Gehlenit, u. 2) den eigentl. Idokras oder Vesuvian; s. im V. — Bei Oken bildet der I. die erste Erzthonsippe.

Idol (spr. Idohl), fälschl. f. Eidol (griech.), lat. Idolum, 1) eig. s. v. a. Gespenst; 2) Götzenbild; 3) Götze, d. i. sehr menschlich od. schwach vorgestellte Gottheit; 4) der wahre Gott, in falscher Weise vorgestellt; 5) Gegenstand blinder Verehrung od. Liebe.

Idolatrie, besser Eidololatrie, 1) Götzendienst; 2) Bilderdienst, z. B. bei den Katholischen; Eidolater, der Eidolatrie ausübt. Idoleum, Eidoleion, Götzentempel. Eidolothyton, Götzenopfer. Eidolopöie, rednerischer Kunstgriff, wenn man verstorbene Personen als redend aufführt.

Idolos, s. unter Los.

Idomene, Eid. (me ist kurz; a. G.) 2 makedon. Städte, deren Eine — bei Gortynia — Idomeneus (me ist kurz, u. eu ist Diphth.) gegründet hat. Dieser wunderschöne und tapfere König führte die Kretenser vor Troja, wurde aber v. diesen verjagt, als er wegen eines Gelübdes seinen Sohn opfern wollte, und siedelte sich am Salentin. Vorgebirge in Italien an; daher dort die kretensischen Gesetze.

Idos, s. v. a. Idros.

Idothea, s. Spießwurm.

Idria, östr. illyr. Bergstadt im Kr. Adelsberg, an der Idria, hat 3500 Einw., ein Bergamt, Klöppelei, Strohflecht. und die größten Queckſilbergr. in Europa, mit 700 Arbeitern und einer Zinnoberfabrik.

Idro, östr. italienisch. Flecken in der Delegat. Meilan, am Idro-See.

Idros (a. G.) Gebirge in Karien, dem Apollon und der Diana heilig.

Idschmiazin, s. Eschm.

Idstein, 1) ehemal. Herrsch., jetziges Amt in Nassau; 2) dessen Hptst., mit Schl., 2000 Einw., Gymnasion, Seminar, u. starker Saffiangerberei.

Idubeta, a. N. desjen. Gebirgs, das den Ebro an seinem rechten Ufer begleitet.

Idulis (röm. Alt.) das Schaf, das an jedem Idus dem Jupiter dargebracht wurde.

Idumäa, Idume (a. G.) die südlichste Gegend von Judäa, auch darüber hinaus bis ans idumitische od. edom. Meer, d. i. bis zum roth. M. — Vergl. Edom.

Idumahia, altlatein. Name des Stour.

Iduna (nord. Myth.) die Göttin der Unsterblichkeit.

Idus (röm. Alt.) (eig. hetrurisch: der Halbirende) der dem Jupiter geheiligte Monatstag, näml. der 13te, im März, May, July u. Oct. aber der 15te; an ihm wurden die Zinsen von Capitalien entrichtet.

Idya, bei Oken die Geschleib-Manäte; s. im M. — Die Mythologie nennt so die Mutter der Medeia.

Idyia (Myth.) der Medeia Mutter, eine Okeanide.

Idyll (das), besser Eidyllion (griech.) oder Edyllium, Idyllium (lat.) eig. s. v. a. Firlefanz, später aber ein Gedicht, welches das glückliche Privatleben (besond. der Landleute) schildert. (Not. Die Idylle ist ein 2fach falscher Ausdruck). Idyllisch, 1) in der Weise eines Idylls; 2) ländlich, einfach-heiter, hirtenmässig. Das Eidyll soll ursprüngl. aus Sicilien stammen; vergl. Theokritos.

Idymos (a. G. — dy ist kurz) griechische Stadt in Karien.

Ie, ie, deutscher Diphthong oder vielm. die statt ii gewählte Schreibart; in Vieh u. s. w. hängt man noch überflüss. Weise ein h hinan. Im Engl. ist es eigentl. nicht als Doppelbuchstabe zu betrachten, sondern als ein i nebst einem stummen e. Im Französ., Ital., Lat., Griech. u. s. w. sind es wirklich 2 Buchstaben; doch werden sie im Franz. u. Ital. oft mehr wie jee gelesen (z. B. pied, spr. pjee). Die wenigen Wörter, wo Ie am Anf. nicht Jot-E, sond. J-E ist, sind folgende:

Jeckley, statt Ukelei.

Jëlysos, s. Jalysos.

.....ieren, s. .....iren.

Jërne, Jërna, s. v. a. Hibernia, nach dem Jörnus (Shannon) genannt.

Jëronymos, s. Hieron.

Iesi, päpstl. St. in der Delegat. Ancona, am Esino, hat 5000 Ew., Bisth. u. 16 Kirchen.

Jesuaten des H. Hieronymus, oder Jesusdiener, ein Zweig der Barfüsser in Italien, entstanden zu Siena 1365, als Orden aufgehoben 1668; wegen ihres Handels mit Essenzen hiessen sie auch Brandweinväter.

Jesuiten, J—ter, Gesellsch. Jesu, in Span. Inigisten, ein geistl. Orden v. ganz eigener Art, im Besitz der gediegensten Kenntnisse u. des größten polit. Einflusses, aber durch fast allgem. Mißbrauch v. beiden höchst verderblich, gestiftet 1534 (oder als wirkl. Orden 1539) von Inigo (Ignatius) von Loyola aus Spanien. Die Jes. hatten alle Rechte aller Orden zugleich, und keinen Fürsten zum Richter, Lehns- od. Zinsherrn; sie konnten überall Collegien errichten, und bildeten Einen Staat in allen Staaten; der General hatte Residenz u. Regirung zu Rom, und die 5 ursprüngl. Nationen der Jes. waren die Ital., Deutschen, Franzosen, Spanier u. Portugisen. Verfängliche Philosophie bildete unter ihnen den Iesuitismus, worin der oberste scheuslige Grundsatz dieser ist, daß der Zweck (u. dieser war immer das Uebergewicht der Geistlichk.) jedes Mittel heilige. Daher wurde der Orden (der 1618 in 32 Prov. 13112 Mitgl., näml. in den Noviz-, den Profeß- und den Collegienhäusern, zählte, auch später in Südamerica ein ganzes

Juliana, Königin der Niederlande, geb. 30. April 1909 im Haag, Tochter der Königin Wilhelmine und des Prinzen Heinrich, Herzogs zu Mecklenburg, vermählte sich 7. Jan. 1937 mit dem Prinzen Bernhard zu Lippe-Biesterfeld, der 1948 Prinz der Niederlande wurde. Sie hat drei Töchter: Beatrix, geb. 31. Jan. 1938, Irene, geb. 5. Aug. 1939, und Margriet, geb. 19. Jan. 1943. Nach dem Tode ihrer Mutter (1962) wurde J. Königin der Niederlande.

Julianisch, s. Kalender.

Julianus, 1) Flavius Claudius J., röm. Kaiser, geb. 331 n. Chr., Neffe Konstantins d. Gr., wurde 355 von seinem Vetter Constantius II. zum Cäsar ernannt und mit dem Oberbefehl über die Truppen in Gallien betraut. Nachdem er 357 die Alamannen bei Straßburg geschlagen hatte, wurde er 360 von seinen Truppen zum Augustus ausgerufen. Nach dem Tode des Constantius (361) trat J. offen zum Heidentum über und suchte es wieder zur Staatsreligion zu machen. Er fiel 363 im Kampf gegen die Perser. Sein Beiname Apostata (der Abtrünnige) ist ihm von den Christen gegeben worden. Vgl. Rode, Geschichte des Kaisers J. Apostata (1877–78, 2 Bde.); Neumann, Julian der Philosoph (1880); Bidez, Julian der Abtrünnige (1940).

2) J. Salvius, röm. Rechtsgelehrter, Verfasser des Edictum perpetuum, das unter Hadrian 131 n. Chr. publiziert wurde.

Julier, Paß in Graubünden, 2284 m hoch, verbindet das Oberengadin mit dem Albulatal.

Julierstraße, Straße von Chur über den Julierpaß nach Silvaplana im Oberengadin, 1824–40 gebaut.

Julikrise, die Zuspitzung der internationalen Lage im Juli 1914, die zum Ausbruch des Weltkrieges führte.

Julimonarchie, die Regierung Louis Philippes in Frankreich 1830–48.

Julirevolution, die Revolution in Frankreich 1830, die Karl X. zur Abdankung zwang.

Julische Alpen, Gebirgsgruppe der Südostalpen, zwischen Tarvis und Görz, bis 2863 m hoch.

Julius, 1) J. I., Papst 337–352, Heiliger, Gegner des Arianismus.

2) J. II., Papst 1503–13, aus dem Hause della Rovere, Förderer der Künste, ließ den Neubau der Peterskirche beginnen.

3) J. III., Papst 1550–55, aus dem Hause Monte, Förderer der Künste, ließ die Villa Giulia bauen.

Julius, Nikolaus Heinrich, Maler, geb. 1783 in Hamburg, gest. 1858 in Bonn, Schüler Füsselis, Professor in Kopenhagen, dann in Bonn, malte Bilder aus der Bibel und Geschichte.

Julius Cäsar, s. Cäsar.

Julius Cäsar, Tragödie von Shakespeare, 1599 entstanden, behandelt die Ermordung Cäsars und den Kampf zwischen Brutus und Antonius.

Julius Cäsar, Oper von Händel, 1724 in London aufgeführt.

Julius Cäsar, Oper von Graun, 1742 in Berlin aufgeführt.

Julius Cäsar, Oper von Lampe, 1787 in London aufgeführt.

Julius Cäsar, Oper von Reichardt, 1792 in Berlin aufgeführt.

Julius Cäsar, Oper von Wolf, 1807 in Berlin aufgeführt.

Julius Cäsar, Oper von Rietz, 1850 in Braunschweig aufgeführt.

Julius Cäsar, Oper von Bibalo, 1936 in Zagreb

Bücher, alte und neue, über Hamburg 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40,

Iglesias, Stadt auf Sardinien, in d. Prov. Cagliari, hat 6000 Einw., ein Bisthum und 3 Clöster.

Iglo, 1) s.v.a. Neudorf, ungar. Sechszehnerstadt in der Zips, am Hernath, hat 5300 E. (darunter 2450 Luther.), 3 Eisenh., 1 Kupferhütte, Bergbau, 2 Steinbrüche, Papierm. u. s. w. Sie ist ein Congregationsort. 2) s.v.a. Ihlow, preuss. sächs. Dorf unweit Dahme, des ber. Philol. Scheller's Geburtsort.

Igloit, Iglit, s. Arragonit. Er h. auch aragon. Apatit, aragon. Kalkspath, excentrischer Kalkstein, prismat. Kalkhaloid, ist halbhart, wiegt 2⅞ — 3, enth. 53 — 59 Proc. Kalk, 41 und mehr Proc. Kohlensäure, etwas Strontian, und bricht muschelig, an vielen Orten, auch bei Marienberg. In Böhmen wird falscher Aragonit gemacht.

Ig.....; dazu wird die lat. Präposit. in vor dem gn, wobei dann aber g verschluckt wird; z. B. ignarus, unwissend; ignavus, träge, feig, schlingelhaft; Ignavia, Ignavität, Feigheit, Nichtsnützigkeit.

J. G. N., s. v. a. in Gottes Namen.

Ignatia, s. Fiebernuß.

Ignatius, männl. Taufname, auch in Ignaz geradebrecht, im Span. Inigo. a) Der heilige Ign., des Johannes Schüler, Bisch. v. Antiocheia seit 68, wurde 107 zu Rom v. wilden Thieren zerfleischt. Ein 2ter Heiliger dieses N., kaiserl. Prinz, geb. 799, ward 846 Patriarch von Constantinopel, 858 aber abgesetzt; doch st. er 877 als Patr., nachdem er die 8te ökumen. Synode gehalten. b) Inigo de Loyola, gebor. 1491, anf. Page, dann Officier, ward durch einen Beinbruch zum religiösen Schwärmer, pilgerte nach Jerusalem, studirte dann, mußte überall als wüthender Streiter entweichen, ging 1528 nach Paris, u. 1534 mit seinen 6 heil. Genossen nach Rom, wo er 1539 den Orden der Jesuiten stiftete u. dessen erster General ward; er st. 1556. — c) J. v. Rheinfelden, s. Eggs.

Ignatiusbohne, Strychnos Ignatia, nach And. Ignatia amara, eine Art Brechnuß auf den Philippinen; die giftigen Bohnen, Fabae S. Ignatii od. Semen Ignatiae, deren geg. 20 in jeder birnförm. Beere sind, wird sehr vorsichtig als Purgativ gebraucht, und enthält einen eignen Stoff, Strychnin genannt; s. im S.

Ignesciren (lat.) 1) feurig werden; 2) glühen.

Igniarium (röm. Alt.) eine Art v. Feuerzeugen.

Ignipotens (gni hat den Ton; lat.) durch Feuer mächtig; so hiessen Jupiter und Vulcan.

Ignis (lat.) Feuer in jeder Bedeutung. — Ignis Graecus, s. griechisches Feuer. — I. fatuus, Irrlicht. — I. lambens, elektr. Funken, die manchen Thieren und Menschen beim Aufstreichen der Haare entströmen. — I. poena, Feuertod als Strafe. — Igni et aqua interdicere, Feuer und Wasser verbieten, d. i. verbannen.

Ignispicium (lat.) Weihsagung aus dem Feuer.

Ignitabulum, 1) (röm. Alterthum) s. v a. Feuerzeug; 2) forttragbares Kamin, Kohlenbekken u. s. w.; 3) (Astrol.) s. v. a. Constellation.

Ignition (küchenlat.) 1) das Glühen oder Ausglühen eines Metalls; 2) das Brennen zu Asche.

Ignobel (lat.) 1) unberühmt, daher bes. 2) bürgerl. Geschlechts; 3) unedel am Geist, schlecht, pö-

belhaft. — Ignobilis schimpften sich die Römer, s. v. a. du schlechter Kerl! — Ignobilitas, bürgerliche Geburt.

Ignominia (latein.) 1) Beschimpfung; 2) Schande; 3) (Alt.) die Verstoss. eines Eques in den Bürgerstand, durch den Ausspruch des Censors; s. unter Equ. — Ignominiös, schimpflich, schändlich. I—osa Pictura, Schandgemälde, Carricatur.

Ignoriren, 1) nicht wissen; 2) nicht wissen (kennen) wollen, sich stellen, als ob man es nicht wisse oder ihn nicht kenne. Ignorant, unwissender Mensch (im Allgemeinen). Ignoranz, Ignoration, Unkunde, Unwissenheit a) im Besondern, b) im Allgemeinen. Ignorantia facti, Unbekanntschaft mit dem Geschehenen; I. juris, Unkunde des Rechts; I. Legis, Unkunde des Gesetzes; I. supina, Fahrlässigkeit, verschuldete Unkunde; I. crassa, unverzeihliche Unwissenheit. — Ignoramus, in engl. Gerichten: ein an sich ungültiger Beweis, den sich der Richter aber wegen der Beschaffenheit dessen, der ihn vorbringt, gefallen läßt.

Ignosciren (lat.) verzeihen; eigentl. s. v. a. ignoriren.

Ignoti nulla Cupido (lat. Sprüchw.) was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß. Ignotum est, es sey verziehen!

Ignya, Ignye, Ignys (griech.) die Kniekehle.

Igor, russ. Czaar, Ruricks S., überschwemmte mit $\frac{2}{5}$ Mill. Mann Kleinasien, hauste fürchterl., mußte jedoch dem griech. Feuer weichen, und st. 945, noch als Heide.

Igrande (spr. Igrangd') grosser französ. Flecken im Dep. des Allier, Bez. Moulins.

Igualada, span. Villa in Catalonien, an der Noya, hat 12000 E., und liefert viel Cattun und Gewehre.

Iguana, s. Leguan.

Iguernela (spr. Iquereela) spanische Villa mit 2100 Einw., in Murcia.

Igumin, Igumen, russische Kreisst. im Gouvern. Minsk.

Igur, Provinz im Kaschgar in Mittelasien.

Iguvium, Augnvium (a. G.) Stadt in Umbrien, das heut. Gubbio.

Ihalawan, Prov. v. Kabul in Mittelasien; hier concentrirt sich die Macht der Beludschen, da hier deren Hauptstadt Kelat ist.

Ihansi, britisch-ostind. Stadt in Allahabad, Bezirk Bundelkund, groß und lebhaft, mit einem Fort und Gewehrfabriken.

Ihieh, s. Heiheh.

Ihingwarru, radsbutisches Land und gleichnam. Hptstadt in Hindostan, Provinz Guzurate, n. zwar in Chaluwar, von Kulies bewohnt.

Ihlér (J. Jak.) Mitdirector des Frankfurter Theaters, geb. zu Breina, war anf. ein Posamentier, und ist als Dichter nennenswerth, so wie Ihling (J. Konr.) jetzt Rector zu Meiningen.

Ihlefeld, s. Ilefeld.

Ihlo, s. Iglo.

Ihna, preuss. Fluß in Pommern, mündet in den Dammschen See, nachdem er den kremminer und mit Einem Arme (der halben, gestohlenen oder getheilten Ihna) durch den bütowschen See geflossen, auch bei Stargard schiffbar geworden ist. Darein fällt die aus dem Menthin-See kommende kleine oder faule Ihna.

Ihre (Joh.) geb. 1707 zu Lund, gestorben 1780 als Prof. zu Upsala, ein hochverdienter schwed., goth. und deutscher Sprachforscher.

Ihro ist nicht, wie z. B. Hein-

sius angiebt, eine veraltete Form für Ihre, sondern der Genitiv v. Sie (weibl., einfache 3F.), der jetzt Ihrer lautet; es ist daher eben so falsch, „Ihro Majestät" v. einem König, als „Ihro Majestäten" vom Königspaare zu sagen.

Ihrzen, Einen Ihr nennen.

J. H. S., s. Jesuiten.

Ihylum, s. im Jot.

IJ., Abkürz. von Ihre, wenn es Mehrere sind; z. B. IJ. MM., Ihre Majestäten.

Ijar, s. Jar.

Ijon, Festung des israel. Stammes Ascher, v. Tiglath-Pilleser eingenommen.

Ik, Nebenfluß der Kama im russ. Gouvern. Kasan.

Ikadion, Ikadios, einer der ältesten Seeräuber.

Ikanwurzel, ehem. officinell, kommt aus China, und zwar, wie es scheint, von einer Art Orchis; sie stellt eine Mandel mit langer Faser dar.

Ikaria, griech. Insel im ägäischen Meere, in der Urzeit Ichthyusa od. Doliche, jetzt aber Nikaria; h. auch Ikaros, weil hier Ikaros auf seinem Fluge herabstürzte (d. i. Schiffbruch litt), und war der Diana heilig, die daher auch Ikaria h.

Ikarion, Ikarios, Ikaros (Myth.) 1) aus Athen, Zögling des Bacchus, erster Weinbauer in Attika, wurde von trunkenen Bauern erschlagen; daher versetzten die Götter ihn (als Arktur od. überhaupt als Bootes), seine Tochter Erigone, die sich aus Kummer erhenkte (als Jungfrau) und das Hündchen Mära, das den Mord verrieth (als gr. Hund) unter die Sterne. 2) Sohn des Oebalos, also Prinz von Sparta und Bruder des Tyndareus, Vater der Penelope. — Ikarios h. auch ein Bergzug in Attika.

Ikaris (ka ist kurz; a. G.), makedonische Stadt, gegen Thessalien hin.

Ikarisches Meer hieß ehemals ein Haupttheil der ägäischen M. od. Archipelags; ikarisches Gestirn ist der grosse Hund; s. den vorigen Artikel.

Ikaros (ka ist kurz; Myth.) 1) des Dädalos Sohn, flog mit diesem von Kreta aus über das ägäische (nachher ikarische) Meer, kam aber der Sonne so nahe, daß das Heftwachs seiner Flügel schmolz, und er bei der Insel Ikaria (s. dies.) ertrank, worauf ihn Hercules begrub. Die Fabel deutet auf Erfindung der Segel und auf die Brandung an jener Insel. 2) s. Ikarion. 3) Ein König von Karien, Thestors Schwiegersohn.

Ikaros (ka ist kurz; a. G.) 1) ein Nebenfluß des Oxos in Skythien; 2) s. v. a. Ichara, Inselchen im pers. Meerbusen, wo man schon im Alterth. viel Perlen fischte. 3) s. v. a. Ikaria.

Ikarusa (a. G.) Fluß im heutigen südlichen Rußland.

Ikas, s. Icas.

Ikawetz, der Bergfinke.

Ikervar, ungar. Castell und Flecken an der Raab, in der Gespannschaft Eisenburg.

Iki, japanes. Insel, ein eignes Fürstenthum bildend.

Ikigrusch, der türk. Doppel-Piaster, s. im P.

J. K. M., s. v. a. Ihro Kaiserliche (oder Königliche) Majestät.

Ikon, besser Eikon (sprich kohn; griech.) Bild. Eikonisch, 1) nach dem Leben gemalt; 2) in Lebensgröße. Eikonismos, lat. Iconismus, 1) lebhafte Vorstellung; 2) s. v. a. Portrait. Eikonologie, Bilderlehre (s. im B.); eikonologisch, der Bilderlehre gemäß. Eikonolog, Bildersammler, auch Bkenner. Eikonoklasten, Bilderstürmer, 1)

Gegner des Bilderdienstes in der kathol. Kirche, welche manchmal als Eikonomachen (Gewaltthäter an den Bildern) eine Eikonomachie (einen Bilderkampf) verursachten; 2) Zerstörer öffentlich aufgestellter Bilder, Denkmähler und Wappen. Eikonographie, Beschreibung v. Gebilden aus der Vorzeit (bes. v. Eidolen), die auf Denkart und Sitten der Alten schliessen lassen; Michel Angelo und Ursinus begründeten unsere heutige Eikonographie, sind also wichtige Eikonographen. Ikonantidiptisches (besser eik.) Fernrohr ist so eingerichtet, daß es jeden Gegenstand doppelt zeigt, sofern er nicht genau in die verlängerte Axe des Rohres fällt; es dient daher zur Erhaschung desjen. Augenblicks, wo ein Stern wirklich culminirt, folglich zur genauesten Zeiterforschung. Eikonostroph (d. i. Bildumdreher) Brille, welche den Gegenstand umgekehrt darstellt, besonders für Kupferstecher dienlich.

Ikonion (a. G.) ansehnliche lykaonisch-phrygische Gränzstadt.

Ikosandria, besser Eikosandria (griech.) 20männige, d. i. Zwitterpflanzen mit ungefähr 20 auf dem Kelche stehenden Staubgefässen; sie bilden bei Linné die zwölfte Classe; s. unter zwölf.

Ikosaëder, fälschl. für Eikoseder oder besser Eikosedron (e ist kurz; griech.) von 20 egalen Flächen (nämlich gleichseit. Dreiecken) umschlossene Körperfigur.

Ikrion (griech.) Schiffswrak. Die Griechen setzten dessen Bild auf die Denkmäler der in der Fremde Umgekommenen.

Iktinos, berühmter griechischer Baumeister zu Perikles Zeiten.

Ikterisch u. s. w., s. Jot.

Ila, s. Islay.

Ilamba, eine Prov. in Angola in Niederguinea.

Ilang, s. Eylang.

Ilanz, graubünd. Städtchen, am Fusse der Mundann.

Ilarcuris (a. G.) Stadt im nordöstlichen Hispanien.

Ilargus, alter Name des Illerflusses.

Ilaub, s. v. a. gem. Epheu.

Ilawa, s. Eilau.

Ilbenstadt, sonst eine reiche Prämonstratenserabtei, jetzt gräfl. Leiningen-Westerburg. Standesherrschaft und Dorf im Großherzogthum Hessen.

Ilbessan, Elbessan, 1) türk. Sandsch. im Paschalik Janina; 2) dessen Hauptstadt mit starker Citadelle, am Uschkomodin.

Ilchester (das alte Ischalis) engl. St. am Ivel, in Sommersett.

Ildefonso, span. Taufname. — San Ild., 1) Vorgebirge an der Ostküste von Luçon, an der darnach genannten Bay; 2) span. Gebirgsstadt in Segovia, hat 4300 E., ein Lustschl. (Granja genannt) mit herrlichem Park u. Wasserkunst, 1 Stahl-, 1 Leinwand- und die königl. Spiegelfabrik, welche die größten Tafeln (v. 21—23 Quadratellen) liefert.

Ildum, althispan. Stadt, im Gebiet der Ilergonen, im nordöstlichen Theil des Landes.

Ile (lat.) 1) Darm; 2) Schamgegend; 3) Weiche; Ilia, die Weichen, Lenden u. s. w.

Ile (franz.) s. Isle.

Ile (Geogr.) Nebenflüßchen der Havel.

Ilea, altbritannisches Küstenflüßchen.

Ilea, s. v. a. Ilia; s. Ile.

Ilefeld, Ihl., kleiner hannövrischer Flecken unter der Burg Hohnstein, im götting. Amte Neustadt, mit Domaine und ber. Pädagogion, der ehemal. reichen Prämonstratenserabtei.

Ilegi, s. Delos.

Ileï Os, s. v. a. Darmbein.

Ileïd (lat. Ilei) altgriech. Flk. in Argolis.

Ilek, gr. Nebenfluß des Ural im russ. Gouv. Orenburg. In seinen Auen die wichtigsten russischen Steinsalzgruben.

Ileke (d. i. Eulchen) in Niedersachsen eine Art Hauben.

Ilen, mit dem Iler (einem Sförmigen, scharfen, gestielten Eisen) den Höcker beschaben od. abschneiden, der sich (beim Kammmachen) auf der innern Seite der Hornschrote zeigt; an den Ilerstock (ein hölz. Werkz. in Form zer Kegel, die mit den Spitzen zusammenstossen,) setzt man dabei das Horn an.

Ilenhäring, der holländische Matjes- oder Hohlhäring.

Ileon oder vielmehr Eileon (griech.) der Krummdarm; Ileos, Eileos, Ileus, Darmgicht, Verwickelung der Därme mit entzündlichen Zufällen, Kotherbrechen u. s. w., h. auch Passio iliaca.

Ileosca, = Osca.

Ilercaonen, Ilergaonen, Illurgavonenser, altes hispan. Volk am untern Ebro, deren Hauptstadt Dertosa auch Illergavonia hieß.

Ilerda (a.G.) das heutige Lerida am Segre in Spanien, ehemals eine grosse röm. Festung; hier schlug Cäsar ein pompejisches Heer.

Ilergeten, Illerg., mächtiges althispan. Volk am linken Ufer des Ebro; ihre Hauptstadt war Athanagia.

Ilesion, s. Hilesion.

Iletia (spr. ti, nicht zi) altgriechische Stadt in Thessalien.

Ilëus, s. Ileos.

Ilex, 1) (bei den Alten) die Steineiche; 2) (Botan.) s. Stechpalme.

Ilezkaja Krepost, russische Festung im Gouv. Orenburg, in der Orenburg. Linie, am Ural.

Ilfracombe, engl. Hafen- und Handelstadt in Devon, am Canal v. Bristol, mit 2000 Ew. und einem spanischen Postschiffe.

Ilge, s. v. a. Wasserschwertel.

Ilgen, der abgekürzte Name Aegidius; daher die vielen Kirchen zu Sanct Ilgen.

Ilha (spr. Illja) im Portugies. s. v. a. Insel. Ilhas de Capo verde, s. unter Inseln. Ilha grande, an der brasil. Küste, geh. zum Gouvern. Rio Janeiro. Ilha del Sale, Salzinsel, eine der unbewohnten Inseln des grünen Vorgebirgs. Ilha do Principe, s. Prinzeninsel. I. del Fuego, s. Feuerland.

Ilhavo (spr. Illjahwo) grosse portugies. Stadt in Beira, hat nur 4200 Einwohner.

Ilheo dos Cobras, brasil. Insel unweit Rio Janeiro, mit Werften, Arsenal und Seehandel.

Ilheos, brasil. Fluß u. Landesbezirk im Gouv. Bahia, mit der Hauptstadt S. Georg.

Ili, Fluß der Mongolei, mündet in den Balchasch-See.

Ilia, s. Ile.

Ilia, s. v. a. Ilipa.

Ilia, wahrer Name von des Romulus Mutter Rhea S.

Iliaca Passio (lat.) Darmgift; s. Ileos. Bei den Alten aber h. Iliacus s. v. a. trojanisch oder phrygisch. Iliacos intra Muros peccatur et extra, 1) es fallen Fehler auf beiden Seiten vor; 2) die Wahrheit liegt gewöhnlich in der Mitte.

Iliade, besser Ilias (ganz richtig ilische Muse) Homers unschätzbares Epos, das in 24 Büchern bes. von Trojas Belagerung und Einnahme, und v. Achilleus Schicksalen handelt. Ilias post Homerum, 1) d. i. wo die Bahn gebrochen wurde, läßt sich leicht nachfolgen; 2) eine Schrift, deren Gegenstand schon besser bearbeitet

worden ist. Ilias Malorum, ein Haufe von Unglück.

Iliades heissen a) Ganymedes, b) Romulus, c) Remus.

Ilianos, malaiischer Volkszweig im Innern v. Magindanao, meist Muhamedaner, unter viele Fürsten getheilt.

Iliberi, s. Illiberis.

Ilica, altafrican. Stadt, in Zeugitana.

Ilicet (lat.) ihr könnt nun gehen! So rief der römische Opferpriester zu gewisser Zeit dem Volke zu, wie in der altkathol. Kirche das „Ite! Missa est."

Ilienser, altsardinisches Gebirgsvolk.

Iligan, Seestädtchen auf Magindanao, an dem darnach genannten Meerbusen.

Ilim, Fluß im östl. Sibirien. Die anliegende Festung Ilimsk hat 1100 Ew. und Pelzhandel.

Ilimskaja Krepost, kleine russ. Festung der orenburger Linie, am Ilim (?)

Iling, in Oestreich s.v.a. Lilie.

Ilingos (griech.) Schwindel.

Ilinissa, s. Illiniza.

Ilisch, mit der Darmgicht geplagt.

Iliokolisch, den Krumm- u. Grimmdarm zugleich betreffend.

Ilion, lat. Ilium, 1) auch Ilios, die Altstadt oder eigentl. Burg v. Troja; 2) s.v.a. Troja. 3) Städte in Makedonien und 4) in Sardinien. 5) Statt Neu-Ilion am Hellespont, welches auch fälschlich Troja hieß, und von Alexander wichtige Privilegien erhielt.

Iliona, Ilione (man betont li) des Priamos u. der Hecuba älteste Tochter, Gattin des thrakischen Königs Polymnestor, den sie, wie sich selbst, umbrachte.

Ilipa, Ilia, Name mehrerer althispanischen Städte; eben so Ilipula.

Ilisaniten, ein altes Völkchen in Arabien.

Ilissos, auch Eilissos (a. G.) attisches Flüßchen und darnach benannter Canton, davon die Musen Ilissiden od. Eilissiaden heissen; ersteres entspr. auf dem Hymettos, und bespühlte Athen.

Ilithyia, s. Eilithyia.

Iliturgis, s. Illiturgis.

Ilium, s. Ileon und Ilion.

Iliupogastrisch (griech.) die Weichen- und Schamgegend zugleich betreffend.

Ilk, Ilke, s.v.a. Iltis.

Ill....; in diesem Wortanfange ist die Sylbe Il häufig (um des Wohlklanges willen) aus in gebildet; s. In.

Ill, Ell, 12 — 13 M. langer Nebenfluß des Rheins, in den franz. Dep. des Ober- u. Nieder-Rheins, quillt bei Ferrette, wird bei Colmar schiffbar, speißt mehrere Canäle, und mündet unweit Strasburg.

Illabiren (lat.) 1) hineinschlüpfen; 2) einfallen.

Illacrymation (lat., eig. Beweinung) s. v. a. Epiphora.

Illäsibel (lat.) unverletzlich, heilig.

Ill-Anke, s. v. a. Rheinanke.

Illarisa, grosses ungarisches Dorf an einem Sumpfe, im deutsch-bannatischen Generalate.

Illata (lat.) das Eingebrachte der Ehefrau. — Illation, 1) Einbringen des Heirathsgutes; 2) Steuern, Anlagen u. s. w.; 3) Schluß, Schlußfolge. Illativartikel, Folgerungssätze; illativ, 1) folgernd, 2) bündig; 3) eingebracht.

Illatabel (lat.) was keine Breite hat.

Illau, Illawa, ungar. Flck. in der Gspsch. Trentsin, an der Waag, hat 1800 E. u. 7 Märkte.

Illautus, illotus (lat.) ungewaschen, ungeputzt.

Ille (lat.) jener; ille est! das ist der grosse Mann.

Ille, s. v. a. gemeine Dill.

Ille (spr. Illj') hübsche franz. Stadt mit 2000 Ew. u. starkem Obstbau, im Dep. d. Ostpyrenäen.

Ille, s. Illye.

Ille, franz. Flüsse a) im Dep. der Obervienne, quillt b. Lameise, u. mündet b. Libourne in die Dordorgne; b) in dem davon benannten Depart. der Ille u. Vilaine, quillt bei Binge, u. mündet bei Rennes in die Vilaine. Das Departement, in der ehemal. Bretagne, stößt an den Canal, hat auf 128,^{48} QuM. g. 510000 E., nur Hügel, an der Küste viele Klippen u. Inselchen, grossenth. Sand- und Moorboden, starken Heidekorn- und Flachsbau, gute Viehzucht, Linnen- u. Papierhandel, Fischerei u. s. w., aber nicht genug Getreide. Die Hauptstadt ist Rennes.

Ille, in SüdD. s. v. a. Beule.

Illecebrae (lat.; ce ist kurz) Lockungen, Lockspeise; illecebrös, verführerisch.

Illecebrum, s. Knorpelkelch.

Illegal (küchenlat.) gesetzwidrig; Illegalität, Widerrechtlichkeit.

Illegitim (küchenlat.) unrechtmässig, gesetzwidrig; illegitime Geburt, unehelige Geb., jetzt auch wohl s. v. a. unfürstliche oder unadelige Geburt; illegit. Kind, s. v. a. uneheliches Kind.

Illepid (lat.) unartig.

Iller, bair. Fluß, quillt auf den Alpen, trägt viele Holzflösse, macht bei Ulm die Donau schiffbar, u. bespühlt Kempten, Memmingen u. s. w.

Iller, s. v. a. Iltis.

Illeraichheim, F. Schwarzenberg. Standesherrsch., Schl. u. Flck. mit 1000 E., an der Iller, bildet ein LandGer. des Oberdonaukreises u. h. auch Illereichen.

Illergavonia, s. Ilerc.

Illergeten, s. Ilerg.

Illertissen, bair. Landger. im ODonauKr., hat auf 5½ Qu.-Meilen an 16000 Ew., und den Markt I. mit 950 Einw. und 2 Schlössern, an der Iller.

Illescas, span. Stadt mit 5700 Einw., in Toledo.

Illiberal (lat.) unedel, ungefällig, niederträchtig, schmutziggeitzig; daher Illiberalität, besonders s. v. a. Kargheit.

Illiberi, I—ris (be ist kurz; a. G.) Städte a) im südl. Spanien, östl. von Granada; b) im südl. Frankreich, jetzt Elne an den Pyrenäen, hieß auch Eliberi, u. später Helena.

Illicet, s. ilicet.

Illicibel (lat.) verführerisch, reitzend.

Illicis, Illice, Illici, (viell. s. v. a. Elica) der altlat. N. v. Elche in Spanien. Illicitanischer Busen war die lange Einbeugung des spanischen Küstenlandes jener Gegend.

Illicite (lat.; ci ist kurz) 1) unerlaubter Weise; 2) auf unerlaubte Art. Illicita res, unerlaubte Handlung.

Illicium, s. Sternanis.

Illico (lat.) auf der Stelle, sogleich.

Illiers (spr. Illjee) franz. St. mit 2650 Einw. u. Weberei, im Depart. der Eure und Loire.

Illimani, süd-peruanischer Berg mit Goldgruben.

Illimitirt (küchenlat.) unbeschränkt, unbegränzt.

Illinäer oder Schittaschiker, nicht ganz rohes Volk im innern Nordamer., am Missisippi u. am Illinois (spr. näh), einem 90 M. langen, unfern des Michiganseees quellenden Nebenstromes des erstern. Von diesem

ist das Land Illinois benannt, welches, 9300 QuM. groß, bis zum Missisippi reicht, u. trotz der gr. Fruchtbark. doch noch zu wenig Bewohner hat, um in die Reihe der Freistaaten einrücken zu können.

Illing, 1) wahrscheinl. s. v. a. Ilgen, d. i. Aegidius; 2) s. v. a. Iltis.

Illiniment, s. v. a. Liniment.

Illiniza (spr. nissa) columbischer Berg der Cordilleren, unweit Quito, hat 16302 F. Seehöhe.

Illipula, altlat. Name der Sierra nevada in Span. — Die gleichn. St. hält man für Granada.

Illiquid (lat.) unklar, unaufgeklärt, unerwiesen.

Illis (griech.) eine Schielende.

Illiteratus (lat.) 1) eigentl. ungeschickt; 2) s. v. a. unstudirt, — es mag Einer nun Kenntnisse haben, oder nicht.

Illition (lat.) s. v. a. Inunction, Einsalbung.

Illiturgi, I—gis (a. G.) das heutige Andujar in Jaen, am Guadalquivir.

Illker, ausgebauchter Korb, Aale darin zu erhalten.

Illkirch, grosser franz. Flck. im Bez. Strasburg, an der Ill.

Illok, Ujlak, F. Odescalchische Herrsch. u. Flck. an der Donau, in Syrmien, also in Slavonien, mit 3 Burgen.

Illos (griech.) ein Schielender; Illosis, Ilosis, 1) s. v. a. Helosis; 2) das Schielen; 3) das Verdrehen der Augen. — Illos hieß auch der Usurpator v. Phrygien, der den Pelops nach Griechenland verdrängte.

Illotus, s. illautus; illotis manibus, mit ungewaschenen Händen, d. i. ohne Vorbereitung und Sorgsamkeit.

Illowa, Nebenfluß der Sau in Slavonien.

Illucescirен (lat.) hell werden (z. B. in den Köpfen).

Illuderit, s. Thallit.

Illudiren (lat.) 1) verspotten, schimpflich auslachen; 2) nekken (vergl. Illusion).

Illuminiren (lat.) 1) erleuchten, z. B. das Haus (d. i. alle Fenster), eine Stadt, u. s. w. 2) s. v. a. coloriren, u. zwar meist fabrikmässig; 3) illuminirt seyn, zu viel getrunken haben. — Illuminirte, Illuminaten, Illuminés, sind auch Solche, die sich besonderer göttlicher Eingebung, Belebung u. Offenbarung rühmen, folglich Gottes besondre Lieblinge zu seyn wähnen; insbes. eine Schwärmersecte, die sich 1776 in Baiern durch Weißhaupt (s. im W) bildete, anfangs sehr vernünftige Zwecke u. Mittel hatte, u. dah. für einen Zweig der Freimaurerei galt, sich aber politischer Umtriebe verdächtig machte, und 1786 verpönt wurde. Manche leiteten fälschl. die franz. Revolution v. den Illuminaten her. — Auch die durch Magnetisiren Hellsehenden heissen Illuminirte, und ihr Zustand Illumination; bis jetzt hat jedoch der Magnetismos die Welt blos illudirt, nicht illuminirt.

Illuno (a. G.) bastitanische Stadt im nördl. Hispanien. Im letztern lag auch Illurgis oder Gracchuris, Illurco aber in Hisp. Baetica.

Illusion (lat.) 1) bösliche Verspottung, bes. in gerichtl. Fällen; 2) Betrügerei; 3) absichtliche Sinnentäuschung, deren auch der Getäuschte sich leicht bewußt werden könnte, wenn ihm nicht die Täuschung selbst allzuwohl thäte. Illusorisch, 1) was auf Illusion schliessen läßt; 2) was die Illusion (bes. No. 3) befördert. Illusor. Vertrag, s. Schein-Vertrag.

Illustre (franz. — spr. il-

lüstr) 1) berühmt; 2) erlaucht, altadelig, u. s. w.

Illustriren (lat.) erklären, deutlicher machen; Illustration, Erläuterung; sie geschieht an einem Begriffe, indem man die Erfahrung entwickelt, worin er vorkommt.

Illustrissime (lat.) Erlauchter! Anrede an sehr Vornehme, bes. an Fürsten. „Illustrissimus" (z. B. hat's befohlen) s. v. a. Serenissimus, der Fürst. (Not. Eigentlich hieß illustris bei den Röm. verdienstvoll.)

Illutation (küchenlat.) Bestreichen eines Gliedes mit dem Bodensatz eines Decoctes u. dgl. m.

Illye, Ille, Elienmarkt, grosser siebenbürg. Flecken in der Gespsch. Hunyad, an der Maros, hat ein festes Schloß.

Illyefalva, ein Taxalort im siebenbürg. Kreise Haranszek.

Illyria, Illyris, Illyrien, (a. G.) das Land am nordöstl. Ufer des adriat. Meeres, bis nach Epeiros herunter, mit Einschluß v. Liburnien u. Dalmatien; das südlichste Theil hieß griechisches Illyrien, u. wurde später zu Makedonien geschlagen; die nördl. Hälfte zerfiel ins obere u. untere J., u. begann bei Lissos. Nach dem 4ten Jahrhundert nannte man das Land lieber Illyrikon, Illyricum, Hillyricum, und theilte es, mit Zuziehung andrer Länder, in das westliche (mit Noricum, Pannonien, Dalmatien, also dem jetz. Königr. Ill. ungefähr gleichkommend) und östl. (jetzt türkische, mit Obermösien, Dakien, Makedonien, Epeiros u. s. f.). — Anjetzt ist das türkische Ill. viel kleiner, und zerfällt in Servien, Bosnien, Türkisch-Dalmatien u. T.-Croatien; s. diese Länder. — Das östreich. Ill. wurde als ein neues europ. Königr. 1815 gebildet, u. begreift die ehemal. Gebiete Kärnthen, Krain, Triest, Deutsch-Friaul, Istrien, Antheil an Croatien, und die Quarnero-Inseln, zusammen $618\frac{1}{33}$ QuM. mit $1\frac{7}{40}$ Mill. Seelen. meist Slawen, auch vielen Italienern; das Reich zerfällt in die Gubernien Laibach (mit 5) u. Triest (mit 4 Kreisen). Uebrigens s. unter Kärnthen, Krain, Kroatien.

Illyrios (Myth.) des Kadmos Sohn von der Harmonia.

Illyris (a. G.) 1) s. Illyrien; 2) Insel bei Kilikien.

Illyrisches Gebirge überzieht unter verschiedenen N. (Glabotin, Nisseva, Gora, Karatay u. s. w.) besonders Bosnien, und verbindet den Schartag mit den Alpen.

Ilm, Nebenfl. der Saale, im Weimar. u. Schwarzburg., quillt über Ilmenau, am Sachsensteine, fließt nordöstl., u. mündet b. Sulza. — S. auch Stadt-Ilm.

Ilmbaum, Ilme, s. v. a. Ulme, insbesonders die Rüster.

Ilme, Flüßchen 1) in Baiern, erreicht bei Vohburg die Donau; 2) in Hannover, quillt auf dem solinger Walde, und verstärkt die Leine.

Ilmen, Landsee 1) im russ. Gouvern. Nowogorod, 3 Meilen lang und breit; 2) in Baden, am Schwarzwalde.

Ilmenau, 1) weimar. Stadt an der Ilm, Sitz eines Bergamts u. Amts der Prov. Weimar, ursprünglich in Henneberg gelegen, hat 2100 E., 2 Eisenh., u. liefert Fayence, Nägel, Puppenköpfe, Papier, Pech, Ruß, u. s. w. Der Bergbau ist jetzt unwichtig. 2) = Elmenau, schiffb., jedoch geringer Nebenfl. der Elbe, in Hannover, quillt in der lüneburg. Heide, bespühlt Lüneburg, und mündet bei Winsen.

Ilmend, Strom in Kabuli-

stan, durchfließt Beludschistan, u. mündet in den indischen Okean.

Ilmensee, s. Ilmen.

Ilminster, durch gutes Tuch bekannter engl. Flecken in Somersett, am Purret.

Ilmstadt, s. Stadt-Ilm.

Iloa, s. Elba.

Ilorci, althispan. St., wahrscheinlich jetzt Lorca in Murcia.

Ilos, lat. Ilus, 2 trojan. Könige: 1) des Dardanos Sohn, starb kinderlos, weshalb sein Br. Erichthonios ihm folgte; 2) des Troas S. u. des Laomedons Vater, Erbauer von Ilion.

Iloten, s. v. a. Heloten.

Ilowla, Nebenfluß des Don im Kosakenlande, ist zur Verbindung der Wolga mit dem Don schiffbar gemacht.

Ils, s. Ilz.

Ilsabein, in Westphalen, u. Ilse, um Altenburg s. v. a. Elisabeth.

Ilse, s. Else (Fisch.)

Ilse, Nebenfluß der Oker in Niedersachsen, quillt am Brocken.

Ilsenburg, grfl. Stolberg-Wernig. Flecken an der Ilse und am Fuß des Brockens, im preuss. Rgbz. Magdeburg, hat 1600 E., ein Schl., 2 Hohöfen, viele Hammerwerke, Kupferhütten, Drahtzug, Papierm. u. Gestüte. Am herrl. Ilsenthale der 115 F. hohe Ilsenstein.

Ilsfeld, grosser würtemberg. Flecken im Oberamte Bessigheim.

Ilsna, russ. Nebenflüßchen des Bug.

Ilt, s. v. a. Indelt.

Ilten, hannövr. Dorf, Sitz eines Amtes mit 5700 Unterthanen, im Fürstenth. Lüneburg.

Iltenschnecke, s. KegelSchn.

Iltis 1) auch Illing, Eltis, Ellthier, Ellkatz, Elbthier, Ratz, Stänker, Teufelskind, Iltniß, Elske, Ilk, Ilke, Ulk, Hausunk, Stinkratz, Stänkerratz, StMatz, Blutfink, Nölling, Stinkwiesel, Iltismarder, Elenbutt, Iltitz, Eiltis, Uelk, Mustela Putorius, eine Wieselart (s. im W.), kastanienbraun mit hellgelber Grundwolle, grösser u. kürzer geschwänzt, als der Marder, soll wie ein Frett zu brauchen seyn. 2) Italienischer I., s. v. a. Frett. — Die IFalle gleicht der Fuchsfalle. Vor den IHöhlen stellt man die feinmaschigen IGarne auf. — Iltiswiesel, s. v. a. Frett.

Ilucia, Ilurbida, Ilurgis (s. Illiturgis) u. Iluro sind althispanische Städte; ein Ilurgo lag auch im südwestlichen Gallien.

Ilus, 1) s. Ilos; 2) früherer Name des Julus.

Iluza (a. G.) Stadt in Großphrygien.

Ilva, alter Name von Elba; davon h. der Lievrit auch Ilvait.

Ilz, Ils, perlenführendes Nebenflüßchen der Donau, quillt im Böhmer-Walde, und mündet bei Passau.

Ilza, hübsche poln. Stadt in der Woiwodschaft Sandomir, liefert viel Topfwaare.

Ilzstadt, s. Passau.

Im; in diese Sylbe geht die latein. Präposition in über, wenn sie in zusammengesetzten Wörtern vor b, m u. p zu stehen kommt; s. in.

Imachara, Imac., Imic. (vorletzte S. ist kurz) altsicilische Stadt, unweit Herbita.

Imad, pers. Name. Ali I.-Eddaulah, anfangs ein Fischer, gründete 933 die buidische Dynastie in Persien, resid. zu Schiras, u. starb 949. Muhamed I.-Eddyn, ber. Geschichtschreiber, geb. zu Ispahan 1125, gest. zu Damask 1201.

Imaduchen (a. G.) Völkchen, wahrscheinlich im heut. Astrachan.

Im Ahrn, eines der höchsten deutschen Thäler, an der Archa od. Ahrn, im tirol. Kr. Pusterthal.

Image (frz. — spr. Imahsch') wie das lat. Imago, 1) Bild; 2) bildl. Vor- od. auch Darstellung; 3) Ahnenbild, Ahn. Nach dem Jus Imaginum (Ahnenrechte) durfte zu Rom sich Jeder, der eines der 3 höchsten Aemter verwaltete (näml. Aedilität, Prätur od. Consulat) in Wachs malen oder bossiren lassen; diese Bilder dienten der Familie, wie unsre Wappen, u. die Nachkommensch. ward durch deren Besitz nobilis, hochadelig, wenn sie auch den Plebejern zugehörte. — Imaginär, 1) scheinbar; 2) Imaginarii waren zu Rom diej., welche Ahnenbilder fertigten, also unsern Wappenschneidern entsprachen; 3) vermeintlich. — Imaginabel, was man sich einbilden, vorstellen, denken kann; Imaginabilität (küchenlat.) Ersinnlichkeit. — Imagination, 1) Einbildung; 2) fälschl. für Einbildungskraft; 3) in der neuesten Philos. auch s. v. a. reine Phantasie. — Imaginiren (sich), 1) ersinnen, erdenken; 2) meinen, wähnen. — Imaginifer (ni ist kurz; röm. Alt.) der bei Processionen Einem die Ahnenbilder vortrug. — Imaginös, 1) phantastisch; 2) phantasiereich.

Imam, 4 ber. Orte im türk. asiat. Pasch. Bagdad: 1) J. Ali od. Mesched Ali, Gebirgsstadt mit 6000 Ew. u. Ali's Grabe in einer überaus reichen u. prächtigen Moskee, Hauptwallfahrtsort der Schiiten. 2) J. Azam, Flck. am Tigris, in der Nähe v. Bagdad, von wo aus viele Begräbnisse hier geschehen, weil hier der große sunnitische Theolog Abu Hanifa ruht. 3) J. Hussein, Mesched H., Stadt mit 8000 E., stark besucht als Begräbnißort v. Alis Sohne Hussein, dessen reiche Moskee 1801 von den Wahabiten geplündert wurde. 4) J. Musa, Kazemein, Flecken am Tigris, wo 2 Nachkommen Alis ruhen.

Imame, = Jemana.

Iman, Imam, Imamode, d. i. Geistlicher oder Pfarrer bei den Türken, deren Sultan selbst der oberste Iman heißt. Sie besorgen den Gottesdienst, die Beschneidung u. s. w., sind meist ziemlich unwissend, werden von den Gemeinden erwählt, tragen einen breiten Turban und langen Bart, und sind, so lange sie der Stelle nicht entsetzt werden, unverletzlich.

Imaras, s. Guimaras.

Imarete, die öffentliche Verpflegungsanstalt für Kranke, Reisende und Arme an den türkischen Moskeen.

Imaus (3sylb.) od. Imaos (a. G.) das grosse asiat. Mittelgebirge, dessen Centralkamm der jetzige Himalaya ist, vom kasp. Meere bis nach Tungusien; darnach wurde Skythien in 2 Haupttheile getheilt (intra, d. i. südl., u. extra Imaum, d. i. nördl. v. J.).

Imbargo, s. Embargo.

Imbaros (ba ist kurz; a. G.) Gebirgszug in Kilikien.

Imbat, in der Levante s. v. a. Seewind bei Tage.

Imbecill (lat.) schwach, sow. an Körper-, als an Geisteskräften; daher auch blödsinnig; imbecillis Ratio, unerhebl. Rechtsgrund. Imbecillität, Schwäche, Albernheit, Blödsinn.

Imber, Imberseetaucher, Immer, ITaucher, Embergans, Schnurrg., grosser Seeflunder, Adventsvogel, Colymbus Immer, 1¼ Elle lange Seetaucher-Art, oben dunkel, unten silberweiß, mit brau-

nem Halsring, kommt im Decbr. aus Norden auch zu uns.

Imber, s. v. a. Ingber.

Imberbis (lat.) 1) unbärtig; 2) junger Naseweis.

Imbert (Barth. — spr. Aengbehr) geb. zu Nismes 1747, gest. als geacht. Belletr. zu Paris 1790. — Jos. Gabriel J., guter Historienmaler, st. (95 J. alt) 1749 als Cartheuser bei Avignon.

Imbibiren (lat.) 1) einsaugen; 2) fälschl. s. v. a. tränken; Imbibition, 1) Einsaugung; 2) Anfeuchtung, Netzung; 3) (Chem.) s. v. a. Ablution.

Imbiß, Imbs, Ims, Immeß, Immet, Imbt, Imt, das Essen, womit man nur die dringendste Forderung des Magens beschwichtigen will; dah. Imbszeit, Zeit zum Frühstücken.

Imbrasos (a. G.) Flüßchen auf der Insel Samos, v. welchem Juno u. Diana Imbrasia hiessen.

Imborsiren (Geld) einstreichen oder eincassiren.

Imbreviatur (küchenlat.) 1) kurzer Inbegriff; 2) erstes Protokoll, Schmierprotokoll.

Imbricaria, Baum auf den Mascarenen, bei Oken die Blumenrenge bildend.

Imbricatim (lat.) in Gestalt eines Hohlziegels.

Imbrikdar, Ibrikdar, der Waschbeckenhalter des türk. Großherrn, doch nur beim religiösen (Weih-) Waschen.

Imbroglio (ital. — sprich olljo) Verwirrung, Verwickelung.

Imbrohor-Baschi od. Imrahor-Baschi, der türkische Großstallmeister.

Imbros, ital. Embro, Embros, Inselchen unweit des Hellespontes, h. türk. Imrus, u. hat ein gleichnamiges Hafenörtchen.

Imbst, s. Imst.

Imbuiren (lat.) 1) eintauchen, durchnetzen; 2) besudeln; 3) einweihen, v. geheimen Dingen belehren; 4) gewöhnen, Geschmack beibringen.

Imerapur, s. v. a. Ammarapuram.

Imerethi, Imirette, 1) russ. Provinz in Kaukasien, ans türk. Gebiet u. ans schwarze Meer stossend, Gebirgsland von 308 QuM., mit nur 70000 E. (Georgiern u. Griechen) hat Erze, die man nicht benutzt, u. kalten Boden, u. zerfällt in Mingrelien u. 2) das eigentliche Imerethi. Die Hauptstadt ist Khutaissi.

Imgenbruch, preuss. Dorf bei Montjoie, hat 3 wichtige Tuchfabriken.

Imhof 1) Jak. Wilh., wichtiger Genealog, geb. zu Nürnb. 1651, gest. zu Altorf 1728. 2) Gust. Wilh. v. J., geb. zu Nürnb. 1705, seit 1736 Statthalter auf Ceylon, schlug die rebellischen Chinesen bei Batavia, und starb als hochverdienter Gen. Gouv. daselbst 1750. 3) s. Helwig.

Imi, s. v. a. Imoni.

J. M. J!, Abkürz. v. Jesus, Maria, Joseph!

Imier (S. — spr. Sängtimiee) franz. Ort am Jura, davon eine Bergkette benannt wird, die 3882 Fuß Seehöhe erreicht.

Imirrida, Nebenfluß des Orinocco in Guiana.

Imitiren (lat.) nachahmen; imitabel, was sich nachahmen oder nachmachen läßt. Imitation, 1) Nachahmung; 2) das Sprechende mancher Wörter, die an den Klang des Ereign. selbst erinnern, z. B. girren, rollen, u. s. f.; 3) = Copie. Imitator, 1) Nachahmer; 2) Nachäffender; Imitatorum Pecus, der Haufe der Nachmachenden, im Gegens. der originellen, Bahn-brechenden Geister.

Imithyer (a. G.) Völkchen im westlichen Mittelasien, an den Quellen des Imithys.

Imker, s. Immker.

Im Lichten, d. i. ohne die körperliche Einfassung des innern Raumes; so ist eine Röhre v. 3 Zoll Durchmesser 1 Z. im L. weit, wenn ihre Wand 1 Zoll stark ist.

Imma, Imme, Emma, Immos, altsyrische Stadt, in Kommagene, jetzt Ruph.

Imma, Bolus-ähnliche rothe Erde von Bender-Congo, von Malern und Färbern statt Carmins benutzt. (?)

Immaculabel (lat.) unbefleckbar. Immaculirt, unbefleckt, z. B. von der Empfängniß der Maria; dah. Immaculateneid (in der kathol. Kirche), wodurch Mariens unbefl. Empfängniß beschworen wird, welche indessen Manche nur auf solche Empfängniß, die nicht aus Erbsünde floß, bezogen wissen wollen.

Immak, eine der russ. Sasighaninseln bei Kamtschatka.

Immane (lat.) ungeheuer, abscheulich; Immanität, Abscheulichkeit, Grausamkeit.

Immanent (küchenlat.) inwohnend, bleibend, ursprünglich; Immanenz, wesentliches und bleibendes Inwohnen.

Immanuel (d. h. mit uns ist Gott) wurde griech. Emmanuel ausgespr. — So heißt Jesus aus derselben Ursache, aus welcher er Jesus oder Christos heißt.

Immaterialität (küchenlat.) Unkörperlichkeit, geistige Natur eines Wesens; immateriell (franz.) stofflos, geistiger Natur. Immaterialist, Gegner des Materialismus, s. dies.

Immatriculiren (neulat.) verzeichnen, einreihen, besond. in das Verzeichn. der akadem. Bürger, in das der befugten Advocaten u. s. w. Immatriculation, schriftl. Einreihung oder Weihe. Die ehemaligen immatriculirten Notarien waren beim Reichskammergericht examinirt.

Immaturität (lat.) 1) Unreife; 2) Voreiligkeit. Partus immaturus, = Abortus.

Imme, Impe, in SüdD. = Biene, bes. die Arbeitsbiene; s. auch Immen u. folgg.

Imme, s. Imma.

Immediat (küchenlat.) unmittelbar; Immediatstadt, die unmittelbar unter der Regirung steht. Immedietät (5sylb. — falsche Wortbild.) Unmittelbarkeit, bes. die ehemal. Reichs-Unmittelbarkeit. Immediate Stände, die unmittelbar unter ihrem (obersten oder alleinigen) Lehnsherrn (ehem. bes. unterm Kaiser) stehen. Immediatisiren, unmittelbar (z. B. schriftsässig) machen.

Immedicabel (latein.) unheilbar.

Immeditirt (lat.) 1) ohne Vorsatz; 2) unüberlegt.

Immel, in Schwaben s. v. a. Kornwurm.

Immemorabel (lat.) 1) unaussprechlich; 2) des Erwähnens nicht werth. Immemorial (Beiw.) undenkbar, d. i. sehr alt, sehr lange her. Immemoria, Vergessenheit. Immemorialverjährung, die Verjährung über Menschengedenken hinaus.

Immen (vergl. Imme) sind bei Ok. alle Insecten mit 4 gleichen, durchsicht., wenig geaderten Flügeln, mit Stachel oder doch Legröhre, meist mit fuß- u. kopflosen Larven, also die 5te Fliegenzunft, d. i. die Geschl. Formica, Mutilla, Chrysis, Sphex, Pelopaeus, Crabro, Trypoxylon, Vespa, Eumenes, Apis, Megachile, Bombus, Cynips, Diplolepis, Evania, Paniscus, Tenthredo, Sirex.

Immenblatt, IKraut, Melittis Melissophyllum, Honigblatt, Waldmelisse,

BergM., Waldbienenkraut, Melissenblatt, BergBKr., Waldmutterkraut, Gebirgspflanze im mittlern Europa, bei Linné in der 14. Cl., bei Oken als Drosseldoste in d. 1. Zunft der 8. Cl., giebt viel Honig, riecht citronartig, u. diente sonst gegen Harnverhaltung.

Immenfresser, s. IWolf.

Immengeleite, Abgabe für die Befugniß, Bienen zu halten. — Ihaus, 1) Bienenkorb; 2) Gebäude od. Schoppen für BKörbe.

Immenhausen, kurhess. Gericht u. Städtchen mit 1250 Ew. u. Eisenhammer, in Niederhessen.

Immens (spr. menns; lat.) unermeßlich; Immensität, Unermeßlichkeit; hingegen immensurabel ist dasjen., was keine Ausdehnung hat; Immensurabilität, Unermeßbarkeit, z. B. eines Punctes, einer Linie hinsichtlich ihrer Breite, u. s. w.

Immenstadt, 1) bair. Land-Gericht od. gräfl. Königseggische Standesherrschaft von 5½ QuM. mit 12100 Ew., im ODonauKr. 2) Dessen Hauptflecken, mit 1200 Ew., Linnenhandel, u. dem Residenzschloß Rothenfels.

Immenthal (Sanct I.) od. Immerthal, Erguel, weites und schönes Thal der Schüß im Cant. Bern, liefert viel Uhren, Spitzen u. Cattun. Der Flecken Immenthal hat 850 Einw.

Immentrog, s. Futtertrog.

Immenwolf, 1) der Bienenkäfer, Attelabus, u. zwar besonders der A. apiarius; 2) Merops, spechtart. Vogelgeschl., bei Oken als Aberhopf in d. 1. Zunft, h. auch IFresser, Bienen-Fr., BFänger, BFraß, Immenfraß, BSpecht, schnappt im Eilfluge Bienen weg, u. hat einen schwachen krummen Schnabel. 3) Insbesond. der Merops apiaster im wärmern Europa; er h. auch gem. Bienenvogel, einsamerBracher, Schwanzeisvogel, HeuB., Heumäher, ist spannelang u. sehr bunt. 4) Der gelbköpf. IW., M. congener, eine Varietät des Vor. 5) = Wespenfalke. 6) 2 Mottenarten, deren Raupen dem Wachse nachgehen, näml. a) Tinea cereana, grau, braungedüpfelt; die Raupe fleischfarbig mit braunem Kopfe; b) T. mellonella, grau u. röthlich, die Raupe grau mit braunem Kopfe.

Immenzopf, Bienenschwarm, der wie eine längliche Traube an einem Körper hangt.

Immer, s. Imber.

Immergiren (lat.) 1) eintauchen; 2) in Etwas sich ganz vertiefen. Immersion, 1) Untertauchung, bes. im Gegens. der blossen Besprengung bei der Taufe; 2) Eintritt eines Sternes in die Verfinsterung.

Immergrün, 1) s. Epheu; 2) die gem. Hauswurz, Sempervivum Tectorum; 3) s. Singrün.

Immerito (lat.) unverdienterweise.

Immerkuh, s. eiserne Kuh.

Immermann (Karl) Officier zu Münster, einer der bessern Tragiker unsrer Zeit.

Immerschön, s. v. a. Sandruhrkraut.

Immhamen, Immham, bei Buchdruck. = Anschlag, d. i. eine Schnur oder ein Riemen, der das Rähmchen beim Aufmachen fängt und zu rechter Zeit wieder zurückschnellt.

Immi, Immig, frz. Yune, in Schwaben u. Elsaß ein Maß; das würtemb. Immi Wein hält $\frac{1}{12}$ Ohm od. 20 Quart; das Immi Korn in Ulm aber 4 Mittlen (Mütlein) à 6 Metzen, folglich 96 Viertel, oder reichlich 2 Dresdner Scheffel.

Immigriren (lat.) einwandern, einziehen.

Imminiren (lat.) eigentlich den Einsturz drohen; imminent, drohend, sicher bevorstehend (z. B. vom Creditwesen); Imminenz, sicheres Bevorstehen.

Imminuiren (latein.) 1) schwächen; 2) mit Worten geringer machen, als es wirklich ist; Imminution, Verringerung, Verletzung. Jus imminutum hingegen h. das unverletzte Recht.

Immiſciren (lat.) einmengen, hineinmischen; ſich im., sich unbefugterweise eindrängen, z. B. in eine Rechtssache. Immixtion, Einmischung. Immiſcibel, unvermischbar; daher Immiſcibilität.

Immisericordiosissimamente, d. i. aufs Unbarmherzigste; ein zum Spasse gebildetes italien. Wort von 12 Sylben.

Immiſſion (lat.) Einsetzung, Einweisung, z. B. in ein Amt; Immissio Bonorum, gerichtliche Uebergabe der Güter an den Gläubiger, der also in deren Besitz immittirt wird. Immiſſio Tigni, 1) Einziehung eines Balkens; 2) ſ. Tramrecht. — Immissarium (röm. Alterth.) der Röhrkasten.

Immker, Imker, in Norddeutschl. ſ. v. a. Zeidler, Bienenwärter; Imkerei, 1) Bienenzucht; 2) Kenntnisse davon; 3) Gewerbe des Imkers.

Immobilien (lat.) unbewegl. Dinge, unbewegliches Eigenthum (Immobiliar-Vermögen) Grundstücke; dah. Immobiliarbrandcaſſe, aus welcher der Verlust an Gebäuden (durch das Feuer) vergütet wird. Immobile Bonum, Grundstück. Immobil, unbeweglich, d. i. 1) träge, verdrossen; 2) ungeschickt. Immobiliſiren, fahrende Habe zu Grundstücken schlagen, also eisern oder am Gute haftend machen. Immobilität, Unbeweglichkeit.

Immoderat (lat.) unmässig; Immoderation, fälschl. Immoderanz, Mangel an Mässigung.

Immodeſt (lat.) unbescheiden, d. i. 1) frech; 2) unehrbar; dah. Immodeſtie.

Immodica Donatio (lat.) übermässige Schenkung, d. i. eine solche, wobei die rechtmässigen Erben in ihrem Pflichttheile gefährdet werden. Immodice, unmässig.

Immoliren (lat.) opfern, fälschl. auch für aufopfern. Immolation, Opferung. Eigentl. war Immolatio bei den Römern das Aufstreuen des gesalzenen Obfermehles auf den Kopf der Hostie, das jederzeit durch einen Laien geschah.

Immoraliſch (küchenlatein.) unsittlich, im Gegensatz des Tugendhaften; Immoralität, Unsittlichkeit, Sittenlosigkeit.

Immortal (lat.), immortell (frz.) unsterblich; Immortalität, Unsterblichkeit; 2) Unvergeßlichkeit wegen grosser Verdienste; 3) höchste Glückſäligkeit. Immortaliſiren (küchenlat.) verewigen.

Immortelle, das gemeine Ruhrkraut, Gnaph. Stoechas.

Immunis (lat.) 1) frei von öffentl. Lasten, Diensten und Abgaben; 2) überhaupt frei, entbunden, z. B. von Rechnungsablegung. Beim röm. Heere waren Immunes oder Beneficiarii die Veteranen. Immunität, leicht zu erklären.

Immutabel (lat.) unveränderlich; daher Immutabilität. Immutation, 1) Veränderung; 2) Vertauschung, besonders von Worten; 3) Anwandlung.

Imnau, hohenzoll. ſigmaring.

Dorf mit Sauerbrunnen, in der Herrschaft Haigerloch.

Imoglin, sehr unfruchtbare, doch von einigen Tschuktschen bewohnte russ. Insel in der Beringsstrasse, gehört zu Sibirien.

Imola, päpstl. Stadt in der Deleg. Ravenna, vom Santerno umflossen, hat 8350 E., 1 Schl., ein Bisthum, 33 Kirchen, Weinbau, und liefert den meisten Tartaro di Bologna.

Imoschi (spr. ski) östr. Flekken mit Castell, im dalmatischen Kreise Macarsca.

Imp., Abkürzung von Imperator, Imperium, Imperativus, ꝛc.

Impacat (spr. kaht; latein.) unruhig, Friedensstörer.

Impanation (küchenlat.) das Einssein des Leibes Christi mit dem gesegneten Brode, eine Folge der Transsubstantiation; s. diese.

Imparat (lat.) 1) unvorbereitet; 2) statt disparat.

Impardonnable (französ.) unverzeihlich.

Imparfait (frz. — spr. ängpärfäh) s. Imperfectum.

Imparochirt (ein gräuliges Wort!) 1) eingepfarrt; 2) nirgends hin gepfarrt.

Impartiell (franz.) unparteiisch.

Impassibel (lat.) empfindsam. Impassible (frz.) unempfindsam; Impassibilität (frz. mit lat. Endung) Hartherzigkeit.

Impastiren (hibrides Wort; ursprüngl. von Pasta) 1) Steinkitt zum Mauern bereiten; 2) (bei Malern) die Farbe dick auftragen, ohne sie mit der Nebenfarbe zu verschmelzen; 3) (bei Kupferst.) die Puncte durch Schraffirung unter einander vermischen oder verbinden; 4) einer Substanz beim Digeriren so viel von einer bestimmten Feuchtigkeit hinzusetzen, daß jene das nöthige Maß von Flüssigk. (im Gegens. der Zähigk.) erhält, insbes. Pulver einteigen. Impastation, Impastirung, ist nun leicht zu erklären.

Impatibel, impatient (lat.) unleidlich. Impatienz, frz. Impatience (spr. Aengpassjangß) 1) Unleidlichkeit; 2) Ungeduld. Sich impatientiren, ungeduldig werden.

Impatiens, die Balsamine; I. noli tangere, das Springkraut.

Impayable (frz. — sprich ängpäjabl) unbezahlbar.

Impatroniren, i—nisiren (sich) 1) die Herrschaft an sich bringen; 2) sich einschmeicheln und festsetzen; 3) den Herrn spielen.

Impeccanz (küchenlat.) Sündlosigkeit.

Impedimente (lat.) Hindernisse; Impedimenta legitima, Ehehaften; I. Matrimonii, Eheverbot, das entweder als I. M. dirimentia oder I. M. impedientia erscheint, d. i. die Ehe gänzlich verbietet, oder sie nur aufschiebt. Impediren, 1) verwickeln; 2) verhindern; 3) beschwerlich fallen; impedit, verhindert, aufgehalten; Impedition, 1) Verwickelung; 2) Verhinderung; 3) Aufenthalt.

Impegno (ital. — spr. pennjo) 1) Verpfändung; 2) Verbindlichkeit, Mitverantwortlichkeit, Theilnahme an etwas Bedenklichem.

Impelliren (lat.) antreiben, anreitzen.

Impendiren (lat.) 1) Kosten aufwenden; 2) verschwenden; impendiös, kostspielig.

Impenetrabel (lat.) 1) undurchdringlich; 2) unüberwindlich; 3) unergründlich. Daher Impenetrabilität, welche man auch den Körpern in so fern beilegt, als andere im nämlichen Augenblicke nicht im nämlichen Raume seyn können.

Impenitence, s. Impön.

Impensen, Impensae (lat.) Kosten, insbes. gerichtl. Unkosten. Man unterscheidet I. necessariae, utiles und voluptariae, nöthiger, nützlicher und überflüss. Aufwand.

Imperante (lat. — z. B. Friderico) unter oder während der Regirung (Friedrichs).

Imperativ, 1) die heischende Form der Zeitwörter, ist im Deutschen vielfach, z. B. er gehe, du sollst oder mußt gehen, geh' deiner Wege, gehen wir dorthin, laß' uns nun gehen; 2) eine Formel, die bei jedem Menschen als Formel des Vernunftgebotes gelten kann. Der apodeiktische I. sagt, daß die Handlung zu einer objectiv-nothwendigen Absicht gut sey; der assertorische, daß sie gut sey zu einer bestimmten (gleichviel, welcher?) Absicht; ist diese auf Wohlfahrt gerichtet, so h. der Imp. pragmatisch (I. der Klugheit oder Anrathung); wird sie nur als möglich gedacht, so ist der Imp. problematisch; geht sie auf eine schöne Darstell., so ist er technisch (Imp. der Geschicklichk.); wird sie nur als Mittel zum Endzweck gedacht, so ist der Imp. hypothetisch. Der kategorische, moral., praktische, unbedingte I. endlich (auch I. der Pflicht oder Sittlichkeit, Gebot der Sittlichkeit) ist das Ergebniß des Bedenkens einer Handlung als durch sich selbst (ohne auf irgend einen Zweck Rücksicht zu nehmen) gut, und folglich als unbedingt-geboten; er lautet bei Kant: handle als Muster für die Menschheit; bei de Wette: achte die menschliche Würde aus reiner Achtung vor derselben.

Imperator (lat.) 1) (röm. Alt.) v. der Armee gegebener und vom Senate bestätigter Titel nach glänzenden und entscheidenden Siegen; er stand dem Namen nach, z. B. M. Cicero Imp.; 2) Oberfeldherr; 3) Titel der Souverains (der wirkl. regirenden Cäsaren oder Kaiser) v. Rom, v. J. Cäsar an; dieser stand aber dem Namen vor, z. B. Imp. Vespasianus; daher heißt Cäsar auch Imp. Caesar Imp. Diese Imperatoros waren zugleich Pontifices Maximi. 4) = Kaiser, Empereur, im heut. Wortsinne. 5) Beiname des Jupiter, = Götterkönig; urspr. stand die Statue des Jup. Imp. zu Präneste.

Imperatoria, s. Meisterwurz.

Imperatorisches Schiff (röm. Alt.) = Admiralschiff. Das imperat. Mahl gaben die Cäsaren dem Senate am 1ten Tage ihrer Regirung.

Imperceptibel (küchenlat.) unmerklich.

Imperf., Abkürzung v. Imperfectum (Tempus).

Imperfect (lat.) unvollkommen. Tempus imperfectum, frz. Imparfait, deutsch auch wohl erst-vergangene Zeit, die j. Zeitform eines Zeitwortes, die man bei Meldung des Vergangenen zur Anzeige des (damals) eben Geschehenden braucht. Die Zierbengel brauchen sie daher ganz fälschl. für das Perfectum, und sagen: waren Sie in Paris? statt: sind Sie in Paris gewesen? Das Imp. gränzt nächst ans Praesens, und hat dah. in den gangb. Sprachen kein Hülfszeitwort. — Imperfecta Emtio Venditio, nicht zu Stande gekomm. Kaufvertrag. Imperfection, Unvollkommenheit.

Imperforation (küchenlat.) Mangel einer Oeffnung am Körper da, wo eine seyn sollte.

Imperial (lat.) kaiserlich. Man setzt es zur Bezeichnung der ersten Grösse oder Herrlichkeit vor manche Wörter, z. B. Imperi-

al-Folio, I.-Format, I.-Papier, I.-Bogen, I.-Fractur; Imperial h. auch schlechthin s. v. a. engl. Imp.-Papier, welches 22 Zoll hoch und 30¾ Z. breit ist. Das I.-Wasser ist eine von Fioravanti erfundene Schminke. Imperialis heißt auch s. v. a. Reichs-, z. B. Camera I., das Reichskammergericht, Collecta I., Reichshülfe, Civitas I., Reichsstadt, Taxa I., Reichsmatrikel, Pes Monetae I., Reichsfuß; Subsidium I—le, Reichshülfe; Collecta I. extraordinaria, Türkensteuer; Archiofficium Imperiale, Reichserzamt; Comitia Imperialia, Reichstag, u. s. w.

Impériale, (franz. 1) Kaiserkrone; 2) Himmel über Thronen, Betten und Kutschen; 3) Sitz auf dem Verdeck einer Diligence; 4) das goldne Zehnrubelstück in Rußland.

Imperiale, sardin. Küstenfluß bei Oneglia.

Imperiale, chilesi. Hafenstadt, auf einem Felsen.

Imperiali (Jos. Renatus, Prinz v. Francavilla) geb. 1651, einflußr. Staatsmann, seit 1690 Cardinal, st. 1737, und vermachte seine berühmte Bibliothek der Stadt Rom.

Imperiosus, der Gestrenge, Beiname des Lucius Manlius und des Titus Manlius. Imperiös, herrisch, gebieterisch.

Imperitia (lat.): ex Imp., 1) aus Unwissenheit; 2) aus Dummheit. Imperitus, 1) unerfahren; 2) dumm.

Imperium (lat.) 1) Befehl; 2) Macht, Herrschaft; 3) höchste rechtmässige Gewalt, z. B. eines röm. Consuls; 4) Regirung und Sprengel eines röm. Statthalters; 5) Obercommando, das nur ein Volksbeschluß Einem ertheilen konnte; 6) grosses Reich, insbes. das ehemal. deutsche Reich; daher Imperii s. v. a. Reichs-, z. B. I. conclusum, Reichsschluß, I. Vicarius, Reichsverweser u. s. w. Imperium merum, Blutbann, Obergerichte; I. mixtum, mit der Gerichtsbarkeit verbundene Strafgewalt; I. summum, 1) landesherrl. Macht, Oberhoheit; 2) s. v. a. I. merum.

Impersonalrechnung, die nicht das Guthaben von oder an Personen betrifft, sondern die der Kaufm. über eine Casse, Waarensorte u. s. w. gleichsam mit sich selbst führt. Verbum impersonale, unpersönliches Zeitwort, das nicht die Vorsetz. eines persönl. Fürwortes verträgt, sondern nur das „es", z. B. es regnet, es friert (active) u. s. w. Impersonaliter, in unpersönl. Form. Impersonalität, Unpersönlichkeit.

Impertiiren (lat.) 1) mittheilen; 2) widmen. Daher Impertition.

Impertinent (lat.) 1) eig. s. v. a. übercomplet; 2) sachwidrig, nicht zur Sache oder Untersuch. gehörig (vergl. Interrogatorium); 3) unpassend, unschicklich, unbescheiden, gröblich, grob, hänvlig u. s. w. 4) Bei den Engl. ein immer verdrießl. und daher unerträgl. Mensch. Impertinenz, Grobheit (als Eigenschaft und im Einzelnen,) franz. Impertinence (spr. Aengpertinangß).

Imperturbabel (küchenlat.) voll Imperturbabilität, d. i. tiefster Seelenruhe.

Impetigo (lat.) Räude, Krätze, Flechte; impetiginös, damit behaftet.

Impetriren (lat.) 1) erlangen; 2) gerichtl. abdringen. Impetrabel, erreichbar, leicht zu erlangen. Impetrant (juriſt.) 1) der Ansuchende; 2) der Kläger; Impetrat, der Beklagte.

Impetrata Venia, nach erhaltener Erlaubniß. Impetration, 1) Erlangung; 2) Anbringen.

Impetuoso (ital.) als Bezeichn. des Charakters eines Tonstückes: heftig, ungestümm. Impetuosität (küchenlat.) ungestümmes, hastiges Wesen, Heftigkeit. Impetus, 1) Anfall; 2) Trieb.

Impfen, 1) beim Gärtner: bewirken, daß ein Gewächs bessere Blumen oder Früchte bringe, als es, der Natur überlassen, gebracht hätte; dieß geschieht durch Pfropfen, Oculiren und Copuliren (s. diese W.); 2) insbesondre s. v. a. pfropfen. Man impft entweder in den Spalt oder in die Rinde des zu veredelnden Baumes. 3) (Medic.) s. inoculiren. Impfanstalt, eine solche, wo der Arzt stets gute Lymphe zum Inoculiren der (Kuh-) Blattern bereit hält, und Jedermanns Kinder zur Behandl. annimmt oder zu Impflingen macht. Impfwunde, das Hautschnittchen, worein durch den mit Lymphe bestrich. Faden der Krankheitsstoff gebracht wird.

Impie (lat. — pi ist kurz) gottloserweise; impius, 1) gottlos; 2) verflucht; Impietät, 1) Gottlosigkeit; 2) Pflichtvergessenheit; 3) (jur.) Ruchlosigkeit.

Impilia (röm. Alt.) Filzschuhe.

Impingiren (lat.) 1) (Einem Etwas) an den Hals werfen, anhängen; 2) anstossen, einen Fehler begehen, verstossen.

Impitoyable (frz. — spr. Aeng) unbarmherzig.

Implacabel (lat.) unversöhnlich; daher Implacabilität.

Implantiren (küchenlat.) einpflanzen; daher Implantation.

Impleiren (lat. — 4sylb.) 1) erfüllen; 2) überfüllen; 3) = gravidiren. Dah. Impletion. Implementum Contractus, Vollziehung des Privatvertrages; ad implendum C—tum klagen, auf Vertragserfüllung klagen. Implement, was zur Erfüllung noch gehört.

Impliciren, implectiren (lat.) verwickeln, d. i. mit hinein ziehen; 2) verwirren. Implexion, Implexus, Implication, Verwickelung, Verflechtung, bes. in Worten, dah. auch s. v. a. Widersprüche. Implicite (ci ist kurz) 1) stillschweigend darunter begriffen; 2) geflissentlich verdeckt. So enthält ein Satz oft implicite einen andern, z. B. was Gott vorhersieht, muß geschehn — enthält eine Verleugnung der menschl. Freiheit. Implicirte Krankheit, s. v. a. complicirte Kr., wo mehrere Theile zugleich leiden. Fides implicita, s. im F. Auch heißt so derjen. Glaube, den die Kinder bei der Taufe erhalten sollen.

Imploriren (lat.) anflehen, um Hülfe bitten. Implorando, anrufend. Implorant, 1) Bittsteller; 2) Kläger. Implorat, der durch die Klage in Anspruch genommen wird (also nicht die Obrigkeit). Imploration, Gesuch, gerichtl. Ansuchen, Klage; geschieht meist durch das Implorationsschreiben.

Implumbiren (lat.) durch Bleieinguß befestigen.

Impluvium od. Compluvium (röm. Alt.) das innere Höfchen, wo man den Privatgöttern unter freiem Himmel opferte.

Impönitenz (küchenlat.), Impénitence (franz. — spr. tangß) Unbußfertigkeit.

Impoli (spr. engp. — franz.) ungehobelt, folglich unhöblig oder unhöflich; Impolitesse, Unhöflichkeit, sie sey verschuldet oder nicht; Impolitia (röm. Alt.)

das Vergehen eines Ritters, wenn er sein Commiß-Pferd schlecht hielt, so daß er aus dem Ritterstande gestossen werden mußte.

Impolluta Virginitas (lat.), unbefleckte Jungfrauschaft, besonders in Bezug auf Maria.

Imponiren (lat.) 1) auflegen, auferlegen, z. B. Stillschweigen; 2) Einem impon., d. i. a) Achtung oder doch Aufmerksamkeit bei ihm erregen; b) darauf ausgehen, sie zu erregen. Imposant (franz.) 1) wichtig; 2) was imponiren soll.

Impopulär (küchenlat.) 1) dem Volke nicht gewogen oder zugänglich; 2) schwer verständlich.

Imporcitor, Gottheit, welche die Römer beim Furchenziehen anriefen.

Importabel (lat.) unerträglich. — Important (franz.) wichtig, von Bedeutung. — Importanz (franz.) Wichtigkeit. — Importation (latein.), Import (franz.) Einfuhr ins Land; Importen, ausländ. Producte und Fabricate, die ins Land kommen; heissen auch Importata. Importiren 1) (lat.) Waaren einbringen, auch wohl einschwärzen; 2) (franz.) auf sich haben, wichtig seyn.

Importun (lat. — auch franz. ausgespr. = engportöng) lästig, unbequem, unartig, zudringlich, ungestümm. Daher Importunität. Importuniren (frz.) beschweren, sich überflüssig machen.

Impos Animi (lat.) des Verstandes nicht mächtig.

Imposant, s. imponiren.

Impositicius (lat.) nicht wesentlich, nicht niet- und nagelfest; Nomen impositicium, ein Stammwort.

Imposition (lat.) Auferlegung von Abgaben.

Impossibel (lat.) unmöglich; daher Impossibilität.

Impost (lat.) 1) Auflage, Abgabe, Zoll, Steuern; heißt franz. Impôt (spr. Engpoh); 2) = Incumba, Kämpfer, derjen. Theil oder das Capitäl am Nebenpfeiler, worauf der Gewölbbogen mit der ganzen Last ruht; heißt franz. Imposte. — Imposteur (franz. — spr. Aengpostöhr) Impostor (lat.) Betrüger; Impostura, 1) Betrug; 2) Heuchelei; 3) geflissentl. falsche Belehrung; 4) Verleumdung.

Impotent (lat.) schwach, unvermögend, insbes. a) seine Begierden zu zügeln; b) zur Zeugung; c) ohne alle Affecten, also ganz stumpf. In allen dies. Bedeut. ist auch Impotenz zu nehmen. Impotentia conjugalis, Unvermögen zum Beischlaf überhaupt; I. generandi, Unvermögen zum fruchtb. Beischlaf.

Impracticabel (küchenlat.-griech.) unthulich, unausführlich, also s. v. a. impräst abel; dah. Impracticabilität.

Imprägniren (neulatein.) schwängern; dah. Impraegnator, Schwängerer, Impraegnata, die Geschwächte, und Imprägnation, welches auch 1) Auflösung, 2) Sättigung Einer Substanz mit einer andern, beim Apotheker bedeutet.

Impransus (lat.) mit leerem Magen.

Impräscriptibel (küchenlat.) der Verjährung nicht unterworfen; daher I — bilität.

Imprecation (lat.) Verwünschung, Verfluchung.

Imprenabel (franz.) unüberwindlich (v. Festungen). Die imprenable Batterie des Sidney Smith ist ein rundes, leicht zu drehendes Küstenthürmchen.

Impressio (lat.) Druck, z. B. eines Buches; Impression, Eindruck, Nachdruck. Impres-

um (eig. nicht-gedruckt) gedruckt (von Büchern).

Imprévoyance (franz. — spr. Aengprewojangß) Unvorsichtigkeit.

Imprimatur, kann gedruckt werden; damit bezeichnet der Censor seine Erlaubniß zum Abdruck auf das Manuscr., und kürzt es mit Impr. ab; dieses Zeichen heißt dann das Imprimatur. Imprimiren, 1) einprägen, einschärfen; 2) (ein Buch) drucken.

Improbiren (lat.) tadeln, verwerfen. Improbabel, 1) verwerflich; 2) höchst zweifelhaft. Improbabilität, Unwahrscheinlichkeit. Improbation, Tadel, Verwerfung.

Improbität (lat.) 1) Spitzbüberei; 2) Gottlosigkeit.

Impromptu, s. Impr. (frz.)

Impropriator, Erbe einer geistl. Pfründe, die er auch als Laie genieſſen kann; ein solcher Erbanfall heißt in England Impropriation.

Improprie (lat.) uneigentlich, bildlich. Improprietät, der uneigentliche Wortsinn.

Improvidenz (lat.) Unvorsichtigkeit. Ex improviso, 1) unvermuthet; 2) unversehens. Casus improvisus (jur.) unvorhergesehener Fall. Improvisiren, aus dem Stegreif dichten, Reden halten, componiren, variiren u. s. w., also Improvisaden machen. Wer es darin weit brachte, heißt (beſ. in Ital.) ein Improvisatore, Improvisante, franz. Improvisateur (spr. Aengprowisatöhr).

Imprudent (lat.) 1) unvorsichtig; 2) unverständig, unklug; 3) unwissend. Imprudenz, 1) Unbedachtsamkeit. 2) Unverstand. Imprudenter, wie imprudent.

Impubes (lat.) 1) noch unbärtig; 2) noch nicht mannbar, d. i. unter 14 (bei Mädchen in andern Ländern noch nicht 12) Jahr alt. In diesem Alter werden die gesetzlichen Strafen stets gemildert. (Mehrere Unmündige heißen Impuberes.)

Impudent, impudik (spr. dihk) (lat.) 1) unverschämt; 2) unkeusch, unzüchtig. Impudenz, Impudicitia, Frechheit, Unkeuschheit, Geilheit, auch Unzucht.

Impugniren (lat.) anfechten, bestreiten; Impugnator, der Etwas (z. B. ein Testament) anficht. Impugnation, Anfechtung, Angriff.

Impuissance (frz. — spr. Aengpüissangß) Ohnmacht, Schwäche; impuissant, ohnmächtig.

Impuls (lat.) 1) Antrieb, Anreitzung; 2) innerer Antrieb, plötzl. Lust oder Einfall 3) Stoß Einer Substanz an eine andere, die allezeit einen gewissen Repuls giebt. Impulsor, Anstifter, Verführer. Impulsoriales (näml. Literae) Mahnbrief, Erinnerungsbefehl (vergl. Excitatorium). Impulsion, das Antreiben, Ermuntern. Impulsiv, ermunternd. — (Not. Impulsiren, fälschlich st. impeliren, antreiben.)

Impune (lat.) ungestraft; Impunität, 1) Strafloſigkeit, Erlassen der Strafe; 2) Zügellosigkeit.

Impuriren (lat.) verunreinigen. Impurus (I—ra) unrein, schändlich, infam, gottlos.

Imputation (lat.) Zurechnung, beſ. der Schuld und des Verdienstes. Eigentl. ist es s. v. a. Conto, u. bei Kaufl. das gegenseitige Aufheben der Forderungen. Imputiren, 1) ausgleichen, sich berechnen; 2) anrechnen, d. i. a) gutschreiben, b) Schuld geben, c) das fremde Verdienst (beſ. das V. Christi) auf Einen übertragen.

Imputribel (lat.) unverweslich; dah. Imputribilität.

Imrahor-Baschi, s. Imbroh.

Imrus, s. Imbros.

Ims, s. Imbiß.

Imst, Imbst, 1) Kreis in Tirol, begreift besond. das OImmenthal u. das Vinstgau, zusammen 105⅝ QM. mit 97000 Ew. 2) Dessen hübscher Hptflck., unw. des Inn, hat 2200 E., u. liefert viele abgerichtete Canarienvögel, Cattun, Leinw., Sensen u. s. w.

Imus, s. inferus.

Imwat, s. Imbat.

In, deutsche Präposit., die bald den 3., bald den 4. Beugfall verlangt, aber nur in derjen. Bedeutung, welche sie im letztern Falle hat, zu Zusammensetzungen dient, z. B. Inland (welches ohne Noth auch Innland geschrieben wird, da im Worte innen das 2te N blos zur Schärfung des I dient) indem sie ausserdem zu ein wird, z. B. einwärts, Einsicht.

in, als Endsylbe, s. inn.

In, latein. Präposit., in, auf, während u. s. w. In zusammengesetzten Wörtern bedeutet In: 1) ein-, hinein-, zu-, an- u. s. f. 2) am häufigsten s. v. a. un-, nicht-. Vor L wird es in il, vor M in im, vor R in ir umgewandelt.

In (Geogr.) s. Urge.

Ina, kriegerischer König von Wessex, veranlaßte durch seine Wallfahrt nach Rom 426 den Petrespfennig.

Ina, altsyrische Stadt, in Kölesyrien.

Inabordabel (franz.) unzugänglich.

In abrupto Necessitatis, im äussersten Nothfalle.

In abstracto, in Form des Abstracten, der Eigensch. u. s. w. ausgedrückt; z. B. die Tugend (statt „der Tugendhafte") muß viel entbehren.

Inacceptabel (küchenlat.) unannehmlich.

Inaccessibel (lat.) 1) unzugängig; 2) von bestimmten Puncten aus auf geradem Wege nicht erreichbar (so bei den Feldmessern); 3) unzugänglich, nicht leidsälig, nicht sprachsälig. — Soh. wegen vieler Klippen ein Inselchen westl. von Afrika u. den Erfrischungsinseln.

Inachia, das Leukothea-Fest auf Kreta.

Inachorion, altgriechische Stadt auf Kreta.

Inachos, 2 altgriech. Flüsse in Argolis und Akarnanien.

Inachos (Myth.) erster König von Argos, S. des Phoroneus, Vater der Io. Inachisch, s. v. a. argivisch, auch s. v. a. griechisch. Inachis, die Io. Inachiden, die Argiver.

Inaction (küchenlat.) Unthätigkeit, also s. v. a. Inactivität; inactiv, unthätig.

Inadäquat (küchenlat.) nicht passend, nicht angemessen.

Inadmissibel (küchenlat.) unzulässig, bes. vor Gericht; dah. Inadmissibilität.

Inadvertance (frz. — spr. wertangß) Unachtsamkeit.

Inädification (lat.) das Ueberbauen.

Inäquabel (lat.) s. v. a. inäquat oder inäqual, ungleich; Inäqualität, Ungleichheit im Betrag; Inaequalia, ungleiche Grössen.

Inästimabel (lat.) unschätzbar, ungemein.

In aeternum (lat.) in Ewigkeit, für immer.

Inagitabel (lat.) unbeweglich; inagitirt, ruhig.

In Agone (lat.) im Todeskampf, in den letzten Zügen.

Inaguas, Heneagos, 2 fast unbewohnte Inseln, zu den Bahamas gehörig, salzreich, doch ohne Quellen: Groß- u. Klein-Inagua genannt.

Inaimable (franz. — spr. inämahbl) nicht liebenswürdig.

Inakonda, britisch-ostind. Festung im Karnatik.

In albis, im Weissen (v. Büchern) s. v. a. roh, ungebunden.

Inalienabel (lat. — 6sylb.) unveräusserlich.

Inalliabel (küchenlat.) unvereinbar.

Inalpinus (na, —num) in Pflanzennamen s. v. a. Alpinus, von den Alpen.

Inalterabel (küchenlat.) unwandelbar.

Inambulation (lat.) 1) Spazirengehen; 2) Spazirweg.

Inanesciren (neulat.) leer oder unbedeutend werden; Inanität, Leere, Eitelkeit, Unwichtigkeit; Inanition, 1) Entkräftung, das Unnütze-machen; 2) s. v. a. Erinanition.

Inanimirt (lat.) 1) unbelebt; 2) ruhig, matt. Res inanimatae, leblose Dinge.

In Annum sequentem (lat.) aufs folgende Jahr.

In antecessum (lat.) zum Voraus, auf Abschlag.

Inapäer (a. G.) ein innerasiatisches Völkchen.

Inappetenz (küchenlat.) 1) Mangel an Appetit; 2) überhaupt s. v. a. Abneigung.

Inapplicabel (küchenlat.) unanwendbar. Hingegen Inapplication, Nachlässigkeit.

Inappreciabel (küchenlat.) unschätzbar.

Inarbesciren, inarbiren, s. v. a. exarbesciren.

Inarescíren (lat.) ein- oder vertrocknen.

Inarime (a. G.) s. v. a. Pithekusa, die heutige Insel Ischia.

In Armis (lat.) unter den Waffen, gerüstet.

Inarticulirt (lat.) undeutlich ausgesprochen.

Inatos (a. G. — na ist kurz) griechische Stadt auf Kreta.

Inattent (küchenlat.) unaufmerksam, unachtsam; daher Inattention.

Inauditus (lat.) 1) unverhört; 2) unerhört.

Inauguriren (lat.) einweihen. Inauguration, 1) (bei den Alten) das Befragen der heiligen Vögel; 2) Einweihung, Weihe, insbes. die Feier bei Erlang. einer akadem. Würde, wobei der Graduirte gewöhnl. eine Inauguraldisputation, d. i. eine kürzere Inauguralschrift, worüber (zum Schein) gestritten wird, zu liefern hat; häufig fertigt sie jedoch der Promotor.

Inaures (röm. Alt.) Ohrringe. Den Männern wurden sie vom Kaiser Severus verboten.

Inb..., s. Imb....

Inbago, Sebago, See in den nordamericanischen Freistaaten.

Inbatsen, ein Zweig der Ostiäken.

Inbegriff der Wissenschaften, s. Enkyklopädie.

In bianco (ital.) blank, d. i. auf dem Rücken (eines Wechselbriefes und dergl.).

In bona Pace (lat.) in guter Ruhe, franz. sans souci.

In bonis (lat.) in Vermögen, an gesammten Gütern.

In brevi (lat.) nächstens.

Inbürger, Stadtbewohner, der wirklich das Bürgerrecht in derselben Stadt besitzt.

Inbusen, Ingarn, Ingemäsch, kleines Garn zwischen den Spiegelnetzen, wodurch eigentlich der Fang geschieht.

Inca, s. Ynca.

In Calculo (lat.) bei der Berechnung (z. B. Error in C.).

Incalescíren (latein.) warm werden.

Incallid (lat. — spr. ihd) ungeschickt.

Incameriren (küchenlat.) ein Gut zu den Domainen ziehen, meist in Folge des Lehnsanfalles; Incameration, Einziehung zu den Domainen.

Incaminiren (franz. mit lat. Wortform) einfädeln, sich einen Weg pfiffig bahnen; daher Incamination.

Incandesciren (lat.) 1) entglühen; 2) heiß werden.

Incanescіren (lat.) weiß oder grau werden (von Haaren).

Incantiren (lat. — eig. anfingen) s. enchantiren. Incantament, Zaubermittel. Incantation, Zauberei.

Incapabel (küchenlat.) 1) eig. schwer zu fassen; 2) untüchtig.

Incapacität (küchenlat.) das schwere Fassen, Albernheit, Mangel an Genie; incapax, albern, schwer fassend.

In Capita (lat.) nach den Köpfen, nach der Zahl.

Incarceriren (küchenlat.) verhaften; Incarceration, Verhaftung, Gefängniß.

Incarnantia, Incarnativa, Mittel, das Fleisch wachsen zu machen. — Incarnat, incarnadin (sprich ängkarnadäng) fleischroth. — Incarnation, 1) das Nachwachsen des Fleisches (in Wunden); 2) v. Jesu, s. v. a. Menschwerdung. — So heißt auch eine Australinsel unweit der J. Pitcairus. Incarnatus est (v. Christo, als Unterschr. unter Bildern) er ist Mensch geworden.

Incartade (franz.) plumper, beleidigender Spaß; Incartaden, dumme Streiche.

In casso besorgen, alles dasjen. thun, was das Wechselrecht bei Einziehung eines (bezahlten oder aber protestirten) Wechsels vorschreibt.

In casum (lat.) auf den Fall. In casu necessitatis, da die Noth drängt oder drängte.

Incaute (lat.) unvorsichtig, unüberlegt. Incautela, Incaution, Unvorsichtigkeit.

Incaviren (lat.) einhöhlen.

Incediren (lat.) einhergehen.

Incendiarius dolosus (lat.) 1) Mordbrenner; 2) Aufrührer. Incendium, 1) Feuersbrunst; 2) Aufruhr; I. qualificatum, I. dolosum, Mordbrand, im Gegens. des I. simplex.

Incensiren, mit Weihrauch räuchern.

Incensus hieß zu Rom Einer, der sich beim Censor nicht angegeben hatte.

Incentivum (lat.) Reitzungs-, Belebungsmittel.

Inceration (küchenlat.) 1) das Vermischen mit Wachs; 2) das Flüssig- oder zu Brei-machen trockner Dinge bis zur Dicke flüssigen Wachses. Inceriren, mit Wachs überziehen.

Incessament (franz. — spr. Engßessamang) 1) lat. incessanter, unaufhörlich; 2) unverzüglich, sofort.

Incestus (lat.) Blutschande, Incest, Beischlaf unter den nächsten Verwandten, denen die Ehe absolut verboten ist; doch machen die Grade der Verwandtsch. nach dem Völker-, mosaischen u. bürgerl. Rechte einen Unterschied im Umfang des Incestus. Sind diej. Personen, welche die Verwandtsch. vermitteln, erst verlobt, dann ist nur der Quasi-incestus möglich. Zu Rom galt auch die Ehe mit einer Vestalin für Incest. Incestuöse Ehe, Ehe in verbotenen Graden; inc. Kinder, die aus solcher geboren werden; incestuös, auch blutschänderisch. Incestiren, verunreinigen. Incestus (verunreinigt) war zu Rom derjen., der mit einer Andern, als einer Sklavin, hurte (besonders mit einer Vestalin).

Inch (spr. Intsch) in Engl. $\frac{1}{36}$ Yard, etwa 1 Zoll.

Inch, irelándbiſches Inſelchen im Lough Swilly.

Inch Marnok (ſpr. Intſch Märrnack) ſchotiſche Inſel, mit Leuchtthurme, im Clyde-Frith, weſtlich von Bute.

Inchoamenta (lat.) 1) Anfangsgründe; 2 Skizze. Verba inchoativa, Zeitwörter, in deren Bedeut. ein Anfangen liegt, z. B. erwarmen, los brechen u. ſ. w.

Incidenter (lat.) 1) beiläufig, zufällig; 2) nebenbei. Incidentpuncte, Nebenpuncte, Nebenſachen (in gerichtlichen Verhandl.). Incidentia, Mittel zur Verdünnung der zu dicken Säfte. Incidentwinkel, ſ. Einfallswinkel.

Incidentarius, ein Schwierigkeitenmacher. Incidit in Scyllam, qui vult evitare Charybdin (lat. Sprw.) man kann leicht aus dem Regen in die Traufe kommen.

Incient, lat. Wort, woraus die Franz. enceinte gemacht haben.

Incineriren (neulat.) einäſchern; daher Incineration. Incinerarium (röm. Alt.) das Haarkräuslergeſchäft.

Incipiren (lat.) anfangen; Incipient, Anfänger, Lehrling.

Incirca (küchenlat.) ungefähr, beiläufig.

Incisa (ſpr. tſchi) ſardiniſch. Flecken mit 2000 Einw., in der ehemals meilan. Prov. Aleſſandria.

Incise, incisim (lat.) in abgeriſſenen, kurzen Sätzen, alſo in Inciſionen od. in Incisis. Inciſion iſt auch 1) ein Einſchnitt; 2) (Apoth.) das Zerſchneiden der Wurzeln u. ſ. w. Inciſionsmeſſer, ſ. Biſturi; dieſelbe Beſtimmung hat die chirurg. Inciſionsſchere. Inciſur hieß bei den Römern das, was wir Helldunkel (auf Bildern) nennen. Inciſivzahn, ſ. Schneidezahn. Inciſiv, 1) einſchneidend; 2) ätzend, beitzend.

Incitega (röm. Alt.) ein Unterſetzteller für Weingefäſſe, alſo = Repositorium. (Not. te iſt kurz.)

Incitiren (lat.) 1) in ſchnelle Beweg. ſetzen; 2) anreitzen, anfeuern; dah. Incitation, auch = Enthuſiaſmos. Incitament, Anreitzungsmittel. Incitabilität (neulat.) Reitzbarkeit, Erregbarkeit.

Incitus (lat. — ci iſt kurz) feſt; Calx incita, ein feſtgeſetzter Stein auf dem Spielbrete der Alten; ad incitas, feſtgeſetzt, d. i. in die größte Verlegenheit geſetzt.

Incivil (lat.) unhöflich; dah. Incivilität. Incivilis Petitio (jur.) unſtatthaftes Geſuch.

Incivismus (küchenlat.) Mangel an Bürgerſinn oder an Patriotiſmus.

Incl., Abkürz. v. inclusive, ſ. dieſ.

Inclamiren (lat. — eigentl. anrufen) Einen anfahren.

Inclareſciren (lat.) anfangen, berühmt zu werden.

Inclaviren, ſ. enclav.

Inclemenz (lat.) Härte, rauher Sinn, rauhes Betragen, Ungnade, u. ſ. w.

Incliniren (lat.) 1) neigen, beugen; 2) ſich neigen, geneigt ſeyn, ein wenig ſo u. ſo (z. B. geitzig) ſeyn, wo man dann ſagt: zu Etwas incl. — Inclination, Neigung, d. i. 1) weniger-heftiger Trieb; 2) Geneigtheit, Wohlwollen; 3) Neigung auf eine beſtimmte Seite od. Partei; 4) Neigung der Bahn eines andern Wandelſternes gegen die der Erde. 5) Neigung der Magnetnadel aus ihrer horizontalen Richt. in eine ſolche, daß die dem nächſten Pol entſprechende Spitze

tiefer zu stehen kommt. Für diese Naturerschein. giebt es eben so wohl, als für die Declination der MN. bestimmte, über die Erde verbreitete Gesetze. Man mißt die Incl. mit dem Inclinatorium. 6) Meine Incl., d. i. der Gegenstand meiner Liebe, sofern näml. diese als nicht sehr tief gegründet betrachtet wird. Inclinirte Uhr, Sonnenuhr, die unter einem andern Winkel, als der Aequator, gegen die Ekleiptik inclinirt. Inclinationswinkel, s. Senkungswinkel.

Includiren (lat.) einschliessen, begränzen; daher Inclusion, welches auch = Incarceration bedeutet. Inclusum (franz. Inclose od. Enclose, spr. Angklühs') Beischluß, das Eingeschlossene. Inclusive (küchenlat.) einschließlich, mit Inbegriff. Inclytus (lat., urspr. griech.) ruhmwürdig, erhaben.

Incoagulabel (neulatein.) was nicht gerinnen kann.

Incoctilien hiessen bei den Römern verzinnte Gefässe.

In Coena Domini, beim Abendmahle; so heißt wegen der Anfangsworte dies. päpstl. Bulle, welche sonst zu Rom am Gründonnerstage verlesen wurde, und alle Nichtkatholiken dem Bannfluche unterwirft.

Incogitabel (lat.) undenklich; Incogitanz, Unbedachtsamkeit.

Incognito (lat.) eig. unberühmt, jetzt aber: unter anderm Namen (z. B. reisen) bes. um denjen. Ehrenbezeug. auszuweichen, die Einem wegen des wahren Standes zukommen. Das Inc, die Standesverheimlichung. — Terra incognita, unbekanntes Land, 1) s. v. a. Utopia, Schlaraffenland; 2) das ehemals geglaubte grosse Land in der südl. kalten Zone, nur auf alten Planiglobien, nicht in d. Wirklichkeit zu finden.

Incohärenz (neulat.) Mangel an Zusammenhang; incohärent, nicht zusammenhangend, blos zusammengeflickt.

Incola (lat. — co ist kurz) Einwohner, Einheimischer Incolat, in Böhmen u. Schlesien s. v. a. Indigenat. Incoliren, bewohnen.

Incolumis (lat. — co ist kurz) unversehrt, unverletzt; dah. Incolumität.

Incombustibel (neulat.) unverbrennbar.

Incommensurabel (neulat.) sind Grössen, die sich nicht nach einer zur Einheit genommenen Grösse messen lassen, d. i. die keinen Divisor haben, als ihren eigenen, nicht vollkommen bekannten Betrag. Incommensurabilität wohnt dah. vorzügl. den ins Unendliche forttaufenden Decimalbrüchen bei.

Incomma (röm. Alt.) das Soldatenmaß (5 F., 11 Zoll).

Incommeabel (lat.) ungangbar.

Incommode (lat.) unbequem, ungelegen, beschwerlich. Incommodität, Unbequemlichkeit, das Unpassende. Incommodiren, 1) belästigen, beschwerl. fallen; 2) verhindern. Incommodum (mo ist kurz) Beschwerde, Schade.

In communi (lat.) gemeinschaftlich; in commune bonum, in communem Utilitatem, zu allgemeinem Besten.

Incommunicabel (küchenlat.) nicht mittheilbar.

Incommutabel (lat.) unveränderlich. Incommutabilität eines Besitzes, dessen Sicherheit durch richterlichen Ausspruch gewiß geworden ist.

Incomparabel (lat.) 1) unvergleichlich; daher Incom-

parabilität, Herrlichkeit; 2) der Vergleichung unfähig.

Incompatibel (küchenlat.) unvereinbar; Incompatibilität, völlig abweichende natürliche Beschaffenheit.

Incompetent (neulat.) unstatthaft, unzulässig; daher die Incompetenz eines Richters, Zeugen, Gerichtshofes u. s. w.; auch des Termins, wenn der Kläger dem Beklagten zur Vertheidigung eine offenbar unpassende Zeit ansetzt.

Incomplaisance (frz. — spr. Engkongpläsangß) Ungefälligkeit; incomplaisant, ungefällig.

Incomplet (lat.) unvollständig, sey es in Bezug auf das Wesen (weil die Sache zum Integriren einer andern gehört) od. auf die Subsistenz (weil die Sache ohne eine gewisse andre nicht bestehen kann.)

Incomplexe Gröſſe, einfache, unzusammengesetzte Gröſſe, z. B. 5, welches auch complex (z. B. 3 + 2) seyn könnte.

Incomprehensibel (lat.) 1) nicht zu fassen; 2) unbegreiflich; daher Incomprehensibilität.

Incompressibel (neulat.) nicht zusammendrückbar, durch Pressen nicht in einen kleinern Raum zu bringen; dah. Incompressibilität.

In concerto (?) in Zusammenstimmung.

Inconcessibel (neulatein.) unzulässig.

Inconcinn (lat.) ungereimt, unpassend.

In concreto (lat.) in einem bestimmten Falle.

Incondemnirt (neulat.) nicht verurtheilt.

Inconfessus (lat.) ein Beklagter, der nicht gestehen will.

Inconfidenten, wegen Landesverrätherei Verdächtige, für welche manche Staaten ein Inconfidententribunal hatten.

Inconfusibel (lat.) was sich beim blossen Zusammengiessen nicht vermischt (z. B. Wasser u. Oel;) dah. Inconfusibilität.

Incongruent (lat.) unpassend, sich widerstreitend, = inconsentan; dah. Incongruenz, = Incongruität, welches bes. einen Verstoß wider die Wörterfügung bezeichnet.

Inconsequent (lat.) folgewidrig, widersinnig, gegen den eigenen anfängl. Entschluß, gegen die bessere Ueberzeugung (handelnd, denkend, redend, u. s. w.) Inconsequenz, 1) Mangelhaftigkeit des inconsequent. Menschen; 2) üble Folge; 3) Nichtfolge, d. i. wenn das nicht folgt, was folgen sollte.

In Consessu (totius Senatus) in der Raths- od. Collegial-Sitzung.

Inconsideranz, I—ration (latein.) Unbedachtsamkeit; inconsiderate, 1) unbedachtsam; 2) (jur.) verwegen.

Inconsistent (küchenlatein.) was nicht zusammenhält, also 1) locker, 2) unverträglich; daher Inconsistenz.

Inconsolabel (lat.) trostlos, untröstlich.

Inconstant (lat.) unbeständig, sich nicht gleich bleibend; daher Inconstanz.

Inconstitutionell (küchenlat.) verfassungswidrig; daher Inconstitutionalität.

Inconsulte, i—to, unüberlegt; i—to Curatore, ohne Befragen des Curators.

Incontestabel (küchenlat.) unwidersprechlich.

Incontinent (küchenlatein.) unenthaltsam, schwach in Bezieh. auf die Triebe; Incontinenz, Unenthaltsamkeit.

In continenti (lat.) auf der Stelle, sogleich.

In Continuo (lat.) ununterbrochen, stetig.

In contrarium (lat.) im Gegentheil.

Incontro (ital.) gute Gelegenheit (näml. zu kaufmänn. Gewinn;) incontriren, 1) jene benutzen; 2) Mittel u. Wege finden.

In Contumaciam, s. im C.

Inconvenient (lat.) oder inconvenabel, unpassend; Inconvenienz, 1) Zweckwidrigkeit, Ungereimtheit; 2) Verstoß wider die feine Lebensart; 3) schlimme Folge.

Incoponate, dalmat. Insel, unw. Pago, geh. zum Kr. Zara, u. liefert viel Käse.

Incorporation (lat.) 1) Verkörperung; 2) Einverleibung, Einziehung; 3) eig. die Leibesbeschaffenheit; 4) das Unterstecken der Regimenter. Incorporabel, incorporal, unkörperlich; daher Incorporalität. Incorporiren, 1) mit einem Körper versehen, wie die Seele (nach den Anhängern der Präexistenzlehre) eincorporirt wird; 2) einverleiben, einziehen. Incorporirte Lande, neuerworbene, aber den ältern Landen gleichgestellte u. einverleibte L.

In Corpore (lat. — v. Behörden) insgesammt, u. dabei in bestimmter Ordnung der Mitglieder.

Incorrect (lat.) fehlerhaft, näml. a) wider die Orthographie, oder b) wider die Reinheit des Druckes, od. c) wider den guten, classischen Styl, so wie gegen die Syntax einer Sprache. Incorrigibel, unverbesserlich, d. i. erzschlecht.

Incorrupt (lat.) unverdorben, unverfälscht, noch ächt; incorruptibel, 1) unvergänglich; 2) unverweslich; 3) redlich, unbestechlich. Incorruption, Unverweslichkeit. Incorruptibilität, bes. = Uebestechlichk.

Incourant, incurrent, nicht gangbar (von Waaren oder Artikeln gebräuchlich.)

Incrassantia, Invissantia (lat.) incrassirende, d. i. verdickende Mittel für das Geblüt; Incrassation, Verdickung.

Increbrescіren (lat.) überhandnehmen.

Incredibel (lat.) unglaublich; daher Incredibilität. Incredulität, Unglaube (als Eigenschaft u. in einzelnen Fällen).

Increment (lat.) das Anwachsen oder Increscіren; in d. Math. auch: Betrag der Zunahme einer Grösse; bei Krankheiten: Periode des Schlimmerwerdens; bei den Römern auch: a) Recruten; b) s. v. a. Cadets; c) Steigerung im Ausdrucke.

Increpiren, increpitiren (lat.) schelten, anfahren.

Incriminiren (küchenlat.) beschuldigen; daher Incrimination.

Incroyables (franz. — spr. Engkrojahbl) Unglaubliche, d. i. Modenarren, bei deren Anblick man kaum seinen Augen traut, bes. wenn struppiges Haar, Pumphosen, Maul- (Hals-) Tücher u. dergl. modig sind. Auch ist Incroyable die größte Art der 3eckigen Hüte.

Incrustiren (lat.) mit einer Rinde überziehen, und zwar bes. a) mit dünnen Marmorplatten, b) mit Gypsmarmor, c) mit einem Ueberzuge, um darauf al fresco zu malen, d) mit Mosaik, e) mit edlem Metall ein unedles; f) s. v. a. einbrennen, enkaustisch hineinmalen. Incrustirt sind Körper, die (in der Erde, an Höhlenwänden, in kalkhaltigem u. ocherabsetzendem Wasser u. s. w.) mit einer Steinrinde überzogen sind, also die Incrustate, od.

die eine Incrustation erlitten haben, im Gegens. der petrificirten oder versteinerten.

Incubo, Incubus (cu ist kurz) 1) s.v.a. Faunus, Sylvanus, sofern die Alten glaubten, er beschlafe heimlich die Frauen; 2) der Alp; 3) der Päderastie treibt.

Inculciren (lat.) derb-treten, derb-schlagen, bläuen, einbläuen, einschärfen.

Inculpat, Inculpatus, der Beschuldigte; Inculpation, Beschuldigung, Bezüchtigung; inculpiren, Schuld geben, verklagen; inculpata Tutela, unschuldige (gerechte) Nothwehr; inculpabel, schuldlos, unsträflich. — In Culpa, schuldig, strafbar.

Incultur (küchenlat.) Mangel an Bildung od. an (Boden-) Cultur, Roheit.

Incumba, s. Impost. Incumbenz (küchenlat.) Obliegenheit. Incumbiren, 1) beruhen; 2) (Einem) obliegen, (auf Einem) lasten; 3) sich möglichste Mühe geben.

Incunabeln (lat.) eig. Wiegebetten, sind die im 15. Jahrh. gedruckten Bücher. Ab Incunabulis, von der Wiege an, von Kindheit auf.

Incunctabel (lat.) unweigerlich. Incunctanter, unverzüglich.

Incurabel (franz.) unheilbar; daher das grosse Hospital des Incurables zu Paris (sprich Engkürahbl). Incurabilität, Unheilbarkeit.

In Curia, im Rathhause od. im Regirungshause (beschlossen.)

Incuria (lat.) Nachlässigkeit; incuriose, nachlässig, sorglos. Aber Incuriosité (franz. — spr. Xengküri) Freih. v. Neugierde.

Incursation (lat.) heimtückisches Ueberfallen.

Incursion (lat.) 1) Angriff; 2) Streiferei in Feindes-Land; 3) Einfall darein.

Incurviren (lat.) einwärts krümmen; dah. Incurvation.

Incusus Numus, eine solche röm. Münze, worauf das Gepräge, das Eine Seite zeigt, in die andere vertieft wurde, weshalb letztere kein Gepräge hat, — also nach Art der Brakteaten.

I. N. D., Abkürz. von in Nomine Dei od. Domini, in Gottes Namen.

Ind., Abkürz. v. Indien, indisch und Indigo.

Ind., Abkürz. v. Indicativus.

Indächtig, in SüdD. (nicht andächt., sond.) eingedenk.

Indagabel (lat.) wider welchen eine Indagation, Untersuchung, angestellt werden kann. Indagiren, 1) ausspüren; 2) aufspüren; 3) eine Untersuchung anstellen. Indagator, Kundschafter, Spion, u.s.w. Res altioris Indaginis, eine Sache, deren Entscheidung von weiterer Nachforsch. (Indago) abhangt. Indago ist auch s.v.a. Hain; dah. I. Marchionum, Grossenhain in Sachsen.

Indaprathen (a. G.) Volk im heutigen Hinterindien.

Indebite (lat.) ohne Verbindlichkeit, unschuldiger od. freiwilliger Weise; Indebitum, Nichtschuld, nichtschuldige Bezahlung, die man daher durch eine Indebiti Condictio wieder-verlangen kann.

Indecent (lat.) unanständig (im Allgem. u. für den Einzelnen); Indecenz, Unanständigkeit, Uebelstand, also = Indecorum. Indecoriren, schänden.

Indéchiffrabel (frz. — spr. schiff —) nicht zu entziffern, daher auch a) kaum zu lesen; b) räthselhaft.

Indecisa Res, ind. Lis, unentschiedene Streitsache. In-

decision (küchenlat.) Unentschiedenheit.

Indeclinabel (lat.) unbiegsam, festen Sinnes; Nomen indeclinabile, das in den Beugfällen dennoch keine Verschiedenh. zeigt, z. B. Cornu; im Deutschen sind fast alle diejenigen Hauptwörter, die im Genitiv unveränderlich bleiben, Indeclinabilia.

Indefatigabel (lat.) unermüdlich.

In Defectu (lat.) bei obwaltendem Mangel. In D. fehlen, d. i. des Guten zu wenig thuen.

Indefensus (lat. — jurist.) ohne Rechtsbeistand.

Indefessus (latein.) unermüdlich.

Indeficienter (latein.) unablässig.

Indefinite (lat.) 1) unbestimmt; 2) uneingeschränkt; 3) undeutlich.

Indelebil (lat.) unvergängl., unauslöschbar; indelebilis Character, bei den Kathol. s. v. a. Priesterweihe.

Indeliberirt (küchenlatein.) unüberdacht.

Indelt, Indel, Inlied, Inled, Inlede, Ihnelt, Inguß, Inlich, Ilt (v. Lid, d. i. Decke) der erste (u. bei Unterbetten gewöhnl. einzige) meist drillichene oder barchentne Ueberzug der Bettfedern.

Indemnis (lat.) schadlos; indemnem prästiren, schadlos halten, entschädigen, also s. v. a. indemnisiren (küchenlatein.). Indemnisation, Schadloshaltung, Entschädigung.

Indemonstrabel (lat.) nicht zu erweisen.

Inden, s. India.

Independent (küchenlatein.) unabhängig. In England sind die Independents s. v. a. die Presbyterianer. Cardinäle h. so, insofern sie bei einer Papstwahl sich zu keiner Faction bekennen.

Indeprecabel (lat.) durch alles Bitten nicht abzuwenden.

In deposito (lat.) in gerichtlicher Verwahrung.

Inderskoe, See in der Kirgisensteppe, aus welchem die asiatischen Kosaken viel Salz ziehen.

Indesinenter (lat.) unablässig.

Indestructibel (küchenlat.) unzerstörbar; daher Indestructibilität.

Indeterminabel (lat.) was sich nicht bestimmen läßt. Indeterminirt, 1) unschlüssig; 2) so zu handeln gewohnt; 3) ungemessen, z. B. von Frohnen. Indeterminatum, etwas Unbestimmtes, bes. ein Maß, das an verschied. Orten verschiedene Größe hat. Indeterminismus, 1) Gewohnheit, den Willen ohne alle Gründe zu bestimmen; 2) Behauptung, daß man Etwas ohne allen Grund wollen könne. Dah. Indeterminist.

Indevot (lat.) 1) die Ehrerbietung verletzend; 2) zu wenig andächtig, kalt. Indevotion, Mangel an Ehrerbietung oder an Andacht.

Index (lat.) 1) Anzeiger, Verräther, Angeber; 2) Register; 3) bei den Alten auch a) der Probirstein; b) s. v. a. Buchtitel u. Inschrift. Am Globus ist es der Zeiger für den Stundenring. Index Feudorum, Lehnsrolle. I. expurgatorius, Register der (von der röm. General-Inquisition den Laien zu lesen) verbotenen Bücher.

India (a. G.) 1) Inbegriff derjen. südasiat. u. nordostafrican. Länder, wo die Leute (die Inden od. fälschl. Indier, nach welchen das Land benannt war) nicht schwarz aussehen, im Gegens. von Aethiopien; 2) das heutige Ostindien, nämlich das Land jen-

its des Indos; wurde nach dem Ganges in J. diesseits u. jenseits es Gang. (India intra et extra Gangem) getheilt, davon jedoch ßteres den Alten ganz fremd war. S. auch Indien.

Indiana (spr. Indschehna) 1) 527½ QuM. grosses, zu einem er nordamer. Freistaaten bestimmtes, aber noch zu menschenarmes Land, zwischen Ohio, Michigan u. Illinois, fruchtbar und holzreich, enthält noch Ureinwohner, hat Silberadern, u. die Hptst. Vincennes. 2) County in Pennsylvanien, mit 7 — 8000 Einw.

Indianer, unpassender Name der kupferfarbigen Ureinwohner v. America. Die noch unabhängigen h. bei den Spaniern Indianos bravos, tapfere J., insbesond. in Mexico. Die innernordamerican. Indianerländer, g. 150000 QuM. groß, gehen vom mittlern Mississippi bis zum nördl. u. zum Eisokean, sind aber wenig bekannt. S. Kupfer-, Hasen-, Dogribben-, Nathana-Indianer, Zänker, Knistenocs, Tschipiwäer, Missuris, Sioux u. a. m.

Indianische Feige, Cactus Opuntia, die gem. Fackelbistel (s. im F) od. vielmehr deren eßbare Frucht, ursprünglich americanisch, jetzt auch im südl. Europa wild.

Indianische Hühner, s. v. a. Truthühnervieh.

Indianischer Balsam (schwarzer, u. weisser) s. peruvianischer Balsam.

Indianischer Pfeffer, s. im P. — Indian. Sperling ist die Bartmeise, Parus biarmicus. — Indianische Vogel- od. Schwalbennester, Tunkinsnester, s. Salangane; sie sind plattcitronenförmig, weiß, u. bilden tragantähnliche concentrische Schichten. Der Hauptstoff dazu soll ein Ausfluß der Zapfen von der Nicobarceder seyn. — Indianische Nuß, 1) = maldivische N.; 2) = KokosN. Letzterer ähnelt die indian. Bombenkugel, die, entzündet, mehrere Schwärmer losbrennt, wobei sich aus ihr eine Feuerkugel erhebt und einige Zeit spielt.

Indianiten, in Feldspath eingewachsene wasserhelle Krystallchen aus dem Karnatik, wiegen 2¾, sind hart, u. enth. ⅔ Kiesel, fast ⅔ Thon, ⅛ Thon u. etwas Eisen.

Indibile und Indica, althispanische Städte.

Indication (lat.) 1) Anzeige, bes. im gerichtl. Termin; 2) Taxe; 3) die Anweisung, die das Uebel u. die Constitution des Kranken (als das Indicans) dem Arzte zur Wahl des Indicati (des rechten Mittels, Werkzeuges u. Handgriffes) giebt. Indicant, Anzeiger. — Indicativ, bestimmt aussagend; so h. die erste Hauptform der Zeitwörter (Modus indicativus) im Gegensatz des Conjunctives, der entweder in der That, oder doch in der Form der Rede, etwas Unbestimmtes oder Bedingtes angiebt; auch ist es s. v. a. unzweifelhaft, z. B. ein indicativer Satz.

Indicator, Cuculus Ind., s. Honigguckuk.

Indice, = Indica; daher waren die Indiceten od. Indigeten im heutigen Catalonien benannt.

Indiciren (lat.) aussagen anzeigen. Indicium, 1) Anzeige; 2) Ahnzeichen. I. propinquum, I. proximum, starke Vermuthung. I. ad Torturam, Anz., die den Gebrauch der Tortur erlaubt. I. remotum, leiser Verdacht.

Indicolit, indigblauer edler Schörl, Ind. v. Andrada, am richtigsten Indikolith, ist der durchscheinende blaue

Turmalin; s. im L. Er enthält $\frac{2}{200}$ Lithion, und $\frac{1}{21}$ Eisen.

Indiction (lat.) 1) Ankündigung; 2) Auflage, Steuer; 3) Indictio Romana, Römer-Zinszahl, Kaiserzahl, 15jähr. Zeitraum, der im Sept. begann, u. den entweder Constantin oder Theodos. d. Gr. an die Stelle der Lustren (denn aller 5 J. wurden die Provincialsteuern erhoben) u. Olympiaden setzte; in deutschen Reichsangelegenheiten rechnete man darnach bis 1806. Man findet das Jahr der Indict., wenn man zur Jahrzahl 3 addirt, u. die Summe durch 15 dividirt; der Rest giebt dann das Jahr der Ind.; so war das J. 1806 das 9te Jahr der (13ten) Indiction.

Indiculum (lat.) kurzes Register; Indiculus, kurzgefaßte Vorschrift.

Indicum Mare, der den Alten bekannte (nordwestl.) Th. des indischen Okeans. I. Cornu, = Elphenbein. Indicum (nämlich Pigmentum) der schon den Alten bekannte Indigo.

Indien (s. India) ist eigentl. nur Ostindien (und bei Manchen gar nur, wiewohl fälschl., Vorderindien) bezeichnet aber auch Westindien u. Südindien; beide Indien, 1) Ost- u. West-I.; 2) Südasien u. das warme America.

Indienne (frz.) feiner ausgeschilderter Meubles-Cattun u. Zitz.

Indier 1) (a. G.) fälschl. statt Inder, od. besser Inden; denn das Land hat den Namen von ihnen, nicht sie haben ihn vom Lande. 2) s. v. a. Hindus.

Indies (lat. — 3sylb.) von Tage zu Tage.

Indies (engl. — sprich Indsches) beide Indien.

Indifferent (lat.) 1) gleichgültig, was ein Mittelding (zw. gut u. böse, wünschens- u. verabscheuungswerth u. s. w.) ist, also = Adiaphoron; 2) lau (v. Menschen); 3) nicht aus seiner behaglichen, aber unnützen Ruhe zu bringen. — Indifferentismus: a) der praktische, d. i. die Gleichgültigk. gegen alles Religiöse; b) der dogmatische, die Annahme, daß es nur der Frömmigk., nicht eines bestimmten Glaubens bedürfe, um Gott angenehm zu seyn u. selig zu werden; c) der moralische, die Meinung, daß der rechte Glaube allein, nicht aber die Tugendhaftigkeit zur ewigen Seligkeit verhelfe; d) der philosophische, nach welchem zwar der Unterschied zw. gut u. böse bleibt, aber die Menschen, einzeln genommen, einander auf der Stufe der moral. Güte gleich-gestellt werden. Letzterer hat ohne Zweifel die stärksten Scheingründe für sich. Anhänger eines Indifferentismus sind Indifferentisten. — Indifferenz, 1) Nichtvorhandenseyn eines Unterschiedes; 2) Gleichgültigkeit, Kaltsinn, = Indolenz. I Punct, derj., wo aller Unterschied oder die Kraftwirkung aufhört, z. B. an einem Eisenstäbchen derj., wo der Magnet stehen muß, wenn jenes keine Polarität zeigen soll; s. auch Polarität. In der Elektrochemie ist I. der neutrale Zustand mehrerer Bestandtheile, die sich durch Vermischung zu einem neuen Körper gegenseitig ausgeglichen haben.

Indigblau u. s. w., s. nach Indigo.

Indigena (lat. — ge ist kurz) Eingeborner, Inländer. Indigenat, Rechte eines Inländers, insbes. insofern sie einem urspr. Ausländer verliehen werden; dah. z. B. das bairische Indigenat erlangen, d. i. die Rechte eines gebornen Baiers erlangen.

Indigent (lat.) 1) bedürf-

tig; 2) dürftig. Indigenz, Dürftigkeit, Mangel.

Indiges (lat. — di ist kurz) nach dem Tode vergöttert. Dii Indigetes (hier hat di den Ton) einheimische Götter. Pater Indiges ist Aeneas.

Indigestion (lat.) Mangel an Verdauung. Indigerirt, unverdaut; indigestibel, unverdaulich.

Indigeten, Indiketen, vergl. Indica.

Indigirska, sibirischer Strom, 148 M. lang, mündet im Gouv. Irkuzk unter 74° Breite.

Indigitament (röm. Alt.) Register der Indigetes od. derj. Götter, zu denen man nothwendig beten mußte; es diente ungefähr, wie den Katholischen der Rosenkranz.

Indigitiren (neulat.) einen Fingerzeig geben.

Indigitiren (küchenlat.) 1) mit dem Finger weisen; 2) deutlich zeigen.

Indignirt (lat.) unwillig; indigniren, unwillig seyn; u. fälschl. auch für: unwillig machen, erzürnen; Indignation, 1) Unwille, der sich mit Verachtuug paart; 2) Erregung desselben, als redneriſches Kunststück betrachtet. Indigne, unwürdigerweise. Indignität, unwürdige Begegnung. Indignus, 1) unwürdig; 2) unschicklich.

Indigo (der) richtiger das Indikon (d. i. der Farbestoff vom indischen Rohre; denn dafür hielten es die Alten), auch Indig, Pigmentum Indicum, ist als ein chem. Bestandtheil in vielen Pflanzen enthalten, bes. im Waid, im Indigbaum (Nerium tinctorium, dem Oleander ähnlich, s. dies.), am allermeisten aber in den Arten der Indigofera, s. IPflanze. Man läßt den Stoff durch Wasser, in welchem die Pflanzen gähren, ausziehen, gießt diese grüne Brühe schnell ab, u. bewegt sie so lange, bis sie gelb ist; denn dann hat das Indig sich ausgeschieden; dieses filtrirt man u. trocknet es im Schatten. Eine IFabrik h. auch Indigoterie. Reiner Indig, Indigogen (spr. geen) ist dunkelblau, fest, zerreiblich, geruch- und geschmacklos, u. sehr leicht; daher gilt Leichtigkeit für das Kennzeichen guter Sorten; der Guatamala-Indig hat $\frac{9}{10}$ reinen Indig in sich; er besteht aus Kohlen-, Wasser-, Stick- und nur wenig Sauerstoff, u. gilt Manchen für ein vegetabilisches Metall.

Indigo-Blau, Indigblau, eine schöne, nicht allzutiefe, Nuance des Dunkelblau. — Indigogen, s. Indigo. — Indigo-Küpe, die in eine Küpe gethane, aus Indig gezogne blaue Farbe beim Färber. — Indigolit, fälschl. f. Indikolith. — I.-Messer, Berthollimeter, eine nach dem Erfinder Bertholli genannte Vorricht., um die Menge des reinen I. im HandelsI. zu erforschen; zugleich ergiebt sie die Stärke der oxydirten Salzsäure, mittels deren die Messung geschieht.

Indigopflanze, (arab. Nil, woraus Annil od. Anil gemacht wurde) Indigofera, weitläuf. Geschlecht, bei Linné in d. 6. Ordn. der 17. Cl., bei Oken als eine Stengelschelve in d. 4. Zunft der 9. Cl., wild in China u. Ostind., häufig angebaut in den ost- und westind., mexican. u. guianischen IPlantagen oder IPflanzungen. I. Anil, der sichelfrüchtige I. od. eigentl. Annil, liefert nur die 4te Sorte; I. tinctoria, der gem. I., die 3te oder den Indigo franc der Franzosen; I. disperma den GuatimalaI. od. die 2te Sorte; I. argentea aber den besten I., der selten in den Handel kommt.

Indigoterie, s. Indigo.

Indikolith, s. Indic.

Indiligenz (lat.) 1) Nachlässigkeit; 2) Faulheit.

Indirect (lat.) mittelbar, nicht geradezu; auch versteckt, z. B. indirecter Vorwurf, s. v. a. Seitenhieb. Indirecte Abgaben sind, im Gegensatz der Grund-, Kopf- u. a. feststehender Steuern, die Consumptions- u. Handelsabgaben, deren Betrag der Besteuerte also selbst (nach den allgemeinen Sätzen) zu bestimmen vermag.

Indisch, vergl. auch indianisch. — I. Literatur, s. bes. die Art. Vedas, Upavedas, Upangas, Puranas, Kalidas, Sanskrit, u. s. w. Diese Lit. begreift vorz. Theologie, Philos. u. Gedichte. Die 4 indischen Hauptsprachen (nämlich der Hindus) sind Sanskrit, Prakrit, Paisachi (Apadhransa) und Magadhi oder Misra.

Indischer Ocean, indisches Weltmeer, an Grösse der 3te Ocean, stößt nördl. an Asien, östl. an Australiens Hauptinseln u. ans Südmeer, westl. an Afrika u. ans äthiop. Meer; zu ihm gehören der arabische, pers., bengal., cambojische, siamische u. a. Meerbusen, das arab. Meer, die Strassen von Mozambique, Sunda, Malacca u. s. w.

Indischer Rabe (fälschl. s. indian. R.) Ara, Psittacus Macao, die schönste, meist glänzendrothe u. blaue Papageienfamilie, in Mittelamerica u. Ostind., begreift die Loris, Amazonen, Cacadus u. eigentl. Aras, die größten Papageien, mit nackten Backen, in Südamerica.

Indischer Reiher, Aigrette (s. unter Reiher) ist nicht die Ardoa Egretta, sond. A. Garzetta od. der kl. Silberreiher mit den kostbaren Federbüscheln an den Schultern, die auf Turbans und Damenhüte kommen.

Indische Stock's, indische Fond's, sind die der ostindischen Compagnie in Britannien.

Indisches Roth, ein Eisenoxyd, Rückstand sowohl bei Bereit. des Vitriolöls, als der Salpetersäure aus Salpeter und Vitriol.

Indisciplinirt (lat.) zuchtlos; Indisciplination, Indisciplin, Zügellosigkeit.

Indiscret (lat. — eig. nicht-zu-unterscheiden) wer keinen Unterschied zu machen versteht, plump; daher Indiscretion, welches auch = Ungefälligkeit ist.

Indiscussibel (lat.) nicht zu erörtern.

Indispensabel (küchenlat.) unumgänglich, unerläßlich.

Indisponibel (küchenlat.) 1) was man eben nicht bei der Hand od. in Vorrath od. in natura hat; 2) worüber man nicht testamentarisch nach Willkühr schalten darf. Indisponirt (verwerfl. Wortform) frz. indisposé, 1) unpäßlich; 2) übel gelaunt; 3) abgeneigt; daher Indisposition.

Indisputabel (küchenlat.) unbestreitbar.

Indissociabel (lat.) unzertrennlich.

Indissolubel (lat.) unauflöslich; dah. Indissolubilität.

Indistinct (lat.) ohne Unterschied, undeutlich.

Individuum (lat.) etwas Untheilbares, Ganzes, für sich Bestehendes, also eine einzelne Person, ein Einzelwesen aus einer Gattung od. Art. Individuität, Untrennbarkeit. Individuell (neulat.) 1) einzeln; 2) nicht der Art, sondern dem Einzelwesen eigen. Individualität, 1) Eigenschaft od. Umstand dessen, was individuell ist; 2) Inbegriff des Besondern an einem

gew. Individuum; 3) insbes. = Charakter. — Individualisiren, als Einzelwesen betrachten oder behandeln. — Res individua (jur.) untheilbare Sache; individualiter, Jeder für sich od. für die eigne Person. — Individuell, untheilbar; dah. Individualität, die auch den Primzahlen zukommt.

Indocil (lat. — spr. zihl) ungelehrig, schwer lernend; dah. Indocilität, besser Indocibilität. — Indoctus, 1) ungeschickt; 2) ungelehrt, d. i. a) unbekannt mit Etwas, b) Laie in einer Wissenschaft oder Kunst.

Indolent (küchenlat.) eigentl. schmerzlich betrübt, bei uns aber s. v. a. apathisch, fühllos, nicht zu rühren od. aus der Ruhe zu bringen; Indolenz, Unempfindlichk.

Indoles (lat.) 1) natürliche Beschaffenheit; 2) Talent.

Indore, Endore, Indur, (spr. Induhr) mahrattische St. in Malwah, in deren starkem Fort das Residenzschl. des Holkars steht.

Indorsiren, indossiren, in dorso (lat.) schreiben, das Indosso (ital.) schreiben, s. v. a. giriren, auf die Rückseite eines Wechsels u. dergl. das Nöthige in Beziehung auf dessen Giro (Kreislauf) bemerken. Indossat, s. v. a. Girat; Indossant, Indossent, s. v. a. Girant; Indossament, 1) was auf die Rückseite geschrieben ist; 2) die dadurch (ohne Weiteres) geschehene Ueberweis. od. Abtret. eines Wechsels an einen Andern; Indossamentum per Modum Cessionis, eigenthümliche od. wirkliche Abtretung; l. p. M. Mandati, Abtr. in Gestalt einer Vollmacht. Indossatarius, derjen., der eben jetzt im Besitz des Wechsels ist.

Indos, Indus, 1) a. N. des Sindu, ehemals des westl. Gränzflusses von Indien, welchen Bacchus und Alexander überschritten; s. Sind; 2) Nebenstrom des Lykos in Phrygien.

Indoskythia (a. G.) Landschaft am linken Ufer des Indos.

Indotirt (lat.) ohne Mitgift, arm, bloß.

Indragiry, Andr., Strom auf Sumatra, in Menangkabo. — Am das. Strome Indrapura hat sich aus der gleichnamigen Stadt, durch Zerstückelung v. Menangkabo, das Fürstenth. Indrapura gebildet, wo die Briten sonst viel Pfeffer holten.

Indre (spr. Aengdr) Nebenstrom der Loire, quillt bei Chatre, mündet zwischen Saumur u. Tours, u. giebt 2 franz. Depart. im ehemal. Orleanois den Namen: 1) Depart. des Indre, 133⅓ QuM. groß, mit 206000 kathol. Einw., meist eben; die Pays de Brenne ist sumpfig, die P. de Champagne eine Sandsteppe. Es fertigt viel Eisen, Flintensteine u. Ziegel, mästet Federvieh, zeigt aber sonst wenig Gewerbfleiß, hat Chateauroux zur Hauptst., u. 2 Deput. in der Kammer; Bischof u. Gerichtshof sind zu Bourges. 2) Dep. des I. u. der Loire, hat auf 134¼ QuM. ebenen Landes 277000 kath. Einw., liegt an der Loire, Cher, Vienne, Indre, ist bis auf die Heiden sehr fruchtbar, liefert gute Wolle, etwas Seide, viel Wachs, Wein, Süßholz, Mühlsteine, mancherlei Fabricate, hat 2 Depart. in Paris, u. zur Hauptst. Tours; der Gerichtshof ist zu Orleans.

Indret (spr. Aengdrä) franz. Dorf unweit Nantes, hat starken Schiffbau u. eine Kanonengiesserei.

Indri, Lichanotus, Affenfamilie auf Madagaskar, geht meist aufrecht, schläft sitzend, und läßt sich zur Jagd abrichten; bei Dk. der Hautasse. Der langschwän-

zige J. ist 1 F. lang, goldgelb; der kurzschwänzige Indri, grösser und schwärzlich.

Indrunk (altdeutsch) das Wiederkäuen; verlornes J., s. v. a. Mangel an Freßlust.

Indschigis, türk. Badeort in der Nähe sehenswerther Höhlen, am Karasu, im Sandsch. Visa.

Indschirli, türkischer Name von Nisari; s. im N.

Indubitabel (lat.) unzweifelhaft. In Dubio (z. B. seyn) im Zweifel, zweifelhaft.

Induciae, Indutiae (lat.) Frist, Ruhezeit, gerichtl. Anstand, Waffenstillstand; besond. die dem Schuldner bewilligte Frist. — Inducirеn, anleiten, verleiten, bereden u. s. w. Inductum, das schon Genannte, die genannte Schrift oder Urkunde. Induction, 1) Beredung, Verleitung; 2) in der Rede: Einführung einer Person als redend; 3) Ausstreichen des Geschriebenen; 4) Beweisführung durch viele einzelne Beispiele od. auch nach den einzelnen Theilen des Gegenstandes, die eigentl. also keine Beweisführ. heissen kann, aber die Sache desto anschaulicher macht. Inductibel, leicht anzuführen. Inductor, Betrüger.

Indulciren (lat.) versüssen.

In dulci Jubilo (lat.) 1) beim süssen Jahresfeste (näml. zu Weihnachten), der Anfang eines alten Liedes; 2) in behagl. Ruhe; 3) in Saus und Braus.

Indulgent (lat.) nachsichtig. Indulgenz, 1) Gnade, Güte; 2) Zärtlichkeit; 3) Erlassung der Strafe; 4) s. v. a. Ablaß. Indulgiren, 1) durch die Finger (Einem) sehen; 2) ergeben seyn; 3) erlauben. Indult, 1) Gnade, Erlaubniß, Nachsicht; 2) Gestattung einer Frist; 3) Meß- od. Marktfreiheit; 4) in SüdD. = Messe, Jahrmarkt; 5) päpstliche besondere Erlaubniß zu dem., was das Kirchenrecht untersagt; 6) Indulto war das $\frac{1}{40}$, das der König von Spanien vom Werth derj. Privatgüter erhielt, die mit der Silberflotte kamen; 7) s. v. a. Ablaßbrief. Indultschein, = LehnsJ., s. unter Lehnsnachsicht. Indultsbrief, s. v. a. eiserner Brief.

In Duodez (halblat.) 1) so gebrochen, daß ein Blatt $\frac{1}{12}$ Bogen ausmacht; 2) s. v. a. sehr klein, zwergartig.

In duplo (lat.) doppelt (ausgefertigt oder vorhanden).

Indura, ostind. Stadt des Nizams, in Hyderabad.

Indurescіren (latein.) hart werden; induriren, härten; indurirt, abgehärtet; Induration, Verhärtung; Indurantia, verhärtende Arzneimittel.

Indus, s. Sindu und Indos.

Indus (lat.) s. unter India u. Indier. Die Römer nannten so auch denjen., der den Elephanten als Kornack regirte.

Indusium (röm. Alt.) s. v. a. Frauenhemde; anfangs bestand es aus Wolle.

Industria, altligurische St., das heutige Casale, hieß auch Bodincomagus.

Industrie (lat.) Fleiß, Gewerbsamkeit. Industriös, 1) fleissig, ämsig; 2) geschickt, erfinderisch. Industrielle Production, Veredelung der rohen Producte zu einem (wenigst. doch bessern od. köstlichern) Genußmittel. Industrieschule, ArbeitsSch., wo die Zöglinge während des Unterrichts zugleich eine mechanische Arbeit verrichten. I-Comptoir, Handlung, deren Artikel die Ind. des Volks zu beleben oder zu veredeln bestimmt sind. S. auch noch unter Chevalerie.

Deutsch, der deutschen Sprache, Literatur und Geschichte, Geographie und Statistik, Naturkunde, Mathematik, Geschichte, Geographie, Naturkunde, Mathematik, Zeichnen, Singen, Turnen, Handarbeit für Mädchen, Religion. Die Lehrer sind Volksschullehrer, Rektoren, Konrektoren, Hauptlehrer, Lehrer, Lehrerinnen, Handarbeitslehrerinnen, Turnlehrer, Zeichenlehrer, Gesanglehrer, Religionslehrer. Die Schulaufsicht führen Ortsschulinspektoren, Kreisschulinspektoren, Regierungsschulräte, Oberschulräte, Oberschulrat, Oberschulbehörde, Oberschulkollegium, Oberschulkommission, Oberschulamt

Inexspectatus (lat.) unerwartet.

Inexstinguibel (lat. — spr. ingwi) unauslöschlich.

Inexstirpabel (lat.) was nicht auszurotten, und inexterminabel, was nicht fortzuschaffen ist.

In extenso (lat.) vollständig, weitläufig.

Inextricabel (küchenlat.) unauflöslich, nicht zu entwickeln.

Inf., Abkürz. von Infinitivus; inf. aber von infra, weiter unten.

Infacetiae (lat.) Albern- oder Plumpheiten.

In Faciëm (lat.) ins Gesicht, unter die Augen.

In Facto (lat.) in der That.

Infäciren, infeciren (lat. — zu unterscheiden von inficiren) durchhefen, d. i. verunreinigen.

Infallibel (küchenlat.) untrüglich; dah. Infallibilität, besond. des Papstes und der Synoden (nach katholischem Glauben).

Infam (lat.) 1) in üblem Rufe stehend, ehrlos; 2) Unehre bringend; daher Digitus infamis, bei den Röm. der Hohnfinger, d. i. der Mittelfinger; unausstehlich, verhaßt, höchst unangenehm; 4) (jur.) anrüchig, und daher eines Zeugnisses, bürgerl. Amtes u. s. w. unfähig. Infamia, Infamie, 1) Schande, Schimpf, Blame; 2) übler Ruf; 3) = Infamia Juris, öffentl. ausgesproch. Ehrlosigkeit dessen, der Infamia notatus (für ehrlos erklärt) wurde. Cum I. relegiren, schimpflich von der Univers. jagen; derj., dem es geschieht, wird nicht leicht auf einer andern angenommen. Sub Poena I—ae citiren, bei Verlust der bürgerl. Ehre vorladen. I. improprie talis, Ehrlosigkeit, die nicht vor Gericht, wohl aber nach Sitte u. Gebrauch als solche gilt, z. B. des Profoßknechtes, Abdeckers, Schäferknechtes u. s. w. Infamiren, in üblen Ruf bringen. Infamation, 1) Ehrlos-erklärung; 2) Beschimpfung.

Infans (lat.) 1) Kind, das entweder noch nicht spricht, od. doch nicht recht weiß, was es spricht, d. i. bei den Röm. bis 10, bei uns bis 7 Jahr alt; 2) sehr junges Thier; 3) läppischer Mensch.

Infant (Kind) heißt jeder nachgeborene Prinz von Spanien und von Portugal, Infantin aber jede dortige Prinzessin vom Geblüte; Infantagia, Apanage eines Infanten oder einer I.

Infantado, span. Stadt, in Neucastilien, Hptort eines Herzogthums. Der jetzige Herzog, in Frankr. erzogen, war ein Hauptgegner Godoi's, dann Gen.Cap. von Castilien, Ferdinands Begleiter nach Bayonne, seit 1808 Napoleons offener und tapferer, doch unglückl. Gegner, 1811 Präs. der Regentschaft, später Haupt der Serviles, dann Präs. des Raths von Castilien, seit 1820 aber Privatmann.

Infantarii hiessen im 1. Jahrh. die Christen zu Rom, weil sie beschuldigt wurden, die Kinder zu opfern.

Infante, Fluß an der Kafernküste, nach welchem ein Meerbusen und ein Vorgebirge benannt sind.

Infanterie, Fußvolk bei der Armee, soll daher benannt seyn, daß eine span. Infantin im kritischen Augenblicke mit blossen Fußvölkern die Mauren schlug. Infanterist, Einer vom Fußvolk.

Infantes, s. Villa nueva.

Infantia (lat.) Kindheit, Alter unter 7 Jahren; I—ae proximus, 7 — 11 Jahr alt.

Infanticida (lat.) Kindsmörderin; Infanticidium, 1) Kindesmord; I. — dium casuale, zufälliger KM., bes. das Erdrücken des K. im Schlafe, das

in Ital. die Glieb. entfernen; ben Indicativus offnen, ausdehnen, ausspannen; ben Indicativus zusammenziehen, zusammenbinden, zusammenschnüren, zusammenschnallen, zusammenschnallen, zusammenschnallen

zum Bischof in Meißen. In den 30er Jahrhunderts. Jahrhunderts. 1. Jahrhunderts. 1. Jahrhunderts. 1

Pfarrh. Kath. u. ref. Schule. Bf. Leitmeritz. Fr. Schlick. Dom. Hirschberg. Post Leitmeritz. Eisenbahnstation Leitmeritz. Telegraph Leitmeritz. Nächste Bahnstation Leitmeritz. Nächste Postpferdestation Leitmeritz. Nächste Telegraphenstation Leitmeritz. Nächste Dampfschiffstation Leitmeritz. Nächste Flößstation Leitmeritz. Nächste Landstraße Leitmeritz. Nächste Eisenbahn Leitmeritz. Nächste Poststraße Leitmeritz. Nächste Telegraphenstraße Leitmeritz. Nächste Dampfschiffstraße Leitmeritz. Nächste Flößstraße

röm. Soldaten, die nicht beim Heere blieben (die Marodeurs). **Infrequenz**, 1) Mangel an Zuhörern, Besuchern u. s. w.; 2) Ungebräuchlichkeit; **infrequentirt**, = infrequent.

Infriciren (lat.) einreiben; daher **Infriction**.

Infringiren (lat.) 1) zerbrechen; 2) vernichten, vereiteln, schwächen, hemmen; **Infraction**, s. oben.

Infucat (us, a, um,) (latein.) ungeschminkt, bieder, herzlich.

Infula (lat.) **Infel**, 1) die heilige Binde der röm. Priester, der Opferthiere und der Hülfesuchenden, hatte gewöhnl. Quasten, und bestand aus weisser Wolle; 2) Zierrath, Schnörkelei; 3) Bischofsmütze. **Infuliren**, mit der BM. begaben. **Infulirt**, 1) mit der J. bekleidet; 2) zum Opferthier bestimmt; **infulirter Abt**, der eine BM. trägt, und demnach keinem Bischof unterworfen ist.

Infundiren (lat.) ein- oder aufgiessen. **Infundibulum** war a) in den röm. Mühlen der Aufsetztrichter; b) ein Werkzeug der Aerzte, wodurch der Kranke gewisse Dünste einschluckte.

Infungibel (jur. Lat.) was durch den Gebrauch nicht, wie Speisen, zerstört wird.

Infusion (lat.) 1) Einguß, z. B. Einsprützung in die geöffnete Ader; 2) Aufguß, die Feuchtigk., die man auf einen festen Körper gießt und darauf stehen läßt, um dessen Kräfte auszuziehen; das Resultat ist ein, entw. kalt oder warm bereitetes **Infusum** oder **Infusorium**. Die Infusion geschieht durch Wasser, Oel, Wein, Weingeist. **Infusorisch**, durch Infusion entstanden.

Infusionsmutter, Colpoda Nocleus, eine nierenförm. Art des Pantoffelthierchens; s. im P.

Infusionsthiere, Infusorien, d. i. AufgußTh., weil ihrer in den Aufgüssen vorzüglich viele zu seyn pflegen, sind gallertartige, wenig organisirte, meist nur dem bewaffn. Auge sichtbare Thiere, sonst zu den Würmern gestellt, bei Cuvier die 5te Cl. in der 4ten Form, bei Oken die erste Thier- oder die Samenthier-Classe; Oken nennt sie auch **Samer**, **Mile**, **Polypoden** (vergl. dies.), und theilt sie in **Wimmel**, **Rudel** und **Fransel** (s. diese Art.). Man bringt die 2—300 bekannten Gattungen gewöhnlich unter 15 Geschlechter.

In Futurum (lat.) inskünftige, für die Zukunft.

J. N. G., s. v. a. im Namen Gottes.

Inga, Inga vera, schöner westindischer Baum, dessen gefurchte und feinbehaarte Frucht man wegen des treffl. Musses aussaugt; bei Linné in der 1. Ordn. der 23. Cl., bei Juss. eine Leguminose.

Ingävonen, der nördliche der 3 nordgermanischen Hauptstämme, begriff die Frisen nebst den Frisabonen, Sturiern und Narsakiern, die Kauchen, Angriwaren, Saxen (u. ihre Zweige), Ostiäer, Veneder, Skiren, Hellewionen, Swionen, Sitonen, Fennen, Aesthen, Chadenen, Fawonen, Phiräsen, Goten, Daukionen, Lewonen; folglich bewohnten die Ingäwonen die Küstenländer v. der Südersee an nord-ostwärts fast um die halbe Ostsee herum.

Ingarn, s. Inbusen.

Ingaunen, altes ligurisches Volk, mit der Stadt **Albium Ingaunum**.

Ingber, s. Ingwer.

Ingefieder (in SüdD.) 1) die zu Einem Bettstücke verbrauchten Federn; 2) das Federwerk in einer Uhr.

Ingeld, in NordD. 1) =

eingehende Zinsen; 2) Cassenvorrath.

Ingelfingen, 1) Standesherrschaft oder würtemb. Oberamt im Jaxtkreis. Nach Stein aber liegt 2) Schloß und Stadt Ingelf. im OAmt Künzelsau; es hat 1400 E., liefert Bijouterien u. Wein, und liegt am Kocher. Von der Linie Hohenlohe-Ingelfingen s. im H.

Ingelheim, s. NiederI.

Ingelmünster, grosser niederländ. Flecken am Mandelbeeke, in Westflandern; die Gemeinde zählt 4900 Seelen.

Ingemann (Bernh. Severin) geb. 1789, unter den jüngern dänischen Dichtern der berühmteste, Lector zu Sorde.

Ingeminiren (lat.) verdoppeln.

Ingemiren (lat.) seufzen.

Ingena (ge ist kurz; a. G.) das nachmal. Abrincatae, soll das heutige Avranches seyn.

In Genere (lat. — ne ist kurz) überhaupt, insgemein.

Ingeneriren (lat.) 1) einpflanzen; 2) sich einwurzeln; ingenerirt, eingepflanzt, eingewurzelt.

Ingenhouß (Joh.) geboren 1730 zu Breda, bei London 1799 gest., ein verdienter Naturforscher und Arzt, brachte bes. die Blatternimpfung nach Deutschland.

Ingeniculus (lat.) der Kauernde; s. Hercules; Ingenicula, die Eilithyia.

Ingénieur (franz. — sprich Aengscheenjöhr; man spricht auch, nach dem Engl., Intschenihr aus) 1) der Land- und Feldmeßkunst, der Mechanik und Hydraulik, bes. aber der Kriegsbau- und Belagerungskunst Beflissener oder Kundiger; meist sind die I. Officiers; in der Schweitz h. sie Schanzmeister. Ihr Maß oder das I-Maß ist in Deutschland das rheinische. IKunst ist gewöhnlich s. v. a. Kriegsbaukunst. Ingénieur-Géographe, Feldmesser. ICorps, Inbegriff der Kriegsbaumeister einer Armee, gleicht gewöhnlich einem Bataillon oder einer Compagnie ohne Gemeine. IAkademie, ISchule, Unterrichtsanstalt für Kriegsbaukundige. I.-mässig aufgenommener Plan, d. i. mit Hülfe der Trigonometrie und der Meßkette gefertigter. (Not. Im Französischen sagt man nicht Corps des I—s, sondern Corps de Génie, obwohl dieses noch von weitrem Umfange ist).

Ingeniös (lat.) scharfsinnig, geistreich, erfinderisch. Ingenium, eig. s. v. a. Naturell, bei uns aber s. v. a. Génie, natürlicher Verstand, bes. in höherm Grade.

Ingenue (lat.) 1) anständig; 2) aufrichtig, freimüthig, jedoch nicht beleidigend. Ingenuus, 1) ein Freigeborener; 2) edeldenkend, großherzig, aufrichtig; 3) Eingeborener. Ingenuität, 1) selbstständiges, doch würdevolles Betragen; 2) gute Geburt, Stand des Freigeborenen.

Ingeräusch, in Süddeutschl. s. v. a. Eingeweide.

Ingeriren (sich; lat.) sich eindrängen, aufdringen, einmischen.

Ingermannland, älterer Name des russ. Gouvern. S. Petersburg, besonders unter schwedischem Besitze; s. im P.

Ingersdorf, ansehnl. Dorf bei Wien, hat eine Zucker- und 1 Baumwollwaarenfabrik.

Ingersheim, franz. Flecken mit 1300 Einw., im Bezirk von Colmar.

Inghirami (Franz) aus Volterra, Ritter und Bibliothekar zu Florenz, einer der besten Archäologen unsrer Zeit.

Ingleborough (spr. Ingel-

Inglis, Sir John 1814 Admiral
Inglis, John 1814 Bischof
Inglis, John 1852 Lord Justice-Clerk
Inglis, John Eardley Wilmot 1814 General
Inglis, Robert 1852 Politiker
Inglis, Sir Robert Harry 1852 Politiker
Ingmanthorpe 1. Ebene
Ingoldmells 1. Ebene
Ingoldsby, Richard 1814 General
Ingoldsby, Richard 1852 General
Ingoldsby, Thomas 1814 General
Ingoldsby, Thomas 1852 General
Ingolstadt 1. Ebene
Ingot 1. Ebene

rium, die Kaiserwürde, d. Kaiserherrschaft; Imper. Italiae, Land d. Kaiserherrschaft Italien; Imper. Romanum, das Römische Reich; Imper. Romanum Germanicum, das Deutsche Reich; Imper. Romanum Sacrum, das Heilige Römische Reich.

Imperium, Stadt in Ligurien, jetzt Oneglia.

Impermeabilität, Undurchdringlichkeit.

Impermeabilitätstheorie, Theorie, nach welcher die Undurchdringlichkeit der Körper eine Folge der Abstoßung ihrer Theilchen ist.

Impermeabilität, Undurchdringlichkeit.

Impermeabilitätstheorie, Theorie, nach welcher die Undurchdringlichkeit der Körper eine Folge der Abstoßung ihrer Theilchen ist.

Impertinenz, Unverschämtheit, Grobheit.

Impertinenzien, Unverschämtheiten, Grobheiten.

Impertinenzien, Unverschämtheiten, Grobheiten.

Impertinenzien, Unverschämtheiten, Grobheiten

ren, verunehren, wie inhonoriren; inhonorabel, verachtet. In Honorem, zu Ehren.

Inhorresciren (lat.) 1) schaudern; 2) starren.

Inhospital (lat.) unwirthlich, d. i. 1) nicht gut zu bewohnen; 2) nicht gastfrei; dah. Inhospitalität.

Inhuman (lat.) 1) unmenschl., hart; 2) unfreundlich; 3) unartig, ungebildet; 4) unbillig u. s. w. Dah. Inhumanität. Inhumanation, = Incarnation.

I. N. J., d. i. in Nomine Jesu, in Jesu Namen.

Inibi (lat.) daselbst.

Inigiten (v. Inigo) s. v. a. Jesuiten.

Inimice (lat.) feindsäliger Weise; Inimicus, Feind; Inimicitia, Feindschaft; I. capitalis, Todfeindschaft.

Inimitabel (lat.) unnachahmlich.

In infinitum (lat.) ins Unendliche fort.

In integrum (lat.) in den vorigen guten, unverletzten oder gesunden Zustand.

Ininterpretabel (lat.) unerklärlich; ininventibel und ininvestigabel, unergründlich, unerforschlich.

Inion (griech.) Genick.

In ipso Termino (lat. — jur.) just an d. angesetzten Tagfahrt.

Inique (lat.) unbillig; iniquus, 1) unbillig, hart; 2) ungünstig; 3) unmässig; 4) ungerecht. Daher Iniquität.

Iniskilling, s. Eunisk.

Initial..... (lat.) d. i. Anfangs..... (z. B. JBuchstaben) oder Eingangs....., Einleitungs.... (z. B. JSchrift, Junterſuchung). Initiamente, Anfangsgründe. Initium, Anfang; omne I. grave, aller A. ist schwer. Initiiren, einweihen; daher Initiator, 1) Einweihender; 2) Urheber; Initiation, 1) Einweihung; 2) Ausübung v. Mysterien; Initiave, Recht des Vortrags bei Verhandlungen. Ab Initio, von Anfang an.

Initus (lat.) Begattung.

Injiciren (lat.) bei uns: 1) einsprützen, einflössen; 2) einwenden, bes. im Proceß; Injection, 1) Einsprützung; 2) Einwurf, Einwand; injectiv, einwendend, einwenderisch. Injectionsröhre ist diejen., die das kalte Wasser zur Abkühl. in den Kylinder der Dampfmaschine sprützt.

Injucund (lat.) unangenehm.

Injungiren (lat.) 1) auferlegen; 2) ernstlich einschärfen; 3) zuerkennen. Injunctum, Gebot, Auflage, Verordn.; Injunction, Einschärfung, Auferlegung.

Injuratus (lat.) 1) ungeschworen; 2) unbeschworen.

Injuria (lat.) Unrecht. Injurie, Beleidigung, insofern sie eine gerichtl. Klage zuläßt, weil sie nämlich die bürgerl. Ehre bedroht; s. RealJ. und VerbalJ. Injuriiren, gröblich beleidigen. Injuriant, Injurians, der Beleidiger, Beschimpfer; Injuriat, der Beschimpfte. Injuriandi Animus, der Vorsatz zu beleidigen. Injuriarum belangen, darauf klagen, daß Einer unsre bürgerl. Ehre angegriffen. Actio Injuriarum, Schmähungsklage; Remissio I., Erlassung derselben. Injuriensachen, = Ehrensachen. Injuriös, 1) eigentlich widerrechtlich, frevelhaft; 2) ehrenrührig.

Injuste (lat.) ungerechterweise. Injustitia, Ungerechtigk.

In Jus Vocatio war bei den Römern die Einladung von Seiten des Beleidigten an den Beleidiger, vor Gericht zu kommen, nicht aber dasj., was wir Vorladung nennen.

Inka, s. Yuca.

Inkermen, russ. Hafenstadt it 400 Einw. u. vielen Trümern emaligen Glanzes, in Taurien.

Inland, 1) im Gegenth. des uslands; 2) dienstpflichtig. Stück nfeldes.

Inleb, s. Indelt.

Inleute, s. Inmann.

Inlich, Inlieb, s. Indelt.

Inling nennen Einige einen es Wohllauts wegen eingeschobe- en Buchstaben oder Sylbe.

In Loco (lat.) 1) am Orte lbst, allhier, daselbst; 2) an- att, z. B. in L. Principis, an- att des Regenten; 3) an der Stelle, z. B. in L. delicti, am Orte des Verbrechens; in L. Ju- licii, an Gerichtsstelle. — In ocum succediren, in die rledigte Stelle einrücken.

Inmärker, der sein Feld in- erhalb der Dorfflurgränzen hat; ergl. Ueberschaar.

In Mandatis haben (lat.) vozu beauftragt seyn.

Inmann, in SüdD. ein Miethsmann auf d. Lande; daher uch Infrau u. Inleute; auch agt man Inlieger.

In Margine, s. im M.

In Mora seyn (lat.) 1) zö- gern, widerrechtlich aufschieben; 2) im Rückstande seyn.

inn; so wollen Manche die das weibl. Geschlecht andeutende End- sylbe in geschrieben haben, und Heinsius sagt zum Beweise gera- bezu, sie habe sonst inne gelau- tet; dieß ist aber nur halb-wahr, indem man da, wo man noch jetzt ein e anhängt, z. B. im Erzgeb., das i keineswegs schärft, sondern dehnt; man spricht z. B. die Köhlerihne, nicht die Köh- lerinne, u. sogar die Köhlerihn' statt „die K—rin".

Inn, deutscher Strom, der bei Passau, wo er die Donau aufnimmt, den Namen Donau erhält. Er entspringt auf den graubündener Alpen, am Lungin- berge, durchfließt Graub. u. Ti- rol, wird bei Hall schiffbar, u. scheidet dann Oestr. von Baiern. Sein 53 Meil. langer Lauf geht meist nordöstl.; Nebenflüsse: Sill, Vacca, Achen, Ziller, Salzach; s. übrig. Donau.

In Limine (lat. — eig. auf der Schwelle) gleich anfangs, ohne Weiteres.

In Manu (lat.) in oder auf der Hand, im Besitz.

Inn (engl.) Wirthshaus; Inn of Court aber ist ein Collegium von Rechtsgelehrten.

Inna, alte mittelasiat. Stadt in Drangiana.

Innarabel (lat.) unerzählbar.

In Natura (lat.) leibhaftig, derselben Natur, als der Name sie bezeichnet; z. B. Hafer in N. zinsen, d. i. wirkl. Hafer (nicht dessen Werth an Gelde) abgeben.

Innatus (lat.) 1) ungeboren; 2) eingeboren, angestammt.

Innectirt (lat.) verknüpft, = inhärent.

Inner u. innerst, in SüdD. eine Präpos., = innerhalb, und binnen. Als Beiwort ist es oft s. v. a. nothwendig, absolut, in- tensiv. Innerer Mensch, ver- gleiche Ich; inn. Beweggrün- de sind 1) subjective, 2) morali- sche; Inneres des Tempels, s. Heiligstes; inn. Rath, = en- gerer od. kleinerer Rath, bes. in den Schweitzer-Cantons; innere Seite eines Polygons (das näml. durch eine Fest. sich darstellt) ist die Linie, die vom innern End- puncte Einer Bastei bis zum näch- sten der benachbarten Bastei gezo- gen wird, u. gewöhnl. eine Cour- tine ausmacht.

Innerkrain, der Hauptheil des Adelsberger Kreises im öst- reichischen Illyrien.

Innerleithen, schotisches Flüßchen und anliegender Fabrik-

von Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft, Kapitän, Ritter von Ludwig, Wien, Stadt, Nr. 1033, Ruprechtsplatz, Nr. 1.

Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft, Kapitän, Ritter von Ludwig, Wien, Stadt, Nr. 1033, Ruprechtsplatz, Nr. 1.

Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft, Kapitän, Ritter von Ludwig, Wien, Stadt, Nr. 1033, Ruprechtsplatz, Nr. 1.

Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft, Kapitän, Ritter von Ludwig, Wien, Stadt, Nr. 1033, Ruprechtsplatz, Nr. 1.

Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft, Kapitän, Ritter von Ludwig, Wien, Stadt, Nr. 1033, Ruprechtsplatz, Nr. 1.

Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft, Kapitän, Ritter von Ludwig, Wien, Stadt, Nr. 1033, Ruprechtsplatz, Nr. 1.

Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft, Kapitän, Ritter von Ludwig, Wien, Stadt, Nr. 1033, Ruprechtsplatz, Nr. 1.

Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft, Kapitän, Ritter von Ludwig, Wien, Stadt, Nr. 1033, Ruprechtsplatz, Nr. 1.

Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft, Kapitän, Ritter von Ludwig, Wien, Stadt, Nr. 1033, Ruprechtsplatz, Nr. 1.

Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft, Kapitän, Ritter von Ludwig, Wien, Stadt, Nr. 1033, Ruprechtsplatz, Nr. 1.

Alter von 64 Jahren. Papenfuß war ein Mann von großer Gelehrsamkeit, der sich besonders um die Geschichte seiner Vaterstadt Danzig verdient gemacht hat. Er schrieb: Geschichte der Stadt Danzig, 3 Bde., Danz. 1822—24; Geschichte der Stadt Danzig, 2 Bde., Danz. 1886—87.

Papenheim, Bernhard, Arzt, geb. 1794 zu Berlin, gest. 1864 in Breslau, wo er seit 1824 als Professor der Medizin wirkte. Er schrieb: Handbuch der Gewerbekrankheiten, Berl. 1841—43, 2 Bde.; Die Krankheiten der Harnwerkzeuge, Berl. 1847—48, 2 Bde.; Die Krankheiten der Geschlechtsorgane, Berl. 1851—52, 2 Bde.

Papenheim, Heinrich, Freiherr von, Reichsmarschall, geb. 1780 zu Ansbach, gest. 1838 in Berlin, trat 1796 in preußische Dienste, machte die Kriege gegen Frankreich mit, ward 1806 Major, 1809 Oberstleutnant, 1813 Oberst und Kommandeur des Gardekürassierregiments, 1814 Generalmajor, 1815 Kommandeur der Gardekavalleriebrigade, 1819 Generalleutnant, 1825 Kommandeur der Gardedivision, 1829 Kommandierender General des 3. Armeekorps, 1837 Generalfeldmarschall. Er schrieb: Geschichte des Leibkürassierregiments Großer Kurfürst (Nr. 1), Berl. 1851, 2 Bde.

Papenheim, Martin, Graf von, Reichsmarschall, geb. 1594 zu Papenheim in Westfalen, gest. 1632 in der Schlacht bei Lützen, trat 1610 in spanische Dienste, ward 1618 Rittmeister, 1620 Oberstleutnant, 1622 Oberst, 1625 Generalwachtmeister, 1628 Feldmarschall, 1630 Reichsgraf und Reichsmarschall. Er war ein tapferer, aber roher Soldat.

Papenhoven, Ernst Heinrich Philipp August, Rechtsgelehrter, geb. 1795 zu Hannover, gest. 1874 in Göttingen, wo er seit 1824 als Professor wirkte. Er schrieb: Lehrbuch des Pandektenrechts, Gött. 1838—39, 2 Bde.; Lehrbuch des Gemeinen Civilrechts, Gött. 1840—41, 2 Bde.; Lehrbuch des Gemeinen Deutschen Privatrechts, Gött. 1844—45, 2 Bde.

Papenius, Eduard, Pädagog, geb. 1799 zu Hannover, gest. 1877 in Berlin, wo er seit 1824 als Professor wirkte. Er schrieb: Lehrbuch der Geographie, Berl. 1836—37, 2 Bde.; Lehrbuch der Geschichte, Berl. 1838—39, 2 Bde.; Lehrbuch der Naturgeschichte, Berl. 1840—41, 2 Bde.

Papenius, Hermann, Pädagog, geb. 1801 zu Hannover, gest. 1872 in Berlin, wo er seit 1824 als Professor wirkte. Er schrieb: Lehrbuch der Geographie, Berl. 1836—37, 2 Bde.; Lehrbuch der Geschichte, Berl. 1838—39, 2 Bde.; Lehrbuch der Naturgeschichte, Berl. 1840—41, 2 Bde.

Papenius, Wilhelm, Pädagog, geb. 1803 zu Hannover, gest. 1874

In obscuro (lat.) im Dunkel, unbemerkt, in der Verborgenheit.

Inobsequenz (lat.) Unfolgsamkeit.

Inobservanz (lat.) Unachtsamkeit.

In Octav, in octavo (lat.) so, daß der Bogen 3mal gebrochen wurde, u. daß ein Blatt ⅛ desselben ausmacht.

Inoculiren (lat.) 1) beim Geschäft des Oculirens (s. dies.) a) das Pfropfreis in den unedlern Ast od. Stamm, b) das Krankheitsgift in den Körper bringen; 2) durch Oculiren a) einen Baum veredeln, b) ein lebendes Wesen vor gefährl. Krankheit bewahren. Inoculation, das Geschäft des Oculirens.

Inofficiös (lat.) pflichtwidrig; Querela inofficiosi Testamenti, Klage wider ein die Pflichttheile fährdendes T.; Donatio inofficiosa = immodica D. — Inofficiosität, 1) Liebloſigkeit; 2) Pflichtwidrigkeit.

Inolesciren (lat.) einwachsen, natürlich werden.

Inolit, faseriger u. sinteriger Kalkstein.

In omnem Eventum (lat.) auf alle Fälle, um für jeden Fall zu sorgen. In omnibus aliquid, in toto nihil, nichtsnützige Viel(erlei)wisserei. In omni scibili versirt, in allen Wissenschaften bewandert.

Inondation (frz. — spr Inongdaßjong) = Inundation.

Inopia (lat.) Mangel, Dürftigkeit; inops, dürftig.

Inopinabel (lat.) nicht zu vermuthen; Inopinata, unvermuthete Dinge.

Inopos (a. G.) Flüßchen auf der Insel Delos.

In optima Forma (lat.) in bester Form, d. i. 1) leibhaftig; 2) vollkommen.

Inoptirt (lat.) unerwünscht, gegen den Wunsch.

In Ordinem bringen (lat.) in Ordnung br.; hingen inordinirt, unordentlich.

In originali (lat.) in der Urschrift; s. im O.

Inos, altgriech. Oertchen in Messenien, bei Korone.

Inosculation (neulatein.) Zusammenfügung der Gefässe im menschlichen Körper.

Inowraclaw (spr. wratz) d. i. Jungbreslau, 1) preuss. Kreis des posenschen RgBz. Bromberg, hat auf 28¾ QuM. gegen 32300 E. 2) Dessen Hauptstadt, mit 2050 christl. u. 1800 jüdischen Einw., Closter, Synagoge u. 5 Kirchen, liefert viel Salpeter.

In Pace (lat.) in Ruhe und Frieden; ironisch auch s. v. a. lebendig eingemauert.

In Parenthesi (lat. — the ist kurz) als eingeschobener Satz, nicht zum Hauptsatze gehörig.

In Partibus (Infidelium) s. infidel. — In Persona, persönlich, selbst. — In Petto (ital.) auf dem Herzen, im Sinne. — In pleno, bei voller Sitzung (des Collegii, des Rathes u. s. f.) — In pontificalibus, in der Amtstracht, auch in gröſtem Putz. — In praefixo Termino, in (zu) der anberaumten Frist. — In praesenti Casu, in oder bei vorliegender Sache. — In Praesentia (Eines), in Gegenwart od. Beiseyn. — In Praxi, 1) in der Ausübung; 2) im gemeinen Leben. — In perpetuum, immerwährend, immerfort. — In pristinum (näml. Statum) = in integrum. — In probabili Ignorantia, in einer Unwissenheit, die allerdings entschuldigt. — In probante Forma, s. im F. — In Procinctu, auf dem Sprunge, im Begriff, zu

Jahre, so sie gewesen, in Schlesien, Lausitz, Meißen und Thüringen, und sollen sich auch nicht weiter in Sachen, die Kirchen und Geistlichkeit berührend, mischen, noch dieselben Sachen vornehmen, sondern sollen sich allein mit Ausrichtung ihres Amts halten, und sollen die Bischöfe, Prälaten und Geistlichkeit in ihren Gerichten, Freiheiten, Gnaden, Gewohnheiten und Herkommen, wie sie das bisher gehabt, gebraucht und hergebracht haben, ungehindert bleiben.

Item, es sollen auch

weit vom Ufer. Im Hafen Hafen-Hotel.

Im Reich Vineta, 3. St. Ostseebad, Kr. Usedom-Wollin, Reg.-Bez. Stettin, 1500 E. Seebad, Hafen. Hotel Deutsches Haus.

Im Reich Vineta, 3. St. Ostseebad, Kr. Usedom-Wollin, Reg.-Bez. Stettin, 1500 E. Seebad, Hafen. Hotel Deutsches Haus.

Imbrechtsen, Pr. Ostpr. Kr. Ragnit, Reg.-Bez. Gumbinnen, 1 Kirche, 1 Schule, 1 Pfarrhaus, 1 Gasthaus, 1 Brauerei, 1 Brennerei, 1 Mühle, 1 Sägemühle, 1 Ziegelei, 1 Bahnhof, 1 Haltestelle, 1 Molkerei, 1 Kalkofen, 1 Kalkbruch, 1 Kalksandsteinfabrik, 1 Kalkwerk

nebst den Tausendfüssen) die 4te
l. der Weichthiere. 2) Bei Ok.
v. a. Lunzenthiere, s. im L. 3)
bei Linné die 5te Thierclasse:
hiere mit kaltem weissem Blute,
gliedertem Körper, meist mit
ühlhörnern; sie verwandeln sich
as Maden und Larven in voll-
ommene Insecten, welche
uchtbare Eier legen, u. zerfallen
ach den Flügeln in Käfer, Halb-
ügler, Schmetterlinge, Nerven-
ügler, HautFl., ZweiFl. u. Un-
flügelte. — Insectolog, 1)
Sammler, 2) Kenner der Inse-
ten u. der Insectologie oder
nsectenkunde; s. Entomolog.

Insectiren (lat.) feindsälig
erfolgen; daher Insectation;
nsectator, Verfolger.

In Sedez, fälschl. f. in se-
ecimo. 1) zu Sechszehntheil-
Bogen-Grösse gebrochen, od. dar-
ach gedruckt u. eingebunden; 2)
ergl. in Duodez.

Insel (lat.) od. Insula, sonst
Insul, im Deutschen ein Ei-
and, engl. Island (spr. Ei-
lnd): ganz mit Wasser umgebe-
es Erd- oder Landstück, — an
Grösse unendl. verschieden. Dah.
Bewohner od. Insulaner, I.-
Baufen, IGruppe od. Archi-
elag, wiewohl letzteres eigentlich
as durch Inseln sehr zerschnittene
Meer bedeutet; purist. IMeer,
Land, IReich, IStaat,
d. i. Land u. s. w., das aus In-
eln besteht), IStadt (die eine
d. mehrere I. bedeckt), IVolk
bes. die Briten bezeichnend), I.-
Welt (griech. Polynesien; s. im
P. u. Australien) u. s. w.

Inselbai in Neuseeland; sie
mschließt gegen 30 Inseln. Die
IBucht od. Baie des Isles (spr.
Bäi desihl) an Nordamericas hö-
herer Westküste, mit dem Nor-
olksunde verbunden, vereinigt die
Chatamstrasse mit dem Ocean, u.
heilt die König-Georgsinseln.

Insel der 3 Brüder, im guineischen Meerb., südl. von der PrinzenI. — I. der fehlgeschlag. Hoffn., s. im F. — I. des Observatoriums, die südlichste im Recherche-Archipelag bei Neuholland. — I. der 3 Schwestern, unw. Neugeorgien. — Inseln der Erlösung, s. Delivrance. — Inseln der Gefahr, austral. Gruppe unter 10¼ Grad südl. Br. — Inseln der Seligen, s. Elysion. — Inseln des bösen Meeres, Gruppe der niedrigen I., nordöstlich von Otaheiti. — Insel Leon, s. Isla de L.

Inseln des grünen Vorgebirgs, bei den Portug. nur grüne Inseln gen., zw. 15 u. 19 Grad nördl. Breite, der westafrikan. Küste gegenüber, etwa 1449 von den Portug. entdeckt u. stets besessen, haben auf 78½ Qu. M. 42000 Ew., die den Negern sehr ähneln, und schöne tropische Producte. Die wichtigern dieser 14 I. sind S. Jago, del Fuego, S. Juan, Mayo, Buonavista, S. Niklas u. S. Antonio. Der Gouv. residirt zu Porto Braya.

Inselsberg, richtiger Emsenberg, der nordwestl. Hauptberg des thüringer Waldes, geh. zu Gotha u. Kurhessen, hat 2832 (3127, 2791, 2604) F. Seehöhe, u. eine entzückende Aussicht. Die Spitze bildet röthlichgrauer Porphyr. Seine südl. Felswand h. der Inselstein.

Inselsee, bairischer See im Oberdonaukreise.

Inselt, s. Talg u. Unschlitt.

Inselwelt, purist. Benennung für Polynesien.

Insensibel (lat.) 1) unempfindlich (in jedem Sinne); 2) unvermerklich. Insensibilität ist auch = Unbarmherzigkeit.

Inseparabel (lat.) unzertrennlich; Inseparables (frz.

— spr. Aengs.) 1) unzertrennliche Gesellschafter; 2) = Sympathievögeichen, lerchengrosse, grüne, rothgezeichnete Papageien in Ostind. u. Guinea, die sich treu ergeben bleiben, Psittacus pullaris Linn. — Inseparat, nothwendig zusammen gehörend.

Inaequens (lat. — se ist kurz) was daraus folgt.

Inseriren (lat.) 1) einschieben, einrücken (z. B. in die Zeitung); 2) beilegen; 3) bei den Röm. s. v. a. einpfropfen, oculiren. Inserat, 1) eingerückte Bekanntmach. (in Zeitungen); 2) Beilage, Nachschrift. Insertion, 1) das Einrücken; 2) das Beilegen des Einzuschiebenden; 3) eigentl. das Oculiren. Insertionsgebühren, Betrag dessen, was ein Zeitungsschreiber für die Ins. erhält; sie werden gewöhnl. nach der Zahl der Zeilen berechnet. Inseratur, kann eingerückt werden; vergl. imprimatur.

Insert, diejenige Art von Schnellwaage, die in NordD. Besemer oder Desem heißt.

Inserviren (lat.) 1) zu Etwas dienen; 2) Einem gefällig seyn, oder zu seyn suchen.

Insessus (neulat.) oder Insesß, 1) Bad, worin man nur bis zum Nabel sitzt; 2) Bähung überm Nachtstuhl, d. i. für den Darmcanal, besonders bei Atonie des Sphinkters.

Insgemein (auf Rechnungen) d. i. Posten, die sich unter keine Rubrik bringen lassen.

Insicia (röm. Alt.) ein Gericht, unsern Bratwürsten ähnlich, vom Insiciarius gefertigt.

Insidien (lat.) Hinterhalt, Nachstellung. Insidiös, insidiose, heimtückisch, hinterlistig. Insidiiren, nachstellen, lauern. Insidiator, Auflauerer, Wegelagerer.

Insiegel, 1) s. v. a. Abdruck des Petschaftes; 2) s. v. a. hohes I., des Hirsches Schuh, Auswurf, was der Hirsch vom feuchten Boden zwischen die Schaalen des Hufes bekommt, u. auf trocknem Boden wieder fallen läßt.

Insili, s. Enzeli.

Insignien (lat.) 1) Zierrathen; 2) Ehrenzeichen, v. Staate od. Fürsten verliehen; 3) dasjen., wodurch die militair. u. a. dergl. Würden v. einander äusserlich unterschieden werden. — Schlägel u. Eisen sind die allgem. Insignien des Bergwesens. Die Insignien der röm. Könige waren: goldner Kranz, beinerner Stuhl, die Trabea, u. 12 beiltragende Lictoren; letztere waren auch die des amtirenden Consuls, während den andern nur ein Accensus begleitete; die I. des Prätors waren 2 — 6 Lictoren, die Toga praetexta, Lanze u. Schwerdt, die Sella curulis und das Tribunal; die der Aedilen eine Sella cur. und die Toga praetexta.

Insignia Imperii, s. Reichskleinodien.

Insigniren, schmücken, auszeichnen. Insignifiant, ohne Bedeutung.

Insili, s. Enzeli.

Insimuliren (lat.) 1) vorgeben; 2) (Einen) beschuldigen; daher Insimulation.

Insincer (lat. — spr. zeer) unächt, unredlich.

Insinuiren (lat.) 1) in den Busen schieben; 2) einflüstern, einschärfen; 3) einhändigen, bes. eine rechtl. Schrift so übergeben, wie es die Förmlichkeit verlangt; 4) einverleiben (z. B.) den Acten; 5) sich ins., d. i. sich einschmeicheln, besond. entweder durch Kriecherei, od. durch unredliche Mittel. Daher Insinuation, welches auch die Uebergabe eines Contractes u. s. w. an die Obrigkeit zur Bestätigung bedeutet. Insinuat,

übergebene Schrift. Insinuant, wer sich leicht einschmeicheln kann.

Insipid (lat.) 1) unschmackhaft; 2) abgeschmackt, läppisch; daher Insipienz.

Insistiren (lat.) auf Etwas bestehen, dringen; Insistent, ein Dränger.

Insitiv (lat.) untergeschoben, unächt.

Insitor (si ist kurz; röm. Mythol.) Schutzgott der Baumgärtner.

Insociabel (lat.) 1) nicht zu vereinigen; 2) ungesellig.

Insolabel (küchenlat.) untröstlich; daher Insolabilität.

Insolent (lat.) wider den Gebrauch oder die Sitten, grob u. s. w. Insolenz, Grobheit, Frechheit u. s. w. Insolesciren, insolent werden.

Insolid (lat. — spr. lihd) 1) nicht dauerhaft; 2) s. v. a. nicht massiv. Hingegen in solidum (li ist kurz) ungetheilt, in Einer Masse od. Berechnung, Einer für Alle u. Alle für Einen. Und Insolitum (li ist kurz) etwas Ungewöhnliches.

Insoliren (lat.) in die Sonne stellen; Insolation, das Stellen in die Sonne 1) von Dingen, die destillirt oder doch ausgezogen werden sollen; 2) ehemals v. Patienten, die man an den entblößten leidenden Theilen vorher mit Oel beschmierte; 3) zum Bleichen; 4) der Sonnenstich.

Insolubil (lat.) unauflöslich; daher Insolubilität.

Insolutum (lat.) an Zahlung's Statt.

Insolvent (küchenlat.) nicht mehr zahlungsfähig, d. i. wer notorisch mehr Schulden als Vermögen hat; Insolvenz, dessen Zustand, bes. insofern er ihn der Obrigkeit angezeigt hat, welche nun ein Creditwesen anordnet.

Insomnia, Insomnietät (lat.) Schlaflosigkeit, Leiden des Insomniösen.

Insoniren (lat.) tönen, im Gegens. der Resonanz. In Sortem (lat.) zum Capital (z. B. Zinsen schlagen.)

In Speciē (lat.) einzeln genommen, insonderheit.

Inspection u. s. w., s. inspiciren.

Inspérat (lat.) unverhofft.

Inspergiren (lat.) ein- od. aufstreuen; Insperſion, das Einstreuen des Pulverartigen.

Inspiciren (lat.) 1) besichtigen, untersuchen; 2) die Aufsicht führen oder doch führen sollen. Inspection, 1) Besichtigung; 2) Amt eines Inspector's (frz. Inspecteur, sprich Aengspektöhr), d. i. eines bestallten Aufsehers, auch wohl Anordners; 3) Gesammtheit der zur Aufsicht Angestellten; 4) s. v. a. Inspectorat, Sprengel eines Inspectors, z. B. eines AcciseI., besond. aber eines geistl. Insp., der a) s. v. a. Superintendent, b) ein an Rang geringerer, aber doch dieselben Geschäfte ausübender Geistlicher seyn kann. Inspectio ocularis, Besichtig. mit eignen Augen. Inspecteur aux Revues (spr. ohr'wüh) Musterinspector.

Inspiriren (lat.) 1) einblasen; 2) begeistern; 3) (Theol.) so einnehmen, daß Einer dieselben Gedanken hegt u. ausspricht, als der Inspirirende (näml. der heilige Geist od. Gott) sie den Menschen eröffnet haben will; daher heissen auch die Schriften des N. T. inspirirte Schriften, d. i. Schr. inspirirter Schriftsteller, die durch (d. i. in Folge v.) Inspiration so u. so geschrieben haben. Letzteres ist auch überh. s. v. a. Begeisterung.

In spiritualibus, in geistlichen Angelegenheiten.

Inspissiren (lat.) verdicken,

und zwar bei den Chem. durch Einkochen, Destilliren oder Abdampfen; daher Inspissation.

Inspruck, s. Innsbruck.

Inspuiren (lat.) anspeien.

I. N. S. T., d. i. in Nomine sanctae Trinitatis, im Namen der heiligen Dreieinigkeit.

Instabilität (lat.) Unbeständigkeit.

Installiren (küchenlat.) in ein Amt feierlich einführen (bei geistl. Aemtern h. es investiren); daher Installation, 1) Einweisung ins Amt; 2) Schrift, wodurch dieß zum Theil geschieht.

Instanter (lat.) inständig (z. B. bitten); inst., instantius, instantissime, aufs Dringendste.

In instanti, augenblicklich; Instantaneität (küchenlat.) nur augenblickliche Dauer. Instantia, Instanz, 1) Ansuchen, inständiges Bitten; 2) Verfahren, Rechtsgang; 3) Gerichtsstand, ordentl. Obrigkeit, die Behörde, insofern sie früher (als erste Inst.) oder später (als 2te oder dritte I.) in einer Streitsache anzugehen ist. Hohe Behörden sind es meist in mehreren Instanzen, nach Verschiedenh. der streitenden Personen. — 4) Zwischenzeit von der Uebergabe der Klage bis zum Endurtheile. 5) Einzelnes Beispiel oder überhaupt Einzelheit, insofern man damit einen Beweis führen oder aber entkräften will; daher: Etwas durch alle Instanzen beweisen.

Instar (lat.) 1) Abriß; 2) gleichwie; instar omnium, gleichwie Alles, was dieser Art ist; ad Instar, nach dem Muster oder der Art.

In Statu, quo (lat.) im gegenwärtigen Zustande. In Statum ab ante, = in pristinum.

Instauriren (lat.) erneuern, wiederherstellen; daher Instauration, Instaurator u. s. w.

Inste, Instmann, s. v. a. Inmann, Miethmann auf dem Lande (in Norddeutschland).

Instehen, veraltet für: nächst bevorstehen.

Instengräber (veraltet) s. v. a. Graveur.

Inster, 1) s. v. a. Kälbergekröse; 2) alle Eingeweide des Schlachtviehes, wozu Kopf und Füsse die Zulage bilden.

Insterburg, preuss. St. an der Inster u. Angerap (den beiden Quellflüssen des Pregels) im ostpreuss. Rgbz. Gumbinnen, hat 5500 Ew., Schifffahrt, Korn- u. Leinhandel, ber. Brauerei, eine höhere Bürgerschule, und ist Sitz des OLandesGer., auch eines Kreises von 21 QM. u. 31500 Ew.

Instigiren (lat.) anreitzen, aufhetzen; daher Instigation und Instigator.

Instilliren (lat.) 1) einträufeln; 2) tropfenweise beibringen; 3) allmälig beibringen oder lehren; daher Instillation.

Instinguiren (lat.) anreizzen, beleben. Instinct, Naturtrieb, bewußtloses Gefühl eines sinnl. Bedürfnisses; für die Thiere sind die Instincte fast ausschliessend die Gründe der Thätigkeit. Ex Instinctu Diaboli, wie vom Teufel angetrieben. Instinctmäßig, I-artig, unbewußterweise, wie von einem NaturTr. geleitet.

Instipuliren (lat.) sich förmlich ausbedingen.

In Stirpes (z. B. erben; lat.) nach den Stämmen oder vielmehr Zweigen der Verwandtschaft, so daß allemal alle Geschwister zusammen Eine Quote erhalten.

Instita (sti ist kurz; römisch. Alt.) Kleiderbesatz der Damen, Falbel.

Institium Solis, s. Solstitium.

Institor (lat. — sti ist kurz) 1) Factor oder Buchhalter; 2) je-

r Commis; 3) hausirender Handngsdiener, Musterreiter; auch r Tröbler; 4) Vorsteher. Die nstitoren der Römer waren Sklan, weil die Handelschaft ein verhtliches Gewerbe war. Institorische Klage, die gegen den rincipal gerichtet ist.

Institor (Heinr.) Dominic., ien. Inquisitor im nordwestlichen eutschl. zu Ausrottung der Hexen, erf. des ber. Malleus Maleficiorum Sündenauspocher), starb or d. J. 1500 in Italien.

Instituiren (lat.) 1) einrichn, stiften; 2) unterweisen; 3) Einen als Erben) einsetzen; 4) eine Klage, einen Proceß) anellen oder beginnen. Institut,) Stiftung, Gestift; 2) Anstalt, ef. Lehr = oder Erziehungsanstalt. Institution, Einsetzung, Unerricht, Einrichtung u. s. f. Institutio canonica, Beförderung in in geistl. Amt. Die Justinianichen Institutionen sind eine Anweis. zur Jurisprudenz, welche K. Justinian 533 fertigen ließ, und die noch der heutigen Jurispr. zur Grundlage dienen, indem sie mit Pandekten, Codex Just. und Novellen zusammen das Corpus Juris ausmachen. Institut von Frankreich, s. National-I. Instituta, Verfassung, Herkommen; I. majorum, altes Herkommen.

Instr., d. i. 1) Instruction; 2) Instrument.

Instradiren (ital.) den Weg weisen oder vorzeichnen.

Instruiren (lat.) 1) ordnen, einrichten, Rechtssachen einleiten, u. s. w.; 2) unterweisen, belehren. Instructiv, 1) lehrreich; 2) das Lernen erleichternd. Instructor, 1) Bereiter, Anordner; 2) Lehrer eines Prinzen und s. f., im Gegens. des Gouverneurs oder Erziehers. Instruction, 1) Einrichtung, Ordnung; 2) Belehrung; 3) Vorschrift, Verhaltungsbefehl (bes. geheimer); 4) I. eines Processes, dessen rechtsförml. Einrichtung, so daß nun der Richter ein bestimmtes Urthel abfassen kann. — Instrument, derj., welcher in bürgerlichen Streitsachen die Parteien hört, und ihre Aussagen niederschreibt. — Instrument, 1) Werkzeug, bes. zum Gebrauch v. Wundärzten, Mathem., Optikern, Astron., Physikern und Musikern; 2) s. Instrumentum. Instrumentalmusik, die blos mit Tonwerkzeugen (ohne Gesang) ausgeführt wird; so auch Concert u. s. w. — Instrumentiren, 1) die Töne, welche zusammen eine Musik bilden sollen, unter die verschiedenen Instrumente vertheilen; 2) durch eine öffentl. Urkunde beglaubigen. Instrumentirung h. auch s. v. a. Begleit. der Hauptstimme. — Instrumentale Arithmetik lehrt den Gebrauch mechanischer Hülfsmittel bei gewissen Rechnungoperationen, z. B. das Uebersichdividiren, die Neunerprobe, den Gebrauch der Logarithmen. — Instrumentstahl, die feinste und härteste Sorte, ist gewöhnlich kärnthner geschmolz. Rohstahl. — Instrumentum, briefl. Urkunde, Notariatsdocument u. s. w. I. Pacis, s. Friedensinstrument. I. Fundi, Hofwehr, Inventarium des Gutes. I. privatum, auffergerichtl. Urkunde. — Fundus instructus, Landgut mit allem nöthigen Zubehör. Muliebris Instructus, weibl. Aussteuer. — Das Instrumentchen ist ein thönernes Plättchen, das man bei Abtreibung der Brandsilberproben vor die Capellen setzt, damit sie nicht so heiß abgehen.

Insu, s. Yesso.

Insubordination (Nichen-

lat.) Mangel an Mannszucht; insubordinirt, zügellos.

Insubrien (a. G.) oberitalienisches Land im überpoischen Gallien, dessen Hauptstadt Mediolanum (Meilan) war, und das von den Insubriern oder besser Insubrern bewohnt wurde.

In Subsidium Juris (lat.) zur Hülfe Rechtens, zur Unterstützung bei einem Rechtsstreite.

Insubtil (lat.) 1) unzart; 2) ohne Scharfsinn, nicht genau.

Insuccation (neulat.) das Tränken trockener Sachen mit Kräutersäften.

In Succum et Sanguinem 1) (z. B. übersetzen; lat.) in Saft und Blut, d. i. vollkommen, genau, gänzlich dem Sinne (aber nicht eben den Worten) nach; 2) (z. B. vertiren oder verwandeln) d. i. das Gelernte sich gänzlich aneignen oder verdauen.

Insufficient (lat.) unzulänglich; daher Insufficienz.

Insula (lat.) 1) Insel; 2) so viel Häuser, als zusammen v. den Gassen umschlossen werden. Insulaner, Inselbewohner. Insularis (röm. Alt.) 1) ein auf eine, zum Exsil dienende, Insel Deportirter; 2) = Inquilinus, Insularius, der in einem obern Stockwerke zur Miethe wohnte.

Insula Tiberis, die dem Aesculap geweihete Insel der Tiber in Rom; sie soll durch eingeworfenes Stroh entstanden seyn. — I. trium Virorum, das Inselchen am Rheine, wo Antonius, Octavius und Lepidus ihr Triumvirat schlossen.

Insulse (lat.) ungesalzen, d. i. fade, abgeschmackt; daher Insulsität.

Insultiren (lat.) anfallen, auch ausfallen mit Worten, d. i. höhnen, schimpfl. behandeln. Daher Insultation, Insult, Insultur. Insultatorisch, schimpflich, insofern es zugleich als Anfall zu betrachten ist.

In Summa (lat.) 1) überhaupt; 2) = kurz! damit ich es kurz fasse —.

Insuperabel (lat.) unüberwindlich.

In Supplementum (lat.) zur Ergänzung; in S. schwören, um einen fehlenden Beweis zu ersetzen.

Insupportable (frz. — spr. ängsüpportabel) unerträglich.

Insurgiren (lat.) aufstehen, einen Aufstand ausüben, sich empören. Insurgenten, 1) Empörer; 2) in Ungarn s. v. a. Landsturm. Insurrection, 1) Aufstand, Empörung; oft der Anfang zur Revolution, aber damit nicht zu verwechseln; 2) Aufgebot (in Ungarn).

In suspenso (lat.) ausgesetzt, verschoben, unberührt.

Insusurriren (lat.) einzischeln, einblasen.

Intabesciren (lat.) schwinden, eingehen, verdorren.

Intabuliren (küchenlatein.) 1) vertäfeln; 2) ins Bankregister eintragen. Dah. Intabulation.

Intact (lat.) unberührt, rein; Virgo intacta, Jungfrau im wahren Sinne.

Intaglio (ital. — spr. Intallio) geschnittener Stein mit vertieften Figuren.

Inte, = Infeld.

Integer (lat. — te ist kurz) 1) vollständig; 2) unverdorben, frisch; 3) redlich. Amicus integer, treuer oder ächter Freund. Fama integra, guter Ruf. Integriren, 1) erfrischen, erneuern; 2) ergänzen; 3) s. gleich nachher. Integralrechnung, 1) = Subtraction; 2) = Hauptrechnung, SchlußR.; 3) der 2te Haupttheil der InfinitesimalR., wodurch man aus dem gegebenen Differentiale das Integral (die

veränderl. Grösse) und aus der gegeb. Differentialgleichung die Gleich. zwischen den Veränderlichen selbst findet, welches mit Einem Worte integriren heißt. Integralzahl, = Minuendus. Integration, Erneuerung, Ergänzung. Integrant, integrirend, nothwendig, d. i. ein Theil, ohne welchen Etwas das nicht ist, was es seyn soll; so ist am Messer die Klinge integrirend, nicht aber die Zwinge. Integrirende Grösse od. Zahl, die zu einer andern zu setzen ist, um die verlangte zu erhalten. Integrität, 1) Vollständigkeit; 2) Unbescholtenheit; 3) Rechtschaffenheit. Integrirter Canonicus, der die volle Pfründe nebst Capitularrechten genießt. — S. auch in integrum.

Integument (lat.) 1) Hülle; 2) Häutchen über den innern Körpertheilen.

Intellectual, i—ell (lat.) den Verstand betreffend oder von ihm ausgehend. Intellectualität, 1) eig. der Verstand; 2) das Verhältniß zum Verstande. Intellectualphilosophen, welche der Sinnen-Anschauung alle Wahrheit absprechen, indem diese nur den Verstandesbegriffen eigen sey. Intellectus, 1) Einsicht; 2) Verstand; 3) = intellectuelle Kräfte od. intellectuelles Vermögen des Geistes, Verstandes-Verm., Inbegriff der Kräfte des Erkennens oder Einsehens. Des Aristoteles sogen. Intellectus agens (wirkender Verstand) = Gott. Intelligenz, 1) Einsicht, Verständniß, Kunde; 2) Verstand; 3) vernünftiges Wesen, das daher auch intelligent heißt. Intelligenzblätter, die zu Bekanntmachungen (meist für Buchhändler) bestimmt sind, und gemeiniglich gelehrte und belletrist. Zeitschriften begleiten. Intelligibel, 1) denkbar; 2) anschaulich; 3) begreiflich; 4) nur durch den Verstand erkennbar; 5) faßlich, deutlich; 6) mit Vernunft begabt. Dah. Intelligibilität.

Intemelier (a. G.) ligurisches Volk an der Rutuba, deren Hptst. Intemelium oder Albium I. jetzt Vintimiglia ist.

Intemperabel (lat.) nicht zu mässigen; vergl. temperiren. Intemperant, unmässig. Intemperanz, Intemperies, Intemperie, 1) Unmässigkeit; 2) Unordnung.

Intempestiv (lat.) unzeitig, übel angebracht; daher Intempestivität, welches auch das Gebären im 8. Monate bedeutet.

Intendiren (lat.) 1) aufpassen; 2) beabsichtigen. Intention, 1) Anstrengung; 2) Absicht, Vorhaben; 3) Aufmerksamkeit; 4) Meinung, Befehl. Intendanz (franz.) 1) Geschäft, Amt u. Functionszeit des Intendanten od. Oberaufsehers; 2) dessen Sprengel und dessen Wohnung, die auch Intendantur h.; 3) Personale, das zur Oberaufsicht gehalten wird. Vergl. auch Generalintendant. Intension, 1) Anspannung, Ausdehnung; 2) s. v. a. Intensität, Wirksamkeit, insofern sie nicht von der Menge oder Schwere, sond. von der Beschaffenheit des bewegenden Körpers abhangt. Intensiv (neulat.) 1) stark oder wichtig in sich selbst, ohne Bezug auf Raum, Zeitdauer und and. Verhältnisse; intensives Leben, die Zeit der Regsamkeit, bes. der nützlichen; 2) erhöhend, z. B. intensive Zeitwörter; so ist betteln das Intensivum von bitten. Intentionalität (küchenlat.) das Absichtliche in der Handlungsweise. Intentioniren (küchenlat.) be-

abſichtigen; intentionirt, geſonnen; Intention, Abſicht.

Intentiren (lat.) Einem Etwas drohen, an ihn bringen; dah. Intentation; Intentat, = Attentat.

Intepeſciren (latein.) lau werden.

Inter, latein. Präpoſit., h. in Zuſammenſetzungen ſ. v. a. zwiſchen...., unter...., ab...., ein.... u. ſ. f.

Interamna (a. G. — eig. ſ. v. a. Coblenz, der Zuſammenfluß) 3 Städte in Italien: 1) in Umbrien, am Nar; 2) in Picenum, jetzt Teramo, hieß auch Interamnia; 3) Int. Livinas, in Latium, am Melfes und Liris, jetzt Terni.

Interannesia, altluſitan. Stadt der Interannienſer.

Inter Arma silent Leges (lat. Sprw.) im Kriege gilt kein Geſetz.

Interbromium (a. G.) ital. Stadt der Peligner.

Intercalaris (lat.) 1) eingeſchaltet; 2) Annus int., worein ein Tag geſchaltet iſt. Dies int., Schalttag. Menses intercalares, Schaltmonate, führte Numa ein, und deren Anfangstag hieß Calendae intercalares; durch 2 Menses interc. brachte Jul. Cäſar die Zeitrechnung in Ordnung. Intercalation Einſchaltung. Intercaliren (d. i. zwiſchen hineinausrufen) einſchalten. Intercalartage hieſſen ſonſt bei Fiebern die kritiſchen Tage, d. i. der 3., 5., 9., 13. und 19te Tag des Uebels.

Intercatia (a. G.) Städte der Vaccäer im nordöſtlichen Hiſpanien, ſo wie der Aſturen.

Intercedíren (lat.) 1) ſ. v. a. proteſtiren; 2) ſich verwenden für Einen, Vermittler ſeyn. Intercedendo (z. B. einkommen) d. i. als Vermittler, durch Fürſprache. Interceſſion, 1) das Dawidereinkommen, insbeſ. das Recht des Vetirens, welches die röm. Volkstribunen hatten; 2) Vermittelung, Fürſprache. Intercessionales, Interceſſionsſchreiben, wodurch eine Obrigkeit Jemanden bei einer andern Behörde empfiehlt. Intercessor, Vermittler, Bürge.

Interception (lat.) 1) das Auffangen; 2) ſ. v. a. Confiſcation. Von intercipiren, auffangen.

Intercidona (die mit dem Beil ein Zeichen in die Schwelle Hauende) eine röm. Schutzgöttin der Wöchnerinnen gegen den böſen Sylvan.

Intercise (lat.) unterbrochen, brockenweiſe. Interciſion, 1) ſ. v. a. Pauſe, Abſatz; 2) Einſchiebſel, alſo ſ. v. a. Interclusion oder Parentheſe.

Intercolumnium (lat.) Säulenweite, Zwiſchenraum zwiſchen 2 Säulen.

Intercoſtal (neulat.) zwiſchen den Rippen liegend. Der im Kopfe entſpringende INerve, einer der Hauptnerven, ſendet ſeine Zweige in die meiſten Eingeweide.

Intercourse (engl. — ſpr. kohrs) Verkehr, Gemeinſchaft.

Interdiciren (lat.) unterſagen; vergl. auch Aqua et I. — Interdictum, Interdict, 1) obrigkeitl. Verbot. Das Salvianiſche Interd. erlaubt dem Verpachter, ſich wegen rückſtändiger Pachtgelder an des Pächters Eigenthum zu halten. I. uti possidetis, Beſitzſtandsklage. 2) Unterſagung a) des Gottesdienſtes, b) des Antheils am Gottesdienſte; alſo eine Art von Bann, den die höhere (kathol.) Kirchengewalt — jedoch ohne Fluch — ausſpricht. Interdiction, das Verbieten.

Interduca, Iterduca, = omiduca, d. i. Juno.

Interesse (lat. — eig. das Wichtigseyn) 1) Wichtigkeit; 2) Nutzen, Vortheil; 3) s. v. a. Zinsen von Capitalien; 4) Eigennutz; 5) Theilnahme; 6) Reitz; 7) ad interesse (z. B. klagen) auf Schadenersatz. Interessant (küchenlat., wie alles Folgende) 1) wichtig, nutzreich; 2) anziehend, gefällig, reitzend; 3) die Neugier spannend. Interessent, Theilnehmer, Mittheilhaber. Interessirt, 1) auf seinen Nutzen kleinlich bedacht; 2) dabei interessirt, d. i. daran Theil habend, entw. Nutzen oder Schaden davon habend. Interessiren, 1) wichtig, 2) anziehend, reitzend, 3) durch sich selbst schön seyn; 4) die Neugier spannen; 5) sich int., a) an Etwas Antheil nehmen; b) zu Herzen nehmen; c) sich für Einen verwenden; 6) verzinsen. Interesse Morae (jur.) Verzugszinsen.

Interfoliiren (küchenlat.) mit Schreibpapier durchschiessen.

In Tergo (lat.) 1) auf dem Rücken; 2) auf der Rückseite.

Intérieur (franz. — sprich Lengteriöhr) das Innere.

Interim (lat.) indessen. Das Interim, die (wenig befolgte) Bestimmung, wie es bis zu einem allgem. Concilium in Deutschland hinsichtl. der Kirchensachen sollte gehalten werden, erlassen vom K. Karl V. zu Augsburg 1548. — Ad interim, einstweilen. Interims....., interimistisch, einstweilig. I Bescheid, s. Provisionaldecret. I Commando, das Einer nach Abgang des bisher. Commandeurs bis zur Ankunft des neuen führt. I Degen, der ausser dem Dienste statt des schweren Dienstdegens getragen wird. I Decret, Decretum interimisticum, gerichtl. Zwischenbescheid. I Hammer, womit ein niederer Forstbedienter die zu fällenden Bäume einstweilen bezeichnet, bis der Machthabende nach Gutbefinden mit dem Haupthammer die landesherrl. Chiffre aufschlägt, worauf nun der Baum gefällt wird. I Quittung, I.-Schein, abschläglicher Empfangschein (bis einer über die ganze rückgezahlte Schuldsumme ausgestellt werden kann). I Rechnung, Auxiliar R., eine kaufmännische HülfsR. od. eine SpeculationsR. ohne Benenn. von Sachen u. Personen, um den mögl. Gewinn od. Verlust vorauszubestimmen. I Regirung, s. ZwischenR. I Scheune, s. im Sch. I Wechsel, 1) s. Recognitionsschein; 2) ein trokkener, dem trassirten Wechsel vorangehender Solawechsel. I Taler, welche die Stadt Magdeburg 1549 zum Spott auf das Interim prägte. Interimisticum, Zwischenverhandlung.

Interior Senatus (lat.) der innere Rath (besonders in den helvetischen Cantons.)

Interition, Interitus (lat.) der Untergang.

Interjection (lat.) s. v. a. Parenthese; 2) Wörtchen zur Bezeichnung einer Empfindung, die sich in einem Ausrufe äussert, z. B. ach! o!

Interlaken, durch seine Lage berühmtes Schloß und Dorf zwischen dem Thuner und Brienzer See im Canton Bern.

Interlidiren und interliniren (lat.) s. v. a. ausmärzen. Interlinearübersezzung, wo die Uebersetz. zwischen den Zeilen des Originales steht. Interlineation, das Schreiben zwischen die Zeilen.

Interlocut, Interlocution, interlocutorisches Urthel, Interlocutorium, ein Zwischen-, Bei- oder Nebenur-

thel, das nur einen Nebenpunct betrifft. Interloquiren, ein solches Urthel fällen (z. B. über Gültigkeit der Urkunden, der Zeugen u. s. f.)

Interlooper, engl. Interloper (spr. luhper) s. Enterl.

Interlunium, (lat.) Neumond(szeit,) h. auch Intermestre, Intermenstruum.

Intermediat (küchenlat.) 1) Zwischenzeit; 2) was darin geschieht. Lettre d'Immediat, Urkunde, nach welcher Jemand die Einkünfte einer erledigten Stelle bis zu deren Besetzung genießt.

Intermezzo (ital.) Zwischenspiel, Stück zur Ausfüllung einer langen Pause in einem grössern oder zwischen 2 Schauspielen.

Interminirt (lat.) 1) angedroht; 2) s. v. a. interminabel, unendlich. Interminiren, androhen.

In Terminis (lat.) 1) in gehörigen Gränzen; 2) in gemessenen Ausdrücken.

Intermiſciren (lat.) einmischen; daher Intermixtion.

Intermittiren (lat.) absezzen, unterbrechen; intermittirender Puls, der zuweilen auszubleiben scheint; int. Krankheit, deren Anfälle an gewissen Tagen ausbleiben. Intermiſſion, 1) Unterbrechung; 2) Absatz; 3) Unterlassung; daher Intermiſſionsſünden.

Intermontium war der 2te Absatz des capitolinischen Hügels zu Rom.

Intermoriren (lat. — medic.) in Ohnmacht fallen.

Intermundia (lat.) zwischenweltl. Regionen, wo nach Epikuros die Götter wohnen.

Interne (lat.) innerlich. Interner Handel, s. v. a. Binnenhandel, der sich innerhalb der Landesgränzen hält. Interna, die Eingeweide.

Internecion (lat.) Mord; ad I—nem, auf Leben und Tod.

Internodium (lat.) Raum zwischen den Gelenken, sowohl an Pflanzen, als an Gliedmassen.

Internundinium (röm. Alt.) der 8täg. Zeitraum zwischen 2 Wochenmärkten.

Internuntius, I—cius (lat.) 1) eig. jeder Bote oder Geschäftsträger; 2) der einen eigentl. Gesandten ersetzt, und zwar bes. v. Seiten des Papstes an Höfen, wo er keinen Nuncius hält, und v. Seiten Oestreichs zu Constantinopel, weil es am Hofe des Christen-Erzfeindes keinen Nuncius halten mag.

Interocrea, I—um, ansehnliche Stadt im alten Sabinergebiete.

Interpaſſation (küchenlat.) das Durchnähen der Kräutersäckchen und ähnlicher Heilmittel.

Interpelliren (lat.) 1) in die Rede fallen, zur Unzeit anreden; 2) mahnen; auch mahnend vor Gericht fordern; 3) stören, hindern. Daher Interpellation, welches auch jeden Einspruch oder Besitzes- und Rechtszweifel bedeutet. Interpellator, 1) Mahner, Störer, Unterbrechender; 2) Verführer.

Interpoliren (lat.) 1) zurichten, aufstutzen; 2) einflicken; 3) eben dadurch eine Schrift verfälschen. Interpolament, Einschiebsel. Interpolation, 1) das Hineinflicken; 2) Veränderung, Verfälschung. Interpolator, der durch Einschiebsel Etwas verbessert oder verderbt.

Interponiren (lat) 1) einmischen; 2) ſich int., d. i. sich dazwischen legen, bes. zur Vermittelung oder Interpoſition. Interpositio Appellationis, Berufung auf ein höheres Gericht. Interponens, vermittelnd, die Vermittelung fördernd. Interpo-

nent, Vermittler. Interponirt, eingelegt, eingewandt.

Interpret, latein. Interpres, 1) eig. ein Mäkler, z. B. für diej. zu Rom, die sich Volksstimmen erkauften; 2) Mittler, Dolmetsch; 3) Ausleger, u. zwar besond. a) der Auspicien u. and. Ahnzeichen, also = Weihsager; b) einer Schrift, bes. der heiligen; die 70 Int., s. Septuaginta. Interpretiren, erklären; Interpretation, 1) Auslegung; 2) Erklärung; 3) Wortsinn; 4) diejen. Redefigur, wenn man den erstern Ausdruck durch den folgenden deutlicher macht. Authentische Int. (jur.) landesherrl. Erklär. einer zweifelh. Stelle in den Gesetzen. Extensive Int., die den Sinn und Umfang des Gesetzes erweitert; im Gegens. der restrictiven, u. der usuellen, d. i. durch den Gerichtsbrauch empfohlenen. Interpretament, Wort od. Ausdruck, wodurch man das Dunkle erklärt. Interpretator, unpassend für Interpret.

Interpungiren (lat.) Sätze nach ihrem Sinne durch eingeführte Schriftzeichen abtheilen. Interpunction, 1) das Abtheilen der Sätze; 2) Kunde, wie dieß richtig zu thun sey; 3) Schriftzeichen oder Interpunctionsz. dazu. Im Deutschen giebt es deren 10, nämlich , | ; | : | . | ! | ? | — | ..... | „ " | und ( ) oder [ ] Durch ihre Verbindung werden sie zwar noch vervielfältigt, reichen aber eig. doch so wenig aus, als alle, die Interpunction betreffenden Regeln; insbesondere hat das Komma zu viele Bedeutungen. (Not. Interpunctiren u. Interpunctation sind falsche Wörter.)

Interrex (lat.) Zwischenkönig. Zu Rom ersetzte er auf 5 Tage (nach deren Ablauf ein neuer gewählt wurde) den mit Tode abgegang. König, später den Consul u. Prätor; zu Cäsars Zeiten hörten die Interregna auf. Ein Plebejer konnte nie Interrex seyn. Interregnum, Zwischenregir. Sie kommt fast nur in Wahlreichen vor, und hieß im deutschen Reiche sonst Reichsvicariat; s. im W. Das grosse I., vor der Kaiserwahl Rudolphs v. H. (1273) dauerte 23 oder 27 Jahr.

Interrogation (latein.) 1) Befragung; 2) s. v. a. Syllogismos. Interrogationszeichen, s. Fragezeichen. Interrogatorien, gerichtliche Fragstücke; z. B. I — ia captiosa, verfängliche Fragsätze; generalia, allgemeine (persönl.) u. specialia, besondre (umständl.) irrelevantia, unerhebliche, impertinentia, unzulässige, criminosa od. injuriosa, ehrenrührige Fragpuncte. Interrogativ, fragweise. Interrogatorisch, fragend. Interrogatorium, Verhör.

Interrumpiren (lat.) unterbrechen, stören; interrupt, ohne Zusammenhang; Interruptum, was nicht continuum, d. i. gleichförmig fortlaufend ist; I simultaneum, dasj., wo diese Eigenschaft wesentlich ist (z. B. ein Sieb), im Gegensatz des I. successivum. Interruption, 1) Unterbrechung, Störung; 2) = Aposiopesis.

Interscalmium, auf den altröm. Schiffen: Raum zwischen 2 Rudern.

Interscapilium (lat. — medic.) der Raum zwischen den Schultern.

Intersection (lat.) 1) das Durchschneiden 2er Linien; 2) der Durchschnittspunct; 3) in der Säulenordn. der Raum zwischen den Kälberzähnen.

Inter Spem et Metum (lat.) zwischen Furcht u. Hoffnung.

Interstitium (lat.) 1) das Innehalten; 2) = Pause, Ruhezeit, Ferienzeit.

Intertrigo (lat.) 1) das Wundwerden durchs Reiben, z. B. ein Wolf; 2) Abnutzung, bes. am gemünzten Gelde.

Intertritur (lat.) die Abnützung.

Interula (latein. — u ist kurz) Unterkleid, insbes. die Subucula oder das Männerhemd, u. das Indusium der Weiber, bei den Römern.

Interusurium (lat.) Rabat, Disconto, Zinsvortheil.

Intervall (lat.) Zwischenraum, u. zwar 1) bei Juristen: = Frist; 2) (medic.) Periode, wo das Uebel nachläßt; dilucidum Intervallum, heller Augenblick (Zeitraum) des Wahnsinnigen; 3) (milit.) Raum zwischen den Schlachthaufen, auch zw. den Stücken einer Batterie; Intervallen nehmen, d. i. sich seitwärts öffnen; 4) (Musik.) a) Entfern. 2er verschiedener Töne v. einander; das Maß dafür ist der (ganze) Ton, z. B. „dieses Int. beträgt 5 (ganze) Töne"; b) der Sprung, der von einem Tone zum folgenden zu machen ist; c) die Tonverschiedenheit der Prime oder des Grundtons in einer Dur- oder Mollart von den verschiedenen Tönen, insofern sie gegen die Höhe des erstern verglichen werden; in dieser Beziehsind die gleichnamigen Intervalle nach den verschied. Dur- u. Mollarten sehr verschieden, wovon sich der verschiedene Charakter der D.- und Mollarten herschreibt.

Interveniren (lat.) 1) dazwischen einkommen od. eintreten, ins Mittel treten; 2) der Klage beitreten; Intervenient, Mitkläger; Intervention, 1) Dazwischenkunft; 2) Theilnahme an der Klage; sie ist entw. principalis (wenn man einen der Hauptkläger darstellt) od. accessoria. Interventor, Vermittler.

Intervertiren (lat.) 1) unterschlagen, bevortheilen; 2) verprassen; 3) verwirren. Dah. Inteversion u. Interversor.

Intestabel (lat.) 1) der Testamentestiftung, 2) des Zeugnißgblegens unfähig. Intestaterbe, s. unter Heres. Intestatus, 1) ohne (gültiges) Testament (verstorben), weil der Erblasser entweder intestabel war, od. kein Testam. machen wollte, oder ein ungültiges gemacht hat; 2) s. v. a. intestis, Castrat. Ab intestato, ohne Testament.

Intestina (lat.) 1) Eingeweide; 2) Eingeweidewürmer; 3) (röm. Alt.) = Mosaik od. Fournir-Arbeiten. Intestinal..., die Eingeweide betreffend.

In Thesi, im Hauptsatze.

Inthronisiren (küchenlat.) auf den Thron setzen, d. i a) Einem den Th. verschaffen; b) als Regenten einweihen, huldigen.

Intibili, Indibile, althispan. Stadt an der Mündung des Ebro, am rechten Ufer.

Intieri (4sylb.) ein durch technische Erfindungen ber. Mann. Die Intierinische Darrstube hat an den Wänden bewegliche Kästen, die man nur umzuwenden braucht, um das Getreide daraus zu entfernen.

Intim (lat. — fälschl. tihm ausgespr.) innigvertraut; Intimät, vertrautes Verhältniß. Intimus, der vertrauteste Freund. Intimiren, 1) mit Etwas vertraut machen; 2) = insinuiren. Intimation, Aufgabe, Befehl, Ankündigung.

Intimidiren (küchenlat.) einschüchtern.

Intingiren, intinguiren (lat.) eintauchen.

Intituliren (küchenlat.) betiteln, überschreiben (besond. ein Buch); dah. Intitulation.

Intolerabel (lat.) 1) unerträglich; 2) unduldsam. Intolerabilität, Unerträglichkeit. Intolerant, unduldsam; Intoleranz, 1) Unerträglichkeit; 2) Unduldsamkeit, Nichtduldung, bes. im Verhältn. gegen andere Glaubensparteien.

Intoniren (lat. — eig. donnern) 1) anstimmen, u. zwar insbes. den Gesang Deus in adjutorium meum; 2) einstimmen; 3) den Tönen der verschied. Orgelpfeifen gleiche Stärke geben; 4) ansprechen (v. Instrum.). Intonationen, Wechselgesänge zwischen dem Geistl. u. dem Chor. Auch ist Intonation 1) das Angeben eines bestimmten Tones; 2) die Fähigk. dazu. Intonirmesser, flaches Messer, aus dem Ganzen gearbeitet, u. Intonireisen, ein 10 Z. langes, an den Enden verstähltes, und zwar am Einen Ende degenförm., am andern meisselartiges Eisen; beide dienen zum Intoniren (Beschneiden) der Orgelpfeifen.

Intorcetta (Prosp. — spr. tschetta) geb. 1625 auf Sicilien, gest. als Mission. 1696 in China, das er uns viel bekannter machte.

Intorquiren (lat.) herumdrehen, verdrehen.

In totum (lat.) gänzlich.

Intoxication (halbgriech.) Vergiftung.

Intra, sardin. Handelsflecken mit 4500 Einw. u. Glash., am Lago maggiore, in der meilanes. Provinz Novara.

Intra (lat.) 1) innerhalb, binnen, z. B. intra Annum, binnen Jahresfrist; intra privatos Parietes, in der Privatwohnung; 2) unter, geringer, z. B. intra Annum 14um, unterm 14. Jahre, d. i. als Kind; intra Legem, geringer (z. B. schmausen) als das Gesetz erlaubt.

Intractabel (lat.) schwer zu behandeln, wunderlich, spröde u. s. w.; franz. intraitable, spr. ängträtabel.

Intrada (ital. u. küchenlat.) 1) Eintritt, Eingang; dah. auch 2) = Ouverture u. 3) = Tusch; 4) Einkommen; Intraden, Einkünfte, bes. allerlei Gefälle. Jus Intradae, Recht des Landesfürsten, nach welchem ihm die Unterthanen den Thorschlüssel überreichen müssen.

Intransitives Zeitwort drückt etwas Geschehendes aus, wodurch ausserhalb des Wirkenden keine Wirkung auf ein Einzelwesen hervorgebracht wird; doch sind hierbei auch noch die Reciproca abzusondern, als welche zu den Transitiven gehören. (Not. Man setzt zwar auch zu Intransitiven den Accusativ, aber niemals ohne einen gewissen Beisatz; so kann man z. B. nie sagen: „ich gehe mich", wohl aber „ich gehe die Stiefel entzwei" od. „ich gehe mich fast zu Tode u. s. f.)"

Intra privatos (lat.) unter Privatleuten, im Hause.

Intrepide (lat.), intrepide (spr. ängtrepihd; franz.) unerschrocken, beherzt, kühn; dah. Intrepidität.

Intricat (lat.) verwirrt, verwickelt. Daher Intrigue (franz. — spr. ghe) 1) Ränke, Händel, hinterlist. Streich, Abgefeimtheit; 2) der Knoten, die absichtl. Verwickel. im Schauspiel.

Intrigueur (spr. Aengtrigöhr) ein intriganter oder intricanter Mensch, der intriguirt, d. i. Ränke anspinnt u. ausführt, durch Hinterlist schadet, Sachen absichtl. verwirrt, Worte verdreht u. s. w.

In triplo (lat.) 3fach.

Introduciren (lat.) ein-

führen; **Introduction**, 1) feierl. Einführung, Einweisung in ein Amt, in eine Verbrüderung u. s. w. 2) Anleitung; 3) Einleitung, bes. s. v. a. Ouverture, eig. aber die Verbind. der Ouverture mit dem ersten Gesangstücke.

Introitus (lat. — man betont das o) 1) Eingang, Entrée; 2) Einleitung, bes. zu einer grossen Musik; 3) erster Gesang beim Gottesdienste; 4) das Kyrie einer Misse.

Intrusion (neulat.) Eindrängung in ein Amt.

Intubus, s. Intybum.

Intuiren (5sylb. — lat.) anschauen; **Intuition, Intuitus**, 1) das Anschauen; 2) die Rücksicht. **Intuitiv**, anschaulich. **Intuitu** (jur.) in Ansehung. Primo Intuitu, beim ersten Anblick.

Intumescíren (lat.) 1) anschwellen; 2) sich aufblasen, a) aus Stolz, b) aus Zorn. **Intumescenz**, das Anschwellen, das Aufblähen.

Inturbirt, ungestört.

Intussusceptio (küchenlat.) Aufnahme, die ein organ. Körper auf einen Saft u. dergl. ausübt.

Intybum, Intubus (mittle S. kurz) s. Endivien.

Inuca, Unuca, altafrikan. Stadt in Zeugitana.

Inui Castrum, altitalien. Städte a) in Etrurien, b) an der Küste v. Latium.

Inula Helenium, s. Alant; die Wurzel heißt Radix Enulae, R. Hellenii; er wächst wild in Mitteleuropa, u. steht bei Linné in d. 2. Ordn. der 19. Cl., bei Ok. als eine Wurzelstralle in der 2. Zunft der 7. Cl. — Die I. Britannica ist der eben so kräftige Wiesenalant; die I. dysenterica (ehem. Arnica Suedensis, A. spuria) der Ruhralant, ist gut gegen Ruhr u. Blutsturz.

Inulin, Helenin, besondr. Bestandtheil der Alantwurzel und einiger a. Pflanzen; entdeckt 1804 v. Rose, bestimmt v. John, — ein blaßgelbes Pulver ohne Geruch u. Geschmack, dem Zucker in mehrfacher Hinsicht ähnlich.

Inulceriren (lat.) zum Schwären bringen.

Inumbriren (lat.) beschatten; daher **Inumbration**, besonders die der Maria.

Inunction (lat.) Besalbung, Einschmierung; v. **inungiren**.

Inundation (lat.) Ueberschwemmung; von **inundiren**, überströmen, überschwemmen.

Inurban (lat.) unartig; **Inurbanität**, Plumpheit, Unmanierlichkeit.

In Usu (lat.) im Gebrauch, gebräuchlich. **In Usum Delphini** (lat.) zum Gebrauch des Dauphin's; deshalb ließ näml. Ludwig XIV. eine Menge trefflicher Ausgaben v. Classikern bearbeiten, auf deren Titel nun jene Bemerkung zu finden ist; in denselben fehlen jedoch alle anstössige Stellen.

Inusitate (lat.) ungebräuchlich.

Inutil (lat.) unnütz; daher **Inutilität**. Inutile Pondus Terrae (unnütze Erdenlast) unnützer Mensch.

Inuus (röm. Myth.) einer der Naturgötter, die zwischen Pauen u. Faunen das Mittel hielten.

Inv., s. invenit.

Invalescíren (lat.) 1) eig. stark werden, überhand nehmen; 2) (medic.) schwach werden. **Invalenz**, Schwäche, Unvermögen. **Invalid**, 1) schwächlich; 2) gebrechlich; 3) s. v. a. impotent; 4) nicht rechtskräftig. Ein **Invalid**, 1) ehemaliger, nun nicht mehr dienstfähiger, doch vom Staat pensionirter, auch wohl zu bequemen Diensten verwendeter

Soldat; 2) statt Halbinvalid, s. im H. Invalidenhaus, Pensionsanstalt für wirkl. Invaliden. Invalidiren, entkräften (z. B. ein Testament); Invalidität, Ungültigkeit; Invalidation, Ungültigmachung. Invalitudo, Unpäßlichkeit. (Not. Purist. h. Invalid ein Rastner.)

Invariabel (küchenlat.) unveränderlich, unwandelbar; daher Invariabilität.

Invasion (lat.) Einfall, Angriff, Streiferei.

Invective (lat.) eig. heftiges Scheltwort; 2) jetzt: wörtliche Beleidigung, Beschimpfung. Invectiren (schmähen) ist ein falsches Wort; eben so invectiviren. Invection, das Anfahren, Schimpfen u. s. w.

Invenit od. inv. (unter Kupferstichen) = hat's erdacht.

Inventarium (lat.) 1) s. v. a. Register, Verzeichniß; 2) Gesammtheit der verzeichneten Dinge (bes. insofern sie in einem Geschäft unentbehrl. sind) od. der Inventarienstücke, Beilaßstücke; 3) Verzeichniß der Dinge, die man bei der Inventur od. beim Inventiren findet, d. i. wenn man darauf ausgeht, alles, was eben vorhanden ist (bes. von Erbschaftsstücken, auch von Waaren u. Geld in einem kaufmänn. Geschäfte) auszumitteln u. aufzuschreiben. Invention, 1) das Finden; 2) = Inventum, Erfindung; inventiös, erfinderisch, anschlägig. Inventor, 1) Finder eines Inventum oder Fundes; 2) Erfinder, Urheber. Inventum ist auch eine betrüglich-ersonnene List.

Inverary (spr. rehri) Hptst. der schotischen Shire I. od. Argyle, am Fyne-Loch. giebt einem Peer den herzogl. Titel, u. hat 2000 E., ein Schl., Eisenh. u. Häringsfischerei. — Die Shire hat geg. 87000 hochschotische Einwohner, u. wird durch Meerbusen sehr zerrissen.

In Verba Magistri (lat. — z. B. schwören) auf das, was der Lehrer sagte.

Inverbervie, Hafen- und Fischerstädtchen in Schotl., Hptst. der Shire Maarns.

Invergiren (lat.) neigen; Invergenz, Neigung.

Inverkeithing (spr. Inwerkedding) schot. Hafenstadt in der Shire Five, liefert Salz und Eisen, und dient als Quarantaine-Platz.

Inverlochy (spr. Inwerlatschi) s. Fort William; es liegt am See Linhe.

Inverness (spr. Innwerniß) 1) nordschotländ. Shire, westlich ans Meer stossend, ein rauhes Gebirgsland, hat mit einigen zugehörenden Hebriden fast 80000 E., viel Moräste, wenig Holz und Feld, starke Viehzucht, Torf, Reißblei u. s. f., liefert auch Eiderdunen, Garn, Leinwand, Wolle, Kelp u. s. w. Vergl. Grampian. 2) Deren Hptst. am Murrai-Fryth und an der Mündung des Neß, wohlgebaut, mit 8750 E., gutem Hafen, starker Handl., Tau- und Segel-Fabr., Colleg., und Ruinen der Burg, wo Makbeth den Duncan ermordete. In der Nähe Trümmer des sogenannten verglasten Forts.

Invers (lat.) verkehrt. Inversa Ratio, umgekehrtes Verhältniß der arithmet. Grössen; wenn z. B. sich 4 : 5 verhält, wie 6 : 7,5, so muß sich auch 5 : 4 verhalten, wie 7,5 : 6. Inversa Methodus tangentium, umgekehrte Methode der Tangentenberechnung, wo aus gegeb. Eigenschaften der Tangente die Gleichung für die Curve gefunden wird, während die directe Methode aus gegeb. der Curve die Tangenten-

hältnisse ableitet. — Inversion, Umkehrung, d. i. a) der ironische Gebrauch der Worte, b) der allegorische; c) Bestreitung eines Satzes durch Aufstellung des Gegentheiles seiner Glieder; z. B. „wenn die Sonne scheint, haben wir Tag" — bestreitet man damit, daß man sagt: „wenn also die Sonne nicht scheint, haben wir Nacht". Invertiren, 1) umkehren, verkehren; 2) tropisch gebrauchen.

Investigiren (lat.) ausspüren, erforschen; daher Investigation; Investigator; investigabel, was sich ausforschen läßt.

Investiren, 1) (lat.) einkleiden; s. installiren; 2) belehnen; Investitur, Festlichk.: a) der Belehnung, b) der Einweisung eines Geistlichen; 3) (franz.) berennen; Investissement, Berennung einer Festung. Investitura simultanea, Mitbelehnung.

Inveterasciren (lat.) alt werden, veralten; inveteriren, als alt u. untaugl. abschaffen; inveterirt, veraltet, d. i. a) eingewurzelt; b) wegen Altmodigkeit nicht mehr gebräuchlich. Malum inveteratum, eingewurzeltes Uebel, alter Schaden.

In Vice, häufiger in Vicibus (lat.) anstatt, als Stellvertreter. — Invicem (vi ist kurz) 1) wechselsweise; 2) gegenseitig.

Invictissimus (kirchenlat.) der am allerwenigsten überwindliche; so titulirt man Monarchen.

Invidia (lat.) = Invidenz, a) Mißgunst; b) Neid. Als Göttin (der Phthonos der Griechen) galt sie für die Tochter der Styx und des Pallas. Invideiren, beneiden. Invidiose, aus Mißgunst, hämisch.

Invigiliren (lat.) wachsam oder auf dem Platze seyn.

In Vim (einer Sache) (lat.) kraft, anstatt; z. B. in Vim rescripti, kraft Befehles.

Invination, in Bezug auf den Wein im Abendm. dasselbe, was Impanation für das Brod ist.

Invincibel (lat.) unbezwinglich, sey es durch Waffen oder durch Worte. Daher Invincibilität.

Inviolabel (lat.) unverletzlich; Inviolabilität, Unverletzbarkeit, Unverbrüchlichkeit. Inviolata Virgo, s. intacta.

In viridi Observantia (lat. — eig. in grüner Betrachtung) in beständiger hergebrachter Gewohnheit.

Inviscantia, s. incrassantia.

Invisibel (lat.) 1) unsichtbar; 2) wer verleugnet, zu Hause zu seyn; 3) verborgen, aus dem Staube. Dah. Invisibilität. — Invisiren, s. v. a. visiren und visitiren.

Invita, s. invitus.

Invitiren (lat.) 1) einladen; 2) locken, kirren, Lust machen; 3) im Whist: durch Ausspielen eines der geringsten Blätter dem Whist (Mitmann) anzeigen, daß man in dieser Farbe ein hohes Bild habe. Invitation, Einladung, Anlockung; bei den Römern auch s. v. a. Schmaus. Invitator, der zum Einladen gehalten wird, wie z. B. am altröm. Kaiserhofe. Invitatorisch, einladend, reizend. Invitatorianus, der bei gewissen Mönchsorden die Intonation von Seiten des Chors (die Antiphonie) besorgt.

Invitus (lat.) ungern; invito (z. B. Creditore) wider Willen (des Gläubigers); invita Minerva, wider Willen der M., d. i. ohne innern Beruf und Geschicklichkeit (z. B. ein Buch schreiben).

Invocation (lat.) Anrufung

besonders der Heiligen in der kathol. Kirche (im Gegensatz der Anbetung). — Invocavit heißt der 2te Fastensonntag, nach dem Anf. des 91. Psalmes: invocavit me et....., er rief mich an, und ich .....

Involucre (u ist lang; röm. Alt.) die Serviette. Involucrum, Involument, Hülle, Decke. Involviren, 1) einwikkeln; 2) verflechten, mit hinein ziehen; 3) mit in sich enthalten, z. B. vom Hauptbegriffe, der einen Nebenbegriff involvirt; daher involute oder durch Involution in Etwas enthalten seyn. Involventia, Mittel, die nur die wahre Arznei verkappen, z. B. Oblate. Involuta, Involute, eine Curve, die sich durch Abwickelung (Evolution) einer andern erzeugt. Involution, Einwickelung, Verwickelung, Verflechtung; Involutio Quantitatum, Erhebung von Zahlen zu einer ihrer höhen Potenzen, durch ein- oder mehrmaliges Multipliciren mit sich selbst. Involvulus, eine Wickelraupe.

Invulgiren (lat.) unter die Leute bringen.

Invulnerabel (lat.) unverwundbar.

Inwieke, Nebencanal, der den Hauptcanal speissen hilft.

Inwohner, 1) jeder Einwohner; 2) in vielen Städten s. v. a. Schutzverwandter.

Inykon, Inyr (a. G.) Stadt auf Sicilien.

Inzersdorf, grosses Dorf am Wiener Berge, liefert Runkelrübenzucker und Cattun.

Inzicht, Inzucht, in Süddeutschl. 1) jede Beschuldigung; 2) s. v. a. Injurie; daher Inzichtgericht, s. v. a. Injurien G.; in Nürnberg ist es ein Purgationsgericht, d. i. wo Jeder seine Klagsache selbst führen kann. Inzucht ist auch s. v. a. Anzucht.

Jo (Myth. — 2sylb.) griech. Prinzessin von ungewisser Abkunft, wurde v. Zeus in Nebelgestalt entehrt, und um der nahen Juno willen in eine Kuh verwandelt. Juno bat sich jedoch diese aus, ließ sie anfangs durch Argos (den 100äugigen) bewachen, machte sie aber später rasend. So irrte Jo auf Erden umher, wurde aber in Aegypten entrindert, gebar von Zeus den Epaphos, den Juno ihr nach Syrien entführte, heirathete den Telegonos, u. wurde vergöttert. Die Griechen und Römer identificirten sie mit der Isis.

Jo (2sylb. — griech. u. lat.) ein Ausruf der Freude; io triumphe! riefen die röm. Soldaten im Triumphzuge ihrem Feldherrn zu Ehren.

Job, s. Hiob.

Jobares, s. Jomanes.

Jobates (Myth.) handelte gegen Bellerophon ungefähr wie Euristheus gegen Hercules, gab ihm jedoch zuletzt seine T. Philonoe, und hinterließ ihm den lykischen Thron.

Jobolos (griech. — eigentlich Gift-werfend) giftig giftsprützend, besonders von Kröten.

Jode, Jodin, Jodine (v. J-on, im Griech. das Veilchen) Bestandtheile aller Seetange, einiger Ulven u. s. w., gilt bis jetzt noch als ein Element (bei John als ein Peroxyd), wurde 1811 v. Salpeterfabr. Courtois zu Paris entdeckt, und ergiebt sich aus der Soda durch Behandlung mit Schwefelsäure und Manganoxyd als violette Dämpfe (Joddunst), die sich zu bläulichgrauen Blättchen verdichten, und zu glänzenden, graphitfarbigen Körnern sublimirt werden. Sie ist dehnbar, wiegt ziemlich 5, schmeckt scharf, und

ist ein sehr schätzbares Buch für Landleute, welche Obstbäume pflanzen wollen, und es ist zu wünschen, daß es recht viele Käufer finde, damit der Verfasser seine Mühe und Auslagen ersetzt bekomme. Es ist in Commission bey Hrn. Buchhändler Wagner in Wien, und kostet 1 fl. 30 kr. Wien. Ztg.

Der Verfasser dieses Buches, Hr. Johann Nepomuk Edler von Mayer, Professor der Landwirthschaft an der Universität zu Wien, hat sich durch seine Schriften über Landwirthschaft, und durch seine Vorlesungen, die er mit Beyfall hielt, schon lange bekannt gemacht. Er ist ein Mann, der seine Kenntnisse nicht nur aus Büchern, sondern auch aus Erfahrung hat, und der sich bey seinen Vorlesungen nicht nur auf Theorie einschränkt, sondern auch praktische Anleitungen gibt. Er hat auch schon mehrere Jahre einen Garten, in welchem er Obstbäume zieht, und in welchem er seine Zöglinge in der Obstbaumzucht unterrichtet. Dieses Buch ist also ein Werk, das aus Erfahrung geschrieben ist, und das jeder Landmann mit Nutzen lesen kann. Es ist in 8 Abschnitte abgetheilt. Im ersten handelt der Verfasser von der Wahl des Bodens, in welchem Obstbäume gepflanzt werden sollen, und von der Zubereitung des Bodens. Im zweyten von der Wahl der Obstsorten, und von der Vermehrung der Obstbäume durch Kernen, Pfropfen, Okuliren, Absenken, Ableger machen, Stecklinge machen, und durch Wurzelschnitte. Im dritten von der Pflanzung der Obstbäume, und von der Wahl der Zeit, wann sie gepflanzt werden sollen. Im vierten von der Wartung der Obstbäume, und von der Art, wie sie beschnitten werden müssen. Im fünften von den Krankheiten der Obstbäume, und von den Mitteln, wie sie geheilt werden können. Im sechsten von den Feinden der Obstbäume, und von den Mitteln, wie sie vertilgt werden können. Im siebenten von der Art, wie das Obst gepflückt, aufbewahrt, und versendet werden soll. Im achten von der Benützung des Obstes, und von der Art, wie Obstwein gemacht werden soll. Am Ende des Buches ist ein Verzeichniß der Obstsorten, welche in dem Garten des Verfassers gezogen werden, und ein Verzeichniß der Obstsorten, welche in Oesterreich unter der Enns gezogen werden. Dieses Buch ist also ein Werk, das aus Erfahrung geschrieben ist, und das jeder Landmann mit Nutzen lesen kann. Es ist in 8 Abschnitte abgetheilt. Im ersten handelt der Verfasser von der Wahl des Bodens, in welchem Obstbäume gepflanzt werden sollen, und von der Zubereitung des Bodens. Im zweyten von der Wahl der Obstsorten, und von der Vermehrung der Obstbäume durch Kernen, Pfropfen, Okuliren, Absenken, Ableger machen, Stecklinge machen, und durch Wurzelschnitte. Im dritten von der Pflanzung der Obstbäume, und von der Wahl der Zeit, wann sie gepflanzt werden sollen. Im vierten von der Wartung der Obstbäume, und von der Art, wie sie beschnitten werden müssen. Im fünften von den Krankheiten der Obstbäume, und von den Mitteln, wie sie geheilt werden können. Im sechsten von den Feinden der Obstbäume, und von den Mitteln, wie sie vertilgt werden können. Im siebenten von der Art, wie das Obst gepflückt, aufbewahrt, und versendet werden soll. Im achten von der Benützung des Obstes, und von der Art, wie Obstwein gemacht werden soll. Am Ende des Buches ist ein Verzeichniß der Obstsorten, welche in dem Garten des Verfassers gezogen werden, und ein Verzeichniß der Obstsorten, welche in Oesterreich unter der Enns gezogen werden.

Jacobi-Bibliothek zu. Außerdem sind Jacobi's Schriften enthalten in: Jacobi's Auserlesenen Briefwechsel, 2 Bde. (Leipz. 1825—27); Jacobi's Briefwechsel mit Fichte, herausgegeben von Fr. Roth (Leipz. 1825); Jacobi's Briefwechsel mit Gleim, herausgegeben von Fr. Roth (Halberst. 1811—12, 2 Bde.); Jacobi's Briefwechsel mit Wieland, herausgegeben von Fr. Roth (Leipz. 1815—19, 3 Bde.); Jacobi's Briefwechsel mit Reinhold, Fichte und Schelling, herausgegeben von Fr. Roth (Leipz. 1825); Jacobi's Briefwechsel mit Hamann, herausgegeben von Fr. Roth (Leipz. 1825); Jacobi's Briefwechsel mit Schiller, herausgegeben von Fr. Roth (Leipz. 1825); Jacobi's Briefwechsel mit Schlosser, herausgegeben von Fr. Roth (Leipz. 1825); Jacobi's Briefwechsel mit Herder, herausgegeben von Fr. Roth (Leipz. 1825); Jacobi's Briefwechsel mit Matthias Claudius, herausgegeben von Fr. Roth (Leipz. 1825); Jacobi's Briefwechsel mit Hemsterhuis, herausgegeben von Fr. Roth (Leipz. 1825); Jacobi's Briefwechsel mit Lavater, herausgegeben von Fr. Roth (Leipz. 1825); Jacobi's Briefwechsel mit Hippel, herausgegeben von Fr. Roth (Leipz. 1825); Jacobi's Briefwechsel mit Reimarus, herausgegeben von Fr. Roth (Leipz. 1825); Jacobi's Briefwechsel mit Sömmering, herausgegeben von Fr. Roth (Leipz. 1825); Jacobi's Briefwechsel mit Forster, herausgegeben von Fr. Roth (Leipz. 1825); Jacobi's Briefwechsel mit Voß, herausgegeben von Fr. Roth (Leipz. 1825); Jacobi's Briefwechsel mit Stolberg, herausgegeben von Fr. Roth (Leipz. 1825); Jacobi's Briefwechsel mit Jean Paul, herausgegeben von Fr. Roth (Leipz. 1825); Jacobi's Briefwechsel mit Hahn

violett ist, z. B. Kupfervitriol; 2) Gift.

Jos (a. G.) eine der Sporaden (=Inseln) im ägäischen Meere, das heutige Nio; hier ligt wahrscheinlich Homer begraben.

Joseph, s. im Jot.

Jota (das) griech. Name des i (nicht des j, obgleich dieses davon Jot genannt ist). Wegen seiner Kleinheit als Buchstabe (*i*) bezeichnet es auch etwas Geringes, z. B. „es darf kein Jota daran fehlen." Jotakismos, 1) der Fehler der spätern Griechen, das I öfters wie ein Jot (nach unserer Art) auszusprechen. Die Römer aber nannten 2) Jotacismus die Häufung von Joten (nach röm. Art), woraus unwidersprechl. folgt, daß die Römer das Jot weit mehr, als wir, an das I erinnern liessen, und daß die Exsistenz des Jotes (als Consonanten) weiter auf nichts, als auf falscher (bequemlicher) Aussprache des I. beruhte. 3) Bei uns auch die zu weiche Ausspr. des G, z. B. Jott für Gott, Jedicht für Gedicht.

Jotakos, alter Name des ionischen Inselchens Iotaco, welches Manche fälschl. für das alte Ithaka erklären.

Jotape, Stadt im alten Kilikien.

Joten (a. G.) mittelasiatisches Gebirgsvolk, in Skythien, am Imaus; vergl. Gothen.

Jou, s. Yu.

Ipada, derjenige See in Guiana, woraus der Orinoco entspringt.

Ipasturgi triumphale (a. G.) Stadt im SWl. Hispanien.

Ipecacuanha (spr. quannja; span.) oder Brechwurzel, Ruhrwurzel, dünne, krumme, gegliederte, meist graue Wurzel aus America, als Brechmittel sehr beliebt; die ächte Ip. oder Hyperacuanha kommt v. der Cephaëlis Ipec. oder Kopfbeere (s. im K.), die unächte von der Psychotria emetica (s. im P.) und von einem Apocynum.

Iper, die gemeine Rüster.

Iperle und Ipern, s. Yp.

Iphianassa (Myth.) 1) = Iphigeneia; 2) des Agamemnons andere Tochter; 3) die Gattin Endymions.

Iphias, s. Evadne.

Iphigeneia (Myth.) Agamemnons Tochter, sollte zu Aulis, um günstigen Wind für die Griechen nach Troja zu gewinnen, geopfert werden, als Artemis sie entführte oder ihr eine Rehkuh unterschob. Sie floh zum König Thoas in Tauris, und hatte dort als Dianenpriesterin alle Fremdlinge zu opfern, wurde aber von ihrem Bruder Orestes (s. dies.) u. Pylades ins Vaterland zurückgebracht.

Iphikles, Iphiklos (Mythol. — mittle S. ist kurz) 1) S. des Amphitryon, des Hercules Stiefbruder, ein Hauptheld bei der kalydon. Jagd, bei welcher 2) auch der Argonaut I—os war. So hieß 3) auch des Protesilaos Vater.

Iphidamas (Myth.) Antenors Sohn, Bundsgenoß der Trojaner gegen die Griechen.

Iphikrates (phi zu betonen) ber. athenienf. Feldherr. S. eines Schuhmachers, doch schon im 20. Jahre Obergeneral, schlug die Thraken und Lakedämonier, half dem Artaxerxes gegen Aegypten, und war 415 v. Chr. geboren.

Iphimede, Iphimedeia (Myth.) T. des Triops, Gem. des Aloeus, durch Neptun Mutter des Otos und Ephialtes.

Iphis (Myth.) 1) Sohn des Arestor, König v. Argos, welches er an Sthenelos abtrat, Vater des Eteoklos u. der Evadne; 2)

des Sthenelos Sohn, ein Argonaut, so wie 3) ein Sohn des Mars. — Iphitos hiessen zwei der Argonauten.

Iphofen, bair. St. mit 2000 Ew. u. Weinbau, im Untermain-Kreise, Landgericht Kitzingen.

Ipoli-Sagh, sehr kl. Congregationsort der ungar. Gespannschaft Honth.

Ipoteca (ital. — d. i. Hypothek) s. v. a. Bodmereivertrag.

Ippo, sehr giftiges Gummiharz, womit man auf Celebes die Pfeile vergiftet.

Iprump, s. Rohrdommel.

Ips, 1) Nebenflüßchen der Donau, bei Sausenstein u. 2) dem Städtchen Ips od. Ybbs, im östr. Viertel ob der Wiener W., mit 900 E. u. einem Landesspital. Die von Graphit bereiteten Ipser (Schmelz-) Tiegel sind bekannt.

Ips, ein Käfergeschl., das auch Nitidula genannt wird, bei Oken ein Aberrunk; dem kleine, rothbraune, gedüpfelte Ips cellaris klebt gern an Weinfässern.

Ipsala, türk. Flecken an der Marizza, ist das Kypsala der Alten.

Ipsara, Psyra, griech. Inselchen, mit gleichnam. Orte, im jetz. Revolutionskriege ein Hauptwaffenplatz, liegt zwischen Skyro, Scio und Mitylene.

Ipse! (lat.) selbst! d. i. ich gebe den Schimpf auf dich zurück.

Ipsismus (küchenlat.) s. v. a. Egoismus.

Ipsheim, bair. Flecken mit Gypsmühlen, Sitz eines Landgerichts im Rezatkreise.

Ipsitz, östr. Flecken an der Ips (s. diese) hat einen großen Marmorbruch, starken Eisenhandel und Kohlengruben.

Ipso facto (lat.) 1) durch die That; 2) eigenmächtigerweise.

Ipso Jure, in Folge des Rechts, wie es das Recht an und für sich mit sich bringt.

Ipsos, s. Hipsos.

Ipswich (sprich witsch) 1) Hauptst. der engl. Shire Suffolk, am Orwel, groß u. hübsch, hat aber nur 11350 Ew., 150 eigne Schiffe, Wallfischjägerei, eine Bibliothek u. s. f. Geb. Ort v. Wolsey. 2) Fluß u. Stadt in Massachusetts, County Essex; die St. hat gegen 4000 E. u. Klöppelei.

I. q., i. q., = id quod od. idem quod, einerlei mit.....

Ir....., als Anfangssylbe vieler latein. Wörter, ist aus in gebildet; s. dieses.

Ira (lat.) Zorn; als Göttin die Tochter der Erde vom Aether. Iracundia, 1) Jähzorn; 2) einzelner Ausbruch desselben.

Irak-Adschemi, I.-Persan, das persische Irak, Land im Mittel von Iran (Westpersien), östl. vom Taurus, die größte Provinz des Reichs, doch grossentheils unfruchtbar u. v. Nomaden durchzogen; in O. ist die Salzwüste Raubendan. Hier liegen Ispahan und Teheran.

Irak-Arabi, Babeli, das arabische I. od. das alte Chaldäa u. Babylonien, bildet das türk. Paschalik Bagdad, u. liegt am Frat u. Tigris, zw. Persien u. Arabien. Die meisten Einw. nomadisiren. Das Land ist eben, und liefert viel Naphtha.

Iran, der eigentl. Name von Westpersien, das insgemein schlechthin Persien heißt, wohin wir auch hier verweisen.

Irancy (spr. Frangßi) frz. Flecken im Bezirk von Auxerre, durch seinen Wein bekannt.

Iranime (a. G.) zeitig untergegangene Stadt in Istrien.

Iraque (franz.) s. Irak.

Iras, Name des Diamantes in Hindostan.

Inschriften (Forts. von Bd. 1, S. 1). Bei der Anbringung von I. auf Bauwerken, Denkmälern, Gedenktafeln, Grabsteinen, Münzen, Medaillen, Siegeln, Stempeln, Waffen, Werkzeugen, Gefäßen, Geräten, Schmuck, Kleidungsstücken, Stoffen, Teppichen, Stickereien, Gemälden, Zeichnungen, Graphiken, Plastiken, Reliefs, Elfenbeinschnitzereien, Kameen, Gemmen, Glasmalereien, Mosaiken, Fresken, Tapeten, Tapisserien, Buchdeckeln, Buchschließen, Buchbeschlägen, Buchschnitten, Buchvorsätzen, Buchrücken, Buchtiteln, Buchtitelblättern, Buchtitelseiten, Buchtitelrückseiten, Buchtitelvorderseiten, Buchtitelrückseiten, Buchtitelvorderseiten, Buchtitelrückseiten, Buchtitelvorder

ältere Bedeut. 1) Jemand, der Jemand Etwas lehrt. 2) Jemand, der Jemand Etwas beibringt, Jemand Etwas lehrt, Jemand Etwas zeigt, Jemand Etwas beweist, Jemand Etwas erklärt, Jemand Etwas vormacht.

Jemmes, s. Gemmes.

Jemmy, s. Gemmy.

Jena, 1) Stadt, Universität, Gymnasium, Seminar, Bibliothek, Museum, Sternwarte, Gesellschaft für Medicin und Naturwissenschaften, Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde, Gesellschaft für Literatur und Kunst

der, die Verordnung hat Kraft und Gültigkeit, ist verbindlich, ist in Kraft, ist in Geltung, ist gültig, ist rechtsgültig, ist rechtskräftig, ist rechtsverbindlich, ist rechtswirksam, ist wirksam, ist zu Recht bestehend, ist zu Recht geltend, ist zu Recht gültig, ist zu Recht verbindlich, ist zu Recht wirksam, ist zu Recht zu Kraft bestehend, ist zu Recht zu Kraft geltend, ist zu Recht zu Kraft gültig, ist zu Recht zu Kraft verbindlich, ist zu Recht zu Kraft wirksam, ist zu Recht zu Kraft zu Recht bestehend, ist zu Recht zu Kraft zu Recht geltend, ist zu Recht zu Kraft zu Recht gültig, ist zu Recht zu Kraft zu Recht verbindlich, ist zu Recht zu Kraft zu Recht wirksam, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft bestehend, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft geltend, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft gültig, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft verbindlich, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft wirksam, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht bestehend, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht geltend, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht gültig, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht verbindlich, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht wirksam, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft bestehend, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft geltend, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft gültig, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft verbindlich, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft wirksam, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht bestehend, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht geltend, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht gültig, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht verbindlich, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht wirksam, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft bestehend, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft geltend, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft gültig, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft verbindlich, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft wirksam, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht bestehend, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht geltend, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht gültig, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht verbindlich, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht wirksam, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft bestehend, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft geltend, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft gültig, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft verbindlich, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft wirksam, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht bestehend, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht geltend, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht gültig, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht verbindlich, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht wirksam, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft bestehend, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft geltend, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft gültig, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft verbindlich, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft wirksam, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht bestehend, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht geltend, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht gültig, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht verbindlich, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht wirksam, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft bestehend, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft geltend, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft gültig, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft verbindlich, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft wirksam, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht bestehend, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht geltend, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht gültig, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht verbindlich, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht wirksam, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft bestehend, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft geltend, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft gültig, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft verbindlich, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft wirksam, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht bestehend, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht geltend, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht gültig, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht verbindlich, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht wirksam, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft bestehend, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft geltend, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft gültig, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft verbindlich, ist zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft zu Recht zu Kraft

harte Milzgeschwulst, Fieberkuchen; 2) die Induratio Telae cellulosae der Kinder, eine harte rosenartige Geschwulst.

Iros, fälschlich für Eiros, Gebirge im alten Karmanien, in Asien.

Irpex, ein Feldgeräth, das den Römern wie unsre Egge diente, auch vom Vieh gezogen wurde, aber an Gestalt mehr dem Rechen glich.

Irpiner, s. Hirpiner.

Irradiiren (lat.) 1) bestrahlen; 2) strahlen. Irradiation, 1) das Anstrahlen; 2) die (hypothetische) Ergiessung der Lebensgeister.

Irraisonnabel (franz. — spr. reh) 1) unvernünftig; 2) unbillig.

Irrational (lat.) 1) unvernünftig; 2) unregelmässig; 3) in der Arithm. dasjenige, was sich mit Ziffern nicht vollkommen genau ausdrücken läßt, z. B. eine unendl. Decimalenreihe, die meisten Logarithmen u. s. w.; eine Irrationalwurzel läßt sich daher nur beiläufig finden, z. B. die von 3; eine Irr.-Grösse ist auch diejen., aus welcher sich nur eine Irrationalwurzel ziehen läßt. — Irrationalität, 1) Vernunftwidrigkeit; 2) Regelwidrigkeit; 3) Eigensch. irrationaler Grössen.

Irrbeere, 1) s. v. a. Belladonna; 2) s. Irrgelbeere.

Irre ist und spricht ein Mensch, insofern sein Sprechen beweist, daß seine Vorstellungen keinen innern Zusammenhang haben, und aus krankhafter Geistesschwäche nicht mit den wirkl. Gegenständen übereinstimmen. Irre fährt der Bergmann, wenn er aus der Stunde fällt, also des begehrten Orts verfehlt.

Irreeitabel (latein.) unaussprechlich.

Irrecognoscibel (lat.) verwerflich; daher Irrecognoscibilität.

Irreconciliabel (lat.) unversöhnlich.

Irrecusabel (lat.) unweigerlich.

Irredimibel (küchenlat.) unablöslich.

Irreduisibel (franz. — spr. dwi) von Festungen, Positionen u. s. w.: unangreifbar.

Irreformabel (lat.) 1) unveränderlich; 2) unabänderlich; daher Irreformabilität.

Irrefragabel (küchenlat.) unwidersprechlich, unverwerflich.

Irrefutabel (lat.) unwiderleglich; dah. Irrefutabilität.

Irregressibel (lat.) nicht zurückgänglich.

Irregulär (küchenlat.) 1) regellos; 2) regelwidrig, unregelmässig. So heissen insbesond. a) Wechsel, die ausser der Meßzeit zu bezahlen gestellt sind; b) kathol. Geistliche, die nicht Regulares sind, d. i. die zu keinem Orden gehören, folgl. wieder in den weltlichen Stand zurücktreten können (Irregulares); c) eine Festung, deren Seiten mehrfach-verschiedene Länge haben. Verbum irregulare (eines der Verba irregularia) od. unregelmässiges Zeitwort ist ein solches, das entw. nicht alle bei ZWörtern vorkommende Formen hat, oder wo letztere sich nicht in eine der angenommenen Formenclassen (Conjugationen) bringen lassen, deren es zwar im Deutschen nur Eine giebt, weshalb denn auch hier so viele irreg. ZW. sind, daß man diese in Classen abtheilt. Irregularität, Unregelmässigkeit, Unordnung. Irregularitas, Amtsentsetzung eines kathol. Geistlichen.

Irrelevant (küchenlat.) unerheblich.

Irreligiös (lat.) 1) gottlos,

ohne alles Gewissen; 2) ungläubig. Irreligiosität, Gottlosigkeit. Irreligion (küchenlat.) 1) Gottlosigkeit; 2) Unglaube; 3) Aberglaube.

Irremediabel (lat.) unheilbar, unabhelflich.

Irremissibel (lat.) 1) unerläßlich; 2) unverzeihlich.

Irremunerabel (küchenlat.) unbezahlbar, nie zu vergelten; Irremunerabilität ist ein verwerfliches Wort.

Irrenango, eine der neuhebridischen Inseln in Australien.

Irren, in der Bibel auch für ärgern, d. i. zum Unglauben geneigt machen oder werden. Irrender Ritter, 1) s. v. a. Abenteurer; 2) der sich durchs Leben auf Andrer Unkosten hindurchfrißt (s. v. v.)

Irrenanstalt, IHaus (bei manchen Sprachforschern fälschlich Irrhaus, welches einen ganz andern Sinn giebt) Anstalt, wo Irre verpflegt und wo mögl. geheilt werden, — im Gegens. des Tollhauses, wo es blos auf Einsperr. der Wahnsinn. abgesehen ist.

Irreparabel (lat) unersetzlich, nicht wieder herzustellen; daher Irreparabilität.

Irrepiren (lat.) einschleichen.

Irreposcibel (latein.) was nicht wiedergefordert werden kann.

Irreprehensibel (lat.) untadelhaft, unsträflich.

Irreprochabel (franz. — sprich prosch) untadelhaft, unbescholten.

Irresistibel (küchenlat.) unwiderstehlich; daher Irresistibilität.

Irresolubel (lat.) unauflöslich. Irresolut, 1) unentschlossen, unschlüssig (für Einen Fall); 2) wankelmüthig, zaghaft (als bleibender Mangel); daher Irresolution, 1) Unschlüssigkeit; 2) s. v. a. irresolutes Wesen, Wankelmuth.

Irrespirabel (lat.) 1) was — und 2) wo man nicht athmen kann; dah. Irrespirabilität.

Irretractabel (neulat.) unabänderlich.

Irreverenz (lat.) Frechheit; irreverent, irreverenter, frech, ohne Ehrerbietung.

Irrevocabel (lat.) 1) unaufhaltsam; 2) unwiderruflich.

Irrevolutionnaire (spr. nehr) den Grundsätzen der Revolution zuwider, oder der Revolution abgeneigt.

Irrgang, s. Labyrinth.

Irrgang, böhm. Dörfchen am Schwarzwasser und an der sächs. Gränze bei Johanngeorgenstadt, mit wichtigen Eisengruben, die zum Theil den sächsischen Hammerwerken gehören.

Irrgarten, 1) s. Labyrinth; 2) grosses, fast kugelförm. Sternkorall, aussen mit breiten Gängen, innen mit unzähligen Strahlen.

Irrgebäude, IHaus, I.-Gebüsch, IHain, IGewinde u. dergl. mehr, s. Labyrinth.

Irrgeist, 1) unstäter Sinn; 2) s. v. a. Irrgläubiger, d. i. heterodoxer, auch wohl ketzerischer Mensch; 3) Schwärmer; 4) Wahnwitziger.

Irrglaube, 1) Aberglaube; 2) falsche Religion; 3) Ketzerei; 4) s. v. a. Heterodoxie, als die geflissentliche Irrgläubigkeit.

Irrhesia (a. G.) Insel im Archipelag.

Irridiren (lat.) 1) anlachen; 2) necken; 3) verhöhnen, Irrision, Verhöhnung; irridenter, zum Hohne; irrisorisch, höhnisch, spöttisch.

Irrigiren (lat.) wässern, überwässern, netzen; daher Irrigation.

Irritiren (lat.) aufhalten, stören, reitzen, erzürnen. Irri-

Jahrbücher, Annales, Annalen, Chronik, Geschichtswerke, Geschichtsbücher, Geschichtsschreibung, Geschichtsquellen, Geschichtsforschung, Historiographie, Historiker, Historie, Historia, Geschichte, Geschichtskunde, Geschichtswissenschaft, Geschichtsunterricht, Geschichtsbetrachtung, Geschichtsauffassung, Geschichtsphilosophie, Geschichtsmethodik, Geschichtsmethodologie, Geschichtsmethode, Geschichtsmethodologie, Geschichtsmethode, Geschichtsmethodologie, Geschichtsmethode

kel in den Felderdecken und Karniessen.

Irrwisch, 1) und 2), s. Irrlicht; 3) flatterhafter Mensch.

Irte, Oerte, Orte, Urte, um Leipzig Erdte, 1) s.v.a. Zeche; 2) Antheil eines Jeden an der Zeche; 3) Versamml. da, wo Jeder auf seine Kosten zehrt, bes. ein so eingerichteter ländlicher Schmaus; daher Bierirte, Weinirte. Irtengesell, der AltG., weil er ankommenden Gesellen den Willkommen reicht; IMeister, der Herbergsvater. (Not. Oerte scheint die richtigere Schreibart: v. Ort, d.i. bestimmter Antheil.)

Irtschamuil, Prov. der Kaitaken am Kaukasus, von 15 — 20000 Muhamed. und Juden bewohnt, mit dem Hauptorte Metschalis.

Irtysch, grosser, 260 Meilen langer, meist gegen NW. fliessender Nebenstrom des Ob, entspr. in der chinesis. Songarei, durchströmt den See Narsaisan, und mündet bei Upenskoi in Sibirien; er empfängt den Aman, Om, Ischim, Tobol, Turo und Tawda.

Iruela, spanische Villa mit 2200 Einw., in Jaen.

Irun, span. Städtch. an der Bidasoa, als Gränzstadt gegen Frankreich häufig genannt.

Irundoket, nordamericanischer Volkszweig der Mohawks.

Irus, s. Iros.

Irvan, Irwan, s. Eriwan.

Irving Washington (spr. Oerrwing Uaschingtn) gebor. in Neuyork 1782, meist in Europa umherreisend, ist einer der beliebtesten Belletrist. unsrer Zeit.

Irwell (spr. Oerw.) Nebenfl. der Mersey in England.

Irwine (spr. Oerrwin) oder Irawine, 1) schot. Küstenfluß in der Shire Ayr; 2) Hafenstadt an dessen Mündung, hat 4300 E., Schiffbau, Steinkohlenvertrieb, u. Handel nach dem Norden.

Is (griech. — spr. Ihs) Faser, Fiber, Sehne.

Is, Asphalt-führender Nebenfluß des Euphrates, u. gleichnam. alter Ort in Mesopotamien.

Is sur Tille (Ih am Tilje) franz. Stadt mit 1600 Ew., im Bezirk von Dijon, hat einen Eisenhammer, Steinbrüche, und fertigt Droguets.

Is., Abkürz. von Isaak, welches eigentl. Isaak (hebr. Jitzchak) geschrieben werden sollte, u. einen Belachten bedeutet, weil Sara den Erzvater Isaak (den gemeinschaftl. Stammv. der Ismaeliten und Israeliten) im 90. Jahre dem 100jähr. Abraham gebar. — So heissen auch 2 griech. Kaiser: a) I. Comnenus, S. des Präfecten Manuel, entthronte 1057 den Mich. Stratiotikos, resignirte 1059, und st. 1061 als Mönch. b) I. Angelo, Kaiser 1185, dem vorigen an Grausamk. gleich, weshalb ihn 1195 sein Bruder Alexis blenden und ins Closter stekken ließ; doch st. er 1204 als wieder-regirender Kaiser. — Is. Lucia, geb. zu Jerusalem, als ber. Kabbalist gest. 1572, einer der gelehrtesten Rabbinen.

Isaakinseln (die grosse und die kl.) im 299sten Längengrade, gehören zu den Caraiben.

Isabelle, deutsche — und Isabeau (spr. boh), franz. Ausspr. des jüdischen Weibernamens Isebel (sprich Ihsábel). — 1) Is. v. Oestreich, als spanische Prinz. geb. 1566, Gem. des Erzherzogs Albert, treffl. Regentin-Statthalterin der Niederlande, st. 1633. Bei der Belagerung von Ostende schwur sie, das Hemde bis zur Uebergabe nicht zu wechseln; da dieß nun aber 3½ J. dauerte, so nahm das H. diejenige Farbe an, die seitdem Isabell-Farbe

zahl) nach der Uhr gerechnet, um 12 Uhr mittags, um 12 Uhr nachts, um 12 Uhr des Tages, um 12 Uhr der Nacht, um 12 Uhr des Monats, um 12 Uhr des Jahres, um 12 Uhr des Jahrhunderts, um 12 Uhr des Jahrtausends, um 12 Uhr des Jahrzehnts, um 12 Uhr des Jahrhundertjahrs, um 12 Uhr des Jahrtausendjahrs, um 12 Uhr des Jahrzehntjahrs, um 12 Uhr des Jahrhundertjahrzehnts, um 12 Uhr des Jahrtausendjahrzehnts, um 12 Uhr des Jahrhundertjahrzehntjahrs, um 12 Uhr des Jahrtausendjahrzehntjahrs, um 12 Uhr des Jahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrs, um 12 Uhr des Jahrtausendjahrzehntjahrhundertjahrs, um 12 Uhr des Jahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrs, um 12 Uhr des Jahrtausendjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrs, um 12 Uhr des Jahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrs, um 12 Uhr des Jahrtausendjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrs, um 12 Uhr des Jahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrs, um 12 Uhr des Jahrtausendjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrs, um 12 Uhr des Jahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrs, um 12 Uhr des Jahrtausendjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrs, um 12 Uhr des Jahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrs, um 12 Uhr des Jahrtausendjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrs, um 12 Uhr des Jahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrs, um 12 Uhr des Jahrtausendjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrs, um 12 Uhr des Jahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrs, um 12 Uhr des Jahrtausendjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrs, um 12 Uhr des Jahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrs, um 12 Uhr des Jahrtausendjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrs, um 12 Uhr des Jahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrs, um 12 Uhr des Jahrtausendjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrs, um 12 Uhr des Jahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrs, um 12 Uhr des Jahrtausendjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrs, um 12 Uhr des Jahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrs, um 12 Uhr des Jahrtausendjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrs, um 12 Uhr des Jahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrs, um 12 Uhr des Jahrtausendjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrs, um 12 Uhr des Jahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrs, um 12 Uhr des Jahrtausendjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrs, um 12 Uhr des Jahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrs, um 12 Uhr des Jahrtausendjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrs, um 12 Uhr des Jahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrs, um 12 Uhr des Jahrtausendjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrs, um 12 Uhr des Jahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrs, um 12 Uhr des Jahrtausendjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrs, um 12 Uhr des Jahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrs, um 12 Uhr des Jahrtausendjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrs, um 12 Uhr des Jahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrs, um 12 Uhr des Jahrtausendjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrs, um 12 Uhr des Jahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrs, um 12 Uhr des Jahrtausendjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrs, um 12 Uhr des Jahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrs, um 12 Uhr des Jahrtausendjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrs, um 12 Uhr des Jahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrs, um 12 Uhr des Jahrtausendjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrs, um 12 Uhr des Jahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrs, um 12 Uhr des Jahrtausendjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrs, um 12 Uhr des Jahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrs, um 12 Uhr des Jahrtausendjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrs, um 12 Uhr des Jahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrhundertjahrzehntjahrs, um 12 Uhr des Jahrtausendjahrzehntjahrhundert

ohne Fenster, ins Land Saba; 1 Mos. 10, 28. Hiob 6, 19.

Worb, s. Worben.

Wörd, Wörde, Wörden, Wörder, Wördt, Wördten, Wördter, Wördtner, Wördtnerin, Wördtnerisch, Wördtnerisch, Wördtnerisch

benstrom des Irtysch, entquillt der Kirgisensteppe, u. mündet bei Ischimskoi im sibir. Gouvern. Tobolsk; 2) daran geleg. Kreisstädtchen. Die am Ischim sich weit verbreitende Ischimsche Steppe ist etwas hügelig, hier u. da auch angebaut, u. hat mehrere Seeen mit Meer-artigem Wasser. Im Ischimschen Kreise verbreitet sich auch die neusibirische oder Ischimsche Gränzlinie, mit 26 Redouten u. 11 Castellen, gegen die freien Kirgisen angelegt.

Ischio....., s. unter Ischias.

Ischitella (spr. Isk.) neapolitanische Gebirgsstadt mit 3000 Einw., in Capitanata.

Ischkarioth, der Mann aus Karioth, Beiname desj. Apostels Judas, der Jesum verrieth.

Ischl, Ischel, 1) östr. Flüßchen im Salzkammergute (vergl. dies.); 2) anliegender Flecken mit 4550 Einw. und Salinen.

Ischnos (griech. — eigentlich auszuspr. i-schnos) zart, mager, hektisch, u. s. w. Ischnophonie, 1) allzuschwache, 2) sopranartige Stimme (bei Castraten); 3) das Stottern; Ischnophonos, wer an I—nie leidet. Ischnotes, 1) = Ischnophonie; 2) Abmagerung, Schwindsucht; 3) Magerkeit.

Ischo..... (griech. — sprich I-scho.....) bezeichnet eine Verhaltung; z. B. Ischoblennie, SchleimVerh.; Ischokölie, Unterleibsverstopfung; Ischogalaktie, MilchVerh.; Ischolochie, Verhalt. der Kindbettreinigung; Ischomenie, Verh. des Monatlichen; Ischophonie, 1) das Stottern; 2) = Ischnophonie; Ischopyosis, EiterVerh. bei Geschwüren. Ischurie, 1) HarnVerhaltung; 2) erschwerter und schmerzl. Harnabgang; Ischuretica, 1) Mittel, die den Harn zurückhalten; 2) gewöhnl. (doch fälschlich) Mittel gegen Ischurie.

Ischomache, andrer Name der Hippo- oder Deidameia.

Ischopolis (a. G.) Stadt in Pontos.

Ischwarschik, in Rußland s. v. a. Lohnkutscher.

Ischys (griech.) Muskelkraft; ischyros (schy ist kurz) kräftig, stämmig.

Ischys (Myth.) Vater des Asklepiades od. Aesculaps von der Koronis, Sohn der Elatos, vom Apollon als Nebenbuhler getödtet, worauf Aesculap für Apolls S. galt.

Iscia, alter Name v. Ischia.

Iscina, altafrikan. Stadt, im heutigen Tripolis.

Iscodar, s. Iskodar.

Iskos, = Dekos (a. G.) Stadt in Niedermösien.

Isdin, der türk. Name von Zeitun; s. im Z.

Isechen, Insechen, altarmenisches Volk.

Isefiord, gr. Meerbusen an der Nordseite der dänischen Insel Seeland, mit dem Aree-See in Verbindung.

Iseghem, grosser niederländ. Flecken in Westflandern.

Isegrimm, 1) im ältern Deutsch: das Männchen vom Wolfe; 2) mürrischer, trotziger Mensch.

Iseion h. im Griech. s. v. a. Isistempel; Iseia, s. Isis. Iseion war auch eine Stadt in Unterägypten.

Isel, tiroler Nebenfl. der Drau.

Iselin, 1) der ber. Geschichtschreiber Jak. Christoph, geb. zu Basel 1681, gest. als das. Prof. der Theologie, gab das Baseler (histor.) Lex. heraus; 2) J. Rudolf, geb. 1705 u. als Prof. gest. 1779 zu Basel, ein gr. Jurist; 3) Isaak, Mitstifter der helvetischen Gesellsch., geb. 1728 u. als Rathsschreiber gest. 1782 zu Basel, berühmt als Belletrist.

Isen, bair. Flecken u. Flüßchen im Isarkreise; letzteres erreicht den Inn bei Neuötting.

Isenburg, 1) = Eisenberg No. 5.; 2) Flecken im Neuwieder Kr. des preuss. Regbz. Coblenz; das das. Schloß ist das Stammhaus der Fürsten u. Gr. von Isenburg, deren Lande (15 Qu. M. mit 48000 Ew.) zw. Kurhessen u. HDarmstadt liegen, u. zu beiden Staaten gehören. Das uralte Haus Is. hatte sonst 2 Hauptlinien: Oberisenburg, am Rheine begütert, doch ausgestorben u. v. den F. v. Wied beerbt, u. NiederIsenb., die noch blüht. Durch Wolfgang Ernsts I. Tod (1633) entstanden 6 (meist ausgestorb.) Linien, deren älteste sich wieder in I. Birstein u. I.-Offenbach spaltete, welche letztere jedoch ausstarb; 1744 wurde der Hauptast I. Birst. fürstlich, = sein Nebenast I. Philippseich aber blieb gräflich; ersterer ward 1806 souverain, 1815 aber wieder mediatisirt. Von den jüngern Linien ist I. Marienborn ausgestorben. Jetzt sind die Regirenden des Hauses: A) I. Birstein: F. Wolfg. Ernst III., geb. 1798, resid. zu Offenbach u. zu Birstein, hat in KurH. die Aemter Birst. u. Selbold, in HDarmst. die Ae. Offenbach, Dreieich u. Wenings (= 27000 Unterth.); I. Philippseich: Gr. Hei. Ferd., bair. Gen. Maj., geb. 1770. B) I.-Büdingen: 1) in Büdingen: Gr. Ernst Casimir, HDarmstädt. Gen. Lieut., geb. 1780, hat die Grafsch. Büdingen (10000 E.); 2) in Wächtersbach: Gr. Adolf, geb. 1795, hat W., Spielberg u. ½ Limburg (6000 Einw.); 3) in Meerholz: Gr. K. Lud. Wilh., geb. 1763, hat M., Lieblos u. ½ Limburg (5000 E.) — Die Isenburger nannte man basj. franz. Regiment, das sich 1806 u. 1807 aus preuss. Ausreissern zu Leipzig unterm damaligen Fürsten v. Isenburg bildete, u. meist in Spanien und Neapel aufgerieben ist.

Isenhagen, hannövr. Dorf und Amtssitz in Lüneburg.

Isenkraut, s. Eisenkraut.

Isenschnippe, s. eiserne Schnippe.

Isenstock, Spitze des Gotthardsgebirgsknotens, zw. Realp u. dem Spital, mit 8185 F. Seeh.

Iseo, östr. italien. Flecken mit 1800 Ew., in dem Delegat. Brescia, am Iseo-See, den der Oglio durchfließt.

Iser, 1) s. Isar; 2) ansehnl. böhm. Nebenfluß der Elbe, entspringt an der Tafelfichte (böhm. Seits), durchfließt die Iserwiese mit den IBauden, wovon der Iserin benannt ist, trennt dabei den hohen IKamm (Flinsberger K.) vom mittlern IK., strömt meist südlich, führt Goldsand u. Edelsteine, und mündet bei Altbunzlau.

Iser h. am Bodensee die Aesche (ein Fisch) im 2ten Jahre.

Iseran (spr. ang) Gipfel der grauen Alpen, zwischen dem BernhardsB. u. M. Cenis, mit welchem er um den Rang streitet.

Isère, 27 M. langer Nebenstrom der Rhone in Frankreich, quillt am Iseran, wird bei Grenoble schiffb., mündet b. Valence, u. giebt einem Depart. den Namen. Dieses liegt im ehemaligen Dauphiné, stößt an Savoien, hat auf 160½ QuM. höchst bergigen Landes g. 474000 E., die Flüsse Rhone, Isère, Drac u. s. w., völliges Alpenklima, ausreich. Kornbau, sehr viel Hanf u. Erdäpfel, guten Wein, starke Viehzucht, Bergbau (bes. auf Eisen u. Kohlen), viele Schmelz- u. 2 Glash., 9 Papierm. u. s. w. Grenoble ist die Hauptstadt. Das Departem. hat 4 Deputirte zu Paris.

Inspektor und Inspektrix, s. die Anm. zu Aktuar. Inspektor, Adam, geb. 1. Juli 1801 zu Wien, Sohn eines Schneiders, besuchte die Normalschule bei St. Anna, dann das Gymnasium zu den Schotten, wo er 1819 die Humanitätsklassen absolvierte, trat 1820 in das Noviziat der Jesuiten zu Wien, wurde 1822 Präfekt der Studierenden, 1824 Professor der Rhetorik, 1826 Professor der Humanitätsklassen, 1827 Professor der Poesie, 1828 Professor der Rhetorik, 1829 Professor der Humanitätsklassen, 1830 Professor der Poesie, 1831 Professor der Rhetorik, 1832 Professor der Humanitätsklassen, 1833 Professor der Poesie, 1834 Professor der Rhetorik,

(d. i. der nächtl. Befruchtung) war. — Insel der Isis lag im rothen Meere. Isis et Serapis (auch Moneta) hieß ein kleines Stadtviertel zu Rom, nach dem Tempel der Isis u. des S., wo man die Isismysterien (den 10tág. ágypt. Isisfesten nachgebildet) hielt, u. bes. das Navigium Isidis aus Citronenholz baute, das man feierlich dem Meere preißgab. (Vergl. Moneta.) Bei diesem Tempel gaben sich Verliebte gern das Rendezvous. Isiacus, ein Isispriester; vergl. Sistrum. Den Isisdienst stellt authentisch die Isistafel (Tabula Isiaca od. Bembina), auch Isitisch (Mensa Isiaca) dar, ein ágypt. Kunstwerk v. Kupfer, mit Silber eingelegt, jetzt auf dem Schlosse zu Turin befindlich, und nach dem Card. Bembo benannt. — Nach der Isis nannte Oken sein 1817 begonn., später verbot., vielumfassendes und sehr nutzreich gewesenes Journal. — Isis nobilis ist das edle od. Blutkorall; s. im K. — Gestirn der Isis ist der Planet Venus. — Isisches Gebirge (Mons Isius), im südöstlichen Aegypten.

Isis, der Hauptquellfluß der Themse.

Isis (a. G.) Flüßchen a) in Kolchis; b) in Noricum, jetzt die Ips; ad Pontem Isidis war eine daran gelegene Stadt.

Isium, = Iseion.

Isjaslaw, s. Saslawl.

Isjum, Izjum, russ. Kreisstadt am Isjumetz, in der Ukraine, hat 4300 Einw.

Iska (griech.) ein Eichenschwamm, den die Barbaren so brauchten, wie wir die Moxa.

Iskenderje, türkischer Name von Skutari; s. im S.

Iskrzyn (spr. Iskrschihn) galizischer Ort im Sanoker Kr., v. schwedischen Kriegsgefang. angelegt.

Iskobar, Iskubar, Escobar, Iscobar, türk. Name v. Skutari in Albanien u. von Skutari bei Constantinopel.

Iskuriah, s. Isgawr.

Isla (span.) Insel. Die I. de Inca liegt westl. bei Südamer., unweit Quito; die I. verde (grüne I.) östl. bei Mexico; I. desierta (wüste I.) nordwestl. von Neubritann. in Austral.; I. de Colom, s. Conejas; I. de Gravina od. Revillagigedo, s. im R.; I. de Ulloa, s. Prinz-von-Wales-Insel; I. de Fuego, s. Feuerinsel.

Isla de Leon (spr. Leong) span. Villa, durch einen schiffb. Meeresarm vom Continente getrennt, doch durch eine Brücke damit verbunden, in der Nähe von Cadiz, wohlgebaut, hat 40000 E. u. mit Inbegr. der gr. Villa S. Carlos eine Seeakademie, Sternwarte, Seespital, Arsenal, überhaupt die Marineverwaltung für die Provinz Sevilla, auch starken Handel, Cattunfabr. u. s. w.

Islam (im Türk. = Heil) s. v. a. Muhameds Religion (fälschlich auch Islamismus, welches höchstens den ihr beiwohnenden Geist bezeichnen kann;) Islamiten, = Muhamedaner.

Islamabad, 1) ansehnl. St. in Kaschmir, am Jhylum; 2) auch nach dem vorbeifliessenden Strome Chittagong gen., volkreiche Handels- u. Hafenstadt in Bengalen, liefert Schiffe und Cattun.

Isländer, 1) keine Nation, sondern ein Gemisch von Skoten, Normännern (deren Sprache auf Island die herrschende ist), Briten u. Dänen, Bewohner v. Island. Sie sind von mittler Grösse, stark gebaut, phlegmatisch u. ernst, u. geben gute Seeleute ab. 2) s. v. a. Sperber; 3) = isländischer Hund, Canis fam. Islandicus, meist bunt, mit rund-

Adolf Bach, P. Leo Bäumer, Heinrich Bauermeister. Es ist ihnen gelungen, die Zahl der Mitglieder auf 1000 zu bringen. Ferner sind eingetreten: Dr. Hermann Bauermeister, Dr. Hermann Bauermeister, Dr. Hermann Bauermeister,

Spinn-, Seiden- u. Baumwollfabr., 10 Seidenmühlen, Krapp-bau u. s. w. — S. auch Delisle.

Isle Adam (l'I.) prinzlich Contysche Herrsch. u. Flecken mit 1350 E. u. einer Stahlquelle, an der Oise, unweit Paris.

Isle aux Pintades (sprich Ihlopängtad) eine der Inseln of Refreshment.

Isle Baize (spr. Ihlbehß) franz. Fck. im Depart. des Gers, wo beide Baizen sich vereinigen.

Isle Bouchard (spr. Buschahr) französ. Stadt auf einer Vienne-Insel, Geb.Ort des du Chesne, versendet viel Nußöl.

Isle de Bouin (spr. Buäng) Inselchen dicht am Continent des Dep. der Vendee, mit gleichnam. grossen Flecken und Salzlagunen.

Isle de Contrarietés, s. Widerwärtigkeitsinsel.

Isle de France (spr. Ihldöfrangß) 1) nach Frankreichs älterer Eintheil. dies. Prov., deren Hptst. Paris war, u. die in die 5 Depart. Seine, Seine u. Oise, Oise, Aisne, u. Seine u. Marne getheilt wurde. Sie gränzte bes. mit Orleannois, Normandie, Picardie u. Champagne, und hatte über 2½ Mill. Einw. — 2) die Insel Frankreich oder S. Mauritius, die nordöstl. der Mascarenen, östlich von Afrika, unter 20½ Gr. südl. Br., ist vulcanisch, erreicht im Pieterboth 2520 F. Seeh., hat auf 55½ Qu.-Meil. gegen 70000 Einw., meist franz. Kathol., gehörte anfänglich unter dem N. Cerne od. Moritz den Holländ., dann den Franzosen, zuletzt den Engländ., u. ist für den ostind. Handel höchst wichtig, liefert auch alle Gewürze u. a. Tropengewächse. Der Gouvern. residirt zu Port Louis.

Isle Decrès (spr. Ihldökrä) s. Kanguruh.

Isle de Leon, s. Isla de L.

Isle de Madame, Inselchen an der Münd. der Charente.

Isle de Rhé, s. Ré.

Isle de Sains (?) menschenleere Insel am Departement von Finisterre.

Isle d'Ieu, s. Dieu.

Isle d'Oleron, s. Oleron.

Isle du Diamant, westind. Inselchen im 317ten Längen- und 15ten Breitengrade.

Isle grande, bei Südamerica, unter 45 Grad der Breite.

Isle Iourdain (l'I. — spr. Lihb-Schurdäng) franz. St. am Save, im Depart. des Gers, mit Schloß und großen Vorstädten, hat 4100 Einw.

Isle Lowell (spr. Eil-Laurell) eine der Inseln of Refreshment.

Isle Marchand (spr. Ihlmarschang) s. Uapoa.

Islemie, griech. Solimnia, türk. Stadt in Rum-Ili, am Fusse des Balkan.

Isle of Refreshment (spr. Eil o' Rihfrischment) d. i. Erfrischungsinsel, die größte der 3 Inseln Tristan d'Acunha (s. im T), hat einen Pic v. 3000 F. Seehöhe.

Isle Reunion (spr. Reeüniong) s. Bourbon.

Isle Rousse (spr. Ruß) fl. befestigte Hafenstadt auf Corsica.

Isle Royale, s. Cap Breton, B. II., S. 55, Sp. 1.

Isles de la Tresorerie (d. i. Schatzinseln) oder Simbu, 6 holzreiche austral. Inseln b. Neugeorgien. — I. d'Entrecasteaux, s. im E. — I. françaises (spr. frangßähs) Australinseln bei Neubritannien.

Islington (spr. t'n) Dorf bei London, liefert Bleiweiß.

Islip, engl. Flecken unweit Oxford, wo Eduard der Bekenner geboren wurde.

Ismaël, eig. Ischmaël, des Abrahams Sohn von der Ha-

gar, mußte auf dessen Befehl eine Colonie stiften, u. ist der Stammvater der östlich von den Juden seßhaft gewesenen Ismaeliten. So heissen aber auch diej. Schiiten, die nur die Nachkommen des Ismaël, ältesten Sohnes des Imans Djafer-el-Sadek (im Gegens. des jüngern S. Moses) als ihre Imans erkennen, zu den Bathenin (zu den Anhäng. der allegor. Erklär. des Koran) gehören, und im 8. Jahrh. Karmaten hiessen. Einer ihrer Zweige eroberte 910 Aegypten, wurde aber von Saladin besiegt; der andere gründete unter Hassan das syrische Reich, dessen raubsücht. Genossen man Haschischim (Bilsenkrautesser) oder Assassinen nannte. Noch giebt es Ismaeliten in Persien (unterm Iman zu Khekh) und in Syrien (unter einem Scheikh), und sie selbst nennen sich Seid (2sylb.) d. i. Enkel Muhameds.

Ismail, Smil, russ. Fest. an der Donau, in Bessarabien, jetzt sehr öde, wurde v. Suwarow den 22. Decbr. 1789 erstürmt.

Ismailow, russ. Flecken bei Moskwa, mit kaiserl. Lustschlosse und Thiergarten.

Ismaros, Ismara, Ismaron (mittle S. ist kurz; a. G.) Stadt in Thrakien, am Ismaros-Gebirge und Ismaris-See, wo Orpheus im ismarischen Thale wohnte; ismarisch h. auch s. v. a. thrakisch.

Ismenias, 1) ber. Flötenspieler aus Thisbe in Böotien; 2) ber. Feldherr der Thebaner; 3) ein griechischer Mineralog; — Ismenos war 1) des Amphions u. der Niobe Sohn; 2) das Flüßchen bei Theben, urspr. Ladon genannt; daher ismenisch, s. v. a. thebanisch.

Ismid, s. Isnikmid.

Ismir nennen die Türken Smyrna; s. im S.

Ismuc, altnumidische Stadt unweit Zama.

Ismuschi, Schmuschi, soll nach Einigen die Hauptstadt des türkischen Antheils an der Herzegowina seyn.

Isnagar, span. Stadt in Cordova, mit 2600 Einw.

Isnardia, ausländ. Pflanze, dem Milchkraut ähnlich.

Isne, s. v. a. Asna.

Isnik, das alte Nikäa in Bithynien, jetzt im kleinasiatischen Sandschal. Kodja-Ili, meist ein Trümmerhaufen, von Juden und Muhamed. bewohnt; der See v. Isnik steht mit dem schwarzen Meere in Verbindung.

Isnikmid, das alte Nikomedeia, türk. Seestadt an einem darnach benannt. Busen des Marmorameeres, in dem kleinasiatischen Sandschal. Kodja-Ili, groß, doch gering, hat 30000 (meist griech.) Einw., ein Erzbisch. u. Seehandel.

Isny, auch Ysni, 1) gräfl. Quadt'sche Standesherrsch. unw. des Bodensees, im würtemberg. OAmte Wangen; 2) deren Hauptstadt an der Isna, mit 2250 E., Schloß und Drahthütte; sonst eine freie Reichsstadt ohne Dörfer.

Isochronisch (griech.) gleich lange während, nothwendig zusammen bestehend. Isochronismos, Gleichheit der Dauer in den Bewegungen eines Körpers.

Isodomos (griech. — do ist kurz) aus gleich-hohen Steinen (Quadern) erbaut.

Isoëtes lacustris, Brachsenfarre, schachtelhalmähnliches Pflänzchen unterm Wasser, bei Oken als Zellennarfe in der 1ten Zunft der 4ten Classe.

Isokolon (griech.) der Umstand, wenn die einander entsprechenden Glieder der Periode gleichviel Wörter haben.

Isokrates, geb. 436 v. Chr. zu Athen, einer der größten Redner und Lehrer der Redekunst, soll sich aus Kummer über den Verlust der griech. Freiheit (337) zu Tode gehungert haben.

Isola (ital.) Insel; die borromäischen Ins. heissen dah. Isola bella, I. dei Pescadori, I. Matre u. I. de 'Conigli. Isole di Lipari, s. im L; die 3 I. di Tremiti sind Tremiti, S. Domino und Caprara; s. im Einzelnen. I. longa, s. Kos. I. grossa (Scardona) s. Arbe. Isole di Mezza, 3 dalmat. Inselchen, zum Ragusaner Kreise gehörig.

Isola, 1) neapol. Stadt im hintern Calabrien, hat 2800 Ew. und ein Bisth.; 2) östr. illyrische Seestadt im Triester Kreise, mit 2800 Ew. und Seesalzbereitung; 3) neapolit. Flecken mit 2600 E., in Terra di Lavoro; 4) piemontesischer Flecken mit 2350 Ew., in Asti; 5) I. Rossa, Hafenstädtchen im corsischen Bez. von Calvi.

Isoliren (deutsch-lat.-ital.) ein- oder abinseln, d. i. ausser Verbind. bringen, absondern, bes. einen Körper ausser Verbind. mit allen Elektricitätleitern setzen, damit er die ihm mitzutheilende Elektricit. behalte. Sich isol., = isolirt leben, d. i. wenig in Gesellsch. kommen. Isolator, Isolatorium (sollte h. Insulatorium) 1) Gestell, worauf Etwas zu Elektrisirendes isolirt steht, ist gewöhnlich von Glas; 2) das Is. des Conductors ist dasj. Glas am C., welches die Eisenfeilspäne enthält.

Isomerie (griech.) das Bringen der Brüche unter gleichen Nenner.

Isonden, altes nordasiatisches Volk.

Isonomie (griech.) 1) Gleichnamigkeit; 2) gleicher Wortsinn; 3) Gleichartigkeit der Gesetze, z. B. des sächsischen und preussischen Bergrechtes.

Isonzo, Lisonzo, deutsch Liesnitz, als Strom auch Soba gen., östr. illyr. Küsten-Fluß, entquillt den jul. Alpen bei Tulmino, berührt Görz u. Gradisca.

Isop, s. Ysop.

Isoperimetrisch (griech.) gleichen Umfanges, — der Inhalt sey gleich oder ungleich. — Isopleuron, gleichseitige Figur. — Isopsephische Verse, deren Einer gerade so viel Buchstaben hat, als der andere. — Isorithmisch, gleich an Menge. — Isoskeles (spr. skelehß) gleichschenkelig.

Isos, altgriechische Stadt in Böotien.

Isoteleia, die Freisprechung derjen. Metökoi zu Athen, die sich um den Staat verdient machten, vom Metökion, einer Steuer.

Ispagnac (spr. annjak) franz. Stadt mit 1950 Einw., im Departement der Lozère.

Ispahan, s. Isfahan.

Ispan, s. Gespan.

Ispara, bei den Malabaren der höchste Gott, mit 16 Aermen und 3 Augen gerüstet.

Ispartah, türk. Name von Sagalassus, einer nur von Türken bewohnten kleinasiat. St. im Sandsch. Hamid, am Duden.

Ispen, s. v. a. Ysop.

Isperling (nicht Isperling) die Wiesenlerche.

Ispica, sicilian. Thal im Val di Noto, mit vielen uralten Felsenwohnungen od. einer sogen. Felsenstadt der Sicaner.

Israël, besser Jischraël; 1) anderer Name des Patr. Jakob, weil er mit Gott gerungen; 2) s. v. a. die Israeliten, Jakobs Nachkommenschaft; 3) im Gegensatze von Juda: das Reich der 10 Stämme, oder das Israëli-

tische R., gebildet von Jeroboam aus den Stämmen Simeon, Dan, Ephraim, Manasse (doppelt), Issaschar, Asser, Sebulon, Naphthali und Ruben; Ruben u. halb Manasse wohnten links vom Jordan, folglich in Peräa. Israel war der grössere und nördlichere Theil des salomonischen Reiches, stand aber meist unter (abgöttischen, d. i.) schlechten Königen aus verschied. Familien, und kam etwa 840 vor Chr. vollends in assyrische Hände durch Salmanassars Grober. der Hauptst. Samaria; schon früher hatte Tiglat-Pilesar einige Stämme entführt, was nun auch dem Reste widerfuhr. Die hierher verpflanzten Assyren und Phöniken wurden mit den Israeliten allmälig zu den sogenannten Samariten umgewandelt. — 4) Beliebter Name bei den Juden, sehr selten bei den Christen.

Israelfluß, ein Nebenfluß des Connecticut.

Israelitische Christen, diejen., die in Rußland unter gewissen (1817 verkündeten) Bedingungen u. Begünstig. vom Judenthum zum Christenth. übergehen.

Issa, russ. Dorf im Gouvern. Pensa, Kr. Insara, mit Stuterei und Teppichweberei.

Issa, östr. illyrische Insel an Dalmatiens Küste.

Issa (a. G.) 1) s. gleich zuvor; die Einwohner galten für treffl. Seeleute. 2) ältester Name von Lesbos; 3) südillyrische Stadt; 4) die Hauptstadt auf Lesbos.

Issaschar, Isachar, Isakar, Jakobs Sohn von der Lea. Der Stamm Iss., einer der israelitischen, verhielt sich in den Greuelzeiten meist ruhig, wohnte rechts vom Jordan, im Mittellande, hatte Jesreel zur Hptstadt, u. besaß die Orte Nazareth, Nain, das Thaborgebirge u. s. f.

Issatis (a. G.) eine Stadt in Parthien.

Issedonen (a. G.) Völkerschaft im nördlichern Mittelasien, um die Stadt Issedon (se ist lang); sie sollen ihre Verstorbenen unter gottesdienstl. Cärimonien gespeist haben; Manche halten sie für die Mongolen.

Issel, Yssel (die neue) der rechte Hauptarm des Rheines seit seiner ersten Spaltung (bei Arnheim), vereinigt sich unter Kampen mit d. alten I., einem im Münsterschen quellenden Flüßchen, und fällt durch 2 Arme in die Süderse. — Die kleine I. ist ein Nebenflüßchen der Maas unweit Rotterdam. — Von der neuen I. hat die Prov. Overyssel (d. h. jenseits der I.) den Namen.

Isselburg, sehr kl. preuss. Stadt an der alten Issel, hat eine Glockengiesserei.

Isselhorst, grosses preuss. Dorf an der Lutter, im Regbez. Minden, durch sein feines Leinengarn berühmt.

Isselmonde, niederländischer Bezirk in Südholl., v. der Maas, Merwe und Issel umflossen, mit gleichnam. grossem Df. u. Castell.

Isselstein, niederländ. Stadt in Utrecht, an der kleinen Issel, hat 2050 Einw.

Isselt (Mich. van I.) aus Dokkum, gest. 1597 zu Hamburg, als Geschichtschr. seiner Zeit sehr wichtig, aus polit. Ursachen aber nirgends lang gelitten, schrieb besonders zu Cöln.

Issengeaux (spr. Issangschoh), auch Yss., franz. Stadt mit 6300 Ew., im Departem. der obern Loire, Hptst. eines Bezirks von 21⅛ QM. mit 77000 Einw.

Issenhay, ungarisches Dorf in der Gespannschaft Thurocz, liefert viel Holzwaare.

Isserling, = Isperling.

Issini, Stadt und Ländchen auf der Elfenbeinküste.

Issny, s. Isny.

Issoire (spr. oähr, 1syllbig) franz. Stadt im Depart. des Puy de Dôme, am Couze, hat 5100 E., ein Handelsger., eine Heilquelle, in ꝛr Nähe Amethysten, auch Vertrieb von Käse, Nußöl u. s. f. Der Bezirk v. J. hat auf 34,47 QuM. geg. 97000 E.

Issorion, der Berg, wo die Spartaner die Artemis Issoria anbeteten.

Issos (a. G.) Seestadt in Kilikien, wo Alexander den Dareios zum 2tenmal schlug, — jetzt Ayas; davon war der Issische Meerbusen benannt.

Issoudun, Yssudun (spr. Issudöna) grosse, doch unbelebte franz. Stadt im Dep. des Indre, am Theols, hat 10200 Einw., ein Handelsgericht und einige Fabriken, z. B. in Salpeter. Der Bezirk v. J. hat auf 21,31 QM. gegen 41000 Einwohner.

Issru Chag, 2 jüdische Jahresfeste: d. 23. Nisan, und d. 8. Siwan.

Issum, sehr grosses preuss. Fabrikdorf im Regbez. Cleve.

Issurtille, s. Is.

Issus, s. Issos.

Issy, 1) Lustschloß und schönes Dorf bei Paris; 2) l. l'Evêque, Flecken mit 1750 E. im Depart. der Saone und Loire, Bez. Autun.

Istäwonen, der südwestliche der 3 norddeutschen Hauptstämme im Alterth., begriff die sygambrischen, cheruskischen und kattischen Völker, d. i. die Chamaven, Tubanten, Usipier, Ansibarier, Bructern, Sygambern, Marsen, Dulgumnier, Chasoarier, Tenktern, Ingrionen, Katten, Nertereanen, Danduren, Turonen, Marwinger, Mattiaken, Cheruscken, Fosen und andere mehr.

Istambul nennen die Türken Konstantinopel. I.-Effendi ist der dasige Policeipräsident, der auch stets für Vorrath an den nöthigen Lebensmitteln zu sorgen hat.

Istandia, Standia, im Alterthum Dia, griech. Insel, dem Mitteltheile von Kreta nordwärts gegenüber gelegen.

Istankoi nennen die Türken Stanchio, u. Istanpolia Stampalia, so wie Istendil Tine (das alte Tenos).

Istanna, innerguineisches Negerreich.

Ister, Hister (lat.) Istros (griech.) alter Name der Donau, doch nur vom Einfluß der Drau bis zur Mündung. Die Istern, s. v. a. die Illyrier.

Isthmos, lat. Isthmus, 1) jede Landenge, insbesondre die von Korinth, welche mehrmals durchstochen werden sollte, jedoch allen Versuchen trotzte. Dort verehrte man besonders den Neptun (daher Isthmios) und die Venus (daher Dione Isthmia gen.), und feierte dem Erstern zu Ehren die isthmischen Spiele oder Wettkämpfe (Isthmien gen.) nach Art der olympischen; Sieger erhielten gewöhnlich eine Pension und einen Fichtenkranz, und ihr Einzug in die Vaterstadt geschah durch ein neueröffnetes Thor. Eigentl. geschahen die Isthmien aller 5 Jahre. — 2) jeder enge Durchgang, z. B. die Meerenge der Dardanellen, die Schimmritze, der Rachen, der Eingang in die weibliche Scham u. s. w. 3) Dünne Scheidewand, z. B. zwischen den Nasenlöchern, das Jungfernhäutchen, die Scheidew. zwischen dem Luftröhren- u. Schlundkopfe, u. s. w. — Isthmion, = Isthmos Nr. 2. Isthmitis, die Rachenbräune. Isthmorrhagie, Blutfluß im Rachen.

Istiäa, Hestiäa, altgriech. Stadt auf Eubda.

Istib, grosser Flecken auf einem Berge im türk. Sandschal. Kostendil, mit Schloß und Stahlwaarenfabriken.

Istimer, Isztimer, Iztsemer, deutscher Flecken in der ungarischen Gespannsch. Stuhlweissenburg, gehört dem Grafen Zichy.

Istonium, altital. Stadt der Frentaner.

Istorion, alte Stadt in Großphrygien.

Istres (spr. Ister) gr. franz. Flecken im Bezirk v. Aix, zwischen 2 Landseen.

Istria, Histria, Istrien, 1) (a. G.) scheint ursprüngl. das gesammte südalpische Land von der Etsch an ostwärts, bis an die Sau und Donau hin, bezeichnet zu haben, und war also das nordwestl. Drittheil v. Illyrien, wurde aber v. den röm. Kaisern zu Italien geschlagen. Nachdem nun die wichtigsten Theile an Venedig, Krain, Kroatien und Dalmatien gekommen, blieb davon nur noch 2) die Markgrafsch. Istrien übrig, die im Deutschen gewöhnl. Histerreich hieß, und schon zeitig v. dem Andechser Hause der Herzöge von Meran an das östr. kam. 3) Anjetzt ist J. nur noch die, östl. v. Triest ins adriatische Meer greifende Halbinsel, deren Küstenland sonst meist venetianisch war, die aber jetzt gänzlich östr. und unter die illyr. Kreise Triest und Fiume getheilt ist. (Not Istrien hat sicherlich den N. vom Ister; aber eben dieser Umstand bekräftigt auch um so mehr die Annahme, daß man beim Ister eigentlich nicht an die Donau, sondern an die Sau denken sollte, welcher die Alten wahrscheinlich die Donau als einen Nebenstrom beigesellten, weil der vereinte Strom die Richtung der Sau fortbehält).

Istriana (a. G.) Stadt im südlichen Arabien.

Istrici (a. G.) die Anwohner der untern Donau, also v. den Istriern (in Istrien) zu unterscheiden.

Istropolis, Istros (a. G.) niedermösische Stadt an der Donaumündung, jetzt Karahirmen.

Istvandi, F. Esterhaz. Flecken mit gutem Weinbau, in der ungar. Gespannschaft Schümegh.

Istwith, Küstenflüßchen im westlichen England.

Istrus, = Ister.

Isunisca, s. Isinisca.

Isurium, Isubrigantum (a. G.) die Hauptstadt der Briganten in England.

Isztimer, s. Istimer.

It., Abkürz. v. item.

Ita (lat.) so; ita ut (so, daß .....) d. i. recht sehr; ita me Deus adjuvet! so wahr mir Gott helfe! (bei feierlichen Eidesleistungen).

Itabyrion, griech. Name des Thabor-Gebirgs.

Itäomelis, ein künstl. weinähnliches Getränk der Alten.

Itaganne, japanes. Münze aus $7\frac{7}{18}$löthigem Silber, 4 Zoll lang, in Gestalt eines Fingers, gilt in Japan 62 Macs, also $8\frac{3}{4}$ Thlr. sächs.; der Name bedeutet eigentlich eine plattrunde Münze.

Itakismos, Itacismus, Reuchlinianismus, Reuchlins Art, mehrere griech. Vocale wie i auszusprechen, nämlich das η, ει, οι u. υ, während man dagegen nach dem Etakismos oder nach des Erasmus Art η wie eh, ει wie ei, οι wie oi oder eu, und υ wie ü liest. Die Itacisten berufen sich auf die Aussprache der Neugriechen, die Etacisten besond. darauf, daß man sich die Altgriechen doch lieber als verständig, denn als unverständig vorstellen solle.

Italer (ta ist kurz) die ursprüngl. Bewohner der Italischen Halbinsel. Nach der Mythologie cultivirte und benannte sie ein önotrischer König aus pelasgischem Stamme, Italus, Nachfolger des Oenotrus (s. diesen); es ist jedoch wahrscheinlicher, daß der Etymos umzukehren ist, und daß Italer urspr. s. v. a. Rindviehzüchter bedeutet.

Italia (a. G.) 1) = Ausonia, Oenotria, das Land der Italer, d. i. Unter- u. der grössere Theil v. Mittelitalien; 2) = Saturnia, bei den Griech. Hesperia (das ist Abendland), die ganze ital. Halbinsel; 3) in späterer Zeit das heutige Italien, obwohl Savoyen abzurechnen ist, und Istrien (also das Friaul) erst spät dazu kam; die Arsia schied es in NO. von Illyrien, der Varus in W. vom jenseitigen Gallien. Es zerfiel in Gallia cisalpina (Oberital. nebst den Marken Ferrara, Romagna und Bologna), Italia propria (das eigentl. Italien oder Mittel-Italien, in N. vom Rubicon, in NW. v. der Macra, in S. v. der Liris begränzt) und Graecia magna (Großgriechenl., d. i. Unteritalien). In Oberitalien wohnten die Gallier, Istrier, Carner, Veneter und Liguren, in Mittel-I. die Hetrusker, Umbrer, Picener, Sabiner und Latiner, in Unter-I. die Campaner, Picentiner, Samniter, Hirpiner, Frentaner, Lucaner, Bruttier, Apulier. Die Inseln wurden erst spät als Theile Italiens angesehen. S. übrigens unter Rom.

Italiänisch wollen Einige für italienisch geschrieben wissen; es ist jedoch Eine Schreibart so falsch, als die andere.

Italica (a. G.) 1) Beiname v. Corfinium (s. im C.), als treuer Bundesstadt des ital. Bundes gegen Rom; 2) eigentl. Colonia I., südspan. Stadt, die Scipio an Bätis für die Verwundeten (in 2. pun. Kriege) stiftete. — Italicus, s. Silius. — Jus Italicum (unter Roms Herrschaft) die Privilegien der Italier ausserhalb Latium, also im Gegensatz des Jus Latinum; Italici, die es genossen, insbes. sofern sie den sogenannten Bundesgenossenkrieg, Bellum Italicum, gegen Rom begannen, um das lateinische Bürgerrecht zu erhalten.

Italien (in seinen nördlichen Theilen auch Welschland, s. dies.) jetzt ein Inbegriff v. Ländern und ein Haupttheil von Europa, in N. v. Helvetien, in N. und NO. v. Deutschl., in O. vom adriat. Meere, in SO. vom ionischen M., in SW. vom Gros des mittelländ. M., in NW. v. Frankreich begränzt, seinem Continente nach zw. 23° 13′ u. 36° 20′ der Länge, und zw. 37° 49, und 46° 35′ der Breite, hat nebst den Inseln (jedoch ohne Corsica, Malta und die, v. Vielen ganz unpassend hierhergerechneten ionisch. Inseln) auf 5406 1/2 1/5 QM. gegen 19 1/2 Mill. Einw., ist durch die Alpen (deren höchste Spitzen hierher gehören) Apenninen u. s. w. fast durchaus gebirgig, meist aber höchst fruchtbar, hat nächst dem Po, der Etsch, der Rhone und der Tiber nur Küstenflüsse, üppige und in Sicilien fast tropische Production, besond. v. Südfrüchten, Seide u. Oliven, treffl. Marmor, und mancherlei unbenutzte Vortheile; ohne den Bettelstolz der Nation könnte sie füglich doppelt so stark seyn, und Sicilien ernährte sonst 4mal so viel Menschen, als jetzt. Italien hat 3 Vulcane (Vesuv, Aetna und Stromboli), viele Seen (z. B. Antheil am Genfer See, Lago maggiore, L. di Como, L. di Garda u. a. m., diese insgesammt an den Alpen), ganz vulcanische

Gefilde, mephitische Höhlen, die Pontinischen Sümpfe, den Sirocco-wind, u. a. natürl. Eigenheiten. Seine Bestandtheile sind: A) in Oberitalien: 1) die Continental-lande des Königreichs Sardinien; 2) das lombardisch-venetianische Königr. (ist östreichisch); 3) das Herzogthum Parma; 4) das Herzogthum Modena; B) in Mittelitalien: 5) das Herzogthum Lucca; 6) das Großherzogth. Toscagna; 7) die Republik S. Marino; 8) den päpstlichen Kirchenstaat; C) in Unteritalien: 9) das Continentalland des Königreichs beider Sicilien (vulgo das Königreich Neapel); D) die Inseln: Sicilien (gehört zu Nr. 9), Sardinien (geh. zu Nr. 1), Corsica (gehört zu u. setzt auch wirkl. nach Frankreich), Elba (geh. zu Nr. 6), Malta mit Gozo (gehört den Briten), der liparischen u. a. kleinen J. nicht zu gedenken. S. alle diese Namen im Einzelnen, und in Absicht auf die Geschichte auch die Art. Rom, Venedig, Ligurien, Genua, Florenz, Pisa, Ferrara, Meilan, Massa, Padua, Piombino, Friaul, Savoien, Ancona, Tarent, Neapel, Syrakus u. viele andere. — Das Königreich Italien bildete ums J. 480 ein deutscher General zu Rom, Odoaker, indem er Italien zum größern Th. aus der weström. Ländermasse riß; 493 eroberte es der Ostgothenkönig Dietrich, 553 Belisar; so ward es eine oström. (griech.) Provinz (mit der Hauptstadt Ravenna), die jedoch schon 568 der Langobarde Alboin eroberte. Nun gehörte Oberitalien mit ⅔ Mittel-J. und Benevent den Langobarden, doch ohne Venedig, (das 697 zum Staate ward) Ravenna, der Pentapolis (s. diese) und Rom, wo allmälig die oström. Oberherrsch. mit der fränk. (s. Pipin) und päpstlichen vertauscht wurde, bis die Erstere unter Karl d. Grossen (774) auch das Langobardenreich verschlang. Nun trat für das Königreich Italien (dessen Umfang man sich immer mehr und mehr geschmälert denken muß) die Periode der Karolinger, 961 die der deutsch-italienischen Könige ein, in welcher der Kämpfe der republicanischen Constitutionen, der päpstlichen Aufhetzereien u. s. w. kein Ende war (s. bes. Welfen, Visconti, Scala, Mediceer u. s. w.) bis endlich K. Karl V. die meisten Thronen mit neuen Dynastien besetzte, und eine Zeit der Ordnung eintrat, deren Ruhe nicht mehr durch aristokrat. Uebermuth, Abenteurer und regellose Fehden, sondern nur durch zahlreiche Kriege, besonders zw. Oestreich und Frankreich, unterbrochen wurde. Vor 30 J. war Oberitalien ungefähr so vertheilt, wie jetzt, nur daß Venedig und Genua 2 mächtige, Lucca eine geringere Republik bildete; jetzt aber traten nie geahnete Umwälzungen ein. Napoleon errichtete 1797 eine cisalpinische, eine römische und eine ligurische Republik, gab Venedig eine demokrat. Verfassung, überließ es jedoch bald an Oestreich, und zog nur das rechte Etschufer zu Cisalpinien. 1798 nahmen die Franzosen Piemont, 1799 Neapel, wo die parthenopeische Republik entstand, und Toscagna, welches 1801 der Herzog v. Parma als ein Königreich Hetrurien erhielt; Elba ward 1801 französ.; 1802 ward die cisalpin. Republik zur italienischen, und Napoleon ihr Präsident; Piemont schlug man zu Frankreich. Am 17ten März 1805 endlich erhob Napoleon die ital. Rep. zum Königr. Italien, sich zu dessen König, und suchte die langgeruhete, meilanesische eiserne Krone hervor, machte

seinen Stief- und Adoptiv-S. Eugen (s. im E.) zum Vicekönig, schlug Genua, bald auch Parma, zu Frankreich, verschenkte Piombino und Lucca als französ. Lehen, vereinigte 1806 mit dem Königr. I. auch Venedig, Istrien u. Dalmatien (so daß es auf 1672 QM. 5⅞ Mill. Seelen enthielt), nahm Neapel ein, und machte seinen Br. Joseph zu dessen König, griff 1807 (doch fruchtlos) Sicilien an, schlug 1808 Etrurien zu Frankr., machte seinen Schwager, den Prinzen Borghese, zum General-Gouverneur des französischen Italiens (dieser resid. zu Turin), gab Neapel seinem Schwager Joachim, 1809 Toscagna als Statthaltersch. seiner Schwester Elisa v. Piombino, zog den Kirchenstaat zu Frankreich, machte Rom zur kaiserlichen freien Stadt und pensionirte den Papst, schlug Dalmatien und Istrien zum neuen Königreich Illyrien, dafür aber das südliche Tirol zum Königr. Italien. 1814 verliessen die Franzosen Italien, und es trat allmälig der jetzige Stand der Dinge ein, den auch die versuchten Revolutionen in Neapel und um Turin nicht vereiteln konnten; Oestreichs Uebergewicht in Oberitalien, Englands Einfluß auf die Küstenländer, scheinen für lange Zeit gesichert zu seyn.

Italiener, 1) ein Volk, das durch ganz Italien bei weitem vorherrscht, auch im Canton Tessin, in Dalmatien, dem Friaul u. s. w. häufig, und sonst noch auf Erden zerstreut ist, und gegen 19½ Mill. Theilnehmer zählt. Auf Einer Seite sehr lebhaft und geistvoll, ästhetisch und besonders musicalisch gleichsam geboren, und gewandt, ist der Italiener doch zugleich meist betrüglich, habsüchtig, voll Rachsucht, Wollust und Eifersucht, mehr klug und verschmitzt, als geduldig und weise, höchst reitzbar, bigot (doch ohne Verfolgungssucht), zur flüchtigen Lebensgenusse geneigt, der Arbeit aber feind; kurz — des Volkes wegen würde kein Reisender leicht ins Land kommen. 2) s. italienische Waaren.

Italienisch, eine albern. Wortbild. für **italisch**, die auch die Ableitung vom N. des Volks nicht rechtfertigen kann, weil auch das Wort **Italiener** falsch gebildet ist. In manchen Zusammensetz. sagt man dafür **welsch** oder **wälsch**, z. B. wälsche Nuß.

Italienische Blumen, d. i. künstl. Blumen u. a. Pflanzentheile, zuerst zu Florenz, Mailan, Venedig u. s. w., dann in Frankr., jetzt auch in Dresden u. a. deutsch. Städten fabrikmässig gefertigt. Sie zu tragen, ist den leipz. Studenten verboten. Man braucht dazu bes. Atlas, Seidengarn, die getrennten Coconshäute, Papier, Draht u. s. w.

Italienische Buchhalterei, doppelte Buchhaltung, diejenige kaufmänn. Buchführung, wo jeder Posten doppelt eingetragen wird — einmal als Credit und einmal als Debet, wodurch jedes Versehen unmöglich wird; man geht nämlich dabei von dem Grundsatze aus, daß alles Eingehende (sey es Waare oder Geld) uns zum Debitor des Einsendenden, alles Abgehende den Empfänger zu unserm Debitor mache.

Italienische Componisten, s. ital. Musik. — **Ital. Dichter**, s. ital. Poesie.

Italienische Erde, zur Malerei und Glasbereitung, dem Ocher ähnlich, doch leichter u. v. lebhafterer Farbe, die nach dem Brennen die der Kastanien ist.

Italienische Grasmücke, die graue Grasmücke, S. hortensis.

Italienische Karten (zum Spielen) h. auch **Trapelurkarten**, und zeigen als die 4

farben Copi, Denari, Spadi und Bastoni (Becher, Münzen, Degen und Stäbe), auch statt der Dame einen Reiter.

Italienische Landvoigteien, jetzt Bestandtheile des Cantons Tessin, gehörten sonst mehreren Cantonen gemeinschaftl., nämlich Bellenz, Val Brenna u. Riviera den ältesten 3, und Lugano, Locarno, Val Maggia und Mendrisio den alten 12 Cantons.

Italienische Leier, Lira le Gamba, der Viola de Gamba ähnlich, doch mit mehr (bis zu 16) Saiten, breiterem Körper und Kragen.

Italienische Magnesia, eine fein zubereitete Braunsteinerde für die Töpfer.

Italienische Malerei existirte schon lange vor den ital. Malerschulen, und soll anfangs (d. i. schon seit d. 5. Jahrh.) meist von Byzantinern ausgeübt worden seyn. Sie lieferte anfangs Mosaiken und enkaust. Werke, im 13. Jahrh. erst Bilder a Tempera (mit Leimfarbe) gemalt, im 8ten auch Glas- und Emailmalerei v. Berth. Die erste Schule stiftete ums Jahr 1200 der Grieche Theophanes zu Venedig; Pisa folgte bald nach, — doch erst Florenz ward die Wiege des einheimischen, ächtitalien. Styles, des eigentl. Idealstyles in der Malerei, gegründet v. Cimabue. Die erste Periode der ital. Mal. verherrlichen neben ihm bes. Giotto, Memmi, Masaccio, Paul Uccelli, Signorelli, Ghirlandajo, Leonh. da Vinci, Oderigi, Bet. Vanucci, gen. Perugino, beide Bellino, Mandegna, Joh. v. Udine, Pellegrino, Giorgione, Tiziano Vercelli, Gaudio, Alighieri, Herc. Grandi, Rosso Dossi, Bramante, Franz Raibolini gen. Francia, Innoc. v. Imola. Der 2ten Periode gehören zu: Luini, Baccio della Porta (gen. Fra Bartolomeo), Andr. del Sarto, Peruzzi, Razzi, Mich. Angelo Buonarotti, Cigoli, Greg. Pagani, Raphael Sanzio v. Urbino, Jul. Romano, Penni il Fattore, Bagnacavallo, Baroccio, Barbarelli di Castelfranco, Pordenone, Schiavone, Jak. da Ponte gen. Bassano, Robusti Tintoretto, Paul Veronese, Ant. Allegri gen. Correggio, Gatti, Franz Mazzola, Gaud. Ferrari, Lavizzario, die Sophon. Anguisciola, beide Procaccini, Franz Primaticcio, Tibaldi. Die 3te Per. eröffnen die 3 Caracci (Ludw., Augustin und Hannibal); hierher gehören ferner Aretusi, Guido Reni, Fr. Albani, Zampieri gen. Domenichino, Johann Lanfranco, Schidone, die Bibiena, Mich. Ang. Merigi gen. Amerigi da Caravaggio, Guercino da Centa, Andr. Sacchi, Karl Maratti, die Ros. Carriera, Cignani, Franceschini, Battoni, Spagnoletto, Fr. di Maria, Salvator Rosa, Preti il Calabrese, Giordano (vulgo Luca fa presto), und unter den jetzt Lebenden besond. Camoccini, Grassi, Benvenuti, Appiani, Agricola u. A. m.

Italienische Musik wird insbes. der Deutschen entgegengesetzt, indem dieser das Vorherrschen der Harmonie, jener das der Melodie vorgeworfen wird; doch finden sich im Einzelnen ungemein viele Ausnahmen. Die ital. Musik zeigt sich schon in des Ambrosius Hymnen nach d. 4 griech. authentischen Tonarten, denen Gregor der Gr. im 6. Jahrh. die plagalischen beigesellte; doch erst im 11. Jahrh. ordnete Guido v. Arezzo ein System der Composition; das 13te Jahrh. erzeugte die Mensuralmusik, das 15. den eigentl. Contra-

gegen, und in allen Fällen, wo sie sich nicht ausdrücklich dagegen erklären, wird ihr Stillschweigen als Einwilligung angesehen werden. Diese Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden. Jeder Teilnehmer ist verpflichtet, seine Adresse, sowie jede Änderung derselben, dem Vorstande anzuzeigen. Jede Versendung an diese Adresse hat für den Teilnehmer dieselbe Wirkung, als wenn sie an seinem Wohnsitze erfolgt wäre. Die Teilnehmer sind verpflichtet, die Kosten der Versendung an ihre Adresse zu ersetzen. Die Kosten der Versendung an die Teilnehmer werden aus der Kasse des Vereins bestritten

Einer Gegend, näml. südl. von Dresden, wirkl. geschieht), u. erleidet viele (15) Mundarten, bes. die Römische, Sicilian., Neapol., Calabres. u. s. f.; für die reinste gilt die toscagnische.

Italienisches Rebhuhn, s. Rothhuhn.

Italienisches Schlagwerk, welches v. 1 bis 24 geht, indem näml. nach der ital. Uhr der Tag nicht in 2mal 12, sond. in 24 Stunden getheilt wird. — Ital. Schloß, ein Keuschheitsgürtel, den in Italien eifersücht. Männer ihren Weibern häufig umthuen, u. wozu sie den Schlüssel bei sich tragen.

Italienische Waaren, aus Italien (auch Frankr., Span. u. der Levante) stammende Eßwaaren, besond. Südfrüchte, die der Italiener (häufig im Italienerkeller) verkauft.

Italus, s. Italer.

Itamos (a. G.) Hafenst. im südl. Arabien, am pers. Meerbusen.

Itaner (a. G.) sollen am linken Ufer des Ebro bei den Ausetanern gewohnt haben.

Itankoi, türkischer Name für Stanchio.

Itanon (a. G.) Vorgeb. am östl. Ende von Kreta, bei der Stadt Itanos.

Itara, Stadt und Bezirk in Tafilet; s. dieses.

Itargus, nach Einigen der alte Name der Weser.

Itata, eine der 15 Provinzen im bisherigen General-Capitanat Chile.

Iteit soll eine Kieselart mit Abdrücken v. Weidenblättern seyn, die man im Sielflusse (in der Schweiz) finde.

Item (lat.) 1) eben so, gleichfalls; 2) ferner, auch. Im Engl. auch a) Artikel eines Contractes u. s. w.; b) eine öffentl. Warnung.

Iteriren (lat.) wiederholen; daher Iteration; iterativ, wiederholend. Verbum iterativum, Zeitwort, das durch seine Form ein öfteres Geschehen anzeigt, z. B. betteln, tischlern, hobeln. Iterum, abermals, wiederholt. Iterum iterumque (bitten) = inständig.

Iterduca (Wegweiserin) Beiname der Juno.

Ithake (griech., spr. kee) lat. Ithaca, das v. Ulysses beherrschte Inselchen, jetzt Theaki (s. im Th.) oder nach Andern Jotako.

Ithacosia (a. G.) Inselchen bei Italien, der bruttischen Küste gegenüber.

Ithakos, uralter Heros, nach welchem Ithaka benannt war.

Ithiel, Jithiel, Agurslehrer, ein jüdischer Weiser; s. Sprüchw. 30, 1.

Ithome, altgriech. Bergstädte a) in Messenien, welche sich 10 Jahr lang gegen die Spartaner hielt; b) Festung in Thessalien u. zwar in Hestiäotis.

Ithoria (a. G.) griechische Stadt in Aetolien.

Iththa Katsin (a. G.) ist einerlei mit Gath Hepher.

Ithyphallos (griech.) s. v. a. Priapus, der starre Penis; insbes. aber dessen feigenhölz. Nachbildung, welche die Ithyphallen unter Gesängen (die ebenfalls Ithyphallen hiessen) bei den Bacchanalien feierl. umhertrugen, u. welche man — wie manche Asiaten noch jetzt — als Amulet sich anband. Ithyphallisch, s. v. a. priapförmig.

Itikiaf, kleines Zelt, das während des Ramasans als Betstübchen an die Moskeen angesetzt wird.

Idimabulet hieß ehemals der Premierminister zu Delhi.

Itinerarch, spaßhafter Ausdruck für Strassenaufseher.

Itinerarium (lat.) 1) das

Signal zum Aufbruch, der Generalmarsch der Römer; 2) Reisebeschreib.; 3) vorgeschriebene Reiseroute; 4) der Katheterdraht, d. i. der hohle Sucher, womit man, indem man ihn durch den Katheter hineinschiebt, die Harnblase untersucht. Itinerarisch, die Reiseroute betreffend.

Itio in Partes, s. Jus eundi in Partes.

Itius Portus, s. v. a. Gesoriacum.

Itkul, Jetkul, russ. Festung im Gouvern. Orenburg, von Kosaken (GränzSold.) bewacht.

Iton (spr. Itong) Nebenfl. der Eure bei Evreux.

Iton, Itone, Ithone (a. G.) griech. Städte: a) in Thessalien, b) in Böotien; von jener oder vom Berge Itonos heißt Minerva auch Itonia.

Itri, Dorfgemeinde von 4600 Seelen unweit Neapel, erbaut viel Mastix.

Itsch, Itz, durch Coburg u. den bair. OMainkr. südwärts dem Maine zueilendes Flüßchen, kommt vom thüring. Walde, und bildet den fruchtbaren Itzgrund.

Itschil, Bezirk des anadolischen Musselimim. Kibris (d. i. Cypern; doch liegt Itschil auf d. festen Lande) am mittelländ. M., sehr fruchtbar, stößt gegen N an Konieh, gegen O an Adana.

Itschoglans, s. Ichoglans.

Itter, kurhess. Schl. u. Flck. an der Edder, in Oberhessen, mit Kupfer- u Eisenbau und merkwürd. Fossilien. Darnach ist dasjenige Amt benannt, dessen Sitz zu Vehl ist.

Ittig (Thom.) ber. als Kirchenhistoriker, geb. 1643 u. gest. 1710 als Prof. d. Th. zu Leipzig.

Ittner (A. J. v. J.) bad. Staatsrath, geb. zu Mainz, einer der gewandesten Diplomatiker unsrer Zeit, zugl. grosser Jurist u. Botaniker, dessen Namen die Ittneria verewigt.

Ituna (a. G.) britannisches Flüßchen, jetzt Eden genannt; so hieß auch der Meerbusen, worein es mündete.

Ituräa, Ityräa (a. G.) ein Th. v. Kölesyrien, nach Ismaels Sohne Jetur benannt, bildete später eine Tetrarchie. Die Iturен oder Ituräer galten für gute Schützen.

Iturbide (Don Augustin J.) Exkaiser v. Mexico, geb. 1790 als Bauerssohn in Biscaya, hob sich in Mexico durch günstige Heirath u. Geschick bald zum Obersten, u. stellte sich im Febr. 1821 an die Spitze der Revolution, vermied ein offenes Treffen, drängte die Spanier immer mehr, u. erzwang einen Vertrag, nach welchem Mexico als besondres Kaiserthum v. einem span. Prinzen sollte regirt werden; er zog im Oct. in Mex. ein, u. eröffnete im Febr. 1822 den Congreß, in dessen Folge er den 20. Mai als Don Augustin I. die Krone erhielt, weil der span. Hof sie verschmähte. Doch seiner Gegner waren so viele, daß er d. 19. März 1823 ins Privatleben zurücktrat, u. als Pensionn. nach Italien ging; später schiffte er jedoch — mit wenig bekannten Plänen — nach Mexico zurück.

Iturissa, I—ſa, Turisa (a. G.) nordhispanische Stadt.

Itus Portus, s. Icius P.

Itylos, wahrsch. dieselbe mythische Person mit Itys, den seine Mutter Progne dem Tereus (seinem Vater) geschlachtet vorsetzte, weil Tereus ihrer Schwester Philomela beigewohnt hatte; Itys ward darauf zum Phasan. — Itys hieß auch ursprünglich der Loch Carron in Schotland.

Ityräer, s. Ituräa.

Itz, s. Itsch.

Itzebo, Ichebo, die kleinste

anesische Goldmünze, etwa dem
icaten gleich.

Itzehoe (bei Schiller Itzehö)
lstein. Stadt an der Stör, hat
oo Ew., ein starkes Fräulein-
t, Lykeion, Kartenfabr., Roß-
irkte und ziemlichen Handel.

Iulis, s. im Iot.

Iva, eig. Hivoa, Havva,
tisraelitische Stadt.

Ivahas, die nur ellenbreiten
ähne der Otaheitier, bis zu 36
llen lang.

Ivanchitza, Zweig der juli-
hen Alpen in Kroatien.

Ivanich, ungar. Städtch. u.
orf auf der kroat. Militairgrän-
, an der Golconisca, ist eine
Militaircommunität des Kreuzer
Regiments.

Ivano, tiroler Herrschaft der
Grafen von Wallenstein, im Su-
ganathale.

Ivanofero, s. Iwan Of.

Ive, Ivenbaum, IBlät-
ter, der gemeine Epheu.

Ivelmouth (spr. Iwelmodd)
Oertchen an dem darnach benann-
ten Meerbusen, bei Bridgewater
in England.

Ivenna (a. G.) Stadt in No-
ricum, also in Süddeutschland.

Ivenach, Ivenak, gräflich
Malzahn. Flecken und Amt im
Meklenburg-Schwerinschen.

Iverdun (spr. Ihwerdöng),
deutsch Ifferten, schweiz. Stadt
am Neufchateler See, im Canton
Waadt, hat 2500 E., Buchdruk-
kereien, Bleichen, Heilbäder, Al-
terthümer, Handl., u. ein Schloß,
vom Pestalozzi'schen Institute be-
nutzt; vergl. Pestal.

Ivernia, s. v. a. Hibernia;
ohne Zweifel nach dem irischen
Hauptvolke der Ivernen oder
Iuernen, od. nach ihrer Stadt
Ivernis.

Ives (S. — spr. Säntihw's;
latein. Fanum Ivonis Persae) 1)
engl. Hafenstadt in Cornwall, am
bristoler Canale, mit 2700 E. u.
starker Fischerei; 2) engl. Flecken
in Huntingdon, an der Ouse,
mit 2100 E. und Viehmärkten.

Ivia, alter Name des Iuvia-
flusses bei Ferrol.

Iviça (spr. Ihwissa) 1) span.
Insel im mittelländ. Meere, eine
der Pythiusen, hat mit Zubehör
$8\frac{9}{10}$ QM. und 15200 Ew., gute
Production, Seesalzbereit. u. Han-
del mit Schiffbauholz. 2) Deren
Hauptstadt, mit 2700 E., Bisth.
und gutem Hafen, ist befestigt.

Ivo (der heil.) gest 1115 als
Bischof von Chartres, ber. durch
Gelehrsamkeit und Frömmigkeit,
heißt im Englischen Ives.

Ivoir (franz — spr. Ihwoar,
2sylb.) Elfenbein.

Ivoy (spr. Iwoa, 2sylb.) le
Pré, grosses franz. Dorf mit Ei-
senhammer u. Glashütte im Depar-
tement des Cher.

Ivrea, sardin. Fest. in Pie-
mont, an der Doria baltea, mit
7050 Einw., Bisth., 13 Kirchen,
Castell, Schloß u. Seminar, ver-
sendet viel Käse, und ist Hptstadt
einer Provinz mit 137000 E.

Ivry, franz. Flecken an der
Eure, unweit Evreux; hier schlug
Heinr. IV. 1590 die Liguisten.

Iwan, russ. Ausspr. von Jo-
hann. So hiessen auch 3 russische
Herrscher, näml. 1) J. I. Wa-
siljewitsch od. J. der Gros-
se, Großfürst von Moskwa 1462
— 1505, geb. 1439, meist ein
glückl. Eroberer, Befreier der Rus-
sen aus tatar. Herrschaft. 2) J.
II. Wasiljewitsch, Enkel des
Vor., erster Czar von Rußland,
nahm den Mongolen Kasan und
Astrachan ab, erwarb 1583 Sibi-
rien, führte ein Gesetzbuch, die
Strelizen u. s. w. in Rußl. ein,
verlor aber Livl., Carelien u. In-
germannland, und st. 1584. 3)
J. III., geb. 1740 als Wolfenbüt-
telscher Prinz, noch 1740 zum

Kaiser erklärt, aber von der Elisabeth sogleich verdrängt, lebte als Staatsgefangener, und wurde zu Schlüsselburg 1764 umgebracht.

Iwan-Ofero, Landsee im russ. Gouvern. Tula; auch deutsch Johannissee.

Iwanowitsch, s. Feodor No. 1.

Iwanowscher Canal, schon 1700 projectirt, doch noch nicht vollendet, wird die Wolga mit dem Don verbinden.

Iwanowskoe, s. v. a. Iwan Ofero.

Iwogasima, öde japanesische Insel bei Kiusiu, gilt für den Sitz böser Geister, weil sie viele Schwefelgruben enthält.

Iwoncz steht mit Iskrzyn in gleichen Verhältnissen.

Ixar (spr. Ichar) od. Hijar, span. Villa in Aragon, am Martin, hat 2500 Einw.

Ixia, 1) schönes Blumengeschlecht in Südafrika, bei Oken als Wurzelliesch in der 7. Zunft der 5. Classe. — 2) (griech.) = Ixos; 3) die Krampfader.

Ixia (a. G.) Seestadt auf Rhodos, an der Ostküste.

Ixion (Myth. — mittle Sylbe lang) König der Lapithen in Thessal., Vater der Kentauren oder Ixioniden durch eine Wolke, die Juno ihm statt ihrer selbst zu umarmen gab; wegen seiner vermessenen Wünsche wurde er im Orcus auf ein sich ewig umdrehendes Rad gebunden.

Ixlin ist die graue Bachstelze.

Ixodes, die Zecke; I. Ricinus, s. Hundszecke; I. Reduvius, s. Schafzecke.

Ixos (griech.) Leim, bes. von der Mistel (die selbst I. heißt), also Vogelleim; Ixeutik, die Vogelfängerkunde.

Ixya, Ixys, 1) = Ischys; 2) s. v. a. Ischion; 3) die Lendengegend, das Kreuz.

Iynx (2sylb. — eig. griech.) 1) s. Wendehals. Dieser galt für einen Liebeszauber-Vogel, von welchem manche Theile zu den Liebestränken kamen; daher läßt die Mythol. des Pans Tochter Iynx den Jupiter in die Jo verliebt machen, wofür Juno sie in einen Wendehals verwandelte. 2) der Zauberkreisel, worüber man sonst Wendehalsdärme zog. 3) im spätern Griechisch = Nachtigall.

Iyrken (a. G.) Nachbaren der Thyssageten an der obern Wolga. (Not. I dürfte in diesem N. das Jot seyn).

Izannesopolis (a. G.) Stadt in Mesopotamien.

Izar, der 8. Monat im jüd. Jahre; den 18ten Izar fällt das Schülerfest.

Izari ist der levantische Krapp.

Izarius, Baumwollzeuche von Trankebar, meist $\frac{5}{4}$ Ellen breit u. 10 — 12 Ellen lang.

Izé (spr. Issee) grosser französischer Flck. im Bezirk v. Mayenne.

Izelotte, türk. Silbermünze, über 1 Gulden werth.

Izendik, s. Ysendiek.

Izgen (a. G.) Völkchen in Vorderindien.

Izjum, s. Isjum.

Iznagar (spr. Issnagahr) spanische Villa mit 2600 Einw., in Cordova.

Izoie (spr. Issoa, 2sylb.) Küstenflüßchen im französischen Departement von Finisterre.

Izquinata (spr. Iß —) mexican. Villa in Guatimala, liefert trefflichen Indigo.

Iztaccihuatl (d. i. weisse Frau; spr. Ißtackßiquatl) mexicanischer Vulcan auf der Sierra nevada, in Veracruz, hat 14766 Fuß Seehöhe.

J (Consonant.)

J, j (deutsche), J, j (latein. und a. Schrift) der 10te Buchstab im hebr., lat. und den modernen Alphabeten, fehlt im Griech. (denn nur in der Zeit des Verfalls sprachen die Griechen das I am Anf. oft Jot-ähnlich aus, ohne gleichwohl dafür einen Buchstaben einzuführen) und hat im Hebräischen (wo er so aussieht: י) den Namen Jod, im Franz. I Consonne, sonst aber Jot, welcher Name ursprünglich dem griech. Vocal I zukommt; dah. schreibt sich der sonderbare Umstand, daß man bisher gewöhnlich J und Jot als Einen Buchstaben behandelte, und sie in Wörterbüch. ganz durch einander warf, wie das U u. V. (S. übr. die Art. J (Vocal) und Jota im J Vocal.) — Als Abkürz. bedeutet das Jot Johann, Johanna, Jakob, Juden, Jesus, Jahr, Juris, Jure, Julius u. s. w. — Hinsichtl. der Aussprache des Jot ist noch zu bemerken, daß es in einigen deutschen Gegenden, z. B. im obern Erzgebirge, ganz hart (z. B. Jahr, Jugel, Jahn wie Gahr, Guhchel, Gahn) sonst aber als der weichste Gaumenlaut und dem Vocale I nahe kommend, im Französ. beinahe wie sch (doch so, daß man den Laut des deutschen Jots noch hindurch klingen hört) und im Englischen wie dsch ausgesprochen wird.

Ja (das) s. Jawort.

Jaake, s. Jacke.

Jaar, besser Jahar, einerlei mit Kirjath-Sepharim.

Jaar-Baschi, s. v. a. Janitscharen-Hauptmann, besonders als Werbeofficier.

Jabadii Insula (a. G.) Insel bei Vorderindien, wahrscheinlich das heutige Sumatra.

Jabba, Jahk, kleiner Negernstaat mit dem Hauptorte Abrobi, auf der Goldküste.

Jabes-Gilead (a. G.) Bergstadt der Gileaditen, heißt auch Jabesch. Auch hieß der Vater des israelitischen Königs Schalum Jabes.

Jabin, 2 Könige v. Chazor in Kanaan; den ersten besiegte Josua, den zweiten Debora.

Jabiru, Mycteria, einer der größten Vögel, den Reihern ähnlich; die M. Americana nistet in den Sümpfen am Maranhon und Orinoco auf Bäume, sieht weiß, am nackten Kopfe und Halse aber schwärzlich; eine 2te Art lebt in Ostindien.

Iblanacz, östreich. Hafenflekken im karlstädt. Generalat der kroatischen Militärgränze.

Jablanow, Jablonow, galiz. Cameralherrsch. im kolomeer Bezirk des Kreises Stanislawow; der gleichnamige Flecken an der Luczka hat ein Salzwerk.

Jablona, s. Gabel.

Jabloncza, Jablonitz, slawischer Flecken und Castell in der ungarischen Gespannschaft Neitra.

Jablonnaja, Gebirge im asiatischen Rußland; östl. davon wohnen die Tschuktschen.

Jablonow, s. Jablanow.

Jablonowsky, seit 1743 deutsch-reichsfürstlicher Zweig der poln. Grafenfamilie Zatemba; der jetzige F. Stanislaw Paul ist 1762 geb., u. Prinz Ludwig, geb. 1786, östr. Geh.Rath. Fürst Jos. Alex. Jabl. stiftete zu Leipzig die Jablonowsky'sche (gelehrte) Gesellschaft, welche jährlich Preißaufgaben stellt; er war geb. 1711, Cousin des Königs Stanisl. Lerzinsky, u. st. zu Leipzig 1777.

Jablonski, 1) Dan. Ernst, geacht. Theol., geb. 1660 zu Danzig, st. 1742 zu Berlin als OHofPred. und Präs. der Akadem. der Wissensch. 2) Dessen Br. Johann Theodor, gest. 1743 zu Berlin, begründete die Schwabe'schen Lexica. 3) Des Erstern S., Paul Ernst, geb. 1693 zu Berlin, ber. als Kirchenhistoriker, st. als Prof. zu Frankfurt an d. O. 1757. 4) K. Gustav, Secr. der Königin v. Preussen, geb. 1756, berühmter Entomolog, st. 1787 zu Berlin.

Jablunka, J—kau, östreich. schles. Stadt im Fürstth. Teschen, hat 1700 Ew. und starke Leinweberei. In der Nähe der nach Ungarn führende feste Jablunkapaß durch das JGebirge, welches die Karpaten mit dem mährisch-schlesischen (Altväter-) Gebirge verknüpft.

Jabne, philistäische Stadt, das nachherige Jamne. Jabneel hingegen lag unweit des Genesareth-Sees.

Jabok, Nebenfl. des Jordans, zw. Gerasa und Philadelphia.

Jabolenus, s. Javol.

Jabot (franz — spr. fast wie Schabo) eig. der Kropf der Vögel; bei uns 1) der Busenstreif; 2) das Vorhemdchen.

Jabotapita-Baum, Ochna Jabotapita, mässiger Baum in Linne's 13. Cl., blüht gelb; die Beeren, den Heidelb. ähnlich, ißt man in Brasilien, und preßt daraus Speiseöl. S. auch Ochna.

Jabruda, kölesyrischer Ort, vielleicht das heutige Hebud.

Jabu, Schabu, Negernreich unweit der Sklavenküste.

Jaca, wahrsch. das a. Jacca, span. Ciudade am Aragon, in Aragonien, ist befestigt, hat 4000 Einw., eine Citadelle, ein Bisthum und einige Wollweberei.

Jacaja, vor 200 J. Prätendent des türk. Throns und Aufrührer in Natolien, mußte nach dem Occident fliehen, und endete unbemerkt.

Jacal (el) Gipfel des Messerberges in Mexico, hat 9618 F. Seehöhe.

Jacare, s. Kaiman.

Jacatra, unmittelbar-niederländischer Bezirk auf Java, sehr fruchtbar und wohlbewäss., mit $\frac{1}{8}$ Mill. Ew., hieß ehem. Sunda Kalapa, und hat den Sunda-Inseln den Namen gegeben.

Jacca, Jaca, althispan. Ort, unweit der östl. Pyrenäen; darnach nannten sich die Jacceta ner oder Lacetaner.

Jaceus Haereditas (lat.) liegende, d. i. noch nicht angetretene Erbschaft; jac. Res, Sache, deren Eigenthümer man nicht kennt.

Jach, 1) eig. s. v. a. steil-abschüssig, jäh; 2) hitzig, ohne bestimmten Willen schnell; daher Jachzorn (s. Jähzorn), jachern oder jachtern, Jacht u. s. f.

Jachalom, althebräischer Name des Diamanten.

Jachenau, Nebenfluß der Isar in Baiern, entströmt dem Walchensee.

Jacksai, s. v. a. Aksai.

Jacht, Jachtschiff, Rennschiff, flach und sehr schnell gehendes, gut steuerndes Schiff mit 1 Verdeck, Gabelmast, Focke, Bogspriet und Stagseegel; man hat Spieljachten (zu Lustfahrten) und Courier- oder Avis- (d. i. Meld-) Jachten. — Jachtseegel, s. Gickseegel.

Jachtaufe, jähe Taufe, in SüdD. s. v. a. Nothtaufe.

Jachza, Jahats (a. G.) Stadt des israelit. Stammes Ruben, wo die Israeliten den Amoritenkönig Sihon schlugen.

Jack (spr. Dschäck) im Engl. die Abkürz. von Johann, dient in Zusammensetz. wie bei uns Hanns,

z. B. Jack-Pudding, Hannswurst, Jack-Catch, der Scharfrichter, Jack an Apes, Maulaffe, Jack-Curlew, der Wetterhahn, Jack-Dandey, Gelbschnabel, Jack-Adams, Hannsdampf, Jack in a Box, 1) der Policionell, 2) Betrüger; und andere mehr.

Jacke, 1) oder Jaake, Wand oder Wacke von mittler Grösse, in Gruben. — 2) ehem. ein langes (männl. oder weibl.) Ueberkleid; 3) s. v. a. Panzerhemd, Waffenrock; 4) s. v. a. Jäckchen, nicht über die Hüften reichendes Kleid mit Aermeln, welches urspr. Jupe hieß; 5) die Puffjacke der Bergleute, im Gegens. des Grubenkittels; 6) s. v. a. Panzer, womit die Hunde ehem. bei Saujagden gejackt wurden: Bedeckung von Barchent oder doppelter Leinwand, mit Bindfaden genäht und mit Fischbein gesteift; 7) s. v. a. Hucke, Buckel, Rücken.

Jackern, 1) s. v. a. jachtern; 2) ein Pferd jackern, s. v. a. es rackern, unbarmherzig anstrengen.

Jackhal, s. Schakal.

Jacks-Gebirge (spr. Dschäcks) Gebirge in Pennsylvanien.

Jackson (spr. Dschäcksen) d. i. Johannssohn; so h. 2 Counties in Tennesee (mit 6 — 7000) u. Georgia (mit 12 — 14000 E.) — Jacksons Warmquellenberge in Nordamerica haben 2204 und 1893 F. Seehöhe. — S. auch Port Jackson.

Jaco, Psittacus erithacus, aschgrauer Papagei mit rothem Schwanze, in Afrika.

Jacob u. s. w., s. Jakob.

Jacobi-Tag ist d. 25. July.

Jacobe (Joh.) geb. 1733 und gest. 1797 zu Wien, lebte auch lange in London, und gehört zu den größten Meistern in der Schwarzkunst.

Jacobi, 1) Joh. Friedrich, treffl. Asket und Theolog, geb. 1712 zu Wellershausen in Grubenhagen, gest. 1791 als Gen.-Superint. zu Halle. 2) Berühmtes Brüderpaar aus Düsseldorf, Classiker in Prosa und Versen: a) J. Georg, geb. 1740, Herausgeber der Iris, st. 1814 zu Freiburg im Br.; b) Friedr. Heinr., geb. 1743, lebte meist in Düsseldorf, und st. 1819 als Präs. der Akad. der Wissenschaften zu München u. als tiefer Denker.

Jacobs (Fri. Chr. Wilhelm) geb. 1764 zu Gotha, wo er als OBiblioth. lebt, einer der gründlichsten und fleissigsten Gräcisten, auch als Belletrist berühmt.

Jacobsson (J. K. Gottfr.) geb. 1726 zu Elbing, in Sachsen gebildet, st. 1789 als Insp. der Fabriken in Preussen, durch Schriften und Thaten hochverdient.

Jacopo de' Benedetti oder da Todi, vulgo Jacoponus, Dante's Freund, starb 1306 als ber. Dichter im Closter.

Jacquin (Nikl. Jos. — spr. Schackäng) geb. 1727 zu Leyden, gest. 1817, ein ber. Naturf., bes. als Botaniker, bereiste 1757 in kaiserl. Diensten America.

Jactation (lat.) 1) das Umherwerfen der Kranken im Bette; 2) das Prahlen, Stolziren; Jactanz, Prahlerei; Jactator, eitler Prahlhanns; jactabund, jactitabund, prahlerisch.

Jactur (lat.) 1) Verlust; sub Jactura (jur.) bei Verlust; 2) Schaden; 3) Unkosten; 4) s. v. a. Jactus Mercium (jur.) 1) das Ueber-Bord-Werfen; 2) jeder Seeschaden. Jactus Missilium, Geldauswurf. Jactus Veneris, Venuswurf, war zu Rom 1) mit den Talis derj. Wurf, wo lauter verschiedene Zahlen, 2) mit den Tesseris, wo lauter Sechsen standen; wer ihn warf, präsidirte beim nächsten Schmause.

Jaculatores waren die rö-

mischen Wurfspießschützen; jaculiren, werfen, schleudern, schiessen; Jaculum, 1) leichter Wurfspieß; 2) Steinchen, eine Butterbämme zu werfen. Jaculus, s. v. a. Akontias.

Jacut, im Persischen u. Arabischen der Rubin.

Jade (spr. Schad' oder Dschade) ist theils der dichte Feldspath, th. der Neurit (vulgo Nephrit), theils der Bunamu-Neurit, schiefriger Neurit oder Beilstein in Australien. Die erstgenannte J. h. auch zähe J., Bitterstein u. s. f.; s. unter Saussurit. Die mittlere Art begreift besond. den Amazonenstein.

Jade, s. Jahde.

Jadlowa, eines der größten Dörfer in Oestr., im galizischen Kreise Jaslo, liefert Linnen.

Jadonen, altes nordhispanisches Völkchen.

Jadova, Nebenfluß der Licca in Illyrien.

Jadraque, span. Villa in Guadalaxara, am Henares.

Jadrin, russ. Kreisstadt in Kasan, an der Sura.

Jadua soll ein alter Name der Oder seyn.

Jaebez, Jabbetz (a. G.) Stadt der Keniten od. Nachkommen von Mose's Schwager Jethro.

Jäck, Jäckel, = Holzheyer.

Jäckelgut, s. Jöckelgut.

Jäckelsberg (d. i. Jakobsberg) bei Mois, um Görlitz, durch das Treffen d. 7. Sept. 1757 ber.

Jäger, A) 1) in bek. Sinne. Zu ihnen geh. auch die Piqueurs, Falkeniers, Federschützen, Hühnerfänger, Fasanenwärter u. s. w. 2) Besonders a) der zur hohen Jagd bestellt ist, u. b) Forst- u. Jagdaufseher einer Gerichtsherrschaft, im Gegens. der landesherrl. Förster. 3) s. v. a. Leibjäger.

Jäger B) Boot, das man den Häringsbuisen nachsendet, um desto geschwinder die ersten gefangenen Häringe herbeizuschaffen.

Jäger C) in der Graupenmühle: eis. Kreuzchen, die man in die untersten Fächer des Graupensteins einsetzt, damit die Graupen sich nicht festsetzen mögen.

Jägerbeere, s. Rauschbeere. — JBursche, Lehrling der Jägerei im 3ten Jahre; denn im ersten h. er Hundejunge, Jägerjunge, im 2ten Lehrjunge; er darf das Hornfessel fortwährend, den Hirschfänger nur auf Reisen tragen. — Jägerei, 1) Alles, was ein jagdgerechter Mann verstehen soll, 2) auch mit Inbegriff der Forstkunde; 3) alle Geschäfte des Jägers; 4) Wohnung eines J.; 5) s. v. a. Weidhaufen, Gesammtheit der Jäger, entweder in einem gr. Bezirk, oder im Lande. — Jägergarn, s. Jagdnetz. — JGeld, s. Jagdfrohnen. — JHaus, 1) Wohn. eines J., auch wohl eines Försters; 2) st. Jagdhaus; 3) statt JHof, d. i. weitläuf. Gebäude in od. beim Hoflager, worin Jagdbediente wohnen, Hunde u. Jagdzeug aufbewahrt werden u. s. w.; sonst hielt man darin gewöhnlich auch Bestien, jetzt nur inländisches Wild. Dabei sind auch die Jägerhausbursche angestellt. — JHorn, s. Jagdhorn. — Jägerjunge, s. JBursche. — J.-Knecht, der dem Jäger aus dem Fiscus gehalten wird. — JKünste, ehem. mancherlei Kunststückchen der J., z. B. sich (vermeintl.) fest zu machen. — JKunst, s. Jägerei.

Jägermantel, bunter, gewölkter M., eine Dose, d. i. eine Kammmuschel mit Ohren.

Jägermeister, Vorgesetzter des Jagd- (bes. des Parforce-Jagd-) Wesens bei kleinern Höfen, da er bei grössern meist Oberhofjägermeister heißt.

Jägerndorf, slawisch Karnow, A) fürstl. Liechtenstein. Fürstenthum in Oberschlesien, liegt an der Oppa, theils im preuss. Kreise Leobschütz des Rgbez. Oppeln, th. im mähr. (also östr.) Kr. Troppau; die Hauptst. ist Leobschütz. B) Dasige Stadt im östr. Antheile, an der Oppa, mit Schloß, 4700 E., Hptschule, Papiermühle, starker Tuch- und Leinweberei. Der östreich. Antheil des Fürstenthums hat gegen 28500 Einw.

Jägerorden, s. JagdO. — Der JO. des goldnen Hirsches wurde 1672 vom Herzog Georg Wilhelm zu Liegnitz gestiftet. — JPursche, s. JB. — JRecht, 1) das Schießgeld; 2) was der J. vom erlegten Thiere erhält, nämlich beim Rothwild Hals und die 3 ersten Rippen, beim Schwarzw. die Wamme; 3) das kleine JR., d. i. Eingeweide und Geschlinge vom Wild; 4) Antheil am Wilde, den der Leithund erhält; 5) = Weidemesser, Blockschlagen, s. im W.

Jägersburg, Jagdschlösser, 1) unweit Darmstadt, im Großherzogthum Hessen; 2) auf der dänischen Insel Seeland.

Jägersprache, jagdgerechte Spr., alle Eigenheiten in den Benenn. der Jäger, wenn sie z. B. die Hasenohren Löffel nennen. Wer darwider sündigt, wird ausgelacht od. bekommt das Weidemesser.

Jägerspreiß, dän. Lustschl. unweit Copenhagen, mit den Bildn. verdienter Männer der Nation; auch mit einem Vitriolwerke.

Jägerstock, 1) = Jagdstock; 2) 4 Finger starker, 3½ E. langer Stab, an beiden Enden eisern; man vertheidigt sich damit gegen Mehrere, die den Degen führen; 3) Uebungen u. Vorstellungen in dieser Art des Fechtens. — Jägerstück, 1) = Jungfernbraten; 2) = JStückchen, d. i. a) Fanfare auf JHörnern; b) Kunst- oder Zauberstückchen der Jäger. — JTasche, 1) s. JagdT.; 2) dosenartige Kammmuschel, durch 12 sich kreuzende Rippen rauh anzufühlen. — JZeug begreift das KreuzZ. (Hornfessel und Gewehrgehenke) und das einfache JZ., d. i. Hirschfänger u. Gurt.

Jäh, 1) sehr abschüssig, steil hinabwärts; 2) unvermuthet oder wider Willen schnell; jähe Taufe, s. JachT.; 3) zur Heftigk.- bes. zum Zorne geneigt. Mit jäh braucht man jach, gach, gau, gai, gaie, stotzig, stotzachtig, gähstotzig und prallig identisch.

Jähren, s. gähren.

Jährig, in Franken s. v. a. ferdig, vorjährig.

Jährling, Stück Vieh (bes. bei Schafen und Kälbern) vor Ablauf des ersten J.; daher Jährlingsbock, Jhammel u. s. f.

Jähzorn, 1) unvermuthet ausbrechender Zorn; 2) Geneigth. dazu, also = Jachzorn, in SüdD. Gachzorn, Gachmüthigkeit, Hasting, Jächstützigkeit.

Jäkel, d. i. Jakobchen.

Jämtland, Jemteland, Jemptеland, Theil der schwed. Prov. Hernösand, hat auf 492⅔ QM. nur 26000 E., viel Seen und Moräste, und die höchsten Theile des Kiölen; man verhandelt Holz, Fische, Krystall u. unedle Metalle. Das jämtländische Leder ist wasserdicht, und doch sehr geschmeidig. — Jämtland-Lappmark, zw. Norwegen, Herjedalen und Aselelappmark, hat nur 2 Kirchspiele.

Jaen (spr. Ja-eng) 1) span. Prov., sonst ein Königreich, von Mancha, Cordova und Granada umgeben, hat auf 223$\frac{1}{11}$ QuM. 210 — 220000 E., mehrere Heiden, in N. und S. hohe Berge

(besond. die Sierra Morena), am Guadalquivir, Guadalimar u. s. f. guten Boden; es hat neben den gewöhnl. span. Producten auch Salz, Kobelt, Blei, span. Fliegen, Esparto Safran, aber höchst wenig Industrie, und steht unterm Gen. Capitaine zu Puerto Maria und der Audienz zu Sevilla. 2) Deren Hptst., am Guadalbullon, in der Huerta (dem Garten), hat 27500 E., Bisth., Citadelle, 27 Oelmühlen und Seidenweberei. — 3) Bezirk in Columbien, in Quito, mit der Hauptstadt Jaen de Bracamoros, die 4000 Ew. hat.

Jänner, s. Januar.

Jänowitz, gräfl. Stolberg. Schloß und Dorf im schlesischen Regbez. Reichenbach, hat ein starkes Bleibergwerk und 1150 Ew.

Järf, s. Vielfraß.

Järter ist eine gestrecktere Art der Bratfische, als die Jäse, Jese oder Göse, auch Jise, Jesitz, Jesus, Gängling; beide aber gehören zum Alantgeschlecht.

Jäten, gäten, das Unkraut zwischen den guten Pflanzen herausziehen; daher Gäterinnen, Gäteweiber (besonders beim Flachsbau); Gätgras, ausgezogenes Unkraut. Die Jäthaue oder Hacke dient bes. in Weingärten, die Jätgabel nur in Küchengärten.

Jafa, Belad J., Prov. im südlichen Arabien.

Jafarabad, dem Nizam v. Hyderabad gehörige Festung.

Jaffa, Jafa, das a. Joppe, türkische Seestadt mit 7000 E., in Palästina, hat einen versandeten Hafen, 3 Klöster, und Baumwollhandel.

Jafna, brit. Stadt und Fort nebst Stromhafen, auf Ceilon, hat gute Gewerbe und besond. in der Petta (schwarzen St.) viel E., und ist Hptort des Bez. Jafnapatam oder der nördlichen Halbinsel v. Ceilon.

Jafta, die Tafel, die man in der Türkei neben Gehenkten anbringt, und welche dessen Verbrechen meldet.

Jagbeha, Jogbeha (a. G.) Stadt des Stammes Gad, also in Peräa.

Jagd bedeutet auch 1) s. v. a. Jagdkunde, 2) ein Jagen, 3) = Wildbann, d. i. Befugniß, gewisse Arten des Wildes zu jagen; s. hohe J., mittle J., niedre J. 4) = Jagdbezirk. — Geschlossene J. oder Gehäge ist die Jagdgerechtigkeit eines Einzigen an einem Orte. — In Süddeutschland sagt man Jaid, Gejaid, Gejaider. — Ein Schiff macht Jagd, wenn es ein anderes mit vollen Segeln verfolgt.

Jagdamt ist gewöhnlich mit dem Forstamte verbunden, u. entscheidet in Jagdstreitigkeiten. — J-Apfel, eine bessere Sorte der Aepfel. — Jagdbahn, breiter Durchhau zur Beförderung des Jagens. — JBand, s. JZapfen. — Jagdbar ist ein Hirsch mit mindestens 8 Enden (anderwärts mit 10), so wie ein alter Keuler. Jagdbarkeit, in Süddeutschland s. v. a. Wildbann. — JBauer, JFröhner, der bei einem grossen Jagen zur Frohne dienen muß; die JLeute haben nämlich bes. zu treiben, und das Wild am Durchbrechen zu verhindern. — JBediente, landesherrliche Diener im Jagdwesen, bes. insofern sie nicht zugleich das Forstwesen besorgen, z. B. die Wildmeister, Jagdjunker, JPagen, Falkenierer, Pürschmeister, Leibschützen, LJäger, Büchsenspanner, Revierjäger, alle die zahlreichen Bedienten am Jägerhofe, JZeughäusern u. s. f., so wie bei der JExpedition, z. B. der J.-Secretaire, JProviant-

verwalter, Jagdregistrator, u. s. f.

Jagdbezirk, 1) Waldflügel, worin eben gejagt wird; 2) Sprengel des Wildbanns. — JBolzen haben an Einem Ende eine breite hervorstehende Ecke, u. dienen im Schiffbau, die Enden der Planken und Berghölzer an die Seiten des Schiffes zu treiben. — JBrücken tragen hohe Säulen, damit man sie beim Jagen schon von weitem erkenne. — JCalender, Verzeichn. der Jägergeschäfte, nach den Monaten geordnet. — JCancellei, Gericht für JStreitigkeiten. — JDienst, 1) geringere Stelle beim JWesen; 2) = JFrohne. — JEisen, = JSpieß. — JEquipage, = JZeug. — JFlacke, s. JPforte. — JFlinte, nächst der Vogelflinte die leichteste Art, insofern sie nicht Doppelflinte ist. — J.-Flur, = JBezirk Nr. 2. — JFolge, 1) Befugniß, angeschossenem Wilde über die Jagdgränze zu folgen, oder überhaupt übergelaufenes wiederzuholen; 2) Verbindlichk. der Unterthanen zu JDiensten; 3) Recht des Landes- oder Gutsherrn, diese zu fordern. — JFourier, der beim landesherrlichen Jagen für das Unterkommen und für Beköstigung der Theilnehmer zu sorgen hat. — JFrevel, Vergehen wider die JOrdnungen, bes. das Gewerbe der Wildschützen. — JFrohnen, JDienste, wozu gewisse Unterthanen (s. JBauer) beim herrschaftlichen Jagen gezwungen sind, näml. Zeug- und Wildpretsfuhren, Tragen und Stellen der Nezze, Wachen dabei, Treiben, Losmachen des Wildes, Tragen des kleinen Wildprets. JFröhner, s. JBauer. — JGehege, bestimmter Bezirk, wo Einer die JGerechtigkeit übt. — JGeld, 1) womit sich JFröhner jährlich von den JDiensten loskaufen; 2) ein Geld oder Wilddeputat, welches hier und da Rittergutsbesitzer für das Schonen ihrer Hölzer (weil diese das Jagen befördert) vom Landesherrn erhalten. — J.-Geräth, = JZeug. — J. gerecht, 1) der Jägerei nach allen Theilen kundig; 2) der Jägersprache angemessen, z. B. ein jagdgerechter Ausdruck. — JGerechtigkeit, JGerechtsame, JBerechtigung, Jagdrecht, Jagd, Befugniß, in einem Reviere ausschließlich zu jagen; sie beruht entweder auf Verleihung (als ein Adhaerens des Gutes), oder auf besondrer Concession, od. auf Verjähr., wozu in Sachsen 31 Jahre 6 Wochen 3 Tage gehören. Vergleiche auch Wildbann. — J.-Geschrei, 1) = WaldG., jedes Geschrei, das bei Jagden vorkommen kann, z. B. das Hui-Sau oder Hussah; 2) das Geschrei beim Abjagen. — JGezeug, s. v. a. JZeug. — JGöttin, s. Diana. — JGränze, auf welche die JGerechtigk., auch wohl d. Wildbann sich beschränkt. — JHalsband, das ein JHund beim Jagen erhält, um ihn an der Leine führen zu können. — JHandwerker, die das JZeug zu fertigen und zu unterhalten, auch überhaupt für den Jägerhof bei der Residenz od. bei einem JSchlosse zu arbeiten haben, also der JSchmidt, J.-Wagner, JSattler, JRiemer, JSeiler, JSporer, JSchneider; zu Dresden giebt es auch JRöhrmeister, Jagd-Schlosser, JBäcker, Jagd-Tischler, JGlaser, JMaurermeister und JZimmerM. — JHaus, zur Bequemlichkeit beim Jagen in oder an den Wald gebautes hübsches Haus, welches bei gewisser Pracht und Grösse ein JSchloß heißt; oft dient dafür ein JZelt. — JHief,

als Stadt in der Provinz, welche Stadt Provinz genannt wird. Das Land hat 1 Million Einwohner, die Stadt 100,000. Das Land hat 1 Million Einwohner, die Stadt 100,000. Das Land hat 1 Million Einwohner, die Stadt 100,000

...ch das Hauptgebäude des Hofes, das Jagdhaus, ...ch Wohnung des Jägers, ...ch Jagdschloß, ...ch Jagdsitz, ...ch Jagdstall, ...ch Jagdstand, ...ch Jagdstuhl, ...ch Jagdsteig, ...ch Jagdstern, ...ch Jagdstiefel, ...ch Jagdstrafe, ...ch Jagdstrauß, ...ch Jagdstreife, ...ch Jagdstrumpf, ...ch Jagdstube, ...ch Jagdstuhl, ...ch Jagdsturm, ...ch Jagdsucht, ...ch Jagdtag, ...ch Jagdtasche, ...ch Jagdtaube, ...ch Jagdtier, ...ch Jagdtracht, ...ch Jagdtrophäe, ...ch Jagdtuch, ...ch Jagdtuch, ...ch Jagdtuch

als ber. Maler 1820, u. b) Karoline, ber. Sängerin und Schauspielerin zu Weimar.

Jagen (ein J.) 1) Versamml. von vielen Jagenden, um recht viel Wildpret zugleich zu erbeuten; es giebt daher Bestätigungs-, Contra-, Haupt-, Kessel-, Wasser-, Netz-, Klopf-, Streich-, Nacht-, Kampfjagen u. s. w. 2) der mit Jagdnetzen umstellte Waldraum; hinten ist er bogenförmig (durch die Jagensrundung) u. vorn geöffnet, damit der Lauf frei bleibe; er h. auch Hinterjagen, Suche, grosse Kammer.

Jagepur, s. Jehazpur.

Jager, s. Erlau.

Jager, 1) kleiner Klüfer, Huker, Kuffen u. s. f. 2) s. Jagdstück. — Jagerstock, kleiner Klüferbaum, womit man den J. ausseßt.

Jageteufel, s. v. a. Johanniskraut. — Jagetroß, 3schäft. Tau zum Schleppen, etwas dünner, als eine Pferdeleine.

Jaggernat, s. im Dsch.

Jaghire (spr.? — vielleicht Dschäggihr) 114 QuM. grosser Bezirk im Carnatik des brit. ostind. Gouvern. Madras, zieml. fruchtbar, hat nördlich den See Pulli-cat. Eigentlich scheint der Name s. v. a. Lehngut (des Großmoguls) zu bedeuten.

Jago (Rich.) geb. 1715 in Warwick, gest. 1781 als Pfarrer zu Kimcote in Leicester, ein trefflicher elegischer Dichter.

Jago, span. s. v. a. Jakob. — San Jago. 1) und 2) s. Santjago. 3) Die größte Insel am grünen Vorgebirge, hat auf 24 1/10 QuM. 16000 Einw., ungesundes Klima, Wassermangel, aber höchst fruchtbaren Boden, u. ist als Erfrischungsplatz wichtig; sie verhandelt viel Ziegenhäute u. s. f., u. hat Porto Praya und S. Nicolas zu Hauptorten. — 4) Stadt auf Hayti, mit Bisth. und 8000 E., war sonst spanisch. — 5) Bezirk in Chile, nebst dessen Hauptstadt S. Jago de Chile (spr. Tschile) am Maypo, einem Arme des Mapocho. Bisher war sie Resid. des Gen.Capitains, hatte 48000 Ew., eine Univers., Audienz, adl. Collegium, Münze, und zieml. Handel. — 6) Jago Caconda, Land und Stadt in Niederguinea, u. zwar in Matamba. — 7) S. J. de Cotagayta, peruan. Stadt mit 3000 Ew. und Köhlerei, in Chichas y Tarija. — 8) S. J. de Cuba, grosse Hafenstadt im südöstl. Th. von Cuba, sonst dessen Hauptst., hat noch 20000 E. u. etwas Handel; der hies. Bischof wohnt in der Havannah. — 9) S. J. del Estero, Stadt mit 2000 Einw., Colleg. und Maulthierzucht, in der la-Plata-Prov. Salta, am Jagofluſſe. — 10) S. J. de las Montannas (spr. njas) columb. Stadt in Quito, und zwar östlich von den Cordilleras, am Maranhon, hat 6000 E. — 11) S. J. de los Valles, peruan. Stadt in Truxillo, mit 4000 E. u. zieml. Baumwollfabrik. — 12) S. J. de la Vega, Hauptstadt auf Jamaica, am Cobre, hat 5000 Ew., u. heißt bei den Briten gewöhnlich Spanishtown (spr. Spehnischtaun, d. i. Spanierstadt). — 13) S. J. de las Vegas, Stadt mit 5000 Ew. auf Cuba. — 14) S. J. de Veragua, Hptstadt v. Veragua (s. dies.), mit einigem Seehandel, am grossen Ocean.

Jagodina (di ist kurz) türk. St. in Servien, mit schönem Bade.

Jagoon soll ein grünlich-gelblicher Topas seyn (?).

Jagra, senegambisches Negerreich.

Jagrenat, s. im Dsch.

Jagst u. s. w., s. Jaxt.

Jaguar (spr. quar) oder american. Tiger, Felis Onca,

bei Oken ein Augenhund aus der Pantherfamilie, gleicht sehr dem Panther, ist jedoch kürzer geschwänzt u. feiger; von ihm scheinen viele Gerippe in europ. Höhlen herzustammen. Eine kleinere Spielart heißt die Jaguareta.

Jahalin, ein arab. Stamm in Nubien.

Jahde, 1) oldenburg. Küstenflüßchen, entspr. unweit Rastede, u. erreicht bei Varel 2) den gleichnamigen Meerbusen.

Jahesanja, Jaezanja (a. G.) moabit. Stadt, später im Stamme Gad gelegen, aber den Leviten gehörig. Hingegen Jahats, Jaheza oder Jahtsa war eine St. im Stamme Ruben.

Jahi, s. Jabba.

Jahmen, eines der schönsten Schlösser in der sächs. Oberlausitz, mit schönem Park, h. mit Zubehör oft (fälschl.) eine Herrschaft.

Jahn, s. v. a. Streifen, Abtheil., insbes. a) = Schwade, d. i. der leere Raum, der durch jeden Gang des Mähenden von Einem Ende des Feldes bis zum andern entsteht. Auf grossen Akkerstücken weist der Jahnmeister jedem Mäher den Jahn an, der nach seiner verschied. Richtung entweder ein Geitzjahn od. ein GesammtJ. ist. b) soviel vom Weinberge auf Ein Jahr zur Düngung kommt; daher jahnweise Düngung. c) Reihe v. Weinstöcken, Kohl- oder a. Pflanzen. d) = John, Kamm, Zahl, Reihe niedergehauenen u. auf einander liegenden Buschholzes, vom Jahnhauer od. JohnH. (als verpflichtetem Arbeiter) gelegt. e) vermessener Holzstrich zum Abhauen.

Jahn (d. i. Johann) 1) (Joh.) ber. als Orientalist u. Archäolog, st. bald nach 1800 als Prof. zu Wien. 2) (Fri. Ludw.) geb. ums J. 1778 in Pommern, Lehrer zu Berlin, bekannt durch seinen Eifer gegen die Franzos., durch seinen Purismus, und als Erfinder der Turnkunst, seit 1820 gutbehandelter Staatsgefangner zu Colberg.

Jahna, sächs. Dorf 1 Meile südl. v. Oschatz, am gleichnamigen Nebenflüßchen der Elbe; Manche setzen hierher, Andere aber nach NiederJ. bei Meissen, die serbische Hauptfest. Gana; vielleicht lag sie beim schönen gräfl. Hopfgartenschen Schlosse u. gr. Rittergute Jahnishausen unw. Riessa.

Jahnsdorf, schönes u. grosses Fabrikdorf im sächs. Amte Chemnitz, unterm Kieferberg, bis zur Würschnitz herab.

Jahorlik, russ. Nebenfl. des Dniester, in Podolien, mündet beim gleichnamigen Flecken.

Jahr, 1) d. i. Abschnitt (in d. Zeit; vergl. Jahn); hier unterscheide man zuerst das Mondjahr (d. i. 12 Monate im eigentlichen Sinn, 12 Interlunien) vom Sonnenjahre, d. i. von der Zeit des Umschwungs der Erde um die Sonne, welche an sich mit den Monaten nichts zu thun hat. Die Aegypter gaben ihm 365, die Griechen schon $365\frac{1}{4}$ Tage; die wahre Länge ist jedoch 365 Tage 5 St. $48\frac{7}{12}$ bis $48\frac{4}{5}$ Sec., u. dieses Jahr heißt das tropische (astronom.) J., weil nach dessen Ablauf die Sonne wieder genau an demselben Puncte der Ekleiptik steht; um 20 Min. $5\frac{7}{15}$ Sec. länger ist das SternJ. od. siderische J., nach welchem die Sonne wieder denselben Stand unter den Fixsternen hat; um 26 Min. länger aber das anomalistische J., nach welchem sie wieder denselben Punct in Beziehung auf Perihelion u. Aphelion erreicht. In einem wandelbaren J. (z. B. im julianischen) rücken die Nachtgleichen in Beziehung auf das Datum fort; nicht

so im festen, z. E. im gregorianischen Jahre. — Das jüdische J. hat 12 Monate, th. v. 29, th. v. 30 Tagen, im 3ten, 6., 8., 11., 14., 17. u. 19ten J. einer 19jähr. Periode aber noch zwischen dem 6ten u. 7ten Monat einen Schaltmonat; der erste Neumond nach dem Herbstäquinoctium beginnt dieses Jahr. In Bezieh. auf die nöthigen Schalttage ist die persische Jahresrechn. die genaueste. — Das bürgerliche J. hat bei uns gewöhnlich 365 T., u. heißt dann ein gemeines, oder aber 366 T., als ein Schaltjahr (s. im Sch.) — Neues J. bedeutet auch fälschl. den Neujahrstag. Vergl. auch Kirchenjahr. Heiliges J., s. Jubeljahr. Jahr u. Tag, in den Rechten 1 J. 6 Wochen u. 3 Tage. — Jahr h. 2) = Jahrring.

Jahranleihe, = Annuität No. 1. — JArbeit, 1) die für ein ganzes J. ver- od. bedungen ist; 2) hier u. da die Probearbeit, die ein Gesell, der Meister werden will, bei einem Meister 1 J. lang als ein JArbeiter od. JGeselle verrichtet. — JBücher, s. Annalen u. Chronik; JBeschreiber, purist. f. Annalist. — J.-Cirkel, s. JWuchs. — Jahresbericht, amtlich eingereichte Schrift, worin das Wesentliche erzählt wird, das im JLaufe vorgefallen ist. — Jahresfeier, Anniversarien (lat.) Feier des Anfangs eines neuen J., sey es nach christl. Zeitrechn. oder nach einer a. merkwürd. Begebenheit. — Jahresfrist (die sächsische) dauert 6 Wochen u. 3 Tage übers Jahr. — JTage sind bes. der NeujahrsT. (für alle Christen) u. der GeburtsT. (für jeden Einzelnen; in Frankr. auch der NamensTag.) — Jahreszeit, 1) s. v. a. Quartal, dessen Anfangstag (Quatember) puristisch JViertelTag heißt; 2) jedes der 4 (wegen der Excentricität der Erdbahn nicht völlig egalen) astronom. JahresViertel, deren Anfang entw. ein Aequinoctium oder ein Solstitium bildet; also Frühling, Sommer, Herbst u. Winter; s. diese Nam. Jahreszeitenkreise heissen bei den Puristen die Koluren.

Jahrfeld, WechselF., das jedes Jahr mit einer Hauptfrucht bestellt wird, also eigentl. Gartenland ist. — JFünf, purist. für Quinquennium od. Lustrum. — JGang, 1) Gesammtheit dessen, was — obwohl zusammen gehörend — doch einzeln im Laufe des J. erschien; 2) das Jahr in Bezug auf seine Früchte. — JGebung, s. Venia Aetatis. — J.-Gehalt, JGeld, s. Pension. — JGericht (das jährlich nur 1mal gehalten wird) ist bes. das Feld- u. Rügengericht. — JGesell, 1) s. JArbeit; 2) jeder G., der sich zur Arbeit jahrweise verdungen hat. — JGewächs, 1) = 1jähriges Gew.; 2) was ein Weingarten in einem bestimmten Jahre hervorbringt. — JKnecht, 1) (v. Jahr) ein jahrweise gemietheter Knecht; 2) (v. gähren) der zu Halle die Soole in die Kothen trägt. — JMarkt, 1) Handelschaft, für welche an einem Orte eine bestimmte Zeit im J. u. gewisse Begünstigung. bestimmt sind; Dörfer, welche mit dem Jahr-M—srechte begabt sind, heissen Marktflecken. Die älteren Jahr-Märkte gründen sich meist auf Kircheneinweihungen u. Wallfahrten. Vergl. auch Messe. 2) Platz, 3) Zeit dazu, u. 4) Geschenk bei Gelegenh. eines JMarkts. — J.-Pacht ist überh. dem ErbP. entgegengesetzt; daher JPächter, = ZeitP. — JRechnung, 1) s. v. a. ZeitR., insbes. in Bezug auf Schaltjahre, bewegl. Feste u. Datum; 2) = Jahresrechnung, jährlicher Abschluß der Ausgabe-

und Einnahmeberechnung. — J.-Rente, s. im R.; insbes. s. v. a. erkaufte Pension, die dem Verkäufer beim Tode des Käufers wieder anheimfällt. — JRing, s. JWuchs. — JSchneider, der als JArbeiter lebt, um Meister zu werden; s. JArb. — J.-Schoß, JSchuß, s. JWuchs. — Jahrsfall, Recht, nach welchem a) nach JFrist unter Eheleuten die Gütergemeinsch. eintritt, b) von dieser so entstand. Gütergemeinsch. wieder abgegangen werden kann. — Jahrstück, das erste Werk in den Salzkothen. — Jahrsviertel, s. Quartal. — Jahrszeit, s. Jahreszeit.

Jahrte, in Meklenb. s. v. a. Gerte, d. i. ein 4 starke Jahne breites Feldstück.

Jahruhr, die nur jährl. einmal aufgezogen zu werden braucht, folglich als Chronometer dienen kann. — JVier, purist. s. Quadriennium od. Olympiade. — J.-Weide, GemeinW., worauf Koppelhut statt findet. — Jahr-Wochen (die 70, deren der Prophet Daniel erwähnt) sind 7jähr. Zeiträume. — JWuchs, 1) = Loden, JSchoß, JSchuß, junger Trieb, den das Gewächs in JFrist treibt; 2) s. v. a. J.-Ring, JCirkel, Jahr, Ring im Holze, der gewöhnl. dasjenige begränzt, um was im Jahre der Stamm (jedoch von innen heraus) zugenommen hat; vergl. feinjährig; 3) s. v. a. Jahrgewächs, was an Früchten Einer Art im J. wächst; 4) fälschl. st. Haarwuchs. — JZahl, s. Zeitrechnung. JZahlsVers, s. Chronostichon. — JZehend, Decennium, Periode v. 10 Jahren.

Jahtza, s. Jaza.

Jahzer, gileaditische Stadt im alten Palästina.

Jaicze, Jaidscha, Jayeza, türk. Citadelle, in Bosnien, dessen Fürsten ehemals hier residirten, am Verbas.

Jaighur (spr.? — vielleicht Dschäggr) hindostan. Ländchen in Aschmir, von Meenas-Hindus bewohnt; die ansehnliche gleichnam. Hauptstadt hat eine Bergfestung.

Jaik, s. Ural.

Jaillais (spr. Schalljä) gr. franz. Flck. im Dep. der Maine und Loire, liefert Wollzeuche.

Jaillans, s. Beauregard.

Jaillot (Hub. Alexis — spr. Schallio) eigentlich Chauvigné (spr. Schohwinnjee) starb 1712 als einer der berühmtesten Landchartenfertiger.

Jaipuru, s. Juanez.

Jaime, s. Jakob.

Jair (spr. ihr) 1) ein Regent (Richter) der Israel., nach welchem 30—, u. 2) ein Manassite, nach welchem 23 Orte in Gilead, von Jenen gewonnen, Jair's Städte hiessen. Nach einem Jair (vielleicht dem Commandanten zu Kapernaum) ist d. 3. Oct. benannt.

Jaispitz, Gewissowice, mähr. Städtchen im Kr. Znaym, hat 2 Schlösser der Grafen von Ugarte.

Jakal, s. Schakal.

Jakathit, der 6te Monat bei den Kopten, beginnt am 26. Jan.

Jaki, Rana paradoxa, bei Oken der Samenfrosch, bleibt sehr lange Kaulquappe, wird als solche 6 Zoll lang, ist grün und braun gefleckt, u. bewohnt Südamerica.

Jakneam, besser Jokneham, altisraelitische Stadt der Sebuloniten, am Belus.

Jakob, unpassend auch Jacob, eig. Jaakobh, 1) Isaaks jüngerer Sohn, durch betrügliche List auch dessen Haupterbe, durch seine 12 Söhne Stammvater der Israeliten, die sich nach seinem andern Namen Israel (Gottesbekämpfer) nannten, u. oft ebenfalls Jakob genannt werden. 2)

Der Schwiegervater der Mutter Jesu. 3) Jesu Cousin u. Apostel, Sohn des Alphäos, Verfasser des Briefes Jacobi, der zu den katholischen geh.; er h. Jakob der Kleinere, Jacobus minor, zum Unterscheidung v. 4) Jakob dem Grössern, Jacobus major od. Zebedäei, aus Bethsaida, Sohn des Zebedäos u. der Salome; er litt unter allen Apost. zuerst (im J. 44) den Martyrtod, u. predigte nach der Spanier Vorgeben auch in Hispanien. 5) Sanct J. v. Nisibi, Bisch. seiner Vaterstadt schon 325 und noch 350, ein Kirchenvater und verdienter Mann. — 6) Zwei aragonische Könige: a) J. I. (Jaime I.) der Eroberer od. Kriegerische, 1213 bis 1276, geb. 1206, eroberte Valenzia, Mallorca u. Menorca, u. regirte mit Nachdruck; b) J. II. (Jaime II.) geb. 1261, König seit 1291, vereinigte Aragon, Valencia u. Catalonien auf immer, eroberte Sicilien, regirte löblich, u. st. 1327 zu Barcellona. — 7) Sechs Kön. von Schotland: a) J. I., geb. 1391, strenger Regent u. Freund der Wissenschaften, auch Dichter, starb 1437 durch Mord. b) J. II., des Vor. Sohn, geb. 1431, blieb vor Roxbourgh 1460. c) J. III., des Vor. Sohn, als ein Tyrann 1488 ermordet. Ihm folgte d) sein S. Jakob IV., Stifter des Distelordens; dieser blieb 1513 bei Frowden. Sein S. e) Jak. V., Gehülfe des franz. K. Franz. I. gegen Oestr., auch dessen Schwiegersohn, Vater der Maria Stuart, st. 1542. f) J. VI. od. als Kön. v. Engl. Jakob I., Sohn der Maria Stuart, folgte der Elisabeth 1603 auf Englands Thron, vereinte die 3 Reiche, nannte sich zuerst Kön. v. Großbritann., verwies alle kathol. Geistliche aus dem Reiche, belebte die Landescultur, regirte jedoch meist sehr ungeschickt, u. starb 1625. Seine theolog. Schriften sind ohne Werth. — 7) Jakob II. v. Großbritann. od. Jakob VII. v. Schotl., geb. 1633, tapfrer General u. Admiral, ward Katholik u. 1688 König, mußte dem Haß seiner Unterthanen 1689 entweichen, u. st. 1701 zu S. Germain en Laye in Frankr. — 8) Jakob III., s. Stuart. — 9) Jak. v. Bourbon, geb. Graf v. Marche, durch Vermählung seit 1415 Kön. v. Neapel, welches ihm ohne seine Schuld absagte; nach vergebl. Versuchen, sich zu behaupten, ging er ins Clarencloster zu Besançon, u. st. 1438. — 10) So hieß der schwärmerische Prediger aus Ungarn, der im J. 1212 grosse Haufen von Kindern zum Kreuzzuge bewog, wobei sie meist umkamen; ärgere Unruhen stiftete er in Frankreich 1250. — 11) Jakob v. Ardizone, aus Verona, ums J. 1304 Verf. des 2ten Th. des lombard. Lehnrechtes. — 12) J. Ben Naphthali, Rabbi zu Tiberias, gilt für den Erfinder der hebr. Puncte (im J. 476). — 13) J. Ben Chajim, ber. hebr. Kritiker vor 300 J. zu Venedig. — 14) J. de Voragine, aus Viraze, gest. 1298 als Erzbischof von Genua, Verf. der berühmten goldnen Legende oder lombard. Geschichte. — S. auch Dondi.

Jakob (Lud. Heinr. v. J.) russ. Staatsrath, Prof. zu Halle, geb. 1759 zu Wettin als Posamentierssohn, guter Philolog, viel berühmter jedoch als Philosoph u. nationalökonom. Schriftsteller, wobei er Sodens Ansichten gleichzeitig mit diesem aufstellte; 1807 bis 1816 diente er dem russ. Staate mit größter Auszeichnung.

Jakob ist auch bei einigen Aelteren der N. zweier Sternbilder, indem Jak. der Grössere die

Zwillinge, Jak. der Kleinere die Jungfrau bedeutet.

Jakobe, seltener weiblicher Taufname.

Jakobeny, galiz. Dorf im Kreise Czernowicz, liefert viel Kupfer, auch Silber und Eisen.

Jakob-Everts-Fisch, Perca guttata, Meerfisch um die Bahamainseln, eine Bärschart, die nur zu manchen Zeiten eßbar ist, hat blutstropfenähnliche Flecke.

Jakobi, s. Jacobi.

Jakobiner, 1) ältere engl. Goldmünze, ziemlich der Guinea gleich. 2) Dominicaner aus dem (ehemal.) Closter an der Jakobsstrasse (Rue S. Jacques) zu Paris, u. 3) Mitglied der berüchtigten polit. Gesellsch., die sich zu Anf. der Revolution in jenem Closter versammelte, bald auch durch ganz Frankr. verbreitete, am 24. Nov. 1794 aber vom Volke, durch die Jacobinergräuel empört, aufgehoben wurde. Sie führte die Freiheits- od. Jacobinermützen ein, und zählte 1793 gegen 400000 Mitglieder. 4) Eine besondre Congregation der Dominicaner.

Jacobinismus, 1) Geist u. Sinn, 2) Partei der Jakobiner No. 3.

Jakobiten, 1) s. Jakobsbruder; 2) die Anhänger Jakobs II. u. III. v. Engl.; s. unter Jakob; 3) s. v. a. Monophysiten, weil Jakob Bardai oder Janzalos, ein im J. 578 gestorb. syrischer Mönch, sie zu einer Religionspartei vereinigte; ein getrennter Zweig von ihnen sind die Kopten; der viel schwächere Hauptstamm grünt noch unter 2 Patriarchen in Syrien u. Irak. Ihre Leiturgie ähnelt der griechischen, befaßt jedoch zugleich die Beschneidung vor der Taufe.

Jakobsäpfel, grosse Erdäpfel, die in der Mitte Septembers reifen, so wie die Jakobs-Birne um Jacobi.

Jakobsblume, JKraut, Senecio bustatus, S. Jacobaea, ist die hirschzungenblättr. Kreuzwurz, u. h. auch Krötenkraut, Aschkraut. — JBruder, Jacobit, Jaak, 1) Pilgrimm nach dem H. Grabe S. Jakobs zu Compostella (s. Sanjago); 2) Bruder-Liederlich, weil jene Pilger oft dergl. waren. — JFische, diej., welche in Sachsen die Fischer zu Jacobi gewissen Behörden zu schenken haben.

Jakobshagen, pommerisches Städtchen an der Ihne und dem Satziger See.

Jakobshavn, dän. Pflanzort auf Grönland.

Jakobsinsel, s. James.

Jakobskraut, 1) s. Jakobs-Blume; 2) ein african. Staudengewächs.

Jakobskrug, Voluta Cymbium, weitbauch. Walzenschnecke mit ausgebreiteter u. ausgeschnitt. Mündung, verschiedener Farbe u. doppelter Spindel, in allen Meeren, dient zu Schöpfgefässen.

Jakobslauch, s. v. a. Hohllauch, bes. um Jacobi ausgenommen.

Jakobslilie, JNarcisse, purpurn blühendes Zwiebelgewächs mit narkissenähnlichen Blättern.

Jakobsmuschel, Kamm M., Strahl M., 2schalige M. mit gewindeähnl. Schloß; solche soll der Apostel J. zur Zierde getragen haben, weshalb alle Jakobsbrüder dergl. an den Hut befestigten. Die Versteinerung der J.-Mäntel im Sandsteine scheint von Jakobsmuscheln herzukommen, und eine Art derselben sind die Jägertaschen.

Jakobsnarkisse, s. Jakobs-Lilie.

Jakobsorden, 1) Orden des S. Jago de Compostella, Orden v. Compost., einer der wichtigsten

Ritterorden in Spanien, gestiftet entweder 844 od. 1175 nach Augustins Regeln, hatte sonst gegen die Mauren zu kämpfen, jetzt nur Pilger zu beschützen, u. trägt ein rothes Kreuz auf dem weissen Mantel. 2) Ein portugies. Orden 3) längst erlosch. Orden, gestiftet 1290 vom holländ. Grafen Floris.

Jakobsstab, 1) Pilgerstab mit doppeltem Knopfe; 2) der holländ. Gradbogen, womit besond. die Schiffer die Höhe der Sterne u. der Sonne messen; eigentlich ist es kein Bogen, sond. die Verbindung 2er Stäbe, davon der sogen. Laufer od. Zwerchstab (der durch dasjen. Loch, worein der Stab mit der Grade-Scala gesteckt wird, an diesem hin- u. her zu schieben ist) den Sinus des auszumittelnden Winkels darstellt; man schiebt ihn nämlich so weit, daß man, das Auge ans Ende des horizontalen Stabes gelegt, den Stern genau an seiner Spitze sieht; 3) der Gürtel des Orions, von 3 hellen Sternen 2ter Grösse in schräger Richtung gebildet; 4) das Sternbild des Schwans. — Strasse, s. v. a. Milchstrasse.

Jakobsstadt, 1) russ. Hafenstadt in Finland, mit eignem Seehandel u. 1600 E., am botnischen Busen; 2) russ. St. in Kurland, an der Düna, der Hauptsitz der Bärenführer; 3) s. Diakowar.

Jakobsstück, s. v. a. Jakobiner No. 1. — Tag, s. Jacobi.

Jakobstraube, zeitig reifende kleinbeerige Abart des Weinstockes, in der Champagne.

Jakobswalde, Kotlarnia, poln. Octowiz (spr. Otz) oberschles. Dorf mit 500 Ew., im Koseler Kr., hat ein Messingwerk, Eisenhütten, eine Papierm., und liefert Blechlöffel.

Jakobswegweiser, buglahmes Pferd, das beim Pariren einen Fuß fortsetzt.

Jakobswiese, einschürige W., weil eine solche zu Jacobi gehauen wird. — Jakobszwiebel, die des Jakobslauches.

Jakohalma, jazygischer Flck. in Ungarn, hat über 1600 Einw.

Jakona-Sima, Insel im japanischen Meere.

Jaktheel, Joktheel (3sylb.) die alte Hauptst. im peträischen Arabien; s. v. a. Sela, u. wahrscheinlich mit Petra einerlei.

Jakusi, ein japanes. Heros, ungefähr dem Aeseulap zu vergleichen.

Jakuten, Socha, tatar. Volk in Sibirien, an der Lena, nähren sich als Jäger, Fischer u. Nomaden, und zählten 1783 an 85000 Köpfe.

Jakuts, Koyerbarken, eine im östl. Sibirien gebräuchl. Art von Fahrzeugen, welche ein hölzernes Gerippe mit Lederüberzug bilden.

Jakuzk, russ. Kreisstadt im sibir. Gouvernem. Irkuzk, an der Lena, hat ziemlichen Handel, 4000 E., u. ein Closter; sie liefert viel Zobelfelle und das meiste Frauenеis; dah. h. das sibirische Frauеneis auch das jakuzker.

Jalak, nubische Stadt auf einer Nilinsel.

Jalappe, Convolvulus Jalappa, eine Art Winde (s. dies.) in Mexico. Sie giebt die ächte, die Mirabilis Jalappa aber die unächte Jalappenwurzel, woraus man (10—12 Proc.) J.-Harz gewinnt, welches stark purgirt; daher auch Purgirwurzel genannt. (Not. Richtiger schreibt man Xalapa, weil diese mexican. Stadt die erste Jalappe nach Europa lieferte.)

Jalbus, d. i. Eismähne, tatarischer Name des Kaukasus.

Jale (?) Maß für Flüssigkeiten, etwa 2 Kannen.

Jalfern, in NordD. s. v. a. gelfern.

Jalke, s. Jölle.

Jallinder (sprich Dschahl.) grosse Stadt der Seiks, meist in Ruinen, in Lahore.

Jallonkadu (spr.? — wahrscheinlich Dschahl'nkadu) Negerreich, südöstl. von Bambuk, um die Quellen des Senegal; hier herrscht die Mandigosprache.

Jalmenos, s. im J.

Jalnah (spr. Dschálna) Bezirk, Stadt u. Fort in Aurungabad, dem Nizam gehörig.

Jaloczina, siebenbürgischer u. wlachischer Nebenfl. der Donau.

Jaloffen, Walofen, Ualufs, einer der schönsten Negerstämme, in Senegambien, auch schon von mässiger Cultur, glänzend-schwarz von Farbe. Ihr Despot, der grosse Jalof genannt, residirt zu Kikarkor.

Jalois (?), Getreidemaß, hält fast 2 dresdner Viertel.

Jalon (frz. — spr. Schalong) Absteckstange, Bake zum Aufnehmen einer Gegend, Abstecken eines Lagers u. s. f. Jalonneur, (spr. Schalonnöhr) Abstecker; jalonniren, abstecken.

Jalore (sprich? — vielleicht Dschaluhr) radsbutische Stadt u. Citadelle, in Aschmir.

Jalousie (frz. — spr. Schalusih) Eifersucht; Jalousien aber sind Fensterladen, die in viele sich deckende Bretchen zum Auf- oder Zuziehen getheilt sind; sie hindern die Einsicht ins Zimmer u. zu starken Sonnenschein, und sehen meist grün. — Jaloux (spr. schaluh) eifersüchtig, im bessern sow., als im schlimmen Sinne.

Jalpuh, türk. Küstenfluß am adriatischen Meere.

Jaluan (spr.?) brit. ostindische Stadt mit starkem Baumwollhandel, in Agra.

Jalutorowsk, russ. Kreisstadt im sibir. Gouvern. Tobolsk, am Tobol, mit 2100 Einw.

Jalysus, s. im J.

Jam (lat.) schon, nun.

Jam (ebr.) Meer, See; das mittelländ. Meer hieß ebr. Jam-haggadol (grosses) oder Jam-Pelischthi (Philister-) oder Jam-haggebul (GränzM.); das galiläische hieß Jam-Chinereth (See v. Ch.) od. Jam-Kedmoni (erster See) od. Jam-Haharaba (Wüstensee); das todte M. hieß Jam-Hammelach (PechM. od. See v. Hamelach), Jam-Haharaba, oder Jam-Jahzer; das rothe endl. hieß Jam-Suph (SchilfM. od. besser das M. von Suph), auch Jam-Mizrajim (ägypt. M.).

Jam, s. James.

Jamäsche, ein russ. Salzsee.

Jamaica, eine der 4 grossen Antillen, die engl. Hauptinsel in Westindien, südl. von Cuba und Hayti, hat auf 268⅘ QuM. weit über ½ Mill. E. (doch nur 40000 Freie), viele Quellen u. fruchtb. Boden, überaus heisses Klima u. häufige Orcane; die blauen Berge erreichen 8000 F. Seehöhe. Man erbaut g. ¾ Mill. Centn. Zucker, ⅛ Mill. Centn. Kaffee u. s. w., u. treibt sehr starken Schleichhandel. Die Insel zerfällt in 3 Counties, u. hat ein Unterhaus (43 Deput.) u. Oberh. (12 Senatoren unterm Gouv.) zu S. Jago de la Vega. Cromwell nahm diese Insel 1654 den Spaniern ab, u. die Bukaniers brachten sie in Flor. — Jamaicapfeffer, s. Piment. — Jamaische Wurmrinde, s. Geoffraea.

Jamanah, s. Jemana.

Jamantri, Yamanavatari (spr. Dschá —) eine Haupt-

spitze des Himalaya (s. dies.), hat 25500 engl. Fuß Seehöhe.

Jamba, russ. Fluß, fällt ins kaspische Meer.

Jamba (a. G.) eine Stadt in Chaldäa.

Jambage (franz. — sprich Schangmbahsch') hervorstehendes Pfeilerwerk, das die obern Theile des Gebäudes trägt; bei Arcaden: die Pfeilerchen, die auf den Seiten des Gewölbbogens den Schluß tragen; auch überhaupt Thür- u. Fensterstöcke.

Jambe, s. im J Voc. So hieß auch eine Insel im rothen Meere, vielleicht von der Stadt Jambia im südl. Arabien.

Jambette (franz. — sprich Schang., d. i. Beinchen) 1) Einschlagemesserchen mit Holzgriff, wie sie in Menge an die Negern verhandelt werden; 2) das Schenkelstück des Zobelfelles, von mittlerem Werthe.

Jambhu (spr. Dschämb-hu od. D—ju) Bezirk von Lahore, also den Seiks in Ostind. gehörig, mit gleichnam. ansehnlichen Handelsplatze.

Jambi (spr. Dschämbi) Flüßchen, Landsch. u. Stadt mit engl. und niederländischen Factoreien auf Sumatras Ostküste.

Jambia, s. Jambe. Wahrscheinlich ist es die heutige Hafenstadt Jambo oder Janbu in Hedschas, dem Scherif v. Mekka gehörig.

Jambol, Jampol, russ. St. am Dniester, in Podolien, mit 1000 Einw. u. Quarantainehaus.

Jambolane, Jambolifera Indica, bei Ok. als Gröpswilche in der 7. Zunft der 4. Cl., bei Linné in der 1. Ordn. d. 8. Cl., grosser indischer Baum mit eßbarer olivenähnl. Frucht, die anf. wie Schlehe, dann weinähnl. schmeckt.

Jambos (span.) Kind von einem Wilden oder wahren Indianer u. einer Mestizin. — Jambos (griech.) s. im Vocale J.

Jamburg, russ. Kreisst. im Gouv. Petersburg, hat 3 Kirchen, Glashütten u. Spiegelfabrik, liefert auch viel Boi.

Jambusenbaum, Eugenia Jambos, ostind. Beerenbaum, der mit dem Würznelkenbaume in Ein Geschlecht gehört.

James (engl. — spr. Dschihms) d. i. Jakob. — S. James, 1) der Residenzpalast nebst grossem Park, dicht an Westminster oder London. — 2) virginischer Strom, entspr. auf den Alleghanies, fällt in die Chesapeakbai, u. bildet bei Richmond einen Fall, den man auf einem künstl. Nebenarme, dem JCanale, umfährt. — 3) auch Jam, brit. Insel an der Münd. des Gambia, hat ein Fort u. starken Sklavenhandel. — 4) County mit 5000 Ew. in Virginien. — 5) s. auch Fort James, 2mal. — 6) (frz.) s. Jamez.

James (s. d. vor. Art.) 1) Thom. Jamesius, geb. 1571 zu Newport auf Wight, gest. zu Oxford 1629 als ber. Literator. 2) Thomas, ber. Seefahrer, untersuchte 1631 besond. die Länder der Hudsonsbai, u. benannte Neuwales. 3) Der Arzt Robert James, Erfinder des James-Pulvers, starb zu London 1776.

Jamesa, Jamesis, wohl fälschlich für Tamesis.

James-Bai (spr. Dschihms B.) der südlichste inselreiche Theil der Hudsonsbai, nach Thom. James benannt. — James-Insel, Jakobs I., noch einigermassen zweifelhafte Insel in der Baffinsbai, wo auch ein JSund ist.

Jameson (spr. Dschihmsen) 1) Rob., anjetzt wohl der größte brit. Mineralog, Prof. zu Edinburg, u. Präs. der das. Werner'schen Gesellschaft. 2) (Joh.) Prediger zu Edinburg, früher als

Dichter, jetzt als Sprachforscher überaus geachtet.

Jamestown (spr. Dschihmstaun) 1) irischer Fabrikort am Shannon, in Leitrim; 2) Hauptstadt der virgin. County James, hat 2000 Einw. und Seehandel.

Jamez, franz. Stadt 1) im Dep. der Manche, am Brevon, mit Schloß u. 2550 Einw.; 2) im Dep. der Maas, mit 800 E.

Jamgacunda, englisches Comptoir im senegambischen Lande Tommani.

Jamischewa, russ. asiatische Festung im Gouvern. Tomsk, Kr. Biisk, unw. des Sees Jamysch.

Jamma, F. Auersberg. Herrschaft, nahe bei Laibach.

Jammer h. auch 1) die fallende Sucht; 2) in SüdD. s. v. a. grosse Menge, z. B. ein Jammer Leute.

Jamneia, Jabne, das heutige Zania in Palästina, eine von Josephus befest. Hafenstadt, die nördl. Gränzstadt der Philister.

Jamnitz, Jemnicze, mähr. Herrschaft u. Stadt mit 1100 E., im Znaymer Kreise.

Jamno (a. G.) Festung auf Minorca, das heutige Ciudadella.

Jampol, s. Jambol.

Jamus, s. Jamos im Jot.

Jan, z. B. in Jan-Hagel, statt Jahn, d. i. Johann.

Jana (röm. Mythol.) s. v. a. Diana, d. i. diva Jana.

Jana, sibir. Strom im Gouv. Irkuzk, fällt in den Makariusbusen des Eismeers.

Janagur (spr.? — vielleicht Dschanehgr) den Mahratten zinsbares Fürstenthum in Guzurate, nebst gleichnam. Hptst. am Bannaß.

Jananus, russ. Fluß in Finland, verstärkt den Ladogasee, also die Newa.

Janboli, türk. grosser Flck. an der Tundscha, im Sandschak Sofia, liefert die beliebten Janboli-Kotzen.

Janbu, s. Jambia.

Jandro, Janso, Palte, thibetan. See; auf einer Insel desselben soll ein Weib als Dalai-Lama verehrt werden.

Janeiro, s. Rio Janeiro.

Jan-Hagel, s. v. a. Pöbel.

Janibasar, s. Nowibasar.

Janiculum (so genannt, weil ihn Janus angebaut haben soll) Hügel, welchen Ancus Marcius zu Rom zog, und deshalb den Pons sublicius baute; er gewährte die schönste Ansicht der Stadt, u. hat jetzt 276 par. Fuß Seehöhe.

Jani-Kaleh, ehem. Pantikose, russ. Bergfest. u. Seestädtchen in Taurien, an d. Meerenge von Feodosia. Andere schreiben Jenikaleh.

Janikow, Jenikow, poln. Stadt mit Kupferhammer, in der Woiwodschaft Sandomir.

Janina, s. im J.

Janira, eine Quallenart, bei Oken die Eiermanäte; s. unter Manäte.

Janisch, s. Janotzki.

Janischki, russische Stadt mit Pferdemärkten, im Gouv. Wilna.

Janitor (röm. Myth. — ni ist kurz) der Pförtner; so hieß Janus hinsichtlich des Himmels, Cerberus in Beziehung auf die Unterwelt. Die Janitoren reicher Römer waren an die Hausthüre gefesselte Sklaven, und h. auch Ostiarii, Pueri a Janua. Janitricen sind zusammen die Eheweiber zweier Brüder.

Janitscharen, 1) eigentlich Jeng-Itscheri, neue Soldaten, weil Muhrad I. sie aus Kriegsgefang. u. s. w. errichtete, bei den Türken Kapikuli, d. i. besoldete Infanterie. Ihre Zahl und Macht stieg immer höher, u. noch jetzt hat die Pforte auf sie besondre Rücksichten zu nehmen; doch

stimmt ist, daß nur in Gemäßheit, d. h. in Übereinstimmung mit ihr gehandelt werden soll. Die Pflicht ist also das Gesetz, das unsere Handlungen bestimmen soll, und die Tugend ist die Gesinnung, die sich aus der Pflicht bestimmt. Die Pflicht ist das Gesetz, das unsere Handlungen bestimmen soll, und die Tugend ist die Gesinnung, die sich aus der Pflicht bestimmt. Die Pflicht ist das Gesetz, das unsere Handlungen bestimmen soll, und die Tugend ist die Gesinnung, die sich aus der Pflicht bestimmt.

Handlungen, Gemeinde im Kanton Basel-Landschaft, Bezirk Sissach, 1 km südlich von Sissach, 1 km südlich von Sissach, 1 km südlich von

...ten die Bundesverfassung vom 12. Sept. 1787 an. Sie besteht aus 7 Artikeln, denen 12 Zusätze (Amendements) beigefügt sind. Nach dieser Verfassung ist die Regierung der Union republikanisch, die gesetzgebende Gewalt ist dem Kongreß übertragen, die vollziehende dem Präsidenten, die richterliche dem Bundesgerichtshof. Die Verfassung ist nur durch Zustimmung von drei Vierteln der Staaten abänderlich. Die Zusätze enthalten Bestimmungen über Religionsfreiheit, Preßfreiheit, Versammlungsrecht, Petitionsrecht, Waffenrecht, Einquartierung, Haussuchung, Verhaftung, Anklage, Gerichtsverfahren, Geschworenengericht, Eigentum, Strafen, Rechte der Staaten, Wahl des Präsidenten und Vizepräsidenten, Sklaverei, Bürgerrecht, Wahlrecht, Verbot der Annahme von Titeln und Ehrenzeichen.

Verfassung der Einzelstaaten. Jeder Staat hat eine eigene Verfassung, die sich in Form und Inhalt an die Bundesverfassung anlehnt. Sie ist republikanisch, enthält eine Erklärung der Rechte, Bestimmungen über die Gesetzgebung, die vollziehende Gewalt, die Gerichte, Wahlrecht, Verantwortlichkeit der Beamten, Amtsdauer, Besoldung, Eid, Amtsenthebung, Verfassungsänderung, Religionsfreiheit, Unterricht, Verbot der Sklaverei, Verbot der Annahme von Titeln und Ehrenzeichen.

Gesetzgebung. Die gesetzgebende Gewalt ist dem Kongreß übertragen, der aus zwei Häusern besteht, dem Senat und dem Repräsentantenhaus. Der Senat besteht aus zwei Senatoren jedes Staates, die auf sechs Jahre gewählt werden. Alle zwei Jahre scheidet ein Drittel aus. Das Repräsentantenhaus besteht aus Abgeordneten, die auf zwei Jahre gewählt werden. Auf je 70 000 Einwohner kommt ein Abgeordneter. Jeder Staat hat mindestens einen Abgeordneten. Die Gesetzesvorlagen können von jedem Haus ausgehen. Sie müssen beide Häuser passieren und werden dann dem Präsidenten zur Unterschrift vorgelegt. Verweigert er diese, so kann er sie nur durch ein Veto zu Fall bringen, das durch Zweidrittelmehrheit beider Häuser überwunden werden kann. Der Kongreß hat das Recht, Steuern zu erheben, Zölle festzusetzen, Anleihen aufzunehmen, Münzen zu prägen, Maße und Gewichte festzusetzen, Bankrott- und Einwanderungsgesetze zu erlassen, Krieg zu erklären, Heer und Flotte zu unterhalten, Gesetze über Aufstände, Einfälle, Piraterie, Seeräuberei, Verbrechen gegen das Völkerrecht zu erlassen, Gesetze über Post, Patente, Urheberrecht, Bundesgerichte, Einbürgerung, Bankrott, Handel mit fremden Nationen, mit den Indianern, Gesetze über Bundesgebiet, Bundeshauptstadt, Bundesbeamte, Bundesbesoldung, Bundesverwaltung, Bundesgerichtsbarkeit, Bundesverantwortlichkeit, Bundesgesetzgebung, Bundesverfassung, Bundesverfassungsänderung, Bundesverfassungsauslegung, Bundesverfassungsverletzung, Bundesverfassungsstrafe, Bundesverfassungsbeschwerde, Bundesverfassungsgericht, Bundesverfassungsrecht, Bundesverfassungsgesetz, Bundesverfassungsurkunde, Bundesverfassungsvertrag, Bundesverfassungsvorbehalt, Bundesverfassungsvorrang, Bundesverfassungsvorschrift, Bundesverfassungswidrigkeit, Bundesverfassungszweck

lung, Schriften und zum 6. seine Abstammung, Heimat, Wohnort, Beruf, Religion, Familienstand, Vermögen, Schulbildung, Militärverhältnisse, Strafen, Gewerbe, Steuerklasse, Einkommen, Steuerbetrag, Bemerkungen. Die Eintragungen in die Spalten 1—5 sind sofort nach Ankunft des Fremden, die in Spalte 6 nach Ablauf des Tages, an dem er eingetroffen ist, zu machen. Ausländer, die sich nicht länger als 24 Stunden in einer Gemeinde aufhalten, sind in das Fremdenbuch nicht einzutragen. Ausländer, die sich nicht länger als 3 Tage in einer Gemeinde aufhalten, sind in Spalte 6 nur mit Namen, Stand und Geburtsort einzutragen. Die Eintragungen in das Fremdenbuch sind von dem Ortsvorsteher oder einem von ihm beauftragten Gemeindebeamten zu unterschreiben. Das Fremdenbuch ist bis zum Ablauf des 3. Jahres nach dem letzten Eintrag aufzubewahren. Die Ortspolizeibehörde kann anordnen, daß Gastwirte, Schiffer, Fuhrleute, Eisenbahnbeamte, Vermieter von Wohnungen und andere Personen, die Fremde beherbergen oder befördern, verpflichtet sind, Anzeige über Ankunft und Abreise der Fremden zu machen. Die Anordnung ist öffentlich bekannt zu machen. Wer der Anordnung zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bestraft. Die Ortspolizeibehörde kann ferner anordnen, daß Gastwirte, Vermieter von Wohnungen und andere Personen, die Fremde beherbergen, verpflichtet sind, Anzeige über Ankunft und Abreise der Fremden zu machen. Die Anordnung ist öffentlich bekannt zu machen. Wer der Anordnung zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bestraft. Die Ortspolizeibehörde kann ferner anordnen, daß Gastwirte, Vermieter von Wohnungen und andere Personen, die Fremde beherbergen, verpflichtet sind, Anzeige über Ankunft und Abreise der Fremden zu machen. Die Anordnung ist öffentlich bekannt zu machen. Wer der Anordnung zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bestraft.

Israel, 1) Jakob, Bankier, geb. 1820 in Hannover, gest. 1884 in Berlin, wo er seit 1848 lebte, gründete 1856 das Bankhaus J. I. & Co., das sich rasch zu einem der bedeutendsten Berlins entwickelte. Er war Mitbegründer der Berliner Handelsgesellschaft, der Deutschen Bank, der Berliner Bank, der Berliner Börsenzeitung, Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Bank und der Berliner Handelsgesellschaft, Vorsteher der Berliner Kaufmannschaft, Stadtverordneter und Mitglied des Abgeordnetenhauses. Er hinterließ ein Vermögen von 30 Mill. M. — 2) Leopold, Bankier, geb. 1845 in Berlin, Sohn des vorigen, trat 1870 in das Bankhaus seines Vaters ein, das er nach dessen Tode mit seinem Bruder Wilhelm I. fortführte. Er ist Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Bank und der Berliner Handelsgesellschaft, Vorsteher der Berliner Kaufmannschaft, Stadtverordneter und Mitglied des Abgeordnetenhauses. Er hinterließ ein Vermögen von 30 Mill. M. — 3) Wilhelm I., Bankier, geb. 1845 in Berlin, Sohn des vorigen, trat 1870 in das Bankhaus seines Vaters ein, das er nach dessen Tode mit seinem Bruder Leopold fortführte. Er ist Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Bank und der Berliner Handelsgesellschaft, Vorsteher der Berliner Kaufmannschaft, Stadtverordneter und Mitglied des Abgeordnetenhauses. Er hinterließ ein Vermögen von 30 Mill. M.

Israelit, 1) Jakob, Bankier, geb. 1820 in Hannover, gest. 1884 in Berlin, wo er seit 1848 lebte, gründete 1856 das Bankhaus J. I. & Co., das sich rasch zu einem der bedeutendsten Berlins entwickelte. Er war Mitbegründer der Berliner Handelsgesellschaft, der Deutschen Bank, der Berliner Bank, der Berliner Börsenzeitung, Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Bank und der Berliner Handelsgesellschaft, Vorsteher der Berliner Kaufmannschaft, Stadtverordneter und Mitglied des Abgeordnetenhauses. Er hinterließ ein Vermögen von 30 Mill. M. — 2) Leopold, Bankier, geb. 1845 in Berlin, Sohn des vorigen, trat 1870 in das Bankhaus seines Vaters ein, das er nach dessen Tode mit seinem Bruder Wilhelm I. fortführte. Er ist Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Bank und der Berliner Handelsgesellschaft, Vorsteher der Berliner Kaufmannschaft, Stadtverordneter und Mitglied des Abgeordnetenhauses. Er hinterließ ein Vermögen von 30 Mill. M. — 3) Wilhelm I., Bankier, geb. 1845 in Berlin, Sohn des vorigen, trat 1870 in das Bankhaus seines Vaters ein, das er nach dessen Tode mit seinem Bruder Leopold fortführte. Er ist Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Bank und der Berliner Handelsgesellschaft, Vorsteher der Berliner Kaufmannschaft, Stadtverordneter und Mitglied des Abgeordnetenhauses. Er hinterließ ein Vermögen von 30 Mill. M.

über Holland zu uns in Flaschen kommt. — Japanisches Porcellan, das feinste von allen; s. japaniren.

Japara, japanes. Stadt; ½ M. davon liegt am Hafen die befestigte niederländische Factorei.

Japetus, Japys u. dergl. mehr, s. im Vocale J.

Japha, Japhiah, altpaläst. Stadt des Stammes Sebulon.

Japheth, Jephet (nach Einigen s. v. a. Japetos) Noahs ältester Sohn, soll Europa bevölkert haben.

Japhia, 1) s. Japha; 2) ein Sohn Davids; 3) ein König zu Lais, s. Jos. 10, 3.

Jappen, 1) s. v. a. japen, d. i. gaffen; 2) mit dem Munde schnappen oder happen; 3) auf- oder abstehen.

Jaquemart (spr. Schackmahr, d. i. Jakob-Hammer) Bild eines Gewaffneten, der mit einem Hammer die Stunden an der Seigerglocke in vielen französischen Orten schlägt.

Jaqui, Rio de Hiaque, mexican. Küstenstrom, fällt in den californischen Meerbusen.

Jar, Jiar, Ijar, nach dem babylon. Exil der 2te, jetzt der 8te Monat der Juden; am 18ten Ijar wird das Schülerfest gefeiert.

Jaraba, ungar. Berghandlung (d. i. kl. Bergflecken) mit Kupferbau, in der Sohler Gespsch., an der Teufelshochzeit.

Jaraczew, J—wo, preuss. Städtchen im Regirungsbezirk Posen, bereitet viel Potasche.

Jarak, ungar. Dorf an der Save, unter Mitrowitz, mit den Ruinen der Hauptstadt Syrmium.

Jaransk, russ. Kreisstadt mit 5000 Ew., im Gouvern. Wiátka, am Jaran-Flusse.

Jarba, Jarbas, s. im J. Nach der Mythologie war er des Jupiter Ammon Sohn von einer garamantischen Prinzessin in Libyen, und König von Getulien; um seinen Heirathsanträgen ein Ende zu machen, brachte sich die berühmte Dido um.

Jarchi, Raschi, Salomon Ben Isaak, ber. Rabbi, geb. 1105 und gestorben 1180 zu Troyes, vielgereister Ausleger des A. T. und Talmuds.

Jarcsina-Graben, Jarczynacanal, verfallener römischer Canal in Syrmien, zur Trokkenlegung der Sawe, wird nach kaiserl. Befehl wieder gebaut.

Jard (spr. fast wie Schahr) französischer Hafenflecken mit 1750 Ew., im Departement Vendée.

Jardaer Canal, ein Nebenflügel des Albrechts-Carasiza-Canales in der baraver Gespannschaft von Ungarn.

Jardekra, die gem. kleine Pfuhlschnepfe, Tot. limosa.

Jardin des Plantes (frz. — spr. Schardängdöplangt) botan. Garten, bes. jener zu Paris, der zugleich die Menagerie ausländischer Thiere enthält. Jardinière (Gärtnerin) ist auch 1) eine kurze Handkrause; 2) eine gewisse Stickerei an Busenstreifen, Handkrausen u. s. w.

Jarensk, russ. Kreisstadt an der Jarenka, im Gouvernem. Wologda, hat gegen 1500 Einw.

Jaretta, sicil. Küstenflüßchen, bei Catania mündend, entspringt am Fusse des Aetna.

Jargeau (spr. Scharscho) od. Gergeau, französ. Stadt mit 2450 Ew. an der Loire, im Bezirk von Orleans,

Jargewetz, s. Surjewetz.

Jargon (engl. — spr. Dschärgen; zu einem französ. Worte haben es nur die gallomanischen Deutschen gemacht, und sprechen es Schargong aus) 1) Mischmasch aus mehreren Sprachen, wie z. E. das Churwälisch (Kauderwälsch,)

Rothwälsch, Böhmischdeutsch u. s. f. 2) s. v. a. unächter Diamant, bes. der gelbl. und der röthliche, die erst gebrannt, und dann oft für ächte verkauft werden.

Jarimlik, s. Ighirmischlik.

Jarkaam, Jorkeham (a. G.) Stadt der Nachkommen Kalebs; s. diesen.

Jarkand, s. Jerken.

Jarkon, altpalästinischer Küstenfluß, nördlich bei Joppe.

Jarsberg, 1) Lehngrafschaft im norweg. Stiftsamte Christiania, hat über 26000 Einw., die grosse Saline Valde, u. 2) den Flecken und das Schloß J., wo man sonst viel Silber gewann.

Jarmen, pommersches Städtchen mit Fischerei und Kornhandel, an der Peene gelegen.

Jarmeritz, Fürstl. Kaunitz. Herrschaft im mähr. Kr. Znaym, mit prächt. Schloß und Park am Flecken J.; dieser liegt an der Rokitna, und hat 1500 Einw.

Jarmuth, 2 altpalästl. Städte: a) s. v. a. Jerimoth, im Stamme Juda; b) im St. Issaschar, heißt auch Remeth oder Ramoth.

Jarnac (spr. Sch.) französ. Flck. an der Charente, im Bezirk Cognac, hat 1750 Ew., und ist durch die Schlacht zwischen den Hugonotten und Katholiken 1569 denkwürdig.

Jarnain, Inselchen im persischen Meerbusen.

Jaroczyn, Jarocin, preuss. Städtchen mit 800 Ew. u. grossen Viehmärkten, im Regirungsbezirk Posen, Kreis Krotoszyn.

Jaromierz, Jaromira, böhm. Stadt an der Elbe u. Aupa, im Königingrätzer Kreis, hat 2750 Einwohner.

Jaroslaw, 1) russ. Gouvern. an der Wolga, zwischen Wologda, Kostroma, Wladimir, Twer und Nowogorod, meist eben, sandig u. sumpfig, hat auf 671⅞ QM. etwa 805000 russ. E., viele Seeen, zu wenig Landbau, starke Viehzucht, 90 — 100 Fabriken u. s. w. 2) Dessen Hptst. an der Wolga, hat 44 Kirchen und 2050 H., aber nur 19000 E., Bisth., Seminar, Gymnas., 3 Klöst., Papierm., starke Lein- und Seidenweberei, 50 Gärber, Messing-, Bleiweiß- u. Vitriolbereit. u. s. w.

Jaroslow, J — law, s. Czartorisk. Stadt im galiz. Kr. Przemysl, am San, hat in 1400 H. nur 7000 E., einen meßähnl. Jahrmarkt im August, eine Hauptschule, Militärökonomiecommissariat, Stromhandel u. s. f.

Jarpe, = Haselhuhn.

Jarra, Hptst. des Negernreiches Gudamar.

Jarre (spr. Scharr') in der Provence 1) ein Maß, etwa 20 Meßkannen haltend; 2) gebranntes Thongefäß für Baumöl und süsses Wasser auf den Schiffen.

Jarret (franz. — spr. Scharrä) 1) diejen. Beweg. des Hinterschenkels beim Pferde, wobei Ober- u. Unterschenkel zusammenkommen; 2) Ungleichh., Unebenheit, Buckel, bes. wo er nach der Baukunst nicht hingehört; 3) Nebenzweig, Räuber, Ausläufer.

Jarretière (spr. tjähr) 1) Kranz von Seilwerk um eine Kanone u. dergl., um das Hebezeug anbringen zu können; 2) Kniegürtel; Orden der J. nennen die Franz. den engl. Strumpfband- (vulgo Hosenband-) Orden.

Jarriges (Phil. Jak. Pandin de J. — spr. Pangdäng dö Scharihsch) geb. 1706 zu Berlin, gest. 1770 als preuss. Großcancell. und Minister, um Preussens Justiz sehr verdient.

Jars (Gabr. — spr. Schahr) geb. 1732 zu Lyon, ausgez. Mineralog und Reisender mit Duhamel, gest. in Frankreich 1768.

Jacht, f. u. Schiff.

Jachtrecht, n. 1) Recht der regierenden Herren, auf ihren Gütern die Jagd auszuüben. 2) Recht, auf fremden Gütern zu jagen.

Jachtschiff, s. Schiff.

Jachtschloß, n. Schloß, das zum Aufenthalte bei der Jagd bestimmt ist.

Jachtsegel, s. Segel.

Jachtwesen, n. Alles, was sich auf die Jagd bezieht.

Jachtzeug, n. Alles, was zur Jagd gehört.

Jacinth, m. (Min.) Hyazinth.

Jacobi, m. Jakobi.

Jacobiner, m. Jakobiner.

Jacobinermütze, f. Jakobinermütze.

Jacobsbrüder, m. Jakobsbrüder.

Jacobsleiter, f. Jakobsleiter.

Jacobsmuschel, f. Jakobsmuschel.

Jacobsstab, m. Jakobsstab.

Jacobsweg, m. Jakobsweg.

Jacquard, m. Jakard.

Jacquardmaschine, f. Jakardmaschine.

Jacquardstuhl, m. Jakardstuhl.

Jacquardweberei, f. Jakardweberei.

Jacquardweberstuhl, m. Jakardweberstuhl.

Jacquardwebestuhl, m. Jakardwebestuhl.

Jacquardwebstuhl, m. Jakardwebstuhl.

Jacquardzeug, n. Jakardzeug.

Jade, m. (Min.) Nephrit.

Jadeit, m. (Min.) Nephrit.

Jadestein, m. (Min.) Nephrit.

Jagd, f. 1) Das Jagen. 2) Das Recht, auf fremden Gütern zu jagen. 3) Das Gebiet, worauf gejagt wird. 4) Die Jagdgesellschaft. 5) Das Jagdvergnügen. 6) Das Jagdwesen. 7) Das Jagdzeug. 8) Das Gejagte. 9) Das Schiff, welches zum Jagen bestimmt ist. 10) Das Jagdpferd. 11) Das Jagdhaus. 12) Das Jagdschloß. 13) Das Jagdrecht. 14) Das Jagdschiff. 15) Das Jagdsegel. 16) Das Jagdwesen. 17) Das Jagdzeug. 18) Das Jagdpferd. 19) Das Jagdhaus. 20) Das Jagdschloß. 21) Das Jagdrecht. 22) Das Jagdschiff. 23) Das Jagdsegel. 24) Das Jagdwesen. 25) Das Jagdzeug. 26) Das Jagdpferd. 27) Das Jagdhaus. 28) Das Jagdschloß. 29) Das Jagdrecht. 30) Das Jagdschiff. 31) Das Jagdsegel. 32) Das Jagdwesen. 33) Das Jagdzeug. 34) Das Jagdpferd. 35) Das Jagdhaus. 36) Das Jagdschloß. 37) Das Jagdrecht. 38) Das Jagdschiff. 39) Das Jagdsegel. 40) Das Jagdwesen. 41) Das Jagdzeug. 42) Das Jagdpferd. 43) Das Jagdhaus. 44) Das Jagdschloß. 45) Das Jagdrecht. 46) Das Jagdschiff. 47) Das Jagdsegel. 48) Das Jagdwesen. 49) Das Jagdzeug. 50) Das Jagdpferd. 51) Das Jagdhaus. 52) Das Jagdschloß. 53) Das Jagdrecht. 54) Das Jagdschiff. 55) Das Jagdsegel. 56) Das Jagdwesen. 57) Das Jagdzeug. 58) Das Jagdpferd. 59) Das Jagdhaus. 60) Das Jagdschloß. 61) Das Jagdrecht. 62) Das Jagdschiff. 63) Das Jagdsegel. 64) Das Jagdwesen. 65) Das Jagdzeug. 66) Das Jagdpferd. 67) Das Jagdhaus. 68) Das Jagdschloß. 69) Das Jagdrecht. 70) Das Jagdschiff. 71) Das Jagdsegel. 72) Das Jagdwesen. 73) Das Jagdzeug. 74) Das Jagdpferd. 75) Das Jagdhaus. 76) Das Jagdschloß. 77) Das Jagdrecht. 78) Das Jagdschiff. 79) Das Jagdsegel. 80) Das Jagdwesen. 81) Das Jagdzeug. 82) Das Jagdpferd. 83) Das Jagdhaus. 84) Das Jagdschloß. 85) Das Jagdrecht. 86) Das Jagdschiff. 87) Das Jagdsegel. 88) Das Jagdwesen. 89) Das Jagdzeug. 90) Das Jagdpferd. 91) Das Jagdhaus. 92) Das Jagdschloß. 93) Das Jagdrecht. 94) Das Jagdschiff. 95) Das Jagdsegel. 96) Das Jagdwesen. 97) Das Jagdzeug. 98) Das Jagdpferd. 99) Das Jagdhaus. 100) Das Jagdschloß.

Jahr, n. 1) Das Jahr. 2) Das Jahr. 3) Das Jahr. 4) Das Jahr. 5) Das Jahr. 6) Das Jahr. 7) Das Jahr. 8) Das Jahr. 9) Das Jahr. 10) Das Jahr. 11) Das Jahr. 12) Das Jahr. 13) Das Jahr. 14) Das Jahr. 15) Das Jahr. 16) Das Jahr. 17) Das Jahr. 18) Das Jahr. 19) Das Jahr. 20) Das Jahr. 21) Das Jahr. 22) Das Jahr. 23) Das Jahr. 24) Das Jahr. 25) Das Jahr. 26) Das Jahr. 27) Das Jahr. 28) Das Jahr. 29) Das Jahr. 30) Das Jahr. 31) Das Jahr. 32) Das Jahr. 33) Das Jahr. 34) Das Jahr. 35) Das Jahr. 36) Das Jahr. 37) Das Jahr. 38) Das Jahr. 39) Das Jahr. 40) Das Jahr. 41) Das Jahr. 42) Das Jahr. 43) Das Jahr. 44) Das Jahr. 45) Das Jahr. 46) Das Jahr. 47) Das Jahr. 48) Das Jahr. 49) Das Jahr. 50) Das Jahr. 51) Das Jahr. 52) Das Jahr. 53) Das Jahr. 54) Das Jahr. 55) Das Jahr. 56) Das Jahr. 57) Das Jahr. 58) Das Jahr. 59) Das Jahr. 60) Das Jahr. 61) Das Jahr. 62) Das Jahr. 63) Das Jahr. 64) Das Jahr. 65) Das Jahr. 66) Das Jahr. 67) Das Jahr. 68) Das Jahr. 69) Das Jahr. 70) Das Jahr. 71) Das Jahr. 72) Das Jahr. 73) Das Jahr. 74) Das Jahr. 75) Das Jahr. 76) Das Jahr. 77) Das Jahr. 78) Das Jahr. 79) Das Jahr. 80) Das Jahr. 81) Das Jahr. 82) Das Jahr. 83) Das Jahr. 84) Das Jahr. 85) Das Jahr. 86) Das Jahr. 87) Das Jahr. 88) Das Jahr. 89) Das Jahr. 90) Das Jahr. 91) Das Jahr. 92) Das Jahr. 93) Das Jahr. 94) Das Jahr. 95) Das Jahr. 96) Das Jahr. 97) Das Jahr. 98) Das Jahr. 99) Das Jahr. 100) Das Jahr.

Indoor, Adverbial- und Zeitwort aus Indoors, Innenraum, Innenräume, Innenwohnung, Innenwohnungen, Innenwohnungsarbeit, Innenwohnungsarbeiten, Innenwohnungsarbeiter, Innenwohnungsarbeiterin, Innenwohnungsarbeiterinnen, Innenwohnungsarbeiterschaft, Innenwohnungsarbeiterschaften, Innenwohnungsarbeiterschaftlich, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeit, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeiten, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlich, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeit, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeiten, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlich, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeit, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeiten, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlich, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeit, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeiten, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlichkeitlich, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeit, Innenwohnungsarbeiterschaftlichkeit

unter jenen Kreisen der östlichste und kleinste, mit 23700 Ew. auf 6 QuM. 3) Dessen Hauptstadt, über der wüthenden Neisse od. dem Jauerschen Wasser, hat 4600 E., ein Zucht-, Arbeits- u. Irrenhaus, 6 Kirchen, Tuch- und Leinweberei, die Hauptkornmärkte für das Gebirge, liefert auch treffliche Bratwürste, selbst an die königliche Tafel. — Das Jauersche Wasser bildet sich bei Rohnstock aus vielen Gebirgsbächen, u. erreicht bei Krain die Katzbach; nicht an dieser, sondern am Jau. Wasser fiel die wichtige Schlacht am 26. Aug. 1813 vor. — Das Jauersche Gebirge bedeutet 2erlei, nämlich a) die Hügel und Berge, die sich westlich u. nordwestlich aus der Fläche v. Jauer steil und malerisch erheben, und ihren Gipfel im Heßberg (s. dies.) erreichen, und b) das mehrere M. lange Gebirge, welches, dem Riesenkamme gegenüber, längs dem rechten Boberufer v. Kupferberg bis Lähn hinläuft; dessen Gipfel ist die Hohgullje.

Jauerburg, Jauernitza, östreich. illyr. Dorf im Laibacher Kreise, fertigt trefflichen Stahl.

Jauern, s. jaueln.

Jauernik, 1) oder Jauering, schles. Städtchen im mähr. Kreise Troppau, im östr. Antheil am Fürstth. Neisse, unterm fürstbischöfl. breslauischen Residenzschloß Johannisberg, hat 1950 E. und viele Wollzeuchweber. 2) preuss. Dorf im Görlitzer Kr. der Oberlausitz, Wallfahrtsort wegen eines Armes des H. Wenzel. Die beiden hohen Jauerniker Berge bestehen zum Theil aus Basalt.

Jauga (3sylb.) Bezirk der peruan. Prov. Tavina, ziemlich fruchtbar, mit 53000 Einw.

Jaujac (spr. Schoschack) gr. franz. Flecken am Alignon, Dep. Ardeche, hat 3 Seidenspinnereien.

Jaul (spr. Dschahl) s. Aeau, wo man statt Taul zu lesen hat Jaul.

Jauner, s. im G.

Jausen, in SüdD. 1) = vespern; 2) s. v. a. schmausen.

Jauts, engl. Schreibart (spr. Dschahts) der Dschaten.

Jauzé, s. Janzé.

Jauziers (spr. Schoßjee) gr. französ. Flecken im Depart. der Niederalpen, an der Ubaye.

Java, die SOlichste der 4 gr. Sundainseln, v. W. nach O. gestreckt, hat auf 2400 QuM. 4½ Mill. E., darunter 2½ Mill. niederländ. Unterthanen. Hier giebt es 4 Hauptvulcane, bis zu 8000 Fuß hohe Gebirge, daher sogar Eis (trotz der Nähe des Aequators), aber ungesundes Klima, Gold, mancherlei eigenthümliche Producte, und die edelsten Südfrüchte Asiens. Die Einwohner sind höchst gemischter Abkunft, u. die eigentl. Javanesen (wahrscheinlich Malaien, doch mit besondrer Sprache) zu Künsten sehr geschickt, jedoch träge; sie stehen meist unter Despoten, sind Muhamedaner, zum Theil auch Fetischdiener, und fast insgesammt den Niederländern zinsbar. Die mächtigsten Fürsten sind der sogenannte Kaiser v. Souracarta und der Sultan v. Mataran. Unmittelbar haben die Niederl. Batavia mit Zubehör, die NOKüste, Cheribon und Bantam; der Gen.Gouv. residirt zu Batavia (s. dies.), und Java ist ihre wichtigste aussereuropäische Besitzung.

Javan, ein Sohn Japheths; Viele erkennen in ihm den Stammvater der Griechen, Jon, u. nehmen die Jevanim der Bibel für die Griechen.

Javerliac (spr. Schaw.) frz. Flecken mit Spießglanzgruben u. Eisenhütten, im Depart. der Dordogne, am Baudiat.

Jaworow, galiz. Stadt mit 4000 E. im Kr. Przemysl.

Jawort, die feierl. Einwilligung einer weiblichen Person in die angebotene Eheverbindung, sey es bei der Verlobung oder bei der Trauung.

Jaxartes, s. im J.

Jaxt, Jagst, sehr fischreicher würtemb. Fluß, erreicht bei Wimpfen den Neckar, und fließt meist westlich. Sonst gab er einer Landvoigtei den N., welche nordöstl. an Baiern, westlich an Baden stieß, und 6 OAemter begriff; jetzt aber dem Jaxtkreise, der in 14 Oberämtern (Gerabronn, Hall, Künzelsau, Mergentheim, Oering, Krailsheim, Elwang, Gaildorf, Heidenheim, Neresheim, Schorndorf, Lorch und Gmünd) 94 QM. mit ziemlich ⅔ Mill. Seelen befaßt, u. Elwang zum Kreishauptorte hat.

Jaxtberg, Jagstberg, F. Hohenlohe-Bartenstein. Standesherrschaft im würtemb. OAmte Ingelfingen, mit 2100 E. Das Städtchen und Schloß liegt über der Jaxt. — Im OAmte Ingelfingen liegt auch Schlözers Geburtsdorf Jaxtfeldt.

Jay (spr. Schäi) 1) Gui Mich. le Gay, Parl. Advocat zu Paris, gest. 1676 als Dechant zu Vezelai, besorgte die prächt. pariser Polyglottenbibel. 2) Anton, geb. 1770 zu Guitres, Prof. zu Paris, merkwürdig durch seinen Antheil an der Revol., durch geistvolle Schriften u. sonderbare Schicksale.

Jayanagor, s. Jyen.

Jayme (3sylb.) s. Jacob.

Jayeza, s. Jaicze.

Jaza, Jasa (a. G.) die südl. Gränzstadt der Gileaditen; h. auch Jassa, Jastza.

Jazet (?) die gemeine Flokkenblume, Centaurea jacea.

Jazlowiec (spr. wihz) galiz. Stadt mit 2000 Einw., im Kreise Czartkow.

Jazoron (a. G.) Stadt im peträischen Arabien.

Jazygen (s. auch im Vocal J.) magyarischer Volkszweig, h. auch Philisträer, und bewohnt unter besonderen Vorrechten die ungar. Landsch. Jazygien, an der Torna und Zagyva, eine holzarme Ebene von 17 QuM. mit 43000 E. und starker Viehzucht. Die Jazygen haben den Reichspalatin zum Oberrichter, und Jasz-Bereny zum Congregationsort.

JCtus, s. im Vocal J.

Jean (franz. — spr. Schang) Johann. In den vielen Ortsnamen, welche S. Jean (spr. Sängschang) lauten, bezieht es sich bald auf Johannes den Täufer, bald auf den Apostel. — S. Jean, die westind. Insel, zu S. Croix und folglich den Dänen gehörig, hat auf 1⅞ QM. 2500 E., die Herrnhuter Mission Friedensthal, und sehr fruchtbaren Boden. — S. Jean, engl. Flecken und Fort in Canada, Gouv. Quebeck, unweit des Champlainsees. — S. J. d'Angely (spr. d'Angsch'li) frz. Stadt im Departem. der untern Charente, mit 5400 Ew., Wollzeuchfabr. und PulverM., Hauptort eines Bezirkes von 25$\frac{6}{25}$ QM. mit 70500 E. — S. J. de Bournai (spr. Burnä) franz. Flecken im Bez. v. Vienne, hat 2900 E., und liefert viel Segeltuch. — S. J. de Bruci (spr. Brüssi) Fabrikstadt im franz. Dep. des Aveyron, mit 2200 E.. — S. J. de Gardonnenque (spr. nank) franz. Stadt mit 3200 Ew. im Dep. des Gard, am Gardon, liefert Woll- und Seidenzeuche, auch Töpfergeschirr. — S. J. de Losue (spr. Lohn) franz. Stadt mit 1750 E., Handelsger. und Productenhandel, im Dep. Côte d'Or, wo der Canal v. Bourgogne die

Saone erreicht. — S. Jean de Luz (spr. Lüß) franz. Seestadt im Bezirk v. Bayonne, an der Mündung der Nivette, mit dem Fort Socoa, 1300 E., starker Fischerei und Schifffahrtsschule. — S. J. de Maurienne (sprich Morienn) sardin. Stadt in der savoy. Landsch. Maurienne, hat 2000 E., ein Bisthum und Seminar, Eisenh. und ein sehensw. Denkmal des Herzogs Humbert. — S. J. de Monts (spr. Mong) gr. franz. Flecken im Dep. Vendée. — S. J. en Royans (spr. ang Rojang) franz. Fabrikst. im Dep. der Drôme, im Bezirk von Valence, hat 2800 Ew., Eisenh. und Papiermühlen. — S. J. Pied de Port (spr. Pjeedöpohr) französ. Stadt mit Citadelle und 2300 E. an der Nive, im Dep. der niedrigern Pyrenäen.

Jeanne, s. Johanna.

Jeannin (Pet. — spr. Schannäng) geb. 1540 zu Autun, Anhänger der Ligue, OPräsid. des Parlem. v. Bourgogne, dann Heinrichs IV. Minister, auch durch seine Memoiren verdient, st. 1622.

Jean Paul, s. Richter.

Jear (spr.? — wahrsch. Schar) senegamb. Ort mit franz. Comtoir, im Lande Sin.

Jeaurat (Edm. Sebast. — spr. Schora) zu Paris geb. 1724 und gest. 1803 als ber. Astronom, begründete die Sternwarte der Militairschule.

Jebba (a. G.) Stadt in Phöniken.

Jebenhausen, gr. würtemb. Dorf mit Sauerbrunnen.

Jeblaam, Jibleham, palästinische Stadt an der Gränze der Stämme Juda u. Naphthali.

Jebus (spr. buhs) der frühere N. v. Jerusalem; Jebusiten, J—ter, Bewohner von Jerusalems Pflege, Nachkommen Kanaans.

Jecha, schwarzburg. Dorf an der Wipper, bei Sondershausen. Hier stand auf dem Frauen- oder Jechaberge die Jechaburg, wo Kaiser Ludwig II. residirte. Zu Jecha war später ein Stift. Die Burg eroberten 933 die Hunnen.

Jecheskel, s. Ezechiel.

Jechonias, Jekonja, Joachim, jüd. König, Sohn, Mitregent und Nachfolger Jojakims, seit 599 v. Chr. Monarch, wurde von Nebukadnezar nach Babel geführt, und h. auch Konjahu, Jehojakin.

Jecht, s. Gicht.

Jecke, Nebenfluß der Maas bei Mastricht.

Jecur (lat.) Leber. Die Alten setzten darein (wie wir ins Herz) die Affecten, weshalb sie bei Extispicien eine Hauptrole spielte.

Jed (spr. Dsched) schot. Flüßchen in Roxburgh. Daran liegt die Stadt Jedburgh mit 4000 E. und manchfaltigen Fabriken.

Jedennoch (Cancelleispr.) = dennoch).

Jederhand, in SüdD. = allerhand.

Jedermannsbürger, purist. für Kosmopolit. J-Herrschaft, 1) Demokratie; 2) Anarchie.

Jedo, Jeddo, Edo, wahrscheinlich die größte Stadt auf Erden, Residenz des weltl. Kaisers (Kubo) v. Japan, an einem Meerbusen der Insel Nipon, lebhaft durch Gewerbe, aber nicht schön; man giebt ihr 1 Mill. E. in 150000 H., und einen Umfang v. 17 Stunden; der Residenzpalast soll mit den Gärten über 4 Stunden im Umfang haben. Der Hafen ist schlecht.

Jedo, s. Odeb.

Jedownitz, mähr. Herrschaft und Flecken der Grafen v. Salm, im Brünner Kreise.

Jedrzejow (spr. Jedschejoff) poln. Städtchen und Closter in d. Woiwodschaft Krakau.

Jedso, s. Jesso.

Jeel, s. Jölle.

Jeetz, 3 preuss. Helden, davon der GFMarsch. Joachim Chrph. von 1673 bis 1752, der Generalmajor Hanns Chrph. von 1694 bis 1754, der Gen. Lieut. Adam Friedrich von 1689 bis 1762 lebte.

Jeetze, Jeeze, Freeze, kleiner Nebenstrom der Elbe bei Hitzacker, quillt bei Alfterchau, u. wird bei Soltwedel schiffbar.

Jefferson (Thom. — sprich Dschiffersen) geb. 1749 in Virginien, als Jurist und Staatsmann insbes. um die Constitution der vereinigten Staaten hochverdient, bis 1809 deren Präsident, privatisirt jetzt zu Monticello in Virginien. — Seinen Namen führen 8 Counties, näml. a) in Neujork, mit 16—18000, b) in Pennsylv., c) in Ohio, mit 19 — 20000, d) in Virginien, mit 13 — 14000, e) in Kentucky, mit 15 — 16000, f) in Tennessee, mit 9000, g) in Südcarolina mit 7 — 8000, h) in Missisippi mit 5000 E. — Die J—sinsel ist Uapoa.

Jeffreys, Jefferys (Sir Georg J. — spr. Dschiffris) unter Jacob II. Lordcancellar zu London, durch Mißbrauch seiner Rednertalente und Gewalt sehr verhaßt, endete 1639 im Tower.

Jefremow, russ. Kreisstadt im Gouv. Tula, an der Metscha, mit 2300 Einw.

Jefumi, die Christenprobe in Japan; wer nämlich im Verdacht steht, ein Christ zu seyn, muß das Bild Jesu oder eines Heiligen mit Füssen treten.

Jegna-Apo, Gränzberg zw. Norwegen und Schweden, hat 5339 Fuß Seehöhe.

Jegorjewsk, russ. Kreisst. im Gouvernement Rjäsan.

Jegun (spr. Schögöng) franz. Stadt mit Heilquellen und 2050 E., im Bezirk v. Auch.

Jehanabad, mahrattische Stadt in Kandesh.

Jehazpur, Jagepur, Jegapur, ansehnliche Fabrikstadt der brit. ostind. Provinz Kuttak, am Byturni, mit der grossen Moskee des Abu Hassir Khan.

Jehiskia, Jechizkijahu, s. Hiskia.

Jehoahas, Jehoachaz, 1) und 2) s. Joachaz. 3) Joroms S., König der Juden, h. auch Achazjahu oder Hozarjahu.

Jehojadah od. Jochanan, ber. Hoherprieſter der Juden, ein Stammvater Jesu.

Jehojakim, Jakim, jüdischer König, Sohn des Josias, hieß ursprünglich Eliakim, u. wurde in Ketten nach Aegypten geführt, starb aber unterwegs; er hielt (über des Jeremias Schriften) eines der ersten Autos da Fe in der Geschichte.

Jehonathan, s. Jonathan; Jehoram, s. Joram; Jehoschaphat, s. Josaphat. Hingegen Jehoschabbath oder Jehoschibah war Joroms Prinzessin, Gemahlin des Hohenpriesters Jojada.

Jehoschúah, s. Josua und Jesus (im Vocale J.).

Jehoseph, s. Joseph, und Jehozadak, s. Jozadak.

Jehovah, d. i. der Unwandelbare, wurde von den Juden als der wirkl. Name Gottes betrachtet, und daher aus Ehrfurcht im Gespräche nicht genannt; ja, sie glaubten sogar, nur Gottes größte Lieblinge vermöchten ihn richtig auszusprechen, weshalb nach Einigen die neutestamentlichen Schriftsteller dafür sagten: das Wort (Logos; d. i. der geheim-

nißvolle Name). Jehovah-Elohim, der ewige Herrscher der dienenden Geister, d. i. Gott; eben so J. Adonai od. Ad.-Jeh.-Elohim, oder Jeh.-Tsebaoth oder Jeh.-El.-Elohee-Tsebaoth; denn alles dieß ist gleichbedeutend, nämlich s. v. a. Herr der Welt. — J. jire (Gott sorgt für uns) nannte Abraham die Stelle, wo er den Sohn opfern wollte. — J. Tsidkenu (der Herr, unsre Gerechtigkeit) mystischer Name v. Jerusalem u. des Messias.

Jehovablümchen, Saxifraga punctata, eine Art Steinbrech (s. dies.) mit weissen, sehr hübsch roth-gezeichneten Blümchen. — JTaler, Münzen, die den N. יהוה (Jehovah) in einer Glorie zeigen.

Jehu, 1) ein Prophet, Hanani's Sohn; 2) israelit. König, Sohn Josaphats.

Jehud, chaldäischer Name v. Judäa.

Jehuda, s. Juda.

Jehûd, altpalästinische Stadt des Stammes Dan.

Jeitteles (Aloys.) D. Med. zu Wien, als Dramatiker unsrer Zeit nicht unbekannt.

Jejuniren (lat.) fasten. Jejun, 1) fastend, leeren Magens; 2) nüchtern, mässig; 3) einfältig, z. B. Consilium jejunum, alberner Rath. Jejunium, 1) = Jejunation, das Fasten; 2) die Fasten oder Fastenzeit. Jejunität, 1) Leere im Magen; 2) Nüchternheit; 3) Einfalt.

Jejurry (spr.? — vielleicht Dschidscherri) mahratt. Stadt in Bejapur, mit berühmtem Wallfahrtstempel des Mahadeva.

Jekaterinburg (d. i. Katharinenb.) auch Ekat., russische Kreisst. im Gouv. Perm, am Iset, hat in 1200 H. nur 8500 E., ein Bergamt, Bergschule, Münze, Zuchth., Magazine, Handel, viele Eisenarbeiter, Drahth., Stahlbereitung, und in der Nähe Sauerbrunnen.

Jekaterinograd, russische Festung mit 2000 E. an der Malka, im kaukas. Kr. Georgiewsk, geh. zur Mosdokschen Linie.

Jekaterinopol, russ. Stadt im Gouvern. Kiew.

Jekaterinoslaw, 1) russ. Gouvern. im Süden, zw. Woronesch, Taurien, Cherson, der Ukraine, Poltawa u. den donischen Kosaken, hat auf 1510 od. 1726⅔ QM. ⅘ Mill. Einw., zum Theil Steppen, überall Ebene, besond. am Don und Dnepr, sehr mildes Klima (daher Melonen im Freien) und genugs. Feldbau. Die Einwohner sind Russen, Raizen, Bulgaren, Moldauer, Wlachen, Armenier, Deutsche und nomadisir. Tatarn. 2) Dessen Hauptstadt, zugleich Kreisstadt, am Dnepr, hat an 2000 Einwohner.

Jekil Irmak, türk. Fluß im Paschal. Siwas, mündet bei Samsum ins schwarze Meer.

Jelabuga, Elabuga, russ. Kreisstadt im Gouvern. Wiätka, am Kama.

Je-länger-je-lieber, 1) Lonicera Caprifolium, das gemeine Geisblatt oder die Rose v. Jericho, ein eben so bekannter als beliebter Strauch, oft zu Lauben gezogen, blüht bei uns nicht selten 2mal. S. Lonicera. 2) Das Stiefmütterchen; 3) der Nachtschatten (Bittersüß); 4) die Specklilie.

Jelatma, Elatma, russ. Kreis- und wichtige Handelstadt im Gouv. Tambow, an der Oka, hat 4300 Ew., 10 Kirchen, ein Vitriol- und Schwefelwerk.

Jelba, eine Art Fahrzeuge in Arabien.

Jeldazkaja Krepost, russ.

Gränzstädtchen im asiat. Gouvern. Orenburg, v. Kosaken bewohnt.

Jelez, Elez, russ. Kreisst. im Gouv. Orel, an der Sosna, hat in 1170 H. nur 6600 Einw., 14 Kirchen, Eisenh., Glockengiess., mehrere Goldschmidte u. s. f., auch ziemlichen Handel.

Jelisawetgrad, Elis., russ. Kreisst. im Gouv. Cherson, am Ingul schön gelegen, mit Citadelle, 1300 H., über 12000 E. und vielen Windmühlen.

Jellalabad (spr. Dschell.) gr. kabulische Handelstadt in Asien, erbaut viel Zucker.

Jellasore (spr. Dschellasuhr) bengalische Stadt am Subunrika, in Midnapur.

Jelle, s. Jölle.

Jellen, s. Gellen.

Jellifri, senegambischer Hafenort in Barra, mit engl. Comtoir und starkem Menschenhandel.

Jellinghy (spr. Dschell.) 1) ein Arm des Ganges, verläßt ihn bei 2) der brit. Stadt gleich. N. (im bengal. Bezirk Raujishy) und bildet mit dem Kossimbazar den Hugly.

Jelna, russ. Kreisstädtchen im Gouvern. Smolensk, mit 1000 E. und Mineralquellen.

Jelschau, Jolsva, Eltsch, ungar. Flecken mit Marmorbr., in der Gespannschaft Gömör.

Jelton, Elton, Landsee im russ. Gouvern. Saratow, liefert jährlich mehrere Mill. Centner Boisalz.

Jelyssus, s. Jalysos.

Jemana, Jamanah, wechabitische Stadt in Arabien, in Nedsched.

Jemappe, Gemappe (spr. Schmappe) auch Jemmapes, grosses niederländ. Dorf in Hennegau, unweit der Schelde, ber. durch den Sieg der Franz. über die Oestr. am 6. Nov. 1792. Zu dessen Andenken benannten die Franz. eines ihrer neuen Depart. — mit der Hptst. Mons — nach Jemappe; es enthielt den größten Theil des östr. Hennegaus, mit 412000 Einwohnern.

Jemaroa, innersenegambischer Reich, worin die Briten mehrere Comptoirs haben.

Jemaulabad (spr. Dschimal.) brit. ostind. Stadt und Fort in Süd-Kanara (s. im K.)

Jemba, 1) Emba, 48 M. langer russ. Strom, meist in der Kirgisensteppe, mündet ins kaspische Meer. 2) s. Yumba.

Jemen, s. Yemen.

Jemgum, hannövr. Voigtei und grosser Flecken an der Ems, im ostfries. Amte Emden.

Jemmapes, s. Jemappe.

Jemmy (spr. Dschimmi) im Engl. = Jakobchen, Gückel.

Jemnicze, s. Jamnitz.

Jempteland, s. Jämtel.

Jena, großherz. S. Weimar. Stadt, mit der ernestin. Gesammtuniversität, deren ländl. Zubehör ein Amt im Fürstenth. Weimar bildet, und auch ein Städtchen begreift. Die Stadt liegt reitzend schön an der Saale, hat an 6000 E., ein Schloß mit Bibliothek u. Sammlungen, seit 1816 das Ober-Appellationsgericht für die ernest., anhalt., schwarzburg. und reuss. Lande, etwas Wein- und starken Gemüsebau, Porcellain-, Bleiweiß- u. a. Fabriken, viele Porcellainmaler u. s. w. Die Univ. zählt 5 — 700 Studenten, bes. viel Theologen, 40 — 45 Docenten, hat eine Bibl. von 50000 B., 2 botan. Gärten. Sternw., mehrere Kunst- und Naturalienssamml., 3 Seminarien, gelehrte (bes. die latein.) Gesellsch., klinische Anst., Forstschule, Thierarzneischule u. s. w.; sie besteht seit 1548. — Der Stadt gegenüber der Fuchsthurm (vergl. Fuchsberg) als Rest der ber. Resid. Kirchberg. — Schlacht

am 14. Oct. 1806, wichtig und bekannt genug in Gang u. Folgen, für die sächs. Hülfstruppen auch ohne Widerrede sehr ehrenvoll; man rechnet insgemein die gleichzeit. und nahe Schacht bei Auerstädt dazu. Grosser Brand nach der Schlacht. — Geb. Ort des Musäus. — Von der Linie Sachsen-Jena s. unter Sachsen.

Jenaub, s. Dschenab.

Jendrichau, s. Andrichau.

Jenenser, Zöglinge der jenaischen Universität.

Je ne sais quoi (franz. — schönesäkoa, 4sylb.) ich weiß nicht, was? od. wie ich es nennen solle?

Jenghy-Kent, Residenz eines Kaidakenfürsten im kaukasischen Lande Murrach.

Jeng-Itscheri, s. Janitscharen.

Jenibasar, s. Nowib.

Jenichen (Glob. Aug.) ber. Jurist, geb. zu Leipzig 1709, gest. als Professor zu Giessen 1759.

Jenidschei-Karasu, türk. Seeflecken an der Mündung des Karasu, im Sandschalik Galipoli; in der Nähe die Ruinen von Abdera.

Jenidsche Vardar, das a. Pella, makedon. Stadt im Sandschalik Salonichi, sehr groß, hat aber nur 6000 E., treffl. Tabaksbau und Wollenweberei, auch das Grabmahl des Euripides; Andere schreiben Jenisa oder Jeniza.

Jenikaleh, kleine russische Felsenfestung in Taurien, an einer Rhede des schwarzen M.; darneben ein griechisches Oertchen. Von J. hat die jenikalische Meerenge, der kimmerische Bosporos der Alten, den Namen; sie verbindet das Asowsche mit dem schwarzen Meere.

Jenikessery, japan. Inselchen in der Strasse von Sangar.

Jenikow, s. Janikow.

Jenischehr, türk. Name v. Larissa; s. im L.

Jenisei, russ. asiat. Strom, einer der größten auf Erden, fließt 456 M. weit, meist nordwärts, aus dem thibetanisch-tatar. Gränzgebirge in den Jenisei'schen Busen des Eismeers, wird bei Abakansk schiffbar, und empfängt beide Tunguskan, den Abakan, Turuchan u. s. f. An ihm verbreitet sich westlich die Ob-Jenisei'sche, östlich die Jenisei-Lena'sche Steppe.

Jeniseisk, russ. Kreisstadt im sibir. Gouvern Tomsk, am Jenisei, mit 6000 E., 2 Klöstern u. namhaftem Handel.

Jenit h. der mineralog. Gesellschaft. in Jena zu Ehren der Lievrit; s. im L.

Jennak, eine der russ. Sassignan-Inseln im Meere von Kamtschatka.

Jenne, s. Genne.

Jennelt, kleine Herrlichkeit in Ostfriesland.

Jenner, s. Januar.

Jenner (Eduard; spr. Dschinner) geb. zu Berkeley in Glouceſter, geachteter Arzt und Naturforscher, am verdientesten durch Erfindung der Kuhblatternimpfung (1794), starb am 26. Jan. 1823.

Jenotojewsk, russ. astatische Kreisstadt an der Wolga, im Gouv. Astrachan, befestigt u. einigermassen die Residenz des Kalmüken-Khans, hat 1300 Einw.

Jentaculum (lat.) Frühstück; Jentation, das Frühstücken.

Jentling, s.v.a. Bratfisch.

Jents, pseudonym. Schriftst.; s. Stein (Karl).

Jenny (eine der Jennies, spr. Dschinni's) von Arkwright vor 50 J. erfundne und nach seiner Frau benannte Machine zum Baumwollspinnen, h. auch Jenny-Mule oder Bastard-

Lehrer Dr. L. Hartmann Memoriertafeln zur Geschichte des Altertums. Für Schule und Haus. Wien, Pichlers Witwe & Sohn. 1907. 8°. 16 S. 20 Pf.

Lehrer Dr. L. Hartmann Memoriertafeln zur Geschichte des Mittelalters. Für Schule und Haus. Wien, Pichlers Witwe & Sohn. 1907. 8°. 16 S. 20 Pf.

Lehrer Dr. L. Hartmann Memoriertafeln zur Geschichte der Neuzeit. Für Schule und Haus. Wien, Pichlers Witwe & Sohn. 1907. 8°. 16 S. 20 Pf.

Diese Memoriertafeln sollen dem Schüler das Lernen erleichtern, indem sie ihm die Übersicht über den Stoff bieten. Sie sind in Tabellenform gehalten und enthalten die Hauptdaten der Geschichte des Altertums, des Mittelalters und der Neuzeit. Sie sind sehr übersichtlich und werden den Schülern gute Dienste leisten.

Lehrer Dr. L. Hartmann Memoriertafeln zur Geschichte der Österreichisch-Ungarischen Monarchie. Für Schule und Haus. Wien, Pichlers Witwe & Sohn. 1907. 8°. 16 S. 20 Pf.

Diese Memoriertafeln sollen dem Schüler das Lernen erleichtern, indem sie ihm die Übersicht über den Stoff bieten. Sie sind in Tabellenform gehalten und enthalten die Hauptdaten der Geschichte der Österreichisch-Ungarischen Monarchie. Sie sind sehr übersichtlich und werden den Schülern gute Dienste leisten.

Lehrer Dr. L. Hartmann Memoriertafeln zur Geschichte der Deutschen. Für Schule und Haus. Wien, Pichlers Witwe & Sohn. 1907. 8°. 16 S. 20 Pf.

Diese Memoriertafeln sollen dem Schüler das Lernen erleichtern, indem sie ihm die Übersicht über den Stoff bieten. Sie sind in Tabellenform gehalten und enthalten die Hauptdaten der Geschichte der Deutschen. Sie sind sehr übersichtlich und werden den Schülern gute Dienste leisten.

Lehrer Dr. L. Hartmann Memoriertafeln zur Geschichte der Preußischen Monarchie. Für Schule und Haus. Wien, Pichlers Witwe & Sohn. 1907. 8°. 16 S. 20 Pf.

Diese Memoriertafeln sollen dem Schüler das Lernen erleichtern, indem sie ihm die Übersicht über den Stoff bieten. Sie sind in Tabellenform gehalten und enthalten die Hauptdaten der Geschichte der Preußischen Monarchie. Sie sind sehr übersichtlich und werden den Schülern gute Dienste leisten.

Lehrer Dr. L. Hartmann Memoriertafeln zur Geschichte der Russischen Monarchie. Für Schule und Haus. Wien, Pichlers Witwe & Sohn. 1907. 8°. 16 S. 20 Pf.

Diese Memoriertafeln sollen dem Schüler das Lernen erleichtern, indem sie ihm die Übersicht über den Stoff bieten. Sie sind in Tabellenform gehalten und enthalten die Hauptdaten der Geschichte der Russischen Monarchie. Sie sind sehr übersichtlich und werden den Schülern gute Dienste leisten.

Lehrer Dr. L. Hartmann Memoriertafeln zur Geschichte der Französischen Monarchie. Für Schule und Haus. Wien, Pichlers Witwe & Sohn. 1907. 8°. 16 S. 20 Pf.

Diese Memoriertafeln sollen dem Schüler das Lernen erleichtern, indem sie ihm die Übersicht über den Stoff bieten. Sie sind in Tabellenform gehalten und enthalten die Hauptdaten der Geschichte der Französischen Monarchie. Sie sind sehr übersichtlich und werden den Schülern gute Dienste leisten.

Lehrer Dr. L. Hartmann Memoriertafeln zur Geschichte der Englischen Monarchie. Für Schule und Haus. Wien, Pichlers Witwe & Sohn. 1907. 8°. 16 S. 20 Pf.

Diese Memoriertafeln sollen dem Schüler das Lernen erleichtern, indem sie ihm die Übersicht über den Stoff bieten. Sie sind in Tabellenform gehalten und enthalten die Hauptdaten der Geschichte der Englischen Monarchie. Sie sind sehr übersichtlich und werden den Schülern gute Dienste leisten.

Lehrer Dr. L. Hartmann Memoriertafeln zur Geschichte der Spanischen Monarchie. Für Schule und Haus. Wien, Pichlers Witwe & Sohn. 1907. 8°. 16 S. 20 Pf.

Diese Memoriertafeln sollen dem Schüler das Lernen erleichtern, indem sie ihm die Übersicht über den Stoff bieten. Sie sind in Tabellenform gehalten und enthalten die Hauptdaten der Geschichte der Spanischen Monarchie. Sie sind sehr übersichtlich und werden den Schülern gute Dienste leisten.

Lehrer Dr. L. Hartmann Memoriertafeln zur Geschichte der Italienischen Monarchie. Für Schule und Haus. Wien, Pichlers Witwe & Sohn. 1907. 8°. 16 S. 20 Pf.

Diese Memoriertafeln sollen dem Schüler das Lernen erleichtern, indem sie ihm die Übersicht über den Stoff bieten. Sie sind in Tabellenform gehalten und enthalten die Hauptdaten der Geschichte der Italienischen Monarchie. Sie sind sehr übersichtlich und werden den Schülern gute Dienste leisten.

Lehrer Dr. L. Hartmann Memoriertafeln zur Geschichte der Türkischen Monarchie. Für Schule und Haus. Wien, Pichlers Witwe & Sohn. 1907. 8°. 16 S. 20 Pf.

Diese Memoriertafeln sollen dem Schüler das Lernen erleichtern, indem sie ihm die Übersicht über den Stoff bieten. Sie sind in Tabellenform gehalten und enthalten die Hauptdaten der Geschichte der Türkischen Monarchie. Sie sind sehr übersichtlich und werden den Schülern gute Dienste leisten.

Lehrer Dr. L. Hartmann Memoriertafeln zur Geschichte der Amerikanischen Monarchie. Für Schule und Haus. Wien, Pichlers Witwe & Sohn. 1907. 8°. 16 S. 20 Pf.

Diese Memoriertafeln sollen dem Schüler das Lernen erleichtern, indem sie ihm die Übersicht über den Stoff bieten. Sie sind in Tabellenform gehalten und enthalten die Hauptdaten der Geschichte der Amerikanischen Monarchie. Sie sind sehr übersichtlich und werden den Schülern gute Dienste leisten.

Lehrer Dr. L. Hartmann Memoriertafeln zur Geschichte der Asiatischen Monarchie. Für Schule und Haus. Wien, Pichlers Witwe & Sohn. 1907. 8°. 16 S. 20 Pf.

Diese Memoriertafeln sollen dem Schüler das Lernen erleichtern, indem sie ihm die Übersicht über den Stoff bieten. Sie sind in Tabellenform gehalten und enthalten die Hauptdaten der Geschichte der Asiatischen Monarchie. Sie sind sehr übersichtlich und werden den Schülern gute Dienste leisten.

Lehrer Dr. L. Hartmann Memoriertafeln zur Geschichte der Afrikanischen Monarchie. Für Schule und Haus. Wien, Pichlers Witwe & Sohn. 1907. 8°. 16 S. 20 Pf.

Diese Memoriertafeln sollen dem Schüler das Lernen erleichtern, indem sie ihm die Übersicht über den Stoff bieten. Sie sind in Tabellenform gehalten und enthalten die Hauptdaten der Geschichte der Afrikanischen Monarchie. Sie sind sehr übersichtlich und werden den Schülern gute Dienste leisten.

Lehrer Dr. L. Hartmann Memoriertafeln zur Geschichte der Australischen Monarchie. Für Schule und Haus. Wien, Pichlers Witwe & Sohn. 1907. 8°. 16 S. 20 Pf.

Diese Memoriertafeln sollen dem Schüler das Lernen erleichtern, indem sie ihm die Übersicht über den Stoff bieten. Sie sind in Tabellenform gehalten und enthalten die Hauptdaten der Geschichte der Australischen Monarchie. Sie sind sehr übersichtlich und werden den Schülern gute Dienste leisten.

Lehrer Dr. L. Hartmann Memoriertafeln zur Geschichte der Polynesischen Monarchie. Für Schule und Haus. Wien, Pichlers Witwe & Sohn. 1907. 8°. 16 S. 20 Pf.

Diese Memoriertafeln sollen dem Schüler das Lernen erleichtern, indem sie ihm die Übersicht über den Stoff bieten. Sie sind in Tabellenform gehalten und enthalten die Hauptdaten der Geschichte der Polynesischen Monarchie. Sie sind sehr übersichtlich und werden den Schülern gute Dienste leisten.

Lehrer Dr. L. Hartmann Memoriertafeln zur Geschichte der Mikronesischen Monarchie. Für Schule und Haus. Wien, Pichlers Witwe & Sohn. 1907. 8°. 16 S. 20 Pf.

Diese Memoriertafeln sollen dem Schüler das Lernen erleichtern, indem sie ihm die Übersicht über den Stoff bieten. Sie sind in Tabellenform gehalten und enthalten die Hauptdaten der Geschichte der Mikronesischen Monarchie. Sie sind sehr übersichtlich und werden den Schülern gute Dienste leisten.

Lehrer Dr. L. Hartmann Memoriertafeln zur Geschichte der Melanesischen Monarchie. Für Schule und Haus. Wien, Pichlers Witwe & Sohn. 1907. 8°. 16 S. 20 Pf.

Diese Memoriertafeln sollen dem Schüler das Lernen erleichtern, indem sie ihm die Übersicht über den Stoff bieten. Sie sind in Tabellenform gehalten und enthalten die Hauptdaten der Geschichte der Melanesischen Monarchie. Sie sind sehr übersichtlich und werden den Schülern gute Dienste leisten.

Lehrer Dr. L. Hartmann Memoriertafeln zur Geschichte der Polynesischen Monarchie. Für Schule und Haus. Wien, Pichlers Witwe & Sohn. 1907. 8°. 16 S. 20 Pf.

Diese Memoriertafeln sollen dem Schüler das Lernen erleichtern, indem sie ihm die Übersicht über den Stoff bieten. Sie sind in Tabellenform gehalten und enthalten die Hauptdaten der Geschichte der Polynesischen Monarchie. Sie sind sehr übersichtlich und werden den Schülern gute Dienste leisten.

Lehrer Dr. L. Hartmann Memoriertafeln zur Geschichte der Mikronesischen Monarchie. Für Schule und Haus. Wien, Pichlers Witwe & Sohn. 1907. 8°. 16 S. 20 Pf.

Diese Memoriertafeln sollen dem Schüler das Lernen erleichtern, indem sie ihm die Übersicht über den Stoff bieten. Sie sind in Tabellenform gehalten und enthalten die Hauptdaten der Geschichte der Mikronesischen Monarchie. Sie sind sehr übersichtlich und werden den Schülern gute Dienste leisten.

Lehrer Dr. L. Hartmann Memoriertafeln zur Geschichte der Melanesischen Monarchie. Für Schule und Haus. Wien, Pichlers Witwe & Sohn. 1907. 8°. 16 S. 20 Pf.

Diese Memoriertafeln sollen dem Schüler das Lernen erleichtern, indem sie ihm die Übersicht über den Stoff bieten. Sie sind in Tabellenform gehalten und enthalten die Hauptdaten der Geschichte der Melanesischen Monarchie. Sie sind sehr übersichtlich und werden den Schülern gute Dienste leisten.

gehörig, soll 18000 Einw. haben, und wird auch Zurza, Dschurschui od. Giurghow geschrieben.

Jermolow (Alexei Petrowitsch) russ. ber. Feldherr und Diplom., jetzt Gen.Gouv. v. Grusien, wo er die 100000 M. starke Kaukasusarmee commandirt.

Jerobeam, Jarobham, 1) der erste König (der 10 Stämme) v. Israel, geb. zu Saveda in Ephraim, Salomos Statthalter, wurde v. diesem verjagt, weil Abia Jerobeams Königthum prophezeiet hatte, und regirte 972 v. Chr. 2) des Joas Sohn, Mitregent und Nachfolger, König von Israel 824 — 784, kriegerisch u. abgöttisch gesinnt.

Jérôme (spr. Scherohm) frz. = Hieronymos. Napoleons Bruder J. Buonaparte, geb. 1784 zu Montpellier, 1801 noch Schiffslieutenant, 1805 Contreadmiral, ward 1806 franz. Prinz, 1807 Divis.Gen., den 18. Aug. 1807 König von Westphalen, u. regirte à la Sardanapal, commandirte auch 1812 sehr ungeschickt, mußte den 30. Sept. 1813 aus Cassel fliehen, so wie 1815 aus Paris, nannte sich nun Graf von Montfort, und privatisirt jetzt bei Wien.

Jeronymus, eine eiserne Keule, womit man auf Stabhämmern die Keile eintreibt.

Jerpeel, Jirpeel (3sylb.) altpalästin. Stadt im Stamme Benjamin.

Jerre (spr. Schär) Nebenflüßchen der Seine, mündet nicht weit oberhalb Paris.

Jerry (spr. Dscherri) engl. = Jeremiaschen.

Jersey (spr. Dscherrsi) brit. Insel v. 5¾ QM. mit 18000 E. (Franzosen nach Abkunft und Sprache) im Canale, unweit Frankreich, hat guten Feld- und Obstbau, treffl. Viehzucht, Cyderhandel, u. Fischerei bis nach Nordamerica. Sie ist stark befestigt und besetzt, und hat S. Hellier zur Hptstadt.

Jeruel wird in der Bibel als Stadt und Wüste gen.; die Lage ist unsicher.

Jerum-Krochen soll eine türk. Münze seyn, die einem halben Ducaten gleich komme (?).

Jerusalem, griech Hierusalem, lat. Hierosolyma, syr. Urischlem, chald. Jeruschelem, eigentlich Jeruschaschalajim, Jeruschalajim, heißt auch Jebus, Hajjebusi (d. i. Jebusitenstadt), Ariel (3sylbig, = Gottesheerd), Oholiba (= da hause ich, = Gotteshaus), Davidsburg, auch schlechthin die Stadt, Stadt Gottes, heilige Stadt u. s. w., auch Schelomim (Friedrichsstadt), Schalem, Salem, Solyma, nach ihre Wiederherstellung durch Aelius Adrianus auch Aelia Capitolina; ihr heutiger Name lautet türk. El-Kods (abgekürzt aus Kudsimubarek), arabisch Baithil Mukkabdasi, sonst gewöhnlich Solymann od. Jerusalem. Das alte J., die grosse und prachtvolle Hauptst. v. Palästina u. insbesondre des jüdischen Reichs, hatte 53 Stadien im Umfange, und begriff a) den steilen Berg Zion oder Sion mit der Oberstadt und Davids Burg (jetzt einem verfall. Castell); b) die Senkung Ophel zw. jenem u. c) dem in NO. gelegenen Tempel Moriah mit dem Tempel; d) in NW. die Unterstadt Akra, und e) am weitesten nördlich die Bezetha oder Neustadt. Oestlich in der Nähe der Oelberg, Golgatha u. s. w. Das heutige Jerusalem, nur noch ein Schatten des alten, hat 11000 jüd., 7000 christl., wenig türk. und arabische Bewohner, einen griech. und einen armenischen Erzbischof, 20 Kirchen, Clöster u. s. f. Der Tempel ist

nun eine Moskee. Man fertigt für die Pilger zum H. Grabe viele Rosenkränze u. s. f. — Von Jerusalem nannten sich die wenigen christl. Könige von Palästina in den Zeiten der Kreuzzüge; der erste war Gfr. v. Bouillon. Diesen Titel führten auch die Könige v. Neapel und die Kaiser, ohne Jerusalem zu besitzen. — Die Zerstörung Jerusalems wird v. den Juden als Trauerfest den 9. Ab, die Belagerung aber den 10. Tebeth gefeiert.

Jerusalem, poln. Städtchen in Podlachien.

Jerusalem (J. Fri. Wilh.) geb. zu Osnabrück 1709, gestorben 1789 als Consist. Vicepräsident zu Braunschweig u. Abt v. Riddagshausen. Er geh. zu den besten deutschen Predigern und Asket. — Dessen Sohn, der sich aus Schwermuth erschoß, veranlaßte Göthen, Werthers Leiden zu schreiben, u. die Tochter, Friderike, geb. 1759, lebt als Stiftsdame u. Dichterin zu Wulfingshausen.

Jerusalemsartischocke, = Erdartischocke. — J Blume ist die brennende Liebe, und J.-Fischchen eine Eidechse, der Scincus officinalis. — J Korn, s. Himmelsgerste. — J Salbei ist die unächte Salbei.

Jervenland, eine Gegend in Ehstland.

Jesaia, eig. Jeschahjahu, des Amos S., ber. jüd. Prophet, lebte 785 — 681 v. Chr. Seine Schrift eröffnet die Reihe der Propheten, u. verheisset sow. Strafen des sündhaften, als das Glück des gebesserten Volkes.

Jesana, Jeschana, altjüd. Stadt, die Abia dem Jeroboam abgewann.

Jesberg, grosses kurhessisches Dorf und Schloß, Sitz eines Gerichtes über 1300 Unterthanen.

Jesche, s. Gubst.

Jescherits, ein unheilbares, doch schmerzloses Abfaulen der Zunge von vorn nach hinten, ist im östlichen Sibirien topisch.

Jeschken, konischer Berg, westl. bei Reichenberg in Böhmen, hilft den Wohlischen Kamm mit d. Riesengeb. verbinden, gewährt eine herrl. Aussicht, u. hat 2982 F. Seehöhe. Nach dem Wahne des dortigen Volks sieht man ihn vom wiener Stephansthurme.

Jesd, Yesd, Yezd, grosse westpersische Fabrikstadt, in Farsistan, in sehr fruchtbarer Gegend, verhandelt viel Seide u. Baumwolle.

Jesebel, s. Isabelle.

Jesen, Jeses, Jesitz, Jäse, Jesus, Jessen, Jentling, Giese, Göse, Schäd, Aland, Bratfisch, Cyprinus Jeses, überaus schneller europäischer Stromfisch, ellenlang und großschuppig, oben meerblau, unten heller, an d. Seite 58 orangef. Puncte; schmeckt gut, und hat ein sehr zähes Leben.

Jesenicze, = Asling.

Jeserich, schmaler, doch 6 M. langer Landsee in der Prov. Preussen; hingegen der See Jesero ist im östr. Dalmatien.

Jesi, s. im Vocal J.

Jesiden, Jesideer, Jeziden, Volk von ungewisser Abkunft, im türk. asiat. Pasch. Mosul, am Gebirge Sindschar; den Namen haben sie vom Stifter ihrer (islamitischen Ketzer-) Secte, dem Scheik Jezid, dessen Familie das Oberpriesteramt erbl. hat. Sie sind der Türken erklärte Feinde, arge Räuber, in ihrem Glauben Dualisten, und treiben meist Ackerbau. Nach der Kleidung nennt man die Geistlichen schwarze Jesiden, und die Türken nennen auch alle Ketzer Jesiden.

Jesimon (a. G.) orientalischer Ort unweit Mahon.

Jesmin, s. Jasmin.

Jesreel, Jisreel, Jizreel (a. G.) 1) die Haupt- und Residenzst. des israelit. Reiches hieß auch Azare, Esdraela, Straela; 2) eine andere in Israel, im St. Manasse; 3) eine in Juda.

Jessamine (spr.?) County mit 10 — 11000 E. im nordamericanischen Staate Kentucky.

Jesse, Isai, Ischai, des Königs David Vater; dah. Wurzel Jesse, = Jesus.

Jesselmere (nach A. Sesselmehr) Bez. u. Stadt der Radsbuten, in Aschmir, also in Hindostan, hat Kupfergruben.

Jessen, preuss. St. im Rgbz. Merseburg, Kr. Schweinitz, an einem Elsterarme, hat 1600 Ew. und ein Privatschloß.

Jessen, s. auch Jesen.

Jeßnitz, anhalt-dessau. Stadt mit 1700 E., Tuch- und Leinweberei, an der Milde.

Jesso, Yedso, Jedso, Chichai, Tschika, Matsumai, bei den Eingebor. Insu, gegen 2500 QuM. grosse, schlechtbevölk. japanes. Insel, zw. Nipon u. Sachalien (d. i. zwischen den Strassen Sangar und la Perouse), fruchtbar, doch bergig, hat auch Vulcane, und Einw. vom Stamme der Ainas; der Vicefürst residirt zu Matsumai.

Jessona, Jesona (a. G.) Stadt der Ilergeten (s. dies.).

Jessore, Bezirk in Bengalen, am Ganges, mit fruchtb. Boden und 1⅛ Mill. Seelen.

Jestbook (spr. Dschistbuhk) Schnurrenbuch, Sammlung von Anekdoten u. dgl. in England.

Jestedten, F. Schwarzenberg. Dorf, Sitz eines badischen Amtes mit 5150 Unterthanen.

Jesur, kleiner See bei Kollenbei unweit Merseburg.

Jesus und die abgeleit. Namen, s. im Vocal J.

Jesus (Fisch) s. Jesen.

Jet de Feu (franz. — sprich Schä d' Föh) ein Bränder der Feuerwerker; Jet ist auch der Einguß an Bomben- und Kugelformen.

Jeten, See bei Gnesen.

Jethla, altpalästin. Stadt der Daniten.

Jethnan, Jithnan, altjudäische Stadt.

Jethro, Jithro, Jether, des Moses Schwiegervater, ein Fürst der Midianiter.

Jetkul, s. Itkul.

Jetra (spr. Dschitra) Residenz eines Radsbutenhauptes in Guzurate, stark befestigt.

Jettenhofen, Burg und Amtssitz im bair. Landger. Beilngries des Oberdonaukreises.

Jettglas, JKörner, die Masse, womit die Emailfarben zum Emailliren vermischt werden.

Jetting, Jettingen, gr. bair. Dorf, Schloß und Sitz eines Rentamtes im LandG. Burgau.

Jettnach (der kl. u. grosse) 2 Seen in Steiermark.

Jetton (franz. — spr. Schettong) jede Schaumünze, insbesond. der Rechen- oder Zahlpfennig.

Jetz, Jez, in SüdD. ⅛ Fuder Weines.

Jetze, s. Jeeze.

Jeuch, s. Jauchart.

Jeune, im slawon. u. ältern russ. Calender der 10te Monat, soll unserm Juny entsprechen.

Jeuzgott, türk. Stadt im natolischen Pasch. Siwas, Resid. des mächtigen und fast unabhäng. Tschaplan-Oglu.

Jeven (v. Jeewke, s. v. a. Eidechse) nennt Oken die Thiere seiner 9ten Amphibienzunft, mit schlangenart. Leib u. 4 od. 2 od. auch keinen Füssen, näml. die Geschlechter Ophisaurus, Bipes, Lepidopus, Apus, Zygnis, Scincus u. s. w.

Jever, 1) oldenburg. Herrsch.

die mit Kniephausen 17000 Ew. enthält; 2) Amt in derselben, hat 7050 E.; 3) deren Kreisstadt, mit Schloß, Synag. und gutem Gewerbe; nebst der Amtsvorst. Jever zählt sie 3600 Einw.

Jewel (engl. — spr. Dschjuel) = Juwel.

Jewel (Joh. — spr. Dschjuel) aus Devonshire, gest. 1571 als sehr gelehrter u. verdienter evangelischer Bischof v. Salisbury.

Jewpatoria, s. Koslow.

Jews Harp, Jews Trump (spr. Dschjuhs) s. v. a. Judenharfe, Trommel; so heißt in Engl. die Maultrommel.

Jeziden, s. Jesiden.

Jgfr., Abkürz. von Jungfer.

Jiar, s. Jsar.

Jib, Zeckiges Segel am Ende des Bogspriets.

Jichmori, russ. Judenstadt, bisher durch Gränzhandel wohlhabend, im Gouvern. Wilno.

Jig (engl. — spr. Dschick) die Gigue, ein ländlicher Tanz.

Jill (spr. Dschill) in Engl. ungefähr ½ Nössel.

Jimken, = Joachim.

Jinne, Jenne (spr. Dschinni) afrik. Stadt in Ludamar, auf einer Insel des Joliba, unweit des schwarzen oder Dibbi-Sees.

Jinnet, algierisches Hafenörtchen, in Titeri.

Jionpur, Juanpur, Bez. der brit. ostind. Prov. Allahabad; die gleichnamige Hauptstadt hat ein starkes Fort und eine schöne Brücke über den Gumty.

Jis Braeer, die Gletscher an Justedals Eisbergen in Norwegen.

Jise, s. Jesen.

Jisefjörd, Busen des Kattegat, durch einen Canal mit dem Aresee verbunden.

Jiule, der July, im ältern russ. u. slawon. Calender der IIte Monat.

J. N. R. J., s. im Vocale J.

Jssaschar, s. Jsaschar.

Jo (spr. Dscho oder Dschu) im Engl. s. v. a. Joseph.

Jo, s. im Vocale J.

Joab, Davids Neffe u. tapferer Obergeneral, bezwang die Jebusiten (s. dies.).

Joachaz, Jehoachaz, Joahas, 1) Jehu's S. u. Nachf. als König v. Israel, regirte 856 — 851 v. Chr. 2) = Jochanan od. Schallum (spr. luhm) jüd. König, des Josias Sohn, vertrieb seinen ältern Br. Eliakim 610 v. Chr., u. starb als Gefangener in Aegypten. 3) s. Jehoachaz No. 3.

Joachim, 1) s. v. a. Joachin, Jehojachin, Jekonja, Konja, s. Jechonias. 2) st. Jehojakim. 3) der sogen. Proph. (eig. Fanatiker) Joachim, geb. 1130 zu Celico bei Cosenza, erster Abt zu Flora, von grossem Einfluß aufs Volk; einige seiner Schriften wurden 1215 und 1216 verdammt. 4) 2 Kurf. von Brandenburg: a) J. I. oder Nestor, Regent 1499 — 1535, erwarb Ruppin, stiftete die Univ. Frankfurt, u. war ein heftiger Gegner Luthers. b) Dessen Sohn, geb. 1505, führte die Reformation ein, befest. Spandau, und erwarb die Anwartsch. auf Preussen; er st. 1571. — Der Namenstag J., d. 20. März, hat auf Jesu Verwandten dieses N. Bezug, u. so auch die meisten Ortsnamen, die damit zusammengesetzt sind. — S. noch Murat. — Man verkürzt J. auch in Jochim, Jochen, Jökkel, Jimken.

Joachim (J. Fri.) zu Halle, geb. 1713 u. gest. als Prof. 1767, berühmt als deutscher Historiker, Diplomatiker und Numismatiker.

Joachimstein, eigentlicher Name des Stiftes Radmeritz.

Joachimsthal, 1) brandenburg. Stadt am Werbeliner See, im Kr. Angermünde, hat 1150

Alb. Ehre durch eine Tat d. Tapferkeit, Treue, Edelmut, Großmut, Ritterlichkeit, Ehrgefühl, Ehrbegriff, Ehrenwort, Ehrenschuld, Ehrenhandel, Ehrenstrafe, Ehrenmann, Ehrenmitglied, Ehrenbürger, Ehrenbürgerrecht, Ehrenbürgerbrief, Ehrenbürgerschaft, Ehrenbürgerschaftsurkunde, Ehrenbürgerschaftsverleihung, Ehrenbürgerschaftsverleihungsurkunde, Ehrenbürgerschaftsverleihungsurkunde, Ehrenbürgerschaftsverleihungsurkunde

es nehmen will; auch 10) s. v. a. Gebirgsgrat. 11) s. Jochreben.

Jochanan, s. Johanan und Joachaz. — Jochanan Ben Elieser, geb. 184, als Synagogenältester gest. 279 in Palästina, Verfasser der Gemara.

Jochbein, unterer Theil der Schläfenbeine, unterm Auge hinterwärts.

Jochberg, eine Haupthöhe in Unterwalden, hat 9720 F. Seehöhe; der Jochliberg, eben das., hat nur 6749 Fuß.

Jochbogen, ein Bein des Gesichts, welches durch den Schläfenfortsatz verbunden mit dem Wangenfortsatze des Schläfenbeins durch die Wangennaht gebildet wird.

Jochbrücke, eine solche, die auf Jochen ruht.

Jochen (z. B. Ochsen) durch das Joch anspannen.

Jochen soll eine grosse chinesische Handelsstadt an der Mündung des Nanking seyn (?)

Jochen, s. Joachim.

Jochfisch, s. v. a. Hammerfisch, und Jochgeier, s. v. a. Lämmergeier.

Jochheil, fälschl. f. Gauchheil.

Jochmuskel ist nächst bei dem Jochbogen.

Jochochs, s. Zugochs.

Jochpfähle, Säulen, die das eigentliche Joch tragen.

Jochreben, R., die man an Jochen hinaufranken läßt; solche Joche bestehen aus 3 Stangen, deren 2 ein Andreaskreuz bilden, u. oben durch die 3te verbunden sind.

Jochseile, welche das Joch des Ochsen mit dem zu ziehenden Fuhrwerk verbinden.

Jochträger, Lagerschwellen, Querbalken auf den Jochpfählen der JBrücke, also s. v. a. Joch No. 1; heissen auch Holme, Hulben.

Jochwiede dient zur Befestigung des Joches an die Deichsel.

Jockey (engl. — spr. Dschacki) Vorreiter, u. zwar eigentlich ein solcher, der Pferde zum Verkauf vorreitet, also ein Roßtäuscher. (Not. 1) Daher scheint das Verschen: „Schacke-Reiterpferd — s' Pferd ist nicht 2 Heller werth" zu kommen. — 2) Fälschl. h. in Deutschland jeder Reitknecht in engl. Aermelweste ein Jockey.)

Jockgrim, 1) = Jockenum, bair. Schl. u. Städtchen am Rheine; 2) der ältere Name von Stolpen in Sachsen.

Jocko, s. Schimpanse.

Jocksdorf (d. i. Jakobsdorf) preuss. Dorf mit Thonlagern und Töpfern, in der niederlaus. Herrschaft Forste.

Jocundus, s. Giocondo.

Jocus (lat.) Scherz, Spaß; per Jocum, im Scherz; daraus ist Jux oder Jucs gebildet, bedeutet aber bes. unanständigen Scherz. Jocus machen, ein Studentenausdruck. Jocose, scherzweise. Joculiren, 1) scherzen; 2) den Possenreisser od. Joculator machen. — Jocus-Stab zeigt auf einem Brustbilde die Freude abgebildet.

Jod, 1) fälschlich f. Jot oder Jota; 2) Name des hebr. Jot.

Jod, 1) Längenmaß in Hinterindien, 265 leipz. Ellen betragend; 2) in Engl. $\frac{1}{4}$ Centner.

Jodar, span. Villa mit 3200 Einw., in Murcia.

Jode, u. s. w., s. im Vocale J.

Jode (Pet. van J.) Vater u. Sohn, 2 berühmte Kupferstecher aus Antorf; ersterer lebte v. 1570 bis 1634.

Jodelle (Steph. — sprich Schodell) geb. 1532 u. gest. 1573 zu Paris, als Dichter ber., gehört zum sogen. französ. Siebengestirn.

Jodeln, jolen, eine bekannte, jedoch schwer zu beschreibende Art des Singens durch die Fistel und

meist ohne Worte, ist besond. bei Gebirgsbewohnern beliebt.

Jodocus, Jobst (d. i. Jodel od. Hiob) Markgr. v. Mähren, st. als eben erwählter Kaiser 1411 zu Brünn, wahrsch. an Gift.

Jodoigne, s. Judoigne.

Jodute, in NordD. s. v. a. Zeter, z. B. Jodute rufen, 1) den Zeterstab brechen; 2) ein greuliges Wehgeschrei erheben. Eigentlich sollte man es Gedûte schreiben, indem es auf dasjenige Gedûte oder Standbild eines Gewappneten zu beziehen ist, welches die Sachsen 1115 nach dem Sieg am Welfsholze bei Hettstedt errichteten, u. woraus man später fälschlich einen Götzen Jodute gemacht hat; aus diesem aber bildeten hinwiederum die Pfaffen nach ihrer Manier einen Heiligen Jodute; jenes Gedûte ließ Rudolf I. 1290 zertrümmern, den Jodutestab aber (der in jener Schlacht gerufen habe: sancte Jodute) in einer dasigen Capelle verwahren.

Jöcher, s. Joch und Geviere.

Jöcher (Chr. Glieb.) geb. 1694 u. gest. 1758 zu Leipzig als Universitätsbibliothecar, durch sein (v. Adelung u. Rotermund ergänztes) Gelehrtenlexikon bekannt, welches schlechthin der Jöcher heißt.

Jökel, fälschlich Jöckel, 1) nordisches Wort für Eis; daher 2) = Jöckelgut, wie Eiszapfen gewachs. Vitriol v. verschied. Farbe, besond. im Rammelsberge bei Goslar; 3) = Jökul, d. i. Eisberg, auch Jökler genannt; die isländ. Jökuls gleichen den Gletscherbergen der Alpen; daher die Namen Oera-Jökul, Hekla-J. u. s. f. — Hingegen der Jökulfjall ist ein norweg. Berg von 3500 Fuß Höhe über dem nahen Quänanger Fiord.

Jökelkasten, Vertief. in die Erde, bis auf Eine Seite ausgebohlt; man läuft das Gut hinein, damit es austrockne.

Jöhstädt, eigentlich Josephsstadt, sächs. Bergstadt im Amte Wolkenstein, mit einer Gasse schon in Böhmen u. überh. höchst rauh gelegen, hat 1650 E., starken Gränzhandel, ein Hammerw. (Schlössel gen.), liefert viel Spitzen, Band, Olitäten u. Arzneien. Geb. Ort v. Andr. Cramer.

Joel, einer der 12 kleinen Propheten, Phatuels Sohn.

Jölle, Gölle, Gelle, Jelle, Jolle, Jol, kahnförmiges Ruderschiff mit scharfem Kiel, insbes. auf der Elbe u. Spree, 40 E. lang u. 8—9 breit, um Holz zu verfahren. Vergl. Jolken. Das Jölltau ist ein solches, das (z. B. am Top der Masten) durch einen Jöllblock, d. i. durch einen Einscheibigen Block fährt.

Jönköping, 1) schwed. Län, der NWliche Th. von Smaland, hat auf $150\frac{2}{15}$ QuM. fast 120000 Ew. 2) Dessen Hauptst., unweit des Wettersees, Sitz der hohen Behörden von Gothland, hat 3000 E., eine Druck. u. 2 Mineralquellen.

Jördens 1) (Gust.) zu Görlitz angestellt, ein beliebter Belletrist. unsrer Zeit; 2) (K. Heinr.) Rector zu Lauban, geb. 1757 im Mannsfeldischen, als Dichter nicht unberühmt.

Jörgen, Jürgen, d. i. Georg. — Sanct J., ein illyr. Dorf im Laibacher Kreise, liefert viel Tuch.

Jörkau, Girkow, Borek, böhm. St. im Saazer Kr., mit 1550 Einw., ber. Brauerei u. 2 treffl. Papierm., auch Kornmärkten; es gehört zum darüber liegenden prächt. Schl. Rothenhaus.

Jösche, s. v. a. Gubst.

Jöslin, Jöslein, Nebenfl. des rothen Mains bei Dosenfeld.

Jöstcher, s. Gößchen.

Johanan, Jochanan, 1)

Regiment, das Lumley befehligte, und das Regiment des Obersten Trelawny, das Feversham selbst kommandierte, sollten die Reiterei bilden. Die Infanterie, die Churchill führte, sollte in der Mitte stehen. Die Artillerie, die Oglethorpe kommandierte, sollte sich auf dem Hügel aufstellen. Die Kavallerie sollte sich in zwei Linien aufstellen, die Infanterie in drei Linien. Die Artillerie sollte sich in einer Linie

auf 1. Januar des Jahres an zu rechnen ist. Die Art. dieses Gesetzes, welche sich auf die Indianer beziehen, sind folgende: Art. 1. Jeder Indianer, welcher sich in einem Reservat niederläßt, auf welchem Land zur Bebauung angewiesen ist, kann, wenn er das Haupt einer Familie ist, oder wenn er über 21 Jahre alt ist, in Gemäßheit der Vorschriften dieses Gesetzes, sich ein Heimstead auf einem Theil des nicht bebauten Landes des Reservats, auf welchem er sich niedergelassen hat, erwerben, und zwar soll dasselbe, wenn es für Ackerbau bestimmt ist, nicht mehr als 160 Acres, wenn es für Viehzucht bestimmt ist, nicht mehr als 320 Acres betragen. Art. 2. Jeder Indianer, welcher ein Heimstead erwerben will, hat sich persönlich bei dem Agenten des Reservats, auf welchem das Land gelegen ist, zu melden, und dieser hat ihn in ein Register einzutragen. Art. 3. Jeder Indianer, welcher ein Heimstead erwerben will, hat dem Agenten des Reservats, auf welchem das Land gelegen ist, eine eidliche Erklärung darüber abzugeben, daß er das Land für sich und seine Familie zu Ackerbau oder Viehzucht erwerben will, daß er weder direkt noch indirekt irgend einen Theil des Landes für irgend eine andere Person erwerben will, daß er weder direkt noch indirekt irgend eine Abmachung getroffen hat, wodurch irgend ein Theil des Landes irgend einer andern Person oder irgend einem Syndikat oder einer Gesellschaft von Personen übertragen werden soll

in Kraft, neue Methoden und Maschinen kommen auf, und die Produktion steigt. Aber die Bevölkerung wächst noch schneller, und so sinkt der Lebensstandard. Wenn dann eine Hungersnot kommt, sterben die Menschen in Massen. Dann ist die Bevölkerung wieder kleiner, und es kann wieder aufwärts gehen. Dieses Auf und Ab wiederholt sich immer wieder. Es ist ein Kreislauf, der sich nicht durchbrechen läßt.

Malthus hat diese Theorie 1798 aufgestellt, und sie ist seitdem oft kritisiert worden. Aber sie hat sich bis heute bewahrheitet. Die Bevölkerung Indiens hat sich seit 1798 mehr als verdreifacht. Sie wächst jetzt jährlich um 2,5 Prozent. Das ist eine Zahl, die man sich merken muß. Sie bedeutet, daß sich die Bevölkerung alle 28 Jahre verdoppelt. Wenn sie also heute 500 Millionen beträgt, dann wird sie in 28 Jahren 1 Milliarde betragen. Und in 56 Jahren 2 Milliarden.

Die Ursachen dieses Wachstums sind bekannt. Es ist nicht so, daß die Menschen mehr Kinder bekommen als früher. Im Gegenteil, die Geburtenrate ist in den letzten Jahrzehnten sogar leicht gesunken. Aber die Sterblichkeit ist noch stärker gesunken. Die Menschen werden älter, weil sie besser ernährt sind, weil es mehr Ärzte gibt, weil Seuchen wie Pocken und Cholera fast verschwunden sind. Das ist an sich eine gute Entwicklung. Aber sie hat eine Folge, die niemand wollte: Es werden mehr Menschen geboren, als sterben.

Die Regierung hat versucht, dagegen anzugehen. Seit 1952 gibt es ein Programm zur Familienplanung. Es wirbt für kleine Familien und verteilt kostenlos Verhütungsmittel. Aber es hat nur wenig Erfolg gehabt. Die Menschen auf dem Land wollen viele Kinder, weil sie Arbeitskräfte brauchen und weil sie im Alter von ihren Kindern versorgt werden müssen. Sie haben keine Rentenversicherung. Sie haben nur ihre Kinder.

Es gibt auch Versuche, die Bevölkerung zu lenken. Seit 1976 darf niemand mehr gegen seinen Willen sterilisiert werden. Aber es gibt Anreize, sich freiwillig sterilisieren zu lassen. Wer es tut, bekommt eine Prämie. Manche Bundesstaaten haben Gesetze erlassen, die Familien mit mehr als zwei Kindern von bestimmten Vergünstigungen ausschließen. Aber diese Maßnahmen sind umstritten. Sie treffen vor allem die Armen, und sie werden oft als Eingriff in die Freiheit empfunden.

Die Folgen des Bevölkerungswachstums sind überall sichtbar. Die Städte wachsen schneller, als sie gebaut werden können. Die Slums werden immer größer. Die Verkehrsnetze sind überlastet. Die Wasserversorgung reicht nicht aus. Die Umwelt wird zerstört. Die Wälder werden abgeholzt, um Platz für Felder zu schaffen. Die Böden werden ausgelaugt. Die Flüsse werden verschmutzt.

Es gibt Menschen, die sagen, daß Indien genug Platz für seine Bevölkerung hat. Das Land ist groß, es hat fruchtbare Böden, es hat Bodenschätze. Das stimmt. Aber es hat nicht genug Wasser. Es hat nicht genug Energie. Es hat nicht genug Infrastruktur. Und es hat nicht genug Geld, um all das zu schaffen, was nötig wäre, um seine Bevölkerung zu ernähren.

Die Frage ist also nicht, ob Indien Platz hat. Die Frage ist, ob es genug Ressourcen hat. Und die Antwort darauf ist: Es wird immer knapper.

Ausdrücke durch $\sqrt{-1}$ (S. 13). Es ist $\sqrt{-1} = i$, $\sqrt{-2} = \sqrt{2}\,i$, $\sqrt{-3} = \sqrt{3}\,i$ usw. Die Zahlen $a + bi$ heißen komplex, a ist der reelle Teil, bi der imaginäre Teil. Die Zahlen $a + bi$ und $a - bi$ heißen konjugiert komplex. Die Zahl i ist eine Einheit, ihre Potenzen sind $i^2 = -1$, $i^3 = -i$, $i^4 = 1$, $i^5 = i$ usw. Die Zahlen $1, -1, i, -i$ heißen die vierten Einheitswurzeln. Die Zahlen $a + bi$ lassen sich durch Punkte der Ebene darstellen, wenn man a und b als Koordinaten auffaßt (Gaußsche Zahlenebene). Addition und Subtraktion komplexer Zahlen geschieht durch Addition und Subtraktion der reellen und der imaginären Teile. Multiplikation: $(a + bi)(c + di) = ac + adi + bci + bdi^2 = ac - bd + (ad + bc)i$. Division: $\frac{a + bi}{c + di} = \frac{(a + bi)(c - di)}{(c + di)(c - di)} = \frac{ac + bd}{c^2 + d^2} + \frac{bc - ad}{c^2 + d^2}\,i$. Der Betrag einer komplexen Zahl $a + bi$ ist $\sqrt{a^2 + b^2}$. Der Betrag des Produktes zweier komplexer Zahlen ist gleich dem Produkt der Beträge der Faktoren. Der Betrag des Quotienten zweier komplexer Zahlen ist gleich dem Quotienten der Beträge. Der Betrag einer reellen Zahl ist ihr absoluter Betrag. Der Betrag einer komplexen Zahl $a + bi$ ist gleich dem Betrag der konjugiert komplexen Zahl $a - bi$. Die Summe und das Produkt zweier konjugiert komplexer Zahlen sind reell. Jede komplexe Zahl $a + bi$ läßt sich in der Form $r(\cos\varphi + i\sin\varphi)$ darstellen, wo r der Betrag und φ der Winkel ist, den der Strahl vom Nullpunkt nach dem Punkt $a + bi$ mit der positiven reellen Achse bildet. Multiplikation: $r(\cos\varphi + i\sin\varphi) \cdot s(\cos\psi + i\sin\psi) = rs(\cos(\varphi + \psi) + i\sin(\varphi + \psi))$. Division: $\frac{r(\cos\varphi + i\sin\varphi)}{s(\cos\psi + i\sin\psi)} = \frac{r}{s}(\cos(\varphi - \psi) + i\sin(\varphi - \psi))$. Potenzen: $(r(\cos\varphi + i\sin\varphi))^n = r^n(\cos n\varphi + i\sin n\varphi)$. Wurzeln: $\sqrt[n]{r(\cos\varphi + i\sin\varphi)} = \sqrt[n]{r}\left(\cos\frac{\varphi + 2k\pi}{n} + i\sin\frac{\varphi + 2k\pi}{n}\right)$, $k = 0, 1, 2, \ldots, n-1$. Die n-ten Einheitswurzeln sind $\cos\frac{2k\pi}{n} + i\sin\frac{2k\pi}{n}$, $k = 0, 1, 2, \ldots, n-1$. Die Zahlen $a + bi$ mit ganzen a und b heißen ganze komplexe Zahlen. Sie haben die Einheiten $1, -1, i, -i$. Eine ganze komplexe Zahl heißt Primzahl, wenn sie nur durch sich selbst, durch die Einheiten und durch ihre Produkte mit den Einheiten teilbar ist. Jede ganze komplexe Zahl ist entweder eine Primzahl oder ein Produkt von Primzahlen. Die Zerlegung in Primzahlen ist bis auf die Einheiten eindeutig. Die Primzahlen sind: 1. $1 + i$ und $1 - i$, 2. die reellen Primzahlen $4n - 1$, 3. die Zahlen $a + bi$ und $a - bi$, wo $a^2 + b^2$ eine reelle Primzahl $4n + 1$ ist. Jede reelle Primzahl $4n + 1$ ist auf eine und nur eine Weise als Summe zweier Quadrate darstellbar. Jede reelle Primzahl $4n - 1$ ist nicht als Summe zweier Quadrate darstellbar. Jede reelle Zahl ist als Summe von vier Quadraten darstellbar. Jede reelle Zahl ist als Summe von drei Quadraten darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und einer Primzahl darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und zwei Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und drei Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und vier Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und fünf Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und sechs Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und sieben Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und acht Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und neun Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und zehn Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und elf Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und zwölf Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und dreizehn Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und vierzehn Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und fünfzehn Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und sechzehn Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und siebzehn Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und achtzehn Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und neunzehn Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und zwanzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und einundzwanzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und zweiundzwanzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und dreiundzwanzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und vierundzwanzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und fünfundzwanzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und sechsundzwanzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und siebenundzwanzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und achtundzwanzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und neunundzwanzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und dreißig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und einunddreißig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und zweiunddreißig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und dreiunddreißig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und vierunddreißig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und fünfunddreißig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und sechsunddreißig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und siebenunddreißig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und achtunddreißig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und neununddreißig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und vierzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und einundvierzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und zweiundvierzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und dreiundvierzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und vierundvierzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und fünfundvierzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und sechsundvierzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und siebenundvierzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und achtundvierzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und neunundvierzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und fünfzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und einundfünfzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und zweiundfünfzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und dreiundfünfzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und vierundfünfzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und fünfundfünfzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und sechsundfünfzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und siebenundfünfzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und achtundfünfzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und neunundfünfzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und sechzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und einundsechzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und zweiundsechzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und dreiundsechzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und vierundsechzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und fünfundsechzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und sechsundsechzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und siebenundsechzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und achtundsechzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und neunundsechzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und siebzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und einundsiebzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und zweiundsiebzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und dreiundsiebzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und vierundsiebzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und fünfundsiebzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und sechsundsiebzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und siebenundsiebzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und achtundsiebzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und neunundsiebzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und achtzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und einundachtzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und zweiundachtzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und dreiundachtzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und vierundachtzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und fünfundachtzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und sechsundachtzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und siebenundachtzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und achtundachtzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und neunundachtzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und neunzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und einundneunzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und zweiundneunzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und dreiundneunzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und vierundneunzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und fünfundneunzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und sechsundneunzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und siebenundneunzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und achtundneunzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und neunundneunzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und hundert Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und einundhundert Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und zweihundert Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und dreihundert Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und vierhundert Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und fünfhundert Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und sechshundert Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und siebenhundert Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und achthundert Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und neunhundert Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und tausend Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendeins Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendzwei Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausenddrei Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendvier Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendfünf Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendsechs Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendsieben Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendacht Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendneun Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendzehn Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendelf Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendzwölf Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausenddreizehn Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendvierzehn Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendfünfzehn Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendsechzehn Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendsiebzehn Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendachtzehn Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendneunzehn Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendzwanzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendeinundzwanzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendzweiundzwanzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausenddreiundzwanzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendvierundzwanzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendfünfundzwanzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendsechsundzwanzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendsiebenundzwanzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendachtundzwanzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendneunundzwanzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausenddreißig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendeinunddreißig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendzweiunddreißig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausenddreiunddreißig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendvierunddreißig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendfünfunddreißig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendsechsunddreißig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendsiebenunddreißig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendachtunddreißig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendneununddreißig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendvierzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendeinundvierzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendzweiundvierzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausenddreiundvierzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendvierundvierzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendfünfundvierzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendsechsundvierzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendsiebenundvierzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendachtundvierzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendneunundvierzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendfünfzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendeinundfünfzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendzweiundfünfzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausenddreiundfünfzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendvierundfünfzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendfünfundfünfzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendsechsundfünfzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendsiebenundfünfzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendachtundfünfzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendneunundfünfzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendsechzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendeinundsechzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendzweiundsechzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausenddreiundsechzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendvierundsechzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendfünfundsechzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendsechsundsechzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendsiebenundsechzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendachtundsechzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendneunundsechzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendsiebzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendeinundsiebzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendzweiundsiebzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausenddreiundsiebzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendvierundsiebzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendfünfundsiebzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendsechsundsiebzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendsiebenundsiebzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendachtundsiebzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(8k + 7)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendneunundsiebzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht von der Form $4^n(4k + 3)$ ist. Jede reelle Zahl ist als Summe von zwei Quadraten und eintausendachtzig Primzahlen darstellbar, wenn sie nicht

Mio. und Mrde. die zwei- resp. dreifache Million, Milliarde, also 2 Mio. = 2 000 000, 3 Mrde. = 3 000 000 000. Ferner: Billion = Million Millionen = 1 000 000 000 000, Billiarde = Million Billionen = 1 000 000 000 000 000, Trillion = Million Billiarden = 1 000 000 000 000 000 000, Trilliarde = Million Trillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000, Quadrillion = Million Trilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000, Quadrilliarde = Million Quadrillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Quintillion = Million Quadrilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Quintilliarde = Million Quintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Sextillion = Million Quintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Sextilliarde = Million Sextillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Septillion = Million Sextilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Septilliarde = Million Septillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Oktillion = Million Septilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Oktilliarde = Million Oktillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Nonillion = Million Oktilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Nonilliarde = Million Nonillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Dezillion = Million Nonilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Dezilliarde = Million Dezillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Undezillion = Million Dezilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Undezilliarde = Million Undezillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Duodezillion = Million Undezilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Duodezilliarde = Million Duodezillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Tredezillion = Million Duodezilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Tredezilliarde = Million Tredezillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Quattuordezillion = Million Tredezilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Quattuordezilliarde = Million Quattuordezillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Quindezillion = Million Quattuordezilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Quindezilliarde = Million Quindezillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Sexdezillion = Million Quindezilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Sexdezilliarde = Million Sexdezillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Septendezillion = Million Sexdezilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Septendezilliarde = Million Septendezillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Oktodezillion = Million Septendezilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Oktodezilliarde = Million Oktodezillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Novemdezillion = Million Oktodezilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Novemdezilliarde = Million Novemdezillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Vigintillion = Million Novemdezilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Vigintilliarde = Million Vigintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Unvigintillion = Million Vigintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Unvigintilliarde = Million Unvigintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Duovigintillion = Million Unvigintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Duovigintilliarde = Million Duovigintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Tresvigintillion = Million Duovigintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Tresvigintilliarde = Million Tresvigintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Quattuorvigintillion = Million Tresvigintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Quattuorvigintilliarde = Million Quattuorvigintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Quinvigintillion = Million Quattuorvigintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Quinvigintilliarde = Million Quinvigintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Sexvigintillion = Million Quinvigintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Sexvigintilliarde = Million Sexvigintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Septenvigintillion = Million Sexvigintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Septenvigintilliarde = Million Septenvigintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Oktovigintillion = Million Septenvigintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Oktovigintilliarde = Million Oktovigintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Novemvigintillion = Million Oktovigintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Novemvigintilliarde = Million Novemvigintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Trigintillion = Million Novemvigintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Trigintilliarde = Million Trigintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Untrigintillion = Million Trigintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Untrigintilliarde = Million Untrigintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Duotrigintillion = Million Untrigintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Duotrigintilliarde = Million Duotrigintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Trestrigintillion = Million Duotrigintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Trestrigintilliarde = Million Trestrigintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Quattuortrigintillion = Million Trestrigintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Quattuortrigintilliarde = Million Quattuortrigintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Quintrigintillion = Million Quattuortrigintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Quintrigintilliarde = Million Quintrigintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Sextrigintillion = Million Quintrigintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Sextrigintilliarde = Million Sextrigintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Septentrigintillion = Million Sextrigintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Septentrigintilliarde = Million Septentrigintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Oktotrigintillion = Million Septentrigintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Oktotrigintilliarde = Million Oktotrigintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Novemtrigintillion = Million Oktotrigintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Novemtrigintilliarde = Million Novemtrigintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Quadragintillion = Million Novemtrigintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Quadragintilliarde = Million Quadragintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Unquadragintillion = Million Quadragintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Unquadragintilliarde = Million Unquadragintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Duoquadragintillion = Million Unquadragintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Duoquadragintilliarde = Million Duoquadragintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Tresquadragintillion = Million Duoquadragintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Tresquadragintilliarde = Million Tresquadragintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Quattuorquadragintillion = Million Tresquadragintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Quattuorquadragintilliarde = Million Quattuorquadragintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Quinquadragintillion = Million Quattuorquadragintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Quinquadragintilliarde = Million Quinquadragintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Sexquadragintillion = Million Quinquadragintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Sexquadragintilliarde = Million Sexquadragintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Septenquadragintillion = Million Sexquadragintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Septenquadragintilliarde = Million Septenquadragintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Oktoquadragintillion = Million Septenquadragintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Oktoquadragintilliarde = Million Oktoquadragintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Novemquadragintillion = Million Oktoquadragintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Novemquadragintilliarde = Million Novemquadragintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Quinquagintillion = Million Novemquadragintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Quinquagintilliarde = Million Quinquagintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Sexquagintillion = Million Quinquagintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Sexquagintilliarde = Million Sexquagintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Septenquagintillion = Million Sexquagintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Septenquagintilliarde = Million Septenquagintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Oktoquagintillion = Million Septenquagintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Oktoquagintilliarde = Million Oktoquagintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Novemquagintillion = Million Oktoquagintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Novemquagintilliarde = Million Novemquagintillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Centillion = Million Novemquagintilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Centilliarde = Million Centillionen = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Uncentillion = Million Centilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000, Uncentilliarde = Million Uncentillionen = 1 000, Duocentillion = Million Uncentilliarden = 1 000, Duocentilliarde = Million Duocentillionen = 1 000, Trescentillion = Million Duocentilliarden = 1 000, Trescentilliarde = Million Trescentillionen = 1 000, Quattuorcentillion = Million Trescentilliarden = 1 000, Quattuorcentilliarde = Million Quattuorcentillionen = 1 000, Quincentillion = Million Quattuorcentilliarden = 1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000

hannes Parricida, s. im S. — Y) J. v. Leyden, eigentl. Joh. Bockhold, geb. 1510 zu Leyden, ein Schneider, der als Anführer der schwärmerischen Wiedertäufer sich 1634 zu Münster als König betrug, 1535 aber hingerichtet wurde. Z) Joh. Damascenus, gen. Chrysorrhoas (der goldne Redner) einer der Gelehrtesten seiner Zeit, st. 750 als Mönch in Palästina. — AA) J. Ducas, griech. Geschichtschr. am Hofe zu Lesbos. — BB) J. v. Ravenna, eigentlich Malpaghino gen., geb. 1352, Lehrer fast aller Wiederhersteller der Wissenschaften in Italien ums Jahr 1400. — CC) Joh. v. Salisbury oder der Kleine, Abälards Schüler, begründete in England die bessere Philosophie, und st. 1180 als Bischof von Chartres. — DD) Joh. Colombinus, Regent von Siena, lebte anfangs als Wüstling, stiftete aber (nebst Franz Dimino-Vincenti aus Siena) den Orden der apostol. Kleriker, nachher Jesuaten des H. Hieronymus genannt; er st. 1367, und wurde kanonizirt. — EE) Der heil. Joh. de Cruce, geb. 1542 zu Antiveros in Castilien, Karmeliter zu Medina, gest. 1591 zu Ubeda, verbesserte den Karmeliterorden; seine Anhänger heissen Barfüsser-Karmeliter. — FF) Der heil. Joh. de Deo, geb. 1495 in Portugal, anf. Hirtenjunge, stiftete in einem Hosp. zu Granada den Orden der christl. Liebe, und st. 1550. — GG) Der heil. Joh. de Matera, geb. daselbst 1070, Wunderthäter, u. Stifter des Ordens von Pulsam, starb 1139. — HH) Joh. de Matha, in der Provence gebor. 1140, gest. zu Rom 1214, stiftete den Orden von der Dreieinigkeit zur Loskaufung von Gefangenen. — II) Der heilige Joh. de Meda, geb. zu Meda bei Como, gest. 1159 als Superior der Humiliatoren, deren Orden er verbesserte; diesen hob jedoch P. Pius V. auf. — S. noch Chrysostomus, Dondi, Duns, Philoponus, Regiomontanus, Stobaeus und viele andere Art.

Johannes (Sanct) 2 Australinseln, unter 132½ Gr. der Länge und 6¾ Grad südl. Breite.

Johannesberg, 1) kurhess. Schloß u. Amtssitz in Fulda, sonst eine Propstei, hat eine wichtige Mineralquelle. 2) auch Bischofsberg, Nassauisches Df. am Rheine, im A. Rüdesheim; die Herrschaft mit dem gr. Weinberg und Schlosse (mit köstl. Aussicht über den Rheingau) gehört dem Fürsten Metternich, und liefert den edelsten deutschen Wein, davon wieder die besten Sorten Schloßwein heissen; diese erbaute ehemals das Hochstift Fulda.

Johanneschristen, Johanniterchristen, eine Secte im Orient, leitet sich von Joh. d. Täufer ab, tauft nur in Flüssen, ohne der 3 göttlichen Personen zu erwähnen, u. zwar nur Sonntags.

Johannesevangelion, Papierblatt, mit dem 1. Cap. des Evang. Johannes beschrieben, wird von Abergläubigen als Amulet am Körper getragen.

Johannesgroschen, bischöfl. breslauische ältere Silbergroschen, die den Johannes, als stiftischen Schutzpatron, darstellen.

Johanneswurzel, der Strunk (Stipes) vom Polypodium Filix Mas, ist wurmabtreibend.

Johann Georg, s. Johann.

Johanngeorgenbad, Name des Bades zu Berggießhübel.

Johanngeorgenstadt, sächsische Berg- und Gränzstadt im Amte Schwarzenberg des erzgeb. Kreises, nur durch das Schwarzwasser von Böhmen geschieden, 2100 bis 2300 F. über d. Meere,

eines neuen Bundesstaates aus Baden, Württemberg, Bayern, Hessen und Nassau 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.

Schwarzwälder Bauernhäuser.

Schwarzwälder Bauernhäuser. Die Bauernhäuser des Schwarzwaldes sind in ihrer Bauart und Einrichtung sehr verschieden, je nachdem sie in dem rauhen Hochgebirge oder in den milderen Thälern stehen. Im Hochgebirge, wo der Winter lange dauert und der Schnee oft meterhoch liegt, sind die Häuser meist ganz von Holz gebaut, mit einem Dach, das sehr flach ist und weit vorragt, damit der Schnee nicht so leicht herunterfällt. Die Fenster sind klein, damit die Kälte nicht so leicht eindringt. Im Thal dagegen, wo der Winter kürzer und milder ist, sind die Häuser meist von Stein gebaut, mit einem steileren Dach und größeren Fenstern. Die Einrichtung der Häuser ist ebenfalls verschieden. Im Hochgebirge ist meist nur ein großer Raum, der zugleich als Küche, Wohnzimmer und Schlafzimmer dient, während im Thal mehrere Zimmer vorhanden sind. Die Möbel sind einfach und meist selbst gemacht. Ein großer Ofen, der oft bis an die Decke reicht, steht in der Mitte des Raumes und dient zum Heizen und Kochen. Um den Ofen herum ist eine Bank gebaut, auf der man sitzt und sich wärmt. Neben dem Ofen steht ein Tisch, an dem gegessen wird. Die Betten sind meist in einem Verschlag neben dem Ofen oder in einer Nische in der Wand. Die Kleider hängen an Nägeln an der Wand oder liegen in einer Truhe. Ein Spinnrad steht in einer Ecke, denn die Frauen spinnen im Winter viel. Die Wände sind oft mit Bildern geschmückt, meist religiösen Inhalts. Ein Kruzifix hängt über dem Tisch. Die Fußböden sind aus Holz und werden jeden Samstag gescheuert. Vor dem Haus ist ein kleiner Garten, in dem Gemüse und Blumen wachsen. Hinter dem Haus ist der Stall für das Vieh und die Scheune für das Heu und das Getreide. Die Bauern im Schwarzwald sind fleißige und sparsame Leute, die ihr Land gut bebauen und ihr Vieh gut pflegen. Sie sind auch gastfreundlich und nehmen Fremde gern auf. Ihre Häuser sind sauber und ordentlich, und sie halten viel auf Reinlichkeit. Die Kinder müssen schon früh mithelfen, Holz hacken, Wasser holen, das Vieh füttern und auf die Felder gehen. Sie lernen dadurch Fleiß und Gehorsam. Die Schule besuchen sie im Winter, wenn die Arbeit auf dem Feld ruht. Die Bauernhäuser des Schwarzwaldes sind ein schönes Beispiel für die Anpassung des Menschen an die Natur. Sie zeigen, wie man mit einfachen Mitteln und viel Arbeit ein gutes Leben führen kann.

Lehrer, Schüler, Schulen und Schulbehörden. Schulgesetze, Schulordnungen, Lehrpläne, Lehrbücher, Lehrmittel, Schulbauten, Schulhygiene, Schulstatistik. Schulfeiern, Schulfeste, Schulausflüge, Schulreisen, Schulspiele, Schulsport, Schulturnen, Schulschwimmen, Schulwandern, Schulgesang, Schulmusik, Schulkonzerte, Schulaufführungen, Schulbibliotheken, Schulsammlungen, Schulmuseen, Schulausstellungen, Schulkunst, Schulgarten, Schulwerkstätten, Schulküchen, Schulspeisungen, Schulbäder, Schulkleidung, Schulfürsorge, Schulkrankenpflege, Schulzahnpflege, Schulzahnklinik, Schulzahnarzt, Schulzahnärztin, Schulzahnpflegerin, Schulzahnpflegehelferin, Schulzahnpflegehelfer, Schulzahnpflegehelferinnen, Schulzahnpflegehelfern

2) der Großmeister des preuss. JOrdens; 3) der Großprior der Malteser deutscher Nation (in Deutschl., Dänem., Ungarn u. s. w.), unmittelbar unterm Großmeister stehend; er verwaltete bis 1805 die deutschen Maltesercommenden (obwohl mit Ausnahme der östr., böhm. und mähr., die ein eigenes, noch jetzt bestehendes Großpriorat bildeten) war wegen Heitersheim Reichsfürst im Oberrhein. Kreise, und lieferte nach Malta nur $\frac{1}{9}$ Mill. Thaler Responsgelder u. Türkensteuer; unter ihm stand der Heermeister zu Sonnenburg (s. im H). Der letzte JM. war ein Graf von Reichenbach-Fourmaigne. — Johanniterorden, 1) eigentlicher Name des MaltesерO., s. im M.; 2) preuss. Orden, der bei Säcularisir. der Maltesercommenden in Preussen (seit 1809) zum Andenken an den wahren JO. gestiftet oder vielmehr aus dessen preussischer Linie umgeformt wurde; das Kreuz wird am schwarzen Bande um den Hals getragen, und kein Ritter darf ohne dasselbe erscheinen.

John, s. Jahn.

John (d. i. Johann) 1) Joh. Dionys, D. M. und sächs. Hofr., zu Teplitz geb. 1764 u. am Typhus gest. 1814, als Arzt und Schriftst. hoch verdient, Stifter des dortigen Spitals für arme Curgäste und des sächs. Militärspitals. 2) J. F. John, D. M. und Prof. der Chemie zu Berlin, unter den jetz. Chem. einer der berühmtesten. Ihm zu Ehren h. der mineralische Türkis aus Khorasan auch Johnit; s. im T. Eben so nannte Fischer den (von John sogen.) Lucullan von Moskwa; s. im L.

John (engl. — spr. Dschuhn) Johann. Saint John, 1) grosser See im canadischen Gouvern. Quebeck, fließt durch den Sangunnai in den Lorenzfluß ab. 2) Stark befahrner Strom im brit. american. Gouvern. Neubraunschweig, entspr. zwischen Maine und Canada, und giebt 3) demjen. Hafenstädtchen den Namen, das die Hptstadt v. Neubraunschweig darstellt. 4) Brit. Insel, durch die rothe See in SW. von Neuschotland in America getrennt, reich an Quellen und Holz, Vieh und Getreide; die 7000 Ew. stammen meist aus Frankreich. Die Insel liefert viel Fischereiprod., geh. zu Neufundland, u. hat Charlestown zur Residenz des Commandanten.

John Bull (spr. Dschuhn-Bull, = Hanns Rind) das gemeine Volk in Engl., doch ohne schlimmen Nebenbegriff; sein Attribut auf Bildern ist der Porterkrug.

Johnhauer, s. Jahnhauer.

Johns (S. — spr. Sänt-schuhns) brit. Hafenst. auf Neufoundland, mit dem Fort Amherst (spr. Aemmherst) und wichtiger Fischerei.

Johnsberg, 1) Sandstein- und PorphyrB. unweit Zittau, Nachbar des Oybins; 2) ansehnl. schles. Berg im Regbez. Breslau.

Johns College, eine der beiden Akademien zu Annapolis in Maryland.

Johnsdorf, 1) mähr. Herrschaft und Flecken mit Eisenh. und Linnenfabrik; 2) sächs. Dorf bei Zittau, am Johnsberge, mit 1500 Ew., 70 — 80 Webern, starkem Flachshandel, Garnbleichen und Sandsteinbrüchen.

Johnshaven (spr. Dschuhnshäwwen) schotischer Fischerort in Mearns, liefert Segeltuch.

Johnson (spr. Dschuhnsen) County in Nordcarolina, mit 7 — 8000 Einwohnern.

Johnson (spr. Dschuhnsen) 1) Benj., gewöhnl. Ben Johnson gen., geb. 1574 zu London, starb

gabe bei 2 Jahr Kredit, das Jahr zu 360 Tagen gerechnet, 1 Jahr 2 Monate 15 Tage, 1 Jahr 2 Monate 20 Tage, 1 Jahr 2 Monate 25 Tage, 1 Jahr 2 Monate 30 Tage, 1 Jahr 3 Monate, 1 Jahr 3 Monate 5 Tage, 1 Jahr 3 Monate 10 Tage, 1 Jahr 3 Monate 15 Tage, 1 Jahr 3 Monate 20 Tage, 1 Jahr 3 Monate 25 Tage, 1 Jahr 3 Monate 30 Tage, 1 Jahr 4 Monate, 1 Jahr 4 Monate 5 Tage, 1 Jahr 4 Monate 10 Tage, 1 Jahr 4 Monate 15 Tage, 1 Jahr 4 Monate 20 Tage, 1 Jahr 4 Monate 25 Tage, 1 Jahr 4 Monate 30 Tage, 1 Jahr 5 Monate, 1 Jahr 5 Monate 5 Tage, 1 Jahr 5 Monate 10 Tage, 1 Jahr 5 Monate 15 Tage, 1 Jahr 5 Monate 20 Tage, 1 Jahr 5 Monate 25 Tage, 1 Jahr 5 Monate 30 Tage, 1 Jahr 6 Monate, 1 Jahr 6 Monate 5 Tage, 1 Jahr 6 Monate 10 Tage, 1 Jahr 6 Monate 15 Tage, 1 Jahr 6 Monate 20 Tage, 1 Jahr 6 Monate 25 Tage, 1 Jahr 6 Monate 30 Tage, 1 Jahr 7 Monate, 1 Jahr 7 Monate 5 Tage, 1 Jahr 7 Monate 10 Tage, 1 Jahr 7 Monate 15 Tage, 1 Jahr 7 Monate 20 Tage, 1 Jahr 7 Monate 25 Tage, 1 Jahr 7 Monate 30 Tage, 1 Jahr 8 Monate, 1 Jahr 8 Monate 5 Tage, 1 Jahr 8 Monate 10 Tage, 1 Jahr 8 Monate 15 Tage, 1 Jahr 8 Monate 20 Tage, 1 Jahr 8 Monate 25 Tage, 1 Jahr 8 Monate 30 Tage, 1 Jahr 9 Monate, 1 Jahr 9 Monate 5 Tage, 1 Jahr 9 Monate 10 Tage, 1 Jahr 9 Monate 15 Tage, 1 Jahr 9 Monate 20 Tage, 1 Jahr 9 Monate 25 Tage, 1 Jahr 9 Monate 30 Tage, 1 Jahr 10 Monate, 1 Jahr 10 Monate 5 Tage, 1 Jahr 10 Monate 10 Tage, 1 Jahr 10 Monate 15 Tage, 1 Jahr 10 Monate 20 Tage, 1 Jahr 10 Monate 25 Tage, 1 Jahr 10 Monate 30 Tage, 1 Jahr 11 Monate, 1 Jahr 11 Monate 5 Tage, 1 Jahr 11 Monate 10 Tage, 1 Jahr 11 Monate 15 Tage, 1 Jahr 11 Monate 20 Tage, 1 Jahr 11 Monate 25 Tage, 1 Jahr 11 Monate 30 Tage, 2 Jahr, 2 Jahr 5 Tage, 2 Jahr 10 Tage, 2 Jahr 15 Tage, 2 Jahr 20 Tage, 2 Jahr 25 Tage, 2 Jahr 30 Tage, 2 Jahr 1 Monat, 2 Jahr 1 Monat 5 Tage, 2 Jahr 1 Monat 10 Tage, 2 Jahr 1 Monat 15 Tage, 2 Jahr 1 Monat 20 Tage, 2 Jahr 1 Monat 25 Tage, 2 Jahr 1 Monat 30 Tage, 2 Jahr 2 Monate, 2 Jahr 2 Monate 5 Tage, 2 Jahr 2 Monate 10 Tage, 2 Jahr 2 Monate 15 Tage, 2 Jahr 2 Monate 20 Tage, 2 Jahr 2 Monate 25 Tage, 2 Jahr 2 Monate 30 Tage, 2 Jahr 3 Monate, 2 Jahr 3 Monate 5 Tage, 2 Jahr 3 Monate 10 Tage, 2 Jahr 3 Monate 15 Tage, 2 Jahr 3 Monate 20 Tage, 2 Jahr 3 Monate 25 Tage, 2 Jahr 3 Monate 30 Tage, 2 Jahr 4 Monate, 2 Jahr 4 Monate 5 Tage, 2 Jahr 4 Monate 10 Tage, 2 Jahr 4 Monate 15 Tage, 2 Jahr 4 Monate 20 Tage, 2 Jahr 4 Monate 25 Tage, 2 Jahr 4 Monate 30 Tage, 2 Jahr 5 Monate, 2 Jahr 5 Monate 5 Tage, 2 Jahr 5 Monate 10 Tage, 2 Jahr 5 Monate 15 Tage, 2 Jahr 5 Monate 20 Tage, 2 Jahr 5 Monate 25 Tage, 2 Jahr 5 Monate 30 Tage, 2 Jahr 6 Monate, 2 Jahr 6 Monate 5 Tage, 2 Jahr 6 Monate 10 Tage, 2 Jahr 6 Monate 15 Tage, 2 Jahr 6 Monate 20 Tage, 2 Jahr 6 Monate 25 Tage, 2 Jahr 6 Monate 30 Tage, 2 Jahr 7 Monate, 2 Jahr 7 Monate 5 Tage, 2 Jahr 7 Monate 10 Tage, 2 Jahr 7 Monate 15 Tage, 2 Jahr 7 Monate 20 Tage, 2 Jahr 7 Monate 25 Tage, 2 Jahr 7 Monate 30 Tage, 2 Jahr 8 Monate, 2 Jahr 8 Monate 5 Tage, 2 Jahr 8 Monate 10 Tage, 2 Jahr 8 Monate 15 Tage, 2 Jahr 8 Monate 20 Tage, 2 Jahr 8 Monate 25 Tage, 2 Jahr 8 Monate 30 Tage, 2 Jahr 9 Monate, 2 Jahr 9 Monate 5 Tage, 2 Jahr 9 Monate 10 Tage, 2 Jahr 9 Monate 15 Tage, 2 Jahr 9 Monate 20 Tage, 2 Jahr 9 Monate 25 Tage, 2 Jahr 9 Monate 30 Tage, 2 Jahr 10 Monate, 2 Jahr 10 Monate 5 Tage, 2 Jahr 10 Monate 10 Tage, 2 Jahr 10 Monate 15 Tage, 2 Jahr 10 Monate 20 Tage, 2 Jahr 10 Monate 25 Tage, 2 Jahr 10 Monate 30 Tage, 2 Jahr 11 Monate, 2 Jahr 11 Monate 5 Tage, 2 Jahr 11 Monate 10 Tage, 2 Jahr 11 Monate 15 Tage, 2 Jahr 11 Monate 20 Tage, 2 Jahr 11 Monate 25 Tage, 2 Jahr 11 Monate 30 Tage, 3 Jahr, 3 Jahr 5 Tage, 3 Jahr 10 Tage, 3 Jahr 15 Tage, 3 Jahr 20 Tage, 3 Jahr 25 Tage, 3 Jahr 30 Tage, 3 Jahr 1 Monat, 3 Jahr 1 Monat 5 Tage, 3 Jahr 1 Monat 10 Tage, 3 Jahr 1 Monat 15 Tage, 3 Jahr 1 Monat 20 Tage, 3 Jahr 1 Monat 25 Tage, 3 Jahr 1 Monat 30 Tage, 3 Jahr 2 Monate, 3 Jahr 2 Monate 5 Tage, 3 Jahr 2 Monate 10 Tage, 3 Jahr 2 Monate 15 Tage, 3 Jahr 2 Monate 20 Tage, 3 Jahr 2 Monate 25 Tage, 3 Jahr 2 Monate 30 Tage, 3 Jahr 3 Monate, 3 Jahr 3 Monate 5 Tage, 3 Jahr 3 Monate 10 Tage, 3 Jahr 3 Monate 15 Tage, 3 Jahr 3 Monate 20 Tage, 3 Jahr 3 Monate 25 Tage, 3 Jahr 3 Monate 30 Tage, 3 Jahr 4 Monate, 3 Jahr 4 Monate 5 Tage, 3 Jahr 4 Monate 10 Tage, 3 Jahr 4 Monate 15 Tage, 3 Jahr 4 Monate 20 Tage, 3 Jahr 4 Monate 25 Tage, 3 Jahr 4 Monate 30 Tage, 3 Jahr 5 Monate, 3 Jahr 5 Monate 5 Tage, 3 Jahr 5 Monate 10 Tage, 3 Jahr 5 Monate 15 Tage, 3 Jahr 5 Monate 20 Tage, 3 Jahr 5 Monate 25 Tage, 3 Jahr 5 Monate 30 Tage, 3 Jahr 6 Monate, 3 Jahr 6 Monate 5 Tage, 3 Jahr 6 Monate 10 Tage, 3 Jahr 6 Monate 15 Tage, 3 Jahr 6 Monate 20 Tage, 3 Jahr 6 Monate 25 Tage, 3 Jahr 6 Monate 30 Tage, 3 Jahr 7 Monate, 3 Jahr 7 Monate 5 Tage, 3 Jahr 7 Monate 10 Tage, 3 Jahr 7 Monate 15 Tage, 3 Jahr 7 Monate 20 Tage, 3 Jahr 7 Monate 25 Tage, 3 Jahr 7 Monate 30 Tage, 3 Jahr 8 Monate, 3 Jahr 8 Monate 5 Tage, 3 Jahr 8 Monate 10 Tage, 3 Jahr 8 Monate 15 Tage, 3 Jahr 8 Monate 20 Tage, 3 Jahr 8 Monate 25 Tage, 3 Jahr 8 Monate 30 Tage, 3 Jahr 9 Monate, 3 Jahr 9 Monate 5 Tage, 3 Jahr 9 Monate 10 Tage, 3 Jahr 9 Monate 15 Tage, 3 Jahr 9 Monate 20 Tage, 3 Jahr 9 Monate 25 Tage, 3 Jahr 9 Monate 30 Tage, 3 Jahr 10 Monate, 3 Jahr 10 Monate 5 Tage, 3 Jahr 10 Monate 10 Tage, 3 Jahr 10 Monate 15 Tage, 3 Jahr 10 Monate 20 Tage, 3 Jahr 10 Monate 25 Tage, 3 Jahr 10 Monate 30 Tage, 3 Jahr 11 Monate, 3 Jahr 11 Monate 5 Tage, 3 Jahr 11 Monate 10 Tage, 3 Jahr 11 Monate 15 Tage, 3 Jahr 11 Monate 20 Tage, 3 Jahr 11 Monate 25 Tage, 3 Jahr 11 Monate 30 Tage, 4 Jahr, 4 Jahr 5 Tage, 4 Jahr 10 Tage, 4 Jahr 15 Tage, 4 Jahr 20 Tage, 4 Jahr 25 Tage, 4 Jahr 30 Tage, 4 Jahr 1 Monat, 4 Jahr 1 Monat 5 Tage, 4 Jahr 1 Monat 10 Tage, 4 Jahr 1 Monat 15 Tage, 4 Jahr 1 Monat 20 Tage, 4 Jahr 1 Monat 25 Tage, 4 Jahr 1 Monat 30 Tage, 4 Jahr 2 Monate, 4 Jahr 2 Monate 5 Tage, 4 Jahr 2 Monate 10 Tage, 4 Jahr 2 Monate 15 Tage, 4 Jahr 2 Monate 20 Tage, 4 Jahr 2 Monate 25 Tage, 4 Jahr 2 Monate 30 Tage, 4 Jahr 3 Monate, 4 Jahr 3 Monate 5 Tage, 4 Jahr 3 Monate 10 Tage, 4 Jahr 3 Monate 15 Tage, 4 Jahr 3 Monate 20 Tage, 4 Jahr 3 Monate 25 Tage, 4 Jahr 3 Monate 30 Tage, 4 Jahr 4 Monate, 4 Jahr 4 Monate 5 Tage, 4 Jahr 4 Monate 10 Tage, 4 Jahr 4 Monate 15 Tage, 4 Jahr 4 Monate 20 Tage, 4 Jahr 4 Monate 25 Tage, 4 Jahr 4 Monate 30 Tage, 4 Jahr 5 Monate, 4 Jahr 5 Monate 5 Tage, 4 Jahr 5 Monate 10 Tage, 4 Jahr 5 Monate 15 Tage, 4 Jahr 5 Monate 20 Tage, 4 Jahr 5 Monate 25 Tage, 4 Jahr 5 Monate 30 Tage, 4 Jahr 6 Monate, 4 Jahr 6 Monate 5 Tage, 4 Jahr 6 Monate 10 Tage, 4 Jahr 6 Monate 15 Tage, 4 Jahr 6 Monate 20 Tage, 4 Jahr 6 Monate 25 Tage, 4 Jahr 6 Monate 30 Tage, 4 Jahr 7 Monate, 4 Jahr 7 Monate 5 Tage, 4 Jahr 7 Monate 10 Tage, 4 Jahr 7 Monate 15 Tage, 4 Jahr 7 Monate 20 Tage, 4 Jahr 7 Monate 25 Tage, 4 Jahr 7 Monate 30 Tage, 4 Jahr 8 Monate, 4 Jahr 8 Monate 5 Tage, 4 Jahr 8 Monate 10 Tage, 4 Jahr 8 Monate 15 Tage, 4 Jahr 8 Monate 20 Tage, 4 Jahr 8 Monate 25 Tage, 4 Jahr 8 Monate 30 Tage, 4 Jahr 9 Monate, 4 Jahr 9 Monate 5 Tage, 4 Jahr 9 Monate 10 Tage, 4 Jahr 9 Monate 15 Tage, 4 Jahr 9 Monate 20 Tage, 4 Jahr 9 Monate 25 Tage, 4 Jahr 9 Monate 30 Tage, 4 Jahr 10 Monate, 4 Jahr 10 Monate 5 Tage, 4 Jahr 10 Monate 10 Tage, 4 Jahr 10 Monate 15 Tage, 4 Jahr 10 Monate 20 Tage, 4 Jahr 10 Monate 25 Tage, 4 Jahr 10 Monate 30 Tage, 4 Jahr 11 Monate, 4 Jahr 11 Monate 5 Tage, 4 Jahr 11 Monate 10 Tage, 4 Jahr 11 Monate 15 Tage, 4 Jahr 11 Monate 20 Tage, 4 Jahr 11 Monate 25 Tage, 4 Jahr 11 Monate 30 Tage, 5 Jahr, 5 Jahr 5 Tage, 5 Jahr 10 Tage, 5 Jahr 15 Tage, 5 Jahr 20 Tage, 5 Jahr 25 Tage, 5 Jahr 30 Tage, 5 Jahr 1 Monat, 5 Jahr 1 Monat 5 Tage, 5 Jahr 1 Monat 10 Tage, 5 Jahr 1 Monat 15 Tage, 5 Jahr 1 Monat 20 Tage, 5 Jahr 1 Monat 25 Tage, 5 Jahr 1 Monat 30 Tage, 5 Jahr 2 Monate, 5 Jahr 2 Monate 5 Tage, 5 Jahr 2 Monate 10 Tage, 5 Jahr 2 Monate 15 Tage, 5 Jahr 2 Monate 20 Tage, 5 Jahr 2 Monate 25 Tage, 5 Jahr 2 Monate 30 Tage, 5 Jahr 3 Monate, 5 Jahr 3 Monate 5 Tage, 5 Jahr 3 Monate 10 Tage, 5 Jahr 3 Monate 15 Tage, 5 Jahr 3 Monate 20 Tage, 5 Jahr 3 Monate 25 Tage, 5 Jahr 3 Monate 30 Tage, 5 Jahr 4 Monate, 5 Jahr 4 Monate 5 Tage, 5 Jahr 4 Monate 10 Tage, 5 Jahr 4 Monate 15 Tage, 5 Jahr 4 Monate 20 Tage, 5 Jahr 4 Monate 25 Tage, 5 Jahr 4 Monate 30 Tage, 5 Jahr 5 Monate, 5 Jahr 5 Monate 5 Tage, 5 Jahr 5 Monate 10 Tage, 5 Jahr 5 Monate 15 Tage, 5 Jahr 5 Monate 20 Tage, 5 Jahr 5 Monate 25 Tage, 5 Jahr 5 Monate 30 Tage, 5 Jahr 6 Monate, 5 Jahr 6 Monate 5 Tage, 5 Jahr 6 Monate 10 Tage, 5 Jahr 6 Monate 15 Tage, 5 Jahr 6 Monate 20 Tage, 5 Jahr 6 Monate 25 Tage, 5 Jahr 6 Monate 30 Tage, 5 Jahr 7 Monate, 5 Jahr 7 Monate 5 Tage, 5 Jahr 7 Monate 10 Tage, 5 Jahr 7 Monate 15 Tage, 5 Jahr 7 Monate 20 Tage, 5 Jahr 7 Monate 25 Tage, 5 Jahr 7 Monate 30 Tage, 5 Jahr 8 Monate, 5 Jahr 8 Monate 5 Tage, 5 Jahr 8 Monate 10 Tage, 5 Jahr 8 Monate 15 Tage, 5 Jahr 8 Monate 20 Tage, 5 Jahr 8 Monate 25 Tage, 5 Jahr 8 Monate 30 Tage, 5 Jahr 9 Monate, 5 Jahr 9 Monate 5 Tage, 5 Jahr 9 Monate 10 Tage, 5 Jahr 9 Monate 15 Tage, 5 Jahr 9 Monate 20 Tage, 5 Jahr 9 Monate 25 Tage, 5 Jahr 9 Monate 30 Tage, 5 Jahr 10 Monate, 5 Jahr 10 Monate 5 Tage, 5 Jahr 10 Monate 10 Tage, 5 Jahr 10 Monate 15 Tage, 5 Jahr 10 Monate 20 Tage, 5 Jahr 10 Monate 25 Tage, 5 Jahr 10 Monate 30 Tage, 5 Jahr 11 Monate, 5 Jahr 11 Monate 5 Tage, 5 Jahr 11 Monate 10 Tage, 5 Jahr 11 Monate 15 Tage, 5 Jahr 11 Monate 20 Tage, 5 Jahr 11 Monate 25 Tage, 5 Jahr 11 Monate 30 Tage, 6 Jahr, 6 Jahr 5 Tage, 6 Jahr 10 Tage, 6 Jahr 15 Tage, 6 Jahr 20 Tage, 6 Jahr 25 Tage, 6 Jahr 30 Tage, 6 Jahr 1 Monat, 6 Jahr 1 Monat 5 Tage, 6 Jahr 1 Monat 10 Tage, 6 Jahr 1 Monat 15 Tage, 6 Jahr 1 Monat 20 Tage, 6 Jahr 1 Monat 25 Tage, 6 Jahr 1 Monat 30 Tage, 6 Jahr 2 Monate, 6 Jahr 2 Monate 5 Tage, 6 Jahr 2 Monate 10 Tage, 6 Jahr 2 Monate 15 Tage, 6 Jahr 2 Monate 20 Tage, 6 Jahr 2 Monate 25 Tage, 6 Jahr 2 Monate 30 Tage, 6 Jahr 3 Monate, 6 Jahr 3 Monate 5 Tage, 6 Jahr 3 Monate 10 Tage, 6 Jahr 3 Monate 15 Tage, 6 Jahr 3 Monate 20 Tage, 6 Jahr 3 Monate 25 Tage, 6 Jahr 3 Monate 30 Tage, 6 Jahr 4 Monate, 6 Jahr 4 Monate 5 Tage, 6 Jahr 4 Monate 10 Tage, 6 Jahr 4 Monate 15 Tage, 6 Jahr 4 Monate 20 Tage, 6 Jahr 4 Monate 25 Tage, 6 Jahr 4 Monate 30 Tage, 6 Jahr 5 Monate, 6 Jahr 5 Monate 5 Tage, 6 Jahr 5 Monate 10 Tage, 6 Jahr 5 Monate 15 Tage, 6 Jahr 5 Monate 20 Tage, 6 Jahr 5 Monate 25 Tage, 6 Jahr 5 Monate 30 Tage, 6 Jahr 6 Monate, 6 Jahr 6 Monate 5 Tage, 6 Jahr 6 Monate 10 Tage, 6 Jahr 6 Monate 15 Tage, 6 Jahr 6 Monate 20 Tage, 6 Jahr 6 Monate 25 Tage, 6 Jahr 6 Monate 30 Tage, 6 Jahr 7 Monate, 6 Jahr 7 Monate 5 Tage, 6 Jahr 7 Monate 10 Tage, 6 Jahr 7 Monate 15 Tage, 6 Jahr 7 Monate 20 Tage, 6 Jahr 7 Monate 25 Tage, 6 Jahr 7 Monate 30 Tage, 6 Jahr 8 Monate, 6 Jahr 8 Monate 5 Tage, 6 Jahr 8 Monate 10 Tage, 6 Jahr 8 Monate 15 Tage, 6 Jahr 8 Monate 20 Tage, 6 Jahr 8 Monate 25 Tage, 6 Jahr 8 Monate 30 Tage, 6 Jahr 9 Monate, 6 Jahr 9 Monate 5 Tage, 6 Jahr 9 Monate 10 Tage, 6 Jahr 9 Monate 15 Tage, 6 Jahr 9 Monate 20 Tage, 6 Jahr 9 Monate 25 Tage, 6 Jahr 9 Monate 30 Tage, 6 Jahr 10 Monate, 6 Jahr 10 Monate 5 Tage, 6 Jahr 10 Monate 10 Tage, 6 Jahr 10 Monate 15 Tage, 6 Jahr 10 Monate 20 Tage, 6 Jahr 10 Monate 25 Tage, 6 Jahr 10 Monate 30 Tage, 6 Jahr 11 Monate, 6 Jahr 11 Monate 5 Tage, 6 Jahr 11 Monate 10 Tage, 6 Jahr 11 Monate 15 Tage, 6 Jahr 11 Monate 20 Tage, 6 Jahr 11 Monate 25 Tage, 6 Jahr 11 Monate 30 Tage, 7 Jahr, 7 Jahr 5 Tage, 7 Jahr 10 Tage, 7 Jahr 15 Tage, 7 Jahr 20 Tage, 7 Jahr 25 Tage, 7 Jahr 30 Tage, 7 Jahr 1 Monat, 7 Jahr 1 Monat 5 Tage, 7 Jahr 1 Monat 10 Tage, 7 Jahr 1 Monat 15 Tage, 7 Jahr 1 Monat 20 Tage, 7 Jahr 1 Monat 25 Tage, 7 Jahr 1 Monat 30 Tage, 7 Jahr 2 Monate, 7 Jahr 2 Monate 5 Tage, 7 Jahr 2 Monate 10 Tage, 7 Jahr 2 Monate 15 Tage, 7 Jahr 2 Monate 20 Tage, 7 Jahr 2 Monate 25 Tage, 7 Jahr 2 Monate 30 Tage, 7 Jahr 3 Monate, 7 Jahr 3 Monate 5 Tage, 7 Jahr 3 Monate 10 Tage, 7 Jahr 3 Monate 15 Tage, 7 Jahr 3 Monate 20 Tage, 7 Jahr 3 Monate 25 Tage, 7 Jahr 3 Monate 30 Tage, 7 Jahr 4 Monate, 7 Jahr 4 Monate 5 Tage, 7 Jahr 4 Monate 10 Tage, 7 Jahr 4 Monate 15 Tage, 7 Jahr 4 Monate 20 Tage, 7 Jahr 4 Monate 25 Tage, 7 Jahr 4 Monate 30 Tage, 7 Jahr 5 Monate, 7 Jahr 5 Monate 5 Tage, 7 Jahr 5 Monate 10 Tage, 7 Jahr 5 Monate 15 Tage, 7 Jahr 5 Monate 20 Tage, 7 Jahr 5 Monate 25 Tage, 7 Jahr 5 Monate 30 Tage, 7 Jahr 6 Monate, 7 Jahr 6 Monate 5 Tage, 7 Jahr 6 Monate 10 Tage, 7 Jahr 6 Monate 15 Tage, 7 Jahr 6 Monate 20 Tage, 7 Jahr 6 Monate 25 Tage, 7 Jahr 6 Monate 30 Tage, 7 Jahr 7 Monate, 7 Jahr 7 Monate 5 Tage, 7 Jahr 7 Monate 10 Tage, 7 Jahr 7 Monate 15 Tage, 7 Jahr 7 Monate 20 Tage, 7 Jahr 7 Monate 25 Tage, 7 Jahr 7 Monate 30 Tage, 7 Jahr 8 Monate, 7 Jahr 8 Monate 5 Tage, 7 Jahr 8 Monate 10 Tage, 7 Jahr 8 Monate 15 Tage, 7 Jahr 8 Monate 20 Tage, 7 Jahr 8 Monate 25 Tage, 7 Jahr 8 Monate 30 Tage, 7 Jahr 9 Monate, 7 Jahr 9 Monate 5 Tage, 7 Jahr 9 Monate 10 Tage, 7 Jahr 9 Monate 15 Tage, 7 Jahr 9 Monate 20 Tage, 7 Jahr 9 Monate 25 Tage, 7 Jahr 9 Monate 30 Tage, 7 Jahr 10 Monate, 7 Jahr 10 Monate 5 Tage, 7 Jahr 10 Monate 10 Tage, 7 Jahr 10 Monate 15 Tage, 7 Jahr 10 Monate 20 Tage, 7 Jahr 10 Monate 25 Tage, 7 Jahr 10 Monate 30 Tage, 7 Jahr 11 Monate, 7 Jahr 11 Monate 5 Tage, 7 Jahr 11 Monate 10 Tage, 7 Jahr 11 Monate 15 Tage, 7 Jahr 11 Monate 20 Tage, 7 Jahr 11 Monate 25 Tage, 7 Jahr 11 Monate 30 Tage, 8 Jahr, 8 Jahr 5 Tage, 8 Jahr 10 Tage, 8 Jahr 15 Tage, 8 Jahr 20 Tage, 8 Jahr 25 Tage, 8 Jahr 30 Tage, 8 Jahr 1 Monat, 8 Jahr 1 Monat 5 Tage, 8 Jahr 1 Monat 10 Tage, 8 Jahr 1 Monat 15 Tage, 8 Jahr 1 Monat 20 Tage, 8 Jahr 1 Monat 25 Tage, 8 Jahr 1 Monat 30 Tage, 8 Jahr 2 Monate, 8 Jahr 2 Monate 5 Tage, 8 Jahr 2 Monate 10 Tage, 8 Jahr 2 Monate 15 Tage, 8 Jahr 2 Monate 20 Tage, 8 Jahr 2 Monate 25 Tage, 8 Jahr 2 Monate 30 Tage, 8 Jahr 3 Monate, 8 Jahr 3 Monate 5 Tage, 8 Jahr 3 Monate 10 Tage, 8 Jahr 3 Monate 15 Tage, 8 Jahr 3 Monate 20 Tage, 8 Jahr 3 Monate 25 Tage, 8 Jahr 3 Monate 30 Tage, 8 Jahr 4 Monate, 8 Jahr 4 Monate 5 Tage, 8 Jahr 4 Monate 10 Tage, 8 Jahr 4 Monate 15 Tage, 8 Jahr 4 Monate 20 Tage, 8 Jahr 4 Monate 25 Tage, 8 Jahr 4 Monate 30 Tage, 8 Jahr 5 Monate, 8 Jahr 5 Monate 5 Tage, 8 Jahr 5 Monate 10 Tage, 8 Jahr 5 Monate 15 Tage, 8 Jahr 5 Monate 20 Tage, 8 Jahr 5 Monate 25 Tage, 8 Jahr 5 Monate 30 Tage, 8 Jahr 6 Monate, 8 Jahr 6 Monate 5 Tage, 8 Jahr 6 Monate 10 Tage, 8 Jahr 6 Monate 15 Tage, 8 Jahr 6 Monate 20 Tage, 8 Jahr 6 Monate 25 Tage, 8 Jahr 6 Monate 30 Tage, 8 Jahr 7 Monate, 8 Jahr 7 Monate 5 Tage, 8 Jahr 7 Monate 10 Tage, 8 Jahr 7 Monate 15 Tage, 8 Jahr 7 Monate 20 Tage, 8 Jahr 7 Monate 25 Tage, 8 Jahr 7 Monate 30 Tage, 8 Jahr 8 Monate, 8 Jahr 8 Monate 5 Tage, 8 Jahr 8 Monate 10 Tage, 8 Jahr 8 Monate 15 Tage, 8 Jahr 8 Monate 20 Tage, 8 Jahr 8 Monate 25 Tage, 8 Jahr 8 Monate 30 Tage, 8 Jahr 9 Monate, 8 Jahr 9 Monate 5 Tage, 8 Jahr 9 Monate 10 Tage, 8 Jahr 9 Monate 15 Tage, 8 Jahr 9 Monate 20 Tage, 8 Jahr 9 Monate 25 Tage, 8 Jahr 9 Monate 30 Tage, 8 Jahr 10 Monate, 8 Jahr 10 Monate 5 Tage, 8 Jahr 10 Monate 10 Tage, 8 Jahr 10 Monate 15 Tage, 8 Jahr 10 Monate 20 Tage, 8 Jahr 10 Monate 25 Tage, 8 Jahr 10 Monate 30 Tage, 8 Jahr 11 Monate, 8 Jahr 11 Monate 5 Tage, 8 Jahr 11 Monate 10 Tage, 8 Jahr 11 Monate 15 Tage, 8 Jahr 11 Monate 20 Tage, 8 Jahr 11 Monate 25 Tage, 8 Jahr 11 Monate 30 Tage, 9 Jahr, 9 Jahr 5 Tage, 9 Jahr 10 Tage, 9 Jahr 15 Tage, 9 Jahr 20 Tage, 9 Jahr 25 Tage, 9 Jahr 30 Tage, 9 Jahr 1 Monat, 9 Jahr 1 Monat 5 Tage, 9 Jahr 1 Monat 10 Tage, 9 Jahr 1 Monat 15 Tage, 9 Jahr 1 Monat 20 Tage, 9 Jahr 1 Monat 25 Tage, 9 Jahr 1 Monat 30 Tage, 9 Jahr 2 Monate, 9 Jahr 2 Monate 5 Tage, 9 Jahr 2 Monate 10 Tage, 9 Jahr 2 Monate 15 Tage, 9 Jahr 2 Monate 20 Tage, 9 Jahr 2 Monate 25 Tage, 9 Jahr 2 Monate 30 Tage, 9 Jahr 3 Monate, 9 Jahr 3 Monate 5 Tage, 9 Jahr 3 Monate 10 Tage, 9 Jahr 3 Monate 15 Tage, 9 Jahr 3 Monate 20 Tage, 9 Jahr 3 Monate 25 Tage, 9 Jahr 3 Monate 30 Tage, 9 Jahr 4 Monate, 9 Jahr 4 Monate 5 Tage, 9 Jahr 4 Monate 10 Tage, 9 Jahr 4 Monate 15 Tage, 9 Jahr 4 Monate 20 Tage, 9 Jahr 4 Monate 25 Tage, 9 Jahr 4 Monate 30 Tage, 9 Jahr 5 Monate, 9 Jahr 5 Monate 5 Tage, 9 Jahr 5 Monate 10 Tage, 9 Jahr 5 Monate 15 Tage, 9 Jahr 5 Monate 20 Tage, 9 Jahr 5 Monate 25 Tage, 9 Jahr 5 Monate 30 Tage, 9 Jahr 6 Monate, 9 Jahr 6 Monate 5 Tage, 9 Jahr 6 Monate 10 Tage, 9 Jahr 6 Monate 15 Tage, 9 Jahr 6 Monate 20 Tage, 9 Jahr 6 Monate 25 Tage, 9 Jahr 6 Monate 30 Tage, 9 Jahr 7 Monate, 9 Jahr 7 Monate 5 Tage, 9 Jahr 7 Monate 10 Tage, 9 Jahr 7 Monate 15 Tage, 9 Jahr 7 Monate 20 Tage, 9 Jahr 7 Monate 25 Tage, 9 Jahr 7 Monate 30 Tage, 9 Jahr 8 Monate, 9 Jahr 8 Monate 5 Tage, 9 Jahr 8 Monate 10 Tage, 9 Jahr 8 Monate 15 Tage, 9 Jahr 8 Monate 20 Tage, 9 Jahr 8 Monate 25 Tage, 9 Jahr 8 Monate 30 Tage, 9 Jahr 9 Monate, 9 Jahr 9 Monate 5 Tage, 9 Jahr 9 Monate 10 Tage, 9 Jahr 9 Monate 15 Tage, 9 Jahr 9 Monate 20 Tage, 9 Jahr 9 Monate 25 Tage, 9 Jahr 9 Monate 30 Tage, 9 Jahr 10 Monate, 9 Jahr 10 Monate 5 Tage, 9 Jahr 10 Monate 10 Tage, 9 Jahr 10 Monate 15 Tage, 9 Jahr 10 Monate 20 Tage, 9 Jahr 10 Monate 25 Tage, 9 Jahr 10 Monate 30 Tage, 9 Jahr 11 Monate, 9 Jahr 11 Monate 5 Tage, 9 Jahr 11 Monate 10 Tage, 9 Jahr 11 Monate 15 Tage, 9 Jahr 11 Monate 20 Tage, 9 Jahr 11 Monate 25 Tage, 9 Jahr 11 Monate 30 Tage, 10 Jahr, 10 Jahr 5 Tage, 10 Jahr 10 Tage, 10 Jahr 15 Tage, 10 Jahr 20 Tage, 10 Jahr 25 Tage, 10 Jahr 30 Tage, 10 Jahr 1 Monat, 10 Jahr 1 Monat 5 Tage, 10 Jahr 1 Monat 10 Tage, 10 Jahr 1 Monat 15 Tage, 10 Jahr 1 Monat 20 Tage, 10 Jahr 1 Monat 25 Tage, 10 Jahr 1 Monat 30 Tage, 10 Jahr 2 Monate, 10 Jahr 2 Monate 5 Tage, 10 Jahr 2 Monate 10 Tage, 10 Jahr 2 Monate 15 Tage, 10 Jahr 2 Monate 20 Tage, 10 Jahr 2 Monate 25 Tage, 10 Jahr 2 Monate 30 Tage, 10 Jahr 3 Monate, 10 Jahr 3 Monate 5 Tage, 10 Jahr 3 Monate 10 Tage, 10 Jahr 3 Monate 15 Tage, 10 Jahr 3 Monate 20 Tage, 10 Jahr 3 Monate 25 Tage, 10 Jahr 3 Monate 30 Tage, 10 Jahr 4 Monate, 10 Jahr 4 Monate 5 Tage, 10 Jahr 4 Monate 10 Tage, 10 Jahr 4 Monate 15 Tage, 10 Jahr 4 Monate 20 Tage, 10 Jahr 4 Monate 25 Tage, 10 Jahr 4 Monate 30 Tage, 10 Jahr 5 Monate, 10 Jahr 5 Monate 5 Tage, 10 Jahr 5 Monate 10 Tage, 10 Jahr 5 Monate 15 Tage, 10 Jahr 5 Monate 20 Tage, 10 Jahr 5 Monate 25 Tage, 10 Jahr 5 Monate 30 Tage, 10 Jahr 6 Monate, 10 Jahr 6 Monate 5 Tage, 10 Jahr 6 Monate 10 Tage, 10 Jahr 6 Monate 15 Tage, 10 Jahr 6 Monate 20 Tage, 10 Jahr 6 Monate 25 Tage, 10 Jahr 6 Monate 30 Tage, 10 Jahr 7 Monate, 10 Jahr 7 Monate 5 Tage, 10 Jahr 7 Monate 10 Tage, 10 Jahr 7 Monate 15 Tage, 10 Jahr 7 Monate 20 Tage, 10 Jahr 7 Monate 25 Tage, 10 Jahr 7 Monate 30 Tage, 10 Jahr 8 Monate, 10 Jahr 8 Monate 5 Tage, 10 Jahr 8 Monate 10 Tage, 10 Jahr 8 Monate 15 Tage, 10 Jahr 8 Monate 20 Tage, 10 Jahr 8 Monate 25 Tage, 10 Jahr 8 Monate 30 Tage, 10 Jahr 9 Monate, 10 Jahr 9 Monate 5 Tage, 10 Jahr 9 Monate 10 Tage, 10 Jahr 9 Monate 15 Tage, 10 Jahr 9 Monate 20 Tage, 10 Jahr 9 Monate 25 Tage, 10 Jahr 9 Monate 30 Tage, 10 Jahr 10 Monate, 10 Jahr 10 Monate 5 Tage, 10 Jahr 10 Monate 10 Tage, 10 Jahr 10 Monate 15 Tage, 10 Jahr 10 Monate 20 Tage, 10 Jahr 10 Monate 25 Tage, 10 Jahr 10 Monate 30 Tage, 10 Jahr 11 Monate, 10 Jahr 11 Monate 5 Tage, 10 Jahr 11 Monate 10 Tage, 10 Jahr 11 Monate 15 Tage, 10 Jahr 11 Monate 20 Tage, 10 Jahr 11 Monate 25 Tage, 10 Jahr 11 Monate 30 Tage, 11 Jahr, 11 Jahr 5 Tage, 11 Jahr 10 Tage, 11 Jahr 15 Tage, 11 Jahr 20 Tage, 11 Jahr 25 Tage, 11 Jahr 30 Tage, 11 Jahr 1 Monat, 11 Jahr 1 Monat 5 Tage, 11 Jahr 1 Monat 10 Tage, 11 Jahr 1 Monat 15 Tage, 11 Jahr 1 Monat 20 Tage, 11 Jahr 1 Monat 25 Tage, 11 Jahr 1 Monat 30 Tage, 11 Jahr 2 Monate, 11 Jahr 2 Monate 5 Tage, 11 Jahr 2 Monate 10 Tage, 11 Jahr 2 Monate 15 Tage, 11 Jahr 2 Monate 20 Tage, 11 Jahr 2 Monate 25 Tage, 11 Jahr 2 Monate 30 Tage, 11 Jahr 3 Monate, 11 Jahr 3 Monate 5 Tage, 11 Jahr 3 Monate 10 Tage, 11 Jahr 3 Monate 15 Tage, 11 Jahr 3 Monate 20 Tage, 11 Jahr 3 Monate 25 Tage, 11 Jahr 3 Monate 30 Tage, 11 Jahr 4 Monate, 11 Jahr 4 Monate 5 Tage, 11

Herausgeber französischer Classiker, und als Dramaturg.

Jomelli (Nic.) geb. 1714 zu Aversa, 1748 — 1768 würtemb. Kapellmeister, st. 1774 zu Neapel als einer der besten Componisten, bes. von Opern; mit ihm begann in Italien ein neuer Geschmack.

Jomini (Heinr., Baron J.) russ. Gen.Adjut., ein ber. militär. Schriftst., gebildet in Frankreich, ging 1813 zu den Russen über; geb. ist er 1775 zu Peterlingen im Waadtlande.

Jom Kippur (spr. Johm Kippuhr), s. Versöhnungsfest.

Jona, s. I-Colmkill.

Jonas, unter den 12 kleinen Propheten des A. Test. der 5te (doch scheint ihm diese Schrift nur untergeschoben) lebte ums J. 800 vor Christo, und war aus Gathhepher. Sein Namenstag ist der 12te November.

Jonas (Justus J.) geb. 1493 zu Nordhausen, seit 1521 in Wittenberg, seit 1541 in Halle angestellt, 1546 vertrieben, st. 1555 als Superint. zu Eißfeld, u. geh. zu den thätigsten Mitreformatoren. Sein gleichnam. Sohn, J. Wilhelms II. Rath, wurde als Grumbachianer enthauptet.

Jonasfisch, Jhai, der Carharias oder Menschenfresser. — Jonaskürbiß, eine Flaschenkürbißsorte.

Jonathan, Jehonathan, Sauls Sohn, Davids treuer Freund; ihm ist d. 29. Dec. geweihet. So hiessen auch noch viele weniger bedeutende Männer des A. T. — Ein Jon., d. i. ein zuverlässiger Freund.

Jones (spr. Dschuhns) Counties 1) in Nordcarolina, mit 5000 Ew.; 2) in Georgia, mit 9 — 10000 Einwohnern.

Jones (spr. Dschuhns) 1) (Ignaz) ber. Baumeister, der sogenannte engl. Palladio, zu London geb. 1572, gest. 1651. 2) (Paul) aus Selkirk, seit 1775 ein ber. Seeheld, st. zu Paris 1792, nachdem er den Engl. grossen Abbruch gethan. 3) (Joh.) der erste Prof. der Cheirurgie zu Neuyork, gest. 1791 zu Philadelphia. 4) (Wilhelm) Vater und Sohn; jener st. 1749 als ber. Mathemat. in Wales, dieser 1794 in Ostind. als Stifter der Gelehrtengesellsch. zu Calcutta, und als berühmter Orientalist.

Jonesborough (spr. Dschuhnsb'rroh) Gränzstädtchen in Tennessee, gegen Carolina hin.

Jon....., s. Vocal J.

Jongleur (franz. — sprich Schonghlöhr) d. i. Gaukler; so hieß im frühern Mittelalter der, der den Minnesänger oder Troubadour mit einem Instrum. begleitete; später erniedrigten sich Solche zu Possenreissern. Jetzt sind J. besonders die indischen Gaukler, die sich für Geld sehen lassen. Jonglerie, Gaukelei.

Jonke, Junke, Name der kleinern Fahrzeuge im südöstlichen Asien, theils zum Transportiren und von plumper Bauart, theils zu Lustfahrten, und dann meist zierlich und kostbar.

Jonquières, s. Martigues.

Jonquille (spr. Schonkilj'; franz.) die treffl. riechende Narkisse mit pfriemenförm. Blättern, Narcissus Jonquilla.

Jonsac (spr. Schongsack) frz. Stadt mit 2500 E. und Weinhandel, Hauptstadt eines Bezirks von 28⅝ QM. und 77000 Ew. im Depart. der untern Charente.

Jonson, s. Johnson.

Jooria, s. Juria.

Joostland, niederländ. Inselchen, nächst bei Walcheren, also in der Provinz Zeeland.

Jope, s. Jupe.

Joppe, Japho, ansehnliche altpalästinische Seestadt der Dani-

ten, das heutige Jaffa; hier wurde Andromeda von einem Seeungeheuer befreit, Jonas hingegen von einem ähnlichen verschlungen.

Joram (spr. Jorahm) 1) Ahabs Sohn, König von Israel 896 — 884 vor Christo, v. Jehu getödtet; 2) Josaphats Sohn, König von Juda 889 — 885 vor Christo, Gemal der Athalia; 3) des Jesaias Sohn; 4) s. v. a. Hadoram, ein Prinz von Chamath.

Jorat (spr. Schorà) a) ansehnl. Bergzug, NOlich bei Losan, bis zu 2748 oder 2826 Fuß Seehöhe, heißt auch Jurat, Jurtengebirge; b) s. v. a. Juragebirge.

Jordan, Jarden (jetzt Arden) der bekannte, südwärts durch den Genesareth ins todte Meer fliessende, das eigentl. Palästina (in W.) von Idumäa und Peräa (in O.) scheidende Fluß, hat den Namen daher, daß er wegen seines theilweise unterird. Laufes 2mal zu quellen scheint; der kleine See Phiala giebt ihm das Daseyn.

Jordan (eig. auszuspr. Schordang) 1) Karl Steph., geb. 1700 und gestorb. 1745 zu Berlin, als Friedrichs II. Vertrauter, Geh. R., Curator der Universitäten u. Vicepräs. der Akademie der Wissenschaften. 2) Camill, geb. zu Lyon 1769, gest. als Deput. zu Paris 1821, durch seinen Eifer für die Bourbons bekannt. 3) Johann Ludwig von J., preuss. Gesandter zu Dresden, einer der wichtigsten Diplomatiker unsrer Zeit.

Jordans, 1) s. Giordano; 2) (Jak.) ber. Maler aus u. zu Antorf, lebte 1594 — 1678.

Jordansee, ein unterirdischer See in Ostfriesl., dessen Oberfläche mit Filz so stark bewachsen ist, daß sie Wagen trägt.

Jorge (S., d. i. St. Georg) eine der Açoren-Inseln, zwischen Pico und Graciosa, hat auf $5\frac{1}{14}$ QM. 11200 Einw., wenig Verkehr, aber treffliche Production, und die Hauptst. Villa de Velas.

Jortin (Joh. — spr. Dschahrtinn) ber. theologischer Schriftsteller, geb. 1698 dicht bei London, Prediger zu Cambridge, London u. Kensington, wo er 1770 starb.

Jorullo, noch activer mexicanischer Vulcan, 4002 F. über das Meer erhaben, entstand 1759 auf einer fruchtbaren Ebene unter Flammen, Aschwolken u. Schlammwurf. Der eigentliche Xorullo (spr. Jorulljo) ist nur ein 800 Ellen hoher Kegel auf dem Berge, dessen Krater Humboldt bis auf den Grund untersuchte.

Jos....., s. auch Jehos....

Josaphat, Jehoschaphat, 1) Assa's Sohn, König v. Juda 914 — 889 vor Christo, st. nach glücklicher Regirung zu Jerusalem. 2) Davids und Salomos berühmter Premierminister. 3) Des Letztern Finanzminister. 4) Vater des israelitischen Königs Jehu.

Jose (S.) 2 mexican. Orte: a) S. J. de Comangillas, in Guanaxuato, mit heissen Mineralquellen; b) S. J. del Parras, Villa in Durango, hat 5000 Einwohner und ein Bergamt.

Josefinos hiessen im Anfange der spanischen Revolution die Anhänger Joseph Buonapartes.

Joseph (fälschlich Johsef st. Joseff ausgespr.) lat. Josephus, im Oriente Jussuf u. s. w., ital. Giuseppe, beliebter Taufn. (bes. bei den Kathol.) dem der 19. Mz. geweihet ist. Ihn führten besonders: A) 2 deutsche Kaiser: 1) J. I., als Erzherzog geb. zu Wien den 26. Jul. 1676, Kön. v. Ungarn 1687, röm. König 1689, Kaiser 1705 — 1711; ein allzurascher und bisweilen harter Mann, dessen Waffen aber in Italien, Ungarn u. s. f. glänzende Thaten ausführten, u. dessen Regirung im Allgemeinen segensreich war; 2)

J. II., geb. d. 13. März 1741, ward röm. König 1764, Kaiser 1765, u. erbte 1778 von seiner Mutter Maria Theresia auch Ungarn u. die deutschen Erbstaaten; er gehört zu den trefflichsten Regenten, bereiste oft seine Staaten, vermehrte sie durch Altgalizien, u. entwarf mit Rußland den Plan, die Türken aus Europa zu verjagen, wo sie sich gleichwohl immer noch überflüssig machen; zuletzt trübten politische Unfälle sein Leben, u. überall erhuben sich mächtige Stimmen gegen seine toleranten u. liberalen Verfügungen; er st. zu Wien den 20. Febr. 1790, nach Einigen eines natürl. Todes. — B) der portug. K. Emmanuel Joseph, geb. 1714, Regent 1750 — 1777; er regirte liberal, vertrieb die Jesuiten, verbesserte die Lehranstalten, u. st. den 23. Febr. 1777. — C) Jos. Napoleon (J. Buonaparte), geb. den 7. Jan. 1767 zu Ajaccio, anfangs Jurist, 1796 Kriegscommiss., worauf sein Bruder Napoleon ihn immer höher erhob; er unterzeichn. den Frieden v. Luneville und von Amiens, regirte Frankr. in Napoleons Abwesenheit, u. ward 1805 K. v. Neapel, 1808 aber v. Spanien, welches er jedoch nie ruhig beherrschte, vielmehr 1813 auf immer verlor; 1814 bezog er das Schloß Prangin im Waadtlande, 1815 als Flüchtling Trenton in Nordamerica, wo er den Namen eines Grafen von Survilliers annahm. — D) des Patriarchen Jakobs 11ter Sohn. Seine 10 Stiefbrüder, eifersüchtig auf des Vaters Vorliebe, verkauften ihn an ägypt. Kaufleute; doch erhoben ihn Rechtschaffenheit, Schönheit und Klugh. am ägypt. Hofe zum Premierminister, u. er zog seine ganze Familie in die ägypt. Landschaft Gosen, wodurch er eigentlich die geistige Bildung des jüd. Volkes begründet hat. (Not. Man nennt ihn auch den keuschen J., und viell. mit Recht; nur muß man sich dabei nicht auf die Verschmähung von Potiphars Anträgen berufen, da diese auf der Verschiedenh. der Religionen beruhete.) — E) Flavius Josephus, geb. zu Jerusalem 37 n. Chr. als ein Levit, ward im J. 56 Pharisäer, reiste viel, vertheidigte Jerusalem 7 Wochen gegen die Römer, wurde gefangen, doch als glückl. Wahrsager frei gelassen, u. gehört zu den wichtigsten a. Geschichtschr.; er starb zu Rom als Bürger u. als Liebl. der Kaiser. — F) Joh. Iscanus aus Devon, zu Isca erzogen, ein ber. latein. Dichter vor 600 J. — G) Der Pater Jos., eigentl. Jos. Franz Leclerc du Tremblay (spr. dü Trangblä) geb. zu Paris 1577, anf. Jurist u. Officier, ward 1599 Capuziner, später Richelieu's Rathgeber, u. st. 1638 als höchst einflußreicher u. thätiger Staatsmann, obwohl ohne Amt.

Joseph aus der Grube nannte sich in mehreren Schriften der berühmte Joh. Gfr. Gruber zu Halle.

Josephe, Josephine, weibl. Taufname. Letzteren führte insbesond. Napoleons erste Gem., Marie Franc. Joseph. Tascher de la Pagerie, geb. den 24. Juny 1768 zu S. Pierre auf Martinique aus reicher Familie; ihr erster Gatte, Alex. v. Beauharnois, wurde hingerichtet, u. am 8. März 1796 ehelichte sie Buonaparte, krönte sie am 2. Dec. 1804 zur Kaiserin, adoptirte ihre beiden Kinder Eugen u. Hortensia, und verstieß sie am 16. Dec. 1809; doch behielt sie ihre Würde, residirte zu Malmaison, u. starb das. den 30. May 1814.

Josephinenbucht, ein N. des Vincenzbus. in Neuholland. — JStift, eine kathol. Pensions-

Anstalt zu Dresden, v. der poln. Königin Josephine gestiftet.

Josephinerstrasse, die kroatische Haupthandelsstrasse längs der Küste von Fiume nach Zengh und Carlopago.

Josepho (a J., näml. Paulinus Chelucci a Sancto Josepho; spr. Kelutschi) geb. 1682 zu Lucca, gest. 1754 als Piaristengeneral zu Rom, ein guter Dichter und Schriftsteller.

Josephsberg, ein Theil des Kahlenberges unw. Wien, trägt ein Camaldulensercloster.

Josephsblume, 1) der Wiesen-Bocksbart; s. Haferwurzel; 2) in Engl. heißt so eine lilla- u. gelbgestreifte Tulpe.

Josephscanal, s. Jusuf.

Josephsstab, die weisse gefüllte Narcisse (Jonquille?)

Josephsstadt, Joseph St., 1) böhm. Festung an der Elbe u. Metau, im Kr. Konigingrätz, mit 1500 Ew. In diese wurde 1780 das Dorf Pleß umgewandelt. 2) s. Jöhstadt.

Josephsstift, die rothbrandige Narcisse.

Josephsweizen, s. Wunder-Weizen.

Josephus, s. Joseph.

Josepin, Joseppin, Arpino, Gioseppino (sprich Dschos.), ber. Maler, geb. 1560 zu Arpino, gest. zu Rom 1640 als Galeriedirector.

Joses, 1) Zuname des Barnabas; 2) ein Ahn u. 3) ein sogenannter Bruder (Vetter?) Jesu.

Josias, Amons Sohn, jüd. König seit 641 v. Chr., geb. 649, blieb 610 bei Megiddo im ägypt. Kriege, nach guter Regirung.

Josimath (wahrsch. Dschus. auszuspr.) Städtchen in Nepaul, u. zwar in Serinagur, durch den Tempel des Nara Singh berühmt.

Joslowitz, mähr. Herrschaft und Flecken an der Taya.

Josselin (sprich Schoßläng) französ. Schloß u. Städtchen am Oust, im Dep. Morbihan, mit einer Mineralquelle. Der Graf v. Edessa, Josselin de Courtenay (aus königl. Geblüt) ein Haupthelden im Orient vor 700 J., hat davon den Namen; ihm folgten als Grafen v. E. sein S. Josselin II. (st. 1147 zu Aleppo) und sein Enkel J. III., gest. zu Jerusalem als Großseneschal.

Jost, = Jobst oder Jodocus.

Josua (vergl. Jesus im Voc. J) des Moses Nachfolger als Regent der Israeliten, eroberte Kanaan, vertheilte es unter die 12 Stämme, u. starb 110 J. alt zu Siloh. Er gehörte, als Sohn des Nun, dem Stamme Ephraim zu, und galt sonst allgemein für den Verf. des geschichtlichen Buches, das im A. T. auf die 5 Bücher des Moses folgt.

Jota, = Juta.

Jota, Jotacismus u. s. f., s. im Vocale J.

Jotabata, alte Bergfestung in Galiläa.

Jotham, jüdischer König seit 758 v. Chr., S. des Usias, wird als Regent gelobt.

Jouaillerie, s. Joaill.

Jouan (S. — spr. Sängschuang) d. i. Johann. So h. ein franz. Inselchen am Gestade des Depart. der Nordküste. Auch die Bucht bei Antibes, wo Napoleon 1815 landete, h. der Busen von Jouan.

Joubert (spr. Schubär, auch Schubert) 1) Lorenz, Cancell. zu Montpellier u. ber. medicinischer Schriftst., geb. zu Valence 1529, gest. zu Combez 1583. 2) Barthol. Katharin, geb. 1769 zu Pont-de-Vaux, geblieben bei Novi 1799, einer der franz. Hauptheldeu, der vom Gemeinen schnell zum Obergeneral der ital. Armee aufrückte.

Joubertes (spr. Schub.) ei-

und Pierre Jacobert (Maire in der Normandie, † 1. Februar 1. Februar 1. Februar

nee) Tagewerk, insbes. = Schlacht, z. B. die J. von Austerlitz.

Joules, s. Justs.

Jouvency (Jos. — vulgo der Pater J. — spr. Schuwangßih) einer der gelehrtesten Jesuiten, besonders als Histor. und Philolog, geb. zu Paris 1643, gest. zu Rom 1719.

Jouvenet (Joh. — sprich Schuw'nä) geb. zu Rouen 1647, gest. zu Paris 1717 als Dir. der Akad. der Künste, ein ber. Maler.

Joux (spr. Schuß oder Schu') schönes Thal im Jura, theils im franz. Dep. des Doubs, theils im Cant. Waadtland, an einer Hauptstrasse, welche eine franz. Felsenfestung gleiches Namens bestreicht. Der See von Joux hat 2 St. in der Länge u. ½ St. in d. Breite.

Jouy, 1) J. le Chatel (spr. Schuih lö Schatell), Städtch. mit 2 Schl. im französ. Depart. der Seine u. Marne; 2) grosses Dorf eben das., im Bez. v. Versailles, mit Schloß, grossem Park, chem. Fabrik, und der Overkamp'schen Cattundruck. mit 200 Tischen; diese liefert die ber. Toiles de Jouy.

Jouy (Vict. Steph. v. J. — spr. Schuih) geb. 1769 zu Jouy, anf. als General, später als geistreicher Schriftst., bes. als Dramaturg (z. B. der Vestalin, des Cortez u. s. f.) ausgez., und als Journalist von grossem Einfluß.

Jovavis, s. Juvavia; Jovavus, s. eben da.

Jovellanos (Gaspar Melch. de J. — spr. well.) geb. 1749 zu Gijon in Asturien, 1812 bei einem Volksaufruhr zu Madrid getödtet, sehr gelehrter, doch mehrmals verstossener Minister, auch Dichter.

Jovia Civitas (a. G.) St. in Niederpannonien.

Joviacum scheint mit Jovavis einerlei zu seyn.

Jovial (lat.) 1) den Jupiter betreffend; 2) unter des Plan. Jupiters Einfluß geboren, folgl. zum Glücke bestimmt; 3) lebenslustig, heiter; geneigt, es sich und den Umgebungen bene seyn zu lassen. (Not. Jovialisch ist eine falsche Wortbild.:) Jovialität, Lebenslustigkeit. Jovialist, 1) jovialer Mensch; 2) s. v. a. Epikuräer. Jovialer Magnet u. jov. Proserpina, Schlacken, die mit Salmiac durch Schmelzen des calcinirten Zinnes und Bleies ausgelaugt u. mit Salzgeist solvirt werden. Jovialisches Jahr, ein solches, wo der Planet Jupiter regiren soll.

Jovianus (Flav. Claud.) geb. 330 zu Singidunum in Pannonien, S. des Comes Baronianus, röm. Kaiser 363 u. 364, als eifr. Christ wahrscheinlich ermordet. Er erkaufte einen schimpflichen Frieden von Persien.

Jovilabium ist in Bezieh. auf die Jupitermonden dasjenige, was ein Planetarium für das Sonnensystem.

Jovinianus, ein sehr vorurtheilsfreier Mönch zu Meilan, 390 als Ketzer verdammt, starb 412 im Exil.

Jovis, s. Jupiter. Filius J., = Heros, Prinz; Thesaurus J., unermeßliche Schätze.

Jovius, 1) s. v. a. Diocletian. 2) Paul J. oder Giovio (spr. Dschowio) geb. 1483 zu Como, ber. Historiker, gest. als Bischof von Nocera 1552.

Jowla, s. Thule.

Joyau, (frz. — spr. Schojoh) Kleinod; Joyaux, Juwelen.

Joyeuse (spr. Schojöß') frz. Stadt mit 1050 Einw. u. Seidenspinn., im Bezirk v. Argentière. Es gab als Pairie einem ber. Geschlechte den Namen. Der Vicomte Wilh. v. J. starb 1592 als Marschall v. Fr.; dessen S. Hannas, Heinrichs III. Schwa-

ger, Arbeitsgenossenschaften, Konsumvereine, Produktivgenossenschaften, Kreditgenossenschaften, Wohnungsgenossenschaften, Baugenossenschaften, Genossenschaftsbanken, Genossenschaftsverbände, Genossenschaftsrevision, Genossenschaftsgesetzgebung, Genossenschaftsliteratur, Genossenschaftsstatistik, Genossenschaftsgeschichte, Genossenschaftsrecht, Genossenschaftsverfassung, Genossenschaftsverwaltung, Genossenschaftsbuchführung, Genossenschaftsbilanz, Genossenschaftsgewinn, Genossenschaftsverlust, Genossenschaftsreserve, Genossenschaftsfonds, Genossenschaftsanteil, Genossenschaftsmitglied, Genossenschaftsversammlung, Genossenschaftsvorstand, Genossenschaftsaufsichtsrat, Genossenschaftsdirektor, Genossenschaftsrevisor, Genossenschaftsanwalt, Genossenschaftsnotar, Genossenschaftsrichter, Genossenschaftsprozeß, Genossenschaftsstrafe, Genossenschaftsauflösung, Genossenschaftsliquidation, Genossenschaftsvermögen, Genossenschaftsschuld, Genossenschaftsforderung, Genossenschaftsvertrag, Genossenschaftsurkunde, Genossenschaftssiegel, Genossenschaftsfahne, Genossenschaftsabzeichen, Genossenschaftsuniform, Genossenschaftsmusik, Genossenschaftsfest, Genossenschaftsball, Genossenschaftsessen, Genossenschaftsrede, Genossenschaftslied, Genossenschaftsmarsch, Genossenschaftsfahne, Genossenschaftsabzeichen, Genossenschaftsuniform, Genossenschaftsmusik, Genossenschaftsfest, Genossenschaftsball, Genossenschaftsessen, Genossenschaftsrede, Genossenschaftslied, Genossenschaftsmarsch

Ignaz (Name) Ignaz Semmelweis, Ignaz Seipel, Ignaz Trebitsch-Lincoln, Ignaz Wrobel, Ignaz Kiechl, Ignaz Kiechl, Ignaz Kiechl

Gebet, Psalter, Lesungen aus dem Alten Testament, Hymnen, Evangelium, Messe, Credo, Glaubensbekenntnis, Predigt, Vaterunser, Segen, Entlassung, Kommunion, Gebet, Schlußgebet, Segen, Entlassung. Die Messe, Vesper, Komplet, Mette, Laudes, Prim, Terz, Sext, Non

Ausbau der Kirche 1 Jahr 1 Monat 1 Tag 1 Jahr 1 Monat 1 Tag

Das Jagdhorn dient, um Signale zu geben, die sich auf die Jagd beziehen. Es ist ein Blechinstrument, das in der Form der Waldhörner gebaut ist, aber keine Ventile hat. Es ist daher nur zu einfachen Signalen geeignet

gehören. Auf die Jahrbuchstaben sind gebildet: jährig, in Zssgen wie einjährig, mehrjährig, vierjährig, vieljährig, zweijährig; jährlich, in Zssgen wie halbjährlich, vierteljährlich; Jahrer, in Zssgen wie Einjahrer, Zweijahrer; Jahrerin, in Zssgen wie Einjahrerin, Zweijahrerin; Jahrhundert, in Zssgen wie Halbjahrhundert, Vierteljahrhundert; Jahrhundertfeier, in Zssgen wie Halbjahrhundertfeier, Vierteljahrhundertfeier

Bibliographie. Bericht über die Leistungen auf dem Gebiete der Bibliographie im Jahre 1888. Von Dr. Ludwig Stein. Archiv für systematische Philosophie. Bd. I. S. 1—16.

Biographien. Bericht über die Leistungen auf dem Gebiete der Biographien im Jahre 1888. Von Dr. Ludwig Stein. Archiv für systematische Philosophie. Bd. I. S. 17—32.

Encyklopädien. Bericht über die Leistungen auf dem Gebiete der Encyklopädien im Jahre 1888. Von Dr. Ludwig Stein. Archiv für systematische Philosophie. Bd. I. S. 33—40.

Geschichte der Philosophie. Bericht über die Leistungen auf dem Gebiete der Geschichte der Philosophie im Jahre 1888. Von Dr. Ludwig Stein. Archiv für systematische Philosophie. Bd. I. S. 41—64.

Logik. Bericht über die Leistungen auf dem Gebiete der Logik im Jahre 1888. Von Dr. Ludwig Stein. Archiv für systematische Philosophie. Bd. I. S. 65—80.

Metaphysik. Bericht über die Leistungen auf dem Gebiete der Metaphysik im Jahre 1888. Von Dr. Ludwig Stein. Archiv für systematische Philosophie. Bd. I. S. 81—96.

Psychologie. Bericht über die Leistungen auf dem Gebiete der Psychologie im Jahre 1888. Von Dr. Ludwig Stein. Archiv für systematische Philosophie. Bd. I. S. 97—112.

Ethik. Bericht über die Leistungen auf dem Gebiete der Ethik im Jahre 1888. Von Dr. Ludwig Stein. Archiv für systematische Philosophie. Bd. I. S. 113—128.

Rechts- und Staatsphilosophie. Bericht über die Leistungen auf dem Gebiete der Rechts- und Staatsphilosophie im Jahre 1888. Von Dr. Ludwig Stein. Archiv für systematische Philosophie. Bd. I. S. 129—144.

Nationalökonomie. Bericht über die Leistungen auf dem Gebiete der Nationalökonomie im Jahre 1888. Von Dr. Ludwig Stein. Archiv für systematische Philosophie. Bd. I. S. 145—160.

Ästhetik. Bericht über die Leistungen auf dem Gebiete der Ästhetik im Jahre 1888. Von Dr. Ludwig Stein. Archiv für systematische Philosophie. Bd. I. S. 161—176.

Religionsphilosophie. Bericht über die Leistungen auf dem Gebiete der Religionsphilosophie im Jahre 1888. Von Dr. Ludwig Stein. Archiv für systematische Philosophie. Bd. I. S. 177—192.

Naturphilosophie. Bericht über die Leistungen auf dem Gebiete der Naturphilosophie im Jahre 1888. Von Dr. Ludwig Stein. Archiv für systematische Philosophie. Bd. I. S. 193—208.

Pädagogik. Bericht über die Leistungen auf dem Gebiete der Pädagogik im Jahre 1888. Von Dr. Ludwig Stein. Archiv für systematische Philosophie. Bd. I. S. 209—224.

Anthropologie. Bericht über die Leistungen auf dem Gebiete der Anthropologie im Jahre 1888. Von Dr. Ludwig Stein. Archiv für systematische Philosophie. Bd. I. S. 225—240.

Sociologie. Bericht über die Leistungen auf dem Gebiete der Sociologie im Jahre 1888. Von Dr. Ludwig Stein. Archiv für systematische Philosophie. Bd. I. S. 241—256.

Zeitschriften. Bericht über die Leistungen auf dem Gebiete der Zeitschriften im Jahre 1888. Von Dr. Ludwig Stein. Archiv für systematische Philosophie. Bd. I. S. 257—272.

Apparat, 4. Abdampfen, 5. Filtrieren, 6. Kochen, 7. Kühlen, 8. Kristallisieren, 9. Zentrifugieren, 10. Trocknen, 11. Verpacken, 12. Lagern, 13. Versenden. Die Einrichtungen für die Rohrzuckerfabrikation sind: 1. Gebäude, 2. Maschinen, 3. Apparate, 4. Kessel, 5. Transportvorrichtungen, 6. Gefäße, 7. Werkzeuge, 8. Laboratorium, 9. Kontrollvorrichtungen, 10. Beleuchtung, 11. Heizung, 12. Lüftung, 13. Feuerlöschvorrichtungen, 14. Wasserversorgung, 15. Kanalisation, 16. Kraftanlagen, 17. Kraftübertragung, 18. Kraftverteilung, 19. Kraftmessung, 20. Kraftverbrauch, 21. Kraftersparnis, 22. Kraftverlust, 23. Kraftumwandlung, 24. Kraftspeicherung, 25. Kraftverteilung, 26. Kraftmessung, 27. Kraftverbrauch, 28. Kraftersparnis, 29. Kraftverlust, 30. Kraftumwandlung, 31. Kraftspeicherung, 32. Kraftverteilung, 33. Kraftmessung, 34. Kraftverbrauch, 35. Kraftersparnis, 36. Kraftverlust, 37. Kraftumwandlung, 38. Kraftspeicherung, 39. Kraftverteilung, 40. Kraftmessung, 41. Kraftverbrauch, 42. Kraftersparnis, 43. Kraftverlust, 44. Kraftumwandlung, 45. Kraftspeicherung, 46. Kraftverteilung, 47. Kraftmessung, 48. Kraftverbrauch, 49. Kraftersparnis, 50. Kraftverlust, 51. Kraftumwandlung, 52. Kraftspeicherung, 53. Kraftverteilung, 54. Kraftmessung, 55. Kraftverbrauch, 56. Kraftersparnis, 57. Kraftverlust, 58. Kraftumwandlung, 59. Kraftspeicherung, 60. Kraftverteilung, 61. Kraftmessung, 62. Kraftverbrauch, 63. Kraftersparnis, 64. Kraftverlust, 65. Kraftumwandlung, 66. Kraftspeicherung, 67. Kraftverteilung, 68. Kraftmessung, 69. Kraftverbrauch, 70. Kraftersparnis, 71. Kraftverlust, 72. Kraftumwandlung, 73. Kraftspeicherung, 74. Kraftverteilung, 75. Kraftmessung, 76. Kraftverbrauch, 77. Kraftersparnis, 78. Kraftverlust, 79. Kraftumwandlung, 80. Kraftspeicherung, 81. Kraftverteilung, 82. Kraftmessung, 83. Kraftverbrauch, 84. Kraftersparnis, 85. Kraftverlust, 86. Kraftumwandlung, 87. Kraftspeicherung, 88. Kraftverteilung, 89. Kraftmessung, 90. Kraftverbrauch, 91. Kraftersparnis, 92. Kraftverlust, 93. Kraftumwandlung, 94. Kraftspeicherung, 95. Kraftverteilung, 96. Kraftmessung, 97. Kraftverbrauch, 98. Kraftersparnis, 99. Kraftverlust, 100. Kraftumwandlung.

und Zoll- usw. 40 Stellen
Zoll- und Steuer- 41 Stellen
Zoll- und Steuer- 42 Stellen
Zoll- und Steuer- 43 Stellen
Zoll- und Steuer- 44 Stellen
Zoll- und Steuer- 45 Stellen
Zoll- und Steuer- 46 Stellen
Zoll- und Steuer- 47 Stellen
Zoll- und Steuer-

Indien, Halbinsel, westlichste, südlich vom Himalaja gelegene Halbinsel Asiens, die sich in Form eines Dreiecks mit der Spitze nach Süden zu in den Indischen Ozean hinein erstreckt. Sie wird im Westen vom Arabischen Meer, im Osten vom Bengalischen Meerbusen begrenzt. Ihre Küsten sind im allgemeinen wenig gegliedert, nur an der Westküste finden sich einige größere Buchten, wie der Golf von Cambay und der Golf von Kutch. Die Halbinsel ist ein Tafelland, das im Norden von dem Himalajagebirge, im Westen von den Gebirgen Belutschistans und Afghanistans, im Osten von den Gebirgen Hinterindiens begrenzt wird. Im Innern erheben sich die Gebirge Vindhja, Satpura, Ghats und Nilgiri. Die Flüsse Indus, Ganges, Brahmaputra, Narbada, Godavari, Kistna, Kaveri und Mahanadi sind die bedeutendsten. Das Klima ist tropisch, im Norden gemäßigt. Die Bevölkerung besteht aus Indern, Dravida, Kolarier, Tibetaner, Afghanen, Europäern und Mischlingen. Die Religion ist Brahmanismus, Buddhismus, Islam, Christentum. Die Sprachen sind Hindi, Urdu, Bengali, Marathi, Gujarati, Tamil, Telugu, Kanaresisch, Malayalam, Singhalesisch, Englisch. Die Bodenerzeugnisse sind Reis, Weizen, Hirse, Mais, Baumwolle, Jute, Indigo, Tee, Kaffee, Zuckerrohr, Tabak, Opium, Gewürze, Kautschuk, Kokospalme, Betelpalme, Sandelholz, Ebenholz, Teakholz, Eisenholz, Kampferbaum, Banane, Mango, Ananas, Orange, Zitrone, Feige, Granatapfel, Wein, Pfirsich, Aprikose, Pflaume, Kirsche, Apfel, Birne, Quitte, Walnuß, Mandel, Pistazie, Haselnuß, Kastanie, Pinie, Zeder, Wacholder, Eiche, Pappel, Weide, Ulme, Birke, Buche, Tanne, Fichte, Lärche, Rhododendron, Rose, Veilchen, Lilie, Narzisse, Tulpe, Hyazinthe, Primel, Nelke, Aster, Ranunkel, Anemone, Iris, Gladiole, Sonnenblume, Ringelblume, Kornblume, Mohn, Kamille, Schlüsselblume, Vergißmeinnicht, Gänseblümchen, Löwenzahn, Wegerich, Brennnessel, Klee, Luzerne, Esparsette, Lupine, Wicke, Erbse, Bohne, Linse, Kürbis, Gurke, Melone, Kartoffel, Tomate, Paprika, Aubergine, Spinat, Mangold, Rote Rübe, Kohl, Rettich, Radieschen, Spargel, Artischocke, Sellerie, Petersilie, Kümmel, Anis, Fenchel, Koriander, Dill, Majoran, Thymian, Salbei, Rosmarin, Lavendel, Minze, Basilikum, Estragon, Zwiebel, Knoblauch, Lauch, Schnittlauch, Meerrettich, Senf, Pfeffer, Ingwer, Vanille, Zimt, Muskatnuß, Nelke, Kardamom, Safran, Curcuma, Kapern, Oliven, Mohn, Sesam, Leinsamen, Rizinus, Erdnuß, Sonnenblume, Kokospalme, Ölpalme, Sojabohne, Raps, Rübsen, Senf, Leinsamen, Hanf, Ramie, Jute, Sisal, Agave, Manilahanf, Kapok, Baumwolle, Kautschuk, Guttapercha, Balata, Gummiarabikum, Tragant, Kopal, Dammar, Mastix, Sandarak, Weihrauch, Myrrhe, Benzoe, Storax, Kampfer, Opium, Haschisch, Marihuana, Koka, Betel, Tee, Kaffee, Kakao, Tabak, Zuckerrohr, Zuckerrübe, Stevia, Süßholz, Honig, Wachs, Schellack, Gummilack, Indigo, Krapp, Waid, Safflor, Henna, Curcuma, Gelbholz, Rotholz

Schuhm. z. Bm.
Schuhmann, Wilhelm, Schuhm. z. Bm.
Schuhmann, Wilhelm, Schuhm. z. Bm.
Schuhmann, Wilhelm,

chart. — Jugeration, Eintheilung in oder Ausmessung nach Jucherten.

Juge (franz. — spr. fast wie Schühsch) Richter. J. de Paix, s. Friedensrichter. Juges-Consuls, die Handelsgerichtsbeisitzer.

Juggernaut, s. Jagrenat.

Jugis (lat.) paarweise. Auspicium juge war die glückliche Vorbedeutung, wenn zusammengespannte Ochsen zugleich misteten.

Juglans (lat.) die wälsche Nuß und der Walnußbaum.

Jugowisches Gebirge, s. Ural.

Jugow, russ. Ort im Gouv. Perm, mit großen Kupfergruben.

Jugui, südamerican. Stadt mit 3000 E., in der Provinz Salta.

Jugula (lat.) das Gestirn des Orion; Jugulae aber sind die Eselchen (Aselli) im Krebs.

Jugulares, systemat. latein. Name der Halsflosser.

Juguliren (lat.) 1) abgurgeln, abstechen; 2) mit Worten gänzlich heruntermachen. Jugulation, leicht zu erklären. — Jugulum, J—us, 1) Schlüsselbein; 2) Höhlung oberwärts zwischen den Schlüsselbeinen; 3) Kehle. J. dare sagte man vom Gladiator, der sich für überwunden erklärte, indem er die Kehle zum Juguliren darreichte.

Jugum (lat.) 1) Joch, Kummet; 2) Gespann, Paar; 3) Joch Landes; 4) Ehestandsjoch, Ehestand; 5) jedes Jugument, Jugament oder Querholz, besond. dasjenige, unter welchem man gefangene Feinde zur Schande hindurchkriechen ließ, u. eben so diej. Römer, die das Bürgerrecht zur Strafe verloren; 6) das Gestirn der Wage; 7) das Joch des Gebirgs; 8) der Haupttheil am Weberstuhle der Alten.

Jugurtha, numidischer Kön., Sohn des Mastanabal, durch der Römer Hülfe Usurpator des Throns, wurde endlich als Römerfeind von Metellus und Marius verjagt, u. 106 von seinem Schwiegervater Bochus, König von Mauritanien, dem Sulla ausgeliefert; er starb im Kärker zu Rom.

Juillac, Juilhac (sprich Schüilljack, 2sylb.) grosser franz. Flecken im Depart. der Corrèze; J. l. Caq hingegen liegt im Departement der Charente.

Juist, hannövrische Insel, zum ostfriesischen Amte Norden gehörig, mit 650 Ew., vielen Kaninchen, Muschelkalkbereit. u. Fischerei, aber schlechtem Boden.

Juive (französ., d. i. Jüdin; spr. Schüiff', 1sylb.) ein kurzer Mantelrock der Damen.

Jujuba, Jujuben, Brustbeeren, Jujubae, die Früchte der Zizyphus Jujuba (bei Andern Rhamnus Ziz.) in Ostindien (s. unter Judendorn) werden dort verspeißt, und waren bei uns sonst officinell; sie sind runzl., roth, fast pflaumengroß, und wachsen auch ums Mittelmeer. (Not. Schwarze Brustbeeren sind die Sebesten.)

Juck, in der Türkei = 12 Beutel (6100 Thlr.) Vergl. Jück.

Jukagiren, sibirisches Völkchen am Eismeer, zwischen der Kolyma u. Jana nomadisirend, schamanischen Glaubens, u. einen korjakischen Dialekt sprechend.

Juks, 1) s. Jucks; 2) auch Jux (vom lat. Jus) d. i. Bodensatz; 3) jeder Schmutz; 4) Unterschleif, Schmu; daher juxen, juksen, in der 1. u. 4. Bedeutung.

J. U. L., s. J. V.

Jul. od. Jul., Abkürzung von Julius und July, auch wohl von Julep.

Jul, Julfest, im Norden s. v. a. Weihnachtsfest.

Jula, unter den Orgelstimmen

1) eine Quinte von 6 Fuß; 2) eine 8füßige Spitzflöte.

Jula, s. Thule.

Julap, Julab (lat.) oder Julep (franz.) ein Kühltrank, den schon die griech. Aerzte anwendeten; es gehören dazu abgezogene Wässer, Zucker und Pflanzensäfte.

Julia, 1) sicilian. Stadt mit 3 Klöstern, 18 Kirchen und 3500 Einw., im Val Demone. 2) Insel bei Japan, in der van-Diemensstrasse.

Julia, altröm., und Julie (Julchen, vulgo Jule) deutscher Frauenname. So hiessen insbesondre a) des Augustus Gemalin Livia, seit ihrer Verheirath. (= Livia Julia Augusta); b) deren höchst unzüchtige Tochter, anfangs an Marcellus, dann an Agrippa, endlich an Tiberius verheir., der sie verbannte; gleiches Schicksal traf c) deren Tochter, Gem. des Aemil. Paulus; d) des Cäsars Nichte, Großmutter des Augustus; e) Cäsars Tochter, des Pompejus Gattin.

Julia Curia, Gerichtshaus des Julius (Caesar u. des Augustus), s. unter Forum B, No. 2 und 4. — Die Julia Basilica, worin die Caussae centumvirales behandelt wurden, soll Cäsar gebaut haben. — Julia Tribus war eine röm. Zunft, die sich dem Augustus zu Ehren so nannte. — Julia Lex hiessen viele röm. Gesetze, theils von Cäsar, theils von Aug. gegeben; s. unter Lex. — Felicitas J. ist das heutige Lissabon, Liberalitas J., = Evora, Virtus J., = Itucci; J. Constantia, = Hispalis, auch J. Romulensis genannt. — Edicta Julia, d. Augustus Mandate.

Juliabriga (a. G.) die einzige Seestadt der Cantabrer in Hispanien.

Juliacum, alte Stadt im belgischen Gallien, jetzt Jülich.

Juliagordus, lydische Stadt späterer Entstehung.

Julianae Turres, s. im T.

Juliane, eine falsche Namensbildung für Julie.

Julianeshaab, dänische Colonie an der westl. Küste v. Grönland, im südl. Inspectorate, hat 1850 Ew., und etwas Rindviehzucht; die dasige Brüdergemeindencolonie heißt Lichtenau.

Julianischer Calender, diejen. Zeitrechnung, welche Jul. Cäsar durch den Griechen Sosigenes und den M. Fabius herstellen ließ, nachdem die frühere gegen die Nachtgleichenpuncte um fast 2 Monate vorausgekommen war. Sosigenes schaltete diese 2 Monate in dem J. 707 nach Roms Erb. (entweder 46 oder 47 vor Chr.) ein, bestimmte das J. auf $365\frac{1}{4}$ Tage, und führte den Schalttag zwischen dem 23. und 24. Februar ein. Da nun das J. um etwa 11 Minuten zu lang angenommen wurde, so mußte die julianische Zeitrechnung gegen den Himmelslauf immer mehr zurückbleiben, und dieß veranlaßte 1582 den P. Gregorius zur genauern Zeitverbesserung (s. im G). — Dem Jul. oder alten Styl, d. i. alten Calender, folgen noch die Russen, daher er auch russischer Cal. heißt; er ist jetzt im Datum um 12 Tage gegen den gregor. oder verbesserten Calender zurück. — Julianische Periode, Zeitraum von 7980 Jahren.

Julianus, Mannsname, gefeiert den 9. Jan. — So hiessen 2 röm. Kaiser, als Abkömmlinge des J. Cäsar: 1) Didius J., s. im D., und 2) Flavius Julius Claud. Julianus, gen. Apostata, d. i. der Renegat oder Abtrünnige, weil er, obgl. getauft,

Judenau, Dorf in Niederösterreich, Viertel ober dem Manhartsberg, Bezirk Korneuburg, an der Donau, Station der Linie Wien-Krems der Kaiser Ferdinands-Nordbahn, hat eine Pfarrkirche, ein Schloß, Zuckerfabrik, Ziegelbrennerei, Steinbrüche und (1880) 1,100 Einw.

Judenburg, Bezirkshauptmannschaft in Obersteiermark, hat 1,100 qkm und (1880) 61,000 Einw. (58 auf 1 qkm), 1 Stadt, 3 Märkte und 70 Gemeinden.

Judenburg, Stadt, Hauptort der Bezirkshauptmannschaft J., Sitz eines Bezirksgerichts, liegt 650 m hoch, an der Mündung des Judenburger Bachs in die Murfurche, an der Linie Bruck-Selzthal der Kronprinz Rudolfs-Bahn, hat 2 Kirchen, ein Schloß, ein Gymnasium, eine Realschule, ein Bergamt, Eisenwerke, Maschinenfabrik, Gießerei, Dampfsägen, Bierbrauerei, Ziegelbrennerei, Steinbrüche und (1880) 3,000 Einw. Bei J. Römerstraße und Römerlager.

Judenburger Bach, Nebenfluß der Mur in Obersteiermark, entspringt am Fuße des Zirbitzkogels, fließt durch das Judenburger Becken und mündet bei Judenburg.

Judenburger Becken, Teil der Murfurche in Obersteiermark, zwischen Judenburg und Knittelfeld, 650 m hoch, 10 km lang, 3 km breit, mit Ackerbau und Viehzucht.

Judenburger Tauern, Gebirgsstock der Niederen Tauern in Obersteiermark, zwischen Judenburger Becken und Liesingtal, erreicht im Zirbitzkogel 2,398 m.

Judenkirsche, s. Physalis.

Judenkirsche, s. Prunus.

Judenkirsche, s. Solanum.

Judenkraut, s. Physalis.

Judenleder, s. Leder.

Judenpech, s. Asphalt.

Judenpfennig, s. Lunaria.

Judenpomeranze, s. Physalis.

Judenschule, s. Synagoge.

Judenstein, Bezirk in Niederösterreich, Viertel unter dem Manhartsberg, hat 1,000 qkm und (1880) 70,000 Einw. (70 auf 1 qkm), 1 Stadt, 3 Märkte und 70 Gemeinden.

Judenstein, Stadt, Hauptort der Bezirkshauptmannschaft J., Sitz eines Bezirksgerichts, liegt 200 m hoch, an der Linie Wien-Gmünd der Kaiser Franz Josephs-Bahn, hat 2 Kirchen, ein Schloß, ein Gymnasium, eine Realschule, Fabrikation von Wollwaren, Leinwand, Papier, Bierbrauerei, Ziegelbrennerei, Steinbrüche und (1880) 3,000 Einw. Bei J. Römerstraße und Römerlager.

Judenstein, Gebirgsstock der Niederen Tauern in Obersteiermark, zwischen Liesingtal und Paltental, erreicht im Hochreichkogel 2,416 m.

Judenstein, Gebirgsstock der Niederen Tauern in Obersteiermark, zwischen Paltental und Ennstal, erreicht im Hochreichkogel 2,416 m.

Judenstein, Gebirgsstock der Niederen Tauern in Obersteiermark, zwischen Ennst

Hauptstadt, 4000 Einw., Fabrikation von Leinwand, Baumwollwaren, Tuch, Leder, Papier, Tabak, Zucker, Bier, Branntwein, Handel mit Getreide, Wein, Obst, Vieh, Wolle, Flachs, Hanf, Leder, Tuch, Leinwand, Baumwollwaren, Eisen, Stahl, Kupfer, Messing, Zucker, Kaffee, Tabak, Gewürzen, Farbhölzern, Droguen, Steinkohlen, Salz, Glas, Porzellan, Steingut, Papier, Kurzwaren, Spezereien, Kolonialwaren, Manufakturwaren, Modewaren, Galanteriewaren, Spielwaren, Uhren, Bijouterie, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Kunstgegenständen, Büchern, Musikalien, Instrumenten, Maschinen, Werkzeugen, Möbeln, Kleidern, Wäsche, Schuhwaren, Hüten, Mützen, Handschuhen, Schirmen, Stöcken, Peitschen, Bürsten, Pinseln, Kämmen, Lampen, Leuchtern, Kerzen, Seife, Parfümerien, Pomaden, Schmuckwaren, Kinderspielzeug, Tapeten, Teppichen, Vorhängen, Decken, Kissen, Matratzen, Betten, Bettfedern, Daunen, Kinderwagen, Sänften, Reisewagen, Pferden, Sattelzeug, Geschirren, Peitschen, Sporen, Waffen, Munition, Pulver, Blei, Schrot, Kugeln, Jagdgewehren, Jagdgeräten, Fischereigeräten, Netzen, Angeln, Reusen, Fischen, Austern, Krebsen, Schildkröten, Schwämmen, Korallen, Perlen, Perlmutter, Elfenbein, Horn, Knochen, Schildpatt, Bernstein, Kautschuk, Guttapercha, Asphalt, Pech, Teer, Harz, Wachs, Talg, Fett, Öl, Farben, Lacken, Firnissen, Kalk, Gips, Zement, Ziegeln, Dachpfannen, Schiefer, Marmor, Granit, Sandstein, Kalkstein, Basalt, Lava, Bimsstein, Asbest, Graphit, Schwefel, Alaun, Vitriol, Salpeter, Soda, Pottasche, Seife, Stärke, Mehl, Brot, Zwieback, Kuchen, Konfekt, Honig, Zucker, Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Gewürzen, Essig, Senf, Pfeffer, Salz, Mineralwasser, Limonade, Bier, Wein, Branntwein, Likören, Spirituosen, Getränken, Tabak, Zigarren, Zigaretten, Rauchwaren, Pfeifen, Spazierstöcken, Schirmen, Fächern, Uhren, Schmuck, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Münzen, Medaillen, Orden, Ehrenzeichen

Kaiserthum Oesterreich, 2 Bde. Wien 1851—52. 8. — Derselbe, Oesterreich unter Maria Theresia, Joseph II. und Leopold II. 1740—92. Wien 1853. 8. — Derselbe, Oesterreich unter Franz I. 1792—1835. Wien 1857. 8. — Derselbe, Oesterreich unter Ferdinand I. 1835—48. Wien 1858. 8. — Derselbe, Oesterreich unter Franz Joseph I. Wien 1859. 8. — Derselbe, Oesterreich und Ungarn. Wien 1859. 8. — Derselbe, Oesterreich und Preußen. Wien 1859. 8. — Derselbe, Oesterreich und Italien. Wien 1859. 8. — Derselbe, Oesterreich und Deutschland. Wien 1859. 8. — Derselbe, Oesterreich und Frankreich. Wien 1859. 8. — Derselbe, Oesterreich und England. Wien 1859. 8. — Derselbe, Oesterreich und Rußland. Wien 1859. 8. — Derselbe, Oesterreich und die Türkei. Wien 1859. 8. — Derselbe, Oesterreich und die Schweiz. Wien 1859. 8. — Derselbe, Oesterreich und die Niederlande. Wien 1859. 8. — Derselbe, Oesterreich und Spanien. Wien 1859. 8. — Derselbe, Oesterreich und Portugal. Wien 1859. 8. — Derselbe, Oesterreich und Dänemark. Wien 1859. 8. — Derselbe, Oesterreich und Schweden. Wien 1859. 8. — Derselbe, Oesterreich und Norwegen. Wien 1859. 8. — Derselbe, Oesterreich und Griechenland. Wien 1859. 8. — Derselbe, Oesterreich und Amerika. Wien 1859. 8. — Derselbe, Oesterreich und Asien. Wien 1859. 8. — Derselbe, Oesterreich und Afrika. Wien 1859. 8. — Derselbe, Oesterreich und Australien. Wien 1859. 8. — Derselbe, Oesterreich und Polynesien. Wien 1859. 8. — Derselbe, Oesterreich und Mikronesien. Wien 1859. 8. — Derselbe, Oesterreich und Melanesien

Ausschreiben, die alle vom Artikel 1 in Betracht kommenden Personen zur Anmeldung ihrer Ansprüche auffordert, und die Anmeldung der Ansprüche. Die Ausschreiben sind durch den Deutschen Reichsanzeiger und durch die Amtsblätter der Regierungen der Bundesstaaten, in denen die Ansprüche geltend gemacht werden können, zu veröffentlichen. Die Anmeldung der Ansprüche muß binnen einer Frist von sechs Monaten nach der Veröffentlichung des Ausschreibens erfolgen.

Die Ausschreiben müssen die Bezeichnung der Ansprüche, die Bezeichnung der Personen, welche die Ansprüche geltend machen können, und die Bezeichnung der Stelle, bei welcher die Anmeldung zu erfolgen hat, enthalten.

Die Anmeldung der Ansprüche muß bei der Stelle erfolgen, welche in dem Ausschreiben bezeichnet ist.

Die Anmeldung muß enthalten:

1. die Bezeichnung des Anspruchs, für welchen die Anmeldung erfolgt,
2. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht,
3. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch anmeldet, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch geltend macht, identisch ist,
4. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
5. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
6. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
7. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
8. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
9. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
10. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
11. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
12. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
13. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
14. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
15. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
16. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
17. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
18. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
19. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
20. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
21. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
22. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
23. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
24. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
25. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
26. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
27. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
28. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
29. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
30. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
31. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
32. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
33. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
34. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
35. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
36. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
37. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
38. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
39. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
40. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
41. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
42. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
43. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
44. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
45. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
46. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
47. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
48. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
49. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
50. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
51. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
52. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
53. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
54. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
55. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
56. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
57. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
58. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
59. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
60. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
61. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
62. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
63. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
64. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
65. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
66. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
67. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
68. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
69. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
70. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
71. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
72. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
73. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
74. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
75. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
76. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
77. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
78. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
79. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
80. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
81. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
82. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
83. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
84. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
85. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
86. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
87. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
88. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
89. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
90. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
91. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
92. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
93. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
94. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
95. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
96. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
97. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
98. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
99. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,
100. die Bezeichnung der Person, welche den Anspruch geltend macht, wenn diese nicht mit der Person, welche den Anspruch anmeldet, identisch ist,

Von eigenth. Charakter zeigt man zu Wien einen Hut, als den Gegenstand einer gewonnenen Wette.

Jungfernhäring, ein H. von zerschnittener Figur.

Jungfernhaut, s. Hymen. Eigentl. ist es eine Verdoppelung der Haut der Mutterscheidenmündung, vor der sie liegt. — Hat eine spitzige gleichseitige Herzmuschel.

Jungfernhonig, der beste und beste Honig, der aus gedeckten Waben von selbst ausfließt, welcher man zu dem Ende in ein siebähnliches Gefäß, worunter ein massiver Brei, s. Honig der Jungfern Honig, die Scheidenflüssigkeit s. v. a. Schoosshäutchen.

Jungfern-Inseln, virginische J., Virginen, gr. Gruppe mittelmeerischer Inseln Westindiens, zwischen Portorico und Anguilla. Zerfalle in Virginengorda (nebst vielen kleinern) gehören den Briten, 5 Inseln den Spaniern, St. Croix u. St. Thomas nebst St. Jean u. 8 kleinen Inseln den Dänen.

Jungfernkäfer, Frauenkäfer, das Herzgottschäfchen.

Jungfernkamm, Scandix Pecten, s. Venuskamm. Kastel. — **Jungfernkind**, s. Unehelich gezeugtes, 2) unehel. geborenes Kind. — **Jungfernkraut**, 1) der bei einer Kammerjungfer thut; 2) der den Mädchen so hold, daß er darüber der männl. Würde vergißt. — **Jungfernlilie**, Madrepora virginea. Eisenflint. Ein Stein. — **Jungfernmilch**, s. Milch. — **Jungfernmilch**, s. Milch. — **Jungfernmilch**, s. Milch

wahrt bleibt. Insbesondere ist auch die Verpflichtung des Verkäufers, die Ware frei von Rechten Dritter zu liefern, nicht ausgeschlossen. Ferner ist der Verkäufer verpflichtet, die Ware in der Beschaffenheit zu liefern, die sie bei Gefahrübergang haben muß. Die Gefahr geht mit der Übergabe der Ware auf den Käufer über. Dieser ist verpflichtet, die Ware abzunehmen und den Kaufpreis zu zahlen. Die Verjährung der Ansprüche aus dem Kaufvertrag tritt in 6 Monaten ein. Die Verjährung beginnt mit der Ablieferung der Ware. Die Verjährung wird durch Klageerhebung unterbrochen. Die Verjährung wird durch Anerkennung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Stundung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Aufrechnung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Hinterlegung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Pfändung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Überweisung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Verpfändung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Abtretung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Übertragung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Vererbung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Testamentsvollstreckung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßverwaltung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßpflegschaft des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßkonkurs des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßvergleich des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßinsolvenz des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsverwaltung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsversteigerung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsverwertung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsverkauf des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsübereignung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsabtretung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsübertragung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsvererbung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangstestamentsvollstreckung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßverwaltung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßpflegschaft des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßkonkurs des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßvergleich des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßinsolvenz des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsverwaltung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsversteigerung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsverwertung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsverkauf des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsübereignung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsabtretung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsübertragung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsvererbung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangstestamentsvollstreckung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßverwaltung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßpflegschaft des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßkonkurs des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßvergleich des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßinsolvenz des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsverwaltung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsversteigerung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsverwertung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsverkauf des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsübereignung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsabtretung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsübertragung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsvererbung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangstestamentsvollstreckung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßverwaltung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßpflegschaft des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßkonkurs des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßvergleich des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßinsolvenz des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsverwaltung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsversteigerung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsverwertung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsverkauf des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsübereignung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsabtretung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsübertragung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsvererbung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangstestamentsvollstreckung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßverwaltung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßpflegschaft des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßkonkurs des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßvergleich des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßinsolvenz des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsverwaltung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsversteigerung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsverwertung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsverkauf des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsübereignung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsabtretung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsübertragung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsvererbung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangstestamentsvollstreckung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßverwaltung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßpflegschaft des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßkonkurs des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßvergleich des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßinsolvenz des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsverwaltung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsversteigerung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsverwertung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsverkauf des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsübereignung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsabtretung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsübertragung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsvererbung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangstestamentsvollstreckung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßverwaltung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßpflegschaft des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßkonkurs des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßvergleich des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßinsolvenz des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsverwaltung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsversteigerung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsverwertung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsverkauf des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsübereignung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsabtretung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsübertragung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsvererbung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangstestamentsvollstreckung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßverwaltung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßpflegschaft des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßkonkurs des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßvergleich des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßinsolvenz des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsverwaltung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsversteigerung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsverwertung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsverkauf des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsübereignung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsabtretung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsübertragung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsvererbung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangstestamentsvollstreckung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßverwaltung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßpflegschaft des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßkonkurs des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßvergleich des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßinsolvenz des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsverwaltung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsversteigerung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsverwertung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsverkauf des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsübereignung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsabtretung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsübertragung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsvererbung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangstestamentsvollstreckung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßverwaltung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßpflegschaft des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßkonkurs des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßvergleich des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßinsolvenz des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsverwaltung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsversteigerung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsverwertung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsverkauf des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsübereignung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsabtretung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsübertragung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsvererbung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangstestamentsvollstreckung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßverwaltung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßpflegschaft des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßkonkurs des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßvergleich des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßinsolvenz des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsverwaltung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsversteigerung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsverwertung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsverkauf des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsübereignung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsabtretung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsübertragung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsvererbung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangstestamentsvollstreckung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßverwaltung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßpflegschaft des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßkonkurs des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßvergleich des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßinsolvenz des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsverwaltung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsversteigerung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsverwertung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsverkauf des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsübereignung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsabtretung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsübertragung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsvererbung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangstestamentsvollstreckung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßverwaltung des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßpflegschaft des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßkonkurs des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßvergleich des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßzwangsnachlaßinsolvenz des Anspruchs unterbrochen. Die Verjährung wird durch Nachl

besteht; wer heraus-heirathete, mußte in die Casse eine Strafsumme zahlen.

Junghecker, eine ostind. gezähnelte Schwimmschnecke, und JWerfer, eine ungenabelte Schnirkelschnecke, welche lebendige Junge gebären.

Jungian, gr. chines. Stadt der Provinz Nanking.

Jungmeister, jüngster Meister in einer Innung, hat besond. deren Zusammenberufung zu besorgen; oft thut dieß jedoch auch ein älterer M., der dann ebenfalls Jungmeister heißt.

Jungnau, F. Fürstenberg. Standesherrsch., Schl. u. Flecken in Hohenzollern Sigmaringen.

Jungping, chines. Stadt in Petscheli, v. ansehnlicher Grösse.

Jung-Stilling, s. Jung.

Jungthier, = Schmalthier.

Jungwozicz (spr. schitz), Mlada Wozicze, böhmisches Schl. u. St. mit 1200 Ew., im Kr. Tabor, am Blanicze, baut auf Silber.

Junia, des Cassius Gemahl., Schwester des Brutus, heißt gewöhnlich Tertia oder Tertulla.

Juniata, ein Nebenfluß des Susquehannah; s. diesen.

Junien (spr. Schünjäng) franz. Name, = Junianus; S. Junien ist eine lebhafte Fabrikstadt im Dep. der obern Vienne, mit 5950 Einw., 2 Papiermühl., 2 Kupferhämmern, u. s. f.

Juning, chinesische Stadt in der Provinz Honan.

Junior (lat.) der Jüngere (an Jahren oder in bürgerlichen Verhältnissen.)

Juniperus, s. Wacholder.

Junium, ein hypothet. Metall, von Thomson im Allanit vermuthet.

Junius, 2 röm. Familien. Der plebejischen gehörten die Aquilini, Bassi, Bläsi, Brutz, Bubulci, Calaici, Clari, Donati u. A. m. an, der patricischen aber der erste röm. Consul, L. Jun. Brutus, aus königl. Stamme, den man wegen anscheinender Albernheit leben ließ (dah. Brutus, der Einfältige), der aber den Sturz des Thrones herbeiführte. Siehe auch Brutus.

Junius 1) (Adrian; eig. de Jonghe) geb. 1512 zu Hoorn, als Polyhistor geschätzt, st. 1574 zu Armuyden. 2) (Franz) Vater u. S.; jener starb 1602 als Prof. zu Leyden, und übersetzte das A. T. ins Latein.; dieser, gebor. zu Heidelberg 1589, gest. 1678 zu Windsor, ist um die nordische Sprachenkunde verdient. 3) Anonymer Verf. v. gedruckten, die einflußreichsten Briten heftig angreifenden Briefen 1769—1771, ist unbekannt geblieben, veranlaßte jedoch den heftigen Streit über die Libellprocesse, und das Gesetz, daß in solchen nur eine Jury entscheiden könne.

Junius, s. Juny.

Juniuskäfer, Johanniskäfer, BrachK., Scarabaeus solstitialis, Melolontha solst., besser JuliusK. genannt, $\frac{2}{3}$ Zoll lang, flaumig, mit weisser Zeichnung u. 3blättr. Kolben, zuweilen Abends in Menge schwärmend, bei Ok. ein Lungenrunk; die Larve gleicht bis auf die Grösse dem Engerlinge.

Junk (spr. Dschonk; engl.) altes Stück Schiffstau.

Junke, s. Jonke. In China hat man 3mastige Junken, die 200 Lasten tragen.

Junker (d. i. Jungherr) 1) eigentl. ein adeliger Junggesell, er mag so alt seyn, als er will; 2) ehem. auch s. v. a. Prinz, Erbgraf u. s. w., jetzt nur noch ein Junger oder auch ein Knabe vom niedern Adel; 3) s. v. a. Landjunker, Rittergutsbesitzer; 4) für

Porte-épée-Junkers f) zu Dan-
zig u. s. w. ein in die Innung
und zum Mitbesitz der Junker-
hofes zusammengr. Kaufmann;
6) zu Hamburg u. a. O. der
jüngste Gesell eines Bäckers, der
das Holzspalten u. dergl. besorgt;
7) in Westphalen im Mun-
ster, so lange man keinen Wurf
geben kann; 8) eine Art Biers
zu Marburg.

Junker, 1) s. Junker; 2)
Joh., geb. 1679 zu Londorf bei
Giessen, Hofr. u. Prof. zu Halle,
st. 1759 als ber. Arzt u. als Ver-
fasser der allbekannten hallischen
Conspectus; 3) Chr. Gfr.
Wilh., ebenf. ein wichtiger Arzt
zu Halle, geb. daselbst 1701 und
gestorben 1800.

Junkerbauern, die nicht
den Landesherrn, sondern einen
Privatmann zum Gerichtsherrn
haben. — Wirne, runde, mit
kleinlisse, saftige Sorte, recht
balsamisch, u. heißt auch Som-
merdünig, Cyperkn, kry-
stallne, gr. Zwiebel B. s. d. —
— Blume, Centinea vorna,
s. unter Cnzian; sie heißt auch
Rosnägel u. Brendelblüm-
chen. — Dorf, das aus J.
Bauern besteht.

Junkeriren, junkern, lu-
stig leben, das Geld in Saus u.
Braus durchbringen.

Junkerncollegium oder
Orden der H. Dreifaltig-
keit, ein 1379 von 9 Personen
gestift. ritterl. Privatorden, den
Kais. Friedrich III. bestätigt, trug
ein goldnes Halsband, und hatte
Lübeck zum Ordensstift.

Junk-Ceilon, J.-Ceylon
(wahrsch. Dschunk-Seelann aus-
zuspr.) feuchte. Insel an d. West-
küste v. Malakka, zu Siam,
hat 12000 malaiische Einw., eine
gleichnam. Hafenstadt, u. liefert
jährlich gegen 22000 Ctr. Zinn.

Junnan, s. Yun-nan.

Juno (lat.), Here, Hera
(griech. Mythol.) im Deutsch-
auch Here, welches mit Ha-
rin denselben Begriff giebt, —
urspr. Juvino mit Juvenis
mit der Aftarte (Mondgattin) in
Orientalen u. s. f. einerlei, ist
ter die Göttin der Natur
Fruchtbarkeit, — indem sie
spüre. worin sich die besonder
Meinore bilden, — Schu
ter u. Gemalin des Götterkönigs
Jupiter, Ansicht prächtig schön
der Pfau u. Iris sie stets begleiten),
ve, u. Charakter herrisch, bös
ifer- und rachsüchtig, bes. gegen
Geliebten und Anzeret. —
Beilager auf Kreta (dem ihren
Gamos) wohnten alle Götter bei.
Vor Zeus half sie den Griechen
den Ansichten, Somos, Ardas,
Gabii wurde sie am herrlichsten
verehrt; auch galten ihr die pfir
podamiens f. im O. — die ihr
— in dem Zeus, th. ohne Mann
Jungfrau — den Bulcan und
Mars, die Gilithyia u. Hebe,
J. Lucina, die Geburtshel-
ferin, die Prosperina. Ju-
no's Stern (der Alten) ist
nicht etwa unsere Juno, sondern
der Saturn. Juno's Ins-
sel, Juno's-Insel, f.
Cretia. Juno's-Tempel mit
dem Juno-Bergebirge f.
Samos, Heiligthum in Argolis.
— Beinamen der Here sind bei
Samia, Imbrasia, Parthenia,
Telia (Adulta), Bunda, Lega-
ria, Pronuba, Gamelia, Jugalis
(Vidua), Opperchretia, Ammo-
nia, Lapinia, Regina, Monela,
Saprotina, Lucina, Juga, Jugu-
lia, Pronuba, Zygia, Zygalis.
Ihr war der Juno heilig. — Ju-
nonigena ist Vulcan, sofern
ihn d. ohne des Zeus Zuthun gebar.

Juno (Astron.) ein mit bloß
sen Augen nicht sichtbarer, am 1.
Sept. 1804 v. Harding zu Lilien-
thal entdeckter Planet, von allen

Bedeutung hat. Appia via, Straße von Rom nach Capua, Brundisium und Tarent, wurde 312 v. Chr. von dem Zensor Appius Claudius Caecus angelegt und bis Capua gepflastert. Sie führte über Aricia, Forum Appii, Tarracina, Fundi, Formiae, Minturnae, Sinuessa, Casilinum, Capua, Caudium, Beneventum, Venusia, Tarentum, Brundisium. Sie ist noch jetzt in ihrem Verlauf zu verfolgen. Appianus, 1) Beiname des Kaisers Antoninus Pius. 2) Appianus Alexandrinus, griech. Geschichtschreiber, geb. um 95 n. Chr. in Alexandria, lebte in Rom, wo er als Advokat des Fiskus starb. Von seinen Werken ist nur eine Römische Geschichte in 24 Büchern erhalten, die nach Völkern geordnet ist und die Kriege jedes Volkes mit Rom behandelt. Appianus Anicius, Beiname des Kaisers Antoninus Pius. Appianus Claudius, Beiname des Kaisers Claudius Gothicus. Appianus Claudius Caecus, Beiname des Zensors Appius Claudius Caecus. Appianus Claudius Pulcher, Beiname des Konsuls Appius Claudius Pulcher. Appianus Claudius Sabinus, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus. Appianus Claudius Sabinus Inregillensis, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Inregillensis. Appianus Claudius Sabinus Regillensis, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar, Beiname des Konsuls Appius Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar. Appianus Claudius Sabinus Regillensis Inregillensis Tiberius Nero Germanicus Drusus Caesar Augustus Germanicus

Jud. Gott hat uns die Sonne, den abwechselnden Tag und die Nacht gegeben, damit wir uns in ihnen ausruhen können. Wir haben Gott zu danken, daß er uns diese Wohlthaten gegeben hat. Wir müssen ihn dafür loben und preisen. Wir müssen ihn bitten, daß er uns ferner seine Gnade und Barmherzigkeit erweise. Wir müssen ihn bitten, daß er uns unsere Sünden vergebe. Wir müssen ihn bitten, daß er uns vor allem Unglück bewahre. Wir müssen ihn bitten, daß er uns vor allem Bösen behüte. Wir müssen ihn bitten, daß er uns vor allem Übel erlöse

Zeit, s. Zeitschrift.

Zeitalter, Zeitabschnitt, Zeitraum, Periode, Epoche, Ära, Jahrhundert, Jahrtausend, Weltalter, Menschenalter, Lebensalter, Generation, Geschlecht, Jugend, Kindheit, Mannesalter, Greisenalter, Alter, Lebenszeit, Lebensdauer, Leben, Dasein, Existenz, Tage, Lebenstage, Lebensjahre, Jahre, Jahrgang, Jahrgänge, Jahrzehnt

Inventarium, ist die Specification, oder genaue Benennung und Beschreibung aller Stücke, woraus eine Sache besteht, oder die zu einer Sache gehören, als: Inventarium über eine Bibliothek, über eine Kunstkammer, über ein Gut, Gebäude, Schloß, Kirche, Schule, Archiv, Rathhaus, Zeughaus, Kleinodien, Silbergeräthe, Meubles, Kleider, Wäsche, Vieh, Getraide, Vorräthe, Waaren, Manufacturen, Fabriken, Bergwerke, Salzwerke, Münzen, Medaillen, Naturalien, Kunstsachen, Antiquitäten, Gemälde, Kupferstiche, Bücher, Manuscripte, Urkunden, Documente, Briefschaften, Rechnungen, Register, Acten, Schriften, Papiere, Geräthschaften, Instrumente, Maschinen, Modelle, Waffen, Munition, Artillerie, Schiffe, Flotten, Armaturen, Kriegsvorräthe, Proviant, Fourage, Lebensmittel, Kriegsbedürfnisse, Kriegsmagazine, Kriegsbibliothek, Kriegsarchiv, Kriegskanzlei, Kriegsrath, Kriegsbedienten, Kriegsvolk, Kriegsmannschaft, Kriegsleute, Kriegsknechte, Kriegsgefangene, Kriegsbeute, Kriegsschatz, Kriegskasse, Kriegsschuld, Kriegsschaden, Kriegsunkosten, Kriegsrüstung, Kriegsgeräthe, Kriegsgeräthschaften, Kriegsinstrumente, Kriegsmaschinen, Kriegsmodelle, Kriegswaffen, Kriegsmunition, Kriegsartillerie, Kriegsschiffe, Kriegsflotten, Kriegsarmaturen, Kriegsvorräthe, Kriegsproviant, Kriegsfourage, Kriegsl

Flusse Jurgusen benannter Hüttenort im russ. Gouv. Orenburg, Kr. Ufa, mit 1100 Ew. und den grossen Durastowschen Eisenhütten.

Jurgium (lat.) Zank, Streit, Proceß u. s. f. Jurgiös, jurgatorisch, zankſüchtig.

Juria (spr. Dsch.) wichtige Seehandelstadt der hindostanischen Prov. Guzurate, gehört dem Rajah v. Amran.

Juridice, j—cus u. s. w., juridisch, d. i. 1) in der Rechtslehre begründet, gerichtlich, rechtskräftig; 2) der Juristenfacultät gehörig, z. B. das doppelte Collegium j—cum zu Leipzig. Dies juridicus, Gerichtstag. Conventus j—cus, in röm. Provinzen = Kreisstadt; deren gab es z. B. im bätischen Hispanien 4. Juridicus (Hptw.) Gerichtshalter; so hieß besonders der röm. Oberrichter zu Alexandrien.

Juries, s. Jury.

Jurieu (Pet. — spr. Schürjöh) geb. 1637 zu Mer unweit Blois, Prof. der Theol. zu Sedan, exilirte, und starb als ber. Theolog und Prediger zu Rotterdam 1713.

Juris (lat. — vergl. Jus) des Rechtes. Ex quocunque Capite Juris, es sey, aus welchem Rechtsgrunde es wolle. Juris consultus, Jurisc., Jure cons., Jurecons., abgekürzt in ICtus (s. im Vocale J), Rechtsconsulent, practicirender Rechtsgelehrter; J. peritus, Jure per. (od. als Ein Wort) erfahrner Jurist; Juris practicus, = Advocat; Juris Prudentia, Jurispr., Jurisprudenz, 1) Rechtsgelahrtheit; 2) Erfahrung in deren Ausübung; J. Ignorantia, s. unter Ign. — Juris utriusque, s. unter I. V.; quid Juris, was Rechtens sey; sui Juris, ein Unabhängiger.

Jurisdiction (lat.) 1) Handhabung des Rechtes; 2) Befugniß dazu, Gerichtsbarkeit; 3) Sprengel des Gerichts, Gerichtsbezirk; 4) Bothmässigk., obrigkeitl. oder landesherrl. Gewalt. Jurisdictio alta oder superior, Obergerichte, peinl. Gerichtsbark.; J. bassa oder inferior, Nieder- oder Erbgerichte; J. academica, UniversitätsG.; J. administratoria, s. J. person.; J. circumsepta, PfahlG. (in den Zäunen); J. civilis, Gerichtsbark. in bürgerlichen Sachen; J. communis, Gesammtgerichte, also = J. concurrens; J. contentiosa, 1) streitige, und eben deshalb 2) nur über Personen auszuübende Gerichtsbarkeit; J. criminalis superior, Blutbann; J. delegata, J. demandata, commissarisch erhaltene Gerichtsbark.; J. extraordinaria, Gerichtsbark., die eigentlich nicht auf dem Gute haftet, sondern die man aus besonderer Begünstigung erhält; J. ecclesiastica, geistl. Gerichtsbk.; J. forestalis, Jagd- u. Forstgerichte; J. nobilium immediata, Schriftsässigk.; J. intra Septes, Zaungericht; J. mandata, = J. demand.; J. mediata, Amtssässigk.; J. legalis et necessaria, Gbk., die die Lage der Umstände mit sich bringt, obgleich man ihr sonst nicht unterliegt; J. omnimoda, die allgemeine Cent; J. ordinaria, eigentliche Gerichtsobrigkeit; J. palaris, Pfahlgerichte; J. patrimonialis, Erbgerichte; J. personalis, J. administratoria, mit dem Amte verbundene Gerichtsbark., z. E. über die Pfarrdotalen; J. principalis, J. propria, die der gesetzte Richter als solcher persönlich ausübt; J. privilegiata, befreiter Gerichtsstand; J. proro-

gata, freiwillig anerkannter Gerichtsstand, besond. insofern beide Parteien ihn anerkennen, obgleich sie eigentlich nicht darunter stehen; derselbe ist entweder expressa, wenn die Anerkennung feierlich geschieht, oder tacita, wenn Einer der Citation vor ein solches Gericht Folge leistet, oder ex Auctoritate Legis, wenn Einer den Andern vor einem Gerichte verklagt, u. folglich sich verbindl. macht, von demselben die Reconventionsklage anzunehmen; J. realis, Gerichtszwang, der auf Immobilien haftet; J. saecularis, weltliche Obrigkeit; J. summa, Landesbehörde; J. territorialis, Landeshoheit; J. voluntaria, 1) willkührl. Gerichtsbark.; 2) im Gegensatz der streitigen Gerichtsbarkeit. — Jurisdictionis Fructus, J—sgefälle, d. i. Gerichtsnutzungen. Nonusus J—nis, Nichtausübung der Gerichtsbark. — Zu Rom bezeichnete J. bis auf der Kaiser Zeiten nur die Handhabung des bürgerlichen Rechts, welche der Praetor urbanus u der Praetor peregrinus besorgten, und beim Antritt des Amtes durch eine Affiche (Edictum) aus einander setzten; hingegen in den Provinzen begriff sie auch die Criminalgerichtsbarkeit. — Auch hieß so die Gerichtsstadt einer Provinz.

Jurist (küchenlat.; wie denn überhaupt das Juristenlatein in schlechtem Rufe steht) 1) Rechtsbeflissener; 2) Rechtskundiger; 3) Schriftsteller über rechtliche Gegenstände; 4) auf einigen süddeutschen Universitäten jeder akademische Bürger (denn Studenten sind auf jenen Universitäten nur die Gymnasiasten), der nicht Theologie treibt. Juristen-Facultät, Spruchcollegium, aus den vornehmsten Rechtslehrern bei den meisten Universit. bestehend; deren Dekan h. gewöhnlich Ordinarius, weil hier das Dekanat nicht, wie bei den Theologen, wechselt, und hat einen hohen Rang, auch gewöhnl. das Prädicat der Magnificenz. Juristisch, 1) die Rechtskunde betreffend; 2) den Rechtsgelehrten eigen (z. B. jurist. Deutsch, juristisches Latein; Graeca aber non leguntur); 3) statt juridisch.

Juriten (röm. Myth.) Göttinnen, die dem Horkos der Griechen sollen entsprochen haben.

Juror (engl. — spr. Dschjurer) franz. Jurat oder Juré (spr. Schürah, Schüree) latein. Jurator, Beisitzer eines Jury-Gerichtes.

Jurte, überdachte Erdhöhle, besonders bei den Kamtschadalen; Fenster, Thüre und Schornstein sind daran nur Eines.

Jurtengebirge, Vermittelung des Jura's mit den Alpen; s. unter Jorat.

Juruken, Toprali, Thoprakli, eine Art leichter Cavalk., die jeder Pascha dem Großsultan zu stellen hat, überh. mit Einschl. der Zaims und Timarioten gegen 75000 M.; statt des Soldes erhalten sie Feldstücken zur Benuzzung.

Jury (engl. — spr. Dschjuhri) Geschworenengericht, und auch Bürgergericht deshalb genannt, weil die vom Oberrichter (in Engl. vom Sherif) ernannten 12 (auch wohl 24, in Schotl. 15) Beisitzer oder Geschworenen nur redliche und vernünftige Bürger, nicht aber Rechtsgelehrte seyn, u. nur nach billigem Ermessen urtheilen sollen. Diese Jurors müssen angesessen und dem Angeklagten ebenbürtig seyn; ist dieser ein Ausländer, so entscheiden über ihn In- und Ausländer zu gleichen Zahlen. Diese von den alten Deutschen stammende, wichtige Vortheile mit eben so wicht. Go-

haben, angestellt. Er ist in einigen Ländern, z. B. in Preußen, Bayern, Württemberg, Baden, Hessen, Sachsen, Braunschweig, Oldenburg, Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Reuß ältere Linie, Reuß jüngere Linie, Schaumburg-Lippe, Lippe, Lübeck, Bremen, Hamburg, Elsaß-Lothringen, Kamerun, Deutsch-Ostafrika, Deutsch-Südwestafrika, Togo, Deutsch-Neuguinea, Marschallinseln, Karolinen, Palau, Marianen, Samoa, Kiautschou, Kaiserl. Schutzgebiet, Deutsch-Südseeinseln

[illegible] Für die Bestellung der [illegible] Kapitel [illegible] Kapitel [illegible] Kapitel

Regierungsrath. — 3. Referat, Referent, Referiren, Referirt, Referirung, Referirungsrath, Referirungsrathsstelle, Referirungsrathsstellvertreter, Referirungsrathsstellvertretung, Referirungsrathsstellvertretungsrath, Referirungsrathsstellvertretungsrathsstelle, Referirungsrathsstellvertretungsrathsstellvertreter, Referirungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretung, Referirungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrath, Referirungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstelle, Referirungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertreter, Referirungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretung, Referirungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrath, Referirungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstelle, Referirungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertreter, Referirungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretung, Referirungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrath, Referirungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstelle, Referirungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertreter, Referirungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretung, Referirungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrath, Referirungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstelle, Referirungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertreter, Referirungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrath, Referirungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstellvertretungsrathsstelle, Referirungsrathsstellvertret

ner, die sich schnell dreht, schnelles Bewegungen macht, Jacket [ʒæ'kɛt] das; -s, -s Jackett [ʒa'kɛt] das; -s, -s Jackett [ʒa'kɛt] das; -s, -s Jackett [ʒa

und wurden von der Insel Ceylon eingeführt. Die Blätter werden in Kisten verpackt, die mit Bleiblech ausgeschlagen sind, und kommen in den Handel. — Die Blätter des Theestrauches enthalten Theïn, Gerbsäure, Gummi, Eiweiß, Pflanzenfaser, Salze und ätherisches Oel. Das Theïn ist identisch mit dem Coffein des Kaffees und dem Guaranin der Guarana. Es ist ein Alkaloid, das in reinem Zustande in weißen, seidenglänzenden Nadeln krystallisirt, die bei 180° C. sublimiren. Es ist in kaltem Wasser schwer, in heißem leicht löslich. Seine Lösung schmeckt bitter und reagirt neutral. Es ist ein Gift, das in größeren Dosen Erbrechen, Durchfall, Schwindel, Ohnmacht, Krämpfe und Tod hervorruft. Die Gerbsäure des Thees ist ebenfalls identisch mit der des Kaffees und der Guarana. Sie ist in Wasser und Alkohol leicht löslich und wird durch Eisenoxydsalze grün gefärbt. Sie

des Mittelmeers, auf Handelsmessen und in den Häfen der Nordländer, in Nowgorod, Wisby, Lübeck, Bergen, Skanör, Falsterbo, Schonen, Kopenhagen, Helsingör, Malmö, Ripen, Aalborg, Aarhus, Stockholm, Upsala, Kalmar, Abo, Helsingfors, Wiborg, Reval, Riga, Dorpat, Pernau, Memel, Danzig, Elbing, Thorn, Kulm, Posen, Breslau, Frankfurt a. O., Leipzig, Magdeburg, Braunschweig, Hildesheim, Goslar, Bremen, Hamburg, Lüneburg, Stade, Lübeck, Rostock, Stralsund, Greifswald, Stettin, Kolberg, Köslin, Stolp, Lauenburg, Rügenwalde

und Judenthum, und Jesuitismus, Jesuitenthum, Jesuitenorden, Jesuitenschule, Jesuitenzögling, Jesuitenmoral, Jesuitenmantel, Jesuitenhut, Jesuitenhaar, Jesuitenbart, Jesuitenkragen, Jesuitenhose, Jesuitenrock, Jesuitenstiefel, Jesuitenschuh, Jesuitenhandschuh, Jesuitenhemd, Jesuitenunterhose, Jesuitenunterrock, Jesuitenunterstiefel, Jesuitenunterschuh, Jesuitenunterhandschuh, Jesuitenunterhemd, Jesuitenunterunterhose, Jesuitenunterunterrock, Jesuitenunterunterstiefel, Jesuitenunterunterschuh, Jesuitenunterunterhandschuh, Jesuitenunterunterhemd, Jesuitenunterunterunterhose, Jesuitenunterunterunterrock, Jesuitenunterunterunterstiefel, Jesuitenunterunterunterschuh, Jesuitenunterunterunterhandschuh, Jesuitenunterunterunterhemd, Jesuitenunterunterunterunterhose, Jesuitenunterunterunterunterrock, Jesuitenunterunterunterunterstiefel, Jesuitenunterunterunterunterschuh, Jesuitenunterunterunterunterhandschuh, Jesuitenunterunterunterunterhemd, Jesuitenunterunterunterunterunterhose, Jesuitenunterunterunterunterunterrock, Jesuitenunterunterunterunterunterstiefel, Jesuitenunterunterunterunterunterschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterhandschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterhemd, Jesuitenunterunterunterunterunterunterhose, Jesuitenunterunterunterunterunterunterrock, Jesuitenunterunterunterunterunterunterstiefel, Jesuitenunterunterunterunterunterunterschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterhandschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterhemd, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterhose, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterrock, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterstiefel, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterhandschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterhemd, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterhose, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterrock, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterstiefel, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterhandschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterhemd, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterhose, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterrock, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterstiefel, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterhandschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterhemd, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhose, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterrock, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterstiefel, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhandschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhemd, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhose, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterrock, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterstiefel, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhandschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhemd, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhose, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterrock, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterstiefel, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhandschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhemd, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhose, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterrock, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterstiefel, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhandschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhemd, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhose, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterrock, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterstiefel, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhandschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhemd, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhose, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterrock, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterstiefel, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhandschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhemd, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhose, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterrock, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterstiefel, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhandschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhemd, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhose, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterrock, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterstiefel, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhandschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhemd, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhose, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterrock, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterstiefel, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhandschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhemd, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhose, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterrock, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterstiefel, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhandschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhemd, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhose, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterrock, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterstiefel, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhandschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhemd, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhose, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterrock, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterstiefel, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhandschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhemd, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhose, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterrock, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterstiefel, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhandschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhemd, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhose, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterrock, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterstiefel, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhandschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhemd, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhose, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterrock, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterstiefel, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhandschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhemd, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhose, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterrock, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterstiefel, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhandschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhemd, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhose, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterrock, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterstiefel, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhandschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhemd, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhose, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterrock, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterstiefel, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhandschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhemd, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhose, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterrock, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterstiefel, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhandschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhemd, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhose, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterrock, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterstiefel, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhandschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhemd, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhose, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterrock, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterstiefel, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhandschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhemd, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhose, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterrock, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterstiefel, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhandschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhemd, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhose, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterrock, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterstiefel, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhandschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhemd, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhose, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterrock, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterstiefel, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhandschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhemd, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhose, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterrock, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterstiefel, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterschuh, Jesuitenunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterhandschuh, Jesuitenunter

macht vergeblich, als sie sich auch mit Kaiserin Elisabeth Christine, Gemahlin Karl's VI., ins Mittel legte. Friedrich Wilhelm I. ließ sich nicht einmal durch die Bitten seiner Gemahlin Sophie Dorothea, Tochter des Königs Georg I. von England, bewegen, seinen Sohn zu begnadigen. Dieser mußte sich vielmehr in Küstrin einfinden, wo er Zeuge der Hinrichtung seines Freundes Katte war. Nachdem Friedrich Wilhelm I. seinen Sohn noch einige Zeit in Küstrin hatte Kriegs- und Domänenwissenschaften studiren lassen, berief er ihn nach Berlin zurück, wo er ihn zum Mitregenten annahm und ihm die Verwaltung der Kammergerichtsdistrikte übertrug. Friedrich II. bestieg den Thron am 31. Mai 1740. Er war ein Freund der Künste und Wissenschaften und ließ sich die Hebung derselben sehr angelegen sein. Er gründete die Akademie der Wissenschaften, die Akademie der Künste, die Ritterakademie, das Opernhaus, das Schauspielhaus, das Palais Unter den Linden, das Palais im Garten, das Neue Palais bei Potsdam, das Schloß Sanssouci, das Schloß Charlottenburg, das Schloß Monbijou, das Schloß Bellevue, das Schloß Rheinsberg, das Schloß Oranienburg, das Schloß Fürstenwalde, das Schloß Königswusterhausen, das Schloß Potsdam, das Schloß Schönhausen, das Schloß Friedrichsfelde, das Schloß Friedrichsfelde, das Schloß Friedrichsfelde

Wasserstoff, die durch Einwirkung von Schwefelsäure auf Zink entwickelt wird, wird durch Waschen mit Wasser, Kalilauge und Bleiacetatlösung gereinigt und dann in einem Gasometer aufgefangen. Das Gas wird durch ein Rohr mit Hahn und Ventil in die Brennkammer geleitet, wo es mit Luft gemischt und entzündet wird. Die Flamme erhitzt einen Platinzylinder, der die Wärme ausstrahlt. Die Flamme selbst ist unsichtbar. Der Apparat wird durch Einschalten eines Widerstands in den Leitungsdraht reguliert. Er soll sich besonders für Heizung von Eisenbahnwagen eignen.

Wasserstoffsuperoxyd H_2O_2 entsteht bei der Einwirkung von Säuren auf Bariumsuperoxyd BaO_2 und wird durch Fällen mit Schwefelsäure und Eindampfen im Vakuum gewonnen. Es ist eine farblose, sirupöse Flüssigkeit, die sich mit Wasser in jedem Verhältnis mischt. Es wirkt stark oxydierend und bleichend und wird daher zum Bleichen von Haaren, Federn, Elfenbein, Seide, Wolle, Leder, Pelzwerk, Papier, Stroh, Schwämmen, Knochen, Zähnen, Wachs, Fischbein, Horn, Perlmutter, Schildpatt, Marmor, Gips, Alabaster, Kreide, Kalkstein, Sandstein, Kunststein, Zement, Mörtel, Tünche, Fresken, Ölgemälden, Aquarellen, Pastellen, Stichen, Lithographien, Photographien, Tapeten, Stoffen, Spitzen, Stickereien, Teppichen, Kleidern, Hüten, Schuhen, Handschuhen, Strümpfen, Wäsche, Bettzeug, Vorhängen, Möbeln, Bürsten, Kämmen, Spazierstöcken, Schirmen, Fächern, Spielzeug, Puppen, Tieren, Vögeln, Blumen, Früchten, Gemüsen, Fischen, Fleisch, Eiern, Milch, Butter, Käse, Mehl, Brot, Kuchen, Zucker, Honig, Konfekt, Obst, Gemüse

Jagdrecht, Jagdrolle, in den meisten Ländern Erfordernis zur Ausübung der Jagd, wird durch Verleihung, Verpachtung, Erbgang, Kauf und Tausch erworben.

Jagdschein, Erlaubnisschein zur Ausübung der Jagd, wird in Preußen nur an Personen, die einen Jahresjagdpacht von mindestens 300 M. haben, oder die Jagd in einem Gebiet ausüben, das mindestens 1000 M. Jahresjagdpacht bringt, oder Jagdaufseher sind, ferner an Personen, die ein Gut von mindestens 1000 M. Reinertrag besitzen, oder Beamte sind, deren Gehalt mindestens 1000 M. beträgt, oder Offiziere

ches aber weit besser gar nicht vorhanden wäre; dieses Zeeka löst sich wieder in k-k auf, wenn es in 2 verschied. Zeilen zu vertheilen ist. Ob das verdopp. K den vorhergehenden Vocal nothwendig schärfe, oder ob nur die Schärfung das Nachfolgen eines ck verlange, ist eine Streitfrage, die wir hier nicht weiter erörtern können; sicher ist es jedoch, daß man gewisse Sylben vor dem ck in manchen Gegenden schärft, in andern dagegen nicht, — wie dieses auch das ʒ (d. i. zz) und ß (d. i. ſſ) trifft. (Was in dieser Bezieh. Heinsius u. A. sagen, ist uns nicht unbekannt, aber nach unserer vollen Ueberzeug. eine eben so leere, als dictatorische Behauptung, die nur am Pulte, nicht in rerum natura Stich hält.) Vom griech. Koppa s. unterm Q. Man glaubt, daß die Römer ihr C eben so aussprachen, wie die Griechen ihr K; wenigstens werden beide Buchstaben für einander gesetzt, u. z. B. Kabeiros in Cabirus, Kephalos in Cephalus, aber auch Campania in Kamp: und Caesar in Käsar od. Kaisar verwandelt; doch muß hin und wieder das C weicher geklungen haben, da die Griechen z. B. Cajus in Gaios umwandelten. Wir, die wir sowohl C (obgleich nur für fremde Wörter) als K besitzen, sollten uns eine Sprachmengerei nie erlauben, sondern griech. u. oriental. Namen immer mit K, latein. immer mit C schreiben, so lange sie nicht zu Appellativis (wie z. B. Caesar zu Kaiser) werden; wer dem Gegentheile das Wort spricht, scheint entweder Bequemlichkeit zu lieben, oder seine Unwissenheit in der Etymologie verbergen zu wollen. Daher wolle man es sich erklären, warum wir z. B. Cypern und eine Menge anderer Namen, die leider ohne Grund häufig mit C geschrieben werden, ins K verwiesen haben; jener Regel völlig consequent zu handeln, sah sich indessen der jetzige Verf. (Schiffner) durch gewisse nöthige Rücksichten nicht selten gehindert. Dieses abermals (wie unter J) statt einer Vorrede! — Als Zahlzeichen bedeutet א׳ = 20, אא = 21, אד = 24 u. s. f., א, = 20000, ק = 100, קה = 105 u. s. f., כ = 20, כו = 26 u. s. w.; auch kommt K auf röm. Denkmählern für 51 u. für 150 vor; bei Rubricirungen aber sind K) k) K) f) א) = 10tens od. 10ter Abschnitt, weil i u. j hier nur für Einen Buchst. gelten, u. im Griechischen ς hinwegfällt. — Auf Münzen bezeichnet K die Münzstätte Bordeaux, u. KB das Bergrevier von Kermecz und Banya, dessen Metalle zu Kremnitz vermünzt werden. — K. bedeutet auch Karl und (weniger häufig) Konrad, ferner König, so wie k. = königl., auch wohl = kaiserl., u. k. k. = kaiserlich-königl. — Andere Abbreviat. s. im Einzelnen.

Kaa, 1) = Kai; 2) s. v. a. Kaue, oder überh. s. v. a. Verschlag.

Kaab Ben-Zoheir, ber. Dichter, ein jüd. Rabbi u. anfangs Muhameds heft. Gegner, dann sein Liebling u. Mitverfasser des Korans, starb 622.

Kaaba, altes kleines Gebäude zu Mekka, welches den Moslim zur Kiblah dient, d. i. nach welchem sie beim Beten das Gesicht richten sollen, weil Muhamed lehrte, schon Adam habe die Kaaba als Tempel des einigen Gottes gegründet, u. sie sey dieses auch fortwährend geblieben. Hier hängt die eigentliche Kiblah oder der Braktan, ein schwarzer, in Silber gefaßter Stein, von Gott selbst dem Muhamed zu-

gesendet: diesen küssen die Pilger sehr devot. Christen dürfen sich der Kaaba nicht nähern. Sie wird von einem grössern Tempel umschlossen; s. Haram.

Kaaden, Caaden, Kaden, Kadan, Kabanic (spr. nitz) böhm. St. im Kr. Saatz, an der Eger, mit 2800 E., Minoriten-Clost., Kornmärkten, Tuch- u. Wollzeugweb. u. s. f. Fundort v. Porcellanerde und Achat.

Kaag, Kag, Koeg, kleineres holländ. u. norddeutsches Flußfahrz., der Schmacke ähnl., vom Kaagmanne regirt; es hat 1 Mast u. ein Schwerdt ohne Mars und Wand, auch hohes Bord.

Kaai, s. v. a. Kai.

Kaak, 1) s. v. a. Kak, in Westph. s. v. a. Pranger; 2) ein kurzer starker Windstoß; 3) der Wasserkopf als Krankh. der Schafe.

Kaam, Kaan, s. Kahn.

Kaanta, senegamb. Ort im Ländchen Kasson, Residenz des Segadowa oder dortigen Fürsten.

Kaanthos (Myth.) zündete am Ismenos Apollons Hain an, weil dieser seine Schwester Melia verführt hatte; dafür erschoß ihn Apoll; denn er war ein vornehmer Herr, und hatte folglich allemal Recht.

Kaas, ber. dänische Familie, obgleich ohne ein v.; zu ihr gehörte der 1535 geb. u. 1594 gest. treffl. dänische Cancellar u. Viceregent Niklas Kaas.

Kaatshill, bis zu 3329 F. Seehöhe emporsteigender Gebirgszug in Neuyork.

Kaatza, s. Katza.

Kaau-Boerhaave (Abr.) geb. 1713 im Haag als Boerhaave's Neffe, gest. als Leibarzt zu Moskwa 1753, ein berühmter medicinischer Schriftsteller.

Kaawi, bierähnliches Getränk mancher Indianer.

Kab, s. Cab. Nach Andern war es nur einer reichlichen Hand voll.

Kababes, Kabadion, langer Mantel der Griech., schon zu der Kaiser Zeiten gebräuchl., jetzt nur von den Weltgeistl. getragen.

Kabak, in Rußl.: eine v. der Regirung verpachtete Handlung für geistige Getränke, Tabak, Karten u. dergl. m.

Kabala, s. Cabbala.

Kabalaka, Chabala (a. G.) Stadt in Mittelasien.

Kabalia, Kabalis, Kaballis (a. G.) ein Theil von Lykien, mit der Hptst. Oenoanda.

Kabaliohn nennt Strabo das heutige Cavaillon an der Durance.

Kaballa, s. v. a. Scheki.

Kabana (a. G.) gedrosischer Ort in Asien; davon war vielleicht die Landschaft Kabandene ben.

Kabane, s. im C.

Kabardah, die grosse und kleine, Landschaften der Tscherkessen in Kaukasien, durch den Terek geschieden, meist eben, fruchtbar und reich an warmen und an Naphtha-Quellen; die grosse K. h. auch Beslanghe; die kleinere zerfällt in Taltostanie u. Giladschstanie. Meist geh. die Kab. zu Rußland. Ihre Bewohner heissen Kabardihner.

Kabarun, Nebenfluß des Bendemir in der iran. Prov. Fars; dieser mündet in den Bakteghiansee.

Kabarz, gothaisches Dorf am Fusse des Inselberges, 1062 Fuß über dem Meere, ist durch die ganz eigene Tracht u. die Schönheit seiner Frauen, welche vom Harze stammen sollen, ausgezeichnet.

Kabasa (ba ist kurz; a. G.) Bezirk u. Stadt auf dem Delta in Niederägypten.

Kabaseren, Kabassier, die Unterobrigkeiten in den Negernorten Guineas.

Kabassos (a. G.) kappadokische Stadt.

Kabbála, s. im C.

Kabbel geht die See, oder sie kabbelt, od. sie h. Kabbelsee, wenn die Wellen bei plötzl. Umschlagen des Windes gegen einander laufen. — Kabbeln oder kavelen ist auch s. v. a. kabeln, u. Kabbelung oder Quábbelung das Ausspühlen der Wellen am Uf., ein Analogon der Brandung.

Kabeira (a. G.) frühester N. von Diopolis oder Sebaste.

Kabeiren, makedon. u. uns übrigens unbekannte Nationalgottheiten, nach Strabo die vom berekynthischen Berge Kabeiros benannten Korybanten; lat. heissen sie Cabiren. Kabeiros war auch ein Nebenfluß des Indos.

Kabel A) s. v. a. Band, insbesond. aber 1) auf Schiffen s. v. a. KTau aus 3 Cardeelen, deren jedes wieder aus 3 Duchten zusammengeschlagen ist; man hängt damit Schiffe ans Ufer, Boote ans Schiff, befestigt damit die Anker, u. s. w. 2) an der Wagenwinde s. v. a. Gabel; s. diese.

Kabel B) 1) s. v. a. Loos, u. so viel auf ein Loos kommt; so werden Gemeinwiesen u. GHölzer entweder nach Kabeln vertheilt od. doch bei Verkäufen der Producte nach K. benutzt; in Seestädten ist K., Cavaling, Gabelung od. Kabelung alles dasj., was auf einmal verauctionirt wird; in Meissen der Antheil, den ein Fröhner an der gesammten Frohnarbeit angewiesen erhält, auch das Landstück eines jeden Bauers nach Vertheilung des Gemeingutes; anderwärts auch s. v. a. Gehau. 2) durchs Loos verkaufte Sache.

Kabel (Adr. van der K.) geb. 1631 zu Ryswick, gest. zu Lyon 1695 als berühmter Maler und Kupferstecher von See- u. Landschaftsstücken.

Kabelaar, mässigstarkes Tau, durch dessen Hülfe man das KTau einwindet. — KBier, das nach der, durch das Loosen bestimmten Ordn. gebrauet wird. — KGat, der KRaum im Vordertheil des Schiffes, wo man Kabeln u. a. Taue aufbewahrt; auch dient es den Soldaten zur Kammer.

Kabeling, s. Gabelung.

Kabeljau, s. Kabljau.

Kabelkleid, Ueberzug eines Kabels an Stellen, wo es viele Reibung leiden muß; man nimmt dazu meist alte Taue. — KLänge, KTaulänge, AnkerTL., d. i. 120 Faden, als so lang man die Kabeln zu drehen pflegt.

Kabeln, kabbeln, gabeln, kappeln, 1) s. v. a. loosen; 2) verloosen.

Kabelraum, s. KGat. — K.-Seil, das Tau, an welchem die Fähre über den Fluß geht. — K.-Tanz wird bei feierl. Gelegenh. von den Matrosen getanzt, u. in seinen Touren durch ein, von ihnen gefaßtes KTau (s. Kabel A, 1) bestimmt. — KTau-Länge, s. Kabellänge.

Kabelung, fälschlich Gabelung, 1) s. v. a. Verloosung; 2) Auction, wobei die Effecten in Kabeln, d. i. ungefähr gleich werthvolle Portionen getheilt sind; 3) eine solche Portion selbst, bes. bei niederrheinischen Weinversteigerungen; 4) s. Gabelung.

Kabelweise geschlagen ist das Tauwerk, wenn es 2mal zusammengedreht ist.

Kabelwiese, Gemeinwiese, die kabelweise benutzt wird.

Kabenda, s. Kabinda.

Kabersdorf, s. Kabold.

Kabes, Gaps, tunesischer Fluß; an dessen Münd. liegt die gleichnam. befestigte Handelsstadt.

Kabestan, Spille, eigentl. Gangspille od. das GSpill, senkrecht stehende Hauptwinde, bes. auf Schiffen u. an Landungsplätzen; letztere wird meist überdacht,

um dabei sogleich Taue u. dergl. zu verwahren. An den Kabestan schickt man Matrosen, indem man sie vor dem Spill straft, d. i. auf einer dazu gehörigen Stange reiten läßt, wobei ihnen Stückkugeln an die Füsse gehängt werden.

Kabilef, kaukasische Stadt der Osseten, am Lesken.

Kabilen, s. Berben, wofür jedoch zu lesen ist: Berbern.

Kabin (spr. Kehbin) im Oriente s. v. a. Leibgedinge, und zwar insbes. 1) dasjenige, was man einer Frau gerichtl. aussetzt, wenn man sie nur auf eine gewisse Zeit ehelicht, u. dasjen., was ein Bassa, der eine Verwandte des Sultans heirathet, ihr geloben muß, gewöhnl. $\frac{1}{2}$ Mill. Piaster.

Kabinde, Kabenda, niederguineische Handelsst. in Loango, u. zwar in Angoy, an der grossen, darnach benannten Bay, liefert viele Sklaven.

Kabinet u. s. f., s. im C. — Der Cabinetskäfer, Anthrenus Museorum, sehr kl. Knollkäfer, schwärzl. u. weiß-gezeichnet, thut in Naturaliensammlungen grossen Schaden.

Kabiren, Kabiriden und Kabiros, s. Kabeiren; die Kabiriden sollten Nymphen u. Schwestern der Kabeiren seyn.

Kabljau, Kabeljau, Kabliau, Balch, Gadus Morrhua, die benutzteste Art vom Schellfisch (s. dies.), bis $1\frac{1}{2}$ Elle lang, graulich mit gelben Flecken, h. eingesalzen Laberdan oder nach dem Einsalzen gedörrt Klippfisch, blos getrocknet aber Stockfisch (s. dies.). Man fängt ihn zu Millionen in den nord. Meeren, u. zwar in Netzen, u. bereitet aus dem Rogen einen geringen Caviar. — Kabljauwurm, s. Kiemenwurm.

Kabodasu oder Kubahasi (nach A. Kaboldasu) türk. N. von Scala nuova, Stadt des kleinasiatischen Sandschaliks Sogla, wohlgebaut, mit 5000 griech. u. 15000 türk. E., treibt nach Aegypten starken Handel. Die hies. Christengemeinde gehörte zu den ersten auf Erden.

Kabold, Kobersdorf, Kabersdorf, ungar. Schloß u. Flck. mit Synag. und Sauerbrunnen, in d. Gspsch. Oedenburg.

Kaboliten, Boliten, altes Volk am Paropamisos in Asien.

Kabos, s. Kab.

Kabrino, s. Kobryn.

Kabros, Kalabros, Kapros, Gottheit der Phaseliten in Pamphylien, bekam Fischchen geopfert; dah. heißt Sacrificium Phaselitarum ein mageres Essen.

Kabruang, wohlbevölkerte Insel mit hohem Berge, eine der sogen. östlichen Inseln bei Asien ($3\frac{5}{7}$ Gr. n. Br.)

Kabtseel, Jekabzeël, altjüdische Stadt.

Kabuda, Residenz des Chans von Awar in Lesghistan, also in Kaukasien.

Kabul, Kabulistan, siehe Cabul; die Bewohnerzahl rechnet man jedoch nicht, wie dort steht, zu 19, sondern nur zu 14 Mill.

Kabus, Kabuskraut, = Kumbskr.; siehe Kopfkohl.

Kabuse, in NordD. 1) geringe Cajüte; 2) jeder Bretterverschlag als Behausung; 3) schlechtes Zimmer; 4) das Kernhaus des Obstes.

Kabutsch, Ländchen in Lesghistan, dem Stamme Antzuch unterworfen.

Kabylen, s. Kabilen.

Kabyna, eine kleinere Sundainsel bei Celebes.

Kacha, Nebenfl. des grossen Fischflusses am Cap.

Kachalong, s. Kacholong.

Kachao, s. v. a. Kecho.

Aschaffenburg, am Einfluß des Aschaffenburger Bachs in den Main, Sitz des Bezirksamts Aschaffenburg, hat eine kath. Pfarrkirche, ein Schloß, ein Gymnasium, ein Lehrerseminar, ein Amtsgericht, eine Handelskammer, eine Bank, Fabrikation von Tabak, Zigarren, Leder, Bier, Wein, Obstbau und (1900) 13,000 Einw. Bei A. Sieg der Franzosen über die Österreicher 1796.

Aschaffenburger Bach, linker Nebenfluß des Mains, entspringt im Spessart, mündet bei Aschaffenburg, 30 km lang.

Aschaffenburger Diamant, s. Regent.

Aschanti, Land der Neger an der Goldküste, Westafrika, 200,000 qkm, (1901) 3 Mill. Einw., Hauptstadt Kumassi. Die Aschanti sind ein kriegerisches Volk, das 1824 und 1874 die Engländer besiegte, 1896 aber unterwarf.

Aschanti-Krieg, s. Goldküste.

Aschanti-Pflaume, s. Spondias.

Aschanti-Wurzel, s. Strophanthus.

Aschbach, Joseph, Historiker, geb. 1801 zu Kirchhain in Hessen, gest. 1882 in Wien, wurde 1842 Professor der Geschichte an der Universität Wien, 1849 Mitglied des Unterrichtsrats, 1851 Direktor des Theresianums, 1852 Mitglied der Akademie der Wissenschaften, 1854 Hofrat, 1863 Ritter des Leopoldordens. Er schrieb: »Geschichte der Ommaijaden in Spanien« (Frankf. 1829–30, 2 Bde.), »Geschichte der Grafen von Wertheim« (das. 1843, 2 Bde.), »Geschichte Kaiser Sigmunds« (Hamb. 1838–45, 3 Bde.), »Geschichte der Wiener Universität« (Wien 1865–88, 4 Bde.), »Geschichte Österreichs« (das. 1867–77, 4 Bde.), »Geschichte Franz' des Ersten« (das. 1863–65, 3 Bde.), »Geschichte der Habsburger« (das. 1875–77, 3 Bde.), »Geschichte Kaiser Friedrichs III.« (das. 1877–78, 2 Bde.), »Geschichte Kaiser Maximilians I.« (das. 1879–81, 2 Bde.), »Geschichte Kaiser Karls V.« (das. 1882, 2 Bde.).

Aschbach, Peter, Historiker, geb. 1801 zu Kirchhain in Hessen, gest. 1882 in Wien, Bruder des vorigen, wurde 1832 Professor der Geschichte in Marburg, 1848 Mitglied des Frankfurter Parlaments, 1850 Professor in Bonn, 1852 Mitglied des Reichstags in Erfurt, 1854 Professor in Wien, 1863 Ritter des Leopoldordens. Er schrieb: »Geschichte der Ommaijaden in Spanien« (Frankf. 1829–30, 2 Bde.), »Geschichte der Grafen von Wertheim« (das. 1843, 2 Bde.), »Geschichte Kaiser Sigmunds« (Hamb. 1838–45, 3 Bde.), »Geschichte der Wiener Universität« (Wien 1865–88, 4 Bde.), »Geschichte Österreichs« (das. 1867–77, 4 Bde.), »Geschichte Franz' des Ersten« (das. 1863–65, 3 Bde.), »Geschichte der Habsburger« (das. 1875–77, 3 Bde.), »Geschichte Kaiser Friedrichs III.« (das. 1877–78, 2 Bde.), »Geschichte Kaiser Maximilians I.« (das. 1879–81, 2 Bde.), »Geschichte Kaiser Karls V.« (das. 1882, 2 Bde.).

Aschbach, Rudolf, Maler, geb. 1827 zu Wien, gest. 1905 in Dresden, studierte an der Akademie daselbst und in Düsseldorf, wurde 1857 Professor an der Akademie in Dresden und 1871 Direktor der Galerie daselbst. Er malte Porträte, Genrebilder und Landschaften.

Aschbrödel, s. Aschenbrödel.

Aschbrödelsuppe, s. Aschenbrödelsuppe.

Aschbrödelwurzel, s. Aschenbrödelwurzel.

Aschbrödelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzelwurzel, s. Aschenbrödelwurzelwurzel.

Aschbrödelwurzelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzel, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzel.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzelwurzel, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelwurzel.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzel, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzel.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzel, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzel.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzel, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzel.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzel, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzel.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzel, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzel.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzel, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzel.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzel, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzel.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzel, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzel.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzel, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzel.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzel, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzel.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzel, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzel.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzel, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzel.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzel, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzel.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzel, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzel.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzel, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzel.

Aschbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzel, s. Aschenbrödelwurzel.

Aschbrödelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzel, s. Aschenbrödelwurzel.

Aschbrödelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzel, s. Aschenbrödelwurzel.

Aschbrödelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzel, s. Aschenbrödelwurzel.

Aschbrödelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzel, s. Aschenbrödelwurzel.

Aschbrödelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzel, s. Aschenbrödelwurzel.

Aschbrödelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzel, s. Aschenbrödelwurzel.

Aschbrödelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzel, s. Aschenbrödelwurzel.

Aschbrödelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzel, s. Aschenbrödelwurzel.

Aschbrödelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzel, s. Aschenbrödelwurzel.

Aschbrödelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzel, s. Aschenbrödelwurzel.

Aschbrödelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzel, s. Aschenbrödelwurzel.

Aschbrödelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzel, s. Aschenbrödelwurzel.

Aschbrödelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzel, s. Aschenbrödelwurzel.

Aschbrödelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzel, s. Aschenbrödelwurzel.

Aschbrödelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzel, s. Aschenbrödelwurzel.

Aschbrödelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzel, s. Aschenbrödelwurzel.

Aschbrödelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzel, s. Aschenbrödelwurzel.

Aschbrödelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzel, s. Aschenbrödelwurzel.

Aschbrödelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzel, s. Aschenbrödelwurzel.

Aschbrödelwurzelsuppe, s. Aschenbrödelwurzelsuppe.

Aschbrödelwurzel, s. Aschenbrödelwurzel.

Aschbrödelwurzelwur

Zeit, die gesetzlich bestimmte, innerhalb welcher gewisse Rechte ausgeübt werden müssen, wenn sie nicht verloren gehen sollen. Z. der Ausschließung, s. Präklusivfrist. Z. der Ersitzung, s. Ersitzung. Z. der Verjährung, s. Verjährung. Z. der Wiedereinsetzung, s. Wiedereinsetzung. Z. der Wiederkehr, s. Wiederkehr. Z. des Verzugs, s. Verzug. Z. des Zahlungsverzugs, s. Zahlungsverzug. Z. des Zinsenlaufs, s. Zinsenlauf. Z. des Zinsenlaufs, s. Zinsenlauf. Z. des Zinsenlaufs, s. Zinsenlauf

Orden unter den türkischen Derwischen, mit wunderlichen Ordensregeln.

Kadrusen, altes innerasiat. Volk am Paropamisos.

Kadschar, westpersisches Völkchen, urspr. zu den Türken gehörig; daraus ist der jetzige Schah von Iran entsprossen.

Kadsaiten, fälschl. für cad.; im Bergbau heißt dieses: einen Gewerken, der die Zubusse versäumt, aus der Gewerkschaft stossen.

Kadun, Kadin, am türk. Hofe s. v. a. Hofmeisterinnen (näml. über die Odaliken); die Oberst-HofM. h. Kadun Kiechuda oder Kiaja.

Kadurchen, lat. Caduroi, altgallisches Volk um das heutige Cahors, berühmt durch seine Leinwand u. durch die zu Rom beliebten Polster, deren Eines Cadurcum hieß.

Kadussier, Kadd. (a. G.) Nachbaren v. Albanien, also wohl unweit der SOlichen Ecke des kaspischen Sees.

Kadyana (a. G.) lykaonisch-kappadokische Gebirgsstadt.

Kadytis wird th. für Jerusalem, theils für Gath erklärt.

Kädingerland, s. Kedingen.

Käfer, allgem. Name 1) der ersten linnäischen Insectenordnung oder der Coleoptera, d. i. der hartschaligen geflüg. Insecten; 2) bei Oken: der 3ten Fliegenordn. oder der Lunzenfliegen, also der Kirner, Schruppe u. Runke; sie beschliessen hier die Classe der Insecten; 3) bei Cuvier: der Coleopteren, d. i. der 5ten Insectenordnung in der 4ten Cl. der Gliederthiere. Die hornigen, aber-losen Flügeldecken, eig. die Vorderflügel, zeichnen sie aus, so wie der Panzer, der sie in 3 Abtheilungen völlig einschließt.

Käferblume, die spannenartige u. die fliegenart. Ragwurz, Ophrys arachnites und O. myodes. — Käfer, s. Ohrensteißfuß; das Käferchen aber ist der kleine Steißfuß. — Käfermilbe, Käferlaus, eine Milbenart, welche manche Käfer belästigt.

Käfermuschel, Grillenm., Chiton, weitläuf. Schneckengeschl. im Meere, an Klippen klebend, eßbar; die Schale bedeckt den Obertheil des Thieres wie Schuppen; statt der Fühlfäden eine Art v. Schleier; das Thier rollt sich zusammen, wie die Asseln. Der Ch. squamosus im mittelländisch. Meer ist 2 Zoll lang. 2) s. v. a. Kakadumuschel, Tribolit, 2schalige Versteinerung mit 3 erhöhetem Streifen.

Käfernburg, Keffernb., alte thüring. Grafsch. in der Gegend v. Arnstadt; mit dem Amte Arnst. ist auch das Amt Käfersburg längst vereinigt. Von der Burg ist wenig mehr übrig. Die Grafen starben 1385 aus, und 1467 kam die Grfsch. an die Gr. v. Schwarzburg, daher sich eine Linie Schw.-Käfernb. bildete.

Käferraupe, s. v. a. Engerling. — Käferschnecke, s. Judasohr. — Käferstein, keine Art, sondern nur nach d. Gestalt so genannte Steine. — Käferwurz, s. Scrophularia.

Käfig, Käfich, Käficht, am richtigsten Käffig, 1) s. v. a. Käfter, d. i. enges Gefängniß, Stock; 2) s. v. a. Gebauer für Vögel.

Käh, s. Kaue.

Kähler (Ludw. Aug.) geacht. Romanendichter, gebor. zu Sommerfeld, D. Th. zu Königsberg.

Käkias, bei den Griech. der NOWind; daher käkische Inseln, ein Paar NOlich v. Argolis gelegene Inselchen.

Kälber bezeichnen auch das, nach starker Berauschung durch den Mund Abgehende. — K. abseg-

ca. 1,4 m. Im Museum sind ausserdem: ein ungemein großer Granitsarkophag, ein Sarkophag mit Reliefdarstellungen, ein Sarkophag mit Inschrift

zes, u. h. auch Zahnschnitt; 3) im Vogtlande: die größten eckigen Bergkrystallen u. Rauchtopasen. — KZeit, diej. Jahreszeit, wo die meisten Kühe kalben.

Kälte, 1) nicht die Abwesenh. der Wärme (denn diese ob. die absolute Kälte findet sich in der Natur nirgends) sondern ein geringer Grad derselben, u. insbes. ein solcher, wobei das reaumursche Thermometer unter Null steht, also die Frostkälte; v. der künstl. Kälte s. unter Eis; 2) ein geringerer Wärmegrad, als der unsres Körpers, und die Unannehmlichk., welche uns daraus — ohne Bekleidung — entsteht; 3) Mangel an theilnehmenden freundschaftlichen Gefühlen, u. bei Kunstwerken: an der Fähigk., lebhaft zu interessiren oder Vorliebe zu erwecken.

Kämel (d. h. Ziege) Capra Angorensis, auch fälschl. KZiege, KThier, die angorische Ziege in Kleinasien, liefert lange seidenart. Haare zu treffl. Garn, welches auch wohl Kämelgarn od. Kameelgarn h., aber von dem zu Cameloten kommenden Kameelgarn (aus den Haaren der Kameelziege oder des Lama's) wohl zu unterscheiden ist.

Kämmbret dient dem Kürschner beim Zuschneiden u. Auskämmen des Pelzwerkes.

Kämmchen, die klein. Schäfte an Posamentierstühlen, deren jeder aus Einem Stäbchen besteht, woran die Litzen nach der Reihe angebunden sind.

Kämme, s. Kamm. So h. auch a) die Wellarme, welche in Hüttenwerken die Bälge aufheben; b) die Schaufeln voll Salz, die man zu Halle über einander in die Salzkörbe schüttet.

Kämmelkamm, die feinste Art der Schrobeln, womit die Wolle zuletzt ganz fein und gleich gekämmt (= gekämmelt) wird; sie hat 70 bis 80 Reihen Drahtstiftchen.

Kämmen h. auch a) s. v. a. krämpeln; b) s. v. a. heftig schelten; c) 2 Träger auf einander k., d. i. so verbinden, daß sie eine grosse Last tragen können; dieß geschieht durch einen Kamm, s. dies. — Kämmer, s. Wollkämmer.

Kämmerchen vermiethen, ein Gesellschaftsspiel, wobei Einer, der kein K. (keine ihm gehörige Stelle) hat, ein solches zu erfangen sucht, während Einige der Uebrigen ihre Kämm. vertauschen.

Kämmerei, 1) Anstalt u. 2) Personale zur Verwalt. der Einkünfte, entw. eines Landes, od. einer Gemeinde, oder eines Stiftes u. s. w. 3) diese Einkünfte selbst, u. 4) deren Verwahrungsort. Ein der K. einer Gemeinde zuertheiltes Gut, Dorf, Wald u. s. f. heißt KGut, KDorfschaft, KBusch, KWald; betrifft es die landesherrl. Kämmerei, so sagt man Kammergut u. s. w. KCasse, leicht zu erklären; ihre Verwalt. besorgt der Kämmerer oder Rathskämmerer. KGefälle, KRuzzungen, KRechnung u. dergl. m. sind leicht zu erkl. — Zu Bremen entscheidet das Kämmereigericht über Ehe- u. Injuriensachen. — Kämmerer, in manchen Bedeut. auch Kämmerier, Vorgesetzter der Kämmerei (s. o.) oder auch einer Kammer (Zimmerreihe) zur Bewahr. v. Kostbark., z. B. einer fürstlich. Silberkammer; insbes. auch a) s. v. a. Oberkammerherr; b) zu Wien = wirkl. Kammerherr, mit dem Prädicate der Excellenz; c) Vorsitzender eines Gerichts, bes. in Niedersachs.; vergl. Kämmereigericht; auch h. dort ein Gerichtsdirector auf dem Lande so, wenn er blos Untergerichte übt. — Kämmer-

Klasse, und der Abonnementspreis beträgt in Berlin monatlich 1,50 Mk., vierteljährlich 4,50 Mk., durch die Post bezogen monatlich 1,50 Mk., vierteljährlich 4,50 Mk. Einzelnummern kosten 10 Pf. Postzeitungsliste Nr. 6000.

Klassifikation (lat.), Einteilung, Einordnung in Klassen; **klassifizieren**, einteilen, einordnen; **klassifizierbar**, einteilbar, einordnungsfähig.

Klassifikator (lat.), Einteiler, Einordner.

Klassifikatorisch, einteilend, einordnend.

Klassifizierung (lat.), Einteilung, Einordnung.

Klassik (lat.), Vorbildlichkeit, Mustergültigkeit; Blütezeit einer Literatur, einer Kunst; Gesamtheit der Werke, die eine Blütezeit einer Literatur, einer Kunst ausmachen.

Klassiker, Schriftsteller, Künstler, dessen Werke vorbildlich, mustergültig sind, dessen Werke eine Blütezeit einer Literatur, einer Kunst ausmachen.

Klassikerausgabe, Ausgabe der Werke eines Klassikers.

Klassikerlektüre, Lektüre der Werke eines Klassikers.

Klassikerstudium, Studium der Werke eines Klassikers.

Klassisch, vorbildlich, mustergültig; eine Blütezeit einer Literatur, einer Kunst ausmachend; **klassisch-romantisch**, Mischung von Klassik und Romantik; **klassisch-romantische Schule**, Schule, die Klassik und Romantik mischt.

Klassizismus, Nachahmung der Klassiker; Nachahmung der Werke, die eine Blütezeit einer Literatur, einer Kunst ausmachen.

Klassizist, Nachahmer der Klassiker; Nachahmer der Werke, die eine Blütezeit einer Literatur, einer Kunst ausmachen.

Klassizistisch, nachahmend.

Klatsch, Geschwätz, Gerede; **klatschen**, geschwätzig sein, reden; **Klatschbase**, geschwätzige Frau; **Klatschblatt**, Zeitung, die Klatsch enthält; **Klatschen**, Geschwätzigkeit, Reden; **Klatschhaft**, geschwätzig; **Klatschmaul**, geschwätziger Mensch; **Klatschsucht**, Geschwätzigkeit; **klatschsüchtig**, geschwätzig.

Klatschen, Schlagen, Schlag; **klatschen**, schlagen; **Klatschend**, schlagend; **Klatschmohn**, Mohn, Papaver Rhoeas; **Klatschnaß**, ganz naß; **Klatschrose**, Mohn, Papaver Rhoeas.

Klatte, Kluft, Spalte, Riß; **klattig**, klüftig, spaltig, rissig.

Klau, Klaue, Kralle, Pfote; **klauen**, stehlen; **Klauer**, Dieb.

Klaue, Kralle, Pfote; Huf; Schrift; **klauen**, stehlen; **Klauenartig**, krallenartig; **Klauenförmig**, krallenförmig; **Klauenschere**, Schere, die Klauen ähnlich ist; **Klauenseuche**, Maul- und Klauenseuche; **Klauenstab**, Stab, der Klauen ähnlich ist; **Klauentier**, Huftier; **Klauenwerkzeug**, Werkzeug, das Klauen ähnlich ist.

Klaus, Klause, Einsiedelei, Einsiedlerwohnung; Einsiedler; Kloster; Klosterzelle; Klosterwohnung; Klosterbruder; Klosterschwester; Klosterschule; Klosterschüler; Klosterschülerin; Klosterleben; Klosterlebend; Klosterlebender; Klosterlebende; Klosterlebendes; Klosterlebenden; Klosterlebendem; Klosterlebendes; Klosterlebenden; Klosterlebendem; Klosterlebendes; Klosterlebenden; Klosterlebendem

Abenteuer, s. Wagnis, [illegible] Gefahr, Risiko, Spiel, Zufall, Zufallsspiel, Zufallsunternehmen, Zufallsunternehmung; Abenteurertum, Glücksritterei, Glücksrittertum, Hasardspiel, Hasardunternehmen, Hasardunternehmung, Hasardwagnis, Hasardwesen, Spekulation, Spekulationsgeist, Spekulationswesen, Spekulationswut, Spielwut, Spielsucht, Spielteufel, Spielwesen, Spielerei, Spielgeist, Spielgeschäft, Spielunternehmung, Spielwagnis

Handlungs- oder Kaufmannsgehilfen, s. Handlungsgehilfen.

Handlungsgehilfen, Personen, die in einem Handelsgewerbe gegen Gehalt oder Lohn angestellt sind. Die Rechtsverhältnisse der H. sind teils durch das Handelsgesetzbuch, teils durch Landesgesetze geregelt. Nach dem Handelsgesetzbuch ist der H. verpflichtet, die Geschäfte des Prinzipals treu und redlich zu besorgen, Geschäftsgeheimnisse zu wahren, Bücher des Prinzipals nicht unbefugt einzusehen, Schmiergelder nicht anzunehmen, Konkurrenzgeschäfte nicht zu machen, Geschäfte für eigene Rechnung nur mit Einwilligung des Prinzipals zu machen, Geschäftsbriefe des Prinzipals nicht zu unterschlagen, Geschäftsbücher des Prinzipals ordnungsmäßig zu führen, Inventur und Bilanz des Prinzipals zu unterschreiben

im M. — KRinne, eine geringe KHorde, schief gehängt, damit alle Molken ablaufen. — KSack, linnener Sack, worin man die KMasse mit Steinen beschwert, um die Molken herauszudrücken. — KStecher, 1) s. KHöcker; 2) s. KBohrer. — KStein, noch ungeformter Diamant. KSteine sind auch a) scheibenförm Bruchstücke der Enkrinitenstiele; b) käseförm. Felsstücken, die sich bes. beim Granit häufig bilden; so giebt es einen Käse- u. Brod-Stein b. Hirschberg. — KTheile, s. Käse. — KTopf dient zur Aufbewahr. der QuarkK. od. sogen. Quärgel. — KTute, eine Muschel mit etwas erhobenem Gewinde, glatt, an der Spitze braun. — KWasser, s. Molken.

Käsis, graubündn. Of., wo sich besond. viele Cretinen finden.

Käsischer Wald war im alten Deutschland ein grosser Wald zwischen Münster und Cleve.

Käsmark, Kesm., d. i. Kaisersm., ungar. Freistadt in der Zips, am Poprad-Strom, hat ein Schl., 4350 Einw., ein ber. luther. Gymnas., Waidbau, Färb. u. starke Weberei, ansehnl. Handel u. Lachsfang. Die Käsmarker Spitze auf den Karpaten hat g. 7300 Fuß Seehöhe.

Käso, Caeso, röm. Name, bes. in der Fabischen, Quillischen u. Quinctischen Fam., h. eigentl. ein Solcher, der durch den Kaiserschnitt geboren worden ist.

Kästau, s. Castua.

Kästchen bedeutet auch a) = Zahnhöhle; b) ein indisches Kinkhorn, womit die Malaien ihre Strohgefäße zieren; c) um Trier s. v. a. Kornkasten, d. i. Garbenmandel.

Kästner (Abr. Ghelf) geborben 27. Sept. 1719 zu Leipzig, als Mathemat., Naturf. u. Dichter (bes. v. Sinngedichten) hochberühmt, seit 1756 Prof. zu Göttingen, starb d. 20. Juny 1800.

Kästua, s. Castua.

Käthchen, s. Katharina.

Käthener, fälschlich für Köthner.

Kättimaro, s. Cantamarons.

Kätzchen, 1) eine Porcellanschnecke v. den Malediven; 2) das kyprische K. ist eine graugewellte Tutenschnecke; 3) der runde, meist gestreckte Körper an vielen Bäumen u. Sträuch., der unter seinen zahlreichen flaumigen Schuppen die eigentl. Blüthentheile enthält; heißt auch Katze, Palme, Lämmchen, Miezel, Schäfchen, Räupchen u. s. w.

Kätzelkraut, s. Katzenklee.

Kätzeln, d. i. Junge bekommen, doch nur beim KGeschlecht.

Kätzen, s. katzen No. 3.

Kätzin, hier u. da = Kietze.

Kätzlein, das gemeine Filz- oder Wollkraut.

Käuche, s. Kauche.

Käufling, d. i. ein angekauftes Kind, z. B. bei Seiltänzern.

Käulchen, s. v. a. Käsekuchen No. 1. — Käuling, s. Kaulquappe.

Käute, Käutchen, s. v. a. Grube, Grübchen, bes. im Gesicht.

Käutzchen, Käuzlein, 1) das rothe, ist der kleinere Uhu, Strix Otus; 2) die Sumpfohreule, St. palustris; 3) der Steinkauz, St. Ulula; 4) insbes. der kleine Kauz, kl. Eule, kl. Haus-, Wald-, Stock- oder Scheuneule, Zwergeule, SpatzenE., SperlingsE., Todteneule, TVogel, Leichenhühnchen, Leichvogel, Steinauffe, Strix passerina, ist nur 8 Zoll lang, braun und weiß von Farbe, schreit ehsme! ist in Deutschland häufig, gilt bei Abergläub. für einen Todesboten, u. wird zum Vogelfang benutzt.

Kafeh, s. Kaffee.

Kaff, 1) s. v. a. Spreu; 2) schlechte Waare; 3) Abgang aller Art; 4) gebogenes Holzstück, welches eine Kuffe u. den halben Hals des Schlittens in Einem Stücke begreift.

Kaff, Kaffberg, der vordere und hintere, 2 ansehnl. sächs. Berge zwischen Wiesenthal und Schwarzenberg.

Kaffa, Feodosia, russische Kreis- u. Seehandelst. im Gouv. Taurien, am Meerbusen v. Feodosia (des schwarzen M.), ehemal. Hptst. der europ. Tatarei, davon noch herrliche Ruinen herstammen; jetzt sind kaum 1000 H. bewohnt. Beim treffl. Hafen ein Quarantainehaus.

Kaffee, lat. Coffee, s. im C. Der Kaffeebaum steht bei Linné in der 1. Ordn. der 5. Cl., bei Juss. unter den Rubiaceen, bei Oken als Fruchtkrapp in der 7ten Zunft der 7ten Classe. Die Coffea Arabica, fast durch die ganze tropische Welt verbreitet, giebt den gemeinen K.; in Peru baut man aber die dort einheimische Coffea racemosa, den rispenblütigen K. Ersterer stammt nicht aus Arab., sondern aus Aethiopien. In Arab. röstet man die ganzen Beeren zum sogen. SultansK. Ueberhaupt ist der arabische (Mokka- oder Levante-Kaffee) der beste; ihm folgt der K. v. Java, Bourbon, Martinique, Surinam, Hayti (S. Domingo) u. s. w. Die Natur bestimmte den Kaffee zur Arzenei, nicht zum Schlampampen der K.-Schwestern u. s. w., und bes. hat der levant. K. eine höchst belebende balsamische Kraft; das Erhitzende des K. beruht nur auf dem Brennen, wobei sich empyreumat. Oel entwickelt, u. wodurch andere Pflanzen ebenfalls dem K. ähnlich oder zu KSurrogaten werden; denn an sich haben Möhren, Cichorie u. s. f. wenig kaffeeartiges. Als Arznei hieß der K. vor 1000 J. Buncum; tägl. Getränk war er zu Kairo schon 1580, bei uns seit 140 — 150 J. Die KBohnen enthalten bes. viel essigsaures Ammonium, Gärbestoff, Pflanzenbutter, Spuren v. Harz und vielen andern Bestandtheilen.

Kaffeeaufsatz, KZeug, KService, die zum KTrinken nöthigen Geschirre, insbesondre 1 KKanne, 1 Rahmkanne, 1 Zukkerschaale, und 6 oder 12 od. 24 Tassenpaare, die gleich zusammen verhandelt werden; sonst geh. dazu auch irdene Köffel, die jetzt nur v. Metall gemacht werden; so wird auch das, gewöhnl. blecherne KBret jetzt aparte gekauft.

Kaffeebraun, ein dunkles, ins Kirschrothe spielendes Braun. — KErbse, 1) eine grosse, fast würfelförm. GartenE., die ZuckerE., die als KSurrog. dient. — KHaus, KSchenke, Anstalt, wo man stets fertigen K. findet; doch wird daselbst noch vielen andern Bedürfnissen des Luxus Abhülfe (od. vielmehr Vorschub) geleistet. Die KSchenken stehen an Landstrassen, und werden vom KSchenken, KKocher gehalten; doch ist K.-Kocher auch ein blech., unten weiteres Geschirr, theils das KPulver vom Wasser überwallen zu lassen, th. sich über der KLampe schnell K. zu bereiten. — K.-Pauke, s. KTrommel. — K.-Säure, unpassender Name der gärbestoffartigen Substanz im K. — KSatz, was beim Abseihen oder Filtriren des K. übrig bleibt, und gewöhnlich weggeworfen oder Armen geschenkt wird. — KService, s. KAufsatz. — KTasse, halbfranzös. N. der KSchaale, welche aus dem KSchälchen (Obertasse, KKöpfchen) u. der Untertasse besteht. — KTeller,

s. KBret. — KTisch, für ein KBret vertieftes Tischchen, in welches man jenes hinabsenkt. — KTrichter, spitz-zugehendes Blechsieb, worein man die KSeihe od. den KFiltrirsack hängt, wenn man das KDecoct od. die KBrühe abklären will. — K.-Trommel, KPauke, blecherne hohle Walze, in 2 Gabeln übern Feuer umzudrehen; darin brennt, d. i. röstet man den K., wodurch er ungesund wird, auch v. seiner balsam. Kraft verliert. — KTuch, KServiette, wird über den KTisch gebreitet, und ist gewöhnlich von feinem Linnenzeuch; die Zittauer Gegend liefert damastene KTücher zu 60 und mehr Thlr. — KTute ist die kaffeebraune Brandtute aus America. — KWurzel, s. Erdmandel. — KZeug, s. KAufsatz.

Kafferhirse, Sorghum, bei Linné ein Holcus, eine Grasart aus warmen Ländern, wird in Südeuropa um des hirseähnlichen Samens willen gebaut, und giebt auch Besenreiser.

Kaffern, Kafern (arabisch; d. i. Ungläubige) 1) eigentlich ein Collectivname aller Völker im südöstl. Theile von Afrika; 2) einzelnes, ziemlich weit verbreitetes, nicht völlig negerartiges, jedoch schwarzes Volk, nördl. und östlich vom Caplande; wohlgebildet, munter und gutmüthig, auch keineswegs ganz roh, jedoch abergläubig, obwohl man sie für Monotheisten hält; sie verhandeln Vieh und Tabak. Ihre weiten Wohnlande, noch immer wenig bekannt, sind nördlich durch das Furagebirge von Monomotapa geschieden.

Kaffetier, falsche Schreibart; s. Caffetier.

Kaffici (?) Maß in d. Berberei, = ½ Last.

Kaffziegel, s. Kappziegel.

Kafiller, fälschl. für Caviller, d. i. Cavillator (lat.) der Henker. Doch versteht man jetzt unter Caviller mehr den Schinder; daher Cavillerei, s. v. a. Feldmeisterei; Cavillerlehn, Amt des Abdeckers, als ein verliehenes betrachtet; CZins, Abgabe desselben für sein Geschäft.

Kafristan, s. Kutiore.

Kaftan, das türk., meist weisse und gelbgemusterte, seidene oder baumwoll., einem Schlafrocke ähnliche Oberkleid, welches auch Christen, die dem Großherrn aufwarten wollen, in der Regel anlegen müssen, wozu dieser es ihnen als Gnadengeschenk zusendet; dann spricht man gewöhnlich von einem Ehrenpelz.

Kag, s. Kaag.

Kagataya-Kiungs, ein Völkchen auf Alaschka.

Kagel, s. v. a. Bienenkappe.

Kagelbrüder, die Classe der angesehenen Bürger, Kaufleute u. s. w. zu Lüneburg.

Kahal, die Gesammtheit der Vorsteher einer jüd. Gemeinde.

Kahang, thibetanische Prov., an Bengalen und Birma stossend.

Kahau, Batanjan, Simia nasica, S. rostrata, S. nasalis, S. larvata, eine röthlichfahle, 3½ F. hohe, boshafte Meerkatze auf Borneo, deren 4 Zoll lange Nase der menschlichen gleicht.

Kahdeich, s. Kaideich.

Kahira, s. Cairo. Andere Angaben sprechen von ⅔ Mill. E., 720 Moskeen u. s. f. Die Altstadt heißt Fostat, und die Hafenstadt Bulak. Zu der Kriegsflotte der Pforte soll die Stadt eig. 24 Schiffe zu 50 Kanonen senden, welches jedoch selten geschieht; diese h. dann Kahirinen.

Kahl gehen die Metalle beim Kupferfrischen ab, wenn sie ohne Schlacken geschmolzen wurden. Kahl sind Vögel, die noch nicht die eigentlichen Federn haben, al-

so noch Kackvögel sind; Schiffe, die entweder abgetakelt oder des Takelwerks beraubt sind.

Kahla, s. im C.

Kahlaster, s. Kaularsch.

Kahlbacher Grat, Th. der Karpaten, unweit der Lomnitzer Spitze, hat 5269 F. Seehöhe.

Kahlbäuche sind Fische ohne Bauchflossen oder die Apodes, bei Linné die 3te Ordn., wozu bes. die Geschlechter Muraena, Gymnothorax, Gymnotus, Anarhichas, Ammodytes und Xiphias gehören.

Kahlbart, die bartfadenlose Meerbarbe.

Kahlenberg, Cahlenb., sächs. Fabrikdorf im Schönburg., gehörte dem Prinzenräuber Kaufungen.

Kahlenberg, 1) abgesonderter Th. des Kahlen- od. cetischen Gebirges (s. unter Cetum) in Niederöstreich; 2) der höchste Gipfel des Oberharzes, bei Zellerfeld, 2167 oder 2184 F. über dem Meer erhaben; 3) s. Kerzyz; 4) eig. kahler Berg oder grüner Stein, der höchste Gipfel des niedern (d. i. nordöstlichen) Erzgebirgs sächs. Seite, zwischen Altenberg und Teplitz, hat 2820 Fuß Seehöhe, zeigt eine entzückende Aussicht, und erzeugt isländ. Moos, Zwergkiefern u. s. w. — Das Kahlengebirge scheidet bes. Steiermark von Oestreich und Ungarn, ist ein langer Zweig der norischen Alpen, und begreift unter andern Theilen auch den Wiener Wald.

Kahle Wat, s. Haff.

Kahlfleckig sind farbige Tücher, wenn sie hin u. wieder noch weißliche Flecken haben.

Kahlkopf, 1) der gemeine Geier, V. cinereus; 2) ein Cayennischer Raubvogel, Gymnocephalus oder Corvus calvus, bei Oken der Nierenfalke; 3) ein rothköpfiger brasil. Geier (viell. der GKönig?); 4) der Kahls, weisse Helmkranich oder brasil. Reiher; 5) eine Hechtart mit unbedecktem Kopfe.

Kahlkraut, d. Schuppenwurz.

Kahlrücken, Gymnotus, ein Fischgeschlecht mit dopp. Schwimmblase, ohne Schuppen, Rücken- und Schwanzflosse. G. electricus, s. Zitteraal.

Kahlschwänze, Schnekkenkrebse, diejenigen Krebsarten, die ihren ungepanzert. Schwanz gern in Muschelhäuser stecken und damit herumkriechen.

Kahlstein, 3facher Felsen an der Elbe, auf der böhm. sächsischen Gränze, unterm Cirkelstein.

Kahlwang, steirisches Dorf im Kr. Bruck, hat starken Kupferbau, Kupfer- und Vitriolhütten, und Talkgräberei.

Kahm, Kahn, Kaam, Kaim, Kiem, Käm, Kohn, Kaun, Kuhn, Schaal, eine Schimmelart auf geist. Flüssigk., wenn sie kahnen, d. i. kahmig oder kahnig werden; er bildet zuletzt eine Art v. Pelz, u. seine Erzeug. begleitet das Schaalwerden des Getränkes, d. i. die Entweichung der Kohlenstoffsäure und des Alkohols.

Kahn 1) langgestrecktes Fahrzeug; die Form, nicht die Grösse, unterscheidet ihn vom Schiffe, da es 70 Ellen lange Kähne u. dagegen weit kürzere Schiffe giebt; grössere Stromkähne führen einen Mast, und haben auch wohl ein Verdeck. 2) Zu Halle h. so derj. Trog, worein die Soole gegossen wird. 3) Cheirurg. Binde, den zerbroch. Hirnschädel zusammenzuhalten, damit er wieder verwachse. 4) Eine sehr kleine Schiffskuttel im mittelländischen Meere.

Kahnbein, ein gew. Knochen an der Hand- und Fußwurzel.

Kahneiche, die Eiche, sofern

sie dick genug ist, einen Kahn od. einen Trog daraus zu hauen. An ihrer Rinde klebt häufig das weißgraue Räupchen der K Eichen-Eule, Phalaena noctua runica, deren vordere Flügel meergrün u. weißgezeichnet, die hintern schwärzlich sind. Hingegen der K E.-Wickler, Phalaena tortrix viridana, sieht vorn apfelgrün, und dessen Räupchen grün mit schwarzem Kopfe.

Kahnendeich, ein solcher, wozu die nöthige Erde zu Kahne herbei geschafft wird.

Kahnförmig, so ausgehöhlt, daß die Vertiefung vorn u. hinten spitz zuläuft. Daher h. eine Vertiefung beim Eichelbändchen die kahnförmige. — K Geld, wird für das Aufziehen der Brücken, Schleussen u. s. w. bezahlt. — K Schnecke, 1) die Perlenblase, Wasser Bl., eine Seemuschel mit dünner, durchscheinender Schale; 2) eine Muschel bei Senegambien.

Kahr, 1) s. v. a. Kahre, d. i. richtige Umlenkung, besond. bei Fuhrleuten, und die des Pfluges beim Wenden; daher die volle, die halbe K. nehmen. 2) Der Kahr ist in Tirol ein Trog, um Amberg ein Fischhälter, auch überhaupt ein hölzernes Gefäß. — Kahrsetter, besser Karrensetzer, in NordD. derjenige, der in Torfgruben den Torf mit der Pricke empfängt und auf die Karre bringt.

Kahvergi-Baschi (Kav. B.) zu Teheran der Obermundschenk, scheint vom Kaffee benannt.

Kahya, der Geh. Secretaire des türk. Großwessirs. K Beg hingegen ist ein hoher Janitscharen-Officier.

Kai, Kaje, Kaai, Key, Kaa, 1) in NordD. s. v. a. Küste; 2) aufgemauertes Uferstück, theils das Wasser im Zaume zu halten, theils zum bequemen Gehen und Handiren am Ufer, also s. v. a. Bühne; 3) Gasse, die auf Einer Seite einen Kai hat; 4) flacher Platz am Ufer, mit Quadern belegt, damit die auszuschiffenden Waaren trocken liegen, und überhaupt jeder gute Punct zum Anlanden; 5) hölz. Vorsetzung an einem steilen Ufer; 6) s. v. a. Kaideich, kleiner Damm vor der beschädigten Stelle eines grössern, insbesondere an der See, um die Arbeiter vor der Fluth zu schützen.

Kai, Kaigodorok, russisches Städtchen im Gouv. Wiätka, an der Kama.

Kaichen, Flecken und burggräfl. Kirchberg. Standesherrsch. im Großherzogth. Hessen, zwischen Frankfurt und Wetzlar.

Kaicke (?) die mit Thierfellen bedeckten Kähne der Kosaken, bis 50 Mann fassend.

Kaideich, KaaD., KajeD., 1) s. Kai Nr. 6; 2) kleiner Deich, den man in Strömen um einen Brack zieht, das Wasser zu zügeln.

Kaie, aus Sand oder Geröll bestehendes u. leicht aufzuräumende Flußbette.

Kaien: man kaiet die Raaen, wenn man sie in der Richt. des Schiffes brasset und auftoppt, um nahen Schiffen nicht hinderlich zu seyn.

Kai-fong-fu, grosse Hauptstadt der chines. Provinz Honan, am Hoang-Ho.

Kaigeld, KaienG., BühnenG., Abgabe für den Platz, den man auf einem Kai für auszuladende Waaren braucht.

Kaigodorok, 2 russ. Städtchen: 1) s. Kai; 2) in Kasan, ebenfalls an der Kama.

Kaihur, Stadt der arabischen Landschaft Redsjed.

Kaik, griech. Peramidia, daher verderbt auch Permes gen., zu Constantinopel ungefähr s. v. a.

Galiote oder Gondel; doch dürfen nur die großherrlichen Bedachung haben; der Rang des Besitzers bestimmt die Zahl der Ruderer oder der Kaikschis. (Vergl. Kaicke.)

Kaiken (der) s.v.a. Dohle.

Kaïkos (a. G.) ein Küstenflüßchen in Mysien.

Kaim, s. Kahm.

Kaimakan, 1) ehemals der Vicekhan über die krimischen Tataren; 2) s.v.a. Stellvertreter des Großwessirs; er hat deren 3: Einen bei der Policei, Einen auf Reisen, und den Dritten zu Constantinopel während seiner Abwesenheit.

Kaiman oder Jacare ist der gemeine Alligator, Crocodilus oder Alligator Sclerops, eine krokodilähnl., bis 8 E. lange, gelbliche Eidechse im trop. America; er lebt in Flüssen vom Raube, u. vertheidigt seine verscharrten Eier. S. auch im C.

Kaimaschen, Kamatschinzen, christl. Zweig der Samojeden im russ. Gouv. Perm.

Kaimeister, Kajenmeister, Kak M., Bühnen M., der Aufseher über einen Kai, in kleinen Seeorten s.v.a. Hafencapitaine.

Kain, Kajin, 1) der erste aller Geborenen, brachte auch sogleich den Mord in die Welt; vergl. Cainiten. 2) Der Stammvater der Keniten, eines Nachbarvölkchens der Midianiten und Amalekiten.

Kain (a. G.) Stadt des Stammes Juda.

Kain, s. Le Kain.

Kaina, s. Kayna.

Kainach, Nebenfluß der Wisent im bairischen Obermain Kr.

Kainak, Busen des Eismeeres, am Lande der Ttschuktschen.

Kainsdorf, vulgo Kahnsdorf, sächsisches Dörfchen unweit Zwickau, mit Steinkohlenbau, einem Alaun-, Vitriol- u. Schwefelwerke, und 3 Mineralquellen.

Kainsk, russ. Kreisstadt im Gouv. Tomsk, am Tom, hat gegen 3000 Einw.

Kainsi, s. Klippspringer.

Kaiphas, Caiphas, der jüdische Hohepriester, der Jesum zum Tode verurtheilte.

Kair (viell. Kär auszusprechen) grosse ostind. Festung in Aurungabad, am Gondavery; vielleicht mit Cairabad (s. dies.) einerlei.

Kairn, Cairn (spr. Kärn) dient in Schotl. zur Bild. vieler Namen für Berge, z. B. des Cairn-Gorm in Inverneß, des Cairnferg in Aberdeen (1963), des Kairn-Kinnow in Dumfries (1951 F. Seehöhe) u. s. f.

Kairwan, wahrscheinlich das alte Kyrene, tunesische Stadt im Binnenlande, v. Arabern bewohnt, mit prächtiger Hauptmoskee.

Kaisarich, türk. Name von 2 Städten, die sonst Kaisareia oder Caesarea hiessen, nämlich a) in Palästina, jetzt ein ärmliches Fischerörtchen, und b) im Pasch. Konieh, ehemals in Kappadokien, groß und lebhaft, mit 1 griechischen Metropoliten, Castell, griech. Colleg., ansehnl. Handel u. s. w. Hier beginnt das Erdschischgebirge, sonst Argäos genannt.

Kaiser bedeutet eigentl. s.v.a. Nachfolger des Julius Caesar als Dictator perpetuus (Selbstherrscher) des römischen Reiches, und ist zuletzt mit Augustus (auf Deutsch: zu allen Zeiten Mehrer des Reichs) und Divus (der Uebermenschliche oder S. Majestät) einerlei. Cajus Octavius, Cäsars Großneffe und Adoptivsohn, geb. 64 v. Chr., nahm den Namen Caesar 45 v. Chr. an, und zum Selbstherrscher machte ihn 31 vor Chr. der Sieg bei Actium; auf Mäcenas Rath behielt er diese Gewalt als fortwährend neuer-

wählter Consul, seit 24 v. Chr. als Augustus, d. i. als Imperator, Proconsul (Regent aller Provinzen), beständ. Volkstribun, Censor und Pontifex M., folgl. als Kaiser im heutigen Wortsinne. Seine Nachfolger, meist zugleich seiner Familie verwandt, wurden theils von den Truppen zu Cäsaren ernannt und vom Senat bestätigt, theils waren sie Usurpatoren. Durch die Reichstheilung 395 bildete sich eine doppelte Reihe von Kaisern: die römische, die mit Romulus Augustulus 476 endete (denn die folgenden Herren von Rom nannten sich nicht Kaiser, sondern bis 492 Patricius, u. dann Rex) und die griechische oder oströmische, auch nach ihrer Residenz die byzantinische genannt. Seit 1204 traten ein Paar lateinische K. zu Constantinopel auf, und die Byzantiner spalteten sich in die nikänische und trapezuntische Kaiserlinie, eroberten jedoch Byzanz wieder, u. endeten erst 1453 in der byzant., und 1461 in der trapezunt. Linie. Dagegen war schon im J. 800 Karl der Gr., bisher nur Patricius (Schutzvogt v. Rom) zum röm. Kaiser (K. im Occident) gekrönt, auch als solcher von Byzanz aus bald nachher anerkannt worden, und diese KWürde, seit 887 an die des regir. Königs v. Deutschland gebunden, (daher der Name: römisch-deutscher K.) hat bis zum 6. Aug. 1806, wo Franz II. ihr entsagte, und kein a. Fürst zu neuer Wahl oder Annahme der Würde Lust bezeigte, fortwährend bestanden. Von den Karolingern kam sie durch die Wahl der deutschen Stände 919 an das herz. sächs.; dann 1024 an das herz. fränkische, 1125 wieder ans sächs., 1137 ans hohenstaufisch-fränkische Haus, 1152 an dessen schwäbischen Ast; 1268 — 1272 nannten sich die Könige v. Castilien u. der F. v. Cornwall deutsche Könige, und dieses ärgerl. Interregnum endete erst 1273 mit der Kaiserwahl Rudolfs von Habsburg (später v. Oestr.); 1291 folgte das nassau., 1298 das östr., 1308 das luxemburg. Haus. 1313 — 1321 kämpften Friedrich v. Oestr. und Ludw. v. Baiern um den Thron, besassen ihn bis 1330 gemeinschaftl., und Baiern erhielt sich seitdem auch gegen Böhmen und Günther von Schwarzburg. Mit Karl IV. beginnt 1347 die böhm. Kaiserreihe, so wie 1356 die Kraft der goldnen Bulle (s. im G); die pfälz. und mähr. Gegenkaiser sind unbedeutend. 1437 kam die Krone ans östreich. Haus, bei welchem sie bis 1806 blieb. Das Nähere s. unter den einzelnen Kaisern, näml. bei den Namen Karl, Ludwig, Lothar, Arnulf, Konrad, Heinrich, Otto, Friedrich, Philipp, Rudolf, Adolf, Albrecht, Wenzel, Ruprecht, Siegmund, Jobst, Maximilian, Ferdinand, Matthias, Leopold, Joseph, Franz. — Der Titel des K. (als solchen) war: V. G. G. erwählter Römischer K., zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien König u. s. w. Vergleiche auch Reichswappen. Seine Einkünfte, so weit sie bestimmt waren, betrugen nicht 10000 Thlr. Vergleiche noch römischer König. Ausser diesen eigentlichen oder Wahl-Kaisern gab es und giebt es auch noch erbliche, die als solche den Rang vor allen Königen behaupten, nämlich seit 1721 russische, seit 1804 französische (doch nur 10 J. lang, s. Napol.) und seit 1806 östreichische. Man nennt zwar auch die Beherrscher der Türkei, v. Iran, China,

Japan, Souracarte auf Java, Habesch, Marokko u. a. m. Kaiser; diese Herren selbst aber wissen davon nichts. Vergl. noch Iturbide. — Ueber des Kaisers Bart streiten, d. i. über Etwas, das beiden Parteien unbekannt ist. — Zu Nürnberg heißt eine treffliche Sorte Lebkuchen Kaiser; eben so werden gew. Muscheln, schöne Nelken, Tulpen u. s. w. genannt. In Königsberg ist K. der grosse Stein, worauf ältere Handlungsdiener die Neulinge mit dem Hintern stossen, oder sie kaisern.

Kaiserapfel, ein Paar gute Sorten der platten und der Herrenäpfel.

Kaiserau, Hammerwerk und kaiserl. Jagdschloß bei Admont in Steiermark.

Kaiserberg, Kaisersberg, ehemals eine freie Reichsstadt, jetzt französ. Stadt im Departem. des obern Rheines, mit Schloß und 2450 Ew., verhandelt viel Kirschwasser.

Kaiserbirne, die weisse Butterbirne. — K Blume, 1) s. Kaiserkrone; 2) das Kuhkraut; 3) einige schöne Tulipensorten. — K.-Böhme, s. KGroschen. — K.-Burg, das Residenzschl. zu Wien, gewöhnlich schlechthin die Burg.

Kaisercanal, breiter u. schöner Canal in Aragonien, von Tudela an 12 M. längs dem Ebro geführt u. bis Navarra beabsichtigt, über 5 Ellen tief, wirft jährlich 1 Tonne Goldes ab, und hat einen Nebencanal bei Tauste.

Kaiser-Carlsbad, s. unter Karlsbad.

Kaiserebersdorf, s. Ebersd.

Kaiser-Ferdinands-Berg, bei Hall in Tirol, 4163 Fuß über das Meer erhaben.

Kaiserfinke, eine gewisse Finkenart.

Kaiserfisch, schöngestreifte Art des Klippfisches, im japanischen Meere.

Kaiserfleisch, in Oestreich das kurze Fleisch an den Rippen.

Kaiser-Franzensbrunn, s. im F.

Kaisergeld, 1) östreich. Conventionsmünze, besonders 20Kreuzer; 2) = KGroschen, d. i. Dreikreuzerstücke, deren 20 (ein altes Schock) den KGulden ergeben. KGroschen sind auch die schles. Böhmen oder Silbergroschen, deren 30 den Thlr. schlechten Geldes (⅔ Thaler Cour.) ausmachen, und folgl. auch als 3 Xr. ausgeprägt, aber weit weniger werth sind. Vergleiche Gröschel.

Kaiserhaus bedeutet, schlechthin so genannt, das Erz- od. östreichische Haus.

Kaiserin, 1) des K. Gemalin oder Wittbe; 2) Regentin eines Kaiserthums, z. B. die Irene, beide Katharinen, Elisabeth; 3) = Kaiserinbirne, Carmeliter B., süsse, dauernde u. geschätzte Sorte von Birnen.

Kaiser-Karlsbad, s. Karlsbad.

Kaiserkrönung geschah sonst zu Rom, seit 1356 zu Aachen, seit 1531 im Wahlorte Frankfurt, welcher in solchem Falle der Sammelplatz deutscher Pracht war, u. daher gern das dabei gewöhnliche Präsent an den Kaiser geben konnte, welches in einem Silbergeschirr und dergleichen bestand.

Kaiserkrone, 1) die eigentliche, hatte eine Haube, die jedoch zum Theil (in der Mitte, v. vorn nach hinten gerechnet,) offen, aber daselbst auch wieder durch einen Reif mit dem Reichsapfelbilde halb ausgefüllt war; ihr gleicht die russische Kaiserkrone fast gänzlich. 2) die Krontute od. Reichskrone, eine der schönsten Tutenschnecken; 3) = Kaiserkronenap-

Ein Hufeisen, das Hufeisen, des Hufeisens, die Hufeisen, der Hufeisen, den Hufeisen, die Hufeisen.

sches Fabrikdorf im Kreise Leitmeritz.

Kaiserswerth, preuss. St. und Schloß am Rheine, im Düsseldorfer Kr., hat 1250 Ew., eine Porcellan-, Tabaks- und Sammetfabrik, auch Stromhandel.

Kaiserthee, eigentl. die erste Aerndte in den chines. Theepflanzungen, deren Ertrag der Kaiser bekommt; bei uns heissen so die feinsten Sorten, obgleich der wahre KThee gar nicht in den Handel kommt.

Kaiserthum, s. KStaat; auch = Herrschaft und Würde des Kaisers. — Kaiservogel ist der numidische Reiher. — KWahl geschah sonst zu Frankfurt; vergl. Kurfürst. Ursprünglich war jeder deutsche Reichsunmittelbare zur Wahl fähig, wie denn z. B. Rudolf von Habsburg nur ein Graf war; später galt aber der Grundsatz, nur einen der weltlichen Kurfürsten zu erwählen. — KWort, d. i. Ehrenwort des K., unter Verpfänd. der kaiserl. Ehre, z. B. ein kaiserliches freies Geleite, das man gleichwohl dem Johann Huß brach. — KWürde, s. Kaiser. — K.-Wurz, s. Meisterwurz. — Kaiserzahl, s. Indiction.

Kaiß, das Holz um die Docke eines Fischteiches.

Kaistein scheint der noch ungeschliffene Zirkon von Selan zu seyn; vergl. dagegen auch Käsestein.

Kaitak, s. Ckaitak.

Kaja, preuss. Dörfchen bei Lützen, der eigentl. Hauptpunct der letzten lützener Schlacht.

Kajaaga, kleines Negerreich am linken Ufer des Senegal, mit der Hauptstadt Manaa.

Kajak, das grössere Fahrzeug der Grönländer, von Männern gebraucht; das Umiak, für die Weiber, ist leichter gearbeitet.

Kajanel, siebenbürg. Dorf mit Goldgruben, in der Zarander Gespannschaft.

Kajaput-Oel, Oleum Cajeput, O. Cajaputi, O. Kajuput, blaßgrünes ätherisches Oel aus den schmalen, grauen Blättern des Kajeputbaums, Melaleuca Leucadendron, der besonders in Cochinchina hohe Wälder bildet; es kommt in den batav. Arakflaschen zu uns, ist aber selten unverfälscht.

Kajassen, grosses türkisches Fahrzeug mit niedrigem Bord.

Kaje, s. Kai.

Kajüte, Cajüte, hölzernes Gebäude (oft nur ein Verschlag) auf den Fahrzeugen, zum Aufenthalt derjen., die nicht gemeine Sold. und Matrosen sind.

Kajung, die innern Wände im Verlaat (in der Kastenschleusse) einer Torfgräberei.

Kak, in Westphalen s. v. a. Pranger; in manchen Gegenden infamirt derselbe nicht.

Kaka (Myth.) Tochter des Vulcans; in ihren Tempeln wurde ewiges Feuer unterhalten.

Kakabre, s. Kalkabre.

Kakadu, auch Kakatu, 1) s. unter Cacadu; er ist von seinem Geschrei benannt, fällt gewöhnlich ins Isabell-Gelbe, und heißt im Systeme Psittacus cristatus. 2) Ehemals eine Mode, wo man einen hohen Haarbüschel auf dem Vorderhaupte trug. — Der seltene Kakadukamm ist eine ostindische kronenförm. Muschel; die KMuschel hingegen ist die Käfermuschel.

Kakage (?) eine der cutadusischen Inseln, zum dalmatischen Kreise von Zara gehörig.

Kakaleriterien (griechisch) Mittel gegen schlechte Säfte.

Kakamo, auf die Trümer der prächtigen Stadt Myro gebauter türkischer Ort in Kleinasien, im Sandschalik Tekieh.

Kakao, besser Cacao (span. — ao ist nur Eine Sylbe, daher

man oft Kackau ausspr.) s. im C. — Der CBaum, Theobroma Cacao, steht bei Linné in der 1. Ordn. der 18. Cl., bei Juss. unter den Malvaceen, bei Oken als Fruchtmalve in der 10. Cl. Er blüht röthlich, u. trägt eine lange Frucht von angenehmem Geschmack und mit weissen Körnern, den C.-Bohnen, die erst durch das gelinde Pressen (vor ihrer Versend.) braun werden. Ganz ausgepreßt geben sie die, innerlich u. äusserl. heilende Cacaobutter, Butyrum oder Oleum Cacao, v. gelblichweisser Farbe; sie giebt, mit mineral. Kali verbunden, die CSeife. CZuckerwerk macht man aus den noch nicht völlig reifen Bohnen. Von den vielen CSorten ist die von Caraccas u. Berbice die beste; die westindischen Inseln geben Mittel-, Brasilien aber schlechte Sorten. Vom wahren Cacao ist sowohl der königl. C. in Mexico, als der wilde Cacao wohl zu unterscheiden.

Kakatorisch, s. im C.

Kakeln, s. gakeln.

Kaken, s. kacken.

Kakerlak, 1) Blatta gigantea, 3 Zoll lange, glänzend-dunkelbraune Schabe mit blonden Flügeldecken, in Ostindiens Wäldern; 2) alle Abarten der Säugethiere mit weissen Haaren u. rothen Augen, z. B. die Seidenhasen, weissen Mäuse u. s. f., und so auch dergl. Menschen, welche sich jedoch nicht in dieser krankhaften Beschaffenheit fortpflanzen, sondern oft ganz gesunde Kinder haben. Sie heißt auch Dondos, griech. Leukäthiopen, italienisch Albini, (Mehrz. von Albino), engl. Blaffards (sprich Bläffärds) deutsch weisse Neger, kommen am häufigsten in Afrika vor, einzeln jedoch in allen Ländern, haben sehr blasse (oder auch braune und weißgefleckte) Haut, ziegenartiges Haar, und müssen von den Cretinen wohl unterschieden werden, da sie mit diesen nur die Lichtscheu gemein haben. (Not. Zu Schneeberg giebt es ein Schwesternpaar v. Kakerl., deren übrige Geschwister diese Natur nicht haben.)

Kakimia, s. Kachimia.

Kakitioh, bei den Astrolog. das 6te himmlische Haus, woraus sie das körperliche Befinden beurtheilen.

Kakizotechnos, s. Kallimachos No. 4.

Kakmeister, s. Kaimeister.

Kako.....; diese Sylben, andern griech. Wörtern vorgesetzt, sind meist aus dem griech. Worte kakos, schlecht, übel, gering, zu erklären.

Kakoben (a. G.) ein Volk in Hinterindien.

Kakochemie (griech.) s. v. a. Kakochymie. — Kakocholie, üble Beschaffenheit der Galle. — Kakochröa, schlimme Gesichtsfarbe; daher kakochrus (spr. uhs) von krankhafter Farbe. — Kakochylie, Verderbniß des Nahrungssaftes; Kakochymie, Verderbniß der Säfte überhaupt. — Kakoknemos, wer schlottrige Waden hat. — Kakodämon, böser Geist. — Kakoethes, bösartig, unheilbar; Ulcus cacoëthes, krebsartiges Geschwür. — Kakogalie, besser Kakogalaktie, schlechte Beschaffenheit der Milch, so wie Kakonychie, die der Nägel. — Kakokratie, Verhältn. eines Landes unter schlechter Regierung. — Kakometer, = Eudiometer. — Kakopathie, Kummer, Melancholie. — Kakophaton, zu meidender Ausdruck wegen des Inhalts, so wie Kakosyntheton, wegen der fehlerhaften Construction. — Kakophonie, 1) schlechte Stimme; 2) was in einer Rede hart klingt, z.

B, gleich in diesen Worten der Hiatus zwischen „einer“ u. „Nebel“; was der Kakoph. abhelfen soll, heißt unphonisch. — Kakophrasis, wo eine üble Aussprache hat. — Kakopragie, Störung einer organischen Thätigkeit, bes. der Verdauung. — Kakorrhachie, -chitis, Krankhaftigkeit des Rückgrats. — Kakorrhythmos, unordentlicher Gang, z. B. eines Fiebers des Pulses u.s.w. — Kakosis, Unpäßlichkeit, Mangelhaftigkeit. — Kakositie, Appetitmangel. — Kakotropie, in der Lehre der katholischen Kirche der Zuflucht beim Gottesdienst Selig. — Kakosmia (bes. her'), — Cacosmium, Laster, Fehler, Mangelhaftigkeit. — Kakosphyxie, -sphyxia, Schwäche. — Kakoplanchnie, -planchnia, 1) schlechte Verdauung; 2) daher rührende Abzehrung. — Cacosus, ein Unglückiger. — Kakothymie, -thymia, 1) Mißmuth; 2) Wodheit, bes. wenn sie den Wahnsinn begleitet. — Kakotrichie, Krankheit der Haare. — Kakotrophie, schlechte Ernährung, das Nicht-Gedeihen der Nahrungsmittel aus zerstört. Ursachen. — Kakogelie, 1) überlebendes, affectirtes Wesen, z. B. in richtiger Ausdrucke; 2) blinder, thörichter Eifer.

Kakonda, portugiesische Stadt im Innern von Benguela.

Kakonge, niederguineisches Land zwischen Loango u. dem Kongoreiche Kinguelu, verkauft im Hafenorte Malimbe viele Sklaven an die Portugiesen.

Kakos d. i. der Böse) sat. Cacus (Myth.) Vulcans Sohn, ein feuerspeiender Riese, hauste auf dem Berge Aventinus, und entführte dem Herakles einige von Geryons Rindern, wofür ihn jener, nach blutigem Kampfe, erschlug, u. dadurch auch zum italienischen Heroe ward.

Kakrape (2) zuinnische Kupfermünze, etwa 4 Pfennige werth.

Kaktos (griech.), Cactus (lat.), Kardenistel, doch scheinen die Alten darunter die Artischocke verstanden haben.

Kalamitsar, ein Bergzug in Persien.

Kal, unter den Formen, dem ein hebr. Zeitwort fähig ist, die erste, oder die thätige Form ohne alle Nebenbedeutungen; derjenige Nipha.

Kala, Kola, algierisches Städchen in Mokrara.

Kalaat al Mara, arabische Hafenstadt am rothen Meere, in Hedschas.

Kalabaka, albanisches Städchen, in der Nähe des Felsenclosters, zu welchen man nur auf Strickleitern gelangen kann.

Kalabari, Kalabon, Kalabo, Kalbo, im J. — Die ansehnliche Stadt Neu-Kal, liegt oberhalb der Mündung des Rio Real.

Kalabassen, kürbisähnliche Früchte des K.-enbaumes, eines der Art Affenbrodbäume in Afrika; die ausgehöhlte Frucht dient dort als Gefäß.

Kalabrien, Kalakine, alte afrikische Landschaft.

Kalabre (a. d. Lat.) ein der rührender gutmüthiger Mann.

Kalabrische Kalem, eine schlechte ostindische Zinnsorte.

Kalafin, Kolfasin, russische Kirchspiel an der Wolga, im Gouvern. Jawer, das 3600 Einw.

Kalais (Myth.) Sohn des Boreas, begleitete stegend die Argonauten, und versagte von ihnen die Harpyien.

Kalait, f. Türkis.

Kalama (a. G.) Städte in Numidien und Gedrosien.

Kalamant, f. Kalmant.

Kalamata, f. im G. in der Nähe mündet die Pirnatsch. Es

Digitized by Google

das mit Ausschlägen zu thun hat. Schuhwichse, Schuhwichse, s. f. Wichse, womit man Schuhe wichst. Schuhwinkel, s. m. Winkel, worin Schuhe verfertigt werden. Schuhwisch, s. m. Wisch, womit man Schuhe wischt. Schuhwolle, s. f. Wolle, die von Schafen geschoren wird, welche noch keine Jungen haben. Schuhzeug, s. n. Zeug, woraus Schuhe gemacht werden. Schuhzwecke, s. f. Zwecke, womit Schuhe beschlagen werden.

Schuk, s. m. Schuk, Schuk, Schuk,

ben oder von sich geben, s. Kälbern. 2) Lustiger, aber dabei plump s passender junger Mensch; auch wohl s. v. a. Albern. 3) Wild (nicht rind. Art, sondern) eines jungen Thieres, als: Symbild der Stärke; so das goldene (d. i. vergoldete) Kalb, das die Israeliten — an der Spitze Aegyptier gedenkend — gegen des Mosis Willen in der Wüste verehrten. Ein Kalb Mosis bedeutet jedoch s. v. a. ein Dummer Mensch. 4) Zuerkohl, das auf Kriegsschiffen die Seitenstücke des Kanonengestelles verbindet. 5) Holzstück zum Keilen, d. i. Keile zur Einklemmung und Aufhilfung der Ingbälzer, wenn sie zu kurz oder zu gerade sind, theils zum Einstellen in dieselben, um ihnen mehr Stärke zu geben.

Kalb (Joh. Friedr. v. K.) aus Deutschl., ein Sympathist in Nordamerica, geb. 1732, blieb bei Kamden 1780.

Kalbaffen, s. Kalabaffen.

Kalbe, s. Kalb; auch wohl die richtige Schreibart für Kalb No. 5. Kalbe, s. im G. Doch hat Calbe No. 2. nur 3950 Em., und ist Hauptstadt eines Kreises der Regz. Magdeburg, mit 34490 E. — Calbe No. 1 aber hat starken Hopfenbau, und liegt im Kreise Stendhal.

Kalben, s. Kalb No. 1 u. 5; hin und wieder sagt man in der 1. Bedeutung dafür kälbern.

Kalbenga, s. Kalbinga.

Kalbenhaar, s. Kälberhaar.

Kalbenhaut, s. Kälberhaut.

Kalbenleder, s. Kälberleder.

Kalbenmilch, s. Kälbermilch.

Kalbenmuskel, s. Kälbermuskel.

Kalbenschmalz, s. Kälberschmalz.

Kalbenzahn, s. Kälberzahn.

Kalbfell, s. Kälberfell.

Kalbfleisch, s. Kälberfleisch.

Kalbfuß, s. Kälberfuß.

Kalbgekröse, s. Kälbergekröse.

Kalbhaar, s. Kälberhaar.

Kalbhaut, s. Kälberhaut.

Kalbin, s. Kalbinga.

Kalbinga, s. Kalbinga.

Kalbinga, s. Kalbinga.

Kalbinga

mit vor Troja, u. gab dem Odyſſeus das hölz. Pferd an; er ſtarb aus Verdruß, als er eine Frage des noch gröſſern Wahrſag. Mopſos nicht beantworten konnte.

Kalchberg (Joh., Edler von K., Ritter) geb. 1765 u. privatiſirend zu Pickel in Steiermark, geachteter Belletriſt.

Kalchos (Myth.) König der Daunier, Liebhaber der Kirke; als ihn dieſe aber einſt in einen Saufall gezaubert hatte, kam er nicht wieder zu ihr.

Kalcke, preuſſ. Cameralborf in der Herrſchaft Triebel, hat mehrere Kalkbrüche.

Kalciniren, fälſchl. ſt. calc.; ſ. im C. — Kalcium, fälſchl. für Calcium, das Kalkmetall, KMetalloid, die elementariſche oder metalliſche Baſis des Kalks, wurde erſt 1808 von Davy durch die voltaiſche Säule dargeſtellt; mit $o,^{2815}$ Sauerſtoff verbunden giebt es reines Kalkoxyd.

Kaldaunen, ſ. v. a. Eingeweide, insbeſ. aber die eßbaren Gedärme, Kutteln oder Kuttelflecke, wiewohl man auch Flecke den zerſchnittenen Rindsmagen, Kald. aber die ſogen. Müffchen od. Ringe (Abſchnitte) des Darmes nennt. Man kocht ſie meiſt mit Weißkraut. — K.-Freſſer, KSchlucker, d. i. armer Schlucker. — KMarkt, KHöker, KHändler, Kald.-Krämer u. ſ. w., leicht zu erklären.

Kaldenborn, Cloſterruine unweit Sangerhauſen.

Kalbenkirchen, Kaltenk., preuſſ. Fabrik- u. Handelsflecken im RegBez. Cleve, Kreis Kempen, hat 1800 Einw.

Kaldern, kurheſſ. Dorf und Aemtchen in Oberheſſen.

Kaldi (Georg) ber. ungar. Theolog, geb. 1570 zu Tyrnau, ſt. 1634 in der von ihm gegründeten Jeſuitenſchule zu Presburg.

Kaldiero, ſ. Caldiera; dieſes Kalkgebirge enthält viele Höhlen, und iſt holzreich.

Kaldrau, böhm. Städtchen im Pilſener Kreiſe.

Kale (a. G.) 1) griech. St. in Myſien; 2) häufiger Cale, eigentlich aber wohl Galle, die Hauptſt. der Galläken in Spanien, im heutigen Galicien; nach Portus Cale iſt Portugal genannt (nach A. v. Portus Galläcus, = Portugall.)

Kalebaſſe, eig. Karaba, groſſe Glasflaſche, mit Rohr überzogen; darin wird beſ. der treffl. Wein v. Schiras verſendet. Kalebaſſenbaum, ſ. Kürbisbaum.

Kaledonien, der von den Kaledonen bewohnte nördliche Th. des alten Britanniens, alſo das heutige Schotland. S. übr. im C.

Kaleidoſkop (griech. ſ. v. a. Schöngeſtaltengucker) ein katoptr. Inſtrum., welches durch 2, gleichſam in einer Camera obscura angebrachte u. unter 60 Grad gegen einander geneigte Spiegel dieſen. Körperchen, die man vor dieſelben bringt, verſechsfacht und in ſehr gefälligen, unendlich abwechſelnden Formen zeigt, die man zur Erfindung von hübſchen Zeuchmuſtern benutzte. Der Erfinder war Brewſter in Edinburgh.

Kaleikuſtik, Kunde, wie man aus Täfelchen od. mit den Würfeln geworfenen Augen Tanzſtücke componiren kann; Mozart erfand dieſe Spielerei.

Kalekut, ſ. im C. Von da haben die Truthühner den Nam. Kalekuten (in der einfachen ZF. wohl nicht vorkommend), kalekutſche Hühner, Kalikuter, Kalkunen, Kalkaunen, Colquhouns. — Kalekut od. Kalikut iſt eigentl. unter mehrere Nairen-Rajahs getheilt, die aber dem Samorin unterworfen ſind,

wiewohl dessen Einkünfte jetzo den Engländern zufallen. Die Stadt ist seit der Auflösung des majorischen Stifts wieder sehr verödet. Hier landete zuerst Vasco v. Gama.

Kalen, (1) das Schreibrohr (Kalamos im Griech.) u. a) s. v. a. Expedition bei den Türken.

Kalen, fallen, in Oesterich s. v. a. hellen.

Kalenberg, s. im G. Das Land hat etwas 2000 G. q. Stift in Hoya, Lüneburg, Hildesheim, Braunschweig, Kurhessen u. Lippe, enthält das Deistergebirge, das Steinhuder Meer, die Weser u. Leine, hat überflüssiges Getreide, Eisen u. Steinkohlen, viel Spinnerei und Strickerei, verhandelt Wessing, Garn, Leinen G. u. und gerfällt in 10 Aemter. Unter den Behörden stehen auch Hoya und Diepholz. (Not. Statt „Göttingischer" wolle man M. 1, 4, G. 28. am Ende lesen: Amt Lauenstein.) — Das Amt Kalenberg hat g. 20600 Unterthanen.

Kalender, Cal., im röm. Calender (der davon den Namen Calendarium od. Kal. hat) der erste Tag jedes Monates, weil man an diesem Quintii (s. d.) ausrief, daß nun der M. anbrche, u. ob die Nonae den 5. od. 7ten fallen würden. Von jedem Kalenden rechnete man bis zu den Idibus vorher. M. rückwärts, so daß man jene selbst als 1 Tag zählte; daß heißt z. E. der 5te Tag vor den Kalendis Quintii, d. s. der 28ste May. Die Kal. waren der gewöhnl. Zahlungstermin, u. die des Januars u. Märzes wurden feierlich begangen. (Vor. Dieses Wort schreiben die Römer häufig mit dem K; daher ist es eben so richtig, Kalender, Kalendarium u. s. w. zu schreiben, als C.....) — Kalendarium perpetuum, immerwährr. Calender, 1) Angabe, welche Datum in einer langen Reihe von (gewöhnlich 100) Jahren zu den wesentlichen festen gehören, an wann jede Mondsbeschaffenheit, der Neumonstermin u. s. f. fallen werde; 2) sehr verschiedene Vorrichtung, die Wochentage richtig mit dem Datum zu verbinden. — K. s. v. a. Verzeichniß der Virtualienpreise im Herbste d. Landpfarrer und Schulmeister. Ueberh. s. im G. — sie unterscheiden K. — Kalender machen, s. v. a. Grillen fangen. Einen K. am Beide haben, s. v. a. einen Rappen haben, von der bevorstehenden Witterung doch ängstig sein. Des buch Rheumatismos, Nervenverlaufung, s. v. a. Gelee, alte Handelsbuch in Bithynien.

Kalesche, nach A. richtiger Kalesse, leichter, offen oder Reisewagen.

Kalf (Wilh.) zu Amsterdam geb. 1630 u. gest. 1693, ein berühmter Maler, besonders von Stillleben.

Kalfa, s. bei den Türken s. v. a. Quartiermeister.

Kalfas h. derjenige, der bei Schiff ladt, zum unterstehr. od. es etwa Handwerk sey; heißt hülfe h. der Kalfatirn. Kalfatern, s. im G. Die Kalfaterer treiben mit den Kalfateisen, womit sie mit dem K. Hammer schlagen, das Werg ein, u. sigen dabei auf der Kbank; die Gezeug haben sie in der K. Kasten. In Nordd. heißt kalfatern auch: Gewalt mit Zemigkeit fertig zu bringen suchen.

Kalfonsenry, sprechen die Bergleute kalfschich für Kalkspath.

Kalgan, s. chinesische Städtchen der nördl. Gränze.

Kalgen (bei den Buchdruckern), Galgen.

Kalgujew, ansehnliche russ. Insel im weissen Meere, der An-

kann, ausgenommen, wenn man sie mit Wasser
verdünnt. Sie werden daher in Bädern, Wasch-
wässern, Klystieren, Einspritzungen, Umschlägen
und Salben angewendet. Die Dosis ist 1—2
Tropfen, mehrmals täglich. Innerlich gegeben
wirken sie ätzend, Erbrechen, Durchfall, Kolik,
Krämpfe, Lähmungen, Schwindel, Ohnmacht,
Tod. Die Vergiftung ist selten, da der Geruch
und Geschmack vor dem Einnehmen warnt.
Man gibt Eiweiß, Milch, Kalkwasser, Magnesia
usta, Kohlenpulver, Brechmittel, Kaffee, Wein,
Opium, Kampfer, Äther, Ammoniak, Einreibungen
und Umschläge. Die Karbolsäure wird
auch äußerlich angewendet, wo sie ätzend wirkt
und Brand erregt. Sie wird daher in Salben
und Umschlägen gebraucht, um Geschwüre zu
reinigen, Wunden zu verbinden, Brand zu ver-
hindern, Eiterung zu unterdrücken, Ungeziefer
zu vertreiben, Fäulnis zu verhindern, Schmerzen
zu lindern, Entzündungen zu heilen, Blutungen
zu stillen, Krätze zu heilen, Hautausschläge zu
vertreiben, Frostbeulen zu heilen, Hühneraugen
zu vertreiben, Warzen zu heilen, Nagelgeschwüre
zu heilen, Hautjucken zu vertreiben, Hämorrhoiden
zu heilen, Mutterkrebs zu heilen, Mutterblutungen
zu stillen, Mutterentzündungen zu heilen, Mutter-
vorfall zu heilen, Scheidenentzündungen zu heilen,
Scheidenvorfall zu heilen, Scheidenwucherungen
zu heilen, Scheidenausfluß zu heilen, Scheiden-
krebs zu heilen, Scheidenblutungen zu stillen,
Scheidenentzündungen zu heilen, Scheidenvorfall
zu heilen, Scheidenwucherungen zu heilen, Scheiden-
ausfluß zu heilen, Scheidenkrebs zu heilen, Scheiden-
blutungen zu stillen, Scheidenentzündungen zu
heilen, Scheidenvorfall zu heilen, Scheidenwuche-
rungen zu heilen, Scheidenausfluß zu heilen,
Scheidenkrebs zu heilen, Scheidenblutungen zu
stillen, Scheidenentzündungen zu heilen, Scheiden-
vorfall zu heilen, Scheidenwucherungen zu heilen,
Scheidenausfluß zu heilen, Scheidenkrebs zu
heilen, Scheidenblutungen zu stillen, Scheiden-
entzündungen zu heilen, Scheidenvorfall zu heilen,
Scheidenwucherungen zu heilen, Scheidenausfluß

Kalikut u. s. w., s. Kalekut und im C.

Kalikuta, brit. ostind. Stadt in den nördl. Cirkars, also in der Präsidentschaft Madras, im Chilkah-See.

Kalin, die feinste Zinnsorte, kommt aus Malakka; vergl. hiermit Calin und Kalaem.

Kaline, Kalinkbeere, KalinkenB., KBBaum, der gemeine Schneeball, Viburnum Opulus, h. auch Kalinichenbaum, KalunkenB., KaninchenB., GalingenB., KalkbeerenB.

Kalingen, altes Volk im heutigen Bengalen, so wie die Kalingier im südl. Arabien, um die St. Mariaba; Kalinipara war eine indische Stadt.

Kalinkenberg, einer der höchsten Gipfel des mähr. Gebirgs.

Kalinschar, mahrattische Festung.

Kaliol, rundes Eisen, in einem Winkel gestielt, dient zum Abschäumen des noch flüssigen Messings.

Kalipflanze, Salsola Kali (so ist kurz) s. unter Salzkraut. Der Name paßt nicht ganz, weil die interessanteren Sorten, nämlich die Natron-haltigen, oder am Strande wachsenden, gerade unter die wenigen kalilosen Pflanzen gehören; im Binnenlande verbrennt man das Kraut zu Kali, gewinnt aber kein Natron; vergl. Soda.

Kalippos, s. Kallikratides.

Kaliren, den Münzen an Korn od. Feinh. etwas (näml. den Betrag des Kalo) abbrechen.

Kalisch, Kalisz, 1) poln. Woiwodsch. an der schles. Gränze; 2) deren Hauptst., an der Proszna, mit 6350 E., 4 Clöst., 10 Kirchen, 1 Gymnas., 1 Stift, den Regirungsbehörden u. s. w. Sonst war es Sitz einer Regirung von Südpreussen. Im Octbr. 1706 schlugen hier die Polen u. Sachs. die Schweden; hingegen 1812 wurde hier eine sächs. Heeresabtheil. gefangen. Wahrscheinl. ist es das Kalisia der Alten.

Kaliten (a. G.) Stadt im Innern von Afrika.

Kalium, s. Kali No. 3.

Kalk, ehem. auch Kalch, A) der metallische, s. v. a. Oxyd; s. auch Kalke. B) s. v. a. Kalkstoff, absolutreiner Kalk, ätzender Kalk, Calcarea oder Calx caustica, C. pura, C. usta, C. viva, reine KErde, K.-Oxyd, gebrannter, ungelöschter, lebendiger, luftleerer K., gebrannte K.-Erde, eine in den meisten Mineralien, in Knochen, Korallen, Eischalen u. s. w. in grosser Menge vorhandener Stoff, doch nur chemisch rein darzustellen, heißt bei Manchen das Kalk, sieht weiß, ist pulverig oder doch zerreiblich, riecht urinös, wiegt $2\frac{2}{3}$, u. greift die organischen Körper gelinde an. Durch die angesogne atmosphär. Feuchtigkeit zersetzt bildet er K.-Mehl, u. beim Löschen (Vermischung mit 50 Procent Wasser, wobei starke Erhitzung erfolgt) C) den gelöschten K. oder das KHydrat; letztres giebt, mit Wasser gemengt, die KMilch od. den dünnsten KBrei, den Spar-K. u. den MaurerK., der durch Anziehung der Kohlensäure u. Erhärtung an der Luft zu Mörtel wird; filtrirte KMilch ist K.-Wasser, Aqua calcarea, welches auch in Nadeln krystallisirt. — Als metallisches od. elementar. Oxyd schließt sich der K. zunächst an das Kali, u. besteht aus Calcium u. 27 — 28 Proc. Sauerstoff. — Ungebrannter K. ist KStein; doch gewinnt man den Kalk C auch aus KMergel, Muschelschalen (s. Muschelkalk) und Knochen. Der chemische, medicin. u. ökonom. Nutzen des K. ist eben

so groß, als manchfaltig. — Arsenikſaurer K., ſ. Pharmakolith; flußſaurer Kalk, eine Sippſchaft, die den Flußſpath, Flußſtein, die Flußerde und den Yttrocererit begreift; der kohlenſaure K. begreift den Kalkſpath, FaserK., UrK., Kalkſtein (nebſt KSchiefer, Kupferſchiefer, Stinkſtein, Anthrakonit, SaugK., Mergel, Rogenſtein, Erbſenſtein, KTuff u. Travertino), die Kreide und Bergmilch, nebſt Bitterkalk, Dolomit, BraunK., Schieferſpath, SchaumK., Gurhofian u. Konit; (ſ. jedoch auch unter kohlenſ.) körniger K. iſt der eigentliche Marmor od. Urkalk; phosphorſaurer K. ſ. v. a. Apatit, ſ. im Ph.; ſtängeliger K., ſ. K.-Schiefer; ſchwefelſaurer K. iſt a) waſſerfrei, u. h. dann Anhydrit oder Muriacit; oder b) waſſerhaltig, ſ. unter Gyps. — Abgeſtandner K. iſt derj., der nach dem Brennen zu lange an der Luft gelegen; beim Löſchen wird er grieſig. — S. auch todtgebrannt. — D) fälſchl. ſt. Kolk; in den Kalk kommen, d. i. in Verlegenheit od. Unglück gerathen.

Kalkabre, Kakabre, Karabe (ſpr. bee) im Arab. ſ. v. a. Succinum; ſ. Karabe.

Kalkachtig, ſ. kalkartig.

Kalkäpfelſalz, Verbindung der Aepfelſäure mit Kalkerde. — Kalkäſcher, 1) die Beitze des Gärbers zum Abbeitzen der Haare von den Fellen; 2) die Grube, worin es geſchieht.

Kalkant (lat.) fälſchl. ſt. Calcant, ſ. dieſ. — So h. auch das Regiſter an der Orgel, wodurch der Organiſt eine Klingel zieht, die den Calcant zur Arbeit ruft; doch ſcheint dieſes beſſer Kalant (der Rufer) zu heiſſen.

Kalkar, ſ. Calcar u. Kalkar.

Kalkarſenikſalz, Kryſtallen, die ſich durch Verbindung der Kalkerde mit Arſenikſäure bilden.

Kalkarten, kalkartige oder ehemals kalkachtige Mineralien, ſolche, in denen die KErde den prädominirenden oder doch charakteriſt. Beſtandth. ausmacht. In den nüchternen alten Syſtemen zerfielen ſie in: 1) eigentlich kalkartige, nämlich Kalkſtein, Marmor, Kalkſpath, Stinkſtein, Kalkſchiefer, Sinter, u. Tuffſtein, und 2) gypsart., näml. GStein, Alabaſter, Selenit, Doppelſpath, Bologneſer Spath, Flußſpath u. ſ. w. Cronſtedt theilte ſie ſchon beſſer in reine KArten, Gypſe, Salzaſche, phlogiſtiſche KArten, Mergel und KErze. — S. auch KGeſchlecht. — Der kalkart. Salpeter hat ſtatt des Laugenſalzes KErde zur Baſis, u. erhält ſich an der Luft ſtets feucht, alſo unkryſtalliſirt. — Kalkart. Phosphorſalz iſt eine gallertähnliche Verbindung der Phosphorſäure mit Kalkerde.

Kalkas, mongoliſcher Volkszweig von weniger gelbem Teint, in der Kobiwüſte; aus ihm entſproß der ber. Dſchingis-Khan.

Kalka-Sultan ſoll bei den Tatarn ſ. v. a. Obergeneral bedeuten.

Kalkaun, ſ. Kalekut.

Kalkbak, KBack, KKaſten, ausgemauerte Grube, worin der Zuckerſieder das nöthige K.-Waſſer bereitet. — KBank, K.-Kaſten, Löſchbank, groſſer, doch niedriger, waſſerdichter Bretterkaſten zum Löſchen des K., mit einem Ausflußcanal in die darnebenliegende KGrube, KKutte od. KKoch, worin man den gelöſchten K. aufbewahrt; dieſe iſt 3 — 4 Ellen tief, mit Thon und Steinen oder Bretern waſſerdicht eingefaßt.

Kalkbeere, ſ. Kaline.

Kalkberg, 1) jeder aus K.-Stein beſtehende Berg, beſonders

wenn er Gedichte schrieb, die gefielen, den Gesellen Lieder, wenn er Lieder machte, die gesungen wurden, den Bauern Bauernlieder, wenn er Bauernlieder machte, die gesungen wurden, den Bürgern Bürgerlieder, wenn er Bürgerlieder machte, die gesungen wurden, den Rittern Ritterlieder, wenn er Ritterlieder machte, die gesungen wurden, den Fürsten Fürstenlieder, wenn er Fürstenlieder machte, die gesungen wurden, den Königen Königslieder, wenn er Königslieder machte, die gesungen wurden, den Kaisern Kaiserlieder, wenn er Kaiserlieder machte, die gesungen wurden, den Päpsten Papstlieder, wenn er Papstlieder machte, die gesungen wurden, den Heiligen Heiligenlieder, wenn er Heiligenlieder machte, die gesungen wurden, den Engeln Engellieder, wenn er Engellieder machte, die gesungen wurden, den Cherubim Cherubimlieder, wenn er Cherubimlieder machte, die gesungen wurden, den Seraphim Seraphimlieder, wenn er Seraphimlieder machte, die gesungen wurden, dem Allerheiligsten Allerheiligstenlieder, wenn er Allerheiligstenlieder machte, die gesungen wurden, dem Dreifaltigen Dreifaltigenlieder, wenn er Dreifaltigenlieder machte, die gesungen wurden, dem Ewigen Ewigenlieder, wenn er Ewigenlieder machte, die gesungen wurden, dem Unendlichen Unendlichenlieder, wenn er Unendlichenlieder machte, die gesungen wurden, dem Unaussprechlichen Unaussprechlichenlieder, wenn er Unaussprechlichenlieder machte, die gesungen wurden, dem Unbegreiflichen Unbegreiflichenlieder, wenn er Unbegreiflichenlieder machte, die gesungen wurden, dem Unsichtbaren Unsichtbarenlieder, wenn er Unsichtbarenlieder machte, die gesungen wurden, dem Unfaßlichen Unfaßlichenlieder, wenn er Unfaßlichenlieder machte, die gesungen wurden, dem Unerforschlichen Unerforschlichenlieder, wenn er Unerforschlichenlieder machte, die gesungen wurden, dem Unerreichbaren Unerreichbarenlieder, wenn er Unerreichbarenlieder machte, die gesungen wurden, dem Unerschaffenen Unerschaffenenlieder, wenn er Unerschaffenenlieder machte, die gesungen wurden, dem Unerschaffbaren Unerschaffbarenlieder, wenn er Unerschaffbar

Kalkessigsalz, Verbind. von Essigsäure mit KErde. — KFaß, KTonne, 1) s. Klärtonne; 2) ein Maß, s. unter Tonne; 3) Faß zum Aufbewahren des ätzenden K.; 4) in die Erde gegrabnes Faß, das statt der KGrube dient. — KFlechte wächst an KSteinFelsen, und dient zum Rothfärben (etwa eine Lecanora? od. Roccella?) — KFlecken, Fehler im Leder, insbes. im Pergament, an Stellen, die der Aescher allzustark angriff; oft bewirkt er einen Bruch oder ein Loch. — KalkFlins, s. Schörl.

Kalkförmig; sonst sprach man von kalkförmigen Eisenerzen, deren Basis ein dunkler magnetischer Eisenkalk sey, u. von den, durch Luftsäure vererzten, rothen, grünen und blauen, kalkförmigen Kupfererzen, welche die heutige Mineralogie nicht kennt.

Kalkgas, s. kohlensaures Gas. — KGattungen (bei Werner) s. KGeschlecht. — KGebirge, 1) dessen Berge aus KStein (od. auch Gyps) bestehen; 2) s. v. a. weitverbreit. KLager; 3) ein geognost. Begriff, der sich zwar an beide erstere Bedeut. anschließt, aber nicht eigentlich das Körperliche betrifft, sond. z. B. das Vorkommen v. Mineral. in KLagern, das Alter von deren Bildung, u. s. f. Vergl. UrkalkG., FlötzK. u. s. f.

Kalkgeschlecht, in Werners System das 6te der erdigen Fossilien, begreift: A) luftsaure Kalkgattungen: Bergmilch, Kreite, KStein, KTuf, Schaumkalk, Schieferspath, Braunspath, Schaalstein, Dolomit, Rautenspath, Stinkstein, Anthrakolith, Mergel, Duttenstein, bitumin. Mergelschiefer, Arragon; B) phosphors. KGatt.: Apatit, Spargelstein, Phosphorit; C) flußsaure KG.: Fluß; D) vitriolsaure KG.: Gyps, Fraueneis, Muriacit; E) borarsaure KG.: Datholith, Boracit, Botryolith.

Kalkgrube, 1) s. KBak; 2) s. v. a. Schlotte. — KGrün, s. Grüna. — KGuß, das Uebergiessen einer Grundmauer mit K., der mit vielem Sande gemengt ist, um die noch übrigen Zwischenräume auszufüllen. — KGyps, bei Oken die 3. Sippe der Luftkalke, begreift a) den Anhydrit nebst Würfelspath und Gekröfestein; b) den Selenit, dichten und körnigen G., GSinter und Himmelsmehl; c) den Leberstein. — KHaken, KKrücke, hölz. Werkzeug, den Kalk beim Löschen umzurühren.

Kalkhaloid, vergl. Haloid. Das rhomboedrische KH. ist der KSpath, das brachytype oder langarige ist der Bitterspath, s. Rautenspath; das makrotype ist der Braunspath; das prismatische ist der Aragon oder Igloit.

Kalkhaltig sind zwar die meisten Mineralien; doch heissen so insbes. die ins KGeschlecht gehörigen. — KHütte, s. v. a. KBrennerei No. 1. — KHut, der noch ungefärbte, rohe Hut. — Kalkig, s. kalkartig.

Kalkiren, s. calquiren.

Kalkkasten, s. KBak u. K.Bank; dient auch wie ein KFaß, u. ist häufig mit Handhaben versehen. — KKelle, s. MaurerK. — KKöcher, ein weisser, sehr zerbrechl., kalkähnl. Seeköcher. — KKochsalz, Verbindung von Kochsalzsäure mit KErde. — K.Korall, eine gew. Korallenart; doch besteht das Gehäuse jedes Koralls aus KErde. — KKraut, s. Gypskraut. — KKrystallen, s. KSpath. — KKübel dient den Maurern als HandKFaß. — KKugel, kugelförmig vorkomm. Braunspath, oft mit Eisenkies zart überkleidet. — KKutte, s. unter KBak. — KLauge, s. K.

Aescher u. Kalk B. — KLeber, s. SchwefelK. — KLoch, s. unter KBak. — KLöscher, der vom KLöschen (vergl. Kalk, K.-Bank u. s. w.) ein Gewerbe macht. Der gelöschte Kalk wiegt fast das Doppelte des KSteins, von welchem er herrührt; diese Vermehr. h. sein Gedeihen, u. findet beim Mergelkalke nicht statt. — KMalerei, s. FrescoM. — KMehl, zerfallener od. auch zerstossener gebrannter Kalk.

Kalkmergel, KreiteM., s. im M. So heißt er besond., wenn der Kalk gegen den Thon präponderirt, so daß man ihn mit Vortheil brennt; das Product ist theils schmierig (= Bruchkalk), th. trocken (= Erd-Kalk, SparK.) Die zu Bruch-Kalk bestimmten gestochenen Mergelstücken h. KSoden; der zu SparK. bestimmte M. bedarf der Anfeuchtung. MergelKOefen gleichen völlig den Ziegelöfen.

Kalkmesser ist besond. beim obrigkeitl. KVerkauf angestellt u. vereidet, u. hat den Maurern den K. nach dem Masse zu verkaufen.

Kalkmilch, s. Kalk. — K.-Mühle, s. GypsM. — KOel, Kreiteöl, Kreitenöl, bildet sich durch das Zerfliessen der salzsauren Kalkerde (an d. Luft); s. unter salzs. — KOfen, 1) s. KBrennerei; 2) der Ofen, worin die Chymiker calciniren.

Kalkothar, 1) mit Vitriolsäure verbund. Eisenerde, die sich aus dem Vitriol darstellen läßt; 2) eine rothe Kupferasche zum Poliren des Spiegelglases.

Kalkpfeilsteine, KSt.-Pfeile, pfeilähnlich zugespitzte kalkhaltige Steine. — KPutz, glatter Ueberzug von K., den man den Wänden vor dem Anstreichen giebt. — KRahm, Cremor Calcis, kohlensaurer Ueberzug, entsteht auf dem KWasser, indem es die Kohlensäure der Luft absorbirt; vergl. Kalkblüthe.

Kalkreuth, Kalckreuth, sächs. Dorf im Amte Hain, mit Kammergut, Stärkefabr. u. starker Fischerei; vor 100 J. war hier der königl. Falkenhof. Die Burg wurde 1223 zerstört. Hier starb 1560 Georg v. Kommerstadt. Das (jetzt preuss.) Geschlecht v. Kalkr. od. Kalkreuter wurde 1678 in den böhm. Herren-, 1786 in den preuss. Grafenst. erhoben. Hanns Ernst Gr. v. K. war ein Held des 7jähr. Kriegs; viel berühmter ist Fri. Adolf Gr. v. K., geb. 1737 zu Eisleben, seit 1751 Militaire, commandirte in der Champagne und am Rhein, bei Jena aber das Hintertreffen, rettete auch die Trümer des Heeres, vertheidigte 1807 Danzig, u. st. 1818 zu Berlin als Gouvern. u. GFMarschall. Sein ältester Sohn besitzt Koszmyn (s. dies.), u. der jüng., Gr. Friedrich, geb. 1790 zu Pasewalk, als Dichter nicht unbekannt, lebt zu Dresden.

Kalkrosetten, s. Kalkspath.

Kalkrost, 1) s. v. a. Brand: so viel KSteine auf einmal in den Ofen kommen; 2) s. v. a. Kalk-Röste, KRöse, mit Holz schichtenweise aufgethürmter Haufen K.-Steine, die man in NordD. auf freiem Felde brennt; oft legt man auch nur Eine Schicht Kalksteine auf Eine Reißholzschicht.

Kalksalmiak, bei Oken die erste Sippe der gesäuerten KErde oder der KSalze. — KSalpeter, ein bald in Nadeln krystall., bald flockiger, scharfer, bitterer, weisser Beschlag an alten Mauern, Streckenwänden u. s. f., zerfließt an der Luft; er ist KErde, mit Salpetersäure gesättigt. — KSalz, 1) s. Mauersalz; 2) jedes Mittelsalz, das aus Verbindung der Säuren mit KErde entsteht; s. Säuren. — KSand,

gröberer Sand, wie er zum Maurerkalk kommt. — KSauerkleesalz, Verbindung der Sauerkleesäure mit KErde. — KSchaufel der Weißgärber, zum Umrühren des KAeschers, ist von Eisen u. langgestielt; es giebt gebogene u. gerade oder grabscheitförmige. — KScheel, der Scheelit oder Tungstein. — KSchiefer, der dickschieferig brechende gemeine K.-Stein, enthält oft Versteinerungen, u. ist bei Oken die 2te Abart des ungeformten reinen Kalks. Der Pappenheiner KSteinschiefer oder KSch. in Baiern liefert die besten Tafeln zum Steindruck. — Kalkschlotte, Kalkschlot, Zwerchloch, Kalkschlutte, Zwergloch, hohler Canal oder Raum im Flötzgyps (bes. in Thüringen), entsteht, indem das Wasser Steinsalzpartien auflöst; aus manchen zapft man das Wasser durch Stollen ab. — KSeife, Verbind. der KErde mit Oelen od. Fett, oder ein flockiger Niederschlag aus der Verbindung des Kalkwassers mit Seife.

Kalksinter, a) tropfsteinartig gebildeter KSpath (s. dies.); b) sintriger KStein od. der gem. faserige KSt., Eisenblüte (wenn er näml. zackig ist), Horneis, Steinsinter, FadenS., Sternspath, Mehlstein, faseriger Tropfstein, FaserK.; dieser ist v. sehr junger Formation, meist im Flötzkalk und Steinkohlengebirge, auch im verwitterten Eisenspathe vorkommend, u. enthält $\frac{1}{2}$ — $\frac{5}{9}$ Kalk, $\frac{4}{9}$ — $\frac{1}{2}$ Kohlensäure.

Kalksoden, s. KMergel.

Kalkspath, spathiger u. oft auch schaaliger KStein, rhomboëdrisches KHaloid, in gew. Form auch isländ. od. Doppelspath, Haardrusen, Schweinszähne, MäuseZ., HundsZ., KRosetten, K.-Würfel, Kanonenspath, Schuhnägel u. s. f., überaus manchfaltig krystall. u. gefärbtes, höchst verbreitetes u. allen Zeitaltern zugehörig. Fossil, ein kohlensaurer Kalk, am häufigsten in Drusen u. Rhomben, meist durchsichtig (vergl. Doppelspath) u. sehr glänzend (s. Spiegelspath); blättriges Gefüge; oft Versteinerungsmittel; enthält $\frac{5}{9}$ Kalk, $\frac{4}{9}$ Kohlensäure; ist bei Oken der geformte reine Kalk. Unweit Paris kommt im Sandsteine der quarzige KSpath oder krystall. Sandstein als ein mit Quarzsand übermengter KSp. vor. Der stinkende KSp. ist der spathige Stinkstein od. StSpath, wohin auch der Lucullan gehört. Arragonischer KSpath, s. Igloit. — KSpDrusen, Anhäuf. v. zackigen KSpKrystallen. — KSpFlüsse sind schönfarbige u. sehr helle KSpStücken. — Kalkspathsäure, ehemals s. v. a. Kohlensäure.

Kalkstein, 1) jedes steinartige Fossil, das wegen reichen KGehaltes auf K. benutzt wird; 2) im Gegens. der Gypssteine: diej. Steine, die Stein-, Leber- oder Bitterkalk geben; 3) insbes. alle Arten kohlensaurer KFossilien, d. i. diej., welche aus $\frac{4}{9}$ Kohlensäure u. $\frac{5}{9}$ KErde bestehen; denn andere Bestandth. sind darin nicht wesentlich; das Gewicht geht von $2\frac{9}{10}$ bis $3\frac{1}{5}$. Die einzelnen Arten s. unter Kalk C. John rechnet dahin: Kreide, dichten KStein nebst Rogenstein, Urkalk, KSpath, StängelK., FaserK. u. KSinter, schaaligen KSt., endlich KTuff. 4) Bei Werner gehört dahin nur der dichte, blättr., faserige KSt. u. Erbsenstein. 5) Insbes. nennt man so den dichten u. den körnigen KSt.; v. letzterm s. Urkalk; der dichte ist der FlötzK., Mehlbaz, Mittelstein, Maurer-

oder BauKSt., dessen conglomerirte Theilchen den Rogenstein bilden (s. im R), u. welcher Marmor h., wenn er Politur annimmt, jedoch vom Urkalkmarmor unterschieden werden muß. Er bildet grosse Gebirge u. kleine Lager, bricht splitterig, enthält oft Dendriten, und dient häufig als Versteinerungsmittel. Vergl. noch Muschelmarmor, K.-Schiefer, stängliger Kalk, Ruinenmarmor, u. s. w. Der vesuvische Kalkstein ist die dichte, blaue (oft weißgeäderte) Lava, die der Vesuv schon längst — wahrsch. als calcinirten Lucullan — ausgespieen hat. — KStBruch, s. KBruch. — KStPfeil, s. KPfStein. — — KStSchiefer, s. KSchiefer.

Kalkstein (v.) zwei berühmte preuss. FMarschälle: 1) Chrph. Wilh., geb. 1682, anf. hessischer Officier, Eroberer v. Brieg 1741, Sieger bei Czaslau, Hohenfriedeberg u. Soor, st. 1759; 2) dessen S. Ludw. Karl, geb. zu Berlin 1725, gest. 1800 als Gouv. zu Magdeburg.

Kalkstreicher, ein Paar schlechte Felle, die man an einen Stock bindet, um die aufzubereitenden Pergamenthäute damit auszustreichen. — KTheile, d. i. diej. Bestandtheile eines Körpers, welche dem Elemente Calcium zugehören. — KTuff, s. Tuffstein u. Travertino; hierher geh. auch der Alm od. Alben von Erding in Baiern, u. die Osteocolla.

Kalkuter, s. Kalekut.

Kalkutta, s. Calcutta.

Kalkvitriol, die schwefelsaure Kalkerde. — KWasser, s. Kalk C; so h. es bes. als Medicament. — KWeinstein, Verbind. der Weinsteinsäure mit K.-Erde. — KWolfel, bei Oken s. v. a. Tungstein. — KWurf, rauher Bewurf einer Wand mit Kalk; vergl. Kalkputz.

Kall (Abr.) dän. Staatsrath u. Biblioth. zu Kopenhagen, ein ber. Philolog, gebor. das. 1743, gestorben 1821.

Kalläken, s. Kaläken.

Kallascholan, kurdisch. Fürstenth. oder Bezirk des türkischen Paschaliks Bagdad.

Kallatia (a. G.) Seestadt in Niedermösien.

Kalle, s. Calle.

Kalle nennt Oken die Thiere seiner 5. oder Gescheid-Krabbenzunft, bes. die Heuschreckenkrebse enthaltend, näml. die Geschlechter Coraphium, Talitrus, Gammarus, Phronima, Erichthus, Coronis und Squilla.

Kallenberg, 1) s. im C. — 2) sächs. Df. unw. Budissin, mit ber. Pulvermühle. 3) Mening. Kammergut und Bergschl. unweit Coburg, mit herrl. Aussicht; davon nannten sich ehem. die v. Callenberg. 4) s. Kahlenberg.

Kallenkyn, Kelkin, dasj. Pferd, welches nach dem Hindusglauben den schon aufgehob. Fuß einst niedersetzen u. die Erde zertrümmern wird, wenn das Sündenmaß der Menschen wird erfüllt seyn; darein soll sich der Gott Mahaden verwandelt haben.

Kalleologie (griech.) Lehre von dem, was schön sey.

Kaller, s. Kallier.

Kallerberg, graubünd. Höhe, NOlich vom Bernhardin, hat 7875 Fuß Seehöhe.

Kallestri, der v. den Kalliern bewohnte Theil der britisch-ostindischen Provinz Madura.

Kallet (a. G.) Stadt im südl. Hispanien, so wie Kallia oder Kalliâ in Arabien.

Kalli....., in den meisten nachfolg. Wörtern, führt auf das griech. kalos, schön, zurück.

Kalliada, Stadt im westl. Theil des Mahrattengebietes.

Kalliades, berühmter Plastiker im alten Griechenland.

Kalliästhetik (griech.) derj. Th. der Aesthetik, der sich mit Untersuch. des Gefühles für die Schönheit beschäftiget.

Kalliaupur, s. Kalyanpura.

Kalliaros (a. G.) griech. Stadt in Lokris.

Kallias, 1) vergl. Temenos; 2) athen. Staatsmann, wirkte 469 v. Chr. den asiat. Griechen die Immunität vom pers. Joche aus; 3) ein griech. Dramaturg; 4) der Syrakusaner, ein sicilian. Geschichtschreib.; 5) der Phönike, etwa 308 v. Chr., ein berühmter Kriegsbaumeister.

Kalliblepharon (griech.) Salbe, die Augenbraunen schöner zu färben, wachsen zu machen, u. s. f. Kalliblepharos, mit schönen Augenbraunen versehen.

Kallichoros, K—on, Fluß im alten Paphlagonien.

Kallidromos, 1) der höchste Gipfel des Oeta in Griechenland; 2) der v. da nach dem Ambrakischen Meerbusen laufende Gebirgszweig.

Kallier, Kaller, Coolerie s (spr. Kuhl.) rohes, grossenth. räuberisches, den Hindus verwandtes Volk im südl. Vorderindien, besonders in Kallestri.

Kallies, s. Callies; es hat gegen 1700 Einwohner.

Kalligisches Vorgebirge der Alten lag der heutigen Insel Ceylon gegenüber.

Kalligraphie (griech.) Kunst, Kunde u. Anweisung im Schönschreiben; sie treibt u. lehrt der Kalligraph, u. stellt kalligraphische Regeln auf.

Kallikrates, 1) aus Leontium, st. 147 v. Chr. auf Rhodos, nachdem er zu Gunsten der Römer den achäischen Bund zertrümert hatte, 2) griech. Baumeister, leitete vorzügl. den Bau des Parthenons.

Kallikratidas, siegreicher Feldherr der Spartaner gegen das Ende des peloponnes. Krieges, blieb 405 v. Chr. im Seetreffen bei den arginusischen Inseln.

Kallikratides (ti ist kurz) od. Kalippos, Tyrann v. Syrakus, nachdem er 551 den Dion hatte ermorden lassen; doch der nämliche Dolch tödtete ihn bald nachher. — Kalippos hieß auch derjenige Athenienser, der 279 vor Christo bei Thermopylä die Griechen gegen die einbrechenden Gallier rühmlichst anführte.

Kallikreas, = Pankreas.

Kallimachos (ma ist kurz) 1) s. im C; 2) athenien s. Feldh., blieb 490 v. Chr. bei Marathon; 3) griech. Dichter, Geschichtschr. u. Grammat. zu Alexandreia, geb. zu Kyrene, blühte ums J. 280 v. Chr. 4) berühmt: korinth. Maler u. Baumeister ums J. 450 v. Chr., gilt für den Erfinder der korinth. Säulenordnung, und hieß auch Kakizotechnos. Vom 3ten Kall. ist das kallimachische Versmaß benannt, welches auf 3 Choriamben 1 Anapästos u. 1 Bakcheios od. Amphibrachys folgen läßt.

Kallinger (wahrsch. Kahlindscher auszuspr.) 1) brit. ostind. Landsch., Theil v. Allahabad, bis 1803 den Mahratten gehörig; 2) eine Hauptfest. in jener. Vergl. Callinjar.

Kallinikon (a. G.) eine mesopotamische Stadt.

Kallinikos, 1) Beiname des Hercules (= glorreich-siegender); 2) letzter kommagenischer Prinz, v. den Röm. bezwungen, st. zu Rom privatisirend; 3) derj. Baumeister aus Heliopel in Aegypten, der ums Jahr 607 das

griech. Feuer erfand, und durch dessen Anwendung gegen die Kalifenflotte bei Kyzikos das griechische Reich rettete.

Kallinos, ephesischer Dichter um 3. 776 v. Chr., gilt für den Erfind. des elegisch. Versmasses.

Kallinufa (a. G.) Vorgebirge von Kypros.

Kallio, f. Kalliof.

Kalliope (= die schön Singende; o ist kurz) od. Kalliopeia, die Vornehmste der Musen, begeistert zum Gesange des Homos, u. trägt bald ein Schreibtafelchen, bald eine Trompete; sie war Mutter der Sirenen, des Linos, Orpheus und Rhesos. — So h. auch eine Stadt d. Parther.

Kalliphabe (griech.) Kunde von den Mitteln, schöne Kinder zu zeugen.

Kalliphon (spr. fohn) griech. Philosoph, der das höchste Gut in die Verbindung von Lust und Ehre setzte.

Kallipiden, alte Volk im heutigen Schwyzland.

Kallipolis (= Schönburg) alte Städte: A) jetzt Gallipoli 1) am Hellespont, u. 2) in Kalabrien; B) in Aetolien; C) in Sicilien, welche Land D) ebenfalls so hieß, weil es so reich an schönen Städten war.

Kallipuri, hohes u. steiles Gebirge in Guinea.

Kallipus (spr. puhs) altitalianischer Küstenfluß, wahrscheinlich der heutige Caldso.

Kallipyg o. **-e** (griech. = die mit dem schönen Hinteren) d. i. Venus; ihre Statua im farnesischen Palaste ist in Betrachtung des eignen Hintern versenkt.

Kallirhoe, **Kallirrhoe** (d. i. Schönbrunn; rho ist kurz) A) N. vieler ber. Quellen im a. Griechenl., z. B. zu Athen und Kalydon; B) Städte a) bei Ephesus, b) in Judäa; C) (Myth.) 1) Tochter des Achelous, Gattin des Alkmäon, starb er jedoch mit Zeus ihren Gatten plagte sie, ihr das Halsband der Harmonia zu schaffen, worüber er ermordet wurde. 2) Tochter des Skamander, Gattin des Tros, Mutter des Ilos, Assarakos u. Kapys. 3) Tochter des Okeanos, Gattin des Priamos, Mutter des Aisakos, ungestillte Wahne ohne Qualle.

Kallifle, d. i. Diana.

Kallisthenes, 1) athenens. Redner des Demosthenes; 2) Philosoph von Makedon., wurde jedoch später zum Tode verdammt; 3) des Demosthenes Gefährte in Makedonien; 4) des Aristoteles Vetter u. Anverwandes Begleiter, geb. zu Olynthos, ging unter Alexan. u. Hefäst., wurde 329 v. Chr. hingerichtet, weil er Alexander beleidigt hatte.

Kallisto (Myth.) auch **Kallisto** Mutter des Arkas, eine Nymphe des Zeus Gefährte, u. deshalb von der Juno sehr verfolgt; nach Einigen ließ diese sie von Artemis erschießen, nach Andern ward sie von Zeus als große Bärin, so wie ihr Söhnlein Arkas als kl. Bär, an den Himmel, weil er sie vor seiner Heirin verwahrt gehabt hatte, um sie vor Junos Zorn zu bewahren.

Kallistrateia, alte pappigonische Stadt.

Kallistratos (stra ist kurz) der. athenien. Feldherr; am Arnaros in Sicilien schon umzingelt, rettete er durch kein Sieg, wie schlug noch wiederh. die Spartaner.

Kallitera, alte makedonische u. kallithrea, thessal. Stadt.

Kallitrix (griech.) schönhaarig. Daher heißt eine Affenart die Callitrichs; f. grün. Affe.

Kallithyia, Kallithoe, d. i. No.

Kallitreenos (re ist kurz) berühmter griechischer Bildhauer.

Kallmünz, grosser Flck. mit 2 Schl., im bair. RegenKr., Landger. Burglengenfeld, an d. Naab u. Wils, liefert viel Hopfen und Violinsaiten.

Kallochrom, s. Rothbleierz.

Kallon, Kalon, berühmter griech. Bildhauer aus Aegina.

Kollopistriä waren bei den Griechen Weiber, die für den Putz der Damen sorgten, sie anzogen, schminkten u. s. f.

Kallugier, allgemein. Name der griechischen Mönche.

Kallundborg, dänische Seehandelstadt auf Seeland, hat 1400 Einw., und dient gewöhnl. als Ueberfahrtsort nach Jütland.

Kalm (der) oder Kalmte (die) eig. latein., heißt bei den Seeleuten eine Windstille, wobei das Meer kalm ist od. kalmt, d. i. ruhig ist. Ein Kranker kalmt, wenn er eines gedeihl. Schlummers genießt.

Kalm (Pet.) gebor. 1715 in Ostbothnien, ber. als Reisender u. Naturf., starb 1779 als Prof. zu Abo. Nach ihm h. eine nordamericanische Pflanze, eine Zierde unsrer Gärten, die Kalmie, Kalmia latifolia u. angustifolia, bei Linné in d. 1. Ordn. der 10. Cl., bei Juss. eine Rhododendree; ihre Blätter tödten das Vieh und berauschen die Hunde.

Kalmäuser, das verstümm. Wort Camaldulenser, bezeichnet jedoch gewöhnl. 1) s. v. a. Duckmäuser, Andächtler, Kopfhänger; 2) der sich selten öffentlich zeigt; 3) = Knauser; 4) s. v. a. armer Schlucker, Kaldaunenschlukker. Daher Kalmäuserei und kalmäusern, d. i. 1) Grillen fangen, 2) knickern. (Not. Andere erklären Kalmäuser durch Kaldaunenmauser.)

Kalmank, ein gewöhnl. gestreiftes starkes Wollzeuch, bes. zu Schlafröcken; dah. kalmankener Rock; geblümt heißt er Wollendamast. Der ursprüngl. K. bestand aus Kameel- (nach A. aber aus Kämel-) Haaren.

Kalmar, s. im G. Das Län K. begreift den östl. Th. v. Smaland u. die I. Oeland, also auf 144¾ QuM. geg. 137000 M. — Die Stadt hat 3100 Einw. — Die kalmar. Union stiftete die dän.-norweg. Königin Margarethe, nachdem sie 1394 Schweden erobert hatte, mit den Ständen der 3 Reiche, um deren Verbind. dauernd zu machen; die Unionsurkunde giebt jedem Reiche seine besondere Regir., u. befiehlt, daß jeder König gewählt werde u. abwechselnd in jedem der 3 Reiche wohne. Die langwierigen Kriege nach d. Tode der M. (1412) vereitelten den Nutzen der Union.

Kalmberg od. höchster Kogel, norische Alpenhöhe im östr. Salzkammergute, hat 5434 Fuß Seehöhe.

Kalmen, s. Kalm.

Kalmia, s. Kalm (Peter).

Kalmina, die starkbevölkerte Residenz in Dahome; s. dies.

Kalmink, = russ. Zwillich.

Kalms, d. i. Calamus. Kalmsen, mit dem Rohr (Calamus) prügeln. Kalmserde, die gewöhnlich mit Kalmuswurzeln erfüllte Erde unter der Landseite eines Deiches.

Kalmüken, Kalmyken, den Mongolen sehr verwandtes, mittelasiat., weitverbreitetes, dem russ. u. chines. Scepter unterworf. Volk, dessen Nationalität nicht gelobt wird. Von seinen 4 Hauptstämmen nomadisiren die Koschoten, Tsongaren und Torgoten in d. chines. Mongolei, die Derbeten in den russ. Gouv. Astrakan, Saratow, Simbirsk u. Orenburg. Diese leisten statt der Steuern Kriegsdienste, u. stehen unter ihren Saissen, zuletzt aber unter

dem Taischa und dem russ. Regirungsgerichte. Von den astrakan. K. haben sich Viele mit den donischen Kosaken vereint; die stawropolischen bilden ein eignes Regiment. — Unter der Kalmükei versteht man den von den chines. Kalm. durchstreiften Theil der Mongolei, also die Soongarei, Hamel, Oelöt und Kokonor, u. nennt sie auch unpass. Oelötei.

Kalmükengesicht, sehr ausgewirkts Ges. mit einer tief-eingedrückten und breiten oder Kalmüken-Nase.

Kalmuk, s. Calmoucks.

Kalmus (fälschl. st. Calamus) 1) bekannte Rohrart, Acorus Calamus, bei Linné in d. 1. Ordn. der 6. Cl., bei Juss. eine Aroidee, bei Ok. als Drosselsiepp in d. 3. Zunft der 4. Cl., wächst in Sümpfen und Teichen durch die halbe Welt, ist durchaus gewürzhaft (in Indien am stärksten) u. giebt in der überzuckerten Wurzel ein magenstärk. Mittel, den Calamus aromaticus; die Blätter dienen zu Bädern, das Mark gegen die Wanzen. 2) der falsche od. wilde K., KSchwertel ist die Wurzel der Wasserlilie.

Kalmwasser, s. kalm.

Kalniker Gebirge in Kroatien, durch Stalaktitenhöhlen ausgezeichnet, hat den N. vom Bergschlosse Kalnik in der Gspschaft Kreutz, u. zieht sich in die Warasdiner Gränze hinein.

Kalocsa, s. Kalotscha.

Kalo heißt in Kärnthen der Abgang vom Eisen beim Zerrennen, etwa 3 Procent betragend.

Kalokagathie (griech.) die Bravheit, Biederkeit.

Kalomel (griech.) s. im C; eig. soll es 7mal sublimirt seyn. Es heißt eigentlich Kalomelas (= Schönschwarz) u. dient vorzüglich in der Lustseuche.

Kalometrie (griech.) 1) die Lehre u. Kunde v. der Gradation des Schönen; 2) die Lehre vom Ebenmaß überhaupt.

Kalon, s. Kallon.

Kaloni, griech. Stadt auf Mytilene, Sitz eines Metropoliten.

Kalotibos (griech. — ti ist kurz) Versfuß, wo auf 4 lange Sylben 1 kurze folgt, z. E. Kreissteu'reinnehmer.

Kalotscha, Kalocsa, Kol., ungar. Stadt mit Erzbisth., Seminar, Piaristencolleg., 4050 Ew. u. Stromfischerei, an der Donau, in der Gespanschaft Pesth.

Kalotte, s. im C. Eigentl. ist es das rothe Käppe der Orientalen, u. bedeutet auch die kugelsegmentartige Bedachung mancher Gebäude, od. eine platte Kuppel.

Kalpak, die ungarische Husarenmütze.

Kalpas (a. G.) bithyn. Hafenort und Küstenfluß.

Kalpe, s. Herculessäulen und Gibraltar.

Kalpy, s. Calpi; seit 1806 ist es britisch; in der Nähe bricht man Diamanten.

Kalsöe, dän. Insel, eine in der Färöer-Gruppe.

Kalt, 1) absolut kalt, d. i. ohne allen Wärmestoff; dieß ist jedoch ein bloser Begriff; 2) so wenig WSt. habend, daß uns bei dessen Einwirk. auf den Körper unwohl wird, also im Gegensatz sowohl des Heissen, als des Lauen; 3) vom Gestein, wenn es vorm Fäustel oder der Brechstange keinen Klang giebt; 4) vom Blitz: nicht zündend (= kalter Schlag); 5) wozu kein Feuer nöthig ist (s. u.); 6) lebhafter Empfindung entw. beraubt, oder unfähig, od. Herr; insbes. ohne theilnehmende freundschaftl. Empfindungen. — Kalte Fährte ist die alte oder vernachlässigte SpatF., die schon mehrere Stunden alt u. also für den

Kupferstich Platten zu machen. Es ist eine Kunst, welche, wenn sie mit Geschicklichkeit ausgeübt wird, sehr einträglich ist. Ich habe Künstler gekannt, die jährlich 1000 Rthlr. und darüber damit verdienten. Ich will also meinen Lesern eine kurze Anweisung geben, wie sie es machen müssen, wenn sie sich auf diese Kunst legen wollen. Sie müssen sich zuerst eine Platte von Kupfer, Messing oder Stahl verschaffen, welche sie mit einem Firniß überziehen, der aus Wachs, Asphalt und Mastix besteht. Diesen Firniß müssen sie auf einer Seite der Platte, welche sie ätzen wollen, mit einem Ballen, der mit Leinewand überzogen ist, recht dünn auftragen. Wenn sie nun diese Platte mit Rauch schwärzen, so können sie mit einer Nadel, die sie wie einen Griffel halten, alle Striche, die sie machen wollen, in den Firniß ritzen, und dadurch das Kupfer entblößen. Wenn sie nun diese Platte in Scheidewasser legen, so wird das Scheidewasser alle die Striche, die sie in den Firniß geritzt haben, in das Kupfer fressen, und sie können alsdann die Platte mit Terpentinöhl abwaschen, und den Firniß wegnehmen. Wenn sie nun diese Platte mit Druckerschwärze einschmieren, und sie durch die Kupferdruckerpresse ziehen, so werden sie alle die Striche, die sie in den Firniß geritzt haben, auf dem Papier abgedruckt finden. Wenn sie aber eine Platte haben wollen, die recht tief geätzt ist, so müssen sie, nachdem sie die Striche in den Firniß geritzt haben, und die Platte in das Scheidewasser gelegt haben, diese Striche mit einer Feder und Scheidewasser nochmals überfahren, damit sie recht tief werden. Wenn sie nun die Platte mit Terpentinöhl abgewaschen haben, so müssen sie sie mit Wasser und Bimsstein abreiben, damit sie wieder glatt wird. Wenn sie nun diese Platte mit Druckerschwärze einschmieren, und sie durch die Kupferdruckerpresse ziehen, so werden sie alle die Striche, die sie in den Firniß geritzt haben, auf dem Papier abgedruckt finden. Wenn sie aber eine Platte haben wollen, die recht tief geätzt ist, so müssen sie, nachdem sie die Striche in den Firniß geritzt haben, und die Platte in das Scheidewasser gelegt haben, diese Striche mit einer Feder und Scheidewasser nochmals überfahren, damit sie recht tief werden. Wenn sie nun die Platte mit Terpentinöhl abgewaschen haben, so müssen sie sie mit Wasser und Bimsstein abreiben, damit sie wieder glatt wird.

Kaltgierig, 1) s. kaltgährig; 2) bei ungar. Kupfererzen s. v. a. schwefelig.

Kaltgrätig ist das j., was im Feuer mit Zähigk. fließt, wie das Glas v. streugflüss. Quarze, die kalte Schlacke u. s. w.

Kaltgründig h. der Boden, den die Sonnenwärme erst spät durchdringt.

Kalthrops (??) s. im C.

Kaltlager, kaltes L., findet in Salinen statt, so lange nicht gesotten wird. — K Meissel, gut verstählter M., das Eisen damit kalt zu durchhauen.

Kaltofen, sächs. Dörfch. bei Hainichen, im Amte Nossen, mit grossen Kalkbrüchen.

Kaltschaale, kalte Sch., Mährte, gewürztes und statt einer Suppe genossenes kaltes Getränk, gewöhnlich mit Brodkrümchen und versüßt, wird aus Wasser, Wein, Bier oder Covent bereitet.

Kaltschlächter, = Feldmeister.

Kaltschlagamboß, worauf das Kupfer undurchglüht (kalt) vom Kupferschmidt gehämmert wird. — K Schmidt, ein Rothgiesser, der das Messing kalt bearbeitet.

Kaltschmid (K. Fri.) zu Breslau geb. 1706 und als Prof. gest. 1769, ein ber. Anatom, Botaniker und Cheirurg.

Kaltsilber, kaltes Silber, dient dem Gürtler zur 3ten Uebersilberung, und ist ein Gemisch aus Weinstein u. Silberkalk.

Kaltsinnig ist ein Jagdhund, wenn er die Fährte nicht eifrig verfolgt.

Kaltura, Ort u. engl. Fort auf Ceylon, am Muliwaddy, mit Zimmtplantagen.

Kaluga, 1) russ. Gouvern., zwischen Moskwa, Tula, Orel u. Smolensk, hat auf 395,19 QM. ebenen Landes an 8/9 Mill. Einw., gehört also zu den bevölkertsten russ. Gegenden, obgleich die Fruchtbarkeit nur mässig und der Fabrikfleiß nicht stark ist. Die Einw. sind nur Großrussen, und griech. Glaubens. 2) Dessen Hptst. an der Oka, mit 3830 H., aber nur 17100 E., Clost. u. Findelh., liefert Zucker, Garn, viel Segeltuch, Vitriol, Wachs, Breter u. s. w.

Kalupe, in Oestreich = Hütte, Bude; daher Kalupner, = Büdner, Häusler, Handfröhner.

Kalusch, russ. Stadt in Podolien, am Dniestr; u. Kalusz, galiz. Stadt im Kreise Stry, mit Normalschule und Torfgruben.

Kalven, = Kalben; s. Kalb Nr. 5.

Kalviniſten, s. im C.

Kalydörde, s. im C; es hat 1400 Einwohner.

Kalw, s. im C; es hat jetzt gegen 3400 E., und ist Sitz eines Oberamtes von 5 QuM. mit 18900 E., so wie des Landvogtes im Schwarzwaldkreise.

Kalwária, galiz. Schloß, Flecken und Bernhardinercloster, zu dessen Gnadenbilde auf d. Calvarienberge stark gewallfahrt wird.

Kalwary, poln. Stadt mit 1150 jüd. und 1550 christl. Ew., in der Woiwodschaft Augustowo.

Kalyanpúra, Kalliánpur (spr. Kahl.) brit. ostindische Seestadt in der Prov. Canara.

Kalybe, = Kabyle.

Kalydna, K—ne, 1) = Kalymne, eine oder einige altgriech. Inselchen bei Kos; 2) Insel bei Tenedos.

Kalydnos, Kalykadnos, Küstenfluß im alten Kilikien.

Kalydon (a. G.) Landschaft und Stadt in Aetolien, am Evenos (doch ist der kalydonische Fluß der Acheloos), vom Oeneus beherrscht. Als dieser beim Opfer für alle Götter der Artemis ver-

gaß, sendete diese den kalydonischen Eber, der die Gegend schrecklich verwüstete, aber durch den Zusammentritt aller griechischen Edlen (unter Meleager, Oeneus Sohn) getödtet wurde; daher der Name der kalydonischen Jagd, die von den Dichtern vielfältig besungen ist.

Kalygong, Bergzug in der ostind. Provinz Berar.

Kalymne, s. Kalydna.

Kalynda, Kalymna, Stadt im alten Karien.

Kalypso, diejenige Nymphe, der das Inselchen Aeäe oder Ogygia bei Sicilien gehörte, und die den Ulysses 7 Jahre lang bewirthete und liebte, auch bei seiner Abreise vor Gram starb.

Kalypter, K—tra, K—terion (griech.) soll einen Hämorrhoidalknoten bedeuten.

Kalyptra, s. Kaliptra.

Kalyx (griech.) der Kelch, insbesondre auch an den Blumen.

Kalziniren, s. calcin.

Kam, bengalische Rechnungsmünze, etwa ⅔ Thlr.

Kam (Geogr.) 1) s. Cham; 2) Nebenflüßchen des Regens.

Kama, 144 M. langer Nebenstrom der Wolga, quillt im Kr. Kai, mündet unter Serinigory, und empfängt die Tschussowaja, Belaga und Wiätka.

Kamachier-Baschi, Vorgesetzter der 4ten Pagenclasse des türkischen Großherrn.

Kamaken (a. G.) skytisches Volk in Mittelasien, wo auch die Kamen (Kamâ, Camae) zu suchen sind.

Kamandu, ostind. Stadt der Seiks, in Lahore.

Kamara, altgriechische Stadt auf Kreta.

Kamarina, alter Name von Camarana, s. dies.

Kamaroma, Kamarosis (griech.), Cameratio, Concameratio (lat.) Hirnschädelbruch, wobei die Bruchstücke sich einem Gewölbe gleich erheben.

Kamarones, s. im C.

Kamarupa, Landschaft am Brumaputer in Ostindien, bildet einen Theil von Aschem.

Kamaschen, s. im C.

Kamatschinzen, s. Kaimaschen.

Kamatullicher, Cam., altgallisches Völkchen in der Gegend, wo jetzt Toulon liegt.

Kambaia, s. unter Cambaya. Die Stadt geh. jedoch nicht den Mahratten, sondern den Briten, und treibt aus ihrem guten Hafen starken Seehandel. Der Meerbusen geh. zum persischen Meere.

Kambalidos (a. G.) ein Gebirgszweig des Kaukasos, in Elymais.

Kambam, brit. ostind. Handelsort, Präsidentschaft Madras.

Kamberg, s. im C. Die Stadt hat 1200 Einw.

Kamberichen (a. G.) einer der Mündungsarme des Ganges.

Kambodia, besser wohl Kambodja (spr. dscha), s. Camboja. Das Land liegt am Meerbusen v. Siam, und gehört grossentheils (viell. jetzt gänzlich) zu Anam. Die Einw. sprechen die Khom-Spr., u. verehren den Buddha. Vergleiche Lowaick.

Kambolektern (a. G.) 2 gallische Völker, davon die atlantischen im südwestlichen, die agesinatischen im südöstlichen Frankreich wohnten.

Kambors, gräfl. Demidow'scher Hüttenort an der Kama, im Ossaer Kr. des Gouvern. Perm, liefert allein weit mehr Eisen, als das ganze Erzgebirge, und hat 1200 Einw.

Kambunisches Gebirge (a. G.) im nördlichen Thessalien.

Kamburg, s. im C. Es hat jedoch gegen 1500 Einw., ist Sitz

dere Handw., und zwölfte in das Handwerksbuch eingetragen werden. Die Lehrzeit darf nicht weniger als 3 Jahre betragen. Nach Beendigung derselben hat der Lehrling sein Lehrzeugnis vorzulegen und eine Gesellenprüfung zu bestehen.

Gesellen (s. d.) sind diejenigen Handwerker, welche nach beendigter Lehrzeit in einem Handwerke arbeiten, ohne selbständig zu sein. Sie müssen ihre Kenntnisse durch Vorlegung des Lehrzeugnisses und durch Ablegung einer Gesellenprüfung nachweisen. Nach Zurücklegung einer Wanderzeit von 3 Jahren können sie sich zur Meisterprüfung melden.

Meister, die sich dem Handwerke widmen wollen, müssen sich in die Handwerksrolle eintragen lassen und eine Meisterprüfung bestehen. Sie müssen ferner Lehrlinge halten und ausbilden, sowie Gesellen beschäftigen. Sie haben das Recht, Lehrlinge und Gesellen zu entlassen, sowie Lehrverträge abzuschließen. Sie können sich zu Innungen vereinigen.

Handwerksbücher, s. Handwerk.

Handwerkskammern, s. Handwerk.

Handwerksrolle, s. Handwerk.

Handwerkszeug, s. Handwerk.

Handwerkszeugsteuer, s. Handwerk.

Handwerkszwang, s. Handwerk.

Handwerkszwangsinnungen, s. Handwerk.

Handwerkszwangsrolle, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverband, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbände, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrolle, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollen, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführung, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrecht, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechte, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaber, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaft, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaften, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrecht, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechte, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaber, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaft, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaften, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrecht, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechte, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaber, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaft, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaften, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrecht, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechte, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaber, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaft, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaften, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrecht, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechte, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaber, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaft, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaften, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrecht, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechte, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaber, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaft, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaften, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrecht, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechte, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaber, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaft, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaften, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrecht, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechte, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaber, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaft, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaften, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrecht, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechte, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaber, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaft, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaften, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrecht, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechte, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaber, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaft, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaften, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrecht, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechte, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaber, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaft, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaften, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrecht, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechte, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaber, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaft, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaften, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrecht, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechte, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaber, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaft, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaften, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrecht, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechte, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaber, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaft, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaften, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrecht, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechte, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaber, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaft, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaften, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrecht, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechte, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaber, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaft, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaften, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrecht, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechte, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaber, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaft, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaften, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrecht, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechte, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaber, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaft, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaften, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrecht, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechte, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaber, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaft, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaften, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrecht, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechte, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaber, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaft, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaften, s. Handwerk.

Handwerkszwangsverbandsrollenführungsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschaftsrechtsinhaberschafts

ner, ein kleiner Nachtfalter. — KParder, s. Giraffe. — K.-Raupe, die K. des KSpinners. — KStrauß, der größte oder afrikanische Strauß. — KStroh, s. KHeu; das grosse WasserK.-Stroh aber ist die Seebinse. — KStute, Kameelin, Weibch. des K. — KTreiber, KWärter, s. KFührer. — KWasser, das in der Noth aus dem Magen der deshalb geschlacht. Dromedare genommen wird. — KZiege, 1) s. KämelZ.; 2) s. Llama.

Kameen, s. im C.

Kameik, s. Kameyk.

Kameiros, Camirus, alte Stadt auf Rhodos, später ein Theil von der Stadt Rhodos.

Kamelasie (griech.) 1) Kameelzucht; 2) die Kameelsteuer der Alten.

Kamelen, s. im C.

Kameliden, 2 altgriechische Inselchen bei Jonien.

Kamelk, grosses Hammerwerk im Laibacher Kreise.

Kamellen, abgefeilte Kupferspähne. So hiessen auch gewisse Trinkgeschirre der Alten.

Kamelobosken (griech.; s. v. a. KEsser) = Soxoten.

Kamen, s. im C. Es liegt im Hammer Kreise.

Kamener, s. Kämmerer.

Kamenez (s. v. a. Chemnitz) poln. Kaminiec-Podolsky (sprich ec = etz) feste Hauptstadt des russ. Gouv. Podolien, am Dniestr und der Smotrytza, mit dem Dreieinigkeits-Fort, 5700 C., 11 Kirchen, kathol. und armen. Bisthum und Jesuitencollegium.

Kamengrad, s. im C.

Kamenicz, slawonischer Donauflecken mit 1550 Einwohnern, in Syrmien.

Kamenita-Goricza (d. h. Steingebirge) Bergzug in Illyrien; vergl. Plissivicza.

Kamenitz, 1) s. Kamnitz; 2) mähr. Flecken im iglauer Kreise, mit 1150 Einw.; 3) s. Kamenicz; 4) gräfl. Mitrowskysche Herrschaft im böhm. Kr. Tabor; 5) deren Hauptstadt, mit 1600 Einw. und mit Tuchweberei.

Kamensk, gr. russ. Flecken im Gouv. Perm, mit Kanonengiesserei u. grossen Hüttenwerken.

Kamenz, s. im C. Die Stadt hat gegen 3500 Einw.

Kamephis (nach d. Koptischen: Hüter v. Aegypten) entspricht dem Vulcan der Römer.

Kamerad, s. im C. Beim Militaire ist Kameradschaft die Gesammtheit derj. Soldaten, die Ein Zelt oder Eine Baraque bewohnen.

Kameral..... (lat.) s. im C. Cameralia studiren, sich der Staatswirthschaftskunde befleissigen, wofür Cameralschulen und auf Universitäten eigene Professuren bestehen. Der Cameral-Rechnungsstyl ist die tabellarische und rubricistische Form der Berechnung v. Einnahme und Ausgabe.

Kamerau, bair. Schloß und Flecken im Landgerichte Kötzting.

Kameyk, der Gränzfluß zwischen Rumili und Bulgarili.

Kamgonga, schiffbarer Nebenfluß des Ganges (?).

Kamienica, (spr. za) galiz. Glashütte im Kreise Sandec.

Kamikos, Camicus (a. G.) sicilischer Fluß und Stadt, die Residenz des Kokalos.

Kamil, s. Hamel.

Kamille, richtiger Chamille oder vielmehr Chamomille, Anthemis und Matricaria, 2 verschiedene Pflanzengeschl., bei Linné in der 2. Ordn. der 19. Cl., bei Oken als Aberstrallen in der 2ten Zunft der 7. Classe; vergl. Mutterkraut. A) Die gemeine Chamille, Matricaria Chamomilla, auf fast allen europäischen

Aeckern, ist ein wichtiges Arzneimittel, und h. auch Chamillen-Mutterkraut, Romei, Römerei, FeldCh., Kamelblume, KammerBl., Kammblume, LungenBl., Magdblume, Hälmerchen, Härmelchen u. s. w. B) a) Anthemis arvensis ist die Acker-Cham., Krötendill, Strichblume, ein niedriges, lästiges Unkraut; b) A. Cotula, die stinkende Krötendill, ist die Stink- oder Hundechamille, mit gestreiftem Stengel, auf nacktem Boden, häufig die Herberge der Kröten; c) A. Pyrethrum, ächter Bertram, B—s Wurzel, JohannisW., SpeichelW., ZahnW., ist die speicheleerregende Ch., im südlichen Europa, mit grosser, inwendig rother Blume, dient durch ihre Wurzel (Pyrethrum) bes. bei Zungenlähm. und in hohlen Zähnen; d) A. tinctoria, die gelbblühende FärberCh., auf thonigen Feldern, giebt ein dauerh. Citrongelb, und h. auch Färbergarbe, FBlume, feinblättr. Rindsauge; e) A. artemisiaefolia, vulgo Chrysanth. Indicum, beifußblättr. Ch. aus China, schöne Treibhausblume; f) A. nobilis, die edle oder römische Cham., auf sonnigen Triften, wird auch auf Feldern angebaut (besond. bei Borna in Sachsen) und durch Zertheilung der Wurzeln jährlich 2mal vermehrt; die Droguisten nennen sie Chamomilla Romana, und verhandeln sie an Apotheker und Schiffsärzte. — Die rothe Ch. ist das Ackerröschen, Helianthemum vulgare. — ChamillenÖl und ChThee oder ChTrank (ChAufguß) werden von der Ch. A und B f bereitet, und wirken durchdringend, besonders auf d. Schweiß.

Kamin (griech.) eigentl. jede Feuerstätte, der Schmelz-, Schmiede- und Stubenofen; bei uns a) die Feuereße; b) kleiner Herd, in die vertiefte (Zimmer- oder Vorsaal-) Wand gemauert, in Frankr., den Niederl., Engl. u. s. w. wie unsere Oefen dienend; h. in SüdD. auch Kämmin, Kemmich, Kemmet, Kemmer. Man verschließt ihn durch das KBret, oder die KThür. — KFeger, s. SchorsteinF. — KGeld, KSteuer, in SüdD. eine Rauchfangsteuer. — KMantel, der Mauermantel über d. K. — KPlatte, stein. oder eiserne Platte, die die Ebene des KHerdes bildet, und den KRost trägt oder einschließt. — KRöhre, aus dem K. in den Hauptrauchfang führender Schlot. — KSchirm, vergl. Ofenschirm. — KStück, Verzierung des obern Randes oder auch des Wandraumes über d. K., meist durch plastische Figuren, Pagoden u. s. w., auch durch Stilleben-Malerei. — KSteine, lange, nur halbgebrannte Backsteine zu den Kaminen.

Kamin (Geogr.) s. im C. — Der Caminsche Kreis in Pommern hat 17900 Einw.

Kamina (a. G.) griech. Inselchen im ägäischen Meere.

Kaminiec-Podolsky, s. Kamenetz.

Kaminiren, 1) nach Art eines Kamins verfertigen; 2) ohne alle Regeln fechten, so daß man nur immer angreift.

Kaminne Masla (russ.) die sibirische Steinbutter.

Kamionka, galiz. Stadt mit 2400 Einw., am Bug, im Zloczower Kreise.

Kamischezkaja, russ. Niederlassung an der nordischen Westküste von Nordamerica; davon h. die Bristol-Bay auch Meerbusen von Kamischezkaja.

Arnold (Matthew) ist der Sohn des berühmten Historikers, der Lehrer der Rugby-Schule war. Er wurde 1822 geboren, studirte in Oxford, wurde 1847 Fellow des Oriel College, 1851 Inspector of Schools und 1857 Professor der Poesie in Oxford. Er hat sich durch seine Vorlesungen über Poesie, durch seine Übersetzungen und durch seine Gedichte einen Namen gemacht. Seine Übersetzungen sind: Poems of Wordsworth, chosen and edited with an essay, 1879, 2 Bde.; Translations of Homer, 1861, 2 Bde.; Translations from the Poems of Goethe and Heine, 1854; Translations from the Poems of Schiller, 1844. Seine Gedichte sind: The Strayed Reveller and other Poems, 1849; Empedocles on Etna and other Poems, 1852; Poems, 1853, 2 Bde.; Poems, 1854, 2 Bde.; Poems, 1855, 2 Bde.; Poems, 1857, 2 Bde.; Merope, a Tragedy, 1858; Poems, 1867, 2 Bde.; New Poems, 1867; Poems, 1869, 2 Bde.; Poems, 1877, 2 Bde. Seine Vorlesungen sind: On Translating Homer, 1861; On the Study of Celtic Literature, 1867; On the Modern Element in Literature, 1869; Culture and Anarchy, 1869; St. Paul and Protestantism, 1870; Friendship's Garland, 1871; Literature and Dogma, 1873; God and the Bible, 1875; Last Essays on Church and Religion, 1877; Mixed Essays, 1879; Irish Essays, 1882; Discourses in America, 1885; Essays in Criticism, 1865, 2 Bde.; Essays in Criticism, 2. Serie, 1888.

Arnold (Thomas) ist der Sohn des berühmten Historikers, der Lehrer der Rugby-Schule war. Er wurde 1823 geboren, studirte in Oxford, wurde 1847 Fellow des Oriel College, 1850 Inspector of Schools und 1856 Professor der Geschichte in Dublin. Er hat sich durch seine Vorlesungen über Geschichte, durch seine Übersetzungen und durch seine Gedichte einen Namen gemacht. Seine Übersetzungen sind: Poems of Wordsworth, chosen and edited with an essay, 1879, 2 Bde.; Translations of Homer, 1861, 2 Bde.; Translations from the Poems of Goethe and Heine, 1854; Translations from the Poems of Schiller, 1844. Seine Gedichte sind: The Strayed Reveller and other Poems, 1849; Empedocles on Etna and other Poems, 1852; Poems, 1853, 2 Bde.; Poems, 1854, 2 Bde.; Poems, 1855, 2 Bde.; Poems, 1857, 2 Bde.; Merope, a Tragedy, 1858; Poems, 1867, 2 Bde.; New Poems, 1867; Poems, 1869, 2 Bde.; Poems, 1877, 2 Bde. Seine Vorlesungen sind: On Translating Homer, 1861; On the Study of Celtic Literature, 1867; On the Modern Element in Literature, 1869; Culture and Anarchy, 1869; St. Paul and Protestantism, 1870; Friendship's Garland, 1871; Literature and Dogma, 1873; God and the Bible, 1875; Last Essays on Church and Religion, 1877; Mixed Essays, 1879; Irish Essays, 1882; Discourses in America, 1885; Essays in Criticism, 1865, 2 Bde.; Essays in Criticism, 2. Serie, 1888.

Arnold (Thomas) ist der Sohn des berühmten Historikers, der Lehrer der Rugby-Schule war. Er wurde 1823 geboren, studirte in Oxford, wurde 1847 Fellow des Oriel College, 1850 Inspector of Schools und 1856 Professor der Geschichte in Dublin. Er hat sich durch seine Vorlesungen über Geschichte, durch seine Übersetzungen und durch seine Gedichte einen Namen gemacht. Seine Übersetzungen sind: Poems of Wordsworth, chosen and edited with an essay, 1879, 2 Bde.; Translations of Homer, 1861, 2 Bde.; Translations from the Poems of Goethe and Heine, 1854; Translations from the Poems of Schiller, 1844. Seine Gedichte sind: The Strayed Reveller and other Poems, 1849; Empedocles on Etna and other Poems, 1852; Poems, 1853, 2 Bde.; Poems, 1854, 2 Bde.; Poems, 1855, 2 Bde.; Poems, 1857, 2 Bde.; Merope, a Tragedy, 1858; Poems, 1867, 2 Bde.; New Poems, 1867; Poems, 1869, 2 Bde.; Poems, 1877, 2 Bde. Seine Vorlesungen sind: On Translating Homer, 1861; On the Study of Celtic Literature, 1867; On the Modern Element in Literature, 1869; Culture and Anarchy, 1869; St. Paul and Protestantism, 1870; Friendship's Garland, 1871; Literature and Dogma, 1873; God and the Bible, 1875; Last Essays on Church and Religion, 1877; Mixed Essays, 1879; Irish Essays, 1882; Discourses in America, 1885; Essays in Criticism, 1865, 2 Bde.; Essays in Criticism, 2. Serie, 1888.

ber, das sich durch Bildung von Zoosporen vermehrt. — Z. Bütschlii, Z. Cienkowskii, Z. Famintzinii, Z. Gerberi, Z. Gobii, Z. Hansgirgii, Z. Kützingii, Z. Lagerheimii, Z. Lemmermannii, Z. Nägelii, Z. Pascheri, Z. Reinschii, Z. Schmidtii, Z. Schröteri, Z. Schwarzii, Z. Stockmayeri, Z. Wichuraei, Z. Wittrockii, Z. Zopfii, Arten der Gattung Zoogloea.

Zoon, n. [gr.] Lebewesen, Tier.

Zoonomie, f. [gr.] Tierkunde, Tierlehre.

Zoonomisch, adj. tierkundlich.

Zoonomist, m. Tierkundiger.

Zoophage, m. [gr.] Fleischfresser.

Zoophagen, f. pl. Fleischfresser.

Zoophagisch, adj. fleischfressend.

Zoophagus, m. Fleischfresser.

Zoophil, adj. [gr.] tierliebend.

Zoophilie, f. Tierliebe.

Zoophobie, f. [gr.] Tierscheu.

Zoophor, n. [gr.] Tierträger.

Zoophorisch, adj. tierträgerartig.

Zoophorum, n. Tierträger.

Zoophyt, n. [gr.] Tierpflanze.

Zoophytisch, adj. tierpflanzenartig.

Zoophytologie, f. Tierpflanzenkunde.

Zoophytologisch, adj. tierpflanzenkundlich.

Zoophytologist, m. Tierpflanzenkundiger.

Zoophytum, n. Tierpflanze.

Zoopsychologie, f. Tierseelenkunde.

Zoopsychologisch, adj. tierseelenkundlich.

Zoosporangium, n. Zoosporenbehälter.

Zoospore, f. Zoosporenbehälter.

Zoosporen, f. pl. Schwärmsporen, Zoosporen.

Zoosporenbehälter, m. Zoosporangium.

Zoosporenbildung, f. Zoosporenbildung.

Zoosporenbildungsorgan, n. Zoosporenbildungsorgan.

Zoosporenbildungsorgane, n. pl. Zoosporenbildungsorgane.

Zoosporenbildungsorganen, n. pl. Zoosporenbildungsorganen.

Zoosporenbildungsorganes, n. Zoosporenbildungsorganes.

Zoosporenbildungsorganesen, n. pl. Zoosporenbildungsorganesen.

Zoosporenbildungsorganesens, n. Zoosporenbildungsorganesens.

Zoosporenbildungsorganesensen, n. pl. Zoosporenbildungsorganesensen.

Zoosporenbildungsorganesensens, n. Zoosporenbildungsorganesensens.

Zoosporenbildungsorganesensensen, n. pl. Zoosporenbildungsorganesensensen.

Zoosporenbildungsorganesensensens, n. Zoosporenbildungsorganesensensens.

Zoosporenbildungsorganesensensensen, n. pl. Zoosporenbildungsorganesensensensen.

Zoosporenbildungsorganesensensensens, n. Zoosporenbildungsorganesensensensens.

Zoosporenbildungsorganesensensensensen, n. pl. Zoosporenbildungsorganesensensensensen.

Zoosporenbildungsorganesensensensensens, n. Zoosporenbildungsorganesensensensensens.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensen, n. pl. Zoosporenbildungsorganesensensensensensen.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensens, n. Zoosporenbildungsorganesensensensensensens.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensen, n. pl. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensen.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensens, n. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensens.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensen, n. pl. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensen.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensens, n. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensens.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensen, n. pl. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensen.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensens, n. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensens.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensen, n. pl. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensen.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensens, n. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensens.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensen, n. pl. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensen.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensens, n. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensens.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensen, n. pl. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensen.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensens, n. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensens.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensen, n. pl. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensen.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensens, n. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensens.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensen, n. pl. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensen.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensens, n. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensens.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensen, n. pl. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensen.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensens, n. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensens.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensen, n. pl. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensen.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensens, n. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensens.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensen, n. pl. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensen.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensens, n. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensens.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensen, n. pl. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensen.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensens, n. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensens.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensensen, n. pl. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensensen.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensensens, n. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensensens.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensensensen, n. pl. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensensensen.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensensensens, n. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensensensens.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensen, n. pl. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensen.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensens, n. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensens.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensen, n. pl. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensen.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensens, n. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensens.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensen, n. pl. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensen.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensens, n. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensens.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensen, n. pl. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensen.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensens, n. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensens.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensen, n. pl. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensen.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensens, n. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensens.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensen, n. pl. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensen.

Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensens, n. Zoosporenbildungsorganesensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensensens.

**Zoosporenbildungsorganesens

kungl. Archiv zu Stockholm) und das Buch über Medizin, u. mit Ausnahme der Bibel, das einzige Buch, das Gustav Adolf auf seinen Feldzügen mit sich führte. Ein Kalender, der nicht nur Tage, Monate, Jahre, Sonn- und Festtage, Mondwechsel, Finsternisse, Tierkreis, Planeten, Wetterregeln, Bauernregeln, Lostafeln, Lostage, Lostabellen, Lostafeln, Lostage, Lostabellen, Lostafeln, Lostage, Lostabellen

für die Kunstwissenschaften, Leipzig 1921 ff.

Sammlung, Sammlungswesen. Die Sammlung ist eine Zusammenfassung von Gegenständen, die nach einem bestimmten Gesichtspunkt ausgewählt und geordnet sind. Sammlungen können sowohl Privatbesitz als auch öffentliches Eigentum sein. Sammlungswesen ist die Gesamtheit der Einrichtungen, die mit Sammlungen zusammenhängen, wie Verwaltung, Aufstellung, Katalogisierung, Restaurierung, Ausleihe, Benutzung.

Sammlungsgeschichte. Die Sammlungsgeschichte ist ein Teilgebiet der Kulturgeschichte, das sich mit der Entstehung, Entwicklung und Auflösung von Sammlungen befaßt. Sie untersucht die Motive, die zum Sammeln führten, die Art der gesammelten Gegenstände und die Schicksale der Sammlungen im Laufe der Zeit.

Sammlungsleiter. Der Sammlungsleiter ist der Vorsteher einer Sammlung. Er ist für die Verwaltung, Betreuung und wissenschaftliche Bearbeitung der Sammlung verantwortlich. Seine Aufgaben umfassen die Katalogisierung, die Aufstellung, die Restaurierung, die Ausleihe und die Benutzung der Sammlung. Er muß über umfassende Kenntnisse auf dem Gebiet der Sammlung verfügen.

Kommunal- und Staatsbeamte. Nach Art. 11 und 12 des Gesetzes vom 10. November 1908 sind Kommunalbeamte, die in ein Staatsamt berufen werden, verpflichtet, dasselbe anzunehmen, wenn nicht ein Ablehnungsgrund vorliegt. Ein solcher ist gegeben, wenn der Beamte nachweist, daß die Übernahme des Staatsamtes mit Rücksicht auf seine Familienverhältnisse eine unbillige Härte für ihn bedeuten würde. Ein Ablehnungsgrund ist ferner gegeben, wenn der Beamte nachweist, daß die Übernahme des Staatsamtes mit Rücksicht auf seine Vermögensverhältnisse eine unbillige Härte für ihn bedeuten würde. Ein Ablehnungsgrund ist ferner gegeben, wenn der Beamte nachweist, daß die Übernahme des Staatsamtes mit Rücksicht auf seine Gesundheitsverhältnisse eine unbillige Härte für ihn bedeuten würde. Ein Ablehnungsgrund ist ferner gegeben, wenn der Beamte nachweist, daß die Übernahme des Staatsamtes mit Rücksicht auf seine Berufsverhältnisse eine unbillige Härte für ihn bedeuten würde. Ein Ablehnungsgrund ist ferner gegeben, wenn der Beamte nachweist, daß die Übernahme des Staatsamtes mit Rücksicht auf seine Wohnverhältnisse eine unbillige Härte für ihn bedeuten würde. Ein Ablehnungsgrund ist ferner gegeben, wenn der Beamte nachweist, daß die Übernahme des Staatsamtes mit Rücksicht auf seine Religionsverhältnisse eine unbillige Härte für ihn bedeuten würde. Ein Ablehnungsgrund ist ferner gegeben, wenn der Beamte nachweist, daß die Übernahme des Staatsamtes mit Rücksicht auf seine Nationalitätsverhältnisse eine unbillige Härte für ihn bedeuten würde. Ein Ablehnungsgrund ist ferner gegeben, wenn der Beamte nachweist, daß die Übernahme des Staatsamtes mit Rücksicht auf seine Sprachverhältnisse eine unbillige Härte für ihn bedeuten würde. Ein Ablehnungsgrund ist ferner gegeben, wenn der Beamte nachweist, daß die Übernahme des Staatsamtes mit Rücksicht auf seine Geschlechtsverhältnisse eine unbillige Härte für ihn bedeuten würde. Ein Ablehnungsgrund ist ferner gegeben, wenn der Beamte nachweist, daß die Übernahme des Staatsamtes mit Rücksicht auf seine Altersverhältnisse eine unbillige Härte für ihn bedeuten würde. Ein Ablehnungsgrund ist ferner gegeben, wenn der Beamte nachweist, daß die Übernahme des Staatsamtes mit Rücksicht auf seine Gesundheitsverhältnisse eine unbillige Härte für ihn bedeuten würde. Ein Ablehnungsgrund ist ferner gegeben, wenn der Beamte nachweist, daß die Übernahme des Staatsamtes mit Rücksicht auf seine Berufsverhältnisse eine unbillige Härte für ihn bedeuten würde. Ein Ablehnungsgrund ist ferner gegeben, wenn der Beamte nachweist, daß die Übernahme des Staatsamtes mit Rücksicht auf seine Wohnverhältnisse eine unbillige Härte für ihn bedeuten würde. Ein Ablehnungsgrund ist ferner gegeben, wenn der Beamte nachweist, daß die Übernahme des Staatsamtes mit Rücksicht auf seine Religionsverhältnisse eine unbillige Härte für ihn bedeuten würde. Ein Ablehnungsgrund ist ferner gegeben, wenn der Beamte nachweist, daß die Übernahme des Staatsamtes mit Rücksicht auf seine Nationalitätsverhältnisse eine unbillige Härte für ihn bedeuten würde. Ein Ablehnungsgrund ist ferner gegeben, wenn der Beamte nachweist, daß die Übernahme des Staatsamtes mit Rücksicht auf seine Sprachverhältnisse eine unbillige Härte für ihn bedeuten würde. Ein Ablehnungsgrund ist ferner gegeben, wenn der Beamte nachweist, daß die Übernahme des Staatsamtes mit Rücksicht auf seine Geschlechtsverhältnisse eine unbillige Härte für ihn bedeuten würde. Ein Ablehnungsgrund ist ferner gegeben, wenn der Beamte nachweist, daß die Übernahme des Staatsamtes mit Rücksicht auf seine Altersverhältnisse eine unbillige Härte für ihn bedeuten würde.

...ung des Gesellschaftsvertrags, Auflösung der Gesellschaft, Ausscheiden eines Gesellschafters, Fortsetzung der Gesellschaft, Liquidation, Nichtigkeit der Gesellschaft, Verjährung, Gerichtsstand, Schiedsgericht, Schiedsgutachten, Schiedsvertrag, Vollmacht, Prokura, Handlungsvollmacht, Handlungsgehilfe, Handlungslehrling, Handelsvertreter, Handelsmakler, Kommissionär, Kommissionsgeschäft, Frachtgeschäft, Speditionsgeschäft, Lagergeschäft, Bankgeschäft, Wechsel, Scheck, Anweisung, Schuldverschreibung, Orderpapiere, Inhaberpapiere, Namenspapiere, Kaufmännischer Verkehr, Handelsbräuche, Handelsregister, Firma, Firmenrecht, Prokurist, Handlungsbevollmächtigter, Handlungsgehilfe, Handlungslehrling, Handelsvertreter, Handelsmakler, Kommissionär, Kommissionsgeschäft, Frachtgeschäft, Speditionsgeschäft, Lagergeschäft, Bankgeschäft, Wechsel, Scheck, Anweisung, Schuldverschreibung, Orderpapiere, Inhaberpapiere, Namenspapiere, Kaufmännischer Verkehr, Handelsbräuche, Handelsregister, Firma, Firmenrecht, Prokurist, Handlungsbevollmächtigter

Kommanditgesellschaft

Kommanditgesellschaft

Kommanditgesellschaft

###

Kammertanz ist den theatral. (Ballet-) Tänzen entgegengesetzt. — KTaxe, fester Preis gewisser, für landesherrl. Rechnung zu verkaufenden Dinge, z. B. des Holzes im Walde und auf Floßhöfen.

Kammerthürhüter, 1) der am Eingang der innern fürstlichen Wohngemächer wacht, Ansprechende meldet u. s. w. 2) s. Erzkammerthürhüter. — KTon, im Gegensatz des Chortons: die tiefere Stimmung der Instrumente; doch hat man jetzt fast überall diesen Unterschied aufgehoben. — KTopf, s. Nachttopf. — Kammertrauer, s. KFest. — K.-Tuch, fälschlich statt Kammericher Tuch oder Cambray, ein feines Linnenzeuch, aus Cambray stammend, jetzt im Voigtlande häufig gewebt; ihm ähnlich ist der baumwoll. Cambric-muslin der Engl. — KTuchshaube ist der Papiernautilus. — KVogtei, Gerichtsbehörde eines Kammergutes. — KWagen, 1) langer gewölbter Wagen, worin eine ganze fürstliche Familie, oder auch deren K.-Bedienung und die zum Hofstaate nöthigsten Dinge fortkommen; 2) s. v. a. Küchenwagen; 3) s. v. a. Landkutsche, d. i. ein obrigkeitlich-bestätigter Privat-Postwagen. — KWeib hat in einem fürstl. Logis die niedrigern Dienste zu thun, und heißt in Dresden Extraweib. — KWesen, 1) s. K.-Sache; 2) = Cameralia; Kammerwissenschaft, = Cameralistik; KW—slehrer, s. v. a. Cameralist. — KZahlmeister, 1) Rechnungsführer einer fürstl. oder prinzl. Schatulle; 2) Auszahler bei einem KCollegio. — K.-Zieler (der; nicht, wie Heinsius will, das KZiel) s. KMatricul; auch nannte man so die Zahlungstermine der KZieler. — KZofe, = Kammerjungfer.

Kammfarn, s. Milzkraut. — KFett, das aus den Kamm- (Hals-) Stücken des Rindes oder Pferdes genommen ist. — Kammförmiger Markasit oder Schwefelkies aus Derbyshire soll aus 3seit. unvollkomm. Krystallen bestehen. Ein Staubbeutel h. kammförmig, wenn 2 knorpelartige gezähnte Spitzen an der Seite od. am untern Ende sitzen; so bei der Erica. — KFutter, 1) s. v. a. KFutteral, Scheide, worin man Haarkämme verwahrt, besonders auf Reisen; 2) das Futter einer Kammdose.

Kammgras, Cynosurus (man theile zwischen s u. u) Gräsergeschlecht, bei Linné in der 2. Ordn., bei Oken in der 1. Zunft der 5. Cl., dient als gutes Futtergras. Das gem., steife, gefiederte oder federartige KGras heißt auch Hahnenkamm, C. cristatus, trägt 2 — 3 Zoll lange, eingekerbte, einseitige Aehren, und soll dem Schöpsenfleisch einen besond. Wohlgeschmack geben. Das harte KG., C. durus, an dürren Plätzen; das blaue KG. oder Elfdengar, C. caeruleus, auf feuchten Wiesen, blüht schwarzblau; in Südeuropa baut man das stachlige Kammgras, C. echinatus.

Kammhaar, s. Mähne. — KHebel am Seiden-Wirkerstuhle sind hölzerne Waagebalken, die die Kämme abwechselnd heben, indem sie in den Kammhebelbretern wiegen.

Kammheuschrecke, Gryllus cristatus, 4 — 5 Zoll lange Schnarrheuschrecke im Orient, wo sie gegessen wird, aber auch gleich der Zugheuschrecke schädlich wirkt; sie hat einen rothen Hinterleib, ockergelbe Flügel, und schmeckt delicat.

Kammhölzer am Seidenwirkerstuhle sind 2 fast halbkreisför-

mige Höljer mit einem Loch am runden Ende; durch dieses führt man eine Schnur nach der Belehnung, mittels deren die Litzen gut und gerade ausgespannt werden.

Kammhorn heißen den Nashornkäfer zu bekommen; Kammkäfer aber ist der Hirschschröter.

Kammkerbel, Scandix Pecten, ist der langsamkörbelige Kerbel.

Kammkamm, Schnabelkraut, Schnabelmohren, Jungfernkamm, Hechelkamm, Venuskamm, Venusnadel, hat den Namen von seinem langgeschnabelten Samen, und wächst häufig unter der Saat; s. Kerbel.

Kammkessel, KPott, das Löchen mit dem Kessel, worin der Wollkämmer die Kämme fortwährend erwärmt.

Kammkies, eine Varietät des Schwefelkieses, mag wohl mit dem kammförmigen Markasit dasselbe Fossil sein; Leonhard bezeichnet den Namen identisch mit Stahlkies.

Kammkoppel, 4004 F. über das Moor ragende Höhe des Schneegebirgs in Mähren.

Kammkraut, die kleinste Maßliebe. — Kammlade, das eigentl. Gehäuse für die langen Zähne der Kämme am Wollenkämmstuhle, dient zugleich als Handhabe derselben. — Kämpe, 1) s. Hausbutterkäse; 2) eine Art Regsicht bei Indien. — Kämpen, Schnarren an den Wetzschlittkämmen. — Kämpfer ist in der Regel der Gehörnte, so die des Käfers.

Kammmuschel, r) stat. Ostrea, sehr weitläuf. Geschlecht, wozu man die Austern, den poln. Hammer, und 2) die eigentl. KM., Pecten, oder Mantelmuschel rechnet; die flachen Schalen sind ungleich, die Obren sehr groß, der Fuß dreckförmig; sie schwimmen klopfend im Meere. P. Jacobaeus ist die Pilgermuschel; P. Pleuronectes bei Ostindien ist handgroß, eine Windrose ähnlich, und bisweilen P. Vertitien; diese heißen auch Kammmuschelsteine.

Kammmuskel ist der Schließ beinmuskel. — Kämpfenige ist der Kammschwanz. — Kämpfmühle, die einen Pferdekamm zeigte.

Kammpolypus (spr. pohfälsch. KPolypus) die bereits Ruf. müßte eig. KPolypotaufen) Cristatella, kleiner Polyp in Büchern, meist frischen Wasserlebe nach in einem Klumpchen oder Röhrchen, und kreuzweise Fangarme aus; die C. crystata ist schon sehr bekannt.

Kammrad ist bald ein Stirnrad, bald ein Kronrad; f. bei Radschwelle, s. Flügelwelle. — Kammrippe, schmalgerändes, schwarzkopf. Käpuchen überspinnt die Kämme der Weintrauben. — Kmeister, der gemeine Kammkäfer; s. Hirschkäfer. — Kmichter, 5 Zoll langes Eisen und Röhrchen, womit der Wollkämmer die verbogenen Kammzähne richtet. — Kmücken, eine Eidechsenart; siehe Kamm No. 7. — KSchacht, s. KDose. — Kamschaufel, unter der Stube an den Kämmen des Seidenwebestuhls.

Kammschale, 1) schmaler, armer Kunstreisender zwischen den Mittelschiefer und den Mittelbergen, in den thüring. Kupfergebirgen; 2) derjen. Stein, der gleichsam den Boden einer Fischmuschel im Kupferschiefer bildet.

Kammscheide, eine längliche, feingeripte Scheidemuschel.

Kammschnur, s. Holzschnur. — KSchraube, 9 Zoll langes Eisen, am Ende mit einer Holzschraube, mit welcher der Wollkämmer den Kamm in die Löchlen des KPotts einschraubt. — KSchwanz, eine Gerstern-Art.

Hofrath, der Bibliothekar und der Secretär Lessing's, Leisewitz, Schink, Schmid, Schröder, Schubart, Schulz, Stolberg, Tiedge, Wieland, Wolf, Zimmermann, Zschokke, Zumsteeg, Zumsteg, Zumsteg, Zumste

Kunstgeschichte. — Kunstwerke. Bücher.

Kunstgeschichte. — Kunstwerke. Bücher.

Kunstgeschichte. — Kunstwerke. Bücher.

Kanonier, Artillerist, Soldat der Artillerie, der Kanonen bedient. Kanonier-Boot, Kanonenboot, s. Kanone. Kanonier-Schaluppe, s. Kanone.

Kanonikat, Kanonikus, s. Kanoniker.

Kanonikus, Kanonikat, Kanonissin, s. Kanoniker.

Kanonisation, Kanonisiren, s. Kanon.

Kanonissin, s. Kanoniker.

Kanonisiren, s. Kanon.

Kanonisirt, s. Kanon.

Kanonisirung, s. Kanon.

Kanonisirungsbulle, s. Kanon.

Kanonisirungsprocess, s. Kanon.

Kanonisirungsurkunde, s. Kanon.

Kanonisirungsverfahren, s. Kanon.

Kanonisirungsverhandlung, s. Kanon.

Kanonisirungsverordnung, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschrift, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriften, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabe, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstabenbuch, s. Kanon.

Kanonisirungsvorschriftenbuchstab

Kinds, Kindsbrüder, Kindsbruder, Kindsbruderschaft, Kindsbruderschaft, Kindsbruderschaft

Landshuter, f. Kanonen.
Landsknechte, f. Lanzknechte.
Landsmannschaft, Verbindung der Studierenden einer Universität, die aus derselben Provinz oder demselben Lande stammen.
Landstände, Vertreter der Landschaft (Provinz) gegenüber dem Landesherrn.
Landsturm, Aufgebot der Wehrpflichtigen, die weder dem Heer noch der Marine angehören.
Landtag, Versammlung der Landstände.
Landwehr, Truppenteil, der aus Wehrpflichtigen gebildet wird, die bereits im Heer gedient haben.
Landwehrbezirk, Gebiet, das die Aushebung für die Landwehr umfaßt.
Landwehrmann, Angehöriger der Landwehr.
Landwehrpflicht, Pflicht, in der Landwehr zu dienen.
Landwehrstamm, Gesamtheit der Landwehrmänner eines Landwehrbezirks.
Landwehrübung, Übung der Landwehrmänner.
Landwehrverein, Verein ehemaliger Landwehrmänner.
Landwirtschaftskammer, Vertretung der Landwirtschaft einer Provinz.
Landwirtschaftsrat, Vertretung der Landwirtschaft des Deutschen Reiches.
Lanfrey [lãfrä], Pierre, franz. Geschichtschreiber, 1828—77.
Lang, Fritz, Filmregisseur, *1890.
Lang, Heinrich, Schriftsteller, 1870—1933.
Lang, Matthäus, Kardinal, 1468—1540.
Langbein, August Friedrich Ernst, Schriftsteller, 1757—1835.
Langbein, Georg, Schriftsteller, *1902.
Langbein, Hermann, Schriftsteller, *1894.
Langbein, Ludwig, Schriftsteller, 1774—1837.
Langbein, Otto, Schriftsteller, *1894.
Langbeinit, Mineral, $K_2SO_4 \cdot 2MgSO_4$.
Langbenutzer, Buch, das häufig entliehen wird.
Langbenutzung, häufige Entleihung von Büchern.
Langbogen, Bogen, der mannshoch ist.
Langdauerversuch, Versuch, der lange Zeit dauert.
Langemarck, Ort in Belgien, nördlich von Ypern.
Langen, Albert, Verleger, 1869—1909.
Langen, Eugen, Erfinder, 1833—95.
Langen, Hermann, Schriftsteller, *1874.
Langen, Josef, Schriftsteller, *1904.
Langen, Rudolf, Schriftsteller, *1894.
Langenargen, Stadt am Bodensee, 2000 E.
Langenau, Stadt in Württemberg, 4000 E.
Langenbeck, Bernhard Rudolf Konrad, Chirurg, 1810—87.
Langenbeck, Curt, Schriftsteller, 1894—1939.
Langenbeck, Martin, Schriftsteller, *1901.
Langenbeck, Virginia, Schauspielerin, *1899.
Langenberg, Stadt in Westfalen, 15000 E.
Langenbielau, Stadt in Schlesien, 15000 E.
Langenbuch, Hellmuth Günther, Schriftsteller, *1906.
Langenbuch, Karl August, Schriftsteller, 1792—1855.
Langendreer, Stadt in Westfalen, 30000 E.
Langenhagen, Stadt in Hannover, 15000 E.
Langenhahn, Stadt in Hessen-Nassau, 2000 E.
Langenhorn, Stadt in Schleswig-Holstein, 3000 E.
Langenlois, Stadt in Niederösterreich, 3000 E.
Langenmantel, Christoph Friedrich, Schriftsteller, 1772—1849.
Langenmantel, Eberhard Werner, Schriftsteller, 1644—1714.
Langenmantel, Hieronymus, Schriftsteller, 1769—1836.
Langenmantel, Wilhelm Friedrich, Schriftsteller, 1771—1849.
Langenmantel, Wilhelm Friedrich, Schriftsteller, 1806—84.
Langenmantel, Wilhelm Friedrich, Schriftsteller, 1837—1911.
Langenmantel, Wilhelm Friedrich, Schriftsteller, 1867—1931.
Langenmantel, Wilhelm Friedrich, Schriftsteller, *1902.
Langenmantel, Wilhelm Friedrich, Schriftsteller, *1904.
Langenmantel, Wilhelm Friedrich, Schriftsteller, *1906.
Langenmantel, Wilhelm Friedrich, Schriftsteller, *1908.
Langenmantel, Wilhelm Friedrich, Schriftsteller, *1910.
Langenmantel, Wilhelm Friedrich, Schriftsteller, *1912.
Langenmantel, Wilhelm Friedrich, Schriftsteller, *1914.
Langenmantel, Wilhelm Friedrich, Schriftsteller, *1916.
Langenmantel, Wilhelm Friedrich, Schriftsteller,

a. Adj.: dem in Form, Farbe ähnlich, z. B. Gabelbaum, Gabelbein, Gabelbock, Gabelbrot, Gabelbrücke, Gabelbrunnen, Gabelbuch, Gabelbuchse, Gabelbuchstabe, Gabelbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuch, Gabelbuchstabenbuchstabe, Gabelbuchstabenbuch, Gabelbuchstaben

Kaiser Leo Isaurikanus, geb. 680, † 741, regierte 717—741. Seine Regierung war eine der wichtigsten und folgenreichsten für die Geschichte des Byzantinischen Reiches. Er war ein Syrer von Geburt und hieß ursprünglich Konon. Als Feldherr des Kaisers Anastasios II. (713—716) hatte er sich in Asien Ruhm erworben und wurde deshalb von Theodosios III. (716—717) zum Strategen des Themas Anatolikon ernannt. Als Theodosios abdankte, wurde Leo von seinen Truppen zum Kaiser ausgerufen und zog gegen Konstantinopel, das er nach einjähriger Belagerung einnahm. Er ließ sich krönen und regierte mit Energie und Umsicht. Seine Regierung war ausgefüllt durch Kämpfe gegen die Araber, die Bulgaren und die Slaven, durch Reformen in der Verwaltung und durch den Bilderstreit. Leo war ein Gegner der Bilderverehrung und ließ 726 ein Edikt gegen die Bilder erlassen. Dadurch entstand ein Aufstand in Griechenland, der aber unterdrückt wurde. Leo ließ 730 ein neues Edikt gegen die Bilder erlassen, das die Bilderverehrung verbot und die Bilder aus den Kirchen entfernen ließ. Dadurch entstand ein neuer Aufstand, der aber ebenfalls unterdrückt wurde. Leo ließ 731 ein drittes Edikt gegen die Bilder erlassen, das die Bilderverehrung verbot und die Bilder aus den Kirchen entfernen ließ. Dadurch entstand ein neuer Aufstand, der aber ebenfalls unterdrückt wurde. Leo ließ 732 ein viertes Edikt gegen die Bilder erlassen, das die Bilderverehrung verbot und die Bilder aus den Kirchen entfernen ließ. Dadurch entstand ein neuer Aufstand, der aber ebenfalls unterdrückt wurde. Leo ließ 733 ein fünftes Edikt gegen die Bilder erlassen, das die Bilderverehrung verbot und die Bilder aus den Kirchen entfernen ließ. Dadurch entstand ein neuer Aufstand, der aber ebenfalls unterdrückt wurde. Leo ließ 734 ein sechstes Edikt gegen die Bilder erlassen, das die Bilderverehrung verbot und die Bilder aus den Kirchen entfernen ließ. Dadurch entstand ein neuer Aufstand, der aber ebenfalls unterdrückt wurde. Leo ließ 735 ein siebtes Edikt gegen die Bilder erlassen, das die Bilderverehrung verbot und die Bilder aus den Kirchen entfernen ließ. Dadurch entstand ein neuer Aufstand, der aber ebenfalls unterdrückt wurde. Leo ließ 736 ein achtes Edikt gegen die Bilder erlassen, das die Bilderverehrung verbot und die Bilder aus den Kirchen entfernen ließ. Dadurch entstand ein neuer Aufstand, der aber ebenfalls unterdrückt wurde. Leo ließ 737 ein neuntes Edikt gegen die Bilder erlassen, das die Bilderverehrung verbot und die Bilder aus den Kirchen entfernen ließ. Dadurch entstand ein neuer Aufstand, der aber ebenfalls unterdrückt wurde. Leo ließ 738 ein zehntes Edikt gegen die Bilder erlassen, das die Bilderverehrung verbot und die Bilder aus den Kirchen entfernen ließ. Dadurch entstand ein neuer Aufstand, der aber ebenfalls unterdrückt wurde. Leo ließ 739 ein elftes Edikt gegen die Bilder erlassen, das die Bilderverehrung verbot und die Bilder aus den Kirchen entfernen ließ. Dadurch entstand ein neuer Aufstand, der aber ebenfalls unterdrückt wurde. Leo ließ 740 ein zwölftes Edikt gegen die Bilder erlassen, das die Bilderverehrung verbot und die Bilder aus den Kirchen entfernen ließ. Dadurch entstand ein neuer Aufstand, der aber ebenfalls unterdrückt wurde. Leo ließ 741 ein dreizehntes Edikt gegen die Bilder erlassen, das die Bilderverehrung verbot und die Bilder aus den Kirchen entfernen ließ. Dadurch entstand ein neuer Aufstand, der aber ebenfalls unterdrückt wurde.

Kätzel, Fegekraut, Zinnkraut, Gänsekr., Pferdeschwanz, Rauschwanz, Schaftheu, Schachtelhalm, Equisetum, ein kraftstrotz-blühendes Kraukraut, bei Oken als Zellenpflanze in d. 5. Zunft der 6. Cl. v. Thieren eingereiht. Hieher: Das E. hyemale, Winter-K., liefert den Schachtelhalm (s. im Sch.); das Kinkende Sumpf-K., E. palustre, riefen, das Thier aus d. Zunft K., E. fluviatile, ist das eigentl. Schafthey, u. wird z. Allen hoch; das Acker-K., E. arvense auf Lehmboden sehr gemein, dem Rindvieh schädlich, giebt den eigentlichen Kannewisch zum Scheuern des Zinnes.

Kannke-Banya, siebenbürg. Flecken mit Goldgruben, im Kokwarer Bezirk.

Kannobin, s. Canobin; beim Closter ist auch ein Städtchen.

Kannstadt, s. im G. Die. Stadt bei 3100 Ew., eine Salzdenstrecke in d. 3 Salzquellen, welche alle Gegenst. roth färben. Das Oberamt K. hat auf 14 QM. (?) 19000 Seelen.

Kanobe, Kanopos, Canopus, 1) (a. G.) ägypt. Seestadt, unw. Alexandrea; hier wurde die Menelaos Steuermann Kanobos ein Raub des Todes; der hier sitzt, herakleotische Nilarm hieß auch der kanobische; 2) (Alt.) nächst dem Gestirne d. großen Fixstern, der uns aber nie sichtbar, im untern Th. des Schiffes Argo. — Von der Stadt Kanobos hieß der ägypt. Herrules (Serapis od. Sem) auch Kanobeus (Jsiull.).

Kanoge, eine heilige Stadt der Hindus, einst die Hauptstadt von Hindostan, in der heutigen Prov. Agra, mit einer Citadelle.

Kanon (Myth.) derjen. Gott der Japanesen, dem sie die Erschaffung von Sonne u. Mond zuschreiben; sein Bild hat 4 Arme, tritt aus einem Seerungeheuer, ist auch mit Perlen und auf der Hand mit einer Blume gezeichnet.

Kanon (griech.) s. v. a. Regel, Richtschnur, Lineal u. s. f., im Alles, wonach man sich richten muß. 1) Insbesondere in d. monischen Büchern, s. u. 2) Insgriff der Grundgesetze für den richtigen Gebrauch der Gesinnskräfte, insofern dieselben in Gegenständen an die Grundbeschaft, ob, für Kommunitäten, Privatgien u. dergl. an den Landbrauch, auch s. v. a. Pachtquantum, bei Pachtung von Regalien. Gerichten u. s. f.) s. v. a. obrigkeitliche Formel, vorzügl. zur Abfassung der Verordnungsbücher, worin der einer Hauptsache mit begriffen sind; 6) Satzung, dessen einzelne Melodie von mehreren Stimmen wiederholt wird, wobei so doch jede der nachfolgenden mitten in Gesange der vorhergehenden ertönt, s. d. Wenn demnach die Harmonie nirgends leidet, ein wie viel reich ausgebildeter Kanon ist die Fuge; 7) Inbegr. derjen. Gebete bei der Meß, die den Kanon Sanctus beginnen u. mit dem Pater noster schließen. — 8) Es soll auch das Gebiß am Pferde-Kanon heißen. S. übrigens noch Canones und Canon.

Kanonade, Kanonier u. s. w., s. im G.

Kanonikus, in der ältern griech. Kirche s. v. a. Cantor.

Kanone (nach d. Griech. = Ziel-Rohr) s. franzöl. Canon, Kanonen, Kanonen, G. u. a. im ältern Deutsch: Donner, Karren- od. Feuerbüchse, die gemeinste Art des Geschützes, unter den jetzt gangbaren Arten die längste. 2) Steife, sehr weite und über die Knie reichende Ueberstiefel, nach Art der Gouvierestiefel.

Kanonen, puritf. f. canonicus.

Augustinus, Thomas, aus Siena, † 1. Aug. 1531, war Augustinermönch, Professor der Theologie in Siena und Bologna, Provinzial seines Ordens in Toscana, Prediger in Rom und Bischof von Nocera. Er schrieb: Quodlibeta, Sermones, Lectiones, Epistolae, Tractatus de Trinitate, de Christo, de Sacramentis, de Ecclesia, de Indulgentiis, de Purgatorio, de Missa, de Confessione, de Poenitentia, de Matrimonio, de Ordine, de Extrema Unctione, de Usuris, de Simonia, de Haeresi, de Schismate, de Potestate Papae, de Potestate Concilii, de Potestate Principum, de Potestate Praelatorum, de Potestate Inferiorum, de Potestate Ecclesiae, de Potestate Clericorum, de Potestate Laicorum, de Potestate Religiosorum, de Potestate Monachorum, de Potestate Sanctorum, de Potestate Angelorum, de Potestate Daemonum, de Potestate Mundi, de Potestate Carnis, de Potestate Diaboli, de Potestate Mortis, de Potestate Vitae, de Potestate Resurrectionis, de Potestate Judicii, de Potestate Gloriae, de Potestate Poenae, de Potestate Paradisi, de Potestate Inferni, de Potestate Purgatorii, de Potestate Limbi, de Potestate Coeli, de Potestate Terrae, de Potestate Aquae, de Potestate Aeris, de Potestate Ignis, de Potestate Spiritus, de Potestate Animae, de Potestate Corporis, de Potestate Mentis, de Potestate Voluntatis, de Potestate Intellectus, de Potestate Memoriae, de Potestate Imaginationis, de Potestate Cogitationis, de Potestate Sensus, de Potestate Appetitus, de Potestate Concupiscentiae, de Potestate Irae, de Potestate Timoris, de Potestate Spei, de Potestate Caritatis, de Potestate Fidei, de Potestate Prudentiae, de Potestate Justitiae, de Potestate Fortitudinis, de Potestate Temperantiae, de Potestate Virtutum, de Potestate Vitiorum, de Potestate Peccati, de Potestate Originalis, de Potestate Actualis, de Potestate Mortalis, de Potestate Venialis, de Potestate Gratiae, de Potestate Naturae, de Potestate Legis, de Potestate Evangelii, de Potestate Prophetiae, de Potestate Miraculorum, de Potestate Signorum, de Potestate Sacramentorum, de Potestate Ecclesiae, de Potestate Clericorum, de Potestate Laicorum, de Potestate Religiosorum, de Potestate Monachorum, de Potestate Sanctorum, de Potestate Angelorum, de Potestate Daemonum, de Potestate Mundi, de Potestate Carnis, de Potestate Diaboli, de Potestate Mortis, de Potestate Vitae, de Potestate Resurrectionis, de Potestate Judicii, de Potestate Gloriae, de Potestate Poenae, de Potestate Paradisi, de Potestate Inferni, de Potestate Purgatorii, de Potestate Limbi, de Potestate Coeli, de Potestate Terrae, de Potestate Aquae, de Potestate Aeris, de Potestate Ignis, de Potestate Spiritus, de Potestate Animae, de Potestate Corporis, de Potestate Mentis, de Potestate Voluntatis, de Potestate Intellectus, de Potestate Memoriae, de Potestate Imaginationis, de Potestate Cogitationis, de Potestate Sensus, de Potestate Appetitus, de Potestate Concupiscentiae, de Potestate Irae, de Potestate Timoris, de Potestate Spei, de Potestate Caritatis, de Potestate Fidei, de Potestate Prudentiae, de Potestate Justitiae, de Potestate Fortitudinis, de Potestate Temperantiae, de Potestate Virtutum, de Potestate Vitiorum, de Potestate Peccati, de Potestate Originalis, de Potestate Actualis, de Potestate Mortalis, de Potestate Venialis, de Potestate Gratiae, de Potestate Naturae, de Potestate Legis, de Potestate Evangelii, de Potestate Prophetiae, de Potestate Miraculorum, de Potestate Signorum, de Potestate Sacramentorum

Augustinus, Thomas, aus Siena, † 1. Aug. 1531, war Augustinermönch, Professor der Theologie in Siena und Bologna, Provinzial seines Ordens in Toscana, Prediger in Rom und Bischof von Nocera. Er schrieb: Quodlibeta, Sermones, Lectiones, Epistolae, Tractatus de Trinitate, de Christo, de Sacramentis, de Ecclesia, de Indulgentiis, de Purgatorio, de Missa, de Confessione, de Poenitentia, de Matrimonio, de Ordine, de Extrema Unctione, de Usuris, de Simonia, de Haeresi, de Schismate, de Potestate Papae, de Potestate Concilii, de Potestate Principum, de Potestate Praelatorum, de Potestate Inferiorum, de Potestate Ecclesiae, de Potestate Clericorum, de Potestate Laicorum, de Potestate Religiosorum, de Potestate Monachorum, de Potestate Sanctorum, de Potestate Angelorum, de Potestate Daemonum, de Potestate Mundi, de Potestate Carnis, de Potestate Diaboli, de Potestate Mortis, de Potestate Vitae, de Potestate Resurrectionis, de Potestate Judicii, de Potestate Gloriae, de Potestate Poenae, de Potestate Paradisi, de Potestate Inferni, de Potestate Purgatorii, de Potestate Limbi, de Potestate Coeli, de Potestate Terrae, de Potestate Aquae, de Potestate Aeris, de Potestate Ignis, de Potestate Spiritus, de Potestate Animae, de Potestate Corporis, de Potestate Mentis, de Potestate Voluntatis, de Potestate Intellectus, de Potestate Memoriae, de Potestate Imaginationis, de Potestate Cogitationis, de Potestate Sensus, de Potestate Appetitus, de Potestate Concupiscentiae, de Potestate Irae, de Potestate Timoris, de Potestate Spei, de Potestate Caritatis, de Potestate Fidei, de Potestate Prudentiae, de Potestate Justitiae, de Potestate Fortitudinis, de Potestate Temperantiae, de Potestate Virtutum, de Potestate Vitiorum, de Potestate Peccati, de Potestate Originalis, de Potestate Actualis, de Potestate Mortalis, de Potestate Venialis, de Potestate Gratiae, de Potestate Naturae, de Potestate Legis, de Potestate Evangelii, de Potestate Prophetiae, de Potestate Miraculorum, de Potestate Signorum, de Potestate Sacramentorum

Hanf, Handwerk, Handwerkszeug, Handwerksgesellen, Handwerksmeister, Handwerksmeisterstochter, Handwerksmeisterwitwe, Handwerksmeisterwitwenstochter, Handwerksmeisterwitwenstochterstochter, Handwerksmeisterwitwenstochterstochterstochter, Handwerksmeisterwitwenstochterstochterstochterstochter, Handwerksmeisterwitwenstochterstochterstochterstochterstochter, Handwerksmeisterwitwenstochterstochterstochterstochterstochterstochter, Handwerksmeisterwitwenstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochter, Handwerksmeisterwitwenstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochter, Handwerksmeisterwitwenstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochter, Handwerksmeisterwitwenstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochter, Handwerksmeisterwitwenstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochter, Handwerksmeisterwitwenstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochter, Handwerksmeisterwitwenstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochter, Handwerksmeisterwitwenstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochter, Handwerksmeisterwitwenstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochter, Handwerksmeisterwitwenstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochter, Handwerksmeisterwitwenstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochter, Handwerksmeisterwitwenstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochter, Handwerksmeisterwitwenstochter, Handwerksmeisterwitwenstochter, Handwerksmeisterwitwenstochter, Handwerksmeisterwitwenstochter, Handwerksmeisterwitwenstochter, Handwerksmeisterwitwenstochter, Handwerksmeisterwitwenstochter, Handwerksmeisterwitwenstochter, Handwerksmeisterwitwenstochter, Handwerksmeisterwitwenstochter, Handwerksmeisterwitwenstochter, Handwerksmeisterwitwenstochter, Handwerksmeisterwitwenstochter, Handwerksmeisterwitwenstochter, Handwerksmeisterwitwenstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochterstochter

und die Kanten zusammen schlagen, — bei den Blechschmidten aber: die an den verzinnten Blechen hangenden Zinntropfen in der Kantpfanne abschmelzen, und die Kanten des Bleches mit Moos reinigen.

Kantenbret, = Topfbret. — KHalm, s. Kugelbinse. — KKleid, KTuch, mit Spitzenbesatz geziertes Kleid u. Tuch. — KKraut, = Schachtelhalm; s. Kannenwisch. — KZwirn, siehe Spitzenzwirn.

Kanter, der Rahm unterm Seidenwirkerstuhle, der die Rollen mit dem einzuwebenden Gold- und Silberfaden enthält.

Kanth, s. Canth.

Kanthaken, 1) starker eis. Haken, den die Abläder am Schurz hängend haben, um durch denselben schwere Dinge kanten, d. i. über ihre Kante umwenden zu können; 2) = Kammhaken.

Kanthapis, Stadt im alten Karamanien.

Kanthar, im Türkischen ungefähr s. v. a. Centner.

Kanthare, bei Andern Candare, die Stange am Pferdegezäume, dient zum Hülfegeben, und besteht aus 2 im Maule verbundnen Stücken, der Kinnkette u. s. w. Ihren griech. Namen hat sie von ihrer gewaltigen Wirksamkeit.

Kantharíden, s. spanische Fliege und im C.

Kantharolethros (a. G.) ein thrakisches Oertchen, b. Olynthos; hier blieb kein Käfer, so wie in manchem sächs. Dorfe kein Sperling bleibt.

Kantharos (Alterth.) 1) ein Henkelkrug; 2) ein gew. Fahrzeug; 3) der Kantharíden-ähnl. Fleck oder Knoten, den der Apis unter der Zunge haben mußte.

Kantharos, ein ber. Bildhauer aus Sikyon.

Kanthi scheint bei den Alten der Meerb. v. Kamboja zu seyn.

Kant-Horn, s. Riesenohr.

Kanthos, s. Canthus.

Kantier, s. Kantion.

Kantilien, fälschl. s. Cantille'n, zu Ringelchen gedrehete Metallfäden, um sie zum Putze zu benutzen.

Kantimarons, s. Cantamar:

Kantimir, Cantemir (Demeter K.) Fürst der Moldau, geb. 1673, gestorb. in d. Ukräne 1723, ein Nachkomme Tamerlans, wurde wegen Einverständnisses mit Peter d. Gr. abgesetzt, aber zum russisch. Fürsten u. s. w. erhoben, lieferte auch gute Schriften, und errichtete die Akad. zu Petersburg.

Kantion (griech.) Cantium (lat.), die Hptst. der Kantier, des südwestlichsten Völkchens im a. Britannien, wo Cäsar am Vorgebirge Kant (Lands-end) landete.

Kanton (in beiderlei Sinne) s. im C. — Die Stadt K., chines. Quangtschu-fu, hat am wahrscheinlichsten 300000 Einw., u. lieferte 1809 an die Ausländer für 30 Mill. Thlr. Waaren.

Kant-Ohrapfel, grosser, gelber, säuerlicher Winterapfel.

Kantore (wohl Kántur auszuspr.) Land oder Negerreich in Senegambien.

Kantpfanne, s. kanten, ganz zu Ende. — Kantrettig ist der gemeine R. — KRing, starker Eisenring nebst Haken; in erstern bringen die Zimmerleute einen Hebebaum, um Balken und dergleichen umzuwälzen.

Kantschen, s. Kantchen.

Kantschibasse, in Südasien ein kahnähnlich. Schiff mit 80 bewaffneten Ruderern.

Kantschlage, Zaunschlage, ein Deichschlägel zum Ebenen der Seiten des Reiswerkes beim Uferbau; dessen Klotz ist zu bei-

an Kaufen und Verkaufen Gefallen hat.

Kaufen, gute und schlechte, ist ein Ausdruck, der sich auf die Beschaffenheit der Waare bezieht, die man kauft. Gute Kaufen sind solche, wo man eine gute Waare für einen billigen Preis kauft, schlechte Kaufen, wo man eine schlechte Waare für einen hohen Preis kauft.

Kaufen, Kaufen und Verkaufen, ist ein Ausdruck, der sich auf die Beschaffenheit der Waare bezieht, die man kauft. Gute Kaufen sind solche, wo man eine gute Waare für einen billigen Preis kauft, schlechte Kaufen, wo man eine schlechte Waare für einen hohen Preis kauft.

Kaufen, Kaufen und Verkaufen, ist ein Ausdruck, der sich auf die Beschaffenheit der Waare bezieht, die man kauft. Gute Kaufen sind solche, wo man eine gute Waare für einen billigen Preis kauft, schlechte Kaufen, wo man eine schlechte Waare für einen hohen Preis kauft.

Kaufen, Kaufen und Verkaufen, ist ein Ausdruck, der sich auf die Beschaffenheit der Waare bezieht, die man kauft. Gute Kaufen sind solche, wo man eine gute Waare für einen billigen Preis kauft, schlechte Kaufen, wo man eine schlechte Waare für einen hohen Preis kauft.

Kaufen, Kaufen und Verkaufen, ist ein Ausdruck, der sich auf die Beschaffenheit der Waare bezieht, die man kauft. Gute Kaufen sind solche, wo man eine gute Waare für einen billigen Preis kauft, schlechte Kaufen, wo man eine schlechte Waare für einen hohen Preis kauft.

Kaufen, Kaufen und Verkaufen, ist ein Ausdruck, der sich auf die Beschaffenheit der Waare bezieht, die man kauft. Gute Kaufen sind solche, wo man eine gute Waare für einen billigen Preis kauft, schlechte Kaufen, wo man eine schlechte Waare für einen hohen Preis kauft.

Kaufen, Kaufen und Verkaufen, ist ein Ausdruck, der sich auf die Beschaffenheit der Waare bezieht, die man kauft. Gute Kaufen sind solche, wo man eine gute Waare für einen billigen Preis kauft, schlechte Kaufen, wo man eine schlechte Waare für einen hohen Preis kauft.

Kaufen, Kaufen und Verkaufen, ist ein Ausdruck, der sich auf die Beschaffenheit der Waare bezieht, die man kauft. Gute Kaufen sind solche, wo man eine gute Waare für einen billigen Preis kauft, schlechte Kaufen, wo man eine schlechte Waare für einen hohen Preis kauft.

Kaufen, Kaufen und Verkaufen, ist ein Ausdruck, der sich auf die Beschaffenheit der Waare bezieht, die man kauft. Gute Kaufen sind solche, wo man eine gute Waare für einen billigen Preis kauft, schlechte Kaufen, wo man eine schlechte Waare für einen hohen Preis kauft.

Kohlenstoff, Sauerstoff und Wasserstoff. Die Kohlenhydrate sind Verbindungen, in welchen Wasserstoff und Sauerstoff in demselben Verhältnisse wie im Wasser vorhanden sind, also H_2O. Sie sind Aldehyde oder Ketone mehrwerthiger Alkohole. Die Kohlenhydrate werden in Monosaccharide, Disaccharide und Polysaccharide eingetheilt. Die Monosaccharide sind Aldehyde oder Ketone mehrwerthiger Alkohole, die Disaccharide sind Verbindungen zweier Monosaccharide, die Polysaccharide sind Verbindungen vieler Monosaccharide. Die Monosaccharide werden nach der Anzahl der Kohlenstoffatome in Triosen, Tetrosen, Pentosen, Hexosen, Heptosen, Octosen, Nonosen und Decosen

in Quangtong. Aus einer hiesigen schwarzen Schilfart fertigt man Werkz. u. Geräthe, die denen von Ebenholz ähneln.

Kaoutchouc, s. Kautschuk.

Kao-yeu-hu (viell. Kautschjuhuh auszuspr.) grosser Landsee der chines. Provinz Kian-nan.

Kap A. u. B., s. im C.

Kapaneus (3sylb. — pa zu dehnen) Einer der Sieben vor Theben, S. des Hipponoos, Gemal der Evadne (s. diese), wurde v. Jupiters Blitzen getödtet, als er diesen verspottete.

Kapara, Kappara, altlusitanische Stadt.

Kaparkelis, Stadt im alten Kappadokien.

Kapasion, die Hauptbedeck. der griech. Patriarchen: krämpenloser violetter Hut mit lichtblauem Kreuze und 2 zu den Seiten lang herabfallenden Schnuren.

Kapatans, s. Kapitanis.

Kapaun, Kapauner, 1) s. v. a. Kaphahn u. Kaphuhn, castrirter Hahn oder castr. Huhn; 2) castrirter Mann.

Kapaunen, s. v. a. verschneiden, doch nur von Hühnern und Menschen gebräuchlich. Kapaunenstein, s. Hahnenstein. K.-Zucht, s. Poularderie. K.-Schritt, s. v. a. Augenblick.

Kap-Bezirk, KDistrict, s. B. II, S. 56; er hat auf 93 QuM. über 30000 Einw.

Kape, s. im C.

Kapella, s. Capella No. 1; dieses Gebirge ist ein Ausläufer der julischen Alpen, und besteht aus Kalk. (Not. Capella war auch ein röm. Zuname, s. v. a. Zickelchen.)

Kapellberg, würtemb. Höhe unw. Canstadt, 1406 Fuß über das Meer erhaben.

Kapelle, fälschlich für Capelle (lat.), s. im C. Ursprünglich soll es eine Heiligenbild-Blende bedeuten. In der Bedeutung eines chymischen Geräthes h. es eig. gar nicht Capelle, sond. Cupelle. Vergl. abäthmen, Kapellenkluft, capelliren, u. a. A. — Kapellenasche (statt Cupellenasche) s. im C.

Kapellenberg, 1) s. KapellB.; 2) sehr hoher sächs. Berg, der südlichste Punct des Landes, unweit Eger, mit entzückender Aussicht.

Kapellendorf, s. im C.

Kapellenfutter (st. Cup.-F.) s. Capellensatz; es giebt deren auch eiserne. — KKläre (st. Cup. Kl.) s. Capellenklar; es ist fein gemahl. Knochenasche. — K.-Kluft (st. Cup. K.) s. im C.; man bringt damit die Cupelle unter die Muffel, d. h. auf das Bodenblatt des chym. Ofens, der auch K.-Ofen, d. i. CupellenO. heißt. — KSatz, s. KFutter. — K.-Schläger hat nicht nur Cupellen, sond. auch Teste und Treibheerde zu schlagen. — KSilber (statt Cup.-S.) s. im C; es h. auch abgetriebenes S., cupellirtes S., und gleicht dem Brandsilber. — KTon ist nicht, wie im C gesagt wird, mit dem Chortone, sondern mit dem herabgestimmten Kammertone einerlei; vergl. diesen. — KZange (statt Cup.-Z.) s. im C.

Kapelliren (küchenlatein.) fälschlich für cupelliren; s. im C; man sagt dafür auch: auf d. Cupelle abtreiben od. abgehen lassen.

Kaper, Kapper, Knopper, s. im C. Der niedr. Kapernstrauch oder die CStaude, Capparis spinosa, bei Linné Cl. XIII, Ordnung 1, bei Juss. eine Capparidee, bei Ok. als Grópsmohn in der 9. Zunft der 4 Cl., hat dornige Nebenblätter, u. gedeiht im Orient u. am Mittelmeere an steinigen Stellen. Die kleinern Cappern (die unzeitigsten) sind die besten, und haben meist noch Stiele; sie h. auch C.

von Toulon; dann kommen die v. Lyon, Tunis und Nizza. — C.-Surrogate sind besonders a) die Blüthenknospen der indianischen Kresse; b) die deutschen Cappern, d. i. die Knospen des Ginsters sowohl, als der Dotterblume; c) die sächsischen Cappern, d. i. die eingemachten jungen Tannenzäpfchen. — C.-Rinde, grau oder graugelb, sehr zusammenziehend, kommt von den Wurzeln des Kappernstrauches. — Capparis frondosa, die buschige C. in Westindien, trägt einen giftigen Samen; mit den Zweigsprossen der C. cynophallophora oder langschotigen C. putzen sich die westindischen Neger die Zähne.

Kaper (eigentl. lat.), s. Caper; es bezeichnet auch den Inhaber eines C.-Schiffes. Ohne einen Caperbrief, d. i. ohne landesherrl. schriftliche Erlaubniß soll Niemand auf Caperei ausgehen oder sie treiben, widrigenfalls er als Seeräuber straffällig wird. Jeder, der zur Besatzung eines Caperschiffes gehört, heißt ein Capergast.

Kapernaum (spr. uhm) griech. Kapharnaon, d. i. Nahumsdorf, a. Stadt am Genesarethsee, wo Christus einige Zeit wohnte; jetzt ganz verfallen.

Kapeschiren, gefärbtes Linnen ausringen, damit es den gewünschten Glanz erhalte.

Kapf (K. Glieb.) geb. 1772 in Schwaben, sehr fruchtb. Dichter, Reg.-Secretaire zu Breslau.

Kapfelberg, bair. Dorf mit guten Sandsteinbrüchen, im Landgerichte Kellheim.

Kapfenberg, Cappenb., steir. Fleck. mit 2 Schlössern, an der Mürz, im Kr. Bruck; Hauptort einer gräflich Stubenbergischen Herrschaft.

Kapha, alter Name eines innerafrikanischen Gebirgs.

Kaphar, s. im C. — K. Ammonai war eine benjaminit. Stadt, K. Salama aber die Stadt Antipatris, Kaphenata ein Oertchen dicht östlich bei Jerusalem, Kaphira od. Chephira eine Gideonitenstadt, also den Amoriten gehör.; Kaphtorim wird ein Volk im NOlichen Kleinasien genannt, von welchem die Philister abstammen sollten.

Kaphareus, Kaphereus (3sylb. — a. G.) das östl. Vorgebirge von Euböa, wo die von Troja heimkehrenden Griechen Schiffbruch litten.

Kapharnaon, s. Kapernaum.

Kapheris, altgriechisches Sporadeninselchen.

Kaphya, Städtchen im alten Arkadien.

Kapi....., s. im C.

Kapikuli, s. Janitscharen; die K.-Cavallerie aber sind die Spahis.

Kapini, Batu, ödes Inselchen an der Westküste von Sumatra, unterm Aequator.

Kapissa, Kapisa, alte Gebirgsstadt im Paropameisos.

Kapitäl, s. Knauf.

Kapital, fälschlich für Capital (lat.) s. im C. Bei den Alten h. es a) ein Kopftuch, und b) s. v. a. Capitalverbrechen. — In der Nationalökon. ist Capital der Vorrath von Gütern oder Genußmitteln, der den gegenwärt. Bedarf des Besitzers übersteigt, und für die Zukunft aufgehoben wird. Kann er augenblicklich gegen andere Güter umgesetzt werden, so h. er lebendiges Cap., Cap.-Stoff, im Gegens. des todten Capitals; insofern das Cap. neue Güter erwerben hilft, h. es stehendes Cap., wenn es dabei dem Besitzer bleibt, und umlau-

fanked. C., wenn dabei das Besitzthum sich verändert. C. Kente ist der aus Anlegung einer Sache hervorgehende Ertrag, u. C. Zins derjenige Ertrag derselben, weicher, wenn das C. erhoben werden müsste, dem Capitalisten (Eigenthümer des Cap.) zufliesst. Cap. Verein, m. s. v. a. Actiengesellschaft. Cap. Verkehr, m. s. v. a. Börsengeschäft. Cap. Zoll, m. s. v. a. Ausgangszoll. Cap. Zuwachs, m. s. v. a. Vermehrung des Capitals.

Kapitalist (lat.), thätlicher Capitalist, m. Mz. C. Besonders ein Inhaber der Actien, Pfandbriefe, Staatsschuldscheine u. dergl. Kapitalisten-Gesellschaft, f. Actiengesellschaft.

Kapitän (Kapitain), m. Mz. C. Capitän, Kapitäne, Capitäns, Capitäne, Capitäne, Capitäne

K, κ); s. den Art. K. — Kappa duplex, 1) ein ck; 2) ein doppeltes Unglück.

Kappadokien (a. G.) s. im 5. Das Küstenland am schwarzen Meere, Pontos genannt, wurde bald dazu gerechnet, bald auch nicht; Nachbarländer waren Bithynien, Galatien, Lykaonien, Isaurien, Kilikien, Armenien. Kappadokarchie hieß in spätern Zeiten das (geistl.) Patriarchat in K. Vom Flusse Kappadox waren Land und Leute (die zuvor Leukosyren hiessen, folglich schon damals, wie noch jetzt die anstossenden Tscherkessen, sehr weisses Teint hatten) benannt.

Kappak, schwedisches Maß v. beinahe 5 dresdner Kannen.

Kappara, s. Kapara.

Kappatis (griech.) s. Kapet.

Kappaten, d. i. Verkappte; so nennt man diejen. Büssenden bei den Katholiken, welche bei ihrer Geisselung eine Kappe überhängen, um nicht erkannt zu werden; bei dergl. Scham hilft natürlich das Geisseln wenig oder nichts zur Besserung.

Kappe, jede gewölbte Bedeckung, insbes. 1) des Backofens; 2) s. v. a. Kamm, oberster Theil eines Dammes; 3) = Rähmstück, das horizontale Holzstück, das die thürstockähnl. Säulen in der Grubenzimmerung oben verbindet; 4) das kurze Holz, das auf die Joche auf der Seite des Schachtstosses kommt, und sie fest verbindet; 5) s. v. a. Kappeisen, das eiserne Band überm Bleuel des Kunstrades; 6) eiserner Haken, der am Schachtgestänge herausseht, um daran die Schachtstange zu hängen; 7) eiserne Schiene, mit welcher man die Reifen der Fördertonne befestigt; 8) die beiden Lederstücken, welche die Handruthe mit dem Dreschflegel so verbinden, daß dieser beweglich bleibt; 9) rund geschnittenes Flickstück, auf Knie, Ellbogen und Stiefelsohlen zu setzen; 10) rundes Lederstück, das der Schuster vorn in die Spitze des Schuhes setzt; 11) an der Deichsel: das vordere Eisenstück mit dem Ringe; 12) Beschlag am vordern Ende des Gewehrkolbens, gewöhnlich von Messing, heißt französ. beim Pistol Culotte, bei der Flinte Plaque de Culasse; 13) oberster (hinterster?) Beschlag des Messerheftes; 14) Beschlag auf dem Rücken des Pallasch- und Säbelgriffes; 15) am Getreide = Schoßbalg od. Scheide; 16) dachähnl. Bedeckung des Schornsteins; 17) Wetterdächlein über dem Zündloche der Kanone; 18) Deckel auf der Luke eines Schiffes, so wie 19) über dem Rad einer Kettenpumpe; 20) beim Moose = Mütze oder Hut, Mooskappe oder Mohaube, der kleine Kegel, der die noch unentfaltete Blüte verdeckt; 21) bei den Vögeln der obere Theil und 22) oft die durch längere, losere Federn gebildete Haube oder Bedeckung des Kopfes; 23) mehrere Conchylienarten, die dem Käppchen (als Kopfbedeckung) gleichen; 24) die Haube am ausspringenden Winkel eines Retranchements; 25) wie es scheint, noch ein andres Aussenwerk neben den hauptsächlichern Theilen der Feldwerke; 26) die Platte auf den Zündern der Bomben u. Granaten, von Zeuch, wird über den Kopf des Zünders festgebunden od. durch Pech über das Zündloch der Kanone geklebt, u. dient, wie No. 17; 27) Holzstücken, die man als Schutz gegen die Witterung horizontal auf Pfahlreihen nagelt; 28) niedriges Glöckchen in Stubenuhren; 29) schräge Decke auf einer Mauer, damit ihr der Regen weniger schade; 30) der Aufzug in der Mitte (am vordern

Mandel des Hufeisens; 31) die beiden Halter, womit der Vieharzt die Fernen schließt, in denen er die Röhren zieht; 32) der Gürtel, der fertige eine Kappe, wenn sie die eingeschmierte und getrocknete Haut blos zur Hälfte faltet und durch Fischzähne gehörig macht; 33) die Kleidungsstücke, die Kappe heißt, s. v. a. Käppchen, bald 34) s. v. a. Gugel der Mönche, bald 35) die ganze Mütze derselben, bald 36) die Mütze einerlei, wie 37) die Bergkappe der Bergleute, bald 38) s. v. a. Schleier (daher z. B. Flordappe, bald 39) in der Chemie. die einfache (griechische) Kleidertracht der Damen, nach Art der Hemden, und nur unterm Busen geschürzt; 40) die Kinnerkappe; 41) Körbchen, deren man mehrere über einander auf den Hauptdimensionsstock stehen kann, und die man beim Schneiden allein leert, also den Honig im Hauptstocke den Bienen ungestört läßt. Siehe überhaupt noch Haube, Calotte, Decke u. s. w.

Kapp-Eisen wird am Feldgestänge um das Eine Ende der Kordstange gelegt, damit sie nicht austreiffe; ähnliche Bestimmung hat das Eisen — besser Kappeneisen — nach andern Dingen; s. Kappe No. 5, 11, 12, 13.

Kappel, 1) adeliges Damenstift zunächst Lippstadt, dessen Aebtissin jedesmal eine Lippische Prinzessin ist; 2) zürcher Dorf, bekannt durch das Treffen 1531, in welchem Zwingli blieb; 3) s. v. a. Windschaftappel; s. unter Cappel; 4) Kappel unter Radeck, großer bad. Flecken mit Weinbau, im Murgkreise, im Kappelthale, unter der Ruine der Burg Radeck; 5) Fabrikdorf und Bad bei Chemnitz.

Kappeln, s. im G. der bän. Hafenstecken hat 1150 Einw. und ansehnlichen Fischhandel.

Kappeln, s. Fabeln.

Kappen, 1) s. v. a. Kürzen, abhauen; 2) s. v. a. köpfen (bei Bäumen); 3) s. v. a. castriren; 4) den Mast kappt man, wenn ihn losschneidet; das Anker, wenn man wegen Seltmangels das Tau nicht aufwindet, sondern gerade kappt; 5) Kappen in der Lappen ist oft die Höhne; 6) Einen kappen, d. i. ihm das Capitel lesen; 7) der Hahn kappt die Henne, s. d. Kappenberg, freiherrlich Spiegelsche Herrschaft im preußischen Regierungsbezirke Münster, hat eine Kattunfabrik.

Kappenblume, der blaue Sturmhut, — Eisen, 1) s. Kappen; 2) s. Kappe No. 5; 3) stangenförm. Eisen im Hobel, doch weniger stark, als das einfache Stangeneisen. — Kappenfabrikant, s. Kappe No. 33.

Kappenfalschen wurm, Colopodia Cucullus, sehr einfarbig, durchscheinend, überaus schnelle Insektenbewegungen, besonders im Henaufsuche.

Kappenförmig ist ein dreieckförmiges Blatt, wenn seine beiden Lappen sich gegen einander in einer Dute rollen, deren Spitze nach der Stengel sitt, und der Krang einen Wirbel, wenn sie den ganzen Stengel umfassen, wie bei einer Kappe bedeckt.

Kappenfüßlein, das Mäusefüßlein, Myosurus, — Kappengras, Zizania, auch Getreidehafer genannt, bei Linn als Dreifelwuchs in der 2. Ordnung der 23. Klasse. — Kappenhaft, Art des Grillus. — Kappenhaus, die gelbbraunliche Biene, Lehm Mattagon. — Kappenhaus, Pflanzen mit gekrönten oder sonst sonderb. gestalteten Blumen (1). — Mönch, s. v. a. Capuziner, s. auch Franziscaner. — Nähtel hat das Schulterblatt rück-

inwärts zu ziehen. — KNon=
ne h. auch die Schleiertaube. —
KPfeffer, der span. Pfeffer.
— KRobbe, der glatte Seelö=
we, welcher einen Kamm oder
ein Käppchen trägt. — KStem=
pel, Gesenke, worin der Sporer
beide Hälften des hohlen Mund=
stücks einer Reitstange krumm
beugt. — KStöcke, Hölzer, die
man in Zuckersied. rund um die
Form durch einige Reifen befestigt,
damit die Späne, womit die Form
ausgebessert wurde, desto fester
halten. — Kappensturz,
Kappstürzung, 1) das Ueber=
strömen der Fluth über die Deich=
kappe; 2) der dadurch entstehende
Riß. — KTaube, s. SchleierT.
— KTaucher, ein schöner T.
in Virginien, h. auch virgin.
T., Wind= oder Mohrenvo=
gel. — KWurm, Cucullanus,
Eingeweidewurm, bes. der Bär=
sche; bei Oken als Nierenspull in
der 6ten Zunft der Würmer; der
Mund zeigt eine Art von Kappe.

Kapper, s. Kaper.

Kapper, bei den Grönlands=
fahrern derjenige, der mit dem
Kappmesser auf der Speckbank
die zähesten Speckstücken zerhauet.

Kappes, s. Kopfkohl.

Kappfenster, Gaupe, 1)
jedes aus dem Dache heraussprin=
gende und gleichsam mit einem be=
sondern Dächlein bedeckte Fenster;
2) im Gegensatz der grössern Dach=
fenster: ein kleines Fenster dieser
Art, oft ohne Glas, wo es dann
Kapploch od. Dachluke heißt.

Kapphahn, s. Kapaun; K.=
HGut, ein solches, wovon als
Lehnwaare Kapauner gegeben wer=
den; KHuhn, s. Poulardo, und
KHühnerhof, KHZucht,
KHMästung u. dergl. m., s.
Poularderie. — KHut, Hut
mit gewölbtem Kopfstück.

Kappis, s. Kopfkohl; heißt
auch Kappiskohl, Kappis=
kraut.

Kappkragen, Capuchon,
Gugel, ein Kragen, den man
aufklappen, d. i. über den Kopf
ziehen kann. — KLaken, Kap=
laken, Kapläken, d. i. Geld
zur Anschaffung oder Unterhaltung
eines Regenmantels; so h. ein
Douceur an den Schiffer und an
den Rheeder, das gewöhnlich $\frac{1}{12}$
der eigentlichen Fracht beträgt;
bei den Schiffern h. es jetzt ge=
wöhnlich Prämiengeld, Prä=
mie. — KLoch, s. KFenster. —
KMantel, M. mit einem Kapp=
kragen. — KMesser, vergleiche
Kapper. — KNaht läßt an der
Seite des Tuches oder Zeuches ei=
nen Rand übrig, der dann, wenn
dasselbe doppelt zusammengenäht
werden soll, übergeschlagen und
durch Vorderstiche angenäht wird.
— KRock, vergl. KMantel. —
KSamen, der Samen vom Kap=
pes oder Kopfkohl. — KSode,
Kapsode, oberste Reihe der
Rasenstücken zur Bedeckung eines
Sodenbeiches. — KStürzung,
s. Kappensturz und Kammstür=
zung. — KWeide, — die gem.
Weide, insofern sie gekappt, d.
i. der Zweige beraubt wird. —
KZaum, für junge Pferde, hat
statt des Gebisses ein Nasenband,
dient zum Dressiren, u. h. franz.
Caveçon (sprich Kaw'ßong.) —
KZiegel, KaffZ., grosse mul=
denförm. Hohlziegel, 1) zum Be=
dachen der KFenster; 2) statt der
KFenster dienend, indem sie durch
ihre Höhlung Licht ins Dach kom=
men lassen; sie haben meist 2 Nasen.

Kaprasia (a. G.) Stadt
der Bruttier in Unteritalien.

Kapreä, s. Capri.

Kapri, eine der caludus. In=
seln bei Dalmatien.

Kapria (a. G.) Landsee in
Pamphylien.

Kaprici (fälschl. st. Caprici,

ital.) bei den Feuerw.: ein Rad, das über und unter sich Feuer auswirft.

Kapronczа, Kopreinitz, Koproniţa, kroatischer Fluß in der Gespannsch. Kreuz; die anliegende gleichnam. Freistadt hat ein Closter und 3200 Einw.

Kapros, s. Kabros.

Kapsun, Burg unweit Salzburg.

Kapsa (a. G.) 2 oder 3 afrikanische Städte, davon K. Byzakena im eigentl. Afrika lag. — So hieß bei den Alten auch ein Kasten u. dergl.; dah. Capsel.

Kapsales, ein gewisses Oelgefäß der Alten.

Kapsalis, Hafenörtchen auf der Insel Cerigo.

Kapsbuch, bei manchen Kaufleuten s. v. a. Waaren-Scontro.

Kapschnecke (fr. Cap-Schn.) oder Landcharten porcellane, bräunlichgelbe Porcellan-Schn. mit dunkler Zeichnung, die man einer Landcharte verglich.

Kapsdorf, s. Kaposztafalva.

Kapsel, fälschlich für Capsel (lat. Capsula, ein Kästchen, besonders zu Putzsachen, eine Toilette) bei uns 1) eine Büchse, die dem zu verwahrenden Gegenstande angepaßt ist; 2) = Fruchthülle der Pflanzen, insofern sie mehrere Samen enthält, u. beim Reifen aufspringt; 3) diejenigen Sehnenfasern nebst Zwischenknorpel, welche die Gelenkfläche des Schulter-Endes am Schlüsselbeine mit jener an der Schulterhöhe verbinden; 4) s. v. a. Caisette, Kasette, die irdene Muffel, unter welcher ein Porcellanstück gebrannt wird; sie ist meist glockenförmig, aus 2 Stücken zusammengesetzt, und soll besond. den Staub abhalten; 5) vergl. KStar.

Kapselband, gew. Bänder am Schlüsselbeine (s. Kapsel 3), Oberarme u. s. f. — Kapselkunst, Büchsenkunst, Klappkunst, ein Wasserdruckw. ohne Kolben und Stiefel, das den Druck in einer verschloss. Capsel verrichtet. — KStar, häutiger Star, derjenige Star, wo nur die Kapsel der Krystallinse verdunkelt ist.

Kapsen (capere), wie kapsen (rapere) s. v. a. stehlen.

Kapsode, s. Kappsode.

Kap-Spetling (fälschl. für Cap-Sp.), röthl. Sperlingart, vorn schwörz, mit gelbem Schnabel, wohnt im Caplande. Eben da der KSpringer oder capische Spr.; s. Springhase.

Kaptol, s. im C. — Auch h. so ein slawon. Schloß und Flecken in der Gespsch. Posega, welches jedoch nach Andern mit jenem nur Eines seyn soll.

Kapu-Agassi, s. im C.

Kapudan-Pascha, s. im C. Er ist zur See so unbeschränkt, als der Großwesier zu Lande, hat jedoch nur 3 Roßschweife. Er zieht v. aller See-Beute $\frac{1}{3}$, auch von den Hafenorten starke Einkünfte, gebietet durch seinen bes. Divan über Leben und Tod, vorzüglich im Bereich des Arsenals zu Pera, hat 3 Comp. Janitschaaren zur Leibwache, u. s. f.

Kapu-Khjihaja, der Agent eines jeden Pascha's zu Constantinopel, bes. um Einkäufe für die Truppen zu machen.

Kapuli-Derbent, die alte Porta Trajani, der wichtigste Paß durch den Hämus, verbindet Rum-Ili mit Bulgar-Ili.

Kaput, fälschlich für Capote. Insbesondre heißt so die Kappe, womit die Minirer den Hinterkopf und Hals bedecken.

Kaput, preuss. Dorf mit ehemals ber. Lustschloß, im brandenburg. Kreise Zauch-Belzig.

Kapuvar, ungar. Schloß u. Flecken mit Tabaksfabr., an der

ab, in sumpfiger Gegend der
eſpannſchaft Oedenburg.

Kapuze, ſ. Capuchon. — er Kapuzer oder Kabuzer : das Bergmännchen; ſ. im B. — Kapuziner, ſ. Capuciner rd Franciſcaner.

Kapuziner-Affe, ſ. im C. r wohnt in Guiana, hat unäſſig groſſe Eckzähne, ſieht röthchbraun, und h. im Syſtem Siia capucina oder Chiropotes lumboldti.

Kapuzinerblume, Kapuinerkreſſe, iſt die indianiſche reſſe.

Kapuzinerkäfer, Bostrihus capucinus; ſchwarz mit tohen Flügeldecken, bis 5 Lin. lang, ohnt unter der Rinde geſchlageen Holzes.

Kapuzinergeneral, ſ. Capuciner.

Kapuzinerpredigt, 1) = Strafpredigt; 2) ſchlechte Predigt, die den Prediger lächerlich macht.

Kap-Wachtel (ſtatt Cap-W.) ſchöne bunte Wachtelart im Caplande. — KWein, 1) jeder im Caplande erzeugte Wein; 2) ſ. Conſtantia.

Kapuzkäfer ſind die Borkenkäfer; ſ. unter Holzkäfer.

Kapybara, Cap., Cabiai, Cavia Capybara oder Hydrochörus Cap., eine Scavie im öſtlichen Südamerica, das gröſte Nagethier, bis 100 Pfd. ſchwer, eßbar, frißt gern Zuckerrohr aus ſeinen Vorderpfoten, iſt träg, u. lebt in Heerden. Bei Oken iſt es keine Cavia, ſondern der Naſenhaſe.

Kapys, Capys (Mythol.) 1) des Anchiſes Vater; 2) ein alter albaniſcher König; 3) ſamnitiſcher General, der Vulturnum eroberte, welches ſeitdem Capua oder griechiſch Kapye genannt wurde.

Kapytion, altſiciliſche Stadt.

Kar, im Oeſtreich. ein hohles Gefäß, beſonders ein Korb.

Kar, 1) Fürſt zu Magara, erbauete die daſige Burg Karia; 2) derjenige, von welchem das Land Karien benannt, und der der Erfinder der Vogel-Weihſageret ſeyn ſoll.

Kara, ſ. im C.

Kara Amid, Diarbekr, das alte Amida, ſtark befeſtigte Hauptſtadt des türk. Paſchaliks Dſcheſira, am Tigris, hat 20000 chriſtl. und 80000 andere Einw., ein Caſtell, mancherlei Fabr., beſ. in Eiſen und Kupfer, und iſt Sitz eines neſtorianiſchen und eines jakobitiſchen Patriarchen.

Karaba, ſ. Kalebaſſe.

Karabari, ſ. Kalabark.

Karabe (Alchym. — eigentl. arabiſch) = Bernſtein.

Karaborniaten, ehem. täuberiſches, jetzt ruhiges Gebirgsvölkchen um Wurla in Kleinaſien, wahrſch. ein Zweig der Truchmenen; ſie ſtehen zunächſt unterm Darieh-Beg od. Fürſten vom Gebirge.

Karabos (griech. Alt. — eigentl. Krebs, Krabbe) ein kleines Fahrzeug, ſoll geflochten (?) geweſen ſeyn.

Karabulaken, Charab., öſtlich-kaukaſiſches, unabhängiges Gebirgsvölkchen, am Martan, ſind heidniſch, und nur einige Tauſende ſtark.

Karabuſa, ſ. im C.

Karacke, ſ. Caracke; denn ſo (oder beſſer Caracca) iſt B. II., S. 63 ſtatt Caracke zu leſen.

Karadſch, ſ. Caragi und Charadg.

Kara Dſchioglan, Karelſchitan, die anſehnl. Reſidenz des mächtigſten aller Kjurdenfürſten, in Turkmanien.

Karaferia, ſ. im C.

Karafuto, ſ. Sachalin.

Karaga, altafrikan. Stadt in Byzakene.

Karagassen, ein fast ausgestorbener Samojedenzweig im Gouvernement Irkutsk.

Kara-Groche, s. Caragrouch.

Karahissar, das alte Kelänä, grosse Hptst. des türk. Sandschal. Karahissar Sahib, mit Felsenburg, 60000 E., starken Opium-, Kurzwaaren-, Gewehr- und andern Fabriken.

Karaiben, karaibisch, Karaiten, s. im C.

Karakaitak, grosses lesghisches Dorf am Kaukasus, dem Hemse von Kaitak zuständig.

Karakal, fälschlich für Karakulak (türk. = Schwarzohr) auch persischer Luchs gen., Felis Caracal, durch Südasien u. Nordafrika verbreitetes Raubthier, dem Luchs sehr ähnl., wird zur Jagd abgerichtet. Sonst meinte man, es treibe dem Löwen die Beute zu.

Karakal, Schloß und Ort in der westl. Wlachei.

Karakalla mag wohl ein gallischer Name gewesen seyn, u. gehört dann besser hierher, als ins C. — Der römische Kaiser M. Aurel. Antonin. Caracalla, geb. zu Lyon 188, regirte 211 bis 217 zu grosser Schande, u. wurde 217 zu Edessa v. den Soldaten als ein unsinniger Verschwender ermordet. Von ihm hieß ein langes Modekleid Caracalla.

Karakalpaken, Karakiptschaken (d. i. Schwarzmützige) ein nomad., islamit. Tatarenzweig, davon ein Th. (der untere Uluß) im russ. Gouv. Orenburg und in der Kirgisensteppe, dem russ. Scepter gehorcht, der obere Uluß hingegen in Turkestan seinen eignen Khan hat.

Karakaten, altdeutsches Volk im belgischen Gallien.

Karakitai, s. Kaschgar.

Karakjolen, s. Caratogolen.

Karakolliren, s. unter Caracol.

Karakuluktschi, die bestallten Köche der Janitscharen.

Karaman, türk. Stadt in Natolien, Pasch. Konieh, mit 7000 E., Schloß, und etwas Handel; s. auch Caramanien u. Kerman.

Karambis (a. G.) Vorgeb. und Stadt in Paphlagonien.

Karambak (a. G.) soll die heutige Dwina seyn.

Kara Mehemet (d. i. der schwarze M.) einer der türkischen Hauptheldeu, blieb bei der Vertheidigung von Ofen 1684.

Karamel, sehr dunkel gebrannter Zucker oder Zuckerkant, zum Färben mancher Liqueurs u. zum Einmachen von Früchten.

Karamsin, einer der besten russ. Schriftsteller unsrer Zeit, bes. als Historiker und Belletrist.

Karamussal, K—zal, s. im C; es hat einen sehr grossen Mittel-, aber sehr kl. Besaansmast, und diente sonst häufig den Barbaresken.

Karana (a. G.) großarmenische Stadt, Sitz einer Präfectur.

Karanna, besser Caranna, ein bittres, balsamisches, zähes, graues, innerl. röthliches, mexicanisches Gummiharz, wahrscheinlich von einer Palme, kommt mit Schilf umwickelt zu uns.

Karanos hieß der erste bekannte König von Makedonien. — S. auch Karne.

Karansebes, s. im C; es geh. zur Banatgränze, hat Casernen und ziemlichen Handel.

Karaputa, s. im C.

Karasch, Nebenfluß der Temes, im Banat.

Kara-Setache, der Leibwundarzt zu Teheran.

Karasisches Meer, s. v. a. karisches Meer.

Karassos, alte pisidische Stadt.

Karastasäer, altes Völkchen im westlichen Mittelasien.

Karasu, s. im C. So h. 1) der Melas-Strom der Alten (s. im M), wie denn beide Namen = Schwarzwasser bedeuten; 2) der Pangäus der Alten, oder das Gränzgebirge zw. Romanien und Makedonien; 3) der Nessur-Fluß der Alten, der bei den Ruinen von Abdera mündet.

Karasubasar, s. im C; es liegt im Kreise Kaffa, hat Casernen und 1 Synagoge.

Karat, Gewicht a) für's Gold = $\frac{1}{24}$ Mark oder $\frac{2}{3}$ Loth; insbesondre bestimmt man darnach die Feinheit des Goldes so, daß dieses z. B. 22karatig heißt, wenn in der rauhen Mark 22 K. feinen Goldes und 2 K. Zusatz sind; b) für Perlen und Edelsteine = 4 Gran. In Sachsen wiegt das Juwelenkarat $\frac{2}{139}$ leipz. Loth, u. ein würfelförm. KStein (worunter man schlechthin einen Diamanten zu 1 K. versteht) ist 2 leipz. Linien hoch. Das KGewicht ist dem Loth- oder Markgewicht entgegengesetzt, und geht in messing. oder silbernen Stücken v. der Mark bis zum $\frac{1}{4}$ Gran herab. Das reinste oder Ducatengold ist 23¾karatig. Weiße u. röthe Karatirung, d. i. Zusatz von Silber oder aber v. Kupfer zum Golde; beides ist in der gemischten Karatirung.

Karaten, altes Volk in der heutigen Bucharei.

Karatowa, türk. Flecken im Sandsch. Kostendil, mit Bergbau u. Münze; in der Nähe ein sehenswerthes Bergcloster

Karatsch, s. Charadg.

Karatschew, russ. Kreisstadt mit 6000 Ew. u. vielen Seilern, im Gouv. Orel, am Scheresat.

Karatscholi, s. Caratogolen.

Karatschuk, mongolisches Gebirge, soll ein Ausläufer des Mustag seyn.

Karausche, Gareis, Karusse, Karutze, Koratsche, Karautze, Karutzke, Karunz, Karas, Kares, Karis, Garusse, Garäussel, Gorais, Kruuske, Cyprinus Carassius, wohlschmeckende, gebärtelte, schleimige Karpfenart, fast oval gestaltet, schmutzig-gelblichweiß, bis ½ Elle lang, liebt lehmigen Boden, den daher Karauschenteiche erhalten. Stein K. sind keine besondere Art, sondern wegen Nahrungsmangel klein geblieben. — Der KKarpfen od. Karsch K., auch Karpfen K. (gelber, als die K.) ist ein Bastard vom Karpfen u. der K. — KWurm, kl. KiemenW., der sich gern an Karauschen ansaugt.

Karavelle, s. Caravalle.

Kara Veria, griech. St. in Makedonien, an der Ferrina, hat 8000 Einw., u. liefert röthlichen Marmor, viel Baumwollenzeuche, Garn, Reiß und Obst.

Karawane u. dergl. m., s. im C, auch unter Kjarwan.

Karbas scheinen die a. Hispanier ihre feine Leinwand (aus der Flachssorte Carbasus, Karpasos) genannt zu haben, die zu Rom sehr beliebt war; karbasisch, bei Dichtern = sehr fein.

Karbatinen waren die Bauernpantoffeln der Alten.

Karbe, s. Kümmel.

Karbecki, s. im C.

Karbeelen, die Schwellen, woran die Schleussenthore schlagen.

Karbenkraut, s. Schafgarbe.

Karbilesen, ein altthrakisches Völkchen.

Karbitz, Karwiecze, böhm. Städtchen mit Steinkohlengruben, im leitmeritzer Kreise.

Karbiviren: die Piqueurs thuen es bei der Hetzjagd, wenn

in den betreffenden Orten weder zu Land, noch zu W. u. s. w. zu
Wasser Handel treiben dürfen, ohne Erlaubnis- Erlaubnis-
schein. Ein solcher wird nur gegen Bezahlung schein.
einer Abgabe ausgestellt.

Kultur, ursprünglich jedes Bearbeiten des Bodens, dann auch die Bearbeitung der Pflanzen und Tiere, um sie zu veredeln, d. h. ihre Eigenschaften zu verbessern, die für den Menschen einen Nutzen haben. Kultur der Pflanzen, Kultur der Tiere. Kultur des Geistes, Kultur des Menschen, Kultur der Völker, Kultur der Zeit. Kultur ist also die Veredlung der Pflanzen, Tiere, Menschen, Völker und Zeiten. Kultur des Geistes ist die Veredlung des Geistes durch Bildung, Kultur des Menschen ist die Veredlung des Menschen durch Bildung, Kultur der Völker ist die Veredlung der Völker durch Bildung, Kultur der Zeit ist die Veredlung der Zeit durch Bildung. Bildung ist also Kultur. Kultur ist Bildung. Kultur ist Veredlung. Veredlung ist Kultur. Kultur ist Veredlung durch Bildung. Bildung ist Veredlung durch Kultur. Veredlung durch Bildung ist Kultur. Veredlung durch Kultur ist Bildung. Kultur ist Bildung durch Veredlung. Bildung durch Veredlung ist Kultur. Bildung durch Kultur ist Veredlung. Veredlung durch Kultur ist Bildung. Kultur durch Bildung ist Veredlung. Kultur durch Veredlung ist Bildung. Bildung durch Kultur ist Veredlung. Veredlung durch Bildung ist Kultur. Kultur ist Bildung durch Veredlung. Bildung durch Veredlung ist Kultur. Bildung durch Kultur ist Veredlung. Veredlung durch Kultur ist Bildung. Kultur durch Bildung ist Veredlung. Kultur durch Veredlung ist Bildung. Bildung durch Kultur ist Veredlung. Veredlung durch Bildung ist Kultur.

Kulturarbeit, s. Kultur.

Kulturbau, s. Kultur.

Kulturbildung, s. Kultur.

Kulturbildung, s. Kultur.

Kulturbildung

Kardaken entsprachen bei den alten Persern ungefähr den türkischen Haidukken.

Kardamene, K—mine (a. G.) Insel im südl. Th. des rothen Meeres. Letztern N. (besser Card.) hat auch die Bornkresse.

Kardamile, griechischer Hafenort auf Chio.

Kardamom, K Ingwer, Amomum Cardamomum (s. im C.) officin. und gewürzhafte Pflanze, ist perennirend. Die Samencapseln enthalten die eigentl. Kardamomen, d. i. den Samen, u. kommen theils aus Vorderindien (= kleine K.), th. aus Java u. Malakka (= runde K.), th. aus Aegypten und Malabar (= lange K.). In Aegypten macht man daraus ein punchähnliches Getränk, u. auch einen Kaffeezusatz. Das brennend-würzige ätherische Kardamom-Oel sieht gelb.

Kardamula, im Alterthum Kardamyle, Stadt auf d. Peloponnesos, im alten Lakonien.

Kardasch-Rzeczicz, böhm. Tuchfabrikstädtchen im Taborer Kr.

Karde (s. Carden) 1) oder Cardendistel, auch Weber-Carde, fälschl. Karte, Dipsacus, bei Linné in der 1. Ordn. der 4ten Cl., bei Juss. Anführer der Familie der Dipsaceen, bei Ok. als Gröpsdistel in d. 3. Zunft der 7. Classe, wird durch ihre umgebog. Spitzen höchst nutzbar. Die eigentl. südeuropäische Weber-C., span. C., span. Artischocke, Bubendistel, W-Stengel, W-Strål, D. Fullonum, baut man bei uns auf thon. Boden mit gr. Gewinn, u. verkauft die Köpfe nach dem Tausend; nach Andern aber ist diese angebaute Carde der D. sativus. Wild sind bei uns D. laciniatus u. D. pilosus, zerrissene und haarige C. — 2) s. Kardätsche.

Kardeel, 1) s. im C; es wird aus 3 Duchten geschlagen; 3 zusammengedrehte Kardeele geben ein Kabeltau. 2) st. Quartel. — K.-Block, grosser, 3scheibiger, gestropter Block, wodurch die K.-Läufer fahren. — K-Schlitten dient beim Verfertigen der Kardeele.

Kardeele, in Norddeutschland ein Faß zu Fischspeck und Fischthran, 12 Stechkannen haltend.

Kardeis, östr. Oertchen im Salzburgischen, liefert sehr viel Kupfer- und Schwefelkies.

Karden, s. kardätschen.

Kardenausstecher, Drahtkamm, mittels dessen man nach dem Rauhen des Tuches die Wolle aus den Kardätschen entfernt.

Kardendistel, s. Karde. — K-Eule, Phalaena noctua dipsacea, grünlichgelbes, dunkel gezeichn. Nachtfalterchen auf Wiesen; die grünliche Raupe, mit 3 weissen Linien, bewohnt die Carde, Cichorie u. s. f.

Kardenkreuzholz, Kardenspan, das kreuzförm. Holz, das in der Kardätsche No. 1 Eine Seite der Fassung bildet.

Kardenräumer, feilenähnl. Werkzeug zum Ausräumen und Schärfen der Kardätschen, ist spizzig und bis 1 Fuß lang.

Kardensetzer, 1) s. Kammsezzer; 2) in Tuchfabr. ein Gesell, der sich auf Verfertigung der Kardätschen No. 3 versteht. — K.-Span, s. Kardenkreuzholz.

Kardia (a. G.) Stadt auf der thrakischen Chersonnesos.

Kardia (griech.) 1) Herz; 2) der obere Magenmund. Daher Passio cardiaca, Kardialgie, s. im C; eben da die griech. Wörter Kardielkosis, Kardieurysma, u. S. 69 die mit Kardio.... beginnenden.

Kardinal, fälschl. f. Card., s. im C; kommt vom lateinischen Cardo, der Wendepunct, die

Geschwindigkeit, die sie in ihrer Bahn besitzt, und der Richtung, in welcher sie sich bewegt. Diese Geschwindigkeit ist nicht gleichförmig, sondern sie ist in der Nähe des Perihels am größten und nimmt gegen das Aphel hin ab. Die Richtung der Bewegung ist stets tangential zur Bahn. Die Geschwindigkeit, mit der sich ein Planet in seiner Bahn bewegt,

Karwoche, der stille u. ehem. der gute Fr.; s. unter Char Fr. Man will den Namen vom altdeutschen Garo, Karo, Kaara, zubereiten (= Rüsttag auf Ostern) herleiten.

Karfunkel, fälschl. s. Carbunkel; s. Karbunkel.

Karg, s. Kargheit.

Karga, s. im C.

Kargador, s. Cargador.

Kargala, russ. Handelsstadt am Sakmara, im Kr. Orenburg, von 2000 kasanischen Tataren bewohnt.

Kargama, s. Kurgommah.

Kargaison, s. Cargaison.

Kargauw (sprich gah) mahrattische Stadt in Khandesch.

Karge, Kargowa, Unruhstadt, preuss. Stadt im bomster Kr. des Rgbz. Posen, hat 1950 E., Tuchweberei u. Schweinehandel.

Kargheit wird gewöhnl. als Mittel zw. schmutzigem Geiste u. Sparsamkeit betrachtet; ihr höchster Grad soll Kargsucht heissen (??).

Kargild, fälschlich Karlwicht, ehem. in Schweden s. v. a. Courantgeld, vollwichtige Münze; Köpgild dagegen war die schlechte Münze für Handel u. Wandel.

Kargo, s. Carico.

Kargopol, russ. Kreisstadt im Gouv. Olonez, am Onega u. dem See Latsche, hat 3050 Ew.

Kargowa, s. Karge.

Karia, 1) Karien (a. G.) Küstenländchen an der südöstlichen Ecke des ägäischen Meeres, mit vielen griech. Colonien, z. B. Halikarnassos, Mindos, Jasos, Knidos, Marmora. Die karische Halbinsel, dem ägäischen M. zur Gränze dienend, hieß auch Doris. 2) Hafenort unweit der Donaumündungen. 3) K. Hydrela, phrygisch-karische Gränzst.

Karianer, s. im C.

Kariapatnam, ostindischer Fluß, auf Malabar.

Kariata (a. G.) Stadt in Baktriana, v. Alexander zerstört.

Karier, Karen (a. G.) sind eig. Lykier, also Eingeborene in Kleinasien; die Bewohner der wichtigsten kar. Städte waren dagegen Griechen.

Karieten, altes Völkchen im nördlichen Hispanien.

Kariffer, die grosse Tauchente, M. Merganser.

Karikall, gr franz. Stadt im ostindischen Reiche Tanjore, früher mit wichtigem Handel.

Karima, altgalatische Stadt.

Karimata, waldige, bewohnte Sundainsel an der Westküste von Borneo; Karimon dagegen liegt bei Java.

Karin, s. im C.

Karina (a. G.) 1) die Gegend um Karine in Medien; 2) ein Berg auf Kreta; 3) = Karia No. 3.

Karinen, altdeutsches Volk.

Karinthin (spr. thihn) ist die edle Hornblende von der Saualpe in Kärnthen; s. Saulapit.

Kariole, s. Cariole.

Karios (falsche Schr. A.) s. unter Caries.

Karioth, moabit. Stadt im peträischen Arabien. Dasjen. K., wovon Judas Isch-Karioth benannt war, muß wohl ein anderes gewesen seyn; s. Kerioth.

Karipi, türk. Gardecavallerie, eine Elite der Janitscharen, steht auch unterm Janitscharen-Aga.

Karipraka (a. G.) eine St. der Parther, u. Karis, eine in Großphrygien.

Karisch, 1) s. Karien; 2) das karische Meer, der karasische Meerbusen, ist der von Nowaja-Semlja aus südöstl. gelegene Theil des Eismeeres.

Karissa (a. G.) Städte in Paphlagonien, Galatien, Unteritalien und Südspanien.

Karisto, Castel Rosso, im Alterthum Karystos; s. dies.

Karitena, Karithene, griech. Stadt im Mittellande der Peloponnes, am Alpheus.

Karjathaim, wechabitische Stadt in Nedsjed.

Karkaah (a. G.) Stadt im südl. Theile des Stammes Juda.

Karkalland, s. Tolur.

Karkasse, s. im C.

Karkina, K—e (a. G.) sarmatische Stadt am karkinischen Busen des schwarzen Meeres, der die heutige Krim begränzt.

Karkinodes (griech.) krebsartig; Carcinodea, krebsartige Geschwüre; Karkinoma, das eigentliche Krebsgeschwür; Karkinos, der Krebs (als Thier, Krankheit und Sternbild).

Karkmeister, s. BühnenM.

Karkogel, östreich. Berg im Salzkammergute, steigt 4080 wiener F. über den Gmünder See an.

Karkrone, die grossen landesherrlichen Fabrikgebäude zu Ispahan in Iran.

Karkulla, ansehnliche brit. ostind. Stadt in der Präsidentsch. Bombai, u. zwar in Südkanara.

Karkur, s. Caracore.

Karl (franz. u. engl. Charles, sprich Scharl u. Tschärls; span. Carlos) deutscher N., den Manche als Verkürz. des latein. Carolus (d. i. Liebchen) betrachten; allerdings spricht man ihn vielfältig wie Karol, Karel oder Kahrl aus; ihm gehört im Kalender der 28. Januar. Diesen seit 1000 J. (seit Karl d. Gr.) überaus beliebt gebliebenen Namen führten unter Andern: A) 7 occidental. Kaiser: a) Karl der Grosse, Sohn Pipins des Kurzen u. einer gew. Bertrade, geb. ums J. 742 entweder zu Aachen, od. zu Salzburg; od. zu Ingelfingen, Erbe v. Austrasien u. Neustrien, gekrönt zu Noyon 768, seit 771 (d. i. seit seines Bruders Karlmanns Tode) Herr des ganzen Frankenreiches; s. Carl. Im J. 772 begann er seine Kriege mit den Sachsen u. a. Heiden, 774 jene in Italien u. Spanien, wo er Catalonien (die spanische Mark) zu Frankreich schlug. Er zwang die Sachsen 804 zum Selzer Frieden, bezwang Baiern, die Hunnen u. Awaren, hat selbst um die deutsche Sprache, wie um alle Wissensch. u. Kunst, grosses Verdienst, u. st. d. 28. Jan. 814 zu Aachen. — b) K. der Kahle, geb. zu Frankfurt 823 als jüngster Sohn Ludwigs d. Frommen, ward durch den Verduner Vertrag 843 König der Gegend zw. der Loire u. Saone, eroberte Aquitanien u. Bretagne, erbte Frankreich, und wurde 876 als Kaiser gekrönt; seine Regirung war hart, u. wird nicht gerühmt; er st., von seinem Leibarzte, dem Juden Zedekiah vergiftet, 877 zu Brios en Brosse. — c) K. der Dicke, Ludwigs des Deutschen S., gekrönt 880, nach seiner Brüder Tode Herr von ganz Deutschl. u. seit 884 auch v. Frankreich; die Deutschen entsetzten ihn jedoch 887 (zu Tribur bei Mainz) als einen kleinmüthigen Menschen; er starb bald darauf, und ruht auf der Bodensee-Insel Reichenau. — d) Karl IV., geb. zu Prag 1316, ward 1347 König v. Böhmen u. 1346 Kaiser, jedoch nur durch Wahl der geistl. Fürsten, weshalb er der Pfaffenkönig hieß, u. mit mehreren Gegenkaisern accordiren mußte. Er gab 1356 die goldne Bulle, stiftete die Universs. Prag, brachte aber das kaiserl. Ansehen sehr herunter, besaß zuletzt auch Brandenburg, u. st. zu Prag den 29. Nov. 1378. — e) K. V. (als König von Spanien Karl I.) geb. d. 14. Febr. 1500 zu Gent als Erzherzog v. Oestr.,

seit 1506 Herr der Niederlande, 1516 Erbe von Spanien, Kaiser 1519. Kriege und die Reformation, die er wohl mehr aus polit., als aus Glaubensgründen bekämpfte, machten ihm fortwährend zu schaffen; die Krönung v. Seiten des Papstes erzwang er 1530, u. 1535 kämpfte er sogar siegreich in Afrika, eroberte Mexico, Chili u. Peru, später Neapel, Meilan u. Navarra, und hätte durch Gefangennehmung der Häupter des schmalkald. Bundes (1547) die Reformation vernichtet, wäre nicht sein Günstl. Moritz v. Sachs. nunmehr als sein glückl. Gegner aufgetreten; vergl. Passau. Auch verlor er Lothringen, ward durch mancherlei Ungemach betrübt, resignirte im J. 1556 Lande und Kronen, u. st. als Mönch zu S. Juste in Estremadura am 13. Sept. 1558. — f) K. VI., Leopolds I. Sohn, geb. 1685, Erbe v. Spanien, welches er seit 1703 zu erkämpfen suchte, aber nicht erhielt, weil ihn — der 1711 nach seines Bruders Josephs I. Tode Oestr. erbte und Kaiser ward — seine Alliirten verliessen; er erwarb nur (1715) die Niederlande, Meilan, Mantua, Neapel und Sardinien, für welches er 1718 Sicilien erhielt. Durch die pragmat. Sanction sicherte er seiner Tochter Maria Theresia die Erbfolge, war zwar seit 1733 gegen Frankreich, das ihn um der poln. Königswahl willen bekämpfte, unglücklich, erreichte aber seine Absichten 1735 im wiener Frieden, trat jedoch beide Sicilien an die Bourbons ab, verlor 1739 das überdonauische Ungarn an die Türken, und st. als der Letzte des Habsburg Hauses am 20. Octbr. 1740. — Die pragmatische Sanction brach nunmehr der Kurf. Karl Albr. v. Baiern, als Gemal v. Leopolds jüngster Tochter, nahm nebst Friedr. Aug. II. v. Sachsen (als Gemal der ältern Schwester) Prag ein, und ward 1742 als Kaiser (g.) Karl VII. gekrönt; aber alsbald wendete sich das Kriegsglück, und entblößt von allen Landen residirte er, wie ein Schattenkaiser, zu Frankfurt; endlich nach München zurückgekehrt, st. er schon 1745. — — B) 4 Könige v. Span.: h) K. I., s. Karl V. unter den Kaisern. — Karl II., geb. 1661, Thronerbe 1665, verlor 1668 an Frankr. ½ Flandern, nachher die Franche-Comté, 1684 Luxemburg, erlangte jedoch 1697 zu Ryswick letzteres und Catalunna wieder, und st. 1700 ohne Sohn, weshalb der span. Erbfolgekrieg ausbrach, u. den Bourbon Phil. von Anjou auf Spaniens Thron brachte. — i) K. III., geb. 1716, anfangs Herz. v. Parma u. Erb-Großh. v. Toscagna, 1734 Kön. beider Sicilien, wo er bis 1759 wohl regirte, seitdem aber K. v. Spanien, nachdem er Neapel u. Sicil. an seinen Sohn Ferdinand abgetreten u. die Reiche auf immer getrennt hatte. Unglücklich kämpfte er gegen Portug. u. Engl. bis 1763, glücklich aber 1778 u. 1783, erwarb Louisiana, regirte trefflich, bevölkerte die Sierra Morena, stiftete den neapolitan. Januarius- u. den span. Ord. der Empfängniß (od. Karls III.), u. st. d. 14. Sept. 1788. — k) K. IV., von einer sächs. Prinzessin geb. zu Neapel am 12. Decbr. 1748, ein Prinz voll schöner Verheissungen, der auch bei der franz. Revolution sich weise benahm, u. meist (seit 1792) vom Friedensf. Godoi geleitet wurde; 1805 aber verlor er seine Seemacht durch die Schlacht bei Trafalgar, u. 1808 zwang ihn die Verschwörung von Aranjuez (durch den Volkshaß gegen Godoi herbei geführt), der Krone, auf. zu des jetzt regiren-

den Königs, später aber (zu Bayonne, am 12. May 1808) zu Napoleons Gunsten zu entsagen; er bezog, mit einer Pension von 30 Mill. Reales, Fontainebleau, dann Compiegne, Marseille, 1811 aber Rom, wo er den 21. Jan. 1819 starb. — — C) 10 Könige v. Frankreich: 1) Karl I., d. i. K. der Grosse, s. o. unter den Kaisern. — m) K. II., der Kahle, s. Litt. b. — n) K. III., der Einfältige, geb. 879, gekrönt 893, ein schwacher Fürst, der vom Normannen Rollo den Frieden mit Neustrien und Bretagne erkaufte, Lothringen an Heinr. I. verlor, u. 920 zu Soissons des Thrones entsetzt wurde; zwar schlug er den Gegenkönig Robert v. Paris, wurde aber v. dessen Sohne Hugo d. Gr. verjagt, u. vom Grafen Herbert v. Vermandois, seinem Gastfreund, in Peronne festgesetzt, wo er 929 st. — o) K. IV., der Schöne, geb. 1293, erbte v. Phil. d. Langen Frankreich (1321) u. v. seiner Mutter Navarra, kriegte 1324 — 1326 ohne Nutzen gegen Engl., bewilligte zuerst dem Papste den Zehenten in Fr., u. st. zu Vincennes 1328. — p) K. V., der Beredte, geb. zu Vincennes 1327, führte zuerst den Titel eines Dauphins (näml. als Kronprinz), wurde 1364 gekrönt, besiegte die Navarrer u. England, regirte löbl. u. wohlthätig, u. st. 1380 an navarrischem Gifte; er hinterließ eine starke Seemacht. — q) K. VI. Bienaimé, der Vielgeliebte, des Vor. Sohn, geb. zu Paris 1368, unterdrückte die Rebellion der Maillotins (Hammerträger), eroberte 1372 Flandern, 1388 Geldern, ward aber 1393 wahnsinnig, und veranlaßte die Zänkereien der Häuser Bourgogne u. Orleans, in welche sich 1414 Heinr. v. Engl. mengte, u. 1420 sogar Regent u. Erbe von Frankr. ward; Karl starb 1422. — r) K. VII., der Siegreiche, geb. 1403 zu Paris als des Vor. Sohn, 1422 gekrönt, war anf. gegen seinen Gegenkönig, Heinr. VI. v. Engl., unglücklich, u. hieß spottweise nur der König von Bourges (wo er residirte), bis Johanne von Arc (s. dies.) ihn 1429 unterstützte; nur Calais behielten die Engländer. Er hemmte den päpstl. Einfluß in Frankreich, führte zuerst die Taille (fortwährende Steuer) ein, begründete das erste stehende Heer, lebte jedoch weichlich, nur für seine Agnes Sorel, u. verhungerte 1461 zu Meun en Berri, weil er das Gift seines rebell. Sohnes Ludwigs XI. fürchtete. — s) Karl VIII., der Freundl. oder Gesprächige, geb. 1470, Kön. 1483, demüthigte 1488 das Haus Orleans, erwarb 1491 Bretagne, trat die Cerdagne u. Roussillon an Aragonien ab, und nahm 1495 Neapel ein, mußte es jedoch, trotz dem glorreichen Siege bei Piacenza, wieder aufgeben, beförderte die Cultur des Landes, u. st. zu Amboise d. 7. Apr. 1498. — t) K. IX., geb. 1550 zu S. Germain en Laye, König 1560, anfangs unter Vormundschaft seiner Mutter, der Kathar. v. Medicis, welche den Bürgerkrieg verschuldete, den Karl, obwohl er manche treffliche Eigenschaften besaß, geflissentlich wieder anfachte, u. die Bluthochzeit 1572 anordnete, die er zu spät bereuete; er starb zu Vincennes d. 30. May 1574. — u) K. X., oder K. Philipp, jetz. König seit 1825, geb. d. 9. Oct. 1757. — — D) 2 Könige v. Navarra: v) K. II., der Böse, ein eben so schlimmer, als geistreicher Mann, geb. 1332, versuchte 2mal, Revolutionen zu Paris zu begründen, ließ viele Fein-

de vergiften, u. verlor Navarra, st. daher 1387 nur als Besitzer v. Evreux, Montpellier u. s. w. — w) K. III., der Edle, Sohn des Vor., u. seit 1391 König, trat Evreux, Brie u. Champagne an Frankreich ab, u. lebte von 1361 bis 1425; seine Regir. war weise u. glücklich. — x) Don Carlos, Infant v. Navarra, geb. 1426, von seinen Stiefältern anfangs unterdrückt, und, als man ihn gekrönt hatte, zu Taffala eingekärkert; er floh nach Neapel, u. regirte es als Vicekönig, schrieb auch histor. Werke, st. aber 1461 an Gift von seiner Stiefmutter. — — E) y) Karl v. Frankr. od. v. Valois, Kön. v. Aragon seit 1283, welches er jedoch nicht wirklich besaß, geb. 1270 als königl. Prinz v. Frankr., Herz. v. Alençon u. Graf v. Valois, vom Papste Vicar des Stuhles Petri und Defensor Ecclesiae wegen seiner Heldenthaten gen., bezwang die Engl., st. 1325 zu Nogent, u. war Stammvater des Hauses Valois. — — F) 3 Könige v. Neapel, aus d. Hause Anjou: z) Karl I., geb. 1220, Kreuzfahrer 1250, erheirathete die Provence, und wurde 1265 vom Papste mit Neapel beliehen, bezwang den rechtmässigen Fürsten Konradin, ließ ihn schändlicherweise hinrichten, verlor 1282 durch die sicilianische Vesper Sicilien, nannte sich König v. Jerusalem, hatte auch Anjou, Maine, Corfu, Malta, u. starb 1285 zu Neapel, das er sehr verschönert hatte. — aa) K. II., der Hinkende, des Vor. Sohn, geb. 1248, 1283 bis 1287 aragonischer Gefangener, st. 1309 als frommer und gelehrter Mann, unter welchem Neapel sein goldnes Zeitalter genoß. — bb) K. III., der Kleine od. von Durazzo, geb. 1345, ermordet 1386, wobei zu bemerken ist, daß ihm der Papst gehässig war. — — G) 14 Könige v. Schweden, oder nach Abzug der blos fabelhaften nur 8, näml.: cc) K. VII., seit 1151 erblicher König von Gothland, später durch Schandthaten Besitzer von ganz Schweden, 1168 durch Knut Erichson, als Haupt einer Revolution, ermordet. — dd) Karl VIII., oder Kanutson (Sohn des Knut Bonde, aus königlichem Stamme) seit 1440 Reichsverweser, seit 1448 K. v. Schweden, seit 1449 v. Norwegen, focht unglückl. gegen Dänemark, u. st. zu Stockholm 1470. — ee) Karl IX., gebor. als Gustavs I. Sohn 1550, Herz. v. Südermannland, seit 1604 (nach langer, jedoch nur verstellter Weigerung gegen die Stände) König, eroberte Karelien, Ingermannland u. Nowogorod, u. st. 1611. — ff) K. X. Gustav, Prinz v. Zweibrücken, Gust. Adolfs Neffe, gebor. 1622 zu Upsala, seit Christinens Resignation 1654 König, regirte ökonomisch, verjagte den polnisch. König Joh. Casimir, ging über das Eis gegen Dänemark, erzwang 1658 den Rothschilder Frieden, erlangte dadurch Schoonen, und st. zu Gothenburg d. 13. Januar 1660. — gg) K. XI., des Vor. Sohn, gebor. d. 25. Dec. 1655, unglücklich im Kampfe mit Brandenburg (zu Frankreichs Gunsten; vergl. Fehrbellin), erhielt 1682 völlige Unabhängigk. v. den Ständen, u. hinterließ 1697 ein blühendes Reich seinem Sohne hh) Karl XII., geb. den 17. Juny 1682, gekrönt 1697. Seine Jugend reizte Dänem., Polen und Rußland zu einem Bündniß, um die an Schweden verlorenen Lande wieder zu erobern. Doch er zwang ersteres schon 1700 zum Travendahler Frieden, schlug mit 8000 M. 80000 Russen bei Narwa to-

Es scheint, daß die Regierung in der ganzen Sache schlecht gehandelt hat. Sie hat sich nicht an die Gesetze gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Verfassung gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Rechte der Bürger gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Presse gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Meinung gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Religion gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Versammlung gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Vereinigung gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Wahl gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Arbeit gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit des Eigentums gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Person gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Wohnung gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Korrespondenz gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelegraphie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Radiotelephonie ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telegraphie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht gehalten, sondern sich über sie hinweggesetzt. Sie hat sich nicht an die Freiheit der Telephonie mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit Draht und ohne Draht und mit

1773. — rr) K. E. IV., geb. d. 26. May 1751, bis 1796 Pr. von Piemont, seitdem König und achtungswürd. Regent, der jedoch 1799, in Folge seines Kampfes mit Ligurien, von den Franzosen nach Sardinien vertrieben wurde, 1802 resignirte, u. 1819 zu Rom privatisirend starb. — — L) ss) Karl v. Dalberg (K. Theod. Ant. Maria Reichsfreih. v. Dalb., Mannheimer Linie), gestorb. als Ex-Großherz. v. Frankfurt, war geb. d. 8. Febr. 1744 zu Herrnheim bei Worms, ward zeitig Domherr, 1772 auch Geh. Rath zu Mainz u. Statthalter zu Erfurt, 1787 Coadj. v. Mainz und Worms, 1788 auch von Costnitz, 1800 das. FürstBisch., 1802 Kurfürst-Erzcancellar, erhielt für die transrhenan. Lande Regensburg, Aschaffenburg und Wetzlar, 1806 auch Frankfurt, ward F. Primas des Rheinbundes, später auch Großherzog, erwarb für Regensb. Fulda u. Hanau, resignirte aber 1813, u. starb d. 10. Febr. 1817 zu Regensb. als blosser Erzbischof, v. der ganzen gebildeten Welt betrauert und gesegnet. — — M) 4 Kurf. v. der Pfalz: tt) K. Ludw., des böhm. K. Friedrichs Sohn, geb. 1617, 1632 Erbe, doch erst 1648 ruhiger Besitzer der Rhein-Pfalz (denn die Ober-Pf. trat er an Baiern ab), suchte vergebens, die evangel. Kirchen zu vereinigen, mußte seit 1674 sein Land durch die Franzos. verheert sehen, u. starb 1680. Ihm folgte uu) sein S. Karl, welcher die Simmernsche oder 2te pfälz. Kurlinie beschloß. — vv) Karl Phil., geb. 1661, ein thätiger Erzkatholik u. daher vielen Unterthanen so verhaßt, daß Auswanderungen häufig wurden, beschloß nach 27jähr. Regir. am 23. Dec. 1743 die pfalzneuburger Linie. — ww) Karl (Phil.) Theodor, geb. d. 11. Dec. 1724 in d. sulzbacher Linie, seit 1733 Fürst, seit 1743 Kurfürst, erhielt 1777 auch Baiern, residirte nun in München, u. nannte sich KF. von Pfalzbaiern; er hat unschätzb. Verdienste um sein Land, welches, da er den 16. Febr. 1799 erblos st., an die zweibrückensche Linie fiel; s. Max. — — N) xx) K. Aug., Großherzog v. Sachsen (-Weimar) gebor. d. 3. Sept. 1757, Herzog anf. unter Vormundsch. des braunschw. Herzogs Karl, u. dann seiner treffl. Mutter Anna Amalia, Regent seit 1775, preuss. Feldherr am Rheine, 1814 Anführer der Sachsen in den Niederlanden, ward 1814 Großherzog u. erhielt bedeutenden Länderzuwachs, gab 1816 dem Lande eine Constitution, u. gehört zu den thätigsten Mäcenaten für deutsche Kunst u. Wissensch.; er feierte sein Jubiläum als Rector magnif. zu Jena 1824, als Regent aber 1825. Sein ältester Sohn Karl Friedr. ist gebor. 1783. — — O) yy) K. Eduard, Prätend. v. Engl., Sohn des Prätend. Jakob III., gebor. zu Rom 1720, landete durch französ. Beihülfe 1746 in Schottland, sammelte ohne Mühe ein grosses Heer, wurde jedoch bei Culloden völlig geschlagen, floh nach Frankr., später nach Rom, u. starb d. 31. Jan. 1788. — — P) zz) K. Rud., Herzog von Würtemb.-Neustadt, geb. 1667, tapferer General auf Morea 1687 u. bei den dän.-deutschen Truppen, Regent seit 1716, seit 1737 Vormund über K. Eugen, der ihn auch am 17. Nov. 1742 beerbte, indem mit Jenem die Neustädter Linie erlosch. — α) Karl Alexander v. Würtemberg, geb. 1684, seit 1695 ein Kriegsheld, vertheidigte 1713 Landau, ward Gen. Commandant in Ser-

ten, in Form von Bogenstücken, die Bauten in Bogenform, die Bogenbauten. Die Bogenbauten sind entweder Bauten, die nur aus Bogen bestehen, oder solche, bei denen Bogen mit andern Bauformen verbunden sind. Die Bogen sind entweder Halbkreisbogen, Spitzbogen, Hufeisenbogen, Kielbogen, Tudorbogen, Segmentbogen, Flachbogen, Korbbogen, Eselsrücken, Stichbogen, Scheitrechter Bogen, Gedrückter Bogen, Gestelzter Bogen, Gedrückter Spitzbogen, Gestelzter Spitzbogen, Gedrückter Hufeisenbogen, Gestelzter Hufeisenbogen, Gedrückter Kielbogen, Gestelzter Kielbogen, Gedrückter Tudorbogen, Gestelzter Tudorbogen, Gedrückter Segmentbogen, Gestelzter Segmentbogen, Gedrückter Flachbogen, Gestelzter Flachbogen, Gedrückter Korbbogen, Gestelzter Korbbogen, Gedrückter Eselsrücken, Gestelzter Eselsrücken, Gedrückter Stichbogen, Gestelzter Stichbogen, Gedrückter Scheitrechter Bogen, Gestelzter Scheitrechter Bogen, Gedrückter Gedrückter Bogen, Gestelzter Gedrückter Bogen, Gedrückter Gestelzter Bogen, Gestelzter Gestelzter Bogen, Rundbogen, Gedrückter Rundbogen, Gestelzter Rundbogen, Gedrückter Gestelzter Rundbogen, Gestelzter Gedrückter Rundbogen, Gestelzter Gestelzter Rundbogen, Gedrückter Gedrückter Rundbogen, Gedrückter Gedrückter Gestelzter Rundbogen, Gedrückter Gestelzter Gedrückter Rundbogen, Gedrückter Gestelzter Gestelzter Rundbogen, Gestelzter Gedrückter Gedrückter Rundbogen, Gestelzter Gedrückter Gestelzter Rundbogen, Gestelzter Gestelzter Gedrückter Rundbogen, Gestelzter Gestelzter Gestelzter Rundbogen, Gedrückter Spitzbogen, Gedrückter Gedrückter Spitzbogen, Gedrückter Gedrückter Gestelzter Spitzbogen, Gedrückter Gestelzter Gedrückter Spitzbogen, Gedrückter Gestelzter Gestelzter Spitzbogen, Gestelzter Gedrückter Gedrückter Spitzbogen, Gestelzter Gedrückter Gestelzter Spitzbogen, Gestelzter Gestelzter Gedrückter Spitzbogen, Gestelzter Gestelzter Gestelzter Spitzbogen, Gedrückter Hufeisenbogen, Gedrückter Gedrückter Hufeisenbogen, Gedrückter Gedrückter Gestelzter Hufeisenbogen, Gedrückter Gestelzter Gedrückter Hufeisenbogen, Gedrückter Gestelzter Gestelzter Hufeisenbogen, Gestelzter Gedrückter Gedrückter Hufeisenbogen, Gestelzter Gedrückter Gestelzter Hufeisenbogen, Gestelzter Gestelzter Gedrückter Hufeisenbogen, Gestelzter Gestelzter Gestelzter Hufeisenbogen, Gedrückter Kielbogen, Gedrückter Gedrückter Kielbogen, Gedrückter Gedrückter Gestelzter Kielbogen, Gedrückter Gestelzter Gedrückter Kielbogen, Gedrückter Gestelzter Gestelzter Kielbogen, Gestelzter Gedrückter Gedrückter Kielbogen, Gestelzter Gedrückter Gestelzter Kielbogen, Gestelzter Gestelzter Gedrückter Kielbogen, Gestelzter Gestelzter Gestelzter Kielbogen, Gedrückter Tudorbogen, Gedrückter Gedrückter Tudorbogen, Gedrückter Gedrückter Gestelzter Tudorbogen, Gedrückter Gestelzter Gedrückter Tudorbogen, Gedrückter Gestelzter Gestelzter Tudorbogen, Gestelzter Gedrückter Gedrückter Tudorbogen, Gestelzter Gedrückter Gestelzter Tudorbogen, Gestelzter Gestelzter Gedrückter Tudorbogen, Gestelzter Gestelzter Gestelzter Tudorbogen, Gedrückter Segmentbogen, Gedrückter Gedrückter Segmentbogen, Gedrückter Gedrückter Gestelzter Segmentbogen, Gedrückter Gestelzter Gedrückter Segmentbogen, Gedrückter Gestelzter Gestelzter Segmentbogen, Gestelzter Gedrückter Gedrückter Segmentbogen, Gestelzter Gedrückter Gestelzter Segmentbogen, Gestelzter Gestelzter Gedrückter Segmentbogen, Gestelzter Gestelzter Gestelzter Segmentbogen, Gedrückter Flachbogen, Gedrückter Gedrückter Flachbogen, Gedrückter Gedrückter Gestelzter Flachbogen, Gedrückter Gestelzter Gedrückter Flachbogen, Gedrückter Gestelzter Gestelzter Flachbogen, Gestelzter Gedrückter Gedrückter Flachbogen, Gestelzter Gedrückter Gestelzter Flachbogen, Gestelzter Gestelzter Gedrückter Flachbogen, Gestelzter Gestelzter Gestelzter Flachbogen, Gedrückter Korbbogen, Gedrückter Gedrückter Korbbogen, Gedrückter Gedrückter Gestelzter Korbbogen, Gedrückter Gestelzter Gedrückter Korbbogen, Gedrückter Gestelzter Gestelzter Korbbogen, Gestelzter Gedrückter Gedrückter Korbbogen, Gestelzter Gedrückter Gestelzter Korbbogen, Gestelzter Gestelzter Gedrückter Korbbogen, Gestelzter Gestelzter Gestelzter Korbbogen, Gedrückter Eselsrücken, Gedrückter Gedrückter Eselsrücken, Gedrückter Gedrückter Gestelzter Eselsrücken, Gedrückter Gestelzter Gedrückter Eselsrücken, Gedrückter Gestelzter Gestelzter Eselsrücken, Gestelzter Gedrückter Gedrückter Eselsrücken, Gestelzter Gedrückter Gestelzter Eselsrücken, Gestelzter Gestelzter Gedrückter Eselsrücken, Gestelzter Gestelzter Gestelzter Eselsrücken, Gedrückter Stichbogen, Gedrückter Gedrückter Stichbogen, Gedrückter Gedrückter Gestelzter Stichbogen, Gedrückter Gestelzter Gedrückter Stichbogen, Gedrückter Gestelzter Gestelzter Stichbogen, Gestelzter Gedrückter Gedrückter Stichbogen, Gestelzter Gedrückter Gestelzter Stichbogen, Gestelzter Gestelzter Gedrückter Stichbogen, Gestelzter Gestelzter Gestelzter Stichbogen, Gedrückter Scheitrechter Bogen, Gedrückter Gedrückter Scheitrechter Bogen, Gedrückter Gedrückter Gestelzter Scheitrechter Bogen, Gedrückter Gestelzter Gedrückter Scheitrechter Bogen, Gedrückter Gestelzter Gestelzter Scheitrechter Bogen, Gestelzter Gedrückter Gedrückter Scheitrechter Bogen, Gestelzter Gedrückter Gestelzter Scheitrechter Bogen, Gestelzter Gestelzter Gedrückter Scheitrechter Bogen, Gestelzter Gestelzter Gestelzter Scheitrechter Bogen, Gedrückter Gedrückter Bogen, Gedrückter Gedrückter Gedrückter Bogen, Gedrückter Gedrückter Gedrückter Gestelzter Bogen, Gedrückter Gedrückter Gestelzter Gedrückter Bogen, Gedrückter Gedrückter Gestelzter Gestelzter Bogen, Gedrückter Gestelzter Gedrückter Gedrückter Bogen, Gedrückter Gestelzter Gedrückter Gestelzter Bogen, Gedrückter Gestelzter Gestelzter Gedrückter Bogen, Gedrückter Gestelzter Gestelzter Gestelzter Bogen, Gestelzter Gedrückter Gedrückter Gedrückter Bogen, Gestelzter Gedrückter Gedrückter Gestelzter Bogen, Gestelzter Gedrückter Gestelzter Gedrückter Bogen, Gestelzter Gedrückter Gestelzter Gestelzter Bogen, Gestelzter Gestelzter Gedrückter Gedrückter Bogen, Gestelzter Gestelzter Gedrückter Gestelzter Bogen, Gestelzter Gestelzter Gestelzter Gedrückter Bogen, Gestelzter Gestelzter

men, starb zu Prag 1787, um Schulwesen u. Wissensch. in Böhmen unsterblich verdient. — Z) σ) K. Wilh. v. Baden-Durlach, geb. 1679, achtungswerther Regent seit 1709, Gründer von Karlsruhe u. Stifter des Ordens der Treue, st. 1738. — Siehe auch noch Borromeo.

Karlberg, schwed. Schloß und schöner Park bei Stockholm, jetzt eine Kriegsakademie.

Karlburg, Drosztvar, ungar. Donauflecken mit Synagoge und gräfl. Zichy'schem Castell, in der Gespanschaft Wieselburg.

Karl d'Or, fälschlich statt Charles d'Or, s. im C.

Karleby, s. im C; eben da Karlenburg, Karlings, Karl-Johannstadt.

Karlisberg, graubündner Alpenspitze v. 6030 F. Meeresh., oberhalb Flanz.

Karlmann, 1) Karl Martells ält. Sohn, Erbe v. Austrasien, Alemann. u. Thüringen, st. zu Vienne 755 als Mönch. 2) Bruder Karls d. Gr., Erbe von Austras., Burgund u. halb Aquitanien, st. 771; seinen unmünd. Söhnen entriß Karl ihr Erbtheil. 3) Sohn Ludwigs des Stammelnden, seit 879 Herz. v. Aquitan. und Burg., seit 882 König von Frankr., wurde 884 von einem Eber getödtet. 4) Sohn Ludw. des Deutschen, Erbe der bairisch. u. Slawen-Lande, Herrscher von Italien, st. 880, u. wird v. einigen Schriftstellern als Kaiser aufgeführt.

Karlogorod, s. Kerholm.

Karlopago, s. im C. Andere schreiben Carlobago. Es hat 800 Einw. u. ein Closter.

Karlowasy, griech. Seehandelsplatz auf Samos.

Karlowitz, s. im C. Das Erzbisthum geh. ursprüngl. nach Belgrad. Den Frieden v. Carlschlossen der Kaiser, Polen, Rußland u. Venedig mit den Türken. Von da schreibt sich das ber. besond. sächs.) Geschlecht von Carlowitz, welches die erbliche Reichsviertel-Ritterwürde besaß, u. ursprünglich v. den Fürsten v. Durazzo in Neapel stammt.

Karlsbad, s. im C.

Karlsberg, s. im C. So heißt auch eine glätzische Höhe, unw. der Heuscheuer, 2542 Fuß über das Meer erhaben.

Karlsbrunn, s. im C; eben da Karlsburg. Die Gespsch. K. soll jedoch 94 QuM. u. unter den Einw. beinahe 100000 Wlachen haben.

Karlsdorf, 1) s. im C; 2) von französischen Flüchtlingen angelegtes kurhess. Dorf in der Landschaft an der Diemel.

Karlseiche, klein. Sternbild neben dem Schiffe, von Halley 1677 Karl dem II. zu Ehren gebildet.

Karlsfeld, s. im C. Es liegt 2400 Fuß über dem Meere.

Karlshafen, s. im C. Blaufarben- u. Salzw. sind unbedeutend. Die St. ist Sitz eines Gerichtes, u. hat 1200 Einw.

Karlshaun, s. im C; statt Myen lese man Mye; es liegt in Karlskrona-Län.

Karlshaven, s. Carlshafen.

Karlshof, s. im C; eben da Hütte u. Inseln.

Karlskirsche, s. Kornelle.

Karlskrona, s. Carlscrona. Das Län hat jedoch nur 38⅝ QuM. mit 68000 E., so wie die Stadt nur 10600 Einw. Diese ist Sitz der Admiralität, u. hat 3 Docken.

Karlsmarkt, s. im C; es hat nur 4 — 500 Einw.

Karlsorden, in Spanien, wurde als ein Verdienstorden 1771 von Karl III. der reinen Empfängniß Mariä zu Ehren gestiftet.

Karlsruhe, s. im C; es liegt 1¼ St. vom Rheine, hat ein Pfarrerseminar, ein Arsenal, Hoftheater, 3 Casernen, Forstschule, Steinschleif., 3 Druckereien, u. s. w., u. bildet ein Amt, ist aber auch Sitz eines Landamtes mit 12600 Einw. — Das andre K. (B. II, S. 75) heißt polnisch Jokoi.

Karlsstadt, s. Carlstadt No. 1; es hat 2100 Einw.

Karlstad, s. Carlstadt No. 2; es liegt auf der Weenersee-Insel Tingwalla, und hat eine Druckerei. Das Karlstad-Län, mit 201 QuM. u. 144000 Einw., begreift beinahe ganz Wärmeland.

Karlsscepter, die schönste Läusekraut-Art, in Lappland; die Blumenähren bilden ein Scepter.

Karlstadt, s. Carlst. No. 3. Der Kreis hat auf 68 QuM. g. 109000 Einw., gehört aber nicht zum Gouv. Agram, sondern zu Triest. Die St. (Karlovecz) hat einen griech. Bisch., Rosogliofabr., und nach Andern nur 3250 Einw. — Das schles. Dorf Karlstadt geh. zu Militsch, also dem Gr. Malzahn, und hat ein Kunstbad. Beim Denkmal ist ans J. 1814 zu denken.

Karlstadt, eig. Andr. Bodenstein gen. Carlstadt, Prof. zu Wittenb., einer der eifrigsten, anfangs auch nutzreichsten Mitreformatoren, disput. schon 1519 zu Leipzig mit D. Eck, las 1521 zuerst die Messe deutsch, zerstörte die Heiligenbilder u. s. w., und trat 1524 als Luthers Gegner auf, weil dieser solchen Unfug tadelte; K. wurde daher verwiesen, erhob aber nun den bekannten Sacramentsstreit gegen die leibliche Anwesenh. v. Christi Blut u. L. im Abendm., privatis. in Lemberg, mußte 1528 in die Schweiz fliehen, u. st. 1541 od. 1543 als Professor zu Basel.

Karlsteen (Arfvid) ber. Mdailleur zu Paris u. London, gin Schweden 1647 u. daselbst gstorben 1718.

Karlstein, s. im C. Das Schloß liegt im Kr. Beraun. Es heißt auch eine starke schwedische Festung unweit Marstrand.

Karlström, schwed. Städtch im Jemtland.

Karlsthal, s. im C. — Karlsthaler Bad, s. Schlangenbad.

Karlsvogel ist das Blaukehlchen; s. Sylvia Suecica.

Karlwicht, s. Kargild.

Karmaken, altes Völkchen im südlichen Rußland.

Karmana (a. G.) 1) Insel bei u. 2) Hptst. in Karmanien, d. i. dem an Persis und Gedrosien stossenden Lande, welches der persische Meerbusen u. das indische Meer bespühlen, u. welches die Karmanen bewohnten.

Karmel (spr. meel, nicht mell) s. im C. Der Berg trug ehem. ein Städtchen, u. ein andres K. lag in Judäa, unweit des todten Meeres. KMönch u. KNonne, s. Carmeliter.

Karmenstahl wird in Kärnthen als ein Gärbestahl aus Stahlstein bereitet.

Karmin, s. im C. Er ist 1) eigentl. das theure, mit erdigem od. metall. Oxyde verbundene, rothe Pigment der Cochenille; fehlt das Oxyd (wie beim K. der Mad. Cenette), so deckt er auch nicht gehörig. Die Bereit. gilt in jeder Fabrik für ein besondres Geheimniß. 2) eine Farbe aus Stocklack, durch Zinnauflösung gewonnen. 3) Blauer K. wird durch molybdänsaures Zinn aus Indig bereitet. 4) nennt man fälschlich alle sehr lebhafte Farben so, da doch K. von Kermes herkommt, u. nur ein Hochroth bezeichnen kann. — Die KBirne

ihrer Farbe benannt. — einsame Ente, eine der Enten. — K.-ng, s. Hänfling. — K.-Florentiner-Lack. — K.-in, s. Flamingo. — K.-= Cochenillestoff.

Karminna, = Karmana 1.

Karmöe, norweg. Insel mit Kirchspielen, vor der Bucht von Stavanger gelegen.

Karmon ist das heut. Carmona in Andalusien.

Karmulla, Fort und Stadt der Punah-Mahratten, in der ostind. Prov. Aurungabad.

Karmylessos (a. G.) St. in Lykien.

Karn, s. Karren.

Karna, Karana, alte St. im südl. Arabien.

Karnabon (Myth.) König der Geten, tödtete seinem Gastfreunde Triptolemos, um ihn zum Bleiben zu zwingen, einen Kutsch-Drachen, u. wurde, als er sich aus Reue entleibt, nebst diesem als Ophiuchos oder Schlangenträger an den Himmel gesetzt; s. im Sch.

Karnat, Carnat, starkes Ziehseil 1) für den Hercules in Schweden (s. im H); 2) zum Handhaben des Wallfischspeckes; letzteres hat 2 Haken.

Karnatik, s. im C. Man theilt es ins nördl., mittlere und südliche. Ein Theil der Bewohner sind Muhamedaner. Es enthält die wichtige Festung Carnatik-Gur.

Karnaul (spr. nahl) Residenz eines ostindischen Patanenfürsten in der, den Briten unterthänigen Landschaft Balaghaut.

Karne (a. G.) phönikisch-seleukid. Gränzstadt in Syrien.

Karneades, 1) ber. Philosoph aus Kyrene, lebte von 214 bis 129 v. Chr., grossentheils zu Athen, war Schüler des stoischen Diogenes, aber Gegner der Stoa, u. begründete die karneadische od. 3te akademische Schule, welche eine Scheinphilosophie lehrte. Zugleich war er Meister in der Beredsamkeit. 2) Ein Epikuräer aus Athen, des Anaxagoras Schüler.

Karneffelmeissel: damit schlägt der Klempner punctirte Kreise auf das Blech.

Karneios (Myth.) 1) Sohn des Zeus und der Europa, Apollons Liebling, ein Weihsager und Zauberer, vom Hippotes erschossen. Um nun Apollon zu versöhnen, feierte man die Karneia, ein 9tägiges Kampffest, aus welchem die Sieger als die Karneioniken hervorgingen, und wovon ein Monat der Karneios hieß. 2) Apollon selbst, sofern ihm ein andres Fest Karneia gefeiert wurde, und zwar zur Versöhnung dafür, daß die Griechen den heil. Cornellkirschhain auf dem Ida zur Fertigung des trojan. Pferdes geschlagen; zu Sikyon waren die Priester des Ap. Karneios die eigentlichen Regenten.

Karnelle, die Krieckente.

Karnen, 2 alte Völker: a) (Carnae) im südl. Rußland; b) (Carni) im heutigen Friaul und Kärnthen (welches nach ihnen benannt ist), also im italienischen Gallien, südlich von Noricum.

Karnen, s. kernen.

Karneol, s. Karniol.

Karner, fälschlich f. Karrner.

Karnette, wahrscheinlich die falsche Aussprache von Cornette, einer Art weiblicher Hauben.

Karnickel, s. Kaninchen.

Karnien, 1) s. Carnia; 2) s. v. a. Kärnthen; 3) der heutige Name von Akarnanien.

Karnieß, Karnies, 1) der Kranz (3te Abtheilung des Hauptgesimses) einer Säule; 2) die Verzierung eines Bauwerkes

durch ein liegendes S; solche Karnieslein kommen auch an Meubles und dergl., so wie 3) als Douceine ans Geschütz. — K.-Blei, zierlich gestaltetes Fensterblei, zeigt in der Mitte ein K., und daneben feine Stäbe. — K.-Eisen, Kranzeisen, beim Stellmacher: ein in der Mitte ausgeschweiftes Schneideeisen, die Gesimstheile an Kutschen u. s. w. auf einmal auszuschneiden. — K.-Hobel, figurirter Stoßhobel der Tischler, um sogleich Karniesse u. a. Gesimstheile auszustoßen. — K.-Löthbret: darin löthet der Glaser beide Hälften des K.-Bleies zusammen. Dieses wird mit der K.-förmigen feinen K.-Säge dazu ausgeschnitten. — K.-Stahl, stählernes Dreheisen des Drechslers, Karniesse damit zu drehen.

Karniffeln, 1) in Nord-D. s. v. a. gärben, d. i. derb prügeln; 2) das Karniffel- oder Karnüffelspiel treiben, wozu die 48 Karniffelkarten gehören. — Karniffelmeissel heißt gewöhnlich Karneffelmeissel.

Karnikobar, s. im C.

Karniol, s. Carneol. Er h. auch Cornaline, lat. Carniola, und ist eine Varietät des Chalcedons, mit muscheligem Bruche und Wachsglanz. Vergl. Jaspis.

Karnion (a. G.) Fluß und Stadt in Arkadien.

Karnische Alpen, s. Alpen g; sie erreichen in den Steiner Alpen, die jedoch nicht in Kärnthen, sondern in Krain liegen, 10274 Fuß Seehöhe, bestehen meist aus Kalk, u. enthalten die Quellen der Drau, Sau u. s. w. Der Loibl ist ein Ausläufer derselben.

Karnmilch, = Buttermilch.

Karnon und Karnos (a. G.) südarabische Städte.

Karnul, die Krieckente.

Karnus (spr. nubs) oder Carnuntum (a. G.) pannonische Stadt an der Donau, wo jetzt Deutsch-Altenburg liegt.

Karnuten, altgallisches Völkchen beim heutigen Chartres.

Karock, die Saatkrähe.

Karolath, s. im C. Das Fürstenthum Carolath-Beuthen gehört der gräfl. Schönaich. Familie. Der jetzige Fürst, Heinrich K. Wilh., geb. 1783, ist preuss. Obrlieut., und regirt seit 1817. Dessen Oheim, Pr. Friedr., besitzt die Herrschaft Saabor.

Karolin u. s. f. f., s. im C. — Karoline, fälschl. st. Caroline; denn die latein. Wortform verlangt ein C, nicht ein K. — Statt Carolinenstrasse (B. II, S. 78) wolle man lesen: Caroliner-strasse; die erstgen. ist grossentheils in Felsen gesprengt.

Karoly, s. Nagy-Karoly u. Carlsburg.

Karos (griech.) der Todtenschlaf, Carus. Karosis, Karotis, Karotika, s. im C.

Karotscha, s. Korotscha.

Karotten, s. im C. Dem Carottiren des Tabaks folgt das Ficelliren, s. im F. Die Namen: fette C., magere C., richten sich nach den dazu verwendeten Tabaksblättern. Die besten kommen v. Dünkirchen, S. Omer u. Straßburg.

Karpasia, K—ion, alte Stadt auf Kypros.

Karpaten (vergl. Karpen), richtigere Schreibart für Carpathen; s. im C. Bei den Alten schieden sie Dakien von Sarmatien. Vergleiche die Artikel Gesenke, Tatra, Fatra, Matra, Kerzer Gebirge. — Den karpatischen Balsam, Balsamus Carpathicus, zieht man auf mehreren Hochgebirgen aus der Zembrotanne; er hat viel Wachholder-ähnliches.

Karpathos (pa ist kurz) grie-

chische Insel zw. Kreta und Rhodos; daher hieß ehemals der südöstl. Theil des ägäischen Meeres das karpathische Meer. Jetzt h. die Insel Koje oder Skarpanto.

Karpe, s. Karpfen.

Karpei, s. Charpie.

Karpen, Karpianen, niederpannonisches altes Volk, v. welchem die Karpaten den Namen haben sollen.

Karpentorakte, alter Name v. Carpentras.

Karpesier, Karpetaner, dasjenige Volk im nördl. Hispanien, dessen Hptst. Toledo war.

Karpfen A) sind bei Oken alle Fische seiner 9. oder Lungenzunft, also die Geschlechter Mullus, Pomatomus, Mugil, Clupea, Ellops, Exocoetus, Gonorhynchus, Cyprinus; sie haben eine Schwimmblase, nur 1 Rückenflosse, scharfen Bauch, und fressen meist Gewürme. — B) Das Geschlecht Cyprinus, mit sehr kl. u. zahnlosem Maule, doch starken Zähnen auf dem Schlundknochen. Nach den Bartfäden und Schwanzflossen entstehen 3 Familien, und es giebt an 60 Gattungen; s. Ellritze, Uckelei, Nase, Goldfisch, Zärte, Steinbrachsen, Jesus, Schleie, Gründling, Karausche, Barbe u. s. w. — C) Der Cyprinus Carpio, gemeine K., Karpe, die Karpfe, ist allbekannt, unter allen Fischen der gelehrigste, und soll aus Persien stammen; sein Name lautet in allen gangbaren Sprachen ähnlich. Vergl. Spiegelkarpfen. Man unterscheidet See-, Teich- u. Fluß- oder Stromkarpfen, Samen-, Strich-, Setz- u. Hauptkarpfen; die gelten oder güsten Karpfen haben weder Rogen, noch Milch; die nackten oder Loderkarpfen in Schlesien eine braune od. Schleien-ähnliche glatte Haut.

Karpfen, Karpona, Krapina, ungar. Freistadt in der Gespannschaft Sol, an der Krupitza, mit 2950 E., Piaristencollegium und Gymnasion.

Karpfenbehälter, blos für K. bestimmter Fischhälter. — K-Brut, junge, (1- od. 2jährige) K. — K-Hälter, s. gleich zuvor. — Karpfenkarausche, s. Karauschenkarpfen. — Karpfenkönig, s. Spiegelkarpfen. — Karpfenkopf, s. Sternkrautschwärmer. — Karpfenkraut, s. Schafgarbe. — K-Murmel, eine K.-ähnliche Art der Murmelfische; s. im M. — K-Salm soll eine, dem K. ähnl. Salmart seyn. (?). — K-Satz, 2-, 3- und 4-jährige K., die darnach auch einsömmeriger, 2sömmeriger und 3sömmeriger Satz heißen. — K-Schwanz, s. Sternkrautschwärmer. — K-Stein, Lapis Carpionum, sonst officinell und gegen Epilepsie gebraucht, ist das aschgraue zackige Beinchen der Karpfen, ganz hinten im Kopfe. — K-Teich, ein solcher, worin man K-Zucht treibt, d. i. K. hägt, v. Hechten entfernt hält, füttert u. s. w. Die K-Zucht zerfällt in wilde u. zahme. — K-Wurm, s. Kiemenwurm. — K-Zunge, der Kerner, d. i. der rautenförm. Dorn, womit der Schlösser den Ort bezeichnet, wo ein Loch ins Eisen kommen soll.

Karpholit (griech. = Strohstein) nannte Werner den Prehnit von Schlackenwalde, welcher aber nach seinem starken Braunsteingehalt kein Prehnit zu seyn scheint; s. im P. Er wiegt 2,^{935}.

Karphologie, Karpologie, Krokidismos, das Flokkenlesen, das unwillkürl. Zupfen des Kranken am Bette, bei acuten Krankheiten ein Vorbote des Todes.

Karpianen, s. Karpen.

Karpis, alte Städte a) in Niederpannonien, und b) in Zeugitana; jene h. auch Kirpi oder Vicus Carpornm, diese Karpi.

Karpistes nannten die Valentinianer den Horos, als einen ihrer Aeonen.

Karpo, eine der Horen.

Karpokrates aus Alexandeia, ein Gnostiker im 2ten Jahrhundert, leugnete Jesu göttl. Natur und die Auferstehung der Todten, und gewann in den Karpokratianern eine starke Secte.

Karpolithen (griech.) versteinerte Früchte, sind sehr selten, finden sich aber bei Aachen u. bei Brühl in den Braunkohlen, an d. Ostsee im bituminösen Holze.

Karpos (griech.) 1) Vorderhand, Handwurzel; 2) Frucht.

Karra (a. G.) Fluß in Mesopotamien, mit der anliegenden Stadt Karrâ, dem Haran der Bibel, wo Crassus geschlagen wurde.

Karrakura, s. Caracore.

Karrar, mahrattische Stadt am Krishna, in Bejapur, durch Handel blühend.

Karre, 1) offener Kasten zum Transportiren, der auf Einem Rade fortbewegt wird; insbesondere diejenige Karre, wozu Mißthäter verurtheilt und worein sie geschmiedet werden, um Festungs- oder Baustrafarbeit zu verrichten; 2) st. Carrete, geringer offener Reisewagen. Mit einem solchen reisen, h. in Baiern karreln.

Karreer, altes Völkchen in Südarabien, mit der Hauptstadt Karriata.

Karrei, s. karreien.

Karren sagt man insbesondre von der Strafbarkeit, die v. Verbrechern oder eingesteckten Schönen mittels der Karre geleistet wird.

Karren (eig. das lat. Wort Carrus) 1) = Karch, d. i. eine grössere, 2räderige Karre, [illegible] als Fuhrmannskarren, [illegible] dann gewöhnlich eine Gabel[illegible] sel hat; 2) = Formkas[illegible] derjenige 4eckige Kasten mit [illegible] sing. Boden, worauf der Buch[illegible] ker die abzudruckende Form [illegible] tels eines beweglichen Laufbr[illegible] unter die Presse und wieder [illegible] rück führt; 3) = Karn, W[illegible] zeug, womit der Goldschläger [illegible] tige Gold- und Silberblätter [illegible] dem Kissen in ihre verlangte [illegible] se zertheilt, indem er dess[illegible] Stahlklingen näher oder entf[illegible] ter von einander stellt. — 4) [illegible] Maß: a) zu Scheitholz, im Wi[illegible] burg., 5½ Schuh hoch, 4½ Sc[illegible] breit, folglich 1 1/2 Klafter; b) [illegible] Steinkohlen, bei Zwickau, = [illegible] Körbe, d. i. 5 dresdn. Schef[illegible] — 5) auch Karn, d. i. die Ka[illegible] re der Bergleute, insbesond. [illegible] Laufkarren (Auslaufka[illegible] ren) worauf man Berge läuf[illegible] d. i. ausgeschafftes Gestein au[illegible] die Halde fährt, der Stollkar[illegible] ren u. s. w.

Karrenbinder, zu u. um Elberfeld die vereideten Frach[illegible] Aufläder. — KBüchse, 1) gro[illegible] ses Rohr oder bis 9 Röhre mit Einem Büchsenschlosse auf dem dazu eigends gebauten Schießkar[illegible] ren, um v. da Trappen u. wilde Gänse zu schiessen; 2) puriſt. s. Kanone. — KFührer, 1) s. v. a. Kärrner; 2) der mit dem Schubkarren ums Lohn fährt. — KGefangener, s. v. a. Baugefangener. — KGang, Verdikkung eines Deiches mit neuer Erde, insofern der KGänger diese mit einem K. herzugeschafft. — KHolz, ein noch unbeschlagener Bergmanns-Laufkarren. — Kläder, der zu Halle zum Aufladen des Salzes auf die Fuhrmannskarren bestellt ist. — Kläufer, s. Karren No. 5; er soll in einer Schicht eine Strecke v. 300 Lach-

tern eigentlich 18mal laufen. — KRad, das einzelne Rad der Karre oder des Karn. — K.-Schieber, s. v. a. KFührer No. 2. — KSchlag, so viel Erde der KGänger auf einmal aufladet. — KSiel, das KTragband des KLäufers. — KSteg, der doppelte Eisenbeschlag des bergmänn. K. an seinem Boden. — KStifte schlägt der KGänger in sein Rad, um auf schlüpfrigem u. steilem Boden desto besser fortzukommen. — KWagen gleicht dem K. der Fuhrleute, hat aber 4 Räder. — KZapfen, der das Rad des bergmänn. Karrens in das Karrenholz befestigt.

Karrfreitag, s. Karfreitag.

Karrianer, die Bewohner der birman. Länder Dalla u. Cassin, im Westen des Reichs; sie sind wenig cultivirt, aber fleissig u. gutmüthig, und zerfallen in die Burrughma- u. Pegu-Karrianer.

Karriata, s. Karreer.

Karrobaliste (lat.-griech.) eine auf einem Karren, wie auf der Lavette, liegende Baliste.

Karrodynon, Carrodunum, soll das heutige Lemberg seyn.

Karroo, steppenähnl. grosse Gegend im Caplande, deren Thonboden Eisen enthält.

Karros, s. Ekaraß.

Karrur (spr. Kärrer) brit. ostind. Festung in der Präsidentschaft Madras.

Kars, türk. Fluß und anlieg. blühende, auch befestigte Handelsstadt, Sitz eines armenischen Bischofs und des Pascha über das gebirgige, metallreiche, von Iran, Erzerum und Grusien begränzte Paschalik Kars.

Karsch, Stadt der grossen Bucharei, am Amu.

Karschin (Anna Louise, geb. Durlach) ber. lyr. und Oden-Dichterin, geb. 1722 unw. Züllichau, hütete anf. das Vieh und dichtete dabei; an einen Schneider Karsch verheir. lebte sie zu Fraustadt und Glogau, seit 1760 zu Berlin, wo sie Bildung u. Hülfe genoß, und 1791 starb.

Karsdorf, gr. preuss. Dorf an der Unstrut, mit einer Schleusse, Hauptort eines Landgerichtsstuhles.

Karsebeeren, die wilden süssen Kirschen.

Karson, alte Stadt in Niedermösien.

Karst, 1) (der K.) Felge, Felghacke, in 2 Spitzen auslaufendes, eisernes, langgestieltes Werkzeug zum Behacken der Pflanzen, bes. für Winzer; 2) (die K.) das erste Karsten, d. i. Bearbeiten des Weinlandes durch den K., im Gegens. des Widerkarstens und der Zwiebrache; 3) dreigezinkte Hacke der Gärtner, um den Samen unterzubringen.

Karst (eig. Carsd) unförml. Kalkgebirge im östr. Illyrien, in Krain, eigentlich ein Ausläufer der julischen Alpen, hat sehr sehensw. Höhlen und Felsen, und seine Bewohner zeichnen sich durch Sitte, Tracht und Dialekt aus, indem sie den Altenburgern ähneln. — Der Karstberg bei Triest, mit 1486 Fuß Seehöhe, ist der Mons Carusadius der Alten.

Karsten, s. Karst No. 2.

Karsten (Wenzel Joh. Gust.) ber. Mathemat., Mineralog und Physiker, geb. zu Neubrandenburg in Mekl., gest. 1787 als Prof. zu Halle. Ihm zu Ehren nannten Einige den Muriacit Karstenit; jetzt h. so — oder auch Karstin — der Otrelit; s. unter Schillerspath.

Karsun, Kreisstadt im russ. Gouv. Simbirsk, an der Karsunka u. Baryscha, mit 3300 E.

Karta, alte St. in Hyrkanien.

Kartätsche, diejenige Hülse — gewöhnlich von Blech —, welche man mit 41 Kugeln, u. in den

v. ihnen gelaſſnen Zwiſchenräumen noch mit gehacktem Eiſen, Pulver u. ſ. w. angefüllt in eine Kanone ladet; beim Zerſpringen thut ſie unter den Feinden, an Dächern u. ſ. w. groſſen Schaden. Meiſt ſprengt man durch Kartätſchenſchüſſe oder KFeuer Quarré's oder die Cavallerie aus einander. Das hölzerne Futteral, mittels deſſen das Laden geſchieht, h. K-Büchſe, KFaſſer, KFutter. Im Kartätſchenkaſten verwahrt man die, zur Ladung ſchon bereiteten und mit Kartätſchenkugeln erfüllten K. od. KHülſen. — Fälſchlich ſchreibt man auch die Karde und Kardätſche ſo.

Kartalinien, Kartweli, ruſſ. ſ.v.a. Karduel, nämlich dem ruſſiſchen Antheile nach.

Karta-Sura de Ningrat oder Sura-Karta, die Reſid. des Sultans v. Mataran auf Java, mit mehr als 100000 Ew.

Kartaune, ſ. im C. Die K. hat jedesmal nur wenig Caliber, iſt aber im Metall ſehr ſtark.

Karte, 1) fälſchl. für Carde, Cardendiſtel, Cardätſche u. ſ. w., ſ. unter Karde. 2) (lat.) für Charte, d. i. Schreibpapier. S. Viſitencharte, Spielkarte, Charta magna, Charte conſtitutionuelle, Landcharte, Seecharte, HimmelsCh., PoſtCh. u. ſ. w. Insbeſondre iſt Charte auch das Verzeichniß aller auf der Poſt einkommenden Briefe, Gelder und Päckte, welches der Poſtſchreiber zu haltrn hat. In der K. ſpielen h. auch: Taſchenſpielerei treiben; die K. legen, a) allerlei Kartenkünſte machen; b) aus der K. wahrſagen. K. ſchlagen, ſ. Volte. Karten ſtechen, ſ. Kartenſtecher. 3) Eine K. macht der Jäger, wenn er beim Fertigen des Jagdgezeuges mit den Fäden einen Knoten ſchlingt. 4) Die Sprödigkeit und das Knarren zwiſchen den Fingern, welches beſond. dem Atlas u. a. Zeuchen eigen iſt.

Karten, 1) ſ. karden; 2) ſ. v.a. abkarten, einrichten; 3) Karte ſpielen.

Kartenbild, 1) die Bezeichnung jedes einzelnen KBlattes; 2) ſ.v.a. Männchen, Matador u. ſ. w.; 3) ſ. v. a. Gurkenmalerei. — KGeld, 1) das der Wirth für Anſchaffung der Karten, für Licht, Heitzung u. ſ. f. von den an öffentl. Orten Spielenden erhält; 2) ein Douceur an die Bedienung, wenn dieſi in Privathäuſern geſchieht; 3) = KStamm, ſ. Pot. — KHaus, die bekannte Spielerei der Kinder, und daher auch überhaupt ſ.v.a. etwas ſehr Hinfälliges. In ähnl. Beziehung hat man manche ſchwache Könige Kartenkönige genannt. — KFabrik, gröſſere Anſtalt eines K.-Machers, gewöhnlich mit dem Privilegium begabt. — KMalerei (im unterſcheidenden Sinne) geſchieht durch die Schablone, bezeichnet aber auch jede Gurkenmalerei.

Kartennos (a. G.) mauritaniſcher Fluß, an welchem Kartenna oder Kartennä lag.

Kartenpapier, 1) die Sorten, die zu den Karten kommen; 2) das aus mehreren zuſammengeklebten Bogen beſtehende Papier, worauf ein ganzes Spiel Karten auf einmal gedruckt, und welches dann zu einzelnen Blättern zerſchnitten wird. — KPerlen, Pauckenperlen, haben eine faſt nur halbkugelige Geſtalt. — KPreſſe dient zum Preſſen und Glätten des Kartenpapiers No. 2. — KSammlung, ſ. Atlas. — KSchlag, ſ. Volte. — KSpan, fälſchlich ſt. Cardenſpan. — KSpiele: vergl. die Art. Taroc, L'hombre, Whist, Boston, Solo, Scat, Piquet, Schafkopf und andere Verſtandes-, ſo

wie Pharao, Vingt-un, Tippen, Rouge et noir u. a. Hazardspiele. Für das gelehrteste unter ersteren gilt das Taroc-Hombre, für das allgemein-ansprechendste aber l'Hombre. — KStamm, s. Pot. — KStecher, derjenige Kupferstecher, der sich besond. mit Stechen von Land- und andern Charten, Plänen und dergl. abgiebt. Sehr berühmt sind als solche Zannoni, Jäck, Keil u. s. w. — KStempel, 1) der landesherrl. Stempel, der auf alle zu verkaufende Spielkarten abgedrückt wird; 2) der Abdruck davon; 3) der Ort, wo dieß geschieht; 4) die Bezahlung dafür: eine sehr löbliche, nur freilich in manchen Staaten sehr hoch angesetzte Luxussteuer.

Karteria, altgriechisches Inselchen unweit Smyrna.

Kartha, israelitische Stadt des Stammes Sebulon.

Karthäa (a. G.) griechische Stadt auf der Insel Kea.

Karthäuser, s. im C. So heißt auch ein roth- und gelbgefärbtes Aepfelchen. — Das Karthäuser Pulver hat Simon nicht erfunden, sondern nur seit 1719 bekannter gemacht. — Die prächtig-roth blühende KNelke, Dianthus Carthusianorum, wächst auch wild in süddeutschen lichten Waldungen, und wird in Gärten auch gefüllt; s. übrigens Nelke. — Die KBlume ist die Kaiserblume, die Karthäuser Katze die sogenannte blaue Hauskatze, die Karthäuser Wolle die beste spanische Schafwolle.

Karthago, 1) s. im C. 2) Carthago nova ist das heutige Carthagena in Spanien. (Not. Dieses Wort schrieben die Römer gern mit dem K.) Der Karthaginenser (schlechthin) ist Hannibal.

Karthan, israelitische Stadt des Stammes Naphthali.

Karthara, altmesopotamische Stadt.

Karthaus, Marien-Paradies, preuss. Flecken im Reg.-Bezirk Danzig, Hauptort eines Kreises von 25⅞ QM. u. 14500 Ew. Hier war ehemals das einzige preuss. Carthäusercloster, so wie das einzige sächsische zu Carthause bei Crimmitschau war. Karthause nämlich oder Karthuse bezeichnet 1) ein Carthäusercloster; 2) s. v. a. engen Gewahrsam (wegen der Eingezogenheit der Carthäuser); 3) die Wohnung, insofern man sie nimmer verläßt; 4) in Baiern s. v. a. Schlafüttchen, Parabel oder dergl.; daher: Einen bei der Carthause nehmen.

Kartiuend, Kadutinada, unabhängiges Gebirgsländchen auf der ostind. Küste Malabar, liefert viel Pfeffer.

Kartisane, besser Cart, Stückchen Pergaments oder steifen Papieres, über welchem man aus Gold- und Silberfäden Figürchen bildet, die in die Spitzen u. dergl. mit eingeflochten werden.

Kartoffel, fälschlich st. Erdapfel, woraus jenes nur durch bäurische Mundart gebildet ist, obgleich jetzt Viele meinen, Kart. sey diejenige Aussprache, die von Bildung zeuge. Die Richtigkeit unsrer Behauptung ergiebt sich daraus, daß man vor 70 — 80 J. Artoffel schrieb, und noch jetzt in Schlesien so spricht. Andere Namen sind: Knolle, Knöllchen, Tartuffel, Rudel, Grundbirne, Erdbirne (welches Letztere aber passender die Knollen des Helianthus tuberosus, von Andern Erdäpfel genannt, da sie doch einem Apfel wenig ähneln, bezeichnet) Erdtuffel, und latein. Solanum tuberosum, d. i. knolliger Nachtschatten; s. im N. Die

Erdäpfel stammen aus Peru und Chili, wurden 1590 schon von Bauhin beschrieben, 1623 von Raleigh nach Ireland gebracht, 1699 noch als grosse Seltenh. bewundert, seit 110 J. (nach And. seit 1647) im Voigtl., seit 100 J. im Erzgeb. gebaut, und sind jetzt an Wichtigkeit den Getreidearten gleich zu setzen, aber in viele Sorten ausgeartet, deren einige nur noch fürs Vieh taugen, während die sogenannten peruanischen (die von ächt-peruan. in der 1ten Zeugung stammen) den Kastanien an feinem Geschmacke gleichstehen. Die Erdäpfel zerfallen in früh und spät reifende, und die bekannteren Sorten sind folgende: A) 1) rothe Früh- oder Hornkartoffeln; 2) gelbe Frühkartoffeln, Laurentiikartoffeln, Jakobikartoffeln; 3) platte weisse Frühkartoffeln, Harzkartoffeln, Schiffskartoffeln; 4) weisse Hornkartoffeln, Gurkenkartoffeln, Avacatcha (in gurkenart. Form); 5) roth- und blau-marmorirte Kartoffeln, hellbraune Kart., Pfälzer Grundbirne, kirkhamer Kartoffeln (spr. körkhämmer K.); 6) pfälzer frühe hellrothe K., pommersche Rudel; 7) Biscuitkart.; 8) violette holländische oder schwarze K.; 9) sidonische oder Geißberger Rockskart.; 10) edle gelbe oder gute Herren- oder Sammtkartoffeln; B) 11) Lerchenkartoffeln; 12) Erdbeerkartoffeln; 13) beste Speisekartoffeln, Borsdorfer-Aepfelkartoffeln; 14) Preiß von Holland; 15) Pr. vom Westerwald; 16) Zwiebelkartoffeln, Zwiebelschale, Ochsenzunge; 17) weisse K.; 18) lange rothe Nierenkartoffeln; 19) Zuckerkartoffeln, Mandelkartoffeln, Perückenkartoffeln, kleine chinesische Kart., holländische K.; 20) kl. Mäuschen, kleine schotländ. K.; 21) kleine Nußkartoffeln; 22) gelbe Patake (fälschlich statt Patate); 23) peruvianische K., sehr ergiebige und die mehlreichste Art; 24) gelbe Zapfenkartoffeln, Tannenzapfenkartoffeln; 25) spanische K., Gibraltarkartoffeln; 26) engl. K.; 27) wucheselder K.; 28) blaue runde K.; 29) blaue Hornkartoffeln; 30) pommersche K.; 31) grosse Viehkartoffeln, surinam. K., Howardskartoffeln; 32) wilde K., Büschelkartoffeln, Schweinekart., Traubenkartoffeln, die ergiebigste, aber schlechteste Art, wächst bis 2 Ell. hoch; 33) Zwitterkartoffeln, von sehr widrigem Geschmack, nur für Schweine gebaut. — Im Allgemeinen enthalten die Erdäpfel ¾ Wasser und ¼ feste Theile, näml. Stärkemehl, Faserstoff, Schleim u. Eiweißstoff, in sehr verschiedener Mischung; junge Knollen haben der festen Theile viel weniger. Vergl. noch Kartoffelvermehrung.

Kartoffelacker heißt auch s. v. a. KBoden, ein guter, sandiger, leichter, und doch humusreicher Boden, wo zugleich viel und gute Erdäpfel wachsen; doch muß jeder Boden zu Erdäpfeln stark gedüngt werden, wenn der Kartoffelbau recht lohnen soll. — KBier wird am besten so bereitet, daß man zu 50 Theilen Erdäpfel 1 Theil Hopfen u. 3 Theile Gerstenmalz nimmt, und zu K.-Branntwein schlägt man vor: 400 Pfd. Kart., 16 Pfd. Gerstenschrot, 160 Pfd. Wasser zum Einteigen, 184 zum Anmaischen, und 280 zum Zugiessen; 8 Scheffel geben so viel Branntwein, als 3 Schffl. Korn; hat aber weniger angenehmen Geschmack. — KBrei, Erdäpfelmuß, bekanntes Abendgericht aus Erdäpfeln, bekommt zur Würze entweder Butter oder gebratene Zwiebeln. — KBrod, solches Brod, wozu viel KMehl genommen wurde; dem Gerstenbrode ist es vorzuziehen. — K.-Butter ist solche, wo zum Rahm

eine gleiche Menge KBrei ins Butterfaß geschüttet wurde; Andere mischen den KBrei mit alter Butter, Fett u. s. w., was aber ein schlechtes Product ergiebt. — KDrücker, feststehender Klotz mit weitem durchgehendem Loche, worin ein durchlöchertes Eisenblech horizontal steckt; mittels eines genau passenden Kylinders quetscht man die Kart. durch die Löcher des Bleches hindurch, und kleint sie dadurch geschwind. — KEssig wird aus K. nach Art des Fruchtessigs innerhalb einer Woche bereitet, und erhält zuletzt einen Zusatz von Weinstein und Brandwein. — KFeld, s. KAcker. — KFütterung kann mit Vortheil für den Wirth und mit Nuzzen für das Vieh bei allen Vieharten angewendet werden, erfordert jedoch stets starken Rauhfutterzusatz; in England füttert man die Pferde stark mit K., wobei 2 Pfd. Kart. 1 Pfd. Heu ersetzen, und die Haferfütterung fast wegfallen kann; auch die Karpfen mästet man mit Kartoffeln. Alles Vieh erhält sie gekocht, die Gänse ausgenommen. — KGrube (in der Erde, meist nächst an den Gutsgebäuden) dient zum Ueberwintern der K., und wird mit Erde, Stroh u. s. w. fest zugemacht. — KGrütze wird aus leicht-gekochten, würfelig geschnitt. u. ganz hart gedörrten K. auf der Mühle bereitet, wobei auch noch 2erlei Mehl abfällt. — KHacke, K.-Pflug, dem Haken ähnl. Ackerwerkzeug zum Aufhäufeln der Erde an die Kartoffelpflanzen, hat keine Räder, sondern nur einen Grendel, und wird von 1 Pferde gezogen, erfordert aber gewöhnl. 2 Leute. — KHeber, zum Ausziehen der KStöcke, ist eine Art von Karst. — Kartoffelkäse wird aus Käsemasse und aus gekochten und geriebenen Kartoffeln gemischt, ist den Maden nicht unterworfen, und wird, je älter, desto besser. — Kartoffelklöse, allbekanntes Gericht aus Roggenmehl und zerriebenen Kartoffeln, nebst Semmelwürfeln u. s. w., ist schwer verdaulich, und kommt gewöhnlich zu geräuchertem Fleische. — Kartoffelkochung bezeichnet insbes. diejen. ins Grosse gehende, die durch Dämpfe geschieht. — Kartoffelkrankheiten, s. Rost und Kräuselkrankheit. — Kartoffelkraut, das Kraut der Erdäpfelpflanze, dient hier u. da zur Fütterung, wobei aber der Verlust an den Knollen weit grösser ist, als der, ohnehin höchst geringe, Fütterungsnutzen. — K.-Mehl, das feine, weisse, schwerverdauliche, aber wohlschmeckende Mehl zu Kartoffelkuchen, K.-Torte, zum Anmachen der Speisen, zur KStärke u. s. w. — K.-Nase, die an einen rothen und höckerigen EAepfel erinnert, s. v. a. Kupfernase. — KPflug, s. K.-Hacke. — KQuetschmachine, zum Zermalmen gekochter Kartoffeln, gleicht ganz einer Hanfmühle im Grossen; sie ist da nöthig, wo viel Kartoffeln ins Vieh verfüttert werden. — KReibemachine, KReiber, 1) ein Krauthobel im Grossen, nebst untergestellter Wanne für die KStücken, fördert die Arbeit wenig; 2) die Freiersche KRM. hat bes. eine Walze, worauf ein messing. Reibeisen genagelt ist, und zermalmt die Kart. so lange im Wasser, bis dieses zu einem stampfigen Brei wird; 3) noch mehr leistet Baume's KRM., die im Wesentl. einen aufrecht stehenden hohlen Kylinder zeigt, in welchem ein Kegel umläuft; von diesem ist die Oberfläche, von jenem aber die innere Fläche gezähnt, u. dadurch werden die allmälig zwischen beide sich drängenden K. zermalmt.

— KSago, s. im S. — K.-Salat, gekochte und in Scheiben zerschnitt. K., mit Oel, Essig, Kapern u. s. w. kalt als Salat zubereitet. — KSchneidemaschine besteht im Wesentl. aus 2 in sich kreuzender Richtung über einander angebrachten Walzen, auf welchen mehrere Wiegemesser so angebracht sind, daß sie die dazwischen gebrachten Kart. zu 1 bis 2 Cubikzoll grossen Würfeln schneiden. — KStärke, s. im S. — KSyrup, s. Stärkemehlzucker. — KVermehrung geschieht a) durch Samen, b) durch das Legen ganzer Knollen, oder c) zerschnittener K., oder d) der ausgestoch. Augen, oder e) der Schalen (woran jedoch noch Fleisch und Augen seyn müssen), oder f) der im Frühjahr hervorgetrieb. Keime; g) durch Pflanzen; h) durch abgeschnittene Stengel. — KWaschmaschine besteht im Wesentl. aus einer von Latten und 2 Scheiben zusammengefügten Tonne, die an einer Axe im Wasser umgedreht wird, während die K. sie halb ausfüllen; sie gleicht also sehr der Linnenzeuch-Wäschmaschine. — KZucker, s. Stärkemehlzucker. — KZwiebel mehrt sich, gleich der Kart., durch Absonderung der Augen.

Kartris, ein alter Name für Jütland oder die kymbrische Chersonnesos.

Kartuschleere, s. Patronenleere.

Kartuse, s. Carthuse u. Karduse. Kartuskoker, Büchse, worein eine Cartouche kommt.

Karuanis, altkappadokische Stadt in Pontos.

Karuly, s. Keruly.

Karur, ostind. Stadt in Südkoimbettore, folglich in Mysore, am Amarabathi, hat 1000 Häuser und ein Fort.

Karura, alte Städte in Großphrygien und Vorderindien.

Karusa, Karüsso, Karissa, alte Stadt in Paphlagonien.

Karusse, Karuze, s. Karausche.

Karuta, Provinz in Habesch.

Karve, der gemeine Kümmel; hingegen Karvel, der Kerbel, und Karvenkraut, die Schafgarbe.

Karvel, 1) s. v. a. Karwel, Hölzer, welche die Rippen des Schiffes tragen helfen, indem sie ins Verdeck eingeschnitten sind; 2) s. v. a. Karvielen, eine Art Schifferboote; 3) der Krauskohl, s. unter Kohl.

Karvilirstock, horizontaler Stab in der Wand oder einer Säule, um gefärbtes seidnes oder wollenes Garn daran auszuringen und zu trocknen.

Karwar, eine der ältesten britischen Colonien in Ostindien, in Nordkanara, an der Münd. des Aliga, durch Handel sehr belebt.

Karwicze, s. Karbitz.

Karwinzelstein, in der Schweiz s. v. a. Luchsstein.

Karwoche, s. Karfreitag.

Karyá, Karya, alte Stadt 1) in Arkadien, 2) in Lakonien, wo die Mädchen ihre Dianenfest-Tänze hielten. Von einem von beiden sind die Karyatiden benannt, d. i. weibl. Figuren, die an Gebäuden, zufolge der karyatidischen Säulenord., statt der Säulen angebracht werden; doch nennt man auch wohl die Hermen so, wenn sie als Säulen dienen od. doch figuriren. Männl. Figuren zum näml. Zwecke heissen Atlanten. — Karyatys, s. v. a. Diana.

Karyanda, Insel u. alte St. unweit Myndos in Karien.

Karynia, Keraunia, alter Ort in Achaia.

Karyonen, altes sarmatisches Volk am linken Ufer des Onepr.

Karyoten, diejenigen grossen

Datteln, welche die Clienten zu Rom ihren Patronen als Neujahrspräsent zu geben pflegten.

Karystos, Karistos, alte Städte 1) in Lakonien, Gränzst. in Nordwesten; 2) in Ligurien; 3) auf Eubba, der Südspitze nahe, durch den grünen karystischen Marmor berühmt, jetzt Castel Rosso; sie wurde v. Cheirons Sohne Karystos benannt.

Kas, aus Eichenholz gefertigte, durchlöcherte Tafel im Stampftroge des Papiermachers, welche immer frisches Wasser in den Trog läßt.

Kas, auf Malabar eine Kupfermünze, $\frac{1}{80}$ Fanon, also fast 1 Heller werth.

Kasbha, ein Theil der vorderindischen Landschaft Tahressar.

Kasair, s. im C.

Kasak, die iranische Gegend um den Chiam und den Kur, von räuberischen, unabhängigen, muhamedanischen Nomaden bewohnt.

Kasalmach, Küstenfluß im nördlichen Natolien.

Kasake, s. Casaque.

Kasama, altsyrische Stadt, in Palmyrene.

Kasamaren (a. G.) ein äthiopisches Volk.

Kasamisch, volkreiche Stadt in Lesghistan.

Kasan, Casan, 1) bis 1552 ein Königreich oder Khanat, daher sich der russ. Kaiser noch Czar von K. nennt, begriff die Gouvern. Kasan, Pensa, Simbirsk, Wiätsk u. Permien, war gröſſer als Deutschland, und galt als Theil der Tatarei. 2) das russ. Gouv. Kasan hat auf 1044$\frac{7}{10}$ QM. etwa $\frac{5}{4}$ Mill. Ew., nämlich Russen, Tataren, Tscheremissen, Tschuwaschen, Baschkiren und Mordwinen, liegt zwischen Wjätka, Orenburg, Simbirsk und Nishegorod, diesseits des Ural, an der Wolga, Kama u. s. w., hat viele Seeen und gemäſſigtes Klima, Ueberfluß an Korn und gute Bienenzucht. 3) Dessen Hauptstadt Kasan oder Oson, an der Kasanka, mit 3000 Häusern, Citadelle, 42 Kirchen, 17700 Ew., Bisthum, Seminar, Universs. (60 Stud.), 2 Gymnas., Schifffahrtsschule, mehreren tatar. Schulen, Findelh., mancherlei Fabriken, besonders in Eisen, und starkem Handel. Alt-Kasan liegt in Trümern der Stadt gegenüber.

Kasandra, Seestadt im alten Persien, am pers. Meerbusen.

Kasanisch, lesghische Stadt am Kaukasus, einem Gahzi-Kümükischen Fürsten gehörig, liefert viel Eisenwaaren, und scheint mit Kasamisch einerlei.

Kasamische Tataren, s. Kasan 2 und im T.

Kasansk, Stanitze im Lande der donischen Kosaken, am Don und der Kasanka.

Kasape, Stadt im alten Hyrkanien.

Kasbeck, Kasibeg, Qinwari, einer der höchsten Gipfel des Kaukasus.

Kasbecki, persische Kupfermünze, $\frac{1}{40}$ Abas, also $2\frac{1}{2}$ Pfennige; vergl. Kas.

Kasbeeren, = Kassebeeren.

Kasbia, altlykaonische Stadt in Kleinasien.

Kasbin, s. im C. Es hat einen königl. Palast, herrl. Gärten, und nach Andern 60000 Ew.

Kasch, s. Kas und Cash.

Kaschan, eine der besten iranischen Städte, in Irak-Adschemi, mit guten Metallfabriken und prächtigem Palaste, einem Werke des Schah Abbas I.; übrigens s. Cachan.

Kaschar, birman. Provinz in Hinterindien, zwischen Aschem und Kassay, hat einen Vasallen-Rajah zum Regenten, und herrliche Production.

Kaschau, die Hauptstadt von

Hilfe, Hilfeleistung, Hilfsdienst, Hilfsmittel, Hilfsorganisation, Hilfsstelle, Hilfsverein, Hilfswerk, Hilfszug, Hilfsaktion, Hilfsbereitschaft, Hilfsbereitschaftsdienst, Hilfsbereitschaftsgesetz, Hilfsbereitschaftsgesetz, Hilfsbereitschaftsgesetz

on Litthauen, Prätendent von ngarn, lebte von 1458 — 1483, nd wurde 1521 kanonizirt.

Kasimirs, s. Krakau.

Kasimow, Kreisstadt im russ. Gouvern. Rjäsan, an der Oka u. Zabinka, groß, aber gering, hat 300 Ew., u. verkauft viel Glas- und Topfwaare.

Kasiotis, Landschaften im alten Syrien u. in Niederägypten, an Arabiens Gränze, beide von den kasischen Gebirgen benannt. In letzterer Kas. lag auch Kassion und des Pompejus Grabmal; auch heißt von derselben Jupiter der Kasios.

Kaskaiva, schwedischer Berg, nördlich v. Quidjock, 4500 F. hoch.

Kascarille, s. im C. Die Cascarillenrinde, eig. Chacarille, Cortex Cascarillae, kommt vom jamaischen oder wohlriech. Croton, Croton Eluteria oder Clutia El. Linn., nicht aber vom Cr. Cascarilla, und riecht nach Bisam; sie ist, nebst ihrem ätherischen Oele, ein wichtiges Arzneimittel.

Kaskassia, Kaskaskia, Hptst. des nordamerican. Landes Illinois, in der County Randolph, ist noch sehr klein.

Kasko-Bay, an der Küste von Main, hat wohl an 300 Inselchen und viele Buchten.

Kaskö, finisches Inselchen und Hafenstädtchen im bothnischen Meerbusen.

Kasma, Nebenfluß des Koisu im Kumükenlande.

Kasmene, K—nä, K—na, altsicilisches Städtchen.

Kasna, Chasna, die Schatulle des türk. Großherrn, worüber der Kasnadar-Baschi nebst dem K.-Aga wacht; darein fliessen fast alle Regaleinkünfte und die Tributgelder. — Kasnadar-Baschi heißt auch der Schatzmeister zu Teheran. — Kasnada ist im Serai zu Constantinopel die Wohnung derjen. 40 Aga's, die den Großherrn stets umgeben.

Kaso, das alte Käsos, griechische Insel im ägäischen Meere südöstlichen Theiles, hieß ursprünglich Achne, und gehört zu Rhodos. Auch hieß die dasige Insel Astrabe später Kasos.

Kasoda, s. Chas-Oda.

Kaspar, 1) deutscher Taufname, wird in Casper, Kasperl, Kapp, Käpp, Käß verändert; 2) s. v. a. Wachtelkönig. Schwarzer K., 1) die schwarze Wasserstelze oder grosse WRalle; 2) s. v. a. schw. Peter od. Hanns mit Einem Strich; s. im H.

Kaspelding, KOrt, in manchen Gegenden s. v. a. Gemeindehaus oder GPlatz, wo der Richter Bekanntmachungen verliest.

Kaspisches Meer, fälschlich statt kaspischer See, s. im C. Man giebt ihm 6390 QuMeilen. Vergl. noch Jemba, Kulan, Swiatoi, Nephtenoi. — Die kaspische Meerschwalbe, Sterna Caspia, in der Farbe variirend, mit rothem Schnabel u. Schwalbenschwanz, ist die größte deutsche MSchw., h. auch Wimmermewe, grosse Stübberische Kirke, Kreischmewe, u. mag mit dem kasp. Meere gar keine Gemeinsch. haben. — Kaspische Pforte, s. im C. — Kaspiaden, Kaspianer, Kaspier, waren ein altes Volk am kasp. Meere. Caspiae Pylae oder Portae, auf dem Mons Caspius, s. caspische Pforte; dieser Paß verband Parthien und Medien.

Kasrun, fast vernichtete pers. Stadt in Farsistan; in der Nähe die Ruinen von Diras, u. starke Opiumbereitung.

Kassaba, sudanisches Reich, südlich von Tombuktu.

Kassai, s. unter Kuban.

Kalbe, Stadt im Kreis Stendal des preuß. Reg.-Bez. Magdeburg, an der Milde, Knotenpunkt der Linien Berlin-Lehrte und K.-Oebisfelde der Preußischen Staatsbahn, 23 m ü. M., hat (1905) 6 Kirchen, ein Amtsgericht, Gymnasium, Realschule, Taubstummenanstalt, Zuckerfabrik, Maschinenfabrik, Dampfsägewerk, Dampfziegelei, Kalkbrennerei und (1905) 6000 Einw. — K. kommt zuerst 1004 vor und war Sitz eines Archidiakonats des Bistums Halberstadt. Die Stadt wurde 1813 durch die Franzosen fast ganz eingeäschert.

Kalbe, Milde-K., Fluß, s. Milde.

Kalbeck, Max, Musikschriftsteller, geb. 2. Juli 1850 zu Breslau, studierte daselbst Philologie und Musik, wurde 1875 Lehrer am Maria-Magdalenen-Gymnasium, 1879 Musikkritiker der Breslauer Zeitung, 1881 Redakteur der Neuen Berliner Musikzeitung, 1882 Musikkritiker der Wiener Allgemeinen Zeitung, 1883 der Wiener Presse, 1884 der Deutschen Zeitung, 1887 der Neuen Freien Presse, 1889 der Wiener Montagsrevue, 1890 der Deutschen Zeitung, 1892 der Neuen Freien Presse, 1893 der Deutschen Zeitung, 1894 der Neuen Freien Presse, 1896 der Deutschen Zeitung, 1897 der Neuen Freien Presse, 1898 der Deutschen Zeitung, 1899 der Neuen Freien Presse, 1900 der Deutschen Zeitung, 1901 der Neuen Freien Presse, 1902 der Deutschen Zeitung, 1903 der Neuen Freien Presse,

Kassiopäer, altes epirotisches Völkchen, mit der Hauptstadt Kassiope oder Kassope in Chaonien; dieser gegenüber lag ein andres Kassiope oder Kassiopa auf Korkyra.

Kassiope, K—peia, Kassiepeia (Myth.) Gemalin des äthiop. Königs Kepheus, wollte für schöner gelten, als die Nereïden, wofür Neptun durch einen Ketos (ein Meerungeheuer) die Küsten verheeren ließ, bis demselben die Prinzessin Andromeda zum Fraß ausgesetzt wurde. Eben aber kam Perseus an, und tödtete mit Hülfe des Medusenhauptes den Ketos. Man hat diese ganze Gesellschaft an den Himmel versetzt; doch ist der Ketos von den übrigen etwas entfernt. Kassiopeia sitzt auf einem Throne, jedoch verkehrt, zeichnet sich durch 5 Sterne aus, die ein w od. y bilden (vergleiche Schedir) und glänzt als kleines Sternbild mit 38 sichtbaren Sternen im nördl. Theil der Milchstrasse, geht auch bei uns nie unter.

Kassipolis, alte Stadt in Kilikien.

Kassiren (lat.) fälschlich für tassiren; kassirer, s. Cassirer. S. auch Cassation.

Kassiteriden, d. i. Zinninseln, bedeuten bei den Alten wahrscheinlich Cornwall nebst den Scilly-Inseln.

Kasso, griech. Inselchen an der rumilischen Küste.

Kassok, s. im C.

Kasson, Landschaft der Fulier in Senegambien, mit der Hptst. Kunifary.

Kassonade, s. im C. Sieh. auch Puderzucker, und ist der erste Grad der Moscovade od. des gereinigten Zuckers; sie ist weiß, körnig, im Geschmack syrupartig, und kam sonst in Kisten; daher der Name, da Cassa im Spanischen die Kiste heißt.

Kassope (jetzt Kassopeo) und Kassopäer, s. unter Kassiopäer.

Kassuben, s. im C. Sie sprechen einen eigenen Dialekt.

Kastabala, alte Städte in Kilikien (auch Kastabalon) und Kappadokien.

Kastagnats, ein Gebirgzweig des Balkan.

Kastalia, der den Musen geheiligte und daher den Trinkenden begeisternde Quell am Fusse des Parnassos. Kastalische Schwestern, Kastalinnen oder Kastaliden, = Musen. K—scher Baum, s. v. a. Lorbeerbaum. K—scher Schatten, der Hain um die Kastalia. (K—scher Quell ist unpassend.) (Not. Auch bei Antiocheia gab es einen Parnassos mit einer Kastalia, und so auch bei Hirschberg.)

Kastambol, türk. Seestadt am schwarzen Meere, Verbannungsort für die Muftis.

Kastamuni, K—nijah, türk. Sandschaksch. in Natolien; die gleichnam. Hptstdt hat 50000 Einw., und liefert Seidenzeuche, Kupfergeschirre u. s. f.

Kastanee, auch Castanee, die Frucht 1) des Roßkastaneenbaumes, s. im R.; 2) des Kasten- oder wahren oder ächten KBaumes, Fagus Castanea, einer Rothbuchen-Art ums mittelländ. Meer; der Baum wird überaus hoch und dick, und giebt trefflichen Schatten; der Stamm des KB. der 100 Reiter am Aetna soll 30 Ellen im Durchmesser haben. In Sachsen giebt es ein KWäldchen zu Miltitz bei Meissen. Die Kastanee, bei den Alten Nuß v. Kastana (s. Kasthana), h. gewöhnlich Marone, obwohl die M. eigentlich eine besondere Art der K. bildet, u. dient Mil-

lionen in Südeuropa zur Nahrung, bei uns geröstet als Delicatesse u. als Kafehsurrogat. Die Corsen backen aus K. Mehl ihre Polenta oder Galette. Das Holz brennt schlecht, dient aber zu Meubles. Der american. K.Baum, Fagus Americana, bis 80 Ellen hoch, kommt bei uns gut fort, nicht aber der dortige Zwerg-K.B., F. Pumila, der nur 8 E. erreicht, und treffl. Viehmastung veranlaßt. — 3) Stachelige K. oder K. in ihrer Hülse ist der dornige Pferdefuß, eine american. Gienmuschel. 4) Die grosse K. ist diejenige Stachelschnecke, die auch Brom- oder Hindbeere heißt; 5) die gebratene K. aber eine, am Strande häufige Schraubenschnecke.

Kastaneenapfel, eine Aepfelsorte. — K.Brauner, eine nach der Farbe genannte Sorte der Pferde. Der k.-braune Reiher, Ardea badia, mit glattem Kopfe, nur in der Grösse der Nebelkrähe, bewohnt Schlesien u. die Lausitz. — K.Eiche, K.Rose, nennt man auch denjen. Baum, der das ostind. Eisenholz liefert. — K.Haar, schön-braunes Haar, gilt für eine weibliche Zierde. — Kastaneenkafeh, s. Kastanee Nr. 2. — Kastaneenkleister wird aus Roß-K., die man zerstossen gedörrt hat, gekocht. — K.-Land hat man oft Italien und Ungarn genannt. — K.Rose, s. K.Eiche. — K.Schnupftabak, aus der Roß-K. bereitet, gilt für gesund.

Kastaniten, Kastaneen-förmige Steine.

Kastau, s. Castua.

Kaste, 1) s. im C; 2) s. Kasten Nr. 15.

Kasteien, fälschl. für castigiren (lat.) vergl. Castigatio. Eigentlich heißt sich casteien s.v.a. sich recht schnüren (wie jetzt die Damen, um den Herren zu gefallen) bei uns aber: sich das allgemein Erlaubte versagen und sich selbst peinigen, um dem Herrn zu gefallen, der aber einen sonderbaren Sinn haben müßte, wenn er an Kasteiungen Gefallen finden sollte.

Kastelberg, auf d. Schwarzwalde, mit einem Oertchen, hat 1370 Fuß Seehöhe.

Kastell, s. Castel. Oft auch s.v.a. Gestelle, und bei den Römern ein Brunnenkasten in der Röhrenfahrt; daher Castellarius, ein Röhrmeister.

Kastell, s. im C. Die Grafen besitzen als bair. Vasallen Rüdenhausen, Burghaslach u. Remlingen. Von 1597 — 1803 zerfielen sie in die Linien C.Remlingen und C.Rüdenh., welche letztere aber ausstarb. Jetzt residirt die ält. Linie (Gr. Friedr. Ludw. Heinr., geb. 1791) zu Castell; die jüngere (Gr. Christ. Friedr., geb. 1772) zu Rüdenhausen, und Remlingen ist Wittbensitz.

Kastellan, s. im C.

Kastellanen, ein Volkszweig der Ausetaner im nordöstlichen Hispanien.

Kastellantriumph wurde zu Rom dem Eroberer mehrerer Festungen bewilligt.

Kastellaun, s. im C.

Kastell Rosso, s. Karystos.

Kasten h. auch 1) s. v. a. Kästchen, d. i. Zahnhöhle; 2) ausgehöltes Metall, um einen Edelstein darein zu fassen; 3) s.v.a. Tragkasten, aufgeschichtetes schlechtes Gestein, das die Strecke anstatt der gezimmerten Bänder in Gruben trägt; solche Kästen schlägt man, d.i. man rammelt starke Hölzer ins flüchtige Gestein, und setzt jenes Kastengestein darauf; 4) s. v. a. Ausschlagkasten, der bodenlose Kasten, womit dem Berghäuer seine Lohn-

nrbeit zugemessen wird, u. welcher auch den Strassenarbeitern als Maß dient; 5) leerer Raum, den der Bergmann bei manchen Halden u. s. w. läßt, um darunter hinweg gehen zu können (??); 6) K. Noah, Arche (Arca) Noä, a) das Schiff, worin sich N. bei der Sündfluth erhielt; b) Spielzeug für Kinder, eine Nachbild. v. Noahs Schiffe, mit einem Paare v. mancherlei Thierarten; 7) s. Röhrkasten; 8) ein Brunnenkasten bei Absätzen einer Röhrenfahrt; 9) s. v. a. Getreideboden; 10) s. Kutschkasten; 11) der Kübel der Schiefersteinbrecher: ein Kasten mit einem Schieber, worin der Stein aus der Tiefe geschafft und mittels der Schöpfmaschine vollends auf ebene Erde gebracht wird; 12) = Kornkasten, um Trier s. v. a. Garbenmandel; 13) das 4eckige Blechbehältniß für Riegel, Federn und Geviere eines Thürschlosses; 14) starkes Zimmerwerk, mit Kies oder Steinen erfüllt, zur Befestigung eines Ufers, oder als Theil eines Dammes oder Wehres; 15) s. v. a. Kaste (die) d. i. Casse, bes. eine Commun- und geistliche Casse; vergl. Gotteskasten; 16) s. v. a. Kästen, der Kastaneen- oder Kastenbaum.

Kasten, Getreide in Kasten No. 12 setzen.

Kasten, bei der östr. Armee = Bataillon quarré; man commandirt dort: wir wollen halter enn grohschen Kaschtn formiren! (Experto credite!)

Kastenamt, Behörde zur Verwaltung eines Kastens Nr. 15, h. auch Kastnerei; dabei sind KHerren oder KVögte oder Kastner od. Amtskastner od. KSchreiber oder KVerwalter u. s. w. angestellt.

Kastenbaum, s. Kasten Nr. 16.

Kastenberg, 7200 Fuß über d. Meer erhöhete Karpatenspitze.

Kastenblech, dasjenige Blech, welches das Innere eines französ. Thürschlosses verdeckt. — KGänge, geringes Erz, an welchem sich das häufige taube Gestein sogleich abschlagen läßt. — KGrund ist die j. Weise des Grundbaues zu einem Hause, wo man wegen des seichten Bodens auf einmal nur ein Stück des nöthigen Grabens hebt, es mit Bretern vor dem Wasserzudrang verwahrt und sogleich ausmauert; nach einiger Zeit zieht man dann die Breter heraus. — KHaus, worin sich ein Kasten Nr. 15 befindet; zu Nördlingen hieß die deutsche Compterei so. — KHerr, s. KAmt; bes. h. so ein zu einem Kasten delegirter Senator. — Kastenkunst, Eimerkasten, fördert das Wasser aus Gruben oder dem Grundbau mittels mehrerer Eimer oder Kästen an einer Kette. — KPresse, 4eck. Kasten mit bewegl. Seitenwänden, worin der Maasch durch die Gans (einen einpassenden Deckel) ausgepreßt wird. — KRabe, eine Art Sturmleitern. — KSchleusse, s. FangSchl. — KSchreiber, s. KAmt. — KSchwand, s. v. a. Bodenriß. — KStampf, ein am Ende zugerund. Eisen, womit der Goldschmidt und Juwelier dasjenige, was er ausbauchen will (z. B. Edelsteinkästchen) in die ausgestochne Höhlung einer Anke oder eines Untersatzes treibt. — KStangen legt man beim KSchlagen (s. K. Nr. 3) in d. Grube kreuzweise über die Stempel. — KVogt, 1) s. KAmt; 2) s. Casten-Voigtei.

Kaster, 1) der Former in Thonpfeifenfabriken. 2) S. im C.

Kasthana, Kasthanäa, Kastanäa, a. thessalische Stadt,

in Magnesia; dah. haben die Kastaneen den Namen.

Kasthenischer Busen (a. G.) in Thrakien.

Kastigiren, Kastilien, u. Kastille, s. im C.

Kastine soll ein Mineral bei Nivernois in Frankreich seyn, u. als Eisenschmelzzuschlag dienen (?).

Kastner und Kastnerei, s. Kastenamt.

Kastonade, s. Kassonade.

Kastor, s. im Cu. unter Zwillinge. Im Leben und Todtseyn wechselte er mit Pollux ab, und Beide zusammen hiessen die Kastoren oder Dioskuren oder Tyndariden; oft begreift K. den Pollux zugleich mit. — Der ber. griech. Schriftsteller Anton. Castor war des Königs Dejotarus Eidam. — Der Namenstag Kastor ist d. 13. Febr.

Kastorion, lat. Castoreum, Bibergeil, s. im B. Es enthält ⅓ äther. Oel, ⅓ Fettwachs, ⅓ Kalk, ⅓ Zellstoff, Spuren von Harz, Natron, Eisenoxyd, vielleicht auch Benzoesäure.

Kastowitz, grosser böhmischer Flecken im Kreise Prachin.

Kasträdel, grobes schräggestelltes Eisensieb, um das Grubenklein dadurch zu reinigen.

Kastri, das griech. Oertchen, wo sonst Delphi stand, mit dem Closter S. Lucä, und benutzenswerthen Handschriften.

Kastriren u. s. f., fälschl. st. castriren (lat.); s. im C.

Kastro, griech. St. auf Lemnos, mit griech. Metropoliten, 2 Häfen, Schiffbau, 2 Castellen, u. 7200 Einw.

Kastrop, s. im C.

Kastua, s. im C.

Kastulo (a. G.) Stadt im südl. Hispanien.

Kasuar, Emeu, Cela Casuarius, s. im C. Er lebt von Früchten, brütet nicht, und steht bei Oken als Ohrentrappe in der höchsten Vögelzunft; sonst galt er als eine Art des Struthio. Der neuholländ. K., äusserst scheu u. schnell, dunkelbraun und grau gefleckt, erreicht die Grösse des Strausses.

Kasuarina, Kasuarbaum, besser Casuarina, Baumgeschlecht in Linné's 21. Cl.; die C. equisetifolia liefert den Australiern Holz zu Werkzeugen, und wird gleich der Trauerweide an Gräber gepflanzt.

Kaswochen, in Oestreich s. v. a. Flitterwochen.

Kasyros u. Kasystes, bei den Alten 2 Gebirge, jenes in Jonien, dieses in Elymais.

Kaszegowitz scheint mit Kastowitz einerlei.

Kaszony, Bezirk der ungar. Gespanschaft Beregh, u. ansehnlicher Hauptflecken.

Kaszyir, russ. Stadt an der Wolga, im Gouv. Simbirsk.

Kat, 1) = Katt (d. i. Katze) od. Katz, der kleine Anker, den man ans Tau eines grossen zur Verstärkung befestigt; 2) = Katze, eine Art Knute zum Strafen auf Schiffen: ein aufgedrehtes Taustück, dessen einzelne Enden Knoten haben; 3) sehr geräumiger Zweimaster der nordischen Völker, zwischen der Flüte und Pinasse stehend, mit Reifensegeln und rundem Hintertheile; das Kat sonder Ohren dient dazu, den Kriegsschiffen Kanonen u. Proviant zuzuführen. 4) die ursprüngl. Benenn. des Katers (lat.).

Kata, griechische, in Zusammensetzungen sehr häufige Präposition, bedeutet besond. hinunter, herab, nach, u. s. f. Mit ihr ist die Sylbe Kath... einerlei.

Katabanon, die Hptst. der alten Katabanen —, in der südarab. Landsch. Katabanien.

Katabarkalesen, die altgriechischen Wiegelieder.

Katabasis (ba ist kurz) 1) das Herablassen des Redners, entweder zur Fassungsgabe der Zuhörer, oder zu einem unwürdig. Gegenstand; 2) der Raum unterm Altare, wo in griech. Kirchen die Reliquien u. dgl. verwahrt werden.

Katabaten (Alt.) Kämpfer zu Fuß u. zu Pferde, also unsre eigentlichen Dragoner.

Katabathmos (a. G.) Gegend am mittelländ. Meere, welche Kyrenaika v. Marmarika und bei Einigen der Alten auch Asien v. Afrika trennte; jetzt in Barka gelegen.

Katabaws (spr. bahs) nordamerican. Völkchen von Eingebornen, westl. von Carolina.

Katabolenser, s. Catabulenser; sie scheinen eigentlich die nöthigen Fuhren für die Magazine gethan zu haben.

Katachresis, unrichtige Verwendung eines Tropos, insbes. wenn man dadurch desto mehr imponiren will.

Kataba, a. N. des Flusses, der bei Tunis mündet.

Katadromos (dro ist kurz) jede Laufbahn.

Katadupen (a. G.) die an den Nilfällen Wohnenden, welche taub gewesen seyn sollen.

Katâa, asiat. Inselchen bei Karmanien.

Katâgis scheint ein a. N. des Samum zu seyn.

Katafalk, s. Castrum Dol:

Katag, fälschl. für Karadsch.

Katagma (griech.) Beinbruch; katagmatisch, zu dessen Heilung dienend.

Katagoriares (?) der in griech. Kirchen für Reinigung u. Beleuchtung sorgt.

Katagraphen nannten die Griechen die Prospektgemälde.

Katakasmos, das Schröpfen oder Scarificiren.

Katakata (besser wohl Catacata) der sehr würzhafte Baldrian v. den Cordilleras.

Katakauma (griech.) tief eingehende Verbrennung.

Katakeleusmos, das Herausfordern des pyth. Drachen v. Seiten Apollons, welches in den delphischen Spielen mit dargestellt wurde.

Kataklasis, 1) Zerschmetterung, bes. eines Knochens; 2) der Augenliederkrampf, u. andere krampfhafte Verschliessungen; 3) widernatürliche Verkehrung eines Gliedes.

Kataklita (kli ist kurz) die Sophas an den Tafeln der Alten, um halb-liegend zu speisen.

Kataklysmos, siehe im C; eigentl. s. v. a. Wasserfluth.

Katakômetikon, dasjenige Hochzeitlied bei den Griechen, womit man das Brautpaar nächst vor dem Bettgehen ansang; eig. aber jedes Wiegelied.

Katakomben, zu Rom, Neapel u. Paris: unter dem grössern Th. der Stadt hinlaufende unterirdische Gänge u. Gemächer, ursprünglich Steinbrüche; zu Rom begrub man hierher die Armen, u. die ersten Christen scheinen sich oft dahin geflüchtet zu haben; seit 1786 werden zu Paris alle Leichen in den K. beigesetzt, und damals wurden auch die Gebeine aus den überird. Begräbnißplätzen dahin geschafft, u. schön geordnet.

Katakustik, Lehre vom Echo, u. Kunst, ein Echo geschickt anzubringen.

Katala, nordamerican. Insel, an der Westküste, unter 49 Gr. 48⅔ Min. Br.

Katalaunen, altgallisches Volk, Zweig der Remer, um Catalauni, d. i. Chalons an der Marne.

Katalekten, 1) Verse in unvollständigem Versmaß; 2) = Analekten, insbes. einzelne Stellen aus übrigens verloren gegangenen Schriften; 3) jede Anthologie. Katalektisch, 1) unvollständig; 2) insbes. einer Sylbe im letzten Versfusse ermangelnd.

Katalepsis, K—sie, 1) Starrsucht, bes. insofern sie vom Schlagflusse herrührt; 2) die feine Wendung, wenn der Redner vorgiebt, nichts von der Sache zu verstehen, u. doch davon ganz vernünftig spricht, d. i. die Sache selbst für sich sprechen läßt.

Katalen, alt. Alpenvölkchen.

Katalogos (lo ist kurz) siehe im C. Zu Athen war es die Muster- und die Bürgerrolle, auch die Zeit der Militairpflichtigkeit.

Katalotika, Mittel zur Ebenung der Gesichtsnarben.

Katalysis, die wirkl. Auflösung durch od. nach dem Tode.

Katamana, kommagenische Stadt in Syrien.

Katamaran, s. im C.

Katamenien, die monatliche Reinigung.

Katamitos, d. i. Ganymedes, bezeichnet auch den, der Päderastie treibt od. zuläßt.

Katane, altgriech. Name des heutigen Catania.

Katanga, russischer Fluß im Gouv. Tomsk, fällt ins Eismeer.

Katanier, altes Völkchen im wüsten Arabien.

Kat' Anthropon (griech.) od. ad Hominem, nach menschl. Fassungskraft, z. B. wenn man v. Gott anthropomorphisch spricht, wenn man für etwas in d. That Erweisbares einen Beweis braucht, der an sich nicht Stich hält, aber den zu Belehrenden befriedigt, u. s. w.

Kataonien bildete den südöstlichen Theil v. Kappadokien oder den westl. v. Kleinarmenien.

Katapasma, jedes trockene Mittel zur Hautreinigung, besonders in Pulverform.

Katapeirates, bei den Alten s. v. a. Senkblei.

Kataphora (pho ist kurz) schwere Schlafsucht.

Kataphrakta, siehe im C; Kataphrakten, = Kürassiers.

Kataphrygier, die Montanisten des 2ten Jahrhund. in Phrygien, tauften auch Todte, mischten zu den Hostien auch Kinderblut, und verwarfen das A. Testament.

Katapina, Stadt auf Kreta, am Kartero.

Kataplasma, ein erweichender u. zertheilender Umschlag.

Kataplеon, kriegerischer Tanz der Griechen, wobei die Waffen im Tacte erklangen.

Kataplexie, 1) plötzliches Erstarren eines Körpertheiles; 2) das Stumpfwerden der Zähne, des Gesichts u. s. w.; 3) das Erschrecken.

Katapotis, das heftige Hinunterschlingen; Katapotion, was ungekaut verschlungen wird, besonders Pillen.

Kataptosis, Fallsucht.

Katapulte, s. im C.

Kataräer, altes arabisches Völkchen; die Katären aber wohnten in Pannonien.

Katarakta, besser Katarrhaktes, 1) Wasserfall; 2) der graue Star; 3) (a. G.) ein Fluß in Pamphylien; 4) bei den Alten das Fallgatter an Schleussen und Thoren.

Katarktische Mittel, = Purganzen.

Katarollen, auf die Folter spannen.

Katarrh, s. Katarrhos.

Katarrheuma, Schleimfluß, besonders aus der Brust.

Katarrhexis, heft. Durchfall.

Katarrhopie, der Motus catarrhopus, die Bewegung nach unten im Körper.

Katarrhos, Katarrh, eig. das Abwärtsfliessen, ist mit Fluß gleichbedeutend, sofern dieser nicht das Rheuma bezeichnet. Man leitet das Uebel daher, daß eine sehr scharfe Feuchtigkeit im Körper umherschweift, die, wenn sie nicht durch Nase oder Luftröhre und Schlund ausgeworfen wird, das Katarrhalfieber bewirkt. Katarrhös, am Katarrhos leidend. Katarrhalisch (d. i. schnupfig) ist eine verpfuschte Wortform. (Not. Man sollte nie Katarrh schreiben, theils weil Niemand dieses richtig auszusprechen vermag, th. weil es erst ein halbes Wort abgiebt; denn eben so könnte man statt „das Niederfliessen" sagen „das Niederfl".)

Katarsis, Abführung der Excremente (künstliche).

Katartisis, Catartismus (s. dies.) jede cheirurg. Einrichtung, z. B. eines Bruches, einer Verrenkung u. s. f.

Katarzene (a. G.) eine Gegend in Armenien.

Kataſarka, = Anasarka, Hautwassersucht.

Kataſchasma, K—mos, 1) tiefe Scarification; 2) Aderlaß; 3) jeder Einschnitt.

Kataſchesis (spr. s-chesis) der Ton oder die von Gesundheit zeugende Spannung des Körpers.

Kataſkopion, ein Schnellsegler (Galere) der Alten.

Kataſta (Archäol.) 1) Sklavenmarkt; 2) Schafot.

Kataſtaltiſche Mittel, Catastaltica od. Catastolica, zusammenziehende, bes. 1) blutstillende, 2) niederschlagende Mittel.

Kataſtaſis, ungefähr s. v. a. körperliche Constitution; eben dieß ist Kataſtema.

Kataſter, s. im C.

Kataſtrophe, Hauptveränderung, insbes. ein unerwarteter (u. bei uns gewöhnl.: ein schlimmer) Ausgang; auch die endliche Entwickelung des Knotens in einem Dichtwerke, eines langen musicalischen Gedankens, u. s. w.

Kataſtaſis (die Niederdehnung) in der Medicin: Einrichtung eines Bruches.

Katathrâ sind die chelonidischen Inseln der Alten, östl. bei Aegypten.

Kataton, (griech.) abspannend.

Katatropa war in d. griech. Musik unsrer Fuge ähnlich.

Katatropha (küchengriech.) s. v. a. Durchfall.

Kataxis, ein Beinbruch.

Katay, s. Cataya; sonst nannte man so ganz China.

Katazeten, altes Völkchen in der heutigen Tatarei.

Kate (engl. — spr. Keht) abgekürzt aus Katharina.

Katechesis (griech.) Unterrichtsstunde auf katechetischem Wege. Die Katechetik lehrt, den letztern richtig einschlagen, u. bildet den Katecheten, der es versteht, den Schüler durch Fragen dahin zu leiten, daß er zuletzt das Richtige selbst gefunden zu haben meint, u. es um desto lieber zum Gegenst. seiner Ueberzeug. (bes. seines Glaubens) macht; der katechet. Unterricht betrifft meist Religionslehren. Katechetiker h. der Lehrer der Katechetik, u. Katechet bezeichnet noch a) einen nicht-ordinirten Hülfsprediger; b) einen nicht den Rang eines Schulmeisters habenden Schul- oder Hülfslehrer; c) in kathol. Schulen auch den Lehrer der Religion u. Moral. Die Katechetenſchulen der ersten griech. Kirche vergleichen sich unsern Predigerseminarien, u. blühten bes. zu Alexandreia u. zu Antiocheia. Katechiſiren, auf katechetischem Wege (s. o.) unterrichten, eine Katechiſation halten.

Katechiſmos, latein. Cate-

chismus, ein zum Unterrichte (beſ. über Religionslehren) in Fragen u. Antworten verfaßtes Buch; vulgo Katechißn ausgesprochen. In Dorfſchulen beginnt damit gewöhnl. das reale Lernen; dah. im Katech. ſeyn, = in der unterſten Schülerclaſſe ſeyn. Insbeſ. verſteht man unter Katech. die beiden von Luther verfaßten Lehrbücher, nämlich den groſſen für die „einfältigen Pfarrherren" und den kleinen für die Schuljugend; vergl. Hauptſtücke. Beide gehören bei den Lutheriſchen faſt allgemein zu den ſymbol. Büchern. Sie haben manchen andern ähnl. Lehrbüchern, z. B. dem Hirſchberger Katech., dem Roſenmüllerſchen K. u. ſ. f. zum Vorbilde gedient. Vergl. noch Heidelberg.

Katechiſmustaler, die 5 Schaumünzen, welche der goth. Herzog Ernſt der Fromme 1672 als eine Suite nach ſeiner eigenen Angabe ſchlagen ließ, näml. der Tauf-, Glaubens-, Eheſtands-, Sterbe- und Seligkeitstaler; die nöthigen Verſe lieferte dazu der Bibliothekar Meyer.

Katechu, Cachou, latein. Terra Catechu, beim Drogu. japaniſche Erde, eigentlich nach dem Portugieſ. Cachoude, iſt keine Erde, ſond. der eingedickte Saft mehrerer japan. Pflanzen, beſ. der Mimosa Catechu, der Arekanüſſe, der Caſſis-Mimoſe u. ſ. w.; es hat etwas Aehnliches vom Pech, ſieht ſchwarzbraun, und enthält $\frac{1}{3}$ Gerbeſtoff, $\frac{1}{3}$ Extractivſt., 6 — 8 Procent Schleim, u. ſ. w.

Katechumenen, 1) in der ältern Kirche: alle Schüler des Chriſtenthums, bevor ſie getauft wurden; ſie unterrichtete der Katechiſta, d. i. Katechet. 2) Bei uns: diejenigen, die zum erſten Genuſſe des Abendmahls durch Belehr. im Chriſtenth., beſ. aber über die Sacramente u. Heilsordnung, vorbereitet werden, was gewöhnl. durch einen Pfarrer geſchieht. — Das Katechumenen-Oel, Oleum Salutis, brauchen die Kathol. zum Salben bei der Taufe; der Behälter iſt, damit man nicht entw. Chriſam od. Krankenöl ergreife, mit einem S bezeichnet.

Kategorie (griech.) 1) Anzeige, Anklage; daher kategoriſch, a) geradezu, unbedingt, beſtimmt und deutlich; kategoriſche Imperative od. kategoriſcher Imperativ, ſ. im J. — 2) Was ſich von jedem Gegenſtande ausſagen läßt, ſo daß er darnach zu claſſificiren iſt, alſo ſ. v. a. Prädicament; Ariſtoteles zählt 4 Kategorien (Not. ri iſt kurz), nämlich 2 mathematiſche: Quantität u. Qualität, u. 2 dynamiſche: Relation und Modalität; ſ. dieſe Wörter. 3) = Begriffclaſſe, Begriffsfach.

Katenaten, ein altes Alpenvolk.

Katenhond (Katzenhund, Hetzhund) in Holland: ein Mäkler, der jede Art von Geſchäften übernimmt, beſ. aber das Werben von Bootsknechten für die Kauf-Fahrer.

Katenneien (a. G.) ein Völkchen in Piſidien.

Katenoplion (zw. Kat und en zu theilen) ein Lied, das die Griechen zu ihren Waffentänzen ſangen.

Kater, 1) ſtatt Kat (Catus) auch Heinz, Hinz, Kunz (welche N. jedoch eig. Menſchen zugehören), in Weſtph. Ramm, im Niederſachſen Bolze; das Männchen der zahmen, — ſo wie Kuder, Baumreiter, B.-Rutter, das der wilden Katze. 2) in Zuſammenſetz. oft fälſchlich ſtatt Katharinen....., ſ. dieſes. — KWels, ſ. Katzenwels.

Kat'exochen (sprich chehn; griech.) vornehmlich, in vorzüglichem Sinne.

Kath...., s. kata.

Kath., Abkürz. von Katholiken, katholisch u. Katharina.

Kath (das) s. Koth.

Kathäer, Katheer, altes Völkchen in Hindostan.

Kathäresis (re ist kurz) 1) das Herabstimmen des Tons im Körper; 2) die v. selbst eintretende Abspannung; 3) Stuhlgang. Kathäretische Mittel sind solche, die das wilde Fleisch entfernen.

Katharen (Heilige) nannten sich die Novatianer; dah. kommt es, daß man später mancherlei Sectirer spottweise so nannte, bes. die Albigenser, Waldenser u. s. f.; wie denn auch Manche davon das Wort Kätzer oder Ketzer ableiten.

Katharina (fälschl. Cath.) weibl. Taufname, gefeiert d. 25. Nov., und abgekürzt in Käthe, Käthel, Käthchen, Katherl, Kathrei, Kärter, Kätterchen, Katt, Trine, Trienke, Kasche, Kaschchen, bei Zusammensetzungen auch in Kater oder Katter. So hiessen A) 2 russ. Kaiserinnen: 1) Kath. I., als Bauerstochter in Litthauen 1686 geb. u. eigentlich Martha gen., anfangs Dienstmagd, dann Dragonersfrau, kam durch Marienburgs Erober. (1702) in Menzikofs Haus, u. ward Peters d. Gr. Geliebte und bald seine Gemalin, doch erst 1713 dafür öffentlich erklärt; sie regirte 1725 — 1727 als Selbstherrscherin nicht ohne Ruhm. 2) Kath. II., geb. 1729 zu Stettin als Anhalt-Zerbst. Prinzessin, und eigentlich Sophie Auguste gen., Gem. Peters III. u. seine Nachfolg., als er 1762 eingekärkert wurde; sie erwarb 1772 u. 1795 grosse Stücken v. Polen, 1773 Asow u. s. w., später die kaukas. Lande, 1792 Oczakow u. s. w., hatte den Plan, die Türkei für Constantin zu erobern, st. aber den 9. Nov. 1796, nachdem sie Rußlands Cultur unendlich erhöhet hatte. B) K. Paulowna, Tochter der Vor., geb. 1788, st. 1819 als sehr verdiente u. geliebte Kön. v. Würtemberg. C) Kath. v. Engl., geb. 1401 a's franz. Prinz., Gem. Heinrichs I. von Engl. 1420, folgte ihm als Regentin, u. heirathete den Owen Tudor; sie st. 1438. D) Kath. v. Aragonien, geb. 1485, Gem. Heinrichs VIII. v. England; ihre Ehescheidung 1533 führte zugleich die Trennung der engl. Kirche v. der römischen herbei; sie st. 1536 zu Ampthill in Bedford. E) K. v. Medicis, geb. 1519 als florentin. Prinzess von Medici, seit 1533 Gem. Heinrichs II. v. Frankreich, Regentin 1552 bei des Königs Abwesenheit, Mutter 3er Könige; als Wittbe (seit 1559) wußte sie (anfangs durch die Hugonoten) die Regir. an sich zu reissen, und entzündete dadurch die Bürgerkriege, stellte auch die Bartholomäusnacht an, u. st. 1589. F) K. v. Bourbon, geb. zu Paris 1558, Gem. Heinrichs v. Lothringen, st. zu Nancy 1604, durch Verdienste und Tugend gleich unvergeßlich. G) Kath. v. Portugal, geb. 1638, Gem. Karls II. v. Engl., seit 1693 in Portugal, ward 1704 dessen Regentin, st. aber schon 1705.

Katharina, griech. Städtchen in Thessalien.

Katharinaberg, wichtiger Eisenhüttenort am Klara-Elf, im schwed. Län Karlstad, liefert viel Nägel und Lachse.

Katharinenalaun, fälschl. aus Alumen catinum gemacht, s. Schüsselalaun. — Katharinenberg, 1) s. im C; 2) s. Buchholz; 3) s. Sinai. — KBirne,

...ung, Ablösung, Verlegung, Zusammenlegung und Umlegung von Grundstücken, Gemeinheitsteilungen, Ablösung, Verlegung und Zusammenlegung von Grundgerechtigkeiten, Ablösung von Reallasten, Ablösung von Gemeindeweiderechten, Ablösung von Forstgerechtigkeiten, Ablösung von Forstlasten, Ablösung von Forstservituten, Ablösung von Forstr

solche, die nicht an besondere Gemeinden u. Geistl. gerichtet sind, also die Briefe Petri, Johannis, Jacobi und Judä, wozu Manche auch den an die Ebräer rechnen. Kathol. Majestät, der vom Papste dem Kön. Ferdinand dem Katholischen u. allen seinen Nachfolgern auf Spaniens Throne verliehene Titel; dah. h. der König v. Spanien auch der katholische König. — Kathol. Religion, ein ungeschickter Ausdruck st. kathol. Glaube. — Kathol. Glaubensgrund ist die Annahme des päpstlichen Supremates u. der Untrüglichkeit der Synodalbeschlüsse. — Katholisch werden bezeichnet auch bei den Evangelischen s. v. a. schwarz werden, aus der Haut fahren und dergl. (näml. vor Aerger od. Zorn.) — Katholisch-Hennersdorf, s. im H. — Katholikismos, Catholicismus. 1) der Gemeinglaube aller Christen; 2) die Lehre der Römischkatholischen; 3) die Tendenz der letzteren, in welcher Beziehung das Wort zieml. gleichbedeutend mit Hierarchie ist. — Katholikon, 1) Universalmedicin; 2) specifisches Mittel; 3) allumfassendes Wörterbuch in einer Sprache od. Wissenschaft. — Die Catholici waren die röm. Kreis-Steuereinnehmer in Afrika.

Katholkeus (3sylb. — spr. Kath-holk.) Kopfbinde aus Einem Stücke, welche andere cheirurgische Binden fest hält.

Kathypnia, Kathypnosis (spr. Kath-Hy.) fester Schlaf.

Katif, wechabit. Hafenst. mit Perlenfischerei in Arabien, u. zwar in Hedschar, am pers. Meerbusen.

Katigara, alte Stadt in Hinterindien.

Katillone (eig. lat. Catillo) ein Tellerlecker.

Katillos, Catillus, Sohn des Amphiaraos, Erbauer von Tibur, daher die Tiburtiner auch Katiller (Catilli) hiessen.

Katinon (sicilianischgriechisch) oder Catinum, Napf, z. B. zu Speisen, der Kochtiegel, Schmelztiegel u. s. w.

Katiph, Ktiph, mit Keri gleichbedeutend, jedoch nur von Bemerkung der Varianten am Rande geltend.

Katlegiaa, ein Vulcan auf Island.

Katlenburg, ber. ehemalige Burg im Göttingischen; jetzt steht dort das Amthaus für einen Bezirk mit 2300 Unterthanen.

Katmandu, s. Cathmandu. Der Bezirk v. K. enth. an 190000 Ew. (Man lese B. II, S. 93 st. Bishemnutti Bishenmutty.)

Katoche, Katochos, Catochus, 1) die bei manchen Kindern stattfindende allgemeine Verhärtung des Zellgewebes; 2) die Starrsucht; 3) das Schlafen mit offenen Augen.

Katocheilon (griechisch) wer aufgeworfne Lippen hat.

Katochit, nach Plinius ein corsischer Stein, der die aufgelegte Hand fest hielt, wie der Magnet das Eisen.

Katokamilauchion (griech.) die unterste Kappe eines griech. Geistlichen beim Gottesdienste.

Katonake (Alt.) ländliche Tracht der gemeinen Athenienser beiderlei Geschlechts, reichte nur bis zum Knie, u. war unten mit Schafpelz verbrämt.

Katonen, altes Skythenvolk in Asien.

Katonion (griech.) die Unterwelt.

Katoptrik (griech.) Kunde der Erscheinungen, die aus dem Zurückprallen der Lichtstrahlen entstehen, bei Puristen Spiegelkunde; katoptrisch, jene Erscheinung betreffend od. dazu gehörig; katoptrische Anamorphosen,

verzerrt gezeichnete Bilder, die in einem gewissen Spiegel angesehen nicht mehr verzerrt erscheinen. Katoptromantie, Wahrsagerei aus dem Spiegel.

Katorchites, der Feigenwein der alten Griechen.

Katoretika, fälschl. f. Katoterika, purgirende Mittel.

Katos, Kattos, Silberstück, das in Siam als Münze gilt, u. gegen 50 Thaler werth ist.

Katroll, hintere Walze an dem Gestelle, worauf man Wollzeuche zum Carden befestigt.

Kats od. Cats (Jak. van K.) geb. 1577 zu Brouwershafen in Seeland, einflußreicher Staatsbeamter in Holland, und der geistreichste holländ. Dichter, st. 1660.

Katschak Kultuk, truchmenischer Hafenplatz am kasp. Meere, von den Russen stark besucht.

Katschen, mit Aufwendung vielen Speichels kauen.

Katscher, Kettre, preuss. St. im oberschles. Kr. Leobschütz, mit 1350 Ew., bildet nebst Zubehör das sogen. preuss. Mähren od. den Katscher-Bezirk, der dem jedesmaligen Erzbisch. v. Olmütz gehört. — Der Katscher-Paß zwischen Salzburg u. Kärnthen hat 4896 Fuß Seehöhe.

Katschiff, schlichtes, 2mastiges, kleines Lastschiff, mit Raaen für die Segel.

Katschika, bukowinisches Df. und ansehnliche Saline.

Katschinzen, mittelsibirischer Tatarenzweig, gegen 5000 Köpfe stark, nomadisirt nur im Sommer, folgt der schamanischen Religion, u. wohnt am linken Ufer des Jenisei.

Katschuk, s. Kautschuk.

Katshanitz, türk. Fest. im bulgarischen Paschalik Widdin.

Katsol, eine der nikobarischen Inseln; s. im N.

Katsonder Ohren, s. Kat.

Katsporen, s. Katzsporen.

Katt, 1) s. Kat; 2) s. Katze.

Kattak, s. Kuttak.

Kattath (a. G.) israelitische Stadt, im St. Sebulon; s. Kitron.

Katteamarouw, s. Tantamarons.

Kattegat, s. im C. Statt Skager Rack (B. II, S. 99) schreibt man gewöhnl. Skagerack.

Katten, 1) Chatten, eines der mächtigsten u. tapfersten altdeutschen Völker; sie wohnten längs der Fulda bis nach Niedersachsen, Eines Theils bis zum Main, andrerseits bis jenseits der Werra hinaus; 2) der dichterische Name der Hessen; KLand, = Hessenland, insbesonders Kurhessen.

Katti, Gewicht in Ostindien, hält nach unserm Apothekergewicht zwischen 5 und 6 Pfund.

Katti-Scherif, s. Hatti-Sch.

Katlagiau, = Katlegiaa.

Kattos, s. Katos.

Kattun haben die Deutschen aus Cotton (spr. Katten) gemacht, u. legen, um die Sünde vollkommen zu machen, den Ton auf das n. — S. im C. Zu den dortigen Artikeln sind noch folgende zu sezzen: CBinse, = Wollgras. — CDieb, Baumwollendieb, Paradiesheher, fliegenfängerähnlicher Vogel in Südamerica. — CDrucker, der in der C.-Druckerei, auf dem Drucktische, das Bedrucken des C. mit allerlei Mustern wirklich verrichtet. Die CDr. sind selten zünftig, bilden aber nicht nur in Einer Fabrik, sondern auch gewöhnlich in jeder Fabrikstadt eine Brüderschaft. Die größte CDruck. Deutschlands ist die Beckersche zu Chemnitz. — C.-Erz (s. im C.) ist das Schrift-Tellur; s. im Sch. — CFalter, Papilio pleb. urb. fritellarius, ein sogen. Bürger unter den Tagfaltern, 1 Z. breit, braunschwarz u. weißgezeichnet; die fahlbraune Raupe hat einen schwarzen Kopf.

— C. Presse gleicht der starken Presse zu allerhand Wollzeuchen od. der Papierpresse. — C. Stein, s. Alabaster. — C. Weber halten es an den meisten Orten mit den Leinwebern. — C. Wolle, 1) ein alberner Name für die Baumwolle, die zu C. genommen wird; 2) die krautartige Baumwollstaude.

Katturs, Katurs, s. im C.

Kattuzen, a. Volk in Thrakien, am schwarzen Meere, heißt auch Pygmäen.

Katunja, ein Hauptquellenfluß des Ob; s. diesen.

Katurigen, Katorigen, altgallisches Volk an der heutigen Durance.

Katurraktonion, eine altbritannische Stadt.

Katwyk op Rhin, s. Cattwyck No. 2; es hat 1200 Einw. Der erwähnte Canal ist ein hydraulisches Haupt-Meisterstück. — K. op Zee, s. Cattw. No. 1; dieses hat in der ganzen Commun 2500 Einwohner.

Katz, s. Rheinfels.

Katza, Kaatza, grosses Gefäß, in welchem man den Maasch der blauen Trauben stehen läßt, damit er einen dunklern und herbern Wein ergebe.

Katzanker, s. Katze No. 10.

Katzbach (fälschlich st. Kadizbach) 1) ein durch Dresdens Vorstädte in die Elbe fliess. Wasser, an welchem die Schlacht b. Dresden d. 26. Aug. 1813 vornehml. vorfiel; 2) schles. Flüßchen, an welchem am nämlichen Tage die Schlacht an der Katzbach vornehmlich nicht vorfiel; denn dieß geschah vielmehr an der wüthenden Neisse. Die Ehre des Sieges von der letztern Schlacht theilen besond. Gneisenau u. Blücher; vergl. Wahlstatt. Die Katzbach entspringt auf dem Jauerschen Gebirge, unweit Hirschberg, netzt Kaufungen, Schönau, Goldberg u. Liegnitz, u. führt der Oder bei Alt-Läst die wüth. Neisse u. das Schwarzwasser zu. — 3) s. v. a. Katzerbach, ansehnlicher Bach, erreicht die Elbe unter Meissen. 4) Nebenfluß des Inn im bair. Isarkreise.

Katzball, Katze, der gewöhnliche Fangball, u. das damit auf der Katzbahn getriebene Spiel.

Katzberger Taurn, hohes Gebirge im Salzburgischen.

Katzblock, Katzrolle, ein Block zum Aufkatzen des Ankers, wenn dieser über das Wasser gewunden ist.

Katze, A) 1) Felis Catus. Die wilde K., auch Baumreiter, Waldkatze, Waldkater, ist braunroth mit dunklen Querstreifen, u. erreicht 1½ E. Länge. Vergl. Kater u. Kietze. Die wilde K. gehört zu den verbreitetesten Thieren, u. springt selbst auf junge Rehe herab; man haut sie aus hohlen Bäumen, oder fängt sie im Tellereisen; ihr Begatten h. Ranzen. — K-Namen sind bes. Hinz, Hietz, Minz, Mietz, Braunsch, Buse. — 2) Das Katzengeschlecht, Felis, bei Ok. als Augenhund gestellt, begreift Luchse, Panther (besond. den P., Leopard u. Jaguar), Tiger (bes. die Katze u. den Tiger) u. Löwen (den Löw. u. den Puma.) — 3) fliegende Katze, s. Olek. — 4) = Kätzchen, eine maledivische Porcellanschnecke. — 5) eine Kegeltutenart. — 6) Mensch, der einer Katze durch falschen Sinn und Hinterlist ähnelt.

Katze, B) 1) s. Katzball; dabei wird 2) die K. gezeichnet, d. i. das Mahl od. Gränzzeichen, wie weit jedem Mitspielenden der Raum gehöre, bezeichnet; 3) s. unter Geldbeutel; 4) s. Kätzchen No. 3; 5) fremdartiges Gestein mitten im Bruchschiefer, der da-

durch unbrauchbar wird; 6) s. Hüttenkatze; 7) = Katzschiff, s. Kat No. 3; 8) Kits, Kitz, Kitze, kleines leichtes Fahrzeug mit 1 Verdeck u. Gabelmast; 9) = KSparren, KSporen, Zimmerhölzer, die über die Kielschwinne der Bauchstücke des Schiffes, mit ihnen gleichlaufend, gelegt werden, und die Stücke des Schiffsbodens verbinden, wozu jeder Sparren seine Auflanger hat; 10) = KAnker, kleiner Anker, den man zur Verstärkung vor einen grössern legt; s. auch Kat; 11) = Kat No. 2; 12) Pfahl zum Befestigen eines Schiffes am Ufer od. Kai; 13) ehem. ein Werkzeug, beim Sturmlaufen die Mauern damit einzurennen; 14) = Sturmkatze u. Kammerstück; 15) s. Cavalier No. 2; dieses Werk h. auch Wallkatze, Basteikatze; 16) ehem. s. v. a. bedeckter Weg an u. vor Festungen; 17) mancherlei Hakenwerkzeuge, bes. in Livland = Feuerhaken; 18) = Reiter, d. i. ein Bündel Eisen, das zusammengeschmiedet werden soll, um daraus neue Arbeit zu fertigen; 19) eichener Klotz, durch welchen sich das Giertau fliegender Brücken zwischen 2 Laufbalken bewegt; 20) in der Münze: was beim Schmelzen zufällig aus dem Tiegel läuft; 21) Zughaken an einem langen Taue, womit man verlorene Netze wieder auffischt; 22) Reussen mit vielen Kammern, nicht aus Wieden, sondern aus Schleissen geflochten. — 23) In Zusammensetz. oft s. v. a. Kaditz, Kaitz, welches vom serbischen Katzschka, die Ente, herstammen soll.

Katze, C) schwarzburg. rudolstädt. Flüßchen, fällt bei Katzhütte in die Schwarza.

Katzen, 1) mit der Katze No. 17, 21 u. s. w. ab- oder aufreissen; 2) = Katze spielen; s. unter Katzball; 3) = kätzen, husten, um etwas aus der Luftröhre zu entfernen.

Katzenauge, A) s. v. a. Nachtfernrohr od. vielm. = Kometensucher. — B) = KAugenOpal, Sonnenauge, Pseudopal, Schillerquarz, graue, in andere Farben spielende Varietät des Quarzes, auf Zeylon, dem Harze u. bei Hof; den ihm eigenthüml. Lichtschein erhöhet man durch convexen Schliff. — C) jedes Auge, das im Finstern leuchtet und gut sieht. — D) die kleine Taubnessel. — Katzenäugig, 1) mit grünlichgrauen Augen versehen; 2) im Dunkeln gut sehend.

Katzenbaldrian, s. Valeriana. — KBalsam, die gem. KMinze. — KBauch, eine Venusporcellanschnecke im mittelländ. Meere, h. auch Kröte, linneische Maus, carthagenisches gefleckes Klipphorn. — KBerg, s. K-Häuser. — K.-Blüthe, s. Eisenkraut. — K.-Blume, 1) die Acker-Scabiose; 2) die weisse Windblume od. Augenwurz. — Katzenblut, s. Eisenkraut.

Katzenbuckel, 1) = Bückling, bes. wenn er sich lange erhält od. bei knechtischen Menschen gar bleibend geworden ist; 2) der höchste Gipfel des Odenwaldes.

Katzendarm, das Schirm- oder Blasenmoos. — KEck, s. Cassenеck. — KEier, die kleinen Mayblümchen.

Katzenelnbogen, s. im C.

Katzeneule, 1) der mittlere, 2) der kleinste Uhu. — KFüß, 1) das gem. Gauchheil; 2) das 1blüm. Habichtskraut; 3) eine gewisse Kammmuschel. — KGamander, s. KKraut. — KGedanken, KGedächtniß, d. i. sehr kurzes Ged., grosse Vergeßlichkeit. — KGeschrei sagt

man, wie in Preussen Hundebläff, s. dies.

Katzengesicht, Hohlzahn, Galeopsis, bei Linné in der 1. Ordn. der 14. Cl., bei Juss. eine Labiate; die G. Tetrahit, gem. KG., gem. HZ., Hanfnessel, sehr häufig, bes. an Zäunen, blüht roth, und war sonst officinell; G. grandiflora ist der grossblüth. Hohlzahn im Getreide, G. Ladanum der schmalblättrige FeldHZ., G. cannabina der schöne Hohlzahn.

Katzenglas, s. Frauenglas. — KGlimmer, s. Gl. — K.-Gold, 1) der gelbglänzende Glimmer; 2) das gelbglänz. Eisenkies; 3) = KKlar, das aus Kirschbäumen freiwillig auslaufende Gummi. — K. grau feilt der Schlosser dasjen., was er blos mit der groben Feile überfährt. — Katz.-Helm, Katzenzahl, das Acker-Schaftheu, Equisetum arvense. — KJgel, der Wasserhanf oder WDost. — KJnsel, s. Cat-Island. — Katzenkäse, die rundblättr. Käsemalve. — KKerbel, der gem. Erdrauch. — KKiesel, der weisse Quarz, bes. wenn er durchscheinend ist. — KKlar, s. KGold No. 3. — KKlaue, 1) = KPfote, eine scharfbedornte westindische Mimosa; 2) eine Art Trompetenblume. — KKlee, s. Hasenklee; der gelbe Katzenklee aber ist der gelbe Wiesenklee, s. Klee. — Katzenkopf, 1) ehem. eine Art runder Vorlegeschlösser, welche einschließt, ohne daß der Riegel vorkommt; 2) ein kleiner Bombenmörser; 3) runde, grosse, gelbe u. rothe Winterbirne mit grossen Puncten; 3) eine Aepfelsorte; 4) in Niedersachsen eine gew. Sorte Erdäpfel; 5) kurzes 4eck. Holz, das man in ein Gat des Bratspills auf Schiffen steckt, um das Ankertau, das um den Bratspill liegt, fest binden zu können; 6) Kopf in Form des K.-Kopfs, mit Eulenaugen; 7) hier u. da s. v. a. Dummkopf. — K.-Korn, s. Mäusegerste.

Katzenkraut, 1) die gemeine KMinze; 2) der gem. Baldrian; 3) der Kannewisch, Equisetum arvense; 4) die Scabiosa arvensis; 5) das Teucrium Marum, Amberkraut, Mastixkraut, KGamander, aus Spanien stammend. Seinen starken Geruch lieben die Katzen so, daß sie sich darauf wälzen, und es verderben; es berauscht gleichsam die Katzen, und macht sie wollüstig. — 6) Eine Art Kannenkraut, und 7) eine Art Hyssop.

Katzenliebe, 1) s. v. a. falsche, erlogene L.; 2) s. KMinze. — KLoch, 1) das Loch, das man zur Passage der K. oft in Thüren schneidet; 2) s. Kaufung; 3) s. Kattegat. — KLuchs, = Luchs. — KMagen, der Feldmohn. — KMetall, = Katzenglimmer.

Katzenminze, KMinthse, Katzenkraut, KBalsam, K.-Liebe, KNessel, KSchwanz, KWedel, KWendel, KNepete, Marienneſſel, Nepeta cataria, bei Linné in der 1. Ordn. der 14. Cl., bei Juss. eine Labiate, bei Oken als eine Aderdoste in d. 1. Zunft der 8. Cl., sehr gemein, balsamisch-bitter, v. Katzen eifrig gesucht, um sich darunter zu wälzen; daher verjagt man damit die Mäuse. Die nackte KM., N. nuda, blüht weiß und blau, und wächst an Bergen.

Katzenöhrchen, der gefaltete Morchelschwamm od. die Bischofsmütze. — KOhr, eine Art Hohlziegel. — KParder, s. Unze. — KPapier, s. Fließpapier. — KPeterlein, 1) der kl. Schierling; 2) der grosse gefleckte Sch. — KPfennige heissen manche alte Münzen, deren Wappen ei-

nen Löwen vorstellen soll, aber mehr einer Katze gleicht.

Katzenpfötchen, 1) Filago Leontopodium, das Löwenfuß-Filzkraut; 2) Gnaphalium dioicum, s. Ruhrkraut; 3) Anagallis arv., das gemeine Gauchheil; 4) Hieracium Pilosella, einblüthiges Habichtskraut, s. im H; 5) s. Katzenklaue; 6) s. v. a. Katzenknötchen, s. Spindelbaum.

Katzenritter, im Mittelalter: Klopffechter, die sich im Kampfe mit Bestien ums Geld sehen liessen; sie galten für ehrlos, und hatten kein Erbrecht.

Katzenrücken, die Einbiegung, welche der Kiel des Schiffes in der Mitte allmälig annimmt. — KSapphir ist der Stern- oder opalisirende Sapphir. — KSchiff, s. Kat No. 3. — KSchrei, s. KGeschrei. — K.-Schwanz, 1) in der Redensart „den KSchwanz streichen" s. v. a. Fuchsschwanz; 2) der Schachtelhalm; 3) s. Kannewisch; 4) eine ostindische Pflanze. — Katzenschwanz-Gras, das lieschgrasartige Glanzgras, s. im G. — K.-Schwendel, s. Schaftheu. — KSilber, s. Glimmer. — K.-Spath, s. Frauneis. — Katzenspeer, die stinkende Hauhechel. — KSprung, 1) geringe Entfernung (obwohl die K. verhältnißmäßig sehr weit springt); 2) (Turnk.) jeder Sprung, durch den man v. hinten auf das Pferd stehend kommt. — KStein, 1) ehemals s. v. a. Stinkstein, weil er im Geruch dem KHarn (der KSeiche) ähnelt; dieser ist nämlich vom Geruch andren Harnes merklich verschieden; 2) im Stollbergischen eine als Eisenzuschlag dienende Kalksteinart.

Katzenstein, gräfl. Katzianer'sche Herrsch. im illyrischen Kreise Laibach, mit schönem Schl. u. Park.

Katzenstert (s. i. Katzenschwanz) 1) s. Kannewisch; 2) ein kurzer Wimpel; 3) kurzes Ende vom Taue oben an der Ankerboje, woran es in die Höhe genommen wird. — KTheriak, der gem. Baldrian, s. Valeriana. — KTiger, 1) die Tigerkatze; 2) der Jaguar; 3) der eigentliche Tiger, zum Unterschied vom Panther und Leopard, die fälschlich auch Tiger genannt werden. — KTisch, s. Pfeifertischchen. — KTräubchen, KTraube, 1) das scharfe, 2) das zurückgebogene, 3) das 6eckige Hauslaub. — KTreppen, die treppenähnlichen Absätze an Brandgiebeln, die das Ausbessern des Daches erleichtern. — K.-Vogel, eine Fliegenfängerart. — KWedel, KWadel, KWendel, 1) s. Kannewisch; 2) s. K.-Minze. — KWels, eine Art des W., mit 6 Bartfasern; ihm ist der Katerwels sehr ähnlich (oder gleich?). — KWurzel, 1) der gemeine Baldrian; s. Valeriana; 2) der braune Weiderich. — K.-Zagel, KZahl, KZaum, K.-Zügel, s. Kannewisch. — K.-Zunge, ovale Tellmuschel, hat den Namen von ihrer Rauhheit, welche die ins Quadrat gesetzten Schüppchen verursachen.

Katzhaken, der Haken am Katzblocke.

Katzhanitz, s. Katzhanitz.

Katzhütte (s. Katze C) Dorf und Hammerwerk, liefert viel Nägel und Blechwaaren.

Katzlaufer, derjenige Laufer, der über die Scheiben des KBlokkes fährt. — KRolle, s. v. a. KBlock. — KRücken, s. Katzenrücken. — KSchiff, s. Kat No. 3. — KSparren, fälschl. KSporren, KSporen, s. Katze No. 9.

Kau (spr. Kab) 1) ein Nebenfluß des Sind; 2) der südöstliche Theil der Insel Owaihi.

Kaub, s. im C; die 4 Schl.

daselbst heissen Gutenfels, Rheinberg, Sauerburg und Heppenheft.

Kaubitz, preuss. schles. Dörfchen bei Frankenstein, zu dessen Gnadenbilde sonst sehr stark gewallfahret wurde.

Kaucha, in Persien die Richter in den kleinsten Orten.

Kauchabenen (a. G.) Völkchen im wüsten Arabien.

Kauche, Käuche, Keiche, s. v. a. Kaue, Käfter; Käuchenmeister, = Kärkermeister.

Kauchen, in SüdD. s. v. a. niederhocken, hauchen.

Kauchen, Kauken, Chauken (nicht aber Kauzen, wie Einige aus Cauci gemacht haben) auch Kayken, altdeutsches mächtiges und tapfres Volk, die südl. Nachbarn der ursprüngl. Sachsen; die C. majores (die östl.) u. minores (westl.) schied die Weser. — Hingegen die Kaucha-Gefilde (Campi Canchae) waren eine Gegend in Babylonien.

Kaudac, schiffbarer Nebenfluß des Ganges.

Kaude, s. Kaute.

Kauder, in SüdD. = Werg.

Kaubern, 1) von Truthähnen = kollern; daher Kauderkauder, bei Kindern s. v. a. Truthahn. 2) = kauten, Kauderei treiben, d. i. einen wucherlichen Kleinhandel betreiben, oder sich als Kauderer nähren (h. wohl richtiger haubern). 3) Den Flachs vom Werge reinigen. 4) statt kauderwälschen, welches aber nach A. richtiger churwälschen heißt, weil in und bei Chur in Graubünden das Wälische (Romanische und Italienische) mit dem Deutschen sehr vermengt wird, so daß keine Nation den Churer recht versteht. Es bezeichnet 1) s. v. a. Jargon, u. fälschl. auch 2) s. v. a. verworrene Construction, und 3) albernes Geschwätz.

Kaudriakos (a. G.) asiatischer Fluß, in Karmanien.

Kaue (s. auch Kauche) jedes enge Behältniß, insbesondre 1) in SüdD. = Käfig; 2) die Hühnersteige; 3) s. v. a. Kaa, Koe, in der Lausitz: ein kleiner Verschlag, worein man Schafe mit Lämmern sperrt, wenn jene nicht diese wollen säugen lassen; 4) das Hüttchen über einem Schachte, das die Haspelknechte schirmt, ohne Fenster und nach der Richtung des Ganges gebaut ist; es heißt auch Kauhe, Käh. Das Kauenschloß ist nur ein gekerbtes Holz, das als Riegel dient, u. mit dem KSchlüssel durch ein Löchlein zurückgeschoben wird; letzterer ist ein starkes, ¼ Elle langes Eisen.

Kauen, 1) = kauern, klutschen, in Schlesien käffern, das Mittel zwischen stehen und sitzen, erscheint uns, die wir an künstliche Sitze gewöhnt sind, als unbequem, während der Wilde am liebsten kauert; 2) die Manducation, das Zerkauen der Hostie, ein wesentl. Stück bei der katholischen Messe; 3) (Jäg.) ein Hund kauet, wenn er Fang- od. Hängleinen gern zerbeißt.

Kauen, s. Kowno.

Kauernik, kurzentnik (spr. Kurschentn.) westpreussisches Städtchen am Drewenz.

Kauf heißt auch 1) s. v. a. Kaufvertrag oder KContract, und 2) s. v. a. KBrief oder Kurkunde. Beim Kaufe von Kuxen hat der Käufer sie sich binnen 4 Wochen vom Gegenschreiber zugewähren zu lassen, womit alle Rückschritte des Verkäufers aufhören. — KAnschlag, schriftliche Auseinandersetzung der Würderung eines Grundstückes.

Kaufbeuern, 1) bair. Landgericht von 4 QuM. und 12350 Ew., im ODonaukreise; 2) dessen Hptst., an der Wertach, mit 4200

Ew., Eisenh., Papiermühle, dem Scheidlinger Bad, u. starker Weberei. Als freie Reichsstadt besaß sie bis 1803 8 Pfarrdörfer.

Kaufbuch, in Fabrikhandl. s. v. a. Einkaufsbuch, Verzeichn. der eingekauften Waaren = Stücke und ihrer Verkäufer.

Kaufen, plattdeutsch köpen, kopen, heißt auch 1) bei manchen Kartenspielen: schlechte Karten wegwerfen, und eben so viele unbesehens dafür nehmen; 2) = lösen, z. B. aus Etwas viel Geld kaufen; 3) ehemals: eine Frau od. einen Mann kaufen, d. i. ihn durch einen Ehecontract erwerben.

Kauffahrer, 1) = Kauffahrteischiff, d. i. Handelsschiff, im Gegens. der Kriegsschiffe. Dessen Ladung sowohl als Ladungsfähigkeit (Stärke, Grösse) wird nach Tonnen à 2000 Pfund bestimmt, u. im Durchschnitt rechnet man auf 1 Tonne 42 Cubikfuß Raumes. Die meisten KSch. haben 100 — 250 Tonnen und 4 — 8 Kanonen; die größten führen, bei 400 Tonnen Gehalt, 16 Kanonen. 2) Der Eigenthümer eines Kauffahrteischiffes. Viele KSchiffe, die sich zusammenhalten, bilden eine Kauffahrteiflotte.

Kauffungen, s. Kaufungen.

Kaufgeld, auch s. v. a. KLehen. — KGericht, hier und da s. v. a. Handelsgericht. — KGöthe, die bei den Hütten zum Verkauf in Fässern zurückgesetzt wird. — KHandlohn, s. KLehen. — KHaus, auch 1) s. v. a. Gewandhaus; 2) Niederlagsgebäude für Transitogüter. — Kaufkarten, d. i. gekaufte K., s. unter kaufen. — K. kühn macht eine Zeche, wenn sich reiche Anbrüche zeigen; denn dann kauft Jeder gern Kure. — KLaden, theils ein bloser L. (s. im L), theils s. v. a. Gewölbe zum Handel. — KLehen, KLehenwahre, KHandlohn, Leihkauf, Anfahrt, Ehrschatz: was der Lehnsherr beim Verkauf eines Bauergutes als Lehenwahre erhält. — Kaufleinwand, im Gegens. der Hausleinwand, s. diese. KLinnen sind 1) das nämliche, was KLeinwand; 2) zu Nürnberg die vereideten Trödelweiber.

Kaufmann A) bezeichnet insbesondre denjenigen, der die Handlung als Lehrling erlernt hat, u. es ist also nicht jeder Handelsmann ein Kaufmann. In Leipzig unterscheidet man wieder unter Kaufleuten und Kramern, indem Letztere eine besondere Innung bilden, und nennt Erstere die Kaufmannschaft. B) Eine Art der Kegeltuten.

Kaufmann, 1) Angelika K., geb. 1741 zu Chur, eine der größten Malerinnen, lebte meist zu Rom (1769 — 1782 zu London), und starb 1807. Man bewundert vorzüglich die Gratie, tadelt aber den Styl ihrer Werke. 2) Joh. Gottfr., geb. 1752 zu Siegmar bei Chemnitz, grosser Mechanicus, Uhrmacher und Akustiker zu Dresden, erfand — gleich seinem noch zu Dresden lebenden Sohne Friedrich — mehrere Instrumente (z. B. das Belloneon, Chordaulodion, Harmonichord) u. starb zu Frankfurt 1818.

Kaufmannschaft, 1) Gesammtheit der Kaufleute (im Gegens. der gemeinen Handelsleute), besonders an Einem Orte; 2) s. Kaufmann A; 3) ehemals s. v. a. Waare. — K—sdiener, s. Handelsgehülfe. — KGeist, Kaufmannssinn, 1) speculativer Sinn; 2) das Ueberschätzen des Reichthumes, wenn nämlich der Kaufmann den Zweck seines Gewerbes (Gelderwerb) für den Endzweck seines Erdenlebens nimmt. Damit paart sich, wenn der Kfm. glücklich ist, gewöhnlich der Kauf-

mannsstolz, d. i. 1) s. v. a. Geldstolz; 2) Ueberschätzung des Werthes und Ranges des Kaufmannstandes. — KMann-Kupfer, in Schweden dasjenige, wovon der Zoll noch zu entrichten ist. — KSaarburg, s. im S. — KTaler, in NordD. = 33 Schillinge lübisch, 16½ Gr. sächs., ist blos eine Rechnungsmünze. — KZeichen, das in Fabrikhandlungen neben das Handwerkszeichen auf die Zeuche kommt.

Kauf-Pretium, s. v. a. K.-Preis oder KSumme. — Kaufpunctation, der blosse Entwurf eines KContractes, der auch noch keine bindende Kraft hat. — KRecht, s. Gastgericht. — K.-Schilling, 1) das Angeld, Pfandgeld zur Sicherung eines Kaufes, Einsatz u. s. w.; 2) so viel bei einem Kaufe sogleich baar erlegt werden muß; 3) s. v. a. K.-Zieler, Morgengelder, so viel nach einem Kaufvertrage bei jedem Termine der Abzahlung zu entrichten ist. — KSchlag, 1) KContract, Abschluß des Handels; 2) jeder Contract. — K.-Schoß, Abgabe von erkauften Grundstücken. — KSoole, s. Frohnsoole. — KSpiel, s. Piquet. — KTractation giebt schriftlich diejenigen Bedingungen an, unter welchen man sich zu einem Handel geneigt finden lassen würde. — Kauf u. Verkauf, Emtio et Venditio (jur.) gegenseitiger Vertrag, wodurch Einer etwas ihm Zugehöriges einem Andern gegen einen bestimmten Preis zu überlassen verspricht; besteht der Preis in Gelde, so ist es ein Kauf und Verkauf im Sinne des römischen Rechtes.

Kaufung, sehr langes schles. Fabrikdorf an der Katzbach, im Schönauer Kreise, hat 1850 Ew., 9 Rittergüter, mehrere Bleichen, Marmor- und Kalkbrüche. Das nahe Katzenloch ist eine tiefeingehende Höhle.

Kaufungen, 1) kurhessisches Amt, östlich v. Cassel, mit 10300 Einw. und dem Amtssitz Oberkassel. 2) Gräfl. Einsiedelsches Gut u. Fabrikdorf mit ziemlichem Hopfenbau, im sächsischen Amte Borna, bei Penig, Stammsitz des ehemals ansehnlichen Geschlechts v. Kauffungen. Kunz v. K., ein sehr tapfrer General u. Minister des sächs. Kurf. Friedrichs des Sanftmüthigen, glaubte seine Rechte von diesem gekränkt, weil er für die starken Verbesser. des Gutes Schweickartshain, das ihm ad interim überlassen war, ganz leer ausgehen sollte, und raubte am 7. od. 8. July 1455 die kurfürstl. Prinzen Ernst und Albert aus dem Schlosse Altenburg, um sie auf Eisenberg (s. dies.) als Geisseln zu behalten, bis die Streitsache durch das vom Kurf. angeordnete Austrägalgericht entschieden seyn würde; Ersteren übergab er denen v. Mosen u. v. Schönfels, die in einer Kluft (s. Prinzenhöhle) capitulirten; Albrten führte er selbst, wurde aber von Köhlersleuten (s. Triller) am Fürstenbrunnen (siehe Fürstenberg, der jedoch schwerlich der Wahlplatz war) gefangen genommen, u. zu Freiberg d. 14. July enthauptet. Ueber diesen Prinzenraub ist viel geschrieben, gedichtet u. radotirt worden, u. dieß wird auch noch lange geschehen, da die Urkunden über denselben nie bekannt wurden; ein genügendes Urtheil über Recht u. Unrecht bei dieser Geschichte ist daher sehr schwer geworden.

Kaukaden, altes Volk in d. heutigen Tatarei.

Kaukamm, Kauhkamm, fälschl. Kühkamm, kleine Axt mit kurzem Helme; das Eisen

hat ein Loch, mittels dessen der Bergzimmerling Nägel auszieht.

Kaukasien, Kaukasus u. s. w., s. unter Caucasus. Das russ. Gouv. Kauk., noch fast ohne Anbau, hat gegen 20000 Nomaden, die in d. obigen Einwohnerzahl fehlen, u. viele Heilquellen. Der Kaukasus h. eigentlich Koh Ekaf, d. i. Ekafgebirge; der höchste seiner Zweige heißt bei den Tscherkessen Kurdsch. Die kaukasische Pforte ist nicht mit der kaspischen zu verwechseln, u. h. jetzt Dariela. Die Kaukasusziege hat Rehesgröße u. grosse Hörner. Die höchsten Spizzen des K. sind d. Elbrus (Schattgovel); Kasibeg (Mquinwari) und Chochi. An den Granit des K. lagern sich Schiefer u. Kalkstein, zuletzt auch Sandstein. Die kaukasische Landenge oder das KLand begreift Tscherkessien, Ironistan od. Ossetien, Kistien, das Kumükenland, Daghestan, Lesghistan, das Truchmenenland, Grusien, u. das zur asiat. Türkei gezogene Lasheti; s. diese Namen. Die Alten betrachteten den Kaukasos (ka ist kurz) als einen Theil des Tauros, u. an ihn sollte Prometheus geschmiedet seyn; ein Beweis für die frühe Cultur der Kaukasier. Von hier aus lassen manche Naturf. die weisse Menschenrace (europ. oder kaukasische Race oder Varietät des MGeschlechts) stammen; u. allerdings findet sie sich, dem Körper nach, hier am schönsten ausgebildet.

Kaukonen, altes bithynisches Völkchen.

Kaul, s. Caul.

Kaulabaugh (wahrsch. Kahlabah auszuspr.) kabulische Handelsstadt am Shindu.

Kaularsch, fälschl. für K.-Ars, d. i. 1) ein schwanzloses Huhn; 2) die KQuappe; 3) die Kaulpadde.

Kaulbarsch, spannelanger, braungelber u. schwarzer, schmackhafter Fluß- u. Landseefisch, bes. im nördl. Europa, gilt bald als Perca cernua für eine Bärsch-Art, bald als Acerina oder Gymnocephalus für ein besond. Geschlecht, u. stellt bei Oken einen Nierenbärsch dar. Er heißt auch KBörs, Kaulkopf, KHaupt, Kulbars, Goldbörs, Kaute, Rotzwolf, Schrull, u. trägt am untern Theil des Hinterkopfes die Lapides Percarum, die sonst officinell gewesenen KBSteine: weisse, durchscheinende, länglichrunde, platte, Knochen-ähnliche Körperchen.

Kaulbeeren, Früchte a) des wolligen Schneeballs, b) d. Traubenkirsche. — KBerg, hoher B. bei Ilefeld am Harze. — KBirnen, eine kugelförm. Sorte B. — KBörs, s. Kaulbarsch. — Kaule, 1) überh. s. v. a. Kugel; 2) die gestielte hölz. Kugel, womit der Koch manche Arten des Teiges im Reibasche bereitet; 3) s. v. a. Kaulquappe; 4) das Schnellkäulchen. Kaulen sind 1) Erdäpfel, 2) Runkelrüben, 3) Käsekäulchen.

Kauledon (griech.) glatter Querbruch eines Knochens.

Kaulfrosch, s. KPadde. — KHaupt, 1) in Oestr. s. v. a. KBarsch; 2) die KQuappe; beide h. auch Kaulkopf.

Kaulon, Kaulonia (a. G.) bruttische St. in Großgriechenland.

Kaulos (griech.) d. Strunk; daher kommt wahrscheinlich das Wort Kohl.

Kaulpadde ist der Frosch, so lang seine Füsse noch von dem. Felle mit eingeschlossen werden, das er später nebst dem Schwanze abwirft; er h. auch KFrosch, KFröschchen, KQuappe, K.-Arsch, Kulquappe, Dickkopf, Kautzkopf, Schlägel-

nez, Roßkopf, Schneeblitz, Weberknopf, Kulpatter, Froschbrut.

Kaulquappe, 1) s. KPadde; 2) Cottus Gobio, eine Art Groppfische (s. im G) ganz schuppenlos, schleimig, bis 5 Zoll lang, schnell u. gefräßig, wohlschmeckend, oben braun und schwarzgefleckt, unten weiß; sie h. auch Kaulkopf, KHaupt, KPazen, KFisch, KPelz, KRoppe, KHäuptlein, KRuppe, Kulkopp, Kugelroppe, Murkolbe, Roßkolbe, Käuling, Gropp, Groppe, Kroppe, Kauzkopf, Kaule, Kolbe, Kohbazen, Rozerte, Roßköber, KRove, Pott, Papst, Müll, Mauerkolbe, Steinpeißker.

Kaulsdorf, Sachs. Coburg. Bergschl. unw. Saalfeld; im Dorfe ein Blaufarbenwerk, das dem König v. Baiern gehört.

Kaulstein, s. Sumpferz.

Kauma (griech.) 1) grosse Hitze in den Gliedern; 2) = Kausos, Causus, das Brennfieber.

Kaumittel, Arzenei, die man nur durchkauen, aber nicht hinunterschlucken soll, z. B. Calmus. — KMuskel, in der Gegend, wo beide Kinnladen zusammenkommen, ist beim Kauen fortwährend beschäftigt. In ihn läuft aus dem obern Zweige des Unterkiefer-Nervenzweiges der Kau-Muskelnerve.

Kaunitz, 1) eine Liechtenstein. Herrsch. in Böhmen; 2) s. Kanitz No. 1; 3) das seit 1642 gräfl. u. in der mährischen Linie jetzt fürstl. Geschlecht von Kaunitz begreift jetzt a) die gräfliche oder böhm. Linie, mit den Herrschaften Neuschloß, Leipa, Hausga, Brzezno u. s. w., u. b) die fürstliche oder K.-Rietbergische Linie, mit den Grafsch. Rietberg u. Questenberg, den Herrschaft. Jarmeritz, Petschau u. Gabhorn. Fürst Aloys, geb. 1774, östr. Geh. R., regirt seit 1812, u. wohnt jetzt zu Paris. — Fürst Wenzel Anton von K.-R., gebor. 1711 zu Wien, in vielen östreich. Staatsämtern allmälig emporgehoben, 1744 — 1746 Regent in Lothringen, seit 1753 Hof- und Staatscancellar, seit 1794 Reichsfürst, zuletzt ohne grossen Einfluß, aber stets hochverdient, starb 1794.

Kaunos (a. G.) Stadt der Rhodier, jedoch auf dem nahen Continente, in Karien, an der See, berühmt durch ihre Feigen, die sogenannten Kaunäen.

Kaupang, s. Kupang.

Kaupfeffer, s. Betel.

Kauphiaka, alte asiatische Stadt, in Persis.

Kaupone, fälschl. st. Caup. (lat.) Schenkwirthschaft, besonders eine geringere (Kneipe).

Kaupungi, s. Tawastehus.

Kauram, s. Kourmas.

Kauranaen, altes südarabisches Völkchen.

Kaurion, Caurion, altlusitanische Stadt.

Kauri's, Simbipuri, die im trop. Afrika u. in Ostind. als Scheidemünze gangbaren Porcellanschneckchen, die man besond. an den Maledíven aussischt und spottwohlfeil verkauft, insbesond. aber in Guinea gegen Sklaven umtauscht. Sie heissen bei uns Schlangenköpfchen, Cypraea Moneta, sind ½ Z. lang, buckelig und schmutzig weiß. Ein Neger gilt bis zu 80 Pfd. Kauri's. Häufig sieht man sie an Reitzäumen.

Kaurzim, Kurim, Zlicko Gurim, Böhmens älteste königl. Freist., hat nur 1550 Einw., u. ist Hptst. eines der innern Kreise des Landes, mit 48¾ QuM. und 152000 Einw., dessen größte St. Kollin ist.

...ge Kunst, die Kunst, Gedanken durch Töne auszudrücken, die Tonkunst, Musik; K. des Gedächtnisses, Mnemonik; K. des Lesens, Lesekunst; K. des Rechnens, Rechenkunst; K. des Schreibens, Schreibkunst; K. des Sprechens, Sprachkunst; K. des Webens, Webekunst; K. des Zeichnens, Zeichenkunst; K. des Zimmerns, Zimmerkunst; K. des Zitherspielens, Zitherkunst; K. des Zuschneidens, Zuschneidekunst; K. des Zwirnens, Zwirnkunst; K. des Zwirnens, Zwirnkunst; K. des Zwirnens, Zwirnk

Kauveld, eine Gegend der freien Hottentotten.

Kauz, s. Kautz.

Kauzähne, = Backenzähne; s. im Z.

Kauz-Eule, die Schleiereule. — Kauzkopf, s. Kaulquappe.

Kavala (aus dem a. Namen Bukephala gebildet) türk. St. im Sandsch. Galipoli, am Adalar Denghizi, mit Felsenburg, stark besuchtem Hafen, Bergwerken u. 3000 Einw., auch starkem Tabakshandel.

Kavan, Getreidemaß auf den philippin. Inseln.

Kavanitz, s. Kaunitz.

Kavelen, s. kabbeln; Kaveling, Kavelung, s. eben da u. unter Gabelung.

Kaven, Orth, Staken, die man an Schaardeichen so anbringt, daß sie am Anschlusse dem Deiche an Höhe gleich kommen.

Kavergi-B., s. Kahvergi-B.

Kaviar, s. im C. u. Hausen.

Kavitsche, italien. Caviggio (spr. Kawidscho) starker Pflock auf der Tafel, worauf der Färber die Seide aufdrehet.

Kavschani, Kauschan, ehem. ein wichtiger, jetzt fast öder Ort mit schönen Bädern in Bessarabien, also in Rußland.

Kawakusaki, ein Landsee der verein. Staaten in NAmerica.

Kawalang sind die, zum Theil öden, östlichsten Aleuteninseln, längs der Küste von Alaschka, also bes. Umnak, Unalaschka, Unimak, Akun, Akutan, Schamil, Kugalga, Kigalga u. Kytak.

Kawery, s. im C; er fließt v. seinen Quellen (auf dem Koorg-Gebirge) 80 M. weit durch Mysore, Koimbettore und Karnatik; vergl. Seringham. Daran liegt in Nordkoimbettore die Handelsst. Kaweripurum, nebst starkem Fort.

Kawkas, s. Kaukasus.

Kara, s. Kasche.

Karon soll in den südamerican. Bergwerken s. v. a. 50 Ctr. bedeuten; das Wort kann aber dann nicht richtig geschrieben seyn.

Kay, s. Kai.

Kay und Palzig, Dörfer unweit Züllichau, wo die Russen am 23. July 1759 die Preussen schlugen.

Kayke, s. v. a. Dohle.

Kayken, s. Kauchen.

Kayna, Kaina, gräflich Hohenthal. grosses Gut, schönes Schloß und Flecken im preussischen Kreise Zeitz, Stammort derer von Kein.

Kaysmark, s. Käsmark.

Kayström (3sylb.) lat. Caystrus und Cayster (a. G.) Fluß in Lydien und Jonien, jetzt Karaso genannt.

Kaystein, der durchsichtige, jedoch mit einer dunklen Cruste überzogene Kiesel v. Ceylon.

Kaywürmer, die Maden eines Insects, das in die Weinblüten schmeißt; man vertilgt sie durch öftres Rauchfeuer.

Kazemein, s. Imam Musa.

Kazerzi-Baschi, der türk. Maulesel-Oberstallmeister.

Kazike, s. Cacike; es bezeichnet jetzt den Richter eines Dorfes der Cannibalen.

Kazine bedeutet den Schatz des türk. Großherrn.

Katzkoer Bezirk, eine Abtheilung der innerszolnoker Gespannschaft in Ungarn.

Kazni heißt am schwarzen Meere das Galbangummi.

Kcin, s. Exin.

Kea, s. Keos und Kos.

Keate (Sir George K; spr. Kiht') geb. 1729 zu Trowbridge in Wilt, Advocat zu London, ein beliebter Belletrist und Dichter, starb 1797.

Kebella, besser Quebel-

Letter to Thomas Bowdler, 1818 1128
Letter to Thomas Bowdler, 1818 1128
Letter to Thomas Bowdler, 1818 1128

wo man aber statt Keralgie lesen wolle: Koralgie.

Kedreer, s. Kedar.

Kedria hieß bei den Griechen das Cedernpech; Kedrion, das CDel; Kedros sow. das letztere, als die Ceder. Dieser Baum, welcher eig. der Keder h. sollte, Pinus Cedrus, gleicht einer sehr hohen Tanne, giebt ein unverwesl. und wohlriech. Holz, und wuchs sonst in Menge auf d. Libanon (s. dies.). Aus dem CHolz machen die Engl. Fässer zu geistigen Getränken. Man hat noch die weisse C. aus Arkadien, die sibirische und die Wachholderceder.

Kedron, 1) alte Stadt in Judäa; 2) (spr. Kedrohn) das Cedernthal am Oelberg bei Jerusalem, welches Luther fälschl. Kidron schreibt.

Kedrosia, s. Gedrosia.

Kedumim, s. Kischon.

Keel (engl. — spr. Kihl) der Schiffsboden; Keelage, Eingangs-Hafenzoll; Keelhaling, Raking, das Kielholen.

Keelam (spr. Kih—) wohlbewohnte asiatische Insel, westl. v. Ceram, im sogenannten östlichen Archipelag.

Keene, Stadt in Neuhampshire, County Ches, mit 1700 — 1800 E. und Pottaschsiederei.

Keeper (spr. Kihpr; engl.) der Hüter, Verwahrer; in grossen Gasthäusern der oberste Aufwärter. Lord – Keeper, der Großsiegelbewahrer.

Keer, s. Seer.

Kefalonien, s. Cefalon.

Keff, Keffi, Kefi, tunesische Citadelle u. Seehandelsstadt.

Keffekil, Killkeffi, bei den Tataren ein fetter, im Feuer leicht fliessender Thon; Andere sagen, es bedeute bei den Türken den Meerschaum, und Leonhard zieht den Keffekilith (welches aber eine verfehlte Wortform ist) zum Steinmarke.

Kesser, 1) bei den Elbkähnen ein Beikähnchen, worin bes. die Pomätschen übergesetzt werden, wenn der Rennweg wechselt; 2) = Kefferrad: zu Halle ein Hebezeug zum Aus- oder Heraufziehen der Soole aus den Salzbrunnen; 3) eine Art Kranich, worauf ein Schwengel ruht, mittels dessen man am Treibeherde Lasten hebt; 4) Zinngraupen aus Seifenwerken; auch die unterm Zinnsteine zusammen gewachsenen Krospeln; 5) Steine in den Seifenwerken, an welchen etwas (u. bei den derben Kesfern sogar viel) Zinnstein ansteht.

Kessernburg, s. Käfernburg.

Keffi, Kefi, s. Keff.

Kest, Kost, ägypt. Dorf, mit den Ruinen von Koptos.

Keg (engl.) 1) ein kleineres Fahrzeug; 2) eine Häringstonne.

Kegel, 1) (Mathem.) = Konos (griech.) oder Conus (lat.) d. i. kreisrunde Pyramide, Körperform mit kreisrunder Basis, u. gleichförmig in eine Spitze auslaufend; wird die Spitze nicht erreicht, so giebt dieß einen abgeschnittenen oder abgestumpften K. Der rechtwinkelige K. hat den Halbmesser der Basis zur Höhe; beim stumpfwinkeligen ist diese geringer, beim spitzwinkl. gröfser. Beim geraden K. steht die Axe (d. i. die aus dem Mittelpuncte der Basis in die Spitze gehende gerade Linie) senkrecht, beim schiefen aber geneigt auf der Grundfläche. — 2) beim Pferde: a) = Vorderschenkel; b) das ins Schulterblatt eingelenkte Armbein; 3) die längliche, hinten dikkere Spitze der Pritsche am Büchsenschlosse; 4) das Visir an Kanonen: ein an Dicke abnehmendes

hölz. Merkmal, welches zum Richten oder Visiren dient; 5) an Lettern a) s. v. a. Schaft oder der 4kantige gleich-dicke Stab, an dessen Einem Ende der eigentliche Buchstabe als Relief zu sehen ist; b) nur dessen unteres (dem Buchstaben entgegengesetztes) Ende; c) das Maß dieses Endes, oder die Verhältnisse der Basis einer Letter. Es hat nämlich an sich jede Schriftsorte hierin ihre bestimmten Verhältnisse, nach welchen sich die Höhe der Zeilen und die Breite für jeden Buchstaben richtet; doch giebt man auch mancher Schriftsorte den Kegel (das Raummaß) der folgenden, z. B. dem Corpus den Cicero-Kegel, um bei gleicher Schrift doch ein andres Aussehen auf dem Papiere zu bewirken. 6) Beim Schriftgiesser ist Kegel derjenige bewegliche Raum, der in der Form die besondere Form einer jeden Liter einschließt; indem er diese vorschiebt, erhält die Matrize die nöthige Richtung, um der Liter ihren richtigen Kegel (Nr. 5 c) zu geben. 7) = Haspe, bes. an Thüren; 8) die 9 in der Ferne aufzustellenden Hölzer, ursprüngl. von sehr langgezogner KForm, jetzt aber dockenartig gedrechselt, nach welchen man um die Wette mit Kugeln schiebt (= K. schieben) oder diese im Bogen wirft (= K. schlagen, K. werfen, K. schiessen, Kurzschub spielen) um möglichst viele oder auch eine bestimmte Zahl derselben umzuwerfen, — ein sehr verbreitetes Spiel; 9) dockenförm. Holz, welches derjenige aushängt, der Bier schenkt, sey es als Gastwirth oder als brauender Bürger; s. auch Span; 10) das dockenähnliche Klöppelholz (der Klöppel ohne die Hülse); 11) ähnliche Hölzer, die mittels der KSchnuren unten am durchlöcherten KBrete des KStuhles hangen, auf welchem man geblümte Zeuche webt; die KSchnuren sind an einem Theile der Fäden des Gewebes befestigt; indem man nun die Kegel zieht, hebt man diejenigen Kettenfäden, welche das Muster erzeugen. — 12) In der Redensart: weder Kind, noch Kegel, soll es ein uneheliches Kind bedeuten; uns scheint es aber vielmehr an die Spille (den Spinnkegel) in Spillmagen zu erinnern. 13) Der Hase macht einen Kegel, wenn er sich beim Männchenmachen ganz ausstreckt, um den ihn verfolgenden Jäger zu beobachten. 14) Ezechiel 23, 15 ist es s. v. a. Turban.

Kegelader, die vordere Schranken- oder Bugader des Pferdes. — K. artig, s. kegelförmig. — KAufsetzer, der beim KSpiel dafür sorgt, daß immer alle 9 Kegel stehen; er wird nach den Partien des Spieles od. nach der Stunde bezahlt, und erhält Prämien, wenn 8 od. 9 geschoben werden. — KAxe, s. Kegel No. 1. — KBahn, der zum KSpiel geebnete u. oft überbaute lange Platz; beim eigentlichen KSchieben oder beim Langschub h. sie auch KSchub, Langschub, Langleich, Kugelleich, KLeich, Boßlee, Bosselschub (spr. Bohß.), in Baiern Brenten, auch Kufe; beim KWerfen aber Kurzschub. — KBirne, eine herbe Birne, nach der Gestalt benannt. — K.-Blase, eine kegelförmige Blasenschnecke. — KBret, s. Kegel No. 11; es verhütet die Verwirrung der herabhangenden Kegel. — K.förmig, griech. konisch, s. Kegel No. 1. So h. der allgemeine Fruchtboden der Pflanzen, wenn er sich in der Mitte in eine hohe runde Spitze erhebt, — der Blumenkopf, wenn er etwas in die Länge gezogen ist, — an Laubmoosen auch der Büchsendekkel, wenn er unten weit ist, oben

aber in eine lange Spitze ausläuft. — KFuß, der kegelförm. oder auch kylindr. Körper, worauf eine Orgelpfeife gelöthet wird, so daß sie dadurch getragen wird und Wind bekommt. — K.-Junge, s. KAufsetzer. — Kegelkäfer hat den Namen von seinem konischen Brustschilde, und trägt kolbenähnliche Fühlhörner. — Kegelkaule, die hölzerne Kegelkugel zum KSpiele. Letzteren N. führt auch ein Feuerwerk: eine mit eisernen oder papierenen Kegeln versetzte Kugel. — KLeich, s. KBahn. — KLinie, 1) purist. für Parabel, und kegellinig für paraboliſch; 2) = KSchnittlinie, jede durch einen der 4 geraden KSchnitte entstehende Linie. — KMachine, kegelförm. Holländer in der Papiermühle. — KMuschel, eine Gienmuschel des mittelländ. Meeres; ihre konischen Schalen zeigen schiefe hohle Fortsätze.

Kegeln, bosseln (spr. boh.) 1) K. schiessen oder werfen; 2) K. schieben; s. Kegel No. 8.

Kegelplatz, zum Kurzschub geebneter Platz; vergl. KBahn. — KSchlag, s. Kegel No. 8.

Kegelschnäbler, alle Vögel mit kegelförm. und spitzem Schnabel, besonders aber die Loxia Colius im trop. Asien und Afrika, bei Oken die Gescheidmeise darstellend.

Kegelschnecken, das weitläuf. Konchyliengeschlecht Conus, bei Oken als Samenkrulle in der 4. Schneckenzunft. Die kegelförmige Schale zeigt, wenn ihre rauhe Oberhaut entfernt ist, schöne Zeichnung; vergleiche die Artikel Admiral, Contreadmiral, General, Hauptmann, Ebräer, Soldat, Haselhuhn u. s. f. Sie leben in wärmern Meeren.

Kegelschnitte, die 4 mögl. Arten, einen geraden Schnitt durch einen Kegel zu führen, nämlich a) der Grundfläche parallel, woraus als KLinie der Kreis —, b) derselben nicht parallel, aber auch die Basis nicht treffend, woraus die Ellipse —, c) der Axe parallel, woraus die Parabel, —, d) dieser nicht parallel, aber eben so wohl auf die Grundfläche herab, woraus die Hyperbel entsteht. Puristen nennen die Ellipse schlechthin den KSchnitt, und elleiptisch = kegelschnittlinig.

Kegelschnur, s. Kegel No. 11. — KSchub, s. KBahn. — K.-Schwamm, eine Art Schw., deren konischer Hut einen Löschtrichter ähnelt. — KSpiel, 1) s. Kegel Nr. 8; 2) ein Kinderspielwerk, wo durch Einen Zug 9 Kegel aufrecht stehen, aber auch durch die, an einem Faden hangende Kugel insgesammt umgeschossen werden; 3) s. KTisch. — KStein, spitz zulaufender Echinit; ob damit der KSchneckenstein einerlei sey, oder versteinerte KSchnecken bedeute, ist uns unbekannt. — K.-Stuhl, s. Kegel Nr. 11. — K.-Tisch, ein solcher, dessen Inneres (unterm Blatte) in 3 Fächer mit mehreren Nebenfächern getheilt ist, welche durch Thürchen zusammen verbunden werden; durch einen pilzförmigen Kreisel werden darin die numerirten, hin und wieder aufgestellten Kegelchen umgeschoben. Die anzuwende Kraft beim Losschnellen des Kreisels v. seinem Faden ausgenommen, ist das Spiel übrigens ein Hazardspiel, aber sehr unterhaltend; man sieht es fast nur auf Jahrmärkten. — KVentil, konisches MessingV. in metallenen Sprützenstiefeln, läßt das Wasser langsamer hindurch, als das Klappenventil. — KWeitzen, Spielart des BartW., s. im W. — K.-Zug, die Einrichtung, die einen gemeinen Seidenwirkerstuhl zum

Buch, Leopold v., B. 1774, † 1853, Geolog, Reisen in Norwegen, Lappland, Deutschland, Italien, Ungarn, Canarische Inseln.

Buchan, Peter, B. 1790, † 1854, Herausgeber alter Balladen.

Buchanan, George, B. 1506, † 1582, Humanist, Übersetzer der Psalmen, Geschichte Schottlands.

Buchanan, James, B. 1791, † 1868, 15. Präsident der Vereinigten Staaten.

Buchanan, Robert, B. 1841, † 1901, Dichter, Romane.

Buchanan, Thomas, B. 1802, † 1881, Maler, Landschaften.

Buchbinder, Richard, B. 1794, † 1864, Dichter, Lieder.

Buchbinder, Wilhelm, B. 1844, † 1901, Dichter, Lieder.

Buchegger, Karl, B. 1824, † 1894, Maler, Landschaften.

Buchenau, Franz, B. 1831, † 1904, Botaniker, Flora von Bremen.

Buchenau, Peter, B. 1813, † 1897, Dichter, Lieder.

Buchenberger, Adolf, B. 1851, † 1907, Nationalökonom, Agrarpolitik.

Buchenberger, Ludwig, B. 1809, † 1879, Jurist, Staatsrechtslehrer.

Buchenröder, Friedrich, B. 1824, † 1901, Dichter, Lieder.

Buchenröder, Gustav, B. 1821, † 1901, Dichter, Lieder.

Buchenröder, Karl, B. 1819, † 1901, Dichter, Lieder.

Buchenröder, Wilhelm, B. 1822, † 1901, Dichter, Lieder.

Buchenrode

bildet. — KHolz, 1) s. KEinstrich; 2) der gemeine Liguster. — Kehling, der Kabljau, den man durch Kehlen tödtet. — Kehlknopf, 1) = Kehlkopf; 2) (Botanik) der Wasserschlauch.

Kehlkopf, Kehlknoten, Kehlknopf, Gröps, Adamsapfel: der obere knorpelige Th. der Kehle, unterm Zungenbeine, der bei Männern wie ein Knoten hervorsteht. Zu dessen innerer Fläche und zu den kleinen Muskeln in der Nähe kommt der Kehlkopfsaft, als ein Ast der obern Schilddrüsen-Arterie (?). Die Kehlkopfhaut ist eine Fortsezzung der innern Haut des Mundes, hat auch, wie diese, viele Schleimbälge und eine Epidermis. Kehlkopfschlagader bringt das Blut zum Kehlkopf.

Kehlkraut, 1) das Halskraut; 2) das Hankenblatt. — KLaute, zu deren Hervorbringung bes. die Kehle wirkt; ihre Zeichen h. KLauter, KBuchstaben. — KLeiste, s. Kehlung. — KLinien, Demi-gorge'n, sind diej., welche zusammen die K. zur Bastei einfassen od. bestimmen; wo sie zusammentreffen (würden) oder an der Spitze des KWinkels hat man den KPunct zu suchen. — K.-Riemen, schmaler R., der am Zaum, an der Halfter od. an der Trense um die Kehle des Thieres herumgeht, u. mit einer Schnalle befestigt wird. — KRinne, die zum Abfluß des Wassers in der K. zwischen 2 Dächern angebracht wird. — KRöthchen, s. Rothkehlchen. — Kehlsparren macht den Grund der K. zwischen 2 Dächern aus. — KStein, = KZiegel. — KStiefel, hohe St., die für die Kniekehle hinten ausgeschnitten sind. — KStoß, 1) s. kehlen; 2) der KHobel. — KStück, Th. am vordern Schiffe, vom obern Ende des äussern Anlaufs bis zum Vordersteven, oder vom Fusse des letztern bis fast zu gleicher Höhe mit dem untersten Verdecke. — KSucht, 1) die Bräune; 2) die Druse der Pferde.

Kehlung, Kehlleiste, K.-Stoß, Hohlleiste, 1) lange Rinne, die an einer Leiste zur Verzier. angebracht wird; 2) eine solche Leiste selbst; 3) das Kehlen, s. d.

Kehlwinkel, s. KLinien. — KWurz, die Wasserlilie oder weisse Seeblume. — KZeug, alle Stemmeisen, womit der Stellmacher Kehlungen an Gestellen, Kutschen u. s. w. aussticht, die Eisen mögen nun halbrunde od. blos eingebogene Flächen haben. — KZiegel, KSteine, Hohlziegel, welche zusammen die eigentliche Rinne einer Dachkehle ausmachen.

Kehoa, s. Cachao.

Kehr, 1) = Kerr, was Jeder beim Spiel in den Pot giebt; dah. Kehraus, das letzte Spiel, das um den ganzen Vorrath im Pot gespielt wird, bes. beim L'Hombre um alle stehen-gebliebenen Kartenstämme; 2) siehe Kahr; h. auch Kehre.

Kehraus, Kehrab, 1) s. gleich vorher; 2) letzter Tanz bei einem Balle; 3) insbesondere der Grosvatertanz, u. 4) ein gewisser rascher lang-ausgesponnener Tanz.

Kehrbaum, Kehrb., Steurungsstange einer Wassersäulenmachine: eine Stange, welche deren Fallhämmer mittels einer Kette hebt. — KBesen ist auch derj. BirkenB., womit der Tuchbereiter das Tuch auf der linken Seite abkehrt, ehe er es einpapiert; das KBeschen hingegen das Tannenreiserbüschel, womit man Zwitter- u. zähe Schlämme auf dem blossen Herde verwäscht,

d. i. durch Hin- und Herziehen reinigt. — KBlock auf Schiffen hat nur Eine Scheibe, und wird da befestigt, wo man dem Läufer einer Talje od. Gien eine andere Richtung geben will. — KBürste, die gemeine Kleiderbürste.

Kehre, 1) s. Kahr; 2) (Turnk.) Seiten- u. Hintersprung.

Kehren h. auch 1) s. v. a. wenden, wenn v. einem Rock u. dergl. die Rede ist; 2) in Norddeutschland s. v. a. fortscheuchen; 3) s. v. a. die Feueresse fegen; 4) die See kehrt man, wenn man ein beschwertes Seil auf dem Meeresboden hinschleift, um einen verlorenen Anker u. dergl. wieder zu finden; 5) so u. so viel Wasser (der Tiefe nach) abhalten, z. B. ein Damm, der 17 Ellen kehrt (wie der Großhartmannsdorfer).

Kehreule, 1) kugeliger Borstwisch an einer langen Stange, um die oberen Partien des Zimmers zu fegen; 2) hübl. Frauenzimmer.

Kehrigt, Auskehrigt, Fegsel, in SüdD. das Feget: was aus dem Zimmer u. s. w. durch Kehren entfernt wird. Der KKäfer, Scarabaeus quisquilius, meist in altem Kuhmiste, ist nur eines Hirsekornes groß, schwarz, mit bräunlichen Flügeldecken. Kehrigtkasten, K.-Korb, KSchippe, KKrazze, KHaufen, KWinkel u. s. w., leicht zu erklären.

Kehrli spricht sich der Name Caroly aus; s. o.

Kehrmünzen sind diej., deren Gepräge beim Umkehren wieder eine Figur ergiebt, z. B. diejenigen, deren Portrait umgekehrt wie ein Judenkopf aussieht. — KNagel, SchienN., hölzerner Pflock, zum Verstopfen desj. Loches, wodurch man das im Scharf des Schiffes zusammengelaufene Wasser entfernte, als man letzteres vom Stapel laufen ließ. — KRad, das nach beiderlei Richtung sich dreht, jenachdem man das Wasser hier oder dort darauf fallen läßt; es ist natürl. stets oberschlächtig, hat 3 Kränze, u. wird bei Förderungs- und Wasserhebzeugen gebraucht. — K.-Ruder h. ein Steuerruder, insofern am andern Ende des Stromkahnes noch eines ist, so daß man das Fahrz. nicht zu kehren braucht. — KSalpeter, natürl. Salp., der bes. in Indien so häufig sich erzeugt, daß man ihn mit Besen abkehrt. — KSchwung, eine gew. Schwingübung der Turner. — KSeite, s. Revers. — Kehrsel, Körschel, Kerschel, RockenK. (s. Kehrsal) derjen. Theil des Spinnrockens, um welchen der Flachs zu liegen kommt. KStange, s. SchweifSt. — Kehrtau wird auf Schiffen ans vorderste Ende der untersten Segelspier befestigt. — Kehrung, fälschlich für Gehrung; siehe auch Kahr. — KWände sind an Schleussen die Spundwände unterm Boden u. an der Seite, welche dem Wasser den Durchbruch an diesen Puncten wehren.

Kehrwiederfluß, Turnagain (spr. Tornnägänn) Küstenfl. im höhern westl. Nordamerica, fällt in den Sandwichssund.

Kehrwinkel, besser Kehrigt-W. — KWisch, 1) lange Stange mit einem Strohwisch; diesen netzt der Bäcker, und reinigt damit die Feuerstelle auf dem Herde des Backofens; 2) s. KEule. — KZeile, s. Refrain.

Kehue, s. Hue.

Keibeltag, hier u. da s. v. a. Mariä Himmelfahrt.

Keibgeier, d. Aasgeier; s. G.

Keiche, s. Kauche.

Keichen, s. keuchen.

Keidani, s. Kieidani.

Keidel, s. Keil.

Keierische Vergoldung, eine Art heisser Vergoldung durch ein Gemenge von Gold u. Spießglaskönig, der dann im Feuer wieder entweicht.

Keife, = Kiff 1 u. 2.

Keifen soll eigentl. das Kläffen junger Hunde bedeuten, und heißt in Westphalen auch s. v. a. beissen u. essen.

Keil, 1) = Keibel, ein Stück, das nach dem breitern Ende hin dünner wird, besond. ein Keil Brod, ein K. Butter, und der Keil, den man in die zu spaltenden Steinmassen u. Stöcke eintreibt; 2) (Geom.) jeder Körper, der nicht in eine Spitze (wie eine Pyramide), sondern in eine Schärfe ausläuft, folglich ein halbes Parallelepipedon abgiebt; 3) in Gewölbern und Bögen s. v. a. Schlußstein; 4) keilförm. Holzstück zur Befestigung v. Wellzapfen u. Wellringen; 5) taubes Gestein, das keilförmig in einen Gang hineindringt, u. ihn in 2 Theile sondert; 6) spitz zulaufende Erzader, u. so auch ein keilförmig lagerndes Flötz; 7) zwischen grössere Feldstücke sich gleichsam einschiebendes, spitz zugehendes Flurstück; 8) am Strumpfe = Zwickel; 9) der Richt-, Schluß- od. Stellkeil, ein Holzkeil, den man unter den Bodenfries einer Kanone schiebt, um sie höher oder niedriger zu richten, französ. Coin de Mire; 10) s. Embolon No. 2; 11) eines der Hölzer, womit der Buchdrucker die Form im Rahmen des Karrens verkeilt; 12) s. v. a. Treibekeil, Klopfholz, starkes 4seitiges Holz, das der Setzer vor dem Schliessen der Form auf jede Columne legt, u. worauf er dann pocht, um alle Lettern gleichweit vorstehen zu lassen; 13) Keilchen, womit der Gärtner den mit dem Pfropfmesser gemachten Einschnitt weit genug öffnet, um das Reis einzusetzen; 14) Keilchen, womit der Orgelbauer dasjen. Loch verschließt, das vom Züngelchen der Schnarrpfeifen in der Nuß ledig gelassen worden ist; 15) eine Stumpfmuschel von Tranquebar.

Keilbein, Name mehrerer keilförmiger Knöchelchen, bes. a) an den Vorderfüssen der Thiere, u. b) des KopfKBeines oder Grundbeines der Hirnschaale, bestehend aus dem KBKörper u. dessen Flügelfortsätzen oder den KBFlügeln; der KBSchnabel ragt an der vordern Fläche hervor, und im Innern sind die KBHöhlen durch eine Platte geschieden, und durch die Keil-BHörner geschlossen. Mit dem vordern Rande des mittlern KeilBFlügels verbindet sich der Keilbeinfortsatz, welcher als ein Fortsatz der Wangenbeine hinterm Stirnfortsatze liegt. Die Keilbeinkieferspalte wird vom vordern Theil der untern KeilB.-Flügel nebst dem obern Th. einer Wölb. gebildet, die sich am Körper des Oberkiefers hinten an der Gesichtsfläche befindet.

Keilberg, Sohlberg, = Keil No. 5.

Keilberg, Barthum, der höchste Berg des Erzgebirgs, im böhm. Kreise Elnbogen, zwischen Wiesenthal u. Joachimsthal, hat 3870 F. Seehöhe, trägt auf der hohen Wiese (s. H.) den höchsten See in Norddeutschl. u. einen Signal-Obelisken, u. h. seinem westl. Abhange nach der kalte Winter; hier stößt er auch an den Fichtelberg.

Keilbusch, eig. Kylbusch, Wäldchen unweit Meissen, wo man die alte ber. Festung Guozbec wiederfinden will, und wo der Linsenbaum wild wächst.

Keiler, 1) s. Hauer; 2) in in Sachsen auch s. v. a. Flurschütz.

Keilfäustel, grosser eiserner

Kekryphalos (a. G.) griech. Inselchen bei Argolis, Epidauros gegenüber.

Kekyrina, alte St. in Achaia.

Keladussa, s. Rhene. Die Keladussen waren Inselchen an Liburniens Küste.

Kelänä, die großphryg. Stadt, auf deren Ruinen man später Apameia baute; hier flötete Marsyas zu seinem Unglück, u. Atys wurde hier geboren.

Keläno, Name vieler myth. Frauen, bes. einer Harpyie, einer Pleiade und einer Danaide. Der Stern Keläno im Siebengestirn ist von der 6ten Grösse.

Kelama (a. G.) Stadt im kaiserlichen Mauritanien.

Kelat, die Hauptstadt v. Beludschistan in Ostpersien, in der Provinz Jhalawan, wohlgebaute Residenz eines Khans, mit 4000 Häusern und lebhaftem Handel.

Kelb, s. Kelp.

Kelb, s. Kesruan.

Kelber, s. Schierling.

Kelbis (a. G.) = Gelbis, ein Nebenfluß der Mosel.

Kelbra, preuss. Stadt im Rgbz. Merseburg, Kr. Sangerhausen, hat nebst der Vorstadt Altendorff 1350 E., ein Schl. u. 5 Ritterg. — Das ehemalige Aemtchen K. hatten Schwarzburg-Rudolstadt und Stolberg-Roßla gemeinschaftlich.

Kelch, 1) nach unten enger werdendes Trinkgefäß auf hohem u. starkem Fusse, bes. beim Abendmahle gebraucht, weshalb es auch 2) das Abendm. u. 3) Jesu Blut bedeutet; vergl. auch Ultraquisten, Calixtiner, Spühlkelch u. s. f. — 4) der Blumenkelch, d. i. derj. Theil der Pflanze, der eine Blume unten umgiebt und meist aus grünen, lederartigen Blättchen besteht; er h. auch Blumenbecher, Bl.Decke. Oken nennt ihn den untern K., wenn er mit dem Gröpse nicht verwachsen ist, sondern frei steht; sonst aber den obern K. Bei Kätzchen und Zapfen ist er schuppenförmig, u. h., wenn eine solche Schuppe zusammengeklappt ist, Balg oder Spelze; hingegen Samenkrone (Pappus), wenn er dicht mit nacktem Samen verwachsen ist. — 5) Die gesammten, v. Christo übernommenen Erdenleiden.

Kelch, Ruinen einer v. Ziska erbaueten Burg im böhm. Kreise Leitmeritz.

Kelchartig ist das Federchen im Samen, wenn über diesem ein häutiger Rand hervorragt. — Kelchblühende Pflanzen sind diej., wo der K. auf dem Fruchtknoten sitzt, oder mit verwachsen ist; meist sind dann die Blumen schön.

Kelchblume, 1) Calycanthus, bei Linné in d. 5. Ordn. der 12. Cl., bei Juss. eine Rosacee, mit einblättr., becherförm. Kelche und vielen Griffeln, aber ohne Blume. Der C. floridus blüht dunkelbraun, wächst im mittlern Nordamerica, u. ist durchaus gewürzhaft. 2) Ein niedr. Strauch auf Kreta, mit langgestielten, kelchart., purpurnen Blumen. — KBlumen sind alle diejen., die einen Kelch ohne Blumenkrone tragen, in welchem die Staubgefässe festsitzen.

Kelchdeckel, 1) die Patene beim Abendmahl; 2) Deckel eines grössern Kelchglases. — KFeige, eine Sorte der gem. Feige. — KFlechte, an Eichen u. andern Bäumen, giebt eine schöne rothe Farbe. — Kelchförmige Hülle (Botan.) erklärt sich selbst. — KFutter, hölzernes u. gewöhnl. beliedertes Futteral für einen kostbaren Kelch, bes. für den Abendmahlskelch. — KGlas, 1) Weinglas in Kelches-Form; 2) grosses gläsernes Trinkgeschirr von dersel-

ben Gestalt, bes. zum Kreisen um die Tafel. — Kelchheide, eine Spielart der Erica. — Kelchlose Pflanzen (Bot.) leicht zu erkl. — KMoose sind diej., wo der Samen in kleinen Kelchen liegt. — Kelchrüben sollen Stoppelrüben seyn.

Kelchschimmel, Calycium, bei Oken der Drosselschimmel, ein Rost-ähnliches Pflänzchen auf Berberisblättern; die Blattsubstanz erhebt sich um das Staubhäutchen kelchartig. — Kelchschwämme zeigen eine ausgehölte Oberfläche. — KSchwingel, s. im Sch. — KTuch, kleines kostbares Tuch, den Kelch (bes. bei den Kathol.) damit zu bedecken, wenn er fortgetragen werden soll. — Kelch-Zaunblume, s. im Z.

Kelcse, 1) s. Keltsch; 2) ungarisches Dorf u. Schloß mit ber. Sauerbrunnen, Gspsch. Zemplin.

Keldiszicke, russ. Festung im Gouv. Tiflis, im Lande Imirete.

Kele (griech.) = Hernia.

Keleck, im Oriente ein Fahrzeug der Karawanenreisenden, etwa 28 Personen tragend.

Kelegeren, altes Völkchen in Mösien.

Keleia (a. G.) Stadt in Noricum, das heutige Cilli.

Kelelaten (a. G.) ligurisches Völkchen.

Kelemantia, ein Ort der alten Quaden (in Mähren.)

Kelenderitis (a. G.) der Bezirk der Stadt Kelenderis (de ist kurz) in Kilikien.

Keleos, König von Eleusis, Vater des Triptolemos.

Keles (griech. Alt.) 1) ein Rennpferd; 2) ein Rennschiff, das nur 1 Ruderbank hatte. Das Erstere ritten die Keleten oder Keletizonten (vergl. Jockey.)

Keletron, alte Stadt des südl. Illyriens, auf einer Halbinsel, am Meere.

Keleusma (griech. — 3sylb.) der Tact, den der Vorgesetzte der Ruderknechte schlug, damit alle gleichförmig ruderten.

Kelhamer, grosser Donaukahn, für 2000 Centn. Getreide, gewöhnlich 64 E. lang, und nur von Regensburg abwärts im Gebrauch; eigentlich heißt er wohl Kellheimer.

Kelia soll eine Art Bieres im a. Hispanien gewesen seyn. So hieß auch eine Stadt in Apulien, sonst aber Kölion, Cölium,

Kelida (li ist kurz; a. G.) Stadt in Kyrenaika.

Kelipoli (türk.) s. Galipoli.

Kelis (griech.) Fleck od. auch Geschwür auf der Haut.

Kelke, die gemeine Garbe.

Kellamangalum, britisch-ostindisches Fort und Stadt in der Präsidentschaft Bombai, in Mysore, liefert viel Opium.

Kellberg, s. Eifel.

Kelle, 1) langgestielter, runder, tiefgehöhlter Löffel; 2) grosser eiserner, mit Thon überzogener Löffel, womit man das flüssige Metall in Tiegel, Pfannen od. Formen füllt; auch läßt man darin das Kupfer schmelzen. 3) Die Maurerkelle: Zeckiges Bretchen od. dünnes metallenes Blatt, mit gekrümmter Handhabe, womit der Maurer den Kalk auffaßt, an die Wand wirft u. aus einander streicht. Den Freimaurern dient sie als Symbol. 4) Die ähnlich geformte Fischkelle. 5) s. v. a. Schlotte, Höhle, besonders eine blosse Ritze in Kalk- oder Gypsfelsen. Insbesondre heißt so eine sehr grosse und weite, mit tiefem Wasser erfüllte Höhle unweit Ellrich am Harze, von Alabasterwänden gebildet.

Kellheimer, s. Kelhamer.

Kellen, s. Kellschlacken.

Keller A) heißt auch in der Schweiz s. v. a. Krystallenhöhle,

und in Hollstein s. v. a. Gruft. — B) Statt Kellner. — C) s. Kölner. — D) Geronnene dicke Milch, wenn sie gekellert hat. (Not. Cellarium, woraus das Wort Keller gemacht ist, heißt bei den Römern jede Vorrathskammer.) Ein guter Keller, d. i. gute und viele Weine im Keller. — E) s. Kellerei 3.

Keller (J. Balth.) geb. 1638 zu Zürich, gest. zu Paris 1702, ein berühmter Erzgiesser.

Kellerassel, KLaus, K.-Schabe, KWurm, fälschlich KEsel, Oniscus Asellus, das allbekannte Insect mit 14 Füssen und 7gliederigen Fühlern, während die Fühler des O. Armadillo oder des officinellen Steinassels nur 7 Glieder haben; Beide sind bei Oken als Geschrötasseln in der 4. Krabbenzunft, bei Cuvier aber Gleichfüßler, so wie alle Kellerwürmer od. Onisci.

Kellerbeere, die Beere des Kellerhalses. — Kellerbier, gelagertes, im Keller lange aufbewahrtes Bier (im Gegensatze des Zapfenbieres). — KBirnen, eine Sorte, die sich im Keller aufbewahren läßt.

Kellerei, 1) Gebiet eines Kölners; 2) das zur Aufsicht in den landesherrl. Wein- und Bierkellern bestimmte Personale, begreift besonders den Hofkellermeister, Hofböttcher, u. deren Gehülfen. Zu Dresden wird von der Hof-Kellerei die Hauptkellerei unterschieden, und beschäftigt den Oberlandweinmeister, KSchreiber, Kellermeister, Oberböttcher u. s. w. 3) s. v. a. Amtskellerei, d. i. Rentamt, steht unterm Keller od. Amtskeller.

Kelleresel, s. Kellerassel. — KFenster, 1) = Kellerloch, ein Loch zu ebener Erde im Hause, wodurch Licht und frische Luft in den Keller kommt; man verwahrt es entweder mit Kreuzeisen, oder mit Fensterschößchen; 2) Fenster im KGeschosse. — K.-Fliege soll die gemeine Schmeißfliege heissen. — Kellergeschoß, größtentheils ins Ufer (in die Erde) eingegrabenes, doch bewohnbares und durch kleine Fenster in der Höhe der Zimmer erleuchtetes Geschoß. — KHals, aufgemauerter und frei dastehender Eingang in einen Keller, bes. bei Erdkellern im Freien.

Kellerhals, 1) KSalz, KHolz, Kellerkraut, Kellerschall, KBeere, gemeiner Seidelbast, Pfefferstrauch, Pf. Beere, Pfefferbaum, Wolfsbast, Bergpfeffer, Zeiland, Rachbeere, Läusekraut, wilder Pfeffer, Holzmännchen, Daphne Mezereum, Strauch der schattigen, feuchten Laubgebüsche an Bergen, auch auf Steinrücken; bei Linné in der 1. Ordnung der 8. Cl., bei Juss. eine Thymeläe, bei Oken als Stengelfelbe in der 9. Zunft der 6. Cl.; blüht weiß oder röthlich, trägt rothe oder gelbe Beeren (in Apoth. Semen Coccognidii), und eine graue, Blasen ziehende Rinde (Cortex Mezerei; re ist lang) oder den eigentlichen Seidelbast; noch heftiger wirken die Beeren, und deren 6 sollen einen Wolf tödten. 2) Der Sumpfseidelbast, S.-Lederholz, Lederholz, Mäuseholz. 3) Der wohlriechende schweizer Kellerhals ist der rosmarinblättrige Kellerhals oder das Steinröschen, Daphne Cneorum, mit 4spaltigen, trichterförmigen Blüthen in einem Büschel, wächst auch in Deutschland.

Kellerhof, s. Kölnhof. — Kellerholz, s. Kellerhals. — Kellerknecht, niedriger Auf-

wärter in einer Kellerei, besonders in Communbrauereien. — Kellerkraut, s. Kellerhals. — Klaus, s. KAssel. — Klehn, welche so verliehen wird, daß es der Belehnte aus der landesherrlichen Kellerei in Terminen empfängt. — Kleiter, s. Schrotleiter. — Kloch, s. KFenster. — Kluft, s. Schwaden. — Kellermagd, vergl. Kellerknecht; sie hat besonders das Scheuern der Gefässe, das Austragen des Bieres u. s. f. zu besorgen.

Kellermann (Franz Chrph., Herzog von Valmy) Marschall u. Pair von Frankreich, einer von Napoleons größten und geehrtesten Feldherren, gebor. zu Straßburg 1735, focht schon im 7jährigen Kriege tapfer, command. 1792 die Moselarmee, dann die Alpenarmee, ward Gen.Insp., 1801 auch Präsid. des Erhaltungssenates, 1808 Herzog und Obergeneral der Küstenarmee. Er trat 1814 sogleich auf bourbonische Seite, und starb 1823.

Kellermeister, Vorgesetzter einer Kellerei, s. diese; er heißt hin und wieder auch Hofkellner, Hauskellner. — Kellern, s. Keller D. — KPächter, s. Kellerwirth. — Kellerraum, einzelne Abtheilung im Keller, besonders insofern sie aparte vermiethet und benutzt wird. — K.-Recht, Inbegriff des Herkömmlichen in einer Kellerei, besonders wenn Fremde sie besuchen, die dann etwa aus dem größten Fasse trinken u. Gesundheiten ausbringen müssen, auch wohl verirt werden. — Kellerfalz, s. KHals. — Kellerschabe, s. KAssel. — Kellerschall, s. Kellerhals. — Kellerspinne, in feuchtem Gemäuer, zeichnet sich durch die rauhen Füsse aus. — Kellerwechsel, KBriefe, Steinwechsel, Wechselbriefe mit erdichteten Namen des Trassanten und Remittenten, gehören zu den schändlichsten Betrugsmitteln der Wechselreiterei. — Kellerwirth, der den Ausschank des Weines in kleinen Städten zum Besten der Rathscasse besorgt, und ihn meist gepachtet hat, wo er dann auch Kellerpächter heißt. — Kellerwurm, 1) s. KAssel; 2) = Assel, eine seltene Porcellanschnecke; 3) eine kleine ostindische Flügelschnecke. — Kellerwurz, die weisse Seeblume oder Wasserlilie.

Kelley (Ed. — spr. Kelli) oder Talbot, geb. 1555 zu Worcester, ein berüchtigter Alchemist, starb 1595, als er einem kaiserlichen Gefängnisse durchs Fenster entrinnen wollte.

Kellgren (J. Heinr.) ehrenwerther schwedischer Dichter und Prosaist, aus Westgothland, starb 1795.

Kellheim, 1) bair. Landger. von 6¼ QM. mit 13850 Einw., im Regenkreise. 2) Dessen Hptst., zwischen der Donau und Altmühl, etwas befestigt, h. auch Kehlheim, hat ein Schloß, 1750 E., eine lange Donaubrücke, und liefert die Kellheimer, vulgo Kehlhamer, s. diese.

Kellinghusen, hollsteinischer Flecken im Amte Rendsburg, hat 6 Fayence-(?) Fabriken.

Kellmünz, fürstl. Schwarzenberg. Herrschaft im bairischen Landgerichte Illertissen des Oberdonaukreises; der Flecken Kellmünz hat ein Schloß und 1000 Einw.

Kellner, 1) Vorgesetzter eines Kellers, besonders in Gasthäusern; 2) s. v. a. Marqueur, insbesondre sofern er die Gäste mit Getränken versorgt.

Kellnhof, s. Kölnhof.

Kells, irelandische Stadt am Schwarzwasser (Blackwater), in der County Ost-Meath.

Kellschlacken sind am Harze diejenigen, die man nach dem Ablaufen des geschmolzenen Zinkes aus dem Ofen kellt (mit der Kelle nimmt), und worin oft noch Zinkkörner sind.

Kellybeg, irländische Hafenstadt mit starker Häringsfischerei, in der irischen County Donegal.

Kelmis, einer der Kureten, s. diese.

Kelnhof, s. Kölnhof.

Kelonder, Kelonter, ChaBander, der Beamte, der in Iran die Zölle von den Kaufleuten eincassirt, und in Handelsstreitigkeiten entscheidet.

Kelotomie (griech.) Bauchschnitt eines Bruches halber.

Kelp, Kelb (engl.) eine schlechte, leichte, schwarze Sode, die besonders auf den Scilly-Inseln in Menge aus Seegräsern gebrannt, und in Tonnen nach Holland verhandelt wird; ihr ähnlich ist die Sode de Varech bei Cherbourg.

Kelsa, Celsa (a. G.) das heutige Xelsa am Ebro.

Kelso, Cailso, schot. St. in der Grafschaft Roxburg, am Tweed, hat 2700 Ew., viele Gärber, Schuster und Weber, auch Kornmärkte.

Kelsterbach, Kestelbach, Kelsterbach, großherzogl. hessischer Flecken mit Fayencefabrik, in Starkenburg, Sitz eines Aemtchens mit 5350 Einwohnern.

Kelten, s. im C; eigentlich sind die Namen Gallier, Galater und Kelten nur Ein Wort mit verschiedener Aussprache.

Kelter, 1) Ort, Gemach, Haus und Vorrichtung zum Auspressen der auf der Traubenmühle schon zerquetschten Weinbeeren; 2) fälschlich auch die zum Zerquetschen bestimmte Traubenmühle; 3) die Zeit des Kelterns. In Süddeutschland sagt man auch Torkel (latein.), Trotte, Weintrotte.

Kelterbann, KSatz, 1) das Recht, daß Andere auf unsrer Kelter müssen keltern lassen; 2) der Bezirk, auf welchen jenes sich ausdehnt. — KBaum, Preßbaum, TrottB., TorkelB., womit man die Schraube der K. anzieht. — KBette, s. Trottbette. — Keltergesänge, Kelterlieder, die Bezug auf das Winzergeschäft haben, und den Kelterknechten, Keltertretern oder Trottknechten, d. i. den Kelterern, die Arbeit erleichtern sollen. — Kelterhaus, s. Kelter No. 1. — Kelterherr ist besonders der Eigenthümer einer Bannkelter; s. Kelterbann. — Kelterkasten, Kar, Trotte, starker Kasten in der Kelter, worein man die zu kelternden Trauben schüttet. — KMeister, Trottmeister, TorkelM., der Vorgesetzte der Kelterer. — Keltern (s. Kelter) heißt auch trotten, torkeln, mosteln. — KOrdnung der Obrigkeit bestimmt in Weinländern, wie es mit dem Keltern gehalten werden soll. — Kelterrecht, 1) Recht, eine Kelter für sich zu halten; 2) s. v. a. Kelterbann; 3) Zins an den Kelterherrn von Seiten der KGäste, die bei ihm keltern lassen. — KSatz, s. KBann. — KSchreiber, der Schreiber bei einer öffentlichen Kelter. — Keltertreter, s. unter KGesänge. — KWein, den der Kelterherr statt des Kelterzinses von den Keltergästen erhält.

Keltersbach, s. Kelsterbach.

Keltiberen (a. G.) Kelten, die sich im nördlichen Hispanien (selbst in Lusitanien) mit den Iberiern vermengt und ausgebreitet hatten; Keltiberien war ein

Mittelland in Hispanien, vom Ebro begränzt. Der Keltiberische, Beiname des Metellus, als Siegers in Keltiberien.

Keltisches Gallien war 1) der mittle Theil des heutigen Frankreichs; 2) eine Landschaft in Oberitalien; 3) eine in Spanien, wo auch im heutigen Galicien das keltische Vorgebirge war.

Keltine (Myth.) Tochter des Königs Britanos, durch Hercules Mutter des Keltes.

Keltsch, Kelcze, mährisches Schloß und Stadt mit 1450 Ew. und Gypsbrüchen, im Prerauer Kreise.

Kelydnos (a. G.) Küstenfluß zwischen Epeiros und Illyrien.

Kelzen heißt in Oestreich 1) von Hunden: ohne Noth bellen; 2) von Menschen: = keifen; auch 3) s. v. a. bälzen oder qualstern, laut und doch heiser oder wie kraftlos husten, wobei man den vorhandenen Schleim deutlich hört.

Kem, Kemi, russischer Küstenfl. im Gouvernement Olonetz; an dessen Mündung ins weisse Meer liegt die gleichnamige Kreisstadt mit 900 Einwohnern.

Kemberg, preussische Stadt im Regirungsbezirk Merseburg, Kreis Wittenberg, mit Hopfenbau und 2100 Einwohnern.

Kemble (J. Phil. — sprich Kimbl) geb. 1757 zu Preston, einer der größten Schauspieler unsrer Zeit (doch seit 1817 privatisirend) und guter Lustspieldichter; weniger zeichnet sich dessen Bruder Karl (geb. 1775) aus.

Kemeas, geblümte ostindische Taffte (wahrscheinlich Kimmihs auszusprechen).

Kemelion, Kemenelion, bei altgriechischen Schriftstellern eine gallisch-ligurische Gränzstadt.

Kemencze, der Haupt- oder Congregationsflecken der ungarischen Gespannschaft Honth.

Kemend, siebenbürg. Dorf mit Sauerbrunnen, im Comitat Hunyad.

Kemers, Bezirkshauptflecken in der siebenbürgischen Gespannschaft Krasznа.

Kem-Husar-Aga, der Oberaufseher über die Garderobe des Großherrn.

Kemi, s. Kem.

Kemi-Lappmark, ein Theil des russischen Gouvernements Finland, bis vor kurzem aber des schwedischen Lapplandes, hat 6 Gemeinden.

Kemmenon, bei griechischen Schriftstellern die Cevennen.

Kemmerof nennen Einige als Hauptstadt von Aschim; siehe aber Ghergong.

Kemmu soll nach Einigen die Hauptstadt von Kaanta in Senegambien seyn; s. Kaanta.

Kemnate (serbisch) ein massiver Bau; daher in Schwaben s. v. a. Schorstein, in Sachsen = Herrnhaus, in Urkunden aber a) ein Blockhaus, kleine Festung; b) Kornhaus; c) Gerichtshaus.

Kemnath, 1) bairisches Landgericht von 16 QM. mit 24100 Einw. im Oberdonaukreise; 2) dessen Hauptstadt, hat 1400 Einwohner, Hammer- und Drahtwerke, Papiermühle und Spiegelschleiferei.

Kemnitz, 1) die richtigere, doch ungewöhnliche Schreibart für Chemnitz und Kamnitz. 2) Sächsisches Fabrikdorf unweit Herrnhut, am Wachberge, mit einer musterhaften Rittergutsökonomie. 3) Schlesisches Fabrikdorf im Hirschberger Kreise, hat in Alt- und Neu-Kemnitz 1400 Einw., 3 Kirchen und treffliche Bleichen. — Der Kemnitzkamm ist ein Theil des nordwestlichsten Flügels vom Riesengebirge, längs dem

rechten Ufer des Queisses, vom Kemnitzberge auslaufend.

Kemos, das trichterförmige Körbchen, wodurch die Griechen bei Votirungen die Bohnen in die Urne fallen liessen.

Kempe, s. Kämpe.

Kempe 1) (Mart. von K.) geboren 1642 zu Königsberg (in Franken?), wo er 1683 als brandenburgischer Historiograph starb, galt als Dichter viel. 2) (Andr.) aus Schweden, zu Altona 1689 als Arzt gest., bekannt als Schwärmer u. Unruhstifter zu Hamburg.

Kempel, niederösterreichischer Alpengipfel im Rädmar, heißt auch Zeires, und hat 5218 Fuß Seehöhe.

Kempelen (Wolfg. von K.) geb. 1734 zu Preßburg, berühmter Mechaniker, dessen Schach- u. Sprechmachinen noch unerforschte Geheimnisse enthalten; er starb 1804 zu Wien als Hofrath.

Kempen, 1) s. v. a. Kempno, preussische Stadt an der Prosna, im Kreise Ostrzeszow des Regirungsbezirks Posen, hat 2200 christliche und 2450 jüdische Einw., starkes Verkehr und Tuchweberei; 2) preussische Stadt im Regirungsbezirk Cleve, mit Schloß, 3050 Einw. und Leinweberei; Geburtsort des Thomas a Kempis (s. im Th) und Hauptort eines Kreises v. 6⅓ Quadratmeilen mit 40500 Seelen.

Kempswaid, die schlechteste Sorte des Waides, von der 5ten oder nachjährigen Aerndte.

Kempten, 1) bair. Landger. mit 7 QuM. und 20000 Einw., im ODonauKr.; 2) dessen Hptst., am Fusse der Allgauer Alpen und an der Iller, hat 5300 Einw., ein Gymnas., Theater, Schloß, Stiftsk., Waisenh. u. s. w. Die Bergstadt heißt auch die Stiftsstadt, u. war Sitz des Reichsstiftes K. mit 16 QuM. und 40—50000 Einw., so wie eines kaiserl. freien Landgerichts; die Thalstadt war bis 1803 eine freie Reichsst. ohne andere Orte. — Das Kemptener Bad liegt im nahen Weiler Ach.

Ken, siamisches Längemaß, hält gegen 3 Fuß.

Ken, s. Kendal.

Ken (Thom. — spr. Kinn) geb. zu Barstamstead in Hertford, königl. Beichtv. u. Bisch. zu Bath, st. 1711 pensionirt zu Long-Leate als einer der größten engl. Theol.

Kenabon, s. Genabum.

Kenäon (a. G.) Vorgebirge auf Euböa, m. dem Zeustempel.

Kenaiskaja-Golf u. Kenaiskische Inseln, s. Cooks-Einfahrt.

Kenaizer, Kinaizi, die Völkerschaft um Cooks Einfahrt; s. im C. Hier haben die Russen das Comptoir Roda.

Kenangie, Keneangie (griech.) Leere der Blutgefäße.

Kenath, nachmals Nobah, a. Stadt des Stammes Manasse.

Kenchoza-Aga nennen Andere den Kem-Husar-Aga.

Kenchreä, auch Kenchreiä (a. G.) eine der beiden Hafenstädte bei Korinth.

Kenchreïs (Myth.) die ultraeitle Gemal. des assyr. Königs Kinyras, behauptete, ihre Tochter sey schöner als Venus, welche sie damit bestrafte, daß diese Tochter Myrrha mit dem Könige allzuvertraut ward.

Kenchreïs (a. G.) griech. Inselchen, dem spiräischen Vorgeb. v. Argolis gegenüber.

Kenchrias (griech.) s. v. a. Hirsenflechte.

Kenchrios (a. G.) Fluß in Jonien.

Kenchris (Myth.) eine Pieride.

Kendal (spr. Kindäll) ansehnliche engl. St. in Westmoreland, am Ken, hat 6900 Einw., und

liefert Saffian, Fischangeln u. s. f., bes. aber die Kendal-Cottons, ein grobes Zeuch für Neger und Matrosen; (spr. K-Kattens.) Geb.Ort der Kathar. Parr.

Kenet, s. Meleket.

Kendebäos, Statthalter v. Judäa, Feldherr des syrischen K. Antiochos Sidetes, wurde v. den Makkabäern geschlagen.

Kengis, im schwed. Lappland, das nördlichste aller Hammerwerke auf Erden.

Kenhawa, der grosse u. kl., 2 Nebenflüsse des Ohio in den nordamericanischen Freistaaten.

Kenilworth (sprich Kinilwohrd) engl. Städtchen in Warwick; den Namen verherrlicht ein bekannter Roman.

Kenion (a. G.) ein Flüßchen in Britannien.

Keniten (a. G.) s. 1. Mos. 15, 19.

Kenne, Ghinna, ägypt. Stadt in Said; v. da gehen die Karawanen nach Kosseir.

Kennebeck, County mit etwa 35000 E. in Maine, also in Nordamerica, am gleichnamig. Flusse; der Hauptort ist Augusta.

Kennedys-Insel soll eine Australinsel (11° 17′ s. Br.) seyn.

Kennel, s. v. a. Rinne, Röhre.

Kennelkohle, s. Kännelkohle; in England macht man Knöpfe daraus.

Kenner v. Kunstwerken heißt derjenige, der ihren innern Werth u. alle ihnen beiwohnenden Grade von Vollkommenheiten und Mängeln richtig zu beurtheilen versteht; vergleiche auch Tact. — KMiene bezeichnet gewöhnlich das Ansehen, das sich ein Nichtkenner zu geben versteht, als sey er ein Kenner.

Kennesseren, altes südarabisches Völkchen.

Kennicott (Benj.) geboren 1718 zu Torneß in Devon, gest. 1783 als Prof. zu Oxford, einer der fleissigsten Exegeten.

Kenntliche Waaren, kundbare W., solche, die sich von denen, die damit umzugehen haben, ihrer Sorte oder Güte nach ohne Mühe erkennen lassen.

Kenntniß, der Inbegriff aller deutlichen Vorstellungen, die man — insbesond. in einer bestimmten Wissensch. oder Kunst — erworben hat.

Kennung, 1) die Bohne, die Kunde, das Mark (von merken) oder der Kern in der obern Fläche der Pferdezähne: schwarze Flecken, woran sich das Alter erkennen läßt; 2) = Landkennung, alle Zeichen, woraus der Schiffer die Gegend erkennt, wo er sich eben befindet.

Kennzeichen sind insbesond. diejen. Merkmale an natürl. Körpern, nach welchen sie in den Systemen geordnet werden; man nennt sie auch Charaktere od. Kategorien, ihre Gesammtheit aber den Charakter. Bei den Fossilien giebt es: a) stereometrische: Gestalt und Gefüge; b) physikalische: Cohärenz, absolute Schwere, Phosphorescenz, Electricität, Magnetismos; c) chymische: Verhalten vorm Löthrohre u. in Säuren, Bestandtheile; d) empeirische: Abfärbung od. Strich, Farbe, Geschmack, Kleben an der Zunge, Geruch, Anfühlen, Klang; e) geognost. u. geograph. oder geschichtliche: das Vorkommen nach dem Ort u. den beibrechenden Fossilien.

Kennzeichnen, purist. für charakterisiren.

Kennziffer ist in Logarithmen die links vor dem Komma stehende (ein- od. mehrziffrige) Zahl, welche angiebt, mit wie viel Ziffern die ausgedrückte natürl. Zahl

zu schreiben ist; doch steht die Kennziffer gegen die Menge der Ziffern in der Zahl um 1 zurück; so heißt denn z. E. 1,74819 = 56, hingegen 0,74819 = $5^{r}6$, und 2,74819 = 560.

Kenomanen, s. im C.

Kenosis (griech.) 1) Leerheit; 2) Entleerung.

Kenotaphion (griech.) od. Cenotaphium, leeres Grabmahl, insbes. für diejen., deren Körper man nicht hat bekommen können; gemeiniglich wird es als Tumba geformt.

Kensington (spr. Kinnsingtn) kön. Lustschl. bei London, in Middlesex, durch seinen botan. Garten ausgezeichnet.

Kenster, Kinster, ist die weisse Mistel.

Kent (spr. Kint) 1) ehemal. Königr., jetzt nur eine Shire an der Ostseite v. Engl., an Essex, Surrey und Sussex stossend, hat auf 71½ QuM. g. 380000 Einw., viele berühmte Orte, meist ebenes Marschland, zum Th. auch Moorboden, u. kann trotz der starken Bevölk. Acker- und Viehproducte, Austern, auch Papier, Seidenzeuche u. s. w. verhandeln. Es hat 18 Deputirte im Unterhause. S. auch Hengist. — 2) britische Counties in den canadisch. Gouv. Quebeck u. York. — 3) Counties in Rhodeisland, mit 11000, in Maryland, mit 13 — 14000, u. in Delaware, mit einigen und 20000 Einw. — Die Kentische Meerschwalbe ist die Stübberische.

Kent (der Herzog v. K., der engl. Prinz Aug. Ernst) geboren 1767, ein tapferer Held, Gouv. v. Gibraltar, privatisirte als Graf v. Dublin zu Brüssel, starb aber 1820 zu London.

Kent (Wilh.) Maler u. Baumeister, Begründer des englischen Gartengeschmackes, geb. 1685 in Yorkshire, gest. zu London 1748.

Kentauren, s. im C, obgl. sie eigentl. hierher gehörten. Sie gehören zu den Ungeheuern der Unterwelt. — Der Kentauros ist ein grosses südliches Sternbild unter der Jungfrau; er zählt 2 Sterne 1ter und 1 2ter Grösse, kommt aber nur mit Kopf und Schultern über unsern Horizont. Auch der Schütze (Cheiron) stellt einen Kentauren dar.

Kenten, in Oestr. = anzünden (z. B. eine Kerze).

Kentern, in NordD. = kanten, umwenden; u. Kenterhaken, = Kanthaken.

Kentings, gebleichte schmale schles. Schleierleinwand.

Kentoren und Kentronen, alte Völker, jenes in d. Tatarei, dieses auf den Alpen sowohl, als in Belgien.

Kentucky, nordamerican. Freistaat, stößt in W. an Louisiana, in S. an Tennessee, wird in O. durch den Big Sandy von Virginien, in N. durch den Ohio v. Ohio, Illinois u. Indiana getrennt, hat in SO. die Cumberlandsberge, zu Flüssen noch den Mississippi, Kentucky u. Tennessee, günstiges Klima, Eisen u. Salz, gute Waldungen, starke Viehz., u. auf 2325 QuM. noch nicht ½ Mill. Einw., obgleich die Volksmenge hier unglaublich rasch anwächst. Man fertigt viel Pulver, Salz, Tabak, Mühlengarn u. Leinwand. Die Generalassembley hat die gesetzgebende, der Senat (unterm Gouverneur zu Lexington) die vollziehende Gewalt.

Kentuke (spr. Kintjuhk) soll eine County in Virgin. seyn.

Kenty, galiz. St. mit 2000 Einw. im Kr. Myslenicze, an d. Bluwka, fertigt viel Tuch und Leinwand.

Kenz, pommerisches Dorf im

Rgbez. Stralsund, hat einen besuchten Gesundbrunnen.

Kenzingen, 1) badisches Amt mit 11550 Einw., im Treisamkr., 2) dessen Hptst. an der Elz, mit 2150 Einw., Weinbau, u. dem nahen Bade Kürnhalden.

Keos, s. im C; es gehört jedoch eigentlich hierher.

Kepath, in Arabien die Hälfte eines Granes.

Kepenek, das mantelartige Oberkleid der Ungarn.

Keper, nach A. Köper, 1) s. v. a. gezogene Arbeit, wo die Einschlagsfäden nicht unter rechtem, sond. unter schiefem Winkel durch die Kettenfäden laufen; 2) insbesondere s. v. a. gekeperter Cattun.

Keperaria, eine altjüd. St.

Kephalá (a. G.) hohes nordafrikanisches Vorgebirge.

Kephaläa (griech. — von Kephale, das Haupt, woraus auch die folgend. Wörter gebildet sind) andauernd starker u. tiefer Kopfschmerz. Kephaläotes, bei den spätern Griechen s. v. a. Kopfsteuereinnehmer. Kephalagogos, der sogen. Kopfleiter oder Capitiductor. Kephalagra, die Kopfgicht. Kephalgie, Kephalargie, Kopfschmerz. Kephalartika, die sogen. hauptreinigenden Mittel. Kephale, 1) s. Kephaläa; 2) s. v. a. Capitulum; 3) das Kopfstück des Mauerbrechers.

Kephaledon, Kephalödion, Kephalödis (a. G.) das heut. Cefalu auf Sicilien.

Kephalenia, Kephall., 1) alter N. der ionischen Hauptinsel Kephalonien; 2) s. v. a. Same, welcher Ort auf jener Insel lag. Kephallenen, Kephalleniten, die Bewohner derselben.

Kephalikon (vergl. Kephaläa) ein Hauptpflaster. — Kephaline, der hintere dicke Th. der Zunge. — Kephalismos hieß bei den Griechen das Einmaleins. — Kephalitis, eig. jede Entzünd. am oder im Kopfe, bei uns aber nur die Hirnentzündung. — Kephallen (spr. lehn) ein Beiname des Bacchus. — Kephallenia, s. Kephalenia. — Kephalödis u. s. f., s. Kephaledon. — Kephalodesmion, die Kopfbinde. — Kephalologie, Lehre vom Kopfe u. insbes. v. Gehirn. — Kephaloloxie, Schiefheit des Halses, als bleibendes Uebel betrachtet.

Kephalometer, Kopfmesser.

Kephalonnesos (a. G.) Inselchen nächst bei der Krim.

Kephalonosos (vergl. Kephaläa) jedes Kopfübel. Kephalophyma, Kopfgeschwulst. Kephaloponeia, Cephaloponia (ni ist lang) 1) jedes Kopfleiden; 2) andauernder KSchmerz. Kephalopyosis, Abscess in od. an dem K. Kephalotomie, 1) die am K. geübte Anatomie; 2) anatom. Beschreibung des Kopfes.

Kephalos, Cephalus, König v. Attika, erschoß nach dem Mythos seine Gemalin Prokris, als sie ihn belauschen wollte, jedoch nur aus Versehen.

Kephalotomen (die Kopfschneider) altes Völkchen der kaukasischen Landenge.

Kephas h. im Aramäischen s. v. a. Petros, d. i. Fels.

Kephenen, altes äthiopisches Volk.

Kepheus (2sylb. — Myth.) s. Kassiopeia. Kepheia oder Kepheis (3sylb.) ist daher die Andromeda. Das Sternbild des Kepheus steht nächst am Nordpol, zeichnet sich durch 3 Sterne der 3. Grösse aus, und hat 51 sichtbare Sterne. So hieß auch ein Sohn des Lykurgos, Held bei

Kolchis u. Kalydon; Andere nennen ihn Sohn des Aleus u. König von Tegea.

Kephis, berühmter altgriechischer Bildhauer.

Kephisia (a. G.) attischer Ort am Kephisos.

Kephisias, Kephissias, Kephisis, nach den Alten ein See unweit des atlant. Oceans, in Afrika, wo Bernstein gefunden wurde; hingegen Kephissis ist der Kopais-See in Aegypten.

Kephissodoros, 1) des Praxiteles Sohn, ber. Bildhauer, so wie 2) ein ber. alter Maler. Auch gab es 2 ber. Bildhauer des Namens Kephissodotos.

Kephissos, Cephisus, 1) der altattische Fluß, der zwischen Athen und Eleusis das Meer erreicht; 2) Flüßchen in Phokis (wo er den Pindos aufnimmt) und Böotien; dessen Flußgott war Vater des Narkissos; 3) (neue Geogr.) türkischer Küstenfluß im Arnaut.

Kepō, s. Cepi.

Kepotaphion, bei den alten Griechen: ein Grabmal im Garten oder im Grünen.

Keppel (Aug. Viscount of K.) geb. 1725, gest. zu Elbenhall in Suffolk 1786 als erster Lord-Admir., einer der größten Seehelden, umschiffte auch mit Anson die Erde. Die Keppel-Bai an Neuhollands Küste und beide Keppels-Inseln, näml. eine der Falklands- und eine der CharlottenI., verewigen seinen Namen. So heißt auch noch die Verräders- od. Verräther-Insel, eine der austral. Tonja-Inseln.

Keppelbraht kommt zu den Drahtsieben.

Keppeln, preuss. Fabrikd f im Rgbz. Cleve, mit 1100 Ew.

Keppler (Joh.) einer der größten Mathemat. u. Astronom., gebor. zu Wiel in Würtemb. den 27. Dec. 1571, meist ein Autodidakt und bald auch einäugig, 1593 — 1598 Profess. zu Grätz, später kaiserl. Astronom zu Linz, Regensburg, Ulm, Prag, dann Wallensteinischer Prof. zu Rostock, gest. zu Regensb. d. 15. Novemb. 1630. Auf den 3 Kepplerischen Gesetzen oder Regeln beruht Newtons Weltordn.; sie lehren: a) daß jeder Planet eine Ellipse um die, in einem der Brennpuncte stehende Sonne beschreibt; b) daß die Flächenräume, welche sich durch 2 aus der Sonne nach der Planetenbahn gezogene Linien bilden, sich genau unter einander verhalten, wie die Zeiträume, in welchen der Pl. den Bogen jedes solchen Flächenraumes durchläuft; c) daß die Cubikzahlen der mittleren Planetenabstände (von der Sonne) sich verhalten, wie die Quadrat Z. der Umlaufszeiten.

Ker, s. Keren. Eigentlich bedeutet es einen gewaltsam. Tod; vergl. Thanatos.

Keräa, bei den alten Griech. 1) eine Machine zum Steinschleudern, an der Segelstange anzubringen, die 2) eben so hieß.

Kerakaton, mongolische St. am Logaa, unfern der chinesischen Mauer.

Kerakes, s. Carhaix.

Kerambis (Mythol.) ein Mann, der sich bei der deukalion. Fluth durch Flügel rettete.

Kerameia, die altgriech. Töpferwaare, bes. die bemalten Trinkgeschirre. Keramos, 1) der Töpferthon; 2) ein Töpfergeschirr.

Kerameikos (die Töpferei) h. 2 Abtheil. im alten Athen, davon der vorstädtische Ker. von Lustdirnen wimmelte, auf den innern aber die bravsten Helden begraben

wurden; daher war hier die Schlacht bei Mantineia abgemalt.

Keramischer Meerbusen (a. G.) bei Karien.

Keramos (Myth.) Sohn des Bacchus von der Ariadne.

Keramos, altgriech. Städte in Karien, deren Eine dicht vor Halikarnassos auf der Insel Arkonnesos lag.

Keranä, eine a. großphrygische Stadt.

Keraphyllit, s. Hornblende.

Keras (griech.) 1) Horn; 2) Hornhaut.

Kerasten (griech. = Gehörnte) hiessen a) die Furien; b) ein Völkchen auf Kypros; c) eine Art Würmer u. d) eine Art von Schlangen. Kerastis ist die Insel Kypros, wegen ihrer klippenvollen Ufer.

Kerasus (spr. suhs) od. Kerasunt, alte pontische Seestadt am Meerb. v. Kerasus; s. auch Kiressount.

Keratektomie (s. Keras) der Hornhautschnitt. Keratiasis, Uebel dessen, den die Hornauswüchse plagen. Keratinä nannte man, wie Krokodeilinä, eine gewisse Art verfänglicher Fragen. Keratitis, Hornhautentzündung. Keration, bei den Alten a) ein kl. Gewicht, $\frac{1}{24}$ des Obolos; b) das Johannisbrod. Keratokele, Hornhautbruch. Keratodes, k—oeides, hornig. Keratoglossen, Musculi ceratoglossi, die Zungenbeinhörner. Keratonyxis, Durchstechung der Hornhaut. Keratopharingischer Muskel, der Zungenbeinschlundmuskel.

Keratit, s. Hornstein. Keratolithen sind die, wohl nur vermeintl., versteinerten Hörner, und Keratophyten eine Art hornähnlicher verstein. Zoophyten, näml. Abdrücke des Seefächers im Sandsteine, und Fragmente des zweigigen Keratophytes oder der Gorgonia Reticulum am Jura.

Keraula, Keraules (altgriech.) ein Hornbläser.

Kerauniſches Gebirge (d. i. Donnerberge) (alte und neue Geogr.) 1) in Livadien, verbindet den Pindos mit den illyrischen Gebirgen, die aber auch von Andern dazu gerechnet werden, wo dann das Ganze als Ausläufer des Balkan (Hämos) erscheint. Der Name kommt von den Kerraunen oder Kerauniern im alten Dalmatien, oder von der epeirotischen Landsch. Kerraunia, später einem Theil von Illyrien. Kerraunische Vorgebirge, die zahlreichen VG. in Epeiros. 2) (a. G.) der heutige Kaukasus. 3) kerraunische Bergwälder hieß eine Gegend am rothen Meere.

Keraunoplyges (griech.) vom Blitze Erschlagene; diese wurden an derselben Stelle, wo sie endeten, auch begraben. — Keraunos, ein solcher Donnerkeil, wie die Kyklopen dieselben dem Zeus fortwährend schmieden sollten. — Keraunoskopie, Wahrsagerei aus dem Gewitter; hingegen Keraunoskopeion, die Donnermachine auf den altgriech. Theatern.

Kerbanen, altes Völkchen im südlichen Arabien.

Kerbbeil, das Beilchen, womit man nöthigenfalls die Taue kappt.

Kerbe, 1) s. Kerbholz; 2) das Zeichen des Schmidtes auf allerlei Metallwaaren.

Kerbel, richtiger wohl Körbel, auch fälschl. Körbel oder Körfel, Scandix, bei Willdenow als Chaerophyllum in der 2. Ordn. der 5. Cl., bei Oken als Zellenkümmel in der 5. Zunft der 7. Cl., ein allbekanntes, gesundes, zu Suppen verwendetes

Dolbengewächs, im südl. Europa wild. Der gem. K., Chaer. hortense, h. bei Linné Scandix Cerefolium, GartenK., Kerbelkraut. Wild u. als Unkräuter wachsen bei uns auch Sc. anthriscus, der EselsK., E.-Petersilie, Klettenkerbel, s. unter Kl.; die Sc. Pecten, s. Nadelkerbel; u. die Scandix odarata, wohlriechend., span., wälscher, schweiz. Anis- od. MyrrhenK., mit fast zollangem Samen u. grossen schönen Dolden. S. auch Kälberkropf. — Kerbelkern, der wilde gemeine Kälberkropf. — Kerbelkohl ist der krause Kohl, s. unter Kohl. — Kerbelkraut, 1) s. oben; 2) der gem. Kälberkropf.

Kerben: ein Blatt heißt gekerbt, wenn der Rand mit kleinen, rundlichen, senkrecht gestellten Zähnen besetzt ist.

Kerbenfügung, Schlitzenvereinigung, beim Tischler diejen. Vereinigung 2er Breter, wo das Eine am Rande verdünnt u. in den Schlitz oder die Kerbe des andern eingefügt wird. — K.-Geiger, vulgo Kerber (eig. aber Kirmeßgeiger) s. v. a. Spielmann.

Kerbenmaul, eine Art Seehase, dessen Lippe ein ausgespanntes, gefaltetes Häutchen mit gekerbtem Rande darstellt. — K.-Muschel, eine Mießmuschel, am Bauche eckig, mit gekerbtem Rande.

Kerber, s. Kerbengeiger.

Kerberion, ältester N. von Kimmerion am Bosporos kimmerios.

Kerberos, s. Cerberus.

Kerbholz, Rabisch, 1) einer der beiden ganz gleichen K.-Stöcke, d. i. Holzstücken, welche man zusammenlegt und einkerbt, um eine Schuldforderung zu bemerken; sie verhüten alle Betrügerei, da beim Nachrechnen die Kerben wieder genau zusammenpassen müssen, und eine Nachahm. derselben sind die Coupons von Staatspapieren. Vergl. auch Anschnitt. 2) Sonst eines der beiden Hölzchen mit des Bergmeisters Namen, auch wohl mit Schlägel u. Eisen; das weisse schickte er demjen. zu, den er vor sich citirte, das schwarze demjen., der ins Gefängniß kam. 3) Eines derjen. beiden stark-eingekerbten Hölzer am Leinweberstuhle, die über den Schäften an einem Stabe befestigt sind, welcher auf den Armen des Stuhles ruht; durch sie hängt man die Schäfte höher oder niedriger.

Kerbika (a. G.) afrikanische Stadt in Zeugitana.

Kerbling, Kerbthier, puristisch für Insect.

Kerbstock, s. KHolz. Hingegen die KStange ist das KEisen der Bleiarbeiter, womit sie den Rundkolben der Röhrenform, sobald die Röhre gegossen ist, wieder ausziehen, weshalb die Stange an eine Handwinde befestigt wird. — KWeh, s. Klauenseuche. — Kerbzähnig ist ein Blatt, dessen Zähne an ihrer Wurzel noch kleine abgerund. Nebenzähnchen tragen. — KZeddel, franzöſ. Coupon, ein auf eine Summe lautendes Document, dessen Aechtheit dadurch versichert bleibt, daß ein Stück davon in figurirter Richtung abgeschnitten wird; beide Hälften werden dann unter beide Interessenten vertheilt. Sonst legte man auch 2 gleichlautende Zeddel auf einander, und schnitt sie aus, worauf dann bei Zweifeln die Zacken einander wieder decken mußten.

Kerchnasmos, Kerchnon, Kerchnos (griech.) s. Cerchnasmus.

Kerckring (Theod.) aus Am-

sterdam, toscagn. Resident zu Hamburg, als Anatom am berühmtesten, starb 1693.

Kerdon, ein Ketzer im 2ten Jahrh., der 2 Principien behauptete; seine zahlreichen Anhänger hiessen Kerdonianer.

Kerdonia, Herdonia (a. G.) Stadt in Apulien.

Kereia, s. Cerea.

Kerekhegy, ungar. Dorf mit Salzgruben, in der Gespanschaft Marmaros.

Kerempe soll den nördlichsten Theil Natoliens bedeuten.

Keren, altjüd. Blasinstrument in Hornes Form und meist aus einem Horn gefertigt. (??)

Keren (griech. Mythol.) die personificirten gewaltsamen Todesarten, Nachzügler jedes Heeres, von schrecklich. Ansehen. Manche nahmen nur Einen Ker an, und nannten ihn einen Sohn d. Nacht. Auf etruriſchen Vasen schlagen die Keren ihre Opfer mit Streitärten todt.

Kerensk, Kreisst. des russ. Gouv. Pensa, am Kerenga, hat 4500 Ew., u. fertigt Segeltuch.

Keres, s. Körös.

Keresztt (Sanct K.) ungar. Castell u. Flecken in der Gespanschaft Bacs.

Keresztur, 1) s. Nemeth-K. 2) s. v. a. Bodrogh-K., ungar. Flecken am Bodrogh, in der Gspsch. Zemplin, mit 4000 Ew., starken Märkten, Weinbau, Synagoge u. s. w.

Keretapa, alte großphrygische Stadt.

Kerfe, d. i. Kerbthiere oder Insecten, nennt Oken alle Lunzenthiere, d. i. die Th. der 3ten Stufe oder der 7., 8. u. 9. Cl., also Würmer, Krabben u. Fliegen.

Kergaun, s. Gergong.

Kerguelen-Tremarec (Yves Jos. v. K.-T.) gebor. 1745 zu Quimper, ber. Seeheld u. Entdeckungsreisender; Cook nannte dah. eine grosse Insel im indisch. Oceane Kerguelens Land. Er starb 1797 zu Paris.

Keri, Kri, abgekürzt in ק׳, bezeichnet gewisse Varianten einzelner alttestamentl. Schriftstellen.

Keri (Franz Borgia K.) ungar. Jesuit, geb. im Comitat Zemplin, gest. zu Ofen 1769, Verbesserer der Fernröhre, u. guter Geschichtschreiber.

Kerijoth, alte Städte a) der Moabiten, b) im Stamme Juda, wahrscheinl. Geburtsort des Judas Isch-Karioth.

Kerilli (a. G.) bruttische Stadt in Großgriechenland.

Kerim-Khan: so schreiben Einige den Stifter des heutigen iranischen (westpersischen) Staates.

Kerines, s. im C.

Kerinthos, altgriech. Stadt auf Euböa.

Kerka, östr. Küstenfluß in den dinarischen Alpen, quillt überaus stark aus einer Grotte, bildet 5 ber. Wasserfälle, und erreicht das Meer bei Sebenico.

Kerkaphos, des Aeolos Vater, also ein Hauptstammvater der Griechen.

Kerkasoron, Kerkesura (a. G.) niederägyptische St. am Nil, doch ausserm Delta.

Kerker, fälschl. statt Kärker, d. i. Carcer, das Gefängniß, insbes. ein enges, finsteres, schlimmes, wo Einer leicht das KFieber durch den modrigen u. feuchten KDuft (vergl. Schwaden) bekommt. Der KMeister, der die Gefangenen zu verwahren hat, h. anderwärts auch Kerkner.

Kerketen, altes kaukas. Volk, offenbar die heut. Tscherkessen od. Circassier.

Kerketios (a. G.) Berge a) auf Samos, b) in Thessalien; jener h. auch Kerketes, dieser Kerketesios.

Kerkina, s. Cercina; heißt auch Kerkinna; damit hing Kerkinitis durch eine Brücke zusammen. Der Landsee Kerkinites war unw. der Strymon-Münd. in Makedonien, und die Stadt Kerkinion in Thessalien.

Kerkische Inseln (a. G.) in der Nähe von Lesbos.

Kerkopen, 1) wahrscheinl. s. v. a. Kerkopitheken, d. i. Meerkatzen; 2) die in Affen verwandelten Einw. von Pithekusa; s. auch Cercopes.

Kerkosis, s. Cercosis.

Kertuk, Sitz eines Muselmins im türk. Paschal. Bagdad.

Kerkuros, s. Cercures, wofür Cercurus zu lesen ist.

Kerkusion, alte mesopotamische Stadt.

Kerkyon, Räuberkönig von Attika, der von Theseus bezwungen und getödtet wurde; nach der Fabel ein Sohn des Neptuns.

Kerkyra, altgriech. Name der Insel Korfu, so wie von ihrer Hptstadt; K. melâna (schwarze K.) hieß die Insel Curzola.

Kerl heißt auch 1) im ältern Deutsch s. v. a. Ehemann; 2) jetzt s. v. a. Liebhaber (doch nur bei den geringsten Ständen); 3) Fuhrmann, der nicht den Rang eines Kutschers haben soll; 4) in Westphalen = Kapaun, auch = Castrat.

Kerl (J. Casp. v. K.) ein Sachse, bair. u. dann östr. Organist, st. zu Wien ums J. 1690, u. gilt für einen der größten Orgelspieler und Componisten für Orgelstücke.

Kerbe (eigentlich englisch) der Nierenbraten.

Kerlich, in der Lausitz: klein gehacktes Holz.

Kerman, 1) s. Caramanien; es stößt an Kabul und Farsistan. 2) s. Sirdschan.

Kermadec-Inseln, eine austral. Gruppe unweit der Schifferinseln, sind vielleicht die von den Engländern sogenannten Sunday-Inseln.

Kermanschah, grosse, doch geringe iranische Festung in Irak, am Karasu.

Kermata, bei den Griechen s. v. a. Scheidemünzen, ursprünglich nur Metallbrocken.

Kermes, Chermes, Alkermes, 1) s. v. a. KBeeren, Scharlachbeeren, Kermeskörner, d. i. a) der Chermes Polonicus, Johannisblut, deutscher Kermes, eine Art Schildläuse an den Wurzeln des Knäuels, Johanniskrautes u. s. f. Die runden blutrothen Weibchen sammelt man um Johannis, preßt sie aus, und benutzt den Saft statt der Cochenille; b) der Ch. Ilicis oder französ. K., braune Schildlaus am mittelländischen Meere, auf der immergrünen Eiche, dient zur Färberei; Linné nennt ihn Coccus Ilicis, bei Droguisten aber heißt er Granum Chermes. Das Weibchen legt gegen 2000 rothe Eier unter sich, die man vor dem Auskriechen sammelt, und diese sind 2) die in den Handel kommenden KBeeren, welche auch ausgepreßt und versüßt den officinellen KSaft, Succus Chermes, ergeben; sonst setzte man noch Ambra oder Moschus dazu, und verhandelte es als die nervenstärkende Confectio Alkermes. 3) Eine schöne rothe Farbe, wie die Kermesbeeren färben, heißt gewöhnlich mit dem französischen Worte cramoisin oder kermesin (fälschlich karmoisin), auch kermesroth, kermesinroth. 4) Mineralischer K., Karthäuserpulver, s. im C; heißt Kermes mineralis, ist braunroth, fast ohne Geschmack, und wird aus Spießglas bereitet.

Kermesbaum, KEiche, 1)

die Quercus coccifera, 2) die Qu. Ilex; s. Eiche. — KBeeren, 1) das Kermesthier; 2) die Eierhäufchen deſſelben, s. Kermes No. 2; 3) der american. Nachtſchatten, oder vielmehr deſſen Beeren. — Kermeskörner, s. v. a. KBeeren No. 1 und 2.

Kermeſin, s. Kermes No. 3.

Kermeſir, Termadſchir, iraniſche Gebirgsſtadt in Kerman, am Daarbebyn. Die Landſch. Kermeſir iſt auf der Küſte von Lariſtan, u. v. Arabern bewohnt.

Kermet, s. Garme.

Kermis, eine Sorte oſtindiſcher Taſchentücher.

Kermoron, altmakedoniſche Seeſtadt am Strymon.

Kern, A) = Höhlung; daher 1) bei Pferden s. v. a. Kennung; 2) an der Kanone s. v. a. Seele; 3) s. v. a. Kerbe (doch nur in NordD.); 4) die Furchen am Gaumen der Pferde. — B) was eine Höhlung ganz od. doch ziemlich erfüllt; daher 5) = Samenkorn, inſofern es in Hülſen oder in Schoten wächſt; vergl. Stein; 6) in Süddeutſchland s. v. a. Getreide; 7) bei Gieſſern: derjenige Theil der Form, der einem zu gieſſenden hohlen Körper die Höhlung giebt, alſo im Gegenſatze des Mantels; 8) ein Eiſen, womit der Schloſſer die Geſenke nach der Form, die das Werkzeug ihm vorſchreibt, in das glühende Eiſen ſchlägt; 9) im Schriftgieſſer-Gießwerkzeuge: die Platte, worein der zu gieſſende Buchſtabe zu liegen kommt; 10) dasjenige, was in einer Pfeife u. ſ. w. den Theil, worein man bläſt, bis auf eine kleine Oeffnung ausfüllt; 11) das Innerſte, daher oft Feſteſte, Dichteſte oder Beſte, z. B. der Kern des Holzes oder Stammes; 12) das Leben, d. i. der innere empfindliche Theil des Hufes; der K. ſchwindet, d. i. dieſer Theil wird ſchadhaft; 13) Fleiſch vom Kerne, d. i. derbes, gutes Fl., das keine Knochen enthält; 14) = Karn, der Milchrahm oder die Sahne; 15) ſtatt Kernmehl; 16) K. des Heers; a) = Elite, Gardetruppen; b) Linientruppen; c) ſ. v. a. Cadres; 17) überhaupt ſ. v. a. weſentlichſter Inhalt, die Quinteſſenz, das Beſte, z. B. aus einer Schrift; 18) ſ. v. a. KGeſpinnſt, d. i. mit Goldlahn beſponn. Seidengarn, welches zwiſchen jenem noch vorguckt; 19) rundes Stahlſtück, über welches der Großuhrmacher eine Scheibe Meſſingblech legt, und deren umgebognen Rand ſo ausarbeitet, daß dadurch ein Kron- oder ein Stirnrad entſteht; 20) das Innerſte des Fenſterbleies, woran ſich von beiden Seiten der Rand des Glaſes beim Einfaſſen ſtützt; 21) eine ſehr reiche Erzniere; 22) = Brennſtahl, blauer Fleck auf der Bruchfläche des Stahles, wenn dieſer nicht genug gebrannt iſt; 23) harter Fleck im Kupfer-Rohſteine, mitten im geröſteten Werke; ebenfalls ein Zeichen allzu kurzer Bearbeitung; 24) verhärteter Letten, der den Abdruck von der inwendigen Seite einer Muſchel bekommen hat; 25) der beſte Zinnſchlich, der von den Zinngraupen kommt. — C) 26) das Fleiſch v. nicht eßbarem Wilde; 27) das Luder zum Füttern der Jagdhunde, d. i. in Streifen geſchnittenes und gedörrtes Fleiſch von gefallenem Vieh.

Kernäſtige Bäume ſind diejenigen, wo viele Aeſte aus dem Kerne des Stammes herausgewachſen ſind, ſo daß dieſer kein gutes Nutzholz liefert. — KApfel, s. Klapperapfel. — Kernauſter hat purpurne Franſen um das Fleiſch.

Kernbeiſſer, 1) Loxia, Vögelgeſchlecht mit etwa 100 Arten, bei Oken als Geſcheidſinke in der

4. Zunft, mit sehr dickem kegelförmigem Schnabel, lebt nur von Körnern; L. Pyrrhula, s. Gimpel; L. Chloris, s. Grünfinke; 2) L. Coccothranstes, der eigentliche Kernbeisser, Kirschfinke, Dickschnabel, Steinbeisser, Kirschknäpper, K.-Leske, KiHacker, KiBeisser, Kernhacker, Nußbeisser, Nußpicker, Buchfinke, Wollenbeisser, Kaarebikker, Kernhacker, Fichtenhacker, Bollenbick, Lysklikker; die schwarze Kehle und der weisse Flügelquerstreif charakterisiren ihn; er geht begierig nach allerlei Sämereien; 3) die Loxia Enucleator, der grosse, rothe od. canadische KB., s. Fichtenkernbeisser; 4) Bruchus Bastris, aschgraues, punctirtes Samenkäferchen; seine Larve lebt in Kokosnüssen; 5) die Larve des Palmbohrers, Curculio Palmarum.

Kernberg, unweit Canstadt in Würtemberg, hat 1493 F. Sh.

Kernbohrer, s. KBeisser No. 4 und 5, und KFresser No. 2.

Kernbret hat einen Einschnitt, und dient in Giessereien zum Formen des Kernes; s. Formbret.

Kernbütte, eine Butte, worein man die beim Waschen des Vitriolkernes abgehende Lauge sammelt.

Kerndieb, der gemeine Sperling.

Kerne (a. G.) soll das heutige Madagaskar seyn.

Kernel, die Kriechente.

Kernen heißt auch 1) s. v. a. kärnen, d. i. buttern; 2) s. v. a. körnen, d. i. Blei zu Schrotkörnern giessen; sich kernen, 1) = sich kärnen, was die Butter thut, wenn sie sich in Kügelchen von der Buttermilch sondert; 2) überhaupt s. v. a. gerinnen.

Kerner, Kirner, Körner, 1) die Karpfenzunge des Schlösers; 2) ein ähnliches Werkzeug des Sporers und 3) des Kupferschmidts; der Kerner No. 1 dient auch, um wirkliche Löcher durchzuschlagen.

Kerner (Andr. Justin.) D. Medic. zu Weinsberg, geb. 1786 zu Ludwigsburg, ein beliebter Dichter.

Kernfäule, die Mangelhaftigkeit des im Innern faulenden Stammholzes. — KFleisch, s. Kern No. 13.

Kernformen (in der Krystallisationslehre): die, vermittelst mechanischer Theilung in der Richtung der Hauptdurchgänge, erhaltenen einfachen, von Ebenen begränzten Gestalten, nämlich das regelmässige Tetraeder, der Würfel, das Rhomboeder, die gerade quadratische, die gerade rhombische und die schiefe rhomb. Säule, die gerade und schiefe rectanguläre, die gerade und schiefe rhomboidische Säule, das regelmässige (quadrat. und rhombische) Oktaeder, das rectangul. und rhombische Ditetraeder, die 6seitige Säule, das Rauten-, das Pentagon- u. das ebenrandige Triangular-Dodekaeder.

Kernfresser, 1) s. KBeisser No. 3; 2) = KSamenkäfer, Bruchus granarius, schwarzes, weißpunctirtes Samenkäferchen auf Doldenblumen; die Larve lebt in den Saubohnenkernen.

Kernfrüchte sind alle diejenigen, die den Samen noch in besonderen Schalen in sich enthalten; auch unterscheidet man wieder v. ihnen das Steinobst; s. im S. — Kerngebrannt heißt beim Stahl s. v. a. hinlänglich gebrannt, so daß er auf dem Bruche keinen Eisenfleck mehr zeigt. — KGehäuse, s. Gröps. — KGerste, 1) gute gemeine Gerste; 2) = KGerte, d. i. der gemeine Liguster. — KGeschütz ist dem

Kammergeschütz in so fern entgegengesetzt, als sein Kern (seine Seele) völlig kylindrische Form hat. — KGespinnst, s. Kern No. 18. — KGestell, s. Gröps. — Kerngesundes Holz ist dem K.faulen entgegen gesetzt. — KGülte, in SüdD. s. v. a. Getreidezins, der in natura zu entrichten ist. — Kernhacker, s. Kernbeisser. — KHaus, s. Gröps. — Kernholz, 1) s. Kern No. 11; 2) s. v. a. Kiefer. — Kerninhalt, s. Quintessenz. — Kernkammern, einzelne Abtheilungen im Gröps; bei Aepfeln und Birnen sind deren 5. — Kernkraut, = Behen; s. Moringa. — KLauge, 1) die auf Vitriolwerken in die Kernbütten (s. diese) gesammelt wird; 2) starke (bis 24löthige) Vitriol-Lauge. — K.-Leder, gutes Lederstück, das nicht von einem Gliede, sondern vom Haupttheile des Thieres abstammt. — Kernlehm dient dem Giesser zum Ueberziehen des Kernes. — Kernleinkraut, s. v. a. Bruch- oder Harnkraut. — K.-Leinwand, s. Hausleinwand. — KLinie, die Cirkellinie, nach welcher der Umfang eines runden Ofenschachtes sich richten muß. — Kernmaß dient dem Schriftgiesser, um dem Kerne in seiner Gießform den rechten Winkel zu geben. — Kernmauer, Ofenfutter, die aus dem festesten Steine gebaute Wand des Hoh- od. Treibofenschachtes. — KMehl, Kern, das weisseste und feinste (3te oder gar 4te) Mehl. — K.-Milch, s. v. a. Buttermilch. — Kernobst, vergl. Kernfrüchte u. Steinobst. — Kernpfähle, K.-Bohlen, Herdpfähle, Spundpfähle, aus Kernholz gearbeitete und bis zu ¼ Elle starke Bohlen für Wasserbaue. — K.-Raupe, gelbliche Raupe, welche den Kern (das Innere) des Kohles ausfrißt. — Kernrecht heißt eine Kanone, wenn ihre Seele überall die richtige Mitte des Laufes darstellt; sie ist kernrecht oder vogelschlecht gerichtet, wenn sie horizontal ausläuft, und ein Schuß, daraus gethan, heißt ein Kernschuß, ein natürlicher Visirschuß, Horizontalschuß. — Kernreiser, s. KSchule. — Kernrisse, die aus dem Kerne des Stammholzes oft nach dem Umfange sich strahlenartig verbreitenden Risse, die das Holz als Nutzholz untauglich machen. — Kerns, s. Kernwald. — Kernsack, mit kleineren Obstkernen gefülltes Säckchen, das erwärmt wie eine Wärmflasche dient. — KSchacht, s. Ofenschacht u. Kernmauer. — K.schälig wird oft das Nadelholz durch viele Stürme; es zeigt dann nämlich zwischen den Jahrringen fast leere, aber sehr schmale Zwischenräume, und ist als Nutzholz unbrauchbar. — Kernscheit, Scheit von alten Stämmen, nicht von Aesten u. s. f. — KSchlichte, Masse aus Milch, Asche und Kreite; damit überpinselt man den auf die KStange aufgetragenen KLehm. — KSchule, Baumschule, wo man Bäume (zunächst eigentlich die Kernreiser) aus dem Samen zieht. — KSchuß, s. kernrecht. — Kernschwinden, s. Fußschwinden, auch Kern No. 12. — Kernsprache, vergl. lakonisch und classisch. — KSpruch, s. Gnome u. Sentenz. — Kernstahl, der feinste Rohstahl, wird in Steiermark aus dem sogenannten Stahlstein bereitet. — Kernstämmchen, s. v. a. KReis; es erwächst zum Kernstamme. — Kernstange, eiserne Stange, die der Giesser mit KLehm und KSchlichte überzieht, und beim Giessen des Stückes als den Kern gebraucht; die Franzosen nennen

sie Lanze. — Kernstechen, bei den Pferden ein solcher Aderlaß, wobei in den Kern No. 4 gestochen oder geschnitten wird. — K.-Stein, unpassende Uebersetzung von Granit. — Kernstücke, 1) s. v. a. Samenlappen, Kotyledonen; 2) Stücke Wachs oder Thon, womit der Bildgiesser die Höhlungen in den Gießformstücken ausfüllt. — Kernthon, Masse aus Sand, Thon und Pferdemist, die wie der Kernlehm gebraucht wird. — Kerntruppen, s. Kern No. 16. — Kerntuch, das dichteste, obwohl nicht immer feine Tuch.

Kernung, s. Kennung. —

Kernunnos, ein keltischer Götze, davon ein Bild 1711 bei Paris ausgegraben wurde. Einige leiten daher den Monatsnamen Hornung, dessen Erklärung aber viel näher liegt.

Kernwald, derjenige Wald im schweizerischen Canton Unterwalden, nach welchem dieser in die Theile ob und nied dem Walde zerfällt; den Namen hat er vom Flecken Kerns an der Melch.

Kernwächter, eine Rüsselkäferart, wahrscheinlich der Curculio Palmarum.

Kernwand, sehr starke Bohlen vor oder hinter der eigentlichen Schleussenwand, welche dem Wasser wehren, das unter letzterer sich hindurcharbeiten könnte. — Kernwerke, körnerweise u. ohne alle Ordnung eingesprengtes Erz oder fremdartiges Gestein. — Kernwolle, die beste Schafwolle, vom Nacken und Rücken. — Kernzupfen, das feierliche Füttern der Jagdhunde mit dem Kern C, geschieht gewöhnlich zum Beschluß der Jagd.

Keroma, Keroton, Ceratum, die Wachssalbe der Alten, aus Wachs, Oel und Staub bereitet; damit salbten sich besonders die Ringer, um sich schlüpfrig zu machen, selbst am H.... Keromantie, Wahrsagerei aus dem Wachse. — Keroplastik, Wachsbildnerei.

Kerommyion (?) alter Name eines Vorgebirgs auf Kypros, am nördlichen Ufer.

Kerone, Infusionsthierchen mit steifen Borsten, davon die K. Histrio, bei Oken Narrengeschreidrudel, im Wasser häufig an Tang-Arten vorkommt.

Keronia, Kerynneia (a. G.) Stadt auf Kypros.

Kerpen, preuss. Flecken mit 1700 Einwohnern u. einer Collegiatkirche, im Regirungsbezirke Cöln, Kreis Bergheim.

Kerrena, 15 F. lange Trompete der Indianer (?? — wahrscheinlich der Negern oder der Malaien). Die schalmeienähnliche Kerrenai der Perser ist 4 E. lang, vorn 1 Elle weit, und von Kupfer.

Kerretaner, altes Volk in Hispanien, am Fusse der Pyrenäen.

Kerry, ireländ. County, in Mounster, hat in W. und SW. den Okean und übrigens Clare, Limerick und Cork zu Nachbaren, auf $74\frac{9}{20}$ QM. fast $\frac{1}{4}$ Mill. Einwohner, mehrere tiefe Buchten, den Shannon-Strom, in N. gebirgiges u. überhaupt nicht fruchtbares Land, schlechten Ackerbau, aber starke Viehzucht, und fertigt besonders die Dingle-Lines, eine halbgebleichte Leinwand. Die Hptst. ist Dingle, nicht das Städtchen Kerry. Das Gebirge in N. heißt das Kerry-Gebirge, und enthält viel Chlorit.

Kerschan, italienisch Chersano, illyrisches Schloß und Stadt, im Kreis Fiume.

Kersche, s. Kirsche.

Kerschowa, Hursowa (spr. Gursch.) türkische Festung an der Donau, in Bulgarien.

Kersenriese (plattdeutsch) die Pirol.

Kersey, Kirsey (sprich Körrsi) ein gekepertes geringes Wollenzeuch in England, davon der Kerseymire (vulgo Casimir) benannt ist.

Kershaw (spr. Kerschah) Bezirk in Südcarolina, hat 11- bis 12000 Einw.

Kersko, s. Gurkfeld.

Kerson, s. Kherson.

Kert sollen die alten Hispanier den Guadalquivir genannt haben.

Kertes, siehe Gaz.

Kertsch, s. Kjertsch.

Kertsche, s. v. a. Schlehe.

Kertti s, sehr hoher Berg auf Samos oder Susam, beherbergt mehrere Höhlen und viele griechische Einsiedler.

Keruchen, die gebrauchtesten Schiffstaue der alten Griechen.

Keruly, Karuly, die Residenz eines Radsbuten-Fürsten in Agra, am Puchpri, mit starkem Fort; die Umwohnenden sind besonders Dschaten und Minas.

Kervendonk, Kervenheim, preussische Stadt im Kreise Geldern.

Kerygmata, populäre Cantellvorträge in griechischen Kirchen, worin die Dogmata oder höhern Geheimnisse vermieden werden.

Kerykänen, zu Alexandreia: Weiber, welche dazu bestellt waren, die Binden mit dem Monatlichen der vornehmen Damen ins Meer zu werfen.

Keryneia, s. Keronia.

Kerynitis hieß die Hindin mit goldenem Geweihe, welche Diana nicht erlegte, sondern für Hercules aufsparte, der sie dem Eurystheus lebendig nach Mykene bringen mußte.

Keryx (griech.) der Herold.

Kerz (der) in SüdD. s. v. a. Kerze; vergl. auch Räucherkerze. — Philosophische oder turiner Kerze ist eine dünne Glasröhre, am Ende mit einem Kügelchen, worein man ein wenig über Kohlen flüssig gemachten Phosphors thut; in die Röhre preßt man ein Wachslicht, dessen Dochtende (am Phosphor) mit ätherischem Oel oder Kampher tingirt ist, und schmelzt hier die Röhre zu; bricht man sie nun hier entzwei, und zieht das Licht heraus, so entzündet es sich v. selbst.

Kerzenbeere, s. Wachsstrauch; der Kerzenbeerstrauch ist aber auch die Myrtenheide. — Kerzengiesser, Verfertiger von Wachskerzen, besonders zu gottesdienstlichem Gebrauche. — Kerzenkraut, s. Königskerze. — Kerzenmeister, in Süddeutschland der bei der Kirche angestellte Einforderer der Strafkerzen (s. dies.); 2) derjenige Handwerksbestallte, der für das Handwerk die Kerzen zu Umgängen (der Katholiken) besorgt; 3) überhaupt der Handwerksälteste und der Fleisch-Schaumeister.

Kerzer Gebirge, aus Granit, Hornfels und Sandstein gebildeter Zweig der siebenbürgischen Karpaten.

Kerzler, 1) Verfertiger, 2) Verkäufer von Wachskerzen, womit die Kerzlerinnen in SüdDeutschl. an den Kirchthüren sitzen.

Kescher, s. Kesser.

Keschin, Kaschem, Kesem, südarabische Hafenstadt in Sedshar.

Keschitah, Keschta, Kesitah, 1) die älteste bekannte Münze, galt bei den Hebräern s. v. a. ein Schaf; 2) die sogenannten Jakobsfekel, Münzen mit dem Gotteslamm, welche man für Nachbilder von No. 1 ausgiebt.

Kescho, s. Back-Kinch.

Kesel-Ban, s. Kisil-Bash.

Kesem, s. Keschin.

Kesen, altes vorderindisches Völkchen.

Kesepy nennen die Juden die ausländischen guten Geldsorten.

Kesken, s. v. a. Holunderbeeren, B. des Keskenstrauches.

Keskon, St. im alten Kilikien.

Kesmark, s. Käsmark.

Kesrevan sollen die Drusen ihr Oberhaupt nennen.

Kesrje, türk. Schl. u. Flck., im Sandschal. Uskup, treibt Handel und Weinbau.

Kesruan, grosse türk. Landschaft, von den Maroniten bewohnt, im asiatischen Pasch. Tarablûs, zwischen den Flüssen Kelb und Kebir.

Kessel heißt auch 1) s. v. a. Pinge, Tagebruch; 2) eine tiefe Grube in der Mitte des Göpels; in dieser liegt ein Klotz, worin diejen. Pfanne eingehauen ist, in welcher die Spindel steht und sich auf ihren Zapfen umdreht; 3) der innere runde Th. überm Aschherde eines Kalkofens; 4) die unter No. 2 erwähnte Pfanne oder Büchsenöffnung, auch die Spur des Pferdegöpels genannt; 5) die mittlere Höhlung in (unter) einer Bastei; 6) = Wurfbatterie, d. i. die Grube, worein man Mörser u. Steinstücken bei Belager. stellt; jedes Stück erhält dabei seine Bettung; 7) die innere Höhlung eines Mörsers, bis zur Kammer; 8) (Bauk.) = Glocke: der von den Blättern bedeckte Kern des Knaufs an röm. u. korinth. Säulen; 9) das Gefäß, worin der Salpeter für die Pulvermühlen geläutert wird; 10) das Becken, das die Springröhre einer Fontaine gewöhnlich umgiebt; 11) der eigentliche Wohnraum in Fuchs- u. Dachshöhlen; 12) die Vertiefung, welche sich da bildet, wo ein Rudel wilder Schweine eine Nacht zugebracht hat (vergl. Loch); 13) runder, an den Seiten ganz gesperrter Raum zu einem Jagen; 14) der kupferne Kasten in der Feuerspritze; er bekommt die 2½-fache Weite des Stiefels (s. dies.); 15) 4eck. kupfernes Gefäß, worin man das Holz zu Raketenstöcken — welches sehr lang gespalten werden muß — erst in kaltem, dann in siedendem Wasser einweicht; 16) s. v. a. Kesselloch, die tiefste Stelle im Teiche; vergl. Fischgrube; 17) meist kesselförm. Grube, welche durch den Einbruch eines Stromes sich in ganzer oder theilweiser Rundung bildet; 18) gebogner Abbruch des Vorlandes am Stromufer oder Deiche; 19) nicht allzubreite, aber doch auffallend erweiterte Stelle eines sonst engen Thales; sie bildet sich gewöhnlich, wo mehrere Wässer sich vereinigen, und gewährt meist die schönsten Thalansichten; 20) siehe Kettle.

Kessel, grosser niederl. Flecken der Prov. Antwerpen, nach welchem sich die 3 ber. antorfer Maler Joh., Ferd. u. Joh. II. van Kessel nannten; sie sind zu Antwerpen geb. 1626, 1660 u. 1684.

Kesselarbeit des Zuckerbäckers begreift dasjen., was er an den Materialien thut, während der K. auf dem Feuer steht. — Kesselasche, in SüdD. s. v. a. Pottasche.

Kesselbach, bair. Nebenflüßchen der Donau, bei Münster.

Kesselbäume schneidet man aus Zwergobstbäumen so, daß die Krone einen Kessel darstellt.

Kesselbeere, s. Moosbeere. — KBereiter hat auf Messingw. die in den KSchlag- od. KSchlägerhütten gefertigten Kesselschaalen vollends zu Kesseln zu formen.

Kesselberg, 2 mächtige Berge des Riesengebirgs, davon der grosse KBerg auch Krkonos (spr. nosch) heißt, den Elbquellen

zunächst steht, u. 4368 F. Seehöhe hat; der kleine steht am Elbthale weiter nach Hohenelb herab, u. ist eigentlich das Vorgebirge des Brunnberges.

Kesselbesserer, vulgo K.-Büsser, s. v. a. KFlicker, K.-Lapper, Kesseler, Ausbesserer alter Kessel, u. Umstricker der Töpfe mit Eisendraht. — KBier, im Privathause zum eigenen Trunke gebrauetes Bier; KBrauen, das Recht, sich selbst Bier zu brauen. — KBraun, Kupferbraun, 1) was als zarter Glühspahn (also nicht als Kupferschlag) vom Kupfer bei der Feuerarbeit abfällt; 2) die Erde od. Kupferasche, womit KSchmidte u. K.-Flicker ihre Arbeit bereiben, um ihr gefällige Farbe zu geben. — KDarre des Flachses, s. im D. KDeich, KSiel, Ueberdeich, Schaddeich, flache Bucht, die man an schadhaften Deichstellen landeinwärts laufend ausgräbt od. formt; auch wird sie ad interim bei Deichbauen angelegt. — Kesseler, s. KSchläger. — Kesselfang, das Eingreifen in siedendes Wasser, diente ehemals zu einem Ordale od. Gottesurtheile. — KFlicker, 1) s. KBesserer; 2) herumstreichendes Gesindel; 3) Leute, die in den Tag hinein leben; 4) s. v. a. Schwätzer. — KGerichte hiessen sonst gewisse Gerichte in Meissen u. der Lausitz (viell. vom wendischen Kasau, ich befehle). — KGewölbe, HelmG., KugelG., das dem Innern eines K. oder besser einer KPauke gleicht, u. also eine Kuppel bildet; es h. zugespitzt, wenn es durch grössere — u. gedrückt, wenn es durch mindere Höhe von der Gestalt einer Halbkugel abweicht. — KHaken, der eiserne Haken, woran man bes. in Westphalen den K. (an einem Bügel) überm Feuer aufhängt; den Haken hält eine Kette oder eine Stange. — KJagen, 1) = Saujagd, wobei man das Wild aus seinen K. auftreibt; 2) Jagen in einem K. No. 13, wohin man das Wild vorher zusammengetrieben hat. — KLapper, s. KBesserer. — KLauf, = Kessel No. 7. — KLoch, s. K. No. 16. — KMeister, derj. Tuchmacher, der beim FärbeK. wachen muß, wenn mehrere sich zum Färben ihrer Tuche zusammengethan haben. — KMessing, die Numern, die zu K. u. dergl. verarbeitet werden.

Kesseln: 1) sich kesseln sagt man vom Boden, wenn er über alten Grubenbauen Pingen bekommt; 2) böse Wetter durch den Kessel aus der Grube bringen, d. i. durch einen eisernen hochgewölbten K. mit durchlöcherten Wänden, worin man brennende Dinge an einer Kette in den Schacht hinabläßt.

Kesselpauke, s. im P. — KRuß, der aus oder von einem K. abgeschlagen wird. — Kesselschläger, 1) s. v. a. Kesselschmidt, Keßler, ein Handwerker, der neue K. macht, also besond. s. v. a. Kupferschmidt; 2) der dem KBereiter (s. dies.) auf der KSchlHütte vorarbeitet. — KSchleusse umgiebt mit ihrem eigentlichen Deiche einen runden Raum.

Kesselsdorf, 1) sächs. Dorf unweit Dresden, wo die Sachsen am 15. Dec. 1745 nach tapfrer Gegenwehr, von den Oestr. im Stiche gelassen, durch die Preussen hart geschlagen wurden; 2) schles. Fabrikdorf am Riesengeb., im Kr. Löwenberg, mit 1050 Ew.

Kesselsiel, s. Kesseldeich.

Kesselstadt, freie kurhessische Herrschaft mit Schloß u. Flecken, in der Grafschaft Hanau.

Kesselstein, 1) s. v. a. Pfannenstein; 2) die Steincruste, die

sich in den Theekesseln absetzt, eigentlich ein Salzniederschlag, erzeugt aus dem Gypse des zum Thee verwendeten Brunnenwassers. — KTuch, d. i. gefärbtes Tuch.

Kesser, Käscher, Kascher, 1) s. v. a. Ketscher, Kötscher, d. i. a) langer u. immer enger zulaufender Garnsack der Fischer; b) der Krebsketscher: ein Ring od. Reif, durch welchen ein sackförmiges Netz ausgespannt wird, u. an welchem ein Stiel feststeckt; man bindet ein Köder hinein, u. fängt damit Krebse; c) s. Ketscher. 2) Grosse Fässer zum Auslaugen der Asche, beim Pottaschebereiten; 3) s. v. a. Bernsteinfischer, weil er mit Ketschern zu fischen pflegt.

Keßler, Kesseler, 1) s. KSchläger; 2) s. KBesserer. — Der Keßlerbrief ist eine in Graubünden seit 1570 bestehende Verordnung, daß Niemand die Bundestage besuchen sollte, der nicht beschwören könnte, von aller Bestechung (womit er nämlich sein Amt erkauft haben könnte) frei zu seyn.

Keste, 1) s. v. a. Kastanie; 2) beim Pferd: die hornige Warze über dem Knie, an der innern Seite des Schenkels.

Kestelbach, s. Kelsterbach.

Kestos (griech.) Cestus (lat.) 1) der Handschuh der Faustfechter; 2) ein gestickter Frauengürtel, dem die Alten die Kraft beilegten, Liebe zu erregen.

Kestria, Stadt im alten Lande Epeiros.

Kestron, der Grabstichel der Alten, bes. derjen., den man zur enkaust. Malerei glühend machte.

Kestros (a. G.) ein Fluß in Pamphylien.

Kestrosphendone, s. im C. (Not. do ist kurz; die Mehrzahl lautet K—donen.)

Kestuf, arabisches Gewicht, etwa 2 Gran schwer.

Keswick, engl. Flecken in Cumberland, hat 1350 E., eine Spinnmühle, Graphitgruben, Bleistiftfabr., Wollmärkte u. ein Museion; es ist zugleich der Endpunct der häufigen Reisen nach den Lakes (in die engl. Schweiz.)

Keszdi Vasarhely, Neumarkt, siebenbürg. Flecken im Stuhle Haromszek, ein Taxalort mit 2200 od. 5000 E., u. einem Gymnasium; hier ist der Stab des 2ten Szeckler-Regimentes.

Keszthely, ungar. Flecken in der Szalader Gespannschaft, am Balatonsee, hat 1100 H., 9000 Ew., Gymnas. u. Normalschule, schönes grfl. Festeticzisches Schloß, Schullehrerseminar, das Georgikon od. Oekonomie-, Forst-, Jagd- u. Gestüttschule, nebst Kunstschule und Convict, ein warmes Bad, Weinbau und Tuchfabriken.

Ket, Nebenfluß des Ob, im sibirischen Gouvern. Tomsk.

Ket, Stadt mit 1500 Einw. im asiatischen Reiche Khiewa.

Ketaria, altsicilische Stadt.

Ketch (spr. Kitsch) heißt in England die französ. Caiche oder Quaiche, ein Lastschiffchen mit einem Gabelmaste; s. jedoch auch Kits.

Ketege-Kur-Tschisi, der Leibsäbelträger des Beherrschers von Iran.

Keteies (a. G.) ein Völkchen in Mysien.

Kethibh, unterm Texte hebräischer Bibeln: die Anzeige einer abweichenden Lesart; vergl. Keri.

Ketios, 1) altgriech. N. des östreich. Kahlengebirges; daran lag die norische Stadt Ketion oder Cetium. 2) ein Fluß in Mysien.

Ketmie, Stundenblume, Hibiscus Trionum, schnell verblühende, gelbe u. rothe Blume

am mittelländ. Meere, bei uns im Gewächshaus; nach Linné in d. 6. Ordn. der 16. Cl., bei Juss. eine Malvacee, bei Ok. als eine Wurzelmalve in d. 6. Zunft der 10. Cl.

Keto, lat. Ceto (Myth.) berühmtes Ungeheuer, Tochter des Meers von der Erde, Mutter der Gräen, der Gorgonen u. des hesperidischen Drachen.

Ketos, s. Cetus u. Wallfisch. Eigentlich bedeutet es die lebendig gebärenden Seeungeheuer, Wall- und Haifische.

Ketribonen, altes Volk in Vorderindien.

Ketsch, s. Kits.

Ketscher, 1) u. 2) s. Kesser; 3) = Muddberhamen, dem Kesser ganz ähnlich gebildet, aber zum Entfernen des Moders aus Gräben und Canälen bestimmt.

Ketschkemeth, s. Ketskemet.

Kettchen, 1) kettenart. Verzierung längs dem Rande einer Franse; 2) die wenigen Metall- od. doch anders gefärbten Seiden-Fäden, die längs der Leiste eines Seidenzeuches hinlaufen, u. dessen Güte durch ihre Zahl und Beschaffenheit angeben.

Kette h. auch 1) bei Feldhühnern s. v. a. Volk (u. durch verderbte Ausspr. Kitte); 2) s. v. a. Bergkette (s. Grat) u. Gebirgskette; 3) = Aufzug, Zeddel, die mittels des Scherrahmens verbundenen und auf dem Weberstuhle aufgezognen Fäden, welche den Grund des Zeuches bilden, und mit den Einschlagfäden mittels des Schiffchens durchkreuzt werden; 4) ein ganzes, fertiges, doch noch rohes Stück Zeuches; 5) die Chaine der Tanzenden, wobei sich eine Art von Kette dadurch bildet, daß die Damen nach Einer, die Herren nach der andern Seite im Kreise fortgehen, und jeder Herr nach u. nach jeder Dame die Hand reicht; 6) eine Reihe zusammengefügter Balken; 7) die Reihe v. Quadern, die man oft an der Ecke des Gebäudes über einander setzt; 8) die Linie, welche sich aus den einzelnen Abtheil. eines Heerhaufens bildet, wenn er zur Deckung der Winterquartiere, zur Fouragir. u. s. f. gegen den Feind hin gezogen wird. — S. übrigens auch Seiden-, Hals-, Ordens-, Erbs-, Meß-, Hemm-, Spann-, Halfter- u. a. Arten von Ketten, so wie Guirlande.

Kettel, dünnes, an einer Krampe beweglich., am andern Ende zusammengebogenes Eisen, das zum Verschliessen von Thüren, Fenstern u. s. w. über eine Haspe gelegt wird; auch hat man statt der Haspe einen Ring, u. dann stellt die Kettel einen Haken dar.

Kettelfilet, ein kettenförm. Filet (s. im F) des Buchbinders. — KHolz, s. KNadel. — K.-Maschen, lange M., womit der Strumpfwirker den besonders gefertigten Schweizer-Zwickel an die Seiten des Strumpfes ankettelt.

Ketteln, 1) durch eine Kettel verbinden; 2) ein zerrissenes Bergseil zusammenknüpfen oder mit einem Schergliede zusammenhängen; 3) s. gleich nachher.

Kettelnadel, die N., womit der Strumpfw. kettelt, d. i. die Maschen durch einander zuzieht, wenn er etwas anfügt; sie steckt im Kettelholze, einem hölzernen kleinen Hefte.

Kettenanker, s. v. a. Hafen-Anker, jedoch nur insofern, als mehrere A. durch Ketten zusammen verbunden sind. — Ketten-Bandwurm scheint den häutigen BW., Taenia vulgaris L. zu bedeuten. — KBaum, Garn-Baum, der hinterste horizontale Baum am Weberstuhle, um welchen die Kette gewickelt ist. — KBlume, KRöhrchen, bei Kindern s. v. a. Löwenzahn, aus

dessen Blumenstielen sie gern Ketten bilden.

Kettenbruch ist ein solcher, wo nur der Zähler eine ganze Zahl, der Nenner aber eine gemischte darstellt, wodurch der Betrag des Bruches geringer wird, als wenn der Nenner lediglich seine ganze Zahl zeigte; so betragen $\frac{4}{5} = \frac{12}{15}$, hingegen $\frac{4}{3\frac{3}{4}}$ nur $\frac{12}{15}$ od. $\frac{3}{4}$. Insbes. aber bedeutet es eine fortlaufende Reihe von Brüchen, davon der folgende immer wieder einen Theil des Nenners vom vorhergehenden abgiebt. Durch K.-Brüche kürzt man die gemeinen möglichst genau ab. Ihrer bediente sich zuerst d. Lord Brounker.

Kettenbrücke, 1) in Ketten hangende Brücke, die dah. in der Mitte am tiefsten ist; 2) Zugbrücke. — KExempel, s. K.-Rechnung. — KFaden, einer der Fäden, aus welchen der Aufzug zu einem Zeuche besteht. — KFeier Petri, s. im P. — KFisch, eine Art Bein- oder Panzerfische. — KFlachs, eine Sorte des rohen rigaer Flachses. — KGesang, s. Kreisfuge. — KGlied heißt auch ein einzelnes Mittelglied in einem Kettenrechnungsansatze.

Kettenhof, östr. Schloß u. Dorf, dicht bei Schwechat, mit grosser Cattun-, chemischer und Essigfabrik; die 1100 Einw. sind meist Gewerbsleute.

Ketteninsel, s. O-Hivanni.

Kettenkorall, KStein, Tubipora catenularia, ein Röhrenkorall aus der Ostsee, besteht aus kylindrischen, in einander geschlungenen Röhrchen, und findet sich auch versteinert.

Kettenkugeln, bei den Seetruppen Engel, 1) 2 Kanonenkugeln, durch eine lange K. verbunden und aus Einer Haubitze od. Kanone zu schiessen; sie reissen gleich ganze Glieder der Feinde nieder, u. ihr Gebrauch gilt noch immer für unehrlich; 2) 2 Halbkugeln mit ähnlicher Verbindung u. Zweck; doch ist hier die Kette nur bis 2 Ellen lang.

Kettenkunst, Paternoster-Werk, eine ungewöhnlich gewordene Kunst zur Förderung der Grubenwässer: eine Kette mit ledernen Kolben, welche ein breiter Riemen umgiebt; sie wird von den Gabeln einer bewegten Welle aufgefaßt, windet sich also allmälig in die Höhe, u. bringt über jedem Kolben Wasser mit, welches sie oben ausgießt.

Kettenlinie, die Richtung einer an beiden Enden aufgehängten Kette; ihr Bogen ist höher (tiefer), als ein Kreissegment. Nach ihr benennt man daher eine Constructionsart der Gewölbebögen.

Kettenlocke, gerade Reihe ununterbrochener u. locker in einander gekämmter Querlocken an einer Perücke. — KMath besteht aus gewissen, in einander geschlungenen Stichen. — KNatter, eine nordamerican. Natternart. — KPanzer besteht aus lauter in einander gefügten eisernen Ringelchen. — KPumpe (auf engl. Kriegsschiffen, zum Auspumpen des Wassers) hat eine Hebekette und lederne Klappen.

Kettenrechnung ist in der Arithmetik das künstl. Verfahren, 2 verschiedenartige Grössen in Einem Exempel (einem KExempel) durch ihre, wie Kettenglieder eingeschobene Mittelgrössen zu vergleichen. Das Fortschreiten geschieht mittels 2er Reihen, davon die zur Rechten ein- u. denselben Namen (Maß, Geldsorte u. s. f.) allemal eher bringt, als jene zur Linken, die erstere aber mit demj. schließt, womit die zur Linken begonnen hat. Diese Rechnungsart dient zur Zusammenfassung

mehrerer Regel-de-tribus-Exempel in Eines, und geschieht nach der KRegel oder Regula multiplex, auch Reesischen Regel, da sie de Rees erfunden hat.

Kettenreim, eine poetische Spielerei, wo sich entweder die Zeilen vorn u. hinten reimen, od. wo mehrere Zeilen zusammen einerlei Reim in ihrer Mitte zeigen. — KRing, 1) s. v. a. K.-Glied; 2) Ring am Ende mancher K., z. B. der Spannketten. — KRollen am Bortenwirkerstuhle: auf diese sind die Kettenfäden so gewickelt, wie auf den KBaum des Webers. — Kettenruthe hält die KFäden des Webers, an welchen sie querüber geht, in Ordnung. — Kettenscheibe des Bandmühlenstuhles scheint von K.-Rolle kaum verschieden. — K.-Schluß, s. Sorites. — Kettenschmidt, ein Schmidt, der sich vorzüglich mit Fertigung eiserner Ketten abgiebt. — Kettenschnur, vom Posamentier gefertigt, erklärt sich aus ihrem Ansehen. — Kettenseide, deren Gespinnst zu den KFäden für Seidenzeuche genommen wird. — K.-Stab dient dem Ingenieur, die Meßkette scharf anzuziehen. — K.-Stein, 1) s. Rogenstein; 2) s. Kettenkorall. — Kettenstiche der Nähterin sind solche, wodurch eine Kettennath fertig wird. — Kettenstock, dünner Stab, worauf der Seidenweber die geschorne Seidenkette vom Scherrahmen wickelt.

Kettenwerk, eine Art der Brunnenkünste: hölzerne Stangen mit Ketten, welche in die in den Radwellen befindl. Stifte eingreifen. Oben hangen allemal 2 Stangen an einer Kette, die um eine Rolle geht; unten aber sind eiserne Druckstangen befestigt, woran der Kolben befindlich ist. Im Wesentlichen ist also das KWerk mit der Kettenkunst einerlei.

Kettenwurm, 1) jeder Bandwurm; 2) der Kettenbandwurm.

Kettenzug, 1) = geschlungener Geländerzug, kettenähnlich durchbrochener Zierrath an Geländern, wo er die Docken ersetzt; 2) jede verschlungene Verzierung an Bauwerken.

Ketter, der härteste, zur Bildhauerei taugliche Sandstein in den Pirnaischen Brüchen.

Kettering, wichtiger Fabrikort der englischen Shire Northampton.

Kettle (spr. Kittel) grosses englisches Steinkohlenmaß, hält etwa 4½ dresdner Scheffel.

Kettleinbieger, unzünftiger Verfertiger von Drahtketten; heißt auch Kettler.

Kettler (Gotthard) seit 1561 Großmeister des Schwerdtordens, nachher souverainer Herzog von Curland, welches seiner Familie bis 1737 blieb; er führte dort die Reformation ein.

Kettschnepfe, s. Heerschnepfe.

Kettwyck, Kettwig, preuss. Flecken an der Ruhr, (Regbezirk Düsseldorf, Kreis Essen) hat 1400 Einw., starke Tuchfabriken, Farbemühle, Garnmühlen, Cyderbrauerei u. s. w.

Ketus, s. Tarrima.

Ketzer, bei Wollarbeitern, = Schlauch, d. i. eine Spindel voll Garnes.

Ketzer, fälschlich statt Kätzer, da es wahrscheinlich v. Kathar (s. Katharen) herkommt: 1) Theilnehmer einer Secte, welche von jeder orthodoxen (katholischen) Kirche ausgeschlossen ist; so gelten z. B. die Socinianer bei allen Hauptglaubensparteien für Kätzer, obgleich einige Staaten sie dulden; 2) bei den Römisch-katholischen: jeder Nicht-Papist,

also auch z. B. die Evangelischen; 3) jeder Abtrünnige, insbesondre sofern er freie Grundsätze äussert.

Ketzerbuch, 1) ketzerische Schrift, die nach gemeiner Annahme das Feuer verdient; 2) Register von Ketzern und Ketzereien, d. i. ketzerischen, von den Grundglaubenslehren abweichenden und offen ausgesprochenen Meinungen. — KGericht, s. Inquisition. — KGrube wurde ehemals am Galgen, auf dem Schindanger, auch wohl in einer Ecke neben dem Gottesacker gehalten, um darein die Leichen von Ketzern, Excommunicirten, Selbstmördern u. Hingerichteten zu werfen. — KHaupt, s. Häresiarch. — KJagd bezeichnet den, auf Blindheit und Albernheit beruhenden Eifer, Ketzereien auszuspüren, um sich ein Verdienst bei Gott zu erwerben; KJäger, = KMacher, KRiecher, d. i. ein Theolog, der gern Andere für K. erklärt, während er in seiner Liebloſigkeit selbst der ärgste (moralische) Ketzer ist. — Ketzermeister, 1) s. Häresiarch; 2) in Süddeutschland ehemals = Inquisitor. — KMütze, die mit Flammen, Teufeln u. s. w. bemalte Mütze, die in Spanien demjenigen aufgesetzt wird, der ein Auto da Fe zu bestehen hat.

Ketzern, 1) Ritzen ins Gestein hauen; 2) spalten.

Ketzerrichter, s. Inquisitor. — Ketzerschrift, s. KBuch. — Ketzersucht, s. KJagd. — Ketzerzunft ist nicht jede, sondern nur eine solche Secte, die ketzerische Lehrsätze hegt.

Keub (vielleicht Kjub auszusprechen) ein Längenmaß in Siam, etwa 6 Zoll.

Keubel, 1) s. Kübel; 2) weit geöffnetes Sieb der Bergleute.

Keuchen, 1) in bekannter Bedeutung; so anderwärts auch kuchen, piechen, anken, janken, krächzen, hachepachen, heisapen, häsepesen, kakazen u. s. f. 2) keuchend husten, oder kögen, kücheln, kuchen. — Beim Vieh ist das Keuchen, als eine andauernde Krankheit, mit dem Dampf einerlei.

Keuchhusten, Kinderhusten, Stickhusten, Hühnerweh, zu manchen Zeiten ein endemisches Uebel bei Kindern, dem Krampfhusten sehr ähnlich; der Kranke athmet dabei heftig und fast ohne Unterbrechung aus, und nur bei völliger Entleerung der Lungen auch mit einem pfeifenden Tone viele Luft ein. Das Uebel kann tödten, aber dasselbe Kind nur einmal wirklich krank machen; es soll aus Afrika stammen.

Keuchreiher ist der americanische Reiher.

Keuern, koiern, Erde mit dem Keuerkarren (Schiebkarren) fortschaffen, insbesondre zur Deicharbeit, die insofern Keuerarbeit heißt; es geschieht auf Keuerdielen, damit das K.-Rad des Karrens Widerstand finde, u. diese schiebt man mit dem Keuerhaken an ihre passende Stelle; der Keuerer selbst aber bindet sich KSpornen oder Kleispornen unter die Schuhe, um das Ausgleiten zu verhüten; dieß sind oblonge und mit 4 unterwärts gehenden Haken versehene Eisen.

Keula, 1) Schwarzb.-Sondershauſ. Schloß, Amtssitz und grosser Flecken in den untern Landen; 2) preuſſ. Dorf im oberlausitzischen Rothenburger Kreise, mit einer Eisenhütte.

Keulchenschote, siehe Stachelsenf.

Keule ist nicht nur die bekannte Waffe der Alten, sond. auch 1) eine Flügelschneckenart; 2) s. v. a. Herculeskeule, eine Kürbißsorte;

3) der Schäferstab; 4) beim Schlachtvieh das Dickbein; 5) Holzstücken am Fließgarne, woran man in der Mitte einen Mauerstein bindet, mittels dessen das Garn fortgezogen wird; 6) eine grobe Frauensperson.

Keulenberg, seit 1817 officiell Augustusberg, sächs. Berg bei Königsbrück, durch halb Sachsen sichtbar, trägt ein Denkmal auf den Kön. Friedr. August, u. hat g. 1300 Fuß Seehöhe.

Keulenförmig (Botan.) ist eine einblattige Blumenkrone, wenn sie eine nach oben sich erweiternde, zuletzt aber sich beinahe wieder schliessende Röhre bildet; verkehrt keulenförmig sind Würmer, die vom dikken Kopfe an nach hinten immer dünner werden.

Keulenkürbiß, 1) s. Herculeskeule; 2) der Flaschenkürbiß.

Keulenlahm, = lenbenlahm.

Keulenpalme, eine Palmenart in Afrika.

Keulenpilz, KSchwamm, Hürnerschwamm, Clavaria, bei Ok. als Stengelreische in der 3. Zunft der 1. Cl. Die Clav. coralloides od. flava, der gelbe Bocks- oder Geißbart, wird gegessen, und wächst auf seinem weissen Strunke häufig in Buchenwäldern.

Keulenscheide, eine keulenförm. Art der Seescheiden.

Keulenschimmel, Aspergillus glaucus, auf Brod u. s. w. häufig; s. Schimmel; der N. kommt von den keulenförmigen Samenträgern.

Keulenschwamm, s. KPilz. — KWurm, nackter keulenförm. Wurm in der Ostsee. — KWurz, die Wasserlilie.

Keuler, s. Keiler.

Keulichte Kuchen sind in Franken langrunde dicke Kuchen.

Keureboomsfluß fließt im Caplande.

Keurmeister, Thara-M., vereidete Leute in Amsterdam, welche die Waare zu beschauen und die Thara zu bestimmen od. doch zu beglaubigen haben.

Keuschbaum, Vitex Agnus castus, eine Art Müllen (s. im M), h. auch KLamm, Schafsmülle, Schafsmülbe, Abrahamsbaum, Mönchspfeffer; wächst in Neapels u. Nordamericas Sümpfen, und trägt würzige Beeren, den K.-LammSamen, den sonst unwissende Aerzte als Mittel, den Geschlechtstrieb zu dämpfen, verschrieben. Ihm ähnlich, doch kleiner, ist der 3blättr. KBaum, V. trifolia. Einige nennen alle Arten des Vitex KBaum.

Keuschberg, preuss. Dörfch. unweit Merseburg, ber. durch die Ungarnschlacht (fälschlich Hunnenschlacht) im J. 934, die den Einfällen der U. für immer Gränzen setzte. Daher der Leichengarten, ein nahes Gebüsch. Die Schlacht-Legende wird jährl. von der Cancell verlesen.

Keuschheit ist die Enthaltsamkeit, sofern sie die sinnlichen Begierden überh., besonders aber die Geschlechtslust dämpft und zähmt; sie ist daher Folge der Schamhaftigkeit (vor Gott und Menschen) und Grundursache der Züchtigkeit (in Worten und Werken). Im Gelübde der K. bedeutet es nach dem Laufe der Welt nur s. v. a. Ehelosigkeit.

Keuschkraut, s. Sinnkraut.

Keuschlamm, s. KBaum.

Keutel ist in der Wathe der Fischer derj. innere Sack, wo die Fische sich fangen.

Keutronen, s. Kentronen.

Keutschach, östr. Dorf mit Mennigefabr., im Kr. Klagenfurt.

Kevelaer, preuss. Dorf im

Rgbz. Cleve, Kr. Geldern, hat 1200 Einw., u. ist ein stark besuchter Wallfahrtsort.

Kew (spr. Kjuh) engl. Lustschloß in Surrey, an der Themse, mit herrlichem botanischen u. grossem, doch geschmacklosem Lustgarten.

Kexholm, Karlogorod, Korelskigorod, Kreisst. und Schloß im russ. Gouv. Finland, auf einer Insel der Wora u. des Ladogasees, hat nur 400 Einw.

Key, s. Kai.

Key, Fluß im Kaffernland.

Keydan, fürstl. Radzivilsche St. im russ. Gouvern. Grodno.

Keynsham (spr. Keenshämm) engl. Bergflecken am Avon, mit Kupferhammer u. Waidbau.

Keys, 3 bewohnte asiatische Inseln im sogen. östl. Archipelag; sie h. Groß- u. Klein-Key u. Key-Watela.

Keyszd, Kuszdu, Szavzd-Keszd, siebenbürg. Bergschl. u. Flck. mit 2100 (meist sächs.) Einw., im Schäsburger Stuhle.

Keyser, s. Keiser.

Keyserling (Heinr. Christ., Reichsgr. v. K.) gebor. 1727 zu Lesten in Kurland, anf. in sächs., dann in russ. Diensten, st. 1787 als Geh. StaatsR., ber. Staatsm. u. polit. Schriftst. zu Königsberg. Das gräfl. Keyserlingsche Geschl. blüht besond. in Ostpreussen und Schlesien.

Keyx (2sylb. — Myth.) S. des Hesperos, König v. Trachin, Bruder des Deukalion, starb bei einem Schiffbruche. Bei ihm wohnte Hercules in der letzten Zeit seines Lebens. Er wurde in einen Keyx (Eisvogel) verwandelt.

Kezdi, einer der 3 Bezirke des siebenb. Stuhles Haromszek.

Kezia, Casia, eine köstliche Spezerei der Alten.

Kh...., vergl. Gh....

Khadydjah, Muhameds erste Gattin, geb. 563, heirathete als 40jährige Wittbe den 25jährigen Muhamed, ihren bisherigen Buchhalter, ward seine erste Anhängerin, u. starb 628.

Khästau, s. Castua.

Khaguets, im armenischen Kalender der 5te Monat, an unserm 9. December beginnend.

Khair-Beg, ein Tscherkesse aus Georgien, Eroberer u. Pascha v. Aegypten für dessen ersten türk. Gebieter Selim, st. 1522.

Khalaf, soffaridischer Prinz v. Sedjestan, Vasall Mansurs I., rebellirte, nahm Kerman ein, st. aber 1008 od. 1009 als Gefangener des Gegenrevolutionnaires Mahmud.

Khaled, anfangs Muhameds Feind und sogar Besieger, dann sein wüthendster Anhänger, ein tapfrer u. glückl. Kämpfer gegen die Griechen, Perser u. s. w., starb 642 zu Emesa.

Khalil, das alte Hebron, paläst. Gebirgsstadt mit Castell, 8700 Juden u. 12000 andern Bewohnern, verhandelt Glaswaare und Dibse, d. i. Rosinenzucker. Hier soll Abrahams Grab noch zu sehen seyn.

Khan, s. Chan.

Khanak Kalesi, türk. grosse, doch geringe Seest. nebst einem Dardanellenschlosse, in Kleinasien, hat 8000 E., zieml. Fabr. und Handel. Das Castell ist ein mächtiger 4eck. Steinkoloß mit ungeheuern Kanonen.

Khandesch, v. 2 Mill. Hindus bewohntes u. meist mahrattisches Land in Dekan, zw. Malwa, Berar, Aurungabad u. Guzurate.

Khang-Hi, 2ter chines. Kaiser aus mandschuischem Stamme, geb. 1653, regirte 1661 — 1723 mit grossem Ruhme.

Khanus, Theodosiopolis, zw. ungeheuern Felsen er-

baute türk. asiat. Stadt im Paschalik Erzerum, am Murad.

Kharadschi, diej. Christen in der Türkei, die keine Kopfsteuer zu entrichten haben, besonders Gesandschaftspersonen.

Khatouat, ein arab. Längenmaß, reichlich ½ Elle.

Kheraim, s. Ras el Kimeh.

Kherkuk, Kjerkjuk, türk. Bezirkshauptst. auf einem Hügel des Paschaliks Bagdad.

Kherson, s. Cherson.

Kheru, thibetan. Handelstadt unterm Himaleh.

Khevadir nennen Einige als Hptst. v. Makran; s. dieses.

Khevenhüller-Metsch, altes, urspr. fränkisches Geschl. in Kärnthen, seit 1593 (wegen der Grfsch. Frankenburg) reichsgräfl., seit 1764 fürstlich, wohnt zu Wien. Der Fürst Franz, geb. 1762, ist östreich. Kämmerer und Gen. Major. Das Stammschloß Khevenhull liegt zw. Dietfurt und Perching. — Graf Franz Chph., gebor. 1589, gest. 1650 als kaiserl. Geh. Rath, berühmt als Staatsmann u. Historiker. — Graf Ludw. Andr., gebor. 1683, ein guter, doch nicht immer glücklicher Feldherr, starb 1744, zum Obergeneral gegen Friedrich II. bestimmt.

Khiewa, s. Chiwa.

Khilan, s. Ghilan.

Khirkai-Scherif, d. i. Muhameds Mantel im Schatze des Großherrn. Durch Eintauchen eines Zipfels desselben in Wasser weihet der Mufti jährl. das letztere, welches dann vom Großherrn als Gnadengeschenk vertheilt wird.

Khodorkow, s. Chodyrkow.

Khodscha, s. Hodscha.

Khoi, Koi, Residenz eines v. Iran abhäng. Khans, in Aderbeizghan, sehr groß, doch schlecht bevölkert, fertigt Säbel, Cattun und so weiter.

Khorassan, s. Chorasan.

Khotun, Koten, Hotom, Stadt und Provinz in Kaschgar, am Fusse der tibetanischen Gebirge.

Khozdar, Residenz eines von Kelat abhäng. Beludschen-Fürsten in Kabul.

Khun, andrer N. v. Pattan.

Khusistan, s. Chusistan.

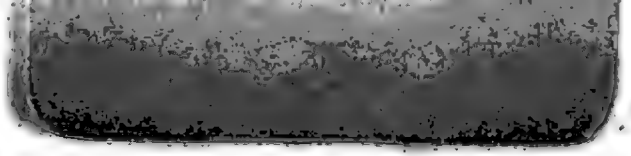
Khutaissi, Kotatis, Kutais, öde Hptst. der russ. Landschaft Imerethi am Kaukasus, mit griechischem Metropoliten.

Khutbe entspricht bei den Türken unsrer kirchl. Fürbitte für den Landesherrn.

Khyrpur, Residenz eines Fürsten in der kabulischen Provinz Shind, treibt starken Handel.

(Ende des vierten Bandes.)

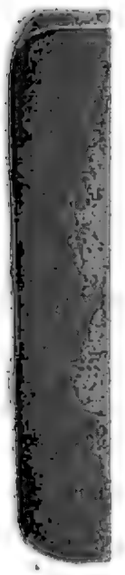
A000025158175



A000025158175

A000025158175

Digitized by Google



A0000251581175

A0000251581175

Digitized by Google

A000025158175

Digitized by Google

Digitized by Google